~~J. IV. 81.~~ a.
a-c.

Martin Joseph v: Reider †.
Bamberg (1841. März 3)
1840. Sept. 5.
Lit: art. Institut. . . netto. 9 fl.

Num. o $\frac{25}{1}$

[illegible] 7 März 1863 [illegible]
[illegible] 1793 (6 x)
3 März 1841. [illegible]
[illegible] 45 x.

[illegible] 1846. [illegible]

43 d 133

Thaler-Cabinet.

Beſchreibung
aller
bekannt gewordenen Thaler,
worin auch
alle diejenigen Stücke aufgenommen wurden,
welche in
Madai's Thaler-Cabinet beſchrieben worden ſind.

Von
K. G. Ritter von Schultheß-Rechberg,
Obriſt-Lieutenant a. D.

Erſter Band.
Kaiſer und Könige.

Wien, 1840.
F. Beck's Univerſitäts-Buchhandlung.

Thaler-Cabinet.

Beſchreibung
aller bekannt gewordenen Thaler
der
Kaiſer und Könige,
worin auch alle
in Madai's Thaler-Cabinet beſchriebenen Stücke
aufgenommen wurden.

Von
K. G. Ritter von Schultheß-Rechberg,
Obriſt-Lieutenant a. D.

BIBLIOTHECA
CIVITATIS
BABENBERGENSIS.

Wien, 1840.
F. Beck's Univerſitäts-Buchhandlung.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Gedruckt bei J. P. Sollinger.

Seiner

kaiſerlich königlich apoſtoliſchen Majeſtät

Ferdinand dem Erſten,

Kaiſer von Oeſterreich,

Könige von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog zu Oeſterreich ꝛc. ꝛc.

in tiefſter Ehrfurcht gewidmet

von dem Verfaſſer.

Vorwort.

Unter dem Titel: Auserleſenes Thaler=Cabinet, Königsberg 1725, hatte der Paſtor Michael Lilienthal, den Münzſammlern ein nützliches Handbuch geliefert, obgleich ſich daſſelbe nur auf die Zahl von 671 Stücken beſchränkte. Schon im Jahre 1730 wurde eine neue Auflage, welche 789 Nummern enthielt, herausgegeben, dieſer folgte im Jahre 1735 nach eine vermehrte Auflage, unter dem Titel: Vollſtändiges Thaler=Cabinet, welches die Beſchreibung von 1407 Stücken und im Anhange von 128, zuſammen von 1535 Stücken enthielt. Der Dresdener Oberſteuerkaſſier Reineck beſorgte im Jahre 1747 eine neue Auflage unter ebendemſelben Titel, worin 2384 Stücke beſchrieben wurden. Im Laufe weniger Jahre war die ganze Auflage vergriffen und David Samuel von Madai fand ſich veranlaßt, unter eben demſelben Titel ein neues Werk herauszugeben, wovon die in den Jahren 1765 und 1766 erſchienenen zwei Theile ſammt dem Anhange 5332 Nummern enthalten; der im Jahre 1767 erſchienene dritte Theil ſeines Werkes enthielt bloß ein Regiſter. Schon im Jahre 1768 ſchritt er zur erſten, im Jahre 1769 zur zweiten und im Jahre 1774 zur dritten Fortſetzung. Das ganze Werk umfaßt 7233 Nummern in fortlaufenden Zahlen, ohne diejenigen zu rechnen, welche in mehreren Jah=

ren von gleichem oder wenig abweichendem Gepräge und unter einer und eben derſelben Zahl angeführt ſind.

Noch jetzt iſt Madai's vollſtändiges Thaler-Cabinet nicht bloß für die Thalerſammler, ſondern auch für diejenigen, welche in ihre Sammlungen Münzen der neueren Zeit aufnehmen, das vorzüglichſte Handbuch; unter dem Geſichtspunkte ſogar unentbehrlich, daß in allen Münzverzeichniſſen bei Thalern und Gulden bloß ſeine Nummern angeführt werden.

Abgeſehen davon, daß das Nachſuchen in mehreren Abtheilungen um ſo beſchwerlicher iſt, als die Fortſetzungen nicht mit gleichen Regiſtern, wie die beiden erſten Theile, verſehen ſind, ſo iſt nach dem Zeitverlaufe von 66 Jahren die Ergänzung des genannten Werkes unter dem dreifachen Geſichtspunkte ein wahres Bedürfniß, daß ſeit dieſer Zeit eine große Menge Thaler und halbe Thaler geprägt, zugleich aber viele aus dem früheren Zeitraume, die ſich in verſchiedenen Sammlungen vorfanden und dem ſeligen Madai unbekannt blieben, bekannt geworden ſind; endlich daß auch die Vorliebe für Thaler-Sammlungen zugenommen hat und Madai's genanntes Werk im Buchhandel nicht mehr zu haben iſt.

Die Schwierigkeit, welcher die Herausgabe eines gleich brauchbaren neuen Werkes unterliegt, wird Jedermann einſehen. Eine Vollſtändigkeit liegt ſogar außer dem Bereiche der Möglichkeit. Alle Werke über Münzen ſind nicht aufzubringen; viele Beſchreibungen ſind entweder oberflächlich oder offenbar mangelhaft, wie häufig aus Werken, welche Abbildungen enthalten, die Ueberzeu-

gung geſchöpft werden kann, indem viele Beſchreibungen mit den Abbildungen nicht genau übereinſtimmen, man alſo in dem Vorhaben, für die möglichſt höchſte Genauigkeit, in der Ungewißheit bleibt, ob ſich an die Beſchreibung oder an die Abbildung zu halten iſt; überdieß geräth man bei einzelnen als außerordentlich auffallenden Stücken, welche in einem Münzwerke oder Verkaufs-Verzeichniſſe vorkommen und die man nicht unter das Geſicht erhält, in Zweifel über ihre Echtheit. Eine jede Münzſammlung iſt endlich nicht zugänglich, und in den Schatzkäſtchen der Tauſenden von einzelnen Perſonen, ſo wie im Schooße der Erde wird noch gar viel verborgen ſeyn, welches in der Folge, ja nur nach Jahrhunderten, an das Tageslicht kommen kann.

Seit dreizehn Jahren verfolge ich den Gedanken, ein neues Werk, wie jenes des Madai, herauszugeben. In dieſer Abſicht unternahm ich verſchiedene Reiſen und war ſo glücklich, viele reiche Sammlungen einzelner Perſonen und öffentlicher Anſtalten, darunter insbeſondere den ſo überaus reichen Schatz des k. k. Münz-Cabinetes in Wien, zu Vormerkungen und Beſchreibungen benützen zu dürfen.

Nun ſehe ich mich im Stande, mit der Herausgabe des Werkes zu beginnen, und hoffe, den Münzliebhabern dadurch einen angenehmen Dienſt zu erweiſen.

Alle von Madai bekannt gemachten Stücke, obgleich hierunter auch Schaumünzen ſind, werden in meinem Werke aufgenommen und denſelben Madai's Nummern beigefügt, damit ein jeder Sammler ſie auch hierin aufzufinden vermag.

Wie überreich der Zuwachs in meinem Werke iſt, werden die Leſer ſogleich bei einer oberflächlichen Vergleichung wahrnehmen.

Jene Stücke, welche ich ſelbſt beſitze, ſind mit einem Sternchen (*) bezeichnet; jene hingegen, die ich nicht im Originale zu Geſichte bekam, mit △; bei jenen, welche keines dieſer Beizeichen haben und von mir nach den in Händen gehabten Urſtücken beſchrieben wurden, iſt der Beſitzer namentlich angegeben, und bloß einer davon, welcher nicht genannt zu ſeyn wünſchte, mit ** Cab. bezeichnet.

Was die Reihenordnung anbelangt, ſo wagte ich mich nicht an die geographiſche, indem ich mich überzeugte, daß die größte Zahl der Münzſammler ſich an jene des Madai hält, und es weſentlich daran liegt, die Ueberſicht zu erleichtern.

Mein Werk wird daher
im erſten Bande die Kaiſer und Könige,
im zweiten die Geiſtlichen,
im dritten die weltlichen Herren Deutſchlands,
im vierten Italien, Schweiz und die Niederlande,
im fünften die Städte und die Miscellan-Stücke,
endlich ein geographiſches, ein Perſonen- und ein Spruch-Regiſter enthalten.

In ſo fern Madai unter die Kaiſer-, dann die ſpaniſchen Königs-Münzen auch die in den Niederlanden und in Italien geprägten, aufnahm, ſo ſind dieſe ausgeſchieden, und diejenigen, welche nicht bereits in dieſem vorliegenden Bande ihre gehörige

Stelle gefunden haben, werden im vierten Bande an den ihnen zuſtändigen Plätzen aufgenommen werden. Die franzöſiſchen Prinzen finden ſich im gegenwärtigen Bande nach den Königen von Frankreich gereiht.

Die Seltenheit iſt abſtufungsweiſe mit **R** — **RR** — **RRR** und **RRRR** angegeben. Bei dieſen Angaben ging ich ſehr vorſichtig nach der gemachten Erfahrung und Ueberzeugung vor, wonach alſo jene Stücke, welche bis jetzt als faſt einzig vorhanden bekannt ſind, in der höchſten Stufe der Seltenheit ſtehen.

Wenn nun — wie ich bemerkte — an eine Vollſtändigkeit nicht zu rechnen iſt, ſo ſchmeichle ich mir doch, daß der hochverehrte Leſer keines der bisher bekannt geweſenen weſentlichen Stücke für Thalerſammler vermiſſen, den möglichſt höchſten Grad der Genauigkeit in meinen Beſchreibungen wahrnehmen, ſo wie in den beigefügten genealogiſchen Notizen und Angaben der Zeiträume der Regierungen, eine weſentliche Erleichterung zur Reihung ſeiner Münzen finden, übrigens aber ein allenfälliges Verſehen mit Nachſicht behandeln wird.

Ich entledige mich zugleich der angenehmen Pflicht, allen denjenigen, welche mir die Beſichtigung und Beſchreibung von Münzen gütigſt erlaubten, meinen verbindlichſten Dank abzuſtatten. Insbeſondere muß ich Seiner Excellenz, dem hochgebornen Herrn Moriz Grafen von Dietrichſtein, Oberſthofmeiſter Ihrer Majeſtät der Kaiſerin von Oeſterreich und Präfekten der k. k. Hofbibliothek, für das unbeſchränkte Zutrauen und die hohe Gewogenheit, die Schätze des k. k. Münz- und Antiken-Cabinets, mit deren Ober-Leitung derſelbe beauftragt iſt, zu

jeder Stunde beſichtigen und zu meiner Arbeit benützen zu dürfen, dann dem verehrungswürdigen Perſonale dieſes Cabinets für die gefälligen Bemühungen, namentlich aber dem erſten Cuſtos, Herrn Joſeph Bergmann, für die reichliche Beihülfe zur Auffammlung genealogiſch-hiſtoriſcher Notizen ergebenſt danken.

Wien, den 20. Juni 1840.

Der Verfaſſer.

I.

Kaiſerliche Thaler.

A.) Römiſch-Kaiſerliche.

Maximilian I.

Sohn Kaiſer Friedrich III. und deſſen Gemahlin Eleonore, Prinzeſſin von Portugal. Geb. 23. März 1459, zum römiſchen König erwählt 1486, folgt nach Abſterben ſeines Vaters 1493 als römiſcher Kaiſer; er nahm aber den kaiſerlichen Titel erſt 1508 an, † 12. Januar 1519.

Gemahlinnen: 1) Maria, Tochter und Erbin Herzog Carl's des Kühnen von Burgund, geb. 1457, verm. 1477, † 1482.
2) Blanca, Tochter Herzog Galeazo's Maria von Mailand, geb. 1472, verm. 1494, † 1511.

a.) Münzen mit dem Titel eines römiſchen Königs.

* 1. (M. 1.)

❁ **MAXIMILIANVS . DEI . GRĀ.** (*tia*) **ROMANOꝚ.** (*um*) **REX . SP** (***Semper***) **AVGVST'** Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit bis an die Achſel reichendem Haare, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten, oben kreuzförmigen Zepter und mit der linken den Griff des niedergekehrten Schwertes haltend.

Rev.) ❁ **XP^{s}. AC . A . REGꝝ. R^{x}. HER . Ꝗ ARCHID^{x}. AV^{E}. PLVRIꝝ. EVROP^{E}. PVIꝝ. PИ . POTETIꝰ** (Die wahrſcheinlichſte Deutung dieſer Umſchrift iſt: ***Christianissimus*** — welches Wort noch zur Umſchrift des Averſes gehört — ***ac aliorum Regnorum Rex heresque*, *Archidux Austriae pluriumque Europae provinciarum Princeps potentissimus.***) Ein gekrönter und mit dem goldenen Vließ an ſeiner Ordenskette behängter Schild; darin der einfache Adler, mit einem Schein um den Kopf, neben ihm zur Rechten iſt das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen von Ungarn, und zur Linken das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich; darunter iſt zur Rechten das Wappen von Neu-Burgund und zur Linken von Habsburg, die beiden letzten Schilde ſind unbedeckt. Zwiſchen den fünf Schilden ſind Glieder aus der goldenen Vließordenskette zu ſehen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler; ich beſitze einen ſolchen in gewöhnlicher Thalergröße, jedoch wiegt mein Exemplar wegen ſeiner Dicke über $8^{13}/_{16}$ Wiener Loth, und auf dem Rande iſt: + 5 + +

GVLDN̄ + (das N iſt verkehrt) eingravirt, dieſe Werthbezeichnung ſcheint mir faſt gleichzeitig zu ſeyn. Sonſt kommt er meiſt in dem damals gewöhnlichen Gewichte vor. Im k. k. Cabinet iſt er als Doppelthaler und als einfacher vorhanden; auf dem doppelten iſt das N in der Revers-Umſchrift verkehrt, auf dem einfachen hingegen nicht. Da Madai ſagt, daß es zweierlei Stämpel dieſes Thalers gebe, ſo wird wahrſcheinlich die Setzung des N den Unterſchied zwiſchen beiden ausmachen. — Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 91; doch iſt bei beiden Abbildungen das Abkürzungszeichen nach Avgvst vergeſſen worden.

* 2.

MAXIMILIANVS . ⊛ — DEI . GRĀ . ROMANO℞ . REX . SP. AVGVST' ✱ Sonſt wie der vorhergehende, doch von etwas veränderter Zeichnung; namentlich trennt der Griff des Schwertes — von deſſen Klinge auf vorliegendem Exemplare faſt nichts zu ſehen iſt — die Umſchrift, und der obere Theil des Zepters iſt lilienförmig geſchnitzt. Der Revers iſt wie auf vorhergehendem. Ein Thaler ohne Jahrzahl.

* 3. (M. 2385.)

MAXIMILIANVS ⊛ — DEI . GRĀ . ROMANO℞ . REX . SP . AVGVST' ✱ Sonſt wie Nro. 2.

Rev.) XP$^{4\cdot}$). REG^{4} . R . HER . Q . ARCHID^{x} . AV^{E} . PLVRN̄^{4} . Q . EVROP . P̄VI^{4} . PN . DVX . ET . D^{9} ⊛ Sonſt wie der Revers von Nro. 2. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. p. 91.

△ 4.

MAXIMILIANVS . DEI . GRA . ROMANO℞ . REX . SP . AVGV. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit bis an die Schulter reichendem Haare, in der rechten Hand den an die Achſel gelehnten Zepter, die linke hält den Knopf vom Griff des angegürteten Schwertes.

Rev.) XAVO℞ (*um*) AC. VII . R. (*egnorum*) REX . HOCESQ. (*ue*) ÆCHIDVX (*archidux*). AV. (*striae*) PLVRI. (*umque*) EVROPE. PVIN. (*provinciarum*) PRĪ. (*nceps*) POENT. (*potentiſſimus*) ⊛ Fünf Wappenſchilde, nämlich in der Mitte das vom Toiſon an ſeiner Ordenskette umgebene gekrönte königliche, darin der einfache Adler mit einem Schein um den Kopf; auf der Kette liegen zur Rechten das mit einer offenen Krone bedeckte ungariſche, zur Linken das mit dem erzherzoglichen Hute geſchmückte öſterreichiſche, und unten die unbedeckten Wappen von Burgund und von Habsburg. Ohne Jahrzahl.

Auf dem Revers dieſes Thalers ſind mehrere Buchſtaben aus Mangel an Raum weit kleiner als die andern. Spieß ſagt in ſeinem Mſcrpt.: »Herold gibt dieſen Thaler Nr. VI., pag. 21, in der Abbildung; aber die Zeichnung iſt nicht ganz richtig. Das hier

beſchriebene Stück iſt eben dasjenige Original, welches derſelbe in ſeiner Sammlung beſaß; ich finde aber alle N recht geſetzt, von welchen er gleichwohl pag. 22 meldet, daß alle verkehrt ausgedrückt ſeyen. Das unſchickliche Wort: **Hociesque** kann ohne Zweifel nichts Anderes als **heresque** bedeuten, und iſt wahrſcheinlich ein Fehler des Stämpelſchneiders, wie ſchon Herold bemerkt hat. Da übrigens auf dieſem Thaler die Zahl **VII** ausdrücklich mit römiſchen Ziffern ſteht, ſo erhellt hieraus offenbar, daß die auf Nro. 3 befindliche Zahl 7 eine wirkliche 7 ſeyn müſſe und eben ſo viele Königreiche anzeigen ſolle. In der vom Kaiſer Maximilian I. ſelbſt entworfenen Beſchreibung ſeines Triumphes, welcher von Albrecht Dürer gezeichnet und von Hanns Birckmeyer auf 40 Tafeln in Holz geſchnitten worden iſt, nennt ſich der Kaiſer ſelbſt einen Herrn von ſieben Königreichen, nämlich: 1) Das Lombardiſche Kunigreich, 2) das Kunigreich Auſtraſi, 3) das Kunigreich Loterigk (Lothringen), 4) das Kunigreich Welgen (Wallachei), 5) das Kunigreich Slavonia, 6) das Kunigreich Neu-Auſtraſi, 7) das Kunigreich Oeſtreich. Obſchon dieſes mehr in der Einbildung beſtehende, als wirkliche Königreiche waren, ſo hat ſie doch der Kaiſer ſo zu nennen und von denſelben ſich herzuſchreiben für gut befunden.» **RRR.**

* 5. (M. 5569.)

MAXIMILIAИVS ○ ROMAИOR ○ REX ○ AVGꝰ ○ ARCHIDVX ○ AVSTRIE ✽ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit bis an die Achſel reichendem Haare, dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und dem Griffe des niedergekehrten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) **PLVRIVMQ ○ (*ue*) EVROPE ○ PVIИCIAR ○ (*um*) REX ○ ET ○ PRIИCEPS ○ POTEИTIS (*simus*)** ✽ Ein gekrönter und mit der Vließ-Ordenskette, woran unten das Toiſon an einer Schnur zu ſehen iſt, behängter Schild; darin der einfache Adler mit einem Schein um den Kopf, umgeben mit den Wappen von Ungarn, Oeſterreich, Burgund und Habsburg, von denen das erſte mit einer Königskrone und das zweite mit dem erzherzoglichen Hute bedeckt iſt. Zwiſchen den Wappenſchilden ſind Glieder aus der Ordenskette. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler, von welchem im k. k. Münzcabinete ſowohl ein Exemplar in Gold als auch in Silber vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 61 et Cat. Imp. pag. 92. — Herold, Nro. 3. **R.**

6.

MAXIMILIANVS . ROMANOR . REX . Ⅎ . C . (*et cetera*). Das geharniſchte Bildniß, von der linken Seite, mit bis an die Schulter reichendem Haare und aufgeſetzter Mütze.

Rev.) **MONETA . NOVA . COMITAT' . TIROLIS.** Der mit einer Grafenkrone gekrönte tiroliſche Adler mit dem öſterreichiſchen Wappenſchilde auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab. **R.**

△ 7.

MAXIMILIAИVS * DEI * GRA * ROMAИORV' * REX * SE(*m*)P'(*er*) * AVG' ☩ * In einer roſenförmigen Einfaſſung, in deren Einbiegungen kleine Kleeblätter ſind, der auf einem Säulenthrone ſitzende, vorwärts gekehrte König, mit aufgeſetzter Krone, im Königsmantel, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend. Im Abſchnitte iſt eine Roſe.

Rev.) TEИE * MEИSVRAM * ET * RESPICE * FIИEM * MCCCCLXXXVII ☩ In einem gekrönten Schilde der einfache Adler, mit einem Schein um den Kopf, und dem öſterreichiſch=burgundiſchen Wäppchen auf der Bruſt.

Von dieſem Thaler kenne ich nur einen Abſchlag in Gold, welcher im k. k. Cab. vorhanden iſt. Herold, Nro. 1, hat ihn als Thaler, und Joachim, P. IV. Tab. LI., als Gulden abgebildet, beide ſind von gleicher Größe, und die Originale wahrſcheinlich nur durch das Gewicht unterſchieden; da aber die beiden Abbildungen nicht gänzlich übereinſtimmen, ſo nahm ich mir das erwähnte goldene Exemplar zum Vorbilde. RRRR

△ 8. (M. 2.)

MAXIMILIAИ : ROMA . REX . SEMPER . AVGVST : 1—495 : In einer zierlichen Einfaſſung das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit bis an die Schulter reichendem Haare, in der rechten Hand das an den Oberarm gelehnte und die Jahreszahl theilende Schwert, und in der linken den Reichsapfel vor ſich haltend.

Rev.) Der einfache Adler mit einem Schein um den Kopf, auf deſſen Bruſt ſind die Wappen von Oeſterreich und von Tirol neben einander. Am Rande ſind zwanzig kleine Wappenſchilde im Kreiſe herumgelegt; es ſind die Wappen von 1) Habsburg, 2) Feldkirch, 3) Kyburg, 4) Nellenburg, 5) Hohenberg, 6) Burgau, 7) Limburg, 8) Steiermark, 9) Krain, 10) Burgund, 11) Ungarn, 12) Brabant, 13) Kärnthen, 14) Ober=Oeſterreich, 15) Flandern, 16) Holland, 17) Elſaß, 18) der windiſchen Mark, 19) Porto Naon (Portenau), 20) Pfirt.

Die Beſchreibung dieſes Thalers habe ich aus Herold's Abbildung Nro. II. entnommen, vergl. Mellen, pag. 191., da deſſen Zeichnung von derjenigen Herold's abweicht, ſo vermuthet letzterer, daß es zweierlei Stämpel gebe; ich möchte eher glauben, daß Mellen's Zeichnung, wie ſo häufig, nicht ganz genau iſt. Koehler, P. II. praef. b. 3. RRRR.

✱ 9. (M. 3.)

MAXIMILIAИVS ❁ DEI ❁ GRA ❁ — ROMANOR ❁ REX ❁ SEMPER ❁ AVGVSTVS ❁ * Das ſehr erhobene gekrönte und geharniſchte Bildniß von der linken Seite, mit bis zur Schulter reichendem Haare, in der rech=

ten Hand den Griff des zur Erde gekehrten Schwertes und in der linken den ſchräg vor ſich gehaltenen Zepter habend.

Rev.) XPIA.⟩.REGNOR.REX HER(*e*)S.QZ.ARCHIDVX.AVSTRE.PLVRIMAR.QZ.EVROP.PROVI'CIAR.PNS.DVX.ET.Dꝰ+ (***dominus***) Unter zwei, eine Art von Dach bildenden Palmzweigen der gekrönte und mit dem Toiſon an ſeiner Kette umgebene und behängte Schild; darin der einfache Adler mit einem Schein um den Kopf, nebſt den vier Wappen von Ungarn, Oeſterreich, Burgund und Habsburg, wovon die zwei erſten auf gewöhnliche Weiſe bedeckt ſind, und zwiſchen den Wappen eingeſtreute Glieder der Ordenskette. Neben der Krone des Adlerſchildes: .1.5.—.0.5. An den beiden Zahlen 5 ſind unten Schnörkel angebracht.

Ein Schauſtück zu 1, 1½, 2 und 3 Thalern. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 91, wo aber unrichtig einige N verkehrt abgebildet ſind. R.

b.) Derſelbe mit dem Titel eines römiſchen Kaiſers.

△ 10.

MAXIMILIAИVS ∘ ROMAИOR IMPATOR ∘ AVGVSTꝰ ARCHEDX ∘ AVSTRIE ⊛ Sonſt auf beiden Seiten faſt wie Nro. 5.

Ungeachtet dieſer halbe Thaler ohne Jahrzahl nach Ausweis der Avers=Umſchrift erſt nach Annahme des kaiſerlichen Titels an das Licht gekommen iſt, ſo iſt doch auf dem mittlern Schilde nur der einköpfige Adler, als das Wappen eines römiſchen Königs, zu ſehen, entweder weil man damals ſolche Dinge nicht ſo genau nahm, oder weil man aus Sparſamkeit einen alten, noch brauchbaren Stämpel benutzen wollte. Herold, Nro. IV. — App. Repert. II. Bd. I. Abth. pag. 37. — Im v. Wildt'ſchen Auct. Cat. wird pag. 175, Nro. 1349, ein ſolcher mit PRINCEDS (das N verkehrt) ſtatt princeps angeführt. R.

△ 11. (M. 4.)

MAXIMILIANVS ROMANOR. IMP. SEMP. AVGꝰ. Das geharniſchte Bildniß, mit dem Zepter und umgekehrten Schwerte, wie auf Nro. 1.

Rev.) PLVRIVMQVE EVROPE PVINCIAR. REX ET PRINCEPS POTEN. Sonſt wie der Thaler Nro. 1, nur iſt der zweiköpfige Adler zu ſehen.

Dieſen Thaler habe ich nie zu Geſichte bekommen, und ich bezweifle deſſen Exiſtenz; Madai beruft ſich auf Köhler P. II. Vorred. b. 3. b. und Mellen, pag. 18, allein deren Beſchreibung iſt von derjenigen Madai's ſehr verſchieden; das Einzige, was einigermaßen für ſein Daſein ſprechen könnte, iſt, daß er in Appel's Catalog, II. Abth. Nro. 10 mit dem Beifügen, daß neben dem Schwerte ein Röschen ſei, ebenfalls angeführt wird. Es ſollen übrigens zwei Stämpel desſelben vorhanden ſeyn, wäre vielleicht nächſtfolgender — welchem gewöhnlich das Madai Nro. 4 beigelegt wird — einer dieſer Stämpel?

⊛ 12.

MAXIMILIAИVS 8 ROMAИOR 8 IMPERATOR 8 SEMP 8 AVGVꝰ ⊛ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis zum Schooße, von der

rechten Seite, mit nicht völlig bis zur Achſel reichendem Haare, in der rechten Hand den oben kreuzförmigen, an die Schulter gelehnten Zepter, und die linke auf den Griff des gen Boden gekehrten Schwertes ſtützend.

Rev.) **PLVRIVMQ 8 EVROPE ○ ꝐVIИCIAR ○ REX ○ ET ○ PRIИ-CEPS ○ POTИꝰ** (nämlich potentissimus, indem TИ die in einander verſchlungenen Buchſtaben **T** und **N** bedeutet) ⊛ Sonſt wie der Revers von **Nro. 1**, nur iſt hier in dem mehr angebogenen Hauptſchilde der Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe, anſtatt dem einfachen; auch iſt die Krone über dem Schilde größer und reicher. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 91.

*** 13.**

MAXIMILIAИVS . ROMAИOR . IMPERATOR . SEMP AVGꝰ ⊛ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß u. ſ. w., wie auf vorhergehendem, doch von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) **PLVRIVMQ . EVROPE . ꝐVINCIAR REX . ET . PRINCEPS. POTN·** ⊛ Sonſt wie der Revers des vorhergehenden, doch von etwas anderer Zeichnung. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

14.

MAXIMILIAИVS 8 ROMAИOR 8 IMPERATOR 8 SEMP ○ AV-GVꝰ ⊛ Sonſt wie **Nro. 13**, doch von etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) **PLVRIVMQ . EVROPE . ꝐVINCIAR . REX . ET . PRINCEPS. PONꝰ** ⊛ Sonſt wie der Revers von **Nro. 13**. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler K. k. Cab.

***15.** (M. 2389.)

MAXI . ROM . IM . ARCH . DV . AVST . ET . DO . (*minus*) **TER .** (*rarum*) **OCCI .** (*dentis*) **ORI .** (*entisque*) ⊛ Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit aufgeſetztem Baret, geſchnittenem Haare, im Pelzmantel, auch umgehängtem goldenen Vließ an der Ordenskette.

Rev.) Unter einem auf zwei Säulen ruhenden, zierlichen Bogen das Bildniß eines bärtigen Mannes, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, bis halben Leib, mit kurzgeſchnittenem Haare, einer hohen Mütze, woran vorn ein halber Mond geheftet iſt, auf dem Kopfe, im engen Wamms mit Schnüren, woran Quaſten, auf der Bruſt, und mit einem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten Hand. Vermuthlich ſoll dieſes den Propheten Jeſaias vorſtellen. Außerhalb des Bogens ſind Zierathe und auf jeder Seite ein Reiter. Den Abſchnitt bildet eine unten mit Zierathen umgebene Tafel, in welcher auf fünf Zeilen: **ISAIE . VII . CA .** (*pite*)

ECCE . VIRGO CONCIPIE . (*t*) ET . PARIET . FILIV . (*m*) ET . VOCABIT . NOMEN EIVS . EMANVEL NOBISCV . (*m*) DEO (*Deus*) Am Rande iſt ein Blätterkranz herumgezogen. Ohne Jahrzahl.

Es iſt wohl nicht zu bezweifeln, daß dieſer und die drei folgenden Thaler zu keinem andern Gebrauche als zu Weihnachts-Geſchenken geprägt wurden, daß zu den Reverſen beſondere Stämpel mit dazu paſſenden Bildern gemacht, zum Avers aber meiſtens der Avers eines gewöhnlichen Thalers genommen wurde.

* 16. (M. 10.)

Wie der vorhergehende Revers, doch von anderer, weniger zierlichen Zeichnung, auch iſt der Wamms des alten Mannes vorn mit Knöpfen ſtatt Schnüren und Quaſten verſehen.

Rev.) Die Geburt Chriſti, welcher unter einem auf vier Säulen ruhenden Gewölbe in der Krippe liegt und von der Jungfrau Maria und einigen Engeln angebetet wird; auf den Seiten ſtehen die Hirten, ingleichen zur Linken ein Ochſe und ein Eſel. Im Hintergrunde iſt auf einem Berge eine Herde Schafe und ein Hirte, dem ein Engel, der einen Zettel in den Händen hält, erſcheint. Im Abſchnitte auf fünf Zeilen: **MATHEI . II . CA . (*pite*) NATVS . EST NOBIS SALVATOR . QVI EST . CRISTVS . D (*omi*) N (*u*) S . IN CIVITATE . DAVIT** Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler.

17.

MAXI . ROM . IM . ARCH . DV . AVST . ET . DO . TER . OCCI . ORI ❁ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Barete, im Pelzrocke, mit umgelegten goldenen Vließe an der Kette, und kurzgeſchnittenem Haare.

Rev.) **DAS ❁ KREIZ ❁ CRISTI ❁ IST ❁ VNSER ❁ SELICKAIT ❁** Unſer Heiland am Kreuze, darüber: **INRI**, vor dem Kreuze ſind die um die Kleider würfelnden Soldaten, rechts der königliche Hauptmann zu Pferde und die in Ohnmacht ſinkende Mutter Gottes, welche der heilige Johann Evangeliſt unterſtützt; links Soldaten, verſpottende Juden und ebenfalls ein Pferd; hinter dem Kreuze iſt eine ſitzende Figur, und im Hintergrunde rechts iſt die Stadt und der Tempel von Jeruſalem zu erblicken.

Ein meines Wiſſens bisher noch nicht edirter Schauthaler à 1 ⁷/₈ W. Loth. K. k. Cab. **RRR.**

18. (M. 2390.)

MAXI . ROM . IMPERA . AVG . ARCHIDVX . CARI : (*nthiae*) ❁ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, aufgeſetztem

Baret, in einem Rocke mit Pelzkragen und um den Hals gehängtem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) Die Abbildung des von Chriſtus mit ſeinen Jüngern gehaltenen Abendmahles. Darunter auf ſechs Zeilen: **NEMEN . ESSEN . DAS . IST MEIN . LEIB . VND . ER . NĀ** (*hm*) **DEN . KELCH . VND . DANKET . VN .** (*d*) **GAB I**(*h*)**N . VND SPRACH . TRINCKEN . AL**(*l*)**E . DA**(*raus*) Ohne Jahrzahl.

Ein guldenförmiger Denkthaler à $1^{7}/_{16}$ W. Loth. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 92. — Ferners Mon. en or, pag. 57. — RR.

*** 19.**

MAXIMILIAИVS ∘ DEI 8 GRA ∘ ROM ∘ IMP ∘ SEMP ∘ AVG ∘ ARCHIDVX ∘ AVSTRI^{E} ∘ ❀ In einem inwendig, oben und an den Seiten auf gothiſche Art geſchmückten Zirkel, der über graſigem Boden auf einem geſchmückten Turnierpferde reitende, ganz geharniſchte Kaiſer, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem offenem, gekröntem Helme; mit der linken Hand hält er die Zügel, und in der rechten eine Fahne, an deren Tuche der Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe und mit dem öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt, zu ſehen iſt. An des Pferdes Schabrake iſt der kaiſerliche Adler, eine Sonne und hinten das burgundiſche Kreuz mit vier Feuereiſen, und am Saume: **HALT . MAS : — IN — AL**(*le*)**— И . — DIИG**(*en*).

Rev.) **PLVRIVMQ ∘ EVROPE ∘ PROVIИCIAR ∘ REX ∘ ET ∘ PRIИCEPS ∘ POTEИTISIM ❀** In der Mitte ein gekröntes und mit der Ordenskette, woran eine Schnur, an welcher das Toiſon hängt, umgebenes Schild, darin der Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem öſterreichiſchen Wappenſchildchen auf der Bruſt; dieſes iſt mit ſieben Wappen umgeben, welche in abwechſelnder Ordnung von der Rechten zur Linken alſo folgen: 1) von Ungarn; 2) von Oeſterreich; 3) von Spanien; 4) von England; 5) von Dalmatien; 6) von Böhmen und 7) von Portugal; auf dem von Oeſterreich ruht der erzherzogliche Hut, auf den ſechs andern offene Kronen. Im äußeren Umkreiſe ſind neunzehn unbedeckte kleinere Wappen herumgelegt, nämlich: 1) das alt-öſterreichiſche mit den fünf Lerchen (urſprünglich Adlern), 2) von Steiermark, 3) Burgund, 4) Kärnthen, 5) Brabant, 6) Tirol, 7) Limburg, 8) Schwaben, 9) Böhmen, 10) Habsburg, 11) die öſterreichiſche Binde, 12) Krain, 13) Artois, 14) Elſaß, 15) Hennegau, 16) Oberöſterreich, 17) Luxemburg, 18) Cilli, und 19) Seeland. Ohne Jahrzahl.

Ein breiter Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 91. — In Appel's Catalog II. Bd. Nro. 42 iſt er auch angeführt, aber das E nach AVSTRI. ausgelaſſen, welches aber vermuthlich nur ein Druckfehler iſt. RR.

*** 20.** (M. 5572.)

MAX.RO.IMP.SEMPER.AVGVST.ARCHIDVX.AVST ❁ Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, kurzer Bruſt.

Rev.) **PLVRIVM○QZ○EVROPE.PROVIИCIARVM.REX.ET.PRIИCEPS:POTEИTISSIMVS.** Ein geharniſchter Mann, von der rechten Seite, zu Pferde, im Galopp, mit hohem Federbuſche auf dem Hute, und einem zum Hiebe fertigem Schwerte in der rechten Hand. Vor dem Pferde her geht ein Soldat, der mit der linken Hand die Lanze auf der Achſel und in der rechten einen Geldbeutel trägt; unter dem Pferde liegt ein erſchlagener Soldat mit Helleparte und Schwert in den Händen, und hinter dem Ritter trägt ein fliegender Engel ein mit der Kaiſerkrone bedecktes Schild, worin der Doppeladler iſt. Unten herum ſind vier unbedeckte Schilde mit den Wappen von Ungarn, Burgund, Habsburg uud Oeſterreich. Auf dieſem Schauſtücke, ohne Jahrzahl, iſt der Rand ſehr hoch.

Vorliegendes Exemplar iſt dasſelbe, welches früher im Madai'ſchen Cabinete war. Was den Kaiſer bewogen haben mag, dieſe Gattung von Schauſtücken prägen zu laſſen, iſt mir unbekannt. Die Meinung, daß ſie bei Gelegenheit eines Aufruhrs des Kriegsheeres bei Soncino im Jahre **1516** wegen Mangels richtiger Löhnung, wo der Kaiſer mit eigener Hand einen der Meuterer erlegte, gemacht wurden, hält nicht Stich, weil es dergleichen mit der Jahrzahl **1514** gibt, und der Kaiſer ja eine ſolche That nicht auf zwei Jahre voraus wiſſen konnte. In Appel's Catalog S. 4 der **II.** Abtheilung kommt ein ſolches mit **AVGVSTVS** ſtatt **AVGVST** vor. **R.**

21. (M. 5571 et 5991.)

MAXIMILIANVS ROMAИORVM.IMPERATOR.SEMPER.AVGVSTVS.ARCHIDVX.AVSTRIE ⁎ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, umgehängtem goldenen Vließe an der Kette, in der linken Hand den emporgehaltenen Zepter, und mit der rechten den Griff des Schwertes an den Leib haltend, neben dieſem iſt ein Schild und darin der kaiſerliche Adler mit Scheinen um die Köpfe.

Rev.) **PLVRIVMQZ.EVROPE.PROVINCIARVM.REX.ET.PRINCEPS.POTENTISSIMVS** ⁎ Der Ritter von der rechten Seite, wie auf vorhergehendem, vor ihm her geht ein Soldat mit einem Säbel in der rechten Hand. Unter dem Pferde liegen zwei erſchlagene Männer, von denen der eine eine Helleparte in der Hand hat. Ueber des Pferdes Kopf iſt das burgundiſche Kreuz zwiſchen zwei Feuereiſen zu ſehen, desgleichen auch auf des Pferdes Decke. Hinter des Ritters Rücken ſchwebt ein mit Früchten und Blumen umgebener Schild, darin der Doppeladler iſt. Unten die vier Wappenſchilde wie auf dem vorhergehenden. Ohne Jahrzahl.

Ein Schauthaler mit glattem Rande. Herrgott, T. I. Tab. XII. Nro. 24, wo nur der Avers abgebildet iſt; daſelbſt erſcheint in dem Wappenſchildchen auf des Adlers Bruſt die öſterreichiſche Binde, die aber auf vorliegendem, trefflich ausgedrückten Originale nicht zu ſehen iſt. — Herold, Nro. VII. — Heräus, Tab. XV. Nro. 13. wie Herrgott, auf beiden ſind alle N recht geſetzt, doch ſcheinen mir beide Abbildungen nicht genau zu ſeyn. K. k. Cab. — Im Suppl. zum Cat. Imp. pag. 6 iſt er mit der irrig angebrachten Jahrzahl: 15—08 abgebildet. RR.

△ **22.** (M. 5992.)

MAXIMILIANVS . ROMAИORVM . IMPERATOR . SEMPER . AVGVSTVS . ARCHIDVX . AVSTRIE . ⁎ Das Bildniß wie auf Nro. 21.

Rev.) **PLVRIVMQZ . EVROPE . PROVINCIARVM . REX . ET . PRINCEPS . POTENSSIMVS .** ⁎ Ein geharniſchter Mann zu Pferde in vollem Galop, und darunter die vier Wappenſchildchen von Ungarn, Burgund, Habsburg und Oeſterreich.

Ein Dickthaler ohne Jahrzahl. RR.

* **23.** (M. 5570.)

MAXIMILIAN . RO . IMPATOR . AVG . ARCHIDX . AVST ❁ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, und umgehängter Toiſonkette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten, oben kreuzförmigen, Zepter und in der linken den Griff des angegürteten Schwertes haltend.

Rev.) **PLVRIVMQ . EVROPE . ꝒVINCIAꝜ . REX . ET . PRINCEPS . PO** ❁ Der Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem öſterreichiſchen Schildchen auf der Bruſt, in einem gekrönten Schilde, umgeben von den vier Schilden und Gliedern von der Vließkette, wie auf Nro. 1. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. R.

△ **24.**

MAXI . ROM . IMPERATOR . AVGꝰ ARCHIDX . AVSTRIE Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des unterwärts gekehrten Schwertes haltend; ohne Ordenskette.

Rev.) **PLVRIVMQ . EVROP . ꝒVIИCIAꝰ REX . ET . PRIИCEP POTИ** ❁ Der mit der Kaiſerkrone bedeckte Schild; darin der Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe, umgeben von den vier andern gewöhnlichen Wappen ſammt den eingeſtreuten Gliedern von der Ordenskette, wie auf den frühern, doch fehlt hier der Toiſon und deſſen Kette um den kaiſerlichen Schild. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Herold, Nro. V., woher ich auch die Beſchreibung entnommen habe. R.

25.

.MAXIMILIANVS:ROMANORVM:IMPERATOR. Zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt Laubwerk. Das gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, ältlichen Geſichtszügen, im Harniſche.

Rev.) .ARCHIDVX:AVSTRIE:COMES:TIROLIS und ein blumenartiger Zierrath. Der gekrönte Doppeladler, ohne Kopfſcheine, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappenſchilde auf der Bruſt.

Ein ſchön geſchnittener halber Thaler, welcher zwar ohne Jahrzahl iſt, aber, den Geſichtszügen nach, den letzten Lebensjahren Kaiſer Maximilian's anzugehören ſcheint. K. k. Cab. RR.

26.

.MAXIMILIANVS.ROMANOR.IMPATOR. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit halb kurzgeſchnittenem Haare, ohne Toiſonkette.

Rev.) .ARCHIDVX.AVSTRIE:COMES.TIROLIS. Der gekrönte Doppeladler, ohne Scheine um die Köpfe, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Vierteltthaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. I. Abth. pag. 38. Nro. 5.

* 27. (M. 2386.)

MAXIMILIANVS.DEI.GRA.ROM.IMP.SEMP:AVG.ARCHIDVX.AVSTRIE ❁ Sonſt wie der Avers von Nro. 19, doch ohne die innere gothiſche Bogeneinfaſſung und ohne graſigen Boden; hingegen iſt unten die Jahrzahl: 1509, auch iſt die Zeichnung etwas verſchieden und die Schrift am Saume der Pferdedecke alſo: HALT.MAS:— IИ. — AL — L(*e*)И. — DIИG(*en*) und vor dem Pferde ein Röschen.

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel, wie die Rückſeite von Nro. 19.

Ein breiter Doppelthaler, der auch als dreifacher im k. k. Cab. vorhanden iſt.

28.

IMP.CAES.MAX — IMILIANVS.AVGVSTVS ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit halb kurzgeſchnittenem Haare, und umgelegter Toiſonkette.

Rev.) ARCHIDVX.AVSTRIE — STIRIE.M.D.X.I ❁ Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen und dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung und darin der Buchſtabe B, deſſen Bedeutung ich nicht kenne.

Ein Vierteltthaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. II. Bd. I. Abth. pag. 38, wo es — wohl unrichtig — heißt, daß des Adlers Köpfe von Strahlen umgeben ſeyen. R.

✱ 29.

MAXIMILIAИVS.ROMAИORVM.IMPERATOR.SEMPER.AVGVSTVS.ARCHIDVX.AVSTRIE Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare und umgehängtem Vließe an der Kette. Unter dem Abſchnitte des Armes: 1514

Rev.) PLVRIVMQZ.EVROPE . PROVINCIARVM . REX . ET. PRINCEPS.POTENTISSIMVS ✱ Der Ritter mit dem vor ihm hergehenden Soldaten, den zwei erſchlagenen Männern u. ſ. w., ganz wie Nro. 21. In der Umſchrift des Reverſes ſind die N alle recht geſetzt, hingegen das A ebenfalls ohne Querſtrich und die P ſehen wie D aus, während auf dem Avers es wirkliche P ſind.

Ein Schauthaler mit glattem Rande, während auf den andern dieſer Gattung derſelbe faſt tellerartig erhöht iſt. RR.

30. (M. 5993.)

.MAXIMILIAИVS.AVGVSTꝰIMP.CAES. Das gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit bis zur Achſel reichendem Haare, im Harniſch, mit umgehängter Ordenskette ohne Vließ.

Rev.) ARCHIDVX.KA—RIИTHIE: M. D. X. V Der gekrönte kaiſerliche Adler mit Kopfſcheinen und mit dem öſterreich-burgundiſchen Wappenſchildchen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift iſt der unbedeckte Wappenſchild von Kärnthen.

Ein ſehr kleiner Dickthaler. Cat. Imp. pag. 91, wo aber die Punkte zwiſchen der Jahrzahl anzuführen vergeſſen wurden. RR.

△ 31.

CAES.MAXIMILIANꝰ.ARCHID.AVSTRI.D.BVR. Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der linken Seite, im kaiſerlichen Ornate (?), mit dem goldenen Vließorden; in der rechten Hand einen ſchönen Zepter, in der linken den Reichsapfel.

Rev.) ✱ IN EVROPAE.PRINCEPS.POTENTISSIMꝰ.M.D.XV. In der Mitte ein ſchön geformter Schild mit einer Perlenkrone; darin der doppelte Adler mit dem öſterreichiſchen Schilde auf der Bruſt. Neben dem Schilde rechts das gekrönte Wappen von Ungarn, links das öſterreichiſche mit dem erzherzoglichen Hute bedeckt; unten die beiden Wappenſchilde von Burgund und Habsburg; zwiſchen beiden hängt das Lamm vom Vließorden und herum ſind Feuereiſen von der Ordenskette eingetheilt.

Ein Gulden, deſſen Beſchreibung ich aus Appel's Repert. II. Bd. I. Abth. pag. 37 entnommen habe; ich bedaure um ſo mehr, daß ich nicht im Falle war, das Original ſelbſt beſichtigen zu können, da ich bezweifle, daß Maximilian wirklich im „kaiſerlichen Ornate" ſich auf einer gangbaren Münze habe darſtellen laſſen, und mir auch das A im Worte EVROPAE etwas verdächtig vorkommt, welches gegen die damalige Sitte war.

*** 32.** (M. 5.)

MAXIMILIANVS . ROMANOR . IMPERATOR . SEMPER . AVGVST⁹ . ARCH(*i*)DVX . AVSTRIE * Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare und umgehängtem Toiſon an der Kette. Unter dem Arme: 1516

Rev.) Iſt der Revers von **Nro.** 20 und ſcheint der gleiche Stämpel zu ſeyn. Wenn ſchon von dieſer Gattung Schauſtücke verſchiedene Stämpel vorhanden ſind, ſo ſind ſie doch ſelten, und Münzſammler haben ſich beſonders vorzuſehen, daß ſie echte Originale bekommen, denn es gibt davon ſehr künſtlich verfertigte Abgüſſe. Auch ſah ich in Wien ein Exemplar von Kupfer, welches mit ſilbernen Plättchen auf täuſchende Weiſe überzogen war.

Cat. Imp. pag. 92. R.

△ 33. (M. 6.)

MONETA . NO (*va*) **ARG** (*entea*) **KARINTHI**(*ae*). Drei mit halben Zirkeln zuſammengehängte Wappen: oben das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kärnthenſche, darunter das habsburgiſche und das tiroliſche.

Rev.) **S** (*anctus*) **LEOPOLD** (*us*). **1516.** Dieſer heilige Markgraf von Oeſterreich in ganzer Poſitur, der auf dem Kopfe den öſterreichiſchen Hut, in der Linken eine Fahne, darin die öſterreichiſchen fünf Lerchen (ſoll Adler heißen), und in der rechten Hand ein Kirchgebäude hat, unten ſind zwei Schilde, und darin die fünf Lerchen und der tiroliſche Adler.

Herr von Madai bemerkt hierbei: „Iſt ein ſonderliches Stück, in Thalergröße, wovon man zwar kein Original, aber doch eine gute Handzeichnung aufweiſen kann, welche nebſt andern Thaler-Kopien von einem berühmten Thaler-Kenner ſich herſchreibt.“

34. (M. 7.)

MAXI . ROM . IM . ARCH . DV . AVST . ET . DO . TER . OCCI . ORI* Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, aufgeſetztem Baret, im Mantel mit Pelzkragen und umgehängtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **❁ PLVRI . EVROP . PVINCIA REX . ET . P(*r*)INCEP POT . 1518 ❁** Ein gekrönter größerer Schild, darin der kaiſerliche Adler mit Kopfſcheinen und dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wäppchen auf der Bruſt, neben ihm zwei mit erzherzoglichen Hüten bedeckte kleinere Wappen, nämlich zur Rechten das von Oeſterreich und zur Linken das von Kärnthen; darunter ſind die unbedeckten Wappenſchilde von Habsburg und Elſaß, denen die von Steiermark und Tirol zur Seite ſtehen; unten befinden ſich diejenigen von Ober-Oeſterreich und von Krain, zwiſchen dieſen beiden letzten iſt das mit dem Herzogshute bedeckte von Burgund. Zwiſchen den Wappen ſind Glieder

aus der Vließ-Ordenskette zu ſehen. Unter dem Titel: ***Dominus terrarum Occidentis Orientisque***, ſoll durch das Morgenland Ungarn, durch das Abendland aber die Niederlande verſtanden ſeyn.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 92.**

*** 35.** (M. 7.)

Der gleiche Stämpel wie auf dem Avers von **Nro. 15**, er unterſcheidet ſich vom Avers **Nro. 34** nicht nur dadurch, daß hier das Bruſtbild von der linken Seite iſt, ſondern dasſelbe iſt etwas ſchmäler, und hier iſt zwiſchen der Umſchrift und dem Bruſtbilde ein auf **Nro. 34** fehlender Zirkel herumgezogen.

Rev.) Der gleiche Stämpel wie auf dem Revers von **Nro. 34.**

Madai hat in ſeiner **Nro. 7: PRINCEP**, dieß muß aber ein Irrthum ſeyn; denn wenn ſchon dieſer Thaler unter allen denen Maximilian's nebſt **Nro. 12** noch am häufigſten vorkommt, ſo habe ich doch noch kein Exemplar gefunden, wo **PRINCEP** geſtanden hätte. Im k. k. Cab. iſt er als Doppelthaler vorhanden; auch in Appel's Cat. iſt ein ſolches Exemplar zu finden. — **Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 92.** — Sander, **Nro. XXIX.**, der ihn wegen geringeren Gehaltes für eine Art von Nothmünze hält, da der Kaiſer damals in großer Geldverlegenheit geweſen ſei; doch ſagt er, daß es auch dergleichen von feinem Gehalte gegeben habe. Mein Exemplar wiegt nicht völlig zwei Loth; **Nro. 34** wiegt bedeutend weniger, iſt aber von beſſerm Gehalte und ſeltener.

36. (M. 11.)

Ganz wie der Avers von **Nro. 34.**

Rev.) **SVI** 8 **NEPO** 8 (*tes*) **CAROL** ○ (***us***) **HISPA** ○ (***niarum***) **AC** ○ **FERTI** ○ (***nandus***) **SICIL** ○ (***iarum***) **RE** ○ (***ges***) **AC** ○ **T** ○ (***errarum***) **AV** ○ (***striae***) **BV** ○ (***rgundiaeque***) (***scil. Domini***) Die einander gegenübergeſtellten Bruſtbilder dieſer zwei Brüder, nämlich rechts König Karl's mit aufgeſetztem Baret, woran eine Roſette iſt, mit faſt bis zur Achſel reichendem Haare, im Wamms und Pelzoberrocke und darüber umgehängtem Vließ an der Kette, links des Erzherzog Ferdinand's im bloßen Haupt mit geſchnittenem Haare, im Wamms und Oberrocke, mit einer Halskette, an welcher ein Kreuz hängt, deſſen Perle er mit der rechten Hand berührt. Zwiſchen beiden Bruſtbildern iſt ein Punkt. Im Abſchnitte: **1518**

Ein Schauthaler, der in jüngſter Zeit häufig nachgemacht worden iſt. Köhler, **P. III.** W. **26.— Cat. Imp. pag. 92. RR.**

37. (M. 2388.)

Zum Avers iſt hier der Revers von **Nro. 36** genommen.

Rev.) Iſt der Stämpel des Reverſes von **Nro. 34.**

Ein Zwitterthaler. **Mon. en arg. pag. 96 et Cat. Imp. pag. 131. RR.**

38. (M. 8.)

Der Revers von Nro. 34 iſt hier zum Avers gebraucht worden.

Rev.) ❁ ARCHIDVX . AVSTRIE . DVX . BVRGVNDIE (das B ſieht hier wie ein E aus) ET . CARINT (*hiae*) ❁ Ein gekröntes mit der Ordenskette ohne Toiſon umgebenes, und in vier Haupttheile abgetheiltes Schild, in deſſen 1. Haupttheil die Wappen von Oeſterreich, Elſaß, Burgund und Habsburg, im 2. und 3. die quadrirten von Leon und Kaſtilien, und im 4. von Aragonien und Sicilien. Im Umkreiſe ſind zehn Wappenſchilde herumgelegt, über dem obern, öſterreichiſchen, ruht der erzherzogliche Hut, die andern ſind unbedeckt und gehören folgenden Provinzen: 2) Habsburg, 3) Kärnthen, 4) Steiermark, 5) Tirol, 6) Ober-Oeſterreich, 7) Krain, 8) Würtemberg, 9) Elſaß und 10) Burgund. Bei den untern Schilden ſind Glieder aus der Ordenskette eingeſtreut.

Ein Zwitterthaler. Mon. en arg. pag. 60 et Cat. Imp. pag. 92.

* 39. (M. 2387.)

MAXI . ROM . IMPERA . AVG . ARCHIDVX . CARI : ❁ Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Barett, geſchnittenem Haare, im mit Pelz ausgeſchlagenen Rocke und umgehängtem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) PLVRIVM . EVROP . ꝐVINCIA REX . ET . PINCEP' PO ❁ Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Kärnthen, daneben zur Rechten das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte von Oeſterreich, und zur Linken das von Burgund, auf welchem der Herzogshut ruht; unten ſind die zwei unbedeckten Schilde von Steiermark und Tirol. Ganz unten: 1518 und zwiſchen den Wappenſchilden ſind Glieder aus der Ordenskette angebracht.

Ein Dickthaler, welcher auch von gleichem Stämpel als Guldeu vorkommt. Bei Madai ſteht irrig PRINCEP ſtatt PINCEP. Mon. en arg. pag. 61 et Cat. Imp. pag. 92. — Appel's Repert. I. Abth. pag. 38. Nro. 4. R.

△ 40. (M. 5994.)

Oben die im Kreis geſtellten Buchſtaben: H . I . H . V . S ., welche man bis jetzt noch nicht erklären konnte. Unter denſelben die Aufſchrift in fünf Zeilen: ALLEIN . GOT . DI . (*e*) E (*h*) R . LIEB . DEN GEMEINE . NVCZ . BESCHIRM . DI . (*e*) GERECHTI (*g*) KEI . (*t*) Und hierunter der Sickingenſche Wappenſchild.

Rev.) SO . IST . D (*e*) IN . R (*e*) ICH . ONVBERVV . NTLICH . M . D . XVIII. Des Kaiſers gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, mit der Toiſonkette auf der Bruſt.

Dieſe Schaumünze, in der Größe eines Thalers, welche ich nach Hrn. v. Madai's Beſchreibung hier einrücke, ſoll auf Franzens von Sickingen Losſprechung von der kaiſerlichen Acht geſchlagen und ein Seitenſtück des von Lochner, P. I. pag. 201, und Luck, pag. 39, angeführten Medaillons ſeyn. Jedoch glaube ich beifügen zu müſſen, daß das von mir geſehene Exemplar des großen Medaillons ein gut überarbeiteter Guß war. Vielleicht iſt es mit der eben beſchriebenen Medaille der gleiche Fall. Sollten wohl die räthſelhaften fünf Buchſtaben nicht alſo auszulegen ſeyn: H. (*err*) I. (*esu*) H. (*ilf*) V. (*ns*) S. (*ündern*)? RR.

41. (M. 12.)

MAXIMILIANVS . RO . IMP . SEMPER . AVGVSTVS . ARCHID . AVSTRIE + Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, und aufgeſetzter Bügelkrone.

Rev.) **PLVRIVMQZ . EVROPE . PROVINCIAR . REX . ET . PRINCEPS . POTENTISSIMVS** + Der gekrönte und mit dem goldenen Vließ an der Ordenskette umgebene kaiſerliche Adlerſchild, zur Rechten das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen von Ungarn, und zur Linken das mit dem erzherzoglichen Hute geſchmückte Wappen von Oeſterreich; unten die Wappen von Burgund und Habsburg; zwiſchen dieſen vier Schilden ſind Glieder aus der Ordenskette eingelegt. Neben der Krone: 15—19 und oben drei in einander geſchloſſene Bögen mit Laubwerk.

Ein Doppelthaler. K. k. Cab. — v. Mellen, Nro. VII., Heräus, Tab. XVII. Nro. 7, und Herrgott, Tab. XV. Nro. 52, alle drei mit ROM. anſtatt RO.; doch habe ich keinen mit ROM. geſehen. R.

42. (M. 13.)

Umſchrift in zwei Reihen: **MAXI . R . C . 12 . DIE MENSIS . IANVARII . ETATIS . SVE . ANO . 59 . FELICIT** ✲ innere Umſchrift: **IN . DNO.** (*Domino*) **OBDORM—IVIT . ANO . CHRIS .** (*ti*) (hier fehlt im H der Querſtrich) 1519 ✲ Deſſen Bruſtbild, von der linken Seite, mit faſt bis zur Achſel reichendem Haare, im Pelzrocke, mit aufgeſetztem Baret und umgehängtem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) Das zwiſchen Lorbeergewinden mit Quaſten gebundene öſterreichiſche Wappenſchild, darunter in ſechs Zeilen: **QVI . FVERAS . SEMPER . PATIENS . PLENVSQVE** (dieſes Q iſt ein verkehrtes P ſtatt Q) **LABOR NVNC . REQVIE** (auch hier ein verkehrtes P ſtatt Q) **SVPERVM . MAXIMILIANE . CVBA** Und darunter abermals zwiſchen mit Quaſten gebundenen Lorbeerzweigen das kärnthenſche Wappen.

Eine guldenförmige Sterbemünze. Appel's Repert. I. Abth. pag. 39. Nro. 6. — Köhler, P. I. W. 24. — Cat. Imp. pag. 92. — Herr von Madai hat im Avers: RO. und im Revers: LABORVM ſtatt: R. und LABOR; auch nennt er ſie eine thalerförmige Begräbnißmünze, jedoch iſt mir eine ſolche noch nie zu Geſichte gekommen und ich vermuthe daher, daß er ſich verſchrieben habe. RR.

43.

Avers wie der vorhergehende.

Rev.) Hierzu iſt der Stämpel der Rückſeite von Nro. 39 genommen.

Ein Zwitter-Halberthaler. ** Cab. RR.

Karl V.

Sohn Philipp's I., Königs von Kaſtilien und Erzherzogs von Oeſterreich und deſſen Gemahlin Johanna, Erbin aller ſpaniſchen Königreiche, geb. den 24. Februar 1500; ward am 28. Juni 1519 zum römiſchen Kaiſer gewählt, und als ſolcher zuerſt zu Aachen den 23. October 1520, und ſpäter noch vom Papſte Clemens VII. den 24. Februar 1530 zu Bologna gekrönt (er iſt der letzte deutſche Kaiſer, welcher ſich von einem Papſte krönen ließ); er legte freiwillig die Regierung nieder 1556, und ſtarb im Kloſter St. Juſt in Spanien, den 21. September 1558.

Gemahlin: Iſabella, Tochter Königs Emanuel von Portugal, geboren den 24. October 1504, vermählt am 11. März 1526, ſtarb den 1. Mai 1539.

(NB. Eigentliche Thaler, welche in Deutſchland geprägt worden wären, gibt es keine; um aber dieſes Fach nicht ganz leer ſtehen zu laſſen, ſind folgende Schaumünzen angeführt.)

△ 44.

❁ KAROLVS × D × G × ROMA × IMPERA × Z × HISPA × REX
Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, vorwärts gekehrt, doch mit dem Kopfe faſt ganz von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, angeheftetem Toiſon, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert, und in der linken einen Reichsapfel mit unverhältnißmäßig hohem Kreuze. Außerhalb der Umſchrift ſind vierzehn mit offenen Kronen bedeckte Wappenſchilde herumgelegt; nach Mieris Erklärung gehören dieſelben: 1) dem Königreiche Deutſchland, 2) Kaſtilien, 3) Leon, 4) Aragonien, 5) Sicilien, 6) Neapel, 7) Jeruſalem, 8) Navarra, 9) Valencia, 10) Katalonien, 11) den baleariſchen Inſeln, 12) Sardinien, 13) Galizien, und 14) Toledo.

Rev.) DA ∗ MICI ∗ VIRTVT ∗ CO'(*n*) TRA ∗ HOSTES ∗ TVOS ∗
Ein von zwei Löwen gehaltener, vom Toiſon an der Kette umgebener und mit der Kaiſerkrone bedeckter Schild, worin der ungekrönte Doppeladler, ohne Kopfſcheine, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappen auf der Bruſt. Außerhalb der Umſchrift iſt ein Umkreis von dreizehn mit offenen Kronen bedeckten Wappen, welche Mieris alſo auslegt: 1) Sevilla, 2) Kordova, 3) Murcia, 4) Korſika, 5) Granada, 6) das Reich von Roga (?), 7) die kanariſchen Inſeln (?), 8) Jaen, 9) Algier, 10) die indiſchen Inſeln (?), 11) Algarbien, 12) das feſte Land Amerika's (?), 13) das Gebiet des Oceans.

Ganz oben, zu Anfang dieſes Wappenkreiſes iſt das bekannte Sinnbild Kaiſer **Karl's**, nämlich die zwei Säulen des Herkules mit den dazwiſchen befindlichen zwei Bändern, auf welchen das Motto: **PLVS OVLTRE**, und darüber die Jahrzahl: **1532**

Iſt ein aus v. Bildt's Catalog **Nro. 5190** entnommener und in Mieris **II. pag. 367** abgebildeter breiter flacher Thaler. **RRR.**

45. (M. 5333.)

CAROLVS . DEI . GRATIA . ROMA . (*norum*) **IMPERATVR.** (ſtatt **IMPERATOR**) **SEMPER . AV.** Statt der Punkte ſind überall dreiblättrige Blümchen in der Umſchrift, nur nach **AV** iſt ein vierblättriges Röschen. Deſſen Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem krauſen Haare, Ober- und Unterbarte, mit aufgeſetztem Barete, im Bruſtlatz und Oberrocke, auch auf der Bruſt an einem Bande herabhängendem Vließe.

Rev.) Die Darſtellung eines römiſchen Gefechtes zu Fuß und zu Pferde, von nackten und mit Helmen bedeckten Kriegern, unter denen zwei gekrönt ſind. Darüber: ❀ **1532** ❀ und im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **. DE . GALLIS . . AD . CANNAS .** Statt der Punkte ſind hier wieder die Blümchen wie im Avers.

Mit dieſer Medaille, in Thalergröße, deren weder Luck noch Herrgott gedenken, hat der Kaiſer, als er im J. 1532 wieder nach Italien kam, das Andenken des von ſeinem mütterlichen Großvater, König Ferdinand, über die Franzoſen bei Cerignola im J. 1503 erfochtenen herrlichen Sieges erneuern wollen, und weil in der Gegend vormals der Ort Cannae gelegen, wo die Römer die allbekannte Niederlage von Hannibal erlitten hatten, ſo hat man ſich zur Erinnerung derſelben ſowohl dieſer römiſchen Darſtellung, als auch der Benennung des ehemaligen Ortes Cannae bedient. Von dem großen Siege im J. 1503 und den darauf geprägten Schauſtücken iſt Luck, pag. 6. und Köhler, **P. XIII.** W. 5. nachzuſehen. K. k. Cab. **RR.**

46. (M. 5596.)

TECVM . REGNA . DEVS . PARTITVS . VT . IMPERAT . ASTRIS . 1 . 5 . 32 (Nur in der Jahrzahl ſind wirkliche Punkte, ſonſt ſind in der Umſchrift ſtatt der Punkte überall dreiblättrige Blümchen.) In der Mitte des Kaiſers Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchornem Haare, aufgeſetztem Baret, Ober- und Unterbart, im Bruſtlatz und Oberrocke, auch mit dem an einem Bande um den Hals gehängten Vließorden. Neben ihm auf zwei Zeilen: **. CAR—OLVS.** und **. RO . — . IM.** Unter dem Arme **H**

Rev.) **ILLE . REGENDA . TIBI . SIC . SOLA . CVNCTA . DEDIT** (Zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt ein vierblättriges Röschen, ſonſt ſind ſtatt der Punkte wiederum die gleichen Blümchen.) Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen Wappen auf der Bruſt. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Iſt ſowohl als einfacher, als auch als ſogenannter Doppelthaler vorhanden. Cat. Imp. Suppl. pag. 6. R.

47. (M. 5995.)

TECVM . REGNA . DEVS . PARTITVS . VT . IMPERAT . ASTRIS .1.5.32. Des Kaiſers Bruſtbild und Name wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ×ILLE . REGENDA . TIBI . SIC . SOLA . CONCTA . DEDIT× Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das öſterreichiſch-kaſtiliſche Wappen. Ueber der Krone die Jahrzahl: 1—5—3—4

Dieſer Thaler unterſcheidet ſich vom vorhergehenden nicht nur durch die Jahrzahl, welche hier von zwei verſchiedenen Jahren vorkommt, ſondern auch durch das fehlerhafte Wort CONCTA; auch hier iſt auf beiden Seiten ein Blätterkranz am Rande herumgezogen. ** Cab. R.

△ **48.** (M. 14.)

Scheint ganz wie die beiden vorhergehenden Averſe zu ſeyn.

Rev.) ILLE REGENDA TIBI SIC SOLA CVNCTA DEDIT 1534 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und auf der Bruſt das öſterreichiſch-kaſtiliſche Wappen.

Da ich dieſe thalerförmige Medaille nie geſehen, auch noch nirgends abgebildet gefunden habe, ſo kann ich keine nähere Beſchreibung darüber geben; doch vermuthe ich, daß wenn ſie wirklich vorhanden iſt, ſie ſich nur durch das verbeſſerte Wort CVNCTA vom vorhergehenden Revers unterſcheidet. Madai nennt es ein Verſehen des Stämpelſchneiders, daß auf dieſen zwei Stücken die Jahrzahl zwiefach vorkomme. Ich möchte eher glauben, daß der Revers erſt im J. 1534 verfertigt worden — vielleicht war der Revers-Stämpel von Nro. 46 abhanden gekommen, und man nahm aus Sparſamkeit den alten Avers-Stämpel, ohne darauf zu achten, ob eine frühere Jahrzahl ſich darauf befinde oder nicht.

49. (M. 16.)

CAROLVS . V . ROMANORVM . IMPERATOR . SEMPER . AVGVSTVS . 1Λ37. (1537) (Statt der Punkte ſind überall dreiblättrige Blümchen.) Das ſehr erhobene Bildniß bis halben Leib, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Baret, ſtarkem Ober- und Unterbarte, im weiten geſtickten Oberkleide, Bruſtlatz und mit Spitzen beſetztem Halskragen, mit um den Hals gehängtem Toiſon an einer Kette und auf den Leib gehaltenen Händen; in der Rechten hält er einen Handſchuh.

Rev.) AQVILA . ELECTA . IVSTE . — . OMNIA . VINCIT . MDXXXVII Die kaiſerliche Krone mit langen, breiten Bändern über einem mit dem Toiſon an der Ordenskette umgebenen Schilde, darin der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler mit dem nicht ganz deutlichen Wappen auf der Bruſt. Neben dem Adler-Schilde ſtehen die Herkules-Säulen im Meere,

auf der zur Rechten ruht eine geſchloſſene und auf der zur Linken eine offene Krone. Auch im Revers ſind ſtatt der Punkte überall dreiblättrige Blümchen. Auf beiden Seiten iſt am erhöhten Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Eine Medaille. Madai, welcher dieſe Schaumünze nach v. Mellen's Abbildung beſchrieben zu haben ſcheint, ſagt, daß über den Säulen die Worte: **PLVS VLTRA** zu leſen; auch ſind ſelbige in Mellen, pag. 36, wirklich auf dem Bande an der Krone abgebildet; allein ein ſolches Exemplar iſt mir noch nie vorgekommen; auf allen von mir geſehenen, theils ſchön erhaltenen Originalen, theils richtigen Abbildungen, enthält das Band eine Stickerei, welche in keiner Hinſicht für die Worte **PLVS — VLTRA** ausgelegt werden könnte; vielleicht wurden ſelbige ſpäterhin noch dem Revers-Stämpel beigefügt und einige wenige Exemplare mit dieſer Abänderung geprägt; dieſe wären aber ſehr ſelten. Madai ſagt, daß dieſe Medaille auf die fünf Vokale ziele, **A.E.I.O.U.**, welche Karl's Urgroßvater, Friedrich, zum Symbole gehabt und in lateiniſcher Sprache zu erklären gepflegt habe, ſo wie die Revers-Umſchrift es angibt; oder auch folgender Maßen: *Austriae Est Imperare Orbi Vniverso*, oder: Alles Erdreich Iſt Oeſterreich Vnterthan; weitere Auslegungen ſind in Köhler, P. III. W. 22. und P. IV. W. 26. zu finden. — Herrgott, Tab. XXII. Nro. 34. — K. k. Cab. R.

50. (M. 18.)

VICTORIA . INVICTISS.(*imi*) **CAROLI . V . IMPERATORIS . GERMANICI . SEMPER AVG** ✳ Das unbedeckte weitläufige Wappen, in deſſen erſtem Haupttheile das quadrirte von Kaſtilien und Leon; im zweiten dasjenige von Aragonien und Sicilien, zwiſchen den beiden Haupttheilen unten der Apfel von Granada; im dritten das Wappen von Oeſterreich und Neu-Burgund; im vierten von Alt-Burgund und Brabant, auf dieſen beiden untern Haupttheilen liegt ein in die Länge herab getheilter Mittelſchild mit den Wappen von Flandern und Tirol. Ueber dem Wappen auf zwei Zeilen: **.M.D+XLVI.** und **.XXII+NOVEMBRIS** Zur rechten Seite des Wappens: **. VICTOR . GAVDET .** und zur linken: **. VICTVS . MOERET .**

Rev.) **LAQVEVS . SCHMALKALDIENSIS . CONTRITVS . EST . ET . NOS . LIBERATI SVMVS** + Der gekrönte Doppeladler, ohne Scheine, der in jedem Schnabel einen bärtigen Menſchenkopf hält (die den Kurfürſten Johann Friedrich von Sachſen und den Landgrafen Philipp von Heſſen bedeuten), von jedem dieſer Köpfe hängt ein Strick herab, der ſich unten an des Adlers Schweife viermal um vier Städte herumſchlingt. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen, und in den Umſchriften ſtehen an ein paar Orten: **I** für **L** oder für **T.**

Iſt der ſogenannte ſchmalkaldiſche Siegesthaler, der vermuthlich zu Augsburg geprägt wurde. Es gibt auch nachgemachte Exemplare. — Köhler, P. III. W. 8. und pag. 436. — Luck, fol. 119, hat eine längliche Klippe, auf welcher der eben beſchriebene Revers erſcheint, die andere Seite hingegen enthält blos das Datum und in der

Mitte das burgundiſche Andreaskreuz mit Feuerſteinen und Flammen aus der Ordenskette in den Winkeln. — Mon. en arg. pag. 61 et Cat. Imp. pag. 92. RRR.

51. (M. 19.)

CAROLVS. V. ET. FERDINANDVS. I. FR(*atre*)**S. ROM.**(*anorum*) **IMP.**(*erator*)**ET. REX. REGG.**(*Reges*)**HISP.**(*aniarum*)**VTRIQ.**(*usque*) **SICIL.**(*iae*)**VNG.**(*ariae*)**BOE.**(*miae*)**ZC. ARCHID.**(*uces*)**AVST.**(*riae*) **D.** (*uces*) **BVRG.** (*undiae*) **COM.** (*itis*) **TIROL.** (*is*) **ETZC.** (*etera*) **M.DXXXI.** Ueber dieſer Schrift in ſechs Zeilen die gegeneinander geſtellten gekrönten und geharniſchten Bildniſſe bis halben Leib, erſterer mit kurzgeſchorenem krauſem Haare, Ober- und Unterbart, letzterer mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart; der Kaiſer trägt das goldene Vließ am umgehängten Bande, in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes; Ferdinand trägt das Toiſon an der umgehängten Kette, hat den angelehnten Zepter in der linken und den Griff des umgürteten Schwertes in der rechten Hand, zwiſchen den beiden Brüdern ſteht der Reichsapfel, und über dieſem ſchweben die mit der Kaiſerkrone bedeckten Herkules-Säulen, zwiſchen welchen auf drei Zeilen: **PLVS OVLTRA**

Rev.) Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das weitläufige, in vier Haupttheile getheilte Wappen, nämlich im erſten: das vierfeldige von Oeſterreich, Kaſtilien, Leon und Neu-Burgund; im zweiten: das quadrirte von Ungarn und Böhmen; im dritten: das zweifeldige von Aragonien und Sicilien; im vierten: das zweifeldige von Alt-Burgund und von Flandern; unten zwiſchen dem dritten und vierten Haupttheile von Granada, und im Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Ueber dem Wappen ruht eine offene Krone, und neben des Adlers Hälſen: 15—50 Am Rande iſt auf beiden Seiten ein Blätterkranz herumgezogen.

Eine Zwitter-Medaille. v. Mellen, pag. 194. — v. Guden, pag. 161. — K. k. Cab.

(Die übrigen in Madai enthaltenen Stücke dieſes Kaiſers ſind theils unter den ſicilianiſchen, theils unter den ſpaniſchen und burgundiſchen Thalern zu ſuchen.) RR.

△ **52.** (M. 17.)

OAROLVS V. ROMA. IMP. SEMP. AVGVS. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, mit dem Zepter in der rechten Hand, die linke hält das Degengefäß.

Rev.) **ƎSIOMVAƎ. XSVXONƎƎDIVMESONSƎ. AƎIX.** Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, mit Krone und Zepter.

Iſt ein falſcher Thaler von Kupfer, der mit einem ſilbernen Blättchen künſtlich überzogen iſt.

Ferdinand I.

Bruder des Vorhergehenden, geb. den 10. März 1503, wurde zum römiſchen König erwählt am 5. Januar 1531 und den 11. zu Aachen gekrönt, ward durch ſeines Bruders Abdankung den 3. Auguſt 1556 zwar römiſcher Kaiſer, nahm aber dieſen Titel erſt 1558 nach Kaiſer Karl's Tode an. Er ſtarb, wie er ſelbſt vorhergeſagt, den 25. Juli 1564 zu Wien.

Gemahlin: Anna, Tochter Wladislaws II., Königs von Ungarn und Böhmen, geb. 23. Juli 1503, vermählt 26. Mai 1521, und ſtarb den 27. Januar 1547. Sie ererbte nach dem Tode ihres einzigen Bruders, König Ludwig's II., 1526, Ungarn, Böhmen u. ſ. w., welche Länder ſeither ununterbrochen mit der öſterreichiſchen Monarchie vereint blieben.

a.) Derſelbe mit dem Titel eines römiſchen Königs.

53. (M. 2392.)

Die gekrönten Bruſtbilder Königs Ferdinand's und ſeiner Gemahlin, neben einander, von der rechten Seite; der König iſt geharniſcht und hat das goldene Vließ an der Ordenskette um den Hals gehängt, die Königin hat auf der mit einer Chemiſette bedeckten Bruſt an einer Perlenſchnur ebenfalls das goldene Vließ, was deutlich auf gut erhaltenen Originalen zu ſehen iſt. Des Königs Haar iſt kurz geſchnitten, während das der Königin etwas zurückgebunden iſt und ſie eine Haube unter der Krone hat.

Rev.) **FERDINANDVS.ET.ANNA.ROM.HVNG.BOHE.REX. Z.REGINA.ARCHID.**(*uces*) **AVST.**(*riae*) **DVC:**(*es*) **BVRG.**(*undiae*) **Z.** Dieſe Schrift, welche die ganze Rückſeite einnimmt, beſteht aus ſieben Zeilen. Ohne Jahrzahl. Auf beiden Seiten iſt am Rande eine Blättereinfaſſung herumgezogen.

Madai vermuthet, daß dieſer Dickthaler bei König Ferdinand's Wahl und Krönung 1531 zu Geſchenken gebraucht worden: denn wenn man ihn gleich zur Vermählung rechnen wollte, die im J. 1521 ſtatt fand, ſo würde der Titel eines römiſchen Königs nicht darauf erſcheinen. — Appel's Repert. II. Bdes. I. Abth. pag. 44. Nro. I. als Dickgulden. — Hamb. hist. Remarq. von 1706. Nro. I. — K. k. Cab. R.

△ 54. (M. 5574.)

FERDI.D:G.RO.VNG.BOE.DAL.(*matiae*) **CRO.**(*atiae*) **ZC.**(*etcetera*) **REX+** Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, in der rechten Hand den Zepter und in der linken das umgürtete Schwert habend, auch mit der Vließordenskette auf der Bruſt.

Rev.) **INF:HISPA.ARCHIDVX.ASTRIE.DVX.BVRG+** Der einfache Adler mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappenſchildchen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, der wegen des fehlerhaften Namens **ASTRIE** ſtatt **AVSTRIAE** zu bemerken iſt.

△ **55.** (M. 2402.)

FERD:D.G.RO.HVNG.BO.DAL.CROA.REX. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, mit der Toiſonkette, in der rechten Hand hält er einen an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken faßt er den umgürteten Degen.

Rev.) **INF.HISP.ARCHIDVX.AVSTRIE.DV.BVRG.** Der einfache Adler mit dem Bruſtſchilde, darin das Wappen von Kaſtilien und Oeſterreich. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Madai führt Pariis, pag. 149 und 151, ſo wie auch den Arend, pag. 31. an; den erſtern beſitze ich nicht, letzterer aber hat eine ſehr abweichende Umſchrift.

* **56.** (M. 5998.)

FERDI.D:G.RO.VNG.BOE.DAL.CRO.ZC.REX* Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit um den Hals gehängter langer Toiſonkette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INF:HISPA.ARCHIDVX.AVSTRIE.DVX.BVRG*** Der einfache Adler, ohne Kopfſchein, mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. v. Mellen, pag. 51, aber von etwas anderer Zeichnung und mit dem goldenen Vließ, welches auf dem Thaler ſelbſt nicht zu ſehen iſt und vielleicht nur aus Irrthum des Zeichners in der Abbildung erſcheint. — Cat. Imp. pag. 94. als halber Thaler, doch iſt daſelbſt nach: INF nur ein Punkt.

57.

FERD.D.G.RO.HVNG:BOH.DAL.CROA.REX ⊛ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbart, umgehängtem Toiſon an der Kette, dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) **INF.HIS:ARCHIDVX AVSTRIE.DVX:BVR:** ⊛ Der ungekrönte einfache Adler, ohne Schein, mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Pf. Cab.

58.

FERD.D.G.RO.HVNG.BO.DAL.CROA:REX: ⊛ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß, von der rechten Seite, bis zum Schooß, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbart, oben am Harniſche iſt ein Theil der Ordenskette zu ſehen; in der rechten Hand den an die Schulter ge-

lehnten Zepter und in der linken den Griff des umgegürteten Schwertes haltend.

Rev.) Wie der vorhergehende Revers, nur daß hier nach **ARCHIDVX** ein Punkt iſt, welcher aber vielleicht auf dem vorhergehenden nur verwiſcht iſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler von ſchön geſchnittenem Stämpel. — **Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 94.**, wo aber fehlerhaft die Querſtriche in allen **A** ſind.

59.

FERDI.D G.RO.VNIG (ſtatt **HVNG** oder **VNG**) **BOE.DA.L. CRO.ZC.REX.** ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängter Toiſonkette ohne Vließ, den an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) **INF HISPA.ARCHIDVX.AVSTRI.E.DVX BVRG** ⁎ Der einfache Adler, ohne Krone und Schein, mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein durch die fehlerhafte Umſchrift eben ſowohl, als auch durch die elende Zeichnung ſich auszeichnender Thaler. K. k. Cab.

△ 60. (M. 2399.)

FERDINAND.D.G.ROM.VNG.BOE.DA.C.REX. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, mit dem Zepter in der rechten und den umgekehrten Degen in der linken Hand.

Rev.) **INF.HISPA.ARCHIDVX.AVSTRIE.DVX.BVR.** Der einfache Adler mit dem Wappen auf der Bruſt, und ganz unten das öſterreichiſche Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler.

61.

FERDINAND.D.G.ROM.VNG.BOE.DAL.CR.REX ⁎ Gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart noch Orden, im geblümten Harniſch, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INF.HISPA.ARCHIDV—X.AVSTRIE.DVX.BVRG** ⁎ Der ungekrönte einfache Adler, mit einem Kopfſchein, auf der Bruſt iſt das in vier Haupttheile getheilte Wappen, nämlich 1) von Ungarn, 2) von Böhmen, 3) von Oeſterreich und Burgund, und im 4) das quadrirte von Kaſtilien und Leon. Unten in der Umſchrift das Wappenſchildchen von Oeſterreich. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, den ich ſelbſt beſaß.

*** 62.** (M. 5997.)

FERDINAND:D.G.ROM.HVN.BOE.DAL.C.REX * Sonſt wie der vorhergehende, doch von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) INF. HISPA. ARCHIDV—X. AVSTRIE. DVX. BVR * Sonſt wie der vorhergehende Revers. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler.

63.

FERDINAND.D.G.ROM.VNG.BOE.DAL. CRO. ŒC. RE * Gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im etwas geblümten Harniſch, Zepter und Schwert auf gewohnte Weiſe haltend.

Rev.) INF. HISPA. ARCHIDV—X. AVSTRIE. DVX. BVR * Sonſt wie der vorhergehende. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

64.

FERDINAND.D.G.ROM.VNG.BOE.DAL.CR.REX * Bildniß wie bei Nro. 63.

Rev.) INF. HISPA. ARCHID—VX. AVSTRIE. DVX. BVR * Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 63, aber von beſſerer Zeichnung. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

65.

FERDINAN:D:G:ROM:HVNG:BOHE:REX. * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbart, umgehängter Ordenskette (dieſe Stelle iſt etwas verwiſcht, ſo daß es ungewiß iſt, ob das Vließ daran hängt), mit Zepter und Schwert, wie auf den frühern.

Rev.) INF.HIS.ARCHID.AVST.DVX.BVRGVN.MAR*(*chio*) (*scil. Moraviae*) Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

66.

FERDINAND:D:G:ROM:HVN:BO:D:C:REX * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit umgehängter Kette ohne Toiſon, mit Schwert und Zepter, wie gewöhnlich.

Rev.) INF ○ HISPA ○ ARCHID — AVSTRIE . DVX . BVR * Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem gleichen Wappen wie auf Nro. 61. Unten in der Umſchrift ebenfalls das öſterreichiſche Schildchen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

67.

FERDINA . D . G . RO . VNG . BOE . DA . C : REX * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich.

Rev.) INF . HISPA . ARCHI — D . AVSTRIE . DVX . B * Sonſt wie der Revers von Nro. 63. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

68.

Wie der vorhergehende Avers, doch von etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) INF . HISPA . ARCHI — D . AVST . DVX . BVR. * Sonſt wie der vorhergehende Revers. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

69.

FERDINAN : D : G : ROM : HVN : BO : DA : CR : REX * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit der Ordenskette, aber ohne Vließ, mit Zepter und Schwert, wie auf den vorhergehenden.

Rev.) INF . HISPA . ARCHID—V . AVSTRIE . DVX . BVR * Sonſt wie der Revers von Nro. 67. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△ 70. (M. 2400.)

FEDINA . D . G . ROM . VNG . BO . DA . GR . REX. Gekröntes Bildniß, von der rechten Seite, im Harniſche, mit dem Degen und Zepter.

Rev.) INF . HIS . ARCHIDVX . AVSTRI . DVX . BVR. Der einfache Adler, mit dem gewöhnlichen Wappen auf der Bruſt, und unten in der Umſchrift das Wappen von Oeſterreich ob der Enns (ein in die Länge geſpaltener Schild, in deſſen erſter Hälfte ein Adler und in der andern vier Pfähle). Ohne Jahrzahl. Auf dem Avers iſt das R in *Ferdinand* vergeſſen worden und *Croatiae* iſt mit einem G geſchrieben.

Ein oberöſterreichiſcher Thaler.

71.

FEDINAD . D . G . ROM . VNG . BOE . DA . GR . EX * Gekröntes und etwas geblümt geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rech-

ten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INF.HISP.ARCHID—X.AVSTRI.DVX.BVR** * Der ungekrönte einfache Adler mit dem Kopfſcheine, und auf der Bruſt das Wappen wie auf Nro. 61. Unten in der Umſchrift das Wappen von Oeſterreich ob der Enns oder Oberöſterreich. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

72.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **INF.HISP.ARCHIDV—X.AVSTRI.DVX.BVR** * Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Herr Hißmannſeder in Wien.

△ 73.

FERDINA.D.G.RO.VNG.BO.DA.REX.+ Das gekrönte, geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, in der rechten Hand den Zepter und in der linken den Schwertgriff.

Rev.) **INF.HISP.ARCHI—D.AVS.DVX.BVR.+** Der einfache Adler, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen, wie auf vorhergehendem. Unten in der Umſchrift der öſterreichiſche Schild. Ohne Jahrzahl.

Ein Dickthaler, deſſen Gewicht Herr Appel auf 1 3/8 W. Loth angibt. Appel's Repert. II. Bd. I. Abth. pag. 45. Nro. 4.

74.

FERDINAND○D○G○ROM○VNG○BOE○DAL○CRO○ƎC○RE * Das gekrönte und etwas geblümt geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit Zepter und Schwertgriff wie auf den frühern.

Rev.) **INF○HISPA○ARCHIDV—X○AVSTRIE○DVX○BVRG** * Der ungekrönte einfache Adler, mit Kopfſchein und dem Wappen wie auf Nro. 61 auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Pf. Cab. Ein zweiter Stämpel hat im Revers: ARCHI.DV—X. ſonſt gleich, und ſtatt der Ringlein kleine Punkte; der Avers iſt gleich. Herr Hißmannſeder.

75.

FERDINAND.D.G.ROM.VNG.BOE.DAL.CRO.RE * Gekröntes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem

Haare, ohne Bart, im wenig geblümten Harniſche, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) INF. HISPA. ARCHIDV — X AVSTRIE. DVX. BVRG * Sonſt in allem wie der vorhergehende Revers. Ohne Jahrzahl.

Ein oberöſterreichiſcher Thaler. Pf. Cab.

76.

FERDINAND. D. G. ROM. HVN. BOE. DAL. C. REX und ein Blatt. Gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, mit Zepter und Schwert wie auf den vorhergehenden.

Rev.) INF. HISPA. ARCHID—X. AVSTRIE. DVX. BVR * Sonſt in allem wie der vorhergehende Revers. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ **77.** (M. 2401.)

FERDINAND. D. G. ROM. VNG. BOE. DAL. CR. REX. Gekröntes Bildniß, mit kurzgeſchnittenem Haare, im Harniſche, mit dem Zepter in der rechten Hand, die linke faſſet das Schwert.

Rev.) INF. HISPA. ARCHIDVX. CARINTIE. DVX. BVR. Der einfache mit dem kärnthenſchen Wappen (ein in die Länge getheilter Schild, in deſſen erſter Hälfte drei über einander geſtellte laufende Löwen, und in der andern eine Binde — wie die öſterreichiſche) auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein kärnthenſcher Thaler.

△ **78.** (M. 320.)

FERDINAND. D. G. ROM. HV. BOE. DA. C. REX * Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, mit Zepter und Schwert auf gewohnte Weiſe.

Rev.) INF. HISPA. ARCHIDVX. CARINTIE. DVX. BVR und ein Krautblatt. Der einfache Adler mit einem Kopfſchein und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Köhler, P. III. W. 37.

79.

FERDINAND: D: G: ROM: HVN: BO: DA: C: REX * Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) INF. HISPA. ARCHID: CARINTIE. DVX. BVR * Sonſt wie der vorhergehende.

80.

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . C . REX * Gekröntes Bildniſs bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, Zepter und Schwert wie auf den vorhergehenden.

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDVX . CARINTIE . DVX . BVR * Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler von zwei Stämpeln, welche ſich nur dadurch unterſcheiden, daſs auf dem Avers des zweiten zu Ende der Umſchrift ein Kreuz ſtatt des Sternes iſt. Beide Stämpel befinden ſich im k. k. Cab.

81.

FERDINAND . D . G . RO . VNG . BO . D . C . RE * Gekröntes und geharniſchtes Bildniſs, von der linken Seite, bis halben Leib, mit kurz geſchnittenem Haare, ohne Bart, in der linken Hand den an die Schulter gelehnten Zepter, und in der rechten den Griff des umgürteten Schwertes anfaſſend.

Rev.) INF . HISPA . ARCHI . DVX . CARINTIE . D . B * Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler von ſchlechtem Gepräge. K. k. Cab.

82.

FERDINAND . D . G . RO . VNG . BO . D . C . REX * Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDVX . CARINTIE . D . B * Sonſt wie der vorhergehende, jedoch auf beiden Seiten von beſſerem Gepräge. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 83. (M. 2403.)

FERDINAN : D : G : ROM : HVNG : BOHE : REX . * Gekröntes und geharniſchtes Bildniſs bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängter Toiſonkette, an welcher ich jedoch das Vlieſs nicht erkennen kann, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich.

Rev.) INF . HIS : ARCHID : AVST . DVX . BVRGV . MAR * Der einfache Adler mit Kopfſchein, und auf der Bruſt das quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Ohne Jahrzahl.

Madai vermuthet, daß dieſer Thaler für die öſterreichiſch-ſchwäbiſchen Lande, oder das Markgrafthum Burgau geſchlagen worden ſei, ohne jedoch nähere Gründe dafür anzugeben. Vorliegendes Exemplar iſt dasjenige, welches Madai beſaß, es iſt zwar ziemlich gut erhalten, aber durch Ausgleiten des Stämpels an einigen Orten etwas verunſtaltet.

84. (M. 6177.)

Des Königs gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart. In den Seitenecken die mit offenen Kronen bedeckten Wappen von Ungarn und von Böhmen, in der Ecke oben das von Oeſterreich und in der untern das von Steiermark, dieſe beiden letzten ſind unbedeckt; zwiſchen den Wappen ſind Blätterzierathe.

Rev.) Aufſchrift in zehn Zeilen: **FERDINAND . D . G . HVNG. BOEM . DAL CROA ЭC . REX . INF HISPA . ARCHID . AVST DVX. BVRGVND . ЭC MARCHIO . MORAVIE . COM**(*es*) **TIROLI**(*s*) **1530** Oben und unten iſt ein Blatt.

Eine Dick-Thalerklippe. K. k. Cab. im Gewichte von 1 $^{15}/_{32}$ W. Loth. — Appel's Repert. II. Bd., II. Abth. pag. 956 aber mit **TIROLLI**, ſein Exemplar wiegt 1 W. Loth und 2 Gran. **RR.**

△ **85.** (M. 2393.)

FERDI . D . G . ROMA . HVN . BOEM . Q . REX . INFA . HISPA. Das gekrönte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, im Harniſche. Auf den Seiten: 15 31.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . ET . CARIN .** (*thiae*) **D.**(*ux*) **STIRI .**(*ae*) **CARNI .**(*oliae*) Sieben gekrönte Wappen in folgender Ordnung: in der Mitte das kärnthenſche, darüber das römiſch-königliche, und ſodann das ungariſche, böhmiſche, öſterreichiſche, habsburgiſche und tiroliſche.

Ein kärnthenſcher Thaler.

* **86.** (M. 319.)

FERDI ❋ D ❋ G ❋ ROMA ❋ HVN ❋ BOEM ❋ ЭE ❋ REX ❋ INFANS ❋ HISPANI ❋ Das gekrönte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, in einem zierlich geblümten Harniſch, an den Seiten: 15 — 32

Rev.) **ARCHIDVX . AVST . ET . C — ARINT . D . STIRI . CARNI** (*oliae*) Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Kärnthen, umgeben von ſechs andern Wappenſchildern, nämlich oben ein gekrönter, darin der königlich-römiſche Adler, ohne Kopfſchein, mit dem öſterreichiſchen Schildchen auf der Bruſt, neben dem kärnthenſchen Wappen ſind zur Rechten diejenigen von Ungarn und von Oeſterreich, zur Linken die von Böhmen und von Steiermark, und unten von Krain; dieſe fünf letzteren ſind unbedeckt. Oben und unten ſind Glieder aus der Ordenskette eingelegt.

Iſt im k. k. Cab. als doppelter und als einfacher Thaler vorhanden. Hamb. Hist. Remarq. v. J. 1706. W. 6. — Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 93. — Da auf einigen Exemplaren von einem frühern Gepräge noch etwas übrig geblieben, welches nun wie ein kleines Horn zwiſchen der Naſe und dem Munde ausſieht, ſo ermangelt Dr. Kundmann nicht, den Avers eines ſolchen Thalers in ſeinen Nummis singularibus Tab. I. Nro. 5 in der Abbildung zu liefern. Uebrigens muß ich ſowohl bei dieſem als dem folgenden Stücke anführen, daß Madai BOH ſtatt BOEM und EC ſtatt ƆE hat, was aber ein Druckfehler ſein muß; denn auf allen mir vorgekommenen Exemplaren (deren Zahl nicht unbedeutend iſt) ſteht BOEM, und ich wäre verſucht zu glauben, daß, obgleich Madai beide Stämpel in ſeiner Sammlung beſaß, er durch die Hamb. hist. Remarq. verleitet, BOH. ſetzte, ohne ſeine Exemplare damit zu vergleichen; oder vielmehr, daß, da der erſte Theil nicht von ihm herrührt und er bloß an einigen Stellen denſelben korrigirte, er dieſen Fehler überſah. In Betreff des verkehrten C kann ebenfalls nur ein Verſehen Statt finden, denn die angeführten Remarq. ſelbſt haben es verkehrt und vor dem Buchſtaben E. — Appel's Cat. mit BOEM. — Széchenyi, Tab. XIX. Nro. 20. — Herrgott, II. Bd., Tab. I. Nro. 15. — ** Cab. — Herr Schinz in Zürich. — Herr Doctor Frank in Wien. Alle mit BOEM.

87. (M. 319.)

FERDI ✻ D ✻ G ✻ ROMA ✻ HVN ✻ BOEM ✻ ꝛc (*et caetera*) ✻ REX ✻ INFANS ✻ HISPANI ✻ Das Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, nur von etwas anderer Zeichnung, und der Harniſch iſt ungeblümt.

Rev.) Scheint der gleiche Stämpel wie auf dem vorhergehenden Revers zu ſeyn.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 93.

88.

COR . REGIS . IN . MANV . DOMINI . EST . PROVER.(*biorum*)21. Des Königs erhobenes Bruſtbild, von der linken Seite, im Mantelkleide, mit aufgeſetzter Krone, kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit dem an einer Schnur umgehängten goldenen Vließ auf der Bruſt. Statt der Punkte in der Umſchrift ſind hier überall röschenartige Figuren.

Rev.) AQVILA . ROMANI . IMPERII . SIMBOLVM. Statt der Punkte ſind hier wieder röschenartige Zierrathe. Der ungekrönte einfache Adler ohne Kopfſchein, mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen Schilde auf der Bruſt; neben des Adlers Kopfe: .1.5.—.3.2. Am Rande iſt auf beiden Seiten eine blätterartige Einfaſſung herumgezogen.

Eine Schaumünze von verſchiedenen Stämpeln, und ſowohl in Thaler- als auch in Guldenſchwere. Köhler, P. II. W. 1. — K. k. Cab. (à $^{15}/_{16}$ und à 1 Loth). — Herrgott, P. II. Tab. I. Nro. 14.

✻ 89. (M. 2394.)

Wie der vorhergehende Avers, und ſcheint vom gleichen Stämpel zu ſeyn.

Rev.) AQVILA .✻. ROMANI .✻. IMPERII .✻. SIMBOLVM . 1.5.3.4.

Der ungekrönte einfache Adler, ohne Kopfſchein, mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen Wappen auf der Bruſt. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Schauthaler, im Gewichte von 1 $^{14}/_{16}$ W. Loth. RR.

90. (M. 5573.)

FERDINAND . ET . ANNA . RO . VNG . BO . REX . E . RE(*gina*) Deren Bruſtbilder wie auf Nro. 53, über den beiden Kronen: 1536

Rev.) **INF . HISPA . ARCHIDVX . AVST . DVX . BVRGVND . SLESI . MARCH : M**(*oraviae*) ∗ Der ungekrönte einfache Adler, mit Kopfſchein und auf der Bruſt das gleiche Wappen, wie auf Nro. 61.

Ein Dickthaler, der im k. k. Cab. als Gulden, zu $^{11}/_{16}$ W. Loth, vorhanden. — Herrgott, P. II. Tab. II. Nro. 16. — Suppl. au Cat. Imp. pag. 6. R.

91. (M. 2395.)

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . CRO . ƎC . REX ∗ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis zum Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit dem an die Schulter gelehnten Zepter in der linken Hand und den Griff des nieder gekehrten Schwertes in der rechten, unter dem linken Arme iſt die Jahrzahl: 1536 angebracht. An den innern Seiten der Einfaſſung ſind Lorbeerblätter zu ſehen.

Rev.) **INF . HISPA . ARCHIDVX — AVSTRIE . DVX . BVRGVN**(*diae*) ∗ Der ungekrönte einfache Adler, mit Kopfſchein und mit dem gleichen Wappen, wie auf Nro. 61, auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen mit dem oberöſterreichiſchen Wappen.

Ein oberöſterreichiſcher Thaler. — K. k. Cab. — Arend, pag. 29, wo aber die Jahrzahl vergeſſen wurde. — In Appel's Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 35 wird eines ſolchen, jedoch mit BVR ſtatt BVRGVN, erwähnt.

∗ 92. (M. 2396.)

⁑ FERDINANDVS ⁑ D ⁑ G ⁑ ROM ⁑ HVNG ⁑ BOEM ⁑ DALMA ⁑ CROA ⁑ REX eine Zierrath ∗ Der ganz geharniſchte König, von der linken Seite, mit aufgeſetztem gekrönten offenem Helme, an welchem hinten zwei lange Federn herunter hangen, mit Knebelbart, um den Hals gehängtem Toiſon an der Ordenskette und umgeſchnalltem Schwerte, auf einem geſchmückten und geharniſchten Turnierpferde reitend, in der rechten Hand hält er einen Puſican (Streitkolben) und in der linken die Zügel. An des Pferdes Schabrake iſt am Bruſtſtücke das öſterreichiſche und vorne an der Seite das zweifeldige ungariſche, an der hintern Seite aber das von zwei Löwen gehaltene vierfeldige kaſtiliſch-leon-aragon-ſicilianiſche Wappen eingeſtickt. Im Abſchnitte: .∗. 1 . 5 . 41 .∗

Rev.) ✱ INFANS ✱ HISPANIEN ✱ ARCHIDVX ✱ AVSTRIE ✱ DVX ✱ BVRGVNDIE : roſenförmige Zierathe, ✱✱ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf der Bruſt iſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde.

Eine Medaille in Doppelthalergröße; es gibt deren von verſchiedener Schwere und Stämpeln, im Pfeiffer'ſchen Cabinete iſt eine faſt völlig gleiche; der einzige Unterſchied beſteht darin, daß zu Anfang der Avers-Umſchrift kein Sternchen zu ſehen iſt. — Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 150.

93.

Iſt auf beiden Seiten wie das vorhergehende Stück, nur ſind im Revers keine Punkte bei den Sternchen, hingegen zu Ende der Umſchrift vier Röschen und ein Kreuz.

** Cab.

△ 94. (M. 2397.)

FERDINAND . D . G . ROM . NG . (*Vng.*) BOE . DAL . CRO . ETC . RE . (*x*) Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß, von der linken Seite, in der rechten Hand ein unterwärts gekehrtes Schwert und in der linken einen an die Schulter gelehnten Zepter haltend. Vor dem Geſichte ſteht die Jahrzahl: 1542.

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDVX . AVSTRIE . DVX . BVRGV. Der einfache Adler mit einem Bruſtſchilde. Unten in der Umſchrift das oberöſterreichiſche Wappen.

Ein oberöſterreichiſcher Thaler.

95.

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . CRA . (ſtatt CROA) RE ✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit Schwert und Zepter wie auf dem vorhergehenden. Vor dem Geſichte: 1542

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDV—X AVSTRIE . DVX . BVRGV ✱ Der ungekrönte einfache Adler, ohne Kopfſchein, mit dem Wappen wie bei Nro. 61 auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das oberöſterreichiſche Wappenſchildchen.

Ein Thaler, deſſen Revers wahrſcheinlich mit dem vorhergehenden von gleichem Stämpel iſt. K. k. Cab.

96.

Wie der vorhergehende, doch von einem in der Zeichnung etwas abweichenden Stämpel.

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDV—X . AVSTRIE . DVX . BVR ✱ Sonſt wie der vorhergehende, nur mit etwas veränderter Zeichnung. Unten wiederum das oberöſterreichiſche Wäppchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ **97.** (M. 2398.)

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . CRA . RE ✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß wie auf den beiden vorhergehenden, nur ſteht hier vor dem Geſichte die Jahrzahl: .1543.

Rev.) **INF . HISPA . ARCHIDVX . AVSTRIE . DVX . BVRGVN.** Der einfache Adler mit dem Wappen, wie auf dem vorhergehenden. Unten das oberöſterreichiſche Wappen.

Ein Thaler.

98.

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . C . RE ✱ Bildniß wie bei Nro. 63, aber längs dem Geſichte über dem Schwertgriffe: 1543

Rev.) **INF . HISPA . ARCHIDVX — AVSTRIE . DVX . BVRG .** ✱ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 71.

Ein Thaler. K. k. Cab.

99.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **INF HISPA . ARCHIDV — X AVSTRIE DVX BVRGV** ✱ Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. Herr Hißmanseder.

100.

FERDINAND . D : G . ROM . VNG . BOE . DAL . CRA . RE ✱ Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt vor dem Geſichte die Jahrzahl: 1544

Rev.) **INF . HISPA . ARCHIDV — X AVSTRIE . DVX . BVRG** ✱ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem Wappen, wie auf dem vorhergehenden auf der Bruſt. Unten das oberöſterreichiſche Wappen.

Ein Thaler. Herr Schinz. — Appel's Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 34.

101. (M. 6000.)

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . CR . REX ✱ Gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. Ueber letzterm: 1545

Rev.) Ganz wie der vorhergehende.

Ein oberöſterreichiſcher Thaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 150.

102.

FERDINAND . D . G . ROM . VNG . BOE . DAL . CRA . RE ✱ Sonſt wie der Avers des Thalers Nro. 91.

Rev.) **INF. HISPA. ARCHIDVX — AVSTRIE. DVX. BVRGV** ⁎ Der einfache Adler mit dem Kopfſcheine und mit dem Wappen, wie auf Nro. 61 auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das Wappen von Ober-Oeſterreich.

Ein Thaler. Pf. Cab.

103.

FERDINA: D. G. RO. VNG. BOE. DA. C: REX ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit Schwert und Zepter, wie auf Nro. 95, beim Schwertgriffe: 1545

Rev.) **INF. HISPA. ARCHI — D ASTRIE. DVX. BVR** ⁎ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, und auf der Bruſt das Wappen wie auf Nro. 95. Unten in der Umſchrift das oberöſterreichiſche Schildchen.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

104. (M. 21.)

Schrift in zwei abgebrochenen Zeilen: **FERDINANDVS. DG — ROMA⁹. VNGARIE** und in der zweiten: **BOHEMIE — ECZ. REX.** Das etwas erhobene Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem Barte, einem Barete, unter welchem eine Kappe zu ſehen iſt, auf dem Kopfe, im Trauermantel und mit dem an einem Bande um den Hals gehängten goldenen Vließe; neben ihm ebenfalls auf zwei abgebrochenen Zeilen: **M — D** und darunter: **XL — VII**

Rev.) **+ WIER: +: KLAGENS: +: GOTT +** Unter einer offenen Krone ein großes **A**, als der Verſtorbenen Namensbuchſtabe, zwiſchen zwei Blumen, unten iſt ein Todtenkopf mit einem Knochen; neben, in und unter dem **A** iſt nochmals die Jahrzahl: **M — D — XL — VII** Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Gedächtniß-Halberthaler auf das Abſterben ſeiner Gemahlin. Madai ſagt, daß es auch ſolche Thaler gebe, doch iſt mir nie ein ſolcher, weder im Original noch in der Abbildung, vorgekommen; wohl aber befinden ſich im k. k. Cab. zwei ſchöne Exemplare, wovon eines ein Gulden, und das andere ein Dickthaler. Cat. Imp. pag. 94. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 51. RRR.

105.

FERDINAN ∘ D ∘ (im **D** ein ∘) **G ∘ ROM — BOEM ∘ HVNG ∘ &x ∘ RE** ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängtem Toiſon an der Ordenskette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwer-

tes haltend; an den Seiten: 15—48 und unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Wappenſchildchen.

Rev.) INFANS∘HISPANIAR∘ARCHIDVX∘AVSTRI 8 Der ungekrönte einfache Adler mit einem Kopfſchein, auf der Bruſt das quadrirte Wappen von Böhmen und Ungarn mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde.

Ein Thaler. K. k. Cab. Dieſe Gattung von Thalern gehört zur großen Zahl derjenigen, deren Klaſſificirung ſchwierig iſt. Der Umſtand, daß der Titel und das Wappen von Böhmen die Stelle vor denjenigen von Ungarn haben, vermochte den Ordner des Cat. Imp. pag. 115 dieſes Werkes den nachfolgenden Thaler unter die böhmiſchen einzureihen, während er in Mon. en arg. pag. 62 unter den kaiſerlichen vorkommt. Madai hingegen äußert ſich bei ſeiner Nro. 6001: „Im Cat. Imp. pag. 115 iſt dieſer Thaler unter die böhmiſchen geſetzt worden, er iſt aber wohl vermöge des Schildchens unter dem Bruſtbilde ein öſterreichiſcher.“

106.

FERDINAN∘D 8 G∘ROM—A∘BOEM∘HVNG &∘RE + Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 105, nur in der Zeichnung etwas verſchieden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

107. (M. 6001.)

FERDINAND 8 DG∘R—OMA∘BOE∘HVN&∘R ∗ Sonſt in allem wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 15—49

Rev.) INFANS.HISPANIAR. ARCHIDVX.AVS ∗ Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 115.

108.

FERDINAN∘D 8 G∘RO—M∘BOE∘HVN∘&∘REX ∗ Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt die Zeichnung etwas verſchieden.

Rev.) INFANS∘HISPANIAR∘ARCHIDVX∘AVST ∗ Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

109.

FERDINAN∘D 8 G∘RO—M∘BOE∘HVN∘&∘REX ∗ Sonſt wie Nro. 105, doch von anderer Zeichnung, mit der Jahrzahl: 15—49

Rev.) INFANS∘HISPANIAR∘ARCHIDVX∘AVSTR ∗ Sonſt wie der Revers von Nro. 105.

Ein Thaler. K. k. Cab.

110.

FERDINAND 8 DG∘RO—BOE∘HVNG∘&∘REX und ein kleines Kleeblatt. Gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite,

mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, im etwas geblümten Harniſche, mit umgehängtem Toiſon an ſeiner Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—50 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) INFANS o HISPANIAR o ARCHIDVX o AVST * Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 105.

Ein Thaler. K. k. Cab.

111.

FERDINAN o DG o RO — M o BOE o HVNG o & R * Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner.

Rev.) INFANS o HISPANIAR o ARCHIDVX o AVS o Sonſt auch wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber ebenfalls nur kleiner.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

112.

FERDINAND o D 8 G o RO — BOE o HVNG 8 & RE und ein undeutliches Röschen oder Kreuzchen. Sonſt wie Nro. 105, doch iſt der Harniſch ein wenig geblümt, und an den Seiten die Jahrzahl: 15—51

Rev.) INFANS o HISPANIAR o ARCHIDVX o AVST + Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 105.

Ein Thaler von etwas grobem Gepräge. Herr Schinz.

* 113.

FERDINAN D (im D iſt ein o) G o ROM — BOEM o HVNG o & o REX × Sonſt wie der vorhergehende, doch von etwas veränderter Zeichnung und mit der Jahrzahl: 15—52

Rev.) INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVST: Sonſt wie der vorhergehende, aber von beſſerm Gepräge.

Ein Thaler.

114.

FERDINAN o D 8 G o RO — BOEM o HVNG o & REX × Sonſt wie Nro. 112, aber mit der Jahrzahl: 15—53

Rev.) INFANS o HISPANIA R o ARCHIDVS (S ſtatt X) AVS × Im Übrigen wie der Revers von Nro. 99.

Ein Thaler. K. k. Cab.

115.

FERDINAN o D 8 G o R — O 8 BOE o HVN o & o RE und ein Blümchen. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten

Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes. An den Seiten: 15 — 53 Unten in der Umſchrift iſt das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVS ○** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen, wie auf Nro. 105.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 116. (M. 2405.)

FERDI:D:G.RO.VNG.BOE.DAL.CRO.ZC.REX ⁎ Das gekrönte Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit an einem Bande um den Hals gehängtem Toiſon, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **+ INF.HISP.ARCHID.AVST.D.BVRG: 1.5.5.6.** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und mit einem Bruſtſchildchen, worin der tiroliſche Adler. Unten ein großer Reichsapfel, darin die Zahl 72, welche den damaligen Werth eines Speciesthalers an ſo viel Kreuzern andeutet.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln. Der von Madai beſchriebene unterſcheidet ſich von vorliegendem durch die Jahrzahl 1557. K. k. Cab. von beiden Jahren. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 93, von 1557 aber mit zwei Punkten nach der Jahrzahl. Im k. k. Cab. befindet ſich auch ein ähnlicher halber Thaler mit der Jahrzahl: 1556, der ſich vom ganzen außer der Größe und Schwere nur dadurch unterſcheidet, daß die Werthzahl 36 ſtatt 72 ſteht. — Ich fand in Spießen's Manuſcripte, pag. 5, folgende Anmerkung: „Im Jahre 1551 wurde dieſe Sorte von Thalern zu 72 Kreuzer, laut der in dieſem Jahre auf dem Reichstage zu Augsburg errichteten neuen Münzordnung zum erſten Male geprägt, und dagegen die ordentlichen Speciesthaler, die vorher nur 60 Kreuzer gegolten hatten, auf 68 geſetzt. Es iſt aber nicht lange damit fortgefahren worden, denn nach dem Jahre 1560 iſt mir noch keiner vorgekommen. Der Kaiſer hat ohne Zweifel mit Prägung derſelben am längſten angehalten; denn obgleich einige Reichsſtände auch dergleichen haben prägen laſſen, ſo finde ich doch dieſelben nur bis zum Jahre 1554; ſie ſind aber alle ſelten, und auch der kaiſerlichen wenige mehr zu finden. Obgleich 7½ Stücke auf die Mark gehen, und ſelbe 14 Loth 2 Gran (Cöln.) fein halten ſollen, ſo habe ich ſie doch von ſehr ungleicher Stückelung gefunden. Es ſcheint alſo, daß man in der öſterreichiſchen Monarchie ſpäter anfing, dieſe Gattung von Thalern zu prägen, als in den Reichslanden, denn ich habe noch keine geſehen, welche vor dem Jahre 1556 geprägt worden wären.“

117.

FERDINAND.D.G.ROM.HVNG.BO.D.CR.REX ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit

kurzgeſchnittenem Haare und ſtarkem Barte, umgehängter Ordenskette ohne Vließ, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich.

Rev.) INF.HISPA.ARCH—ID.AVST:DVX.BVR.1556. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, und auf der Bruſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Unten der Reichsapfel, darin die Werthzahl: 72

Ein Thaler. K. k. Cab.

118.

FERDINAN∘D ∘∘ G∘ROM—BOEM∘HVNG∘&x∘REX + ⁎ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, den an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand. Auf den Seiten: 15—56 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) INFANS∘HISPANIAR∘ARCHIDVX∘AVST × Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 105.

Ein Thaler. Pf. Cab.

119.

FERDINA∘D∘G∘RO — BOEMI∘HVNG∘&x∘R∘ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten und dem Schwertgriffe in der linken Hand. An den Seiten: 15—56 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Wappenſchildchen.

Rev.) INFANS∘HISPANIAR∘ARCHIDVX∘AVS∘ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, und dem Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

120.

FERDINAN∘DG∘ROM—BOEM∘HVNG∘&x∘REX × Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängtem Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert wie gewöhnlich; an den Seiten: 15—57, unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) INFANS.HISPANIAR.ARCHIDVX.AVS × Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, mit dem quadrirten böhmiſch-ungariſchen Wappen und öſterreichiſch-kaſtiliſchen Mittelſchilde auf der Bruſt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

121.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI ○** Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 122. (M. 2404.)

FERDINAND : D : G : ROM : HVN : BOE : D : CR : REX * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängter Ordenskette ohne Vließ, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich.

Rev.) **INF : HIS : ARCHIDV — CARINTIE : D : BVR : 1557 :** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Unten der Reichsapfel, darin die Zahl: 72

Ein Thaler von zwei, faſt nicht zu unterſcheidenden Stämpeln. Appel's Cat. I. Band, II. Abth. Nro. 38. — Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 93. — Madai hat, vermuthlich irrig: GR. für CR. und ARCHID: für ARCHIDV.

123.

FERDINAN ○ DG ○ ROM — BOEM ○ HVNGA ○ &c ○ RE und ein Blümchen. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten, und dem Schwertgriffe in der linken Hand. An den Seiten: 15 — 57 Unten in der Umſchrift das Schildchen von Oeſterreich.

Rev.) **INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI** und das Blümchen. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 105.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 124.

FERDINAN ○ D 8 G ○ ROMA — BOEM ○ HVNG ○ & 8 REX ○ 8 Sonſt auf beiden Seiten, wie Nro. 120, nur ſteht die Jahrzahl: 15—58 und im Revers: **AVST 8**

Ein Thaler. K. k. Cab.

125. (M. 2406.)

FERDI . D:G . RO . VNG . BOE . DAL . CRO . ZC . REX * Gekröntes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche und mit dem an einem Bande umgehängten Toiſon, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich.

Rev.) **+ INF . HISP . ARCHID . AVST . D : BVRG . 1558 .** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und mit dem tyroliſchen Bruſtſchilde. Unten ein Reichsapfel, worin die Werthzahl: 72 iſt.

Der letzte tiroliſche Thaler, den er mit dem Titel eines römiſchen Königs prägen ließ. Die Thaler Kaiſer Ferdinands vom Jahre 1558 werden deßwegen geſchätzt, weil er in dieſem Jahre den römiſchen Kaiſertitel annahm, und dieſelben alſo — da man auch dergleichen mit dem Kaiſertitel hat — mit zu den hiſtoriſchen Belegen gehören. K. k. Cab. von zweierlei Stämpeln, deren Hauptunterſchied darin beſteht, daß auf dem zweiten ſich zwei Punkte zu Ende der Jahrzahl befinden.

126.

Wie der Avers von Nro. 122.

Rev.) INF:HIS:ARCHIDV:— CARINTIE:DV:BV.1558. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf der Bruſt iſt das kärnthenſche Wappen. Unten der Reichsapfel, und darin die Werthzahl: 72

Ein Thaler. K. k. Cab.

b.) Derſelbe mit dem Titel eines römiſchen Kaiſers.

127. (M. 2408.)

Umſchrift in drei und einer halben und durch das Bruſtbild abgebrochenen Zeilen, in der äußerſten: FERDINANDVS D:G.—.ELECTVS. ROMANORVM — in der mittlern: .IMPERATOR. — .ANNO. MD.L.V.III. — in der dritten: MARCY.—.DIE.XIIII.AI (*Aetatis*) und in der halben: SVE.5.5. Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, im geblümten zierlichen Harniſche, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober= und Unterbarte, etwas umgeſchlagenem ausgezacktem Halskragen und umgehängtem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) .SE.AVG.INF.HISP.REX.GER.HVNG.BOH.ARCHIDVX.AVSTRI.D.BVRG.CO.TIROL. Der gekrönte kaiſerliche Adler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Auf beiden Seiten iſt der Rand mit einem Lorbeerkranze eingefaßt.

Ein ſchöner Gedächtnißthaler auf die Annahme der Kaiſerwürde. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 93, wo aber in der Abbildung die Punkte unrichtig geſetzt ſind. RRR.

128. (M. 2414.)

FERDINAND.D:G.EL.(*ectus*) RO.IMP.AVG.GER.VNG * Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober= und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit dem an einem Bande um den Hals gehängten goldenen Vließe, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) +BOE.ZC.REX.INF.HISP.ARCHID.AVST.ZC. Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, auf der Bruſt ein Schildchen, darin

der tiroliſche Adler. Unten ein die Umſchrift nicht trennender Reichsapfel, darin die Werthzahl: 72 Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 94.

* 129.

FERDINAND . D : G . EL . RO . IMP . AVG . GER . HVNG * Sonſt gleich dem vorhergehenden.

Rev.) **+ BOE ZC . REX . INF . HISP . ARCHID . AVST . ZC:** Sonſt wie der vorhergehende, nur von ſchlechterm Gepräge, und die Werthzahl: 72 ſieht faſt wie 22 aus.

Ein Thaler.

* 130. (M. 23.)

FERDINANDVS 8 D 8 G ◦ EL — RO 8 IMP ◦ S 8 AVG 8 GER ◦ HV 8 Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, mit Zepter und Schwert, wie gewöhnlich. An den Seiten: 15 — 58 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **BOHEM ◦ &c 8 REX ◦ INF 8 HISP ◦ ARCHID 8 AVSTR** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das quadrirte Wappen von Böhmen und von Ungarn, mit dem öſterreichiſch = kaſtiliſchen im Mittelſchilde.

Ein Thaler.

131.

FERDINANDVS 8 D 8 G ◦ EL — RO ◦ IMP ◦ S 8 AVG 8 GER ◦ HV 8 Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, auch umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des Schwertes haltend. An den Seiten: 15 — 58 Unten in der Umſchrift iſt das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **BOHEM ◦ &c ◦ REX ◦ INF 8 HISP 8 ARCHID ◦ AVS 8 &c** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

132.

FERDINANDVS : D : G . EL . RO : IM . S . AVG : GER . HVN * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, wie auf Nro. 122, doch iſt auf vorliegendem der Zepter oben tulpenförmig, während auf jenem er oben die Geſtalt eines Kreuzes hat. Vor dem Geſichte herunter iſt die Jahrzahl: 1558

Rev.) .BO:ZC.REX.IN.HI.—.ARCHI.AVST.E.(*t*)C.(*arinthiae*) ZC (*etcetera*) Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und auf der Bruſt das kärnthenſche Wappen. Unten in der Umſchrift ein Reichsapfel, darin die Werthzahl: 72

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 94. — Appel's Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 43, wo aber die Umſchrift im Revers unrichtig zu ſeyn ſcheint.

133.

FERDI.D:G.ROMA.IMP.SEMP.AVGVST✲ Gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare und ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, mit dem an einer Schnur um den Hals gehängten goldenen Vließe, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) INF.HISP.ARCHID.AVST.D:BVRG.1558: zu Anfang der Umſchrift iſt ein etwas verziertes Kreuzchen. Der ungekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt ein Schildchen, darin der tiroliſche Adler. Ganz unten ein Reichsapfel, darin die Werthzahl: 72

Ein Thaler von drei Stämpeln, deren Hauptunterſchied darin beſteht, daß auf dem zweiten nach 1558 bloß ein Punkt zu ſehen iſt, und auf dem dritten, wo ebenfalls nur ein Punkt nach der Jahrzahl iſt, des Adlers Kopfſcheine den zweiten oder äußeren Kreis nicht erreichen. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 94.

△ 134. (M. 2407.)

Wie der vorhergehende, doch ſoll hier: BVRGVND.1558. ſtehen.

△ 135.

FERDINAN.D:G.EL.—RO:IMP.S:AVG.G:H. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte; mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich; daneben 1558. Unten in der Umſchrift das Wappen von Oeſterreich.

Rev.) BOHEM.*et*.REX.INF:HISP:ARCHI.AV Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 48. Nro. 14, wahrſcheinlich ſteht aber auf dem Originale &C. oder ZC. ſtatt *et*.

* 136.

Iſt der Stämpel vom Avers Nro. 92.

Rev.) .INFANS.HISPANIEN.ARCHIDVX.AVSTRIÆ.DVX.BVRGVNDIÆ.EC Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Ungarn und Böhmen, in deſſen Mittel-

ſchilde das von Oeſterreich und Burgund iſt. In der Umſchrift ſind ſtatt der Punkte ganz kleine Röschen.

Eine Medaille in Doppelthaler-Größe. — Appel's Cat. II. Bd. Nro. 43. — K. k. Cab. im Gewichte von 4 $^{7}/_{16}$ und ein zweites Exemplar à 2 $^{3}/_{16}$ Loth.

137.

Ebenfalls der Stämpel des Averſes von Nro. 92.

Rev.) FERD ✶ D ✶ G ✶ EL ✶ RO ✶ IM ✶ S ✶ AV ✶ GER ✶ HV ✶ BO ✶ REX ✶ INF ✶ HIS ✶ ARCHID ✶ AVS ✶ ZC ✶ CO ✶ TYR ✶ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das unbedeckte quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem (einzigen) öſterreichiſchen im Mittelſchilde; ohne Ordenskette und Vließ.

Eine Medaille, welche 3 $^{3}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab. — Herrgott, II. Bd. Tab. II. Nro. 19.

138.

FERDI ✻ D ⁝ G ✻ EL ✻ RO ⁝ IM ✻ S ✻ AVG ⁝ GER ✻ HVN ✻ BO ✻ REX und ein großer Stern. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbart, umgehängter Ordenskette ohne Toiſon, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) INF ✻ HISP ⁝ ARCHID ⁝ — ✻ AVST ✻ DVX ✻ BVR ✻ 1559 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen ſammt dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde; unten in der Umſchrift der Reichsapfel mit der Werthzahl: 72

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im Appel'ſchen Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 44. wird ein ähnlicher erwähnt, wo aber im Revers: INF . HISPA . ARCHDV . AVST . DVX . BV . 1559 ſtehen ſoll.

139.

FERDINAN . D : GR (*atia*) ROM . IM . SEM . AVG . GER . HV ✻ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängter Ordenskette ohne Toiſon, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15 — 59

Rev.) BO ZC . REX . IN . (*fans*) HIS — . ARCHI . AVS . E . (*t*) C . (*Carinthiae*) ZC Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift der Reichsapfel mit der Werthzahl: 72

Ein Thaler. K. k. Cab.

△140. (M. 2410.)

FERDINAND . D . G . EL . RO . IM . S . AVG . GER . HVN : Gekröntes und geharniſchtes Bildniß von der rechten Seite, mit umgehängter Vließ-

ordenskette, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich; vor dem Geſichte ſteht die Jahrzahl: 1559

Rev.) Scheint nach der übereinſtimmenden Beſchreibung von gleichem Stämpel wie der vorhergehende Revers zu ſeyn.

Ein Thaler.

141.

FERDINAN○D ⦂ G○EL — RO ⦂ IM○S○AVG○GER○H○ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15—59 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **BOHEM○&○REX○INF ⦂ HISP ⦂ ARCHID ⦂ A** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und dem Wappen, wie auf Nro. 105 auf der Bruſt.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 142. (M. 6003.)

Iſt der Avers von Nro. 88.

Rev.) Stimmt ganz mit der Rückſeite von Nro. 137 überein, nur iſt hier neben des Adlers Hälſen die Jahrzahl: 15 — 60

Auch dieſe Zwitter-Medaille iſt von ſehr verſchiedenem Gewichte, Herr Appel beſaß zwei ganz gleiche Exemplare, aber das eine wog $7\frac{1}{16}$ und das andere nur $2\frac{4}{16}$ Loth. R.

143. (M. 6002.)

FERDINANDVS○D ⦂ G ⦂ EL○—RO ⦂ IMP ⦂ S ⦂ AVG ⦂ GER ⦂ H und ein verziertes Kreuzchen. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare und ſtarkem Barte, umgehängtem Toiſon an der Kette, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich; an den Seiten: 15 — 60 und unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Wappen.

Rev.) **○BOHEM○&x○REX○INF ⦂ HISP ⦂ ARCHID ⦂ AVS ⦂ &x○** (Madai hat **AVST.**) Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, mit dem quadrirten böhmiſch-ungariſchen Wappen, in deſſen Mittelſchilde das öſterreichiſch-kaſtiliſche, auf der Bruſt.

Ein Thaler. K. k. Cab., woſelbſt noch ein ähnlicher mit der Jahrzahl: 15—61 wo aber außer andern Verſchiedenheiten der Buchſtabe: x nach & fehlt. Madai hat: ungariſch-böhmiſche Wappen, was wohl ein Schreibfehler ſeyn mag.

△ 144. (M. 2411.)

FERDI.D.G.EL.RO.IM.S.AVG.GER.HVN.BO.REX Geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter

»ſonderlichen« Krone, umgehängter Toiſonkette, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) **INF.HISPA.ARCHI.AVST.DVX.BV.1560.** Der gekrönte Doppeladler mit dem Wappen auf der Bruſt, und unten ein Reichsapfel mit der Werthzahl: 72

Ein Thaler.

145.

FERDI ✱ D ⁝ G ✱ EL ✱ RO ⁝ IM ✱ S ✱ AVG ✱ GER ✱ HVN ⁝ BO ⁝ REX und ein großer Stern. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängter Ordenskette ohne Toiſon, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) **INF ✱ HISPA ✱ ARCHI ✱ — AVST ✱ DVX ✱ BV ✱ 1560** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift ein Reichsapfel mit der Werthzahl: 72

Ein Thaler. Würde M a d a i bei vorhergehendem nicht von einer »ſonderlichen« Krone ſprechen, ſo wäre ich verſucht, dieſe beiden Thaler ungeachtet der verſchiedenen Punktirung für das gleiche Stück zu halten.

146. (M. 2412.)

FERDINAND.D:G.EL.RO.IM.S.AVG.GER.HVN ✱ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, umgehängter Ordenskette ohne Vließ, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15 — 60

Rev.) **BO:ZC.REX.IN.HI.—.ARCHI.AVS.E.C.ZC:** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift ein Reichsapfel mit der Werthzahl: 72

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 94.

✱ 147.

FERDI:D:G:RO:IM.S.AV:GE:HVN:BO:REX ✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängter Ordenskette ohne Vließ, umgürtetem Degen, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken einen Reichsapfel, worin die Werthzahl: 60 iſt, haltend.

Rev.) **INF.HI.ARCH.AV.DVX.BV.ET.CARI.**(*nthiae*) 1561 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das kärnthenſche Wappen.

Ein ſogenannter Guldenthaler. Dieſe Guldenthaler zu prägen, iſt auf dem Reichstage zu Augsburg 1559 beſchloſſen worden; dieſelben ſollten nur 60 Kreuzer, hingegen die ordentlichen Speciesthaler 68 und mit der Zahl 72 eben ſo viele Kreuzer gelten; von letzterer Art aber keine mehr ausgeprägt werden. Die Guldenthaler wurden lange Zeit hindurch geprägt, am längſten aber fuhr die Reichsſtadt Nürnberg damit fort (bis 1660). Ob derſelben gleich $9\frac{1}{2}$ Stücke auf die rauhe Mark gehen, und ihr Gehalt 14 Loth 16 Gran (Cöln.) ſeyn ſollte, ſo iſt doch deren Ausſtückelung eben ſo wenig als andere große und kleine Reichsmünzen gleich geweſen, welches auch ſehr viel zu dem nachherigen Verfalle des Münzweſens in Deutſchland beigetragen haben mag.

148.

FERDINANDVS : D : G ∘ E — RO : IMP : S : AVG : GER ∘ H : Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15—61. Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **∘ BOHEM ∘ & ∘ REX ∘ INF : HISP : ARCHID : AVS : & ∘** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das ungekrönte gleiche Wappen wie auf Nro. 105.

Ein Thaler. K. k. Cab.

149.

FERDINANDVS : D : G ∘ EL — RO : IMP ∘ S : AVG : GER ∘ H : Sonſt wie der vorhergehende mit kaum bemerkbarer Abweichung in der Zeichnung, auch iſt hier nach dem letzten 1 in der Jahrzahl kein Punkt.

Rev.) **∘ BOHEM ∘ & ∘ REX ∘ INF : HISP ∘ ARCH(*i*)D : AVST ∘ & ∘** Sonſt wie der vorhergehende Revers, nur in der Zeichnung etwas verſchieden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

150.

FERDI : D : G : RO : IM : S : AV : GE : HVN : BO : REX × Sonſt wie der Avers von Nro. 147.

Rev.) **INF . HI . ARCH . AV . DVX . BVR . ET . CAR . 1562** Im Übrigen gleich dem Revers von Nro. 147.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

151.

FERD : D : G . RO : IMP . S . AVG : GER . HVNG . BOHE . REX + Gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängtem Toiſon an einer Schnur, umgeſchnalltem Schwerte, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel mit der Zahl: 60 vor das Geſicht haltend.

Rev.) +INF:HIS.ARCH.AVST.D:BVR.COM.TIR.1562 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das ungekrönte quadrirte ungariſch=böhmiſche Wappen, mit dem tiroliſchen Adler im Mittelſchilde.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

△ **152.** (M. 2413.)

FERDI.D:G.RO.IM.S.AV.GER.HVN.BO.REX* Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, mit umgehängter Ordenskette ohne Vließ, umgürtetem Schwerte, mit dem Zepter und Reichsapfel, darin die Werthzahl: 60 wie auf den anderen Thalern dieſer Art.

Rev.) INF.HI.ARCH.AV.DVX.BVR.ET.CAR.1563 Der gekrönte kaiſerliche Adler mit Kopfſcheinen und dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt.

Ein Guldenthaler. Berg. fol. 7.

153.

FERDI:D:G:RO:IM:S:AVG:GER:HV:BO:RE:+ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) INF.HI.ARCH.AVS.DVX.BVR.ET.CAR.1563 Im Uebrigen gleich dem vorhergehenden Revers.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab. In Spießen's Manuſcripte iſt ein ſolcher mit: AV. und 1564.

154. (M. 6004.)

FERD:D:G.RO.IMP.S.AVG.GER.HVNG.BOHE.REX+ Gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem goldenen Vließ an einer Schnur, umgürtetem Schwerte, Zepter und Reichsapfel ſammt der Zahl: 60 wie auf den vorhergehenden.

Rev.) +INF:HIS.ARCH.AVST.D:BVR.COM.TIR.1563 Dieſe Rückſeite unterſcheidet ſich von derjenigen von Nro. 151 bloß durch die Jahrzahl.

Mon. en arg. pag. 63 et Cat. Imp. pag. 151. — Im Schinz'ſchen Cab. iſt ein gleicher von 1564, nur iſt auf dieſem nach AVG noch ein zweiter Punkt, und auf dem Revers iſt der Punkt, der nach ARCH folgen ſollte, verſetzt, ſo daß A.RCH ſteht.

155.

Wie der vorhergehende, nur ſteht hier BOH. und nach REX iſt ſtatt des Kreuzchens ein Punkt.

Rev.) Ebenfalls wie der Revers von Nro. 151, doch mit der Jahrzahl: 1564.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

156.

+.FERD.D.G.RO.IMP.S.AVG.GER.HVNG.BOHE.REX * Sein gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit umgeſchnalltem Degen, mit Zepter und Reichsapfel, worin die Zahl: 60 auf gewöhnliche Weiſe.

Rev.) .INF.HIS.ARCH.AVST.D.BVR.COM.TIR.1564. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem tiroliſchen Adler im Mittelſchilde. Das Gepräge dieſes Guldenthalers iſt ein ganz anderes als auf dem vorhergehenden.

K. k. Cab.

△ 157. (M. 6005.)

FERDI.D:G:RO:IM:S.AV.GER.HV.BO:REX+ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß wie auf Nro. 152, ob das Vließ an der Ordenskette hänge, wird in Madai nicht geſagt.

Rev.) INF:HI:ARCH:AV:DVX.BVR:ET.CARI.1564. Der gekrönte Doppeladler mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt.

Ein Guldenthaler.

△ 158. (M. 2415.)

FERD.I.EL.RO.IM.S.AVG.GER.HVN.BO.REX. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß, mit umgehängter Vließordenskette, mit Zepter und umgürtetem Schwert.

Rev.) INF.HISP.ARCHID.AVS.DVX.SILESIAE.64.(1564) Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit einem Wappen, in deſſen Mittelſchilde der ſchleſiſche Adler iſt, auf der Bruſt.

Ein ſchleſiſcher Thaler.

* 159. (M. 24.)

MAXI ○ CARO ○ E(*l*)○FERD ○ D○G○RO○CÆS○REG○HISP ○ 90 * Dieſer drei Kaiſer gekrönte und geharniſchte Bruſtbilder, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, die zwei letzten mit Ober- und Unterbarte, der erſte iſt ganz bartlos; jeder hat das goldene Vließ an einer um den Hals gehängten Kette, welch letztere mir jedoch nicht die Ordenskette zu ſeyn ſcheint.

Rev.) **HVNG○BO○DAL○GRO** (ſtatt **CRO**) ○ & ○ **ARCHID○AVST○D○BVR**❁ Der ungekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt.

Madai hat, wohl aus Irrthum, **ET** ſtatt & im Revers. Ein Thaler, der, ſo wie die nachfolgenden vier Nummern im Jahre 1590 zum Gedächtniß der drei großen Kaiſer entweder von Kaiſer Rudolph II. oder einem andern Abkömmling derſelben geſchlagen worden iſt, und daher unter die Nummi restituti gehört. Er iſt im k. k. Cab. auch als Doppelthaler vorhanden. v. Mellen pag. 69. — v. Guden Nro. 8. — Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 93. — Herrgott, II. Bd., Tab. IV. Nro. 40.

160. (M. 24.)

MAXI.I.CARO.V.ET FERD.D.G.ROM.CÆS.REG.HISP. und eine Perlenroſe. Die gekrönten Bruſtbilder, von der rechten Seite, Kaiſer Maximilian iſt im Pelzrocke; er hat kurzes, etwas lockiges Haar, und ſein Geſicht iſt weit älter als auf dem vorhergehenden; die beiden andern ſind in geblümten Harniſchen und haben Ober- und Unterbärte, alle drei tragen das goldene Vließ an einer um den Hals gehängten Schnur.

Rev.) **HVNG.BO.DAL.CRO.** ꝛc **ARCHID.AVST.DV.BVRG**✻ Der ungekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem zweiten iſt nach **CRO** kein Punkt, und zu Ende der Revers-Umſchrift ein Röschen. K. k. Cab. als doppelter und als einfacher Thaler. Mon. en arg. pag. 61 et Cat. Imp. pag. 93. — v. Mellen, pag. 71. Herrgott l. c. Nro. 41. R.

161.

MAXI : CARO : Ē. FERD : D : G : RO : CÆS : REG : HISP. ✻ Die gekrönten Bruſtbilder, von der rechten Seite, alle drei in glatten Harniſchen, und mit dem goldenen Vließ an umgehängten Bändern, der erſte hat kurzgeſchnittenes Haar und keinen Bart, die beiden andern aber tragen Ober- und Unterbärte.

Rev.) **HVNG : BO : DAL : CRO. ZC. ARCHID : AVST : D : BVR**✻ Der ungekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit dem kaſtiliſch-öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Dickthaler. ** Cab. — Appel's Repert. II. Bd., pag. 50 als Gulden. R.

162. (M. 25.)

Scheint von gleichem Stämpel wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **DVX.BVRGVNDIAE : COMES.TIROLIS :** ✻ In einem zierlichen unbedeckten Schilde das in vier Haupttheile getheilte Wappen, nämlich im 1) von Ungarn, im 2) von Böhmen, im 3) das quadrirte von Kaſtilien und Leon, und im 4) das ebenfalls quadrirte von Oeſterreich und

Burgund; im Mittelſchilde iſt der tiroliſche Adler. Auf dieſer Seite iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Dickthaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 93. R.

163. (M. 5241.)

FRIDERICVS . III . RO : IMPERATOR . S . AVG ✱ Deſſen gekröntes Bildniß, von der rechten Seite, mit länglichem glattem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, mit umgehängtem goldenem Vließe an einer Schnur.

Rev.) **MAXI : CARO : Æ . FERD : D : G : RO : CÆS: REG : HISP : ✱** Die gekrönten und geharniſchten Bruſtbilder, neben einander, von der rechten Seite, der erſte mit kurzem Haare und ohne Bart, die beiden anderen mit langen Bärten, jeder aber mit dem an einer Schnur umgehängten goldenen Vließe.

Spieß fügt in ſeinem Manuſcripte hinzu: „Ein kleiner, dicker, aber nicht vollwichtiger Thaler, indem derſelbe nur $1^{11}/_{16}$ Cöln. Loth wiegt, und ſowohl nach Schrot als Korn ein Guldenthaler iſt.“ Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher Gulden, zwar kann ich nicht ſagen, ob der Thaler und der Gulden von gleichem Stämpel ſind, doch iſt es wahrſcheinlich. — Herrgott l. c. Nro. 42. R.

Maximilian II.

Sohn Kaiſer Ferdinands I. und deſſen Gemahlin Anna, Prinzeſſin von Ungarn und Böhmen, geb. den 1. Auguſt 1527, wurde zum römiſchen König gewählt den 24. und gekrönt den 30. November 1562, ward Kaiſer den 25. Juli 1564, und ſtarb den 12. October 1576.

Gemahlin: Maria, Tochter Kaiſer Carls V., geb. den 21. Juni 1528, vermählt den 13. September 1548, ſtarb den 26. Februar 1603.

164.

Iſt von gleichem Stämpel wie der Avers von Nro. 92.

Rev.) **MAXIMILIANVS ⁂ II ⁂ D ⁂ G ⁂ EL ⁂ RO ⁂ IMP ⁂ SEMPER ⁂ AV ⁂ GER ⁂ HVN ⁂ BO ⁂ ET ⁂ REX ⁂** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem goldenen Vließ an der Ordenskette umgebene Wappen, in deſſen 1) Felde das von Ungarn, im 2) von Böhmen, im 3) von Oeſterreich und Burgund und im 4) das quadrirte von Kaſtilien und Leon. Oben neben des Adlers Hälſen: 15—65

Ein Zwitter-Schauthaler. Herrgott pag. II. Tab. IX. Nro. 37. — Appel's Cat. I. Abth. Nro. 55. — K. k. Cab., deſſen Exemplar, ſo wie das Appel'ſche genau $2^{1}/_{4}$ Loth wiegt. R.

165.

MAX . II . D : G . E . RO : IM . S . AVG . GE . HVNG . BO : REX . Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite,

mit umgürtetem Schwerte, umgehängter Toiſonkette ohne zu bemerkendes Vließ, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, in welchem die Werthzahl: 60, haltend.

Rev.) ARCHID:AVST.DVX.BVRG.MAR.MOR.1570. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde.

Ein Guldenthaler. Frank'ſches Cab. R.

166. (M. 6007.)

MAX.II.D:G.E.RO:IM.S.AVG.HVN.BO:REX.✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, umgehängtem Toiſon an der Kette, mit Zepter und Reichsapfel, wie auf dem vorhergehenden, nur ſteht hier die Werthzahl: 30 anſtatt 60

Rev.) ARCHID:AVST:DVX.BVRG.MAR.MO:1570 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das Wappen, wie auf dem vorhergehenden.

Ein halber Guldenthaler. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 94.

△ 167.

MAX.II.D:G.E.RO:IM.S.AVG.GE.HVN.BO.REX✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit umgehängtem Vließorden, umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, darin die Werthzahl: 60

Rev.) ARCHID:AVST.DVX.BVRGV.MA.M.1575. Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde.

Ein Guldenthaler. Appel's Cat. I. Abth. Nro. 56. R.

Rudolph II.

Sohn Kaiſer Maximilian's II. und deſſen Gemahlin, der Prinzeſſin Maria von Spanien, geb. den 18. Juli 1552, ward römiſcher König den 27. October 1575, als ſolcher gekrönt den 1. November, Kaiſer den 12. October 1576. † unvermählt den 20. Januar 1612.

△ 168. (M. 2419.)

RVDOLPHVS.II.ROM:IMPERA:HVN:BO:REX. Geharniſchtes Bruſtbild, im bloßen Haupt, mit einem ſchmalen Kragen.

Rev.) **ARCHIDVX:AVSTR.DVX.BVR.ET.SILESIÆ.** Der gekrönte Doppeladler mit einem gekrönten Bruſtſchilde, in deſſen Mitte der ſchleſiſche Adler zu ſehen iſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Madai ſagt, dieſer Thaler müſſe vor dem Jahre 1611 und ehe Rudolph die böhmiſche Krone ſeinem Bruder Matthias abgetreten habe, geſchlagen ſeyn. R.

169. (M. 6009.)

RVDOLPHVS II. D. G. RO. IM. SEM. AVG. GER. HVN. BO. REX+ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Halskragen, umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES. AVS. D ♂ BVR. LAN̄G.**(*ravii*) **ALS.**(*atiae*) **CO.**(*mites*) **FER**(*retae*)+ Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Ordenskette umhängte, ſechszehnfeldige Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein elſaßer Thaler, den Rudolph mit ſeinen Brüdern und Vettern gemeinſchaftlich ausmünzen ließ. Dieſe waren des Kaiſers drei Brüder Matthias, nachher Kaiſer; Maximilian, Deutſchmeiſter; und Albrecht, General-Statthalter in den Niederlanden; dann die Neffen, des verſtorbenen Bruders, Karl in Steiermark, vier Söhne: Ferdinand, nachher Kaiſer; Maximilian Ernſt, Ordens-Comthur zu Grätz; Leopold, Biſchof zu Straßburg und Paſſau ꝛc., und Karl, Biſchof zu Brixen und zu Breslau, mit denen der Kaiſer nicht allein die tiroliſchen Bergwerke und Münze, ſondern auch das Elſaß gemeinſchaftlich beſeſſen hat. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95.

170.

RVDOLPHVS II ♂ DG : ROM : IMP : SEM : AVG : GER : HVN : BOH : REX und ein Blümchen. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Halskragen, im verzierten Harniſche, mit umgelegtem Gewande und mit dem Toiſon an einer umgehängten roſenförmigen Kette. Unter dem Arme: .1603.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES — A:DVC:BVR:COM:**(*ites*) **TIROL:** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom goldenen Vließe an der Ordenskette umhängte weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein Thaler. Pf. Cab.

171.

RVDOLPHVS II ♂ DG : ROM : IMP : SEM : AVG : GER : HVN : BOH : REX und ein Blümchen. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Halskragen, im Harniſche, an welchem vorn eine geflügelte Figur, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette; unter der Schulter: ♂1603♂

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES AV — DVCES ꝰ BVR:COM: TIROL Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem goldenen Vließe an der Kette umhängte Wappen, wie auf vorhergehendem.

Ein tiroler Thaler. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95.

△ 172. (M. 6010.)

RVDOLPHVS II:DG:ROM:IMP:SEM:AVG:GER:HVN:BOH: REX+ Das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, einem ſpaniſchen Kragen, mit umgelegtem Gewande und dem goldenen Vließe auf der Bruſt. Unter dem Arme: 1603

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES A . DVCES . + BVR : COM: TIROL. Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und der Vließ-ordenskette umgebene vollſtändige Wappen, mit dem tiroliſchen Adler im oberſten Mittelſchilde.

Ein tiroler Thaler.

173.

RVDOLPHVS II⁝ & DG : RO — M : IMP : SEM : AV : GER : HV: BO : REX & In einem Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen, um den Hals knapp herumgelegter Toiſonkette, auf dem Bruſtharniſch iſt ein Engel angebracht, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES : _ A : DVC : BVR : CO : TIROL & 16 — 03 & Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an ſeiner Kette geſchmückte völlige Wappen, worin der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroliſcher Gulden. K. k. Cab.

174.

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . SEM . AVG . GER . HVN . BO . REX und ein leicht verziertes Kreuzchen. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Ober- und Unterbarte, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Ordenskette. Unten: 1603

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES . ÆS . D . BVR . LANDG . ALS . CO . FER. (aufwärtsgeſchrieben) Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Ordenskette umhängte ſechszehnfeldige Wappen.

Ein pfyrter Thaler. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95, wo aber der Name Pfyrt irrig in gleicher Reihe mit dem Ueberreſte der Umſchrift ſteht.

175.

RVDOLPHVS ꝰ II ꝰ D ꝰ G ꝰ ROM : IMP : SEM : AVG : GER : HVNG : BOH : REX ꝰ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten

Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette. Unter der Achſel: ~ 1603 ~

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV — DVC : BVR : COMITES ℞ TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und dem Toiſon an der Ordenskette umhängte weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroliſcher Thaler. Schinz'ſches Cab.

176.

RVDOLPHVS II ℞ DG ℞ ROM : IM : SEM : AV : GER : HV : BO : REX ℞ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen; der Harniſch iſt etwas verziert, mit umgehängtem Toiſon an der Kette und umgelegtem Mantel. Unter der Achſel: 1604

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES — A ℞ DVC : BVR : CO : TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, mit vielem Schnitzwerke, an deſſen Seiten Menſchenköpfe, von welchen die Ordenskette, an der das Toiſon hängt, ausgeht, verzierte weitläufige Wappen, worin der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein dreifacher Thaler. K. k. Cab. — Als Doppelthaler jedoch mit: **DG**: und der Jahrzahl zwiſchen zwei Zierathen, im Schinz'ſchen Cab.

177.

RVDOLPHVS II ℞ DG ℞ RO : IM : SEM : AV : GER : HV : BO : REX ℞ Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Halskragen, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel, auch Ordenskette, aber ohne das Vließ. Unten: 1604 zwiſchen zwei kleinen Zierathen.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCE — S A ℞ DVC : BVR : CO : TIROL** Sonſt wie der Revers von dem dreifachen Thaler Nro. 176.

Ein Doppelthaler. — Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 64.

△ 178. (M 5334.)

RVDOLPHVS II . D . G . ROM : IMP : SEM : AVG : G : HV : BO : REX . Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem ſtarken Barte, im ſpaniſchen Kragen, mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt und umgelegtem Gewande, darunter die Jahrzahl: 1604.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV . DVCES . BVR : COM : TIROLIS .** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit der Vließ-

ordenskette umgebene weitläufige Wappen, worin das tiroliſche die Oberſtelle hat.

Ein tiroliſcher Thaler.

179.

RVDOLPHVS II ꝛ DG ꝛ R — OM : IMP : SEM : AVG : GE : HV : BO : REX und ein Blümchen. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit übergehängtem Gewande und Toiſon an einer roſenförmigen Kette. Unter dem Arme: .1604.

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES AV — DVCES ꝛ BVR ꝛ COM ꝛ TIROLIS Das mit einem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umhängte weitläufige Wappen, in deſſen Oberſtelle der tiroliſche Adler iſt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 180. (M. 29.)

RVDOLPHVS II . D . G . ROM . IM . SE . AV . GE . HV . BO . REX. Belorbeertes Bruſtbild, im Harniſche; unten: 1604. (Item 1609)

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES A D B L ALS CO (*mites*) PHIRT (*enses*). Ein mit dem erzherzoglichen Hute bedecktes, weitläufiges Wappen, worin das elſaßiſche die Oberſtelle hat. Auf jeder Seite ſteht ein kleines Schildchen, und unten herum hängt die Vließordenskette.

Ein ſehr zierlicher elſaßiſcher Doppelthaler.

181.

RVDOLPHVS II ꝛ D : G : ROM : IM : SE : AV : GER : HVN : BOH : REX ꝛ Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſche, mit dem Toiſon an der Ordenskette, auf der linken Achſel iſt etwas vom Mantel zu ſehen und hinten im Nacken eine fliegende Quaſte. Unter der Achſel: ✤ 1605 ✤

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES A — DVCES ꝛ BVR : COM : TIROL Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, von dem goldenen Vließe an der Ordenskette umhängte, weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroliſcher Thaler. — K. k. Cab.

182.

Iſt von gleichem Stämpel wie der vorhergehende Avers.

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES AV — DVC : BVR : COMIT : TIROLI Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Vließe an

der Kette umhängte weitläufige Wappen, worin der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroliſcher Thaler. K. k. Cab.

183.

RVDOLPHVS II : DG : ROM : IMP : SEM : AV : GE : HV : BOH : REX und ein Blümchen. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober= und Unterbarte, im Harniſche, an welchem vorn ein Engel abgebildet iſt, mit gekräuſeltem Kragen und übergelegtem Mantel, ohne Toiſon. Unten: .1605.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES A — DVCES &c BVR : COM : TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Ordenskette umhängte gleiche Wappen wie auf Nro. 181.

Ein tiroliſcher Thaler. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95, wo aber fehlerhaft der Buchſtabe: H ſtatt der Zahl II ſteht.

184.

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . SE . AVG . GER . HVN . B . REX . + Belorbeertes und geharniſchtes, etwas ſchmales Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Ober= und Unterbarte, mit gekräuſeltem Halskragen, dem Toiſon an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf, und mit umgehängtem Mantel. Vor der Bruſt: 1606

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES . AV . DV . BV . LANDG . AL . C . FER** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Vließe an ſeiner Kette umhängte weitläufige Wappen.

Ein elſaßer Thaler. K. k. Cab.

△ 185. (M. 2417.)

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . SE . AVG . GER . HVN . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, mit ſpaniſchem Kragen und umgehängter Vließordenskette. Unten: 1606.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV . D . B . LANDG . ALS . CO . FER .** Ein gekröntes und mit der Toiſonkette umgebenes weitläufiges Wappen.

Ein elſaßer Thaler.

* 186. (M. 5335.)

RVDOLPHVS II ✢ DG ✢ ROM ✢ IM ✢ SE : AVG ✢ GE ✢ HV ✢ BOH ✢ REX ✢ 1607 ✢ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, der Harniſch iſt etwas verziert und hat eine Spitze an der rechten Achſel, mit ſchmalem glattem Halskragen, ohne Toiſon und Mantel.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV — DVC ꝛ BVR ꝛ COMIT ꝛ TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umhängte weitläufige Wappen, in dem der tiroler Adler die Oberſtelle einnimmt.

Ein tiroler Thaler.

187.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV — DVCES ꝛ BVR : COM : TIROLIS** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Ordenskette geſchmückte weitläufige Wappen mit dem tiroliſchen an der Oberſtelle.

Ein tiroler Thaler. K. k. Cab.

188.

Ebenfalls wie der Avers von Nro. 186.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES — AV ꝛ DVC ꝛ BVR ꝛ CO : TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Vließorden an der Kette prangende, weitläufige Wappen mit dem tiroliſchen an der Oberſtelle.

Ein tiroler Thaler. K. k. Cab.

189.

RVDOLPHVS . II . D : G . RO . IM . SE . AV . GER . HVN . BOH. REX ❂ und ein Maltheſerkreuz. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Vor der Bruſt: 1608

Rev.) **NEC NON . ARCHIDVCES . AVS . DV . BV . LAN . G .** (es ſollte **LANDG** . ſtehen) **AL . CO . FE** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Vließe an der Ordenskette umhängte, weitläufige Wappen.

Ein elſaßer Thaler. K. k. Cab.

190.

RVDOLPHVS II : DG : RO:—:IM : SEM : AV : G : H : B : REX : 1609 und eine Olive. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, ſchmalem glatten Kragenumſchlage, im Harniſch mit Armſpitze, mit dem Toiſon, deſſen Kette knapp den Hals umgibt.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES—AV : DVC : BVR : COM : TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte Wappen, in welchem das tiroler die Oberſtelle einnimmt.

Ein tiroler Thaler. **Mon. en arg. pag, 64 et Cat. Imp. pag. 95.**

191.

o**RVDOLPHVS** o **II** o **D** o **G** o **RO** o — o **IM** o **SE** o **AVG** o **GER** o **HVN** o **BOH** o **REX** o und ein Maltheſerkreuzchen. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, im reich verzierten Harniſche, mit einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette. Vor der Bruſt: 1609

Rev.) **NE NON . ARCHIDVCES . AVS . DV . BV . LAN . G . AL . CO . FE** Das weitläufige Wappen ſammt dem erzherzoglichen Hute und Toiſon an der Kette.

Ein elſaßer Thaler. Mon. en arg. pag. 64 et Cat. Imp. pag. 95.

192.

RVDOLPHVS II ⁊ DG ⁊ — RO : IM SE ⁊ AV ⁊ GE ⁊ HV ⁊ B ⁊ REX und ein Blümchen. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſchmalem glattem Halskragen, im reichverzierten Schuppenharniſch mit zwei Armſpitzen, mit dem Toiſon, deſſen Kette knapp am Hals herumgezogen iſt, längs dem Geſichte: ❁ 16 ❁ 10 ❁

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 190, doch von weſentlich verändertem Stämpel.

Ein tiroler Thaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 95.

193.

RVDOLPHVS II : DG ⁊ RO : — ⁊ IM SEM ⁊ AV ⁊ GE ⁊ HV ⁊ B ⁊ REX und das Blümchen. Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, doch von etwas anderer Zeichnung, aber auch hier iſt die Kette des goldenen Vließes knapp am Halſe herumgezogen. Längs dem Geſichte: ❁ 16 ❁ 10 ❁

Rev.) **: NEC NON ARCHIDVCES — AV : DVC : BVR . CO : TIROLI .** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte vorhergehende Wappen mit etwas Schnitzwerk und an den Seiten zwei Fratzenköpfe, von deren Mäulern aus der Vließorden an ſeiner Kette den Wappenſchild umhängt.

Ein tiroler Thaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 95.

△ 194.

RVDOLPHVS . II . RO . IM . SEM . AV . GE . HV . B . RER (?) Das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, mit einem ſpaniſchen Kragen, goldenem Vließe, einem Armſpitz am Harniſche, mit einem beſonders geſtickten Bande umſchlungen. Vor dem Kopfe: 1610.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES . AV : DVC : BVR . COM . TIRO .** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, und mit der Vließordenskette

umgebene vollſtändige Wappen, mit dem tiroliſchen Adler in dem oberſten Mittelſchilde.

Ein aus Appel's Cat. I. Abth. sub Nro. 67 entnommener tiroler Thaler.

195.

RVDOLPHVS : DG : R — OM : IM : SE : AV : G : HV : BOH : REX und ein Kleeblatt. In einem Lorbeerkranze das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, im verzierten Harniſche und Gewand, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, ausgezacktem, ſchmalem Kragenumſchlag; an der Schulter iſt ein Löwenkopf, und unten ein liegendes **S** oder Zierath. Vor dem Geſichte herab: ∾ 1611.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV — DVC : BVR : COMITES TIRO** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und von dem goldenen Vließe an der Kette umhängte, weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroler Thaler. Pf. Cab.

196. (M. 2418.)

RVDOLPHVS : II : D : G : RO—IM : SE : AVG : GER : HVN : BOH : REX. und ein kleines Kleeblatt. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, Spitzenkragenumſchlag, Toiſon an der Ordenskette, und geblümtem Mantel. Vor der Bruſt: 1611

Rev.) **NEC : NON : ARCHIDVCES : AVS : DV : BV : LAN : G : ALS : CO : FE** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umhängte, weitläufige Wappen in einem Schilde mit etwas Schnitzwerke.

Ein elſaßer Thaler. Pf. Cab.

197.

RVDOLPHVS : II : D : G : RO .. —IM : SE : AV : GER : HVN : BOH : REX ✻ In einem Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, mit Spitzen beſetztem Kragen, Toiſon an der Kette, einer Armſpitze und umgehängtem geblümten Mantel. Vor der Bruſt: 1611

Rev.) **NEC : NON : ARCHIDVCES : AVS : DV : BV : LAN : G : AIS :** (ſtatt **ALS :**) **CO : FE** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen.

Ein elſaßer Thaler. K. k. Cab.

198.

RVDOLPHVS II : DG : — : RO : IM : S : AV : G : HVN : BO : EX (ſtatt **REX**) und ein Zierath. Zwiſchen zwei Lorbeerzweigen auf den Sei-

ten, das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, zackigem ſchmalem Kragen, mit umgelegtem Mantel, Toiſon an der Kette und mit einem Löwenkopfe auf der Achſel. Vor der Bruſt: 1612

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCE — S AV : DVC : BVR : CO : TIRO** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem goldenen Vließe an der Ordenskette umhängte weitläufige Wappen, in dem der tiroliſche Adler die Oberſtelle einnimmt.

Ein tiroler Thaler. ** Cab.

199.

RVDOLPHVS II : DG : — : RO : IM : S : AV : G : HVN : BO : REX und ein Münzzeichen, das wie ein gekröntes Q ausſieht. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVC — ES AV : DVC : BV : CO : TIRO** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Vließorden an der Kette geſchmückte Wappen, worin das tiroliſche die Oberſtelle hat.

Ein tiroler Thaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 95.

200.

RVDOLPHVS II : DG : — RO : IM : S : AV : G : HVN : BO . REX und ein Granatapfel oder gekröntes Q (?). Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, mit Spitzenzacken beſetztem ſchmalem Kragen-Umſchlage, ohne Orden, aber mit umgelegtem Mantel. An den Seiten: 16—12 Unter dem Bruſtbilde ein kleiner Zierath.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCE — S AV : DVC : BVR : COM : TIRO** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Vließorden an der Kette umhängte weitläufige Wappen, worin der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein tiroler Thaler. K. k. Cab.

△ 201.

RVDOLPHVS II . DG : RO : IM : S : AV : G : HVN : BO : REX und das gekrönte Q oder der Granatapfel. In einem ſchmalen Lorbeerkranze das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild, mit ſchmalem Kragen, umhängendem Gewande und Vließorden auf der Bruſt; auf der Achſel ein Löwenkopf. Vor dem Bruſtbilde: 1612

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES A—V DVC : BVR : COM : TIRO :** Das mit dem erzherzoglichen Hute und Toiſonorden an der Kette gezierte gleiche Wappen, wie auf dem vorhergehenden.

Ein tiroler Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 70.

△ 202. (M. 30.)

RVDOLPHVS II . D . G . RO . IM . S . AV . G . HV . BO . REX. Geharniſchtes und mit einem Gewand umhängtes Bruſtbild, mit dem Lorbeerkranze auf dem Haupte und mit der Jahrzahl: 1612.

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AV . DVC . BVR . COM . TIRO:** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, öſterreichiſche Wappen, mit dem goldenen Vließe umgeben.

Ein tiroler Thaler, den ich aber mit Nro. 201 für ſynonym gehalten hätte, wenn im Avers nicht der Unterſchied zwiſchen HV und HVN wäre.

203.

RVDOLPHVS II ȝ DG ȝ RO ȝ IM ȝ SEM ȝ AV ȝ GE ȝ HVNG ȝ BOH ȝ REX ❊ Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, mit geſticktem Kragenumſchlage, umgehängtem Toiſon an der Kette, und Mantel. Unter der Achſel: +1612+

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES — AV : DVC : BVR : COM : TIRO** Das mit dem erzherzoglichen Hute und mit dem Vließe an der Ordenskette geſchmückte Wappen mit dem tiroliſchen in der Oberſtelle.

Ein tiroler Thaler. K. k. Cab.

204.

RVDOLPHVS II : DG : ROM : IMP : SEM : AV : GE : HVN : BO : REX und ein Zierath. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, ohne Lorbeerkranz auf dem Haupte und ohne den Orden, mit etwas breitem, gekräuſeltem Kragen, im verzierten Harniſche, mit umgelegtem Gewande, und vor der Bruſt herunter: 1612

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES — AV ȝ DVC : BVR : COM : TIROL** Das mit dem erzherzoglichen Hute und mit dem Vließe an der Ordenskette geſchmückte, weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle einnimmt.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 95, aber nach dem Originale verbeſſert.

205.

RVDOLPHVS : II : D : G : RO — : IM : SE : AVG : GER : HVN : BOH : REX und ein Maltheſerkreuzchen. In einem ſchmalen Blätterkranze das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſch und Mantel, auch umgelegtem Toiſon an der Kette. Vor der Bruſt aufwärts: 1612

Rev.) NEC:NON:ARCHIDVCES:AVS:DV:BV:LAN:G:ALS:CO:FE Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Ordenskette gezierte, weitläufige Wappen.

Ein elſaßer Thaler. K. k. Cab.

Reichs-Vicarien nach Kaiſer Rudolph's II. Tode.

Johannes.

Pfalzgraf bei Rhein, zu Zweibrücken, als Adminiſtrator der Chur-Pfalz während Churfürſt Friedrich's V. Minderjährigkeit.

* 206. (M. 463.)

IOHAN.D.G.CO.(*mes*)**P.**(*alatinus*)**R.**(*heni*)**T.**(*utor*)**&.AD.**(*ministrator*)**S.**(*acri*)**R.**(*omani*)**I.**(*mperii*)**PROVISOR & VICARIUS DUX B.**(*avariae*)**CO.**(*mes*)**V.**(*eldentiae*)**&.S**(*panhemii*) ❁ Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, etwas aufwärts gekämmtem Haare, ſtarkem Barte, mit Spitzen beſetztem glattem Kragen-Umſchlage und umgelegtem Mantel.

Rev.) **VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1612** ❁ Der mit einer offenen Krone geſchmückte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt ein Schild, darin zur Rechten der pfälziſche Löwe, zur Linken die bairiſchen Wecken, und zwiſchen beiden unten der Reichsapfel, wegen des damals der Churpfalz zugehörenden Reichs-Erz-Truchſeſſen-Amtes.

Ein ſogenannter Vicariatsthaler. Köhler, P. II W. 9. — Exter, P. I. pag. 77. Nro. LXXV. — In Spießens Manuſcripte Nro. 7636 wird noch eines zweiten Stämpels erwähnt; ſie unterſcheiden ſich neben andern Zeichnungs-Verſchiedenheiten auch darin, daß die mittleren Schwanzfedern des Adlers ſich auf dem einen über NE im Worte MANET, und auf dem andern über E im gleichen Worte befinden. R.

* 207. (M. 6258)

In zwei Kreiſen die Umſchrift: **IOHAN.D.G.CO.P.R.T.&.AD.S.R.I.PROVISOR &** ❁ im innern Kreiſe: **VICARIUS DUX B.CO.V.&.SPAN.** ❁ Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, doch von anderer Zeichnung und kleiner.

Rev.) **VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERN. 1612** ❁ Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner. Die mittlere Schwanzfeder ſteht über dem Buchſtaben: A des Wortes MANET

Ein halber Thaler, deſſen Exter im zweiten Theile, pag. 366, auch erwähnt. — Mon. en arg. pag. 198 et Cat. Imp. pag. 286. — Joachim, Groſchencabinet, im XI. Fach, hat einen ſolchen Viertelthaler, der ſich aber dadurch unterſcheidet, daß ÆTERNUM ſteht, Tab. XVI. Nro. 135 abgebildet. R.

Johann Georg I.

Churfürſt von Sachſen.

* 208. (M. 523.)

IOHAN : GEORG : D : G : SA : IVLIÆ : CLIVIÆ : ET MO : DV∘♁ Das Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, mit aufgeſetztem Churhute, im Churrocke, und in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert haltend.

Rev.) **SA : ROM : IMP : ARCHIMARSCALL** : (*us*) **EL** : (*ector*) **ET VICARIVS** und ein Schwan. In einem Schilde mit Schnitzwerk das vollſtändige churſächſiſche Wappen, mit den Churſchwertern im Mittelſchilde. An den Seiten: **16—12** Der Schwan iſt das Münzmeiſterzeichen Heinrichs von Rehnen, welcher anſtatt der früher gebrauchten Buchſtaben **HR** im Jahre 1610 einen Schwan annahm.

Tenzel, **L. A. P. I. Tab. 34. Nro. 1**, wo jedoch nach **VICARIVS** zwei kleine Ringe in der Abbildung ſind. — **Mon. en arg. pag. 211 et Cat. Imp. pag. 308**, ganz wie die Beſchreibung.

209.

Iſt von gleichem Stämpel wie der vorhergehende.

Rev.) **SA : RO : IMP : ARCHIMARSCALL : EL : ET VICARIVS** : und der Schwan. Das Wappen wie auf vorhergehendem, doch zeigt auch der Abſtand der Buchſtaben gegen das Wappen einen andern Stämpel.

Ein Thaler. Spieß, Mſcpt. Nro. 7692. — K. k. Cab.

210.

IOHAN : GEORG : D : G : SA : IVLIÆ : CLIVIÆ : ET MO : D :♁ Bildniß wie auf Nro. 208.

Rev.) **SA : ROM : IMP** ∘ **ARCHIMARSCALL** ∘ **EL : ET VICARIVS** und der kleine Schwan. Das Wappen zwiſchen der Jahrzahl: **16—12**

Ein vierfacher Thaler in der Größe eines einfachen. Beide Seiten haben eigene Stämpel, die erſte unterſcheidet ſich von den beiden vorigen beſonders dadurch, daß hier **D** ſtatt **DV** ſteht; die Rückſeite hat zwar **ROM** wie der erſte Thaler, aber die ganze Zeichnung gibt einen andern Stämpel zu erkennen. Spieß, l. c. Nro. 7693.

211. (M. 2967.)

IOHAN : GEORG : D : G : SAX : IVLIÆ : CLIVIÆ ET MONT : (*ium*) **DVX**∘♁ Der Churfürſt, wie auf Nro. 208.

Rev.) **SAC : ROM : IMPER : ARCHIMARSCALL : ELE : ET VICARIVS** ∘ und der Schwan. Das gleiche Wappen wie auf Nro. 208, jedoch mit anderm Schnitzwerke; über dem Wappen **16—12**

Ein Thaler, auf welchem ſo wie auf Nro. 208 Madai **ARCHIMARSCHALL.** ſtatt **ARCHIMARSCALL.** hat. Ich vermuthe, daß dieß ein Schreibfehler iſt; denn

auf allen Stücken, welche mir noch von dieſem Vicariate, ſowohl im Originale als auch in der Abbildung, vorgekommen ſind, fehlt der Buchſtabe H. Köhler, P. II. W. 10.

212.

IOH : GEORG : D : G : SAX : IVLIÆ : CLIVIÆ : ET MO : DV o ♁
Sonſt wie Nro. 208.

Rev.) **SA : ROM : IMP . ARCHIMARSCALL . EL . ET VICARIVS :** und der Schwan. Sonſt wie Nro. 208.

• Ein Thaler. ** Cab.

213. (M. 2967.)

IOHAN 8 GEORG 8 D 8 G 8 SA 8 IVLIÆ 8 CLIVIÆ o ET M o D 8 ♁ Deſſen Bildniß wie auf Nro. 208, nur kleiner.

Rev.) **SA 8 RO 8 IMPER 8 ARCHIM 8 EL o ET VICARIVS o** In einer Einfaſſung das vierfeldige Wappen von Sachſen, Kleve, Thüringen und Meißen, mit den Churſchwertern im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift: 16 — 12 und dazwiſchen der Schwan.

Iſt ein vom Viertelsthaler-Stämpel abgeſchlagener, zweilöthiger Dickthaler. Mon. en arg. pag. 211 et Cat. Imp. pag. 308.

△ 214.

IOHAN 8 GEORG 8 D 8 G 8 SA 8 IVLIÆ 8 CLIVIÆ o ET MO 8 D 8 ♁ Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Dieſer kleine Dickthaler unterſcheidet ſich alſo nur durch MO 8 ſtatt M o von dem obigen. Tenzel, l. c. Nro. 3, wo er ihn aber als wirklichen Viertelsthaler anführt. — Spieß, l. c. Nro. 7695 als Dickthaler.

215.

IOHAN 8 GEORG 8 D 8 G 8 SA 8 IVLI 8 CLIVI 8 ET MO 8 D 8 ♁
Der Churfürſt wie auf Nro. 208.

Rev.) **SA 8 RO 8 IMP o ARCHIMARS 8 ELE 8 ET VICARIVS** und der Schwan. In einem Schilde mit Schnitzwerke das auf Nro. 213 bezeichnete vierfeldige Wappen ſammt Mittelſchild, an den Seiten: 16 — 12

Ein halber Thaler. Tenzel, l. c. Nro. 2.

Matthias.

Sohn Kaiſer Maximilian's II. und deſſen Gemahlin Maria, Infantin von Spanien, geb. den 24. Februar 1557, ward den 3./13. Juni 1612 zum römiſchen Kaiſer gewählt und den darauf folgenden 24. als ſolcher gekrönt; † den 20. März 1619.

Gemahlin: Anna, Tochter Erzherzog Ferdinand's in Tirol, geb. den 4. October 1585, verm. den 4. December 1611 und † kinderlos den 14. December 1618.

216.

IN MEM. (*oriam*) **AVSP.** (*icatissimae*) **ELEC.** (*tionis*) **MATH.** (*iae*) **REG.** (*is*) **HV.** (*ngariae*) **ET . BO.** (*hemiae*) **IN REG.** (*em*) **RO ∸**

(*manorum*) Der gekrönte Monarch im kaiſerlichen Ornate, auf einem alten Throne ſitzend, vorwärts gekehrt, doch mit dem Geſichte mehr von der linken Seite, mit umgehängtem Toiſon an der Ordenskette, er hält in der rechten Hand den Zepter und in der linken den Reichsapfel. Oben an den Seiten des Thrones iſt die Jahrzahl: 16—12 und weiter unten: $\frac{3.}{13}$ — IV(*nii*)

Rev.) . SVB TRIPL.(*ici*) MATH.(*iae*) DIADEM.(*ate*) PAX ET IVSTIT. (*ia*) SE OSCVLAB. (*untur*) Zwei weibliche Geſtalten bis halben Leib, von welchen die zur Rechten mit einem Schwerte die Gerechtigkeit und die andere mit dem Palmzweige den Ruhm darſtellt, umarmen ſich. Ueber ihnen ſchwebt die Kaiſerkrone zwiſchen zwei weiter unten befindlichen Königskronen.

Im Frank'ſchen Cab. iſt dieſe Denkmünze von flachem Gepräge als Dickthaler, ſonſt kommt ſie gewöhnlich nur als Gulden vor. Herold, Nro. IX. als halber Thaler. — Herrgott, P. II. Tab. 16. Nro. 26, der aber den Werth nicht bezeichnet. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 58. als Gulden. — In Mon. en or, pag. 59, iſt auch ein Abſchlag in Gold zu finden. RRR.

217. (M. 31.)

MATTHIAS . II . D : G . H .(*ungariae*) B .(*ohemiae*) REX . CORON . (*atus*) IN . REG . (*em*) ROM . (*anorum*) 24 IVN 1612 . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Gewande und goldenem Vließe an der Ordenskette.

Rev.) CONCORDI . — LVMINE MAIOR Die kaiſerliche Krone, welche zwiſchen der ſtrahlenden Sonne und dem leuchtenden Monde ſchwebt.

Ein zum Gedächtniß der Krönung geprägter Dickthaler. v. Guden, Nro. 14. — Es gibt auch kleinere Stücke von dieſer Art, von zwei verſchiedenen Stämpeln. ** Cab. als Dickthaler. RRR.

218. (M. 2320.)

MATTHIAS D : G : R : I : S — AVG : G : HVN : BO : REX ✱ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette; auf der Achſel iſt ein Löwenkopf. Unten in der Umſchrift das Münzzeichen ⊖

Rev.) . ARCHID . AVS : DVX . — BVR : CO : TYR . ZC᾽. 1615 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, und dem mit dem Toiſon an der Kette umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wäppchen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler.

219.

MATTHIAS D:G:R:I:S:—AVG:G:HVN:BO:REX ✱ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift ⊗ als Münzzeichen.

Rev.) .ARCHID:AVST:DVX. — BVR:COM.TYR : ꝛc : 1616. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, dem Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit dem Toiſon an der Ordenskette umhängte, weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift ein mit dem erzherzoglichen Hute bedecktes Schildchen, und darin die Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. Pf. Cab.

220.

Wie der vorhergehende.

Rev.) .ARCHID:AVST:DVX.—BVR:CO:TYR: ꝛc 1616. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, mit Schwert und Zepter in den Krallen und dem weitläufigen mit dem Vließe an der Ordenskette umhängten Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Wappenſchildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 221.

MATTHIAS D:G:R:I:S:—AVG:G:HVN:BO:REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit gekräuſeltem Kragen und Vließorden. Unten: ⊗

Rev.) ARCHID:AVS.DVX.—BVꝛ CO:TYR. ꝛc 1616. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und auf der Bruſt das vielfeldige öſterreichiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kleine Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 59.

222.

MATTHIAS D:G:R:I:S: — AVG:G:HVN:BO:REX und ein Zierath. Bruſtbild, wie auf Nro. 219.

Rev.) .ARCHID: AVST:DVX.— BVR: COM:TYR: ꝛc .1617. Sonſt wie Nro. 219.

Ein Thaler. ** Cab.

223.

MATTHIAS . D . G . R . I . S . A . — GER . HVNG . BOIE . REX * Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſtarkem Barte, mit umgehängtem Mantel und Vließorden an der Kette. Unten in der Umſchrift ein Schildchen und darin ein Baum, als Münzzeichen.

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR . 1619** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, mit einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, und mit dem von dem goldenen Vließe an der Ordenskette umhängten weitläufigen Wappen auf der Bruſt; in der rechten Kralle hält er den Zepter und in der linken das Schwert. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreich-burgundiſche Wäppchen.

Ein dicker Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 96.

224.

MATTHIAS . D: G . R . I . S . AVG . GER . HVNG . BOIE . REX * Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, kurzgeſchornem Haare, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR . ꝛc 1619** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, zwiſchen den Hälſen ein kleiner Reichsapfel, auf der Bruſt das mit dem Vließe an der Kette behängte, weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Schildchen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. K. k. Cab.

Reichs-Vicarien nach des Kaiſers Tode.

Friedrich V.

Churfürſt von der Pfalz.

Dieſer ließ bei dieſer Gelegenheit weder Gold- noch Silbermünzen ausprägen, indem er damals zu ſehr mit Erlangung der böhmiſchen Krone beſchäftigt war, obgleich er die Würde eines Reichsverweſers oder Vicarius antrat, und dieſes zugleich mit Chur-Sachſen durch ein öffentliches Ausſchreiben an die Reichs-Stände den 22. März 1619 publiciren ließ.

Johann Georg I.

Churfürſt von Sachſen.

* 225. (M. 529.)

* **PRO LEGE — ET GREGE** Der auf blumigem Boden reitende Churfürſt, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Churhute, kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, im Churrocke, in der rechten Hand hält er das an die

Schulter gelehnte Schwert und in der linken die Zügel des auf dem Kopfe mit einem Federbuſche geſchmückten Pferdes. Unten iſt in einem Schildchen mit Schnitzwerk das churſächſiſche Wappen. Neben dem Pferde: 16—19

Rev.) Schrift in zwölf Zeilen: **D.G.IOHANN.GEORG.DVX. SAX.IVL.CLIV.ƐT MONT.S.R.I.ARCHIMAR.ELECT.ATQ. POST EXCƐSSVM.D.IMP.MATTHIÆ.AVG.SƐCVNDVM ICAR. LANTG THVR.MARCH.MISNIÆ.BVRGGR.MAGD.COM.DƐ MARC.ET RAVENSP.DNVS.IN RAVEN.STƐIN.**

Ein Thaler von zwei Stämpeln, welche ſich weſentlich dadurch unterſcheiden, daß auf dem zweiten Stämpel nach **DVX** kein Punkt und hier **EXCESSVM** ſteht. Mon. en arg. pag. **212** et Cat. Imp. pag. **509**, aber wegen der **E** und **Ɛ** nicht ganz genau. Madai hat, wohl irrig, **LANTGR** und **BVRGG**

△ 226.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **D.G.IOHAN.GEORG.DVX SAX.IVL.CLIV.ƐT MONT. S.R.I.ARCHIMAR.ƐLECT.ATQ.POST.ƐXCES.SVM D.IMP. MATTHIÆ.AVG.SECVNDVM VICAR.LANTG.THVR.MARCH. MISNIÆ.BVRGGR.MAGD.COM.DE MARC.ƐT RAVENP.DNVS IN RAVEN.STEIN.**

Ein halber Thaler, der ſich von dem vorhergehenden ganzen vorzüglich durch das fehlerhafte Wort **RAVENP**. unterſcheiden ſoll. Spieß Mſcpt.

Ferdinand II.

Sohn Erzherzogs Karl in Steiermark und deſſen Gemahlin Maria, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 9. Juli 1578, wurde König von Böhmen im J. 1617, von Ungarn 1618, römiſcher Kaiſer den 28. Auguſt 1619, † den 15. Februar 1637.

Gemahlinnen: 1) Maria Anna, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 18. December 1574, vermählt den 23. April 1600, † den 8. März 1616.
2) Eleonora, Prinzeſſin von Mantua, geb. den 18. November 1598, verm. den 4. Februar 1622, † den 27. Juni 1655.

227. (M. 2421.)

FERDINANDO.II.D:G.R.I.S.A.G.H.B.REG.(*i*)**ZC. HOMAG.**(*ium*) **PRÆST.**(*itum*) **13.IVLY.1620** ✻ Das bärtige und belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, im Harniſche und umgelegtem Gewande, mit ſpaniſchem Kragen, auch umgehängtem Vließe an der Ordenskette.

Rev.) **VIVA + AVT + MORTVA +** Ein bei dem Ausfluſſe eines Stromes in die See an dem Ufer bei einer Krone ſtehender Adler, ihm gegenüber am andern Ufer ſind zwei Kronen unfern eines Schloſſes, jede

dieſer drei Kronen hat einen Zepter neben ſich liegen; auf der See ſegelt ein Schiff.

Die oberöſterreichiſche Huldigungsmünze, welche gewöhnlich als Gulden vorkommt; doch habe ich ſie im Frank'ſchen als Dickthaler geſehen. RRR.

△ 228.

FERDI.II. R:(*omanorum*) IMP.S:A:G.HVN.BO.REX.DV. SIL. Das vorwärts ſehende Bruſtbild, im Harniſche, mit umgehängtem Orden und großem Kragen.

Rev.) Schrift in vierzehn Zeilen: **FERDINAN.SECVN.DEI GR: ROM.IMPE.SEMP.AVG:GER:HVNG.BOHE:DALM:CRO:SCLA: ETC.REX.ARC.AVST.DVX.BVR:STY:CARI.CARNIOLAE. WIRT.ET.VTRI.SIL.MAR MO.ET.IN.VT.LV.C.HA.ET.T.** In der Mitte dieſer Zeilen eine zirkelförmige Rundung, darin der Doppeladler mit dem öſterreichiſchen Bruſtſchilde, auch Schwert und Zepter in den Krallen; zu deſſen Seiten des Münzmeiſters Namensbuchſtaben: **D.—A.** Oben auf der Rundung ruht die große Kaiſerkrone.

Ein breiter halber Schauthaler von ganz flachem Gepräge, welchen ich aus Lengnichs Nachrichten (von 1780) pag. 372 und 373 des I. Th. entnommen habe. RR.

229.

FERDINANDVS.II.D.G.—R.I.S.AVG.G.HVN.BOH.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, mit umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊗

Rev.) **ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.ZC 1620.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, zwiſchen den Hälſen ein kleiner Reichsapfel, mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit dem Vließe an der Kette behängte weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Schildchen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. K. k. Cab. — In des k. k. Herrn Hofrathes v. Wellenheim's Cab. zu Wien iſt er von zwei verſchiedenen Stämpeln vorhanden; ſie unterſcheiden ſich außer einigen Punktirungen weſentlich auch dadurch, daß auf dem einen in der Jahrzahl die 6 oben eine Rückkrümmung hat, auf dem andern nicht.

230.

FERDINANDVS.II.D:G.—R.I.S.AVG.G.HVN.BOH.REX und ein Zierath. Das Bruſtbild faſt wie auf vorhergehendem, und unten das gleiche Münzzeichen: ⊗

Rev.) **ARCHID.AVS.DVX. — BVR.CO.TYR.ZC 1620** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit dem Reichsapfel zwiſchen den

Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das weitläufige, mit dem Toiſon an der Kette umhängte Wappen. Ganz unten das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wäppchen von Oeſterreich und Burgund.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 96.

231.

FERDINANDVS II D.G.RO.IM.S.A.GER.HV.ET.B.REX Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, im ſpaniſchen Kragen, mit umgelegtem Gewande und goldenem Vließe an einer Schnur. Darunter: 1620 Zu Anfange der Umſchrift iſt Laubwerk.

Rev.) × ARCHI.AVSTRIÆ DVX.BV—RGVNDIÆ.STYRIÆ. EC × Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt iſt das mit dem Toiſon an der Ordenskette umhängte weitläufige Wappen und zwiſchen den Hälſen ein kleiner Reichsapfel. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wäppchen von Steiermark.

Pf. Cab.

232. (M. 34. ?)

: FERDINANDVS . II . D . G.ROM.IMP.S.A.GER.HVN.E. BO.REX. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, auch umgelegtem Mantel.

Rev.) ARCHI.AVSTRIÆ.DVX.B — VRGVNDIÆ.STYRIÆ. EC.16—20. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, dem mit der Toiſonkette, ohne Vließ, umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt, mit Schwert und Zepter in den Krallen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wäppchen von Steiermark.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Da Madai, laut ſeinem Auct. Cat., den sub Nro. 34 beſchriebenen Thaler nicht ſelbſt beſeſſen hat, ſo vermuthe ich, daß, ungeachtet auf ſeiner Nro. 34 G. ſtatt GER. ſteht, der eben beſchriebene Thaler eigentlich Madai's Nro. 34 ſei, indem beide Nummern ſonſt ſo genau übereinſtimmen und in Madai's I. Bande ſo viele Stücke falſch beſchrieben ſind.

233.

× FERDINANDVS.II.D.G.—.RO.IMP.S.A.G.HVN.ET.BO. REX × Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Gewande und Toiſon an einem Bande. Darunter: 1620

Rev.) + ARCHI + AVSTRIÆ + DVX + B — VRGVNDIÆ + STYRIÆ + EC + Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt das mit dem Vließe an der Kette umhängte weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte ſteiermärkiſche Wappenſchildchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 96.

234.

+ FERDINANDVS . II . DG . ROM . IMP . S . A . GER . HVN . E . BO. REX. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, breitem ſpaniſchem Kragen und umgelegtem Gewande, ohne Orden; daneben: 16 — 20

Rev.) . ARCHI . AVSTRIÆ . E . CA — RINTHIÆ . DVX . BVR. CZ. Der gekrönte Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe, auf ſeiner Bruſt das ovale, mit der Ordenskette umgebene weitläufige Wappen; in der rechten Kralle hat er das Schwert und in der linken den Zepter. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kärnthenſche Schildchen.

Ein Thaler. ** Cab.

235. (M. 2422.)

. FERDINANDVS . II . D . G . ROM . IMP . S . A . GER . HVN . ET . BO . REX Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, ohne Orden.

Rev.) ARCHI . AVSTRIÆ . ET . CARI — NTHIÆ . DVX . BVRGVN . ZC . 1620 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das weitläufige, mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen; unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kärnthenſche Schildchen.

Ein Thaler. Pf. Cab. — In dem v. Wellenheim'ſchen Cab. iſt ein ſolcher, wo aber im Revers die Jahrzahl durch die Krone alſo getheilt iſt: 16 — 20

236.

. FERDINANDVS . II . D . G . ROM . IMP . S A . GER . HVN . ET . BO . REX. Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ARCHI . AVSTRIÆ . E . CARIN — THIÆ . DVX . BVRGVN. EC . 16 — 20 . Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. Ebendaher.

237.

× FERDINANDVS + II + D + G + ROM + IMP + S A + GER + HV + E + BO + REX + Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem

Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit großem gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und umgelegtem Toiſon an einer Schnur. Darunter: 1620 Zu Anfang der Umſchrift ein etwas laubartiger Zierath.

Rev.) ARCHI.AVSTRIÆ.E:CAR—INTHIÆ.DVX.BVRGVN.ZC. Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, einem ganz kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auch dem weitläufigen, vom Toiſon an der Kette umgebenen Wappen auf der Bruſt. Oben über der Krone: 16—20 und unten in der Umſchrift das Schildchen von Kärnthen mit darauf ruhendem erzherzoglichem Hute.

Ein Thaler mit doppelter Jahrzahl. K. k. Cab.

*238. (M. 5575.)

FERDINANDVS.II.D:G.—R.I.S.AVG.G.HVN.BOH.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem ſpaniſchem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊗

Rev.) ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.ZC 1621 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit dem Vließe an der Kette umhängte weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem Erzherzogshute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Wäppchen.

Ein Thaler.

239.

FERDINANDVS.II.D:G.—R.I.S.AVG.G.HVN.BOH.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊗

Rev.) ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.ZC 1621 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das mit der Ordenskette, ohne Toiſon, umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler, von anderer Zeichnung als Nro. 230. K. k. Cab.

240. (M. 2423.)

FERDINANDVS + II + D + G + ROM + IMP + S + A + GER + HVNG + ET + BO + REX + zu Anfang der Umſchrift iſt Laubwerk. In einem Lorbeerkranze das gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare,

Knebel= und Kinnbarte, im etwas geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an einer Schnur, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) ARCHI . AVSTRIÆ . DVX . B — VRGVNDIÆ . STYRIÆ . EC . 16 — 21 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wäppchen von Steiermark.

Ein Doppelthaler. — Mon. en arg. pag. 65 et Cat. Imp. pag. 96.

△ **241.** (M. 6012.)

FERDINANDVS II . D . G . RO . IM . S . A . GER . HV . BO . REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, im großen ſpaniſchen Halskragen und mit der Vließordenskette auf der Bruſt. Unten die Jahrzahl: 1621

Rev.) ARCHI . AVSTRIÆ . DVX . BVRGVN . STYRIÆ . ETC . Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit der Toiſonkette umgebene weitläufige Wappen. Ganz unten das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte ſteiermärkiſche Schildchen.

Ein Thaler. In Appel's Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 83 kommt einer vor, der ſich von dem eben beſchriebenen dadurch unterſcheidet, daß daſelbſt im Revers: BVRGVNDIÆ ſteht.

242.

FERDINANDVS . II — D G . RO . IM . S . A . G . HV . B . REX. Sein Bruſtbild, faſt wie im Avers von Nro. 233.

Rev.) ARCHI . AVSTRI . DVX . — . BVRGVN . STYRIÆ . E . 16—21. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 233, jedoch mit anderer Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ **243.** (M. 5336.)

FERDINANDVS II . D : G . ROM . IMP . S . A . GER . HVN . ET . BO . REX. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, im ſpaniſchen Kragen mit umgelegtem Gewande. Ueber der Krone die Jahrzahl: 1621

Rev.) ARCHI AVSTRIÆ . ET : CARINTHIÆ . DVX . BVRGVN . ZC. Der gekrönte Doppeladler mit dem weitläufigen und mit der Toiſonkette umgebenen Wappen auf der Bruſt, auch dem Schwerte und Zepter in den Krallen. Ueber der Krone die Jahrzahl: 16 — 20 . Unten das gekrönte kärnthenſche Wappenſchildchen.

Ein Zwitterthaler.

244. (M. 6011.)

. FERDINANDVS . II . D . G . ROM . IMP . S . A . GER . HVN . E . BO : REX . 16 — 21 Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Halskragen und umgelegtem Mantel, ohne Orden.

Rev.) . ARCHI . AVSTRIÆ . E CAR — INTHIÆ . DVX . BVRGVN . ZC . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem ganz kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das weitläufige mit dem Vließe an der Kette umgebene Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kärnthenſche Schildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

245.

.: FERDINANDVS . II . D . G . RO . IM . S . A . G . H . BO . REX :. Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Gewande; ob er den Vließorden trägt, iſt auf vorliegendem Exemplare nicht zu erkennen. Unter dem Arme: 1621

Rev.) . ARCHI . AVSTRIÆ . E . CAR — INTHIÆ . DVX . BVRG . CZ . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, ohne den kleinen Reichsapfel, mit Schwert und Zepter in den Krallen, und mit dem vom Toiſon an der Kette umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das kärnthenſche Wäppchen mit darauf ruhendem Erzherzogshute.

Ein Thaler. K. k. Cab.

*** 246.**

. FERDINANDVS . II . D . G . RO . IM . S . A . GER . HVN . E . BO . REX Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Halskragen, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel, ohne Orden. Darunter: 1621

Rev.) . ARCHI . AVSTRIÆ . E . CAR — INTHIÆ . DVX . BVRG . ZC . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, mit einem ganz kleinen Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt iſt das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige, ovale Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das kärnthenſche Schildchen und darüber der erzherzogliche Hut.

Ein Thaler.

247.

FERDINANDVS . II . D G . ROM . IMP . S . A . GER . HVN . E BO . REX Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit

kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, mit unverhältnißmäßig langem Kopfe, mit einem gekräuſelten Kragen, umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHI. AVSTRIÆ. E CARI—NTHIÆ. DVX. BVRGVN. ZC. 16—21.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem Erzherzogshute geſchmückte kärnthenſche Schildchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 96. (Der Avers zeichnet ſich weſentlich von den andern Thalern dieſes Kaiſers im Schnitte des Bruſtbildes aus.)

248.

FERDINANDVS. II. D. G. ROM. IMP. S. A. GE. HV. Ē. BO. REX. und ein Zierath. Sonſt wie Nro. 244. Unter dem Arme: 1621.

Rev.) **. ARCHI. AVSTRIÆ. Ē. CAR—INTHIÆ. DVX. BVRG. ZC.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 246.

Ein Thaler. Herr Hißmanseder.

249.

Auf beiden Seiten im Allgemeinen wie Nro. 244, nur ſteht hier: **Ē. CARI—NTHIÆ.**

Ein Thaler. v. Wellenheim'ſches Cab.

250.

. FERDINANDVS. II. D: G. ROM IMP S A GER. HVN. Ē. BO: REX. Bruſtbild wie auf Nro. 244.

Rev.) Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 248, aber ohne den Reichsapfel zwiſchen den Hälſen.

Ein Thaler. v. Wellenheim'ſches Cab.

251.

FERDINAND: II. D G. R. IM. S. A. GER. HVN. Ē. BOE. REX ✿ Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen und übergelegtem Mantel.

Rev.) **ARCHI. AVSTRIÆ. Ē. CARI—NTHIÆ. DVX. BVRG. ZC 16—21** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, zwiſchen den Köpfen ſchwebt ein ganz kleiner Reichsapfel.

Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Kärnthen.

Ein halber Thaler, auf welchem das Bruſtbild kleiner als auf dieſes Monarchen andern Münzen geſchnitten iſt. Herr Oberndörfer, in München.

252.

FERDINANDVS II : D G : ROM : IMPER : SE : AV : GE : HV : BOH : REX ✲ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Daneben: 16 — 21

Rev.) **NEC NON ARCHIDVCES AVS — DVC BVR : COMITES . TYROL :** Das mit dem Toiſon an der Kette umgebene, auch mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte völlige Wappen, in deſſen oberem Mittelſchilde der tiroliſche Adler iſt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

✲ 253.

FERDINANDVS . II : D : G : ROM : IMP : SEM : AVG : GER : HVN : BO : REX . ✲ Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Halskragen, im reich verzierten Harniſche, mit umgelegtem Gewande und goldenem Vließe an der Kette. Die Bruſt bedeckt einen Theil der Buchſtaben **O** und **M** im Worte **ROM.** Vor der Bruſt ſteht die Jahrzahl: 1621

Rev.) **NEC : NON : ARCHIDVCES : AVS : DV : BV : LANDG : ALS : CO : TIR** Das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, auf welchem der Erzherzogshut ruht.

Ein Thaler. K. k. Cab., auf einem daſelbſt befindlichen zweiten Stämpel trennt die Bruſt **O** und **M** völlig.

254. (M. 2424.)

FERDINANDVS . II : D : G : RO — . IMP : SEM : AVG : GER : HVN : BOH : REX ✲✲ Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, die Jahrzahl: 1621 iſt aber hier hinter der Achſel und die Bruſt bedeckt keinen der Buchſtaben, berührt aber das **O** in **RO.**

Rev.) Vom gleichen Stämpel wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

255. (M. 6013.)

FERDINANDVS . II . — D . G — . R . I . S . A . G . H . B . REX . Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer, von der rechten Seite, in ganzer Geſtalt, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Halskragen, umgeſchnalltem Degen, ohne Orden; in der rechten Hand hält er den an die

Schulter gelehnten Zepter, und in der linken den Reichsapfel. Unten zwiſchen den Füßen die Buchſtaben: **GR**

Rev.) **ARCHID . AVS . DV—X BVR MA . M 1622** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, und dem vom Vließe an der Kette umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich und Burgund. Auf beiden Seiten umgibt ein Blätterkranz die Umſchrift; die Ecken ſind leer.

Eine Kipperthalerklippe. Cat. Imp. pag. 96.

256. (M. 5576.)

FERDINANDVS . II — D : G . R I S . AV . G . H . B R ✻ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, kurzem Haare, großem gekräuſeltem Halskragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: **(150)**

Rev.) ✻ **ARCHID . AVS . DVX . BVR . CO . TYR . 1622** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, ohne Reichsapfel, Schwert und Zepter, aber auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene öſterreichiſch-burgundiſche Wappen.

Ein Kipperthaler. K. k. Cab.

*** 257.** (M. 35.)

Umſchrift in zwei Kreiſen: **FERDINANDVS + II : D : G : R : I : S : A : G : H : Ǝ : B : REX . ƎC—ARCHI : AVS : Ǝ + CARINTHIÆ + D : BV . ƎC** ✠ Ferner im innern Kreiſe: **ELEONORA + IMPERATRIX + G : H : BO . ƎC — REGINA + DVCISSA + MANTVANA . ƎC** ✻ In einer inwendig mit Bögen und Kleeblättern gezierten Einfaſſung deren gekrönte Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite; der Kaiſer trägt kurzes krauſes Haar, einen Knebel- und Spitzbart, großen gekräuſelten Kragen, zierlichen Harniſch, Mantel und den Vließorden am umgehängten Bande. Die Kaiſerin hat friſirtes Haar, einen in Kanten geſchnittenen Kragen, geſticktes Kleid und einen Juwel an einem Bande auf der Bruſt. Unten trennt das kärnthenſche Wappenſchildchen die Umſchriften.

Rev.) In einer Einfaſſung der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, oben unter einer Krone die Wappen von Ungarn und von Böhmen in zwei neben einander geſtellten ausgeſchnitzten Schilden, an dieſe ſchließen ſich zwölf ausgeſchnitzte Wappen in zwei Umkreiſen an; im innern ſind die Wappen **1)** von Oeſterreich, **2)** Burgund, **3)** Steiermark, **4)** Kärnthen, und im äußern Kreiſe ſieht man diejenigen **5)** von Kaſtilien, **6)** Leon, **7)** Aragonien, **8)** Sicilien, **9)** Krain, **10)** Schleſien, **11)** Oberöſterreich und **12)** Tirol. Die Wappen

Nro. 5 bis 8 ſind mit Königskronen, die acht andern mit Herzogshüten bedeckt; zwiſchen ihnen befinden ſich Kreuzchen und Sternchen, und im innern Kreiſe noch andere Zierathe. Unten zwiſchen beiden Kreiſen iſt das Wappen der Stadt St. Veit, nämlich der heilige Veit in einem dreifüßigen Keſſel mit der Umſchrift: **DIE.STAT.S.VEIT.** und darunter: 1622

Im k. k. Cab. habe ich dieſen auf die zweite Vermählung des Kaiſers geſchlagenen Doppelthaler als ſolchen, dann auch als dreifachen Thaler, ferner auch in Gold, im Gewichte von $25\frac{1}{2}$ Dukaten, geſehen; ſie ſind alle vom gleichen Stämpel abgeprägt und beweiſen, daß in den Abbildungen in Mon. en arg. pag. 66, Cat. Imp. pag. 96 et Mon. en or pag. 59 unrichtig BVR ſtatt BV ſteht, auch mit Unrecht das verzierte Kreuzchen zu Ende der äußern Avers-Umſchrift weggelaſſen iſt. — Lochner, P. V. W. 15. wo er richtig abgebildet iſt. — Die Abbildung bei Bauer, pag. 210, hingegen ſcheint nach der Abbildung der Mon. en arg. genommen zu ſeyn; denn ſie hat die gleichen Fehler. — Herrgott, II. Bd. Tab. XXV. Nro. 22, iſt im Allgemeinen richtig, aber ſchlecht abgezeichnet. Die Originale, welche ich im ** Cab., in demjenigen des Herrn Dr. Frank und in andern reichen Sammlungen geſehen habe, ſind alle mit meiner Beſchreibung übereinſtimmend.

258.

FERDINANDVS + II + D ‡ G — RO ‡ IMP ‡ S ‡ A ‡ GE ‡ HV ‡ TE + BO ‡ REX + In einer bogenförmigen Einfaſſung das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit umgelegtem Mantel und dem Vließe an der Kette. Unter dem Bruſtbilde mit kleinen Ziffern: 1622

Rev.) **+ ARCHI ‡ AVSTRIÆ + TE ‡ CA — RINTHIÆ + DVX + BVR ‡ TEC +** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen und über ihm ſchwebender Krone, ohne Reichsapfel, aber mit Schwert und Zepter in den Krallen, und das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte kärnthenſche Schildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

259.

FERDINANDVS.II.D.G.–R.I.S.A.G.H.TE.B.REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, einem ſpaniſchen Kragen, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in einer Einfaſſung: 150

Rev.) **ARCHI . AVS : TE . CARINTHIÆ . DV : B : TEC.16 — 22.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und mit dem kärnthenſchen Wappen auf der Bruſt.

Ein Kipperthaler. v. Wellenheim'ſches Cab.

260.

FERDINANDVS . II . D G ROM — IMP SEM AVG GER HVN BO REX : ✻ Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſche, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Hinter der Schulter: 1622

Rev.) NEC . NON . ARCHIDVCES . AV : DV : BV : LANDG : ALS : CO : TIR Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

261.

FERDINANDVS . II . D : G — R . I . S . AVG G HVN . BOH . REX ✻ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, großem ſpaniſchem Kragen, umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette, doch iſt vom Vließe nur wenig zu ſehen. Unten in der Umſchrift: ⊙

Rev.) ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR . ꝛc 1623 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit dem Vließe an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 96.

✻ 262. (M. 36.)

FERDINANDVS II : DG : ROM : IMPER : SE : AV : GE : HV : BOH : REX ✻ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel= und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, an den Seiten: 16 — 23

Rev.) NEC NON ARCHIDVCES AV—S DVC B . VR COMITES . TIRO Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umhängte weitläufige Wappen, in welchem der tiroliſche Adler die Oberſtelle hat.

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl: 16—22 vorhanden iſt. Cat. Imp. pag. 97, wo aber die Punkte nicht richtig abkopirt ſind.

263.

FERDINANDVS II : D G : ROM : IMPER : SE : AV : GE : HV : BOH : RE ✻ Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Vom gleichen Stämpel wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Pf. Cab.

264.

. FERDINANDVS . II . D : G . — R . I . S . AVG . G . H B . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Halskragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊛

Rev.) ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR *ꝛc* . 1624. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das weitläufige, mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen; unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Doppelthaler. Frank'ſches Cab.

265. (M. 6015.)

FERDINANDVS II DC — R I S AVC C HVNC BO REX Das belorbeerte Bildniß bis halben Leib, den Körper vorwärts gekehrt, doch den Kopf ganz von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Halskragenumſchlage, im etwas verzierten Harniſche, umgelegtem Vließ an der Kette, und über die rechte Achſel gehängter Feldbinde. Unten in der Umſchrift: ⊛

Rev.) ○ARCHID○AVS○DVX○—BVR○CO○TYR○C 1624 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreich-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler von beſonderem Gepräge. Cat. Imp. pag. 7. R.

266.

. FERDINANDVS . II . D : G — R . I . S . AVG : G . HVN . BOH . REX. Sonſt im Allgemeinen wie Nro. 264.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 261, nur iſt hier die Jahrzahl 1624.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

267.

FERDINANDVS . II . D : G — R . I S . AVG . G . HVN . BOH . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, breitem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊛

Rev.) ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR . *ꝛc* . 1624 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit dem

Vließ an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das öſterreich-burgundiſche Schildchen, auf welchem der Erzherzogshut ruht.

Ein halber Thaler; es iſt auch ein zweiter Stämpel mit etwas veränderter Punktirung im Avers vorhanden. K. k. Cab.

268.

FERIDINANDVS . II . D . G — R . L . (ſtatt I) **S . AVG . G . HVN . BOH . REX.** Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Ober- und Unterbarte, großer Halskrauſe, umgelegtem Mantel und mit dem Vließorden. Unten in der Umſchrift ⊛

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX — BVR . CO . TYR . ZC 1624.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, auch Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit dem Vließorden umgebene vierfeldige (?) Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute geſchmückte öſterreich-burgundiſche Schildchen.

Ein aus Appel's Repert. II. Bd. pag. 63 entnommener Gulden, mit Stämpelriſſen auf beiden Seiten, der wegen des unrichtigen **I** in **FERI** und des **L** ſtatt **I** angeführt zu werden verdiente.

269.

FERDINANDVS . II . D : G . R . I — S . AVG : G HVN . BOH . REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe **B** in einem Kränzchen.

Rev.) **ARCHID ∗ AVS ∗ DVX ∗ — BVR ∗ CO TYR ƷC . 1624 : CW :** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter, zwiſchen den Hälſen den Reichsapfel und den vom Toiſon an der Kette umgebenen weitläufigen Wappenſchild auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem Erzherzogshute bedeckte öſterreich-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

270.

. FERDINANDVS . II . D : G — . R . I . S . AVG : G H B . REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, glattem ſchmalem Halskragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Vließ an einer Schnur. Unten in der Umſchrift ⊛

Rev.) **. ARCHID . AVS . DVX . BVR . COM . TYR . C . 1624 .** Der gekrönte Doppeladlerſchild; zur Rechten das ungariſche, und zur Linken das böhmiſche Wappen, über jedem derſelben ruht eine offene Krone, unten iſt zur Rechten das burgundiſche und zur Linken das öſterreichiſche Wappen,

dieſe beiden unbedeckt, zwiſchen den vier letzten Schildern ſind Glieder aus der Vließordenskette eingelegt.

Ein Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97.

* 271.

FERDINANDVS . II . D . G . — RO . IM . S . A . G . H . B . REX: Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem glattem Halskragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Vließe an der Kette. Unten in der Umſchrift: ☉

Rev.) * ARCHID . AVS . DVX . BVR . COM . TYR . C 1624 * Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97, aber im Avers mit ganz anderer Zeichnung des Bruſtbildes und Punkten ſtatt der Sternchen, iſt alſo von zweierlei Stämpeln.

272.

FERDINANDVS . II . D . G . — R . I . S . A . G . H . B . REX: Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Ein Thaler. ** Cab.

273.

Wie der Avers von Nro. 270.

Rev.) ARCHID . AVS . DVX . BVR . CO . TYR . ꝛc. 1624. Sonſt wie der Revers von Nro. 270.

Ein Thaler. Pf. Cab.

274.

FERDINANDVS . II . D . — G . R . I . S . A . G . H . B . REX: Sonſt wie Nro. 270.

Rev.) . ARCHID . AVS . DVX . BVR . COM . TYR . C . 1624. Sonſt wie der Revers von Nro. 270.

Ein Thaler. ** Cab.

275.

. FERDINANDVS . II . D : G — . R . I . S . AVG : G . H . B . REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, glattem Umſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur. Unten ☉

Rev.) ARCHID . AVS . DVX . BVR . CO . TYR . ꝛc . 1624. Die fünf Schilde u. ſ. w., wie auf Nro. 270.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

276. (M. 37.)

FERDINANDVS . II . D : G — R . I . S . AVG . G . HVN . BOH . REX * Belorbeertes und geharniſchtes, etwas langes Bruſtbild, vorwärts ge-

kehrt, doch den Kopf ganz von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, glattem Umſchlage und umgelegtem Mantel, wie auch Toiſon an einem Bande. Unten in der Umſchrift: ⊖

Rev.) **ARCHID : AVST : DVX. BVRG : CO. TYR. ZC . 1624** Sonſt wie **Nro. 270.**

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. befinden ſich noch zwei andere Stämpel dieſes Thalers; ſie unterſcheiden ſich namentlich in der Form der Kaiſerkrone, zu Anfang der Umſchrift iſt auf dem einen ein Punkt, auf dem andern ſind zwei Striche, wie =, auf beiden ſind zu Ende der Avers-Umſchrift Punkte ſtatt einem Kreuze. **R.**

277.

FERDINANDVS ‡ * ‡ II ‡ D ‡ G ‡ RO ‡ I ‡ S ‡ A ‡ G ‡ H ‡ B ‡ REX ‡ * ‡ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem glattem Kragenumſchlage, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Darunter: **..1624..**

Rev.) **‡ ARCHI ‡ AVST ‡ DVX ‡ — ‡ BVR ‡ STYRIÆ ‡ ETC ‡** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, und von dem goldenen Vließe an der Kette umgebene, weitläufige Wappen, in welchem der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem zweiten iſt nach **RO** bloß ein Punkt ſtatt zwei Kreuzchen, und an den Seiten der Jahrzahl die Punkte als: **˙:1624:·** beide ſind im k. k. Cab., und in der Zeichnung nur wenig unterſchieden. Es iſt daſelbſt noch ein ſolcher halber Thaler mit Punkten ſtatt Kreuzchen im Revers.

278.

FERDINANDVS + II × + D + G + RO + I + SE + A + G + H + Æ + BO + REX * In einem Blätterkranze das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite (doch iſt die linke Schulter auch zu ſehen), mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Halskragenumſchlage, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette. Unter dem Arme: **16 M 24**

Rev.) **+ ARCHI + AVS + Æ + CARI — NTHIÆ + DVX + BVR + ÆC** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem goldenen Vließ an der Kette geſchmückte, weitläufige Wappen, in welchem das kärnthenſche die Oberſtelle hat.

Ein Thaler. K. k. Cab.

279. (M. 2425.)

FERDINAND . II . D : G . RO . IM . S . A G . H . B . REX D . (*ux*) **S** (*ilesiae*). Des Kaiſers Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Lorbeerkranze, kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche, mit gekräuſeltem Halskragen, umgelegtem Toiſon an der Kette,

und umgürtetem Degen; in der rechten Hand hat er den an die Schulter gelehnten Zepter. Unten: .1624.

Rev.) .LEOP.(*oldus*) D:G.A.(*rchi*) D.(*ux*)A.(*ustriae*) D.(*ux*) B.(*urgundiae*) E.(*piscopus*) A.(*rgentinensis*) E.(*t*) P.(*ataviensis*) CAR(*o*)L(*us*).D:G:A.(*rchi*) D.A.A.(*dministrator*) M.(*agisterii*) G.(*eneralis*) B.(*orussiae*). (Dieſe zwei letzten Buchſtaben ſind ganz klein). Dieſes Brüderpaar bis an den Schooß, in Harniſchen, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbärten, auch Halskrägen, einander gegenüber geſtellt. Der Deutſchmeiſter hat das gewöhnliche Deutſchordenskreuz auf der Bruſt hängen, auch hat jeder ſein Wappen neben ſich ſtehen, und eine Hand an den Leib gelegt.

Eine achteckige Doppelthalerklippe, welche wegen des Titels D.S. wahrſcheinlich in Schleſien geprägt worden, aber in Dewerdeck nicht zu finden iſt. Herrgott II. Bd. tab. XXVI. Nro. 35. — Frank'ſches Cab. — Im k. k. Cab. iſt ſie auch im Gewichte von $1^1/_2$ Loth vorhanden. R.

280.

FERDINANDVS.II.D—G.R.I.S.A.G.H.B.REX·:· Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, mit ſchmalem Halskragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur. Unten in der Umſchrift: Θ

Rev.) .ARCHID.AVS.DVX—BVR.COM.TY C 1625. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter, auch dem vom Toiſon an der Kette umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem Erzherzogshute geſchmückte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Doppelthaler in der Größe eines einfachen. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97.

281.

FERDINANDVS.II.D.G—R.I.S.A.G.HV.BO.REX: Sonſt wie Nro. 270, nur ſcheint hier das goldene Vließ eher an einer Perlenſchnur als an der Ordenskette zu hängen; ſollte es aber doch letztere vorſtellen, ſo iſt ſie ſchlecht gezeichnet.

Rev.) .ARCHID.AVS.DVX.BVR.COM.TYR.C.1625. Die fünf Wappen wie auf Nro. 270.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

282.

FERDINANDVS ⁜ ✻ ⁜ II ⁜ D ⁜ G ⁜ RO ⁜ I ⁜ S ⁜ A ⁜ G ⁜ H ⁜ B ⁜ REX ⁜ ✻ ⁜ In einem ſchmalem Lorbeerkranze das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, glattem Kragenumſchlage, im geblümten Harniſche, mit einem Löwenkopfe auf der

Achſel, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an einer Schnur. Darunter: ·:1625:·

Rev.) ‡ ARCHI ‡ AVST ‡ DVX ‡ — ‡ BVR ‡ STYRIÆ ‡ ETC ‡ Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte weitläufige Wappen, in welchem der ſteiriſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97.

283. (M. 2777.)

FERDINANDVS.II.D:G.RO.IM.S.AV.GER.HVN.BOHEM. REX ✣ Das belorbeerte Bruſtbild, vorwärts gekehrt, doch etwas mehr von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, großem ſpaniſchem Kragen, im verzierten Harniſche, von beiden Schultern herabhängendem kaiſerlichem Mantel und umgelegtem Toiſon an einem Bande; in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter, und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) ARCHID:AVST:—DVX:BVR:MAR:MORA:LVC:(*emburgi*) AC : SIL (*esiae*) — DVX : MAR : (*chio*) — L : (*usatiae*) ❁ Der geharniſchte Kaiſer, mit aufgeſetztem Federhute, von der linken Seite, reitet bei einer großen Stadt an des vorbeiſtrömenden Fluſſes Ufer, einer darüber zur Stadt führenden Brücke zu, in der rechten Hand ſcheint er eine Jagdflinte zu tragen. Hinter ihm geht etwas ſeitwärts ein Jäger, mit einer auf die Schulter gelegten Flinte, und zwei an Riemen geführten Jagdhunden. Die Stadt iſt an der vorliegenden Waſſerſeite befeſtigt und bei der einen Baſtion ſteht die Jahrzahl: 1626 Ueber der Stadt ſchwebt der gekrönte kaiſerliche Adler. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein beſonderer Zierath als Einfaſſung herumgezogen.

Madai glaubt, daß dieſer Schauthaler ein böhmiſcher ſei, weil außer Mähren, Schleſien und Lauſitz noch zum Ueberfluſſe ſogar nach den alten böhmiſchen Curialien das Herzogthum Luxemburg mit in den Titel geſetzt worden, obwohl ſelbiges ſchon ſeit mehr als zweihundert Jahren mit Böhmen in keiner Berührung mehr geſtanden hatte; er vermuthet, daß dieſe Stadt Prag vorſtellen ſolle. Allein außerdem, daß in Cat. Imp. pag. 97 und in Mon. en or pag. 59 dieſes Stück unter die kaiſerlichen eingereiht iſt, haben es auch die meiſten Sammler in Wien ebenfalls dahin gelegt; dieß iſt um ſo mehr gerechtfertigt, als die dargeſtellte Stadt offenbar Wien ſelbſt iſt, und zwar von der Seite der Leopoldſtadt her. Ueber den Zweck dieſes Schauthalers, der zu 2 und zu 3 Loth vorhanden iſt, konnte ich nichts erfahren; das goldene Exemplar im k. k. Cab. wiegt 10 Dukaten. Herrgott, II. Bd. Tab. XXV. Nro. 18. — RR.

284.

FERDINANDVS ‡ +❁+ ‡ II ✕ D ✕ G ✕ RO ✕ I ✕ S ✕ A ✕ G ✕ H ✕ B ✕ REX ✕ 1626 ✕ In einem Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte,

ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur; auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) ⁑ ARCHI ⁑ AVST ⁑ DVX ⁑ — ⁑ BVR ⁑ STYRIÆ ⁑ ETC ⁑ Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene ovale, weitläufige Wappen, in welchem der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97. — Appel's Cat. I. Bd. II. Abth. Nro. 85.

* 285.

FERDINANDVS ‡ + + ‡ II ⁑ D ⁑ G ⁑ RO ⁑ I ⁑ S ⁑ A ⁑ G ⁑ H ⁑ B ⁑ REX ‡ Sonſt wie der Avers von Nro. 282, nur iſt hier unter dem Bruſtbilde: × 1626 ×

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel wie derjenige von Nro. 282 zu ſeyn.

Ein Thaler.

286.

FERDINANDVS . II . — : D : G : RO : I : S : A : G : H : B : REX ✿ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel uud Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊛

Rev.) . ARCHID . AVS . DVX . — . BVR . COM . TY . C . 1627 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, und dem weitläufigen mit dem Toiſon an der Kette umgebenen Wappen auf der Bruſt; zwiſchen den Hälſen ſchwebt ein kleiner Reichsapfel. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

287.

FERDINANDVS ⁑ * ⁑ II ‡ D ‡ G ‡ RO ‡ I ‡ S ‡ A ‡ G ‡ H ‡ B ‡ REX ⁑ * ⁑ In einem ſchmalen Blätterkranze ſein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit ſchmalem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an einem Bande, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unten: ·:1627:·

Rev.) : ARCHI : AVST : DVX : — : BVR : STYRIÆ . ETC : Das mit dem Herzogshute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, in welchem der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat.

Eine Thalerklippe. K. k. Cab.

△ 288.

FERDINANDVS . II . D : G . R . IMP . S . A . GER . H . B . REX . DVX SIL . (*esiae*) ❁ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel= und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. Unten mit ganz kleinen Ziffern: 1627, nebſt: M . C . T . ⚒

Rev.) **NEC . NON . ARCHI . DVX . — AVS . DVX . BVR . M . M . C . T .** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte, mit dem Toiſon an der Kette umgebene quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſch = burgundiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift der eingeſchloſſene Buchſtabe: **W** (***ratislavia***)

Iſt ein zu Breslau geprägter Thaler. Spieß Mſcrpt. pag. 10.

289.

Wie der vorhergehende Avers, doch ſind hier die Buchſtaben: M . C . T . und die zwei Zainhaken unter dem Bruſtbilde weggelaſſen.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende Revers, nur ſind hier zu Ende der Umſchrift zwei geſchränkte Zainhaken.

Ein Thaler. Pf. Cab.

290.

❁ **FERDINANDVS : II — D . G . R . I . S . A . G**[!]**. H . B . RE** ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, übergehängter Feldbinde, an welcher hinten die Maſche zu ſehen iſt, und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift in einem Ovale ein Münzzeichen, welches wie ein **O**, an welchem oben und unten ein Punkt iſt, ausſieht.

Rev.) **ARCHI . D . AVS . DV — BVR . MA . MO . 1628** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, aber mit einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt hat er das mit der Ordenskette ohne Vließ umgebene weitläufige Wappen; unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. Herr General de Traux, in Wien.

△ 291. (M. 2426.)

FERDINANDVS : II . D . G . R . I . S . A . G . H . BO . REX . Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, mit dem goldenen Vließe. Unten ein Münzmeiſterzeichen.

Rev.) **ARCHID AVS. AVX** (ſtatt **DVX**) **BVR. CO. TYR. C. 1629.** Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit der Ordenskette behängte weitläufige Wappen. Zwiſchen des Adlers Hälſen ſchwebt ein kleiner Reichsapfel, und unten ſteht das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler.

*** 292.** (M. 2427.)

In einem Rahmen des Kaiſers Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im kaiſerlichen Mantel und mit Spitzen beſetztem breitem Kragenumſchlage, mit der Umſchrift: **FE — RD — I: — II. — D G — R. I** außerhalb des Rahmens; dieſen letzteren umgeben ſechs andere Rahmen, deren jeder das bärtige Bruſtbild eines der damaligen Churfürſten im Churrocke enthält. Bei dem oberſten Rahmen zur Rechten ſteht: **AN**:(*selmus*) **CA**:(*simirus*) **D G A**(*rchiepiscopus*) **M**(*oguntinus*), bei dem zweiten: **PH**:(*ilippus*) **CH**:(*ristophorus*) **D G A**(*rchi*) **E**(*piscopus*) **T**(*revirensis*), bei dem dritten: **FE**:(*rdinandus*) **D G. A E. C.**(*oloniensis*) **A**(*rchicancellarius*) (nämlich *per Italiam*) Bei dem oberſten zur Linken: **MAX.**(*imilianus*) **D G C**(*omes*) **P**(*alatinus*) **R**(*heni*) **D**(*apifer*), bei dem zweiten: **IO**:(*annes*) **GEO**:(*rgius*) (eigentlich ſteht: **GEC**) **D. G S**(*axonicus*) und bei dem dritten: **GE**:(*orgius*) **WI**:(*lhelmus*) **D G. M**(*archio*) (nämlich *Brandenburgicus*); jede dieſer Umſchriften iſt in drei Zeilen abgetheilt; die drei erſten Bruſtbilder ſind von der rechten, und die drei letztern von der linken Seite.

Rev.) In einem Rahmen der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und auf der Bruſt das öſterreichiſche Wappen, umher ſechs andere Rahmen, in jedem das mit dem Churhute bedeckte Wappen eines der Churfürſten mit dabeigeſetzten Namensbuchſtaben, jeder zwiſchen drei Sternchen; bei dem oberſten zur Rechten ſteht: **P** (*alatinus*), bei dem zweiten: **S**(*axo*), bei dem dritten: **B**(*randenburgicus*); bei dem oberſten zur Linken: **M**(*oguntinus*), bei dem zweiten: **T**(*revirensis*) und bei dem dritten: **C**(*oloniensis*) Um den kaiſerlichen Rahmen herum: **1—6—3—0—*** darunter: **LI** Ganz unten auf zwei Zeilen: **G** $^{\mathbf{T}}$ **P**

Ein auf dem Reichstage zu Regensburg geprägter Schauthaler, der vermuthlich zu Geſchenken gebraucht wurde. Vorliegendes Exemplar iſt dasjenige, welches früher in Madai's Sammlung war.

*** 293.**

Die ſieben Rahmen mit den Bruſtbildern, wie auf dem vorhergehenden, aber die Um- und Beiſchriften ſind ſehr verſchieden; um des Kaiſers Rahmen ſteht: **FER — DIN — AND. — II. — D G. — R. I.** die andern ſind, mit

Ausnahme derjenigen von Trier, die in vier Zeilen iſt, alle dreizeilig. Bei dem oberſten Rahmen zur Rechten ſteht: **ANSEL.CASI.D.G.A.E.M. A.**(*rchi*) **C.**(*ancellarius*) (nämlich *per Germaniam*), bei dem zweiten: **PHI.CHRIS.D.G.A.E.T.A.**(*rchi*) **C.**(*ancellarius*) (nämlich *per Galliam*), bei dem dritten: **FERDI.D.G.A.E.C.A.C.**; bei dem oberſten zur Linken: **MAXIMI.D.G.C.P.R.D.**(*ux*) **B.**(*avariae*) **A.**(*rchi*) **D.**(*apifer*), bei dem zweiten: **IOH.GEORG.D G D.**(*ux*) **S.**(*axoniae*) **A.**(*rchi*) **M.**(*arschallus*) und bei dem dritten: **GEORG.WIL.D.G. M.B.**(*randenburgicus*) **A.**(*rchi*) **C.**(*amerarius*) Ganz unten: **A — P**

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, doch auch hier ſind bedeutende Abänderungen; die Buchſtaben ſind etwas größer, dem Adler fehlt Schwert und Zepter, und deſſen Rahmen hat folgende Umſchrift: **1 — 6 — * — 3 — 0** über dem Rahmen ſtehen die Buchſtaben: **R**(*omanorum*) **I**(*mperatoris*); hingegen iſt die Chiffre: **H** und die Buchſtaben: **G**^{T}**P** hier weggelaſſen.

Ein Schauthaler. Sander, II. Fortſetzung, Nro. 4. — Herrgott, II. Bd. Tab. XXVI. Nro. 32. — K. k. Cab. — Noch ein zweiter Stämpel iſt im ** Cab. Dieſer unterſcheidet ſich außer der Punktirung vorzüglich durch das Wort: **.MAXI.** ſtatt **MAXIMI.**

294.

FERDINANDVS.II.D.—.G.R.I.S.A.G.H.BO.REX ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und dem Vließe an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊖

Rev.) **ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO TYR.C 1631.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, kleinem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter, das mit der goldenen Vließkette, aber ohne angehängtes Vließ, umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Schildchen von Oeſterreich und Burgund.

Ein Thaler. Pf. Cab.

295. (M. 2428.)

FERDINANDVS.II.D:G.R.IM.S.A.G.H.B.REX.DVX. SI.(*lesiae*) ✠ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande, und einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) **NEC NON.ARCHIDVX.—AVS.DVX.BVR.M.**(*archio*) **M.**(*oraviae*) **C.**(*omes*) **T.**(*irolis*) nebſt drei in einander gelegten Zainhaken. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den

Krallen, und auf der Bruſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte, quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Bei des Adlers Schweife ſteht des Münzmeiſters Name: I—Z und weiter unten die Jahrzahl: 1—6—3—1 Unten in der Umſchrift ein eingefaßtes: W (*ratislavia*)

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 152.

296.

Wie der Avers von Nro. 284, aber mit der Jahrzahl: 1632, und ohne Orden auf des Kaiſers Bruſt.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 284.

Ein breiter ſteiriſcher Doppelthaler. ** Cab.

△ 297. (M. 2429.)

FERDINANDVS . II : D : G : ROM : IM : SEM : AVG : HV : E . BO : REX. Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, mit umgelegtem goldenen Vließe an der Kette. Unterm Arme: 1632.

Rev.) ARCHID : AVS : E . CARINTHIÆ . DVX . BVR . EC. Das mit der Toiſonkette geſchmückte weitläufige Wappen in einer zierlichen Kartouſche, auf welcher zwei Genien ſitzen, die nebſt dem Schwerte und Zepter über das große Wappen und oben darauf ſtehende kärnthenſche Wappenſchild die kaiſerliche Krone halten.

Ein Thaler.

298. (M. 6016.)

FERDINANDVS . II . D : G . R . IM . S . A . G . H . B . REX . DVX . S ❁ Das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande; auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI . DVX . BVRG . SILESI . ZC . 1632. nebſt drei in einander gelegten Zainhaken. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette gezierte Wappen, wie auf Nro. 295. Unter den beiden Krallen ſteht des Münzmeiſters Name: I — Z

Ein ſchleſiſcher Thaler. K. k. Cab.

299. (M. 5577.)

FERDINANDVS . II . D . G . — . R . I . S . A . G . H . B . REX .:. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊖

Rev.) .ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.C 1633. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, das mit dem Vließ an der Kette umgebene weitläufige Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das öſterreich-burgundiſche Schildchen, auf welchem der erzherzogliche Hut ruht.

Eine Thalerklippe. Mon. en arg. pag. 66 et Cat. Imp. pag. 97.

300. (M. 6018.)

+FERDINAND.D:G:R:I:S:A:GE.H:B:REX.~ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem ſpaniſchem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten: H.G.1633

Rev.) +ELEONORA.D:G:R:I:H:B:REG.(*ina*)DV.(*cissa*) M:(*antuana*) Deren Bruſtbild von der linken Seite, mit friſirtem Haare, ſpaniſchem Spitzenkragen, in damaliger reichgeſtickter Tracht.

Eine Medaille in Thalergröße. Cat. Imp. pag. 97.

△**301.** (M. 6017.)

FERDINANDVS:II.D.G.ROM.IMP.S.A.G.H.BO.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt. Darunter die Jahrzahl: 1633.

Rev.) ARCHI.AVST.DVX.BVR.STYRIÆ.ETC. Das gekrönte und mit der Vließordenskette umgebene weitläufige Wappen, worin der ſteiermärkiſche Panther die Oberſtelle hat, in einem zierlichen Schilde.

Eine Thalerklippe.

302.

:FERDINANDVS.II.D.G.—R.I.S.A.G.H.B.REX: und ein Zierath. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, im Harniſche und Mantel mit umgehängtem Toiſon an einer Schnur. Unten in der Umſchrift: ⊗

Rev.) .ARCHID.AVS.DVX—BVR.CO.TYR.C 1634. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und dem mit der Ordenskette ohne Vließ umgebenen, weitläufigen Wappen auf der Bruſt; zwiſchen den Hälſen ſchwebt ein kleiner Reichsapfel. Unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreich-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△**303.**

Eine Guldenklippe ganz wie der halbe Thaler Nro. 268, nur mit der

Jahrzahl 1635, aber ohne die Fehler in der Umſchrift und ohne den gekräuſelten Halskragen.

Appel's Repert. II. Bd., pag. 64.

304. (M. 2430.)

FERDINANDVS . II . D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX * Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit ganz kurzgeſchnittenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande; darunter: 1636

Rev.) . ARCHI . AVST . DVX . — . BVR . STYRIÆ . ETC . Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, worin der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Thaler, der auch von den Jahren 1624 und 1630 vorhanden ſeyn ſoll. ** Cab.

305.

FERDINANDVS . II . D : G . ROM . IMP . SE . AV . G . HV . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, glattem ſchmalem Umſchlage, mit umgelegtem Gewande; auf der Achſel iſt ein Löwenkopf, und auf dem Bruſtharniſche ſcheint eine geflügelte Figur zu ſeyn, welche aber auf vorliegendem Stücke verwiſcht iſt. Unter dem Bruſtbilde: 1640 . .

Rev.) . ARCHI . AVST . DVX . — BVR . STYRIÆ . EC . Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, worin der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat, in einem Schilde mit Schnitzwerk.

Ein breiter Doppelthaler, welcher höchſt merkwürdig iſt, da er drei Jahre nach des Kaiſers Tod geprägt wurde. K. k. Cab. R.

Ferdinand III.

Sohn Kaiſer Ferdinand's II. und deſſen Gemahlin, der Prinzeſſin Maria Anna von Baiern, geb. den 13. Juli 1608, ward zum römiſchen König erwählt den 22. December 1636 und den 31. gekrönt, trat im Februar 1637 die kaiſerliche Regierung an und † den 2. April 1657.

Gemahlinnen: 1) Maria Anna, Infantin von Spanien, geb. den 18. Auguſt 1606, verm. den 20. Februar 1631, † den 13. Mai 1646.

2) Maria Leopoldina, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 6. April 1632, verm. den 2. Juli 1648, † den 7. Auguſt 1649.

3) Eleonora, Prinzeſſin von Mantua, geb. den 18. November 1630, verm. 30. April 1651, † den 6. December 1686.

306.

FERDINAN . III . D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX * In einem ſchmalen Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von

der rechten Seite, mit glatt herabgekämmtem, am Halſe abgeſchnittenem und eingebogenem Haare, wie dieß mehr oder weniger auf allen nachfolgenden Thalern dieſes Kaiſers der Fall iſt, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande. Darunter: 1638

Rev.) . ARCHI . AVS . DVX . — BVR . STYRIÆ . EC. In einem ausgeſchnitzten, mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten und mit dem Toiſon an der Kette umgebenem Schilde das weitläufige Wappen, worin das ſteiermärkiſche die Oberſtelle hat.

Ein Thaler. Pf. Cab.

307. (M. 39.)

× FERDINAND × III × D — G × ROM × IM × S × A × G × H × E × B × REX ✱ In einer inwendig bogenförmigen Einfaſſung das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, im verzierten Harniſche, an welchem auf der Achſel ein Löwenkopf, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unter dem Arme: H G P 1638 Unten in der Umſchrift ſind zwei verzierte Andreaskreuzchen.

Rev.) ✧ ARCHIDVX . AVS . E. — CARINTHIÆ . D . B . EC In einem herzförmigen Schilde mit Schnitzwerk das weitläufige Wappen, an deſſen Seiten zwei Fratzenköpfe, von deren Mäulern aus das Vließ an der Kette das Wappenſchild umgibt; auf letzterem ſteht das Wappen von Kärnthen, über welchem zwei daneben ſitzende Engel die Kaiſerkrone, und zugleich der eine ein Schwert und der andere ein Zepter halten. Ganz oben ſind zwei Röschen.

Ein ſchöner Thaler, der auch mit der Jahrzahl 1650 vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

308. (M. 2432.)

✱ FERDINAND . III . D : G . RO . — . I . S . AVG . GE . HV . BOH . REX ✱ Das in einem oben von einem Engelskopfe zuſammengehaltenen Blätterkranze eingeſchloſſene belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, einem auf den Achſeln liegenden breiten Spitzenkragen und dem an einem Bande hängenden goldenen Vließe, auch umgelegtem Mantel.

Rev.) PIETATE — ET IVSTITIA Eine aus einer Wolke hervorragende Hand hält eine Wage, auf welcher die Kaiſerkrone ruht; auch ſind an dieſelbe das Schwert und Zepter, die kreuzweiſe durch einen Lorbeerkranz geſteckt ſind, angelehnt. Neben der Wage ſchwebt zur Rechten das ungariſche und zur Linken das böhmiſche Wappen; beide gekrönt. Unten 1639

Ein medaillenförmiger Thaler. ** Cab. — Bei Madai ſteht GRM . V. ſtatt GE . HV .; ich halte dieß aber für einen Druckfehler. R.

△ **309.** (M. 6019.)

FERDINANDVS.III.D.G.R.I.S.A.G.H.B.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem auf die Achſeln herabhängenden Spitzenkragen und dem goldenen Vließe. Unten in der Umſchrift ein Kranich in einem runden Schilde als ein Münzzeichen.

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX . BVR . CO . TYR . C^{s}** (*et cetera*) **1639.** Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, und einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen. Auf der Bruſt das mit der Toiſonkette umgebene weitläufige Wappen, und unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreich-burgundiſche Wappenſchildchen.

Ein Thaler.

310.

FERDINANDVS + III + D + G + ROM + IMP + S + A + G + HVNG + BOHE + REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem glattem Kragenumſchlage, umgelegtem Gewande, und einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unter dem Bruſtbilde: **1640**

Rev.) **.ARCHI.AVST.DVX ∸ BVR.STYRIÆ.ET C.** Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, in welchem der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat, in einem Schilde mit Schnitzwerk.

Ein breiter Doppelthaler. v. Wellenh. Cab.

* **311.**

FERDINAND.VS III.D.G.—.R.I.S.A.G.H.B.REX und ein Zierath. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem breitem Halskragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift ein Oval, darin ein Kranich, der einen Stein aufhebt, als Münzzeichen.

Rev.) **.ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.C̛ 1641.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen und den vom Toiſon an der Kette umgebenen weitläufigen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreich-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler, der ſich von Nro. 309 außer der Jahrzahl nur durch den fehlerhaften Punkt im Namen **FERDINANDVS** zu unterſcheiden ſcheint.

* **312.** (M. 6020.)

FERDINANDVS + III + D + G + ROM + IMP + SEM + AV + GER + HVNG + BO + REX + In einem ſchmalen Blätterkranze das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, im geblümten Harniſche, an welchem auf der Achſel ein Löwenkopf iſt, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande, darunter die Jahrzahl: 1641

Rev.) + ARCHI + AVSTRIÆ + DVX + ± + BVRGVNDIÆ + STYRIÆ + E^{C}; + Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette ganz umgebene weitläufige Wappen in einem ausgeſchnitzten Schilde, in welchem der ſteiermärkiſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Doppelthaler, welcher bedeutend breiter und um $^3/_{16}$ Loth ſchwerer als der unter Nro. 310 beſchriebene iſt. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

313. (M. 2433.)

FERDINANDVS + III + D + G + ROM + IMP + S + A + G + H + BO + REX ✻ In einer inwendig bogenförmigen Einfaſſung das Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, nur kleiner und von etwas anderer Zeichnung, auch iſt die Jahrzahl unter dem Bruſtbilde weggelaſſen.

Rev.) ARCHI + AVST + DVX + — + BVRG + STYRIÆ + E^{C} + 16—41 + Das mit der Kaiſerkrone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette behängte weitläufige Wappen, worin das ſteiermärkiſche die Oberſtelle hat, in einem ausgeſchnitzten Schilde, an welchem oben ein Engelskopf, an den Seiten und unten aber Fratzenköpfe zu ſehen ſind.

Ein einfacher Thaler. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

314.

FERDINANDVS . III . D : G . R . IM . SE . AV . GE . HVN . BO . REX. DVX . SIL . (*esiae*) ❁ Das gekrönte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Kaiſermantel, reich mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und umgelegtem goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX . B — VR . MAR . MO . COM . T. 1641 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte, und vom Vließorden an der Kette umgebene quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde; etwas oberhalb des Adlers Krallen die Buchſtaben: M — I und ganz unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung ein Schwan, als Münzzeichen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

315.

FFRDINANDVS . III . D . G — . R . I . S . AV . G . H . BO . REX ✱ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. Unten in einer Einfaſſung ein Kranich, der einen Stein aufhebt, als Münzzeichen.

Rev.) **.ARCHID.AVS.DVX.—BVR.CO.TYR.1642.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das weitläufige, mit der Ordenskette, ohne Vließ, umgebene Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch=burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

316.

FERDINANDVS . III . D . — . G . R . I . S . A . G . H . B . REX .:. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und umgelegtem Mantel, ohne Orden. Unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung der Kranich mit dem aufgehobenen Steine.

Rev.) **. ARCHID . AVS . DVX . — . BVR . CO . TYR & 1642** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das weitläufige, mit der Ordenskette, ohne Toiſon, umgebene Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das öſterreichiſch=burgundiſche Schildchen, mit darauf ruhendem Erzherzogshute.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

✱ 317.

FERDINANDVS . III : D : G : ROM : IMP : S : A : G : H : BO : REX ✱ Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, im Harniſche mit einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) **. ARCHI . AVST . DVX . — . BVRG . STYRIÆ . TC .** Statt der Punkte ſind überall verzierte Kreuzchen; ſonſt wie die Rückſeite von Nro. 313, nur iſt über der Krone die Jahrzahl: 16 — 44

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

318.

FERDINANDVS . III . D . G . — . R . I . S . A . G . HVN . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel=

und Kinnbarte, einem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande; unten in der Umſchrift ein Kranich in einer Einfaſſung.

Rev.) .ARCHID.AVS.DVX—BVR.CO.TYR.C 1645. Der gekrönte Doppeladler mit dem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das weitläufige Wappen, umgeben von der Toiſonkette, aber ohne Vließ. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. Pf. Cab., wo auch einer mit der Jahrzahl 1646 zu finden iſt; ſie unterſcheiden ſich nur etwas in der Zeichnung, welche bei keinem von beiden gelungen iſt.

319. (M. 2434.)

DISES ERZHERZOGTVMB KÄRNDTEN REGIERENDT Das von zwei Greifen gehaltene, mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und oben mit einem Engelskopfe geſchmückte Wappen von Kärnthen, mit Schnitzwerk und unten einem Fratzenkopfe.

Rev.) HERR BVRGGRAFF VND HEREN VERORDENTEN Zwiſchen Zierathen ſechs ausgeſchnitzte und zuſammengehängte Wappen dieſer Herren; eines oben, drei in der Mitte und zwei unten; an den Seiten des oberſten: 16 — 45

Madai nennt dieſes einlöthige Stück (welches auch von Gold in gleicher Größe vorhanden iſt) eine Präſentmünze der kärnthenſchen Stände an Kaiſer Ferdinand. Lochner, P. VI. W. 6., ſagt, es ſei ein Neujahrsgeſchenk an die landſchaftlichen Angeſtellten dieſer Provinz; auch wäre das oberſte Wappen das gräflich Roſenberg'ſche. — Bauer, wo es pag. 354 ebenfalls zu finden iſt, gibt ihm die gleiche Beſtimmung, wie Madai. — Mon. en arg. pag. 324 et Cat. Imp. pag. 517. RR.

* 320.

ILLVSTRIVM . ARCHIDVC:(*atus*) CARIN.(*thiae*) PROCER.(*um*) MVNV(*s*) Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte, zierlich eingefaßte Wappen von Kärnthen.

Rev.) Schrift auf zehn Zeilen: .SAPIENTIA PER ME.REGES REGNANT: ET.LEGVM.CONDITORES IVSTA.DECERNVNT. PER ME.PRINCIPES IMPERANT:ET.POTENTES.DECERNVNT. IVSTITIAM. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz als Einfaſſung. Ohne Jahrzahl.

Ein meines Wiſſens noch nicht beſchriebener Thaler. RRR.

321. (M. 2435.)

ILLVSTRIVM. ARCHIDVC. CARIN. PROCER. MVN. Sonſt wie der vorhergehende Avers, doch mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) Folgende Aufſchrift in acht Zeilen: **TIMOR . DN̄I.**(*Domini*) **ODIT . MALVM : ARROGANTIAM ET . SVPERBIAM ET . VIAM. PRAVĀ ET.OSBI.LINGVÆ DETESTA=TVR.** Beide Seiten ſind am Rande durch einen Blätterkranz eingefaßt.

Wenn ſchon dieſer halbe Thaler ohne Jahrzahl iſt, ſo gehört er doch nebſt vorhergehendem Stücke wahrſcheinlich zu Nro. 319. Joachim, P. I. pag. 174. — Mon. en arg. pag. 324 et Cat. Imp. pag. 517. RR.

322. (M. 6021.)

Wie der Avers von Nro. 315, aber mit etwas anderer Zeichnung.

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX. — BVR . CO . TYR . & 1646** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 315.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 98.

323.

***FERDINANDVS . III . D: G: — R : I : S : A : G : HVN : BO : REX .** Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, im Harniſche, mit umgeſchlagenem Mantel, auch breitem glattem Ueberſchlage, mit dem goldenen Vließe an einer dünnen Schnur. Unten in der Umſchrift ein Triangel mit einem vertieften Punkte.

Rev.) **ARCHID : AVS : DVX : — BVR : C : TYR : C : 1646** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen; auf der Bruſt iſt das von der Ordenskette ohne Toiſon umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Dieſer Thaler iſt ohne Zweifel der gleiche, von welchem Spieß in ſeinem Manuſcripte ſagt: „Dieſer Thaler, welcher aus der von Guden'ſchen Sammlung herkommt und von dem Beſitzer im Uncialeo Wezlariensi pag. 4, Nro. 18, beſchrieben iſt, muß ſehr rar ſeyn. Dem Herrn von Madai iſt er nicht zu Geſichte gekommen, er würde deſſen ſonſt wenigſtens beiläufig gedacht haben. Vielleicht iſt ihm die Angabe der Kleidung des Kaiſers verdächtig erſchienen; es iſt aber in dieſem Jahre die Kaiſerin geſtorben und die glatte Kleidung ſoll den Kaiſer vermuthlich im Trauergewande darſtellen." — v. Wellenh. Cab., welches auch einen völlig gleichen mit der Jahrzahl 1648 beſitzt. R.

324. (M. 5337.)

FERDINĀDVS . III . D : G : ROM : IMP : S : A : G : HV : BO : REX* Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an einer Schnur. Darunter: 1646

Rev.) **ARCHI : AVST : DVX . — . BVRG : STYRIÆ . EC .** Das mit der Kaiſerkrone und dem Toiſon an der Kette gezierte weitläufige Wappen in einem oben mit einem Engelskopfe verſehenen Schilde, worin der ſteieriſche Panther zu oberſt geſtellt iſt. Neben der Krone: 16 — 46

Ein Zwitterthaler. Pf. Cab.

Staatliche Bibliothek Bamberg

△ 325.

⊛ **FERDINANDVS . III . D . G . R . IM . SE . AV . GE . HVN . BO . REX. DVX . SIL** Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, mit aufgeſetzter böhmiſcher Krone, im geblümten königlichen Mantel und breitem ſpitzenem Kragenumſchlage, auch dem goldenen Vließe an der Kette auf der Bruſt.

Rev.) **ARCHIDVX . AVST . DVX . — BVRG . M . MOR . CO . T . 1646** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, nebſt dem öſterreichiſch = burgundiſchen im Mittelſchilde. An den Seiten: **M — I** Ganz unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Schwan.

Ein Thaler, den ich aus Dewerdeck, Tab. I. Nro. 19, und Appel's Cat., I. Bd. II. Abth. Nro. 93, entnommen habe.

326.

FERDINANDVS : III : D : G : — ROM : IM : SE : AV : GE : HV : BO : REX ⁎ Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, im Harniſche, mit breitem Ueberſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur. Unten in der Umſchrift ein Triangel in einer Rundung.

Rev.) **ARCHID : AVS : DVX : — BVR : C : TYR : C : 1647** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, mit Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit der Toiſonkette ohne Vließ umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift ein gekrönter Schild, und darin der tiroliſche Adler.

Ein Thaler. ** Cab.

327.

FERDINAND⁹ + III + D + G + ROM + IMP + S + A + G + H + B + REX ⁎ Sein Bruſtbild wie auf Nro. 307, von etwas anderer Zeichnung. Unter demſelben: **1648 M**

Rev.) **ARCHI + AVST + DVX + — BVRG + STYRIÆ + EC** Zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt Laubwerk. Das mit der Kaiſerkrone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette behängte weitläufige Wappen, in welchem das ſteiermärkiſche die Oberſtelle hat, in einem ſtark ausgeſchnitzten Schilde, an welchem oben ein Engelskopf, und unten ein Fratzengeſicht, an den Seiten ſind oben Greifenſchnäbel, von welchen die Ordenskette herabhängt.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

328.

FERDINANDVS . III . D . G . R. — . I . S . AV . G . H . BO . REX und ein Zierath. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, einem mit Zacken beſetzten Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift der Triangel und Punkt in einer Rundung. An der Stirne ein Stämpelriß, welcher ein Horn bildet.

Rev.) **. ARCHID . AVS . DVX . — BVR . CO . TYR . C . 1649** Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, zwiſchen den Hälſen ein Reichsapfel, auf der Bruſt iſt das mit der Ordenskette ohne Toiſon umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift iſt das mit einer offenen Krone bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

329.

FERDINANDVS . III . D . G . — . RO . I . S . AV . G . H . B . REX und ein Kleeblatt. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, auch umgelegtem Mantel. Unten in der Umſchrift der Triangel und Punkt in der Rundung.

Rev.) **. ARCHID . AVS . DVX . — BVR . C . TYR . C . 1649.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 316, nur iſt hier eine etwas andere Zeichnung, beſonders der Kopfſcheine, und der kleine Reichsapfel zwiſchen den Hälſen hat kein Kreuzchen.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

330.

FERDINANDVS : III : D : G ROM : — IM . SE : AV : GE : HV : BO : REX ✱ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, breitem glattem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Perlenſchnur, darunter: 1650 Unten in der Umſchrift iſt in einer Rundung ein Triangel mit einem Punkte, als Münzzeichen.

Rev.) **ARC : DVX — : AVST : D — : BVR : S : K — : C : C : TYR** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, in welchem der Doppeladler ohne Kopfſcheine, aber mit dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, auch Schwert und Zepter in den Krallen, die Oberſtelle hat. An den Seiten ſind in der Umſchrift zwei unbedeckte Wappenſchildchen, nämlich zur Rechten das von Burgund und Oeſterreich, und zur Linken das der Stadt Wien.

Ein Thaler, der ſich von den anderen dieſer Gattung weſentlich unterſcheidet. K. k. Cab.

331. (M. 6022.)

. FERDI : III : DG : ROM : — IM : SE : AV : GE : HV : BO . REX . Belorbeertes und bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite, im Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) Der Pentameter: VIVAT REX — MITIS . PAXQVE DIV — AVSTRIACO . Ein auf einem Stuhle mit Schnitzwerk vorwärts gekehrt ſitzendes Frauenzimmer, welches in der rechten Hand einen Lorbeerzweig, und mit der linken das oberöſterreichiſche Wappenſchild hält. Die Umſchrift enthält die Jahrzahl: 1650.

Eine Medaille in Thalergröße, welche die oberöſterreichiſchen Stände vermuthlich auf die Vollziehung des weſtphäliſchen Friedens prägen ließen. K. k. Cab. à 3⅜ Loth.

△ **332.** (M. 2436.)

FERDINANDVS . III . D . G . R . IM . SE . AV . GE . HVN . BO . REX . DVX . SIL . Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter böhmiſcher Krone, Knebel- und Kinnbarte, im königlichen Mantel und mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt. Oben am Anfang der Umſchrift eine Roſe.

Rev.) ARCHIDVX . AVST . DVX . — BVRG . MAR . MO . C . T . 1650 Der Doppeladler u. ſ. w. wie auf Nro. 325, nur ſtehen hier auf den Seiten: G — M und im Schildchen unten ſtatt des Schwans eine Lilie.

Ein Thaler.

333.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) ARCHIDVX . AVST . DVX . — BVR . MAR . MO . C . T . Y 1650 Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſtehen hier: G — H ſtatt G — M

Ein Thaler. ** Cab.

334. (M. 2437.)

FERDINANDVS : III : D : G : ROM — : IM : SE : AV : GE : HV : BO : REX ❊ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Perlenſchnur, darunter: . 1 . 6 . 5 . 1 . Unten in der Umſchrift in einem Zirkel der Punkt im Triangel.

Rev.) ARC : DVX : — : AVSTD : — : BVR : S : K — : C : C : TVR Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, in welchem der Doppeladler u. ſ. w., wie bei Nro. 330, die Oberſtelle hat. In der Umſchrift ſind zwei kleine Schildchen eingetheilt, nämlich rechts das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte burgundiſch-öſterreichiſche und links das Wappen der Stadt Wien, über welchem der Buchſtabe: W

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

335.

. FERDINAND⁹ + III + D + G + ROM + IMP + S + A + G + H + B + REX ❁ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit ſchmalem Kragenumſchlage, übergelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf; unter dem Arme: 1651

Rev.) ARCHI + AVT + (ſtatt AVST) DVX ○ — ○ BVRG + STYRIÆ + EC Zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt Laubwerk. In einem zierlich ausgeſchnitzten, oben mit einem Engelskopf, an den Seiten mit Greifenköpfen geſchmückten, mit dem Vließ an der Ordenskette umgebenen, ganz oben mit der Kaiſerkrone bedeckten Schilde das weitläufige Wappen, worin der ſteiermärkiſche Panther die Oberſtelle hat.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

336. (M. 2438.)

FERDINANDVS : III : D : G : ROM : IM : — : SE : AV : GE : HV : BO : REX : 1652 ❁ Das geharniſchte, bärtige und belorbeerte Bruſtbild, mit einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Schulter. Unten in der Umſchrift die Rundung mit dem Triangel und Punkte.

Rev.) : ARC : DVX : AVSTD : — BVR : S : K : C : C : TŸR : Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, Schwert und Zepter in den Krallen, und das weitläufige, von der Ordenskette, ohne Vließ, umgebene Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte burgundiſch-öſterreichiſche Schildchen.

Ein halber Thaler, welcher im k. k. Cab. auch völlig gleich mit der Jahrzahl 1653 vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 98.

337.

FERDINANDVS : III : D : G : ROM — : IM : SE : AV : GE : HV : BO : REX ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbart, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel, Toiſon an der Kette und einem Löwenkopfe auf der Achſel. Darunter: 1653, und ganz unten in der Umſchrift die Rundung mit dem Triangel und Punkte.

Rev.) ARC : DVX : — : AVSTD : — : BVR : S : K — : C : C : TYR Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 334.

Ein Thaler. K. k. Cab.

338.

FERDINANDVS : III : D : G : ROM — : IM : SE : AV : GE : HV : BO : REX ✱ Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, glattem, mit Spitzen beſetztem Umſchlage, umgehängtem Mantel und Toiſon an einer Schnur und einem Löwenkopfe auf der Achſel, unter derſelben: **. 1 . 6 . 5 . 4 .** Unten in der Umſchrift der Triangel und Punkt in einer Rundung.

Rev.) **ARC : DVX ; — : AVSTD — BVR : S : K : — C : C : TYR** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

339. (M. 2439.)

+ FERDINAND + III + D ‡ G + ROM + IM + S + A + G + H + E + B + REX + In einer inwendig bogenförmigen Einfaſſung das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, glattem Kragenumſchlage, im verzierten Harniſche, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unter dieſer: **16 IS 54**

Rev.) ✱ **ARCHI + DVX + AVS + E — CARINTHIÆ + D + B + EC** Sonſt ganz wie **Nro. 307**, nur iſt die Ordenskette oben am Schnitzwerke, welches hier keine Fratzenköpfe hat, befeſtigt.

Ein Thaler. (Die kleinen Kreuzchen ſind eigentlich eine Art viereckiger Punkte.) — K. k. Cab.

✱ 340. (M. 6023.)

FERDINANDVS : III : D : G : ROM : — IM : SE : AV : GE : HV : BO : REX ✱ Belorbeertes, bärtiges und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur, ohne Löwenkopf auf der Achſel, aber unter derſelben: **. 1 . 6 . 5 . 5 .** Unten in der Umſchrift die Rundung mit dem Triangel und Punkte.

Rev.) **ARC : DVX : — AVSTD — BVR : S : K : — : C : C : TYR** Sonſt wie der Revers von **Nro. 337.**

Iſt als doppelter und als einfacher Thaler vorhanden. **Cat. Imp. pag. 98**, wo die Punkte aber nicht ganz richtig geſetzt ſind.

341.

✱ **FERDINANDVS : III : D : G : ROM : IM : — SE : AV : GE : HV : BO : REX** und ein Zierath. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an einer Schnur. Darunter: **. 1 . 6 . 5 . 6 .** Unten in der Umſchrift in einer Rundung das Dreieck mit dem Punkte.

Rev.) : ARC : DVX : AVSTD — : BVR : S : K : C . C . TYR . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit dem Vließ an der Kette umhängte weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Gulden. Frank'ſches Cab.

* 342.

FERDINANDVS + III + D + G + ROM + — + IM + SE + AV + GE + HV + BO + REX In einer inwendig bogenförmigen Einfaſſung das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem Kragenumſchlage, im reichverzierten Harniſche, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette; unter der Achſel: 1657 Unten in der Umſchrift der Triangel ſammt Punkt in einer Rundung.

Rev.) ARCH + DVX + — AVSTD — BVR + S + K + — + C + C + TYR Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige, oben mit einem Engelskopfe, an den Seiten aber mit Greifenköpfen und allerlei Schnitzwerk verzierte Wappenſchild, in deſſen oberſtem Mittelſchilde der Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen. Unten am Wappenſchilde: H—S In der Umſchrift zur Rechten das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Burgund und Oeſterreich, links das Wappen von Wien, mit dem darüber geſetzten Buchſtaben: W Statt der Kreuzchen ſind auf beiden Seiten eine Art viereckiger Punkte.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 98. — Köhler P. XIV. W. 6.

△ 343.

: FERDINANDVS . III . DG — RO : IM : SE : AV : GE : H : B : RE : ✱ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbarte, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, im Harniſche, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. Unter der Achſel: .1.6.5.7. Unten in der Umſchrift ein Zirkel mit dem Triangel ſammt Punkt.

Rev.) . ARC : DVX . — AVST : D . — BVR : S : K : _ C : C : TYRO : Das mit der Kaiſerkrone und dem Toiſon an der Kette prangende gleiche Wappen wie auf vorhergehendem, auf dem Schilde iſt ſtatt des Engelskopfes etwas Schnitzwerk, und der Doppeladler im oberſten Mittelſchilde hat hier Schwert und Zepter in den Krallen. In der Umſchrift ſind an den Seiten die gleichen Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler. Sander's II. Fortſetzung, Nro. VII.

344.

FERDINANDVS + III + D + G + ROM + IM — S + AV + GE + HV + B + REX ÷ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, glattem ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Darunter: 1657 und ein Zierath. Unten in der Umſchrift der Punkt und Triangel in der Rundung.

Rev.) ARCH . DVX . AVST . D. — . BVRG . S . K . C . C . TŸR . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Ganz unten das mit dem Erzherzogshute bedeckte burgundiſch = öſterreichiſche Wäppchen.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

345. (M. 2440.)

.: FERDINĀDVS . III . D : G : R : I : S : A : G : H : B : REX : ❁ : 16.57 : ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage und umgelegtem Mantel, mit dem Toiſon am Bande. Unter dem Arme des Münzmeiſters Name: HCK

Rev.) + ARCHI + AVS + DVX + — + BVR + STYRIÆ + Æ + Das gekrönte mit dem goldenen Vließ an der Kette umgebene weitläufige Wappen, worin das ſteieriſche die Oberſtelle hat. Ganz unten ein kleiner Zierath.

Ein Thaler. Frank'ſches Cab.

346. (M. 6024.)

+ FERDINAND . III . D . + G . ROM . IM . S . A . G . H . Æ . B . REX . In einer bogenförmigen Einfaſſung das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Kinnbarte, glattem ſchmalem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unter dem Arme: 16 IS 57

Rev.) ❁ ARCHI . DVX . ĀS . Æ — CARINTHIÆ . D . B : ᴱᶜ· Das mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, in einem zierlichen Schilde; über demſelben das Schildchen von Kärnthen, auf welchem die kaiſerliche Krone ruhet, welche von zwei Engeln, wovon der eine ein Schwert und der andere ein Zepter in der Hand hat, gehalten wird. Ganz oben ſind zwei Sternchen.

Ein Doppelthaler. ** Cab. als einfacher.

347.

FERDINANDVS . III . D : G . R . IM . SE . AV . GE . BO . HVN . REX . DVX . SIL . ❁ Das gekrönte Bruſtbild wie auf den früheren dieſer Art.

Rev.) **ARCHI. DUX. AUST. DUX. BUR. MAR. MOR. COM. T. 1657.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit der offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Mittelſchildchen. Neben dem Schweife: **G—H**

Ein dicker Doppelthaler. K. k. Cab.

Ferdinand IV.

Sohn Kaiſer Ferdinand's III. und deſſen Gemahlin, der Infantin Maria Anna von Spanien, geb. den 8. September 1633, ward römiſcher König den 24. Mai 1653, † unvermählt den 9. Juli 1654.

* 348. (M. 2441.)

Die kaiſerliche Krone zwiſchen zwei Palmzweigen und darunter auf ſechs Zeilen: **.FERDINAND: IV. HVNG: ET. BÖH: REX CORON:**(*atus*) **IN. REGEM ROMANORVM.. XVIII. IVNY.. MDCLIII.**

Rev.) Dieſes Königs Sinnbild, nämlich zwiſchen zwei Palmzweigen ein Zepter, worauf über Wolken das ſtrahlende Auge der Vorſehung ruht, dabei auf einem fliegenden Bande der Wahlſpruch: **PRO — DEO — ET — POPVLO**

Ein ſchöner, gewalzter Thaler. Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 99.

349. (M. 6025.)

Die kaiſerliche Krone zwiſchen zwei Palmzweigen, und darunter in ſechs Zeilen: **FERDINAND: IV. HVG: ET. BÖH: REX. CORON: IN. REGEM ROMANORVM.. XVIII. IVNY.. MDCLIII.**

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden Thalers.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 99. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 73. —

350. (M. 5578.)

In einer zierlichen, oben mit einem Engelskopfe, an den Seiten und unten mit Fratzengeſichtern verſehenen Einfaſſung die Aufſchrift in ſieben Zeilen: **IN. MEMORIAM. REGIÆ. CORONATIONIS. ET. COMITIORVM. RATISB:**(*onae*) **ANO. M. DCLIII * IF *** (Hieronymus Federer, Münzmeiſter in Regensburg.)

Rev.) **: RESPICIT HÆC POPVLVM — RESPICIT ILLA — POLVM: *** Der auf jedem Kopfe mit einer offenen Krone bedeckte Doppeladler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher mit beiden Krallen den Reichs-

apfel hält, und mit dem einen Kopfe hinauf gegen die Sonne, mit dem andern aber herabwärts auf die unten in einer Landſchaft ſtehenden Leute von allerlei Stande ſieht. Im Proſpekte ſieht man eine Brücke, Hügel, Städte und Schlöſſer. (Madai ſagt: die Stadt Regensburg mit der Brücke.)

Eine Medaille auf des Königs Krönung, dergleichen auch kleinere vorhanden ſind. S. des Herrn Hofrath von Wulfen Erläuterung eines auf dem Reichstage 1653 und die dabei vorgegangene Krönung Ferdinand's IV. geſchlagenen, goldenen nummi in destinatis Literariis Lusaticis P. III. pag. 185. — Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 549.

Reichs-Vicarien nach Kaiser Ferdinand's III. Tode.

Karl Ludwig.

Churfürſt von der Pfalz.

*** 351.** (M. 465.)

Aufſchrift in zehn Zeilen: CAROLVS. LVDOVICVS. D. G. COMES. PALAT. RHENI. S. ROM. IMP. ARCHITHES. (*aurarius*) ET. ELECTOR. IN. PART. (*ibus*) RHEN. (*i*) SVEV. (*iae*) ET. IVR. (*is*) FRANC. (*onici*) PROVISOR. ET. VICARIVS. BAVAR. (*iae*) DVX.. 1. 6 — 57. und dazwiſchen drei in einander geſteckte Zainhaken. Ganz oben iſt ein Röschen zwiſchen zwei Donnerkeilen.

Rev.) . DOMINVS. — PROVIDEBIT. Drei ſchräg geſtellte Schilde, worin die Wappen von Pfalz und von Baiern, das mittlere iſt wegen des verlornen Erztruchſeſſenamtes bloß mit Laubwerk angefüllt. Ueber denſelben iſt der pfälziſche Helm, auf welchem der mit einer offenen Krone bedeckte Löwe ſitzt. Zwiſchen den Schilden ſind blumenartige Zierathe.

Ein Thaler, von zwei wenig unterſchiedenen Stämpeln. Köhler, P. II. W. 12. — v. Guden, Nro. 189. — Exter, P. I. pag. 118. — Mon. en arg. pag. 197 et Cat. Imp. pag. 286.

352. (M. 466.)

CAR. LVD. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. P. (*rinceps*) E. (*lector*) IN. PART. RH. SVEV. &. I. FR. P(*ro*) V (*isor*). &. VIC. D. B. * Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, über die linke Schulter gehängter Feldbinde und einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) DOMINVS PROVIDEBIT. 1657 * Die drei obigen Schilde ſammt Helm, jedoch von ganz anderer Zeichnung.

Durch dieſen und den vorhergehenden Thaler wollte der Churfürſt das Recht zum Vicariate gegen Churbaiern behaupten, da dieſes aber dawider proteſtirte, ließ eines dem

andern nicht nur die angeſchlagenen Reichs=Vicariats=Patente herunterreißen, ſondern der Churfürſt Karl Ludwig warf ſogar dem bairiſchen Abgeſandten im Churfürſten=Collegio das Tintenfaß in's Angeſicht. Köhler, P. II. pag. 428. — Exter, P. I. pag. 127. — Mon. en arg. pag. 197 et Cat. Imp. pag. 286.

Ferdinand Maria.

Churfürſt von Baiern.

353.

FER:(*dinandus*) **MAR**:(*ia*) **V**.(*triusque*) **B**(*avariae*) **&** **P**.(*alatinatus*) **S**.(*uperioris*) **DVX**. **CO**.(*mes*) **P**.(*alatinus*) **R**.(*heni*) **S**.**R**.**I**. **AR**:(*chidapifer*) **EL**(*ector*) **&** **VIC**:(*arius*) **L**:(*andgravius*) **L**(*euchtenbergae*) ✱ In einem oben mit dem Churhute bedeckten und auf den Seiten mit zwei Greifenköpfen — deren Mäuler eine Blumenguirlande halten — eingefaßten Schilde mit Schnitzwerk das quadrirte churbairiſche Wappen, mit dem Reichsapfel im Mittelſchilde; neben dem Churhute: 16 — 57

Rev.) **CLYPEVS. OMNIBVS. IN. TE. SPERANTIBVS** ✱ Die mit Strahlen und Flammen rings umgebene, vorwärts gekehrt ſitzende Mutter Gottes mit einem Scheine um ihr gekröntes Haupt, mit langem, etwas lockigem Haare, in der rechten Hand hält ſie den Zepter und im linken Arme das auf ihrem Schooße ſitzende, vorwärts gekehrte Jeſuskind, welches einen Schein um das Haupt hat, in ber rechten Hand einen Reichsapfel hält und mit der aufgehobenen linken gen Himmel zeigt; zu den Füßen der Jungfrau iſt der Halbmond.

Ein Thaler. ** Cab. **RRR.**

* 354. (M. 476.)

Schrift auf zehn Zeilen: ✦ **D. G** ✦ **FERDINANDVS. MARIA. SVP**:(*erioris*) **ET INF**.(*erioris*) **BAV**:(*ariae*) **AC SVP**:(*erioris*) **PAL: DVX. CO: PAL: RHE: S: R: IMP: ARCHID: ET. ELECT: ATQ POST. EXCESS**:(*um*) **DIVI. FERDI**:(*nandi*) **III. IMP. AVG: VICARIVS. LAND: LEICHT: EC'** und in einem Zierath zwiſchen zwei Punkten die Buchſtaben: **. P — Z.**

Rev.) **. O. MARIA. ORA. — PRO. ME** Vor der, zur Rechten in den Wolken ſitzenden, ziemlich vorwärts gekehrten Jungfrau Maria mit aufgeſetzter Krone und Schein um das Haupt, langem Haare und im Mantelkleide, im linken Arme das Jeſuskind, welches ebenfalls einen Schein um das Haupt hat, und mit der linken Hand gen Himmel zeigt, zu ihren Füßen den halben Mond habend, kniet der Churfürſt, von der linken Seite, mit entblößtem Haupte und langem, lockigem Haare, im Churrocke, in der ausgeſtreckten rechten Hand hält er den Reichsapfel, die linke iſt auf die Bruſt

gelegt; in der Mitte unten das mit dem Churhute bedeckte churbairiſche Wappen, und im Abſchnitte: .16 — 57. Auf beiden Seiten ſind die Punkte wie viereckig.

Ein Thaler, welcher nebſt obigem jenen churpfälziſchen Karl Ludwig's bei Gelegenheit des ſo heftig gewordenen Streites beider Churhäuſer über das Vicariats-Recht entgegengeſetzt worden iſt. H. R. 1707. pag. 121. — Köhler, P. II. W. 13. — Cat. Imp. pag. 207.

Johann Georg II.

Churfürſt von Sachſen.

* 355. (M. 538.)

DEO ET — PATRIÆ. 1657. Der auf einem blumigen Pfade reitende Churfürſt, von der rechten Seite, im Churrocke nebſt Ueberſchlag, mit aufgeſetztem Churhute, dickem Haare, Knebelbarte, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Churſchwert und in der linken die Zügel haltend, bei des Pferdes Füßen iſt das zweifeldige churſächſiſche Wappen in einem Schildchen mit Schnitzwerk.

Rev.) Schrift auf zwölf Zeilen: D.*(ei)* G.*(ratia)* IOHAN. GEORG. II. DUX. SAX. I. C. &. MONT. S. R. IMP. ARCHIM. ELECT. ATQ. POST. EXCESS. *(um)* DIV. *(i)* IMP. FERDIN. *(andi)* III. AUG. VICARI9. LANDG. THUR. MAR. MIS: NIÆ. SUP. & INF. LUSATIÆ BURGG. MAGD. COM. DE MARC. & RAVENSB. DOM. IN. RAVENSTEIN. eine Blume und ein Punkt.

Ein Thaler von dreierlei Stämpeln. Auf dem zweiten ſteht auf der Rückſeite: VICARI9 ohne Punkt, MIS-NIÆ, nach DE ein Punkt und nach IN kein Punkt; der dritte unterſcheidet ſich von den beiden andern vorzüglich dadurch, daß daſelbſt VICARIVS ſtatt VICARI9 ſteht. Letzterer iſt in Mon. en arg. pag. 214, Cat. Imp. pag. 311 und Köhler, P. II. W. 14., abgebildet. Da die Umſchrift des Averſes von der Rechten zur Linken geſetzt iſt, ſo iſt das Wort DEO beim Schweiſe des Pferdes zu ſtehen gekommen, und weil einige davon Anlaß zum Spotten und Läſtern nahmen, ſo wurden dieſe Thaler wieder eingewechſelt und nachfolgender Stämpel verfertigt.

* 356. (M. 539.)

DEO ET — PATRIÆ. 1657. (hier ſteht DEO vor des Pferdes Kopf.) Sonſt wie der vorhergehende Avers, doch von anderer Zeichnung.

Rev.) Wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 214 et Cat. Imp. pag. 311. Desgleichen mit der Jahrzahl: 1658. von verſchiedenen Stämpeln, welche ſich theils durch die Punktation, theils durch IMP ſtatt IMP. auch. THVR. ſtatt: THUR. unterſcheiden.

357. (M. 2985.)

DEO — ET — PATRIÆ und innerhalb des die Umſchrift vom Bilde trennenden Zirkels die Jahrzahl: 1657 Der auf blumigem Boden auf einem

galopirenden und mit einer geblümten langen, ſchmalen Decke geſchmückten Pferde ſitzende Churfürſt, von der rechten Seite, im Churrocke und Hute, mit lockigem Haare, ohne Bart, mit langer Spitzenhalsbinde, geharniſchten Beinen, das an die Schulter gelehnte Schwert in der rechten, und die Zügel in der linken Hand haltend. Unten das zweifeldige Wappen in einem ovalen, oben mit einem Reichsapfel geſchmückten Schilde.

Rev.) Schrift auf zwölf Zeilen wie auf Nro. 355, aber mit etwas anderer Punktation.

Ein breiter Schau-Doppelthaler. Cat. Imp. pag. 311.

* 358. (M. 2986.)

DEO ET—PATRIÆ. 1657. Sonſt wie Nro. 356, doch von anderer Zeichnung und kleiner.

Rev.) Schrift auf zwölf Zeilen: **D. G. IOHAN. GEORG. II. DUX. SAX. I. C. & MONT. S. R. IMP. ARCHIM. ELECT. ATQ. POST. EXCESS. D. IMP. FERDIN. III. AUG. VICARIꝰ. LANDG. THUR. MAR. MIS=NIÆ. SUP. & INF. LUSATIÆ BURGG. MAGD. COM. DE MARC. & RAVENSB. DOM. IN RAVENSTEIN** und eine Blume zwiſchen zwei Punkten.

Ein vom Achtgroſchenſtämpel abgeprägter Dickthaler, von zweierlei in den Punktirungen verſchiedenen Stämpeln. Mon. en arg. pag. 214 et Cat. Imp. pag. 311, wo aber die Punkte nicht ganz richtig geſetzt ſind.

359.

Im Allgemeinen wie Nro. 356, aber vom Jahre: 1658.

Rev.) Schrift auf zwölf Zeilen: **D. G. IOHAN. GEORG. II DUX. SAX: I. C. & MONT. S. R. IMP. ARCHIM. ELECT. ATQ. POST. EXCESS. D. IMP. FERDIN. III. AUG. VICARIꝰ. LANDG. THUR. MAR. MIS: NIÆ SUP. & INF. LUSATIÆ BURGG. MAGD. COM. DE MARC. & RAVENSB. DOM. IN RAVEN. STEIN** und eine Blume zwiſchen zwei Punkten.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

Leopold I.

Sohn Kaiſer Ferdinand's III. und deſſen Gemahlin, der Infantin Maria Anna von Spanien, geb. 9. Juni 1640, ward zum Kaiſer erwählt den 18. Juli, gekrönt den 1. Auguſt 1658, † den 5. Mai 1705.

Gemahlinnen: 1) Margaretha Thereſia, Infantin von Spanien, geb. den 12. Juli 1651, vermählt den 12. December 1666, geſt. den 12. März 1673.

2) Claudia Felicitas, Tochter Erzherzog Ferdinand Carl's von Tirol, geb. den 30. Mai 1653, verm. den 15. October 1673, † 8. April 1676.

3) Eleonora Magdalena, Pfalzgräfin bei Rhein, zu Neuburg, geb. den 6. Jänner 1655, verm. den 14. December 1676, † den 19. Jänner 1720.

* 360. (M. 40.)

Zwiſchen einem Palm- und einem Lorbeerzweige auf ſechs Zeilen: **LEOPOLDVS HVNG : & BOH : REX CORON : (*atus*) IN . REGEM ROMANORVM I . AVGVSTI MDCLVIII** Oben halten zwei fliegende Engel die kaiſerliche Krone, der zur Linken hat einen Zepter in der rechten Hand.

Rev.) Umſchrift auf einem Bande: **CONSILIO ET — INDVSTRIA** Die gekrönte Erdkugel, auf welche aus den Wolken das ſtrahlende Auge Gottes herabſieht, auf den Seiten halten zwei aus Wolken hervorkommende Hände, die eine das Schwert und die andere den Zepter über der Krone empor.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 98, wo auch ein ſolcher Gulden abgebildet iſt.

361.

Schrift auf ſieben Zeilen: **LEOPOLDVS HVNGARIÆ . ET BOEMIÆ . REX CORONATVS . IN REGEM ROMANORVM . I° AVGVSTI . A° 1658** Darüber die kaiſerliche Krone zwiſchen zwei kleinen Palmzweigen.

Rev.) **+ CONSILIO . ET + — + INDVSTRIA +** (Die Kreuzchen ſind alle verziert und faſt wie Röschen). Die gekrönte Erdkugel, darüber die aus Wolken kommenden beiden Arme mit Zepter und Schwert, und ganz oben das ſtrahlende Auge Gottes über den Wolken. Die Weltkugel iſt hier kleiner als auf der vorhergehenden Rückſeite; die Krone, wie auch der ganze Thaler, ſchmäler, aber höher, Zepter und Schwert mehr von der Krone entfernt, auch das Gepräge ſchärfer. Die Schrift im Avers iſt uneben, und ſcheint die Arbeit eines Anfängers im Stämpelſchneiden zu ſeyn.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

* 362.

❦ LEOPOLDVS ❦ D ❦ G ❦ ROM ❦ IMP ❦ S ❦ A ❦ G ❦ H ❦ B ❦ REX ❦ In einem Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, einem mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage ſammt Quaſten, umgelegtem Mantel und Vließorden an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) **❦ ARCHIDVX ❦ AVST ❦ DVX ❦ BV ❦ CO ❦ TYRO ❦** In einem Blätterkranze der gekrönte tiroliſche Adler mit dem ihm eigenthümlichen Ehrenkränzchen um den Kopf. Ohne Jahrzahl.

Ein Doppelthaler. K. k. Cab.

363. (M. 2442.)

LEOPOLDVS : D : G : ROM : IMP : SE : A : G : H : B : REX : In einem Blätterkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, ältlichen Geſichtszügen, Knebel- und Unterlippenbarte, langem glattem Kragenumſchlage und umgehängtem goldenem Vließe an der Kette, ohne Mantel.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 362, nur ſteht hier: **COM ⸭ TYROLIS ⸭** auch iſt die Zeichnung ſonſt etwas verſchieden. Ohne Jahrzahl.

Ein Doppelthaler. Sander Nro. XXXXII. — Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 100.

364.

LEOPOLDVS . D : G . ROM . IMP . S . A . G . H . B . REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Kinnbarte, breitem glattem Umſchlage, einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an einer Schnur. Unter der Schulter: **. MAX . K .**

Rev.) **ARCHIDVX . AVST . DVX . BVRG . COMES . TYROLIS .** Der gekrönte tiroliſche Adler mit dem Ehrenkränzchen um den Kopf. Ohne Jahrzahl. Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas viereckig.

Ein Schauthaler, welcher $2^{10}/_{16}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

365.

LEOPOLDVS : D : G : ROM : IMP : SE : AV : G : H : B : REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langem glattem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) **ARCHIDVX : AVSTRI : — DVX : BVR : COM : TYR :** Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Ungarn, Böhmen, Oeſterreich und Burgund, den altöſterreichiſchen fünf Adlern, Habsburg und Görz, und im Mittelſchilde von Tirol. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

366. (M. 5579.)

. LEOPOLDVS . I . D : G . ROM . — IM . SE . AV . GE . HV . BO REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit eigenem langem Haare, kaum zu erkennendem Knebelbärtchen, einem breiten, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage, umgehängtem Mantel und Toiſon am Bande. Unter dem Arme: **. 1658 .**, unten in der Umſchrift die Rundung mit dem Triangel.

Rev.) **ARCHI + DVX + — AVST D — BVR + S + K + — + C + C + TYR** Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen in einem ovalen, oben mit einem Engelskopfe und an den Seiten mit Greifenköpfen und anderem Schnitzwerke geſchmückten Schilde, die Oberſtelle in demſelben hat der ungekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem Reichsapfel zwiſchen den Köpfen. Unten am Schilde: **H — S** An den Seiten in der Umſchrift iſt zur Rechten das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte burgundiſch-öſterreichiſche Schildchen und zur Linken dasjenige der Stadt Wien mit dem darüber geſetzten Buchſtaben: **W**

Ein Thaler. ** Cab.

367. (M. 6026.)

+ LEOPOLDVS + D : G + ROM — IM + SE + AV + GE + HV + B + REX + Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem Haare, einem kleinen Knebelbarte, einem mit Spitzen beſetzten breitem Umſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. Unter dem Arme: 1659 Unten in der Umſchrift die Rundung mit Triangel und Punkt.

Rev.) **+ ARCH + DVX + AVST + D + — + BVRG + S + K + C + C + TYR ❁ +** Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen und einem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das weitläufige Wappen in einem ovalen vom Toiſon an der Kette umgebenen Schilde. Ganz unten in der Umſchrift iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte burgundiſch-öſterreichiſche Schildchen.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 99.

368.

LEOPOLDVS . D: G . ROM — IM . SE . AV . GE . HV . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande. Unter der Achſel: .1659. Ganz unten in der Umſchrift die Rundung mit Triangel und Punkt.

Rev.) **ARCH . DVX . AVST . D . — . BVRG . S . K. C . C . TYR .** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit der Toiſonkette umhängte weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte burgundiſch-öſterreichiſche Schildchen. Statt der Punkte ſind im Revers ganz kleine Kreuzchen.

Ein Gulden. Frank'ſches Cab.

369.

LEOPOLDUS . D:G . EL . ROM . I . S . A . G . H . BOH . ZC . REX : Sein gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit

langem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, geſticktem Umſchlage, umgehängtem Toiſon an der Kette und umgürtetem ganz kleinen Degen, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken einen kleinen Reichsapfel vor ſich haltend.

Rev.) **ARCHIDUX . AUST . DUX . BURGUND . COM . TYR . 1659** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Ungarn, Böhmen, Oeſterreich, Burgund, Kaſtilien und Leon. Ueber des Adlers Krallen **G — H** und oben zwiſchen den Köpfen ein ganz kleiner Reichsapfel.

Ein halber Thaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. II. Bd., pag. 79, von 1659 und 1662. R.

370. (M. 41.)

LEOPOLDUS . D : G . EL . ROM . IMP . S . A . G . HUNG . BOH : ZC . (durch dieſe beiden Buchſtaben geht ein Querſtrich) **REX :** Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit langem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetzten Kragen ſammt Quaſten, übergehängter Feldbinde, Toiſonorden an der Kette und umgürtetem ganz kleinen Degen, in der rechten Hand hat er den an die Schulter gelehnten Zepter, in der linken hält er den Reichsapfel vor ſich.

Rev.) **ARCHIDUX . AUST . DUX . BURG . COM . TYROL . 1660** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und dem mit einer offenen Krone bedeckten, auch vom Toiſon an der Kette umgebenen herzförmigen Schilde, in deſſen erſtem Felde das Wappen von Ungarn, im 2) von Böhmen, im 3) von Oeſterreich und Burgund, und im 4) von Kaſtilien und Leon iſt, auf der Bruſt. Neben des Adlers Krallen: **G—H**

Ein Thaler, der auch von den Jahren 1659 und 1662 vorhanden. v. Guden, Nro. 20 von 1660, mit U. — Spieß Mſcrpt. pag. 12 von 1659, wo jedoch überall V ſtatt U ſtehen ſollen. Frank'ſches Cab. von 1660 mit U ſtatt V. — K. k. Cab. von 1662. RR.

371. (M. 2443.)

LEOPOLDVS × — × D × G × R × I × S × A × G × H × E × B × REX × 1660 × Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem ſchlichtem Haare, einem Knebelbärtchen, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an einem Bande.

Rev.) **× ARCHI × AVS × DVX × — × BVR × STYRIÆ × EC ×** Das gekrönte weitläufige Wappen, mit dem ſteieriſchen ſan der Oberſtelle, in einem Schilde mit Schnitzwerk, an welchem oben ein Engelskopf, und auf den Seiten zwei Greifenköpfe, welche in ihren Schnäbeln die herumlaufende Ordenskette, an welcher das Toiſon hängt, halten.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab. vom J. 1662, auf deſſen Exemplar deutlich zu ſehen iſt, daß die Jahrzahl 1660 im Prägeſtämpel auf 1662 verändert wurde.

372.

+ LEOPOLDVS + D + G + ROM + IM + S + A + G + H + E + B + REX +

In einem zierlichen, inwendig bogenförmigen Kreiſe das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem etwas lockigem Haare, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit breitem, mit Spitzen beſetztem Umſchlage, umhängendem Gewande und Toiſon an der Kette. Unter der Achſel: 1660

Rev.) ✧ ARCHIDVX + AVS + E — CARINTHIÆ . D . B . EC Das mit dem Vließorden an der Kette umgebene weitläufige Wappen, darüber das kärnthenſche, auf welchem die Kaiſerkrone iſt, welche nebſt Schwert und Zepter von zwei auf dem großen Schilde ſitzenden Engeln gehalten wird. Ganz oben an jeder Seite der Krone iſt ein kleines Röschen.

Ein Thaler. Pſ. Cab.

373. (M. 2444.)

LEOPOLD . D . G . ROM . IMP . S . AUG . G . H . BOH . &c REX.

Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, im Harniſche und Gewande, mit langem Haare, ſchmalem Knebelbarte, auch umgehängtem goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) ARCHI . DUX AUST . DUX BURG . ET SIL . (*esiae*) 1665. Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und dem Toiſon an der Kette umgebene, quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Neben dem Schweife: S — H

Ein Thaler. ** Cab.

△ 374.

LEOPOLDVS . D : G . EL . R . I . SE . AVG . GER . HV . BO . REX ✱

Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, breitem glattem Ueberſchlage, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an einem Bande. Im Abſchnitte des Armes: G . F . N . mit ganz kleinen Buchſtaben.

Rev.) ARCHI . DVX . AVST . DVX . BVRG ET . SIL . Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter, auf deſſen Bruſt das mit einer offenen Krone und der Toiſonkette umgebene Wappen, wie auf vorhergehendem. Oben in der Umſchrift an den Seiten der Krone: 16 — 66 . und unten in einer beſondern Einfaſſung: S H S

Ein Thaler, deſſen Beſchreibung ich aus Spießens Mſcript., pag. 14, entnommen habe.

375. (M. 2445.)

LEOPOLDVS. D: G: ROM: IMP: S: A: G: H: B: REX. Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem mit Spitzen beſetztem glattem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) **ARCHID: AVST: — DVX. BV: CO: TYR. 16 — 68.** Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Ordenskette umgebene Wappen, in deſſen Mittelſchilde der tiroliſche Adler zu ſehen iſt. Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas eckig.

Ein Thaler. v. Mellen, pag. 138. — K. k. Cab.

376.

Auf beiden Seiten wie Nro. 371, nur iſt hier die Jahrzahl: **1669** und die Buchſtaben **E** und **P** im Namen **LEOPOLDVS** ſind größer als die andern.

Ein Gulden, welcher mit einem Thalerſtämpel geſchlagen wurde, jedoch iſt mir noch kein ſolcher Thaler vorgekommen. v. Wellenh. Cab.

377.

LEOPOLDVS. D: G. EL. RO: I. SE. AVG. GER. HV. BO. REX ✱ Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem etwas lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, ganz glattem Kragenumſchlage, im geblümten Harniſche, mit einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) **ARCHIDVX. AVST ⁏ —. DVX. BVRG. ET. SIL. 16 —. 69.** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter, auf deſſen Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und von der Ordenskette ohne Vließ umgebene Wappen, wie auf Nro. 374. Unten in einer Einfaſſung die Buchſtaben: **S H S** (im Avers fehlen die Buchſtaben: **G F N**)

Ein Thaler. Pf. Cab.

378.

LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. E. B. REX und ein Zierath. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, geſticktem langem Kragenumſchlage, umgehängtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) **ARCHID. AVS. —. DVX. B. CO. TYR. 16 — 70.** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette ge-

ſchmückte öſterreichiſch-burgundiſche Wappen in einem ovalen Schilde. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, darin eine Roſe. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

379. (M. 2446.)

LEOPOLDVS. — . D . G . R . I . S . A . G . H . B . REX und Laubwerk. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer Perrücke, mit beſonders großer Lippe, Knebel- und Unterlippenbarte, geſticktem Kragenumſchlage, mit umgelegtem Toiſon an der Kette und übergehängter Feldbinde; auf der Schulter iſt ein Löwenkopf.

Rev.) **ARCHID . AVS — DVX . B . CO . TYR . 16 — 71 .** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Vließe an der Ordenskette geſchmückte Wappen von Oeſterreich und Burgund. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung und darin ein Röschen. Auf beiden Seiten ſind die Punkte ſcharf viereckig.

Ein Thaler. Pf. Cab.

△ **380.** (M. 6028.)

LEOPOLDVS . D : G : ROM : IM : SE : AV : GE : HVN : BOH : REX ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem Löwenkopfe auf der Achſel, geblümtem Kragenumſchlage, umgehängter Feldbinde und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHI . AVS . DVX . — . BVRG . STYRIÆ . Æ** zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt eine Roſe. Das gekrönte weitläufige Wappen, worin der ſteieriſche Greif die Oberſtelle hat, in einem Schilde mit vielem Schnitzwerke, an welchem oben ein Engelskopf und an den Seiten zwei Greifenköpfe ſind, welche in ihren Schnäbeln die herumlaufende Ordenskette mit angehängtem Vließe halten. Oben bei der Krone: **16 — 72** Unten am Wappen die Buchſtaben: **I A N** Die Punkte ſind wie kleine Kreuzchen.

Ein in Bauer, pag. 210, beſchriebener und abgebildeter Doppelthaler. — Im k. k. Cab. auch als einfacher Thaler mit der Jahrzahl: **16—74** vorhanden; ferner von: **16—88** mit Kreuzchen ſtatt Röschen und ſonſtigem unbedeutendem Unterſchiede. — **Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 100.**

381.

LEOPOLDVS . DEI . GRATIA . ROM . IMP . SE . AV . GER . HVN . BOH . REX ✱ In einer inwendig bogenförmigen Einfaſſung das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem etwas lockigem Haare, aufgeſetztem Lorbeerkranze, Knebel- und Unterlippenbarte, ſpitzenem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) . ARCHI . AVSTRIÆ . DVX . — BVRGVNDIÆ . STYRIÆ . E^c· Das mit der Kaiſerkrone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umhängte, zierlich geſchnitzte, weitläufige Wappen, in welchem der ſteieriſche Panther die Oberſtelle hat; unten am Schilde: IA — N Oben über der Krone: . 16 — 75 . Ganz unten iſt noch ein Punkt, welcher wahrſcheinlich vor BVRGVNDIÆ hingehört. Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte ſpitzige Vierecke.

Ein breiter Doppelthaler. K. k. Cab., wo ſich auch eine völlig gleiche Goldmünze, nur mit der Jahrzahl: . 16 — 78 . im Gewichte von 29½ Dukaten, befindet, ſie iſt in Mon. en or pag. 62 abgebildet.

△ 382.

LEOPOLDVS + D ‡ G ‡ EL ‡ ROM ‡ IMP ‡ SE ‡ AV ‡ GE ‡ HV : BO : REX ❁ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, etwas lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, großem glattem Kragenumſchlage, einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) ARCHIDVX + AVST + — DVX + BVRG + E + SILE + 16—77 ‡ Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, mit Schwert und Zepter, auf der Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit der Toiſonkette umgebene, quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, darin die Buchſtaben: S H S

Ein aus Dewerdeck, Tab. I. Nro. 20, entnommener Thaler. (Das Vließ iſt im Revers nicht abgebildet.)

383.

LEOPOLDVS . D : G : ROM : IMP : S : A : G : H : B : REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, aufgeſetzter langer Perrücke, langem glattem Umſchlage, und umgehängtem Vließe an der Kette; ohne Mantel.

Rev.) ARCHID : AVST : — DVX . BV : CO : TYR . 16 — 80 . Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte Wappen von Ungarn, Böhmen, Oeſterreich und Burgund, den alt-öſterreichiſchen fünf Adlern, Habsburg und Görz, und im Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Auf beiden Seiten ſind die Punkte etwas viereckig.

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl: 1683 vorhanden iſt. Schinz'ſches Cab.

384. (M. 6027.)

Ein ganz gleicher Thaler wie Nro. 381, jedoch ohne den Löwenkopf auf der Achſel und im Revers die Jahrzahl: . 16 — 82 .

Ein im v. Wellenh. Cab. befindlicher breiter Doppelthaler mit einem Stämpelriſſe im Worte DEI und einem zweiten im Wappen von Steiermark und der Krone.

385. (M. 2447.)

LEOPOLDVS × D × G × — × RO × IM × SE × AV × GE × HV×× BO × REX ✱ Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, etwas lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, mit einem langen Halstuchumſchlage, umgelegter Feldbinde und Toiſon an der Kette. Im Abſchnitte des Armes iſt ein Blümchen.

Rev.) **ARCHI × DVX × AVS × Ǝ × — CARIN × DVX × BVR × 16 — 82 ×** Das mit der Kaiſerkrone bedeckte weitläufige Wappen, in welchem das kärnthenſche die Oberſtelle hat, in einem oben und unten mit Engelsköpfen, an den Seiten aber mit Greifenköpfen, von welchen aus die Ordenskette ſammt Toiſon herumhängt, geſchmückten Schilde, unter welchem die Buchſtaben **I—R** zu ſehen ſind.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

* 386. (M. 43.)

Der auf der Erdkugel ſitzende, auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit des Kaiſers Namen: **L**(*eopoldus*) **I**(*mperator*) auf der Bruſt, auch Schwert und Zepter in den Krallen, die Erdkugel zeigt die Feſtung Wien an der Donau, und iſt von der Umſchrift: **. SVB VMBRA — ALARV̄ TVARV̄** umgeben. Oben die ſtrahlende Sonne, worin das Auge Gottes in einem Dreiecke zu ſehen iſt; zwiſchen den Strahlen ſind die Worte: **COL — LIG — IT — AVX — ILY — RAD — I$^{S}_{O}$** Ganz unten iſt der ſich in den Wolken verbergende abnehmende Mond mit der Beiſchrift: **VICTAMQ**(*ue*) **REDEGIT IN VMBR$^{S}_{A}$** Eigentliche Umſchrift: **+ IMPERY MVRVM AVSTRI — ACO INTERPONIT IN ORBE**

Rev.) Folgende Schrift in öfters abgebrochenen Zeilen: **1683 DIE 14 IVLŸ VIENNA AVSTRIÆ Á TVRCIS OBSESSA SED + PROTECTORE ALTISSIMO + LEOP .** (*oldi*) **I . IMP :** (*eratoris*) **INDVSTRIA Ǝ CONSILIO REGIS POLONIÆ IOAN: III PRÆSENTIA Ǝ VALIDO AVXILIO** Daneben zur Rechten: **IN PERSO .**(*nis*) **SVCC:** (*urrentium*) **ELECT :** (*orum*) **BAVA :** (*riae*) **SAXON** (*iae*) **Ǝ IMPERY SVBSIDIO . COM** (*ite*) **CAPLIERS DEPVT .**(*ato*) **PRÆSIDENTE** und zur Linken: **DVCE LOTHARINGO CÆS** (*areo*) **LOC .** (*um*) **TEN** (*ente*) **GRLI^{SO}** (*Generalissimo*) **GENER .**(*ali*) **COM** (*ite*) **STARNBERG VRB .** (*is*) **COM** (*m*) **EN** (*dante*) Ferner unten: **VIENNENSIVM DENIQ** (*ue*) **VNIVERSITATIS SENATVS OFFICIALIVM . CIVIVM . AC INCOLARVM . CONCORDI OBSEQVIO . AB OBSIDIONE PROFLIGATO HOSTE EODEM ANNO DIE 12 SEPT . LIBERATA** und ein Zierath. **MATTHI .** (*as*) **MITTERMAIR Á WAFF — ENBERG S.**

(*Sacrae*) C (*aesareae*) M. (*aestatis*) MONETA (*rius*) OBTVLIT Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 99. — Lochner, P. I. W. 24, aber ſchlecht abgebildet.

387.

Wie der vorhergehende Avers, nur iſt hier die Umſchrift ſo abgetheilt: IMPERY MVRVM AVSTRIACO — INTERPONIT IN ORBE

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, doch mit folgenden Abweichungen: 1) iſt PROTECTORE ALTISSIMO nicht zwiſchen zwei Kreuzchen, 2) ſteht anſtatt LOC.TEN hier LOC.ÆN und nach VRB.COMEN iſt hier ein Punkt; 3) ſteht hier VIENNENSIVM; 4) folgt auf INCOLARVM kein Punkt; 5) nach SEPT ſieht man hier zwei Punkte; 6) iſt hier das Prädikat des kaiſerlichen Münzbeamten ſo abgebrochen, daß WAF — FENBERG zu leſen iſt, und endlich 7) iſt auf beiden Seiten der am Rande herumgezogene Blätterkranz weggelaſſen.

Außer dieſen beiden auf den Entſatz Wiens geprägten Thalern iſt im k. k. Cab. auch eine ähnliche Medaille und ein Zehndukatenſtück vorhanden.

* 388.

LEOPOLDVS : D : G : ROM : IMP : S : A : G : H : B : REX: Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langem glattem Umſchlage, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHID : AVSTR : — DVX : BV : CO : TYR : 16—91 : Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 383. Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas eckig.

Ein Thaler.

* 389. (M. 2448.)

LEOPOLDUS . D : G — ROM : IMP : S : A : GE : HV : BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in einer großen Perrücke, mit Knebel- und Unterlippenbarte, einem Spitzenumſchlage, umgelegtem goldenen Vließe an der Kette, und über den Rücken herabhängendem Mantel.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVR : COM : TYROL : Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen. An den Seiten der Krone die Jahrzahl: 16—93 Im Avers ſind ſtatt der Punkte ganz kleine Sternchen, im Revers aber ſind es viereckige Punkte.

Man hat auch dergleichen von andern Jahren, und dieſer gehört zu den gemeinſten Thalern Kaiſer Leopolds; es gibt auch ſolche, wo die Jahrzahl ungetheilt zu Ende der Umſchrift ſteht. — Auf dem vom Jahre 1705 iſt im Avers das Toiſon an einem Bande.

390.

LEOPOLDVS . D : G —. R : I : S : A : G : H : B : REX. und ein Palmzweig. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in großer Perrücke, mit Knebelbarte, geblümtem Umſchlage, umgelegtem Gewande und Toiſon an der Kette, an der Lippe iſt ein Punkt, der vielleicht das Unterlippenbärtchen vorſtellen ſoll.

Rev.) **ARCHID . AVS . DVX . — BVRG . STYRIÆ . EC.** In einem vom Vließ an der Ordenskette umgebenen Schilde mit Schnitzwerk das weitläufige Wappen, über dieſem das ſteieriſche in einem Schildchen, auf welchem zwei ſitzende Engel, von denen der zur Rechten ein Schwert, und der zur Linken ein Zepter führt, die kaiſerliche Krone halten. Oben neben der Krone: 16—93 mit kleinen Ziffern. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler. Pf. Cab.

391.

Wie der Avers von Nro. 388, nur ſteht hier **SE:** ſtatt **S:**

Rev.) **ARCHID : AVSTRI : — DVX : BV : COM : TYR . 16 — 93.** Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem goldenen Vließ an der Kette gezierte Wappen, wie auf Nro. 383.

Ein Thaler. K. k. Cab.

392.

LEOPOLDVS + D ‡ G + — + ROM ‡ IMP + S + A + GE + HV ‡ BO ‡ REX + Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, langer Perrücke und Spitzenhalsbinde, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDVX + AVSTRIÆ + DVX + BVR + COM + TYRO ‡ 16 — 95 +** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, auch Schwert und Zepter in den Krallen.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

393.

LEOPOLDVS : D : G : ROM : IMP : SE : A : G : H : B : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, großer Perrücke glattem Umſchlage und Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHID: AVST: — DVX: BV: COM: TYR. 16—95. Sonſt wie Nro. 383, nur von etwas veränderter Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher von 17—01: mit unbedeutender Stämpelverſchiedenheit vorhanden iſt; dieſer letztere iſt im Cat. Imp. pag. 100 unrichtig abgebildet. — Dergleichen in Pf. Cab. von 17—04.

* 394. (M. 6029.)

LEOPOLDVS . DG: ROM: IMP: SEM: AVG: GER: HU: &. BO: REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langem geſticktem Halsbinden-Umſchlage, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX. AVSTRIAE — DVX. BVRG. &. SILESIAE. 16—95. Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheinen, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen, mit Schwert und Zepter in den Krallen. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, darin die Buchſtaben: C. B (Chriſtoph Brettſchneider, Münzmeiſter in Brieg).

Von dieſem Thaler ſollen nur wenige Exemplare geſchlagen worden ſeyn. Bei Madai ſteht SEMP: dieß dürfte aber wohl nur ein Schreibfehler ſeyn, indem ich noch auf allen mir vorgekommenen Exemplaren ſtets nur SEM: fand. K. k. Cab.

△ 395. (M. 5580.)

LEOPOLDUS . D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: GERM: HU: &. BO: REX ⁎ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke und dem goldenen Vließe auf der Bruſt.

Rev.) ARCHIDUX. AVSTRIAE. DUX. BURG. & SILESIÆ. Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf deſſen Bruſt das weitläufige gekrönte und mit der Toiſonkette umgebene Wappen. Oben in der Umſchrift neben der Krone die Jahrzahl 16—95. und unten des Münzmeiſters Name: M. M. W.

Ein Thaler.

396. (M. 44 und 6030.)

. LEOPOLDVS. D: G: — ROM: IMP: S: A: G: H: E: BO: REX. und ein Palmzweig. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, geſtickter langer Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift iſt ein Zierath.

Rev.) . ARCHID. AVS: DVX. — BVRG: STYRIÆ. EC. In einem mit dem Toiſon an der Kette umgebenen Schilde mit Schnitzwerk das weitläufige Wappen, darüber das ſteieriſche in einem kleinen Schilde, auf wel-

chem zwei, auf dem großen Schilde ſitzende Engel, von denen der eine ein Schwert und der andere ein Zepter hat, die kaiſerliche Krone halten. Neben dieſer, oben: 16 — 98 mit kleinen Zahlen.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. Im Cat. Imp. pag. 100 iſt noch einer, der ſich nur durch die Jahrzahl: 17 — 05 und zwei Punkte nach ARCHID: von dem eben beſchriebenen unterſcheidet.

397.

Wie der Avers von Nro. 393, mit kaum etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) **ARCHIDVX : AVST — : DVX : BV : CO : TYR : 16 — 99:** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 393.

Ein Thaler. K. k. Cab.

398.

LEOPOLDUS . DG : ROM : IMP : SE : AV : GE : HU . & . BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, geſtickter langer Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRIÆ — DVX . BVRG . & . SILESI : 16—99**. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Unten in einer Einfaſſung die Buchſtaben: **M W W** (welche ein Münzkenner auch alſo auslegte: ***Moneta Municipii Wratislaviensis***).

Ein Thaler. K. k. Cab.

399.

. LEOPOLDUS . DG . ROM : IMP : SEM : AVG : GER . HU : E . BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, geſtickter langer Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) **ARCHIDUX . AVSTRIAE . — DUX . BVRG . E . SILESIAE 17—02**. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon (?) an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, darin: **F . N**

Ein Thaler. K. k. Cab.

400.

LEOPOLDUS . D : G —. ROM : IMP . S . A . GE . HV : BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, langer Perrücke, Spitzenhalsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVR : COM:TYROL: 1704 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene weitläufige Wappen. Die Punkte ſind etwas ſpitzig.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch einer mit der Jahrzahl 1705, jedoch von einem weit größeren Stämpel vorhanden iſt.

401.

LEOPOLDVS.D.G.ROM:—IMP.SEM.AVG.GER.HV.BO. REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langem ſpitzenem Halstuchumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande.

Rev.) ARCHIDUX. AUSTRIÆ —DUX. BURG. ET. SILESIAE . 17—05 : Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und von der Ordenskette umgebene weitläufige Wappen. Unten in der Umſchrift ſind die Buchſtaben: F.N in einer Einfaſſung. Ob das Vließ an der Ordenskette hängt, iſt auf vorliegendem Exemplare nicht recht zu unterſcheiden, da dieſe Stelle etwas gelitten hat.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

Joseph I.

Sohn Kaiſer Leopold's I. und deſſen Gemahlin Eleonora Magdalena, Pfalzgräfin zu Neuburg, geb. den 26. Juli 1678, ward zum römiſchen König erwählt den 24. Januar 1690 und gekrönt den 26. gleichen Monats, trat nach ſeines Vaters Tode die kaiſerliche Regierung den 5. Mai 1705 an, † den 17. April 1711.

Gemahlin: Wilhelmina Amalia, Prinzeſſin von Braunſchweig-Lüneburg, zu Kalenberg, geb. den 21. April 1673, verm. durch Procuration den 15. Januar zu Modena, und den 24. Februar 1699 zu Wien, † den 10. April 1742.

402. (M. 2449.)

IOSEPH₉.D.G.ROM.—GER.HUN.REX❁ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit eigenem lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Mantel, mit umgelegtem Toiſon an der Kette.

Rev.) Deſſen Sinnbild, nämlich ein von dem göttlichen Auge beſtrahltes und mit einem Oelzweige umwundenes Schwert, mit der Umſchrift: .AMORE.E—T.TIMORE. Die Punkte im Revers ſind ſcharf eckig. Ohne Jahrzahl.

Ein Krönungs-Halberthaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 85. — K. k. Cab.

403. (M. 6031.)

IOSEPH . I . D . G . R . I . S . A . G . H . B . R . (*ex*) ARCHIDUX AUSTRIÆ ✱ Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im geblümten Harniſche, umgehängtem, vorn mit einer Juwelenſpange zuſammengehaltenem Hermelinmantel und umgelegtem Toiſon an der Ordenskette. Am Arme: P . (*hilipp*) H . (*einrich*) M . (*üller*)

Rev.) INCOLVMITAS PATRIÆ ✱ FRUCTUS FIDELITATIS und ein Zierath. Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte oberöſterreichiſche Wappen in einem zierlichen Schilde, mit der innern Umſchrift: ERTZHERZOGTHVMB OESTERREICH OB DER ENNS ∴ Ohne Jahrzahl.

Eine ſchöne Medaille auf die oberöſterreichiſche Huldigung. K. k. Cab. R.

404. (M. 2450.)

IOSEPHUS . D : G : ROM : IMP : SE : AV—G : HV : BO : REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter ſehr großer Perrücke, umgelegtem Hermelinmantel und dem Vließ an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX : AVST : DVX : BVR : COM : TYROLIS Der gekrönte tiroliſche Adler, mit dem Ehrenkränzchen um den Kopf. Ohne Jahrzahl. Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas ſpitzig.

Ein Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 69 et Cat. Imp. pag. 101.

405.

Wie der vorhergehende.

Rev.) DVX ❧ BVRGVNDIÆ ❧ COMES ❧ TIROL Der gekrönte tiroliſche Adler, mit einem über dem Kopfe ſchwebenden Kränzchen, ſammt Zierath. Ohne Jahrzahl.

Ein Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 69 et Cat. Imp. pag. 101.

406. (M. 6032.)

IOSEPHUS . D : G : ROM : IMPE : SE : AV — G : HV : BO : REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in langer Perrücke, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) ARCHIDVX : AVSTRI : — DVX : BVR : COM : TYR : Das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Vließe an der Kette umgebene Wappen, wie auf Nro. 383, mit Verzierungen an den Seiten. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 101.

407. (M. 5581.)

IOSEPHVS D . G . — R . I . S . A . G . H . B . R^{X} Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, in großer Perrücke, vorne zu-

geknüpfter Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten ein Sternchen.

Rev.) ARCHIDVX — * — AVSTRIÆ &. (*cetera*) 17 — 05 * Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter; auf der Bruſt das mit einer offenen Krone und Toiſon an der Kette geſchmückte Wappen von Oeſterreich und Burgund in einem ovalen Schilde.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln; auf dem andern ſind im Avers Zierathe ſtatt der Punkte und der Punkt nach & im Revers iſt weggelaſſen. K. k. Cab. Hamb. Rem. 1705. W. 52.

* 408. (M. 2452.)

IOSEPHUS . D : G. RO . — . IMP . S : A . GER . — HV : BO : REX . Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in einer ſehr großen Perrücke, im geblümten Harniſche, und im vorne mit einer Juwelenſpange zuſammengehaltenen Mantel, auch umgehängtem Toiſon an der Kette. Vor der Bruſt ſteht mit kleinen Buchſtaben am Saume des Mantels: I . M . H.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVR : COM : TYROL . 1705 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt ein mit dem erzherzoglichen Hute bedeckter und mit dem Vließe an der Kette umgebener herzförmiger Schild, und darin das öſterreichiſch-burgundiſche Wappen. Die Punkte auf beiden Seiten ſehen wie recht kleine Kreuzchen aus.

Ein Thaler, der auch von den Jahren 1709, 1710 und 1711 mit kleinen Verſchiedenheiten in der Zeichnung und den Punkten vorhanden iſt. K. k. Cab. Mon. en arg. pag. 69 et Cat. Imp. pag. 100.

△ 409.

IOSEPHVS . D . G . RO . — IMP : S . A . GE . — H . B . REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke und zierlicher Vließordenskette.

Rev.) ARCHIDVX . AVST . — DVX . BVRG . E SILE : (*siae*) Der gekrönte Doppeladler, mit Schwert und Zepter, auf der Bruſt iſt das mit einer kleinen offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Ordenskette umgebene quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Oben: 17—05 Ganz unten in einer Einfaſſung: C . B .

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 87.

410. (M. 5582.)

IOSEPHVS . D : G : ROM : — : IMP : S : A : GER : — HV : E : BO : REX . Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, im geblümten

Harniſche, mit langer Perrücke, umgehängtem, am Halſe mit einer Spange zuſammengehaltenem Mantel, auch Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHID:AVST:DVX.—BVRGV:STYRIÆ.EC. Das mit dem goldenen Vließe an der Ordenskette umgebene weitläufige Wappen in einem geſchnitzten Schilde, darauf ein Schildchen mit dem ſteiermärkiſchen Panther, über welchem zwei auf dem größeren Schilde ſitzende Engel, davon der zur Rechten ein Schwert und der zur Linken ein Zepter hat, die kaiſerliche Krone halten. Neben letzterer: 17—06 Auf beiden Seiten ſind die Punkte etwas eckig.

Dieſer Thaler hat auf allen mir bisher vorgekommenen Exemplaren AVST: während Madai AVS: hat; ob es zweierlei Stämpel gibt, kann ich nicht entſcheiden. Cat. Imp. pag. 100.

* 411. (M. 2451.)

IOSEPHUS.D:G:ROM:IMP:SE:AV—G:HV:BO:REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, Hermelinmantel und Toiſon an der Kette. Ganz unten am Rande ſind ſehr kleine Buchſtaben, welche entweder I A X oder I A N heißen.

Rev.) ARCHID:AVST:—DVX:BV:COM:TYR.17—06. Das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte gleiche Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 383.

Ein Thaler von zwei kaum zu unterſcheidenden Stämpeln; auf dem erſten berührt der Punkt nach REX die Perrücke, auf dem zweiten ſteht der Punkt freier. Mon. en arg. pag. 69 et Cat. Imp. pag 100 von 1707, aber ohne die kleinen Buchſtaben unten im Avers; er iſt im k. k. Cab. auch von 17—10 und 1711. vorhanden. Madai hat wohl irrig TY. für TYR., ein ſolcher iſt mir bisher nicht vorgekommen.

412. (M. 45.)

IOSEPHUS+DG+ROM.IMP.SEM.AUG.GER.HV.BO.REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im geblümten Harniſche, mit vorne geknüpfter Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſonorden am Bande.

Rev.) ARCHIDUX.AVSTRIÆ—DUX.BVRG.ET.SILESIÆ. 17—07. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das mit dem Vließ an der Ordenskette umgebene und mit einer offenen Krone bedeckte Wappen von Oeſterreich und Burgund, mit Schwert und Zepter in den Krallen. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, darin die Buchſtaben: F.N Randſchrift: AMORE ET TIMORE

Ein Thaler, der auch ohne Randſchrift vorhanden. Dewerdeck, S. N. pag. 166 und 840, wo er aber nicht ganz richtig abgebildet zu ſeyn ſcheint.

413.

IOSEPHVS . DG . ROM . — IMP.SEM.AU.—GE.H.B.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer

Perrücke, vorne geknüpfter Halsbinde, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette, vorne an dem Harniſche ſtehen die Buchſtaben: **G.H.**

Rev.) **ARCHIDUX. AUSTRIÆ — DUX. BURGU: & SILESIÆ. 17—09.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und dem Toiſon an der Kette behängte, quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift die Buchſtaben: **F.N** in einer Einfaſſung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

414. (M. 46 und 6033.)

IOSEPHUS.D:G:ROM:IMP:SE:AV:—G:HV:BO:REX. Sonſt wie Nro. 411, nur iſt der Harniſch verzierter.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 411, aber mit der Jahrzahl: **17—10**

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl: **17—11** zu finden iſt. Im k. k. Cab. ſind welche von beiden Jahren vorhanden. Madai hat bei ſeiner Nro. 46 **AVG.G.**, welches aber wohl ein Druckfehler ſeyn dürfte; ein ſolches Exemplar iſt mir wenigſtens noch nicht vorgekommen.

415. (M. 2453 und 5583.)

IOSEPHVS.DG.ROM.—IMP.SEM.A.G.H.B.REX. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, im verzierten Harniſche, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDVX. AVSTRIÆ. — DVX. BVRGV: ET. SILESIÆ. 17—11.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter; auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem von Oeſterreich und Burgund im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung: **F.N**

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl: **17—10** vorhanden. Pf. Cab.

△416.

IOSEPHVS. DG. RO — IMP. SE. AV. GE. H. B. REX. Das Bruſtbild wie auf Nro. 409, nur iſt hier ſtatt der Vließordenskette eine beſondere Gliederkette.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 409, doch ſteht hier **SILES** Von der Krone hängen in der Mitte breite Bänder, das Wappen iſt mit einer geſchloſſenen Krone bedeckt von **17—11** (ſoll wohl heißen: über der Krone ſei dieſe Jahrzahl), und ganz unten ſind die Buchſtaben: **F.N.**, dann iſt er randirt, was bei jenem nicht der Fall iſt.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd., pag. 87 und 88.

Johann Wilhelm.

Churfürſt von der Pfalz.

* 417. (M. 472.)

D.G.IOH:WILH:C.P.R.S.—R.I.ARCHID:(*apifer*)**EL:**(*ector*)**EIUSQ:**(*ue*) Der Kopf, von der rechten Seite, mit ganz kleinem Knebelbarte, aufgeſetzter Perrücke, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **IN.P.**(*artibus*)**R.**(*heni*)**S.**(*uevae*)**ET FR.**(*anconici*)**I.**(*uris*)**PROV:**(*isor*)**ET VICARIUS.1711.** Der ungekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt zwei ovale Wappenſchilde, in dem zur Rechten iſt der Reichsapfel und in dem zur Linken der pfälziſche Löwe; auf den zwei Schilden ruht der Churhut. Neben des Adlers Schweife: **N.**(*icolaus*) — **P.**(*rück*) Randſchrift: **NACH.DEM.BURGUNDISCHEN.FUES.**

Ein Thaler. In Folge des Bündniſſes des Churfürſten Maximilian Emanuel von Baiern mit König Ludwig XIV. von Frankreich, war erſterer in die Acht und ſeiner Lande verluſtig erklärt, und die Reichs-Erztruchſeßwürde durch den Kaiſer an Pfalz zurückgegeben worden, allein der Utrechter Friede nöthigte den Churfürſten, dieſe Erzwürde wieder an Baiern zurückzuerſtatten. Sander, I. Fortſ. Nro. XV. — Mon. en arg. pag. 199 et Cat. Imp. pag. 287. — Exter, I. Bd. pag. 357. Nro. CCCLII.

418. (M. 472.)

Wie der vorhergehende Avers, doch ſtehen hier unter dem Bruſtbilde die Buchſtaben: **L.C.**

Rev.) Wie der vorhergehende. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Exter, l. c. pag. 359. Nro. CCCLIII.

* 419. (M. 472.)

D.G.I.W.C.P.R.S.R.I ARCHID ET EL.EIUSQ Des Churfürſten Kopf, wie auf dem erſten, doch von einer ganz andern, nicht ſo ſchönen Zeichnung.

Rev.) **IN P.R.S.ET FR:I.PROV.ET VICARIUS. 1711** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen und den beiden mit dem Churhute bedeckten Schilden, wie auf Nro. 417, doch auch hier von weniger ſchönem Stämpel; neben des Adlers Schweife: **I**(*ohann*)—**L**(*ink*) Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Guden, Nro. 193. — Faber, Nro. 1088. — Exter, l. c. pag. 360. Nro. CCCLIV. — R.

420.

D.G.I.W.C.P.R.S.R.I.—ARC:EL:EIUSQ; und ein kleiner Zierath. Sonſt wie Nro. 417.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 417, nur iſt unten zwiſchen den beiden Schilden ein Oval angebracht, worin die Werthzahl: $\frac{2}{3}$ ſteht. Ohne Randſchrift.

Ein Gulden. Exter, l. c. Nro. CCCLV. — v. Loon, T. V. pag. 182. Nro. 3.

Friedrich August I.

Churfürſt von Sachſen.

* 421. (M. 559.)

Der gekrönte und geharniſchte Churfürſt und König zu Pferde, im Galopp, von der rechten Seite, mit langem Haare, umgelegtem flatterndem Mantel, von der linken Achſel über die Bruſt herabhängendem Elephanten-Ordensbande; in der rechten Hand hält er einen Commandoſtab und in der linken die Zügel. Unten am Boden ein ausgeſchnitztes Schildchen, darin das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, und in dem mit dem Churhute bedeckten Mittelſchilde das zweifeldige von Churſachſen.

Rev.) Drei Tiſche, auf deren erſterem die königlichen, auf dem andern die churfürſtlichen Inſignien auf dem zu jedem gehörigem Mantel liegen. Auf dem dritten oder untern iſt eine Decke, worauf ein Rautenkranz eingeſtickt iſt. Ganz oben ſteht auf zwei Zeilen: **FRID : AUG : REX ELECTOR** und im Rautenkranze des untern Tiſches auf fünf Zeilen: **ET VICARIUS POST MORT : (*em*) IOSEPHI IMPERAT : (*oris*)** Auf den Seiten desſelben: **MDC — CXI.** Unter dieſer Jahrzahl: **I. L. H. — /**

Ein Thaler. Auf einigen Exemplaren ſollen nach dem Worte: **IMPERAT.** noch die Buchſtaben: **P. F. A.** ſtehen, ein ſolches iſt mir aber bisher noch nicht vorgekommen. Mon. en arg. pag. 218 et Cat. Imp. pag. 316.

422.

Wie der vorhergehende, doch von verſchiedener Zeichnung.

Rev.) Zwei einander gegenüber geſtellte Tiſche, auf dem zur Rechten der mit einem Sterne geſchmückte Königsmantel, mit Krone, Reichsapfel und Zepter, und auf dem zur Linken der Churmantel mit Churhut und Schwert; ganz oben auf zwei Zeilen: **FRID : AUG : REX ELECTOR** Unter den Tiſchen auf fünf Zeilen: **& VICARIUS POST MORT : IOSEPHI IMPERAT : MDCCXI.** und darunter: **I L H /**

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

423. (M. 3008.)

Der gekrönte und geharniſchte Churfürſt und König, von der linken Seite, mit umgehängtem Hermelinmantel, auf einem parquetirten Boden ſtehend, in der rechten Hand hält er den Zepter, die linke iſt in die Seite

geſtützt, vor ihm liegt Churhut und Churſchwert auf einem Tiſchchen. Hinter dem Könige iſt ein Theil der Gardine eines Baldachins zu ſehen.

Rev.) **AVG . II . D . G . REX . POL . ET . EL . SAX . VICARIVS IMP .** *(erii)* Unter dieſer in drei Zeilen abgetheilten Ueberſchrift ſtehen zwei mit einer Maſche unten zuſammen gebundenen Palm- und Rautenzweigen beſteckte Wappenſchilde, nämlich zur Rechten das mit einer Königskrone bedeckte, quadrirte polniſch-lithauiſche, und zur Linken das mit dem Churhute bedeckte zweifeldige churſächſiſche. Unten an den Seiten: **17 — 11**

Eine Medaille in halber Thalergröße. **Mon. en arg. pag. 218 et Cat. Imp. pag. 316.**

424. (M. 6286.)

Der Churfürſt und König in vollem römiſchem Harniſche zu Pferde, im Galop, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem befedertem Helme und einem Commandoſtabe in der rechten Hand.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite der vorhergehenden Nummer.

Eine Medaille in halber Thalergröße. ** Cab. Alle vier Nummern ſind ohne Schrift im Avers.

Maximilian Emanuel.

Churfürſt von Baiern.

△ 425. (M. 5261.)

1713 . MAX . EMANVEL V . *(triusque)* **B .** *(avariae)* **S .** *(uperioris)* **P .** *(alatinatus)* **B .** *(rabantiae)* **L .** *(imburgi)* **L .** *(uxemburgi)* **& G .** *(eldriae)* **DUX .** Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und römiſchem Waffenrocke. Ueber dem Kopfe iſt ein kleiner, ſchreitender Löwe.

Rev.) **C .** *(omes)* **P .** *(alatinatus)* **R .** *(heni)* **S .** *(acri)* **R .** *(omani)* **I .** *(mperii)* **A .** *(rchidapifer)* **EL .** *(ector)* **& VIC .** *(arius)* **L .** *(andgravius)* **L .** *(euchtenbergae)* **C .** *(omes)* **F .** *(landriae)* **H .** *(anoniae)* **& . N .** *(amurcensis)* **M .** *(archio)* **S .** *(acri)* **R .** *(omani)* **I .** *(mperii)* (wegen des Churfürſten Anſpruch auf das damals öſterreichiſche Markgrafthum Burgau in Schwaben) **D .** *(ominus)* **M .** *(echlinii)* Das mit dem Churhute und dem goldenen Vließe an ſeiner Kette geſchmückte, länglich-runde, neunfeldige Wappen ſammt Mittelſchild, welches letztere aus dem eigentlichen chur-bairiſchen Wappen beſteht, in deſſen erſtem und viertem Felde die bairiſchen Rauten, im zweiten und dritten der pfälziſche Löwe, und im Herzſchildchen der Reichsapfel zu ſehen iſt. Die übrigen Wappen gehören aber alle den ehemals ſpaniſchen Niederlanden an, nämlich 1) der brabantiſche, 2) der limburgiſche, 3) der luxemburgiſche, 4) der geldriſche und 5) der flandriſche Löwe, 6) vier Löwen in einem gevierten Felde wegen des Hennegau, 7) ein Löwe wegen

Namur, 8) drei Pfähle und auf denſelben ein doppelter Adler, welches vermuthlich das Wappen von Mecheln iſt, und 9) drei vermittelſt einer Mauer zuſammengehängte Thürme und darüber ein zweiköpfiger Adler und zwei Hände wegen Antwerpen. Der Churhut iſt kronförmig.

Iſt, ſo wie folgender, ein in den Niederlanden geſchlagener Thaler; beide ſind ſehr bemerkenswerth, weil der Titel Vicarius darauf ſteht, ungeachtet der kaiſerliche Thron in jener Zeit nicht erledigt war; aber der Churfürſt wollte den Kaiſer Karl VI. nicht anerkennen, und ließ dieſe und andere Münzen als eine Art von Proteſtation gegen deſſen Wahl zum Kaiſer ſchlagen. Eine andere Merkwürdigkeit ſind die Titel und Wappen der niederländiſchen Provinzen; ſie ſind aber vom ſpaniſchen Hofe dem Churfürſten eingeräumt worden, welcher letztere ſich auch in dieſen Ländern huldigen ließ, und erſt durch den Utrechter Frieden wieder darauf verzichtete. **R.**

△ 426. (M. 478.)

MAX . EMANVEL . D . G . V . B . S . P . B . L . L . & G . DVX. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, im römiſchen Habit. Ueber dem Haupte der ſchreitende kleine Löwe, und unter dem Arme die Jahrzahl: 1714.

Rev.) **COM . P . R . S . R . I . AR . ELE . & VIC . L . L . COM . F . H . & N . MAR . S . R . I . D . M.** Sonſt wie der vorhergehende.

Dieſer Thaler iſt in dem Jahre geſchlagen, in welchem der Churfürſt durch den Utrechter Frieden in alle ſeine Erblande, Titel und Reichsämter vollkommen wieder eingeſetzt wurde. Allfällige Fehler in der Beſchreibung dieſer zwei Nummern war ich bisher noch nicht im Stande, nach Originalen verbeſſern zu können. **RRR.**

Karl VI.

Sohn Kaiſer Leopolds I. und deſſen Gemahlin Eleonora Magdalena, Pfalzgräfin zu Neuburg, geb. den 1. Oktober 1685, ward König von Spanien den 12. September 1703, wurde zum römiſchen Kaiſer erwählt den 12. Oktober 1711 und den 22. December gleichen Jahres als ſolcher gekrönt, † den 21. Oktober 1740.

Gemahlin: Eliſabetha Chriſtina, Prinzeſſin von Braunſchweig-Lüneburg zu Wolfenbüttel, geb. den 28. Auguſt 1691, vermählt durch Prokuration den 23. April 1708 zu Maria Hietzing bei Wien, und den 1. Auguſt zu Barcellona, † den 21. December 1750.

* 427. (M. 5584.)

CAROLUS . VI . D : G : RO : IMP : S : A : G : H : (*ispaniarum*) H : B : REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, ſchmalem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem, auf der rechten Achſel befeſtigtem Mantel und umgehängtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDVX . AUSTRIÆ . DVX . BURGVNDIÆ . COM : TYR.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen, in deſſen 1) Felde das von Kaſtilien, im 2)

von Ungarn, im 3) von Böhmen, im 4) von Oeſterreich und Burgund; in dem mit einer offenen Krone bedeckten Mittelſchilde iſt der tiroliſche Adler zu ſehen. Ohne Jahrzahl.

Es ſoll früher im Gebrauch geweſen ſeyn, daß die Tiroler Berg- und Münzdirektion dergleichen Doppelthaler zu Hall im Innthale prägen und dem neuen Landesherrn in einem ſilbernen Becken als Huldigungsgeſchenk überreichte. Ob aber nicht mehr als dreißig Stücke geprägt werden konnten, weil das vom Waſſer getriebene Druckwerk während des Münzens zerbrochen ſei, möchte ich aus dem Grunde bezweifeln, weil ich ſchon ſo viele Exemplare dieſes Doppelthalers geſehen habe. Cat. Imp. pag. 101.

***428.** (M. 2454.)

CAROL. VI. D. G. ROM. — IMP. S. A. G. H. H. B. REX ⁓ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDUX ⁓ AUSTRIÆ ⁓ — DUX ⁓ BUR ⁓ COM ⁓ TYR ⁓ 1713.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Oeſterreich. Oberhalb des Adlers Füßen iſt auf jeder Seite ein Sternchen, und ganz unten der Buchſtabe **A** zwiſchen zwei Hufeiſen, als das Zeichen der Münzſtätte zu Augsburg; warum man aber den Buchſtaben **A** ſtatt der ſonſt gewöhnlichen Zirbelnuß gebraucht, iſt mir unbekannt. Ohne Randſchrift.

Dieſer Thaler iſt wahrſcheinlich für die vorderöſterreichiſchen Lande geſchlagen; er iſt von zweierlei Stämpeln, der andere hat ein Sternchen vor dem Worte **ARCHIDUX. Mon. en arg. pag. 69 et Cat. Imp. pag. 101.**

429. (M. 6033.)

CAROLꝰ VI. D: G: RO: IMP: S: A: GER: HISP: — HV: ET BO: REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **. ARCHIDVX AVSTRIÆ . DVX BVRG: ET STŸRIÆ . EC. 1713.** Der gekrönte kaiſerliche Adler, mit Schwert und Zepter, auch dem mit einer offenen Krone bedeckten und mit dem Toiſon an der Kette umgebenen vierfeldigen Wappen wie auf vorhergehendem, nur iſt hier in dem mit dem herzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde der ſteiermärkiſche Panther, auf der Bruſt. Randſchrift: **CONSTANTER ✱ CONTINET ✱ ORBEM ✱**

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

430.

CAROLVS . VI . D : G : ROM : IMP : SE : A : G : — HIS : HV : BO : REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke und vorne geknüpfter Halsbinde, im verzierten Harniſch, mit umgelegtem Hermelinmantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDUX . AVSTRIÆ . DUX . BVRG : COM : TYROL : 17—13.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 427, nur kleiner, ohne Randſchrift. Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas eckig.

Ein Thaler von zwei kaum zu unterſcheidenden Stämpeln. Cat. Imp. pag. 101.

431.

CAROL⁹ VI : D : G : RO : IMP : S : A : GE : HIS : — HU : BO : REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDVX × AVSTRIÆ × DVX × BVR × & × SIL × 1713** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Kaſtilien, Ungarn, Böhmen, Oeſterreich und Burgund, und in dem mit einem Herzogshute bedeckten Mittelſchilde der ſchleſiſche Adler. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab.

432.

CAROL⁹ VI D : G . RO : IMP . S . A . GER . HISP : — HU . BO . REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in langer Perrücke, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, vorne am Harniſche iſt ein Theil des Doppeladlers mit dem Schwert in der Kralle zu ſehen.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVRG . COM . TYROL : 1714** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und dem mit einer offenen Krone bedeckten und vom Toiſon an der Kette umgebenen Wappen von Kaſtilien, Ungarn, Böhmen und Burgund, nebſt dem vom erzherzoglichen Hute bedeckten öſterreichiſchen im Mittelſchilde, auf der Bruſt. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch einer von 1715 iſt, der ſich dadurch unterſcheidet, daß die Punkte etwas anders geſetzt ſind; ſtatt letzteren ſind ganz ſpitzige kleine Punkte. Mon. en arg. pag. 70 et Cat. Imp. pag. 100. Im Pf. Cab. iſt auch ein ſolcher mit der Jahrzahl: 1716

433.

CAROL⁹ . VI : D . G : RO : IMP . S . A . GE : HIS — . HU : BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit der großen Perrücke, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDUX : AVSTRIÆ . DVX : BVR : & : SILE : 1714** (einige Punkte ſind hier größer als die andern). Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf der Rückſeite von Nro. 431. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

434. (M. 2456.)

CAROLUS VI. D : G : ROM : IMP : S : A. G : HI : HU: B : REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, mit umgehängtem, auf der rechten Schulter durch ein Kleinod befeſtigtem Mantel, auch Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDUX . AVSTRIÆ . DUX . BVRGV : COM : TYROLIS . 1716** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter und dem mit einer offenen Krone bedeckten, auch von der Ordenskette nebſt kaum erkennbarem Vließe umgebenen vierfeldigen Wappen, in deſſen mit einer offenen Krone bedecktem Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Pf. Cab.

* 435.

CAROL⁹. VI . D : G . — . R . I . S . A . G . HI . H . B . REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, mit umgehängtem, auf der rechten Achſel mit einem Kleinode befeſtigtem Mantel, auch umgelegtem Toiſon an der Kette; vorne am Harniſche iſt ein Theil des Doppeladlers, aber mit leerer Kralle zu ſehen.

Rev.) **ARCHIDVX + AVSTRIÆ + DVX + BVR + & + SILE + 1716** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf Nro. 431. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, dergleichen auch einer von 1717 im k. Cab. vorhanden iſt.

436.

CAROL⁹. VI : D G . — . R . I . S . A : G . HI : H : B : REX. Bruſtbild wie auf vorhergehendem.

Rev.) **ARCHIDVX : AVSTRIÆ : DVX . BVR . & . SILES : 1717** Sonſt im Allgemeinen wie auf der Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 135. — v. Wellenh. Cab.

437.

CAROLUS . VI . D : G : ROM : IMP : S : A : G : HI : HU : B : REX. Das Bruſtbild wie auf Nro. 434.

Rev.) **ARCHIDUX . AVSTRIÆ . DUX . BVRG : COM : TYROLIS. 1718** Im Uebrigen wie die Rückſeite von 434, doch iſt hier das Toiſon an der Kette gut zu erkennen. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab.

438.

CAROL. VI:D:G.R.I.—.S.A.GE:HI:H:BO:REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im römiſchen Harniſche und Mantel, und an einem Bande umgehängtem Vließe.

Rev.) ARCHID:AUS:DUX.—.BUR.&.SILESIÆ:1718 Der Doppeladler wie auf dem vorhergehendem, doch von ganz anderer Zeichnung und Gepräge. Randſchrift: CONSTANTER ✳ CONTINET ✳ ORBEM ✳

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

439.

Wie der Avers von Nro. 437.

Rev.) ARCHID:AUST:DUX.—BU:COM:TYROL:1719 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene gewöhnliche Wappen mit dem tiroliſchen im Mittelſchilde. Hier wird die Umſchrift durch des Adlers Schweif getrennt. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher auch völlig gleich von 1721 vorhanden iſt. Schinz'ſches Cab.

△ 440. (M. 47.)

CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. G. HI H. B. REX. Sein belorbeertes Bruſtbild.

Rev.) ARCHID. AVST. DVX. BVR. ET SILESIAE. 1719. Der Doppeladler mit dem Wappen auf der Bruſt. Randſchrift: CONSTANTER CONTINET ORBEM.

Ein Thaler. Im Appel'ſchen Catalog wird sub Nro. 144 ein ſolcher mit der Jahrzahl: 1740, angeführt, der ſich nur dadurch von Madai Nro. 47 unterſcheidet, daß im Avers: GE. HI. HU. BO. ſtehen ſoll.

441.

CAROL. VI:D:G:—.R.I.S.A.G.HI.H.B.REX. Belorbeertes Bruſtbild, faſt wie auf Nro. 438.

Rev.) ARCHID. AVST. DVX:—:BVR. &. SILESIÆ. 1720∘ Sonſt faſt wie die Rückſeite von Nro. 438. Randſchrift: CONSTANTER ✳ CONTINET ✳ ORBEM ✳

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab., es befindet ſich daſelbſt noch einer mit der Jahrzahl: 1721∘ er iſt von weniger ſchönem Gepräge, anders gezeichnet und etwas anders punktirt, auch iſt das Vließ nicht an einem Bande, ſondern an dem Bruſtharniſch befeſtigt.

442.

CAROL:VI.D:G:R:I:S:A:—GE:HI:HU:BO:REX. Belor=

beertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſche und Gewande, auch umgelegtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHID : AUST : DUX. — BUR & SILESIÆ. 1722 ✱** Der Doppeladler u. ſ. w. wie auf vorhergehendem, nur von anderer Zeichnung. Randſchrift wie gewöhnlich.

v. Wellenh. Cab.

✱ 443.

CAROL^{9} VI . D : G : R : I : — S : A : GE : HI : HV : BO : REX. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter langer Perrücke, im römiſchen Harniſche und Mantel, und umgehängtem Toiſon an einem Bande.

Rev.) **. ARCHIDVX AVSTRIÆ . DVX BVRG : ET STYRIÆ . EC. 1723.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie bei **Nro. 429**, im mit einem Herzogshute bedeckten Mittelſchilde der ſteiermärkiſche Panther. Randſchrift: **CONSTANTER . CONTINET . ORBEM .**

Ein Thaler.

444.

CAROL . VI . D . G . R . I . — S . A . G . HI . HU . B . REX. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewand, auch umgehängtem Vließ an der Kette.

Rev.) **ARCHID . AUST . DUX . — BU . COM . TYROL . 1724** Der gekrönte Doppeladler ſammt Kopfſcheinen u. ſ. w. wie auf **Nro. 439**, im gekrönten Mittelſchilde iſt ebenfalls der tiroliſche Adler. Ohne Randſchrift.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

445.

CAROL . VI . D . G . R . I . S . A . — GE . HI . HU . BO . REX . Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Mantel, mit dem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden halben Thalers, nur iſt hier die Jahrzahl: **1728** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein gleicher mit der Jahrzahl **1729** vorhanden, deßgleichen einer von **1733**; dieſer letztere jedoch von bedeutend veränderter Zeichnung, beſonders des Bruſtbildes.

446. (M. 6035.)

CAROL . VI . D . G . R . I . S . A . — GE . HI . HU . BO . REX Das be-

lorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, und mit dem Vließ an der Ordenskette.

Rev.) **ARCHID . AUST . DUX — BUR & SILESIÆ . 1725** Sonſt gleich der Rückſeite von Nro. 435. Randſchrift: **CONSTANTER . CONTINET . ORBEM.**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 70 et Cat. Imp. pag. 101. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher halber mit etwas anderer Punktirung und der Jahrzahl 1726, dann ein ganzer Thaler von 1732, und endlich noch ein halber von 1739 vorhanden.

447.

CAR . VI . D : G . R . I . S . A . — GE . HI . HU . BO . REX : Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, auch umgehängtem Toiſon an der Ordenskette.

Rev.) **: ARCHID : AUST : DUX : — : BUR : ET : STYRIÆ : 1732 :** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem goldenen Vließ an der Kette umgebene vierfeldige, gewöhnliche Wappen, in deſſen mit dem Herzogshute bedeckten Mittelſchilde der ſteiermärkiſche Panther erſcheint. Randſchrift: **CONSTANTER . CONTINET . ORBEM .**

Ein Thaler. K. k. Cab. In Spießen's Mſkrpt. pag. 15 kommt ein ſolcher Thaler mit der Jahrzahl 1738 und der fehlerhaften Randſchrift: **CONSTANTER . ONTINET . ORBEM .** vor.

448. (M. 2459.)

CAROL : VI : D : G : R : I : — S : A : GE : HI : HU : BO : REX . Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche und Mantel, mit auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon.

Rev.) **ARCHID : AUST : DUX — BU : COM : TYROL . 1735** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte vierfeldige Wappen, in deſſen mit dem erzherzoglichen Hute bedecktem Mittelſchilde die öſterreichiſche Binde zu ſehen iſt. Randſchrift: **CONSTANTER . CONTINET . ORBEM .**

Ein Thaler. Pf. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. ſind zwei gleiche von 1729 und von 1735, wo die Avers-Umſchrift oben bei der Stirne anfängt. — Auf zwei anderen im k. k. Cab. von 1736 und von 1740 fängt die Umſchrift unten hinter dem Bruſtbilde an, auch ſind die Punktirungen etwas verſchieden.

449. (M. 2460.)

CAROL . VI . D . G . R . I . S . A — GE . HI . HU . BO . REX Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Har-

niſche und Gewande, mit dem auf der Bruſt befeſtigten Vließe. (Die Umſchrift fängt hinten am Nacken an.)

Rev.) **ARCHID:AUST:DUX.—BU:COM:TYROL.1737** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, und dem mit der offenen Krone und dem Toiſon an der Kette gezierten Wappen, in deſſen mit einer Grafenkrone bedecktem Mittelſchilde der tiroliſche Adler, auf der Bruſt. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl 1736, und im k. k. Cab. von noch einem andern Stämpel ebenfalls vom Jahre 1737 zu finden iſt, wo aber im Avers die Umſchrift oben bei der Stirne anfängt, und das Toiſon an der Kette hängt, und im Revers nur einfache Punkte ſind.

450. (M. 6038 und 6039.)

CAROL.VI.D.G.R.I.S.—.A.GE.HI.HU.BO.REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit dem auf der Bruſt befeſtigten goldenen Vließe: Darunter die Zahl: 4 (item 5).

Rev.) **ARCHID.AUST.DUX.—BU.COM.TYROL.1737** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte Wappen mit dem tiroliſchen im Mittelſchilde, auf welch letzterem eine Grafenkrone ruht. Ohne Randſchrift.

Madai ſagt, daß dieſe beiden Thaler, der eine mit 4, der andere mit 5 numerirt ſeien, weil es damals in Tirol gebräuchlich geweſen, daß, wenn zwei Münzmeiſter in einem Jahre angeſtellt worden, der zuletzt angekommene die Zahl der Stämpel auf die ſeinigen hätte ſetzen müſſen, damit, wenn ſich einige geringhaltige von dieſem Jahre finden ſollten, man ſogleich wiſſen könne, wem die Schuld beizumeſſen ſei. Appel meldet in ſeinem Thaler-Cataloge, daß er die ganze Reihe von 1—5 numerirt beſeſſen habe. Die Nachricht Madai's ſcheint mir aber nicht wahrſcheinlich, denn es iſt doch nicht zu vermuthen, daß ein einziger Münzmeiſter im gleichen Jahre fünf ſich nur durch Zahlen unterſcheidende Stämpel habe verfertigen laſſen; zudem müßten ſolche Thaler von der einen oder der andern Nummer doch häufiger vorkommen als es wirklich der Fall iſt. Jedoch bin ich auch nicht im Stande, über dieſe Zahlen einen Aufſchluß zu geben. v. Wellenh. Cab. mit den Nro. 1, 3 und 5.

451.

CAR:VI:D:G:R:I:—S:A:GE:HI:HU:BO:REX: Sonſt wie Nro. 447.

Rev.) **ARCHID:AUST.DU—X:BUR:ET:STYRIÆ.17—40:** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 447. Randſchrift: **CONSTANTER.CONTINET.ORBEM.**

Ein Thaler. K. k. Cab.

Reichs-Vicarien nach Kaiſer Karl's VI. Tode.

Karl Albert.

Churfürſt von Baiern.

*** 452.** (M. 482.)

D : G : CAR : ALB : S : (*uperioris*) **& INF :** (*erioris*) **BAV :** (*ariae*) **AC SUP :** (*erioris*) **PAL :** (*atinatus*) **DUX CO :** (*mes*) **PAL :** (*atinus*) **R :** (*heni*) **S : R : I : A :** (*rchidapifer*) **& EL :** (*ector*) Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem lockigem Haare, bloßem Halſe, im Bruſtharniſch und umgelegtem Gewande, auch über die rechte Achſel gelegtem Ordensbande. Im Abſchnitte des Armes: **F.** (*ranz*) **A.** (*ndreas*) **S.** (*chega*)

Rev.) **EIUSQUE IN P :** (*artibus*) **RH :** (*eni*) **SUEV :** (*iae*) **ET FR :** (*Franconici*) **IUR :** (*is*) **CONPROV :** (*isor*) **ET VICARIUS L :** (*andgravius*) **L :** (*euchtenbergae*) **1740.** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem Churhute bedeckte und mit den Orden des goldenen Vließes und von St. Georg an ihren reſpectiven Ketten behängte quadrirte churbairiſche Wappen ſammt Mittelſchild.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 208.

Derſelbe gemeinſchaftlich mit Churfürſt Karl Philipp von der Pfalz.

*** 453.** (M. 479.)

D : G : CAR : ALB : & CAR : PHIL : S : R : I : ELECTORES EIUSQ : Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, der erſte mit friſirtem, langem lockigem Haare, im Harniſche, mit umgelegtem Mantel, St. Georgs-Ordensbande und dem um den Hals gehängten goldenen Vließe an einem Bande, am Abſchnitte des Armes: **F. A. S.**; der zweite hat lockiges Haar, iſt im antiken Gewande und hat ebenfalls das goldene Vließ an einem Bande um den Hals gehängt.

Rev.) **IN PART : RHENI SUEV : ET IUR : FRANCON : VICARIORUM. 1740.** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt zwei neben einander geſtellte, mit Churhüten bedeckte, mit dem Toiſon und dem St. Georgsorden an ihren Ketten behängte Schilde; in dem zur Rechten iſt das quadrirte churbairiſche ſammt Mittelſchild, und in dem zur Linken das dreifeldige churpfälziſche Wappen.

Ein Thaler, der auch als Doppelthaler vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 144 et Cat. Imp. pag. 208. — Herold, Nro. 32. — ** Cab. als einfacher und als dicker Doppelthaler.

*** 454. (M. 480.)**

D . G . CAR . ALB . & CAR . PHIL . S . R . I . ELECTORES EIUSQ : Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, beide mit langem lockigem Haare, das des erſtern iſt auf der Stirn friſirt, er iſt im römiſchen Harniſche und Mantel; der zweite iſt mit einem leichten, antiken Gewande bekleidet; keiner von beiden trägt einen Orden.

Rev.) **IN PART . RHEN . SUEV . & FRANC . IUR . PROVISORES ET VICARY 1740 .** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt die zwei neben einander geſtellten und mit Churhüten bedeckten Wappenſchilde in Einfaſſungen; das zur Rechten oder churbairiſche iſt mit dem St. Georgsorden an ſeiner Ordenskette, das andere mit dem St. Hubertusorden an einem Bande umgeben, zwiſchen beiden hängt der Vließorden an ſeiner Kette.

Es iſt auffallend, daß auch auf dieſem Thaler das Wort **VICARIORUM** nur theilweiſe verbeſſert worden iſt. **Mon. en arg. pag. 144 et Cat. Imp. pag. 208.**

**** 455. (M. 481.)**

D : G . C : ALB . & . C : PHIL . ELECT . PROV . & . VICARII Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, in Harniſchen, und jeder mit dem goldenen Vließe an einem umgehängten Bande; das Haar des erſtern iſt friſirt, und auf ſeiner Achſel iſt ein Hermelinmantel befeſtigt.

Rev.) **IN . PART . RHENI . SUEV . ET IUR . FRANCON . 1740** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt ſind zwei mit Churhüten bedeckte neben einander geſtellte Schilde in einer Einfaſſung; in dem zur Rechten iſt das churbairiſche, und in dem zur Linken das gewöhnliche churpfälziſche Wappen, zwiſchen beiden iſt unten das Vließ an ſeiner Kette zu ſehen.

Ein Thaler, auf welchem endlich das Wort *Vicarii* recht geſchrieben ſteht; er ſoll, nach Spießens Mſcrpt. pag. 100, in Mannheim geprägt und von Schäffer geſchnitten ſeyn. Es gibt auch einen ſolchen halben Thaler, der ſich nur durch Größe und Gewicht vom ganzen unterſcheidet. Köhler, **P. XIII.** W. 23. — **Mon. en arg. pag. 144 et Cat. Imp. pag. 208.** — In Appel's Repert. **II.** Bd. pag. 95 als halber und als Viertelsthaler.

Karl Philipp.

Churfürſt von der Pfalz.

*** 456. (M. 2880.)**

D : G : C . PHIL . D . B . (*avariae*) C . (*omes*) P . R . S . R . I . A . (*rchi*) T . (*hesaurarius*) & . EL . PROVISOR . & . VICARIUS Das Bruſtbild,

von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, im römiſchen Harniſche, mit umgelegtem Hermelinmantel und Toiſon an einem Bande. Am Abſchnitte des Armes: SCHEF(*e*)R

Rev.) IN . PART . RHENI . SUEV . ET IUR . FRANCON . 1740 Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt eine mit dem Churhute bedeckte Cartouche, worin die drei churpfälziſchen Schilde 2. und 1. zu ſehen ſind, von den Orden des goldenen Vließes und des heiligen Huberts an ihren reſpectiven Ketten umgeben.

Iſt ein Anderthalb-Thalerſtück. Joachim, I. Th. pag. 254, welcher es mit Recht auffallend findet, daß hier nicht auch *Conprovisor* wie auf Nro. 452 ſteht, und gegen den frühern Gebrauch der Titel eines Herzogs von Baiern demjenigen eines Pfalzgrafen vorgeſetzt iſt; ich vermuthe aber, daß es bloß ein Fehler des Stämpelſchneiders Wiegand Schäffer geweſen iſt. — Exter, P. I. pag. 436.

Friedrich August II.

Churfürſt von Sachſen.

* 457. (M. 566.)

D . G . FRID : AUG : REX POL : DUX SAX : ARCHIMARESCHALL : (*us*) ET ELECTOR . * Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare oder Perrücke, umgebundener Halsbinde, im Harniſche und Mantel, mit den Inſignien des weißen Adlerordens, deſſen Stern auf dem Mantel eingeſtickt iſt, auch um den Hals gelegtem Toiſon am Bande.

Rev.) IN PROVINCIIS IVR : SAXON : (*ici*) PROVISOR ET VICARIVS 1740 Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt in einem gekrönten Schilde mit etwas Schnitzwerk das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, in deſſen mit dem Churhute bedecktem Mittelſchilde das zweifeldige von Churſachſen; unten am Wappen hängt das Kreuz des weißen Adlerordens an einem Bande.

Ein Thaler. Köhler, P. XIII. W. 10. — Mon. en arg. pag. 219 et Cat. Imp. pag. 317.

* 458. (M. 567.)

D . G . FRID . AUG . REX POL . DUX SAX . ARCHIMARESCHALL . & ELECT . Der belorbeerte und geharniſchte König, von der rechten Seite, zu Pferde im Galopp, mit umgelegtem Mantel, dem goldenen Vließe und weißen Adlerorden, jenes hängt an einer Kette um den Hals, dieſer an einem Bande von der linken Achſel auf die rechte Seite herab. In der rechten Hand hält er das auf den Schenkel geſtützte Schwert vor ſich.

Rev.) IN PROVINCIIS IUR . (*is*) SAXON . PROVISOR ET VICARIUS . 1741 . Ein auf drei Stufen erhöhter Thronſtuhl ſammt Bal-

dahin, auf erſterem liegen die Reichsinſignien, nämlich die kaiſerliche Krone, Zepter und Mantel. Auf der Wand iſt der Doppeladler, ohne Kopfſcheine, aber mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen, und auf der Bruſt das polniſch-lithauiſche Wappen (wovon jedoch nur der obere Theil zu ſehen iſt), ſammt dem churſächſiſchen im Mittelſchilde (von dieſem ſieht man aber auch nur den darauf ruhenden Churhut); auf dem Wappen ſteht die Königs- und zwiſchen des Adlers Hälſen ſchwebt die Kaiſerkrone. Der Boden an den Seiten des Thrones iſt wie punktirt.

Ein Thaler. Köhler, P. XIII. zweiter Supplementbogen. — Mon. en arg. pag. 219 et Cat. Imp. pag. 317. — Es gibt auch ſolche halbe Thaler von 1741 und 1742; ſie unterſcheiden ſich von dem ganzen nur wenig in der Zeichnung und dadurch, daß der Boden im Revers parquetirt iſt, anſtatt punktirt zu ſeyn, auch hat der von 1742 keine Punkte nach VICARIUS und nach der Jahrzahl; beide ſind im k. k. Cab., und der erſtere auch in Mon. en arg. et Cat. Imp. abgebildet.

Karl VII.

Sohn Churfürſt Maximilian Emanuel's von Baiern und deſſen Gemahlin Thereſa Kunigunda Sobieska, königlich polniſcher Prinzeſſin, geb. den 6. Auguſt 1697, ward unter dem Namen Karl Albrecht Churfürſt von Baiern den 27. Februar 1726, wurde zum römiſchen Kaiſer gewählt den 24. Januar 1742, gekrönt den 12. Februar gleichen Jahres, † den 20. Januar 1745.

Gemahlin: Maria Amalia, jüngſte Tochter Kaiſer Joſeph's I., geb. den 22. October 1701, verm. den 5. October 1722 zu Wien und den 17. gleichen Monats zu München, ward gekrönt den 8. März 1742, † den 11. December 1756.

* 459. (M. 2461.)

CAR.VII.D.G.R.I.S.A.—GERM.(*aniae*) **ET BOH.**(*emiae*) **REX** Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im Harniſche und dem auf der rechten Achſel durch ein Kleinod befeſtigten Hermelinmantel, auch umgelegtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **UTR:**(*iusque*) **BAV:**(*ariae*) **ET PAL:**(*atinatus*) **SUP:**(*erioris*) **DUX COM:**(*es*) — **PAL:**(*atinatus*) **RH:**(*eni*) **ARCHID:**(*ux*) **AUST:**(*riae*) **S:R:I:E:**(*lector*) **L.**(*andgravius*) **L.**(*euchtenbergae*) Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, in der rechten Kralle Zepter und Schwert, und in der linken den Reichsapfel haltend, auf der Bruſt iſt das mit dem Churhute bedeckte und mit den Orden des goldenen Vließes und von St. Georg an ihren reſpectiven Ketten umgebene churbairiſche Wappen; neben dem Churhute die Jahrzahl: **17—43**

Ein Thaler, der als numismatiſches Denkmal des Anſpruches dieſes Kaiſers auf das Königreich Böhmen und die öſterreichiſch-deutſchen Erblande, nach Abſterben des habsburgiſchen Mannsſtammes merkwürdig iſt, wie er ſich denn auch wirklich mit Hülfe

einer franzöſiſchen, preußiſchen, churſächſiſchen, ſeiner eigenen und der Reichs=Armeen der Städte Prag und Linz bemächtigte, ſich in beiden Städten huldigen ließ, jedoch bald wieder nicht nur aus dieſen vertrieben wurde, ſondern ſogar ſich auch nach abwechſelndem Kriegsglücke aus ſeinen eigenen Erblanden flüchten mußte. — Köhler, P. XIX. W. 38. — Mon. en arg. pag. 71 et Cat. Imp. pag. 102. R.

Reichs=Vicarien nach Kaiser Karl's VII. Tode.

Karl Theodor.

Churfürſt von der Pfalz.

*** 460.** (M. 2882.)

D:G.C.TH.C.P.R.S.R.I.A.(*rchi*)T.(*hesaurarius*)&.EL. PROV.(*isor*)&.VICARIUS Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im Harniſche und Hermelinmantel, auch dem an einem Bande um den Hals gehängten St. Hubertus=Ordenskreuze. Beim rechten Arme ſteht der Name des Medailleurs, Anton Schäfer: S

Rev.) IN.PART.(*ibus*) RHENI.SUEV.ET.IUR.FRANCON. 1745 Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, und dem mit dem Churhute bedeckten und von dem St. Hubertusorden an ſeiner Kette umgebenen churpfälziſchen Wappen auf der Bruſt.

Ein Thaler, der aber nur etwas über $1\frac{43}{64}$ Loth wiegt. Durch einen zwiſchen dieſem Churfürſten und Churfürſten Maximilian Joſeph von Baiern den 26. März 1745 getroffenen Vergleich wurde zu beſſerer Ordnung der Geſchäftsführung feſtgeſetzt, daß zur Führung der Reichs=Vicariate beide Churhäuſer mit einander abwechſeln ſollten, und überließ Baiern das dießjährige Vicariat an Churpfalz. Köhler, pag. XIX. W. 41. RR.

Friedrich August II.

Churfürſt von Sachſen.

*** 461.** (M. 568.)

D : G : FRID : AUGUST : REX POL : DUX SAX : I : C : M : A : & W : ❀ Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer Halsbinde, im geblümten Harniſche und auf der rechten Achſel befeſtigtem Mantel.

Rev.) SAC : ROM : IMP : ARCHIM : ELECTOR ET VICARIUS. 1745. Zwei ausgebogene längliche Schilde, mit einer über ihnen in der Mitte ſchwebenden Krone, in dem zur Rechten iſt das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, und in dem zur Linken das aus ſechs und zwanzig Feldern beſtehende vollſtändige churſächſiſche Wappen, in deſſen mit dem Churhute bedeckten Mittelſchilde die Churſchwerter zu ſehen ſind. Zwiſchen

den beiden Schildern unten der Reichsapfel, darunter des Münzmeiſters Friedrich Wilhelm o Feral's Name: **F.W.ôF.** und unter dieſem ein liegender Zainhaken.

Ein Thaler. **Cat. Imp. Suppl. pag. 17.**

462. (M. 3009.)

D.G.FRID:AUG:REX POL:DUX SAX:ARCHIMARESCHALL: ET ELECTOR. ❁ Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer Halsbinde, im etwas verzierten Harniſche, mit dem an einem Bande um den Hals gehängten goldenen Vließe und dem Ordensbande vom weißen Adler, deſſen Stern auf dem über die linke Schulter gelegten Mantel eingeſtickt iſt.

Rev.) **IN PROVINCIIS IVR:SAXON:PROVISOR ET VICARIVS .1745.** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt ein zierlich ausgeſchnitzter, gekrönter und mit dem weißen Adlerorden an einem Bande behängter Schild iſt; darin das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen mit dem von dem Churhute bedeckten churſächſiſchen im Mittelſchilde.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 219 et Cat. Imp. pag. 317.**

* 463. (M. 5677.)

D:G:FRID:AUG:R:P:D:S:A M:& EL:IN PROV:IUR: SAX:PROVISOR ET VICARIUS ❁ Der gekrönte und geharniſchte König und Churfürſt, zu Pferde im Galopp, von der rechten Seite, auf Erdreich, mit umgelegtem Toiſon am Bande, übergehängtem Mantel und Ordensbande des weißen Adlerordens, in der rechten Hand das auf den Schenkel geſtützte Schwert ſchräg vor ſich haltend, in der linken hat er die Zügel.

Rev.) **DECUS ET PRÆSIDIUM.** Ein gekrönter ſchwebender Adler, mit dem Schwerte in der rechten Kralle, auf ſeiner Bruſt iſt das gekrönte quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, und in dem mit dem Churhute bedeckten Mittelſchilde das zweifeldige von Churſachſen. Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **PROVISOR IMPERII ITERUM MDCCXLV**

Ein Thaler, deſſen Stämpel bei Ausprägung des zweiten Stückes ſich geſenkt haben ſoll, ſo daß nur wenige Stücke geſchlagen werden konnten, welches um ſo glaubwürdiger iſt, als außer meinem eigenen Exemplare mir noch kein zweites vorgekommen iſt; es gibt aber eine ſchöne, völlig gleiche Medaille, $3\,^5/_{16}$ Loth ſchwer, im ** Cab. **RRR.**

Franz I.

Sohn Herzog Leopold's von Lothringen und deſſen Gemahlin Eliſabetha Charlotta, Prinzeſſin von Orleans, geb. den 8. December 1708, ward Herzog von Lothringen den 27. März 1729, Großherzog von Toskana den 9. Juli 1737, wurde

von ſeiner Gemahlin zum Mitregenten angenommen den 21. November 1740, zum römiſchen Kaiſer gewählt den 13. September und gekrönt den 4. October 1745, † den 18. Auguſt 1765.

Gemahlin: Maria Thereſia, Kaiſer Karl's VI. Tochter und einzige Erbin, geb. den 13. Mai 1717, verm. den 12. Februar 1736, ſie war die letzte Fürſtin aus dem Hauſe Habsburg, † den 29. November 1780.

464. (M. 2462.)

FRANC.(*iscus*) **D.G.RO.I.S.—A. GE.**(*rmaniae*) **IER.**(*osolymorum*) **R.**(*ex*) **LO.** (*tharingiae*) **B.**(*arri*) **M.**(*agnus*) **H.**(*etruriae*) **D.**(*ux*) Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche und Gewande, mit dem auf der Bruſt befeſtigten goldenen Vließe.

Rev.) **IN TE DOMINE — SPERAVI 1746.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt das gekrönte, mit dem goldenen Vließe und dem toskaniſchen St. Stephansorden, erſteres an ſeiner Kette, der zweite an ſeinem Bande umgebene achtfeldige lothringiſche Wappen, in deſſem Mittelſchilde der lothringiſche Hauptſchild und die mediceiſchen Kugeln. Bei des Adlers Schweife: **W — I** Randſchrift: **PRO.DEO.ET.IMPERIO.**

Ein Thaler, der im k. k. Cab. auch mit den Jahrzahlen: 1748. und 1749. doch von verſchiedener Zeichnung vorhanden iſt. — v. Wellenh. Cab. von 1750.

465. (M. 2464.)

FRANC. D. G. RO. I. S. — A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche und Mantel, mit dem auf der Bruſt befeſtigten Toiſon.

Rev.) **IN TE DOMINE — SPERAVI. 1746.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, und mit dem mit der Krone und den zwei Orden geſchmückten vorhergehenden Wappen auf der Bruſt. Bei des Adlers Schweife ſind die Buchſtaben der Kremnitzer Münze: **K. — B.** Randſchrift: **PRO.DEO.ET.IMPERIO.**

Dieſer Thaler iſt zwar in Ungarn geprägt, da aber weder der Titel noch das Wappen von Ungarn darauf erſcheint, ſo folgte ich dem Beiſpiele Madai's und ließ ihn, ſo wie die nachfolgenden dieſer Art, unter den kaiſerlichen ſtehen.

466. (M. 2465.)

FRANC. D. G. RO. I. S. A. — G. IER. R. LO. B. M. H. D. Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende, nur iſt hier im Revers die Jahrzahl: **1747.** und bei des Adlers Schwanze ſtehen die Buchſtaben: **C. — A.** welche *Carolina Alba*, ſonſt Weiſſenburg (jetzt Karlsburg) in Siebenbürgen, bedeuten. Randſchrift: **DEO.ET.IMPERIO.**

Im ** Cab. iſt ein ſolcher Thaler mit der Jahrzahl: 1748. und im Pf. Cab. mit der Jahrzahl: 1.749 — Auf allen dreien iſt das Wort: **PRO** in der Randſchrift ausgelaſſen.

467. (M. 6040.)

FRANC: D: G: RO: I: S: — A: GE: IER: R: LO: B: M: H: D. Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 465, nur iſt hier die Jahrzahl: 1748. Randſchrift ebenfalls wie auf beſagter Nummer.

Madai fügt bei, daß dieſer ſchon vor der im Jahre 1753 mit Baiern abgeſchloſſenen Convention geſchlagene Thaler von dem nämlichen Schrot und Korne, und alſo der erſte kaiſerliche Conventionsthaler ſei. Mon. en arg. pag. 71 et Cat. Imp. pag. 102. — v. Hagen, C. Mz. Cab. pag. 1. Nro. I.

468.

FRANC. D: G. R. I. S. A. — GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Iſt ebenfalls wie der vorhergehende, nur von etwas anderer Zeichnung, vorzüglich in Hinſicht der Buchſtaben: **K — B** die hier über dem Schweife ſtehen. Randſchrift: **PRO. DEO. E. IMPERIO.**

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 71 et Cat. Imp. pag. 102.

469. (M. 5338.)

FRANC. D: G. R. I. S. A. — GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche, mit auf der Achſel befeſtigten geblümten Mantel und auf der Bruſt angebrachtem Toiſon.

Rev.) **IN TE DOMINE — SPERAVI 1749** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter u. ſ. w., wie auf Nro. 464, neben des Adlers Schweife: **H — A** Randſchrift: **PRO * DEO * ET * IMPERIO ***

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 71 et Cat. Imp. pag. 102. — Iſt auch von 1751 und 1762. mit einem Andreaskreuzchen zu Ende der Jahrzahl vorhanden. — Im k. k. Cab. als halber Thaler mit der Jahrzahl 1756. ×

470.

Wie der vorhergehende Avers, aber der Mantel iſt hier nicht geblümt und das Gepräge zierlicher.

Rev.) **IN TE DOMINE. — SPERAVI. 1749.** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber neben dem Schweife: **G — R** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

471. (M. 6041.)

FRANC. D: G. R. I. S. A. — GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das Bruſtbild, wie auf Nro. 467, nur mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) M. (*aria*) THER. (*esia*) D: G. R. IMP. (*eratrix*) — GE. (*rmaniae*) HU. (*ngariae*) BO. (*hemiae*) R. (*egina*) A. (*rchidux*) A. (*ustriae*) D. (*ux*) B. (*urgundiae*) C. (*omes*) T. (*irolis*) Deren Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, aufgeſetztem Diadem, im Staatskleide und auf der Achſel befeſtigtem Mantel. Ohne Jahrzahl und Randſchrift.

Dergleichen ganze und halbe Thaler, nebſt drei verſchiedenen Dukaten, wurden vom Kaiſer bei Einweihung der in dem Palaſte des großen Prinzen Eugen von Savoyen errichteten, neuen kaiſerlichen Münzoffizin zu Wien den 4. September 1753 durch eigenhändige Drehung des Balanciers geprägt, und der Kaiſerin überreicht, welche dieſelben hernach unter die kaiſerliche Familie austheilte. Cat. Imp. Suppl. pag. 6. RR.

△ 472.

FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Deren Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und übergeſchlagenem Mantel. Ohne Jahrzahl und Randſchrift.

Iſt von feinem Silber und wiegt 2 Loth. Auf dieſem Thaler ſcheint der Avers vom nämlichen Stämpel wie der vorhergehende zu ſeyn; vermuthlich iſt er mit dem vorhergehenden gleichzeitig geprägt worden. Er wird zuerſt angeführt in Appel's Cat. II. Abth. Nro. 162, wo aber nicht geſagt wird, ob und wo die Umſchriften getrennt ſind. RR.

473.

FRANC. D. G. R. I. S. — A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im Schuppenharniſche, auf der Achſel befeſtigtem Mantel und mit dem goldenem Vließe auf der Bruſt.

Rev.) IN TE DOMINE — SPERAVI. 1753. × Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w., wie auf Nro. 464; über des Adlers Schweife: W — I Randſchrift: PRO. DEO. ET. IMPERIO.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 102.

* 474.

FRANC. D: G. RO. I. S. A. — GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das Bruſtbild, wie auf Nro. 464.

Rev.) IN TE DOMINE — SPERAVI. 1754 × Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w., wie auf den andern; über des Adlers Schweife: P — R Randſchrift: PRO. DEO. ET. IMPERIO.

Ein Thaler.

475.

FRANC. D: G. R. I. S. A. — GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 473, desgleichen auch die Randſchrift; nur ſteht hier die Jahrzahl: **1756.** und neben des Adlers Schweife: **K — B**

Ein Thaler. K. k. Cab. Ich habe auch dergleichen von den Jahren 1751 und 1752 geſehen.

△ 476. (M. 2471.)

FRANC. D: G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Belorbeertes Bruſtbild, im römiſchen Harniſch, mit dem goldenen Vließ auf der Bruſt.

Rev.) **IN TE DOMINE SPERAVI. 1757.** × Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden; neben dem Schweife: **F. — R.** Randſchrift: **PRO DEO ET IMPERIO.**

Ein Thaler.

* 477. (M. 2473.)

FRANC. D. G. R. I. S. — A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das belorbeerte Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, aber von merklich verſchiedener Zeichnung. Unter dem Arme: **I. L. ŒXLEIN. F.** (*ecit*)

Rev.) **10 EINE FEINE — MARCKT 1760** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter wie auch dem gekrönten Wappen und den beiden Orden. Im Abſchnitte: **LEGE VINDICE.** Darunter: **S.** (*igmund*) **S.** (*cholz*) (Special-Wardein) (**N** *ürnberg*) **I.** (*ohann*) **M.** (*artin*) **F.** (*örster*) (Münzmeiſter). Ohne Randſchrift.

Dieſer Thaler wurde zu Nürnberg in dem ſiebenjährigen Kriege aus den in den brandenburgiſchen Landen erhobenen Contributionsgeldern geſchlagen; die Stämpel mußten nach Wien abgeliefert werden; aus gleichen Geldern ließ der Kaiſer auch Dukaten, Gulden und Zwanzigkreuzerſtücke prägen. Bauer gibt pag. 19 die Abbildung eines ſolchen Dukaten, und beſchreibt pag. 114 gegenwärtigen Thaler.

△ 478. (M. 6042.)

FRANC. D. G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild wie gewöhnlich. Am Arme: **G. T. K.**

Rev.) **IN TE DOMINE SPERAVI. 1761.** × Der gekrönte Doppeladler wie gewöhnlich. Randſchrift: **PRO DEO ET IMPERIO.**

Ein nicht in Cours gekommener Conventionsthaler. **R.**

479. (M. 2474.)

Ganz wie Nro. 477, nur iſt hier die Jahrzahl 1762. (item 1763.) und der Fehler im Worte **MARCK** iſt in ſo ferne verbeſſert, daß hier der Buchſtabe **T** weggelaſſen iſt. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

*** 480.** (M. 2475.)

FRANC.D.G.R.I.S. — A.GE.IER.R.LO.B.M.H.D. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſche, mit dem auf der Achſel befeſtigten, geblümten Mantel und an einem Bande um den Hals gehängtem Toiſon. Unter dem Arme: **ŒXLEIN. F.**(*ecit*)

Rev.) **10.EINE FEINE — MARCK.1764.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das gekrönte gewöhnliche Wappen ſammt den beiden Orden. Ueber dem Schweife: **S.S. — G.** (*eorg*) **N.**(*ikolaus*) **R.**(*iedner*) (Münzmeiſter). Ganz unten: **N** (*ürnberg*) Randſchrift: **LEGE.VINDICE.**

Ein Thaler. Cat. Imp. Suppl. pag. 6.

△ 481. (M. 5242.)

FRANC.D.G.R.I.S.A.GE.IER.R.LO.B.M.H.D. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt. Am Arme: **ŒXLEIN.F.**

Rev.) **10.EINE.FEINE MARCK.1765.** Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, und mit dem gekrönten und mit beiden Orden gezierten Wappen auf der Bruſt. An den Seiten: **S. — R.** Unter des Adlers Schweife: **N.**(*ürnberg*) und ganz unten am Rande: **LEGE VINDICE.**

Ein Thaler.

Maria Theresia.

482. (M. 2463.)

M.THERESIA . D . G. — R. (*omanorum*) **IMP** . (*eratrix*) **GE** . (*rmaniae*) **HU** . (*ngariae*) **BO** . (*hemiae*) **REG** . (*ina*) Deren Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgelocktem Haare und aufgeſetztem Diademe, zwei über den Nacken herabhängenden Haarlocken, im rechten Ohre hängt eine mit Brillanten beſetzte Perle, im geblümten Rocke und Mantel.

Rev.) **ARCHID** . (*ux*) **AUST** . (*riae*) **DUX — BURG** . (*undiae*) **COM.** (*es*) **TYR** . (*olis*) 1746 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit der königlichen Krone geſchmückte vollſtändige Wappen mit dem öſterreichiſchen in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde. Randſchrift: **IUSTITIA.ET.CLEMENTIA.**

Ein Thaler. Köhler, P. XVIII. W. 37, von 1746. — K. k. Cab., wo auch ſolche von 1747 und 1749 zu ſehen ſind; ſie unterſcheiden ſich nur durch kaum bemerkbare Abweichungen in der Zeichnung, und durch einen Punkt nach der Jahrzahl. Es gibt

auch dergleichen halbe Thaler, wo die Kaiſerin einen Juwelenſchmuck auf der Bruſt trägt, und nach 1749 kein Punkt zu ſehen iſt.

483. (M. 6044.)

M . THERESIA . D . G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ARCHID . AUST . DVX — BURG . COM . TYR . 1747 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weitläufige Wappen, in deſſen Mitte das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſche Schildchen. Randſchrift: IUSTITIA . ET . CLEMENTIA. Der erſte zu Wien geſchlagene Conventionsthaler der Kaiſerin.

Hagen Nro. CXXIII. pag. 154, wo noch mehrere von verſchiedenen Jahren vorkommen. K. k. Cab. — Pf Cab. von 1749.

484. (M. 6046.)

M . THERESIA D : G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Diademe, im engen Rocke und auf der Achſel befeſtigtem geblümten Mantel nebſt Ohrgehängen.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX — BURG . COM . TYR . 1749 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weitläufige Wappen, in deſſen mit einer Grafenkrone bedecktem Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Randſchrift: IUSTITIA . ET . CLEMENTIA .

Ein Conventionsthaler. Mon. en arg. pag. 71 et Cat. Imp. pag. 102. — v. Hagen Nro. CXXVIII.

△ **485.** (M. 6045.)

MAR . THERESIA . D : G . R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite, im Diademe, mit umgelegtem Gewande.

Rev.) ARCHID . AVST : DVX . BVRG . & STYRIÆ . 1749 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und dem gekrönten weitläufigen Wappen, darin das mit dem herzoglichen Hute bedeckte ſteieriſche im Mittelſchilde. Randſchrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA .

Ein Conventionsthaler. v. Hagen, Nro. CXXVI., wo auch ähnliche von 1750, 1751 und 1754 erwähnt werden.

486. (M. 5341.)

M . THERESIA . D : G . R . — IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild wie auf Nro. 482, aber mit römiſchen Achſelbändern, ohne Ohrgehänge, mit friſirtem Haare und Diademe, aber ohne die zwei langen Haarlocken, Kleid und Mantel ſind ungeblümt.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX — BU . COM . TYR . 1751 . ×. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weit-

läufige Wappen, in deſſen mit einer Grafenkrone bedecktem Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Randſchrift wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl 1758 vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 72 et Cat. Imp. pag. 103. — Pſ. Cab.

487.

MAR . THERESIA . D : G . — R . IMP . GER . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem lockigem Haare, Diademe, Ohrenſchmucke, geblümtem Staatsrocke und Mantel, auch umgehängten Bruſtjuwelen.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX — BURG & STYR . 1753 . ×. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weitläufige Wappen, in deſſen mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde der ſteieriſche Panther. Randſchrift: IUSTITIA . ET . CLEMENTIA .

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

488. (M. 2469.)

M . THERESIA . D . G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite wie bei Nro. 486.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX . — BURG . CO . TYR . 1756 . ×. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, und mit dem weitläufigen gekrönten Wappen, in deſſen mit dem erzherzoglichen Hute bedecktem Mittelſchilde das öſterreichiſche, auf der Bruſt.

Ein Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen 1752, 1754 und 1758 vorhanden iſt. Pſ. Cab. — K. k. Cab.

** 489. (M. 5585.)

M . THERESIA . D . G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild, wie auf Nro. 486.

Rev.) S . (*anct*) ANNÆ FUNDGRUBEN — AUSB . (*eut*) THA . (*ler*) IN . N . (*ieder*) Œ . (*sterreich*) 1758 × Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt ein gekrönter und in die Länge herabgetheilter Schild, in deſſen erſter Hälfte die heilige Anna ſitzt, und ihre vor ihr ſtehende kleine Tochter, die heilige Maria, im Leſen unterrichtet; beide haben Scheine um die Köpfe; in der zweiten Hälfte erſcheint das niederöſterreichiſche Wappen. Ganz unten ſind Schlegel und Eiſen kreuzweiſe zuſammengebunden. Randſchrift: IUSTITIA . ET . CLEMENTIA. Dieſes Annaberg liegt unweit Wien.

Ein Ausbeutethaler, der auch mit wenigem Unterſchied in der Zeichnung vom Jahre 1765 vorhanden iſt; auf letzterem trägt die Kaiſerin einen geblümten Mantel. Madai irrte alſo, da er glaubte, derjenige vom Jahre 1765 ſei der erſte Thaler dieſer Art;

wohl aber wird er der letzte geweſen ſeyn, denn ſpätere ſind mir nicht vorgekommen. Cat. Imp. pag. 103 von 1758.

490. (M. 5586.)

M . THERESIA . D : G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem lockigem Haare und aufgeſetztem Diademe, im Staatskleide und Juwelenkleinod auf der Bruſt, auch umgelegtem auf der Achſel mit einem Kleinode befeſtigtem Hermelinmantel und römiſchen Achſelbändern. Ganz unten: **S . C .**

Rev.) **ARCHID . AUST . DUX . — BURG . CO . TYR . 1765 . ×** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weitläufige Wappen, mit dem öſterreichiſchen in dem vom erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde. Unten in einer Einfaſſung der Buchſtabe: **G** Randſchrift: **IUSTITIA . ET . CLEMENTIA .**

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab. — Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher halber Thaler, wo aber der Mantel ohne Hermelin iſt, und das Wappen drei Felder weniger aufweiſet.

491. (M. 5342.)

M . THERESIA . D : G . — R . IMP . HU . BO . REG . Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Diademe, friſirtem Haare und Witwenſchleier, im ſchlichten Witwenkleide. Darunter der Buchſtabe: **A**, welcher die Münzſtadt Wien anzeigt, ſo wie auch jede andere Münzſtadt in den kaiſerlich-königlichen Erblanden nach damals erſchienener Verordnung mit einem beſondern Buchſtaben bezeichnet wurde: **A.** Wien; **B.** Kremnitz; **C.** Prag; **D.** Grätz; **E.** Karlsburg in Siebenbürgen; **F.** Hall in Tirol; **G.** Nagy Bania; **H.** Günzburg.

Rev.) **ARCHID . AUST . DUX . — BURG . CO . TYR . 1765 . ×** Der gekrönte kaiſerliche Adler mit gefüllten Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt ein mit zwei Kronen geſchmückter Schild, in deſſen 1) Felde das zweifeldige Wappen von Ungarn, im 2) von Böhmen, im 3) von Burgund und im 4) von Ober-Oeſterreich; das öſterreichiſche iſt in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 102.

* 492.

M . THERESIA D : G . R . — IMP . GE . HU . BO . REG . Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden. Unter dem Bruſtbilde: **A . S .** welche vermuthlich *Anton Schabel* heißen ſollen.

Rev.) **ARCHID . AUST . DUX — BURG . CO . TYR . 1765 . ×.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gekrönte weit-

läufige Wappen, in deſſen mit einer offenen Krone bedecktem Mittelſchilde der tiroliſche Adler. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler.

493. (M. 6050.)

M.THERESIA D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, von der rechten Seite, im Witwenſchleier und Diademe. Darunter: **A.S.**(*chabel*)

Rev.) **ARCHID.AUST.DUX—BURG.CO.TYR.1766.×.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit den beiden Kronen (von Ungarn und von Böhmen) bedeckte Wappen, in deſſen 1) Felde das doppelte ungariſche, im 2) das böhmiſche, im 3) das burgundiſche, im 4) der tiroliſche Adler, und in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde das öſterreichiſche. Randſchrift wie gewöhnlich.

Spießens Mſcrpt., pag. 235 und 236, von 1765. — Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher, völlig gleicher von 1766; Madai's Exemplar führt die Jahrzahl 1769; er fügt bei, daß dieſer ein hauptrarer und nicht in Cours gekommener Conventionsthaler ſei, indem das k. k. Münzdirectorium denſelben verworfen und anbefohlen, ſämmtliche ausgeprägte Stücke wieder einzuſchmelzen, weil der venetianiſche Münzgraveur Anton Schabel, der während ſeiner Anweſenheit in Wien die Stämpel dazu geſchnitten, ohne erhaltene Erlaubniß ſeinen Namen unter das Bruſtbild der Kaiſerin geſetzt hat, ſcheint aber falſch berichtet worden zu ſeyn, da nicht nur dieſe zwei eben angeführten, ſondern auch Nro. 492 beweiſen, daß Anton Schabel ſchon früher ſeinen Namen unter der Kaiſerin Bildniß ſetzte; es wäre denn verordnet geweſen, daß der Graveur jedesmal von neuem hätte um Erlaubniß anhalten müſſen, was mir aber nicht wahrſcheinlich iſt. Da indeſſen der Thaler von 1769 in der That nicht häufig vorkommt, ſo mag irgend ein anderer Umſtand die Urſache davon ſeyn. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher Gulden vom Jahre 1767, und noch einer von 1768; auf dieſem aber ſteht: **A.S.** ſtatt **A.S.R.** von 1769.

494. (M. 5343.)

M.THERESIA.D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Ein mit einer Krone bedeckter und von zwei auf einem Poſtamente ſtehenden Greifen gehaltener, in die Länge getheilter Schild, darin zur Rechten das Wappen von Oeſterreich und zur Linken das von Burgau. Darunter zwei durch eine kleine Einfaſſung gezogene Lorbeer- und Palmzweige.

Rev.) **ARCHID.AUST.D.BURG.—MARGGR.**(*avia*) **BURGAUIAE.×** In einem unten zuſammengebundenen Kranze von Palm- und Lorbeerzweigen auf vier Zeilen: **AD NORMAM CONVENT**(*ionis*) **1766** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein in Günzburg geſchlagener Thaler. Cat. Imp. pag. 103.

* 495.

Wie der vorhergehende, nur iſt hier nach **D** bloß ein Punkt, und der Bogen auf der Krone von der rechten ſtatt von der linken Seite.

Rev.) Ebenfalls wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſteht hier: **BURGOVIAE** und kein Punkt zwiſchen dieſem und dem Kreuzchen, hingegen iſt ein ſolcher nach **CONVENT**. Randſchrift wie gewöhnlich.

K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. iſt noch ein zweiter Stämpel, wo nach **D** im Avers ein Doppelpunkt und im Revers vor dem Andreaskreuzchen ſich ein Punkt befindet.

△ **496.** (M. 5344.)

M.THERESIA.D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Sonſt wie die vorhergehenden, nur ſtehen hier unter dem Wappen die Buchſtaben: **S C** (**S** bedeutet den Münzmeiſter Tobias Schobel und **C** den Wardein Hubert Clotz, beide in Günzburg.)

Rev.) **ARCHID.AUST.D.BURG.MARGGR.BURGOVIAE.** × In der Mitte eines Palm- und Lorbeerkranzes in vier Zeilen: **AD NORMAM CONVENT.1766** Randſchrift wie gewöhnlich.

Da ich dieſen Thaler noch nicht geſehen habe, ſo kann ich nicht beſtimmen, welchem von beiden vorhergehenden er am meiſten gleich kommt; doch vermuthe ich, daß er vorzüglich mit dem letztern übereinſtimmt.

* **497.** (M. 6047.)

M.THERESIA.D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, von der rechten Seite, im Diademe und Witwengewande.

Rev.) **ARCHID.AUST.DUX.—BURG.CO.TYR.1767.** × Der gekrönte Doppeladler mit ausgefüllten Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit den beiden Kronen bedeckte gleiche Wappen, wie auf **Nro. 491.** Unter des Adlers Krallen rechts: **I.C.** (Joſeph Cronberg, Münzmeiſter,) und links: **S.K.** (Siegmund Klemmer, Münzwardein.) Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Wiener Thaler, der nicht in Cours gekommen ſeyn ſoll. In Szechenyi, **Tab. LXX. Nro. 106**, iſt ein ſolcher ganzer, und in **Cat. Imp. pag. 103** ein halber, aber beide mit der Jahrzahl 1766 abgebildet.

498. (M. 6048 und 6051.)

M.THERESIA.D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, von von der rechten Seite, im Diademe und Witwengewande. Am Arme: **S:**(*chöbel*) **C:**(*lotz*)

Rev.) **ARCHID.AUST.DUX—BURG.CO.TYR.1768.** × Der gekrönte Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit den beiden Kronen bedeckte vierfeldige Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Burgau, mit dem öſterreichiſchen in dem vom erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein in Günzburg geſchlagener, burgauiſcher Thaler, auf welchem die Münzſtadt Günzburg durch das **H.** nicht angezeigt iſt, weil zu dieſer Zeit die Münzeinrichtungen

öfters verändert wurden. Im k. k. Cab. iſt ein faſt völlig gleicher mit der Jahrzahl: 1770. und laut Spießens Mſcrpt., pag. 236, gibt es auch einen ſolchen von 1765. — Ferner im Schinz'ſchen Cab. einer mit: 1774. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher halber Thaler mit der Jahrzahl: 1772. — (NB. Nro. 6051 unterſcheidet ſich, nach Madai's und Hagen's, Nro. CXXXII., Beſchreibung zu urtheilen, nur durch die Jahrzahl von Nro. 6048.)

499.

M.THERESIA.D.G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Diadem und Witwenſchleier, im Hermelinmantel, an welchem vorn ein großes Kleinod zu ſehen iſt. Ohne Buchſtaben unten.

Rev.) ARCHID.AUST.DUX.—BURG.CO.TYR.1769× Der gekrönte Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe, auf ſeiner Bruſt das mit den zwei Kronen bedeckte Wappen, wie auf Nro. 491. Neben des Adlers Schweife: I.C.—S.K. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein ſehr ſchöner Thaler, mit etwas erhoben geſchnittenem Avers. ** Cab. — Im k. k. Cab. findet ſich auch ein ſolcher mit weniger erhobenem Avers und ohne das Kleinod am Mantel, vom Jahre 1772., desgleichen ein halber von 1773.

500.

M.THERESIA.D:G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Diademe, in Witwenkleidung.

Rev.) ARCHID.AUST.DUX—BURG.CO.TYR.1771.×.Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 493. Unter des Adlers Krallen: A.—.S Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△ 501.

M.THERESIA.D.G.R.IMP.HU.BO.REG. Das leicht bekleidete Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Diadem, umgeſchlagenem, auf der Achſel durch eine Spange geheftetem Hermelinmantel, den Kopf bedeckt ein ſchmaler, hinten zurückfallender Schleier. Unten: S.C.

Rev.) ARCHID.AUST.DUX.BURG.CO.TYR.1773.× Der gekrönte Doppeladler, mit dem mit den zwei Kronen bedeckten Bruſtſchilde, darin die Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Burgau, ſammt dem öſterreichiſchen in der Mitte. Randſchrift wie gewöhnlich.

Iſt ein aus Spießens Mſcprt., pag. 236, entnommener Thaler.

*502.

M.THERESIA.D.G.—R.IMP.HU.BO.REG. Bruſtbild, ſo wie es auf vorhergehendem durch Spieß beſchrieben iſt, nur iſt hier der Hermelinmantel auf der Achſel mit einem Kleinod ſtatt mit einer Spange zuſammengehalten. Unten: S.F.

Rev.) **ARCHID . AVST . DUX . — BURG . CO . TYR . 1780 . ×.** Sonſt wie der Revers von Nro. 498. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. K. k. Cab.

503.

M . THERESIA . D . G . — R . IMP . HU . BO . REG . Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Diadem, Witwenſchleier, antikem Gewande, und auf der Achſel befeſtigtem Hermelinmantel.

Rev.) **ARCHID . AVST . DUX . — BURG . CO . TYR . 1780 . ×** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 491, aber neben des Adlers Schweife: **I . C . — F . A .** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ähnlicher halber Thaler.

504.

M . THERESIA . D : G . R . IMP . HU . BO . REG . Ihr Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, aber von ganz anderer Zeichnung.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit etwas anderer Zeichnung, neben des Adlers Schweife: **T . S . — I . F .** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

Joseph II.

Sohn Kaiſers Franz I. und ſeiner Gemahlin, der Erzherzogin Maria Thereſia, Erbin der öſterreichiſchen Monarchie, geb. den 13. März 1741, wurde zum römiſchen König erwählt den 27. März 1764, als ſolcher gekrönt den 3. April gleichen Jahres, trat die kaiſerliche Regierung an den 18. Auguſt 1765, ward den folgenden 23. September zum Mitregenten erklärt, und übernahm die Regierung der Erblande allein den 29. November 1780, † den 20. Februar 1790.

Gemahlinnen: 1) Maria Iſabella, Herzog Philipp's von Parma Tochter, geb. den 31. December 1741, verm. durch Procuration zu Parma den 7. September und zu Wien den 6. October 1760, † den 27. November 1763.

2) Maria Joſepha, Tochter Kaiſer Karl's VII., geb. den 30. März 1739, verm. durch Procuration den 13. Januar zu München und zu Wien den 22. Januar 1765, † den 28. März 1767.

505. (M. 5345 und 5346.)

IOSEPH . (*us*) II . D . G . R . (*omanorum*) I . (*mperator*) S . (*emper*) A . (*ugustus*) — COR . (*regens*) & HER . (*es*) R . (*egnorum*) H . (*ungariae*) B . (*ohemiae*) &C . Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande, und mit dem auf der Bruſt befeſtigten goldenen Vließe. Darunter: A (Wien).

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . (*aringiae*) M . (*agnus*) D . (*ux*) . HET . (*ruriae*) 1765 . ×** Der gekrönte Doppeladler mit ge-

füllten Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in der rechten, und dem Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das mit zwei Kronen bedeckte und mit dem Orden des goldenen Vließes, des St. Stephans- und von Maria Thereſia, die zwei erſteren an ihren Ketten, der letztere an ſeinem Bande, theils umgebene, theils behängte vierfeldige Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Toskana, nebſt dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten öſterreich-lothringenſchen im Mittelſchildchen. Randſchrift: VIRTUTE.ET.EXEMPLO.

Ein Thaler, der auch mit der Jahrzahl: 1766. vorhanden iſt. Cat. Imp. pag. 103, von 1765.

506. (M. 6052.)

IOSEPH : II . D : G . R . I . S . A . — COR . & HER . R . H . B . &C. Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden. Darunter F (Hall im Innthale).

Rev.) ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . M . D . HET . 1765 . × Der Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, den Inſignien und Wappen, wie auf dem vorhergehenden. An den Seiten: A — S (Ludwig Aſpacher, Münzmeiſter, und Johann Joſeph Stocker, Wardein). Randſchrift: VIRTUTE . ET . EXEMPLO .

Ein tiroliſcher Thaler. Pf. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. auch völlig gleich von 1766 und 1771.

* 507.

IOSEPH . II . D : G . R . S . A . — COR . & . HER . R . H . B . &C . Sonſt faſt ganz wie auf Nro. 505.

Rev.) Auch völlig wie die Rückſeite von Nro. 505, nur iſt hier 1767 . × . und neben des Adlers Schweife ſtehen die Buchſtaben: I . C . — S . K . (Joſeph Cronberg, Münzmeiſter, und Sigmund Klemmer, Wardein). Randſchrift: VIRTUTE . ET . EXEMPLO .

Ein Thaler, welcher im v. Wellenh. Cab. auch mit dem fehlenden I vom J. 1766, und mit I : C : — S : K : vorhanden iſt. — Ferner im k. k. Cab. mit I und einfachen Punkten, vom J. 1768, als halber Thaler.

* 508. (M. 6053.)

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A . — COR . & HER . R . H . B . &C . Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem Haare, im römiſchen Harniſche, an welchem auf der Achſel ein Löwenkopf iſt, mit einem über die linke Achſel gehängten Mantel, und über die rechte Schulter gelegtem Ordensbande des ungariſchen St. Stephansordens, deſſen Stern auf dem Mantel eingeſtickt iſt, auch umgehängtem Toiſonorden an der Kette. Im Abſchnitte des Armes: A . W (Widemann, Medailleur). Ganz unten: A

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . M . D . HET . 1768 .** × Sonſt wie der vorhergehende. Randſchrift wie gewöhnlich.

Von dieſem Thaler wurden nur wenige Stücke ausgeprägt, weil er dem Kaiſer mißfiel, der auch das fernere Ausprägen verbieten ließ; es iſt übrigens deutlich darauf zu ſehen, daß der Stämpel der Rückſeite im Anfange die Jahrzahl 1767 trug, wo dann aus der zweiten 7 die Zahl 8 gemacht wurde. Er wird auch der Ordensthaler genannt. Cat. Imp. pag. 103. RR.

509. (M. 6054.)

IOSEPH : II . D : G . R . I . S . A . — COR . &HER . R . H . B . &C . Das Bruſtbild wie bei Nro. 504. Darunter: H. (Günzburg).

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . M . D . HET . 1768 .** × Der Doppeladler mit dem Wappen auf der Bruſt, wie gewöhnlich. An den Seiten: S. — C. (Tobias Schöbel, Münzmeiſter, und Hubertus Clotz, Wardein). Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler, der ebenfalls nicht in Cours gekommen iſt. Im v. Wellenh. Cab. ſind völlig gleiche mit den Jahrzahlen 1766 und 1771. R. von 1768.

* 510.

Im Allgemeinen wie der Avers von Nro. 508, doch ohne die Buchſtaben: **A . W**; die Bänder oder Schuppen am Arme bedecken deſſen Abſchnitt, auch iſt hier kein Löwenkopf auf der Achſel zu ſehen; der Ordensſtern iſt nur zur Hälfte ſichtbar, auf dem Harniſche ſind hier bloß drei Nägel angebracht, während auf dem erſten deren vier ſind; auch iſt unten der Buchſtabe **A** kleiner und näher am Harniſch, und überhaupt etwas andere Zeichnung bemerkbar.

Rev.) Dieſer unterſcheidet ſich von der Rückſeite der Nummer 509 außer der Jahrzahl, die hier 1769 iſt, durch kleine Abweichungen in der Zeichnung: der Adler mit ſeinen Inſignien oder Attributen iſt der Umſchrift näher, der Reichsapfel berührt das **U** in **BURG**. und ſeine Ringe ſind mit Nägeln beſchlagen, ſo wie auch das darauf befindliche Kreuz die Form eines Kleeblattkreuzes hat, und eine der Schweiffedern berührt das **L** in **LOTH.**, die Namensbuchſtaben der Münzofficianten ſind größer, und nach **C** iſt ein Punkt. Die Randſchrift ſammt den Zierathen ſind auf beiden Nummern ganz gleich.

Dieſer wird der zweite Ordensthaler genannt. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 49. Dieſer Thaler ſoll, wie man mir in Wien erzählte, auf folgende Weiſe entſtanden ſeyn: Ein großer Herr habe vom Kaiſer Joſeph die Erlaubniß erhalten, ſich ein Exemplar von Nro. 508 nachprägen zu laſſen; da aber der Münzmeiſter oder Münzdirektor, welcher die alten Stämpel aufbewahren ſollte, diejenigen, welche zu dieſem Thaler gehörten, verloren gehabt, ſo habe er, um ſeine Nachläſſigkeit zu verbergen, ſchnell andere verfertigen laſſen, in der Eile aber habe man die laufende Jahrzahl, nämlich 1769 darauf geſetzt. Ohne die Wahrheit dieſer Anekdote verbürgen zu wollen, ſcheint ſie mir doch nicht

unwahrſcheinlich; denn es iſt nicht wohl anzunehmen, daß man im Jahre 1769 neuerdings habe einen Thalerſtämpel ſchneiden laſſen, den der Kaiſer ſchon im vorhergehenden Jahre verworfen hatte, wenn nicht eine beſondere Urſache dieſe Erneuerung veranlaßt hätte. **RR.**

511.

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A. — COR . & . HER . R . H . B . &C. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande, und auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon. Unten: **A**

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . M . D . HET . 1768 . ×** Sonſt in allem wie der Thaler Nro. 507.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

512.

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A. — COR . &HER . R . H . B . &C. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem, aber etwas dünnem Haare, im römiſchen Schuppenharniſche, an welchem vorne ein Meduſenkopf zu ſehen iſt, und mit dem auf der Achſel befeſtigten Hermelinmantel, ohne Orden; das Bruſtbild iſt von allen andern, die mir von dieſem Herrn noch vorgekommen ſind, verſchieden.

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . — LOTH . M . D . HET . 1773 . ×** Sonſt ganz wie Nro. 507. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. K. k. Cab. **R.**

513.

Faſt wie Nro. 507, doch iſt die Zeichnung etwas verſchieden, und unten ſteht der Buchſtabe **F**

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG — LOTH . M . D . HET . 1776 . ×.** Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf Nro. 507, mit unbedeutender Abweichung in der Zeichnung; neben des Adlers Schweife: **V . C. — . S.** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab. von 1777.

514.

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A. — COR . &HER . R . H . B . &C. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem lockigem, etwas friſirtem Haare, im römiſchen Harniſche, an welchem vorne das Toiſon befeſtigt iſt, mit umgelegtem Hermelinmantel. Unten: **A**

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 505, aber von anderem Stämpel, der Jahrzahl 1778, und neben des Adlers Schweife: **I . C. — F . A.** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler, welcher ſich vorzüglich durch eine beſondere Zeichnung des Bruſtbildes von den gewöhnlichen Thalern dieſes Kaiſers unterſcheidet. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 180; es kommt daſelbſt auch einer vom Jahre 1780 vor, der ſich weſentlich dadurch unterſcheiden ſoll, daß der Harniſch etwas verändert und das goldene Vließ weggelaſſen iſt. v. Wellenh. Cab. von 1778.

△ 515.

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A . GERM . HV . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenem Haare, und dem an einem Bande hängenden Toiſon auf der Bruſt. Unten: **A**

Rev.) **ARCH . AUST . D . BURG . LOTH . M . D . HET . 1781 .** × Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden, ohne Buchſtaben an den Seiten. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler, der bloß zur Probe geſchlagen worden ſeyn ſoll. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 50. **R.**

* 516.

IOSEPH . II . D . G . R . I . S . A . — GERM . HV . BO . REX . Belorbeerter Kopf von der rechten Seite, mit friſirtem langem Haare, entblößtem Hals und Bruſt. Unten: **A**

Rev.) **ARCH . AVST . D . BVRG . — LOTH . M . D . HET . 1781 .** × Sonſt wie der Revers von Nro. 514, aber ohne Buchſtaben bei des Adlers Schweiſe.

Ein Thaler. Appel's Cat. Nro. 182. — K. k. Cab., wo auch ein ſolcher halber, doch von etwas veränderter Zeichnung vorhanden iſt; auf beiden iſt die gewöhnliche Randſchrift; es gibt dergleichen, ſowohl Thaler als Gulden, auch von ſpätern Jahren bis inbegriffen 1790; ſie unterſcheiden ſich außer der Jahrzahl nur durch kleine Abweichungen in der Zeichnung.

Reichs-Vicarien nach Kaiſer Joſeph II. Tode.

Karl Theodor.

Churfürſt von Pfalz-Baiern.

* 517.

CAR . THEODOR . D : G . C . P . R .(*heni*) **V .**(*triusque*) **B .**(*avariae*) **D .**(*ux*) **S . R . I . A .**(*rchi*) **D**(*apifer*) **& EL .**(*ector*) **PROV**(*isor*) **& VICAR .**(*ius*) Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, entblößtem Halſe und Bruſt. Darunter: **A . S** (Anton Schäfer.)

Rev.) ⊛ **IN . PART . RHENI . SVEV . ET . IVR . FRANCON** ⊛ Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt der mit dem Churhute be-

deckte neunfeldige Schild, darin die Wappen von Kleve, Jülich, Berg, Mörs, Berg op Zoom, Mark, Veldenz, Sponheim und Ravensberg; im Mittelſchilde iſt das quadrirte pfalz-bairiſche Wappen, mit dem Reichsapfel im Herzſchilde. Der Schild iſt umgeben mit den Orden des goldenen Vließes, von St. Georg, St. Hubert und St. Michael, jeder derſelben an ſeiner Ordenskette. Unten: 17 — 90 Ohne Randſchrift.

Ein in Mannheim geprägter Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem einen iſt das Wappen tingirt, auf dem andern nicht.

518.

CAR. TH. ſonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Iſt ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, nur daß hier **FRANC** ſtatt **FRANCON** ſteht.

Ein ebenfalls in Mannheim geprägter halber Thaler von zweierlei Stämpeln, die ſich nur dadurch unterſcheiden, daß auf dem einen das Wappen tingirt iſt. Hr. Beierlein, in München.

*519.

CAR. TH. D. G. C.(*omes*) **P. R. V. B. D. S. R. I. A. &. E. &. I.**(*n*) **P.**(*artibus*) **RH. SVEV. &. I. FRANC. PROV. &. VIC** * Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, auch umgelegtem Hermelinmantel. Unten: ***C. D.***

Rev.) **IVL.**(*iae*) **CL.**(*iviae*) **&. MONT.**(*ium*) **D.**(*ux*) **L.**(*andgravius*) **L.**(*euchtenbergae*) **P.**(*rinceps*) **M.**(*oersae*) **M.**(*archio*) **M.**(*ontis*) **A.**(*d*) **Z.**(*omam*) **C.**(*omes*) **V.**(*eldentiae*) **S.**(*ponhemiae*) **M.**(*arcae*) **&. R.**(*avensbergae*) **D.**(*ominus*) **I.**(*n*) **R.**(*avenstein*) **1790.** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem Churhute bedeckte und den vier bei vorletzter Nummer bemerkten Orden an ihren Ketten behängte dreifeldige, ovale Wappen von Pfalz, Baiern und der Reichs-Erz-Truchſeſſenwürde. Randſchrift: **CONFIDO. IN. DOMINO.**

Ein in München geprägter Thaler, der auch ohne Randſchrift vorhanden iſt.

520.

Wie der vorhergehende; das Bruſtbild hat hier aber einen bloßen Hals, iſt nicht geharniſcht, ſondern die Bruſt iſt bloß mit einem leichten Gewande bedeckt; die Felder des Wappens ſind hier tingirt.

Ein in München geprägter Thaler ohne Randſchrift. B. Cab. in M.

521.

Wie vorhergehende Nummer; nur ſteht hier zu Ende der Revers-Umſchrift: **D.**(*ominus*) **IN. R.** ſtatt: **D. I. R.**

Ebenfalls ein in München geprägter Thaler. B. Cab. in M.

522.

Die Umſchrift iſt wie auf vorhergehender Nummer; das Bruſtbild iſt hingegen geharniſcht und von der linken Seite, mit großem, umhangendem Ordensbande, deſſen Kreuz unten zu ſehen iſt, auch dem goldenen Vließe auf der Bruſt.

Der Revers iſt völlig wie der vorhergehende.

Ein in München geprägter Thaler. B. Cab. in M. RR.

* 523.

C. TH. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. &. E. &. I. P. RH. SV. &. I. FR. PRO. &. VIC. * Bruſtbild, wie auf Nro. 519, jedoch ohne die Buchſtaben C. D. unter demſelben.

Rev.) Wie die Rückſeite der benannten Nummer. Ohne Randſchrift.

Ein in München geprägter halber Thaler. K. k. Cab.

* 524.

C. TH. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. D. &. E. &. I. P. R. S. &. I. F. PRO. &. VIC * Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit nicht gebundenem Haare, breitem Ordensbande und etwas ſichtbarem Hermelinmantel. Beim Arme: . I. SCH. F. (*ecit*)

Rev.) I. C. &. M. D. L. L. P. M. M. M. A. Z. C. V. S. M. &. R. D. IN. R. Das Wappen iſt tingirt, oben glatt und unten abgerundet, ſonſt wie auf vorhergehender Rückſeite. Ganz unten: 17 — 90

Ein ebenfalls in München geprägter halber Thaler. R.

Friedrich August III.

Churfürſt von Sachſen.

* 525.

FRID. AVG. D. G. DVX SAX. ELECTOR & VICARIVS IMPERII Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, durch welche (wie auf den Münzen Konſtantin's des Großen und anderer römiſcher Kaiſer, auch griechiſcher und der älteſten franzöſiſchen Könige) ein etwas breites Band, das vom Scheitel bis in den Nacken herabgeht und mit einem Knoten unten geknüpft iſt, gezogen iſt, mit bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) X. EINE — MARCK F: (*ein*) Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit dem Churhute bedeckte zweifeldige churſächſiſche Wappen. Unten am Schweife: I. E. — C. Im Abſchnitte: 1790 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler.

526.

Wie der vorhergehende.

Rev.) XX. EINE — MARCK F: Sonſt wie der vorhergehende. Im Abſchnitte: 17 $\frac{2}{3}$ 90

Ein halber Thaler.

Leopold II.

Sohn Kaiſers Franz I. und deſſen Gemahlin, der großen Maria Thereſia, Erbin der öſterreichiſchen Monarchie, geb. den 5. Mai 1747, ward nach ſeines Bruders Joſeph Tod zum römiſchen Kaiſer erwählt den 30. September 1790, und den darauf folgenden 9. Oktober gekrönt, † den 1. März 1792.

Gemahlin: Maria Ludovica, Infantin von Spanien, geb. den 24. November 1745, vermählt den 7. Auguſt 1765, † den 15. Mai 1792.

* 527.

LEOPOLDVS II . D . G . R . IMP . S . A . GERM . HV . BO . REX. Sein belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten der Buchſtabe: A (Wien)

Rev.) ARCH . AVST . D . BVRG . — LOTH . M . D . HET . 1790 .× Der gekrönte Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das mit den Kronen von Ungarn und von Böhmen bedeckte, und von dem Toiſon, dem ungariſchen St. Stephans- und dem Maria Thereſia-Orden, die beiden erſteren an ihren Ketten und der letztere an ſeinem Bande umgebene vierfeldige Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Toskana, nebſt dem vom erzherzoglichen Hute bedeckten öſterreichiſch-lothringenſchen im Mittelſchildchen. Randſchrift: PIETATE . ET . CONCORDIA .

Ein Thaler, dergleichen auch von den Jahren 1791 und 1792 zu finden ſind. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 187 und 188. — Im k. k. Cab. ſind außer ſolchen ganzen Thalern auch halbe vorhanden.

Reichs-Vicarien nach Kaiſer Leopolds II. Tode.

Karl Theodor.

Churfürſt von Pfalz-Baiern.

* 528.

CAR . THEOD . D:G . C . P . R . V . B . D . S . R . I . A . D . & EL . PROV . & VICAR . Sein Kopf von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten: A . S

Rev.) IN . PART . RHENI . SVEV . ET . IVR . FRANCON. Der Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem Churhute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, ovale, dreifeldige Wappen von Pfalz, Baiern und der Reichs-Erztruchſeßenwürde. Unten: 17—92 Ohne Randſchrift.

Ein in Mannheim geprägter Thaler.

* 529.

CAR. TH. D: G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. D & EL. PROV & VICAR Sonſt wie der vorhergehende, nur von etwas anderer Zeichnung. Unten: A. S

Rev.) IN. PART. RHENI. SVEV. & IVR. FRANCON. Sonſt ganz wie der vorhergehende. Ohne Randſchrift.

Ein in Mannheim geprägter halber Thaler.

* 530.

C. TH. D G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. & . E. & . I. P. RH. SVEV. & . I. FR. PROV. & . VIC. + Sein Kopf von der rechten Seite, mit friſirtem ungebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Am Abſchnitte der Achſel: *C. D.*

Rev.) IVL. CL. & . M. D. L. L. P. M. M. M. A. Z. C. V. S. M. & . R. D. I. R + Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem Churhute und den vier Orden an ihren Ketten geſchmückte gleiche Wappen wie auf Nro. 518. Unten: 17—92 + Ohne Randſchrift.

Ein in München geprägter Thaler. Mehrere Punkte in der Aversumſchrift ſind beinahe nicht zu erkennen.

531.

C. TH. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. D. & . E. & . I. P. R. S. & . I. F. PRO. & . VIC. *

Rev.) I. C. & . M. D. L. L. P. M. M. M. A. Z. C. V. S. M. & . R. D. I. N. R. Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende ganze Thaler, aber von veränderter Zeichnung.

Ein in München geprägter halber Thaler. B. Cab. in M.

Friedrich August III.

Churfürſt von Sachſen.

* 532.

FRID. AVGVST. D. G. DVX SAX. ELECTOR Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Hals-

binde, im römiſchen Schuppenharniſche, auch auf der Achſel durch ein Kleinod befeſtigtem Gewande. Unten: 1792

Rev.) **SAC.ROM.—IMP.PROVISOR—ITERVM** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit dem Churhute bedeckte zweifeldige churſächſiſche Wappen. Unten herum: **X.EINE MARK F.**(*ein*) Unter des Adlers Schweife: **I.**(*ohann*) **E.**(*rnst*) **C.**(*roll*) Ohne Randſchrift.

Ein Thaler.

533.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, doch ſteht hier: **I.E. — C** darunter: **XX.EINE — MARK F.** und zwiſchen dieſen beiden Zeilen: $\frac{2}{3}$ Ohne Randſchrift.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

Franz II.

Sohn Kaiſer Leopold's II. und deſſen Gemahlin Maria Ludovica, Infantin von Spanien, geb. den 12. Februar 1768, wurde zum römiſchen Kaiſer erwählt den 5. und gekrönt den 14. Juli 1792, nahm die Würde eines Kaiſers von Oeſterreich an den 11. Auguſt 1804, legte die römiſche Kaiſerwürde nieder den 6. Auguſt 1806, und in Folge dieſer Entſagung wird zugleich das heilige römiſche Reich aufgelöſt, nachdem es ſeit dem Jahre 800 beſtanden hatte. † den 2. März 1835.

Gemahlinnen:
1) Eliſabetha Wilhelmine, Prinzeſſin von Würtemberg, geb. den 21. April 1767, verm. den 8. Januar 1788, † den 18. Februar 1790.
2) Maria Thereſia, Prinzeſſin von Neapel und Sicilien, geb. den 6. Juni 1772, verm. durch Procuration den 15. Auguſt und zu Wien den 19. September 1790, † den 13. April 1807.
3) Maria Louiſe Beatrix, Erzherzogin von Oeſterreich-Eſte, geb. den 14. December 1787, verm. den 6. Januar 1808, † den 7. April 1816.
4) Caroline Auguſte, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 8. Februar 1792, verm. durch Procuration den 29. October und zu Wien den 10. November 1816.

* 534.

FRANCISCVS II. D. G. R. IMP. S. A. GERM. HV. BO. REX. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem und etwas lockigem langem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten: **A** (Wien.)

Rev.) **ARCH. AVST. D. BVRG.—LOTH. M. D. HET. 1792.×** Der gekrönte Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Kralle, auf der

Bruſt das mit den beiden Kronen bedeckte und von dem goldenen Vließe, dem ungariſchen St. Stephans- und dem Maria Thereſia-Orden, die zwei erſten an ihren Ketten, der letztere an ſeinem Bande, behängte Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Toskana, mit dem vom erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde, darin die Wappen von Oeſterreich und Lothringen. Randſchrift: **LEGE . ET . FIDE.**

Ein Thaler, dergleichen von 1792 bis 1804 geprägt wurden; ob es aber eine Unterbrechung in den Jahrzahlen gibt, iſt mir unbekannt. K. k. Cab., wo auch ein völlig gleicher halber von 1792, ein ganzer und halber von 1794, ein halber von 1795, ein ganzer von 1798, ein halber von 1799, und endlich ganze und halbe von 1800, 1801, 1802, 1803 und 1804, alle mit A zu ſehen ſind. — Appel's Cat. Nro. 192.

B.) Römiſch- und öſterreichiſch-kaiſerliche.

Franz.

(Als römiſcher Kaiſer Franz II., als öſterreichiſcher Franz I.)

* 535.

FRANCISCVS II . D. G. ROM. ET HAER. (*editarius*) **AVST.** (*riae*) **IMP.** (*erator*) Sonſt in allem wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **GERM. HVN. BOH. REX. A.** (*rchidux*) **A.** (*ustriae*) — **D.** (*ux*) **LOTH.** (*aringiae*) **VEN.** (*etiae*) **SAL.** (*alisburgi*) 1804. Der gekrönte Doppeladler mit gefüllten Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle, auf ſeiner Bruſt iſt der mit der Kaiſerkrone bedeckte und von den drei Orden auf gewöhnliche Weiſe umgebene Schild, darin ein auf jedem Kopfe gekrönter Doppeladler, der das Schwert in der rechten und den Reichsapfel in der linken Kralle hält, und den Wappenſchild mit der öſterreichiſchen Binde auf der Bruſt hat. Randſchrift: **LEGE . ET . FIDE.**

Von dieſem Thaler gibt es Exemplare mit und ohne Stämpelriſſe; nachdem aber der Stämpel zerſprungen war, wurde ein neuer mit der Jahrzahl: 1804. gemacht. Es gibt auch dergleichen Thaler von 1805. und 1806. Dieſer iſt der allerletzte, auf welchem der Titel eines römiſchen Kaiſers erſcheint. Im k. k. Cab. finden ſich außer den ganzen auch noch halbe von 1805 und 1806. In Appel's Cat., II. Bd. Nro. 51, wird geſagt, daß es vom halben Thaler des Jahres 1805. zweierlei Stämpel gebe, und daß auf dem einen die das Schwert haltende Adlerskralle eine Feige bilde. Wenn ſchon Salzburg erſt durch den Preßburger Frieden am 26. December 1805 an Oeſterreich kam, ſo gehört dieſer Titel doch hierher, indem das öſterreichiſche Kaiſerhaus im Falle der Erlöſchung des Zweiges Oeſterreich-Salzburg die Hand auf dieß Land hatte.

C. Kaiſerlich-öſterreichiſche.

Franz I.

(Als römiſcher Kaiſer Franz II.)

* 536.

FRANCISCVS I. D. G. AVSTRIAE IMPERATOR. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem langem, ungebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten: A

Rev.) **HVN . BOH . GAL .** (*iciae*) **REX . A . A . — D . LO . SAL . WIRC .** (*eburgi*) **1807** . Der gekrönte Doppeladler mit noch einem Krönchen auf jedem Kopfe, Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das deutſche Ordenskreuz, auf welchem das von dem Toiſon an der Kette ganz umgebene und von dem ungariſchen St. Stephans- und dem Maria-Thereſienorden, erſterer an der Kette, der zweite am Bande behängte Schild iſt, worin die Wappen von Oeſterreich, Habsburg und Lothringen in drei Feldern neben einander ſtehen. Randſchrift: **IVSTITIA REGN.** (*orum*) **FVNDAMENTVM.**

Ein Thaler, der im k. k. Cab. als ganzer von 1807., als ganzer und als halber von 1808, dergleichen von 1809 und 1810. zu ſehen iſt. Appels Cat. II. Bd. Nro. 41. Der Titel von Würzburg, ſo wie auch das Deutſchordenskreuz beziehen ſich auf die durch den Preßburger Frieden dem hohen Kaiſerhauſe zugeſicherten Heimfallsrechte, ſowohl von Würzburg als auch der Deutſchordenslande.

537.

FRANCISCVS I:D:G:AVSTRIAE IMPERATOR. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **HVN:BOH:GAL:REX.A:A:—LO:WI:** (*rceburgi*) **ET IN FR:** (*anconia*) **DVX . 1811** . Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, eben ſo die Randſchrift.

Ein Thaler, der im k. k. Cab. als ganzer und als halber von 1811, und eben ſo von den Jahren 1812, 1813, 1814 und 1815 vorhanden iſt.

538.

FRANCISCVS I . D . G . AVSTRIAE IMPERATOR. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, ungebundenem, langem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten: A

Rev.) **HVN . BOH . LOMB .** (*ardiae*) **ET VEN .** (*etiae*) **— GAL .** (*iciae*) **LOD .** (*omeriae*) **IL .** (*lyriae*) **REX . A .** (*rchidux*) **A .** (*ustriae*) **1817** . Der Doppeladler u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden, nur ſind die

Orden durch den des heiligen Leopold und der eiſernen Krone, beide an ihren Ketten, vermehrt. Randſchrift: **IVSTITIA REGN.FVNDAMENTVM.**

Ein Thaler. K. k. Cab., wo er als ganzer und als halber von 1817, 1818, 1819, 1820 und 1821 vorkommt, nur daß auf dem ganzen: **FUNDAMENTUM**, auf dem halben hingegen **FVNDAMENTVM** zu leſen iſt, dann von 1822 als ganzer und als halber, beide mit **FVNDAMENTVM.**

539.

Wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl 1825, die Geſichtszüge ſind hier älter, das Haar iſt kurzgeſchnitten, und von den Bändern des Lorbeerkranzes liegt das eine am Halſe an.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

***540.**

FRANCISCVS I.D.G.AVSTRIAE IMPERATOR. Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, aufgeſetztem Lorbeerkranze, von welchem die Bänder nicht am Halſe anliegen, mit bloßem Hals und Bruſt. Unten: A Die Geſichtszüge ſind hier älter als auf den früheren Thalern und Gulden abgebildet.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1831. Randſchrift: **IVSTITIA REGNORVM FVNDAMENTVM** + Dieſe Worte ſind eingeſenkt und nicht durch Zierathe getrennt.

Ein Thaler. K. k. Cab. als ganzer und als halber von 1831., desgleichen von 1833 (es gibt auch ſolche von 1833, wo **FVNDAMENIVM** ſteht; dieſe wurden aber ſogleich wieder eingeſchmolzen) und von 1835. In dem Jahre 1831 wurde auf den k. k. Thalern und Gulden ein erhöhter Rand mit einer kleinen Randverzierung eingeführt. Es gibt noch einen zweiten Stämpel vom Jahre 1831, wo die Bänder des Lorbeerkranzes am Halſe anliegen und die Geſichtszüge noch älter ſind als auf dem erſten.

Ferdinand I.

Sohn Kaiſers Franz I. von Oeſterreich und deſſen Gemahlin Maria Thereſia, Prinzeſſin von Neapel und Sicilien, geb. den 19. April 1793, beſtieg den Kaiſerthron den 2. März 1835.

Gemahlin: Karolina Maria Anna Pia, königliche Prinzeſſin von Sardinien, geb. den 19. September 1803, vermählt den 27. Februar 1831.

***541.**

FERDINANDVS I.D.G.AVSTRIAE IMPERATOR. Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, einem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt. Unten: A

Rev.) **HVNG.BOH.LOMB.ET VEN.—GAL.LOD.IL.REX. A.A.1835.** Der gekrönte Doppeladler mit einem Krönchen auf jedem

Kopfe, Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle, auf deſſen Bruſt das dreitheilige Wappen nebſt den fünf Orden ganz wie auf Nro. 540. Randſchrift: **RECTA.TVERI.**

Ein Thaler.

* 542.

FERD.I.D.G.AVSTR.IMP.HVNG.BOH.R.(*ex*) **H.**(*ujus*) **N.**(*ominis*) **V.**(*Quintus*) Das Haupt wie auf dem vorhergehenden, aber etwas kleiner und ſchmäler. Unten: A

Rev.) **REX.LOMB.ET.VEN.DALM.—GAL.LOD.ILL.A. A.1837.** Sonſt ganz wie auf vorhergehendem. Deßgleichen auch die Randſchrift.

Ein Thaler, welchen ich auch von den Jahren 1838, 1839 und 1840 beſitze.

D. Kaiſerlich-ruſſiſche.

Alexis Michailowitſch.

Sohn Michaels Fedorowitſch und deſſen Gemahlin Eudoria Lucanowna, geb. den 17. März 1630, ward Czar im Juli 1645, † den 8. Februar (n. St.) 1676.

Gemahlinnen: 1) Maria Iliawna Mikoſtavskaja, verm. 1647.

2) Natalia Kyriolowna Nariskin, † den 4. Februar 1694.

543. (M. 49.)

Die Umſchrift heißt auf deutſch: »Von Gottes Gnaden großer Czar und Großfürſt Alexei Michailowitſch von ganz Groß- und Klein-Rußland.« Der auf einem ungeſchmückten Pferde ſitzende Czar und Großfürſt im Galopp, von der rechten Seite, doch den Kopf und Körper ziemlich vorwärts gekehrt, ſo daß auch das linke Auge zu ſehen iſt, mit aufgeſetzter Krone, Ober- und Unterbarte, im weiten Mantelkleide, das durch einen Gurt zuſammen gehalten wird; mit einem im Winde flatternden Theile des Obergewandes, der wahrſcheinlich einen Aermel vorſtellt, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte, unförmliche Zepter.

Rev.) In einem viereckigen, beſonders an den Seiten mit vielem Schnitzwerke verſehenen Rahmen ein gekrönter Doppeladler. Darüber auf zwei Zeilen: »Im Jahre 7162« (nach jetziger Zeitrechnung: 1654) und ganz unten: »Ein Rubel.« Der Raum zwiſchen der Ober- und Unterſchrift längs dem Rande iſt mit Zierathen ausgefüllt. Auf beiden Seiten beſtehen die Buchſtaben aus alt-ruſſiſcher Kirchenſchrift.

Dieſer Rubel ſoll nebſt andern alten ruſſiſchen Münzen und Medaillen auf Befehl der Kaiſerin Katharina II. in den 1790ger Jahren vom alten Stämpel wieder nach-

geprägt worden ſeyn. Im k. k. Cab. iſt von jedem der beiden Gepräge ein Exemplar vorhanden. Das alte Gepräge zeigt, daß dieſe Gattung Rubel nur von umgeprägten ausländiſchen Thalern herrührt. Auch die polniſchen Juden ließen bereits zu Alexis Lebzeiten ſolche Stücke nachprägen. — Cat. Imp. pag. 104. — Hannoverſche Blätter für Münzkunde, Nro. 15 des erſten Jahrganges

△ **544.** (M. 50.)

Ein alter moskowitiſcher Rubel, auf einer Seite den ruſſiſchen Adler, auf der andern Seite den zu Pferde im vollen Schmucke ſitzenden Czar vorſtellend. Die Umſchriften ſind in ruſſiſcher Sprache. Auf das Pferd hat der ehemalige Beſitzer eine Hausmarque gemacht und folgende Jahrzahl eingeprägt: 1665.31. *Julii.* woraus zu vermuthen iſt, daß dieſer Rubel unter dem Czar Alexis Michailowitſch geſchlagen ſei.

Da ich dieſen Rubel nie geſehen habe, ſo muß ich mich begnügen, Madai's Beſchreibung genau zu kopiren.

Peter I.

Sohn des Czaren Alexis Michailowitſch und deſſen Gemahlin Natalia Kyriolowna Nariskin, geb. den 11. Juni 1672, ward unter Vormundſchaft ſeiner Schweſter Sophia zugleich mit ſeinem ältern Stiefbruder Iwan (welcher 1688 reſignirte) Czar 1682, übernahm die Alleinregierung im Jahre 1689, nahm die kaiſerliche Würde an den 22. October 1721, † den 8. Februar (28. Januar a. St.) 1725.

Gemahlinnen: 1) Eudoxia Lapuchin, verm. den 27. Juni 1689, ward im Jahre 1698 in ein Kloſter geſperrt, aus welchem ſie 1727 wieder heraus kam, † den 8. September 1731.

2) Katharina Alexeiewna, geb. den 24. Februar 1684, verm. 1707, zur Czarin erklärt 1711, und den 18 Mai 1724 gekrönt.

△ **545.** (M. 51.)

***ЦРЪ ПЕТРЪ ЕАМОДЕРЖЕЦЪ I ПОКЕАIТЕАЪ КГЕРоЕIИЕКIИ** (Czar Peter Selbſtherrſcher und Beherrſcher aller Reuſſen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, einem kleinen Knebelbärtchen, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА ПОЛТIНА ҂АΨА** (Gute Münze, im Werthe ein Rubel, 1701.) Der auf jedem Köpfchen gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender größerer Krone, Zepter und Reichsapfel in den Krallen.

Hamb. hist. Remarq. von 1702, W. XLVII., wo ich die Beſchreibung hergenommen habe.

546. (M. 51.)

ЦР̃Ъ ПЕТРЪ ЕАМоДЕРЖЕЦЪ I ПоВЕЛIТЕЛЬ ВЕЕРоЕIИЕКIИ* (Czar Peter Selbſtherrſcher und Beherrſcher aller Reuſſen.)

Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, ohne Bart, im römiſchen Harniſch und Gewande. Im Abſchnitte des Armes ſcheinen die Buchſtaben **C F** zu ſeyn. Unten: **C F**

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА ПОЛТИНА ҂АѰА** (Eine gute Münze im Werthe ein halber Rubel. 1701.) Der Doppeladler wie auf dem vorhergehenden.

Ein halber Rubel. Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 104.

547. (M. 2476.)

ПЕТРЪ АЛЕѮIЕВИЧЪ ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛIТЕЛЬ ЦРЬ (Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher Czar.) Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, kaum bemerkbarem Schnurbärtchen, im geblümten Harniſche, ohne Gewand.

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА РОЬЛЬ ҂АѰД** (Eine gute Münze im Werthe ein Rubel. 1704.) Der Doppeladler wie auf Nro. 545.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 104.

548.

ПЕТРЪ АЛЕѮIЕВИЧЪ ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛIТЕЛЬ ЦРЬ (Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher Czar.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche.

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА ПОЛТIНА ҂АѰД.** (Eine gute Münze im Werthe ein halber Rubel. 1704.) Der Doppeladler wie auf Nro. 545. Neben des Adlers Schweife ſtehen die ganz kleinen Buchſtaben: Н—Д Dieſe Buchſtaben zeigen ohne Zweifel den Namen des Münzmeiſters an.

Ein halber Rubel. Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 104, jedoch ohne die beiden Buchſtaben unten. — Schinz'ſches Cab., mit den Buchſtaben.

549.

ПЕТРЪ АЛЕѮIЕВИЧЪ ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛIТЕЛЬ ЦРЬ (Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher Czar.) Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, ohne Lorbeerkranz, mit kaum bemerkbarem Schnurbärtchen, im geblümten Harniſche, ohne Gewand.

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА РѸБЛЬ ҂АѰЕ** (Eine gute Münze im Werthe ein Rubel. 1705.) Der Doppeladler wie bei Nro. 545.

Ein Rubel, auf welchem neben dem Schweife des Adlers ebenfalls Buchſtaben geweſen zu ſeyn ſcheinen. Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 104.

550.

ЦРЬ ПЕТРЪ АЛЕѮIЕВИЧЪ ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛIТЕЛЬ

(Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer Art von Lockenperrücke, im Harniſche, auf deſſen Bruſt die rechte Hälfte des Doppeladlers mit dem Zepter in der Kralle; mit umgelegtem Gewande.

Rev.) МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА ПОЛТИНА ҂АΨЅ (Eine gute Münze im Werthe ein halber Rubel. 1706.) Der Doppeladler mit der großen und den beiden kleinen Kronen, Zepter und Reichsapfel wie gewöhnlich, nur von anderer Zeichnung und mit geſchloſſenen Kronen, während auf den frühern nur die große geſchloſſen iſt.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

551.

ЦРЬ · ПЕТРЪ · АЛЕѮIЕВИЧЪ · В : Р : П : und ein Krönchen. (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, im Harniſche, auf deſſen Bruſt die rechte Hälfte des Doppeladlers mit dem Zepter in der Kralle zu ſehen iſt, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) .МОСКОВСКИI.РѸБЛЬ. (Ein Moskauiſcher Rubel.) Der Doppeladler wie auf dem vorhergehenden, unten neben dem Schweife: 17 — 07 mit arabiſchen Zahlen. Statt der Punkte ſind im Revers kleine offene Krönchen.

Ein Rubel. K. k. Cab.

552. (M. 2477.)

ЦРЬ · ПЕТРЪ · АЛЕѮIЕВИЧЪ · В : Р : П · (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebelbarte, im Harniſche und Mantel, auf der Bruſt iſt die rechte Hälfte des Doppeladlers nebſt Zepter in der Kralle. Im Abſchnitte des Armes: Н

Rev.) .МОСКОВСКИI.РѸБЛЬ. (Ein Moskauiſcher Rubel.) Der Doppeladler wie bei Nro. 550. Neben des Adlers Schweife: .҂А – ΨЗ. (1707.) Statt der Punkte in der Revers-Umſchrift ſind kleine offene Kronen und neben der Jahrzahl kleine hügelartige Verzierungen.

Ein Rubel. K. k. Cab.

553.

+ЦРЬ · ПЕТРЪ · АЛЕѮIЕВИЧЪ:В:Р:П+ (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebelbärtchen, im Harniſche, an wel-

chem vorn die rechte Hälfte des Doppeladlers ſammt Zepter zu ſehen iſt, mit umgelegtem Mantel, auf der Achſel iſt ein Stern angebracht.

Rev.) **МОГКОВСКИ' — ПОЛТИННИКЪ** (Moskauiſcher halber Rubel.) Der Doppeladler wie bei Nro. 550. Neben dem Schweife ſteht die Jahrzahl: ҂А — ѰЗ (1707.)

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

554. (M. 52.)

ЦРЬ · ПЕТРЬ · ВСЕРОСИСКІИ · САМОДЕРЖЕЦЬ (Czar Peter Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel, auch Band und Kreuz des Andreasordens. Am Abſchnitte des Armes: **GOUIN . F .** (*ecit*)

Rev.) **ЗА ПОЛТАВСКȢЮ · БАТАЛІю** (Für die Schlacht bei Pultawa.) In der Nähe einer auf einer Anhöhe liegenden Stadt etliche gegen einander feuernde Soldaten, im Vordergrunde liegen Todte, eine Fahne, eine Trommel und Waffen, welches zuſammen die Schlacht bei Pultawa vorſtellen ſoll. Rechts unten am Abſchnitte: **HAUPI** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: ✱ 1709 ꙁГ ✱ ІЮНЯ 27 Д (den 27. Juni 1709.)

Iſt eine Medaille. Madai erzählt, daß jeder bei der Schlacht zugegen geweſener Soldat eine ſolche zum Geſchenke bekommen, ſie als ein Ehrenzeichen am Halſe tragen mußte und bei Todesſtrafe nicht verkaufen durfte. Im v. Wellenh. Cab. iſt auch ein größeres Schauſtück, wo die Schlacht beſſer dargeſtellt iſt, vorhanden.

555.

+**ЦРЬ · ПЕТРЪ · АЛЕѮІЕВИЧЪ : В : Р : П** + (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im Harniſche, worauf der Adler wie auf den frühern, und umgelegtem Mantel.

Rev.) **МАНЕТА ІоКРАА ЦЕНА ПоЛТИНА · 1710** (Eine gute Münze im Werthe ein halber Rubel.) Der Doppeladler wie bei Nro. 550.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

556.

ЦРЬ ПЕТРЬ — АЛЕѮІЕВИЧЬ (Czar Peter Alexiewitſch.) Belorbeertes Bruſtbild, mit lockigem Haare, Knebelbarte, im Harniſche ohne Adler, und Mantel.

Rev.) **МОСКОВСКИ — ПОЛТИНА 1712** (Ein Moskauiſcher halber Rubel.) Der Doppeladler wie bei Nro. 550.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

***557.** (M. 53.)

ЦРЬ ПЕТРЬ АЛЕѮIЕВИЧЬ ВС.РОСИI ПОВЕЛИТЕЛЬ (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Beherrſcher.) Das erhoben geſchnittene, belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im leicht geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) **ПРИЛѢЖАНИЕ·И ВѢРНОСТЬ·ПРЕВОСХОДИТЬ·СИЛНО** (Fleiß und Treue übertrifft Stärke.) Die Darſtellung der Schlacht zwiſchen der ruſſiſchen und der ſchwediſchen Flotte im bothniſchen Meerbuſen, bei der dieſem gegenüber liegenden Inſel Aland. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **ИЮЛЯ · 2.7 · ДНЯ · .1714.** (den 27. Juli 1714.)

Eine rubelförmige Denkmünze auf den Sieg der ruſſiſchen über die ſchwediſche Flotte bei der Inſel Aland. K. k. Cab.

558.

ЦРЬ·ПЕТРЬ·АЛЕѮIЕВIЧЬ·ВСЕА·РОСИI·САМОДЕРЖЕЦЬ· (Czar Peter Alexiewitſch aller Reußen Selbſtherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, einem Knebelbarte, im leicht geblümten Harniſche und Mantel. Am Abſchnitte des Armes: **O K**

Rev.) **МАНЕТА НОВАА ЦЕНА РꙊБЛЬ АѰИI** (Neue Münze im Werthe ein Rubel. 1718.) Der Doppeladler wie bei **Nro. 550.** Randſchrift: **МОСКОВЬСКI ⁑ УКАЗЬНЫI ⁑ РꙊЕАL ⁂ МАНЕТНАГО ДЕНЕЖНАГО ДВОРА 1718 ⁂** (Moskauiſcher geſetzlicher Rubel aus dem Münz- und Geldamte.)

Ein Rubel. **Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 104.**

559.

+ЦРЬ ПЕТРЬ · АЛЕѮIЕВIЧЬ ВСЕА РОСИI · САМОДЕРЖЕЦЬ + (Czar Peter Alexiewitſch aller Reußen Selbſtherrſcher.) Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kunzem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im etwas geblümten Harniſche und im Gewande. Am Abſchnitte des Armes: **O K**

Rev.) **МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · РꙊЬЛЬ · ҂А . Ѱ . Ѳ . I ·** (Neue Münze im Werthe ein Rubel. 1719.) Sonſt wie der Revers des vorhergehenden. Randſchrift: **МОСКОВЬСКI УКАЗНЫIРꙊБЛЬ 172 КРАСМАIО ДЕПЕЖПАРО ДБОРА** (Moskauiſcher geſetzlicher Rubel aus dem Krasnaer Geldamte.)

Ein Rubel. **Mon. en arg. pag. 73 et Cat. Imp. pag. 105.**

560.

ПЕТРЬ АЛЕЅІЕВІЧЪ · ВСЕА РОСИІ . САМОДЕРЖЕЦЬ ЦРБ · (Peter Alexiewitſch aller Reußen Selbſtherrſcher Czar.) Das Bruſtbild, ziemlich wie auf dem vorhergehenden, doch etwas erhobener; auch hier ſind am Abſchnitte des Armes die Buchſtaben: **О К**

Rev.) **МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · РꙊБАЬ · ≠А . Ψ . К** (Neue Münze im Werthe ein Rubel. 1720.) Sonſt wie die Rückſeite der vorhergehenden. Randſchrift: **МОСКОВЬСКІ РꙊВАЬ МАНЕТНАГО АLІЕНАГО ❁ ДВОРА ❁ 1719** (Moskauiſcher Rubel aus dem Münz- und Geldamte.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

561.

ЦРЬ ПЕТРЬ АЛЕЅІЕВИЧЪ ВСЕА РОСИИ ПОВЕЛІТЕЛЬ (Czar Peter Alexiewitſch aller Reußen Beherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im Harniſche und Gewande, welches ſo ungeſchickt drapirt iſt, daß es einem Adlerflügel ähnlich ſieht.

Rev.) **МАНЕТА ДОБРАА ЦЕНА ПОЛТІНА ≠АЧВ** (Eine gute Münze im Werthe ein halber Rubel. 1720.) Der Doppeladler mit ſeinen Inſignien, doch hat hier die obere Krone faſt die Geſtalt eines Erzherzoghutes.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

562. (M. 2478.)

ЦРЬ · ПЕТРЬ · АЛЕЅІЕВІЧЪ · ВСЕА · РОСИІ · САМОДЕРЖЕЦЬ. und ein Krönchen. (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Rußland Selbſtherrſcher.) Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, einem Knebelbarte, im glatten Harniſche und umgelegtem Mantel.

Rev.) **МОНЕТА . НОВАА . ЦЕНА · РꙊЬАЬ ≠А · Ψ · К** (Neue Münze im Werthe ein Rubel. 1720.) Der gewöhnliche Doppeladler ſammt ſeinen Inſignien. Randſchrift: **МОСКОВЬСКИ ЧКАЗЬНЫ РꙊБЛЕВІКЪ МАНЕТНАГО ДБНЕЖНАГО ДВОРА 1720** (Ein Moskauiſches Rubelſtück aus dem Münz- und Geldamte.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

563.

ЦРЬ ПЕТРЬ АЛЕЅІЕВІЧЪ ВСЕА РОСИІ . САМОДЕРЖЕЦЬ und ein offenes Krönchen. (Czar Peter Alexiewitſch von ganz Ruß-

land Selbſtherrſcher.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare und einem Knebelbarte, im Harniſch von beſonderer Zeichnung und Hermelinmantel, unten am Harniſche iſt der Buchſtabe: **К**

Rev.) **МОНЕТА·НОВАА·ЦЕНА·РȢБЛЬ·҂А·Ѱ·КА·** (Neue Münze im Werthe ein Rubel. 1721.) Der dreifach gekrönte Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel. Randſchrift: **МОСКОВЬСКІ ȢКАЗЬНЫ РȢБЛВ МАНЕТНАГО ДЕНЕЖНАГО ДВОРА** (Moskauiſcher geſetzlicher Rubel aus dem Münz- und Geldamte.) Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung herumgezogen. (Die Umſchrift des Averſes iſt an einigen Stellen beſonders undeutlich.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

564. (M. 2479.)

Aufſchrift in dreizehn Zeilen: **ВИБЩ ∴ ГДР҃Ю ∴ ПЕТРУ ∴ 1 ∴ ИМЯНЕМЬ И ДЕЛАМИ ∴ ВЕЛИКОМУ ∴ РОССИСКОМУ ИМПЕРАТОРУ ∴ И ОТЦУ ∴ ПО ДВАДЕСЯТОЛЕТНВІХЬ ТРІУМООВЬ СЕВЕРЬ УМИРИВШ ЕМУ СІЯ ИЗ СЕРЕБРА ДОМАШНЕГО∴МЕДАЛІЯ∴УСЕРДНЕЩЕ ПРІНО∴СИТСЯ∴** (Dem Kaiſer Peter I., dem Namen und Thaten nach großen ruſſiſchen Monarchen und Vater, nach zwanzigjährigen Triumph dem Norden Friedengebenden, dieſe aus dem häuslichen Silber eifrigſt dargebrachte Medaille durch Friedensband verbunden.)

Rev.) **СОЮ ЗОМЬ МИРА. СВЯЗУЕМЫ** Die auf dem Waſſer ſchwimmende Arche Noah, auf welche zu eine Taube mit einem Oelzweige im Schnabel fliegt. Im Hintergrunde ſieht man die Städte St. Petersburg und Stockholm, welche durch den über ihnen erſcheinenden Regenbogen gleichſam mit einander verbunden ſind. Unter jeder dieſer Städte ſteht der Name, nämlich rechts: **С·ПЕТЕРЬБѴРХ** und links: **ЬСТОКГОЛМЬ.** (St. Petersburg und Stockholm.) Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **ВЬ НЕЙСТАТѢ·ПОПОТОПѢ СѢВЕРНВІЯ·ВОИНЫ. 1721.** (Zu Neuſtadt nach Unterdrückung des nordiſchen Krieges.)

Iſt eine auf den im beſagten Jahre zwiſchen Rußland und Schweden geſchloſſenen Nyſtädtiſchen Frieden geprägte Medaille. Mon. en arg. pag. 74 et Cat. Imp. pag. 105.

565. (M. 54.)

ПЕТРЬ·А·ИМПЕРАТОРЬ ❁ I САМОДЕРЖЕЦЬ ❁ ВСЕРОССИСКИІ (Peter I. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, einem Knebelbarte, und umgelegtem Hermelinmantel, auf

welchem kleine Sonnen eingeſtickt ſind, vorn auf dem Harniſche iſt die rechte Hälfte des Doppeladlers zu ſehen und etwas weiter unten ein Andreaskreuzchen. Im Abſchnitte des Armes: **О К**

Rev.) **МОНЕТА — НОВАА — ЦЕНЛ — РȢЬЛЬ —** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der viermal in einander geſetzte und ein Kreuz bildende Buchſtabe: **П** mit vier Kronen, an den untern Enden bedeckt, in deſſen Innern die Jahrzahl: **17 — . — 23**, und in den Schenkeln des Kreuzes die Namenszahl: **İ** Randſchrift: ◇◇◇ **МОСКОРСКОГО ◇ ДВЛРАРОСІСКОІ РȢБЛ** (Aus dem Moskauiſchen Amte ruſſiſcher Rubel.)

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 74 et Cat. Imp. pag. 105.

566.

ПЕТРЬ · А · И · МПЕРАТОРЬ І САМОЛЕРЖЕЦЬ · ВСЕРОССИІСКИІ · (Peter Alexiewitſch Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, nur fehlen hier die Buchſtaben im Abſchnitte des Armes.

Rev.) **МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · ПОЛІНА · 1723** (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen Inſignien. Die Randſchrift iſt ganz unleſerlich.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

567.

ПЕТРЬ А ИМПЕРАІОРЬ І САМОДЕРЖЕЦЬ ВСЕРОСИІСКИІ (Peter Alexiewitſch Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, einem Knebelbarte, im römiſchen Harniſch und Gewande, auf dem Bruſtſtücke des Harniſches ſind die dreifach gekrönten Köpfe des Doppeladlers zu ſehen.

Rev.) **МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · ПОЛІНА · 1723** (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Sonſt ganz wie die vorhergehende Rückſeite. Die Randſchrift iſt nicht lesbar.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

568. (M. 2480.)

ПЕТРЬ · І . ИМПЕРАТОРЬ · І САМОДЕРЖЕЦЬ · ВСЕРОССИІСКІИ + (Peter I. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, im Harniſche und Gewande, auf welchem ein Ordensſtern, der Harniſch iſt mit Palmzweigen verziert. Unter dem Bruſtbilde die Buchſtaben: **·СПБ·** (St. Petersburg.)

Rev.) МОНЕТА — НОВАЯ — ЦЕНА — РУБЛЬ — (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Wie der Revers von Nro. 565, nur von etwas veränderter Zeichnung, namentlich in Hinſicht der Kronen, auch iſt hier eine Sonne in der Mitte der Jahrzahl: 17 — 24 Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. K. k. Cab., wo er auch mit unbedeutenden Abweichungen vom Jahre 17—25 vorhanden iſt.

569.

ПЕТРЪ · А · ИМПЕРАТОРЪ · — І САМОДЕРЖЕЦЪ . ВСЕРОСИІСКИІ . (Peter A. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf Nro. 567.

Rev.) **МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · ПОЛТІНА · 1724** (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Sonſt wie Nro. 567. Randſchrift: ❁❁❁❁❁ **ПОТИННИКБ ❁ ❁ РОЛПИННИКЬ** (Halbes Rubelſtück.)

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

* 570.

ПЕТРЪ · А · ИМПЕРАТОРЪ — І САМОДЕРЖЕЦЪ · ВСЕРОСИІСКИІ · (Peter A. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild wie auf Nro. 567.

Rev.) **МОНЕТА — НОВАА — ЦЕНА — РУБЛЬ —** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Wie die Rückſeite von Nro. 568, nur ſteht hier die Jahrzahl: 17 — 25 ohne Punkt und Sonne dazwiſchen. Randſchrift: * **МОСКОВСКОГО ❁ ДВАРА ❁ РОССИСКОІ ❁❁❁❁ РУБЛ** (Aus dem Moskauiſchen Amte ruſſiſcher Rubel.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

571.

ПЕТРЪ · І ИМПЕРАТОРЪ · І САМОДЕРЖЕЦЪ · ВСЕРОССИИ · СКИИ (Peter I. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild wie auf Nro. 568, und unter demſelben die gleichen drei Buchſtaben: **СПБ**

Rev.) **МОНЕТА*НОВАЯ*ЦЕНА*ПОЛТИНА*1725** (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen Inſignien, wie auf den frühern.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

572.

ПЕТРЪ А ИМПЕРАТОРЪ — І САМОДЕРЖЕЦЪ ВСЕРОСИІСКИІ (Peter A. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild wie auf Nro. 570.

Rev.) МОНЕТА · НОВАА · ЦЕНА · ПОАТІНА 1725 (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Der gewöhnliche Doppeladler ſammt ſeinen Inſignien.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

Katharina I.

übernahm nach ihres Gemahls Tod die Regierung des ruſſiſchen Reiches den 8. Februar 1725, † den 17. Mai 1727.

573. (M. 6055.)

ЕКАТЕРІНА · ІМПЕРАТРИЦА · І САМОДЕРЖИЦА · ВСЕ-РОСІСКАЯ · (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Ihr ungekröntes Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, von Perlen durchflochtenem Haare, im leichten antiken Gewande.

Rev.) МОНЕТА · НОВАЯ · ЦЕНА · РУБЛЬ · 1725 (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender großer Krone, Zepter und Reichsapfel in den Krallen. Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Cat. Imp. pag. 105. — Madai ſagt, daß dieſer Rubel überaus rar ſei, weil das Bruſtbild auf ungewöhnliche Weiſe entblößt iſt, auch ohne Krone und Ordensband erſcheine.

574. (M. 55.)

ЕКАТЕРІНА · ІМПЕРАТРИЦА · І САМОДЕРЖИЦА · ВСЕ-РОСІСКАЯ. (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, von der linken Seite, mit einem Krönchen in dem friſirten, mit Perlen durchflochtenen Haare, in einem knappen Staatsrocke, worauf der Stern des St. Andreasordens, deſſen Band über die rechte Schulter herabhängt, auch umgelegtem Hermelinmantel. Unten: СПБ (St. Petersburg.)

Rev.) МОНЕТА ♣ НОВАЯ ♣ ЦЕНА ♣ РУБЛЬ · 1725 (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der Doppeladler wie auf dem vorhergehenden, nur iſt die obere Krone etwas kleiner.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 74 et Cat. Imp. pag. 105. — Im k. k. Cab. iſt noch ein zweiter Stämpel dieſes Rubels, der ſich weſentlich durch Weglaſſung der drei Buchſtaben unter dem Bruſtbilde, an deren Stelle ein Zierath iſt, von dem erſten unterſcheidet, vorhanden.

* 575.

ЕКАТЕРІНА · ІМПЕРАТРИЦА · І САМОДЕРЖИЦА · ВСЕ-РОСІСКАЯ (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.)

Sonſt wie der vorhergehende, doch ohne die drei Buchſtaben oder Zierath unter dem Bruſtbilde.

Rev.) **МОНЕТА·НОВАЯ·ЦЕНА·РУБЛЬ·** 1726 (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen Inſignien. Randſchrift: ***РУВАЬ * МОСКОВСКОГО * ДВОРА * РОССИСКОІ** (Ruſſiſcher Rubel des Moskauiſchen Amtes.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

576.

○ЕКАТЕРІНА○ІМПЕРАТРИЦА І САМОДЕРЖІЦА ВСЕ-РОСИІСКАЯ○ (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **МОНЕТА . НОВАЯ . ЦЕНА . ПОЛТИНА** 1726 (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen gewöhnlichen Inſignien, neben deſſen Schweife die drei Buchſtaben. **СП — Б** Statt der Punkte ſind im Revers kleine Zierathe.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

577.

ЕКАТЕРІНА·ІМПЕРАТРІЦА·І САМОДЕРЖИЦА·ВСЕ-РОСІСКАЯ· (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf vorhergehendem Avers, nur mit etwas veränderter Zeichnung, auch fängt hier die Umſchrift zur Linken oben an und geht rund herum, während auf dem vorhergehenden dieſelbe zur Rechten unten anfängt, und deren Anfang und Ende durch das Bruſtbild getrennt iſt.

Rev.) **.МОНЕТА НОВАЯ · ЦЕНА·ПОЛТІНА·** 1726· (Neue Münze im Werthe ein halber Rubel.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber ohne die Buchſtaben neben dem Schweife. Randſchrift: **РОССИ*С*Е* ОТ ❀❀❀❀ ПОТИННИЕЬ ❀❀❀❀❀** (Ruſſiſches halbes Rubelſtück.)

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

578.

○○ЕКАТЕРІНА·ІМПЕРАТРИЦА·І САМОДЕРЖИЦА· ВСЕРОСІСКАЯ○ (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf Nro. 574.

Rev.) **МОНЕТА . НОВАЯ . . ЦЕНА . РУБЛЬ .** 1726 (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen gewöhnlichen Inſignien. Statt der Punkte ſind im Revers Zierathe.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 106. Im k. k. Cab. befindet ſich auch ein ſolcher, wo an den Seiten des Schweifes die Buchſtaben: СП—Б (St. Petersburg) ſtehen.

579.

ЕКАТЕРІНА · ІМПЕРАТРІЦА · І САМОДЕРЖИЦА · ВСЕРОС: (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem Krönchen in dem mit einer Perlenſchnur durchflochtenen, friſirten Haare, im knappen Rocke, mit übergelegtem Mantel und Ordensbande auf der rechten Achſel, vorn auf der Bruſt ſind Juwelen angebracht.

Rev.) **МОИЕТА * НОВАЯ * ЦЕНА * РУЬАЬ * 1726** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Wie die vorhergehende Rückſeite, mit den Buchſtaben: **СП _ Б** (St. Petersburg) neben dem Schweife.

Ein Rubel. Schinz'ſches Cab.

580.

ЕКАТЕРІНА · ІМПЕРАТРІЦА · І САМОДЕРЖИЦА · ВСЕРОС: (Katharina Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **МОНЕТА ⊛ НОВАЯ ⊛ _ ⊛ ЦЕНА ⊛ РУБАБ · 1727** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, doch ſind die Buchſtaben neben dem Schweife hier weggelaſſen. Randſchrift: **МОСКОВОКОТО ДВОРА ⊛ РОССИСКОI ⊛⊛ РѴВЛЬ ⊛** (Aus dem Moskauiſchen Amte ruſſiſcher Rubel.)

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 106.

581.

Wie der vorhergehende Avers, aber von feinerem und erhobenerem Gepräge.

Rev.) **МОНЕТА * НОВАЯ * ЦЕНЛ * РУЬЛЬ 1727** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, neben des Adlers Schweife ſind hier wieder die Buchſtaben: **СП _ Б** (St. Petersburg.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

Peter II.

Alexiewitſch, Sohn des Großfürſten Alexius Petrowitſch und deſſen Gemahlin Charlotte Chriſtina Sophia, Prinzeſſin von Braunſchweig, geb. den 13. October 1715, ward Czar den 11. Mai 1727, gekrönt den 7. März 1728, † den 18. Januar 1730. Er verlobte ſich mit:

1) Maria Alexandrowna, Alexander's Fürſten von Menzikoff's Tochter, den 5. Januar 1727, ſie fiel mit ihrem Vater in Ungnade im September desſelben Jahres, † im Jahre 1736.

2) Katharina Alexiewna Dolgorucki, den 11. December 1729, doch ſtarb der Kaiſer noch vor der Vermählung; ſie wurde von der Kaiſerin Anna in's Elend verwieſen, aber von der Kaiſerin Eliſabeth 1741 wieder zurückberufen, † als vermählte Gräfin Bruce im Februar 1747.

* 582.

ПЕТРЬ II + IМПЕРАТОРЬ * — И САМОДЕРЖЕЦЬ * ВСЕРОСIСКИ * (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im römiſchen Harniſche, auf welchem vorn ein ungekrönter Doppeladler, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) **МОНЕТА * — НОВЛА * — ЦЕНЛ * РУБЛЬ * —** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der viermal in einander geſetzte und ein Kreuz bildende Buchſtabe: **II**, mit vier Kronen an deſſen untern Enden bedeckt; im Innern dieſes Kreuzes iſt die Jahrzahl: 17—.—27 und in den Schenkeln die Namenszahl: **ÏI** Randſchrift: **РОССИСКОI ⊛ РѴБЛЬ ⊛ МОСКОВСКОГО ⊛ ДВОРА ⊛** (Ruſſiſcher Rubel aus dem Moskauiſchen Amte.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

583. (M. 5347.)

ПЕТРР · II · IМПЕРАТОРЬ · — И САМОДЕРЖЕЦЬ · ВСЕРОСIСКИ · (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, nur ſind unten die drei Buchſtaben: **СПБ** (St. Petersburg.)

Rev.) **МОНЕТЛ — НОВАЯ — ЦЕНА — РУБЛЬ —** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Ganz wie die vorhergehende Rückſeite. Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Schinz'ſches Cab.

584. (M. 5348.)

ПЕТРЬ · II · IМПЕРАТОРЬ · И САМОДЕРЖЕЦЬ ВСЕРОСIСКИ · (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, aber mit dem Sterne des Andreasordens, im Hermelinmantel. Ohne die drei Buchſtaben unten.

Rev.) **МОНЕТА — НОВАЯ — ЦЕНА — РУБЛЬ** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Das gekrönte Namensbuchſtaben-Kreuz, ganz wie auf vorhergehendem, nur mit der Jahrzahl: 17—.—28 Die Randſchrift iſt nicht leſerlich.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 106.

585. (M. 56.)

ПЕТРЬ · II · IMПЕРАТОРЬ · _ И САМОДЕРЖЕЦЬ · ВСЕ-РОСІСКИ · (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, ohne Orden, aber auf der Bruſt iſt der Doppeladler mit über ihm ſchwebender Krone.

Rev.) МОНЕТА _ НОВАЯ _ ЦЕНА _ РУБЛЬ _ (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Ganz wie der vorhergehende. Randſchrift ebenfalls wie auf dem vorhergehenden.

Ein Rubel. Schinz'ſches Cab.

586.

* ПЕТРЪ II · IMПЕРАТОРЪ · И САМОДЕРЖЕЦЪ · ВСЕ-РОСІСКИ (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch, an welchem vorn ein ungekrönter Doppeladler zu ſehen iſt, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) МОНЕТА * НОВАЯ * ЦЕНА * ПОЛТІНА * 1728 (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der Doppeladler mit ſeinen Inſignien. Die Randſchrift iſt unleſerlich.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

587.

ПЕТРЬ II · IMПЕРАТОРЬ + И САМОДЕРЖЕЦЬ + ВСЕ-РОСІСКИ · (Peter II. Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, in der Perrücke und im römiſchen Harniſch, an welchem vorn ein Doppeladler mit über ihm ſchwebender Krone, ohne Mantel, aber mit über die rechte Schulter gehängtem Ordensbande.

Rev.) Wie derjenige von Nro. 584, nur iſt hier die Jahrzahl: 17—29 Randſchrift: ◦ МОСКОВСКОТО ДВОРА ◦ ОССИСКОІ ◦ РУБЛЬ ◦ (Aus dem Moskauiſchen Amte ruſſiſcher Rubel.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

Anna.

Tochter des Czaren Iwan (älteren Bruders Peters des Großen) und deſſen Gemahlin Proskovia Feodorowna Soltikow, geb. den 5. Februar 1693, ward nach Abſterben ihres Vetters, Peter II., den 4. Februar 1730 als Kaiſerin von Rußland ausgerufen, und den 28. April gleichen Jahres gekrönt, † den 28. October 1740.

Gemahl: Friedrich Wilhelm, Herzog von Kurland, geb. den 19. Juli 1692, verm. den 13. November 1710, † den 21. Januar 1711.

△ **588.** (M. 57.)

Б ○ М ○ АННА ○ IМПЕРАТРИЦА ○ I САМОДЕРЖИЦА ○ ВСЕ-РОСНСКАЯ (Anna von Gottes Gnaden Kaiſerin und Selbſtherrſcherin von ganz Rußland.) Ihr gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langen Haarlocken, im Galakleide, mit umgelegtem Mantel und dem Bande des Andreasordens, auf der Bruſt iſt ein Juwelenſchmuck, welcher faſt wie ein gekrönter Doppeladler ausſieht. Unten des Medailleurs Name: **S.F.**

Rev.) **БОГОМЪ РО ДОМЪ I СИМИ** (Von Gott, von der Geburt und von dieſen.) Die auf einem eingelegten Boden ſtehende Kaiſerin, vorwärts gekehrt, doch den Kopf ganz von der rechten Seite, im Krönungsgewande, umgeben von den drei chriſtlichen Tugenden mit ihren Attributen, die durch ein Kind im Arme bezeichnete Liebe ſetzt der Kaiſerin die Krone auf, der Glaube mit einem Kreuze in der linken Hand übergibt ihr das Zepter und die auf einen Anker geſtützte Hoffnung den Reichsapfel. Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **КОРОНОВАНА ВМОСКВЕ ДНЯ 28 АПРЕ ЛЯ 1730·** (Gekrönt zu Moskau den 28. April 1730.)

Eine große Medaille. Köhler, P. VIII. W. 33, wo ich die Beſchreibung hergenommen habe. R.

589. (M. 58.)

Б: М· АННА IМПЕРАТРИЦА I САМОДЕРЖИЦД ВСЕ РОСИСКАЯ (Von Gottes Gnaden Anna Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Deren Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare und aufgeſetztem Krönchen, in einem Rocke, auf deſſen Achſeln römiſche Achſelbänder ſind, mit über die rechte Schulter gelegtem Ordensbande.

Rev.) **МОНЕТ_А · Р_ѴБ_ЛЬ· _1730** (Münze ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, auch Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit dem St. Andreaskreuze an ſeiner Kette umgebener Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 107.

590.

Б·М· АННА·IМПЕРАТРИЦА·I САМОДЕРЖИЦА·ВСЕ-РОСИСКАЯ (Von Gottes Gnaden Anna Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild wie auf vorhergehendem, nur mit mehr Juwelen auf der Bruſt.

Rev.) Dieſer iſt wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: **1731**

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 107, wo noch einer ſich nur wenig in der Kleidung unterſcheidender, vom Jahre 1733, zu finden iſt.

591. (M. 6056.)

Б М АННА IМПЕРАТРИЦА I САМОДЕРЖ ВСЕРОСИ-СКАЯ (Von Gottes Gnaden Anna Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, faſt wie bei dem vorhergehenden Rubel von 1731.

Rev.) ·МОНЕТА·ПОЛТИ.НА 1733. (Münze ein halber Rubel.) Der dreifach gekrönte Adler, mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen, ohne Bruſtſchild noch Ordenskette.

Ein halber Rubel. Cat. Imp. pag. 107.

592.

Wie der Avers von Nro. 590, nur iſt hier die Kaiſerin ohne Ordensband, hingegen trägt ſie einen mit Doppeladlern geſtickten Hermelinmantel, auch iſt ſie anders friſirt.

Rev.) МОНЕТА — РУБЛ — Ь — 17 — 37 (Münze ein Rubel.) Sonſt wie der Revers von Nro. 590. Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 107. Es gibt dergleichen auch von den Jahren 17—38 und 17—39.

*593.

Б·М·АННА·IМПЕРАТРИЦА·I САМОДЕРЖИЦА ВСЕ-РОСИСКАЯ (Von Gottes Gnaden Anna Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, faſt wie auf dem vorhergehenden, doch ſind auf dem Hermelinmantel keine Doppeladler eingeſtickt, hingegen iſt daſelbſt eine Art Juwelenkreuz zu ſehen. Unten die drei Buchſtaben: СПБ (St. Petersburg.)

Rev.) Ganz gleich wie der vorhergehende, nur mit der Jahrzahl: 17 — 38 Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 75 et Cat. Imp. pag. 107.

Iwan oder Johann III.

Sohn Prinz Anton Ulrich's zu Braunſchweig-Wolfenbüttel und deſſen Gemahlin der Prinzeſſin Eliſabeth Katharina von Mecklenburg, welche den 23. Mai 1733 zur griechiſchen Kirche übertrat und den Namen Anna nebſt dem Titel einer Großfürſtin von Rußland annahm (ſie ſelbſt war eine Tochter Herzog Karl Leopolds von Mecklenburg-Schwerin und deſſen Gemahlin, der Großfürſtin Katharina, älteren Schweſter der Kaiſerin Anna), geb. den 23. Auguſt 1740, folgte unter der Regentſchaft ſeiner Mutter auf dem ruſſiſchen Throne den 28. October 1740, ward des Rei-

ches entſetzt und in ein Gefängniß geſperrt den 6. December 1741, † im Gefängniſſe in der Nacht vom 4. bis 5. Auguſt 1764.

594. (M. 2481.)

IOАННЪ · III Ъ · M · IMПЕРАТ : IСАМОДЕР : ВСЕРОСС: (Johann III. von Gottes Gnaden Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Der gekrönte doppelte Namenszug: I 3, darunter die Buchſtaben: **СПБ** (St. Petersburg.)

Rev.) **МОНЕ _ ТА · _ РУБЛ _ Ь · _ 17 _ 40** (Münze ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, auch Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette umgebener Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Randſchrift: **∘ МОНЕТНАГО · ДВОРА ∘ ∘ С · ПЕТЕРБУРХСКАГО ∘** (Aus dem St. Petersburgiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 76 et Cat. Imp. pag. 107. — Die Kaiſerin Eliſabeth ſoll gleich nach ihrer Thronbeſteigung alle unter Kaiſer Iwans III. Namen geprägten Münzen bei Strafe in die Münze zurück zu liefern befohlen haben. RRR.

* 595. (M. 59.)

IOАННЪ · III · Б · M · IMП : IСАМОД : ВСЕРОС : (Johann III. von Gottes Gnaden Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, umgelegtem Mantel und dem St. Andreasorden an einem über die rechte Schulter gehängten Bande. Darunter die drei Buchſtaben: **С:П:Б** (St. Petersburg.)

Rev.) **МОНЕТА · РУБЛ _ Ь _ 17 _ 41** (Münze ein Rubel.) Sonſt wie der vorhergehende. Die Randſchrift iſt ebenfalls wie auf dem vorhergehenden.

Ein Rubel. Köhler, P. XIII. W. 46. — Mon. en arg. pag. 76 et Cat. Imp. pag. 107, wo auch ein völlig gleicher halber zu finden iſt, welcher ſich außer der Größe und Gewicht nur durch die Werthsangabe unterſcheidet.

596. (M. 59.)

Avers wie der vorhergehende, nur ſtehen hier folgende drei Buchſtaben: **М · М · Д** : unter dem Bruſtbilde.

Rev.) Gleich der vorhergehenden Rückſeite. Randſchrift: **МОСКОВСКОГО *** МА . . НЕТНОГО * ДВОРА** (Aus dem Moskauiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. Mon. en arg. pag. 76 et Cat. Imp. pag. 107. R.

Eliſabetha.

Tochter Kaiſer Peter's des Großen und deſſen Gemahlin Katharina, geb. den 29. December 1709, ward mit Karl, Herzog zu Holſtein-Gottorp und Biſchof zu Lübeck den 20. Mai 1727 verlobt, ihr Bräutigam ſtarb aber den 31. Mai noch vor der Vermählung; ſie ward nach Kaiſer Iwan's Entthronung Kaiſerin den 6. December 1741 und zu Moskau gekrönt den 6. Mai 1742, † den 25. December 1761.

* 597. (M. 60.)

Б· М · ЕЛИСАВЕТЬ · І · ІМП: ІСАМОД : ВСЕРОС (Von Gottes Gnaden Eliſabeth I. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Krone, friſirtem, langem Haare, im weit ausgeſchnittenen, mit Juwelen geſchmückten Rocke, mit umgelegtem Hermelinmantel und über die rechte Achſel gehängtem Ordensbande. Darunter die drei Buchſtaben: **СПБ** (St. Petersburg.)

Rev.) **МОНЕТА·РѴБЛЬ·17 — 41** (Münze ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, auch Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette umgebener Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Randſchrift: ***МОНЕТНАГО·ДВОРА***С·ПЕТЕРБѴРХСКАГО*** (Aus dem St. Petersburgiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. K. k. Cab. — In Mon. en arg. pag. 76 et Cat. Imp. pag. 108 iſt ein völlig gleicher mit der Jahrzahl: 17—42. — Im Schinz'ſchen Cab. von 17—47, in meiner Sammlung gibt es einen von 17—44, wo aber in der Randſchrift der Buchſtabe C vor dem Buchſtaben X geſetzt iſt.

598. (M. 2482.)

Б·М· ЕЛИСАВЕТЪ·І·ІМП : І САМОД : ВСЕРОС (Von Gottes Gnaden Eliſabeth I. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, nur daß daſſelbe von etwas anderer Zeichnung iſt und auf dem Hermelinmantel Doppeladler eingeſtickt zu ſehen ſind. Unten die drei Buchſtaben: **СПЬ** (St. Petersburg.)

Rev.) Wie der vorhergehende, nur daß hier die Jahrzahl: 17 — 55 und neben des Adlers Schweife die Buchſtaben: **Я — І** ſtehen. Randſchrift: **МОНЕТНАТО ❖ ДВОРА ❖ С· ПЕТЕРБѴРХСКАГО ❖** (Aus dem St. Petersburgiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

* 599. (M. 2483.)

ELISABETHA.I.D.G.IMP.(*eratrix*) TOT.(*ius*) ROSS.(*iac*)❖

Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, nur von etwas anderer Zeichnung, auch hat hier derjenige Doppeladler, welcher ganz abgebildet iſt, Zepter und Reichsapfel in den Krallen.

Rev.) **MONETA . LIVOESTHONICA .** 1757 Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler mit über ihm ſchwebender Krone, Zepter und Reichsapfel in den Krallen, in ſeinen Schnäbeln hält er Schnüre, an welchen die Wappen von Riga und Reval, als den Hauptſtädten von Liefland und Eſthland, in zwei neben einander befindlichen ovalen Schilden über die Bruſt herabhängen. Ganz unten ſteht zwiſchen zwei Roſetten die Werthzahl: 96 nämlich ſo viele Kopeken, als nach M a d a i dieſer Thaler werth ſeyn ſoll.

Man nennt dieſe Münzen in ihrem Vaterlande »ganze Livoneſer,« ſie ſind alſo vier Kopeken geringer als ein Rubel; es gibt auch halbe Livoneſer mit der Werthzahl: 48; beide ſind ohne Randſchrift. Cat. Imp. pag. 108.

*** 600.** (M. 2484.)

Ь· М· ЕЛИСАВЕѲЪ · I · IМПЕРАТ . IСАМОД . ВСЕРОСС. (Von Gottes Gnaden Eliſabeth I. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, in einem vorn reich mit Juwelen beſetzten Kleide, mit umgelegtem Ordensbande und Hermelinmantel, auf welchem ein Doppeladler eingeſtickt zu ſeyn ſcheint; unten: **TIMOѲЕI · I · F** (Timotheus I.)

Rev.) **ПОБѢДИТЕЛЮ** (Dem Sieger.) Ein römiſch gekleideter junger Krieger mit einem Spieße in der rechten und einer ruſſiſchen Fahne in der linken Hand, ſchreitet über ein mit Todten, preußiſchen Fahnen und Standarten, Kanonen, Flinten, Säbeln, Trommeln und Pauken bedecktes Schlachtfeld, mit dem linken Fuße tritt er auf ein Gefäß, woraus laut der Aufſchrift: **Р · ОДЕР** (Fluß Oder) der Oderſtrom fließt. Rechts im Hintergrunde ſieht man die Stadt Frankfurt an der Oder, und links unbewaffnete Soldaten, welche einen Berg hinauf fliehen. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **НАДЪ ПРУСАКА МИАВТ · 1 · Д ·** 1759 (Ueber den Preußen den 14. Auguſt 1759.) Rechts über der Leiſte: **Т . I** Ohne Randſchrift.

Ein auf den Sieg bei Kunersdorf geſchlagener, etwas medaillenartiger Rubel. Cat. Imp. pag. 108.

Peter III.

Früher K a r l P e t e r U l r i c h, Sohn Herzog K a r l F r i e d r i c h's zu Holſtein-Gottorp und deſſen Gemahlin A n n a P e t r o w n a, ältern Tochter Kaiſer P e t e r's des Großen, geb. den 21. Februar 1728, folgte ſeinem Vater in deſſen Erblanden den

18. Juni 1739, ward den 18. November 1742 zum Großfürſten und Thronfolger in Rußland, nachdem er vorher die griechiſche Religion und den Namen Feodorowitſch angenommen, erklärt; wurde Kaiſer den 25. December 1761 (5. Januar 1762 n. St.), aber des Thrones entſetzt den 9. Juli 1762 und † den 14. gleichen Monats im Gefängniſſe.

Gemahlin: Sophia Auguſte Friederika, Prinzeſſin von Anhalt-Zerbſt, geb. den 2. Mai 1729, verlobt den 11. Juli 1744, trat zur griechiſchen Religion über und nahm den Namen Katharina Alexeiewna an, verm. den 1. September 1745.

601. (M. 2486.)

ПЕТРЪ·III·Б·М·IМП·IСАМОДЕРЖ·ВСЕРОС (Peter III. von Gottes Gnaden Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reußen.) Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, einer ſchmalen Halsbinde, im Bruſtharniſche, an welchem vorn die rechte Hälfte des gekrönten Doppeladlers mit dem Zepter in der rechten Kralle, mit übergehängtem Ordensbande und Hermelinmantel. Unten die drei Buchſtaben: **СПБ** (St. Petersburg.)

Rev.) **МОНЕТА — НОВАЯ — ЦЕНА — РУБЛЬ —** (Neue Münze im Werthe ein Rubel.) Der viermal in einander geſetzte und ein Kreuz bildende Buchſtabe: **П** mit vier Kronen an deſſen Enden bedeckt, im Innern dieſes Kreuzes iſt die Jahrzahl: 17 — 62 und in den Schenkeln die Namenszahl: **III** Randſchrift: **С·ПЕТЕРБꙊРХСКАГО ❈ ❈ МОНЕТНАТО ❈ ДВОРА·** (Aus dem St. Petersburgiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

602. (M. 2485.)

Wie der vorhergehende Avers, aber von erhobenerem Gepräge.

Rev.) **МОН — ЕТА — РꙊВЛЬ· — 17 — 62 —** (Münze ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, auch Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette umgebener Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Neben dem Schweife: **Н — К** Randſchrift: **МОНЕТНАТО ❈ ДВОРА ❈ С·ПЕТЕРБꙊРХСКАГО** (Aus dem St. Petersburgiſchen Münzamte.)

Ein Rubel, der auch ohne Randſchrift vorhanden iſt. Nach Spieß's Angabe ſollen diejenigen Rubel ohne Randſchrift in Oſt-Preußen, als dieſe Provinz durch die ruſſiſche Armee beſetzt war, geſchlagen worden ſeyn. Cat. Imp. pag. 108.

*** 603.** (M. 2487.)

Wie der vorhergehende Avers, nur ſtehen hier unter dem Bruſtbilde die Buchſtaben: **ММД**

Rev.) Iſt ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, nur ſtehen hier neben des Adlers Schweife die Buchſtaben: **Д _ М** Randſchrift: **МОСКОВСКОГО ❁ ❃ МОНЕТНАТО ❃ ДВОРА ❁** (Aus dem Moskauiſchen Münzamte.)

Ein Rubel. Im Cat. Imp. pag. 108 iſt auch ein ſolcher halber Rubel abgebildet.

Katharina II.

Beſtieg bei dem Sturze ihres Gemahls deſſen Thron, ließ ſich den 3. October 1762 krönen und † den 17. November 1796.

604. (M. 6057.)

Б · М · ЕКАТЕРИНА · II · IМП · IСАМОД · ВСЕРОС (Von Gottes Gnaden Katharina II. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Das ziemlich erhobene Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem Haare, aufgeſetztem Krönchen, einer hinten mit einer Maſche gebundenen Spitzen-Halsbinde, in einem weit ausgeſchnittenen, vorn mit Juwelen beſetztem Kleide, mit umgehängtem Ordensbande und Hermelinmantel. Am Abſchnitte des Armes: **.Т.I.** Ganz unten: **ММД**

Rev.) **МОНЕТА · _ РУБЛЬ · 17 _ 62** (Münze ein Rubel.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, auch Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette umgebener Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Neben dem Schweife: **Д _ М** Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Cat. Imp. pag. 108.

605.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, jedoch ſteht hier die Jahrzahl: 17—64 und neben des Adlers Schweife: **Е—I** Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. Schinz'ſches Cab.

606. (M. 2488.)

Wie der vorhergehende Avers, nur etwas kleiner und unter dem Bruſtbilde die Buchſtaben: **СПБ**

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: 17—64 und neben des Adlers Schweife: **C—A** Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. K. k. Cab. Das von Madai angeführte Exemplar hat die Jahrzahl: 17—62 und unten im Revers die Buchſtaben: H. K.

607.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) МОНЕТА·ПОАТИНА.17—64. (Münze ein halber Rubel.) Sonſt ganz wie der vorhergehende. Ohne Randſchrift.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

608.

Б·М·ЕКАТЕРИНА·II·IМП·ИСАМОД·ВСЕРОСС· (Von Gottes Gnaden Katharina II. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Gekröntes und belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, langem Haare, in einem ſtark ausgeſchnittenen, vorn mit Juwelen beſetzten Galakleide, mit umgehängtem Ordensbande und einem mit gekrönten Doppeladlern geſtickten Hermelinmantel. Unten ſtehen die drei Buchſtaben. **СПБ** (St. Petersburg.)

Rev.) Im Allgemeinen wie Nro. 604, aber kleiner, flacher und mit der Jahrzahl: 17—83, neben des Adlers Schweife: **И—З**. Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. K. k. Cab.

° 609.

Б·М·ЕКАТЕРИНА·II·IМП·ИСАМОД·ВСЕРОСС. (Von Gottes Gnaden Katharina II. Kaiſerin und Selbſtherrſcherin aller Reußen.) Wie der vorhergehende, nur unten am Mantel die Buchſtaben: **·T·I·**

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, doch ohne Trennung der Umſchrift und mit der Jahrzahl: 17—87 Neben des Adlers Schweife die Buchſtaben: **Я—А·**

Ein Rubel.

Paul I.

Sohn Kaiſer Peter's III. und deſſen Gemahlin der Kaiſerin Katharina II. geb. den 1. October 1754, beſtieg den ruſſiſchen Thron den 17. November 1796, ward gekrönt den 16. April 1797, und wurde von Verſchworenen umgebracht in der Nacht vom 23. zum 24. März 1801.

Gemahlinnen: 1) Wilhelmine, Tochter Landgraf Ludwig's IX. von Heſſen-Darmſtadt, geb. den 25. Juni 1755, trat zur griechiſchen Kirche

über und erhielt den Namen Natalia Alexiewna, verm. den 10. October 1773, † 26. April 1776.

2) Sophia Dorothea Auguſta Louiſe, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Würtemberg, geb. den 25. October 1759, verlobt den 23. Juli 1776, trat zur griechiſchen Kirche über den 6. October gl. J., und erhielt den Namen: Maria Feodorowna, ward den 18. October zu Petersburg vermählt, † den 24. November 1828.

610.

In einer mit Zierathen umgebenen, viereckigen Tafel die Aufſchrift auf vier Zeilen: **НЕ НАМЪ НЕ НАМЪ А ИМЯНИ ТВОЕМУ.** (Nicht uns, nicht uns, ſondern deinem Namen.)

Rev.) 1796 — **ГОДА** (Im Jahre 1796.) Der dreifach gekrönte Doppeladler, ſammt Zepter, Reichsapfel, Bruſtſchild und Orden an der Kette, wie bei den frühern; neben des Adlers Schweife: **Б — М** Ohne Randſchrift.

Ein Rubel von ſchönem Gepräge. K. k. Cab.

611.

Wie der vorhergehende, nur ſind zu Ende der beiden erſten Zeilen Beiſtriche und unten an den vier Zeilen ſtehen rechts die Buchſtaben: **С.М.** und links: **Ф.Ц**

Rev.) **МОНЕТА — ЦЕНА — РУБЛЬ** — 1797 — (Münze im Werthe ein Rubel.) Der viermal in einander geſetzte und ein Kreuz bildende Buchſtabe: **П**, mit vier Kronen, an deſſen Enden bedeckt, im Innern dieſes Kreuzes iſt die Namenszahl: **I** Ohne Randſchrift.

Ein Rubel. K. k. Cab.

612.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **ГОДА — ПОЛ — ТИНА** — 1797 (Des Jahres — ein halber Rubel.) Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden. Ohne Randſchrift.

Ein halber Rubel. K. k. Cab.

*613.

Ganz gleich wie Nro. 611, nur ſtehen unten an der vierten Zeile links die Buchſtaben: **М·В**

Rev.) Auch wie Nro. 611, nur mit der Jahrzahl: 1798. Randſchrift: **ВОСЕМДЕСЯТЪ ТРЕТЕИ СЪ ОДНОЮ ТРЕТЬЮ ПРОБЫ** ❖ (Der drei und achtzigſten und ein Drittel Probe.)

Ein Rubel, K. k. Cab.

614.

Wie der vorhergehende, aber unten in der viereckigen Tafel links folgende Buchſtaben: **А·И**

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, nur mit der Jahrzahl: **1801**. Randſchrift wie die vorhergehende.

Ein Rubel. K. k. Cab.

Alexander I.

Sohn Kaiſer Paul's I. und deſſen Gemahlin Maria Feodorowna, Prinzeſſin von Würtemberg, geb. den 24. December 1777, folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 24. März 1801, gekrönt den 27. September gl. J., † den 1. December 1825.

Gemahlin: Eliſabetha Alexiewna (früher Louiſe Marie Auguſte) Prinzeſſin von Baden, geb. den 24. Januar 1779, trat zur griechiſchen Kirche über den 20. Mai 1793, ward verlobt den 22. Mai gl. J., verm. den 9. October 1793, † den 16. Mai 1826.

615.

МОНЕТА○РУБЛЬ○1802 (Münze ein Rubel.) In einem Zirkel der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, Zepter und Reichsapfel in den Krallen; auf ſeiner Bruſt iſt der mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette umgebene Schild, darin der Ritter St. Georg zu Pferde, wie er den Lindwurm erſticht. Neben dem Schweife: **А _ И**

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen auf ſechs Zeilen: **ГОСУДАР-СТВЕННАЯ РОССИЙС-КАЯ МОНЕТА РУБЛЬ. С. ПБ.** (Ruſſiſche Staats-Münze ein Rubel. St. Petersburg.) Ganz oben eine Krone. Randſchrift: **ВОСЕМДЕСЯТЪ ТРЕТЕИ СЪ ОДНОЮ ТРЕТЬЮ ПРОБЫ** ✲ (Der drei und achtzigſten und ein Drittel Probe.)

Ein Rubel. K. k. Cab.

616.

Im Allgemeinen wie der vorhergehende, aber von anderer Zeichnung und mit der Jahrzahl: **1807**, der Zirkel zwiſchen der Umſchrift und dem Adler iſt hier weggelaſſen, neben dem Schweife ſind die Buchſtaben: **Ф _ Г**

Rev.) Zwiſchen einem Lorbeer- und einem Eichenzweige, durch welche unten ein Band geſchlungen iſt, unter einer Krone die Aufſchrift in vier Zeilen: **ГОСУДАР-СТВЕННАЯ РОССІЙСКАЯ МОНЕТА** (Ruſſiſche Staats-Münze) ein Strich und darunter: **С. ПБ.** (St. Petersburg.) Randſchrift wie bei vorhergehendem, nur iſt ſie hier eingeſenkt.

Ein Rubel. K. k. Cab.

* 617.

Wie Nro. 615, aber neben des Adlers Schweiſe die Buchſtaben: M_K und die Jahrzahl: 1808☉

Rev.) Wie der vorhergehende. Randſchrift wie bei Nro. 615.

Ein Rubel.

618.

МОНЕТА * РУБЛЬ (Münze ein Rubel.) Der Adler mit ſeinen Inſignien, wie bei dem vorhergehenden, neben deſſen Schweife die Buchſtaben: **П_С** und unten die Jahrzahl: * 1814 *

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche zuſammengebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen auf vier Zeilen: **ЧИСТАГОСЕРЕБРА 4 ЗОЛОТН. 21 ДОЛЯ·** (Reines Silber vier Gulden 21 Theile) unter einem Abſchnitte die Buchſtaben: **С.П.Б.** (St. Petersburg.) Ganz oben eine Krone. Eingeſenkte Randſchrift: **СЕР. $83^{1}/_{3}$ ПРОБЫ 4 ЗОЛ. $82^{14}/_{25}$ ДОЛИ** (Silber $83\frac{1}{3}$ Probe 4 Gulden $82\frac{14}{25}$ Theile.)

Ein Rubel. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher von 1815 mit M — Ф, dann von 1820 und 1825, auf den zwei letztern mit: П — Д neben des Adlers Schweiſe vorhanden ſind.

619.

*** МОНЕТА * ПОЛТИНА** * (Münze ein halber Rubel.) Der Adler mit ſeinen Inſignien, wie bei dem vorhergehenden, neben des Adlers Schweiſe die Buchſtaben: **М_Ф** Unten die Jahrzahl: 1815

Rev.) Zwiſchen zwei mit einer Maſche zuſammengebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen auf vier Zeilen: **ЧИСТАГО СЕРЕБРА 2 ЗОЛОТН. $10\frac{1}{2}$ ДОЛЕЙ** (Reines Silber zwei Gulden $10\frac{1}{2}$ Theile.) Unter einem Abſchnitte die Buchſtaben: **С.П.Б.** (St. Petersburg.) Eingeſenkte Randſchrift: **СЕР $83^{1}/_{3}$ ПРОБЫ 2 ЗОЛ. $41^{7}/_{25}$ ДОЛ.** (Des Silbers $83^{1}/_{3}$ Probe. 2 Gulden. $41^{7}/_{25}$ Theil.)

Ein halber Rubel. K. k. Cab., wo auch dergleichen von 1820 und 1824, beide mit den Münzbuchſtaben: П — Д

Nicolaus I.

Sohn Kaiſer Paul's I. und deſſen Gemahlin Maria Feodorowna, Prinzeſſin von Würtemberg, geb. den 7. Juli 1796, wurde Kaiſer den 1. December 1825, gekrönt den 3. September 1826.

Gemahlin: Charlotte, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 13. Juli 1798, erhielt bei ihrem Uebertritt zur griechiſchen Kirche den Namen: Alexandra Feodorowna, verm. den 13. Juli 1817.

620.

МОНЕТА * РУБЛЬ. (Münze ein Rubel.) Der Doppeladler, jedoch ohne die Krönchen, auf ſeiner Bruſt iſt der St. Georgsſchild mit oben ſehr hoher Spitze, auf welcher die Kaiſerkrone ruht, in der rechten Kralle hält er eine doppelte Fackel und den Blitz gekreuzt, in der linken einen Lorbeerkranz, beide letztere mit flatternden Bändern. Darunter: **Н — Г** und ganz unten: 1826 **ГОДА**. (Des Jahres 1826.)

Rev.) Dieſer und die Randſchrift ſind wie bei Nro. 618.

Ein Rubel. K. k. Cab., wo ſich auch ein ſolcher halber vom gleichen Jahr, dann ein ganzer von 1827, ferner ein ganzer und ein halber von 1830 befinden.

621.

ЧИСТАГО СЕРЕБРА 6 ЗОЛОТНИКОВЪ 31$\frac{1}{2}$ ДОЛЕЙ (Reines Silber 6 Solotnik 31$\frac{1}{2}$ Theile.) Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler mit über ihm ſchwebender Krone, Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt der mit dem St. Andreasorden an ſeiner Kette ganz umgebene St. Georgsſchild, auf jedem der Flügel ſind drei Wappenſchilde, nämlich auf dem rechts von oben herab: 1) von Kaſan, 2) von Aſtrakan und 3) von Siberien; auf dem links: 1) von Polen, 2) von Taurien und 3) von Finnland. Neben des Adlers Schweife: **Н — Г**

Rev.) Zwiſchen einem Lorbeer- und einem Eichenzweige, welche unten mit einer Maſche gebunden ſind, auf fünf Zeilen: **1$\frac{1}{2}$ РУБЛЯ . 10 ZŁOT.** 1833. (1$\frac{1}{2}$ Rubel 10 polniſche Gulden.) Eingeſenkte Randſchrift: **СЕР. 83$\frac{1}{3}$ ПРОБЫ 7 ЗОЛ. 27$\frac{21}{25}$ ДОЛЬ**. (Silber 83$\frac{1}{3}$ Probe. 7 Gulden. 27$\frac{21}{25}$ Theile.)

Ein Anderthalb Rubelſtück. K. k. Cab.

622.

АЛЕКСАНДРЪ ПЕРВЫЙ Б. М. ИМПЕРАТОРЪ ВСЕРОС. (Alexander I. von Gottes Gnaden Kaiſer aller Reußen.) Der Kopf Kaiſer Alexander's, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Am Abſchnitte der Achſel: **GUBE . F.**(*ecit*)

Rev.) Umſchrift in zwei Zeilen: **АЛЕКСАНДРУ — БЛАГОДАРНАЯ** und: **ПЕРВОМУ — РОССІЯ**. 1834 (Alexander I. das dankbare Rußland.) Die mit einem Geländer umgebene Säule, auf welcher oben ein Engel mit einem Kreuze im linken Arme iſt. Im Abſchnitte: **1 . РУБЛЬ** (Ein Rubel.) Ohne Randſchrift.

Dieſer Rubel wurde auf die Kaiſer Alexander I. zu Ehren errichtete Säule geprägt. K. k. Cab.

623.

$1\frac{1}{2}$ **РУБЛЯ — 10 ZŁOT . 1836 .** ($1\frac{1}{2}$ Rubel — 10 Gulden.) Kaiſer Nikolaus' etwas erhobener Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, Knebel- und Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Am Abſchnitte der Achſel: **П . У .**

Rev.) In einem Zirkel der Kopf der Kaiſerin, von der rechten Seite, mit friſirtem, hinten aufgebundenem Haare, aufgeſetztem Diademe, einem Ohrenſchmucke, bloßem Halſe und Bruſt. Außerhalb des Zirkels ſind die Büſten der ſieben kaiſerlichen Kinder. Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung herumgezogen. Ohne Randſchrift.

Ein breites Anderthalb Rubelſtück von ſehr ſchönem Gepräge. K. k. Cab.

II.

Königliche Thaler.

A. Baiern.

Maximilian Joseph I.

Sohn Friedrichs, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogs zu Zweibrücken, und deſſen Gemahlin Maria Franziska Dorothea Chriſtina, Pfalzgräfin von Sulzbach, geb. den 27. Mai 1756, folgt ſeinem Bruder Carl II. als Herzog von Zweibrücken den 1. April 1795, und dem Churfürſten Karl Theodor von Pfalz-Baiern in der Churwürde den 16. Februar 1799, nahm den Titel eines Königs von Baiern an den 26. Dezember 1805, ward als ſolcher ausgerufen den 1. Jänner 1806, † den 18. October 1825.

Gemahlinnen: 1) Maria Wilhelmine Auguſte, Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt, geb. den 14. April 1765, verm. den 30. September 1785, † den 30. März 1796.

2) Friederike Wilhelmine Karoline, Prinzeſſin von Baden, geb. den 13. Juli 1776, verm. den 9. März 1797.

* 624.

MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN. Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, Halsbinde, in Uniform und über die linke Schulter gehängtem Ordensbande.

Rev.) FÜR GOTT UND VATERLAND. Das von zwei auf Palmzweigen ſtehenden gekrönten, auswärtsſehenden Löwen gehaltene gekrönte Wappen mit den bairiſchen Wecken und einem mit dem Churhute bedeckten Mittelſchildchen, deſſen rechte Hälfte den Reichsapfel und die linke den pfälziſchen Löwen enthält; der Löwe zur Rechten hält das Zepter und der zur Linken das Schwert hinter dem Schilde hervor. Ganz unten: 1806. Randſchrift: ZEHEN . EINE . FEINE . MARK .

Ein Conventionsthaler. Obgleich Baiern den 1. Jänner 1806 als Königreich proclamirt wurde, ſo blieb es doch noch mit dem weiland deutſchen Reiche verbunden, und der König noch Erz-Pfalzgraf, Erztruchſeß und Churfürſt; er führte daher noch im Mittelſchilde ſeines Wappens den pfälziſchen Löwen und den Reichsapfel, wie auf dieſem Thaler zu ſehen iſt; dieſes Verhältniß dauerte aber nur bis zum 12. Juli 1806, wo der König durch den Beitritt zum Rheinbunde und die Auflöſung des deutſchen Reiches die volle Souveränität erhielt, und die Inſignien derſelben von nun an ſtatt des Löwen und des Reichsapfels in den Mittelſchild geſetzt wurden, wie die nachfolgenden Münzen zeigen.

625.

Auf beiden Seiten wie der vorhergehende, aber die Löwen ſehen einwärts und das Wappen ruht auf einem mit zwei Palmzweigen gezierten Poſtamente.

Ein Thaler. K. k. Cab.

626.

Maximilian Joſeph König von Baiern. Das Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) In einem unten nicht gebundenen Eichenkranze auf drei Zeilen: **Lohn des Fleißes.** Ohne Jahrzahl und Randſchrift.

Ein halber Prämienthaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. II. Bd. II. Abth. pag. 425.

* 627.

MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Eichenkranze auf drei Zeilen: **LOHN DES FLEISSES**. Ohne Jahrzahl und Randſchrift.

Ein halber Prämienthaler.

* 628.

MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN. Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Halsbinde, in Uniform und über die linke Achſel gehängtem Ordensbande.

Rev.) **FÜR GOTT UND VATERLAND**. Das von zwei, auf einem unten muſchelförmigen Poſtamente ſtehenden, gekrönten Löwen gehaltene und mit der Krone bedeckte bairiſche Rauten- oder Weckenſchild, mit dem Souveränitäts-Mittelſchildchen, beſtehend aus kreuzweiſe gelegtem Zepter und Schwert, mit darüber ſchwebender Krone. Unten die Jahrzahl: **1807**. Randſchrift: **ZEHEN . EINE . FEINE . MARK** .

Ein Conventionsthaler, dergleichen es auch von 1808—1822 gibt. Schinz'ſches Cab. Das Bruſtbild von denjenigen von 1823, 1824 und 1825 iſt von einem neuern Stämpel und erſcheint etwas dicker und mit älteren Geſichtszügen; übrigens in Allem wie die früheren Thaler, nur derjenige von 1824 hat keinen Punkt zu Ende der Aversumſchrift.

* 629.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **LOHN FÜR DIE ERZIEHUNG VERLASSENER KINDER** Ein Pflug. Im Abſchnitte iſt die Fortſetzung der Umſchrift: **ZUM ACKERBAU**. Randſchrift: **ZEHEN . EINE . FEINE . MARK** .

Dieſer Prämienthaler ohne Jahrzahl iſt auch ohne Randſchrift vorhanden. Mein Exemplar hat keine.

630.

MAXIMILIANUS IOSEPHUS BAVARIAE REX. Deſſen Kopf von der rechten Seite, mit Backenbarte, kurzem krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **PRO DEO — ET POPULO** Zepter und Schwert, kreuzweiſe gelegt, mit darüber ſchwebender Krone. Unten: 1809. Randſchrift: **BAIERISCHER KRONTHALER.**

Dergleichen Kronthaler exiſtiren auch von 1810—1825, auf einem von 1813 ſteht fehlerhaft IOEPHUS ſtatt IOSEPHUS. Schinz'ſches Cab.

* 631.

MAXIMILIANUS IOSEPHUS BAVARIÆ REX Deſſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit kurzem Haare und einem Backenbarte.

Rev.) **MAGNUS AB INTEGRO SÆCLORUM NASCITUR ORDO** Auf einem rautenförmigen Boden ſteht ein großer viereckiger Stein, an deſſen Vorderſeite auf zwei Zeilen die Worte: **CHARTA MAGNA BAVARIÆ** eingegraben ſind. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **XXVI MAII MDCCCXVIII** Randſchrift: **ZEHEN EINE FEINE MARK** ❁

Dieſer Thaler wurde bei Gelegenheit der erſten Stände-Verſammlung unter die Mitglieder derſelben ausgetheilt.

Ludwig I.

Sohn König Maximilian Joſeph's I. und deſſen erſter Gemahlin, geb. den 25. Auguſt 1786, folgt in der Regierung den 13. October 1825.

Gemahlin: Thereſia Charlotte Louiſe Friederike Amalie, Prinzeſſin von Sachſen-Altenburg, geb. 8. Juli 1792, verm. 12. October 1810.

632.

LUDWIG I KŒNIG VON BAYERN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, bloßem Hals und Bruſt. Darunter: **C. VOIGT** Unten herum: **ZEHN EINE FEINE MARK**

Rev.) **TRITT DIE REGIERUNG DES LANDES AN** Der ſtehende Monarch, von der linken Seite, mit bloßem Haupte, kurzem Haare und einem Knebelbarte, im königlichen Ornate, mit umgehängtem Kreuze an der Ordenskette; zur Rechten iſt ein Tiſchchen, auf welchem die eingebundene bairiſche Reichs-Verfaſſung auf einem Kiſſen liegt, darüber Krone und Zepter, welch letztern des Königs rechte Hand erfaßt, die linke ruht auf dem umgürteten Reichsſchwerte. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **AM 13 OCTOBER 1825** Ohne Randſchrift.

K. k. Cab.

* 633.

LUDWIG KOENIG — VON BAYERN Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **GERECHT UND BEHARRLICH** Eine Krone in der Mitte eines Lorbeer- und eines Eichenzweiges, welche unten mit einer Maſche zuſammengebunden ſind. Unten: 1826 Eingeſenkte Randſchrift: **BAYERISCHER KRONTHALER**

Dieſer iſt auch von andern Jahren vorhanden; bei einem, der die Jahrzahl: 1827 führt, iſt das **D** im Namen **LUDWIG** verkehrt, ſobald dieſer Fehler entdeckt wurde, befahl die Regierung ihn wieder einzuwechſeln und die Exemplare einzuſchmelzen.

* 634.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) In einem völlig geſchloſſenen Kranze von Eichenblättern, auf welchen an den Seiten rechts das Wappen von München und links das Wappen von Landshut an der Iſar liegen, folgende Schrift auf zehn Zeilen: **VERLEGUNG DER LUDWIG MAXIMILIANS HOCHSCHULE VON LANDSHUT NACH MÜNCHEN** 1826 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 635.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) Die zwei einander gegenüber geſtellten Köpfe Reichenbach's und Fraunhofer's, mit kurzem lockigem Haare, Backenbärten, entblößten Hälſen und Brüſten. Oben auf zwei Zeilen: **DEM VERDIENSTE SEINE KRONEN** unten: 1826 Unten herum: **REICHENBACH + FRAUNHOFER** Ohne Randſchrift.

Dieſer Conventionsthaler iſt um ſo merkwürdiger, da ſonſt kein anderes Beiſpiel vorhanden iſt, daß Bildniſſe und Namen von Privatperſonen auf einem wirklichen Thaler vorkommen. K. k. Cab.

* 636.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **STIFTUNG DES LUDWIGS - ORDENS** Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche zuſammengebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen das Kreuz des neuen Ordens. Unten: 1827 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 637.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **DIE KŒNIGIN VON BAYERN STIFTET DEN THERE-**

SIEN ORDEN Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lilienzweigen das Kreuz des neuen Ordens. Unten: 1827 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 638.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) BAYERISCH - WÜRTEMBERGISCHER ZOLLVEREIN Zwiſchen zwei mit Blumen und Früchten beladenen Füllhörnern, deren Spitzen über einander gelegt und mit einem Bande gebunden ſind, ein langer Merkuriusſtab. Unten herum: GESCHLOSSEN 1827 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 639.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) SEGEN DES HIMMELS In der Mitte ein Medaillon, darin der Königin Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, Diadem, bloßem Hals und Oberbruſt, und mit der innern Umſchrift: THERESE KŒNIGIN — VON BAYERN Dieſes Medaillon iſt von acht kleineren umgeben, worin die Bruſtbilder ihrer Kinder mit beigefügten Namen, als: 1) MAXIMI. — LIAN P.*(rinz)* V.*(on)* B.*(aiern)* 2) MATHILDE — P.*(rinzessin)* V.*(on)* B.*(aiern)* 3) OTTO — P. V. B. 4) ADELGUNDE — P.V.B. 5) LUIT. — POLD P.V.B. 6) HILDEGARD — P.V.B. 7) ADALBERT — P.V.B. 8) ALEXANDRA — P.V.B. Ganz unten: 1828 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 640.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) Umſchrift auf zwei Zeilen: VERFASSU — NGS SÆULE ERRICHTET VOM — GR.*(afen)* V.*(on)* SCHŒNBORN Die Abbildung dieſer Säule. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: EINGEWEIHT 1828 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

* 641.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) HANDELSVERTRAG ZWISCHEN BAYERN, PREUSSEN, WÜRTEMBERG UND HESSEN Der Merkuriusſtab zwiſchen zwei unten zuſammen gebundenen Füllhörnern, wie auf Nro. 638, jedoch in kleinerem Maßſtabe; darüber das bairiſche Wappen, neben den Füllhörnern rechts das preußiſche, links das würtembergiſche und unten das großherzoglich heſſiſche. Ganz unten: 1829 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

*

*** 642.**

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **BAYERNS — TREUE** Die Bavaria, ziemlich vorwärts gekehrt ſitzend, doch mit dem Geſichte mehr von der rechten Seite, ſtützt ſich mit dem linken Arme auf eine niedere Säule und hält in der rechten Hand einen Eichenzweig empor. Neben ihr liegt ein an ihr aufblickender Hund. Im Abſchnitte: **1830** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

643.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) Der auf den Hinterfüßen ſtehende bairiſche Löwe mit rückwärts gekehrtem Kopfe, in den Vorderpranken hält er ein Schild, auf welchem die eingeſenkte Aufſchrift in vier Zeilen: **GERECHT UND BEHARRLICH** Im Abſchnitte: **1831** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

*** 644.**

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **OTTO PRINZ V.**(*on*) **BAYERN GRIECHENLANDS ERSTER KŒNIG** Das perſonificierte Griechenland, welches hinter ſich mit der linken Hand einen mit dem griechiſchen Kreuze bezeichneten Schild hält, bietet mit der rechten Hand die Königskrone dem vor ihm ſtehenden Prinzen an; dieſer iſt in antiker Kleidung, er langt mit der rechten Hand nach der Krone, und hält mit der linken das unterwärts gekehrte Schwert; hinter ihm ſteht ein brüllender Löwe. Im Abſchnitte: **1832** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

*** 645.**

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **ZOLLVEREIN MIT PREUSSEN, SACHSEN, HESSEN U.**(*nd*) **THÜRINGEN** Eine neben einer niedrigen Säule ſtehende weibliche Figur, von der linken Seite, in antiker Tracht, in der rechten Hand hält ſie den Merkuriusſtab und in der linken ein Blumen- und Früchten-Füllhorn, vor ihr liegt ein Anker und hinter ihr iſt der Schnabel eines antiken Schiffes zu ſehen. Im Abſchnitte: **1833** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler.

*** 646.**

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) Umſchrift in zwei Zeilen: **DENKMAHL DER DREYSSIG TAUSEND BAYERN WELCHE IM RUSSISCHEN — KRIEGE DEN**

TOD FANDEN Eine hohe, oben ſpitz zulaufende Säule mit drei zu derſelben führenden Stufen. Im Abſchnitte: **1833** Ohne Randſchrift.

Iſt ein auf die in Gegenwart des Königs ſtattgefundene Einweihung dieſes Denkmals geſchlagener Conventionsthaler. K. k. Cab.

647.

Wie der Avers von **Nro. 632.**

Rev.) **EHRE DEM EHRE GEBÜHRT** Ein mit Bändern umwundener Eichenkranz; darin auf zwei Zeilen: **LANDTAG 1834** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

648.

Wie der Avers von **Nro. 632.**

Rev.) Umſchrift in zwei Kreiſen: **DENKM.(*al*) DER TRENNUNG DER KŒN.(*igin*) THERESE VON IHREM SOHNE DEM KŒN.(*ig*) OTTO ERRICHTET BEI AIBLING — VON BAYERISCHEN FRAUEN** Die Darſtellung des Monumentes. Im Abſchnitte: **1835** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

649.

Wie der Avers von **Nro. 632.**

Rev.) **ERRICHTUNG DER BAYERISCHEN HYPOTHEKEN-BANK** Die vorwärts gekehrte Securitas, ſich mit dem linken Arme auf einen mit dem Merkuriusſtabe bezeichneten Säulenſchaft lehnend. Im Abſchnitte: **1835** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

650.

Wie der Avers von **Nro. 632.**

Rev.) Umſchrift in zwei Kreiſen: **DENKMAHL DES KŒNIGS MAXIMILIAN IOSEPH ERRICHTET VON DER — HAUPTSTADT MÜNCHEN** Die Darſtellung dieſes Monumentes. Im Abſchnitte: **1835.** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

651.

Wie der Avers von **Nro. 632.**

Rev.) Umſchrift in zwei Zeilen: **ERSTE EISENBAHN IN TEUTSCHLAND MIT DAMPFWAGEN VON NÜRNBERG NACH FÜRTH** Eine ſitzende antik gekleidete weibliche Figur, von der linken Seite, mit dem linken Arme ſtützt ſie ſich auf ein geflügeltes Rad, und in der rechten Hand hält ſie

einen von einem Kranze behängten aufwärts gerichteten Merkuriusſtab. Rechts iſt eine Meilenſäule. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **ERBAUT 1835** Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

652.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) **BEYTRITT VON BADEN ZUM TEUTSCHEN ZOLL-VEREIN** Der Merkuriusſtab zwiſchen zwei unten übereinander gelegten Oelzweigen. Ganz unten: 1835 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

653.

Wie der Avers von Nro. 632.

Rev.) Umſchrift in zwei Zeilen: **BAYERN ERRICHTETEN DIE H. OTTOKAPELLE ZU KIEFERSFELDEN ZUM ANDENKEN AN KŒN. OTTO'S — ABSCHIED V.**(*on*) **SEINEM VATERLANDE** Die Darſtellung der genannten Kapelle. Im Abſchnitte: 1836 Ohne Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

654.

LUDWIG I KŒNIG — VON BAYERN Deſſen Kopf wie auf Nro. 632 Darunter: **C . VOIGT**

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Eichenkranze auf drei Zeilen: **1 GULDEN 1837** Ohne Randſchrift.

Iſt ein Gulden im 24. Guldenfuße. K. k. Cab.

* 655.

Wie der Avers der vorhergehenden Nummer.

Rev.) **VEREINSMÜNZE** In einem Kranze von zwei unten mit einer Maſche gebundenen Eichenzweigen auf fünf Zeilen: **3½ GULDEN 2 THALER 1839** Unten herum: **VII EINE F.**(*eine*) **MARK** Eingeſenkte Randſchrift: **CONVENTION * VOM * 30 IULY * 1838 ***

Ein Zollvereins-Doppelthaler.

B. Belgien.

Leopold.

Sohn Herzogs Franz zu Sachſen-Coburg-Saalfeld und deſſen Gemahlin Auguſte Karoline Sophie, Prinzeſſin von Reuß-Ebersdorf, geb. den 16. December 1790, ward von den inſurgirten belgiſchen Kammern den 4. Juni 1831 zum König der Belgier erwählt, trat die Regierung zu Brüſſel am folgenden 21. Juli an.

Gemahlinnen: 1) Charlotte, Prinzeſſin von Wallis, geb. den 7. Jänner 1796, vermählt den 2. Mai 1816, † den 6. November 1817.

2) Louiſe, Tochter Ludwig Philipp's, Königs der Franzoſen, geb. den 3. April 1812, verm. den 9. Auguſt 1832.

* 656.

LEOPOLD PREMIER — ROI DES BELGES Deſſen Kopf von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, aufgeſetztem Eichenkranze, ſtarkem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Im Innern der Bruſt mit eingeſenkten Buchſtaben: **BRAEMT F.** (*ecit*)

Rev.) In einem ganz geſchloſſenen Eichenkranze auf drei Zeilen: **5 FRANCS 1832** und darunter ein Stern. Randſchrift: **DIEU PROTEGE LA BELGIQUE** ✱

Iſt ein Fünffrankenſtück, welches im k. k. Cab. auch von den Jahren 1833, 1834 und 1835 vorhanden iſt.

C. Böhmen.

Ungewiß.

657. (M. 6197.)

Eine thalerförmige Silberplatte mit vier Spitzen, welche gleich weit aus einander entfernt ſind, auf deren Avers mit einem viereckigen erhöhten Stämpel der böhmiſche Löwe in einer runden Einfaſſung, von einem alten Groſchenſtämpel eines ungenannten Königs von Böhmen geprägt iſt; auf dem Revers iſt die böhmiſche Krone in einem runden Zirkel zu ſehen.

Dieſes Stück hat die Größe eines Thalers und wiegt $^{23}/_{32}$ Loth. Cat. Imp. p. 113.

Wenzeslaus III.

Sohn König Wenzel's II. und deſſen Gemahlin Gutta (Judith), Tochter Kaiſer Rudolph's I., ward König in Ungarn von 1301—1304, und König von Böhmen 1305, ward den 4. Auguſt 1306 zu Olmütz durch Konrad von Pottenſtein, einem thüringenſchen Ritter, ermordet im Alter von neunzehn Jahren, und war der letzte einheimiſche König von Böhmen.

Gemahlin: Viola, Tochter Herzog Caſimir's II. zu Teſchen, verm. 1305, † 1317.

658. (M. 2749.)

Die böhmiſche Krone mit zweizeiliger Umſchrift; im innern Zirkel **WENCEZLAVS ⁝ TERCIVS ✱**, im äußern: **DEI ⁑ GRATIA ✠ REX ⁑ BOEMIE ✱**

Rev.) ✱ **GROSSI ✠ PRAGENSES** ✱✱ Der gekrönte böhmiſche Löwe. Auf beiden Seiten iſt Mönchsſchrift.

Dieſe ſcharf geprägte Dickmünze iſt von verſchiedenem Gewichte vorhanden. Das Exemplar im ** Cab. wiegt gut 5½ Lothe; dasjenige im k. k. Cab. $3^{5}/_{8}$ Loth; Mader

führt welche an zu $6\frac{1}{2}$, $3\frac{10}{16}$, $5\frac{5}{16}$ und $2\frac{7}{16}$ köln. Loth. Dieſer große Münzkenner ſchreibt, ſo wie der Cat. Imp. pag. 113 dieſe Münze Wenzel III., Madai hingegen dem Kaiſer Wenzel, Sohn Kaiſer Karl's IV. zu. Nach ſorgfältiger Vergleichung mit dem im k. k. Cab. befindlichen Groſchen glaube ich unbedingt Mader's Anſicht beiſtimmen zu müſſen.

Karl I.

(Als römiſcher Kaiſer Karl IV.)

Sohn Königs Johann und deſſen Gemahlin Eliſabeth, Prinzeſſin von Böhmen, geb. den 14. Mai 1316, ward König 1346, † den 29. November 1378.

Gemahlinnen: 1) Blanka Margaretha, Prinzeſſin von Frankreich, vermählt 1333, † 1345.
2) Anna, Pfalzgräfin bei Rhein, von der alten Churlinie, verm. 1349, † den 1. Februar 1353.
3) Anna, Herzog Heinrich's II. zu Schweidnitz und Jauer Tochter und Erbin, verm. den 3. Juli 1353, † 1362.
4) Eliſabetha, Prinzeſſin von Pommern, verm. 1363, † 1393

659. (M. 339.)

Die böhmiſche Krone mit doppelter Umſchrift; die innere: **KAROLVS ⁑ PRIMVS +**, die äußere: **DEI ⁑ GRATIA ⁑ REX ⁑ BOEMIE +**

Rev.) **GROSSI ☙ PRAGENSES ✲ + ✲** Der gekrönte böhmiſche Löwe. Auf beiden Seiten iſt Mönchsſchrift.

Dieſe kleine dicke Münze iſt auch von verſchiedenem Gewichte; das Exemplar, welches in Köhler's II. Bd., W. 30 abgebildet iſt, und nach welchem ich die Beſchreibung gemacht habe (denn Madai hat GRACIA und nur Punkte; ob es zweierlei Stämpel ſind, iſt mir unbekannt), iſt $\frac{3}{8}$ Zoll dick und wiegt $5\frac{5}{16}$ Loth; dasjenige Madai's 2 köln. Loth, außerdem führt Mader im III. Bde. pag. 176 noch welche zu $4\frac{5}{16}$, $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{3}{4}$ ebenfalls köln. Loth Gewicht an.

Ladislaus Posthumus.

Sohn Kaiſer Albrecht's II. und deſſen Gemahlin Eliſabeth, Erbin von Ungarn und Böhmen, geb. den 22. Februar 1440, ward gekrönt den 28. Oktober 1453, † den 22. November 1457.

Seine Braut war Magdalena, Tochter König Karl's VII. von Frankreich.

660. (M. 2748.)

Die böhmiſche Krone mit doppelter Umſchrift, die innere: **LADISLAVS ❦ PRIMVS ✲** und die äußere: **DEI ✿ GRATIA ✿ REX ✿ BOEMIE ✠**

Rev.) **GROSSI ✿ PRAGENSES ✲ ✠ ✲** Der gekrönte böhmiſche Löwe. Auf beiden Seiten iſt Mönchsſchrift.

Iſt eine kleine dicke, vom Prager Groſchenſtämpel abgeprägte Münze; das im k. k. Cab. befindliche Exemplar wiegt $1\frac{19}{32}$ Loth. Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114.

Georg Podiebrad.

Sohn von **Viktorin**, Herrn von Kunſtadt und Podiebrad in Mähren, und deſſen Gemahlin **Anna** von Wartemberg, geb. den 23. April 1420, wurde 1450 von den böhmiſchen Ständen zum Gubernator des Reiches ernannt, und nach dem am 22. November 1457 erfolgten Tode des Königs **Ladislaus Poſthumus** am 2. März 1458 zum König von Böhmen gewählt, † den 22. März 1471.

Gemahlinnen: 1) **Kunigunde**, Freiin von Sternberg, † 1449.
2) **Johanna**, Freiin von Löben und Rozmital, † 1475.

△ 661. (M. 6198.)

Die böhmiſche Krone mit doppelter Umſchrift, die innere: **GEORGIVS 8 ⁎ 8 PRIMVS +**, die äußere: **DEI + GRATIA + REX : BOEMIE †**

Rev.) **GROSSI + PRAGENSES ⁎ + ⁎** Der gekrönte böhmiſche Löwe.

Dieſe Dickmünze, welche ich bisher noch nicht nach einem Originale habe beſchreiben können, hat vermuthlich auf beiden Seiten Mönchsſchrift. **Mader** gibt das Gewicht der ihm bekannten Exemplare zu $3\frac{1}{4}$, $1\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{4}$ köln. Lothen an. **RRR.**

Wladislaus II.

Sohn **Kaſimir's** III. (IV.), Königs von Polen und deſſen Gemahlin **Eliſabeth**, Erbin von Böhmen und Ungarn, geb. den 1. März 1456, erhielt die böhmiſche Krone den 22. Auguſt 1471, † den 13. März 1516.

Gemahlinnen: 1) **Beatrix**, Tochter König **Ferdinand's** I. von Neapel, vermählt als Königs **Matthias** von Ungarn Witwe, ward von **Wladislaus** verſtoßen, † auf der Inſel Iſchia den 23. September 1508.
2) **Anna** von Foix, Graf **Gaſtons** von Candale Tochter, vermählt 1502, † 1506.

a. Derſelbe allein.

662. (M. 6199.)

Die böhmiſche Krone mit doppelter Umſchrift, die innere: **WLADISLAVS SECVNDVS ⁎** die äußere: **✿ DEI ⁑ GRATIA ✿ REX ⁑ BOEMIE ✿**

Rev.) **GROSSI ✿ PRAGENSES ⁎ ✿ ⁎** Der gekrönte böhmiſche Löwe. Auf beiden Seiten iſt Mönchsſchrift.

Eine Dickmünze von verſchiedenem Gewichte; das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1\frac{15}{32}$ Loth, dasjenige im ** Cab. 1 Loth, und das **Appel**'ſche $\frac{3}{4}$ Loth. Cat. Imp. pag. 114, wo die Krone im Revers überſehen wurde. — **Appel's** Cat. II. Abth. Nro. 242. — Auf dem $\frac{3}{4}$ Loth wiegenden Exemplar im v. **Wellenh.** Cab. iſt bei dem Buchſtaben **N** im Worte **PRAGENSES** der Verbindungsſtrich weggelaſſen, ſo daß eigentlich **PRAGEIISES** ſteht. **RR.**

663. (M. 311.)

⁎ WLADISLAVS ⁎ VNG — ARIE ⁎ BOEMIE ⁎ REX ⁎ Der König auf einem gothiſchen Throne vorwärtsgekehrt ſitzend, mit der Krone auf

dem Haupte, umgelegtem königlichen Mantel, den Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand haltend. Zu ſeinen Seiten ſind die gekrönten Wappen von Ungarn und von Böhmen, darunter zur Rechten das Wappen von Polen, und zur Linken eines mit einem Löwen; die vier Wappen werden von zwei Greifen gehalten. Zu des Königs Füßen iſt das Wappen von Schleſien. Neben dem Throne iſt auf jeder Seite eine männliche Figur mit einem Fähnchen abgebildet.

Rev.) **S ⁝ (*anctus*) WENCESLAVS ⁝ DVX ⁝ BOEMIE ⁝ S': LADISLAVS ⁝ REX ⁝ VNGARIE ⁝ ✱ ⁝** Das gekrönte böhmiſche Wappen zwiſchen dieſen beiden geharniſchten und mit Mänteln behängten Heiligen als Schildhaltern, der heil. Ladislaus hat eine Königskrone auf, in der Rechten den Reichsapfel und in der Linken eine Hellebarthe, der heil. Wenzel aber hat in der Rechten eine Fahne und in der Linken, welche auf den umgürteten Degen geſtützt iſt, einen Wappenſchild, worin ein Adler iſt, ſein Haupt iſt mit dem Herzogshute bedeckt. Um die Heiligen herum ſtehen mit untermengtem Laubwerke ſechs kleine Wappenſchilde, nämlich oben die von Polen und von Schleſien, in der Mitte ein unbekanntes mit einem Löwen, und das von der Ober-Lauſitz, unten das der Nieder-Lauſitz und noch ein unbekanntes mit einem Löwen. Die Umſchriften beſtehen zum Theil aus Mönchsbuchſtaben.

Ein Thaler. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt ungefähr $1^{25}/_{32}$ Loth. Köhler, **P. XIV. W. 44. — Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114. RRRR.**

b.) Derſelbe und ſein Sohn Ludwig.

664.

Die alte königlich-böhmiſche Krone mit doppelter Umſchrift, die äußere: **WLADISLAUS ∞ ET ∞ LUDOUICUS ✠** die innere: **REGES ∞ BOHEMIE ∞**

Rev.) Der heilige Wenzeslaus, vorwärts gekehrt, doch mehr von der linken Seite, mit langem Haare und einem Knebelbarte, im Harniſche und Mantel, auch aufgeſetztem, von einem Scheine umgebenen Herzogshute, in halber Geſtalt; in der linken Hand hält er eine an die Schulter gelehnte und mit einem Adler bezeichnete Fahne, mit der rechten ſtützt er ſich auf ein vor hm ſtehendes Gitter. Ohne Umſchrift; die des Averſes beſteht aus Mönchsbuchſtaben.

Eine ſchöne Dickmünze. v. Wellenh. Cab. im Gewichte von $1^{1}/_{32}$ Loth. **RRR.**

665.

SANCTVS ∞ VENCESLAVS ∞ DVX ∞ BO ∞ Zwiſchen zwei Rin-

gen ein Schild; darin der gekrönte böhmiſche Löwe von der rechten Seite, darüber die böhmiſche Krone zwiſchen zwei Ringen.

Rev.) Ganz wie der vorhergehende.

Eine Dickmünze, welche etwa 23/32 Loth wiegt. K. k. Cab. RRR.

Ludwig.

Sohn Königs Wladislaus II. und deſſen Gemahlin Anna von Foix, geb. den 1. Juli 1506, ward bei ſeines Vaters Lebzeiten gekrönt 1510, folgte demſelben 1516, kam in der Schlacht bei Mohacz den 26. Auguſt 1526 um.

Gemahlin: Maria, Tochter Philipp's des Schönen, Erzherzogs von Oeſterreich und Königs von Kaſtilien, geb. den 17. September 1503, verm. den 22. Juli 1521, † in Spanien den 18. October 1558.

666.

LVƆOVI — CVS D G — R. BOEM — IE 15.2.4 Das geharniſchte Bildniß bis zum Schooße, faſt vorwärts gekehrt, doch etwas mehr von der linken Seite, mit aufgeſetzter geſchloſſener Krone, kurz geſchnittenem Haare, ohne Bart, in der etwas ausgeſtreckten rechten Hand den Reichsapfel und in der linken den an die Schulter gelehnten Zepter (welcher die Form eines Jeruſalemskreuzes hat) haltend. Im Abſchnitte iſt ein ſchwacher bogenförmiger Zierath angebracht. In der Umſchrift ſind vier Schildchen eingelegt, im obern iſt der böhmiſche Löwe, in demjenigen rechts der mähriſche, links der ſchleſiſche Adler und im untern die lauſitzer Kuh.

Rev.) S'.VENCESLAVS.DVX.BOEMIE:-: Der heilige Wenzeslaus bis an den Schooß, ziemlich vorwärts gekehrt, aber etwas mehr von der rechten Seite, mit lockigem Haare, einem Barte, mit aufgeſetztem Herzogshute, im Harniſche, in der rechten Hand hat er eine Fahne in deren Tuch ein Adler (als das alte böhmiſche Wappen) und in der linken ein Schild, worin nochmals der Adler erſcheint. Im Abſchnitte iſt ein bogenförmiger Zierath wie im Avers.

Ein halber Thaler, welcher in der Sammlung des vaterländiſchen Muſeums zu Prag vorhanden iſt. RRRR.

Ferdinand I.

Siehe pag. 22.; er wurde nach dem Tode ſeines Schwagers, König Ludwig's, Erbe ſeiner Lande, ward auch den 24. Februar 1527 zu Prag gekrönt, und den folgenden Tag fand die Krönung ſeiner Gemahlin ſtatt.

△ 667. (M. 2750.)

FERDINANDVS : DEI : GRACIA : BOEMIE : HVNGARIE . dann im innern Zirkel: DALMACIE : CROACIE : &IZ (*et cetera*) REX. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite,

in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken das Gefäß des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INFANS : HISPANIARVM : ARCHIDVX : AVSTRIE : DVX.** dann in einem innern Schriftkreiſe: **BVRGVNDIE : SLESIE : &Z MARCHIO : MORAVIE.** Ein quadrirter Schild, in deſſen erſtem und viertem Felde der böhmiſche Löwe, im zweiten und dritten aber die ungariſchen Streifen zu ſehen; der Mittelſchild enthält das Wappen von Oeſterreich und Kaſtilien. Auf dem Hauptſchilde ruht eine offene Krone, und auf den Seiten ragen die Spitzen eines Blumenkreuzes hervor. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, welchen Madai um das Jahr 1529 geſchlagen glaubt. **RR.**

△ 668. (M. 5630.)

FERDINAN.(*dus*) D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROA . REX . INFA.(*ns*) Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, der Vließ-Ordenskette, dem Zepter in der rechten und dem umgürteten Schwerte in der linken Hand. Ganz oben ein halber Mond mit einem Sternchen, als Münzzeichen.

Rev.) **INFANS : HISPANIAR : ARCHIDVX : AVSTRIE .&Z.** nebſt einem Münzzeichen. Das gekrönte quadrirte Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde. An den Seiten iſt Laubwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein Zwitterthaler.

669.

FERDINAN ◦ D ◦ G ◦ BOEMIE ◦ HVNGARIE ◦ & ◦ C ◦ REX ⸭ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INFANS ◦ HISPANIARVM ◦ ARCHIDVX ◦ AVSTRIE** und ein Krug, als Münzmeiſterzeichen. Das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde; an den Seiten des großen Schildes iſt etwas Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

△ 670.

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CRO . REX . INFA . nebſt einem halben Monde, darüber ein Kreuzchen. Deſſen Bildniß, wie bei Nro. 668.

Rev.) **INFANS ◦ HISPANIARVM ◦ ARCHIDVX ◦ AVSTRIE** nebſt einem Kruge als Münzzeichen. Das mit einer ſehr niedrigen, offenen Krone

bedeckte quadrirte Wappen von Böhmen und Ungarn, mit dem von Oeſterreich und Kaſtilien im Mittelſchilde; an den Seiten des größern Schildes ſind lilienförmige Zierathe angebracht. Ohne Jahrzahl.

Ein Zwitterthaler. Spieß, Mſcrpt. pag. 71.

△ 671.

FERDIИ — AИD : (*us*) PR — IMVS . D . G . — R . BOEMIE (mit Ausnahme des Doppelpunktes ſind ſtatt der Punkte tulpenförmige Zierathe.) Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, vorwärts gekehrt, doch etwas mehr von der linken Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, in der rechten Hand hält er den Reichsapfel und in der linken den an den Oberarm gelehnten Zepter; hinter ihm ſteht ein mit einem geblümten Teppich bedeckter Tiſch (nach der Zeichnung bei Herold ſieht derſelbe einer Tapetenwand gleich, da aber Spieß das Original, nach welchem die Zeichnung genommen wurde, beſaß und letztere als nicht richtig erklärt, ſo nahm ich ſeine Auslegung an), vor ihm iſt eine ausgezierte Schranke. Im Abſchnitte ſteht die Jahrzahl: 27 (1527) mit ganz kleinen und wie verkehrt ausſehenden Zahlen (jedoch iſt nur die 2 wirklich verkehrt). In der Umſchrift ſind vier kleine Schildchen mit den Wappen von Böhmen, Mähren, Schleſien und Lauſitz vertheilt.

Rev.) **MOИETA . ИOVA . REGИI . BOEMIE.** (ſtatt der Punkte ſind hier mit vier Punkten umgebene viereckige Zierathe.) Der gekrönte böhmiſche Löwe.

Dieſer iſt wohl der erſte böhmiſche Thaler König Ferdinand's und vielleicht der einzige, welcher den böhmiſchen Titel allein führt; ich halte es nicht für unwahrſcheinlich, daß er bei Gelegenheit der Krönung geſchlagen wurde. Herold, Nro. XXV. — Spieß, Mſcrpt. pag. 70 et 71, wo er noch beifügt: „Ein anderer faſt gleicher Thaler wird in Hofmann's Münzſchlüſſel, pag. 283, in der Abzeichnung vorgeſtellt, die Vorderſeite kommt dem eben beſchriebenen völlig gleich, nur iſt kein Tiſch hinter dem Bruſtbilde und unten ſteht: 1528.; der Revers hat ebenfalls den böhmiſchen Löwen mit der etwas veränderten Umſchrift: **MONETA : NOVÆ REGNI BOEMIE.** + und die N ſind beiderſeits recht geſetzt." **RRR.**

△ 672. (M. 317.)

FERDINAND . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROACIE . EC . REX . IN (*fans*) Geharniſchtes und gekröntes Bildniß mit kurzgeſchnittenem Haare, Schwert und Zepter in der Hand haltend. Nebenbei die Jahrzahl: **MDXXIX.**

Rev.) **HISPA . ARCHID . AVST . DVX . BVRG . SILESI . MARCHIO . MOR** Das gekrönte Wappen.

Ein Thaler. **RR.**

673. (M. 2751.)

FERDINAND . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROACIE . ꝹC . REX. IN ✻ In einem inwendig mit Blättern geſchmückten Zirkel ſein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart und Orden, in der rechten Hand hält er den Griff des unterwärts gekehrten Schwertes, und mit der linken den an die Schulter gelehnten Zepter. An den Seiten: M . D . X . X — VIIII

Rev.) HISPA . ARCHID . AVST . DVX . BVRG . SLESI . MARCHIO . MOR : ✻ Das oben und unten mit Laubwerk eingefaßte gekrönte böhmiſch-ungariſche quadrirte Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde. An den Seiten ſind Zierathe.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 114. — Er iſt im Kilianſchen Cab. auch als dicker Doppelthaler vorhanden. R.

674.

FERDINAN + D + G + BOEM + HVNG + DAL + CROA + REX + INFA und der Halbmond mit darüber befindlichem Kreuzchen. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit dem Toiſon an der Kette, Schwert und Zepter wie gewöhnlich.

Rev.) HISP ✻ ARCHID ✻ AVST ✻ DVX ✻ BVR ✻ SLE ✻ MAR ✻ M Das gekrönte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde, ſtatt der Zierathe ſteht an den Seiten die Jahrzahl: 15—29

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 675.

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROA . REX . INFA nebſt dem Kruge und einem rechtsſehenden Türkenkopfe. Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Spieß, Mſkrpt. pag. 71.

676.

FERDINAN ✻ D ✻ G ✻ BOEM ✻ HVNG ✻ DAL ✻ CROA ✻ REX ✻ INFA Der Halbmond und das Kreuzchen. Bildniß wie auf Nro. 674.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 674, nur ſteht hier MO ſtatt M

Ein Thaler. Frank'ſches Cab.

△ 677. (M. 2753.)

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CRO . REX . INF . Deſſen Bildniß wie auf Nro. 668.

Rev.) HISP . ARCHID . AVST . DVX . BVR . SLE . MAR . M. Das gekrönte gleiche Wappen, wie auf Nro. 668, in einem nicht ausgeſchweiften, unten runden Schilde ohne Laubwerk an den Seiten; die Jahrzahl: 15—29 iſt oben neben der Krone.

Ein Thaler. Bei Madai ſteht, wie auch bei den Nummern 672 und 681, irrig das burgundiſche ſtatt dem kaſtiliſchen Wappen im Mittelſchilde.

△678. (M. 2754.)

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROA . REX . INF. Deſſen Bildniß faſt wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) HISP . ARCHID . AVST . DVX . BVR . SLE . MAR . M. Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, nur iſt der Schild unten ausgeſchweift und auf den Seiten desſelben die Jahrzahl: 15 — 29

Ein Thaler.

679.

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CRO . REX . INF und der Halbmond mit darüber befindlichem Kreuzchen. Sein Bildniß wie auf Nro. 669, aber von anderer zierlicherer Zeichnung und größer.

Rev.) HISP . ARCHID . AVST . DVX . BVR . SLE . MAR . M (ſtatt der Punkte ſind auf beiden Seiten kleine, nach unten zugekehrte Dreiecke.) Das mit einer geſchloſſenen Krone bedeckte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde; an den Seiten iſt Laubwerk. Oben neben der Krone: 15—29

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

680.

Scheint von gleichem Stämpel wie der Avers von Nro. 674 zu ſeyn.

Rev.) HISP . ARCHID . AVST . DVX . BVR . SLE . MAR . M Das gekrönte quadrirte böhmiſch - ungariſche Wappen ſammt dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde; an den Seiten ſind Zierathe, und oben neben der Krone die Jahrzahl: 2—9 (nämlich 1529) Die Punkte in der Umſchrift ſind dreieckig wie bei vorhergehendem.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 62 et Cat. Imp. pag. 114.

△681. (M. 2752.)

FERDINAN . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CRO . REX . INF und der Halbmond mit darüber befindlichem Kreuzchen. Deſſen Bildniß wie auf Nro. 668.

Rev.) Wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Pariis, pag. 114.

△ 682.

Wie der vorhergehende.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, nur ſteht bei dieſem MO ſtatt M

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 245.

△ 683. (M. 2755.)

FERDINAND . D . G . BOEM . HVNG . DAL . CROA . REX.INFAN. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß mit dem goldenen Vließe, den Zepter in der rechten und den Degen in der linken Hand haltend. Ueber dem Haupte, zu Anfange der Umſchrift, iſt ein kleiner Türkenkopf, und noch ein anderes etwas undeutliches Zeichen, das für nichts anderes als für ein Münzmeiſterzeichen zu halten iſt.

Rev.) HISP . ARCHID . AVST . DVX . BVR.SLE.MAR.MO. Das gekrönte gewöhnliche Wappen, und daneben: 15—30.

Ein Thaler.

684.

FERDINAN ○ D ○ G ○ ROMA ○ BOEMI ○ HVN ○ &Z REX ❁ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit dem an der Ordenskette umgehängten Toiſon, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI &Z ❁ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf der Bruſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

685.

FERDINAN . D? G ○ ROMA ○ BOE ○ HVNG &Z REX und eine halbe Roſe. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes.

Rev.) INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI ✤ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem Wappen wie auf dem vorhergehenden auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

686.

FERDINAND ○ D ○ G ○ ROMA ○ BOEM ○ HVNG ○ &Z REX ✤ Ge-

krönteſ und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit dem Toiſon an der Kette, an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten und dem Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) INFANS ○ HISPANIAR . ARCHIDVX ○ AVSTRIE ♧ . Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 684. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△687. (M. 2758.)

FERDINAND . D . G . ROMA . BOEM . HVNG . & . (*cetera*) REX . Gekröntes und geharniſchtes Bildniß mit dem Zepter, umgehängter Ordenskette und dem Degen an der Seite.

Rev.) INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVST . Der einfache Adler mit einem großen Wappenſchilde auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Stürmer, pag. 3.

688.

FERDINAN : D : G : ROM . HVNG : BOHEM : REX . E ✻ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, umgehängter Ordenskette ohne Vließ, mit Zepter und Schwert wie gewöhnlich.

Rev.) INF . HIS . ARCHID . AWST . DVX . BVRG . MAR . MO . ✻ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

689.

Wie Nro. 686, doch ſind hier ſtatt der Punkte kleine Ringe.

Rev.) INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI und ein Halbmond. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen ſammt dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114.

690.

FERDINAN ○ D ○ G ○ ROMA ○ BOEMI ○ HVNGA ○ & REX ✻ Bildniß wie auf dem vorhergehenden, doch von ganz anderer Zeichnung.

Rev.) INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRIE &ᶻ und ein undeutliches Münzzeichen, welches vielleicht einen Krug vorſtellen ſoll.

Der einfache Adler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf dem vorhergehenden. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114.

691.

FERDINAND . D . G . ROMA . BOE . HVNG . &Z RE und ein Kameelkopf. Deſſen Bildniß im Allgemeinen wie auf dem vorhergehenden, doch von ſehr veränderter Zeichnung.

Rev.) **INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AV** und wiederum der Kameelkopf. Der einfache Adler mit Kopfſchein und dem gleichen Wappen ſammt Mittelſchild auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114.

△ 692. (M. 5999.)

FERDIN . AN D . G . ROMA . BOEMI . HVNG . Z . REX. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit dem Zepter in der rechten und dem umgürteten Schwerte in der linken Hand; mit der Vließordenskette auf der Bruſt.

Rev.) **INFANS . HISPANIAR : ARCHIDVX . AVSTRIE .** nebſt einem Münzzeichen. Der einfache Adler mit dem böhmiſch-ungariſchen Wappen, nebſt dem gekrönten öſterreichiſch-kaſtiliſchen Mittelſchildchen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, er unterſcheidet ſich von den andern dieſer Gattung durch den unrichtig geſetzten Punkt im Avers.

693.

FERDINAN ○ D ○ G ○ ROMA ○ BOEM ○ I ○ HVNG ○ &Z REX ❁ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit dem Vließe an der Kette, den an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand haltend.

Rev.) **INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI &Z** und ein Menſchenkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 684. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. K. k. Cab.

694.

FERDINAND ○ D ○ G ○ ROMA ○ BOEM ○ HVNG ○ &Z RE ❦ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Vließ an der Kette,

in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INFANS ○ HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVSTRI ○ ♧** Der Adler und das Wappen wie bei Nro. 689. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

695.

FERDINAND : D : G . ROM . BOE . HVN . &^{Z} RE und ein Kameelkopf. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **INFANS : HISPANIA . ARCHIDVX . AVST** und der Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit einem Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt iſt das gleiche Wappen wie bei Nro. 684. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Herr Hißmannseder.

696.

FERDINAN : (*dus*) PRI : (*mus*) REX . ROMANO : VNGA : BOEMIE und ein doppellilienähnliches Münzzeichen. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel vor ſich haltend; bei der Bruſt ragt links der Griff des angeſchnallten Schwertes hervor.

Rev.) **MONETA : MAIOR :** (größere) **REGNI : BOEMIE : AN :** 1535 und das gleiche Münzzeichen wie im Avers. Der gekrönte böhmiſche Löwe von der linken Seite.

Die Bilder auf dieſer kaum 1 $^{7}/_{16}$ Loth wiegenden Münze ſind, ſo wie zum Theil der Rand ſehr erhoben gearbeitet, und vielleicht als Probeſtück eines nicht genehmigten Entwurfs für Thaler geprägt; denn die Umſchrift der Rückſeite erlaubt nicht, dieſelbe als Denkmünze anzuſehen. K. k. Cab. — Ein gleiches Stück mit der Jahrzahl 1555, im Gewichte über $^{15}/_{16}$ Loth iſt im v. Wellenh. Cab. vorhanden, welches jedoch gearbeitet zu ſeyn ſcheint. **RR.**

△ 697. (M. 6200.)

FERDINAND . D . G . ROM . BOEMIE : VNGA . & . REX. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, ohne Toiſon, mit umgürtetem Degen, in der rechten Hand den Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend. An den Seiten: 15—43 Unten ein Wappenſchild, worin der böhmiſche Löwe iſt.

Rev.) **INFANS : HISPANIARVM : ARCHIDVX : AVSTRIE** ✻ Der

einfache Adler, auf deſſen Bruſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen ſammt dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchildchen.

Ein Thaler, auf welchem aber wahrſcheinlich das kaſtiliſche ſtatt des burgundiſchen Wappens im Mittelſchildchen erſcheint.

698.

FERDINAND : D:G : RO: — . BOEMIE : VNGA . &. REX. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, an der linken Seite ragt der Griff des Schwertes hervor, in der rechten Hand hat er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den vor ſich gehaltenen Reichsapfel. An den Seiten: 15—43, und unten in der Umſchrift das Schildchen mit dem böhmiſchen Löwen.

Rev.) **INFANS : HISPANIARVM : ARCHIDVX : AVSTRIE:** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt iſt das gewöhnliche quadrirte Wappen nebſt dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 82 et Cat. Imp. pag. 114.

699.

FERDINAND : DG . ROMA . BOEM . HVN . &^{x} R und ein Kameelkopf. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes faſſend; auf den Seiten: 15—45

Rev.) **INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVS** und nochmals der Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler. Pf. Cab.

700.

FERDINAND 8 D . G ○ ROMA . BOE . HVN . &. R. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit dem Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15 — 45

Rev.) **INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVS:** und ein gezäumter Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem Wappen wie bei Nro. 698.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

701.

FERDINAND : D . G . ROMA . BOEM . HVN . &^{x} . R und ein gezäum-

ter Kameelkopf. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem goldenem Vließ an der Kette, in der rechten den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken Hand den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—46

Rev.) INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVS und der gezäumte Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt das gleiche Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 698.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

702.

FERDINAND 8 DG ○ ROMA ○ BOE 8 HVN 8 &^{2} RE ✱ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—46

Rev.) INFANS 8 HISPANIAR ○ ARCHIDVX ○ AVST und der gezäumte Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 698.

Ein Thaler. K. k. Cab.

703.

FERDINAND . D . G . ROMA — BOEMIE . VNGARI . &.R . ✱ Sonſt wie der Avers von Nro. 698, jedoch von anderer Zeichnung und mit der Jahrzahl: 15—46

Rev.) INNFANS . HISPANIARVM . ARCHIDVX . AVSTRIÆ ✱ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf dem Revers von Nro. 698.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 704. (M. 2756.)

FERDINAND . D : G . ROMA . BOEM . HVNG . & RE: Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß, ohne Orden, mit dem Zepter in der rechten Hand, und die linke an das Degengefäß gelegt. An den Seiten: 15 — 47.

Rev) INFANS : HISPANIAR . ARCHIDVX . AVSTR. Der römiſch-königliche (einfache) Adler, mit einem Bruſtſchilde, darin die Wappen von Böhmen, Ungarn, Oeſterreich und Burgund. Zu Anfang der Umſchrift iſt ein Kameelkopf, als Münzzeichen.

Ein Thaler, wo aber vermuthlich das kaſtiliſche Wappen ſtatt des burgundiſchen in der Beſchreibung genannt werden ſollte.

* 705.

FERDINAND 8 D G ∘ ROMA ∘ BOE ∘ HVNG ∘ &^{z} ∘ RE und ein verwiſchtes Münzzeichen (vielleicht iſt es auch der Buchſtabe **X**, ſo daß alsdann **REX** ſtände). Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart und Vließorden, in den Händen hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und das umgürtete Schwert. An den Seiten: 15 — 47

Rev.) **INFANS . HISPANIAR . ARCHIDVX . AVST** und der Kameelkopf. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 698.

Ein Thaler.

706.

FERDINAND . D . G . ROM . — BOEMIE . VNGAR . &. R * Sonſt wie bei Nro. 698, nur mit etwas veränderter Zeichnung und mit der Jahrzahl: 15 — 47.

Rev.) **INFANS . HISPANIARVM . ARCHIDVX . AVSTRIE *** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, das gleiche Wappen wie auf Nro. 698 auf der Bruſt habend.

Ein Thaler. K. k. Cab.

707.

FERDINAN ∘ D 8 G ∘ ROM 8 — BOEM ∘ HVNG ∘ &^{x} RE * Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, Ober- und Unterbarte, Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert wie gewöhnlich. An den Seiten: 15 — 48 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) **INFAS 8 HIPANIAR ∘ ARCHIDVX ∘ AVSTRIVS ∘ *** Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem Wappen wie auf Nro. 698.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

708.

FERDINAND × D × G × RO ⁑ — BOEMIE × VNGAR × & × R ✲ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, dem Toiſon an einer langen Schnur, an der linken Seite ragt der Griff des Schwertes hervor, in der rechten Hand hat er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten: 1 — 548 Unten in der Umſchrift das böhmiſche Schildchen.

Rev.) INFANS + HISPANIARVM + ARƆHIDVX + AVSTRI ❁ Der gekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, und dem quadrirten Wappen ſammt dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen Mittelſchilde auf der Bruſt.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

△ 709.

FERDINAND . D . G . ROM . BOEMIE . VNGARI . & R Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, mit umgehängter Ordenskette vom goldenen Vließe, und dem Degen an der Seite. Auf den Seiten: 15 — 49 und unten in der Umſchrift ein kleiner Schild mit dem böhmiſchen Löwen.

Rev.) INFANS . HISPANIARVM . ARCHIDVX . AVSTRI . Der einfache Adler, mit dem Wappen wie auf Nro. 698 auf der Bruſt.

Ein Thaler. Appel's Cat., II. Abth. Nro. 244.

710.

FERDINAN ⁑ D ⁑ G ⁑ ROM — BOEMIE ⁑ VNGA ⁑ & ⁑ RE ❁ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette und umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten: 15 — 51 und unten in der Umſchrift iſt das böhmiſche Schildchen.

Rev.) INFANS ⁑ HISPANIARVM ⁑ ARCHIDVX ⁑ AVSTR ❁ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein und dem gewöhnlichen quadrirten Wappen ſammt dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen Mittelſchilde auf der Bruſt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

711.

FERDINAND ‡ D + G + RO + — BOEMIE + VNGAR . & + R ❁ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, umgehängtem Toiſon an einer langen Schnur, links hervorragendem Schwerte, in der rechten Hand den geſchulterten Zepter und in der linken den Reichsapfel habend. An den Seiten: 15 — 54 Unten in der Umſchrift das böhmiſche Schildchen.

Rev.) INFANS + HISPANIARVM + ARCHIDVX + AVSTRIE ❁ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 708.

Ein Thaler v. Wellenh. Cab.

△ 712. (M. 2757.)

FERDINAND . D . G . RO . BOEMIE . VNGAR . & . c . R. Gekröntes Bildniß im Harniſch, den Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der

linken Hand haltend, mit umgehängter Ordenskette vom goldenen Vließ und dem Degen an der Seite. An den Seiten: **15 — 57** Unten in der Umſchrift ein kleiner Schild mit dem böhmiſchen Löwen.

Rev.) **INFANS.HISPANIARVM.ARCHIDVX.AVSTRIE.** Der einfache Adler mit dem Wappen wie auf **Nro. 698** auf der Bruſt.

Ein Thaler.

713.

FERDINAN ⁝ D ⁝ G ⁝ ROM — BOEMIE ⁝ HVNG ⁝ REX und eine Roſe ſammt Stiel. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſonkette ohne Vließ, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes habend. Auf den Seiten: **15 — 57** Unten in der Umſchrift ein Schildchen, darin der gekrönte Buchſtabe **F**

Rev.) **INFANS : HISPANIAR 8 ARCHIDVX 8 AVSTRI** und die Roſe am Stiel. Der ungekrönte einfache Adler ſammt Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das Wappen wie auf **Nro. 698.**

Ein Thaler. Pf. Cab.

714. (M. 6201.)

FERDINAN:D:G:RO — BOEMI:HVNG:REX und die Roſe am Stiel. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, umgehängter Ordenskette ohne Toiſon, den an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und das umgürtete Schwert in der linken Hand haltend. An den Seiten: **15 — 57** Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin der gekrönte Buchſtabe: **F**

Rev.) **INFANS:HISPANIAR:ARCHIDVX:AVSTRI** und die Roſe ſammt Stiel. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, mit dem gleichen Wappen wie auf **Nro. 698** auf der Bruſt.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.**

715. (M. 6201.)

FERDINAN.D.G.RO — BOEM HVN.REX ✱ Deſſen Bildniß wie auf dem vorhergehenden, nur kleiner, auch hängt hier das Vließ an der Ordenskette. An den Seiten: **15 — 57** Unten in der Umſchrift iſt das Schildchen mit dem gekrönten **F**

Rev.) **INFA.HISPANIA. ARCHIDVX. AVSTRIE** ❀ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt das gleiche Wappen wie auf **Nro. 698.**

Ein halber Thaler. **Cat. Imp. pag. 115**, wo er aber nicht ganz richtig abgezeichnet iſt.

716.

FERDINAND.D.G.RO — .BOEMIE.HVNG.RE ❀ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, umgehängtem Toiſon an einem Bande, in der rechten Hand den angelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15 — 58 Unten in der Umſchrift das Schildchen mit dem böhmiſchen Löwen.

Rev.) **INFANS.HISPANIARVM.ARCHIDVX.AVSTRIÆ** ❀ Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das Wappen wie auf Nro. 698. Auf beiden Seiten ſind die Punkte wie viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 717. (M. 22.)

FERDINAN.D.G.ROMA.BOEM.HVNG.&C.REX. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit umgehängter Ordenskette, in der linken das umgürtete Schwert und in der rechten Hand den Zepter haltend. Daneben: 15 58

Rev.) **INFANS HISPANIAR ARCHIDVX.AVSTRI.** Der einfache Adler mit dem Wappen auf der Bruſt.

Ein Thaler. Madai führt bei dieſer Nummer den Köhler, P. II. W. 8., an, aber weder in der Abbildung noch in der Beſchreibung ſtimmt Köhler mit Madai überein; es muß daher ein anderer Stämpel oder Madai's Beſchreibung unrichtig ſeyn.

718.

FERDINAN:D:G:ROM — BOEM:HVNG:REX und eine Blume ſammt Stiel. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, mit umgehängter Ordenskette ohne Toiſon, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15 — 58 Unten in der Umſchrift ein Schildchen, darin der gekrönte Buchſtabe: F

Rev.) **INFANS ❀ HISPANIAR ⁂ ARCHIDVX ❀ AVSTRIE** und die Blume. Der ungekrönte einfache Adler mit Kopfſchein, auf deſſen Bruſt das Wappen wie auf Nro. 698.

Ein Thaler, welcher mit Ausnahme der Sternchen ſtatt Punkten im Revers völlig mit Köhler, P. II. W. 8., übereinſtimmt, und wahrſcheinlich vom gleichen Stämpel iſt, indem es leicht möglich iſt, daß die Sternchen auf dem Köhler'ſchen Exemplar verwiſcht waren. ** Cab.

719. (M. 5631.)

FERDINAN ❀ D ⁂ G ❀ EL ❀ RO ❀ — IMP ❀ S ❀ AV ❀ GER ❀ HVNG ❀ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite,

mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, der Ordenskette ohne Toiſon, Zepter und Schwert auf gewöhnliche Weiſe. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein gekröntes F

Rev.) BOHP * ZC * REX * INF * HISP * ARCHID ⁑ AVST * ZC * Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem gekrönten Wappen, wie bei Nro. 698. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Herr Hißmanseder.

720.

FERDINAN * D * G * E * R — IM * S * AV * GE * HVN ⁑ ♧ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Ordenskette ohne Vließ, an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten und dem Schwertgriffe in der linken Hand. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, darin der gekrönte Buchſtabe: F

Rev.) BOHE * ZC * REX * INF * HIS * ARCH * AVS * ZC Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem mit einer offenen Krone bedeckten gewöhnlichen Wappen auf der Bruſt. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

721.

FERDINAN * D ⁑ G * EL * RO * — IMP ⁑ S * AV * GER * HVNG und eine Roſe ſammt Stiel. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Toiſonkette ohne Vließ, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—59 Unten in der Umſchrift das Schildchen mit dem gekrönten F

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 719.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

722.

Wie der vorhergehende.

Rev.) BOHE * ZC * REX * INF * HISP * ARCHID ⁑ AVST * ZC Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem Wappen wie auf Nro. 698.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 723. (M. 2409.)

FERDINAND . D . G . EL . RO . IMP . S . AV . GER . HV . Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, kurzgeſchnittenem Haare, Spitzbarte, umgehängtem goldenem Vließe an einem

Bande, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Schwertgriff haltend. Daneben: 1559 Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin der böhmiſche Löwe.

Rev.) BOHEM . ETC . REX . INF . HISP . ARCHID . AVS˙. ETC. Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt ein gekröntes Wappen.

Ein Thaler.

724.

FERDINAN . D . G . EL . RO — . IMP . S . AV . GER . HVNG⊛ Deſſen Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, im Harniſche, an deſſen Achſel ein Löwenkopf, mit umgehängtem Vließe am Bande, Zepter und Schwert wie gewöhnlich. Auf den Seiten: 15—59 Unten in der Umſchrift das Schildchen mit dem böhmiſchen Löwen.

Rev.) BOHEM . EC . REX . INF . HISP . ARCHID . AVST . EC Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 722. Auf beiden Seiten ſind die Punkte faſt viereckig.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

725.

FERDINANDVS : D : G : EL — RO : IMP : S : AVG : GER . H. Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, Zepter und Schwert. An den Seiten: 15—59 Unten in der Umſchrift das öſterreichiſche Schildchen.

Rev.) BOHEM ○ &ᵀ ○ REX ○ INF 8 HISP 8 ARCHID 8 AVST Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſch-kaſtiliſchen im Mittelſchilde. In dem Worte AVST iſt der Buchſtabe V aus einem vorherbeſtandenen R geändert worden.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

726.

FERDINAN . D . G . EL . RO — . IMP . S . AV . GER . HVN ⊛ Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite mit Haar und Bart wie gewöhnlich, Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—61 Unten in der Umſchrift das böhmiſche Wappenſchildchen.

Rev.) **BOHEM . EC . REX . INF . HISP . ARCHID . AVST . EC** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem mit einer offenen Krone bedeckten gewöhnlichen Wappen auf der Bruſt. Die Punkte ſind auf beiden Seiten ganz eckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

727.

♧**FERD ⦂ D ⦂ G ⦂ RO ⦂ IMP ∘ S ∘ AV — GER ∘ HVNG ⦂ BO ⦂ RE** ♧ Φ Das geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, kurzgeſchnittenem Haare und ſtarkem Barte, auch umgehängtem Toiſon an der Kette und umgürtetem Schwerte; in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, an welchem die Werthzahl 60 (Kreuzer), vor ſich haltend. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin der böhmiſche Löwe iſt.

Rev.) **. INF : HISP : ARCHID : AVST : DVX : BVRG : 1562**♧ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte Wappen von Böhmen und Ungarn mit dem böhmiſchen Löwen im Mittelſchildchen.

Ein Guldenthaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

728.

♧**FERD ∘ D ⦂ G ∘ RO ⦂ IMP ∘ S ∘ AV — GER ∘ HVNG ∘ BO ⦂ REX** ♧Lilie♧ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **. INF : HISP : ARCHID : AVST : DVX : BVRG . 1562**♧. Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Guldenthaler. Pf. Cab.

*** 729.**

FERDINAN . D . G . RO . IM . S . AV . GE . H : BO . REX Deſſen Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit Haar und Bart wie gewöhnlich; aufgeſetzter Kaiſerkrone, im Harniſche, an deſſen Achſel ein Löwenkopf, mit umgehängtem Toiſon an der Kette, auch umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, an welchem die Werthzahl: 60, haltend.

Rev.) **INF . HIS . ARCHID . AVST . DVX . BVRGVN . 1563** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 727. Auf beiden Seiten ſind die Punkte eckig.

Ein Guldenthaler.

730. (M. 6202.)

FERDINAN . D . G . RO . IM . S . AV . GE . H/ . BO . REX Sonſt auf beiden Seiten völlig wie der vorhergehende.

Ein Guldenthaler. Cat. Imp. pag. 115.

731.

FERDINAN . D . G . RO . IM . S . AV . GE . HV . BO . REX Sonſt wie Nro. 729.

Rev.) **INF . HIS . ARCHID . AVST . DVX . BVRG . 1564** Sonſt ganz wie der Revers von Nro. 729; auch hier ſind auf beiden Seiten die Punkte eckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

732. (M. 2759.)

FERD ⁂ D ⁂ G ⁂ RO ⁂ IM * S * AV * — GER * HVNG * B * REX * Deſſen Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, im Harniſch, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, Ordenskette ohne Vließ, umgürtetem Schwerte, an die Schulter gelehntem Zepter und dem Reichsapfel mit der Werthzahl: 60 in der linken Hand. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, darin ein gekröntes **F**

Rev.) **INF * HIS * ARCHI * AVST * DVX * BVRG * 1564** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das gleiche Wappen wie auf Nro. 727.

Ein Guldenthaler von ſchlechtem Gepräge. K. k. Cab.

Maximilian II.

Siehe pag. 51.; ward den 14. Februar 1548 zum König erwählt, aber erſt den 20. September 1562 gekrönt.

△ 733. (M. 6006.)

Der König unter einem Baldachin auf einem von zwei Adlern getragenen Throne ſitzend, mit bloßem Haupte, im königlichen Mantel, mit dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, und umgehangenem goldenem Vließe. Ueber dem Throne iſt die römiſch-kaiſerliche Krone befeſtigt, und darüber in zwei Zeilen Maximilian's Wahlſpruch: **D(*omi*)N(*u*)S PROVIDEBIT** Neben dem Könige ſtehen die Gerechtigkeit und der Friede, jene mit dem Schwerte, dieſer mit dem Oelzweige in der linken Hand; beide halten mit den rechten Händen Kronen über deſſen Haupt und haben ihre zweizeiligen Beiſchriften: **IVSTICIAM VINDICA.** und **DA PACEM PATRIAE**. Unter der Thronſchwelle iſt in fünf Zeilen: **VNO ANNO REGEM BOIEMIA MAXIMILIANVM VNCTVM ROMANVM VIDIT ET VNGARICVM . M . D . LXIII .**

Rev.) Ein prangender Pfau, der auf der Bruſt den öſterreichiſch-burgundiſchen Hauptſchild und ringsherum in jedem Spiegel ein beſonderes kleines mit untermengten burgundiſchen Andreaskreuzchen und Feuereiſen aus der Toiſonkette trägt. Dieſer Wappenſchilde ſind in Allem zwei und zwanzig,

nämlich: Kaſtilien, Leon, Aragonien, Sicilien, Granada, Tirol, Würtemberg, Dalmatien, Slavonien, Kroatien, Schleſien und Lauſitz, und in der innern Reihe von Brabant, Elſaß, Kärnthen, Steiermark, Flandern, Krain, Habsburg, Portenau, Kyburg und Burgau. Unter dem Pfau befindet ſich in der Mitte der mit der Kaiſerkrone bedeckte und mit der Vließordenskette umhangene römiſch-königliche Adlerſchild, zu deſſen Rechten das ungariſche und zur Linken das böhmiſche Wappen, beide gekrönt, aufgeſtellt, mit darunter gelegtem Zepter, Reichsapfel und einem mit einem Oelzweige umwundenen Schwerte.

Eine doppelthalerförmige flach geſchnittene Schaumünze auf die römiſche und ungariſche Krönung. **RR.**

734. (M. 2416.)

Der auf einem oben mit der Kaiſerkrone geſchmückten und von zwei Adlern getragenen Thronſtuhle unter einem Baldachine ſitzende römiſche König, vorwärts gekehrt, doch den Kopf ganz von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, einem Ober- und Unterbarte, im königlichen Mantel, mit an einem Bande umgehängtem goldenem Vließe, in der rechten Hand den Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend; unter dem rechten Fuße liegt ein Kiſſen. Neben ihm ſtehen die Gerechtigkeit und der Friede, in Geſtalt zweier antik gekleideter Frauen, jede hält über des Königs Haupt eine offene Krone und führt in der andern Hand ihr gewöhnliches Kennzeichen, nämlich die erſte ein Schwert und die zweite einen Oelzweig. Neben jeder iſt eine zweizeilige Beiſchrift, nämlich rechts: **IVSTICIAM . VINDICA.** und links: **DA PACEM PATRIAE.** Unter der Thronſchwelle ſteht in fünf Zeilen: **VNO ANNO REGEM BOIEMIA MAXIMILIANVM . VNCTVM ROMANVM VIDIT ET VNGARICVM . M . D . LXIII.**

Rev.) Ein Pfau mit ausgebreitetem Schweife, deſſen Pracht durch die an die Stelle der gewöhnlichen Spiegel gelegten zwei und zwanzig Wappenſchildchen und untermengten Andreaskreuze, auch Feuereiſen aus der Toiſonkette ſinnreich erhöht iſt. Das öſterreichiſch-burgundiſche Hauptſchildchen iſt auf des Pfauen Bruſt geheftet. Unter dem Pfauen der gekrönte und mit dem Toiſon an der Ordenskette umgebene römiſch-königliche Adlerſchild zwiſchen den ungariſchen und böhmiſchen Wappen, welche beide mit offenen Kronen bedeckt ſind. Ganz unten zur Rechten der Zepter und der Reichsapfel, und zur Linken das mit einem Oelzweige umwundene Schwert. Dieſe Seite hat weder Um- noch Aufſchriften.

Eine doppelthalerbreite Schaumünze, welche ſich von der vorhergehenden nur durch den hier weggelaſſenen Wahlſpruch: **DNS PROVIDEBIT** im Avers zu unterſcheiden ſcheint; zum Revers könnte für beide Stücke der gleiche Stämpel genommen worden ſeyn.

Lochner, P. V. pag. 185. — Herrgott, II. Bd. Tab. VII. Nro. 15. pag. 53. — K. k. Cab.

735. (M. 5632.)

MAXIMILIA.II.D.G.EL.RO.IM.S.AV.GE.HV Deſſen geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, aufgeſetzter Kaiſerkrone, einem Löwenkopfe auf der Achſel, Toiſon an der umgehängten Ordenskette und umgürtetem Schwerte; in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, woran die Werthzahl 60 ſteht.

Rev.) BOIE. ÆC. REX. ARCHID. AVST. MAR. MO. 1565 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen; auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem böhmiſchen Löwen im Mittelſchilde. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

736.

MAXI ∘ II ∘ D ∘ G ∘ R ∘ IM ∘ S — AV ∘ GE ∘ H ∘ B&*RE ∘ Φ Sonſt wie der vorhergehende Avers, nur von anderer Zeichnung und im Reichsapfel die Werthzahl: 30 Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen, worin der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARC ∘ DVX ∘ AVS ∘ DVX ∘ BVR ∘ MAR ∘ M ∘ 1565 Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein halber Guldenthaler. v. Wellenh. Cab.

737.

Scheint vom gleichen Stämpel wie der Avers von Nro. 735 zu ſeyn.

Rev.) BOHE. ÆC. REX. ARCHID. AVST. MAR. MO. 1566 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 735. Auch hier ſind die Punkte viereckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

738.

MAXIMIL.IA.II.D.G.EL.RO.IM.S.AV.GE.H/ Sonſt wie der Avers von Nro. 735.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, doch mit etwas veränderter Zeichnung und wegen Ausgleiten des Stämpels ungewiß, ob AVS oder AVST ſteht. Die Punkte ſind auf beiden Seiten ebenfalls eckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

739.

MAXIMILIA.II.D.G.EL.RO.IM.S.AV.GER.HV Sonſt wie der Avers von Nro. 735.

Rev.) Wie derjenige von Nro. 737. Auch hier ſind auf beiden Seiten die Punkte viereckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

740.

○MAXI○II○D ⸖ G○R○IM○S○A○— GER○H○BOE○&○REX○Φ○ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, umgürtetem Schwerte, mit einem Löwenkopfe auf der Achſel; in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel, worin die Werthzahl: 60, haltend. Unten in der Umſchrift der böhmiſche Löwe in einem Schildchen.

Rev.) ARCHI○DVX○AVS○DVX○BVRG○MARC○(*hio*) MOR○ 1566 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem mit einer offenen Krone bedeckten gleichen Wappen wie bei Nro. 735 auf der Bruſt.

Ein Guldenthaler. Pf. Cab.

741.

○MAXIMI○II○D ⸖ G○R○IM—S○AV○GER○H○B○&○RE○Φ○ Deſſen gekröntes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, in einem auf der Achſel verzierten Harniſche, ſonſt wie der vorhergehende. Unten in der Umſchrift das böhmiſche Schildchen.

Rev.) Wie der vorhergehende, nur iſt vor ARCHI ein Ringlein.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab., wo auch ein gleicher von 15 68○

742.

MAXIMILIA.I:I.D.G.EL.RO.IM.S.AV.GE.HV Sonſt wie Nro. 735.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 737, nur iſt hier die Jahrzahl: 1567 Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

743. (M. 2761.)

○MAXI○II○D ⸖ G○R○IM○S ⸖ A○— GER○H○BOE○&○REX○ Φ○ Sonſt wie auf Nro. 741.

Rev.) ○ARCHI×DVX○AVS○DVX○BVRG○MARC○MOR○ 1567○ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 740.

Ein Guldenthaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115. Iſt auch mit unbedeutendem Unterſchiede vom Jahre 1569 vorhanden, und iſt auf dieſem nach ARCHI ein Ringlein ſtatt Kreuzchen.

744.

○MAXIMI○II○D ⸖ G○R○IM—S○AV○GER○H○B○&○REX○ Φ○ Sonſt wie Nro. 741.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 741, nur iſt hier die Jahrzahl: 1567

Ein Guldenthaler. K. k. Cab., wo auch ein völlig gleicher von 1568 ſich befindet, nur iſt nach der Jahrzahl noch ein Ringlein zu ſehen. Deßgleichen im Pf. Cab. einer von 1569, wo aber zu Anfang und zu Ende der Umſchrift auf der Rückſeite ſich ein Ringlein befindet.

△ 745. (M. 2760.)

MAXIMILIA . II . D . G . EL . RO . IM . S . AV . GE . HV . Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß, mit dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel mit der Zahl 60 in der linken Hand.

Rev.) BOHE . EC . REX . ARCHID . AVST . MAR . MO . 1568 . Der gekrönte Doppeladler mit dem Wappen auf der Bruſt.

Ein Guldenthaler. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher vom Jahre 1569, wo aber EC nach BOHE ſteht; er iſt übrigens auf beiden Seiten gleich Nro. 735.

△ 746. (M. 26.)

MAXIMILIA II . D . G . EL . RO . IM . S . AVG . GER . HVN . Deſſen geharniſchtes und gekröntes Bruſtbild, mit dem Zepter und Reichsapfel, in letzterem die Zahl 60

Rev.) BOHE . ETC . REX . ARCHID . AVST . MAR MOR 1568 .

Ein Guldenthaler. Dieſe magere Beſchreibung iſt das Einzige, was Madai über dieſen Guldenthaler ſagt; doch iſt es keinem Zweifel unterworfen, daß er auf beiden Seiten in ſeinen Bildern mit den vorhergehenden übereinſtimmt.

747.

○ MAXIMI ○ II ○ D 8 G ○ RO 8 IM ○ S ○ AV ○ GER ○ HV ○ B ○ & ○ R ○ Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) ○ ARCHI ○ DVX ○ AVS ○ DVX ○ BVRG ○ MARC ○ MOR ○ 1569 Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Guldenthaler. v. Wellenh. Cab.

748.

○ MAXIMI ○ II ○ D 8 G ○ RO 8 IM ○ S ○ AV 8 GER ○ H ○ B ○ & ○ REX ○ Sonſt wie Nro. 740.

Rev.) Wie der Revers von Nro. 740, nur iſt hier die Jahrzahl 1569 und zu Anfang der Umſchrift ein Ringlein.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

749.

○ MAXIMILIA ○ II ○ D 8 G ○ — EL ○ RO ○ IM ○ S ○ AV ○ GER ○ H ○ Bildniß wie auf Nro. 740. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Adlerkopf.

Rev.) ○BOHE○EC○REX○ARCHID○AVST○MAR○MOR○1569 Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

750.

MAXIMILIA.II.D.G.RO.IM.S.AV.GE.HVN. Deſſen Bildniß wie auf Nro. 735.

Rev.) BOHE.EC.REX.ARCHID.AVST.MAR.MO.1570 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 735 (auch hier ſind auf beiden Seiten die Punkte eckig).

Ein Guldenthaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

751.

Wie der Avers von Nro. 735.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 735, nur ſteht hier BOHE. und die Jahrzahl 1570

Ein Guldenthaler. Schinz'ſches Cab.

752.

○MAXIMI○II○D8G○R○IM○—○S○AV○GER○H○B○&○REX○Φ○ Gekröntes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, im geblümten Harniſch, mit Verzierung auf der Achſel, umgehängtem Toiſon an der Kette, umgürtetem Schwerte; Zepter und Reichsapfel, worin die Werthzahl 60, in den Händen. Unten in der Umſchrift das böhmiſche Schildchen.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 747, aber mit der Jahrzahl: 1570○

Ein Guldenthaler. v. Wellenh. Cab.

*** 753.**

○MAXIM○II○D8G○RO—IM○S○A○G○H○BO8REX○8 Deſſen Bildniß wie auf Nro. 741, aber ohne Vließ an der Ordenskette. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Löwenkopf von der linken Seite.

Rev.) ARCHI○DVX○AVS○DVX○BVRG○MARC○MO815○71 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 740.

Ein Guldenthaler; er iſt auch völlig gleich mit der Jahrzahl 15○72 vorhanden. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

*** 754.**

○MAXIMI○II○D8G○R○IM—S○AV8GE○H○B○&○REX○Φ8 Sonſt alles wie auf Nro. 741 (das Vließ iſt hier deutlich zu ſehen).

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 740, aber mit der Jahrzahl 1571○ und zu Anfang der Umſchrift ein Ringlein.

Ein Guldenthaler.

755.

MAXIMI * II * D ⁑ G * RO ⁑ IM — S * AV * GE * HV * BO ⁑ REX Gekröntes und etwas geblümt geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Toiſonkette ohne Vließ, umgürtetem Schwertgriff, mit Zepter und Reichsapfel ſammt Werthzahl wie gewöhnlich. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein ſehr übelgeſtalteter Löwenkopf iſt.

Rev.) **ARCHI * DVX * AVS * DVX * BVRG * MARG * MO ⁑ 1571** Sonſt wie die vorhergehenden.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

756.

o MAXIMI o II o D 8 G o R o IM — S o AVG o GER o H o B o & o RE o o Φ o o Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, links hervorragendem Degengriffe, mit Toiſon an der Kette, Zepter und Reichsapfel ſammt Werthzahl in den Händen. Unten in der Umſchrift das Schildchen, worin der böhmiſche Löwe iſt.

Rev.) Wie derjenige von **Nro. 740**, nur mit der Jahrzahl **1572**, nebſt einem Ringlein zu Anfang und zu Ende der Umſchrift.

Ein Guldenthaler. K. k. Cab.

757.

o MAXIMI o II o D 8 G o R o IM o — o S o AV o GER o H o B o & o REX o Φ o Sonſt wie die vorhergehenden.

Rev.) Wie die Rückſeite von **Nro. 740**, nur ſteht hier die Jahrzahl: **1572**

Ein Guldenthaler. v. Wellenh. Cab.

758. (M. 2762.)

× MAXI 8 II 8 DE 8 G 8 R 8 I — S 8 AV 8 GER 8 HV 8 BO 8 REX × Gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: **15—73** Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin der böhmiſche Löwe.

Rev.) **o ARCHI o DVX o AVS o DV — X o BVRG o MAR o MOR o** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift ein Kameelkopf in einer ovalen Einfaſſung.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

759.

× MAXI 8 II 8 DE 8 G 8 R 8 I 8 S — AV 8 GER 8 HV 8 BO 8 REX × Sonſt wie der vorhergehende. Der Harniſch iſt oben an der Achſel etwas verziert.

Rev.) × ARCHI o DVX o AVS o DVX — BVRG o MAR o MORA × Sonſt wie der vorhergehende, aber unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen, worin der Kopf eines Steinbocks.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 115.

760. (M. 6203.)

MAXIMILIA . II . D . G . E — L . (*ectus*) RO . IM . S . AV . GER . HVN * Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, goldenem Vließe an der Kette; in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. Unten in der Umſchrift das böhmiſche Löwenſchildchen.

Rev.) BOHE . EC . REX . ARCHID . AVST . MAR . MO . 1573 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 758, jedoch ohne Schildchen in der Umſchrift. (Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.)

Ein Thaler. K. k. Cab.

761.

Wie der Avers von Nro. 759.

Rev.) ARCHI 8 DVX 8 AVS 8 DVX 8 BVRG 8 MAR 8 MOR 8 Φ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem böhmiſchen Löwen im Mittelſchilde.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

762. (M. 6008.)

MAXIMILIA * II * D G * EL * RO * IM * S * AV * GER * HVN * Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit umgehängtem goldenem Vließe, den Zepter in der rechten und das umgürtete Schwert in der linken Hand haltend. Unten in der Umſchrift das böhmiſche Löwenſchildchen.

Rev.) BOHE * EC * REX * ARCHID * AVS * MAR * MO * 1573. Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten quadrirten böhmiſch-ungariſchen Wappen nebſt dem öſterreichiſch-burgundiſchen Mittelſchildchen auf der Bruſt.

Ein Thaler.

763.

Wie der Avers von Nro. 758.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 761.

Ein Thaler. Frank'ſches Cab.

764.

○ MAXIM 8 II 8 D 8 G 8 RO 8 — IM 8 S 8 A 8 G 8 H 8 B 8 REX 8 Sonſt wie der Avers von Nro. 758, nur iſt unten in der Umſchrift ein Schildchen mit einem Löwenkopfe.

Rev.) ARCHI : DVX : AVS : DVX : BVRG : MARC : MORA. Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. ** Cab.

765.

. MAXI . II . D : G . RO — IM . S . A . G . H . B . REX. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15—73 Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Löwenkopf.

Rev.) ❁ ARCH . DVX . AVS . DVX . BV . MA . MOR ❁ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte Wappen von Böhmen und Ungarn, mit dem böhmiſchen Löwen im Mittelſchilde.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

766.

○ MAXI ○ II ○ DE ○ G ○ R ○ IM — S ○ AV ○ GER ○ HV ○ B ○ REX ○ ein Kameelkopf in einem Ovale und ein Ringlein. Sonſt wie der Avers von Nro. 759, nur ſteht hier die Jahrzahl: 15 — 74

Rev.) ○ ARCHI ○ DVX ○ AVS ○ DVX ○ BVRG ○ MAR ○ MOR ○ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 758, aber ohne Münzzeichen unten in der Umſchrift.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 116.

767.

MAXIMILIA . II . D . G . EL — RO . IM . S . AV . GER . HV ❁ Sonſt wie Nro. 760.

Rev.) BOHE . EC . REX . ARCHID . AVST . MAR . MO . 1574 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem mit einer offenen Krone bedeckten Wappen wie auf Nro. 762 auf der Bruſt. Ob das goldene Vließ wirklich vorhanden, kann ich nicht beſtimmt verſichern, da an dieſer Stelle vorliegendes Exemplar etwas verwiſcht iſt, doch ſcheint es mir da zu ſeyn. Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Ein Thaler. Pf. Cab.

768.

MAXI∘II∘DE G∘R∘IM — S∘AV∘GER∘HV∘B∘REX∘ ein Oval, worin der Kopf eines Steinbocks, und ein Ringlein. Sonſt in allem wie der Avers des vorhergehenden.

Rev.) ∘ARCHI 8 DVX 8 AVS 8 DVX 8 BVRG 8 MAR 8 MOR 8 Φ 8 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 763.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 769.

MAXI∘II∘DE∘G∘R∘IM – S∘AV∘GER∘HV∘B∘REX und ein Kameelkopf in einem Ovale. Sonſt wie der Avers von Nro. 759, aber mit der Jahrzahl: 15 — 75

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 766, auch ohne Münzzeichen unten in der Umſchrift.

Ein Thaler.

770.

MAXI∘II∘DE∘G∘RO∘IM — S∘AV∘GER∘HV∘B∘REX und ein Steinbockskopf in einem Ovale. Sonſt wie der Avers von Nro. 759, nur iſt hier die Jahrzahl: 15 — 75

Rev.) Ganz wie derjenige von Nro. 766, nur gehört vor ARCHI ein Ringlein.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 116, wo er aber unrichtig abgebildet iſt, indem weder ein Delphin noch die Jahrzahl: 15 — 76 darauf zu ſehen, wie ich mich auf dem Originale im k. k. Cab. überzeugte, wo deutlich 15 — 75 und ein Steinbockskopf ſtehen.

771.

MAXIMILIA . II . D . G . EL . RO . IM . S . AV . GER . HVN und ein Oval, worin ein Adlerflügel. Sonſt wie Nro. 760, aber ohne Schildchen unten zwiſchen der Umſchrift.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 760, nur ſteht hier EC ſtatt EC und 1575, auch iſt die Zeichnung etwas verſchieden. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

772.

MAXIMILIA . II . D . G . EL — RO . IM . S . AV . GER . HV ⊛ Deſſen gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im Harniſche auf deſſen Schulter ein Löwenkopf, mit dem Toiſon an der Kette, Zepter und Schwertgriff wie gewöhnlich. Unten in der Umſchrift ein Oval, worin ein Adlerflügel iſt.

Rev.) BOHE . EC . REX . ARCHID . AVST . MA . MO . 1575 Der

gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem gekrönten Wappen wie auf Nro. 760 auf der Bruſt. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

773.

MAX∘II∘DE∘G∘R∘I∘—S∘A∘GER∘H∘B∘REX und ein Bockskopf in einem Ovale. Sonſt wie der Avers von Nro. 758, nur ſteht hier die Jahrzahl: 15—76

Rev.) ARCHI∘DVX∘AVS∘DVX∘BVR∘MA∘MO Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 758, aber ohne Münzzeichen unten in der Umſchrift.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

774.

.MAXI.II.DE.G.R.IM—S.AV.GER.HV.BO.REX. und ein Adlerskopf in einer Rundung. Deſſen Bildniß wie auf Nro. 759; an den Seiten: 15—75 und unten in der Umſchrift das böhmiſche Löwenſchildchen.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 766.

Ein Thaler. T. C. Tab. XXXVI.

*775.

Wie der Avers von Nro. 772.

Rev.) BOHE.EC.REX.ARCHID.AVST.MAR.MO.1576 Sonſt wie der von Nro. 772. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler, der im k. k. Cab. auch vom Jahre 1577, jedoch mit EC im Revers vorhanden iſt.

776.

MAXI∘II∘DE∘G∘R∘IM—S∘AV∘GER∘HV∘B∘REX und der Steinbockskopf in einem Ovale. Sonſt wie Nro. 759, nur mit der Jahrzahl: 15—76

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 766, aber zu Anfang der Umſchrift iſt ein Ringlein.

Ein Thaler. K. k. Cab.

777.

MAXIMILIA.II.D.G.E—RO.IM.S.AV.GER.HV ❁ Sonſt wie Nro. 772.

Rev.) BOHE.EC.REX.ARCHID.AVST.MAR.MOR.1576. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 772; das Gepräge iſt jedoch auf beiden Seiten beſſer. Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ähnlicher von 1577 mit MO. ſtatt MOR. vorhanden.

778.

∘MAXIM∘II∘D 8 G∘R∘—IM∘S∘A∘G∘H∘BO∘REX∘ Sonſt

wie der Avers von Nro. 759, jedoch ſteht hier an den Seiten die Jahrzahl: 15 — 76 und unten in der Umſchrift iſt ein Delphin in einem Ovale.

Rev.) ◦ARCHI◦DVX◦AVS◦DVX◦BVR◦MA◦MORA◦ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 763.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 116.

779.

◦MAXIM◦II◦D◦G◦R◦I — M◦S◦A◦G◦H◦BO . REX◦ Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß, von der rechten Seite, wie auf den vorhergehenden, doch mit ziemlich veränderter Zeichnung. Daneben: 15—76 Unten in der Umſchrift ein Löwen(?)kopf in einem Ovale.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

780.

MAXIMILIA . II . D . G . EL — RO . IM . S . AV . GE . HV ❁ Sonſt wie der Avers von Nro. 772.

Rev.) BOHE EC . REX . ARCHID . AVST . MAR . MO . 1577 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 777.

Ein Thaler. K. k. Cab.

781.

Wie der Avers von Nro. 772.

Rev.) BOHE . EC . REX . ARCHID . AVST . MAR . MO . 1577 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 772.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

Rudolph II.

S. pag. 52; er ward den 22. September 1575 als König von Böhmen gekrönt.

782.

❁ RVDOLPHVS ❁ II ❁ D ❁ G ❁ R ❁ IM ❁ S ❁ A ❁ G ❁ H ❁ B ❁ REX ❁ Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und etwas Unterbarte, gekräuſeltem Halskragen und umgelegtem Mantel. Unten der böhmiſche Löwe in ungewohnter Stellung, von der rechten Seite.

Rev.) ARCHI◦DVX◦AVST — RI◦DVX◦BVR◦MA◦M◦15—78◦ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit einem langen Kreuze verſehener Reichsapfel, in deſſen Mitte das öſterreichiſche Wappenſchildchen. Ueber den Krallen ſind Schwert und Zepter. Unten in der Umſchrift ein Oval, darin ein Münzzeichen, welches wie ein Delphin ausſieht.

Ein Thaler. K. k. Cab.

783.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.AVG.H.B.REX. Sonſt in allem wie der vorhergehende, nur von anderer Zeichnung.

Rev.) **ARC — HIDVX.AVSTRIAE — DVX.BVR.MAR.MOR.** **1579** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, in einer Stellung als wollte er auffliegen; auf ſeiner Bruſt iſt ein mit einem niedern Kreuze verſehener Reichsapfel, woran das öſterreichiſche Schildchen, und über den Krallen ſchweben rechts das Schwert und links das Zepter. Unten in der Umſchrift iſt ein Adlerflügel in einem Ovale. (Auf beiden Seiten ſind die Punkte eckig.)

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116**, wo aber irrig **ARCH-DVX** ſteht, während auf dem Originale im k. k. Cab. ganz deutlich **ARCHIDVX** zu ſehen iſt.

784.

.:RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.AV.G.HV.BO.REX:. Sonſt wie der Avers von **Nro. 782**, nur iſt der Löwe zwar auch von der rechten Seite, doch mehr auf den beiden Hinterfüßen ſchreitend.

Rev.) Wie der vorhergehende, doch wird das Wort **ARCHIDVX** durch den linken Flügel des Adlers nicht getrennt. (Auch hier ſind die Punkte auf beiden Seiten eckig.)

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

785.

RVDOLPHVS∘II∘D∘G∘R∘I∘S∘A∘G∘H∘B∘REX∘ Sonſt wie der Avers von **Nro. 782**, mit wenigem Unterſchied in der Drappirung des Mantels.

Rev.) **ARCHI∘DVX∘AVST—RI∘DVX∘BVR∘MA∘M∘15—80∘** Sonſt faſt wie die Rückſeite von **Nro. 783**, jedoch iſt an dem Reichsapfel ein hohes Kreuz, und unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Delphin (?) iſt.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.**

786.

RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.AVG.H.B.RE Sonſt faſt wie der Avers von **Nro. 783**.

Rev.) **ARCHIDVX.AVSTRIE — DVX.BVR.MA.M.1581** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter über den Krallen; auf ſeiner Bruſt ein Reichsapfel mit einem kleinen Kreuze und dem öſterreichiſchen Wappen in der Mitte. Unten in der Umſchrift ein Adlerflügel in einem Ovale.

Ein Thaler. K. k. Cab.

787.

RVDOLPHVS.II.D:G .R.I S.AV GE.H.B.REX Sein Bruſtbild wie bei **Nro. 782.** Statt des böhmiſchen Löwen ſind unten zu Ende der Umſchrift zwei Röschen zwiſchen Laubwerk.

Rev.) **ARCHI.DVX.AVSTRI—DVX.BV.R.MA.M.81 (1581)** Sonſt wie die Rückſeite von **Nro. 782,** nur iſt das über dem Reichsapfel befindliche Kreuzchen klein und unten in der Umſchrift ſtatt dem Delphin ein Sternchen in einem Ovale.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

788.

RVDOLPHVS . II . D:G . R.IM . S.AV.GE.H.BO.REX.*. Deſſen Bruſtbild wie auf **Nro. 783.**

Rev.) **ARCHI.DVX.AVSTRI—DVX.BVR.MA.MO.82(1582)** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter neben den Krallen, und einem Reichsapfel mit einem Kreuze und dem öſterreichiſchen Wappenſchildchen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift ein Stern in einem Ovale.

Ein Thaler. Pf. Cab.

789.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.AV.G.H.B.R. Deſſen Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, und unter dieſem der laufende Löwe von der rechten Seite.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRI—DVX . BVR . MAR . MO.1583** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, neben ihm ſchwebenden Schwert und Zepter und dem öſterreichiſchen Wappen in einem Reichsapfel auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift ein Schildchen mit einem verwiſchten Münzzeichen.

Ein Thaler. Pf. Cab.

790. (M. 2764.)

Faſt wie der Avers von **Nro. 785.**

Rev.) **ARCHIDVX○AVSTR—I○DVX○BVR○MA○MO 15—84○** Sonſt wie die Rückſeite von **Nro. 785,** nur von etwas anderer Zeichnung und einem langen Kreuze auf dem Reichsapfel. Unten in der Umſchrift eine Rundung, worin ein Halbmond und über dieſem ein Sternchen iſt.

Ein Thaler, dergleichen auch mit der Jahrzahl: **15—87 Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.**

791.

Wie der Avers von **Nro. 785,** nur iſt hier der Unterbart etwas ſtärker ausgedrückt.

Rev.) ARCHIDVX ◦ AVST — RI ◦ DVX ◦ BVR ◦ MA ◦ M ◦ 15 — 85 ◦ Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein Thaler. K. k. Cab.

792.

∴ RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . S . A . G . H . B . R. Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, doch iſt hier der Unterbart noch ſtärker ausgedrückt. Unten der auf den Hinterbeinen ſchreitende Löwe von der rechten Seite.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MA . M . 1586 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter über den Krallen, und dem Reichsapfel mit kleinem Kreuze und dem öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift der Adlerflügel im Ovale. (Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte kleine Vierecke.)

Ein ſchlecht geprägter Thaler. K. k. Cab.

793. (M. 2763.)

RVDOLPHVS : II : D : G : RO : IM : S : A : GE : HV : BO : REX ✲ Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen und umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand hat er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel vor ſich.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MA . MO . 1587 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene quadrirte böhmiſch-ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift iſt eine Doppellilie ohne Einfaſſung.

Ein Thaler. Madai hat irrig G : für GE :, vielleicht war ſein Exemplar nicht gut erhalten. Denn in dieſem Jahre wurde nach des Hrn. W. Kilian's, Kaſſa-Offiziers bei der ſtändiſchen Oberkaſſe in Prag, Verſicherung (nach deſſen Exemplar ich die Beſchreibung gemacht habe) nur der eben beſchriebene Thaler geprägt. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 252. R

794.

Wie der Avers von Nro. 792, doch von beſſerem Gepräge und ohne die drei Punkte zu Anfange der Umſchrift, hingegen iſt auf jeder Seite des Löwen ein Punkt.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MAR . M . 1588 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter über den Krallen, dem Reichsapfel ſammt öſterreichiſchen Wäppchen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift der Adlerflügel im Ovale.

Ein Thaler, dergleichen auch mit der Jahrzahl 1589 von kaum bemerkbar anderem Stämpel. Beide ſind im k. k. Cab. vorhanden. Madai macht im I. Theil pag. 12 die

Bemerkung, daß Kaiſer **Rudolphs** Thaler von den Jahren 1588, 1589, 1591 und 1603 von Betrügern auf eine höchſt täuſchende Art nachgemacht worden ſeien.

795.

.RVDOLPH.II.D.G.R.IMP.S.A.G.H.B.REX. Sonſt wie Nro. 789, doch iſt der Kopf mehr aufwärts ſehend und der Mantel anders drappirt.

Rev.) ARCHIDVX○AVS○—○DVX○BVR○MA○MO○15—88○ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, ſchwebendem Schwerte und Zepter, auch dem öſterreichiſchen Wappen im Reichsapfel auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift ein halber Mond und Sternchen in einem Ovale.

Ein Thaler. Pf. Cab.

796.

RVDOLPHVS.II:D:G:RO:—IM:S:A:GE:HV:BO:REX Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß in völliger Geſtalt, ziemlich vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit kurzem Haare und einem Knebelbarte, mit einer Halskrauſe und dem goldenen Vließe an einem langen Bande auf der Bruſt, mit umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend. Neben ihm zwei mit offenen Kronen bedeckte Wappenſchilde, nämlich zur Rechten das böhmiſche und zur Linken das ungariſche. Unten zwiſchen den Füßen eine doppelte Lilie als ein Münzzeichen.

Rev.) ✣ARCHIDVX✣AVSTRI:DVX:BVR:MA:MO:1589✣ Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette behängte öſterreichiſch-burgundiſche Wappen.

Ein Thaler. **Mellen**, pag. 81. — Im **Cab. iſt ein völlig gleicher von 1588, nur ſcheint hier das Vließ einfach auf der Bruſt befeſtigt zu ſeyn.

797.

RVDOLPHVS:II:D:G:R:IM:S:AV:GE:H:BO:REX und eine nicht ganz ausgeführte Blume. Das Bruſtbild wie auf den vorhergehenden.

Rev.) ARCHI:DVX:AVSTRI—DVX:BV:MA:MO—1591 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel, in welchem das öſterreichiſche Wappen, auf der Bruſt, zwiſchen Schwert und Zepter. Unten in der Umſchrift ein Löwenkopf, als Münzzeichen.

Ein Thaler. Pf. Cab.

798.

Wie der Avers von Nro. 794.

Rev.) ARCHIDVX.AVSTRIE—DVX.BVR.MAR.MO.1592 Der Doppeladler mit Krone, Kopfſcheinen, Schwert, Zepter, Reichsapfel

mit kleinem Kreuze und öſterreichiſchem Wäppchen. Unten in der Umſchrift der Flügel im Ovale.

Ein Thaler. K. k. Cab.

*** 799.** (M. 28.)

.RVDOLPHVS II . D . G. RO.—.Lilie.—.**IM.S.AV.G.HV. B.REX**. Sonſt wie Nro. 796.

Rev.) **ARCHIDVX.AVSTRI.DVX.BVR.MA.MO.1592**. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein Thaler, den ich auch völlig gleich mit der Jahrzahl: 1593. beſitze.

800.

.RVDOLPHVS . II . D : G.RO.—IM.S.A.G.H.B.R. Sonſt wie Nro. 796; unten zwiſchen den Füßen iſt die Doppellilie zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **. ARCHIDVX . AVSTRI . DVX . BVR . MA . MO .1592.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.

801.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.A.G.H.B.Rx. Das Bruſtbild wie auf den vorhergehenden. Darunter ein auf den Hinterfüßen ſchreitender gekrönter Löwe von der rechten Seite.

Rev.) **ARCHIDVX.AVSTRIE—DVX.BVR.MAR.M.1592.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, mit ſchwebendem Schwerte und Zepter über den Krallen, auf der Bruſt der Reichsapfel mit kleinem Kreuze und dem öſterreichiſchen Schildchen; der Adler iſt, wie gewöhnlich unter dieſem Herrn, ſehr ungeſchickt dargeſtellt. Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein Adlerflügel iſt. Die Punkte ſind auf beiden Seiten viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

802.

Wie der vorhergehende Avers, aber ohne Punkte zu Anfang und zu Ende der Umſchrift.

Rev.) **ARCHIDVX.AVSTRI—DVX.BVR.MA.M.1593** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Reichsapfel mit kleinem Kreuze und dem öſterreichiſchen Schildchen; Schwert und Zepter wie auf den früheren. Unten in der Umſchrift ein Adlerfuß in einem Ovale.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116, wo aber die Punkte nach S.A. im Avers vergeſſen ſind.

803.

.RVDOLPHVS.II.D:G.RO I—S.A.G.HV.BO.REX. Sonſt wie der Avers von Nro. 796, nur von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) **ARCHI . DVX . AVSTRI . DVX . BVR . MA . MO . 1594** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein Thaler. K. k. Cab.

804.

. RVDOLPHVS . II . D . G . R . I. — S. — A . G . HV . BO : BEX. (ſtatt **REX**) Sonſt wie der Avers von Nro. 796, aber ohne Punkte an den Seiten der Doppellilie.

Rev.) **. ARCHIDVX . AVSTRI . DVX . BVR . MA . MO : 1594 :** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 805. (M. 2765.)

RVDOLPHVS : II : D : G : R : IM : S : AV : H : BO : REX. Sein Bruſtbild, im bloßen Haupte, mit gekräuſeltem Halskragen.

Rev.) **ARCHI : DVX : AVSTRI : DVX : BV : MA : MO : 1594.** Der gekrönte Doppeladler, in ungeſchickter Stellung, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt, und daneben hingeſtelltem Schwerte und Zepter. Unten iſt ein Löwenkopf als Münzzeichen.

Ein Thaler.

806.

: RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . S . AV . GE . H . BO . REX. Bruſtbild, wie auf den vorhergehenden, aber beſſer geſchnitten. Unten der auf den Hinterfüßen ſchreitende Löwe.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRIE — DVX . BVR . MAR . MO . 1595** Uebrigens wie der Revers von Nro. 802. Unten in der Umſchrift ein Adlersfuß in einem Ovale.

Ein Thaler. Pf. Cab.

807.

. RVDOLPHVS . II . D : G . R . I — . S — . A . G . HV . BO : REX. Sonſt wie der Avers von Nro. 796.

Rev.) **ARCHID . AVSTRIE . DVX . BVR . MA . MO . 1596 .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein dreifacher Dickthaler. v. Wellenh. Cab.

808.

RVDOLPHVS . II . D : G . R . I — . S . A . G . HV . BO . REX . Sonſt wie der Avers von Nro. 796.

Rev.) **ARCHID . AVSTRIE . DVX . MA . MO . 1596** Im übrigen wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein dicker Doppelthaler. Frank'ſches Cab.

809.

.:RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.AV.G.H.B.RE:. Deſſen Bruſtbild wie auf den vorhergehenden, darunter der auf den Hinterfüßen ſchreitende Löwe.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 806, aber mit der Jahrzahl: 1596

Ein Thaler. K. k. Cab.

810.

:RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . S . AV . GE . H . BO . REX. Sein Bruſtbild wie auf den frühern, darunter der auf den Hinterfüßen ſchreitende Löwe zwiſchen drei Punkten.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MAR . M . 1596 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 802.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

△811. (M. 2766.)

RVDOLPHVS.II.D:G.R.I.S.A.G.HV.BO.REX. Sonſt wie der Avers von Nro. 796.

Rev.) ARCHID.AVSTRIE.DVX.BVR. MA.MO.1597. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein Thaler.

812.

.RVDOLPHVS . II . D . G . RO.IM.S.AV.G.H.B.R^x^. Sonſt wie der Avers von Nro. 790.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MAR . MO . 1597 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 802.

Ein Thaler. K. k. Cab.

813.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S.A.G.H.BO.REX× Deſſen Bruſtbild wie auf den frühern. Unten ein laufender Löwe mit zwei Punkten.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MAR . M . 1597 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 802.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.[1]

814.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.IM.S AV.GE.H.B.R^x^ Sonſt wie der Avers von Nro. 790, doch iſt der Löwe unten nur zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) ARCHIDVX.AVSTRI_DVX.BVR.MAR.M.1598 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w., wie auf den frühern. Unten in der Umſchrift iſt in einem Ovale ein verwiſchtes Münzzeichen, welches einem Menſchenkopfe ähnlich ſieht.

Ein Thaler. K. k. Cab.

815.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRIE — DVX . BVR . MAR . MO . 1599** Sonſt wie auf den vorhergehenden; im Ovale unten iſt der Adlerfuß.

Ein Thaler. K. k. Cab.

816.

. RVDOLPH . II . D : G . R . IMP . S . A . G . H . B . REX . Das Bruſtbild wie auf den frühern, doch von merklich verbeſſerter Zeichnung. Unten der laufende Löwe.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . — BVR . MAR . MOR . 1600** Sonſt wie **Nro. 802**, aber mit einem hohen Kreuze auf dem Reichsapfel. Unten in einem Ovale eine doppelte Lilie. Auch hier iſt das Gepräge beſſer.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.**

817.

. RVDOLPHVS . II . D . G . R . IM . S . A . G . H . B . R . Das Bruſtbild wie auf den vorhergehenden. Unten der ſchreitende Löwe zwiſchen drei Punkten.

Rev.) **ARCHIDVX . AVST — DVX . BVR . MAR . M . 1600** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w., wie auf den vorhergehenden, doch iſt das Kreuzchen auf dem Reichsapfel kaum zu erkennen. Unten in der Umſchrift ein Gemſenkopf in einem Ovale.

Ein Gulden von ſchlechtem Gepräge. K. k. Cab.

818.

: RVDOLPHVS . II . D . G . R . IM . S . AVG . H . B . E(*tcetera*) RE .. Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem krauſem Haare, ſtarkem Barte, ſchmalem gekräuſeltem Halskragen, umgehängtem goldenem Vließe an der Kette und umgelegtem Mantel. Zu Anfang der Umſchrift iſt ein Münzmeiſterzeichen, welches wie ein griechiſches Koph auf den korinthiſchen Münzen ausſieht.

Rev.) **. ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVR . MA . MO : 1 . 60 . 1** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, mit dem Reichsapfel, worin das öſterreichiſche Schildchen iſt, auf der Bruſt; auf den Flügeln liegen rechts das Schwert und links der Zepter.

Ein Thaler, von beſonders ſchlechter Zeichnung. K. k. Cab.

819.

RVDOLPHVS . II . D . G . R . I — S . A . G . HV . BO . REX Der gekrönte und geharniſchte Kaiſer, etwas vorwärts gekehrt, doch weit mehr von der rechten Seite, mit ſtarkem Barte, umgehängtem, etwas undeutlichem Toiſon an einer langen Schnur; übrigens wie auf dem Avers von **Nro. 796.**

Unten zwiſchen den Füßen ein Schildchen, darin drei Sterne, zwei oben und einer unten.

Rev.) . ARCHID . AVSTRIE . DVX . BVR . MA . MO . 1601. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

820.

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . S . AV . G . H . B . R. Das Bruſtbild wie auf den vorhergehenden, ohne Toiſon. Unten der ſchreitende Löwe zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) ARCHIDVX . AVSTRI — DVX . BVR . MAR . M . 1602 Sonſt wie Nro. 802. Unten in der Umſchrift ein Steinbockskopf in einem Ovale.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.

821.

. RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IM . S . A . G . H . B . R Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden. Unten der ſchreitende Löwe zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden. (Im Avers ſind die Punkte eckig.)

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 117.

822.

RVDOL . II . D . G . R . I . S — A — . G . HV . BO . RE. Sonſt wie der Avers von Nro. 819.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX . BVR . MA . M . 1602 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 796.

Eine halbe Thalerklippe. v. Wellenh. Cab. R.

823.

RVDOLPHVS . II . D G . R . I . S . A . G . H . BO . REX Das ziemlich breit geſchnittene Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im etwas verzierten Harniſche, in Falten gelegtem Kragenumſchlage und umgelegtem Mantel. Unten der ſchreitende Löwe.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1603 Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Oeſterreich und Burgund. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen, worin ein Löwenkopf iſt.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 117.

824.

RVDOLPHVS . II . D G . R . I . S . A . G . H . B . REX . Sonſt ganz wie der vorhergehende, nur iſt der Harniſchzierath etwas anders gezeichnet.

Rev.) Ganz wie die vorhergehende Rückſeite, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1604 und unten in der Umſchrift iſt ein Adlerskopf in einem Ovale.

Ein Thaler. K. k. Cab.

825.

+RVDOLPHVS . II . D . G . R . I . S . A . G . H . BO . REX + Das geharniſchte breite Bruſtbild, wie auf Nro. 823. Unten der ſchreitende böhmiſche Löwe.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. von zweierlei Stämpeln vorhanden iſt; ſie unterſcheiden ſich am meiſten dadurch, daß auf dem zweiten neben dem Löwen unten im Avers noch eine Blume an einem langen Stiele zu ſehen iſt.

826.

RVDOLPHVS . II . D G . R . I . S . A . G . H . BO . REX:· Sonſt wie der Avers von Nro. 823. Zu Anfang der Umſchrift iſt eine Perlenroſe.

Rev.) Wie der vorhergehende, nur mit der Jahrzahl: 1605

Eine 3 5/16 Loth wiegende Klippe. K. k. Cab., wo völlig gleiche, runde Thaler, ſowohl von 1605 als auch von 1606, letzterer aber mit einer Zierath ſtatt drei Punkten zu Anfang und Ende der Avers-Umſchrift, vorhanden ſind.

827. (M. 2767.)

RVDOLPHVS . II . D . G . R . — IM . S . AV . H . B . E . (*tceterc*) REX ·: Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette; der Kopf trennt oben die Umſchrift, welche hier ſo wie auf allen andern böhmiſchen Thalern mit dem Bruſtbilde dieſes Herrn, rechts unten anfängt. Ganz unten zu Anfange der Umſchrift iſt ein Hahn.

Rev.) . ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVR . MA . MO . 1 . 607 Der ungeſchickt geſtellte, gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, mit dem Reichsapfel und dem öſterreichiſchen Schildchen auf der Bruſt, und auf den Flügeln liegendem Schwerte und Zepter.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 117, wo er aber nicht richtig abgebildet iſt.

828.

RVDOLPHVS . II . D G . R . I . S . A . G . H . BO . REX Bruſtbild und Löwe wie auf Nro. 823.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1607 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 824.

Ein Thaler. Pf. Cab.

* 829.

Im Allgemeinen wie der vorhergehende Avers, auch ohne Punkt zwiſchen D G; hingegen iſt zu Anfange und zu Ende der Umſchrift ein Röschen.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 823, aber mit der Jahrzahl: 1608 Unten in der Umſchrift ein Löwenkopf in einem Ovale.

Ein Thaler.

830.

Wie der vorhergehende Avers, nur ſind zu Anfange der Umſchrift drei, zu Ende derſelben aber ein Röschen oder Sternchen.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1608 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 825. Unten in der Umſchrift iſt eine Doppellilie in einem Schildchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 84 et Cat. Imp. pag. 116.

831.

RVDOLPHVS . II . D G. R . I . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie der vorhergehende, nur von etwas anderer Zeichnung; der Hauptunterſchied derſelben beſteht darin, daß der Harniſch glatt iſt.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MO . 1608 Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen und darin ein Löwenkopf.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 832. (M. 6204.)

RVDOLPHVS . II . D . G . R . I . S . A . G . H . B . REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, mit einem ſpaniſchen Kragen und umgelegtem Gewande. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX . BVRG . MAR . MO . 1608. Der gekrönte Doppeladler mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappenſchilde, das mit der Vließordenskette umgeben iſt. Unten in einem Schildchen drei Sterne.

Ein Thaler. In Appel's Repert. II. Bd. II. Abth. pag. 450 iſt ein ſolcher Gulden, aber mit BO. im Avers und MOR. im Revers.

△ 833. (M. 2768.)

RVDOL . II . D . G . R . I . S . A . G . H . BO . REX. Das geharniſchte Bruſtbild. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCHI . AVST . DVX . BVR . MA . MO . 1608. Der gekrönte Doppeladler mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen Wappen auf der Bruſt. Unten in der Umſchrift ein Löwenkopf als Münzmeiſterzeichen.

Eine halbe Thalerklippe; eine ähnliche mit einem Adlerkopfe unten iſt vom Jahre 1605 in Appel's Repert. II. Bd. II. Abth. pag. 450 zu finden.

834.

RVDOLPHVS II.D G.R.I.S.A.G.H.B.REX. Sonſt wie Nro. 828.

Rev.) ARCHID.AVSTRI.DVX—BVRG.MAR.MO.1609 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 823, unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen, worin drei Sternchen ſich befinden.

Dreifacher Dickthaler. v. Wellenh. Cab.

835.

Wie der vorhergehende.

Rev.) Ganz wie Nro. 828, nur iſt hier die Jahrzahl 1609, das Gepräge beſſer ausgedrückt und namentlich das goldene Vließ deutlicher.

Ein Thaler. Pf. Cab.

836.

* RVDOLPHVS.II . DG.R.I.S.A.G.H.BO.REX * Bruſtbild und Löwe wie auf Nro. 823.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1609 Sonſt wie der Revers von Nro. 823. Unten in der Umſchrift ein Löwenkopf in einem Ovale.

Ein Doppelthaler. Frank'ſches Cab.

837.

Wie der Avers von Nro. 824, doch von etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1609 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 831.

Ein Thaler. K. k. Cab.

838.

Wie der vorhergehende; zwar iſt das Geſicht anders gezeichnet, doch iſt der Unterſchied nicht hinreichend genug, um ihn genau beſchreiben zu können.

Rev.) Iſt wie der von Nro. 831, aber mit der Jahrzahl 1610, und der Löwenkopf unten in der Umſchrift iſt in keinem Schildchen, ſondern ganz frei.

Ein Thaler. K. k. Cab.

839. (M. 5370.)

* RVDOLPHVS.II . DG.R.I . S.A.G.H·BO.REX ⁂ Sonſt wie der Avers von Nro. 830.

Rev.) ARCHID.AVSTRI . DVX—BVRG . MAR.MOR . 1611

Sonſt wie der Revers von Nro. 829, jedoch iſt hier die Doppellilie unten in keinem Schildchen.

Ein Thaler von gröberem Gepräge als die vorhergehenden dieſer Art. Im ** Cab. iſt auch ein ſolcher vom Jahre 1610, aber nur mit einem Sternchen zu Ende der Avers-umſchrift. K. k. Cab.

Matthias II.

S. pag. 165, ward König von Böhmen den 11. April 1611, und als ſolcher gekrönt den 23. Mai.

840.

In einem Lorbeerkranze unter einer mit zwei Palmzweigen beſteckten Krone die Aufſchrift in ſechs Zeilen: MATTHIAS . II . D G . HVNG. REX CORONAT . (*us*) IN REGEM BOHEMIÆ AN . 1611 . DIE 23. MAY

Rev.) SALVTEM EX INIMICIS NOSTRIS. Ein Storch, der eine ſich krümmende Schlange von der Erde aufhebt und in ſeinem Schnabel feſthält.

Eine ziemlich kleine dicke Krönungsmünze von flachem Thalergepräge; das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1^5/_{16}$, und dasjenige, welches Spieß beſaß, $1^{55}/_{64}$ Köllner Loth. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 117, wo aber irrig ein Punkt nach REGEM ſteht. Mon. en or pag. 81. — Köhler, P. II. pag. 88. — Spieß, Manuſkript. pag. 75. RRR.

* 841. (M. 2770.)

MATTHIAS II . D . G . HV — NG . ET BOHE . REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, aufgeſetzter Königskrone, mit glattem ſchmalem Kragenumſchlage, umgeſchlagenem Gewande und an einem Bande um den Hals gehängtem goldenem Vließe. Unten in der Umſchrift der gekrönte ſchreitende böhmiſche Löwe von der rechten Seite.

Rev.) ARCH . AVST . DVX . BV — RG . MAR . MO . CO . TY. und ein Halbmond, über welchem ein Stern. Das gekrönte und von dem Toiſon an der Ordenskette ganz umgebene, weitläufige Wappen, an deſſen Seiten: 16—11

Ein Thaler. Bei Madai ſteht ARCHI . ſtatt ARCH., allein dieß iſt irrig, denn ich beſitze das gleiche Exemplar, welches in ſeiner Sammlung war und wo das I niemals geſtanden hat; auch habe ich mehrere andere Exemplare dieſes Thalers geſehen, und auf keinem ARCHI gefunden.

842.

MATTHIAS II . D : G : HVNGARIÆ — ET . BOHEMIÆ . REX und ein Zierath. Deſſen gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche, an deſſen Achſelſtück ein

Löwenkopf, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift das Münzzeichen ⊗

Rev.) . ARCHID : AVS : DVX . BVR . — MAR . MO : CO : TŸR : 1612. Das gekrönte vom Toiſon an der Kette umgebene neunfeldige Wappen von Ungarn, Böhmen, Kaſtilien, Leon, Habsburg, Kärnthen, Granada, Schleſien und Tirol, im Mittelſchilde ſind die Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein ſchöner dicker Doppelthaler. ** Cab. — Herr General de Traux beſitzt ihn als einfachen, nur iſt auf dieſem letztern nach AVS nur ein Punkt, hingegen nach MAR ſind zwei Punkte.

843.

MATTHIAS II : D : G : HVNGARIÆ — . ET . BOHEMIÆ Z C REX ✻ Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift ⊗

Rev.) . ARCHID : AVS : DVX . BVR — MAR : MO : CO : TYR : 1612. Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler. Pf. Cab.

844.

MATTHIAS II D . G . H — VNG . ET BOHE . REX . Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im gekräuſelten Halskragen, mit umgehängtem Gewande und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift iſt der böhmiſche Löwe von der rechten Seite.

Rev.) ARCH . AVST . DVX BV — RG . MAR . MO . CO . TI und der Halbmond mit dem darüber ſtehenden Sternchen. Das mit dem Toiſon an der Kette umgebene gekrönte quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Daneben: 16—12

Ein Thaler. ** Cab.

845.

MATTHIAS II . D . G . H — VNG . ET BOHE . REX . Deſſen Bruſtbild wie auf vorhergehendem. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCH . AVST . DVX . BV — RG . MAR . MO . CO . TY und eine Lilie in einem Ovale. Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene vorhergehende Wappen, neben demſelben: 16—12

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 117, wo aber in der Abbildung das Krönchen auf dem Kopfe des Löwen im Avers vergeſſen wurde.

846.

MATTHIAS . II . D . G H — VN . ET BOHE . REX. Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, doch ſind in der Zeichnung einige Abweichungen. Unten in der Umſchrift der ſchreitende gekrönte böhmiſche Löwe von der rechten Seite.

Rev.) ARCH . AVST . DVX BV — RG . MAR . MO . CO . TI und ein Löwenkopf in einem Ovale. Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 117.

△ 847. (M. 2771.)

MATTHIAS . II . D . G . HVNG . ET . BOHEM . REX. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit dem gekräuſelten Kragen, unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCH . AVST . DVX BVRG . MAR . MO . CO . TY . nebſt einem halben Monde mit einem Sterne. Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler.

848.

MATTHIAS II . D — G . HV . ET BO . REX. Das Bruſtbild wie auf Nro. 842. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCH . AVST . DVX BV — RG . MA . MO . CO . TI. und ein Löwenkopf in einem Ovale. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 842.

Ein Dickthaler. Frank'ſches Cab. R.

849.

MATTHIAS . II . D . G . HV — NG . ET BOHEMI . REX. Sonſt wie der Thaler von Nro. 842, doch mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) ARCH . AVST . DVX . BV — RG . MAR . MO . CO . TI. und ein Löwenkopf in einem Ovale. Sonſt wie Nro. 842.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 117.

* 850. (M. 32.)

+ MATTHIAS D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit bloßem Haupte, kurzem, etwas krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Halskragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten der gekrönte ſchreitende Löwe und der Halbmond, über welchem ein Sternchen iſt.

Rev.) MAXI . I . CARO . V . ET FERD . D . G . ROM . (*ani*) CÆS . (*ares*) REG . (*es*) HISP . (*aniarum*) ⊛ Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, mit aufgeſetzten Kaiſerkronen; der erſtere mit langem Haare, aber ohne Bart, in einem mit Pelz gefütterten Rocke; die beiden

andern mit Ober= und Unterbärten und in geblümten Harniſchen; alle drei haben das goldene Vließ an Schnüren um den Hals gehängt.

Iſt ein Gedächtnißthaler zu Ehren ſeiner drei großen Vorfahren, ohne Jahrzahl. Im k. k. Cab. iſt er als dicker Doppelthaler vorhanden. Es gibt auch Abſchläge in Gold, welche zehn Dukaten wiegen. H. R. 1705. W. XXXVII., wo mit Recht der Titel von Spanien in Hinſicht der Kaiſer Maximilian und Ferdinand gerügt wird. — Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 117. — Mellen, pag. 73. R.

851.

MATTHIAS D.G. ROM. IMP.S.A.G.H.BO.REX Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit bloßem Haupte, kurzem, etwas krauſem Haare, Knebel= und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, Mantel und Toiſon an der Kette. Unten der gekrönte ſchreitende böhmiſche Löwe von der rechten Seite.

Rev.) **ARCHID.AVSTR.DVX—BVRG.MAR.MOR.1613** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf deſſen Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſonorden an der Kette umgebene Wappen von Oeſterreich und Burgund. Unten in der Umſchrift der Halbmond mit dem Sterne.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 118, wo irrig MO. ſteht. Im k. k. Cab. iſt auch ein dicker Doppelthaler, welcher ſich vom ebenbeſchriebenen vorzüglich dadurch unterſcheidet, daß die Jahrzahl 1615 iſt, und zu Ende der Avers=Umſchrift ein Punkt ſteht. Im ** Cab. iſt auch ein einfacher Thaler von 1617 ganz wie derjenige von 1613.

* 852.

MATTHIAS . D . G . ROM. IMP. S. A.G.H.BO.REX und ein Blümchen. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit bloßem Haupte, kurzem Haare, Knebel= und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel, ohne den Toiſonorden; die Zeichnung weicht von der des vorhergehenden Bruſtbildes ſtark ab. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) **ARCHI.AVSTRI.DVX—BVRG.MAR.MO.1614** Sonſt wie der vorhergehende. Unten in der Umſchrift ein Oval, und darin ein Hahn, welcher mit dem rechten Fuß einen Stock auf ſeiner Schulter trägt.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 118.

△ 853. (M. 2772.)

MATTHIAS D . G . ROM.IMP.S.A.G.H.BO.REX. Das geharniſchte Bruſtbild mit kurzgeſchnittenem Haare, einem kleinen Spitzbarte, mit gekräuſeltem Kragen und umgehängter Toiſonkette. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCHI . AVSTRI . DVX . BVRG . MAR . MO . 1614 . Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten öſterreichiſch=burgundiſchen Wappen auf der Bruſt. Ganz unten in der Umſchrift ein halber Mond und ein Stern.

Ein Thaler.

854.

. MATTHIAS . D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BOHE . REX . Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, Knebel= und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel. Unten der böhmiſche Löwe. Das Bruſtbild unterſcheidet ſich von Nro. 852 durch die Zeichnung.

Rev.) ARCHI . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1614 Sonſt wie Nro 852, nur iſt unten der Hahn mit dem Stocke in keiner Einfaſſung.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 855.

Wie der Avers von Nro. 851.

Rev.) ARCHID . AVST . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1615 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 851.

Iſt eine Doppelthalerklippe.

856.

* ⁂ MATTHIAS . DG . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX ⁂ * Bruſtbild und Löwe (auf welchem ich aber das Krönchen nicht bemerken kann) wie auf Nro. 852, aber von anderer Zeichnung.

Rev.) ARCHI . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1615 Sonſt wie Nro. 852, nur iſt der Hahn mit dem Stabe in keiner Einfaſſung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 857. (M. 5633.)

MATTHIAS . D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BOHE . REX . Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare und ſpaniſchem Kragen. Darunter der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX . BVRG . MAR . MO . 1615 . Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und mit der Vließordenskette umgebene öſterreichiſch=burgundiſche Wappen. Unten in der Umſchrift ein halber Mond und ein Stern.

Ein Dickthaler, deſſen Avers mit demjenigen von Nro. 173 übereinzuſtimmen ſcheint, und vielleicht von gleichem Stämpel iſt.

858.

MATTHIAS D . G . ROM . IMP . S . A . G . HV . BO . REX Sonſt wie Nro. 851.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MO . 1616 Sonſt wie die Rückſeite von Nro 851.

Ein Thaler. Pf. Cab.

859.

MATTHIAS . DG . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie Nro. 851, jedoch iſt hier vom Toiſon nur eine leichte Andeutung zu ſehen.

Rev.) Wie der vorhergehende.

Ein Thaler. K. k. Cab.

860.

Wie der Avers von Nro. 852, nur mit etwas anderer Zeichnung des Bruſtbildes und zu Ende der Umſchrift ein Blümchen.

Rev.) ARCHI . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MO . 1617 Sonſt wie der vorhergehende, unten in der Umſchrift iſt ein Stern.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 118. Im Pf. Cab. iſt ein ſolcher dicker Doppelthaler mit der Jahrzahl 1618, nur fehlt dieſem das Blümchen zu Ende der Avers-Umſchrift. Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher einfacher ebenfalls vom Jahre 1618, auf welchem aber das Vließ auf der Rückſeite ſo undeutlich ausgedrückt, daß es faſt nicht zu erkennen iſt.

861.

MATTHIAS . D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BOHE . REX Bruſtbild ohne Orden wie auf dem vorhergehenden, unten der gekrönte Löwe.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVR . MAR . MOR . 1618 Sonſt wie der Revers von Nro. 851, nur iſt hier in der Umſchrift ein Oval, und darin ein Sternchen.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 85 et Cat. Imp. pag. 118.

862. (M. 2773.)

MATTHIAS D . G . R . I . S . — A . — GER . HVN . BOHE . REX Deſſen ſtehendes geharniſchtes Bildniß, etwas vorwärts gekehrt, doch weit mehr von der rechten Seite, mit Knebel- und Kinnbart, aufgeſetzter Kaiſerkrone, gekräuſeltem Kragen und umgeſchnalltem Schwerte, ohne Orden; in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten ſind zwei mit offenen Kronen bedeckte Schilde, in dem zur Rechten iſt der böhmiſche Löwe und in dem zur Linken das zweifeldige Wappen von Ungarn.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG MAR . MOR . 1619 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 851.

Ein dicker Doppelthaler. Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 118.

863.

* MATTHIAS . DG . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX ·⁎· Bruſt-

bild wie auf Nro. 860, doch von ſehr verſchiedener Zeichnung. Unten der böhmiſche Löwe.

Rev.) ARCHID . AVSTRI . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1619 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 851. Unten in der Umſchrift ein Sternchen in einem Ovale.

Ein Thaler. Pf. Cab.

864.

MATTHIAS D . G . ROM . IMP . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie der Thaler von Nro. 852.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1619 Sonſt wie der Revers von Nro. 851.

Ein Thaler. K. k. Cab.

Ferdinand II.

S. pag. 69; er ward als König von Böhmen den 29. Juni 1617 gekrönt.

865. (M. 340.)

In einem unten gebundenen und oben durch eine auf zwei Palmzweigen ruhende Königskrone geſchloſſenen Lorbeerkranze die Aufſchrift in fünf Zeilen: FERDINANDVS II CORONATVS IN REGEM BOHEMIÆ AN. (*no*) 1617. DIE 29. IVNII.

Rev.) In einem Lorbeerkranze eine offene Krone, über ihr: LEGITIME und unter ihr: CERTANTIBVS

Iſt ſein Krönungsthaler. H. R. 1705. W. XXIV. — ** Cab. RR.

866.

FERDINANDVS . II . D: G — RO . I . S . A . G . H . BO . REX Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Mantel, mit umgehängtem Toiſon am Bande. Unten in der Umſchrift in einem Ovale die eingeprägte Werthzahl: 140

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MO . 1620 Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt iſt das mit dem erzherzoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte öſterreichiſch-burgundiſche Wappen. Unten in der Umſchrift: (*)

Ein wegen der Werthzahl: 140 merkwürdiger Thaler, von feinem Gehalte, deſſen Werth in der begonnenen Kipperzeit auf 2 fl. 20 kr. erhöht wurde. Nach Voigt, im IV. Bde. pag. 73, bedeuten die Werthzahlen auf den Kippermünzen den Werth an Kreuzern. v. Wellenh. Cab. R.

Interregnum.

a.) Die inſurgirten böhmiſchen Stände.

* 867.

MONETA REGNI BOHEMIAE und ein Stern in einem Ovale. Die böhmiſche Krone und darunter die Jahrzahl: 1619

Rev.) IN DEO FOR — TITVDO ⊛ Der ſchreitende, gekrönte böhmiſche Löwe, von der linken Seite. Unten in der Umſchrift die Werthzahl: (24) nämlich ſo viel damalige Kreuzer.

Dieſe Münze glaubte ich, als ſtark ½ köln. Loth wiegend, in Ermanglung einer größern hier aufnehmen zu dürfen. Köhler, P. I. W. 39. _ Auf einem andern Stämpel, welcher in Appel's Repert. II. Bd. pag. 454 angeführt wird, iſt zu Ende der Umſchrift des Averſes in einem Ovale ein Halbmond und ein Stern. Auf einem Stämpel vom Jahre 1620 iſt ein Oval, worin eine Lilie zu Ende der Avers-Umſchrift iſt. — Sander, II. Fortſ. Nro. IX. mit dem Sternchen. — Im k. k. Cab. ſind dergleichen mit dem Sterne im Ovale von 1619 und von 1620, dann mit dem Halbmonde und Sterne von 1619, dann mit einem Löwenkopfe von 1619 und 1620, und endlich mit der Doppellilie von 1620.

b.) Die inſurgirten mähriſchen Stände.

△ 868. (M. 341.)

MONETA . NO . MA — RCHIO . (*natus*) MORAVIÆ. Der gekrönte mähriſche Adler. Unten in der Umſchrift: (24)

Rev.) TE STANTE — VIREBO . 1619 . Eine mit Weinlaub umwundene Pyramide, darunter: C — C, am Fußgeſtelle: VN — IO

Ein Vierteltthaler. Appel's Repert. III. Bd. pag. 532.

△ 869.

MONETA ⊛ NOVA ⊛ MARCHIO ⊛ MORAVIE ⊛ Der mähriſche Adler.

Rev.) TE ⊛ STANTE ⁂ VIREBO ⊛ 1620 Die Pyramide mit dem Weinſtocke und dem Worte VNIO, an jeder Seite der Buchſtabe C unter zwei Sternchen.

Ein ganzer Thaler, welchen ich aus Spieß Mſcrpt. entnommen habe; vermuthlich iſt er ein Dickthaler. RRR.

870.

MONETA . NOV . MA — RCHIO . MORAVI und eine Perlenroſe. Der gekrönte mähriſche Adler; unten in der Umſchrift: (48) Kreuzer.

Rev.) ⊛ TE ⊛ STANTE ⁂ — VIREBO ⊛ 1620 Die vom Weinſtocke umgebene Pyramide, mit VN — IO am Fußgeſtelle; an den Seiten: B — Z

Ein Kipper-Halbertthaler. ** Cab.

871.

. MONETA . NOV . M — ARCHI . MORAVI. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **. TE . STANTE : — VIREBO . 1621** Uebrigens wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 341 et Cat. Imp. pag. 541. — Im k. k. Cab. iſt ein Goldſtück in Thalergröße, welches 25 Dukaten wiegt; es hat: MONETA ✱ NOVA ✱ MARCHIO ✱ MORAVIÆ ✱ und im Revers: ✱ TE ✱ STANTE ✱ — ✱ VIREBO ✱ 1620 Sonſt auf beiden Seiten gleich dem eben beſchriebenen, auch iſt auf beiden Seiten am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

△ 872. (M. 341.)

MONETA NOVA MARCHIO MORAVIÆ Sonſt wie die vorhergehenden.

Rev.) **TE STANTE VIREBO . 1620.** Die Pyramide ſammt dem Weinſtocke und dem Worte **VNIO**

Ein halber Thaler. Madai erwähnt weder einer Werthzahl, noch einiger Buchſtaben neben der Pyramide.

c.) Friedrich, genannt der Winterkönig.

Sohn Churfürſt Friedrich's IV. von der Pfalz und deſſen Gemahlin Louiſe Juliana, Prinzeſſin von Naſſau-Oranien, geb. den 16. Auguſt 1596, ward Churfürſt nach ſeines Vaters Abſterben den 9. September 1610 unter Vormundſchaft Pfalzgraf Johann's zu Zweibrücken, übernahm ſelbſt die Regierung im Jahre 1614, wurde von den aufrühriſchen Ständen Böhmens den 26. Auguſt 1619 zum Könige erwählt, nahm dieſe Wahl an, wurde gekrönt den 4. November im gleichen Jahre, mußte aber nach der Schlacht am Weiſſenberg den 8. November 1620 ſich aus Böhmen flüchten und verlor nicht nur dieſes Königreich, ſondern auch ſeine Erblande; nach zwölfjährigem Herumirren ſtarb er zu Mainz den 19. November 1632.

Gemahlin: Eliſabetha, Tochter König Jacob's I. von England, geb. 1596, vermählt den 14. Februar 1613, gekrönt als Königin von Böhmen den 7. November 1619, † zu London den 13. Februar 1662.

873. (M. 464.)

FRIDERICVS D G BOE. — RE — X CO.(*mes*) **PA.**(*latinus*) **RH.**(*eni*) **S.**(*acri*) **R.**(*omani*) **I.**(*mperii*) **P.**(*rinceps*) **E.**(*lector*) Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bildniß in ganzer Poſitur, faſt ganz von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, gekräuſeltem Kragen und umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand hält er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten ſind zwei mit Fürſtenhüten bedeckte Schilde, davon der zur Rechten das luxemburgiſche und der zur Linken das churpfälziſche Wappen enthält.

Rev.) DVX BAVA.(*riae*) MAR.MO.DV — X SILE.(*siae*) MAR.(*chio*) LVSA.(*tiae*) A.(*nno*) 1620. Das fünffeldige Wappen, in deſſen 1) Felde der böhmiſche Löwe, im 2) der mähriſche Adler, im 3) der ſchleſiſche Adler, im 4) die oberlauſitziſche Mauer und im 5) die niederlauſitziſche Kuh.

Ein Thaler. Köhler, P. IV. auf dem Titelblatte. In der Umſchrift iſt nach Köhler's Abbildung: LVS.✿, nach der getreuen in Mon. en or pag. 81, eine Doppellilie, auch ſteht daſelbſt: LVSA. 1620; im Uebrigen ſtimmen beide Abbildungen mit einander überein. — Erter, Nro. CII. RRR.

* 874. (M. 342.)

FRIDERICVS D G. — BOHE. REX CO. PA. RH. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebelbarte, gekräuſeltem Halskragen und umgelegtem Mantel. Unten in der Umſchrift: (48) nämlich Kreuzer.

Rev.) DVX BA. MAR. MO. DVX— SIL. MAR. LVSA. 1620 In einem gekrönten großen runden Schilde das ſechsfeldige Wappen von Böhmen, das dreitheilige von Churpfalz, Mähren, Schleſien, Ober-Lauſitz und Niederlauſitz. Im Mittelſchilde iſt der luxemburgiſche Löwe. Unten in der Umſchrift ein Stern.

Iſt ein Kipper-Halberthaler. Im k. k. Cab. iſt noch ein ſolcher mit: FRIDERICVS.D:G. und im Revers unten eine Doppellilie in einem Ovale, er iſt auch von etwas beſſerem Gepräge. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 455 et 456. — Sander, II. Fortſ. Nro. 10. — Dewerdeck, pag. 150 et 151. — Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 118. — Erter, P. I. Nro. CV.

875.

FRIDERICVS D.G.—BOHE.REX CO.PA.RH. Deſſen Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, aber mit Knebel- und Kinnbarte, und von anderer und beſſerer Zeichnung. Unten in der Umſchrift: (48)

Rev.) DVX BA. MAR. MO. DVX—SIL. MAR. LVSA. 1620 In einem gekrönten, großen runden Schilde das ſechsfeldige Wappen von Böhmen, Mähren, Schleſien, Luxemburg, Ober-Lauſitz und Nieder-Lauſitz, im Mittelſchilde iſt das dreitheilige von Churpfalz. Unten in der Umſchrift ein Löwenkopf in einem Ovale.

Ein Kipper-Halberthaler, aber von ſchärferem Gepräge als der vorhergehende. Cat. Imp. pag. 118. — In Appel's Repert. ſteht ein ſolcher mit SILE und einem Sternchen unten. — Im Schinz'ſchen Cab. iſt ein gleicher mit einem Doppelpunkte nach D(*ei*)

876.

Wie der vorhergehende Avers, doch von einem andern Stämpel.

Rev.) DVX BA. MAR. MO. DVX — SILE. MAR. LVSA. 1620

Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt die Krone noch kleiner und anſtatt des Löwenkopfes iſt eine Doppellilie unten im Ovale.

Ein Kipper-Halberthaler. K. k. Cab. — Auf noch einem ſonſt mit vorliegendem übereinſtimmenden Stämpel im ** Cab. ſteht: SIL. für SILE.

877.

FRIDERICVS D.G.BO—HE.REX CO.PA.RH. Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, einem Unterbarte und gekräuſeltem Kragen. Unten in der Umſchrift (48)

Rev.) DVX.BA.MAR.MO.DVX.SIL.MA.VT.LV.1620 und ein Löwenkopf ſammt Hals. In einem etwas ausgeſchnittenen länglichen Schilde rechts der böhmiſche Löwe und links das dreifeldige churpfälziſche Wappen.

Ein dicker Gulden. Kil. Cab. RR.

*878. (M. 343.)

FRIDERICVS * ᗡ * G * REX * BOHEMIÆ. ❁. Der auf den Hinterfüßen ſchreitende gekrönte böhmiſche Löwe von der linken Seite.

Rev.) COMES * PALA * RHENI * ELECTOR * DVX * BAVA * Drei unter einem Churhute an Schnüren herabhängende Wappenſchilde, nämlich zur Rechten der pfälziſche Löwe, zur Linken die bairiſchen Wecken, und weiter unten in der Mitte der Reichsapfel; neben letzterem Schilde die Jahrzahl: 16—21

Rückſichtlich des in der Aversumſchrift verkehrten Buchſtaben D ging die Sage, daß Friedrich, nachdem ihm der Münzmeiſter ein Stück dieſes Thalers eingehändigt hatte, darüber erſchrocken, es für eine böſe Vorbedeutung anſah und ſich ſehr aufgebracht zeigte; der Münzmeiſter aber ſogleich den Thaler verbarg und einen andern mit dem geraden D, wovon die Beſchreibung folgt, unterſchob. H. R. 1702. W. 11. — Seyler, pag. 3. — Exter, Nro. CIII. — Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 118. R.

*879. (M. 343.)

FRIDERICVS * D * G * REX * BOHEMIÆ. ❁. Der Löwe wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) COMES * PALA * RHENI * ELECTOR * DVX * BAVA ❁ Unter einem kleinen Churhute die drei obigen Schilde an Schnüren, doch von ganz abweichender Zeichnung. Bei der Spitze des untern Schildes: 16.—.21

Dieſer Thaler iſt auch von einem zweiten Stämpel vorhanden; die vorzüglichſten Verſchiedenheiten beſtehen darin, daß die Wappen im Revers anders gezeichnet ſind, keine am untern Ende herabhängende Schnüre mit Quaſten haben, und die Jahrzahl .16—21. mehr oben neben der Mitte des letzteren Wappens ſteht. RR.

880.

FRIDERICVS.D:G:BO—HE.REX.CO.PA.RH.✻ Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, einem Knebel- und etwas Unterbarte, breitem gekräuſeltem Halskragen und umgelegtem Gewande. Unten in der Umſchrift (48)

Rev.) **DVX.BA.MAR.MO.DVX—SILE.MA.LVS.1621** Das Wappen wie bei Nro. 875. Oben ſchwebt ein kleines offenes Krönchen. Unten in der Umſchrift ⚒

Ein Gulden, welcher von feinerem Gepräge als die anderen dieſer Art iſt, und auch von etwas beſſerem Silber zu ſeyn ſcheint. v. Wellenh. Cab. **R.**

Ferdinand II.

nach Wiedereroberung dieſes Königreiches.

881. (M. 2774 und 5371.)

FERDINANDVS.II.D.G—RO.I.S.A.G.H.BO.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Ober- und Unterbarte, einem gekräuſelten Kragen, umgehängtem Toiſon am Bande. Unten in der Umſchrift die Werthzahl: (120)

Rev.) **ARCHID.AVST.DVX — BVRG.MAR.MO.1621** Der Doppeladler u. ſ. w. wie auf der Rückſeite von Nro. 867. Unten in der Umſchrift der halbe Mond mit dem Sterne.

Dieſer Thaler aus der Kipperzeit iſt von feinerem Gehalte als die anderen dieſer Gattung. v. Wellenh. Cab.

882.

FERDINANDVS II D.G—RO.I.S.A.G.H.BO REX Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande. Unten in der Umſchrift (120)

Rev.) **ARCHID.AVST.DVX—BVRG.MAR.MO.1621.** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber unten in der Umſchrift ein Stern zwiſchen Klammern.

Ein Kipperthaler. v. Wellenh. Cab.

883.

FERDINANDVS.II.D:G.—R.I.S.A.G.H.BO.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, ohne Orden. Unten in der Umſchrift: (75)

Rev.) **ARCHID.AVSTR.DVX—BVRG.MAR.MO.1621** Der

gekrönte Doppeladler ohne Scheine; auf ſeiner Bruſt das mit dem erzher-
zoglichen Hute und dem Toiſon an der Kette geſchmückte öſterreichiſch-burgun-
diſche Wappen. Unten in der Umſchrift: (*)

Ein halber Kipperthaler. Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 119.

884.

FERDINAN II DG — R . I . S AVG G HV . BO . REX und ein Blüm-
chen. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit
kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Kra-
gen und umgehängter Ordenskette ohne Toiſon. Unten in der Umſchrift in
einem Ovale die Werthzahl 60

Rev.) **ARCHID AVS DVX. — BVR CO TYR 1621** Der gekrönte
Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf deſſen Bruſt das mit dem erzherzoglichen
Hute bedeckte öſterreichiſch-burgundiſche Wappen ohne Orden und Kette. Un-
ten in der Umſchrift ein Oval und darin die Buchſtaben: **BZ**

Ein ſehr ſchwer zu entziffernder Kipper-Halberthaler.

885.

FERDINANDVS . II . D : G — RO . I . S . A . G . H . BO . REX. Deſ-
ſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare,
ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche und Mantel, gekräuſeltem
Halskragen, auch umgehängtem Toiſon am Bande. Unten in der Umſchrift
die Werthzahl: (150), nämlich Kreuzer.

Rev.) **ARCHID . AVST . DVX — BVRG . MAR . MO . 1622** Der
gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt das mit dem erzher-
zoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen
von Oeſterreich und Burgund. Unten in der Umſchrift (*)

Ein Kipperthaler. Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 119.

886.

FERDINANDVS . II . D : G . — RO . I . S . A . G . H . BO . REX ÷ Be-
lorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſcho-
renem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem
Mantel und Toiſon am Bande. Unten: (150)

Rev.) **. ARCHID . AVST . DVX — BVRG . MAR . MO . 1622** Sonſt
wie der vorhergehende, aber unten in der Umſchrift ein Adlerflügel zwiſchen
zwei Klammern.

Ein Kipperthaler. v. Wellenh. Cab.

887.

. FERDINANDVS . II . D : G — RO . I . S . A . G . H . BO . (welches

faſt wie IO. ausſieht) REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande. Unten in der Umſchrift: (150)

Rev.) ARCHID.AVST.DVX—BVRG.MAR.MO.1623 Sonſt wie der vorhergehende. Unten in der Umſchrift der obere Theil eines Greifen zwiſchen zwei Klammern.

Ein Kipperthaler. v. Wellenh. Cab.

888.

FERDINANDVS.II.DG—R.—I.M.S.A.G.H.BO.REX Der ſtehende Kaiſer, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, im Harniſche, mit aufgeſetzter Kaiſerkrone, Knebel- und Spitzbarte, gekräuſeltem Kragen, ohne Orden, mit umgeſchnalltem Schwerte, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) ARCHID . AVST . DVX—BVRG.MAR.MO.1623 Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt der mit dem erzherzoglichen Hute und dem goldenen Vließe an der Kette geſchmückte Schild, und darin der böhmiſche Löwe. Unten in der Umſchrift: (*)

Ein guter Thaler. Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 119.

889.

FERDINANDVS.II.D.G.—R.—IM.S.A.G.H.BO.REX Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 119.

* 890.

FERDINANDVS.II D G—R.—IM.S.A.G.H.BO.REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1624 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 888. Unten in der Umſchrift ein Adlerflügel zwiſchen zwei Klammern.

Ein dicker Doppelthaler, welcher auch als einfacher in Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 119 zu finden iſt.

891. (M. 328 und 2775.)

FERDINANDVS.II.D.G.—R.—IM.S.A.G.H.BO.REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) ARCHID . AVST . DVX—BVRG . MAR . MO . 1624 Im

Uebrigen wie die Rückſeite von Nro. 888. Unten in der Umſchrift iſt ein Adlerflügel.

Ein Thaler. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher ohne Punkte nach D G vom Jahre 1627

892.

FERDINANDVS . II . D: G — R . — I . S . A . G . HV . BO . REX Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab. — Im Pf. Cab. iſt ein ſolcher, wo nach FERDINANDVS und D keine Punkte ſind.

893.

FERDINANDVS . II . D : G — R . — IM . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MO . 1624 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 888, nur iſt unten in der Umſchrift die obere Hälfte eines Greifen.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein Thaler von etwas feinerm Stämpel vom Jahre 1625 ſich vorfindet. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl 1625, aber von gröberer Arbeit.

894.

Iſt der gleiche Stämpel wie der Avers von Nro. 890.

Rev.) ARCHID . AVST . DVX — BVRG . MAR . MO . 1624 In allem Uebrigen wie der Revers von Nro. 890, nur mit etwas veränderter Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

895.

FERDINANDVS . II . D G — R — I . S . A . G . H . BO . REX Uebrigens wie der Avers von Nro. 889.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 889, jedoch mit der Jahrzahl: 1624 und unten in der Umſchrift ein Adlerflügel zwiſchen zwei Klammern.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 119.

896.

FERDINANDVS . II . D . G — R . — IM . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1624 Uebrigens wie die Rückſeite von Nro. 889.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

***897.** (M. 5634.)

FERDINANDVS . II . D : G — R . — IM . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MAR 1625 Uebrigens wie die Rückſeite von Nro. 888. Unten in der Umſchrift ein halber Mond und ein Stern zwiſchen zwei Klammern.

Ein Thaler; ein gleicher, aber mit AVST. und MOR., iſt in Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 119 zu finden. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher, wo aber nach D im Avers nur ein Punkt iſt, im Revers: MOR ſtatt dem fehlerhaften MAR ſteht und die Arbeit etwas feiner iſt.

△898.

FERDINANDVS . II . D : G . RO : I : S : AV : GER : HVN : BO : REX und ein Münzzeichen. Das vorwärts ſehende belorbeerte Bruſtbild, im gekräuſelten Kragen und kaiſerlichen Mantel, mit dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand.

Rev.) ARCHID : AV . DV . BV . MA . MO . LV . (*cemburgi*) AL. (*satiae*) SI . (*lesiae*) DV . (*x*) MA . (*rchio*) (*Lusatiae* iſt ausgelaſſen) 1625. Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer großen offenen Krone von beſonderer Zeichnung bedeckte und von der Toiſonkette umgebene quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde; an den Seiten ſtehen die Buchſtaben: S — F

Ein Thaler, welchen ich aus Spieß, Mſcrpt. Nro. 7540, entnommen habe.

△899. (M. 2776.)

FERDINANDVS : II . D . G . R . IM . S : A : G : H : BO : REX. Das gegen die linke Seite gewendete Bruſtbild, mit völligem Geſichte, einem Lorbeerkranze auf dem Haupte, im kaiſerlichen Mantel, mit ſtarkem gekräuſeltem Halskragen, in der rechten Hand das Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) ARCHID : AVSTR . DVX . BVRG . MAR . MO . 1626. Der gekrönte kaiſerliche Adler, auf deſſen Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute und der Ordenskette geſchmückte böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift ein halber Mond und ein Stern.

Ein Thaler.

900.

Wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) . ARCHID . AVSTR . DVX — BVRG . MAR . MO . 1626 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 888.

Ein Thaler. K. k. Cab.

901.

FERDINANDVS . II . DG — R . — IM . S . A . G . H . BO . REX Sonſt wie Nro. 889.

Rev.) **ARCHID . AVST . DVX — BVRG . MAR . MO . 1626** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 889. Unten in der Umſchrift iſt ein Adlerflügel zwiſchen zwei Klammern.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

902.

FERDINANDVS . II . D : G — . R . — IM . S . A . G . H . BOH . REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . — BVRG . MAR . MOR . 1627** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 888 (auch mit dem gleichen Münzzeichen).

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. als Doppelthaler.

903.

FERDINANDVS . II D : G . — R . — IM . S . A . G . H . BO . REX Uebrigens wie der Avers von Nro. 889.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, nur ſteht hier **MO.** ſtatt **MOR.**

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

904.

FERDINANDVS . II . D : G . — R . — IM . S . A . G . HV . BO . REX . Im Uebrigen auf beiden Seiten wie Nro. 902, aber mit der Jahrzahl: 1628 und das Oval unten in der Umſchrift verziert.

Ein Thaler. K. k. Cab.

905.

FERDINANDVS . II . D : G — R . — IM . S . A . G . HV . BO . REX Sonſt wie der Avers von Nro. 888.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . — BVRG . MAR . MO . 1628** Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf Nro. 888; ob aber der erzherzogliche Hut auf dem böhmiſchen Löwenſchilde vorhanden iſt, läßt ſich wegen des ſchlechten Gepräges nicht unterſcheiden. Unten in der Umſchrift eine geſchnitzte Einfaſſung, worin ein Stern iſt.

Ein Thaler. Pf. Cab.

906.

FERDINANDVS . II . D G R . I . S . A . G . H . BO . REX ÷ Deſſen ſtehendes Bildniß, wie auf den frühern, aber neben ihm zwei mit offenen Kronen bedeckte, ſpitzig zulaufende Schilde, in dem zur Rechten iſt das böhmiſche und in dem zur Linken das ungariſche Wappen.

Rev.) ARCHI : AVSTR . DVX . BVRGVND : MAR : MOR . 1628. Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt das mit dem erzherzoglichen Hute und der Toiſonkette geſchmückte Wappen von Oeſterreich und Burgund. Unten in der Umſchrift ein halber Mond und ein Stern in einer Rundung.

Ein aus Spieß's Mſcrpt. Nro. 7541, entnommener Thaler.

907.

Wie Nro. 904.

Rev.) ARCHIDVX . AVST . DVX. — BVRG . MAR . MOR . 1629 Im Uebrigen wie Nro. 905, nur iſt das Oval unten in der Umſchrift etwas weniger verziert.

Ein Thaler. K. k. Cab.

908.

FERDINAND . II . D : G . — . R — . I . S A . G . H . BOHE : REX. Der ſtehende Kaiſer wie gewöhnlich.

Rev.) ARCHID : AVS : DVX : — BVR : MAR : MO : 1630 Sonſt faſt wie Nro. 888. Unten in der Umſchrift iſt ein Oval, darin ein undeutliches Münzzeichen. Die Punkte im Revers ſehen wie ſchräge Vierecke aus.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 909. (M. 2778.)

FERDINANDVS . II . D : G . RO . IM . S . AV . GER . HVN . BOHEM. REX ✱ Das belorbeerte Bruſtbild, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſelten Kragen, im kaiſerlichen Mantel, in der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend. (Das Bruſtbild ſcheint wie auf Nro. 898 und 899 zu ſeyn.)

Rev.) ARCHID . AVS . DVX — BVRG . MAR . MO : 1630 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 899. Die Punkte im Avers ſind eckig.

Ein Thaler. Sander, II. Fortſetzung Nro. III.

910.

Wie Nro. 904, aber mit H. ſtatt HV.

Rev.) ARCHIDVX . AVST . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1631 Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf Nro. 888, nur daß hier der Adler Kopfſcheine hat, welche auf allen mir noch vorgekommenen frühern böhmiſchen Thalern dieſes Herrn fehlen. Unten in der Umſchrift iſt ein Stern in einem wenig ausgeſchnitzten Ovale.

Ein Thaler. K. k. Cab.

911.

FERDINANDVS . II . DG — . R . — IM . SE . AV . GE . H/ . BO . REX. Der ſtehende Kaiſer wie gewöhnlich, jedoch von plumper Zeichnung.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1632** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w. wie auf vorhergehendem. Unten in der Umſchrift ein Gerbſtahl zwiſchen zwei Klammern als Münzzeichen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 119.

△ 912. (M. 2779.)

FERDINANDVS II . D . G . R . IM . S . A . G . HV . BO . REX. Der ſtehende Kaiſer.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MOR . 1632**. Der gekrönte Doppeladler mit dem gewöhnlichen Bruſtſchilde. Unten in der Umſchrift ein Münzzeichen.

Ein Doppelthaler.

913.

. FERDINANDVS II . DG — R — IM . SE . A . GE . H . B . REX — . Der ſtehende Kaiſer wie gewöhnlich.

Rev.) **. ARCHIDVX . AVS . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1633 .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 911, nur iſt unten in der Umſchrift ein Gerbſtahl zwiſchen zwei Klammern.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

914.

FERDINANDVS . II . D : G — R . — IM . S . A . G . HV . BO . REX Der ſtehende Kaiſer wie gewöhnlich.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . — BVRG . MAR . MO . 1633** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 911, nur ſind unten in der Umſchrift ein Bergſchlegel und ein Bergeiſen geſchränkt zwiſchen zwei Klammern.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

915.

FERDINANDVS . II . D . G – R — S . A . GE . HVN . BO . REX Der ſtehende Kaiſer wie auf Nro. 888.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1634** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt ein Gerbſtahl zwiſchen zwei Klammern.

Ein Thaler, welcher wegen des vergeſſenen Titels: **IMPERATOR** bemerkenswerth iſt. v. Wellenh. Cab.

△ 916.

FERDINANDVS . II . DG . R . I . S . A . G . H . BO . REX ÷ Bildniß und Wappen wie auf Nro. 907.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MOR . 1634. Im Uebrigen wie auf Nro. 907. Unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung ein Münzzeichen, welches wie ein Sattlerſchnittmeſſer ausſieht.

Ein Thaler, welchen ich aus Spieß's Manuſkript Nro. 7542 entnommen habe.

917.

FERDINANDVS . II . D : G — R . — IM . S . A . G . HV . BO . REX Der ſtehende Kaiſer.

Rev.) ARCHIDVX : AVS : DVX : — BVRG : MAR : MO . 1634. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 911. Unten in der Umſchrift zwei Bergwerkshämmer in einer Einfaſſung.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 119.

918.

FERDINANDVS . II . D . G — . R . — IM . SE . AV . GE . H . BO . REX. Der ſtehende Kaiſer wie auf den frühern.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX — BVRG . MAR . MOR . 1637 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 910. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, worin eine Hand, welche einen Stern hält.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 120.

919.

. FERDINANDVS . II . D — G — R . IM . SE . A . GE . H . B . REX —. Der ſtehende Kaiſer, aber von noch plumperer Zeichnung.

Rev.) Wie der vorhergehende, jedoch iſt ein Punkt nach der Jahrzahl und einer zu Anfang der Umſchrift; in dieſer iſt unten ein anderes Münzzeichen, welches ich aber nicht enträthſeln kann.

Ein Thaler. Pf. Cab.

920.

FERDINANDVS . II . DG — R — IM . SE . AV . GE . H . BO . REX. Der ſtehende Kaiſer wie bei Nro. 918.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX — BVRG . MAR . MOA (ſtatt MOR) 1637 Sonſt wie die letztern Thaler, ebenfalls mit Kopfſcheinen, und im Ovale der Gerbſtahl als Münzzeichen. Der Löwe iſt hier länger und ſchmäler als gewöhnlich.

Ein Thaler. K. k. Cab.

Ferdinand III.

S. pag. 93; er ward noch bei ſeines Vaters Lebzeiten zum König von Böhmen gekrönt den 25. November 1627.

* 921. (M. 344.)

Unter einer Krone zwiſchen zwei Palmzweigen die Aufſchriſt in fünf Zeilen: **FERDINANDVS . III HVNGARIÆ . REX CORONA:(*tus*) IN REGEM BOHEMIÆ . XXV . NOVEMB :(*ris*)** und darunter eine Roſe zwiſchen Zierathen.

Rev.) Auf einem Bande: **PIETATE — E — T — IVSTITIA** Eine Wage, woran anſtatt des Obertheiles ein Crucifix iſt. Daneben: 16—27

Iſt ſein Krönungsthaler. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 120. — Auf einem Exemplare in dem Cabinete des Herrn Generals de Traux iſt nach NOVEMB. nur ein Punkt; dieſer Thaler ſcheint daher von zweierlei Stämpeln zu ſeyn.

* 922. (M. 5635.)

FERDINANDVS . III . D:G : HVNG:BOHEMIÆ . REX: Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, ganz kleinem Knebelbärtchen, großem ſpaniſchem Kragen, im verzierten Harniſche, mit umgehängtem Gewande und Toiſon an der Kette. Außer der Umſchrift iſt ein oben gebundener Lorbeerkranz herumgezogen; an dieſem iſt unten ein leeres Schildchen, worin man den Werth nach Speciesthalern, wie auf den braunſchweigiſchen Schauthalern gebräuchlich iſt, mit einem Stämpel einſchlagen kann.

Rev.) **ARCHIDVX — AVSTRIÆ . E^c·** Das oben mit einer offenen Krone bedeckte böhmiſche Wappen in einem Schilde mit vielem Schnitzwerke, woran an jeder Seite ein Greif und ganz unten ein Fratzengeſicht iſt; an den Füßen der Greife iſt die unten herumgehängte Ordenskette ſammt Vließ, mit Schnüren angebunden. Neben dem Wappen ſteht die getheilte Jahrzahl: 16 — 29 Außer der Umſchrift iſt ein oben und unten gebundener Lorbeerkranz herumgelegt.

Ein ſehr breiter doppelter Schauthaler; mein Exemplar wiegt $2^{14}/_{16}$; das im k. k. Cab. ungefähr $4^{15}/_{16}$, und das, welches Herr Appel beſaß, $16^{9}/_{16}$ Loth. S. deſſen Catalog II. Abth. Nro. 289.

923.

FERDIN:III.D.G.R.IMPERATOR.S.A Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit glatt herabgekämmtem, am Halſe abgeſchnittenem und eingebogenem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, einem breiten Spitzen-Ueberſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) **GER:HVNG.BOHE — MIÆ.REX.A° 1638** Der gekrönte

Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette behängte böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt zwiſchen zwei Klammern ein geharniſchter Arm, deſſen Hand drei Pfeile hält.

Ein Thaler. ** Cab.

924. (M. 2780.)

Wie der vorhergehende, doch iſt hier nach **FERDIN** nur ein Punkt, und der letzte Buchſtabe **A** wird zum Theil durch die Bruſt verdeckt.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, nur ſteht hier: **GER:HVN BOHE—MIÆ.REX.A° 1638**

Ein dicker Doppelthaler. v. Wellenh. Cab. Ein ſolcher einfacher mit **FERDIN:** iſt im **Mon. en arg. pag. 86 et Cat. Imp. pag. 120** abgebildet.

925. (M. 6205.)

In einer kranzförmigen Einfaſſung die Aufſchrift in zehn Zeilen: **MONUMENTUM.DIVÆ.VIRGINI.VETERO.** (ſtatt **VETERE**) **BOLESLAVIENSI.PIA.CATHOLICORŪ.OPERA.6½ POST.ANNOS.12. SEP : 1638.REDUCI.QUAM.IMPIETAS.HÆRETICA 14 FEBR: 1632.EXTERMINARAT.** Darunter zwiſchen zwei Roſenzweigen die Namenschiffre: (**WI** oder **IW**), und unter dieſer Chiffre die Buchſtaben: **S — S** Ueber der Aufſchrift ſind drei kleine verzierte Kreuzchen.

Rev.) Die ringsum mit Strahlen umgebene Jungfrau Maria bis an den Schooß, vorwärts gekehrt, doch mit dem Geſichte mehr von der linken Seite; in ihrem rechten Arme hält ſie das Jeſuskind; beider Häupter, beſonders das ihrige ſind mit Strahlen und ausgezierten Heiligenſcheinen umgeben. Im Abſchnitte: **VET:**(*us*) **BOLESL:**(*avia*)

Iſt eine $1\frac{10}{16}$ Loth wiegende Denkmünze in Thalergröße, welche auf das im Jahre 1638 zu Alt-Bunzlau in Böhmen wieder hergeſtellte Marienbild geprägt wurde. **Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 120.**

*** 926.**

FERDIN.III.D:G.R.IMPERATOR.S.A Das Bruſtbild wie auf **Nro. 923**, jedoch ungewiß, ob mit einem Mantel oder einer Feldbinde.

Rev.) **GERM.HVN.BOH—EMIÆ.REX.1639.** Sonſt wie die Rückſeite von **Nro. 923.** Unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung ein Münzzeichen, welches einem Granatapfel ähnlich ſieht.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 120** von **1641.**

927.

FERDIN.III.D.G.R.IMPERATOR.S.A. Im Uebrigen wie der vorhergehende.

Rev.) **GERM . HVN . BOH — EMIÆ . REX . A° 1639** Sonſt wie Nro. 924, aber unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung eine Hand, welche einen Stern hält.

Ein Thaler. Herr General de Traux. In Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 120 iſt ein ſolcher vom Jahre 1640.

928.

FERDIN . III . D . G . R . IMPERATOR . S . A . Deſſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Knebel- und Spitzbarte, im Harniſche, mit Spitzenumſchlag, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit **GER . HVN . BOHE — MIÆ . REX . A° 1641**

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 120.

929.

FERDIN : III . D : G : R : IMPERAToR . S : A . Das Bruſtbild wie auf Nro. 927, aber mit aufgeſetztem Lorbeerkranze und von anderer Zeichnung.

Rev.) **GER : HVN : BOHE — MIÆ . REX . A° 1642** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 928.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 120.

930.

FERDIN . III . D G . RO . IMPERAT . S . A . Das belorbeerte Bruſtbild wie auf vorhergehendem, aber von anderer Zeichnung.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: **1644**, und unten in der Einfaſſung ein Granatapfel.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. zwar in gewöhnlicher Größe, aber im Gewichte von 6⁷⁄₃₂ Loth vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 87 et Cat. Imp. pag. 120.

931.

FERDIN . III . D . G . RO . IMPERA . S . A . Sein Bruſtbild, faſt wie auf Nro. 928.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 928, aber mit **HUN** und **A° 1647**

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

△ 932. (M. 6206.)

FERDIN : III . D : G . R . IMPERATOR . S : A . Das Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, auch mit aufgeſetztem Lorbeerkranze.

Rev.) **GER . HVNG . BOHEMIÆ . REX . A° 1648 .** Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf den frühern. Unten in der Umſchrift ein Münz-

zeichen, welches von demjenigen von Nro. 924 verſchieden iſt. Worin beſteht dieſes?

Ein Thaler.

△ 933.

FERDINANDVS . III . D:G . R . IM . S . AV . G . H . BO . REX D . SI . Deſſen Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, aufgeſetzter Hauskrone, Spitzenkragen und goldenem Vließorden.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . — BVR . MAR . M . C . *(omes)* T . *(irolis)* 1651 .** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen; auf der Bruſt das gekrönte und mit dem Toiſonorden umgebene quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit demjenigen von Oeſterreich und Burgund im Mittelſchildchen. Neben des Adlers Schweife: **G. — H.** Unten in der Umſchrift ein Schwan in einer zierlichen Einfaſſung.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd., pag. 461 und 462.

934.

FERDIN . III . D G . RO . IMPERAT . S . A . Bruſtbild, wie auf Nro. 929, aber mit abweichender Zeichnung.

Rev.) **GER . HVN . BOHE — MIÆ . REX . A° 1656** Im Uebrigen wie auf Nro. 923. Unten in der Umſchrift eine offene Krone in einem Ovale.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 120.**

Ferdinand IV.

S. pag. 107; er ward als König von Böhmen gekrönt den 5. Auguſt 1646.

* 935. (M. 345.)

Eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen, darunter auf ſechs Zeilen: **FERDINANDVS . IV . ARCHID : AVSTRIÆ . CORONATVS . IN . REGEM . BOHEMIÆ . 5 . AVGVSTI . 1646 .**

Rev.) **. PRO . DEO . E — T . POPULO .** Ein Altar, auf welchem ein mit Lorbeerzweigen umwundenes, aufgerichtetes Schwert, auf deſſen Spitze ein Lorbeerkranz und darin ein Donnerkeil mit Blitzen iſt. Dem Schwerte zur Rechten ſteht eine Weihrauch-Pfanne und zur Linken ein doppelter Triangel, in deſſen Winkeln das griechiſche Wort: Υ — Γ — Ι — ΕΙ — Α eingetheilt. Unten am Poſtamente des Altars ein Palm- und ein Lorbeerzweig übereinander gelegt.

Ein Krönungsthaler von zweierlei Stämpeln, auf dem andern ſteht im Revers ein **V** ſtatt **U** im Worte **POPULO.** Köhler, P. XVI. W. 9. — **Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 121.**

Leopold I.

S. pag. 111; er ward als König von Böhmen gekrönt den 14. September 1656.

936. (M. 346.)

In einem oben und unten gebundenen Lorbeerkranze eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen, unter derſelben die Aufſchrift in ſieben Zeilen: **LEOPOLDVS HVNGARIÆ REX IN REGEM . BOIEMIÆ . CORONATVS . 14 . SEPTEMBRIS A⁰ 1656**

Rev.) **CONSILIO . ET . — INDVSTRIA.** Unter dem ſtrahlenden Auge Gottes zwei geharniſchte Arme, deren Hände einen Zepter und ein Schwert über die mit einer offenen Krone bedeckte Erdkugel halten.

Der Krönungsthaler, welcher auch in gleicher Größe als Gulden vorhanden iſt. Das Exemplar im Appel'ſchen Cat. wiegt $1\,^{9}/_{16}$ und das im k. k. Cab. nur gegen $^{27}/_{32}$ Loth. Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 121.

937.

LEOPOLDUS . D : G : ROM : IMPERA : S : A: Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in eigenem langem Haare, mit Knebel- und Unterlippenbarte, glattem Umſchlage, Toiſon an einem Bande und im umgelegten Mantel.

Rev.) **GER : HUN : BOHE — MIÆ . REX . A : 1666** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt in einer Einfaſſung ein geharniſchter rechter Arm, welcher einen Berghammer empor hält.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 88. et Cat. Imp. pag. 121.

938.

LEOPOLDUS : D : G : ROM : IMPER : S : A: Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **GER : HUNG : BOH — EMIÆ . REX . A . 1669 .** Sonſt ganz wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. K. k. Cab.

939.

LEOPOLDUS : D : G : ROM . IMPERA : S : A : Bruſtbild, wie auf Nro. 937.

Rev.) **GER . HVNG . BOHE — MIÆ . REX . A . 1671 .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 937.

Ein halber Thaler. Von 1671 bis 1693 ſind keine böhmiſchen Thaler bekannt. Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 121.

940.

LEOPOLDVS : D : G : ROM : IMPER : S : A : Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter langer, aber niederer Perrücke, Knebel= und ſchwachem Unterlippenbarte, glattem Umſchlage, Mantel und umgelegtem Toiſon an einer Kette.

Rev.) **GER : HVN : BO — HEMIÆ . REX . 16 — 93 .** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, mit Schwert und Zepter in den Krallen; auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt eine Einfaſſung, in welcher die Buchſtaben: **M — V** ſind.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 88 et Cat. Imp. pag. 121.

941.

LEOPOLDUS + D ‡ G ‡ ROMAN ‡ IMPERA ‡ S ‡ A ‡ Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer hoher Perrücke, Knebel= und Unterlippenbarte, einem Löwenkopfe auf der Achſel, langer Spitzenhalsbinde, umgelegtem Toiſon an der Kette und Mantel.

Rev.) **GERM ‡ HVNG ‡ & — BOHEMIÆ + REX . 16 — 95 +** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom goldenen Vließe an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt eine Einfaſſung, und darin die Buchſtaben: **G.E**

Ein Thaler. Herr General de Traux. — K. k. Cab. — In Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 121 iſt ein ſolcher halber Thaler.

942.

LEOPOLDUS . D : G : ROMAN : IMPERA : S : A . Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, Lorbeerkranz, Knebel= und Unterlippenbarte, im verzierten Harniſche ohne Löwenkopf auf der Achſel, mit langer Halsbinde, Toiſon an der Kette und umgelegtem Mantel; das Bruſtbild iſt hier ziemlich breiter als auf den vorhergehenden.

Rev.) **GERM : HUNG : & — BOHEMIÆ . REX . 16 — 96 .** Sonſt wie der vorhergehende, doch von etwas anderer, breiterer Zeichnung. Die Punkte ſind auf beiden Seiten wie kleine Kreuzchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 121; an dieſen beiden Orten aber ſteht irrig die Jahrzahl: 16 — 95. anſtatt: 16 — 96.

943.

LEOPOLDUS . D : G : ROMAN : IMPERA : S : A . Sein weit ſchmäleres Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel= und Unterlippen=

barte, aufgeſetztem Lorbeerkranze und Perrücke, im Harniſche und Mantel mit langer glatter Halsbinde und umgelegtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **GERM : HUNG : & — BOHEMIÆ . REX . 17 — 02.** Der gekrönte Doppeladler ohne Kopfſcheine, aber mit Schwert und Zepter, auch dem mit einer offenen Krone bedeckten und von dem Toiſon an der Kette umgebenen böhmiſchen Wappen. Unten in der Umſchrift die Buchſtaben: **G . E** ohne Einfaſſung. Die Punkte im Avers ſind wie große und im Revers wie kleinere Vierecke.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher halber, aber mit **LEOPOLDVS** und **HVNG:** vorhanden iſt.

944.

LEOPOLDUS — D : G : ROMAN : IMPERA : S : A. Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Gulden. v. Wellenh. Cab.

△ **945.** (M. 2781.)

LEOPOLDVS . D : G ; ROMAN : IMPERA : S : A. Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Knebelbarte, in einer großen Perrücke, mit aufgeſetztem Lorbeerkranze und auf der Bruſt anhängendem goldenem Vließe.

Rev.) **GERM : HVNG : & BOHEMIÆ . REX . 1703.** Der gekrönte Doppeladler mit dem böhmiſchen Wappenſchilde auf der Bruſt, und in den Krallen Schwert und Zepter haltend. Ganz unten: **G . E.**

Ein Thaler.

* **946.**

LEOPOLDUS . D : G : ROMAN : IMPER : S : A. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, ſtarkem Knebel- und Unterlippenbarte, langer Spitzenhalsbinde, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **GERM : HUNG : & — BOHEMIÆ . REX . 17—04.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und von dem Toiſon an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift die Buchſtaben: **G . E** ohne Einfaſſung.

Ein Thaler.

947.

LEOPOLDUS . D : G : — ROMANOR : IMPER : S : A. Sein Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, aber von anderer Zeichnung und mit dem Vließ am Bande.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, jedoch mit der Jahrzahl: 17—05; die Zeichnung iſt auch etwas verſchieden, die Buchſtaben: G.E ſind in einer verzierten Einfaſſung. Die Punkte ſind auf beiden Seiten kleiner.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

Joseph I.

S. pag. 125; er ließ ſich nicht als König von Böhmen krönen.

948.

IOSEPHUS.D:G:—ROMAN:IM—P:SEMPER.A: Deſſen belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, einer Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) GERMAN:HUNGAR:—ET:BOHEMIÆ.REX. 17—06. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem goldenen Vließe an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung die Buchſtaben: G.E Die Punkte ſind auf beiden Seiten etwas viereckig.

Ein Thaler. K. k. Cab.

949. (M. 6207.)

IOSEPHUS.D:G:—ROM:IMP:—SEMP:AU. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, ohne Halsbinde, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) GERMAN:HUNG:—ET.BOHEMIÆ.REX. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem mit einer offenen Krone bedeckten und mit dem Toiſon an der Kette umgebenen Schilde, in welchem der böhmiſche Löwe, auf der Bruſt; auch Schwert und Zepter in den Krallen. Neben der Krone die Jahrzahl: 17—09. und ganz unten in einer Palmeneinfaſſung: G.E Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

950.

IOSEPHUS.D:G:—ROM:IMP:—SEMP:AU: Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in großer Perrücke, mit umgelegtem Mantel und dem Toiſon an der Kette.

Rev.) GERMAN:HUNG:—ET.BOHEMIÆ.REX. 17—09. Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf der Rückſeite von Nro. 948.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 951. (M. 2782.)

Ganz wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt hier die Jahrzahl: 17 — 09. im Stämpel auf 17 — 10. verändert worden, und unten in der Umſchrift ſind die Buchſtaben: **P.M** zwiſchen Palmzweigen. Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 121.

952.

IOSEPHUS.D:G:—ROM:IMPER.—SEMP:AUG: Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke und bedeutend älterem Geſichte, im zierlichen Harniſche und Mantel, welcher hier mit einer Spange auf der Bruſt befeſtigt iſt, mit umgehängtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **GERMAN:HUNGAR:—ET.BOHEMIÆ.REX.17—11.** Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf dem vorhergehenden. Unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, worin zwei geſchränkte Berghämmer über Hügeln zwiſchen den Buchſtaben: **B—W** Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 122.

Karl VI.

S. pag. 133; er ward als König von Böhmen den 5. September 1723 gekrönt.

953. (M. 2783.)

CAROLUS ‡ VI ‡ D ‡ G ‡ — + ROM ‡ IMPER + — SEMP + AV + Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer großen Perrücke, mit auf der Bruſt durch eine Spange befeſtigtem Mantel und umgehängtem goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) **GERM ‡ HISP +** (*aniae*) **HUNG ‡ ET + — BOHEMIÆ + REX + 1712 +** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene böhmiſche Wappen. Ganz unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung die Buchſtaben: **B—W** und dazwiſchen das Joachimsthaler Wappen, nämlich drei Bergſpitzen, über welchen ein Bergwerkshammer und ein Schlägel geſchränkt ſchweben.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 122, wo auch ein dergleichen halber abgebildet iſt, der ſich vom ganzen außer der Größe nur dadurch unterſcheidet, daß ſtatt der kleinen Kreuze überall kleine Punkte ſtehen, die im Reverſe ſo vertheilt ſind: **GERM.HISP.HUNG.ET.—BOHEMIÆ:REX:1712.** Appel's Repert., II. Bd. pag. 466.

△ 954. (M. 6208.)

CAROLVS.VI.D:G:R:I:S:A:GER:HISP:HUN:BOH:REX.

Das geharniſchte und belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Vließordenskette auf der Bruſt.

Rev.) **ARCHID : AUST : D : BURG : ET SILES : MARG : MOR . 17 — 13 .** Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, und dem gekrönten und mit der Ordenskette umgebenen kaſtiliſch=ungariſch=öſterreichiſchen und burgundiſchen Wappen auf der Bruſt, in dem der böhmiſche Löwe in einem gekrönten Mittelſchilde iſt. Die Farben im Wappen ſind angezeigt.

Ein Thaler.

955.

CAROLUS + VI + D ‡ G ‡ R ‡ I ‡ S ‡ A ‡ GER ‡ HISP — HU ‡ BO ‡ REX Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer großen Perrücke, im Harniſche; auf der Bruſt den gekrönten Doppeladler mit dem Schwerte in der rechten Kralle (der linke Theil des Adlers iſt durch den Mantel bedeckt), mit dem umgehängten Toiſon an der Kette, auf der Falte des übergeſchlagenen Mantels ſtehen die Buchſtaben: **I G R**

Rev.) **ARCHID ‡ AUST ‡ D ‡ BURG ‡ & SILES ‡ MAR ‡ MOR + 17 — 13 +** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, gekröntem vierfeldigem Wappen ſammt gekröntem Mittelſchilde, auch Toiſon an der Kette. (Die Kreuzchen ſind ganz klein.)

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

956.

CAROLꝰ VI D : G : RO : IMP : S : A : GER : HISP : HV : BO : REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im Mantel ohne Spange, mit umgehängtem Vließe an der Kette. Zwiſchen der Umſchrift und dem Bruſtbilde iſt ein Zirkel herumgezogen.

Rev.) **ARCHID : AVST : D : BVRG : — ET . SILES : MAR : MOR : 1713** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene vierfeldige Wappen von Kaſtilien, Ungarn, Oeſterreich und Burgund, mit dem böhmiſchen im gekrönten Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift ſind wieder die Bergſpitzen mit darüber ſchwebendem Bergwerkshammer und Schlägel. Auch hier iſt zwiſchen der Umſchrift und dem Adler ein Zirkel herumgezogen.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 122.

957.

CAROLꝰ VI + D + G + RO + IMP + S + A + GER + HISP + — HU +

BO + REX + Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und Mantel, auch mit umgehängtem Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHID + AUST + DUX + BURG + — ET SILESIÆ + MAR + MOR + 1714 Sonſt wie der vorhergehende, jedoch ohne die Zirkeln zwiſchen den Umſchriften und den Bildern.

Ein halber Thaler. K. k. Cab. Ein ſolcher, jedoch mit Zirkeln zwiſchen den Umſchriften und den Bildern, iſt im v. Wellenh. Cab.

958.

CAROL⁹ VI D + G + RO + IMP + S + A + GER + HIS — HU + BO + REX + Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke, Mantel und Toiſon an der Kette. Zwiſchen der Umſchrift und dem Bilde iſt ein durch die Perrücke unterbrochener Perlenzirkel herumgezogen.

Rev.) + ARCHID + AUST + DVX + BURG + ET + SIL ‡ MAR + MOR + 1715 + Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, gekröntem vom Toiſon an der Kette umgebenem vierfeldigen Wappen ſammt gekröntem Mittelſchilde. Ohne die zirkelförmige Einfaſſung und Münzzeichen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 89 et Cat. Imp. pag. 122. Im k. k. Cab. iſt er auch mit der Jahrzahl: 1716 vorhanden; dieſer letztere iſt breiter, im Avers ſind die Kreuzchen kaum von gewöhnlichen Punkten zu unterſcheiden, und im Revers heißt die Umſchrift: .ARCHID.AVST.DUX.BURG.ET.SIL.MAR.MOR.1716. hier ſind überall wirkliche Punkte und die Zeichnung der Bruſtbilder iſt nur unbedeutend verſchieden.

959. (M. 348.)

CAROL : VI : D : G : R : I : — S : A : GE : HI : HU : BO : REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit umgehängtem goldenem Vließ an einem Bande.

Rev.) S : (*anct*) IOACHIMBSTHALISCHE AUSBEUT THALER. 1717. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt ſind unter einer offenen Krone zwei neben einander geſtellte Schilde, in dem zur Rechten iſt der böhmiſche Löwe und in dem zur Linken der heilige Joachim, neben deſſen Kopfe: S. — I. ſteht; zwiſchen den beiden Schilden hängt unten das goldene Vließ an der Kette. Die Umſchrift im Avers fängt hier unten hinter dem Bruſtbilde an.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 122.

△ 960. (M. 5372.)

CAROL⁹ VI . D . G . RO . IMP . S . A . GER . HIS . HU . BO . REX.

Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit Perrücke, Mantel und Toiſonkette.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX . BURG . ET . SILE . MAR . MOR . 17 17 . Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w.

Ein Thaler; in Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 122 iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl: 1718, wo die Aversumſchrift nach dem Worte HIS. durch die Perrücke getrennt iſt, und auf dem Bruſtharniſche die rechte Hälfte des Doppeladlers iſt.

961.

CAROL⁹ VI D . G . RO . IM . P . S . A . GER . HIS . — HU . BO . REX. Bruſtbild faſt wie bei Nro. 956.

Rev.) . ARCHID . AUST . DUX . BUR — ET . SIL . MAR : MOR : 1717 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w. wie bei dem vorhergehenden. Unten in der Umſchrift iſt das Kuttenberger Münzzeichen.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

962.

CAROL⁹ VI D . G . RO . IMP . S . A . GER . HIS . — HU . BO . REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit der langen Perrücke, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) . ARCHID . AVST . DUX . BUR — ET . SILE . MAR . MOR . 1717 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter und dem mit einer offenen Krone bedeckten und vom Toiſon an der Kette umgebenen vierfeldigen Wappen ſammt gekröntem Mittelſchilde. Unten in der Umſchrift iſt das Kuttenberger Münzzeichen ohne Einfaſſung.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

* 963. (M. 348.)

CAROL VI͗ D . G . R . I . — S . A . G HIS . H . B . REX. Das Bruſtbild wie bei Nro. 959, jedoch von etwas anderer Zeichnung; auch fängt die Umſchrift hier oben bei der Stirne an.

Rev.) S . IOACHIMBSTHALISCHE AUSBEUT THALER . 1718 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 960.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 122.

964.

CAROL' VI D . G . RO . IMP . S . A . GER . HIS . — HU . BO . REX. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, im Harniſche, an welchem vorne die erſte Hälfte des Doppeladlers, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) . ARCHID . AUST . DUX . BURG . ET . SILE . MAR . MOR . 1718 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter,

auf ſeiner Bruſt iſt das mit der offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

965.

CAR' VI D.G.R.I.S.A.G. — HI.HV.B.REX. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſche und Mantel, auch auf dem Harniſche befeſtigtem Toiſon.

Rev.) .ARCHID.AUST.DUX.BURG. — ET.SIL.MAR.MOR. 1718. Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf dem Thaler Nro. 960 vom Jahre 1718. Unten in der Umſchrift ſind die drei Bergſpitzen und darüber die zwei Bergwerksſchlägel, als das Kuttenberger Münzzeichen.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 122.

966.

CAROL VI.D.G.R.I. — .S.A.G HIS.H.B.REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Gewande, mit dem Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHID. AUST. DUX. BURG.ET.SIL.MAR.MOR. 1718. Sonſt wie der vorhergehende, aber ohne das daſelbſt erwähnte Münzzeichen.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

* 967. (M. 5636.)

CAR' VI. D.G.R.I.S.A.G. — HI.HV.B.REX Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, bloßem Halſe und Bruſt. Ueber dem Kopfe iſt ein Punkt.

Rev.) ARCHID.AV.D.BV. — M.MOR.CO.TY.1720 Der gekrönte Doppeladler wie auf Nro. 964, doch von anderer Zeichnung.

Ein Thaler, welcher auch völlig gleich im v. Wellenh. Cab. mit der Jahrzahl: 1719 vorhanden iſt.

968.

CAR⁹ VI D.G.R.I.S.A.G. — HI.HV.B.REX Belorbeertes Haupt wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ARCHID.AV.D.BV. — M.MOR.CO.TY.1720 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden. Unten in der Umſchrift iſt das Kuttenberger Münzzeichen.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 969.

CAR' VI D.G.R.I.S.A.G. — HI.HV.B.REX Das belorbeerte

und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch aufgeſetzter Perrücke.

Rev.) ARCHID.AV.D.BV.—M.MOR.CO.TY.1721 Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden, doch von anderer Zeichnung und ganz unten in der Umſchrift eine Einfaſſung, in welcher die Buchſtaben **FS** eine Chriffre bilden.

Ein Thaler, welcher im Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123 auch mit der Jahrzahl 1722 abgebildet iſt.

970.

CAR^{9} VI D.G.R.S.A.G.—HI.HV.B.REX Das belorbeerte Bruſtbild in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit auf der Bruſt befeſtigtem Vließe.

Rev.) ARCHID.AV.D.BV.—M.MO.CO.TY.1723 Der Doppeladler u. ſ. w. wie auf Nro. 965. Ganz unten das Kuttenberger Münzzeichen und dabei die Buchſtaben: I^{F}W

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

971.

CAR VI D:G.R.I.S.A.G.—HI.HV.BO.REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, und auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon.

Rev.) ARCHID.AV.D.BV.—M.MOR.CO.TY.1724 Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

972.

CAR^{9} VI D.G.R.I.S.A.G.—HI.HV.BO.REX Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſche und mit umgelegtem Mantel und auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 970, aber mit der Jahrzahl: 1725

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

973. (M. 6209.)

CAROL:VI:D:G:R:I:–S:A:GE:HI:H:B:REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſche, mit umgelegtem Gewande, goldenem Vließe u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ARCHID:AUST:DUX.—.BU:COM:TYROL:1726 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen u. ſ. w. wie auf dem vorhergehenden.

Unten in einer ovalen Einfaſſung die Chiffre: FS (Ferdinand Scharf, Münzmeiſter zu Prag).

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

974.

CAR' VI D.G.R.I.S.A.G E.—HI.HV.BO.REX Das Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, aber von anderer Zeichnung, und das goldene Vließ iſt hier etwas undeutlich ausgedrückt.

Rev.) ARCHID. AV.D.BV.—M.MOR.CO.TY.1726 Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

975.

CAROL:VI:D:G:R:I.—S:A:G:H:H:BOH:REX. Das Bruſtbild wie auf Nro. 973, mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) ARCHID:AUST:DUX.—.BU:COM:TYROL.1728 Der gekrönte Doppeladler wie auf Nro. 973, aber ohne die Chiffre: FS Randſchrift: CONSTANTER.CONTINET.ORBEM. mit Zierathen ſtatt der Punkte.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

△976. (M. 2784.)

CAR.VI.D:G:R:I:S:A:G:HI.H.BOH.REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Waffenrocke.

Rev.) ARCHID: AVST.DVX BV: COM:TYROL.1737. Der Doppeladler mit der Krone und auf der Bruſt ein gekröntes und mit der Vließordenskette umhängtes Wappen, in deſſen Mittelſchilde der böhmiſche Löwe; in den Krallen hält der Adler Schwert und Zepter. Randſchrift: CONSTANTER.CONTINET.ORBEM.

Ein Thaler.

△977. (M. 6210.)

CAR:VI.D.G:R:I S:A:G:HI:H:BOH:REX. Das belorbeerte Bruſtbild wie gewöhnlich.

Rev.) ARCHID: AUST: DUX. BU:COM:TYROL.1738. Der Doppeladler mit dem Wappen auf der Bruſt, in deſſen Mittelſchildchen der böhmiſche Löwe. Randſchrift: CONSTANTER CONTINET ORBEM.

Ich bezweifle keineswegs, daß dieſer und der vorhergehende in den Bildern auf beiden Seiten mit dem Thaler Nro. 975 übereinſtimmen.

978. (M. 6211.)

CAROL : VI . D : G . R : I : — S : A : G . H : H BOH . REX. Bruſtbild wie auf Nro. 971, aber von ſchönerm Stämpel.

Rev.) ARCHID : AUST : DUX. — BU : COM : TYROL . 1740 Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf dem vorhergehenden. Randſchrift: CONSTANTER . CONTINET . ORBEM.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 123.

979.

CAR : VI . D : G : R : I : S : — A : G : HI : H : BOH : REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſche und Mantel, mit auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon.

Rev.) ARCHID : AUST : DUX. — BU : COM. TYROL . 1740 Der gekrönte Doppeladler u. ſ. w., wie auf der Rückſeite von Nro. 958. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

980.

CAR : VI . D : G : R : I. — S : A : G : II : II : BOII REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an einer Schnur.

Rev.) ARCHID : AUST . DUX . —. BU : COM : TYR : 1740 Der gekrönte Doppeladler wie auf dem vorhergehenden, jedoch ohne Kopfſcheine. Ohne Randſchrift.

Iſt ein Gulden von minder feinhaltigem Silber, welcher während der Belagerung Prags durch die Oeſterreicher im Jahre 1742 auf Befehl des daſelbſt commandirenden franzöſiſchen Marſchalls de Belle-Isle als Nothmünze mit einem alten Stämpel geprägt wurde. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123. — Appel's Repert., IV. Bd. Nro. 2637.

Maria Theresia.

S. pag. 147; gekrönt den 12. Mai 1743.

*** **981.** (M. 2785.)

MAR . THERESIA . — D : G : REG : HUNG : BOH : Deren Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem friſirtem Haare und aufgeſetztem Diademe, mit Ohrenſchmuck, im vorne mit Juwelen beſetzten Kleide und umgelegten Hermelinmantel.

Rev.) ARCHID : AUST . DUX . —. BURG : COM . TYR . 1743 Das gekrönte vierfeldige Wappen von Ungarn, Oeſterreich, Burgund und Tirol in einem hinten von einem Löwen, deſſen Kopf und Pranken oben hervor-

ragen, gehaltenem mit einem Oel- und einem Palmzweige beſteckten Schilde, in deſſen Schnitzwerk auf jeder Seite ein Adlerkopf und muſchelförmige Zierathe angebracht ſind; in dem gekrönten Mittelſchilde iſt der böhmiſche Löwe. Ohne Randſchrift.

Ein halber Thaler, welcher während des damaligen Krieges in wenigen Stücken geſchlagen worden ſeyn ſoll. Es gibt dergleichen von den Jahren 1744 und 1745; der Hauptunterſchied beſteht in der Jahrzahl und darin, daß auf dem letzten im Avers nach **MAR** und im Revers nach **AUST**, **COM** und **TYR** zwei Punkte ſtehen. Doch befindet ſich im ** Cab. auch einer von 1743, wo deutlich **MAR.** ſteht. Cat. Imp. pag. 123 von 1743 mit **MAR: BOH.** und im Revers **AUST:** und **COM:**

982.

M:THERESIA. — D:G: REG: HUN: BOH: Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Ein halber Thaler. v. Wellenh. Cab.

983. (M. 2786.)

M. THERESIA. D. G. — R. (*omanorum*) **IMP.** (*eratrix*) **GE.** (*rmaniae*) **HU. BO. REG.** Deren Bruſtbild auf gleiche Weiſe wie auf vorhergehender Nummer, jedoch ohne Hermelin am Mantel.

Rev.) **ARCHID. AUST. DUX. —. BURG. SI.** (*lesiae*) **M.** (*archio*) **MO.** (*raviae*) 1746 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das gekrönte weitläufige Wappen, und in deſſen gekröntem Mittelſchilde der böhmiſche Löwe. Randſchrift: **IUSTITIA. ET. CLEMENTIA.**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 90 et Cat. Imp. pag. 123.

△ 984. (M. 6212.)

M. THERESIA D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dem Diadem auf dem friſirten Kopfe und mit umgehängtem Gewande.

Rev.) **ARCHID. AUST. DUX. BURG. SI. M. MO. 1748.** Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt das weitläufige und gekrönte Wappen, mit dem gekrönten böhmiſchen Mittelſchilde. Randſchrift: **IUSTITIA CLEMENTIA.**

Der erſte böhmiſche Conventionsthaler. v. Hagen Nro. IX. pag. 18.

985.

M. THERESIA. D. G. — R. IMP. GE. HU. BO. REG. Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und langen Locken, dem Diademe, im knappen, mit Juwelen beſetzten Rocke und umgelegten Hermelinmantel.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX . — BU . SI . M . MO . 1754× Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 983.

Iſt ein während der Belagerung von Prag 1757 daſelbſt geprägter zinnerner Nothgulden, wozu man einen ältern Stämpel nahm. (Die damals gleichzeitig aus Zinn geprägten 20, 10 und 1 Kreuzer tragen die Jahrzahl 1757, die Groſchen hingegen 1754.)

* 986.

M . THERESIA . D . G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Deren Bruſtbild, wie auf den vorhergehenden, im reich geblümten Mantel.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX . — . BU . SI . M . MO : 1753× Sonſt wie Nro. 983, desgleichen auch die Randſchrift.

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab. Ich beſitze einen mit der Jahrzahl 1757, welcher ſich nur dadurch unterſcheidet, daß im Avers nach dem erſten G zwei Punkte, und im Revers vor BU. kein Punkt, nach MO. bloß einer ſteht, hingegen die Jahrzahl einen hat.

* 987. (M. 2787.)

M . THERESIA . D : G . — R . IMP . GE . HU . BO . REG . Deren Bruſtbild, faſt wie auf den vorhergehenden, aber ohne die langen Locken und mit Ohrenſchmuck, einem anders gezeichneten, ſchön geblümten Mantel.

Rev.) S . IOACHIMS . THALER — AUSBEUTH . 1758× Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt ein gekrönter Schild, in deſſen erſter Hälfte der heilige Joachim im blauen, und in der zweiten Hälfte der gekrönte böhmiſche Löwe im rothen Felde iſt. Ganz unten ſind ein Bergwerkshammer und ein Schlägel über einander gelegt. Randſchrift: IUSTITIA . ET . CLEMENTIA .

Ein Conventionsthaler. Cat. Imp. pag. 123. — v. Hagen, Nro. X. pag. 20, aber ohne die langen Locken, mit Ohrenſchmuck und einem anders gezeichneten ſchön geblümten Mantel.

△ 988.

M . THERESIA . D . G . R . IMP . HU . BO . REG . Deren Bruſtbild, mit aufgeſetztem Witwenſchleier und umgelegtem Mantel.

Rev.) ARCHID . AUST . DUX . BURG . CO . TYR . 1780 .× Der gekrönte Doppeladler, auf deſſen Bruſt ein mit den Kronen von Ungarn und von Böhmen bedeckter Schild, und darin die Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund, Mähren und Tirol, in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde iſt dasjenige von Oeſterreich. Neben des Adlers Schweife: E(*rdmann*) V(*on*) S.(*chwingerschuh*) I . K . (*endler*) Randſchrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA.

Ein Conventionsthaler. Appel's Cat. Nro. 305.

Joseph II.

S. pag. 158. Unter dieſem Monarchen ſind keine Thaler mit der Bezeichnung für Böhmen geprägt worden.

Leopold II.

S. pag. 165; gekrönt den 6. September 1791.

* 989.

LEOPOLDVS II . D . G . HVNGAR . BOHEM . GALLIC . (*iae*) **LODOM.** (*eriae*) **REX.** Deſſen belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, unten etwas lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **A** (der Buchſtabe der Wiener Münze.)

Rev.) **ARCHIDVX AVST . DVX BVRG . ET LOTH .** (*aringiae*) **MAG .** (*nus*) **DVX HETR .** (*uriae*) 1790 . × Das von zwei auf einem Poſtamente ſtehenden Greifen gehaltene, vom Toiſon an der Kette umgebene Wappenſchild ſammt darüber gehaltener Krone; auf dem Schilde ſtehen die Kronen von Ungarn und von Böhmen, der Schild enthält die Wappen von Ungarn, Böhmen, Galizien, Lodomerien und Burgund, in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchildchen ſind die Wappen von Oeſterreich, Lothringen und Toskana. Unten am großen Schilde hängen noch drei andere Orden, nämlich der ungariſche St. Stephansorden an ſeiner Kette, der Maria Thereſia-Orden und der toskaniſche St. Stephansorden, dieſe beiden letzten an ihren Bändern. Randſchrift: **OPES . REGVM . CORDA . SVBDITORVM.**

Er iſt zwar eigentlich ein öſterreichiſcher Conventionsthaler, aber in Ermanglung eines ächt böhmiſchen auch im k. k. Cab. in das Fach der böhmiſchen eingelegt worden. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 306. — K. k. Cab.

Franz.

S. pag. 167; gekrönt den 9. Auguſt 1792.

* 990.

FRANCISCVS . D . G . HVNGAR . BOHEM . GALLIC . LODOM . REX. Deſſen belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem, unten lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **A**

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1792. × Der toskaniſche St. Stephansorden iſt ausgelaſſen. Randſchrift: **LEGE . ET . FIDE.**

Ein Conventionsthaler, mit deſſen Eintheilung der gleiche Fall wie bei dem vorhergehenden Statt findet. Appel's Cat. l. c. Nro. 307. — K. k. Cab.

991.

FRANCISCVS I . D . G . AVSTRIAE IMPERATOR. Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem, unten lockigem Haare. Unten der Buchſtabe: **C** (Prag).

Rev.) **HVN . BOH . LOMB . ET VEN . — GAL . LOD . IL .** (*lyriae*) **REX . A .** (*rchidux*) **A .** (*ustriae*) 1819 . Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Krone, Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das mit den gewöhnlichen fünf Orden gezierte Wappen von Oeſterreich, Habsburg und Lothringen. Randſchrift: **IVSTITIA REGN .** (*orum*) **FVNDAMENTVM.**

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab., wo auch ein halber von dieſem Jahre vorhanden iſt, dann als ganzer und halber von 1820, und ebenfalls von den Jahren 1821, 1822, 1823 und 1824.

992.

FRANCISCVS I . D . G . AVSTRIAE IMPERATOR . Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt, auch älteren Geſichtszügen. Unten: **C**

Rev.) Wie der vorhergehende, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1825. Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Iſt im k. k. Cab. als ganzer und als halber Conventionsthaler vorhanden.

Ferdinand V.

S. pag. 170; gekrönt den 7. September 1836.

993.

FERDINANDVS I . D . G . AVSTRIAE IMPERATOR. Deſſen belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **C**

Rev.) **HVNG . BOH . LOMB . ET VEN . — GAL . LOD . IL . REX . A . A .** 1836 . Sonſt wie die Rückſeite von **Nro.** 991. Randſchrift: **RECTA. TVERI.**

Ein Conventionsthaler mit erhöhtem Rande. K. k. Cab.

D. Corſika.

Theodor.

Soll der Sohn eines Barons von Neuhof geweſen und um das Jahr 1680 zu Altena im Münſter'ſchen geboren ſeyn (nach Andern war er aus der Grafſchaft

Mark gebürtig); über ſein früheres höchſt abenteuerliches Leben gibt es verſchiedene ſehr widerſprechende Berichte, ſo wie er ſelbſt häufig ſeinen Namen wechſelte, und ſeine Lebensgeſchichte in Dunkel zu umhüllen trachtete. Als im Jahre 1735 die Corſen ſich gegen die Republik Genua empörten, führte ihnen Theodor, von Seite der Dey's von Algier und Tunis, Hülfe an Geld und Kriegsbedarf zu; bald wußte er es dahin zu bringen, daß die Corſen ihn zu ihrem König erwählten, und im Jahre 1736 mit einem Lorbeerkranze feierlich krönten. Er ließ nun Silber- und Kupfermünzen ſchlagen, mußte ſich aber ſchon im November gleichen Jahres wieder flüchten; er verſuchte zwar 1738, 1743, 1744 und 1749, ſich Corſika's wieder zu bemächtigen, doch ſchlugen alle ſeine Bemühungen fehl. Er ſtarb in London den 2. December 1756 in größter Dürftigkeit.

994.

THEODORVS * REX * CORSICE Unter einer großen Krone mit hinten herabhängender Kette ein unförmlich geſtalteter Kopf von der rechten Seite, mit ſonderbarem Kopfputze und einem Diadem, deſſen beide Enden zopfähnlich hinten herunter hängen.

Rev.) **MONSTRA * TE * ESSE * MATREM * S * P *** (die Bedeutung dieſer zwei Buchſtaben iſt mir unbekannt; Appel legt ſie für ***Senatus Populusque*** aus). Die über dem Halbmonde ſchwebende, vorwärts gekehrte betende Jungfrau Maria mit fünf (nicht ſieben) Sternen um ihr Haupt. Daneben: 17—36

Dieſe im k. k. Cab. befindliche Münze wiegt $^{21}/_{32}$ Loth, und iſt in Mon. en arg. pag. 125 et Cat. Imp. pag. 186. Deßgleichen in Köhler's Münzbeluſtigungen, P. XV. W. 9 abgebildet. Auch in Appel's Repert. II. Bd. pag. 482 und in deſſen Cat. II. Abth. Nro. 308 ſind Beſchreibungen derſelben zu finden. In dem k. k. Cab. befindet ſich noch ein zweiter Stämpel, wo im Revers MOSTRA ſtatt MONSTRA, und vor dieſem Worte noch ein verwiſchter Buchſtabe mit einem Sternchen zu ſtehen ſcheint, das Haupt der Jungfrau umgeben hier acht Sternchen; dieſe letztere Münze wiegt $^{25}/_{32}$ Loth. Beide Stämpel ſind übrigens von recht barbariſcher Arbeit.

E. Dänemark.

Johann.

Sohn König Chriſtian's I. und deſſen Gemahlin Dorothea, Markgräfin von Brandenburg, geb. 1454, gekrönt den 18. Mai 1483 zu Kopenhagen als König von Dänemark, den 20. Juli zu Drontheim als König von Norwegen, und den 26. November 1497 als König von Schweden, zu Upſala, mußte ſich aus Schweden im Jahre 1501 flüchten. † zu Aalborg den 21. Februar 1513.

Gemahlin: Chriſtina, Tochter des Churfürſten Ernſt von Sachſen, geb. den 28. September 1462, verm. 1478, † 1521.

995. (M. 260.)

IOHANES . DEI . G – RATIA . REX . DAC(*ie*) In einer doppelten

bogenförmigen Einfaſſung ein vorwärtsgekehrt ſtehender, ganz geharniſchter König, mit einem Scheine um die aufgeſetzte offene Krone, mit langem Haare und umgelegtem Mantel; in der rechten Hand hält er ein an die Schulter gelehntes Schwert und in der linken einen Reichsapfel. Zwiſchen den Füßen ſteht das oldenburgiſche Wappen.

Rev.) **MONET.**(*a*) **— ARGENT.**(*ea*) **—. REGNI. — DACIE.** Das auf einem bis in die Umſchrift reichenden und dieſelbe theilenden Kreuze liegende, mit einer offenen Krone bedeckte däniſche Wappen. Ohne Jahrzahl. Auf beiden Seiten beſtehen die Umſchriften aus Mönchsbuchſtaben.

Ein Thaler. Arend, pag. 48. — Hamb. Hist. Remarq. von 1702. W. 33. — Mon. en arg. pag. 91 et Cat. Imp. pag. 124.

996. (M. 2652.)

IOHS. DEI. GRA. REX. DANOR. IVSSIT. ME. FIERI. ANNO. 1502 In einer aus acht Bögen beſtehenden Einfaſſung ein auf einem Säulenthrone vorwärts gekehrt ſitzender König, mit einem Scheine um das mit einer offenen Krone bedeckte Haupt, mit langem Haare, im königlichen Rocke und Mantel; in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel; unter ſeinen Füßen iſt eine Roſe.

Rev.) **DEXTRA. D**(*omi*)**NI. EXALTA.** (*vit*) **ME. DEXTRA. DNI. FECIT. VIRTV.** (*tem*) ✠ Das mit einer offenen Krone bedeckte und durch das aufgelegte Danebrogskreuz in vier Felder getheilte Wappen von Dänemark, Schweden, Norwegen und Wenden, in deſſen Mittelſchilde im 1) Felde die zwei ſchleswig'ſchen Löwen, im 2) und 3) das holſteiniſche Neſſelblatt, und im 4) der ſtormarnſche Schwan, im Herzſchilde aber die Querbalken von Oldenburg.

Ein Thaler mit Mönchsſchrift auf beiden Seiten. — Köhler, P. XIX. W. 21, welcher den auf dem Avers abgebildeten König für den heiligen König Canut IV., der den 10. Juli 1086 erſchlagen wurde, hält, und dieſe Münze ſelbſt einen Gülden-Groſchen nennt. In Olig. Jacobaei Museo Danico (welches Werk ich nicht kenne) pag. 69, ſoll ein ähnlicher mit der Jahrzahl 1496 ſtehen.

997.

IOHS. DEI. GRA. REX. DANOR. IVSSIT. ME. FIERI. ANNO. 1508. Sonſt gleich dem vorhergehenden.

Rev.) **DEXTRA. DNI. EXALTA. ME. DEXTRA. DNI. FECIT. VIRTVS** ✱ Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein Thaler mit Mönchsſchrift auf beiden Seiten. Spieß, Mſkrpt., pag. 54, Nro. 7451. — Mon. en arg. pag. 91 et Cat. Imp. pag. 124, wo aber in der Abbildung irrig **DET** ſtatt **DEI** und im Revers ſtatt des Kreuzchens nach **VIRTVS** der Buch-

ſtabe **T** ſteht. Alle Exemplare, welche ich von Thalern dieſes Königs in verſchiedenen Cabinetten geſehen habe, waren gegoſſen und mit dem Punzen mehr oder weniger fleißig ausgearbeitet, ſogar im königlichen Münzkabinet zu Kopenhagen ſoll es, wie mir verſichert wurde, keine geprägten Exemplare geben. Ein ſolcher wirklich geprägter Thaler würde mit Recht zu den ſeltenſten Stücken zu rechnen und mit **RRRR.** zu bezeichnen ſeyn.

Christian II.

Sohn König Johann's und deſſen Gemahlin, der Prinzeſſin Chriſtine von Chur-Sachſen, geb. den 2. Juli 1481, folgte ſeinem Vater in Dänemark, Norwegen und Schweden 1513, ward abgeſetzt 1523, in's Gefängniß gebracht 1532, † den 24. Jänner 1559.

Gemahlin: Iſabelle, Tochter König Philipps von Kaſtilien, geb. den 18. Juli 1501, verm. den 12. Auguſt 1515, † den 20. Jänner 1525. (Nach Geuſau den 19. Jänner 1526.)

△ **998.** (M. 2653.)

CRISTIERNVS : DEI : GRACIA : REX : DACIE : AC : NORVEG ✠ In einer aus acht Bögen beſtehenden Einfaſſung der auf einem Säulenthrone vorwärtsgekehrt ſitzende König mit aufgeſetzter offener Krone, langem Haare, im Harniſche und Mantelkleide, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) **XPS** : (*Christus*) **IHS** : (*Jesus*) **ELEGIT : ME : REGEM POPVLO SVO NORHVIEIATRN** ✠ Das mit einer offenen Krone bedeckte und durch das aufliegende Danebrogskreuz in vier Felder getheilte Wappen von Dänemark, Schweden, Norwegen und Wenden. Der Mittelſchild enthält im 1) und 4) Felde das Wappen von Schleswig, im 2) von Holſtein und im 3) von Stormarn; im Herzſchilde iſt das Wappen von Oldenburg. Neben dem Wappen iſt die Jahrzahl: 15—16 Die Umſchriften beſtehen zum Theil aus Mönchsbuchſtaben.

Ein Thaler. Hamb. hist. Remarq. von 1705, W. XVII. Das Räthſel, welches bei Madai Nro. 2653 in dem unbekannten Worte **NORHVEIATRN** vorkommt, iſt nun aufgeklärt, indem **NORHVEI** Norwegen bedeutet, und die nachfolgenden vier Buchſtaben: **ATRN** zu leſen ſind: *Anno Tertio Regni Nostri.* **RRR.**

△ **999.** (M. 2654.)

CRISTIERNVS : DEI : GRACIA : REX : DACIE : SVECIE : AC : NORVEG ✠ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **XPS : IHS : ELEGIT : ME : REGEM POPVLO SVO : IN : ANO : E⁹ : 1518** ✠ Das Wappen wie auf dem vorhergehenden. Beide Umſchriften beſtehen aus Mönchsſchrift.

Ein Thaler. **RR**

1000. (M. 261.)

CRISTIERNVS : DEI : GRA : REX : DACIE : SVECIE : NORVE ✠ Sonſt wie Nro. 998.

Rev.) XPS : IHS : ELEGIT : ME : REGEM : POPVLO : SVO : 1 : 5 : 23 ⊕ Das gekrönte Wappen ganz wie auf Nro. 998. Die Umſchriften ſind zum Theil gothiſch.

Ein Thaler. Hamb. Hist. Remarq. von 1702. W. XXXIV. — Olig. Jac. Mus. Dan. pag. 70. — Schlegel, B. N. pag. 275. — Arend, pag. 48. — Cat. Imp. pag. 124. R.

* 1001. (M. 2655.)

CRISTERИVS : ᗡEI : GRA : REX : ᗡACIE : SVECIE : ИORVEG ⊕ Sonſt wie Nro. 998.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Auch auf dieſem Thaler, welcher ſich durch das Wort CRISTERИVS vor den andern auszeichnet, ſind die Buchſtaben theilweiſe Mönchsſchrift. R.

Friedrich I.

Sohn König Chriſtians I. und deſſen Gemahlin Dorothea, Markgräfin von Brandenburg, geb. den 3. September 1471 (nach Köhler 1473), Herzog zu Schleswig und Holſtein, ward von den Dänen an des vertriebenen Chriſtian's II. Stelle den 26. März, und von den Norwegern den 5. Auguſt 1523 zum König erwählt, und den 25. December zu Kopenhagen gekrönt; † zu Gottorp den 3. (10.) April 1533.

Gemahlinnen: 1) Anna, Markgräfin von Brandenburg, geb. den 24. Auguſt 1487, verm. den 10. April 1500, † den 3. Mai 1514.
2) Sophie, Prinzeſſin v. Pommern, geb. 1498, verm. 1518, † 1568.

1002. (M. 2656.)

FREDERICVS . D . G . REX . DA . (*norum*) G . (*othorum*) ELTS (*electus*) NO . (*rvegiae*) SLE . (*svici*) E . H . (*olsatiae*) DV . (*x*) Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite, mit einer Drahthaube und darüber aufgeſetzter offener Krone, einem von der Unterkehle bis an's Ohr reichenden, ganz ſchmalen gekräuſelten Barte, auch umgehängtem Mantel.

Rev.) MONETA : NOVA : AVREA : RIPENSIS. Das mit einer offenen Krone bedeckte und durch das aufgelegte Danebrogskreuz in vier Felder getheilte Wappen; 1) von Dänemark, 2) Norwegen, 3) Stormarn und 4) Wenden; im Mittelſchilde iſt das quadrirte Wappen von Schleswig und Holſtein, und im Herzſchilde von Oldenburg. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. In Appel's Repert. IV Bd. iſt auf dem Titelblatte die Abbildung und pag. 792 die Beſchreibung eines ſolchen zu ſehen; auf dieſem ſteht im Avers DAC . (*iae*) für DA . G. und die D ſehen wie umgekehrte G, das letzte D wie ein verkehrtes C aus; im Revers ſind die N verkehrt, die E ſind Ɛ, nach AVREA iſt nur ein Punkt und nach RIPENSIS gar keiner. Da die Provinz Jütland, in welcher die Stadt Ripen liegt, zuerſt Friedrich zum Könige erhob, und dieſer der Stadt große Freiheiten verlieh, worunter auch das Recht, goldene Münzen mit dem Namen der Stadt zu prägen, ſo iſt zu vermuthen, daß ſie ſich wegen Mangels an Gold dieſes Rechtes ſelten und nur auf ſolche Art

bedient habe, daß ſie ihre Goldmünzſtämpel in Silber abprägen ließ, die man auch eher als goldene zu Geſicht bekommt, und die von verſchiedenem Gepräge ſind. Appel gibt das Gewicht ſeines Exemplares auf $1\frac{1}{2}$ Loth und 12 Grane an. **RR.**

1003. (M. 262.)

○FREDERICVS : D : G : REX . DACIE . HE . (*haeres*) NO — R (*vegiae*) Der auf einem Säulenthrone mit mehreren Stufen vorwärts gekehrt ſitzende geharniſchte König, mit aufgeſetzter offener Krone, langem Haare, umgelegtem Mantel; in der rechten Hand hält er den Zepter und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) MONETA : NOVA : AVREA : RIPENSIS. Das gekrönte gleiche Wappen wie auf vorhergehendem. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. T. C. pag. 1. – Jacobaeus Mus. Dan. pag. 71. **RR.**

1004.

FREDERICVS . D . G . REX DACI . R . NOR Der auf einem Säulenthrone vorwärts gekehrt ſitzende König mit kurzem Haare, aufgeſetzter offener Krone, im Harniſche, mit umgehängtem Mantel; in der rechten Hand das Zepter und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) ❁MONETA❁NOVA❁RIPENSIS Der mit einer offenen Krone bedeckte Schild, im 1) und 4) Felde iſt das Wappen von Dänemark, im 2) von Norwegen, im 3) von Wenden. Der Mittelſchild hat im 1) und 4) Felde jenes von Schleswig, im 2) von Holſtein, im 3) von Stormarn. Der Herzſchild enthält die von Oldenburg und Delmenhorſt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. **RR.**

1005. (M. 263.)

❁ FRIDERICVS — ❁D : G . REX . — DANIE : ET❁ — N Der auf einem Säulenthrone vorwärts gekehrt ſitzende König, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzem Haare, im Harniſche, mit umgelegtem Mantel; in der rechten hält er das Zepter und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) ERVDIMINI : QVI IVDICATIS : TERRAM und eine große Roſe, während auf dieſer Seite ſtatt der Punkte kleine vierblättrige Röschen ſind. Das mit einer offenen Krone bedeckte viertheilige Wappen, in deſſen 1) und 4) Felde jenes von Dänemark, im 2) von Norwegen, im 3) von Wenden. Im Mittelſchilde, im 1) und 4) Felde von Schleswig, im 2) von Holſtein und im 3) von Stormarn. Im Herzſchilde aber zur Rechten das oldenburgiſche und zur Linken das delmenhorſtiſche Wappen. An den Seiten die Jahrzahl: 3 — 1 (1531).

Ein Thaler, welcher im erſten Bande Madai's irrig abgebildet und beſchrieben iſt, wie es auch unter den Verbeſſerungen angegeben iſt. — Schinz'ſches Cab., völlig gleich. **RR.**

1006.

Wie der vorhergehende.

Rev.) MONETA:NOVA:AVREA:RIPENSIS und ein ſchräges Perlen-Viereck. Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden. Daneben: 3—1 (1531).

Scheint ein Zwitterthaler zu ſeyn. ** Cab. RR.

1007. (M. 264.)

FRIDERICVS : D : G: REX: DANIE. ET. NORV ❁ Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Krone und an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten Hand, welche jedoch nicht zu ſehen iſt. Neben dem Bruſtbilde: 15—32 und weiter unten Palmzweige; im Abſchnitte iſt ein Zierath.

Rev.) MONET — NOVA: — HAFNI. — EN — SIS. Das gekrönte däniſche Wappen, nämlich die drei Löwen; hinter dem Schilde ragt das an jedem Ende gekrönte Danebrogskreuz hervor.

Die Beſchreibung dieſes Thalers, welche Madai nur ſehr mager angibt, habe ich nach Arend's Abbildung, pag. 48, gemacht. — Pariis, auf der 6. Seite des Bogens T. RRR.

1008. (M. 265.)

Unter einem verzierten Portale des Königs und der Königin einander gegenüber geſetzte und mit offenen Kronen bedeckte Bruſtbilder, rechts der König mit kurzem Haare, dem Barte wie auf Nro. 1002, im Harniſche; links die Königin, mit einer Haube unter der Krone, in damaliger Tracht, mit einem an einer Schnur hängenden Kreuze auf der Bruſt. Im Abſchnitte auf vier Zeilen: FRIDERICVS : ET. eine Blume zwiſchen zwei Lilien SOPHIA: D : G: REX. Lilie ET. REGINA. ein Zierath .DANIE und eine Lilie.

Rev.) IN. MANV. DOMINI. OMNIS. POTESTAS. TERRE ❁ 1.5.3.2. und zwei Zierathe. (Mit Ausnahme der Jahrzahl ſind ſtatt der Punkte kleine Lilien in dieſer Umſchrift.) Ein kleiner nackter, auf einem Zierath ziemlich vorwärtsgekehrt ſtehender Knabe, welcher das von Blumen umgebene quadrirte Wappen von Oldenburg und Delmenhorſt mit beiden Händen empor hält; ringsherum liegen ſieben Schilde, im 1) iſt das Danebrogskreuz, im 2) das Wappen von Dänemark, im 3) von Norwegen, im 4) von Schleswig, im 5) von Wenden, im 6) von Holſtein und im 7) von Stormarn. Die drei erſten oder oberſten Schilde ſind mit offenen Kronen bedeckt. Zwiſchen den Wappen ſind Zierathe eingelegt.

Iſt als ganzer und als halber Thaler von verſchiedenen Stämpeln (auf einem derſelben iſt zwiſchen den Wappen keine Verzierung), vorhanden. **Jacobaeus, l. c. pag. 71.** — **Hamb. hist. Remarq.** von **1702.** W. **XLII.** — **Cat. Imp. pag. 124** als halber Thaler. — Im Frank'ſchen Cab. iſt ein ſchönes Exemplar eines ganzen Thalers. Als halber **RR.**, als ganzer **RRR.**

1009.

Eine einſeitige Klippe mit beſonders eckigem Schilde, darin ein gekröntes **F**; über dem Schilde: **1.5.3.2.** und daneben: **R.D.**

Appel's Cat. **II.** Abth. **Nro. 312.**, deſſen Exemplar $^{12}/_{16}$ Loth wog. **RR.**

Christian III.

Sohn Friedrich's **I.** und deſſen Gemahlin Anna, Markgräfin von Brandenburg, geb. den **12.** Auguſt **1504**, ward König den **3.** April **1533**, † den **1.** Jan. **1559.**

Gemahlin: Dorothea, Prinzeſſin von Sachſen-Lauenburg, geb. **1511**, verm. **1525**, † **1571.**

△ 1010. (M. 266. Lit. B.)

.CHRISTIANVS . D . G . E . (*lectus* ?) **REX . DACIE .** und eine Lilie. Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit abgeſchnittenem Haare, auch ſtarkem Knebel- und Kinnbarte. An den Seiten: **15 — 35**

Rev.) **MONETA . NOVA . REGNI . DACIE .** (nach ***Regni*** und zu Ende der Umſchrift iſt eine Lilie, letztere zwiſchen zwei ✠) Das mit einer offenen Krone bedeckte däniſche Löwenwappen.

Ein Thaler, deſſen Beſchreibung ich aus dem von Madai angeführten Arend, pag. **49**, entnommen habe; auch in Spieß Mſcrpt. wird er, sub. **Nro. 7453**, gleich, nur etwas weniger umſtändlich beſchrieben, der letztgenannte Verfaſſer hält den Buchſtaben **E.** vor **REX.** für überflüſſig und glaubt nicht, daß es ***Electus*** heißen ſolle.

* 1011. (M. 266.)

CRISTIANVS ⸭ D ⸭ G ⸭ REX ⸭ DANIE ⸭ ET × NORW und eine Blume zwiſchen vier Ringlein. Deſſen geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzgeſchnittenem Haare und ſtarkem Barte, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes.

Rev.) ⸭ **MONETA** ⸭ **NOVA** ⸭ **REGNI** ⸭ **DANIE** ⸭ Ein mit einer offenen Krone bedeckter Schild, in deſſen **1.** Felde das Wappen von Dänemark, im **2.** von Norwegen, im **3.** des Königreichs der Gothen, und im **4.** von Wenden; das vierfeldige Mittelſchild enthält die Wappen **1.** von Schleswig, **2.** von Holſtein, **3.** von Stormarn und **4.** von Oldenburg. An den Seiten iſt die Jahrzahl: **3 — 7 (1537)**

Ein Thaler von zweierlei wenig verſchiedenen Stämpeln; der andere im ** Cab. befindliche Stämpel unterſcheidet ſich weſentlich dadurch, daß nach *Danie* im Revers nur zwei anſtatt vier Ringlein ſtehen. — Cat. Imp. pag. 124.

1012.

CRISTIAИVS 8 D 8 G o RƐX ƆAИI o ИORV ▾ und ein Krautblatt. Das geharniſchte und bärtige Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, aufgeſetzter offener Krone, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) MOИƐT ⁑ ИOV ⁑ RƐGИI 8 DAИIƐ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf vorhergehendem, daneben: 3 — 7

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△1013. (M. 2657.)

CRISTIA . D . G . REX . DANI . DVX . SL.˙Z. HOL . In einem Lorbeerkranze das mit einem niedrigen Hütchen bedeckte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterlippenbarte, im Harniſche, die rechte Hand iſt in die Seite geſtützt und mit der linken faßt er den Griff des umgürteten Degens.

Rev.) MO.(*neta*) DVCATVV.(*m*) SLESVIC.Z.HOL. Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf Nro. 1011, daneben die Jahrzahl: 4 — 5 (1545)

Ein Thaler. Pariis, pag. 171. — Arend, pag. 49, nach welchem ich die nähere Beſchreibung gemacht, hat zu Ende der Revers-Umſchrift: HOLS: und vor dieſem Titel eine Lilie; in der Abbildung ſcheint im Avers oben ein Stern zwiſchen zwei Lilien zu ſeyn.

* 1014. (M. 268.)

CHRISTIA ▴ 3 ▴ D ⁑ G ▾ REX ▾ DANI ▴ NOR ▾ DVX ▴ SL (*esvicensis*) eine Lilie und ein unförmliches Münzzeichen. Das geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem befedertem Hütchen, kurzem Haare und ſtarkem Barte, die rechte Hand iſt in die Seite geſtützt und die linke hält den Griff des umgürteten Schwertes. An den Seiten: 15 — 47

Rev.) ▴ MO ▾ DVCATW ▴ SLESVICE ▴ Z ▴ HOLSA. Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, wie auf Nro. 1011.

Ein Thaler. Stürmer, b. pag. 15. — Cat. Imp. pag. 124. — Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. XXXII. — Auf dem Exemplare im k. k. Cab. ſteht: DVCATV und nach HOLSA ein kleines Dreieck.

Friedrich II.

Sohn König Chriſtian's III. und deſſen Gemahlin Dorothea, Prinzeſſin von Sachſen-Lauenburg, geb. den 1. Juli 1534, beſtieg den Thron den 1. Januar 1559, † den 4. April 1588.

Gemahlin: Sophia, Prinzeſſin von Mecklenburg, geb. 1557, verm. den 20. Juni 1572, † den 4. October 1631.

1015. (M. 269.)

FRIDE — RICVS — + 2 + D + G + — DANIE Das mit einer offenen Krone bedeckte däniſche Löwenwappen, hinter welchem das Danebrogskreuz, deſſen Enden die Umſchrift unterbrechen.

Rev.) NORWEGIE : SLAVO : GOTOR : Q : REX und ein Krautblatt. In der Mitte auf vier Zeilen: + III + MARCK DANSKE + LXIII + (1563)

Ein drei Markſtück, im Gewichte von 1 $^{21}/_{32}$ Loth. Arend, pag. 50. — Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. XXXIV. — K. k. Cab. — Spieß bemerkt in ſeinem Mſkrpte., pag. 55: »Iſt ein kleiner, dicker, aber richtiger Speciesthaler, welcher 1 $^{31}/_{32}$ köln. Loth wiegt, weil damals drei Mark einen Speciesthaler ausmachten, bis dieſer König 1572 befahl, daß künftig nur zwei Mark eben ſo viel gelten ſollten. Aber unter Chriſtian IV. kam der Reichsthaler durch die ſehr geringerten Schillinge ſchon auf vier, 1616 auf fünf und endlich ſogar auf ſechs Mark, worauf er ſodann ſtehen geblieben iſt.«

* 1016. (M. 270.)

FRIDERICVS ✻ Z ✻ D ✻ G ✻ DA ✻ NOR ✻ SLA ✻ GOTO ✻ Q ✻ REX ✠ In einem ſchmalen Lorbeerkranze das geharniſchte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, auch ſchmalem, gekräuſeltem Kragen; auf der Achſel und auf der Bruſt ſind Löwenköpfe. Daneben: 15 — 72

Rev.) DEVS ✻ REFVGIVM ✻ ET ✻ FIDVCIA ✻ MEA ✻ Das mit einer offenen Krone bedeckte und mit einem ſchmalen Lorbeerkranze umgebene fünffeldige, mit dem Danebrogskreuze belegte Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen und Wenden; in dem vierfeldigen Mittelſchilde ſind die Wappen von Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, und im Herzſchilde von Oldenburg und von Delmenhorſt. Auf jeder Seite des Schildes iſt ein vierblättriges Blümchen.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem andern ſind auf dem Avers blos Punkte (nach GOTO zwei) und nach MEA kein Sternchen. Bei Arend, pag. 50, iſt ein ſolcher Thaler mit der Jahrzahl: 15 — 77, welcher ſich, nach der Abbildung zu urtheilen, mehr dem eben erwähnten zweiten Stämpel nähert. — Bei den Thalern dieſes Königs iſt als etwas Beſonderes anzumerken, daß er darauf den Titel SLAVORVM anſtatt VANDALORVM führt. Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. XXXIII, vom zweiten Stämpel. — Mon. en arg. pag. 91 et Cat. Imp. pag. 125, vom erſten Stämpel, aber nicht ganz richtig abgebildet. — ** Cab., vom zweiten Stämpel.

Christian IV.

Sohn König Friedrich's II. und deſſen Gemahlin Sophia, Prinzeſſin von Mecklenburg, geb. den 12. April 1577, ward König den 4. April 1588, † den 28. Februar 1648.

Gemahlin: Anna Katharina, Prinzeſſin von Chur-Brandenburg, geb. den 26. Juni 1575, verm. den 27. November 1597, † den 29. März 1612.

* 1017. (M. 271.)

CHRISTIANVS ⁚ 4 ∘ D ⁚ G ∘ PRI ⁚ (*nceps*) ET ⁚ ELECT ⁚ (*us*) REX . DAN ⁚ NO ⁚ Z ⁝ ∘ ✠ In einem ſchmalen Lorbeerkranze deſſen Bruſtbild, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, im Wamms, mit kurzgeſchornem Haare, ohne Bart, mit einem ſpaniſchen Kragen und umgehängter dreifacher goldener Kette.

Rev.) **: REGNA ⁝ FIRMAT ⁝ PIETAS ⁝ ∘** Das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Danebrogskreuz belegte fünffeldige Wappen, ſammt vierfeldigem Mittel- und zweifeldigem Herzſchilde; die Wappen ſind dieſelben, wie auf vorhergehendem, an dem Schilde iſt Schnitzwerk. Ueber der Krone ſteht die Jahrzahl: **1 . 5 . — . 9 . 0 .**

Ein Thaler. Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. III., wo aber kein Grund des ſonderbaren Titels angegeben und blos die Vermuthung aufgeſtellt wird, daß entweder die Stände dadurch des Königs Minderjährigkeit und noch nicht geſchehene Krönung andeuten, oder der König ſelbſt etwas Höheres damit bezeichnen wollte, wenn der Titel Prinz demjenigen eines »erwählten Königs« voranging. **R.**

△ 1018. (M. 272.)

CHRISTIANVS . IIII . D : G . DANI . NOR . GOT . WA . REX . EL . (*ectus*) und ein Halbmond, als Münzzeichen. In einem Zirkel ein großes Kreuz mit der durch dasſelbe getheilten innern Umſchrift: **NACH — PORT — VGAL** (*oeser*) **— SCHR** (*ot*)

Rev.) **DVX . SLES . HOL . STO . E . DIT . CO : OL . E . DEL** Das mit einer offenen Krone bedeckte, aus zwölf Feldern beſtehende Wappen, nämlich 1) von Dänemark, 2) Norwegen, 3) Gothen, 4) Wenden, 5) Schweden, 6) das Gothländiſche weiße Oſterlamm ſammt der Kreuzfahne, 7) von Schleswig, 8) der ſilberne Stockfiſch wegen Island, 9) von Holſtein, 10) Stormarn, 11) Oldenburg, 12) Delmenhorſt, und im Mittelſchilde der ditmarſche Ritter. Neben dem Wappenſchilde: 9 — 1 (1591)

Ein ſilberner Portugalöſer in Thalergröße. Arend, pag. 51, nach deſſen Abbildung ich die Beſchreibung um ſo mehr machen zu müſſen glaube, da Madai keinen andern Gewährsmann für die Exiſtenz dieſer Münze anführt; übrigens ſteht bei Madai: **VA** für **WA**, auch ſind die Worte: **PORTVGALOESER SCHROT** ganz ausgeſchrieben, und im Revers: **STOR**, auch **ET**, ferner **OLD**. **RRR.**

1019. (M. 2658.)

* CHRIS — TIANVS — IIII . D . G . — DANIÆ Das mit einer offenen Krone bedeckte däniſche Löwenwappen, hinter welchem ein bis in die Umſchrift reichendes, an den Enden blumenförmiges Kreuz hervorragt.

Rev.) NORVEGIÆ SLAVO :(*rum*) GOTTORVMQ.(*ue*) REX. ♧ In der Mitte auf vier Zeilen: * IIII * MARCK DANSKE * 1 . 5 . 9 . 6 * Die zwei letzten Sternchen, desgleichen auch dasjenige zu Anfang der Aufſchrift ſehen faſt wie mißlungene Kreuzchen oder Kleeblätter aus.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ **1020.** (M. 273.)

CHRISTIANVS . IIII . D . G . DANI. Das geharniſchte Bruſtbild des jungen Königs mit aufgeſetzter offener Krone. Unten die Jahrzahl: 1596

Rev.) NORVE . VANDAL . GOTTHO . Q . REX. Die drei Löwen im Wappenſchilde, und dahinter das gekrönte Danebrogskreuz.

Ein Thaler.

△ **1021.** (M. 2659.)

CHRISTIANVS . IIII . D . G . DANIÆ. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und einem Spitzbärtchen.

Rev.) NORVE . VANDAL . GOTTHO . Q . REX. Das auf dem gekrönten Danebrogskreuze liegende däniſche Wappen in einem ovalen Schilde. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler.

* **1022.** (M. 273. lit. B.)

❁ CHRISTIANVS ○ II — II ○ D ○ G ○ DANIÆ ❁ Das zierlich geharniſchte und etwas erhobene Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, aufgeſetzter Zackenkrone (welche die Namenszahl mit einer ihrer Spitzen theilt), ganz kleinem Knebelbärtchen, ſchmalem Spitzenkragen und umgelegtem Mantel. Unten ſind zwei Sternchen und mehrere Punkte.

Rev.) ♧. NORVEGI : ○ — ○ VAN : GOT : REX. (Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Ringlein ganz kleine Dreiecke.) In einem mit einer offenen Krone bedeckten Schilde mit Schnitzwerk das gleiche Wappen wie auf Nro. 1016. Ueber der Krone: . 1 . 5 . 9 . 7 .

Ein dicker Doppelthaler. Im k. k. Cab. befindet er ſich als einfacher. Hamb. hist. Remarq. von 1702. W. XLVIII. — Arend, pag. 51.

* **1023.**

❁ CHRISTIANVS . IIII . D . G . DANIÆ ❁ Das Bruſtbild faſt wie auf vorhergehendem, doch iſt die Krone anders gezeichnet und unterbricht die Namenszahl kaum merkbar zwiſchen dem dritten und vierten Striche; über

die linke Achſel hängt eine Feldbinde auf die rechte Seite herab, das Geſicht iſt etwas älter, und unter der Bruſt iſt eine Roſe. (Statt der Punkte ſind in der Umſchrift überall Zierathe.)

Rev.) Wie der vorhergehende, nur ſteht über der Krone die Jahrzahl: .1.6.0.0.

Ebenfalls ein dicker Doppelthaler, welcher ſo wie der vorhergehende, von ſehr ſchönem Gepräge iſt.

△ 1024. (M. 5252.)

CHRISTIANVS.IIII.D.G.DA.N.V.G.REX. Der König mit einer Zackenkrone bedeckt und auf einem Säulenthrone ſitzend, hält in der rechten Hand das Zepter und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten: 1603 Ueber dem Throne: **VIVAT+ET+VALEAT.**

Rev.) **MONETA:NO:REGIS DANIÆ.** Das gekrönte völlige Wappen mit dem gekrönten däniſchen Mittelſchilde.

Ein Thaler. Gotha'ſches Cab.

△ 1025. (M 2661.)

.MONETA NO:·—··REGIS DANIÆ Das mit einer offenen Krone geſchmückte, durch das Danebrogskreuz getheilte vierfeldige Wappen, mit dem Mittel- und gekrönten Herzſchilde. Ganz unten ſind drei vertheilte Punkte.

Rev.) **IN ❁ ❁ HOC ❁ SIGNO ❁ VINCES ❁** Die innere Umſchrift: **REGNA—FIRMAT—PIETAS—MDCIII** wird durch ein breites Kreuz, auf welchem vermittelſt eines Ausſchnittes ſich noch ein kleineres, wie auf den Portugalöſern zeigt, von welchem auch die äußere Umſchrift entliehen iſt, getrennt.

Der König hatte bereits im Jahre 1591, wie Nro. 1018 zeigt, dergleichen ſilberne Portugalöſer ſchlagen laſſen, zum Behufe der oſtindiſchen Handlung, an welcher, nachdem der Portugieſen ehemahliger ſtarker dortiger Handel in ſpaniſchen Händen faſt ganz herunter gekommen war, eine jede den Handel begünſtigende Macht einen größern Antheil zu gewinnen ſuchte, und daher ihre dorthin gehenden Münzſorten gern mit dem portugieſiſchen Gepräge übereinſtimmend machte, weil dasſelbe auf den dortigen Handelsplätzen von Alters her bekannt war. Gegenwärtiges Stück hat das Beſondere, daß des Königs Name darauf ausgelaſſen wurde.

* 1026. (M. 2660.)

CHRISTIANVS.IIII.D:G:DANIÆ.NORV:VAND:GOTO:Q: REX. Das geharniſchte Bildniß bis unter den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem, vorne aufgekämmtem Haare, Knebel- und Unterbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, weiten Oberhoſen mit Harniſchſchienen, über die rechte Schulter gehängter Feldbinde, mit umgürtetem

Schwerte; in der rechten Hand einen auf die Hüfte geſtemmten Kommandoſtab haltend, am linken Arme iſt eine Binde ſammt Schlaufe.

Rev.) Der König von der rechten Seite, zu Pferde im Galopp, ganz geharniſcht; mit der rechten Hand hält er den in die Hüfte geſtemmten Kommandoſtab und mit der linken die Zügel; von dem gekrönten Helme hängt hinten eine lange Feder herab, und über ſeine rechte Achſel iſt eine Feldbinde gehängt. Innere Umſchrift: **REGNA. — FIRMAT. — PIE — T — AS +** Alles dieſes umgibt ein Kreis von vierzehn ovalen Schilden, welche außer den auf Nro. 1018 enthaltenen Wappen noch als letztes den ſilbernen Adler als das der Inſel Oeſel führen; zwiſchen den Wappen iſt unten ein Punkt und oben ein Kleeblatt. In der Mitte dieſes Wappenkreiſes iſt ganz oben eine ſchöne Zackenkrone und ganz unten bei des Pferdes Hinterfüßen das Zeichen des Elephantenordens, nämlich der Elephant mit dem Thurme und einer Decke, auf welcher des Königs gekrönter Namensbuchſtabe: **C**, zu ſehen iſt. Dieß läßt vermuthen, daß dieſer ſchöne Schau-Doppelthaler bei Gelegenheit einer Ordensfeierlichkeit geſchlagen wurde. Ganz unten neben dem Elephanten iſt des Münzmeiſters Name: **I — H** Ohne Jahrzahl.

Ein Doppelthaler. K. k. Cab.

*** 1027.** (M. 6169.)

. CHRISTIANVS. — IIII. D: — G: DA: NO: VA: G: Q: RE — X. Der über graſigen Boden auf einem geſchmückten Pferde galoppirende König von der rechten Seite, im Harniſche, mit aufgeſetztem befedertem Hute, Knebel- und Spitzbarte, weiten Oberhoſen mit Harniſchſchienen, mit einem Kragenumſchlage und übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand den an die Hüfte geſtemmten Kommandoſtab und in der linken die Zügel haltend. Hinter ihm iſt ein Offizier und vor ihm ein den Berg heraufſteigender und mit einer Hellebarde bewaffneter Trabant. Ganz unten: **IB. F.**

Rev.) **REGNA. FIR — MAT. PIETAS.** nebſt einer Roſe, durch welche zwei geſchränkte Zainhaken geſteckt ſind. Das mit einer großen Zackenkrone bedeckte, von zwei wilden Männern gehaltene und mit dem Danebrogskreuze belegte vollſtändige Wappen, in deſſen mit einer offenen Krone bedecktem Mittelſchilde die drei Löwen. Ohne Jahrzahl.

Ein breiter Schau-Doppelthaler. Jacobaei, Tab. VI. Nro. 27. — K. k. Cab. **R.**

1028. (M. 274.)

CHRISTIANVS. IIII. D: — G: D: — NO: VA: GO: Q. REX. und ein Münzzeichen, welches wie zwei kreuzweiſe durch eine Roſe geſteckte Zainhaken ausſieht. Der geharniſchte König von der rechten Seite, mit ſeinen

Füßen die Umſchrift unten trennend, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, weiten Oberhoſen mit Harniſchſchienen, hohen Stiefeln und Spornen, übergehängter Feldbinde und umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel vor ſich haltend. Daneben: 16—08

Rev.) **DVX . SCH : — HOL : STO : — ET : DIT : CO : — IN . O : ET : DE :** Das mit einer offenen Krone beſteckte Danebrogskreuz, auf deſſen Mitte das Löwenſchild ohne Schnitzwerk liegt, mit der innern Umſchrift: **REGNA FIRMAT PIETAS**, dieſe geht über das Kreuz hinweg; ringsumher liegen die bei Nro. 1026 bezeichneten Wappen in ovalen Schildchen, und bei jedem derſelben ein Punkt; unten am Kreuze hängt der Elephant.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

△ 1029. (M. 274.)

CHRISTIANVS . IIII . D : G : — DANI . — NOR : VAN : GOT : Q : REX . ✤ Der geharniſchte König von der rechten Seite, mit ſeinen Füßen die Umſchrift trennend, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, Kragenumſchlag, weiten Oberhoſen mit Harniſchſchienen, übergehängter Feldbinde und umgürtetem Schwerte; in der rechten Hand hat er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken, etwas ausgeſtreckten Hand den Reichsapfel. An den Seiten: 16—08

Rev.) **DVX . SCHLESVI : — HOLS : STORMA — ET . DITM : COM : — IN . OLDE : ET . DE :** Das mit einer Krone beſteckte Danebrogskreuz, auf deſſen Mitte das Löwenwappen liegt, mit der innern Umſchrift: **REGNA — FIR — MAT — PIETAS** Ringsumher liegen die bei Nro. 1026 benannten dreizehn andern Wappen in ovalen Schilden. Ganz unten hängt der Elephantenorden.

Ein Thaler, welcher auch von den Jahren 1609 und 1610 vorhanden ſeyn ſoll. Hamb. hist. Remarq. von 1706. W. XX., woraus ich die Beſchreibung entnommen habe.

1030.

CHRISTIANVS . IIII . D : G : — DANI . — NOR : VAN : GOT : Q . REX . ✤ Der König im Allgemeinen wie bei Nro. 1028, aber kleiner und überhaupt von etwas verſchiedener Zeichnung; auch iſt das ganze Bildniß auf vorliegendem Thaler ſehr erhoben; an den Seiten: 16—08

Rev.) **DVX . SLESVI : HOLS : STORM : ET . DITM : COMES . IN . OLDE : ET . DE .** Das oben mit einer offenen Krone bedeckte, etwas kleine Danebrogskreuz, in deſſen Mitte das Löwenwappen in einem Schilde mit etwas Schnitzwerk liegt, mit der innern Umſchrift: **REGN—A.**

FIR — MAT . P — IETAS Im Umkreiſe liegen die dreizehn etwas ausgeſchnitzten Wappenſchildchen. Der Elephantenorden iſt hier weggelaſſen.

Ein medaillenförmiger Thaler von zierlichem Gepräge. Schinz'ſches Cab.

1031. (M. 6170.)

CHRISTIANVS . IIII . D : G : — DANI — NOR : VAN : GOT : REX . ♧ Der geharniſchte König wie auf vorhergehendem, jedoch mit Stiefeln und Spornen (welche auf der Abbildung von Nro. 1029 fehlen, vielleicht aber nur vergeſſen wurden). An den Seiten: 1—6—09

Rev.) **DVX . SLESVI : HOLS : STORM : ET . — DITM : COMES . IN . OLDE : ET . DE.** Das däniſche Wappen auf dem Danebrogskreuze, und um daſſelbe des Königs Wahlſpruch: **REGNA — FIR — MAT — PIETAS** Oben iſt das Kreuz mit einer offenen Krone bedeckt, und ringsherum mit den dreizehn Schildchen der übrigen Provinzen, an deren unterſtem, nämlich dem ſchleswig'ſchen, das Ordenszeichen des Elephanten angeheftet iſt, umgeben.

Dieſer Thaler unterſcheidet ſich von Nro. 1029 außer der Jahrzahl und dem ſchöneren Gepräge in der Zeichnung beſonders durch das danebrogiſche Kreuz, welches hier kleiner abgebildet und mit der Krone und dem Wappenſchildchen dergeſtalt belegt iſt, daß deſſen Enden nicht wie auf jenem hervorragen. K. k. Cab.

* 1032. (M. 2662.)

Zwiſchen zwei Tulpen das Evangelienbuch mit darauf liegenden königlichen Inſignien, als Krone, Schwert, Zepter und Reichsapfel; darüber auf ſieben Zeilen: **IN . NO :** *(mine)* **DOM :** *(ini)* **SERENISS :** *(imo)* **PRINCI :** *(pi)* **ET . DOMINO . D : CHRISTIANO . D : G : V . REGIS . ELECTO . DANI .** *(ae)* **NOR : VAN :** *(dalorum)* **GOTQ** *(gothorumque)* **E***(t)***C***(etera)* **SOLEN :** *(ne)* **ORDIN :** *(um)* **OMNIUM . HOMA — GIUM** und unter dem Buche auf zwei Zeilen: **ANNO CIↃ IↃ CX VE .** *(re)* **NO .** *(vo)* **INE** *(unte)*

Rev.) In einem Ovale auf acht Zeilen: **DEUS IUDICIUM TUUM. REGI DA : ET . IUSTITIAM . TUAM FILIO REGIS PSALM LXXII** An der rechten Seite ſteht eine ſo ziemlich den Rücken kehrende halb bekleidete Mannsperſon, einen Palmzweig in der linken Hand haltend und mit einer Binde um den Kopf; zur Linken eine faſt nackende, ziemlich vorwärts gekehrte Frauensperſon mit langem Haare, ſie hält in der linken Hand ein Schwert an die Schulter; beide geben ſich die Hände (wahrſcheinlich ſollen ſie Friede und Gerechtigkeit vorſtellen). Ueber ihnen in einem Lorbeerkranze: **DNS** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **PROVIDEBIT AN :** *(no)* **ÆT . VII**

Eine auf die Huldigung des älteſten Prinzen Chriſtian's, welcher im Jahre 1647 ſtarb, geſchlagene Medaille von zweierlei Stämpeln, auf dem andern ſteht nach Spieß,

Mſcrpt. Nro. 7456, im Avers: NOM: für NO:, OMNIVM ſtatt OMNIUM, auch ſcheinen die Worte zu Ende der Zeilen anders abgebrochen zu ſeyn; im Revers: IUSDI-TIAM ſtatt IVSTITIAM; in der Zeichnung iſt ebenfalls ein unbedeutender Unterſchied. Auf Spießens Anfrage bei Madai: ob denn ſein Exemplar wirklich ein Thaler ſei? antwortete derſelbe: »Ich habe es zwar ſelbſt allezeit für eine Medaille gehalten, aber weil es doch ein hauptrares Stück iſt, denen Liebhabern nicht unangezeigt laſſen wollen.« R.

* 1033. (M. 275.)

CHRISTIANUS . * — IIII — . D : G : DANIÆ. Der geharniſchte König, von der rechten Seite, mit den Füßen die Umſchrift theilend, mit aufgeſetzter Zackenkrone, kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, übergehängter Feldbinde, ſehr breiten, mit Harniſchſchienen bedeckten Oberhoſen, hohen Stiefeln und Spornen, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter, ſeine linke ruht auf dem Knopf des umgürteten Schwertes.

Rev.) NORVEGI . VANDALO : GOTORU Q.:REX . 1618 ✤ In einer zierlichen Einfaſſung eine große Zackenkrone, über dieſer: .R.F.P. als des Königs Wahlſpruch. Unten herum: .CORONA.DANICA. (Der Buchſtabe O in *Norvegi* hat in der Mitte einen Querſtrich, dann oben und unten zwei kleine auslaufende Striche, als wäre derſelbe vierfüßig.)

Iſt eigentlich ein däniſches Achtmarkſtück und wiegt reichlich 2 $^{2}/_{16}$ Loth. Es kommt von dieſer Art Münze her, daß alles däniſche grobe Geld, welches auf Marke ausgemünzt iſt, »däniſche Kronen« genannt werden, obgleich auf vielen nicht, wie auf dieſer Münze, eine Krone abgebildet iſt. Mon. en arg. pag. 91 et Cat. Imp. pag. 125.

1034.

CHRISTIANUS . — IIII — . D : G : DANIÆ. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) NORVEG : VANDALO : GOTO : Q : REX . 1618. und ein Münzzeichen, welches wie eine umgekehrte Scheere ausſieht. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt nach: DANICA kein Punkt.

Iſt ebenfalls ein Achtmarkſtück. ** Cab.

1035.

CHRISTIANUS ⊛ — IIII — . D : G : DANIÆ. Sonſt wie der Avers von Nro. 1033.

Rev.) NORVEG : VANDALO : GOTOR : Q : REX . 1618. ✤ Die große offene Krone, darüber: R. — F. — P. Unten herum: CORONA. DANICA.

Ein Achtmarkſtück. Schinz'ſches Cab. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 318.

1036.

CHRISTIANVS. — IIII — . D : G : DANIÆ Sonſt wie die vorhergehenden drei letzten, nur von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) NORVEG : VANDALO : GOTOR : Q : REX'. 1619 . ⚒ Die Krone, darüber: ∗R∗F∗P∗ und unten: ∗CORONA∗DANICA∗

Ein von Madai bei Nro. 275 erwähntes Achtmarkſtück. K. k. Cab.

1037.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) NORVEG ∗ VANDALO ∗ GOTOR ∗ Q ∗ REX 1619 ⚒ Die Krone!, darüber: R∗F∗P∗ und unten: . CORONA . DANICA.

Ein Achtmarkſtück. v. Wellenh. Cab.

1038.

CHRISTIANUS ∗ IIII. — D : G — D : NO : VA : GO : REX ∗ ♧ Der geharniſchte König, von der rechten Seite, mit den Füßen die Umſchrift trennend, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, übergehängter Feldbinde, weiten Oberhoſen mit Harniſchſchienen, und umgürtetem Schwerte, mit Schnüren umwundenen Stiefeln, auf Sandalenart; in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel. Daneben: 16 — 20

Rev.) DUX . SCHƎ (umgekehrtes L und E verſchlungen) : — HOL : STO : — ET . DIT : CO : — IN . OL : ET . D : Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1029, aber von merklich verſchiedener Zeichnung, namentlich haben hier die obern Enden des Kreuzes eine faſt lilienförmige Geſtalt, und die innere Umſchrift iſt hier: RE — G . FI — RM . P — IE.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 91 et Cat. Imp. pag. 125.

△ 1039. (M. 2663.)

CHRISTIANVS IIII . D : G . DANIÆ. Das völlige Bildniß des Königs, geharniſcht, gekrönt, mit dem Zepter in der rechten Hand und die linke an den Degen legend.

Rev.) NORVEG . VANDAL . GOTOR . Q . REX. Eine Krone, darüber: 1 . 6 . 2 . 0. und unten der Wahlſpruch: R . F . P.

Dieſe Münze hatte vormals den Werth einer halben, jetzt aber einer ganzen Krone; ſie iſt von dreierlei Stämpeln.

∗ 1040.

CHRISTIANVS . 4 . D : G : DAN : NO : V : G : R : ein Münzzeichen, welches wie ein Topf mit hohem Deckel ausſieht, und ein Zainhaken zwiſchen

zwei Punkten. Der geharniſchte König, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, glattem Kragenumſchlage, den weiten Hoſen ſammt Schienen, mit einem an einer Schnur über die Schulter gehängtem Schwerte, auf deſſen Knopf ſich die linke Hand ſtützt, mit Stiefel und Sporn am linken Fuße, der rechte wird durch das mit einer offenen Krone geſchmückte Löwenwappen, welches der König mit der rechten Hand hält, bedeckt.

Rev.) .MO : NO : CIVI GLVCKSTADES:623. (1623) Die auf einer Kugel vorwärts gekehrt ſtehende, nackte Fortuna mit einem aufgeſpannten Segel in den Händen.

Ein Thaler.

1041. (M. 277.)

Ganz wie der vorhergehende Avers.

Rev.) .MO:NO:CIVI:GLVCKSTADENSIS.623. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 (richtiger pag 332) et Cat. Imp. pag. 125.

1042.

CHRISTIANVS . 4 . D : G : DAN:NOR.V.G:R: das topfartige Münzzeichen und ein Zainhaken. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

1043.

CHRISTIANVS 4 D:G:DAN:NO:V:G:R: das topfartige Münzzeichen und ein Zainhaken. Sonſt wie der Avers von Nro. 1040.

Rev.) .MO : NO:CIVI:GLVCKSTADEN : 24 (1624) Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 125.

*** 1044.** (M. 276.)

REGNA.FIR—MAT.PIETAS. Des Königs gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, gefaltetem Halskragen und umgelegter Feldbinde. Im Abſchnitte in einer Einfaſſung auf drei Zeilen: CHRISTIANUS.IIII.D:G:DAN. NO:V:G REX D:S:H:S:D:C:OL:ET.D Auf den Seiten iſt rechts: NB und links: ♧ Ganz unten: 1.6.—2.4

Rev.) BENEDICTIO DOMI—NI DIVITES FACIT. Das auf dem gekrönten Danebrogskreuze liegende Löwenwappen, umgeben von den bekannten dreizehn kleinern Wappen; am ſchleswigſchen hängt unten der Elephant an einem ſchmalen Bande.

Ein Doppelthaler. Dieſe Thalergattung mit **BENEDICTIO DOMINI** ꝛc. ſoll von der Ausbeute einer reichen und faſt gediegenes Silber gebenden Grube in Norwegen, der „Segen Gottes" genannt, ſeyn. Schlegel, B. N. pag. 198. — Neumeiſter, Postill. Symbol. pag. 1037. — v. Wellenh. Cab., als einfacher. — K. k. Cab., als doppelter.

1045.

REGNA FI — RMAT PIETAS Des Königs Bruſtbild wie auf vorhergehendem. Darunter in einer Einfaſſung auf drei Zeilen: **CHRISTIANUS IIII . D:G : D:N : V . G R — E — X** An den Seiten iſt rechts die Chiffre NB und links: ♧ Ganz unten: 16 — 24

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein halber Thaler oder Vier=Markſtück. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 125.

1046.

CHRISTIANUS . — IIII D:G:DANI Das gekrönte und geharniſchte Bildniß von der rechten Seite, mit Ober= und Unterbarte, kurzem Haare, gekräuſeltem Halskragen, weiten Oberhoſen, übergehängter Feldbinde, umgürtetem Schwerte, auf deſſen Knopf die linke Hand ruht; in der Rechten hält er den Kommandoſtab, am linken Fuße iſt ein Sporn zu ſehen.

Rev.) **NOR . VEGI . VANDALO : GOTORQ . REX 1624** ♧ Die königliche Krone, darüber: **R . F . P .** Unten herum: **CORONA . DANICA .**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 125.

1047.

CHRISTIANUS — IIII . D : G : DANI . Der gekrönte und geharniſchte König wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **NORVE : VANDAL : GOTORQ . REX . 1624** ♧ Eine Krone mit ſchmalem Bügel, darunter: **. R . F . P .**

Ein Dickgulden. ** Cab.

1048.

CHRISTIANUS — IIII . D : G . DANI Sonſt wie Nro. 1046.

Rev.) **NORVEG : VANDALO : GOTORUQ . REX 1624** ♧ Die Krone, darunter: **. R . F . P .**

Ein Dickgulden. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 125.

△ 1049. (M. 2664.)

CHRISTIAN : IIII . D . G . Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Halskragen.

Rev.) **DANI . NOR : VAN : GOT . Q . REX . 1624 .** Eine Krone und darunter die Buchſtaben: **R . F . P .**

Eine jetzige halbe Krone.

△ **1050.** (M. 2665.)

CHRISTIANVS.IIII. D:G.DANI. Des Königs Bildniß u. ſ. w. wie auf **Nro. 1046.**

Rev.) **NORVEG : VANDALO . GOTOR:Q.REX.1625.** Sonſt wie **Nro. 1048.**

Eine halbe Krone.

* **1051.** (M. 2666.)

CHRISTIANUS IIII . D: — G : DANI — NOR : VAN : GQ:REX Der auf einem ſchlecht ausſehenden Pferde reitende König von der rechten Seite, mit entblößtem Haupte, etwas länglichem Haare, Ober- und Unterbarte, in einem bis zum Schenkel reichenden Wamms, mit einem Spitzenkragen, übergehängter Feldbinde, mit hohen Stiefeln und Spornen; mit der rechten Hand hält er den Kommandoſtab und mit der linken die Zügel. In der Entfernung iſt eine Stadt, welche Kopenhagen vorſtellen ſoll.

Rev.) In einem gekrönten Rahmen, welcher mit vielem Schnitzwerk und oben mit einem Engelskopfe, an den Seiten mit Früchten und Bändern, unten aber mit dem Elephanten verziert iſt, des Königs Bruſtbild von der rechten Seite, mit länglichem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, auch übergehängter Feldbinde. Innere Umſchrift: **REGNA FIR — MAT PIETAS** Ringsum iſt ein Kreis von vierzehn zierlich geſchnitzten Schildchen mit den bei **Nro. 1026** bezeichneten Wappen.

Ein faſt $4^2/_{16}$ Loth wiegendes Schauſtück. Madai bemerkt: »In Ermanglung einer Jahrzahl kann die Veranlaſſung dieſes ſchönen medaillenförmigen Doppelthalers nicht angegeben werden; es wird aber bei der von dieſem König betriebenen Kriegsverfaſſung des niederſächſiſchen Kreiſes ſich mehr als eine Gelegenheit gefunden haben, ſolche anſehnliche Contrefaitſtücke an Mann zu bringen.» — **Jacobaei Mus. Dan. T. XXIII. Nro. 28. R.**

* **1052.** (M. 276.)

REGNA FIR — MAT PIETAS. Der König wie auf **Nro. 1044,** desgleichen auch die Einfaſſung, in welcher die dreizeilige Aufſchrift alſo punktirt iſt: **CHRISTIANUS . IIII D : G. DAN: NO . V . G . REX D . S . H . S . D . C . OL . ET . D** An den Seiten ſteht rechts: **NS** und links: ♧ Unten herum: **1 . 6 . — 2 . 7**

Rev.) Wie die Rückſeite von **Nro. 1044,** aber ohne Punkt nach **FACIT**

Ein Thaler, welcher im ** Cab. mit der Jahrzahl: **1 . 6 . — 2 . 5 .** und nur mit mehreren Punkten in der Titulatur und im Pf. Cab. auch mit unbedeutendem Unterſchiede mit der Jahrzahl: **1 — 6 — 2 — 6** und etwas weniger Punkten vorhanden iſt; ferner von **1 — 6 — 2 — 8 in Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 126.**

1053. (M. 276.)

REGNA.FIR—MAT.PIETAS. Das Bruſtbild wie auf Nro. 1044, darunter in der Einfaſſung: **CHRISTIANVS.IIII DG.DAN NO.VG REX D.S.H.S.D.C.OL.ET:D**, neben dieſer Einfaſſung rechts: **BZ** und links: Unten: **1.6.—.2.7.**

Rev.) **BENEDICTIO DOM—INI DIVITES FAGIT** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, doch von anderer Zeichnung.

Ein Doppelthaler. K. k. Cab. — Auf dem Exemplare im v. Wellenh. Cab. ſind die Buchſtaben **O** und **M** im Worte **DOM—INI** nicht an einander gehängt.

1054. (M. 2667.)

.II.MARCK.DANSKE.1644. Die gekrönte Chiffre: **C 4**

Rev.) Schrift auf drei Zeilen: **.IUSTUS.** יְהֹוָה **.IUDEX** Ganz oben ſind drei Sternchen zwiſchen zwei Punkten und ganz unten ein Zainhaken zwiſchen zwei Sternchen und zwei Punkten.

Eine halbe Krone. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $^{19}/_{32}$ Loth. Man findet dergleichen Münzen auch in Gold von einem bis zwanzig Dukaten, und in Silber von einer Krone bis auf Doppelſchillinge herab, wiewohl dieſe ſehr geringhaltig und daher ſchon im Jahre 1648 in Dänemark ſelbſt herabgeſetzt worden ſind. Der König ließ obige Worte der Schweden wegen darauf ſetzen, weil ſie, um den unter däniſcher Vermittlung im Jahre 1643 zu Osnabrück ausgeſchriebenen allgemeinen Friedenscongreß zu hintertreiben, des Königs holſteiniſche Lande unverſehens feindlich angefallen hatten. Es wurden ſolche Münzen bis 1648 viele geſchlagen; man nannte ſie „**IUSTUS IUDEX**," ingleichen „Ebräer" wegen des hebräiſchen Wortes auf der Rückſeite. Hamb. hist. Remarq. von 1702, pag. 379. — Schlegel, Bibl. Num. pag. 54. — Tenzel, monatl. Unt. von 1696, pag. 910.

1055. (M. 277.)

CHRISTIANUS.IIII.D:G:DAN:N:V:G:Q:REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, breitem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, auch der innern Umſchrift: **.REGNA FIR—MAT PIETAS.** Im Abſchnitte das ungekrönte Löwenwappen.

Rev.) ⚒ **MON:NOV:GLUCK—STADENSIS.1646** Die auf einer Kugel ſtehende Fortuna, ein ausgeſpanntes Segel in ihren Händen haltend. Neben ihr unten die Buchſtaben: **I—S**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 126.

1056.

.REGNA.FIR—MAT:PIETAS. Sein gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche und mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage. Darunter in einer Einfaſſung auf

vier Zeilen: **CHRISTIANUS . IIII D : G : DAN : NO . V . G REX D . S. H . D . C . OL . ET . D . 16 ✻ 46.** Ganz unten: **. H — K.**

Rev.) Wie die Rückſeite von **Nro. 1044.**

Ein Thaler von ſchlechterer Zeichnung als die mir noch vorgekommenen dieſes Königs. v. Wellenh. Cab.

Friedrich III.

Sohn König Chriſtian's IV. und deſſen Gemahlin Anna Katharina, Prinzeſſin von Chur-Brandenburg, geb. den 18. März 1609, ward König von Dänemark und Norwegen den 28. Februar 1648, gekrönt den 23. November gleichen Jahres, † den 9. Februar 1670.

Gemahlin: Sophia Amalia, Prinzeſſin von Braunſchweig-Lüneburg, geb. den 24. März 1624, vermählt den 18. Oktober 1643, † den 20. Februar 1685.

1057. (M. 281.)

FRIDERICVS . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX. Deſſen gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem etwas lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, im geblümten Harniſche, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage und übergehängter Feldbinde.

Rev.) **DOMINUS PRO — VIDEBIT . 1649 . HK** Das auf dem oben mit einer offenen Krone gedeckten und unten mit dem Elephantenorden geſchmückten Danebrogskreuze liegende Löwenwappen, umgeben von eilf ovalen Schilden der übrigen Provinzen; die Wappen, welche ausgelaſſen ſind, beſtehen aus dem Gothländiſchen und dem Oeſel'ſchen, indem bereits König Chriſtian IV. Gothland und Oeſel hatte an Schweden abtreten müſſen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 126. Im ** Cab. iſt ein ſolcher vom Jahre 1650.

1058.

FRIDERICVS . III . D : GRA . DANIÆ . 1651 ✻ Das gekrönte Bruſtbild von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit dickem, etwas lockigem Haare, einem Knebelbarte und mit Spitzen beſetzten Halskragen.

Rev.) **NORVEGI . VANDAL . GOTORV . Q . REX . ⸍** In der Mitte eine Krone und darunter herum: **DOMINVS PROVIDEBIT**

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△ 1059. (M. 5622.)

FRIDERICVS . III . D : G . DANIÆ . 1652. Das gekrönte und geharniſchte bärtige Bruſtbild von der rechten Seite.

Rev.) **NORVEGI . VANDAL . GOTORV . Q . REX . ⸍** Eine Krone, darunter: **DOMIN$_9$: PROVID :** (*ebit*) mit umgekehrten Buchſtaben.

Iſt eine Krone, deren Gewicht Madai auf 1¼ köln. Loth angibt.

△ **1060.** (M. 5367.)

IIII:MARK:DANSKE:1653: Die gekrönte Namenschiffre: **F3.**

Rev.) **DOMINVS:PROVIDEBIT.** ⁄ Das gekrönte dänische Hauptwappen, dahinter das Ordenskreuz, umgeben mit einer Ordenskette, welche derjenigen des französischen heil. Michaelsordens gleicht.

Ein Viermarkſtück.

∗ **1061.** (M. 281.)

FRIDERICVS.III.D:G DAN.NOR.VAN:GOT.REX Gekröntes und geharnischtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumschlage und auf der Schulter mit einem Knopfe befeſtigter Feldbinde. Die Zeichnung unterscheidet ſich merklich von derjenigen auf Nro. 1057.

Rev.) **DOMINUS PRO—UIDEBIT.1655 HB** Sonſt wie die Rückseite von Nro. 1057, aber von einer andern Zeichnung, namentlich iſt hier das Löwenwappen in einem ganz ovalen Schilde.

Ein Thaler.

1062. (M. 281.)

FRIDERICVS.III.D:G.DAN.NOR.VAN.GOT.REX Das Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **DOMINVS.PROV—IDEBIT.1656:HK** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur mit einiger Verſchiedenheit der Zeichnung, hier iſt der Löwenſchild mit Schnitzwerk umgeben.

Ein Thaler. **Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 127.**

1063. (M. 281.)

FRIDERICVS∘III∘D∘G∘DAN∘NOR∘VAN∘GOT∘REX ∘∘ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, dickem lockigem Haare, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage ſammt Quaſten, auch umgelegtem Mantel. Das Bruſtbild iſt in der Zeichnung ſehr merklich von den vorhergehenden unterſchieden.

Rev.) **DOMINVS∘P—ROVIDEBIT∘HK∘16—57** ∘∘∘ Das auf dem Ordenskreuze liegende gekrönte Löwenwappen, umgeben von den eilf kleinen gleichen Schilden, welche bei Nro. 1057 erwähnt ſind; das Kreuz iſt hier dicker aber kürzer, ſo daß keines der kleinen Schildchen darauf zu liegen kommt.

Dieſer Thaler iſt viel ſchöner, als die frühern dieſer Gattung. **Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.**

1064.

∗**IIII∗MARCK∗DANSKE∗1658∗** Die gekrönte Chiffre: **F3**

Rev.) DOMINUS. — PROUIDEBIT Das auf dem gekrönten Danebrogskreuze liegende däniſche Löwenwappen.

Ein Viermarkſtück. v. Wellenh. Cab.

△ **1065.** (M. 2669.)

FRIDERICVS III!. D.G.DAN.NORW.V.GOT.REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit übergehängter Feldbinde.

Rev.) **DOMINVS . PROVIDEBIT . ANNO . 1659.** Die auf einer Kugel ſtehende, nackte Fortuna mit dem Segel. Unten auf den Seiten der Kugel: **I. — S.**

Iſt ein Glückſtädter Thaler.

1066.

⊛ **IIII** ⊛ **MARCK** ⊛ **DANSKE** ⊛ **1659** ⊛ Die gekrönte Chiffre: **F3**

Rev.) ⊛ **DOMINVS** ⊛ — **PROVIDEBIT** ⊛ Das auf dem Danebrogskreuze liegende Löwenwappen.

Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

* **1067.** (M. 282.)

III ⊛ **MARCK** ⊛ **DANSKE** ⊛ 1659 Die über einem Felſen ſchwebende gekrönte königliche Namenschiffre: **F3**, und längs deren Seiten: **Eben — Ezer** (d. i.: »Bis hieher hat uns der HErr geholfen," aus dem I. Buche Sam. VII. 12.)

Rev.) ⊛ **SOLI** ⊛ **DEO** — ⊛ **GLORIA** Eine aus den Wolken ragende rechte Hand, welche die gegenüber nach einer Krone greifende Hand mit einem Säbel von ihrem Arme abhaut. Unter der Krone ſteht: ***11 Feb.***

Iſt nebſt nachfolgender eine Gedächtnißmünze auf den ſo glücklich abgeſchlagenen ſchwediſchen Sturm auf Kopenhagen; ſie ſtand früher im Rufe großer Seltenheit, und doch iſt mir faſt noch keine einzige Münzſammlung vorgekommen, wo ſie nicht vorhanden geweſen wäre, und wenn es wahr ſeyn ſollte, daß die ſchwediſche Regierung ſeiner Zeit dieſe Münzen als ſogenannte Schimpfmünzen eingewechſelt habe, um ſie zu vernichten, ſo iſt anzunehmen, daß König Friedrich eine außerordentlich große Anzahl derſelben hat prägen laſſen. Köhler, P. I. W. 51. — Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

* **1068.** (M. 282.)

⊛ **DOMINVS** ⊛ **PROVIDEBIT** ⊛ 1659 ⊛ Sonſt auf beiden Seiten wie die vorhergehende Krone.

Iſt im k. k. Cab. als einfaches und als doppeltes Viermarkſtück, nämlich im Gewichte von $1\frac{9}{32}$ und von etwas über $2\frac{1}{2}$ Loth, vorhanden.

△ **1069.** (M. 2670.)

FRIDER . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX . Des Königs

belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Halskrauſe, mit umgehangenem Hermelinmantel und Elephanten-Ordensbande, welches bei keinem königlichen Bildniſſe auf den vorhergehenden Thalern anzutreffen iſt.

Rev.) DVX'. SLES . HOL . STOR . DITM . COM . OLD . DELM. Das große Danebrogs-Ordenskreuz, auf deſſen Mitte die drei Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden, und um dieſelben herum fünfzehn kleine Provinzenwappen liegen. Ueber den Wappen ruht eine Krone, von welcher das Elephanten-Ordensband herabhängt und die mittelſten drei Schilde umgibt; ganz unten hängt der Elephant an einem Schildchen, und daneben: G.K.

Dieſer ſehr zierliche, breite Thaler iſt ohne Jahrzahl, allein nach Madai's Dafürhalten unfehlbar in dem Jahre 1660 geſchlagen, „da dem königlichen Hauſe, mit Aufhebung der Wahl, die Souverainité zugeſtanden worden war, — bei welcher Reichstagshandlung der König öfters Gelegenheit gehabt haben wird, Geſchenke auszutheilen.“ R.

1070. (M. 2674.)

FRIDERICUS . III . D . G . DAN . NOR . V . GOT . REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebel- und Unterlippenbarte, aufgeſetzter dicker Perrücke, vorne gebundener Halsbinde, im Hermelinmantel und dem an einem Bande um den Hals gehängten Elephantenorden auf der Bruſt.

Rev.) DVX . SLES . — HOL . STOR . — DITM . COM . — OLD & DELM Das gekrönte Danebrogskreuz, umgeben mit achtzehn kleinen Wappenſchilden; unten hängt der Elephant an einem Bande. Ohne Jahrzahl.

Ein ſchöner Thaler. ** Cab.

△ 1071. (M. 281.)

FRIDERIC . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare (oder Perrücke), einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und umgelegtem Mantel.

Rev.) ❁DOMINUS — PROVIDEBIT ✱ HK 16 — 61 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1063.

Ein Thaler, welcher ſich — wenn die Abbildung in den von Madai angeführten Hamb. Remarq. richtig iſt — ziemlich von den frühern dieſer Art unterſcheidet. Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. LII.

1072. (M. 2671.)

FRID : III : D : G : REX : DAN : NOR : VAN : GOT Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dickem lockigem Haare,

ſchwachem Knebel= und Unterlippenbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage ſammt Quaſten, einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgelegtem Mantel und umgehängtem Elephantenorden an einem Bande.

Rev.) ✠ DOMINVS — PROVIDEBIT ✠ Das auf dem Danebrogskreuze liegende gekrönte dreifeldige däniſch-norwegiſch-ſchwediſche Wappen. An den Seiten: 16 — 63 und weiter unten: I — S

Ein ſchöner Thaler. v. Wellenh. Cab.

△ 1073. (M. 283.)

FRID . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX . Belorbeertes und gekröntes Bruſtbild.

Rev.) DVX . SL . HO . STO . DIT . CO . OLD . ET . DEL . Das gekrönte Wappen, darunter: 1663.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl: 1667 vorhanden iſt; ich habe weder den einen noch den andern geſehen.

△ 1074. (M. 284.)

FRIDERIC . 3 . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, über welches zwei Engel eine Krone halten.

Rev.) DOMINVS PROVIDEBIT . 10664 . (1664) Das gekrönte ovale Wappen in einem Lorbeerkranze mit aufliegendem Danebrogskreuze. Unten: C . H .

Ein Thaler.

1075.

FRIDERIC . 3 . D : G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dicker Perrücke, Knebel= und Unterlippenbarte, einer Halsbinde ſammt Maſche und dem an einem Bande um den Hals gehängten Elephantenorden; über ſeinem Haupte halten zwei Engel eine ganz kleine Krone.

Rev.) DOMINUS . — . PROVIDEBIT 16 — 64 Das von einem unten gebundenen Lorbeerkranze ganz umgebene, auf dem Danebrogs=Ordenskreuze liegende gekrönte dreifeldige Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden in einem Schilde mit etwas Schnitzwerk. Ganz unten: . C . H .

Ein Thaler, auf welchem die bei vorhergehendem angeführte überflüſſige Null in der Jahrzahl weggelaſſen iſt. K. k. Cab.

△ 1076. (M. 2672.)

FRIDERICVS : 3 : D : G : DAN : NOR : VA : GOT : REX . Das gekrönte Bruſtbild im römiſchen Harniſche.

Rev.) **DOMINVS . PROVIDEBIT.** Das mit einem Lorbeerkranze umgebene Bild der auf einer Kugel ſtehenden Fortuna mit dem Segel. Unten: **I.W.** und darunter: **1.6.6.4.**

Ein Glückſtädter Thaler.

*** 1077.** (M. 2673.)

FRIDERICUS . III . — . DG DANIÆ NORVG Das gekrönte und geharniſchte Bildniß von der rechten Seite, mit langem, ſehr dickem Haare, außerordentlich weiten Hoſen und Stiefelmündungen, mit kurzen Beinharniſchſchienen, an einem Bande umgehängtem Elephantenorden, umgürtetem Schwerte, mit Spornen; in der rechten Hand hält er den Kommandoſtab, die linke iſt in die Seite geſtemmt.

Rev.) **VANDALORVM . GOTHORVMQVE . REX . 1665** ❁ Eine geſchloſſene Krone, daneben die Buchſtaben: **G — K** Unten herum: **DOMINVS . PROVIDEBIT** Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Dieſe Münze iſt unter dem Namen Pumpbuckſen (Pumphoſen) Thaler bekannt, aber ſie iſt kein Thaler, ſondern eine wirkliche Krone in Guldengröße zu vier Mark, und wiegt etwas über ein Loth; es gibt auch dergleichen halbe Kronen zu zwei Mark. **RR.**

△ 1078. (M. 2675.)

FRIDERIC . 3 . D : G . DANOR . VAN . GOT . REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit auf der Bruſt hängendem Elephantenorden.

Rev.) **DOMINVS . PROVIDEBIT.** Das mit einem Lorbeerkranze umgebene und auf dem Ordenskreuze liegende gekrönte Wappen. Bei der Krone ſteht die Jahrzahl: 1666. und unten: **I.C.R.** Der Titel von Norwegen iſt auf dem Avers vergeſſen worden.

Ein Thaler.

△ 1079. (M. 2676.)

FRID . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild mit dem Ordenszeichen.

Rev.) **DVX . SLESV . HOLS . STORM . DITM . COM . IN . OL . & DEL.** Die königliche Krone, darüber die Jahrzahl: 1666. und unten: ***Dominus Prouidebit.***

Ein Thaler.

△ 1080. (M. 6171.)

FRIDERICUS . III . D . G . DAN . NOR . V . GOT . REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer Halskrauſe, im Harniſche und Hermelinmantel, mit dem auf der Bruſt an einem Bande herabhängenden Elephantenorden.

Rev.) **DVX . SLES . HOL . STOR . DITM . COM . OLD . & DELM .** Ein bis in die Umſchrift reichendes großes Kreuz, auf deſſen Mitte unter einer Krone die drei Wappenſchilde von Dänemark, Norwegen und Schweden ruhen, ringsherum aber fünfzehn kleinere Wappen geſtellt ſind. Oben von der Krone hängt das die mittelſten Schilde umſchließende Ordensband herab, woran ganz unten der Elephant geheftet iſt. Randſchrift: **DOMINUS . PROVIDEBIT . & ❀ ANNO . MDCLXVIII ❀**

Ein ſchöner Thaler. **R.**

△ **1081.** (M. 287.)

IIII . MARCK . DANSKE . 1668. Die gekrönte Chiffre: **F 3.**

Rev.) **DOMINVS PROVIDEBIT.** Das gekrönte Wappen mit dem Ordenskreuze.

Eine Krone.

1082.

❀ **IIII** ❀ **MARCK** ❀ — ❀ **DANSKE** ❀ **1668** ❀ Das auf dem Danebrogskreuze liegende gekrönte Löwenwappen, an deſſen Seiten: **G—K**

Rev.) ❀ **DOMINVS** ❀ **PROVIDEBIT** ❀ Die gekrönte Namenschiffre: **F 3** Die Umſchriften ſind auf beiden Seiten auswärts geſtellt.

Eine Krone. Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

1083. (M. 2677.)

FRIDER . III . D . G . DAN — NOR . VAN . GOT . REX . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dicker Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, Halsbinde ſammt Maſche, umgehängtem Hermelinmantel und dem Elephanten, welcher an einem Bande auf der rechten Bruſt hängt.

Rev.) **DVX . SLES . — HOL . STOR . — DITM . COM . — OLD & DELM** Ein großes bis in die Umſchrift reichendes Kreuz, auf deſſen Mitte unter einer Krone die drei Wappenſchilde von Dänemark, Norwegen und Schweden liegen; fünfzehn kleinere Provinzwappen ſind ringsherum gelegt, auch hängt von der Krone das die mittelſten Schilde umſchließende Ordensband herab, an welchem ganz unten der Elephant angeheftet iſt. Unten ſteht des Münzmeiſters Name: **G — K** Randſchrift: **DOMINUS . PROVIDEBIT ANNO . MDCLXIX .**

Ein Doppelthaler, welcher mit Ausnahme der Randſchrift mit dem einfachen Thaler Nro. 1069 übereinzuſtimmen ſcheint, doch wird er ſich noch anders unterſcheiden, weil Madai ſonſt wohl dieſe zwei Stücke nicht im gleichen zweiten Bande unter verſchiedene Nummern gebracht haben würde. Das & zwiſchen **OLD** und **DELM** iſt bei Madai wohl nur vergeſſen worden. K. k. Cab. **R.**

1084. (M. 288.)

FRID . III . D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . Q . R . Sein Bruſtbild. In den vier Ecken ſtehen folgende Aufſchriften: 1) **NATVS 18 . MART. 1609.** 2) **CORO** (*natus*) **23 . NOV . 1648.** 3) **REGN** (*avit*) **ANNOS 22.** 4) **OBIIT 9 . FEBR . 1670.**

Rev.) **MEMORIÆ ÆTER** (*nae*) **OPTIMI PRINCIP.** (*is*) Eine Pyramide, an deren Fuß ein Löwe ruht, und dabei die untergehende Sonne. In den vier Ecken: 1) **VICT** (*oria*) **NAVAL** (*is*) **29 . OCT . 1658.** 2) **METR** (*opolis*) **DEFENS** (*a*) **11 . FEBR . 1659.** 3) **FION** (*ia*) **RECEP** (*ta*) **14 . NOV . 1659.** 4) **EMIN** (*entissimum*) **IMP** (*erium*) **OBL** (*atum*) **27 . (CT . 1660.**

Eine Begräbnißklippe.

Christian V.

Sohn König Friedrich's III. und deſſen Gemahlin Sophia Amalia, Prinzeſſin von Braunſchweig-Lüneburg, geb. den 15. April 1646, folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 9. Februar 1670, † den 25. Auguſt 1699.

Gemahlin: Charlotte Amalia, Prinzeſſin von Heſſen-Kaſſel, geb. den 27. April 1650, verm. den 25. Juni 1667, † den 27. März 1714.

1085. (M. 2678.)

. FRID . III . D . G . DAN — NOR . VAN . GOT . REX . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit dicker Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, vorne gebundener Halsbinde, im Hermelinmantel, mit umgehängtem Elephantenorden an einem Bande.

Rev.) **CHRISTIANUS . V . D . G . REX . DAN . NOR . VAN . GOT.** Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dicker Perrücke (der Knebelbart iſt zweifelhaft), vorn gebundenem Halstuche, mit übergehängter Feldbinde und Elephartenorden an einem Bande. Randſchrift: **DOMINUS . PROVIDEBIT . . PIETATE . ET . IUSTITIA.** Ohne Jahrzahl.

Iſt ein auf des Königs Regierungsantritt geſchlagener Thaler. ** Cab. R.

*** 1086.** (M. 291.)

CHRISTIANUS . V . D . G — REX . DAN . NOR . VAN . G . Der König in völliger Geſtalt, von der rechten Seite, mit langer, unförmlich dicker Perrücke, aufgeſetzter Krone, Halsbinde ſammt Maſche, in einem zuſammengeknüpften bis an die Knie reichenden Rocke, mit darüber geſchnalltem Degen, wovon jedoch der Griff nicht zu ſehen iſt, über die linke Schulter gehängtem Elephantenorden am Bande, in Stiefeln mit hohen Abſätzen und

mit Spornen, in der rechten Hand hat er den an die Schulter gelehnten Zepter und in der linken hält er den Reichsapfel vor ſich. Das ganze Bildniß hat etwas karikaturartiges, worüber man ſich um ſo mehr verwundern muß, da aus dem übrigen Gepräge wohl zu erkennen iſt, daß man eine ſchöne Muſtermünze liefern wollte, und überdieß dieſer König ein ſchöner Mann geweſen ſeyn ſoll.

Rev.) ⁎ **PIETATE . ET . IUSTITIA** ⁎ Der gekrönte doppelte Namenszug **C 5** Randſchrift: **SI VIGILANT ALII . ET ME VIGILARE DECET.** ✕. Ohne Jahrzahl.

Eine Dickmünze in Guldengröße, welche circa 1 $^{10}/_{16}$ Loth wiegt. **R.**

△ 1087. (M. 289.)

CHRISTIANVS V.D.G.REX.DAN.NOR.VAN.GOT. Geharniſchtes und belorbeertes Bruſtbild, mit aufgeſetzter kurzer Perrücke, mit dem Elephantenorden und umgelegtem Hermelinmantel.

Rev.) **DVX.SLES.HOL.STOR.DITM.COM.OLD.&DELM.** Drei Wappen unter einer Krone, mit fünfzehn andern umſetzt. Randſchrift: **PIETATE ET IVSTITIA. Anno MDCLXX.**

Ein Thaler; er ſoll auch von 1674 vorhanden ſeyn. v. Guden, Nro. 645.

1088. (M. 292.)

CHRISTIAN9. V.D.G.REX.DAN:NOR:VAN:GOT: Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter dicker Perrücke, im geblümten Harniſche, mit einer Halsbinde ſammt Maſche und umgelegtem Mantel.

Rev.) Der gekrönte Namenszug: **C 5**, und darunter die mit einer offenen Krone bedeckte Chiffre: **DOC**, unter welcher die Buchſtaben: **G. — K.**, in der Mitte die Jahrzahl: **16—71** Das Ganze iſt von zwei Palmzweigen eingeſchloſſen. Die Buchſtaben **DOC** bedeuten die däniſch-oſtindiſche Compagnie, und ſtehen eben ſo auf ihren tranquebariſchen ***Cas***, welches eine kleine dicke Kupfermünze iſt.

Ein Thaler. K. k. Cab. In Spieß's Mſkrpt. pag. 56 kommt er ebenfalls, aber mit der Randſchrift: **PIETATE.ET.IUSTITIA.ANNO.MDCLXXI.** alſo mit doppelter Jahrzahl vor. Im gleichen Werke iſt noch einer mit **CHRISTIANUS**, dem Elephantenorden an einem Bande, und im Revers die Jahrzahl: **16—72**; ſonſt auf beiden Seiten gleich, aber ohne Randſchrift.

△ 1089. (M. 2679.)

PIETATE.ET.IVSTITIA. Der gekrönte königliche Namenszug: **C 5**

Rev.) IIII.MARCK.DANSKE.1671. Das gekrönte däniſche Wappen mit dahinter liegendem Kreuze.

Eine Krone. Nach Weiſe Nro. 321 wäre das Wappen nicht das däniſche, ſondern das norwegiſche, daneben die Buchſtaben: H — G

1090. (M. 293.)

*PIÈTATE*ET*IUSTITIA* Die gekrönte Chiffre: C 5

Rev.) *IIII*MARCK* — *DANSKE*1671 Das auf dem Danebrogskreuze liegende gekrönte däniſche Wappen, daneben: G — K Auf beiden Seiten ſind die Umſchriften auswärts geſtellt.

Eine Krone. Lucii, M. T. P. I. Tab. IV.

1091. (M. 2680.)

CHRIST.V.D.G.REX.DAN.NOR.VA.GO. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dicker Perrücke, Halstuch ſammt Maſche, über der rechten Achſel gehängtem Ordensbande und umgelegtem Mantel. Unten: 1674

Rev.) DVX. SLES. — HOL. STOR. — DITM. COM. — OLD & DELM Das gekrönte Danebrogskreuz, auf welchem die vom Elephantenorden am Bande umgebenen Wappenſchilde von Dänemark, Norwegen und Schweden liegen; ringsherum ſind die Schilde der fünfzehn Provinzen, als: 1) Gothen, 2) Wenden, 3) Schleswig, 4) Holſtein, 5) Stormarn, 6) Ditmarſen, 7) Oldenburg, 8) Delmenhorſt, 9) Femmern, 10) Bornholm, 11) Gothland, 12) Oeſel, 13) Faröer, 14) Island und 15) Grönland, im Kreiſe herumgelegt.

Ein ſchleswigſcher Thaler. Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

1092. (M. 294.)

CHRIST.V.D.G — REX.DANIÆ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, Halsbinde ſammt Maſche, einer über die rechte Schulter gehängten pelzartig ausſehenden Feldbinde, umgehängtem Elephantenorden am Bande, in der rechten Hand hat er das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel. Unter dem Arme rechts: .G K.

Rev.) NORVEG. — VANDAL. — GOTZ.1675 Die dreifach gekrönte und dreimal in einander geſchlungene Chiffre: C 5

Ein Thaler. K. k. Cab.

*1093. (M. 295.)

Der König zu Pferde auf graſigem Boden, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter dicker Perrücke und befedertem Hute, im Reitrocke, mit Halsbinde

ſammt Maſche und um den Leib gebundener Feldbinde, in der ausgeſtreckten rechten Hand hält er den Commandoſtab und in der linken die Zügel. Auf des Pferdes Schabrake iſt auf einigen des Königs gekrönter Name **C 5** zu ſehen.

Rev.) **VIII. MARCK. — DANSKE. 1675** Das auf dem Danebrogs-kreuze liegende und vom Elephanten am Bande umhängte Löwenwappen. Daneben: **G -- K**

Iſt ein dickes Achtmarkſtück von zweierlei Stämpeln; auf demjenigen, wo des Königs Chiffre ſteht, reitet dieſer auf einer geraden Bahn und hält den Commandoſtab ſchief, auch iſt ſonſt noch ein Unterſchied in der Zeichnung; im Revers fehlen die Buchſtaben: **G — K** Köhler, P. XVIII. W. 35. — Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 128.

* 1094. (M. 2681.)

FVLMINE . PRÆSCRIPSIT (**P** und **S** ſind wie in einander verſchlungen) **. VINDEX . PRÆSAGIA . COELVM ; FVLMINIS . ET . RELIQVVM . SED . FERIENTIS . ERIT .** und ein Blumenzweig. In einem Perlenkreiſe die Aufſchrift in zehn Zeilen: **CŒLO ET . MEMORIÆ QUOD . LANDS-CRONæ CHRISTIANO . V . ARCEM . OBSIDENTE . IN . HOROLOGIO. SACRO VNARIO** (d. i. *quinario*) **IIVM . XIIMO . VII . NVMER STUPENDO. MIRACVLO FVLMEN . CONTEXERIT . 1676 . 28 . IVL .** und darunter ein Donnerkeil. (Dieſe Aufſchrift heißt nach Madai's Ueberſetzung: »Dem Himmel und dem Andenken, daß zu Landskron, als Chriſtian V. das Schloß belagerte, an der Kirchenuhr ein Donnerſtrahl die dritte Ziffer mit der fünften, und die ſiebente mit der zwölften durch ein erſtaunendes Wunder bedeckt hat.")

Rev.) Der vom Wetterſtrahle getroffene Uhrzeiger, mit folgenden Stundenzahlen: **I . II . IIIII . IIII . V . VI . VVII . VIII . IX — . X . XI . XII .** Der Weiſer zeigt ¼ auf zehn Uhr. Unten am Zifferblatte: **G — K** (als des Stämpelſchneiders Name). Randſchrift: **HEBDOMAS ARCEM QVINTA, DIES IVSTOS BIS SEXTA TRIVMPHOS.** (d. i. »die fünfte Woche hat das Schloß, und der zweimal ſechste — zwölfte — Tag die gerechten Siege gegeben.")

Der in dem Avers beſchriebene Donnerſchlag geſchah in der von den Dänen eingenommenen Stadt Landskrona, als dieſelben das Schloß daſelbſt noch belagert hielten, welches ſich auch einige Tage ſpäter durch Capitulation ergab. Madai ſagt: „Nach des Herrn Profeſſor Köhler's Erzählung ſoll der Wetterſtrahl an dem Uhrwerke daſiger Stadtkirche die Zahlen an dem Zifferblatte folgender Geſtalt verändert haben, daß aus der **III.** eine **IIII.** mit Zuſetzung zweier Striche, aus der Zahl **VII.** drei **V.** und endlich aus der **IX.** durch Auslöſchung der voranſtehenden **I** eine **X.** hervorgebracht worden, Allein obwohl wider die erſtere Aenderung mit der **III** nichts zu erinnern iſt, da dieſelbe auf gegenwärtigem Gedächtnißthaler ſelbſt alſo angegeben wird, ſo trifft es doch hingegen bei der andern Zahl **VII.**, die in drei **V** verwandelt ſeyn ſoll, mit dieſer Münze nicht zu, als auf deren Revers nach Anzeige der erſten Inſcription an der Stelle der **VII** eine

VVII erſcheinet, und alſo nur eine V dazugekommen iſt: und endlich iſt auf der Münze von Auslöſchung der I vor IX. ganz und gar nichts angemerkt, und letzteres mithin billig in Zweifel zu ziehen, überhaupt aber aus dieſer Münze obige aus dem Theatro Europaeo Tom. XI. pag. 1089 genommene Erzählung zu corrigiren.“ Da in den Hamb. hist. Remarq. von 1703, W. XL. und in Köhler, P. XIV. W. XV., die Abbildungen mit der letzteren Beſchreibung übereinſtimmen, mein Exemplar hingegen mit Ausnahme der Buchſtaben: G — K (welche Madai wohl nur überſehen hat) mit dem Madai'ſchen völlig gleich iſt, ſo frägt es ſich, ob die Abbildung in den H. h. R. nicht nach einer fehlerhaften Zeichnung gemacht und von Köhler blos abkopirt wurde, oder ob es zweierlei Stämpel gebe, alsdann wäre oben beſchriebener der zweite Stämpel, der geſchnitten worden, als man die Fehler auf dem andern (in Köhler abgebildeten) entdeckte. Leider iſt die Randſchrift auf meinem $1\,^{43}/_{64}$ Loth wiegenden Exemplare weggeſchliffen worden und ſind nur noch einzelne Buchſtaben ſichtbar. **RR.**

1095. (M. 296.)

PIETATE . ET . — IUSTITIA ❋ Die auf einem Piedeſtal ſtehende gekrönte und geharniſchte Büſte des Königs, mit ziemlich vorwärts gekehrtem Körper, das Geſicht aber ganz von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, Halsbinde ſammt Maſche, umgelegtem Mantel und um den Hals gehängtem Elephantenorden an einem Bande, auf der rechten Achſel iſt ein Löwenkopf, von der linken iſt faſt nichts zu ſehen. An dem Piedeſtal ſteht die gekrönte Chiffre: C 5

Rev.) ❋ **IIII . MARCK . — DANSKE . 1680** Das gekrönte, mit dem Elephantenorden am Bande behängte und mit dem Danebrogskreuze belegte fünffeldige Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen und Wenden; auf dem Kreuze ruht das Mittel- und ein Herzſchild, in dem erſten ſind die Wappen von Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, und im andern von Oldenburg und Delmenhorſt.

Eine Krone. Mon en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 128.

1096. (M. 2682.)

CHRISTIAN . V . D . G — REX . DAN . NOR . VA . GO Des Königs geharniſchtes völliges Bildniß, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, langer Halsbindenmaſche, ohne Feldbinde, mit Spornen, umgürtetem Schwerte und mit dem Commandoſtabe in der rechten Hand.

Rev.) **IIII MARCK — DANSKE** 1680 Das gekrönte mit dem Elephantenorden am Bande und dem Danebrogskreuze geſchmückte fünffeldige gleiche Wappen, ſammt Mittel- und Herzſchild, wie auf dem vorhergehenden, daneben: G — S

Eine kleine dicke, faſt medaillenartig geprägte Krone. K. k. Cab.

1097.

PIETATE ❋ ET ❋ IUSTITIA ❋ Die gekrönte Chiffre: C 5

Rev.) IIII ⁎ MARCK — DANSKE ⁎ 1681 Das auf dem Danebrogs-kreuze liegende gekrönte Löwenwappen. Unten: G — S

Eine Krone. Schinz'ſches Cab.

△ 1098. (M. 2683.)

CHRISTIANVS V . D . G . REX . DAN . NOR . VAN . GO . Das geharniſchte Bruſtbild mit einer Halskrauſe, im Lorbeerkranze und mit dem Elephantenorden.

Rev.) DVX . SLES . HOL . STOR . DITM . COM . OLD . & DELM . Der Name C 5 dreimal in einander geſchlungen und mit drei Kronen geſchmückt. Randſchrift: PIETATE . ET . IVSTITIA . ANNO . M . D . C . LXXXIII . C . V

Ein ſchleswig'ſcher Thaler.

△ 1099. (M. 2684.)

Der gekrönte doppelte, in einander geſchlungene Name: C 5, ohne weitere Zierath oder Schrift.

Rev.) PIETATE . ET . IVSTITIA . Ein gekrönter Schild, worin der Werth folgender Geſtalt angezeigt iſt: IIII . MARCK DANSKE . 1685 . G . S .

Eine Krone.

1100.

DEI GR . REX — DAN . NOR . V . G . und ein Roſenzweig. Die gekrönte in einander geſchlungene doppelte Chiffre: C 5

Rev.) PIETATE ET — IUSTITIA und ein Roſenzweig. Das gekrönte Wappen mit Mittel- und Herzſchild, Danebrogskreuz und Elephanten am Bande, die Felder ſind die gleichen wie auf Nro. 1095. Daneben: 4 — M und weiter unten: 16—90; neben dem Elephanten iſt rechts ein kleinerer Roſenzweig und links des Münzmeiſters Name: VV Die Punkte im Avers ſind etwas ſpitzig.

Eine Krone. Cat. Imp. pag. 128.

△ 1101. (M. 298.)

CHRISTIANVS V . D . G . REX . DAN . ET NORV . Deſſen Bruſtbild, in der Perrücke.

Rev.) Unter einer Krone das Wappen der nordiſchen Reiche, und ringsherum fünfzehn gekrönte Wäpplein. Unten ſteht: 1691. Auf dieſer Seite iſt keine Umſchrift.

Ein Thaler.

*** 1102.** (M. 2685.)

D.G.REX DAN. — NOR.VAN.GOT. Die gekrönte und in einander geſchlungene doppelte Chiffre: C 5, ganz unten zwei über einander gelegte Blumenzweige.

Rev.) PIETATE ET — IUSTITIA Das gekrönte gleiche Wappen wie bei Nro. 1095, mit denſelben Attributen; längs den Seiten oben: 16—91, neben den Wappen: 4 — M, ganz unten: C — W

Eine Krone.

1103.

D . G . REX . DAN . — NOR . VAN . GOT. Die gekrönte doppelte Chiffre: C 5 Unten in der Umſchrift ſind zwei über einander gelegte Blumen.

Rev.) PIETATE . ET . — IUSTITIA und eine Blume. Das gekrönte Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 1095, nur kleiner, neben dem Wappen die Werthbezeichnung: 2 — M, längs dem obern Theile des Schildes: 16—91 Ganz unten: C—W

Eine $1^{9}/_{32}$ Loth wiegende Dickmünze. v. Wellenh. Cab.

1104. (M. 6172.)

. CHRIST . V . D . G . DAN . — NOR . VAN . GOT . REX. Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter, unbelorbeerter großer Perrücke, im römiſchen Harniſche, mit auf der Bruſt befeſtigtem Elephantenordenszeichen, ohne Gewand. Unten: A . MEIBVS . F.

Rev.) Unter einer Krone die Aufſchrift in fünf Zeilen: REGNORVM . MONETAM . IN . MELIVS . RESTITVIT . . 1693. Ohne Randſchrift.

Iſt ein ſchöner $1^{13}/_{16}$ Loth wiegender Dickthaler auf die Verbeſſerung des Münzweſens. Cat. Imp. Supplem. pag. 7.

*** 1105.** (M. 2686.)

Der gekrönte, mit zwei unten übereinander gelegten Palmzweigen umgebene königliche Name C 5 ſehr zierlich doppelt in einander verſchlungen, ohne Umſchrift. Unten: C — ⚒ — W

Rev.) III . MARCK — DANSKE . 1693. Das gekrönte, mit dem Elephantenorden am Bande und dem Danebrogskreuze geſchmückten Löwenwappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk.

Iſt eine auch von 1694 vorhandene Krone. Im k. k. Cab. iſt eine völlig gleiche vom Jahre 1696.

1106.

. CHRIST . V . — DEI . GRATIA. Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im römiſchen Harniſche, auf deſſen Bruſt das Elephantenordenszeichen befeſtigt iſt.

Rev.) ⊛ DAN . NOR . VAN . GOT . REX ⊛ Eine Krone, darunter: . P . & . I . ; ganz unten ein kleines Herz zwiſchen der Jahrzahl: . 16—93 .

Eine kleine dicke Krone in der Größe eines Zweigroſchenſtückes. K. k. Cab., wo auch eine völlig gleiche doppelte vom Jahre 1696 vorhanden; letztere iſt im Cat. Imp. pag. 128 abgebildet.

* 1107. (M. 2687.)

CHRIST . V . — DEI . GRATIA . Das unbelorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, im römiſchen Harniſche, auf deſſen Bruſt der Elephant befeſtigt iſt.

Rev.) ⊛ DAN . NOR . VAN . GOT . REX ⊛ Die königliche Krone, darunter: . PIET . & . IVST . Unten herum: . 16—94 . und dazwiſchen ein Herz.

Eine Krone in Guldengröße.

1108. (M. 2688.)

Des Königs gekrönter und mit zwei Lorbeerzweigen umgebener doppelt verzogener Name: C 5, ohne Umſchrift. Ganz unten: C — ⚒ — W

Rev.) IIII . MARCK — DANSKE . 1696 . Das gekrönte däniſche Wappen mit dem Kreuz und Elephanten.

Eine Krone. K. k. Cab.

△ 1109. (M. 2689.)

CHRIST . V . DEI . GRATIA . Deſſen Bruſtbild, in der Perrücke und im römiſchen Waffenrocke, mit dem auf der Bruſt angehefteten Elephanten.

Rev.) DAN . NOR . VAN . GOT . REX . In der Mitte die königliche Krone, und darunter der Wahlſpruch: **PIET . & . IVST .** ingleichen die Jahrzahl: 1699 . und dazwiſchen: **HCM.** Randſchrift: **SERVANT ET DECORANT .**

Eine Doppelkrone.

Friedrich IV.

Sohn König Chriſtian's V. und deſſen Gemahlin Charlotte Amalie, Prinzeſſin von Heſſen, geb. den 11. Oktober 1671, folgte in der Regierung den 25. Auguſt 1699, gekrönt den 15. April 1700, † den 12. Oktober 1730.

Gemahlinnen: 1) Louiſe, Prinzeſſin zu Mecklenburg-Güſtrow, geb. den 28. Auguſt 1667, verm. den 5. December 1695, † den 15. März 1721.

2) Anna Sophia, Conrad's, Grafen von Reventlau Tochter, geb. den 16. April 1693, verm. den 4. April 1721, ward zur Königin erklärt den 30. Mai gleichen Jahres, reſidirte als Witwe zu Clausholm in Jütland und ſtarb den 7. Jänner 1743.

* 1110. (M. 2690.)

CHRIST . V . D . G . DAN . — NOR . VA . GO . REX . Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke,

bloßem Halſe, umgehängtem Mantel und Elephantenorden an einem um den Hals gehängten Bande.

Rev.) **FRID . IV . D . G . DAN. — NOR . VA . GO . REX.** Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, woran zwei vorn herabhängende Haarknoten ſind, bloßem Halſe und dem an einem Bande um den Hals gehängten Elephantenorden. Randſchrift in zwei gegen einander gekehrt ſtehenden Zeilen: **ET NORDENS LYYS GIK UD** 16 und auf der zweiten: **ET ANDET TÆNDTE GUD** 99 (d. i.: „Ein Nordlicht ging aus und ein anderes zündete Gott an.")

Iſt eine ſchöne Gedächtnißdickmünze in Guldengröße auf des Königs Regierungsantritt; vorliegendes Exemplar wiegt 2⁹⁄₁₆ Loth. Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 128. R.

1111. (M. 6174.)

FRID . IV . D . G . DAN. — NOR . VA . GO . REX. Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, in einer großen Perrücke, woran zwei vorn herabhängende Knoten ſind; ohne Orden.

Rev.) **DOMINUS . MI — HI . ADIUTOR.** Der gekrönte königliche doppelte Namenszug F 4 dreimal in einem Triangel und dazwiſchen drei ovale Schilde, worin die Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden ſind. In der Mitte ein ſtrahlendes Dreieck mit dem Namen Gottes: ,', Ganz unten die Jahrzahl: .16—99. und dazwiſchen ein kleines Herz.

Ein Viermarkſtück. K. k. Cab.

△ 1112. (M. 2691.)

FRID . IV . D . G . DAN . NOR . VA . GO . REX. Das geharniſchte Bruſtbild in der Perrücke ſammt zwei Knoten und auf der Bruſt hängendem Elephantenorden.

Rev.) **DOMINVS . MIHI . ADIVTOR.** Der königliche gekrönte doppelte Namenszug F 4 dreimal, als ein Triangel, und dazwiſchen auf gleiche Weiſe die drei Hauptwappen in ovalen Schilden, nämlich das däniſche, norwegiſche und ſchwediſche; in der Mitte aber glänzt in einem Dreiecke der Name Gottes: ,', Ganz unten die Jahrzahl: 1700. nebſt dem Münzmeiſterzeichen. Randſchrift: **SERVANT ET DECORANT.**

Ein Viermarkſtück.

△ 1113. (M. 2692.)

FRID . IIII . D . G . DAN . NOR . VA . GO . REX. Das geharniſchte Bruſtbild mit einer langen Perrücke, von welcher ein Knoten vorn über die rechte Achſel herabhängt und mit dem Elephantenorden.

Rev.) **DOMINVS . MIHI . ADIVTOR.** Um den in der Mitte in

einem ſtrahlenden Dreieck erſcheinenden Namen Gottes: ‚’‚ iſt des Königs gekrönte doppelte Namenschiffre F 4 dreimal, und die drei Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden wechſelweiſe alſo geordnet, daß jene und dieſe einen Triangel vorſtellen. Ganz unten 17 02. und dazwiſchen ein kleines Herz. Ohne Randſchrift.

Ein Dreimarkſtück.

1114. (M. 305.)

FRID.IIII.D.G.DAN.—NOR.VAN.GOT.REX. Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke ohne Knoten, einer Halsbinde, und um den Hals gehängtem Elephantenorden an einem Bande.

Rev.) ❁ **DVX.SLES.HOLS.STORM.—DITM.COM.OLD.ET.DEL** ❁ Das gekrönte, mit dem Elephanten- und dem Danebrogsorden an ihren Ketten umgebene Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden, nach der Heraldik in Farben g'ſtochen. Unten: 17—04 Randſchrift: **DOMINUS MIHI ADIUTOR ANNO REGNI QUINTO** ❁

Ein ſchöner Thaler von zweierlei Stämpeln, davon der eine ohne Randſchrift. Cat. Imp. pag. 128.

△ 1115. (M. 2693.)

FRIDERIC.IV.D.G.REX.DAN.NOR.V.G. Geharniſchtes Bruſtbild in einer langen Perrücke, mit dem Elephantenordenszeichen.

Rev.) **DVX.SLES.HOLS.STORM.DITM.COM.OLD.ET.DELM.** Das gekrönte und mit den beiden Ordensketten vom Danebrog und Elephanten umgebene Wappen, darunter: 1704 nebſt einem kleinen Herzen.

Ein Thaler, von dem ich vermuthe, daß es der auf vorhergehendem erwähnte zweite Stämpel ohne Randſchrift ſei.

1116. (M. 307.)

FRIDERICUS.IIII.D—G.REX.DAN.NOR.V.G. Der auf einer Bahn reitende König zu Pferde, von der rechten Seite, in römiſcher Kriegertracht, mit aufgeſetztem befedertem Helme, langer Perrücke, übergehängter flatternder Feldbinde, auch über die linke Schulter gehängtem Elephantenorden an einem langen Bande. In der rechten Hand hält er den Kommandoſtab und in der linken die Zügel. In der hintern Ecke der Pferdedecke iſt die Chiffre: **F 4** zwiſchen zwei Palmzweigen eingeſtickt. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: ❁ **IIII** ❁ **MARCK.DANSKE.**

Rev.) **.DOMINUS MI—HI ADIUTOR.** Das gekrönte, mit den beiden Orden an ihren Ketten umgebene fünffeldige Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen und Wenden, darauf das Danebrogskreuz

ſammt Mittelſchild, worin die Wappen von Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, im Herzſchilde aber die von Oldenburg und Delmenhorſt ſind. Unten: ❁ . C . 17 — 11 . W . ❁

Ein Viermarkſtück. Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 128. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolches, wo bei der Werthzahl nur ein Punkt ſtatt der Röschen ſteht.

* 1117. (M. 307.)

FRIDERICUS . IIII . D . — G . REX . — DAN . NOR . V . G . Der auf graſiger Bahn reitende König zu Pferde, von der rechten Seite, im Reitrock und Harniſche, mit aufgeſetztem befedertem Helme, hinten gebundenem, lockigem Haare, einer knappen Halsbinde und an einem langen Bande über die linke Schulter gehängtem Elephantenorden, mit hohen Stiefeln und Spornen; in der ausgeſtreckten Rechten hält er den Kommandoſtab und mit der Linken die Zügel des mit Piſtolenhalftern und einer Pferdedecke, auf deren hintern Ecke der Namenszug: **F 4** zwiſchen zwei Palmzweigen eingeſtickt iſt, verſehenen Pferdes. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **IIII . MARCK . DANSKE .**

Rev.) * **DOMINUS . MI — HI . ADIUTOR** * Das gekrönte und von den beiden Orden an ihren Ketten umgebene, mit dem Danebrogskreuze belegte ſechsfeldige Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen, Schleswig und Wenden; in dem dreifeldigen Mittelſchilde die Wappen von Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, und im Herzſchilde von Oldenburg und Delmenhorſt. Unten herum: **H . C . 17—23 . M .** zwiſchen einem Berghammer und Eiſen, kreuzweiſe geſchränkt, und einem Blumenzweige. Ohne Randſchrift.

Ein Viermarkſtück. K. k. Cab., wo ſtatt der Sternchen im Reverſe Punkte ſind.

1118. (M. 2694.)

D ❁ G ❁ REX ❁ DAN ❁ — NOR ❁ VAN ❁ GOT und ein größeres Röschen. Die gekrönte in einander geſchlungene doppelte Chiffre: **F 4** Ganz unten ſind Bergſchlägel und Eiſen kreuzweiſe über einander gelegt.

Rev.) **DOMINUS MIHI — ADIUTOR . 1725** * Das auf dem Danebrogskreuze liegende und vom Elephantenorden am Bande umgebene Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden in einem gekrönten herzförmigen Schilde. Unten: **H . C . — M .** Ohne Randſchrift.

Ein Viermarkſtück. Das Madai'ſche Exemplar mit der Jahrzahl: **1726** iſt auf dem Avers durch zwei neben der Namens-Chiffre mit beſondern Stämpeln eingeſchlagene Ringlein oder **O** marquiert, welches nach ſeinem Dafürhalten entweder bei Gelegenheit der Münzſtreitigkeit mit den Hamburgern geſchehen, oder deßhalb, weil dieſe Münze für den oſtindiſchen Handel beſtimmt worden ſei. Iſt in Cat. Imp. pag. 129 völlig gleich, jedoch ohne Ringlein.

1119.

FRIDER.IIII.D.G. — REX.DAN.NOR.V.GO Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im geblümten Harniſche, mit einer vorn gebundenen Halsbinde, umgehängtem Elephantenorden am Bande und einem Hermelinmantel, auf welchem Kronen eingeſtickt ſind. Unten herum: ∗ DOMINUS. MIHI. ADIUTOR ∗

Rev.) DVX.SLES.HOL.STOR.—.DITM.COM.OLD.DELM. Unter der Krone das von der Kette des Elephantenordens umgebene Danebrogskreuz, in den obern Winkeln des Kreuzes iſt rechts das däniſche und links das norwegiſche Wappen in runden Schilden, an dem untern Theile des Kreuzes aber ruht in einem queer liegenden länglichen Schilde, das ſchwediſche Dreikronen-Wappen. Zwiſchen der Umſchrift und der Ordenskette ſind in fünfzehn ovalen, von der Linken zur Rechten laufenden Schilden die Wappen von: 1) Gothen, 2) Wenden, 3) Schleswig, 4) Holſtein, 5) Stormarn, 6) Ditmarſen, 7) Oldenburg, 8) Delmenhorſt, 9) Femmern, 10) Bornholm, 11) Gothland, 12) Oeſel, 13) Faroer, 14) Island und 15) von Grönland. Unten am delmenhorſt'ſchen Wappen hängt der Elephant, daneben: 17 — 26 Ohne Randſchrift.

Ein ſehr ſchöner und breiter dreifacher Thaler. v. Wellenh. Cab. R.

Christian VI.

Sohn König Friedrich's IV. und deſſen Gemahlin Louiſe, Prinzeſſin von Mecklenburg, geb. den 30. November 1699, folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 12. October 1730, ward gekrönt den 6. Juni 1731, † den 6. Auguſt 1746.

Gemahlin: Sophia Magdalena, Prinzeſſin von Brandenburg-Kulmbach, geb. den 28. November 1700, verm. den 7. Auguſt 1721, † den 27. Mai 1770.

∗ 1120. (M. 308.)

CHRIST.VI.D.G.—REX.DAN.NORV.V.G. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter langer Perrücke, im geblümten Harniſche, mit einer knappen Halsbinde und über die linke Schulter gehängtem Elephantenorden am Bande.

Rev.) ∗ IIII.MARK.DANSKE.1731 ∗ Eine große königliche Krone, unten herum: DEO ET POPVLO Ganz unten: C — W und dazwiſchen ein Herz.

Ein Viermarkſtück von zweierlei Stämpeln, deren Hauptunterſchied in der Form der Krone beſteht. K. k. Cab. — ∗∗ Cab., von 17 — 33.

△ 1121. (M. 2695.)

D.G.REX.DAN.NORV. VAN.G. Die gekrönte doppelte, in einander geſchlungene Namens-Chiffre: C 6

Rev.) 24 **SKILLING . DANSKE . COUR.** (*ant*) **M.** (*ünze*) Das gekrönte dreifeldige Wappen mit hervorragendem Kreuze, daneben: 17—33. Ganz unten: C.W.

Iſt ein anderthalb Markſtück.

Friedrich V.

Sohn König Chriſtian's VI. und deſſen Gemahlin Sophia Magdalena, Prinzeſſin von Brandenburg-Kulmbach, geb. den 31. März 1723, folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 6. Auguſt 1746, gekrönt den 4. September 1747, † den 14. Januar 1766.

Gemahlinnen: 1) Louiſe, Prinzeſſin von Großbritannien, geb. den 18. December 1724, verm. durch Prokuration zu Hannover den 10 November 1743 und zu Kopenhagen den 11. December gleichen Jahres, † den 19. December 1751.

2) Juliana Maria, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 4. September 1729, verm. zu Wolfenbüttel den 26. Juni 1752, † den 10. October 1796.

* 1122. (M. 2698.)

CHRISTIANUS VI . D. — G . REX DAN . NOR . V . G Der belorbeerte Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem langem, lockigem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **FRIDERICUS V . D . G. — REX DAN . NOR . V . G.** Der belorbeerte Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem langem, lockigem Haare (oder Perrücke), bloßem Hals und Bruſt. Randſchrift: **GIVE GUD TIL VERDENS ENDE, SLIGE LYS I NORDEN BRENDE:·** (d. i. »Gott gebe, (daß) bis an der Welt Ende ſolche Lichter im Norden brennen.«) Ohne Jahrzahl.

Ein ſchönes, ganz flach geſchnittenes, dickes Stück auf den Regierungsantritt, in der Größe eines halben Thalers; vorliegendes Exemplar wiegt 2⁹⁄₁₆ Loth. Madai nennt es eine fünffache Krone, was aber wohl ein Irrthum iſt, denn ſonſt müßte es eine unförmliche Dicke haben, oder ungleich größer ſeyn. **Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 129.**

* 1123. (M. 2699.)

FRIDERICVS V . D — G . REX DAN . NOR . Der vorwärts gekehrt ſtehende König im Krönungskleide, mit langem Haare, aufgeſetzter Krone, mit umgehängtem Hermelinmantel und Elephantenorden an der Kette, auch umgürtetem Schwerte, das an die Schulter gelehnte Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand. Hinter ihm ſteht der Thronſtuhl unter einem gekrönten Baldachin, deſſen an den Seiten aufgebundener Mantel inwendig von Hermelin, auswendig aber mit Kronen beſäet iſt.

Rev.) **.PRVDENTIA ET CONSTANTIA.** Das von zwei auf einer Cartouche ſtehenden wilden Männern mit Keulen gehaltene, mit einer Krone

bedeckte und mit dem Danebrogskreuze belegte Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen, Schleswig und Wenden, in deſſen dreifeldigem Mittelſchilde die Wappen von Holſtein, Stormarn und Ditmarſen und im Herzſchilde von Oldenburg und Delmenhorſt. In der Mitte der Cartouche: 17 — 47 und dazwiſchen ein Herz. Ganz unten der Buchſtabe: A

Iſt ein bei Gelegenheit der Krönung geprägter ſchöner, dicker Doppelthaler ohne Randſchrift, er iſt auch als einfacher vorhanden. Köhler, P. XXI. W. 51. — Cat. Imp. pag. 129.

1124. (M. 2700.)

FRIDERICUS V — DEI GRATIA. Der belorbeerte Kopf wie auf der Rückſeite von Nro. 1123.

Rev.) **⊛DAN . NOR . VAN . GOT . REX⊛** Die königliche Krone, unten herum: **.PRUDENTIA ET CONSTANTIA.** Ganz unten: **17 — 47** und dazwiſchen ein Herz. Randſchrift: **TIL ZIER OG FORSUAR⊛**

Madai nennt dieſe Münze eine vierfache Krone; ſie iſt im k. k. Cab. im Gewichte von 2 $1/_{32}$ und von 1 $1/_{32}$ Loth vorhanden, beide Exemplare ſcheinen vom gleichen Stämpel zu ſeyn, nur beſteht die Randſchrift auf dem letztern aus kleineren Buchſtaben. Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 129.

△1125. (M. 2701.)

FRIDERICVS V DEI GRATIA. Der belorbeerte Kopf, von der rechten Seite.

Rev.) **DAN.NORV.VAN.GOTH.REX.** Das gekrönte, mit Lorbeer- und Palmzweigen, ingleichen dem Elephanten-Ordensbande gezierte Wappen, mit der Ueberſchrift: **PRVDENTIA ET CONSTANTIA.** Im Abſchnitte: **1748.** Ohne Randſchrift.

Eine vierfache Krone.

1126. (M. 2703.)

FRIDERIC.V.D.G.REX DAN.NORV.VAN.GOTH. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem langem, lockigem Haare, bloßem Halſe und Elephantenorden an der Kette, welche aber von dem umgelegten Hermelinmantel faſt ganz bedeckt iſt. Unten des Stämpelſchneiders Name: **ARBIEN.F.**(*ecit*)

Rev.) Aufſchrift in ſechszehn Zeilen: **PRO AETERNITATE IMPERII STIRPIS OLDENB.(*urgicae*) VOTA SOCIETATIS DANOR.(*um*) ASIAT.(*icae*) A CHRISTIANI I. AB NEPOTE CHRISTIANO IV FVNDATAE A CHRISTIANO VI. AMPLIFICATAE SVB AVSPICIIS FRIDERICI V. FLORENTISSIMAE SOL:(*uta*) ET SVSC:(*epta*) D.XXVIII OCTOBR: MDCCXLIX.⊛**

Ein Jubelthaler der däniſch-aſiatiſchen Compagnie auf die 300jährige Regierung des oldenburgiſchen Hauſes. Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 129.

1127. (M. 2704.)

Ganz wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Das gekrönte oldenburgiſche Stammwappen in einem mit einer Schlange und mit Strahlen umgebenen Schilde, über der in einander geſchlungenen und mit einer offenen Krone gedeckten Chiffre der däniſch-aſiatiſchen Compagnie: **DAC**, welche auf den Symbolen einer weiſen, friedfertigen Regierung, nämlich den Fasces, einem Füllhorne mit Geld, Merkuriusſtabe, Blumen- und Fruchtgewinden ruht. Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **FELICIT**:(*as*) **IMPERII CCC ANN**:(*orum*) **STIRP**:(*is*) **OLDENB.** (*urgicae*) **D.28 OCT.1749.** und darunter der Buchſtabe: **A**

Ein Thaler, welcher auf die gleiche Gelegenheit wie der vorhergehende geprägt wurde. Mon. en arg. pag. 94 et Cat. Imp. pag. 129.

△ **1128.** (M. 2705.)

FRIDERICVS.V.D.G.REX.D.N.V.G.DVX.S.H.S.D. COM.O.D. Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenem Haare.

Rev.) **NACH.DEM.LEIPZIGER.FVS.1761.** In der Mitte: $\frac{2}{3}$.

Iſt ein oldenburgiſches Zweidrittelſtück.

1129. (M. 2706.)

FRIDERICVS.V.D.G.DAN.NOR.V.G.REX. Der belorbeerte Kopf, von der rechten Seite, mit bloßem Hals und Bruſt. Darunter: **B**(*auert*)

Rev.) **PRUDENTIA E—T CONSTANTIA.** Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Lorbeerzweigen das gekrönte mit dem Elephanten an der Ordenskette umgebene dreifeldige Wappen in einem ovalen Schilde; unten: **.17.H.S.K.64.**

Ein Conventionsthaler. K. k. Cab.

Christian VII.

Sohn König Friedrich's V. und deſſen Gemahlin Louiſe, Prinzeſſin von Großbritannien, geb. den 29. Jänner 1749, folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 14. Jänner 1766, wurde gekrönt den 1. Mai 1767, † den 13. März 1808.

Gemahlin: Karoline Mathilde, Prinzeſſin von Großbritannien, geb. den 22. Juli 1751, verm. den 8. November 1766, geſchieden 1772, † in Celle den 10. Mai 1775.

1130.

D.G.DAN.NOR.VAN.GOT.REX. Die gekrönte doppelte Namenschiffre: **C7**

Rev.) **GLORIA.EX—AMORE.PATRIÆ.** Das gekrönte dreifeldige Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden, in einem runden Schilde, umgeben von einem gefalteten Bande, an welchem der Elephantenorden befeſtigt iſt. Darunter: *** 17.H.S.K.69 ***

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

1131.

CHRIST.VII.D.G.REX.DAN.NOR.VAN.GOT. Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, ſteifem Zopfe, in Uniform, mit ſchmal umgeſchlagenem Gewande. Unten: **B.**

Rev.) **GLORIA.EX.AMORE.PATRIÆ.** In einem breiten, unten mit einer Bandmaſche zuſammengebundenen Lorbeerkranze in vier Zeilen: **DEN.29.IANUARII.** Unter dem Kranze: *** 17 K.71 ***

Ein auf des Königs Geburtstag geprägtes Viermarkſtück. Spieß's Mſkript. pag. 61.

1132.

CHRISTIANVS.VII.D.G.DAN.NOR.VAN.GOT.REX Das gekrönte dreifeldige Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden; darunter ein Blümchen.

Rev.) **GLORIA.EX.AMORE.PATRIÆ** Die zwei gekrönten Säulen des Herkules, mit Bändern umwunden; auf dem zur Rechten ſteht: **PLUS**, auf dem zur Linken: **ULTRA** Zwiſchen den Säulen unter einer Krone die Wappen von Dänemark und Norwegen in zwei aneinander gelehnten runden Schilden, darunter drei Inſeln im Meere mit den Aufſchriften: **ISLAND, GRÖNLAN(*d*)** und auf der dritten: **FERO** Ganz unten: **1771** zwiſchen zwei Blümchen. Das Wort **FERO** wird wahrſcheinlich die Feröer Inſeln bedeuten ſollen.

Ein Thaler, welcher an die ſpaniſchen Piaſter erinnert. ** Cab.

* 1133.

D.G.DAN.NORV.VAND.GOTH.REX. Die gekrönte doppelte Namenschiffre: **C7**

Rev.) **GLORIA.EX.AMORE.PATRIÆ.** Das gekrönte dreifeldige Wappen zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen. Ganz unten: **17H.I—A.B.76.** und dazwiſchen zwei geſchränkte Berghämmer.

Ein Thaler, welcher im ** Cab. völlig gleich mit der Jahrzahl: **17—77.** vorhanden iſt. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 346. — Im v. Wellenh. Cab. von **17—78.**

1134.

D.G. DAN.NORV.VAND.GOTH.REX. Die gekrönte doppelte Namensſchiffre: C7

Rev.) GLORIA.EX.AMORE.PATRIÆ. Das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem, zwiſchen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Ganz unten: 17H.S.K.80.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 1135.

CHRISTIANUS . VII.D.G . DAN . NORV.V . G.REX. Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: B.

Rev.) 60.SCHILLING.SCHLESW . HOLST . (*einisch*) COURANT Das gekrönte dreifeldige Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden. Daneben: 1. — SP. (*eciesthaler*). Unten: .17M.F.88.

Ein Thaler; ein ſolcher, aber mit: CHRISTIANVS und D.1. ſtatt B unter dem Bruſtbilde iſt in Appel's Cat. II. Abth. Nro. 347.

1136.

CHRISTIANUS . VII . D . G.DAN . NORV . V . G.REX. Das Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter: M.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 17—89.

Ein Thaler. K. k. Cab.

1137.

CHRISTIANUS . VII.D . G . DAN . NORV.V.G.REX. Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem ungebundenem, langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter: P.G.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1135, aber mit der Jahrzahl: 17—99

Ein Thaler. Pf. Cab.

1138.

CHRISTIANUS . VII . D.G . DAN.NORV . V.G.REX. Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem langem, etwas lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter: P.G.

Rev.) I.RIGSDALER.SPECIES. Das gekrönte dreifeldige Wappen wie auf den vorhergehenden. Unten: 17H.I.A.B.99.

Ein Thaler. ** Cab.

1139.

CHRISTIANUS . VII . D . G . DAN . NORV . V . G . REX . Sein Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter: **. B.**

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1135, aber mit der Jahrzahl: 18—04

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher mit der Jahrzahl 18—08 vorhanden iſt.

Friedrich VI.

Sohn König Chriſtian's VII. und deſſen Gemahlin Karoline Mathilde, Prinzeſſin von Großbritannien, geb. den 28. Jänner 1768, ward von ſeinem Vater zum Mitregenten erklärt den 14. April 1784, folgte demſelben auf dem Throne den 13. März 1808, trat Norwegen an Schweden ab 1814, ward gekrönt zu Friedrichsborg den 31. Juli 1815, † den 3. December 1839.

Gemahlin: Maria Sophia Friderika, Prinzeſſin von Heſſen-Kaſſel, geb. den 28. Oktober 1767, verm. den 31. Juli 1790.

* 1140.

FRIDERICUS VI DEI GRATIA REX . Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **I . C .**

Rev.) **EN RIGSBANKDALER .** Das mit dem Danebrogskreuze belegte gekrönte Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen, Schleswig und Wenden; im dreifeldigen Mittelſchilde die Wappen von Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, und im Herzſchilde von Oldenburg und Delmenhorſt. Unten: **1813.**

Ein ſogenannter Rigsbankthaler, wovon zwei auf einen däniſchen Reichsthaler Species gehen. Appel's Repert. II. Bd. pag. 510.

1141.

FRIDERICUS VI D : G : DAN : V : G : REX . Das Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **I . C . F .**

Rev.) **EN RIGSDALER SPECIES .** Das gekrönte dreifeldige Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden in einem ovalen Schilde. Unten: **I . F . 1819 . F .**

Ein Speciesthaler. ** Cab.

* 1142.

FRIDERICUS VI D : G : DAN : V : G : REX . Der Kopf von der rechten Seite, mit Backenbart, kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **I . C**

Rev.) EN RIGSDALER SPECIES. Das gekrönte durch das Danebrogskreuz in vier Felder getheilte Wappen, nämlich im 1) von Dänemark, im 2) von Schleswig, das 3) iſt in drei Theile getheilt; der obere enthält die ſchwediſchen drei Kronen, unten rechts iſt der gekrönte Fiſch von Island, links iſt der Bock der Faröer Inſeln über dem Bären von Grönland; im 4) iſt oben der jütiſche Leoparde und unten der wendiſche Lindwurm. Im Mittelſchilde ſind die Wappen von Holſtein, Stormarn, Ditmarſen und der Kopf und Hals eines Pferdes; im Herzſchilde ſind die oldenburgiſchen Balken und das delmenhorſtiſche Kreuz. Unten: F.1820.F.

Ein Speciesthaler, dergleichen auch von 1833. v. Wellenh. Cab. mit: C.F.1824.G.

F. England, ſpäter Großbritannien.

Heinrich VIII.

Sohn König Heinrich's VII. und deſſen Gemahlin Eliſabetha, Prinzeſſin von England aus dem Hauſe York, geb. den 28. Juni 1491, folgte ſeinem Vater auf dem Throne im April 1509, gekrönt den 24. Juni gl. J., führte 1539 die Kirchenveränderung ein, † den 28. Januar 1547.

Gemahlinnen: 1) Katharina, Infantin von Spanien, Witwe des Prinzen Arthur von Wallis, geb. den 16. December 1485, verm. mit Arthur den 14. November 1501, Witwe den 2. April 1502, verm. mit Heinrich im Jahre 1509, geſchieden den 23. Mai 1533, † den 8. Januar 1536.

2) Anna Boleyn, Tochter des Grafen Thomas von Wiltſhire, verm. 1533, enthauptet den 19. Mai 1536.

3) Johanna Seymour, Schweſter des Herzogs von Sommerſet, verm. den 20. Mai 1536, † den 14. October 1537.

4) Anna, Prinzeſſin von Kleve, geb. 1515, verm. 1540, wurde aber gleich verſtoßen, † 1557.

5) Katharina, Tochter Edmund Howard's, verm. 1540, enthauptet den 13. Februar 1541.

6) Katharina, Tochter von N. N. Parr, Witwe eines Johann Nevil, als ſie ſich mit König Heinrich VIII. 1543 vermählte, † als Gemahlin Thomas Seymour's (Bruder der Königin Johanna) im Jahre 1548.

△ 1143. (M 5247.)

HENRIC'.8.DEI.GRACIA ⁝ ANGLIE ⁝ FRANCI'. Z ⁕ HIBERN ⁝ REX ⁕ zu Anfang der Umſchrift iſt eine Lilie. Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, ziemlich vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare und ſtarkem Barte, in einem weiten Rocke, mit ſchmalem Zackenkragen, auch umgelegter goldener Kette; in der rechten Hand

hält er das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken einen Reichsapfel.

Rev.) **ANGLICE ⁂ Z HIBERNICE : ECCLESIE : SVPREMVM : CAPVT** zu Anfang der Umschrift ist wieder eine Lilie. Ein Löwe und ein Drache halten das mit Schnitzwerk eingefaßte quadrirte Wappen von Frankreich und England, und darüber eine sehr große königliche Krone. Unten in einer Einfassung die Namenschiffre: **HR** Ohne Jahrzahl.

Stephan Martin Leake in Account of english money, pag. 208; Franc. Wise, in numor. antiquor. Scrinis Bodleianis conditorum Catalogus, pag. 239, und Numos Anglicos et Scoticos colleg. Thom. Pembrochiae et Montes Gomerici Comes, Tab. 23, nennen dieß Stück einen Crown, und melden: daß 1) er etwa ums Jahr 1545 aber 2) nur zur Probe geschlagen, 3) nicht in Cours gebracht und 4) jetzt selbst in England so selten sei, daß sich nur in den Bodlejan'schen und Pembröck'schen Cabineten Abschläge davon finden. Die medallic history of England, Tab. IV. pag. 10, glaubt dieses Stück im Jahre 1546 geprägt und scheint es für eine Medaille zu halten; sie führt auch an, daß der schildhaltende Drache zu dem Wappen des Hauses Tudor gehöre. Ruding, Silver Coins etc. from the Conquest to Georges II. Pl. VIII. Nro. I. und vol. V. pag. 123, hält es eher für eine Medaille, desgleichen auch Snelling, und glaubt sie sei geschlagen worden, als Heinrich sich zum Oberhaupte der englischen Kirche aufwarf. **RRRR.**

△ 1144.

HENRIC' 8' × D' × G'. AGL'. FRA'. Z HIB'. REX Das gekrönte Brustbild, ziemlich vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare und starkem Barte, in einem Rocke mit schmalem Kragen.

Rev.) **CIVI — TAS — DVB — LINIE** zu Anfang der Umschrift ist eine Harfe. Das quadrirte Wappen von Frankreich und England mit darüber gelegtem, die Umschrift theilendem, an den Enden blumenartig verziertem Kreuze. Ohne Jahrzahl.

Ist ein dicker Crown in dem Umfange von kaum einem Schillinge; vermuthlich ist der Stämpel eines solchen dazu gebraucht worden. Dem angegebenen Gewichte zu Folge wiegt die Münze, welche schwerlich je im Course war, fast anderthalb Crowns. Ruding, Supplem. Pl. IV. Nro. 25. **RRRR.**

Eduard VI.

Sohn Heinrich's VIII. und dessen dritter Gemahlin Johanna Seymour, geb. den 12. October 1537, folgte seinem Vater den 28. Januar 1547 unter der Leitung von sechszehn Vormündern, ward den 25. Februar gl. J. gekrönt, † den 6. Juli 1553.

△ 1145. (M. 155.)

EDVVARD' VI : D : G : AGL' FRA' Z : HIBER' (*niae*) **REX : ⁂ : — :** und zwischen diesen vier Punkten eine Tonne als Münzzeichen. Das gekrönte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem

Haare, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel vor ſich haltend.

Rev.) **IHS:**(*Jesus*) **AVTEM. TRANSIE.**(*ns*) **PER MEDI.**(*um*) **ILLORV** × (*m*) **IBAT** × ✱ × die Tonne und ein Punkt. Ein gekrönter Löwe und der tudor'ſche Drache halten auf einem Poſtamente das gekrönte quadrirte Wappen von Frankreich und England, unten im Poſtamente ſind die Buchſtaben: **E R** Die Umſchriften beſtehen aus gothiſchen Buchſtaben. Ohne Jahrzahl.

Da Madai oder deſſen Vorgänger dieſes Stück aus Arend, welcher es einen Schaupfennig und Thaler nennt, entnommen haben, ſo glaubte ich meine Beſchreibung nach Arend, welcher von Madai abweicht, nehmen zu müſſen. Die wirkliche Exiſtenz deſſelben kann ich zwar nicht verneinen, ſie kommt mir aber wie die mehrerer anderer, in Arend enthaltener Stücke, ſehr verdächtig vor; auch iſt es weder in der medallic history noch in Ruding in Silber zu finden. Dieſer letztere hat unter den Goldmünzen, Pl. VIII. Nro. 6, einen ziemlich ähnlichen Sovereign in etwas mehr als halber Thalergröße, mit andern Abkürzungen in der Revers-Umſchrift. Madai führt zwar auch Schlegel, B. N. pag. 367, an; da ich aber dieſes Werk nicht beſitze, ſo weiß ich nicht, ob Schlegel einen andern Gewährsmann als Arend anführt. **RRRR.**

* 1146.

EDVVARD': VI : D'. G' AGL': FRA': Z : HIBER': REX'. . Y. (dieſer letztere Buchſtabe als Münzzeichen.) Der auf einem reich geharniſchten Pferde galoppirende gekrönte König, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche mit Sporn, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken die Zügel. Das Pferd hat am rechten Vorderharniſch die engliſche Roſe. Unter demſelben: 1551

Rev.) **: POSVI — DEVM : A — DIVTOR — E': MEV'. Y.** Das quadrirte Wappen von Frankreich und England auf einem bis in die Umſchrift reichenden und an den Enden geſpaltenem Kreuze liegend. Die Umſchriften beſtehen, wie auch auf den folgenden Münzen dieſes Königs, theils aus Mönchs- theils aus lateiniſchen Buchſtaben.

Ein in der Münze zu York geprägter Crown.

* 1147.

EDVVARD': VI : D': G'. AGL': FRANC': Z : HIBER': REX : Y: Sonſt wie der vorhergehende Avers, nur iſt vor und nach der Jahrzahl ein Punkt.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſteht hier: **: POSVI : —** und **MEV': Y:**

Ein Crown. Mon. en arg. pag. 77 et Cat. Imp. pag. 109, mit etwas anderer Punktirung im Avers.

1148.

EDVVARD'. . VI : D'. G'. AGL'. FRA': Z : HIBE': REX : Y: Sonſt wie der Avers von Nro. 1146.

Rev.) : POSVI: — DEVM : A — DIVTOR — E': MEV'. Y Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1146.

Ein Crown. ** Cab. — Das in Ruding, Pl. X., abgebildete Exemplar hat im Avers: AGL': und im Revers: E'. MEV'. Y.

1149.

EDVVARD': VI : D': G': AGL': FRANC': Z : HIBER': REX . Y: Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 1147, von welcher dieſer Crown nur durch die Punktation in der Avers-Umſchrift und durch: E'. MEV'.: Y: im Revers ſich unterſcheidet.

Schinz'ſches Cab.

1150.

EDVVARD'. VI : D'. G'. AGL': FRA'. Z : HIBER': REX: Y: Der König wie auf den vorhergehenden, jedoch auf einem im Schritte gehenden Pferde, deſſen Kopf mit einem Federbuſche geſchmückt iſt, hingegen iſt die Roſe auf der ſonſt reich geſtickten Schabrake weggelaſſen.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 1146, doch iſt hier nach DEVM nur ein Punkt.

Ein halber Crown. Schinz'ſches Cab.

△ 1151.

EDWARD'. VI : D'. G'. AGL'. FRA': Z : HIB'. REX : Y: Sonſt ganz wie der vorhergehende Avers, nur iſt nach der Jahrzahl kein Punkt.

Rev.) : POSVI — DEV'. A — DIVTOR — E'. MEV'. Y Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1146.

Ein halber Crown, welchen ich aus Ruding, l. c. Nro. 2, entnommen habe.

* 1152.

: EDVVARD': VI : D': G': AGL': FRANCI'. Z : HIB': REX :: und eine kleine Tonne. Sonſt wie der Avers von Nro. 1146, nur ſteht hier die Jahrzahl: .1552.

Rev.) : POSVI — DEVM'. A — DIVTOR — E': MEV': Zu Anfang der Umſchrift iſt wieder die kleine Tonne. Sonſt ganz wie die Rückſeite von Nro. 1146.

Ein Crown. Hamb. hist. Remarq. von 1703, W. VIII.

1153.

EDVVARD'. VI: D': G': AGL': FRA': Z : HIBER': REX und eine kleine Tonne zwiſchen vier Punkten. Sonſt wie der Avers von Nro. 1146. Unten: 1552

Rev.) : POSVI — DEVM : A — DIVTOR — E'. MEVM und die kleine Tonne. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1146.

Ein Crown. ** Cab. — In Spieß's Mſkrpt iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl: 1553

△ 1154. (M. 156.)

EDVVARD₉ VI. D. G. AGL. FRANCI. Z. HIBER. REX. Uebrigens wie der Avers von Nro. 1146. Unter dem Pferde: 1552.

Rev.) POSVI. DEVM. ADIVTOREM. MEVM. Im übrigen wie die Rückſeite von Nro. 1146.

Ein Crown, welcher auch in Bildt's Cat. Nro. 5356 vorkommt. — In Weiſe, Nro. 172, iſt ein ganz gleicher halber, aber mit der Jahrzahl: 1551

1155.

EDWARD'. VI: D'. G'. AGL'. FRAN'. Z HIB'. REX und eine Tonne zwiſchen vier Punkten. Der gekrönte und geharniſchte König auf einem im Schritte gehenden geharniſchten Pferde, von der rechten Seite, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken die Zügel haltend. Darunter: 1553

Rev.) POSVI — DEV'. A — DIVTOR — E'. MEV'. Zu Anfang der Umſchrift iſt wiederum die kleine Tonne. Das auf dem quadrirten Wappen von Frankreich und England liegende, an den Enden geſpaltene Kreuz.

Dieſer aus Ruding, l. c. Nro. 4, entnommene halbe Crown iſt von gröberem Gepräge, als die anderen hier beſchriebenen halben Crowns, namentlich iſt der Avers von etwas plumper Arbeit.

Maria I.

Tochter König Heinrich's VIII. und deſſen erſter Gemahlin Katharina, Infantin von Spanien, geb. den 18. Februar 1516, wurde nach ihres Halbbruders Eduard Abſterben den 19. Juli 1553 als Königin ausgerufen, und den 4. Oktober gl. J. gekrönt, † den 17. November 1558.

Gemahl: Philipp, Prinz von Aſturien und König von Neapel, ſpäter König von Spanien, verm. den 25. Juli 1554 (das Nähere über ihn iſt unter Sicilien und Spanien nachzuſchlagen).

1) Maria, allein.

△ 1156. (M. 157.)

MARIA. — . D. G: ANG'. FRA'. Z. HIB'. REGI'. (*na*) Zwiſchen den beiden Punkten nach MARIA iſt ein kleiner Granatapfel. Deren gekröntes

Bruſtbild von der linken Seite, mit langem Haare, umgelegtem Perlenhalsbande ſammt Juwelenkreuze, in damaliger Tracht.

Rev.) **VERITA — S . TEM — PORIS — FILIA**; nach dem erſten **S** iſt ſtatt des Punktes wieder der kleine Granatapfel wie auf dem Avers. Das durch ein an den Enden geſpaltenes Kreuz quadrirte Wappen von Frankreich und England. Ohne Jahrzahl.

Eine „**Groat**" genannte Münze, welche in Ermanglung einer größeren Silbermünze hier eingelegt wurde; ſie hat keine Jahrzahl und auf beiden Umſchriften ſind Mönchsbuchſtaben; die Umſchrift der Rückſeite ſtand als Motto auf ihrem erſten großen Siegel. Ruding, **Pl. XI. Nro. I.** — Madai hat irrig: **AGL** für **ANG** und **FR.** ſtatt **FRA.**

2) Maria und Philipp.

△ 1157. (M. 159.)

PHILIP . ET . MARIA . D . G . R . (*eges*) **ANG . FR . NEAP .** (*oleos*) **PR .** (*inceps*) **HISP .** (*aniarum*) Deren einander gegenüber geſtellte Bruſtbilder; rechts der König mit kurzem Haare, Knebel- und Unterbarte, im Harniſche; links die Königin mit aufgeſetzter Haube, in damaliger Tracht, über ihnen ſchwebt eine Krone und neben dieſer ſteht die Jahrzahl: **15—54**

Rev.) **.POSVIMVS . DEVM . ADIVTOREM . NOSTRVM** Das gekrönte in die Länge geſpaltene Wappen, in deſſen erſter Hälfte das aus acht Hauptfeldern beſtehende, weitläufige ſpaniſche, und in der andern das quadrirte von Frankreich und England.

Ein Dickthaler in dem Umfange eines Schillings, deſſen nähere Beſchreibung ich aus den von Madai angeführten **Hamb. hist. Remarq.** von **1706. W. V.** entnommen habe. In Arend iſt ein förmlicher Crown mit der Umſchrift: **PHILIP ○ ET ○ MARIA ○ D ○ G ○ REX ○ ET ○ REGINA ○ ANG** abgebildet, deſſen wirkliche Exiſtenz ich jedoch nicht verbürgen kann. **RRRR.**

△ 1158.

PHILIPVS . DG R . ANG . FR . NEAP . PR . HISP Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, im Harniſche, über ihm ſchwebt eine Krone. Im Abſchnitte: **1554**

Rev.) **.MARIA . DG R . ANG . BR .** (ſtatt **FR.**) **NEAP . PR . HISP** Deren Bruſtbild von der linken Seite, in damaliger Tracht. Ueber ihr ſchwebt eine Krone, und neben dieſer iſt die Jahrzahl: **15 — 54**

Iſt ein halber Crown in der Größe eines Schillings. Ruding, **l. c. Nro. 13. RRR.**

⚬ 1159.

PHILIP . ET . MARIA . D . G . R . ANG . FR . NEAP . PR . HISP . Derſelben Bruſtbilder wie auf **Nro. 1157**, nur trägt hier der König den Vließorden an einem um den Hals gehängtem Bande. Oben die Krone, daneben die Jahrzahl: **15 — 54**

Rev.) .POSVIMVS . DEVM . ADIVTOREM . NOSTRVM. Das gekrönte Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 1157, aber mit unbedeutend verändertem Schnitzwerke und neben der Krone die Werthbezeichnung: X—II (*Pence*).

Ein Schilling, welcher im k. k. Cab. von dreierlei Stämpeln, worunter einer ohne Jahrzahl, vorhanden; auf letzterem iſt zwiſchen den Umſchriften und den Bildern ein Zirkel herumgezogen. Ruding, l. c. Nro. 9 und 16.

△ 1160.

PHILIP . ET . MARIA . D . G . REX ET : REGINA . ANG . Deren Bruſtbilder mit über ihnen ſchwebender Krone wie auf vorhergehendem, doch ſcheint hier der König ein Medaillon ſtatt des Vließes zu tragen. Im Abſchnitte: 1554 Zwiſchen der Umſchrift und den Bildern iſt ein Zirkel.

Rev.) Vermuthlich wie der vorhergehende. Ruding liefert blos den Avers und hat alſo die Münze ſelbſt nicht geſehen.

Ein Schilling. Ruding, l. c. Nro. 11.

△ 1161. (M. 2580.)

PHILIP . ET . MARIA . D . G . REX . ET . REGINA . ANG . Deren Bruſtbilder wie auf Nro. 1159, mit ganz wenig veränderter Zeichnung; oben neben der Krone: 15—55

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1159.

Ein Schilling. Ruding, Nro. 14.

△ 1162.

PHILIP ET MARIA DG REX ET REGINA ANGL Deren Bruſtbilder faſt wie auf vorhergehendem. Der König trägt hier deutlich ein Medaillon. Oben die ſchwebende Krone.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1159, jedoch ſind alle Punkte, ausgenommen nach **DEVM** und **ADIVTOREM**, weggelaſſen. Ohne Jahrzahl.

Ein Schilling. Ruding, l c. Nro. 17.

Eliſabetha.

Tochter König Heinrich's VIII. und deſſen zweiter Gemahlin Anna Boleyn, geb. den 7. September 1533, folgte ihrer Schweſter Maria auf dem Throne den 17. November 1558, gekrönt den 15. Jänner 1559, † unvermählt den 24. März 1603.

△ 1163.

ELIZABETH' . D . G . ANG' . FRAN' . Z . HIB' . REGI' (*na*) und eine Lilie. Deren gekröntes Bruſtbild von der linken Seite, mit langem Haare, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Kleide.

Rev.) **POSVI — DEV'.AD — IVTORE — M.MEV'.** Zu Anfang der Umſchrift iſt eine Lilie. Das durch ein langes, an den Enden geſpaltenes Kreuz quadrirte Wappen von Frankreich und England. Ohne Jahrzahl. Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung herumgezogen.

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XIII. Nro. 16. R.

* 1164. (M. 160.)

ELIZABETH : D'. G'. ANG'. FRA'. ET : HIBER'. REGINA : 1 : ✻ Deren gekröntes Bruſtbild von der linken Seite, mit friſirtem Haare, an welchem hinten eine Art von Haube iſt, gekräuſeltem Kragen, in reicher, damaliger, mit Perlen beſetzter Kleidung; in der rechten Hand hat ſie das etwas ſchief gehaltene Zepter und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) **POSVI : — DEVM : AD — IVTORE — M : MEVM :** Das auf einem an den Enden geſpaltenen Kreuze liegende quadrirte Wappen von Frankreich und England in einem Schilde mit Schnitzwerk. Zu Anfang der Umſchrift iſt wiederum die Zahl: 1 zwiſchen vier Punkten Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Es gibt auch welche, worauf die Zahl 2 zwiſchen vier Punkten ſteht, desgleichen halbe Crowns von beiden Sorten, ſie ſehen ſich übrigens ſo ähnlich, daß es mir nicht möglich war, außer den erwähnten Zahlen und in der Haltung des Zepters, welcher bei dem Stämpel Nro. 2 etwas gerader gehalten iſt, einen Unterſchied zu finden. Ruding, Pl. XIV. Nro. 5, 6, 12 und 13, als ganze und halbe Crowns von beiden Stämpeln. — Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. VIII., als ganzer Crown vom erſten Stämpel. — Mon. en arg. pag. 77 et Cat. Imp. pag. 109, als ganzer und als halber Crown, beide vom erſten Stämpel.

1165. (M. 2581.)

ELIZABETH . D'. G'. ANG'. FR'. ET . HIB'. REGINA . Das gekrönte quadrirte Wappen von Frankreich und England. Daneben die Buchſtaben: **E — R** und über jedem derſelben ein ſchwebendes Krönchen.

Rev.) **POSVI . DEVM . ADIVTOREM . MEVM .** Ein auf beiden Seiten mit eiſernen Ketten verſehenes Schutzgatter, auch »Portcullis" genannt, als das Wappen der Stadt London, mit darauf ruhender königlicher Krone. Zu Anfang der Umſchrift ſteht auf beiden Seiten das Münzzeichen: **O :**

Ohne Jahrzahl, aber in den Jahren 1600 oder 1601 zum Bedarfe des engliſchen Handels nach Oſtindien geprägt, und zwar nicht nach dem Fuße der engliſchen Crowns, ſondern der damals in Indien gangbaren Piaſter; es gibt auch dergleichen halbe Piaſter und kleinere Silbermünzen, ſie ſind in den engliſchen Münzcabineten unter dem Namen Portcullismünzen bekannt, indem die Königin der Kaufmannſchaft verbot, Münzen, welche ein fremdes Gepräge hätten, nach Oſtindien auszuführen. Der verſtorbene Hofrath Schläger hält das Münzzeichen zu Anfange der Umſchriften für ein O und glaubt, daß es Oriens bedeuten ſolle. Ruding, Pl XV. Nro. 5 und 6, hingegen hält das genannte Münzzeichen für einen großen Ring. — Dieſer Piaſter wird auch

angeführt von Martin Folkes in Table of english Silver coins, pag. 61 seqq. — Ferner iſt er abgebildet im Numophilacio Pembrokiano, Part. IV. Tab. X. Nro. 4, und in Steph. Mart. Leake, historical account of english money, Tab. IV. Nro. 46. — ** Cab. RR.

Jakob I.

Sohn Heinrich's von Darnley, Königs von Schottland, und deſſen Gemahlin, der unglücklichen Königin Maria von Schottland, geb. den 19. Juni 1566; ward auf den Thron ſeiner Mutter geſetzt den 24. Juli 1567, wurde als nächſter Thronerbe von der Königin Eliſabeth von England zu ihrem Thronfolger beſtimmt, nach ihrem Abſterben als König von England ausgerufen, trat letztere Regierung an 1603, ward gekrönt den 25. Juli gl. J., † den 27. März 1625.

Gemahlin: Anna, Prinzeſſin von Dänemark, geb. 1574, verm. den 20. April 1589, † den 2. März 1619.

1166.

.IACOBVS.D'.G'.ANG':SCO'.FRAN'.ET.HIB'.REX. und eine Lilie als Münzzeichen. Der auf einer ebenen Bahn reitende gekrönte und geharniſchte König von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, auch ſchmalem Kragenumſchlage; in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und mit der linken die Zügel führend. Hinten an der Pferdedecke iſt eine gekrönte Roſe.

Rev.) **.EXVRGAT.DEVS.DISSIPENTVR.INIMICI.** und nochmals eine Lilie. In einem Schilde mit Schnitzwerk das in vier Felder getheilte Wappen, nämlich im 1) und 4) das quadrirte von Frankreich und England, im 2) von Schottland und im 3) von Irland. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. K k. Cab.

△ 1167. (M. 162.)

IACOBVS . D . G . MAG (*nae*) **BRIT** (*anniae*) **FRAN . ET HIB . REX.** Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild mit dem Zepter und dem Reichsapfel.

Rev.) **FACIAM EOS IN GENTEM VNAM** Das gekrönte vierfeldige Wappen, und daneben: I. — R. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown, den ich in Ruding nicht gefunden habe. Durch die Umſchrift dieſes Reverſes ſowohl, als auch der folgenden, wird auf die Vereinigung von England und Schottland gedeutet, welche nun beide zuſammen unter dem Namen Großbritannien nur ein Königreich bilden ſollten; ſein Vorhaben der Verſchmelzung beider Königreiche beſſer durchzuſetzen, ließ der König allerlei Münzen mit darauf anſpielenden Sprüchen prägen, um auch das Volk mit dieſem Gedanken recht vertraut zu machen. RRRR.

* 1168.

. IACOBVS . D'. G'. MAG'. BRIT'. FRAN'. ET . HIB'. REX. und eine Lilie. Sonſt wie Nro. 1166, nur von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) .QVÆ.DEVS.CONIVNXIT.NEMO.SEPARET. und nochmals die Lilie. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1166. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Mon. en arg. pag. 77 et Cat. Imp. pag. 109, wo jedoch irrig Roſen ſtatt der Lilien abgebildet ſind. — Ruding, Pl. XVII. Nro. 1.

1169. (M. 163.)

IACOBVS D:G:MAG:BRI:FRAN:ET HIB:REX und ein undeutliches Münzzeichen, welches entweder ein verziertes Kreuzchen oder ein Kleeblatt iſt. Der König wie auf Nro. 1166, doch reitet er hier auf graſiger Bahn, auch iſt die gekrönte Roſe hinten auf der Schabracke, wie mit einem beſondern Stämpel eingeſchlagen.

Rev.) QVÆ DEVS CONIVNXIT NEMO SEPARET Das Wappen wie bei Nro. 1166, jedoch mit anderm Schnitzwerke. Zu Ende der Umſchrift iſt das gleiche Münzzeichen wie im Avers, hier hat es eher das Anſehen eines Kleeblattes. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown von grobem Gepräge. Schinz'ſches Cab.

△ 1170.

IACOBVS D:G:MAG:BRI:FR:ET HI:REX. ♧ Der König wie auf Nro. 1166, doch mit aufgeſetzter offener Krone.

Rev.) QVÆ DEVS CONIVNXIT NEMO SEPARET ♧ Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1166. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 3.

△ 1171.

IACOBVS D:G:MAG:BRI:FRA:ET:HIB:REX und eine Lilie. Sonſt wie der vorhergehende Avers (auch mit offener Krone).

Rev.) ♧ QVÆ DEVS CONIVNXIT NEMO SEPARET. Das gewohnte Wappen in einem Schilde mit Schnitzwerk, und darauf ein offenes Krönchen, durch welches drei Federn geſteckt ſind. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Das Krönchen mit den Federn zeigt, daß dieſe Münze aus Silber der Bergwerke von Cardiganſhire geſchlagen wurde. Ruding, l. c. Nro. 4.

Karl I.

Sohn König Jakob's I. und deſſen Gemahlin Anna, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 19. November 1600, ward König den 27. März 1625, gekrönt den 2. Februar 1626; nach langem, blutigem gegen ſeine Unterthanen geführten Kriege ergab er ſich den 30 Januar 1646 an die gegen ihn anrückenden Schotten, welche ihn dem rebelliſchen engliſchen Parlamente im Jahre 1647 auslieferten, entfloh den 1. November 1647, ward aber neuerdings wieder gefangen genommen; den 21. Januar 1649 vor ein zuſammengerafftes Blutgericht geſtellt, den 27. zum Tode verurtheilt und den 30. enthauptet.

Gemahlin: Henriette Maria, Prinzeſſin von Frankreich, geb. am 25. November 1609, verm. den 22. Juni 1625, floh nach Frankreich im Jahre 1644, † den 10. Auguſt 1669.

1172.

:· CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FRA : ET : HIB : REX : und eine Lilie. Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit lockigem Haare und ziemlich ſtarkem Barte, auf einem am Kopfe und hinten mit Federn geſchmückten und mit einer geſtickten Schabracke bedeckten Pferde reitend, mit gekräuſeltem Kragen, in der rechten Hand ein zum Hiebe gehobenes Schwert und in der linken die Zügel haltend.

Rev.) CHRIS — TO . AVS — PICE . R — EGNO und eine Lilie. Das auf einer Art Blumenkreuz liegende Wappen mit Schnitzwerk, in deſſen erſtem und viertem Felde das quadrirte von Frankreich und England, im zweiten von Schottland und im dritten von Irland. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Ruding, Pl. XVIII. Nro. 1.

1173.

. CAROLVS D'. G'. MAG'. BRI'. FR'. ET HIB'. REX . und die Lilie. Sonſt in Allem wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Ganz wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt zwiſchen *Regno* und der Lilie ein Punkt.

Ein Crown. v. Wellenh. Cab.

1174. (M. 2582.)

. CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRIT'. FRA'. ET . HIB'. REX + und ein mit drei Federn durchſtecktes offenes Krönchen. Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit lockigem Haare, ſtarkem Barte, Kragenumſchlage, übergehängter Feldbinde, auf einem bloß am Kopfe mit Federn geſchmückten Pferde, deſſen Schabracke hinten mit einem breiten Kreuze bezeichnet iſt, reitend; in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Schwert, und mit der linken die Zügel.

Rev.) CHRISTO + AUSPICE + REGNO + — + dazwiſchen das gleiche Münzzeichen wie im Avers. In einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk das gleiche Wappen wie auf vorhergehendem. Darüber ſchwebt eine offene Krone mit drei durchgeſteckten Federn zwiſchen den Buchſtaben: C — R Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Ruding, l. c. Nro. 2. — ** Cab.

1175.

. CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRIT'. FRA'. ET. HIB . REX .:· und eine Harfe. Der König wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) .CHRISTO.AVSPICE.REGNO. und die Harfe. Das Wappen wie auf dem vorhergehenden, doch mit anderm Schnitzwerke; darüber ruht die mit Federn durchſteckte, offene Krone zwiſchen den Buchſtaben: C—R Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110.

1176.

CAROLVS . D'.G . MAGN.BRITAN.FRAN.ET.HIBER.REX. Der gekrönte und geharniſchte König von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, Bart und Ueberſchlage, übergehängter hinten flatternder Feldbinde, auf Erdreich reitend; in der rechten Hand hält er das gerade aufwärts gerichtete Schwert vor ſich und in der linken die Zügel. Oben zu Ende der Umſchrift ein kleines: .B (*riot*)—. mit gewöhnlichen kleinen Punkten, und eine kleine Sonne.

Rev.) .CHRISTO.AVSPICE.REGNO. Zu Ende der Umſchrift iſt ein ganz kleines .B. Das gekrönte gewöhnliche Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, in welchem oben ein Löwenkopf. An den Seiten des Wappens die gekrönten Buchſtaben C—R, und unter jedem derſelben ein Punkt. Ohne Jahrzahl. (Alle Punkte der Umſchriften und unter den Buchſtaben C—R ſehen wie kleine Vierecke aus).

Ein Crown von zierlichem Gepräge. Cat. Imp. pag. 110. — Ruding, Pl. XXI. Nro. 10.

* 1177.

.CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRI'. FRA'. ET . HI'.REX. und das Schutzgatter ſammt den an deſſen Seiten hängenden Ketten. Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit etwas lockigem kurzem Haare, ſtarkem Barte, Kragenumſchlage, übergehängter Feldbinde, auf einem ungeſchmückten Pferde reitend, in der rechten Hand hält er das gerade gehaltene Schwert vor ſich in die Höhe und in der linken die Zügel.

Rev.) .CHRISTO.AVSPICE.REGNO. das Schutzgatter ſammt den Ketten und ein Punkt. Das gewohnte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, auf welchem die offene Krone ſammt durchgeſteckten Federn ruht. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Ruding, Pl. XVIII. Nro. 3.

* 1178.

.CAROLVS.D'.G'.MAG'.BRI'.FRA'.ET . HIB'. REX und eine Sonne. Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, einem Barte, ſchmalem Kragenumſchlage, über-

gehängter Feldbinde, deren Enden ſtark flattern, in der rechten Hand hat er das vor ſich gehaltene gerade aufgerichtete Schwert und in der linken die Zügel.

Rev.) ·:· CHRISTO . AVSPICE . REGNO ·:· und die Sonne. Das gewöhnliche Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown von zwei verſchiedenen Stämpeln; auf dem einen hat der König ein kurzes, dickes, ſchief gehaltenes Schwert, auf dem andern iſt das Schwert lang und reicht bis in die Umſchrift Ruding, l. c. Nro. 7. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110.

△ 1179. (M. 2583.)

CAROLVS . D : G : MAG : BR : FR : ET . HIB : REX. Der König zu Pferde, von der linken Seite, mit der Krone auf dem Haupte, und das bloße Schwert in der rechten Hand empor haltend. Zu Anfang der Umſchrift liegt ein Anker.

Rev.) CHRISTO . AVSPICE . REGNO. Das Wappen in einem ovalen Schilde, und über demſelben ebenfalls ein kleiner Anker. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown.

1180.

. CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRI'. FRA'. ET HIB'. REX. und ein Auge. Der gekrönte und geharniſchte König, mit langem Haare, einem Barte, Kragenumſchlage, übergehängter Feldbinde, deren Enden ſtark flattern, auf einem Pferde, deſſen Kopf etwas links gewendet iſt, in der rechten Hand das ein wenig ſchief einwärts gehaltene Schwert und in der linken die Zügel.

Rev.) ·:· CHRISTO . AVSPICE . REGNO ·:· und das Auge. Das gleiche Wappen wie auf den vorhergehenden in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown, von mittelmäßigem Gepräge. Ruding, l. c. Nro. 4.

1181.

CAROLVS . D : G . MAGN . BRITAN . FRAN . ET . HIB . REX ein ganz kleines B und eine ganz kleine Sonne. Der König wie auf Nro. 1176, jedoch mit einem durch das E in REX bis an den Rand reichenden Schwerte, auf Erdreich reitend.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 1176, nur ſind die Kronen hier näher an den Buchſtaben neben dem Wappen. Auch hier ſind die Punkte auf beiden Seiten wie kleine Vierecke. Ohne Jahrzahl.

Ein ſchöner halber Crown. Schinz'ſches Cab.

* 1182.

. CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRI'. FRA'. ET. HIB'. REX. und eine Harfe. Der König wie auf Nro. 1174.

Rev.) . CHRISTO . AVSPICE . REGNO. und eine Harfe. Das gewöhnliche Wappen in einem Schilde mit Schnitzwerk, daneben die Buchſtaben: C — R Ohne Jahrzahl.

Ein ſchöner halber Crown.

* 1183.

.:. CAROLVS . D' G'. MAG'. BRIT'. FRA'. ET . HIB'. REX .:. und das mit drei Federn durchſteckte offene Krönchen. Der König wie bei Nro. 1174.

Rev.) . CHRISTO . AVSPICE . REGNO . ⁝ . und das Krönchen mit den drei Federn. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, welches oben eine Lilie bildet; neben dieſer die Buchſtaben: C — R Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von gutem Gepräge.

1184.

CAROLVS D : G : MAG : BR : FR : ET : HI : REX. und eine Lilie. Der König wie auf Nro. 1172.

Rev.) CHRI — STO AV — SPICE — REGNO zu Anfang der Umſchrift iſt eine Lilie. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1172. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XIX. Nro. 1.

1185.

. CAROLVS . D'. G'. MAG'. BR'. FR'. ET . HI'. REX. und ein Herz. Der König faſt wie auf Nro. 1174, aber ohne das Kreuz auf der Schabracke.

Rev.) CHRISTO . AVSPICE . REGNO. ein Herz und ein Punkt. Das gewöhnliche Wappen, darüber die offene Krone mit drei durchgeſteckten Federn. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 2.

1186.

CAROLVS . D'. G'. MAG'. BRIT'. FRAN'. ET . HI'. REX und das Schutzgatter ſammt Seitenketten. Der König wie auf Nro. 1177, mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1177.

Ein halber Crown, ohne Jahrzahl. Ruding, l. c. Nro. 3.

1187.

CAROLVS . D : G : MAG : BRIT'. FRA'. ET . HI'. REX. Der gekrönte und geharniſchte König wie gewöhnlich, mit übergehängter hochflatternder

Feldbinde, das Schwert gerade aufrecht haltend. Hinter ihm ſchwebt ein offenes Krönchen mit durchgeſteckten drei Federn. Zu Anfang der Umſchrift iſt ein offenes Buch mit Bändern.

Rev.) CHRISTO . AVSPICE . REGNO :·: und das offene Buch mit Bändern. Das gewöhnliche Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, darüber ſchwebt ein offenes Krönchen mit den durchgeſteckten drei Federn. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Pl. XX. Nro. 14.

△ 1188.

CAROLVS D G . MAGN . BRITAN . FRAN . ET . HIB . REX ⊛ Der auf Erdreich reitende, gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, auf gewohnte Weiſe, mit flatternder Feldbinde, das Schwert iſt kaum merkbar ſchief gehalten.

Rev.) . CHRISTO . AVSPICE . REGNO . Das gekrönte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, daneben die mit über ihnen ſchwebenden Krönchen geſchmückten Buchſtaben: C — R Auf dieſer Seite ſind die Punkte wie kleine Vierecke. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von ſchönem Gepräge; obgleich der Buchſtabe B darauf fehlt, wird er doch von Ruding dem geſchickten Briot zugeſchrieben. Ruding, Pl. XXI. Nro. 11.

△ 1189.

CAROLVS . D : G . MAGN . BRITANN . FR . ET . HIB . REX . Der auf Erdreich reitende König wie gewohnt, mit flatternder Feldbinde und einem großen Schwerte.

Rev.) CHRISTO . AVSPICE . REGNO . Die Punkte ſind hier wie kleine Vierecke. Das gekrönte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, an welchem oben ein Löwenkopf iſt, daneben ſtehen die gekrönten Buchſtaben: C — R und unter jedem derſelben ein viereckiger Punkt. Auf beiden Seiten iſt zu Anfange der Umſchrift ein liegender Anker, und unter demſelben der Buchſtabe: B(*riot*) Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XXII. Nro. 7.

1190. (M. 2585.)

CAROLVS . D : G . MAG . BRIT . FRAN . ET . HIB . REX ein laufender Löwe und ein Punkt. Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit ſtarkem Barte und langem Haare, zu Pferde, mit übergehängter, hochflatternder Feldbinde, ſchmalem Kragenumſchlage, in der rechten Hand das etwas ſchief gehaltene kurze Schwert in die Höhe haltend und in

der linken die Zügel habend. Unten: **EBOR**(*acum*), welches die Stadt York als den Münzort anzeigt.

Rev.) **CHRISTO.AVSPICE.REGNO** (ſtatt der Punkte ſind hier Blumenzierathe) der laufende Löwe und ein Punkt. Das gekrönte Wappen, daneben: **C — R** nebſt einem Krönchen über jedem dieſer Buchſtaben. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Pl. XXI. Nro. 1, woſelbſt sub Nro. 3 noch der Revers eines andern halben Crowns abgebildet zu ſehen, wo der Wappenſchild oval und mit Schnitzwerk verſehen iſt.

* 1191.

CAROLVS.D.G.MAG.BRIT.FRAN.ET.HIB.REX. der Löwe und ein Punkt. Sonſt wie der vorhergehende, das Pferd hat hier eine beſonders lange Mähne und die Zeichnung iſt auch ein wenig verſchieden.

Rev.) **CHRISTO.AVSPICE.REGNO.** der laufende Löwe und ein Punkt. Das Wappen in einem zierlich geſchnitzten Schilde, welches ein Löwe (von welchem oben nur ein Theil des Kopfes, an den Seiten und unten aber die vier Füße zu ſehen ſind) vor ſich hält; auf des Löwen Kopf iſt die königliche Krone. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von gutem Gepräge; auf einem zweiten ebenfalls in meiner Sammlung befindlichen Stämpel iſt vor **CHRISTO** auch ein Punkt. Ruding, l. c. Nro. 2, aber ohne die lange Mähne.

1192.

∴ CAROLVS.D.G.MAG.BRIT.FRA.ET.HIBA.REX und der laufende Löwe. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt zu Anfang der Umſchrift und nach dem Löwen noch ein Punkt. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110.

* 1193.

CAROLVS.D.G.MAG.BRI.FR.ET.HIB.REX der Löwe und ein Punkt. Der König wie auf Nro. 1190, aber von weit ſchlechterer Zeichnung; das Pferd ſieht müde aus und als hätte es eine ſchwere Laſt bergan zu tragen. Unten: **EBOR**

Rev.) **.CHRISTO.AVSPICE.REGNO.:.** und der Löwe, welcher aber hier und auf dem Avers ſtill zu ſtehen ſcheint. Das Wappen in einem ungekrönten ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown, welchen ich noch nicht beſchrieben gefunden habe.

1194.

CAROLVS.D'.G'.MAG:BRI:FR.ET.HIB:REX. Der König wie auf dem vorhergehenden, doch von veränderter und beſſerer Zeichnung,

hinter ihm ſchwebt ein offenes Krönchen mit drei durchgeſteckten Federn, zwiſchen des Pferdes Füßen die Buchſtaben: **CHST** (welche die Stadt Cheſter anzeigen.) Oben zu Anfange der Umſchrift drei Korngarben, als das Wappen der genannten Stadt.

Rev.) **:CHRISTO:AVSPICE:REGNO:** und wieder die drei Korngarben. Das gewohnte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Pl. XXVI. Nro. 2. R.

1195.

CAROLVS . D: G . MAG . BR FRAN. ET . HIB . REX und eine Birne. (Nach dem Worte: **BR** ſind noch ein oder zwei unkenntliche Buchſtaben.) Der ſchlecht gezeichnete König zu Pferde, von der linken Seite, mit langem Haare, ſtarkem Barte, flatternder Feldbinde, das aufgehobene kurze Schwert etwas ſchief haltend.

Rev.) **CHRISTO:AVSPICE:REGNO** und drei Birnen (das Wappen der Stadt Worceſter). Das Wappen in einem runden Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 1.

1196.

CAROLVS . D. G. MAG . BRI . FR . ET . HI . REX. und ein laufender Löwe. Der König auf gewohnte Weiſe, das dolchähnliche Schwert gerade in die Höhe haltend.

Rev.) **CHRISTO . AVSPICE . REGNO.** und der laufende Löwe. Das gewohnte Wappen in einem runden Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein ſehr mittelmäßig gezeichneter halber Crown, von etwas kleinerem Umfange wie die bisherigen halben Crowns. Ruding, Suppl. Pl. V. Nro. 9.

1197.

CAROLVS . D. G . MA . BRI . FRA . ET . HI . REX. ❁ Der ſchlecht gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit dolchähnlichem Schwerte.

Rev.) **CHRISTO ·:· AVSPICE ·:· REGNO :❁:** Das ſchlecht gezeichnete Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk und über dieſem die Buchſtaben: **C — R** Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 26.

△ 1198.

CAROLVS . D. G . MAG . BRIT . FRAN . ET . HIB . REX Der ſchlecht gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit flatternder Feldbinde,

dolchähnlichem Schwerte, zwiſchen den Füßen des Pferdes der Buchſtabe: **W** (deſſen Bedeutung unbekannt iſt.)

Rev.) **CHRISTO : AVSPICE : REGNO :** und ein nacktes Bruſtbild von der linken Seite. Das gekrönte Wappen in einem Schilde mit etwas Schnitzwerk an den Seiten. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von ſchlechtem Gepräge. Ruding, l. c. Nro. 27.

△ 1199.

CAROLVS ○ D ⸰ G ⸰ MAG ⸰ BR ⸰ FRAN ⸰ ET ○ HI ⸰ REX ⸰ Der ſchlecht gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit flatternder Feldbinde, das dolchähnliche Schwert iſt etwas ſchief gehalten.

Rev.) **CHRISTO . AVSPICE . REGNO** ſtatt der Punkte ſind hier kleine laufende Löwen. Das gekrönte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von ſchlechtem Gepräge. Ruding, l. c. Nro. 28.

△ 1200.

CAROLVS . D . G . MAG . BR FRAN : ET : HI : REX und ein nacktes Bruſtbild von der linken Seite. Der ſchlecht gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit flatternder Feldbinde und etwas ſchiefgehaltenem dolchähnlichem Schwerte.

Rev.) **CHRISTO ⸰ AVSPICE ⸰ REGNA** und das Bruſtbild zwiſchen vier Ringlein. Das gekrönte Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, oben an jeder Seite desſelben iſt ein Ringlein. Auch dieſe Seite iſt von ſchlechtem Gepräge. Ohne Jahrzahl.

In Ruding, l. c. Nro. 30, im V. Bde. pag. 293, wird dieſes Stück ein Crown genannt, welche Benennung wohl aber nur ein Druckfehler ſeyn mag, da es nur den Umfang eines halben hat; es müßte denn eine Dickmünze ſeyn.

△ 1201.

. CAROLVS . D . G . MAG . BRI . FR . ET . HI . REX : ein ſtehender Löwe. Der auf einer Bahn reitende König auf einem beſonders ſchlecht gezeichneten Pferde, mit flatternder Feldbinde und aufrecht gehaltenem Schwerte.

Rev.) **CHRISTO . AVSPICE . REGNO ·:·** der ſtehende Löwe und ein Punkt. Das Wappen in einem Schilde, an welchem oben und unten etwas Schnitzwerk iſt; daneben die Buchſtaben: **C — R** Ohne Jahrzahl.

Ein viereckiges Stück. Ruding, Pl. XXVI. Nro. 4, nennt es einen halben Crown, bezweifelt aber, ob es ſo genannt werden dürfe, indem das Gewicht dieſer Münze ſtärker als dasjenige eines halben Crowns jener Zeit iſt. Das Gepräge iſt überaus ſchlecht gerathen. **R.**

△1202.

CAROLVS D.G.MA.BR.FR.ET.HI.REX. ein Kreuz (?) und ein Punkt. Der auf einer Bahn reitende König, von der linken Seite, mit aufgeſetzter Zackenkrone, langem Haare, gekräuſeltem (?) Kragen, im Harniſche(?), übergehängter flatternder Feldbinde, mit Spornen, mit der rechten Hand das auf die Schulter gelegte Schwert und mit der andern die Zügel des auf dem Kopfe mit einem Federbuſche geſchmückten Pferdes haltend.

Rev.) **.CHRISTO . AVSPICE . REGNO.** und eine Harfe. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl. Das Gepräge auf beiden Seiten gehört zu den allerſchlechteſten.

Dieſer halbe Crown wird in England der ſo ſchlechten Arbeit wegen der Hufſchmieds-Halbcrown genannt. Ruding, l. c. Nro. 5.

△1203.

O — REX ◇ DA ◇ FACILEM ◇ CVRSVM ❀ Der auf graſiger Erde reitende gekrönte und geharniſchte König, von der rechten Seite, mit langem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ausgezacktem ſchmalem Kragenumſchlage, ohne Feldbinde, mit Sporn, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken die Zügel des auf dem Kopfe mit einem ſchönen Federbuſche geſchmückten Pferdes haltend. Im Abſchnitte: **N. BRIOT.F.**(*ecit*)

Rev.) **ATQVE ◇ AVDACIBVS ◇ ANNVE ◇ CŒPTIS** ◇ Das gekrönte Wappen in einem ovalen Schilde mit zierlich einfachem Schnitzwerke, daneben die Jahrzahl: 16 — 28.

Ein halber Crown, welcher nach Snelling's Dafürhalten als Probeſtück geprägt wurde, Ruding hält es für eine Medaille. Ruding, Pl. XXII. Nro. 2. RR.

△1204.

.CAR.D:G.MAGN.BRITAN.FR.ET.HIB.REX. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit bloßem Haupte, lockigem Haare, Knebel- und Kinnbarte, Spitzenüberſchlag, um den Hals gehängtem Ordensbande, auch umgelegtem Mantel. Zu Anfange der Umſchrift iſt eine kleine Chiffre wie: **BR**

Rev.) **AVSPICIIS.REX.MAGNE.TVIS.** Das gekrönte Wappen in einem Schilde mit Schnitzwerk, daneben die gekrönten Buchſtaben: **C—R** und unter jedem derſelben ein viereckiger Punkt. Ueber der Krone iſt die Jahrzahl: 16 — 30 Zu Anfange der Umſchrift iſt der Ritter St Georg mit dem Drachen und zu Ende derſelben der Buchſtabe: **B.** welches den berühmten Künſtler Briot anzeigt.

Ein zur Probe geſchlagener halber Crown. Ruding, Pl. XXI. Nro. 9. Nicolaus Briot war ein geborner Lothringer und, ehe er nach England kam, erſter Graveur (Graveur-général des monnaies de France) der königlich franzöſiſchen Münze zu Paris, er führte in der engliſchen Münze große Verbeſſerungen ein. RR.

△ 1205.

CAROLVS . D : G : MAG : BRIT : FRA : ET : HIB : REX :·: Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit ſchmalem Kragen, die Haare ſind ſchwach und der Bart gar nicht ausgedrückt, mit übergehängter flatternder Feldbinde, mit Sporn, auf einem ungeſchmückten Pferde reitend, in der rechten Hand hat er ein kurzes etwas ſchief gehaltenes Schwert und in der linken die Zügel. Unter dem Pferde befinden ſich weder Bahn noch Erdreich. Hinten ſchwebt ein kleines offenes Krönchen mit drei durchgeſteckten Federn.

Rev.) EXVRGAT : DEVS : DISSIPENTVR : INIMICI ·:·:· In der Mitte zwiſchen zwei Linien auf zwei Zeilen: RELIG . (*ionis*) PROT . (*estantium*) LEG (*is*) ANG . (*licae*) LIBER . (*tatis*) PAR (*lamenti*) Darüber drei offene Kronen ſammt durchgeſteckten Federbüſchen, und zwiſchen denſelben die Werthzahl: .XX. (nämlich Schillinge), im Abſchnitte: 1642

Ein ganzes Pfund Sterling. Ruding, Pl. XXIII. Nro. 2. RR.

△ 1206. (M. 5248.)

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI :·: Zwiſchen zwei Linien die Aufſchrift in zwei Zeilen: RELIG . PROT . LEG ANGL LIBER . PAR Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ebenfalls ein Pfund Sterling. Köhler, P. XXI. W. 15. RR.

△ 1207.

CAROLVS : D G : MAGNI : BRITANI : FRAN : ET : HIB : REX und ein offenes Krönchen mit drei durchgeſteckten Federn. Der König wie auf dem vorhergehenden; unter ihm befinden ſich auf einer Bahn ein römiſcher Harniſch und Helm, Fahnen, Waffen, Kugeln und eine Kanone, auf welcher des Pferdes rechter Hinterfuß ſteht, während die andern Füße wie in der Luft ſchweben. Hinten das Krönchen mit den drei Federn.

Rev.) Dieſer iſt der gleiche wie auf Nro. 1205.

Ein Pfund Sterling. Ruding, l. c. Nro. 1. — Ich ſah bei Herrn Obernsdörfer ein völlig gleiches Exemplar von 1643, nur ſind daſelbſt zwiſchen D und G im Avers zwei Punkte. RR.

1208.

CAROLVS : D : G : MAG : BRITAN : FR : ET : HIB : REX . ⊛ Der auf einer mit Fahnen und Waffen belegten Bahn reitende gekrönte und gehar-

niſchte König von der linken Seite, mit langem Haare und Barte, auch Sporn, mit umgelegter flatternder Feldbinde, in der rechten Hand hat er das gerade in die Höhe gerichtete Schwert und in der linken die Zügel. Hinter dem Könige ſchwebt das befederte Krönchen.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI :·:** In der Mitte zwiſchen zwei Linien auf zwei Zeilen: **RELIG:PROT:LEG ANGL: LIBER:PAR** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Pfund Sterling. K. k. Cab. **RR.**

1209.

CAROLVS:D:G:MAG:BRIT:FRAN.ET:HIB:REX: Der über allerlei Waffen reitende König wie auf dem vorhergehenden; hinter dem König iſt das befederte Krönchen.

Rev.) **EXVRGAT:DEVS:DISSIPENTVR:INIMICI:** Sonſt wie der vorhergehende, nur mit **RELIG.PROT.LEG ANG.LIBER.PAR**

Ein Pfund Sterling. ** Cab. **RR.**

* 1210.

CAROLVS:D:G:MAGN:BRIT:FRAN:ET:HIB:REX. und das Krönchen mit drei durchgeſteckten Federn. Der überaus ſchlecht gezeichnete gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit langem Haare und Bart, mit Sporn und übergehängter flatternder Feldbinde, zu Pferde, in der rechten Hand das aufrecht gehaltene Schwert und in der linken die Zügel habend. Hinter ihm das Krönchen mit dem Federbuſche. Unter des Pferdes Füßen und kaum von zwei derſelben berührt liegen auf einer Bahn Fahnen und allerlei Waffen.

Rev.) **EXVRGAT:DEVS:DISSIPENTVR:INIMICI** ·:·:· Zwiſchen zwei Linien die zweizeilige Aufſchrift: **RELIG:PROT:LEG ANG:LIBER: PAR** Sonſt wie **Nro. 1205**, nur daß hier die Werthzahl: **.X.** ſteht.

Ein halbes Pfund Sterling. In meiner Sammlung ſind zwei Exemplare, welche ſich nur dadurch unterſcheiden, daß das eine weniger breit aber dicker als das andere iſt. ** Cab. — Schinz'ſches Cab., alle mit der Jahrzahl: **1642**; in Ruding, **Pl. XXIII. Nro. 4**, ganz gleich, doch mit der Jahrzahl: **1643** und zu Ende der Revers-Umſchrift ·:· K. k. Cab., ganz wie Ruding.

1211.

CAROLVS : D : G : MAG:BRIT:FRAN : ET:HI:REX. und das Krönchen mit den drei Federn. Im Allgemeinen wie bei vorhergehendem, nur iſt einige Verſchiedenheit in der Zeichnung, und das hinten ſchwebende Krönchen ſammt Federn iſt weggelaſſen.

Rev.) **EXVRGAT DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI:·:·:** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſteht hier **ANGL:**

Ein halbes Pfund Sterling. Herr Oberndörfer.

1212. (M. 2548.)

CAROLVS : D : G : MAG : BRIT . FRAN . ET . HIBER . REX. Der auf bloßem Erdreich reitende König, ſonſt wie auf Nro. 1210 und von eben ſo ſchlechter Zeichnung. Hinter ihm das offene Krönchen mit dem Federbuſche.

Rev.) **EXVRGAT : DEVS : DISSIPENTVR : INIMICI:** Zwiſchen zwei Linien die Aufſchrift in zwei Zeilen: **RELIG : PROT : LEG ANG: LIBER : PAR** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1206, nur ſteht hier die Werthzahl: **.V.**

Ein Crown. Ruding, l. c. Nro. 5, wo ein paar Punkte vergeſſen zu ſeyn ſcheinen. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110. — ** Cab. — Ferner völlig gleich, nur daß hier: **CAROLVS : : D : G:** u. ſ. w. ſteht mit der Jahrzahl: 1643 im Schinz'ſchen Cab. Dieſer letztere iſt auch in Lochner, P. VI. W. 40, jedoch nicht ganz genau, abgebildet.

△ 1213.

CAROLVS . D . G . MAG . BR . FR . ET . HI . REX und eine volle Roſe. Der über allerlei Waffen galoppirende gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, doch mit dem Oberleibe ziemlich vorwärts gekehrt, mit langem flatterndem Haare, ſtarkem Barte, übergehängter flatternder Feldbinde, umgeſchnalltem Schwerte, mit Sporn. Der rechte Arm iſt ziemlich ausgeſtreckt mit aufwärts gekehrtem Ellbogen und in der rechten Hand einen Befehlshaberſtab, in der linken aber die Zügel.

Rev.) **. CHRISTO . AVSPICE . REGNO .** und eine volle Roſe. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, in welchem unten die Jahrzahl: 1642

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XXV. Nro. 1. Er vermuthet, derſelbe ſei in der Münze zu York — welche Stadt bis zum 16. Juli 1644 in den Händen der königlichen Truppen blieb — geprägt worden. RRR.

△ 1214.

CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FRAN : ET : HI : REX Das offene Krönchen ſammt Federbuſch. Der auf unebenem, graſigem Erdreiche reitende König wie auf Nro. 1212 und von noch ſchlechterer Zeichnung. Hinten wieder das Krönchen und der durchgeſteckte Federbuſch.

Rev.) **EXVRGAT : DEVS : DISSIPENTVR : INIMICI .:.:.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1212, nur ſteht hier nach **PROT** nur ein Punkt und ſtatt 1642 ſteht hier die Jahrzahl: 1643

Ein Crown. Ruding, Pl. XXIII. Nro. 6.

1215.

CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FR : ET : HIB : REX und ein verwiſchtes Münzzeichen. Der König wie auf Nro. 1214, aber ohne Bahn und Erdreich zu des Pferdes Füßen; hinten das befederte offene Krönchen.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1212, aber mit der Jahrzahl 1643, and ohne Werthbezeichnung.

Ein halber Crown. ** Cab.

*** 1216.**

: CAROLVS . D : G . MAG : BR : FR : ET : HIBER : REX : und ein faſt kleeblattförmiges Münzzeichen. Der gekrönte und geharniſchte König wie auf dem vorhergehenden, und ebenfalls von ſehr ſchlechter Zeichnung; der Oberleib iſt ſehr kurz; der Kopf und beſonders die Beine ſehr lang, mit flatternder Feldbinde und ſchräg aufwärts gehaltenem Schwerte; das Pferd hat die Stellung, als würde es bergab ſchreiten. Hinten ſchwebt das mit den drei Federn durchſteckte Krönchen.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI . B .** Zwiſchen zwei Linien die zweizeilige Aufſchrift: **RELIG : PROT : LE : AN : LI : PA** : Oben die drei befederten Krönchen; im Abſchnitte: 1643

Ein halber Crown, welchen ich in Ruding nicht gefunden habe. Die Chiffre **BR** ſoll nach einigen zu Ehren Doktor Richard Baylie's, Präſidenten des St. Johns-College und Dekans von Salisbury, welcher ſeinem Herrn bedeutende Summen verſchafft, und ſpäter wegen ſeiner, dem Könige geleiſteten wichtigen Dienſte große Drangſale erlitt, auf dieſe Münze geſetzt worden ſeyn; nach Ruding wäre es aber auch möglich, daß die Buchſtaben **BR** die Stadt Briſtol, welche im Jahre 1644 noch in den Händen der königlichen Armee war, anzeigen ſollten. **R.**

△ 1217. (M. 166.)

CAROLVS . D . G . MAG . BRIT . FRAN . ET . HIBER . REX . Der gekrönte und geharniſchte König zu Pferde, den Degen aufwärts haltend. Hinter dem Rücken das befederte Krönchen.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI .** Die zweizeilige Aufſchrift: **RELIG . PROT . LEG . ANG . LIBER . PAR .** Oben die drei befederten Krönchen, unten die Jahrzahl: 1643.

Ein halber Crown, welchen die Königin aus dem Ertrage ihres Silbergeſchirres und ihrer verpfändeten Juwelen ſoll haben prägen laſſen.

△ 1218.

: CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FRA : ET : HIBER : REX : Zu Anfang der Umſchrift das Krönchen mit durchgeſtecktem Federbuſche. Der über allerlei Waffen und Fahnen, auch einem römiſchen Harniſch und Helm, reitende gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, ſtarkem Barte, Sporn und übergehängter flatternder Feldbinde, in der rechten Hand hält er ein langes Schwert gerade aufrecht und in der linken die Zügel des rüſtig ſchreitenden Pferdes. Hinter ihm ſchwebt das Krönchen mit den drei Federn.

Rev.) **.EXVRGAT.DEVS.DISSIPENTVR.INIMICI.** Statt der Punkte ſind hier kleine länglich-viereckige Kettenglieder. In einer Cartouche, an welcher oben ein Löwenkopf und Palmzweige angebracht ſind, die Aufſchrift in drei Zeilen: **RELIG:PROT:LEG:ANG:LIBER:PAR:** über der Cartouche zwiſchen zwei Kettengliedern: **XX** und noch weiter oben das offene Krönchen mit dem Federbuſche, unter der Cartouche: **1644** und darunter: **OX**(*ford*) als die Münzſtadt.

Dieſes Pfund Sterling ſcheint nach der Abbildung von weit beſſerem Gepräge als die bisher beſchriebenen Exurgatmünzen (wie man ſie in England wegen des erſten Wortes in der Revers-Umſchrift heißt) zu ſeyn. Ruding, l. c. Nro. 3. **RRR.**

1219.

CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FRAN : ET. HIBER . REX und ein fünfblättriges Röschen. Der auf einem rüſtigen Pferde mit langer Mähne reitende gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, ſtarkem Barte, Sporn und übergehängter flatternder Feldbinde, in der rechten Hand ein langes, ſchief gehaltenes Schwert und in der linken die Zügel haltend; unter des Pferdes Füßen iſt Erdreich und in der Ferne ſieht man eine Stadt, über welcher mit kleinen Buchſtaben: **OXON** (***Oxford***) ſteht. Bei des Pferdes rechtem Vorderfuße ſteht des Stämpelſchneiders Name: **R**(***awlins***)

Rev.) **EXVRGAT.DEVS.DISSIPENTVR.INIMICI.** Statt der Punkte ſind hier Oel- und Roſenzweige eingelegt. Zwiſchen Zierathe und Blumen auf zwei Zeilen die Aufſchrift: **RELIG . PROT . LEG ANG . LIBER . PARL** Darüber iſt die Werthzahl: **V** zwiſchen drei befederten Krönchen. Unten: **1 — 64 — 4** und darunter: **OXON**

Ein Crown, welcher ein ſchönes Gepräge hat. Ruding, **Pl. XXIV. Nro. 1.** — Herr Obernd örfer. **RR.**

△1220.

:CAROLVS:D:G:MAG:BRI:FRA:ET:HI:REX und eine große Roſe. Der gekrönte und geharniſchte König zu Pferde, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, ſtarkem Barte, Sporn und übergehängter, hinten bauſchiger Feldbinde; das Schwert iſt etwas ſchief gehalten.

Rev.) **CHRISTO . AVSPICE . REGNO . 1644.** und eine große Roſe. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk.

Ein Crown, welcher auf beiden Seiten gut geſchnitten zu ſeyn ſcheint. Ruding, **Pl. XXV. Nro. 2**, in deſſen Supplem. **Pl. V.** iſt unter Nummer **21** der Revers eines ähnlichen Crowns, aber von anderer Zeichnung, und die Jahrzahl **16—44** an den Seiten der Roſe abgebildet. **R.**

△ 1221.

CAROLVS . D : G : MAG : BR : FR : ET . HI : REX das befederte Krönchen zwiſchen zwei Punkten. Der reitende gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, ſtarkem Barte, Sporn und übergehängter flatternder Feldbinde, in der rechten Hand das gerade aufrecht gehaltene Schwert und in der linken die Zügel habend. Hinten das befederte Krönchen. Unten die Chiffre: **R**

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI.** Zwiſchen zwei Linien die zweizeilige Aufſchrift: **REL : PROT : LE : AN : LI : PA :** Oben drei befederte Krönchen, im Abſchnitte: **1644.** und darunter wieder die Namensſchiffre: **R**

Ein halber Crown. Nach Ruding's Abbildung ſcheint er von beſſerer Zeichnung als Nro. 1216 zu ſeyn. Ruding, l. c. Nro. 2.

✱ 1222.

CAROLVS . D : G : MAG : BR : FR : ET . HI : REX . und das befederte Krönchen. Der überaus ſchlecht gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit ſehr dickem Haare und flatternder Feldbinde, das Schwert iſt klein und etwas ſchief gehalten.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI . R.** Zwiſchen zwei Linien die zweizeilige Aufſchrift: **RELIG : PROT : LE : AN : LI : PA :** Oben die drei befederten Krönchen und im Abſchnitte: **1644**

Ein halber Crown; ein noch viel barbariſcher gezeichneter, ohne die Chiffre **R**, iſt in Ruding's zweiten Supplement, Pl. XVI. Nro. 21, abgebildet.

△ 1223.

CAROLV . S . D . G . MA . BR . FR . ET . HI . REX und eine große Roſe. Der ſehr mittelmäßig gezeichnete König auf gewohnte Weiſe, mit flatternder Feldbinde und gerade aufwärts gehaltenem dolchähnlichem Schwerte.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI . EX .** (*eter*?) Zwiſchen zwei Linien auf zwei Zeilen: **REL . PRO : LE ANG LIB . PAR** Oben die drei befederten Krönchen, im Abſchnitte: **. 1644.** und darunter nochmals: **EX** (*eter*?)

Ein halber Crown. Ruding, Suppl. Pl. V. Nro. 20. R.

△ 1224. (M. 164.)

CAROLVS : D : G : MAG : BRI : FRA : ET : HI : REX und ein Kaſtell zwiſchen vier Punkten. Der König wie auf vorhergehendem, doch von anderer Zeichnung; die Feldbinde iſt hinten ſchmäler und das Schwert gerade aufwärts gehalten.

Rev.) **CHRISTO : AVSPICE : REGNO . 1645 .** und das Kaſtell. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk.

Ein Crown. Ruding, **Pl. XXV. Nro. 3.** — In den **Hamb. hist. Remarq.** von **1703**, W. 30, iſt ein ſolcher mit **BRIT :** ſtatt **BRI :**, das Geſicht iſt mehr vorwärts gekehrt und die Feldbinde mehr flatternd. Uebrigens iſt in Ruding, **l. c. Nro. 4** noch der Revers eines Crowns von wenig verſchiedener Zeichnung, wo ſtatt des Kaſtells der Name: **EX.** ſteht. Sie ſcheinen alle von ordentlicher Zeichnung zu ſeyn. **R.**

△ 1225.

. CAROLVS : D : G : MAG : BRIT : FRA : ET : HI : REX . Der auf graſigem Boden reitende gekrönte und geharniſchte König von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare und ſtarkem Barte, Sporn, hochflatternder Feldbinde oder Mantel, in der rechten Hand das gerade aufwärts gehaltene große Schwert und in der linken die Zügel.

Rev.) **CHRISTO — AVS — PICE . — REGNO** Das von einem gekrönten Löwen und einem Einhorne, welches um den Hals eine offene Krone mit herabhängender Kette trägt, gehaltene Wappen in einem ovalen mit dem Hoſenbande, worauf deſſen Ordensſpruch: **HONI . SOIT . QVI . MAL . Y . PENSE .** ſteht, umgebenen Schilde, darüber die königliche Krone zwiſchen den zwei gekrönten Buchſtaben: **C — R**, unter dem Wappen: **16—45**

Ein Crown, welcher von ſchönem Gepräge zu ſeyn ſcheint; er ſoll im Weſten Englands geſchlagen ſeyn, ſeinen Münzort konnte aber Ruding nicht ermitteln. Leake, **pag. 325**, glaubt, daß er aus Silber vom Bergwerk Comb-Martin in Devonſhire geprägt wurde. Ruding, **Pl. XXVI. Nro. 3. RR.**

△ 1226.

CAROLVS . D . G . MA . BR . FR . ET . HI . REX und eine große Roſe. Der König wie gewohnt und von ordentlicher Zeichnung, mit flatternder Feldbinde, das Schwert iſt ziemlich gerade aufwärts gehalten.

Rev.) **. CHRISTO : AVSPICE : REGNO : 1645 .** und ein Kaſtell. Das Wappen in einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk.

Ein halber Crown. Ruding, **Pl. XXV. Nro. 5. R.**

Belagerungsmünzen.

1227.

Auf einer unförmlichen Silberplatte, welche von einem Teller abgeſchlagen zu ſeyn ſcheint, unten in einem eingeſchlagenen Perlenzirkel die Anzeige des engliſchen Gewichtes auf zwei Zeilen, nämlich: Cwt. Qr.
19 · 8

Die Rückſeite iſt wie der Avers.

Dieſer Crown, ohne Jahrzahl, wurde im Januar 1642 von den Anhängern des Königs im Schloſſe zu Dublin geſchlagen; man nannte ihn den Inchiquin-Crown; es gibt auch halbe Crowns mit den gleichen Münzzeichen, aber den Zahlen: 9:16, ferner einen Schilling und zweierlei Arten von Neun=Penceſtücken. Ruding, Pl. XXVII. Nro. 1—5. — Duby, Pl. XIII. und XIV. — Herr Oberndörfer. R.

△ 1228.

Auf einer, vermuthlich von einem Teller abgeſchlagenen, unförmlichen Silberplatte unten in einem eingeſchlagenen Perlenzirkel die Werthbezeichnung: V. s(*hilling*) Die Rückſeite iſt wie der Avers.

Ein Crown, welcher ſammt folgendem halben, gleichen Urſprung wie vorhergehender haben ſoll. Ruding, l. c. Nro. 6. — Duby, Pl. XIV. Nro. 10. R.

△ 1229.

Auf einer Silberplatte wie auf vorhergehendem Stücke, nur kleiner, oben ein eingeſchlagener Perlenzirkel, worin die Werthbezeichnung: S. D. / II VI Die Rückſeite iſt gleich.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 7. — Duby, Pl. XIV. Nro. 11. R.

* 1230. (M. 167.)

Auf einem runden, aber unförmlichen Stück Silber in Thalergröße, in einem Zirkel eine ſehr große Krone, und darunter die Buchſtaben: C R

Rev.) Der gleiche Zirkel, aber mit der Werthbezeichnung V / S Ohne Jahrzahl.

Ein Crown; derſelbe, ſo wie der nachfolgende halbe Crown und die kleineren Stücke dieſer Gattung werden gewöhnlich Ormonds=Münzen genannt, weil der Herzog von Ormond, damaliger Vicekönig von Irland, ſie durch eine Proklamation als Courentmünzen erklärte; das Jahr 1643 iſt dasjenige ihrer Prägung; Madai war alſo irrig berichtet als er glaubte, daß ſie zu Newmarket aus des Königs Silbergeſchirr geſchlagen ſeien. Ruding, l. c. Nro. 8. — Duby, l. c. Nro. 9. — Auf dem Exemplare im ** Cab. iſt zwiſchen den Buchſtaben C R ein kleines Perlenkreuz, die Krone weit größer und anders gezeichnet, deßgleichen iſt auch im Revers ein Unterſchied im Buchſtaben S

1231. (M. 6119.)

Wie der vorhergehende, doch iſt zwiſchen C und R ein Punkt.

Rev.) In einem Zirkel: S D / II VI

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 9. — Duby, Pl. XIV. Nro. 12. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110. — Joachim, P. I. pag. 278. —

△ 1232.

Auf einem ſchlecht abgerundeten Stück Silber in Thalergröße ein Zirkel, worin ein Kreuz iſt.

Rev.) In einem Zirkel: $\overset{S}{V}$ Ohne Jahrzahl.

Ein Crown, dergleichen es auch halbe mit der Werthbezeichnung: $\frac{S\ D}{II\ VI}$ gibt. Die engliſchen Numismatiker ſind ungewiß, welchen Urſprung ſie dieſer Münze geben ſollen. Simon, welcher über die irländiſchen Münzen ſchrieb, glaubt wegen des darauf befindlichen Kreuzes, daß die aufgeſtandenen irländiſchen Katholiken ſie im Jahre 1642 verfertigt hätten. Sie iſt unter dem Namen der Rebellen-Crown bekannt. Ruding, Pl. XXVIII. Nro. 1 und 2. — Duby, Pl. XV. Nro. 1 und 2. R.

△ 1233.

Auf einer viereckigen Silberplatte ein Schloß zweimal neben einander eingeprägt, darunter die Werthbezeichnung: $\frac{S}{II}$ Die Rückſeite iſt leer. Ohne Jahrzahl.

Ein Zweiſchillingsſtück, über deſſen Urſprung die mir bekannten engliſchen Autoren nichts zu melden wiſſen. Ruding, Pl. XXIX. Nro. 5. R.

△ 1234.

Unter einer großen Krone die Buchſtaben: C.R und neben dieſen auf jeder Seite ein Röschen. Darunter die Werthbezeichnung: .III.^{S} (nämlich Schillinge).

Rev.) OB . CARL (*Obsesso Carleolo*) Darunter: . 1645 . und ganz unten ein Röschen. (In dem Buchſtaben O iſt ein großer Punkt.)

Eine auf Befehl Sir Thomas Glenham's, königlichen Commandanten der Stadt Carlisle, während deren Belagerung geprägte Nothmünze von drei Schillingen. Duby, Pl. XV. Nro. 4. — Ruding, Pl. XXVIII. Nro. 5. An jedem dieſer Orte ſind noch zwei andere Nothmünzen dieſer Stadt abgebildet. R.

△ 1235.

Ein von einer Unterſchale (deren Rand noch ſichtbar iſt) abgeſchlagenes Stück, in deſſen Mitte ein ruinirt ausſehendes Schloß, darunter die Werthbezeichnung auf zwei Zeilen: S(*hilling*) V Die Rückſeite dieſer Nothmünze iſt leer. Wenn ſchon kein Name darauf ſteht, und auch die Jahrzahl fehlt, ſo iſt doch anzunehmen, daß wegen der völligen Uebereinſtimmung der Zeichnung des Schloſſes mit dem auf folgender Nummer erſcheinenden, dieſe Münze auf Befehl des königlichen Kommandanten zu Scarborough während der Belagerung im Jahre 1645 geprägt wurde.

Ein Crown. Ruding, Pl. XXIX. Nro. 3. — Duby, Pl. 13. Nro. 5 von etwas abweichender Zeichnung. RR.

△ 1236.

Auf einem länglichen Stücke, welches von einem ſilbernen Teller abgeſchlagen zu ſeyn ſcheint, das ganz gleiche Schloß wie auf vorhergehendem, darunter: $\frac{S\ D}{II\ VI}$ (nämlich 2 Schilling 6 Pence).

Rev.) Die Aufſchrift in drei Zeilen: **OBS** (*essa Scarborough*) 1645 (als die wahrſcheinlichſte Auslegung)

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 4. — Duby, Pl. XV. Nro. 6. RR.

* 1237. (M. 2586.)

Eine Krone, an deren Seiten: **C — R** und unten die Zahl: **XXX** (nämlich Pences).

Rev.) Auf drei Zeilen: **OBS**:(*essum*) **NEWARK 1646** Iſt eine gut geprägte Nothklippe im innern Werthe von etwa einem halben Crown; es gibt auch kleinere zu zwölf, neun und ſechs Pences, von den Jahren 1645 und 1646. Sie wurden auf Veranſtaltung des Kommandanten dieſes Platzes, Lord Bellaſis, geprägt, als die rebelliſchen Schotten denſelben belagerten. Lord Bellaſis übergab ihn aber erſt, als er von dem bereits gefangenen König den Befehl dazu erhielt.

Köhler, P. VIII. W. 23. — Duby, Pl. XV. Nro. 8, 9 und 10. — Ruding, Pl. XXVIII. Nro. 7—10. R.

△ 1238.

Ein gut gezeichnetes Kaſtell mit drei Thürmen; auf dem mittleren, über dem offenen Thore weht eine Fahne, und neben dieſem Thurme ſtehen die Buchſtaben: **P — C**, längs dem Thurme rechts ſteht **OBS**, und aus der Seitenwand des Thurmes links ragt eine Hand hervor, welche ein bloßes Schwert aufwärts hält. Unten: 1648

Rev.) **DVM:SPIRO.SPERO** Die königliche Krone über den Buchſtaben: **C.R** Die Buchſtaben auf dem Avers bedeuten: ***Ponsfractus Civitas Obsessa.***

Ein achteckiger Schilling. Köhler, P. I. W. 43 ſowohl als Duby, führen noch andere viereckige Nothmünzen zu eilf Pences und darunter von dieſem Schloſſe an, deſſen unerſchrockener Kommandant, Morris, mit ſeiner treuen Garniſon Cromwell zwangen, diejenige Kapitulation einzugehen, welche ſie ihm vorſchrieben, worauf ſie den 19. April 1649 ſich ergaben. RR.

△ 1239.

Ein langes und breites Stück eines ſilbernen Tellers (deſſen Rand noch ſichtbar iſt); auf demſelben ſteht ein Schloß, von welchem man drei Thürme, vier Fenſter und das Thor ſieht, darunter: $\frac{S}{V}$ Die Rückſeite iſt glatt. Der Prägeort dieſer Nothmünze iſt unbekannt.

Ein Crown. Ruding, II. Suppl. Pl. XVI. Nro. 22. RR.

Karl II.

Sohn König Karl's I. und deſſen Gemahlin Henriette Maria, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 29. Mai 1630, nahm nach ſeines Vaters Tod den ihm gebührenden königlichen Titel an, und verfügte ſich im Jahre 1650 nach Schottland, wo er unter harten Bedingungen als König anerkannt, und den 1. Januar 1651 zu Scone gekrönt wurde; er ſtellte ſich nun an die Spitze einer Armee und drang mit derſelben in England ein, wurde aber den 13. September gleichen Jahres von Cromwell in der Schlacht bei Worceſter auf's Haupt geſchlagen, und konnte ſich nur unter den größten Gefahren nach Frankreich retten.

1240.

CAR ❁ II ❁ D : G ❁ MAG ❁ BRIT und eine Lilie. Die königliche Krone.

Rev.) **FRA ❁ ET ❁ HYB ❁ REX ❁ F**(*idei*) **D**(*efensor*) **&** und eine Lilie. Ein großes **V**, über welchem der Buchſtabe **S'** Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Es iſt unbekannt, wo dieſe und die zwei folgenden Münzen geſchlagen wurden; diejenigen Nothmünzen, welche Morris in Pontfract prägen ließ, ſind von zierlicherem Gepräge, und haben überdieß immer die Buchſtaben: **P. C.**, während ſich hier nichts erkennen läßt; es müßten denn die Lilien, die ſich oben auf beiden Seiten befinden, das Wappen eines Kommandanten, Münzmeiſters oder irgend einer Stadt anzeigen. Wenn dieſelben auf Befehl der verwitweten Königin wären in Frankreich verfertigt worden, ſo hätten ſie gewiß ein beſſeres Ausſehen. Snelling, in ſeiner Fortſetzung von Simon's Buch über die irländiſchen Münzen glaubt, daß ſie wohl in Irland möchten geprägt worden ſeyn. Duby, **Pl. XVI. Nro. 1.** — Ruding, **Pl. XXX. Nro. 1**, woſelbſt auch **Pl. XXIX. Nro. 13** ein Neun-Penceſtück von Morris, als achteckige Klippe mit dem Titel des Königs und der Aufſchrift: **HANC:DEVS:DEDIT 1648** unter einer Krone, im Revers aber das Schloß wie auf **Nro. 1238**, nur daß hier eine Kanone ſtatt der Hand mit dem Schwerte ſteht, und die Umſchrift: **POST:MORTEM:PATRIS: PRO:FILIO** heißt, nebſt einer noch kleinern Silbermünze zu finden. Duby, **l. c. Nro. 5. RRR.**

1241.

CAR . II . D . G . MAG . BRIT Die Krone wie auf vorhergehendem.

Rev.) **FRA . ET . HYB . REX . FD &C** Die Werthbezeichnung: **S D** / **II . VI** Auf beiden Seiten ſind kleine Lilien ſtatt der Punkte in den Umſchriften, und zu Ende derſelben eine größere Lilie. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, **l. c. Nro. 2. RRR.**

1242.

CAR + II + D + G + MAG + BRIT + Die Krone.

Rev.) **FRA + ET + HYB + REX + F + D + &C +** Sonſt wie der vorhergehende, und ebenfalls ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, **l. c. Nro. 3.** — Duby, **l. c. Nro. 2. RRR.**

Interregnum.

Republik.

a.) Das Parlament.

Nachdem das Parlament nach Hinmordung des Königs den 17. März 1649 die Königswürde abgeſchafft, und eine Republik proklamirt hatte, fing es bald auch an das Münzrecht auszuüben, doch finden ſich von den Jahren 1649 nur kleine, und von 1650 gar keine Münzen in Ruding; während der ganzen Zeit des Bürgerkrieges und bis nach des Königs Tod ließ das Parlament ſtets unter des Königs Namen ausprägen, und es ſind die von beiden Seiten geprägten Münzen, in ſo fern ſie nämlich das Motto: **CHRISTO AVSPICE REGNO** führen, von einander nicht zu unterſcheiden.

1243.

THE . COMMON . WEALTH . OF . ENGLAND und ein Stern mit fünf Spitzen. In einem Kranze von zwei unten über einander gelegten Lorbeerzweigen das Wappen der neuen Republik England, das St. Georgskreuz, in einem etwas breiten Schilde, welches oben drei und unten eine Spitze hat.

Rev.) **GAVRDED . WITH . ANGELES . 1651** und ein Stern mit fünf Spitzen. Ein vorwärts gekehrt ſtehender Engel, welcher zwei ähnliche Schilde wie auf dem Avers mit beiden Händen vor ſich hält, in dem zur Rechten iſt wieder das St. Georgs-Kreuz, und in dem zur linken die Davidsharfe, als das beibehaltene Wappen von Irland.

Ein halber Crown in der Größe eines Schillings, welchen ein gewiſſer David Ramage, eifriger Gegner Blondeau's, als Probeſtück verfertigte; er iſt zwar von gutem, aber bei weitem nicht ſo ſchönen Gepräge als nachfolgender halber Crown, welchen Ramage zu übertreffen gedachte. Ruding, **Pl. XXXII. Nro. 3. RR.**

1244.

. THE . COMMONWEALTH . OF . ENGLAND . und eine Sonne. Zwiſchen einem Palm- und einem Lorbeerzweige, welche unten über einander gelegt ſind, und oben einen Kranz bilden, das Wappen wie auf vorhergehendem, nur iſt der Schild etwas länglicher und ſchmäler.

Rev.) **GOD . WITH . VS . 1651 .** Zwei gleiche Schilde wie auf dem Avers, in dem zur Rechten das St. Georgskreuz und in dem zur Linken die irländiſche Harfe. Darüber die Werthbezeichnung: **II . VI .** Randſchrift mit erhabenen Buchſtaben: **PETRVS . BLONDÆVS . INVENTOR . FECIT** ein Palmzweig, **TRVTH AND PEACE 1651** und ein Palmzweig.

Ein halber Crown. K. k. Cab. Peter Blondeau wurde von der neuen Regierung von Paris nach London berufen, um mit ihm über die Prägung neuer Münzen zu unterhandeln; er kam den 3. September allda an, fand aber von den engliſchen Stäm-

pelſchneidern ſo vielen Widerſtand, daß bedeutende Zeit verloren ging, ehe er im Stande war, ſeine Arbeit vornehmen zu können; er verfertigte vorliegenden halben Crown als Probeſtück, mußte aber endlich den wiederholten Angriffen ſeiner Feinde weichen und England wieder verlaſſen. Ruding, Pl. XXXI. Nro. 3. R.

* 1245. (M. 168.)

Wie der vorhergehende, nur von größerem Umfange.

Rev.) GOD.WITH.VS.1652 Die beiden Schilde wie auf Nro. 1244, über denſelben die Werthbezeichnung: .V. Ohne Randſchrift.

Ein Crown, dergleichen es auch von den Jahren 1653 und 1656 gibt, auf erſterem ſteht die Jahrzahl alſo: 1.6.53. Iſt aber auch ohne die Zwiſchenpunkte in der Jahrzahl von 1653 vorhanden. — Schlegel, B. N. pag. 228. — Ruding, Pl. XXXI. Nro. 1, von: 1652. — Lochner, P. III. W. 48. von: 1653. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110, von: 1653. — Hamb. hist. Remarq. von 1706, W. XV., von: 1656.

* 1246.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber anſtatt: .V. ſteht hier die Werthbezeichnung: .II.VI. Ohne Randſchrift.

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 4. — Im k. k. Cab. iſt er mit der Jahrzahl: 1656. vorhanden, und in Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110 abgebildet; die darauf befindliche fehlerhafte Umſchrift rührt vom Ausgleiten des Stämpels her, auch im Revers war dieß rückſichtlich der Jahrzahl, wo auf dem Originale: 16656. ſteht, der Fall. Die von Lengnich gerügte Werthbezeichnung: IK ſcheint ebenfalls daher zu kommen, falls wirklich: IK ſtatt II daſteht, welches wegen Abgeſchliffenheit an dieſer Stelle des ſonſt gut erhaltenen Exemplars nicht ganz beſtimmt zu entſcheiden iſt; doch ſteht nach der Vermuthung Einiger, die ich darüber befragte, wirklich: IK.VI. v. Wellenh. Cab., von: 1654.

b.) Oliver Cromwell, Protektor.

Sohn Robert Williams, genannt Cromwell, und deſſen Gattin N. N. Stuart, geb. zu Huntington in Südwallis, nach Herold: den 25. April 1599, nach Lochner und dem Werke: »L'art de vérifier les dattes,« aber den 3. April (a. St.) 1603; im Jahre 1640 wurde er Mitglied des Parlamentes, da er aber bald eine Anſtellung bei der Rebellenarmee erhielt, ſo zeichnete er ſich gleich anfangs durch Tapferkeit und Gewandtheit ſo ſehr aus, daß er im Jahre 1647 General-Lieutenant der Reiterei und im Jahre 1650 zum Obercommandanten der ganzen Armee ernannt wurde. Auf ſeines Königs Tod übte er den größten Einfluß aus; er wurde vom Parlamente mit völliger Gewalt nach Schottland und nach Irland geſchickt, unterdrückte daſelbſt die königliche Partei, nach ſeiner Rückkehr ſchaffte er das alte Parlament ab, führte an deſſen Stelle einen ihm in Allem unterwürfigen Staatsrath von 40 Köpfen ein und ließ ſich von dieſem den 16. December 1653 zum Protektor über die drei Reiche ernennen; den 15. Juni 1657 wurde er von einem neu zuſammen berufenen Parlamente als Royal Protector inſtallirt, wodurch ihm alle königliche Gewalt (welche er ſchon längſt ohnedieß in vollſtem Maaße ausübte) auf lebenslang öffentlich übertragen wurde. Er ſtarb den

3. September 1658, wurde nebſt Zepter und Krone auf einem Paradebette gezeigt und in der Weſtmünſterkirche prächtig begraben.

Gemahlin: N. N. Bourchier, aus dem Geſchlechte der ehemaligen Grafen von Eſſex.

1247.

OLIVAR.D G R.(*ei*) P.(*ublicae*) ANG.(*liae*) SCO.(*tiae*) ET. HI.(*berniae*) &C PRO.(*tector*) Deſſen belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, etwas lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Gewande.

Rev.) **PAX. QVÆRITVR. BELLO.** Der gekrönte zierlich ausgeſchnittene Wappenſchild, in deſſen 1. und 4. Felde das neu-engliſche Kreuz, im 2. das ſchottiſche Andreaskreuz und im 3. die iriſche Harfe; im Mittelſchilde ein goldener, auf den Hinterfüßen gehender Löwe im blauen Felde, als des Protektors Familienwappen. Ueber der Krone: 16—56 Randſchrift: **HAS.NISI.PERITVRVS.MIHI.ADIMAT.NEMO.*.**

Ein halber Crown. Schinz'ſches Cab.

** 1248. (M. 169.)

OLIVAR.D.G.R.P.ANG. SCO. HIB &C PRO Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **PAX.QVÆRITVR.BELLO** Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 16—58 Randſchrift wie bei voriger Nummer, aber mit einem Sternchen und Punkt zu Ende derſelben.

Ein überaus ſchöner Crown von zweierlei Stämpeln; auf dem einen berührt der Lorbeerkranz das **A** in **ANG**, und das **C** in **&C** berührt das **P** vom Titel **PROTECTOR**, während auf dem zweiten Stämpel der Lorbeerkranz näher am Buchſtaben **N** iſt, ihn jedoch nicht berührt, und zwiſchen **C** und **PRO** ein hinlänglicher Raum iſt, auch iſt im Revers des erſten der Wappenſchild und die Krone etwas größer, und daher näher der Schrift, auch deutlich zu ſehen, daß früher die Jahrzahl: 16—57 daſtand, und dann erſt aus der Zahl 7 die Zahl 8 gemacht wurde. Der erſte Stämpel dieſes Crowns genoß ehemals, und vielleicht bei Vielen jetzt noch, eines ganz beſondern Rufes von Seltenheit und Merkwürdigkeit, denn da unten auf dem Avers in der Nähe des Halſes in Folge der ſchlechten Materie des Stämpels oder vielem Abprägen ein ſtarker, das erſte und letzte **O** durchbrechender Riß unterhalb des Halſes entſtand, ſo glaubte man, es ſei als ein böſes Omen anzuſehen, und eine gewiſſe Vorbedeutung des endlichen Schickſales Cromwell's, indem der Riß durch den Hals den Strick anzeige, mit welchem nach König Karl's II. Rückkehr den 30. Januar 1661, Cromwell's Leichnam an den Galgen gehängt, nachher der Kopf abgeſchlagen, bei Weſtmünſterhall aufgeſteckt, und der Körper unter dem Galgen verſcharrt wurde, daher denn auch diejenigen Exemplare mit dem Stämpelriſſe weit theurer bezahlt wurden, als diejenigen, welche keinen ſolchen hatten, während es in England gerade der umgekehrte Fall war und noch iſt. Hamb. hist. Remarq. von 1702, W. X. — M. U. von 1695, pag. 78 und 79. — Kundmann, pag. 33. — Seyler, pag. 12. — Lochner, P. IV. W. 41. — G. v. Loon,

T. II. pag. 419. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 111. — Ruding, Pl. XXXII. Nro. 4.

* 1249.

OLIVAR . D . G . R P . ANG . SCO . ET . HIB &C PRO Sonſt wie der Avers von Nro. 1247.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, desgleichen auch die Randſchrift, nur iſt hier ein Kreuzchen ſtatt eines Sternchens am Ende derſelben.

Ein ſehr ſchöner halber Crown. Herold, Nro. XVI. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 529. — Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 111. — Ruding, l. c. Nro. 5.

Karl II.

(nach Beendigung der erſten Revolution)

wurde durch das im Monat April 1660 von dem die Truppen befehligenden General Monk verſammelte und mit großer Geſchicklichkeit geleitete Parlament den 8. Mai gleichen Jahres als König ausgerufen, und traf den 29. in London ein, ließ ſich den 23. April 1661 krönen, † kinderlos den 16. Februar (n. St.) 1685.

Gemahlin: Katharina, Prinzeſſin von Portugal, geb. 1638, verm. den 31. Mai 1662, † zu Liſſabon den 31. December 1705.

△ 1250.

CAROLVS . II . D . G . MAG . BRIT . FRAN . ET . HIB . REX und ein Krönchen. Deſſen gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, einem kleinen Knebelbarte, breitem, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und um den Hals gehängtem Ordensbande, wovon aber nur wenig zu ſehen iſt.

Rev.) **CHRISTO AVSPICE . REGNO** Das auf einem an den Enden geſpaltenen Kreuze liegende gleiche Wappen, wie auf den Münzen ſeines Vaters. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XXXIII. Nro. 1.

△ 1251.

. CAROLVS . II . D : G : MAG : BR . FR : ET . HIB : REX . und ein Krönchen. Das Bruſtbild, faſt wie auf vorhergehendem, nur von etwas veränderter Zeichnung; hinter demſelben die Werthzahl: **XXX** (*pences*)

Rev.) **. CHRISTO . AVSPICE . REGNO .** und das Krönchen. Das auf einem ähnlichen Kreuze liegende Wappen wie auf dem vorhergehenden. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown, welcher auf beiden Seiten ſich auch noch dadurch von dem vorhergehenden unterſcheidet, daß hier zwiſchen den Bildern und den Umſchriften ein Perlenzirkel herumgezogen iſt, während auf dem andern kein Zirkel die Umſchriften von den

Bildern trennt. Ruding, l. c. Nro. 11, woſelbſt sub Nro. 6 der Avers eines halben Crowns abgebildet iſt, und wo **BRI : FRA:** ſteht, auch hinten die Zahl **XXX** zu ſehen iſt, hingegen der Zirkel fehlt.

* 1252. (M. 170.)

CAROLVS. — II. DEI. GRA. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, kleinem Knebelbarte, im römiſchen Gewande. Darunter eine Roſe.

Rev.) **MAG. — BR. FRA. — ET. HIB. — REX. 16 — 62.** Vier in's Kreuz geſetzte Schilde, in dem obern und untern das quadrirte Wappen von Frankreich und England, an den Seiten rechts dasjenige von Irland und links von Schottland, in der Mitte iſt der ſtrahlende Stern des Hoſenbandordens, und zwiſchen den Schilden die Chiffre: ⅭⅭ Randſchrift: **DECVS. ET. TVTAMEN ❁.**

Ein Crown, welcher wegen der Roſe, der Roſen-Crown genannt wird; er ſoll aus Silber geprägt ſeyn, welches in den reichen Zinnbergwerken in Weſtengland vom Zinn abgeſondert wurde. Des Königs Bruſtbild wurde von einem berühmten Zeichner, Namens Cooper, den 10. Januar 1661 verfertigt. Ruding, Pl. XXXIV. Nro. 5. — Mon. en arg. pag. 79 et Cat. Imp. pag. 111.

1253.

CAROLVS. II. — DEI. GRATIA Das belorbeerte Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, mit unbedeutendem Unterſchiede in der Zeichnung, ohne Roſe unter demſelben.

Rev.) Völlig wie die vorhergehende Rückſeite. Randſchrift: **DECVS. ET. TVTAMEN. ❁✠❁. 1662. ❁✠❁.**

Ein Crown. Ruding, l. c. Nro. 6.

△ 1254. (M. 5249.)

CAROLVS — II. DEI. GRA Das belorbeerte Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, doch von ſehr abweichender Zeichnung; darunter: *Simon*

Rev.) **MAG. — BRI. FR — ET. HIB — REX. 16 — 63.** Die in's Kreuz geſetzten Wappenſchilde, oben von England, unten von Frankreich, an den Seiten rechts von Irland und links von Schottland, im Mittelpunkte iſt der Ritter St. Georg, umgeben mit dem Hoſenbande, auf welchem deſſen Ordensſpruch: **HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.** Zwiſchen den Schilden iſt die Chiffre: ⅭⅭ viermal eingetheilt. Randſchrift auf zwei Zeilen: **Thomas Simon most humbly prays your Majesty to compare this his tryal-piece with the Dutch, and, if more truly drawn and embossed,**

more grace, fully order'd, and more accurately engraven, to relieve him. zu Ende jeder Zeile iſt die gekrönte Chiffre: CC zwiſchen zwei Palmzweigen.

Dieſe ſehr ſchöne Münze iſt unter dem Namen des Bittſchrift- oder Petition-Crown bekannt; es ſollen nur zwanzig Stücke davon geprägt worden ſeyn, welche mit der Bittſchrift Simon's dem Könige übergeben wurden; auf einigen wenigen andern ſteht: **REDDITE QVAE CAESARIS CAESARI, &C. POST**, und die Sonne, welche aus einer Wolke hervorſtrahlt, um *Nubila Phoebus* auszudrücken. Eine andere Gattung, von welcher aber bis jetzt nur ein einziges Exemplar bekannt iſt, hat die Randſchrift: **RENDER TO CÆSAR THE THINGS WHICH ARE CÆSAR'S.** Ungeachtet Simon alle ſeine Kräfte aufbot, um durch Verfertigung dieſes ſo überaus ſchönen Crowns den Sieg über ſeinen Nebenbuhler Johann Roetiers, von Antwerpen, davon zu tragen, und dieß durch ſeine letzterem ſo überlegene Arbeit auch verdiente, ſo gelang es ihm doch nicht, ſich bei dem Könige geltend zu machen, und er blieb von der gehofften Anſtellung ausgeſchloſſen. Ruding, **Pl. XXXIV. Nro. 7. RRRR.**

* 1255. (M. 2587.)

Wie der Avers von **Nro. 1253.**

Rev.) **MAG. — BR. FRA. — ET. HIB. — REX. 16 — 64** Die vier in's Kreuz geſetzten gekrönten Wappenſchilde, oben von England, unten von Frankreich; an den Seiten rechts von Irland und links von Schottland; in deren Mittelpunkte iſt der ſtrahlende Stern des Ordens vom Hoſenbande, und zwiſchen den Schilden die Chiffre: CC viermal eingetheilt. Randſchrift: **DECVS . ET . TVTAMEN . ✻ . ANNO . REGNI . XVI . ✻ .**

Ein Crown. Mon. en arg. pag. 79 et Cat. Imp. pag. 111, wo auch ein ſolcher halber von 16—63 mit der Randſchrift: **✻ DECVS . ET . TVTAMEN . ✻ . ANNO . REGNI . XV . ✻**; ferner ganze von 16—71, mit der Regierungsjahrzahl **VICESIMO . TERTIO.**, und von 16—76 mit **VICESIMO . OCTAVO.** — Dieſer Crown iſt auch noch in verſchiedenen Sammlungen von folgenden Jahren vorhanden: von 16—66. mit der Regierungsjahrzahl: **XVIII.** in römiſchen Zahlen, dann von 16—67, 16—73, und als halber von 16—71, auf dieſen drei letztern iſt die Regierungsjahrzahl in Worten ausgedrückt.

△ 1256.

Wie der vorhergehende, nur ſteht unter dem Bruſtbilde ein Elephant.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, mit der Jahrzahl: 16—66.

Ein Crown, dergleichen es auch halbe gibt; ob ſie eine Randſchrift haben, iſt mir unbekannt, da Ruding nichts davon erwähnt; ſie wurden aus Silber der afrikaniſchen Compagnie geprägt. Ruding, **Pl. XXXIV. Nro. 9** und **11**, wo **Nro. 10** auch ein anderer mit der Jahrzahl: 16—77. abgebildet iſt; auf dieſem iſt kein Elephant, hingegen im Revers vor dem Worte **GRATIA** ein Hundskopf zu ſehen. Als Ruding jedoch zwei Originale näher betrachtete, fand es ſich, daß der vorgebliche Kopf nicht abſichtlich in den Stämpel geſchnitten, ſondern durch einen Stämpelriß entſtanden war.

Jakob II.

Sohn Karl's I. und deſſen Gemahlin Henriette Maria, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 24. Oktober 1633, folgte ſeinem Bruder auf dem Throne den 16. Februar 1685, ward gekrönt den 23. April, mußte ſich in Folge einer ausgebrochenen Revolution nach Frankreich flüchten den 23. December 1688, landete zwar den 17. März 1689 mit franzöſiſchen Truppen in Irland, wo er ſich an die Spitze ſeiner getreuen Anhänger ſtellte, aber nach verlorner Schlacht an der Boyne, den 11. Juli 1690 wieder nach Frankreich zurückkehrte, und nach verſchiedenen vergeblichen Verſuchen, ſein Reich wieder zu erobern, den 16. September 1701 zu St. Germain en Laye ſtarb.

Gemahlinnen: 1) Anna Hyde, Tochter des Großkanzlers Grafen von Clarendon, geb. um 1640, verm. um 1662, † den 10. April 1671.
2) Maria Beatrix Eleonora, Prinzeſſin von Modena, geb. den 5. October 1658, verm. den 1. December 1673, † den 7. Mai 1718.

*** 1257.** (M. 6120.)

IACOBVS.II.D.G.ANG.—SCO.FR.ET.HI.REX Deſſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande. Unten: *R*

Rev.) **A.MILITARI.AD.—REGIAM.** Ein auf einem Kiſſen mit Quaſten liegender Lorbeerkranz, worüber eine Hand aus den Wolken die königliche Krone hält. (Eine Anſpielung auf die früheren Seeſiege, welche er als Herzog von York erfochten hatte). Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **IN-AVGVRAT.**(*us*) **23.AP.**(*ril*) **1685**

Dieſe Krönungsmünze wurde in Gold und Silber durch den Schatzmeiſter ausgetheilt; Madai nennt ſie einen halben Crown, ſie iſt aber eine wirkliche Medaille, doch hat ſie ungefähr das Gewicht eines halben Crowns jener Zeit, und ein ſchönes flaches thalermäßiges Gepräge. G. v. Loon, T. III. pag. 303. — Köhler, P. XIV. W. 22. Medallic History of England, Pl. XXXVII. Nro. 1. — Hamb. hist. Remarq. von 1706. W. 3.

*** 1258.** (M. 171.)

IACOBVS.II.—DEI.GRATIA Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im römiſchen Gewande.

Rev.) **MAG.—BR.FRA.—ET.HIB—REX.16—87.** Die in's Kreuz geſetzten vier gekrönten Wappenſchilde, oben von England, unten von Frankreich, an den Seiten rechts von Irland und links von Schottland, und in deren Mittelpunkte der ſtrahlende Stern des Hoſenbandordens. Randſchrift: **.✱.DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.TERTIO.✱.**

Ein Crown. Ruding, Pl. XXXV. Nro. 1 und 2 als ganzer und als halber Crown. — Mon. en arg. pag. 79 et Cat. Imp. pag. 111, als ganzer von 1686, aber ohne Punkte im Avers, und als halber von 1687. — Schinz'ſches Cab. als ganzer von 1688.

*** 1259.** (M. 2589.)

IACOBVS.II.—DEI.GRATIA Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite, in großer Perrücke und römiſchem Gewande.

Rev.) MAG.BR.FRA.ET.HIB.REX.1689. Eine Krone mit zwei durchgeſteckten Zeptern; neben der Krone des Königs Namensbuchſtaben: I — R; oben die Werthzahl: XXX (nämlich Pences), und unten der Monath, in welchem dieſe kupferne Nothmünze geprägt wurde: ***Aug***^{t}.

Ruding, II. Suppl. Pl. V. Nro. 11. Dieſen kupfernen halben Crown beſitze ich völlig gleich mit dem Monatdatum: *Sep*^{r}. — Madai's Exemplar iſt vom Monate *Apr*: mit der Jahrzahl 1690, ich beſitze noch zwei um die Hälfte kleinere, aber auch mit dem Nennwerth von 30 Pences geprägte von 1690; auf dem einen ſteht *May*. und auf dem andern *may*. es gibt auch noch welche von andern Monaten.

* 1260. (M. 172.)

IAC . II . DEI . GRA . MAG . BRI . FRA . ET . HIB . REX Der auf Erdreich reitende belorbeerte und geharniſchte König von der linken Seite, mit Sporn, übergehängter flatternder Feldbinde, in der rechten Hand das gerade aufwärts gehaltene Schwert und in der linken die Zügel des rüſtig ſchreitenden Pferdes haltend.

Rev.) CHRIS — TO . VICT — ORE . TRI — VMPHO. Die in's Kreuz geſetzten gekrönten vier Wappenſchilde von England, Frankreich, Schottland und Irland, in deren Mittelpunkte eine Krone; zwiſchen den Wappen auf zwei Zeilen: AÑO — DOM̄(*ini*) 16 — 90

Dieſe kupferne Nothmünze mußte laut königlichem Befehle als ein voller ſilberner Crown angenommen werden; einige haben die Randſchrift: MELIORIS TESSERA FATI, ANNO REGNI SEXTO. Es wurden auch einige Exemplare in Silber abgeprägt. Ruding, l. c. Nro. 12. — Hamb. hist. Remarq. von 1703. W. XXVI. — Duby, Pl. XXV. Nro. 6. — In Spieß's Mſkrpt. Nro. 7424 iſt ein ſolcher ſilberner mit der Randſchrift, wo aber MIIORIS ſteht; er gibt deſſen Gewicht auf $1\frac{27}{64}$ köln. Loth an.

Wilhelm III. und Maria II.

Sohn Prinz Wilhelms von Naſſau-Oranien und deſſen Gemahlin Maria, königlicher Prinzeſſin von England, geb. den 14. Oktober 1650, ward Erbſtatthalter von Holland den 4. Juli 1672, wurde von der Anti-Jakobitiſchen Partey in England herbeigerufen, um ſeinen Schwiegervater vom Throne zu ſtürzen, landete mit ſeiner Armee den 15. November 1688 zu Torbay, hielt den 27. November ſeinen Einzug in London, wurde vom Parlamente zum König erklärt den 12. Februar 1689, gekrönt den 11. April gleichen Jahres, und ſtarb kinderlos den 19. März (n. St.) 1702.

Gemahlin: Maria, Tochter König Jakob's II. und ſeiner erſten Gemahlin Anna Hyde, geb. den 10. Mai 1662, verm. den 4. November 1677, ward vom Parlamente zugleich mit ihrem Gemahle zur Königin und Mitregentin erklärt, auch mit ihm gekrönt, † den 7. Januar 1695.

* 1261. (M. 5609.)

GVLIELMVS . ET . MARIA . REX . ET . REGINA. Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite; der König mit aufgeſetzter langer Perrücke und Lorbeerkranz, die Königin mit lockigem Haare; beide

im römiſchen leichten Gewande, worunter jedoch der König einen Harniſch zu tragen ſcheint.

Rev.) **NE TOTVS ABSVMATVR** Die Darſtellung von Phaetons Schickſal, welchen Jupiter mit dem Sonnenwagen herunterſchleudert. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **INAVGVRAT. (*i*) 11. AP (*rilis*) 1689.**

Eine ſehr ſchön geſchnittene Medaille, welche an alle diejenigen ausgetheilt wurde, die bei der Krönung gegenwärtig waren; ſie hat ungefähr den Umfang eines halben Crowns, wiegt aber mehr und iſt weniger flach geſchnitten als Nro. 1257. — G. v. Loon, P. III. pag. 379. — Hamb. hist. Remarq. von 1702. W. XIV. — Herold, Nro. XVII. — Cat. Imp. Suppl. pag. 7. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 537.

* 1262. (M. 2590.)

GVLIELMVS.ET.MARIA.DEI.GRATIA Deren Bruſtbilder wie auf vorhergehendem.

Rev.) **MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA. 16—89.** Das gekrönte vierfeldige Wappen von England, Schottland, Irland und Frankreich, mit dem naſſauiſchen Löwen im Mittelſchilde. Randſchrift: **✠. DECVS. ET. TVTAMEN. ANNO. REGNI. PRIMO. ✠.**

Ein halber Crown. Ruding, Pl. XXXV. Nro. 14. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 537. — Mon. en arg. pag. 79 et Cat. Imp. pag. 112.

1263.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA. 16—89.** Das gekrönte Wappen, in deſſen 1) und 4) Felde das quadrirte von Frankreich und England, im 2) von Schottland und im 3) von Irland; im Mittelſchilde iſt der naſſauiſche Löwe.

Obgleich Ruding nichts von einer Randſchrift erwähnt, ſo iſt doch zu vermuthen, daß die vorhergehende auch auf dieſem halben Crown befindlich ſeyn werde; hier iſt der Fehler des Stämpelſchneiders auf vorhergehendem Stücke verbeſſert, indem das Wappen von Frankreich hier die Oberſtelle hat. Ruding, l. c. Nro. 13.

1264. (M. 173.)

GVLIELMVS.ET.MARIA.DEI.GRATIA Deren Bruſtbilder wie auf vorhergehenden.

Rev.) **MAG. BR — FR. ET. HI. — REX. ET. — REGINA.** Die in's Kreuz geſetzten gekrönten vier Wappen; oben von England, unten von Frankreich, rechts von Irland und links von Schottland; in der Mitte iſt der naſſauiſche Löwe in einem ausgeſchnitzten Schildchen, um dieſes herum: 1—6—9—2 In den Winkeln des Wappenkreuzes iſt die ungekrönte Chiffre **WM** viermal eingetheilt. Randſchrift: **✠. DECVS. ET. TVTAMEN. ANNO. REGNI. QVARTO. ✠**

Ein Crown, welcher auch von **1691** und **1693** vorhanden iſt. Hamb. hist. Remarq. von **1702**. W. XIV. von **1691** mit ANNO TERTIO. — Mon. en arg. pag. 79 et Cat. Imp. pag. **112** von **1693** als halber. — Schinz'ſches Cab. als ganzer von **1692** und als halber von **1693**. — Ruding, Pl. XXXV. Nro. 9 und 12.

Wilhelm III. allein.

* 1265. (M. 174.)

GVILIELMVS. — III. DEI. GRA. Deſſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) MAG. — BR. FRA. — ET. HIB. — REX. 16—96. Die in's Kreuz geſetzten vier gekrönten Wappen ganz wie auf den vorhergehenden, und im Mittelpunkte der naſſauiſche Löwe im ausgeſchnitzten Schildchen. Randſchrift: ✱ DECVS. ET. TVTAMEN.. ANNO. REGNI. OCTAVO. ✱. ✱.

Ein Crown. Schinz'ſches Cab. als ganzer von **16—95** und als halber von **16—97**. — ** Cab. mit GVLIELMVS und GRA. — Mon. en arg. pag. 80 et Cat. Imp. pag. **112** von **16—96**. — Ruding, Pl. XXXVI. Nro. 1 von **16—96**, wo auch ein ſolcher halber iſt; ferner halbe, wo unter dem Bruſtbilde Buchſtaben ſtehen, nämlich Nro. 9 B für Briſtol, Nro. 10 C für Cheſter, Nro. 11 E für Exeter, Nro. 12 N für Norwich, Nro. 13 Y für York.

1266.

GVLIELMVS. — III. DEI. GRA. Deſſen belorbeertes Bruſtbild mit großer Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande. Unten am Arme iſt ein Elephant.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein halber Crown vom Jahre **16—96**; er wurde aus Silber der afrikaniſchen Compagnie geſchlagen. Ruding, Pl. XXXVI. Nro. 26.

1267.

Wie der Avers von Nro. 1265.

Rev.) MAG — BR. FRA. — ET. HIB. — REX. 17—01. Die in's Kreuz geſetzten gekrönten Wappen ſammt Mittelſchild wie auf dem vorhergehenden; zwiſchen denſelben ſind vier offene Krönchen mit durchgeſteckten Federbüſchen eingetheilt.

Ein halber Crown, welcher aus dem in den Bergwerken von Sir Carberry Price und Sir Humphrey Mackworth in Wales gewonnenen Silber geprägt wurde. — Ruding, l. c. Nro. 27.

Anna.

Tochter König Jakob's II. und deſſen erſter Gemahlin Anna Hyde, geb. den 6. Februar **1664**, beſtieg nach dem Tode König Wilhelm's III. den Thron den 19. März **1702**, ward gekrönt den 4. Mai (n. St.), † den 12. Auguſt **1714**.

Gemahl: Georg, Sohn König Friedrich's III. von Dänemark, geb. den 23. April 1653, verm. den 17. Auguſt 1683, ſtarb, ohne je Antheil an der Regierung erhalten zu haben, den 8. November 1708.

* 1268. (M. 5362.)

ANNA . D . G . MAG . BR . — FR . ET . HIB . REGINA . Deren Bruſtbild von der linken Seite, mit aufgebundenem langem Haare, im leichten römiſchen Gewande.

Rev.) **VICEM — GERIT . ILLA . TONANTIS .** Die auf einem Felſen ſtehende Pallas, rückwärts von Lichtſtrahlen beſchienen, mit aufgeſetztem Helme; an ihrem linken Arme den Schild mit dem Meduſenhaupte führend, ſchleudert ſie mit ihrer emporgehobenen rechten Hand Jupiters Donnerkeil auf ein vor ihr in der Tiefe liegendes Ungeheuer mit drei Köpfen (vom dritten iſt nur ſehr wenig zu ſehen), welches Keulen und Steine gegen die Pallas richtet, deſſen ſchuppiger Unterleib ſich aber in ſieben züngelnde Schlangen endet. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **INAVGVRAT . (*a*) XXIII . AP . (*rilis*) MDCCII.** Das Datum iſt alſo hier noch nach dem alten Style berechnet.

Eine Krönungsmedaille von ziemlich flachem Gepräge und von zwei Stämpeln; auf dem andern ſteht **FRA** ſtatt **FR**; ſie haben den Umfang eines halben Crowns und ſind auch im Gewichte nicht ſehr verſchieden, auch iſt er anders punktirt. G. v. Loon, **Tom. IV. pag. 347. — Thesaur. num. mod. pag. 169.** — Appel's Repert. **II.** Bd. **pag. 540.** — K. k. Cab.

* 1269. (M. 176.)

ANNA . DEI . — GRATIA . Deren Bruſtbild von der linken Seite, mit aufgeſetztem Diademe und hinten aufgebundenem Haare, im leichten römiſchen Gewande.

Rev.) **MAG — BR . FRA — ET . HIB — REG . (*ina*) 17 — 02 .** Die vier in's Kreuz geſtellten gekrönten Wappen; oben von England, unten von Frankreich; rechts von Irland, links von Schottland, und im Mittelpunkte der ſtrahlende Stern des Hoſenbandordens. Randſchrift: **DECVS . ET . TVTAMEN . ANNO . REGNI . PRIMO . ✻**

Ein Crown; es gibt auch dergleichen ſowohl ganze als halbe Crowns von verſchiedenen Jahren, namentlich vom Jahre 1703, wo unter dem Bruſtbilde der Name: **VIGO.** ſteht, welche aus dem im Oktober 1702 bei und in Vigo in Galizien eroberten Silber der ſpaniſchen Silberflotte geprägt wurden; auffallend iſt aber, daß auf der Randſchrift die Regierungsjahrzahl: **ANNO . REGNI . TERTIO .** ſteht, welche vermuthen läßt, daß dieſer Crown erſt im Jahre 1704 geprägt wurde; auch der halbe Crown hat **ANNO . REGNI . TERTIO . Hamb. hist. Remarq.** von 1705. W. **XX.** als Crown. — Kundmann, pag. 138. — G. v. Loon, **T. IV. pag.** 365 als ganzer und als halber. — **Mon. en arg. pag. 80 et Cat. Imp. pag. 112** als ganzer. — Lochner, **P. III.** W. **XXII.** als halber. — Ruding, **Pl. XXXVII. Nro. 9** und **10.**

1270.

Wie der vorhergehende von 1702.

Rev.) MAG — BR. FRA — ET. HIB — REG. 17—05. Das vierfach gekrönte Wappenkreuz ſammt Ordensſtern wie auf dem vorhergehenden, aber hier ſind vier offene Krönchen mit durchgeſtecktem Federbuſche zwiſchen den Wappen eingetheilt. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Crown, welcher auch als halber vorkommt; die befederten Krönchen zeigen, daß das dazu gebrauchte Silber aus wales'ſchen Minen herſtammt. Ruding, l. c. Nro. 17 und 18.

1271. (M. 177.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: 17—07. und nur mit zwei befederten Krönchen; der Platz der beiden andern wird durch zwei Roſen eingenommen. Randſchrift: DECVS. ET. TVTAMEN. ANNO. REGNI. SEXTO.

Ein Crown, welcher auch als halber vorhanden; er iſt aus Silber der engliſchen und wales'ſchen Bergwerke geprägt, welches durch die befederten Krönchen und durch die Roſen angezeigt wird. Ruding, l. c. Nro. 13 und 14.

1272. (M. 2594.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) MAG — BRI : FR — ET. HIB — REG : 17 — 07. Vier in's Kreuz geſetzte gekrönte Schilde, im obern und untern ſind die in ein geſpaltenes Schild vereinten Wappen von England und Schottland, in dem zur Rechten das Wappen von Irland und in dem zur Linken von Frankreich. In der Mitte iſt der ſtrahlende Ordensſtern. Randſchrift: DECVS. ET. TVTAMEN. ANNO. REGNI. SEXTO.

In dieſem Jahre kam endlich durch eine Parlamentsakte die wirkliche Vereinigung von England und Schottland in ein Reich, unter dem Namen Großbritannien, welches ihre Vorfahren ſeit Jakob I. vergeblich geſucht hatten, zu Stande.

Ein Crown, welcher als ganzer und als halber von verſchiedenen Jahren vorhanden iſt. Ruding, Pl. XXXVIII. Nro. 17, als ganzer von 17—07, als halber von 17—13. Mon. en arg. pag. 80 et Cat. Imp. pag. 112, als halber von 17 — 09.

*1273.

Wie der vorhergehende.

Rev.) MAG. — BRI : FR. — ET. HIB : — REG : 17 — 08. Das gekrönte Wappenkreuz nebſt ſtrahlendem Ordensſtern, wie auf dem vorhergehenden; zwiſchen den Schilden die vier befederten Krönchen, wie auf

Nro. 1270. Randſchrift: **DECVS . ET . TVTAMEN . ANNO . REGNI . SEPTIMO .** ⁎

Ein wales'ſcher Ausbeute-Crown, welcher auch als halber vorhanden iſt. Ruding, Pl. XXXVIII. Nro. 1 et 2.

1274.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **MAG. — BRI. FR. — ET. HIB. — REG. 17 — 13.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1272, aber mit zwiſchen den Schilden eingetheilten zwei befederten Krönchen und zwei Roſen. Randſchrift: ⁎**DECVS . ET. TVTAMEN . ANNO . REGNI . DVODECIMO .** ⁎

Ein Crown. Schinz'ſches Cab. — Dieſer engliſch-wales'ſche Ausbeute-Crown iſt auch als ganzer und halber von 17—10. in Ruding, l. c. Nro. 5 et 6.

Georg I.

Sohn Churfürſt Ernſt Auguſt's von Braunſchweig-Lüneburg und deſſen Gemahlin Sophia, Prinzeſſin von Churpfalz (welche als nächſte proteſtantiſche Erbin König Jakob's I. durch Parlamentsbeſchluß am 22. März 1701 zur Erbin des großbritanniſchen Reiches bei der Königin Anna kinderloſem Abſterben berufen war, aber deren Rechte durch ihren den 8. Juni 1714 erfolgten Tod auf ihren Sohn übergingen), geb. den 8. Juni (n. St.) 1660, ward Churfürſt den 4. Februar 1698, König den 12. Auguſt 1714, gekrönt den 31. October gl. J., † den 27. Juni 1727.

Gemahlin: Sophia Dorothea, Tochter Herzog Georg Wilhelm's von Braunſchweig zu Celle, geb. den 15. September 1666, verm. den 21. November 1682, geſchieden den 28. December 1694, † den 13. November 1726.

1275.

GEORGIVS . D: G. M. BR. FR. ET. HIB. REX. F. (*idei*) **D.** (*efensor*) Deſſen belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **BRVN** (*svicensis*) — **ET. L.** (*uneburgensis*) **DVX. — S.** (*acri*) **R.** (*omani*) **I.** (*mperii*) **A.** (*rchi*) **TH** (*esaurarius*) — **ET. EL.** (*ector*) **17 — 14.** Vier in's Kreuz geſtellte gekrönte Schilde, im obern iſt das Wappen von England und Schottland, im untern von Irland, an den Seiten rechts das Stammwappen von Braunſchweig, Lüneburg, Herzogthum Sachſen und in deren Mitte die Kaiſerkrone wegen des Erzſchatzmeiſteramtes, im Schilde links iſt das Wappen von Frankreich; im Mittelpunkte der vier Schilde der ſtrahlende Ordensſtern.

Ein Crown, welcher auch als halber vorhanden; leider gibt Ruding ſelten die Randſchrift an, doch iſt es wohl nicht zu bezweifeln, daß auch hier die gewöhnliche: **DECVS . ET . TVTAMEN.** mit der für dieſes Jahr paſſenden Regierungsjahrzahl: **ANNO . REGNI . PRIMO.** ſteht. Ruding, Pl. XXXIX. Nro. 1 et 2.

*** 1276.** (M. 2595.)

Wie der vorhergehende, doch iſt nach D(*ei*) nur ein Punkt.

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl: 17 — 16. zwiſchen den Schilden ſind abwechſelnd zwei Roſen und zwei befederte Krönchen eingelegt. Randſchrift: *DECVS ❁ ET ❁ TVTAMEN ❁ ANNO ❁ REGNI ❁ SECVNDO * ❁ (Die Röschen ſind beſonders klein und faſt wie Punkte.)

Ein Crown aus engliſchem und wales'ſchem Silber. Er iſt als ganzer und als halber auch von andern Jahren mit veränderten Punktirungen vorhanden, namentlich von 17 — 18 in meiner Sammlung als ganzer, in Madai's Sammlung von 17 — 20 als ganzer, Ruding, Pl. XXXIX. Nro. 9 et 10, vom gleichen Jahre als halber, ferner als ganzer von 17 — 26. — Mon. en arg. pag. 80 et Cat. Imp. pag. 112 ebenfalls von 17 — 26.

1277. (M. 2596.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 17 — 23. und ſtatt der Roſen und Krönchen ſteht hier zweimal zwiſchen den Schilden eingetheilt: S(*outh*) S(*ea*) C(*ompagnie*) Randſchrift: .DECVS. ET.TVTAMEN.*.ANNO.REGNI.DECIMO* (Statt der Punkte ſind hier ganz kleine punktähnliche Röschen.)

Ein Crown, welcher aus Silber der engliſchen Südſee-Compagnie geprägt wurde. Schinz'ſches Cab. — Ruding, l. c. Nro. 13 et 14, als ganzer und halber Crown.

Georg II.

Sohn König Georgs I. und deſſen Gemahlin Sophia Dorothea, Prinzeſſin von Braunſchweig, zu Celle, geb. den 10. November 1683, Prinz von Wales den 3. Oktober 1714, zu London zum König von Großbritannien proklamirt den 26. Juni 1727, gekrönt den 22. Oktober gleichen Jahres, † den 25. November 1760.

Gemahlin: Karolina, Prinzeſſin von Brandenburg-Anspach, geb. den 1. März 1683, verm. den 2. September 1705, † den 1. December 1737.

1278.

GEORGIVS.II. — DEI.GRATIA. Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite, mit aufgeſetzter langer Perrücke, im römiſchen Harniſche, auf deſſen Achſel ein Löwenkopf iſt, und mit umgelegtem Gewande.

Rev.) M.B.F.ET. — H.REX.F.(*idei*) D.(*efensor*) B. — ET. L.D.S.R.I. — A.T.ET.E.17—28. Sonſt wie der Revers von Nro. 1275, nur ſind hier vier befederte offene Krönchen zwiſchen den Schilden vertheilt. Eine Randſchrift wird zwar nicht angegeben, allein es iſt ohne

Zweifel, daß ſie die gewöhnliche mit: **DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.SECVNDO.** ſey.

Ein wales'ſcher Ausbeute-Crown. Ruding, Pl. XL. Nro. 9, wo auch ein ſolcher halber mit der Jahrzahl 17—31. abgebildet iſt.

1279.

Wie der vorhergehende.

Rev.) M.B.F.ET—H.REX.F.(*idei*) D.(*efensor*) B—ET.L.D.S.R.I.—A.T.ET.E.17—31. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1275. Randſchrift: **DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.QVARTO.**

Ein Crown, welcher als ganzer und als halber von verſchiedenen Jahren vorhanden iſt. Ruding, l. c. Nro. 1 und 2.

* 1280. (M. 5610.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl: 17—35; anſtatt der vier Krönchen ſind hier zwei befederte Krönchen und zwei Roſen zwiſchen den Schilden vertheilt, und auf beiden Seiten die Punktirung etwas anders. Randſchrift: **DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.OCTAVO.**

Ein Crown aus engliſchem und wales'ſchen Silber geprägt. Ruding, l. c. Nro. 13 und 14 als ganzer von 17—33, und als halber von 17—34. — Madai als ganzer von 17—36.

1281. (M. 2597 und 2598.)

Wie der vorhergehende, aber mit **GEORGIUS.**

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, jedoch mit der Jahrzahl: 17—43. und vier Roſen in den Winkeln des Wappenkreuzes. Randſchrift: **DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.DECIMO.SEPTIMO**

Ein Ausbeutecrown von engliſchem Silber. Mon. en arg. pag. 83 et Cat. Imp. pag. 113 als ganzer und als halber. — Ruding, l. c. Nro. 17 und 18 als ganzer von 17—39. und als halber von 17—45. — Madai als ganze, ebenfalls von 17—39 und von 17—43.

* 1282. (M. 2599.)

Wie der vorhergehende, aber unter dem Bruſtbilde der Name: **LIMA.**

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1289, doch mit der Jahrzahl: 17—46. Randſchrift: **DECVS.ET.TVTAMEN.ANNO.REGNI.DECIMO.NONO.**

Ein Crown, welcher auch als halber vorhanden. Weil dieſe Münzen aus der großen Beute, welche der Admiral Anſon bei ſeiner im damaligen Kriege mit einer Flotte um

die Welt gemachten berühmten Reiſe aus den franzöſiſchen und ſpaniſchen Schiffen und Plätzen, beſonders aus Lima, im ehemahligen ſpaniſchen Amerika, erobert und mitgebracht hatte, ausgemünzt worden waren, ſo ließ der König zum Andenken den Namen **LIMA** darauf ſetzen, und mit ſolchem Gelde (es wurden auch Schillinge und Sixpenceſtücke geprägt), den mitgeweſenen Offizieren, Soldaten und Matroſen ihren Antheil an der Beute auszahlen. **Mon. en arg. pag. 81 et Cat. Imp. pag. 113** als ganzer und als halber von **17—46. —** Es gibt ſolche halbe Crowns mit der Jahrzahl: **1745.** mit gleicher Randſchrift, doch ſteht auf ſelben **GEORGIUS.** für **GEORGIVS.** Ruding, **l. c. Nro. 21** und **22.**

Georg III.

Sohn des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales und deſſen Gemahlin Auguſte, Prinzeſſin von Sachſen-Gotha, geb. den **4.** Juni **1738**, Prinz von Wales den **4.** Mai **1751**, nach ſeines Großvaters König Georgs **II.** Tod als König von Großbritannien ausgerufen den **25.** November **1760**, gekrönt den **22.** September **1761**, wurde im Jahre **1811** gemüthskrank, wodurch ſeinem älteſten Sohne, dem Prinzen von Wales, die Regierung übertragen wurde; er ſtarb den **29.** Januar **1820.**

Gemahlin: Sophie Charlotte, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, geb. den **19.** Mai **1744**, verm. den **8.** September **1761**, † den **17.** November **1818.**

* 1283.

GEORGIUS III DEI GRATIA REX Deſſen belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande. Am Abſchnitte des Armes: **C.H.K**

Rev.) **BANK OF — ENGLAND** Ein oben mit einer Mauerkrone bedeckter, ovaler, etwas breiter Rahmen mit der obern Aufſchrift: **FIVE SHILLINGS** und der untern: **DOLLAR** In dem Rahmen ſelbſt ſitzt Britannia, in Geſtalt einer römiſch gekleideten Frau, von der linken Seite, mit einem Oelzweige in der ausgeſtreckten rechten Hand, und eine an die Schulter gelehnte Lanze in der linken habend; ihr linker Arm ruht auf einem Schilde, welches auf einem Füllhorn voll Münzen ſteht; im Hintergrunde rechts iſt ein Bienenkorb. Ganz unten außerhalb der Rahme: **1804** Ohne Randſchrift.

Dieſer Thaler wurde wegen großen Mangels an Silbermünzen von der engliſchen Bank aus erbeuteten ſpaniſchen Piaſtern, vermöge eines ſtarken Prägewerks des bekannten Boulton zu Soho in Birmingham, das durch die Gewalt einer mächtigen Dampfmaſchine in Bewegung geſetzt wurde, in eine engliſche Krone umgeprägt. Durch einen Schlag des Prägwerkes verſchwand Bild und Wappen des Königs von Spanien, und es entſtand eine glatte Silberplatte; durch einen zweiten unter einem andern Stämpel trat König Georgs Bild und die engliſche Inſchrift darauf. Da dieſe Stücke $3\frac{1}{2}$ Pence weniger Realwerth haben als ein engliſcher Crown von 5 Schilling, ſo wurden ſie nur als Bankzeichen (*tokkens*) behandelt, und ſteht daher **BANK OF ENGLAND** darauf, indem dieſelbe verpflichtet war, dieſe Münze wieder in ihrem Nennwerthe einzulöſen. Appel's Cat. **II.** Bd. **Nro. 64**, wo die Buchſtaben unter dem Bruſtbilde für **G I L** ausgelegt werden, welche ich aber noch auf keinem Stücke, weder im Originale, noch in Abbildungen getroffen

habe; es dürften dieſe Buchſtaben wohl irrig geleſen worden ſeyn. — Schlichtegroll's num. Annalen, II. Bd. Tab. IX. Nro. 5. — v. Bildt's Cat. Nro. 5433. — Ruding, II. Suppl. Pl. VIII. Nro. 8. — ** Cab. — K. k. Cab. — Pf. Cab. — Schinz'ſches Cab. überall mit: C.H.K

1284.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **BANK OF IRELAND TOKEN** Eine auf einem Hügel ſitzende römiſch gekleidete Frau von der linken Seite, in der ausgeſtreckten rechten Hand einen Palmzweig haltend, ihr linker Arm ruht auf einer Harfe. Im Abſchnitte: 1804; darunter: **SIX SHILLINGS**

Ob dieſe ſechs Schillinge irländiſch nicht mehr gelten als fünf engliſche, iſt mir unbekannt, und ich konnte darüber bis jetzt nichts auffinden. Ruding, II. Suppl. l. c. Nro. 9.

1285.

GEORGIVS III DEI GRATIA REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande. Darunter: 1808

Rev.) **BANK — TOKEN** Sonſt wie der vorhergehende. Im Abſchnitte: **XXX PENCE** und darunter: **IRISH**

Iſt ein Stück von dreißig irländiſchen Pences, deren Verhältniß zu den engliſchen mir unbekannt iſt. Ruding, l. c. Nro. 10.

*1286.

GEORGIUS III DEI GRATIA REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) In einem Kranze von zwei Eichenzweigen auf vier Zeilen: **BANK TOKEN 3 SHILL.**(*ings*) 1811 Auf beiden Seiten ſind am Rande kleine Strahlen als Verzierung angebracht.

Ruding, l. c. Pl. XIV. Nro. 8.

1287.

STATES OF IERSEY. Die engliſchen Leoparden in einem oben dreimal und unten einmal zugeſpitzten Schilde; darunter: 18 — 13

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von Eichenzweigen auf drei Zeilen: **THREE SHILLINGS TOKEN**

Ruding, Suppl. II. Pl. XV. Nro. 10. — v. Wellenh. Cab.

1288.

GEORGIUS III DEI GRATIA REX Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) In einem Eichen= und Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **BANK TOKEN 3 SHILL. 1815**

Ruding, l. c. Nro. 9. — Im k. k. Cab. iſt auch ein ſolcher von 1814.

* 1289.

GEORGIUS III DEI GRATIA Deſſen belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare und bloßem Halſe. Unten: 1817

Rev.) **BRITANNIARUM — REX FID: DEF:** Das gekrönte und vom Hoſenbande ſammt deſſen Motto: **HONI. SOIT. Q — MAL. Y. PENSE.** umgebene Wappen, in deſſen 1. und 4. Felde die drei Leoparden, im 2. der ſchottiſche Löwe, im 3. die irländiſche Harfe, in dem mit einer hohen Königskrone gedeckten dreifeldigen Mittelſchilde iſt das Wappen von Braunſchweig, Lüneburg und des Herzogthums Sachſen, und im Herzſchilde die deutſche Kaiſerkrone. Ohne Randſchrift.

Ein halber Crown, welcher auch völlig gleich mit der Jahrzahl: 1818 vorhanden iſt. Ruding, l. c. Nro. 3.

1290.

GEORGIUS III — DEI GRATIA Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: 1817

Rev.) **BRITANNIARUM — REX FID: DEF:** Das Wappen wie auf dem vorhergehenden, aber die Krone iſt anders gezeichnet und um das Hoſenband iſt noch deſſen vollſtändige Ordenskette herumgelegt. Unten am Schilde ſteht rechts mit ganz kleinen Buchſtaben der Name des Münzdirektors: **W.**(*illiam*) **W.**(*ellesley*) **P.**(*ole*)

Ein halber Crown. Ruding, l. c. Nro. 2. — v. Wellenh. Cab.

* 1291.

GEORGIUS III D: G: BRITANNIARUM REX F: D: Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, bloßem Halſe. Darunter mit beſonders kleinen Buchſtaben des Stämpelſchneiders Name: PISTRUCCI Ganz unten: 1818

Rev.) Der nackte Ritter St. Georg, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Helme und fliegendem Mantel, auf einem ſich bäumenden Pferde ſitzend, hält mit der linken Hand die Zügel, in der rechten aber ein kleines antikes Schwert, womit er den vierfüßigen, beflügelten Drachen bekämpft; auf der Erde liegt der abgebrochene Stiel einer Lanze, deren Spitze im Drachen ſteckt. Im Abſchnitte wiederum: PISTRUCCI Das Ganze iſt von dem Hoſenbande, worauf deſſen Motto: **HONI. SOIT. QUI. MAL. Y.**

PENSE. umgeben. Randſchrift: **DECUS ET TUTAMEN. ANNO REGNI LVIII.** Statt der Punkte ſind hier ganz kleine Röschen.

Dieſer Crown iſt von großer Schönheit. K. k. Cab. — ** Cab. von 1818, aber mit ANNO REGNI LIX. und von 1820 mit ANNO REGNI LX. — In Appel's Repert., II. Bd. pag. 548, wird er mit der Jahrzahl: 1816 und dem Regierungsjahre LIX. beſchrieben; dieß iſt jedoch ein Druckfehler und ich kann beſtimmt verſichern, daß im Jahre 1818 die erſten Crowns unter der ſo langen Regierung Georg's III. geprägt wurden. Als ſie geprägt waren, ließ die Regierung jedem Londoner Banquier durch die königliche Bank 400 Stücke zuſenden, mit dem Wunſche, daß deren erſte Verausgabung auf eine Weiſe geſchehen möchte, daß das Publikum ſie in ſo ſchönem und reinem Zuſtande als immer möglich erhalte. Ruding, l. c. Nro. 1.

Georg IV.

Sohn König Georg's III. und deſſen Gemahlin Charlotte, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 12. Auguſt 1762, zum Regenten von Großbritannien und Irland, auch des nachmaligen Königreichs Hannover erklärt den 3. Februar 1811, ward König den 29. Januar 1820, gekrönt den 19. Juli 1821, † den 26. Juni 1830.

Gemahlin: Karolina, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 17. Mai 1768, verm. den 8. April 1795, † den 7. Auguſt 1821 zu London.

* 1292.

GEORGIUS IIII D:G:—BRITANNIAR:REX F:D: Deſſen belorbeertes Haupt, von der linken Seite, mit kurzem krauſem Haare und bloßem Halſe; darunter mit ganz kleinen Buchſtaben: B.P.

Rev.) Das gekrönte völlige Wappen in einem Schilde von überaus zierlichem Schnitzwerke, zu deſſen Seiten rechts eine Diſtel, links ein Kleeſtängel und unten eine Roſe; neben dieſer letztern: **ANNO — 1820** Ohne Randſchrift.

Ein ſchöner halber Crown.

* 1293.

Ganz wie der vorhergehende Avers, nur von größerem Stämpel.

Rev.) Der nackte Ritter St. Georg, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Helme und hochflatterndem Mantel, auf einem ſich bäumenden Pferde ſitzend, hält mit der linken Hand deſſen Zügel, in der rechten hat er ein kleines antikes Schwert, womit er den vierfüßigen beflügelten Drachen bekämpft, auf der Erde liegt der abgebrochene Stiel einer Lanze, deren Spitze im Drachen ſteckt. Im Abſchnitte: 1821 und links unter der Leiſte: **B.P.** Randſchrift: **DECUS ET TUTAMEN ❁ ANNO REGNI SECUNDO ❁**

Ein ſehr ſchöner Crown. K. k. Cab.

* 1294.

Ganz wie der Avers von Nro. 1292.

Rev.) Das gekrönte völlige Wappen, umgeben vom Hoſenbande mit deſſen Ordensſpruche: **HONI ∗ SOIT ∗ QUI — MAL ∗ Y ∗ PENSE ∗ ∗** umher iſt noch deſſen Ordenskette ſammt angehängtem Kleinode gelegt. Unten: **ANNO — 1823** Ohne Randſchrift.

Ein halber Crown, welcher auch mit der Jahrzahl 1824 vorhanden iſt.

1295.

. GEORGIUS IV DEI GRATIA . Der unbelorbeerte Kopf, von der linken Seite, mit kurzem lockigem Haare; unten: **1826**

Rev.) **BRITANNIARUM — REX FID : DEF :** Das mit einem gekrönten Helme bedeckte vierfeldige Wappen, wie auf dem vorhergehenden, nämlich im 1. und 4. Felde von England, im 2. von Schottland, im 3. von Irland, im dreifeldigen Mittelſchilde iſt das Wappen von Braunſchweig, Lüneburg und des Herzogthums Sachſen, und im Herzſchilde die deutſche Kaiſerkrone. Ganz unten auf einem fliegenden Bande: **DIEU ET — MON — DROIT** Ohne Randſchrift.

Ein halber Crown. K. k. Cab.

Wilhelm IV.

Sohn König Georg's III. und deſſen Gemahlin Charlotte, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 21. Auguſt 1765, erhielt den Titel Herzog von Clarence und St. Andrews, ward nach ſeines Bruders Tod König den 26. Juni 1830, gekrönt den 8. September 1831, † den 20. Juni 1837.

Gemahlin: Adelheide, Prinzeſſin von Sachſen-Meiningen, geb. den 13. Auguſt 1792, verm. den 11. Juli 1818.

1296.

GULIELMUS IIII D : G : — BRITANNIAR : REX F : D : Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **W . W .**

Rev.) Das auf einem mit der Königskrone geſchmückten Hermelinmantel liegende und von der Garterordenskette umhängte gleiche Wappen wie auf Nro. 1295 in einem Schilde ohne Schnitzwerk. Unten: **ANNO — 1831**

Ein Crown ohne Randſchrift. K. k. Cab. Ich beſitze einen ſolchen halben vom J. 1834, welcher ſich nur dadurch vom ganzen unterſcheidet, daß die Ordenskette nicht um das Wappen herum gelegt iſt, ſondern bloß der untere Theil derſelben unter dem Wappenſchilde hervorhängt. Im v. Wellenh. Cab. ſind auch derlei halbe von 1831 und 1836.

G. Frankreich.

Karl VII.

Sohn König Karl's VI. und deſſen Gemahlin Iſabella, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 22. Februar 1403, ließ ſich nach ſeines Vaters Tode den 28. Oktober 1422 zum

König ausrufen, ward den 17. Juli 1429 zu Rheims gekrönt, vertrieb die Engländer aus Frankreich, † den 22. Juli 1461.

Gemahlin: Maria, Tochter Ludwigs II. von Anjou, Königs von Sicilien, geb. 1404, verm. 1413, † den 29. November 1463.

△ **1297.** (M. 5600.)

KAROLVS : DEI : GRATIA : FRANCORM : REX : D : (*elphinus*) Ein quadrirtes Wappen mit den franzöſiſchen drei Lilien und dem Delphine. Ueber demſelben iſt noch ein Delphin zu ſehen.

Rev.) **BARIES : PEAG : PONTAN : PESES.:LES:LES:MON:** (welche Umſchrift alſo ausgelegt wird: ***Barriers péagiers pontanniers passer laissez les monnaies***). Oben eine Krone, unter derſelben zur Rechten ein Schlägel und zur Linken ein Hammer; zwiſchen ihnen eine Zange. In der Mitte ſteht auf den Seiten (?): **CREMIV** als der Name der Stadt Cremieu in der Dauphine. Ganz oben noch eine Lilie nebſt einem Kreuzchen. Ohne Jahrzahl. Die Umſchriften auf beiden Seiten beſtehen aus Mönchsbuchſtaben.

Hofrath Schläger in Gotha hat dieſes Stück aus dem gotha'ſchen Cabinete Madai mitgetheilt und dabei die Muthmaſſung geäußert, daß es ſo wie die unten bei Nro. 1300 und 1480 vorkommenden Stücke den Münzbedienten zu einem Freipaſſe gedient habe, bei deren Vorzeigung ſie aller Orten von Zoll und Geleite u. ſ. w. frei und ſicher hätten durchreiſen können. Dieſe Muthmaßung findet ſich durch Germain Conſtans »Traité de la cour des monnaies« völlig beſtätigt. Daß der König Karl VII. den Titel Dauphin geführt habe, bezeugen die in Le Blanc von ihm angeführten Münzen. Dieſes Stück ſcheint in Thalergröße zu ſeyn. **RRRR.**

Ludwig XII.

Sohn Karl's, Herzogs von Orleans und deſſen Gemahlin Maria, Prinzeſſin von Cleve, geb. den 27. Juni 1462, ward König den 7. April 1498 und gekrönt den 27. Mai gl. J., † den 1. Januar 1515.

Gemahlinnen:
1) Johanna, Tochter König Ludwig's XI. von Frankreich, verm. 1476, verſtoßen 1498, † den 5. Februar 1505.
2) Anna, Witwe König Karl's VIII., geb. den 26. Februar 1476, verm. den 8. Januar 1499, † den 9. Januar 1514.
3) Maria, Tochter König Heinrichs VII. von England, geb. 1498, verm. den 9. Oktober 1514, † als vermählte Herzogin von Suffolk den 23. Juni 1534.

△ **1298.** (M. 109.)

LVDOVICVS.DEI.GRA.FRANCORVM:REX ✠ Deſſen gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, in damaliger Tracht mit einer Lilie auf der Bruſt.

Rev.) **XPS :** (*Christus*) **VINCIT : XPS : REGNAT : XPS : IMPE-**

RAT ✠ In einer bogenförmigen Einfaſſung das gekrönte franzöſiſche Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton oder Vierteltthaler. Le Blanc, pag. 318, wo gemeldet wird, daß die erſten franzöſiſchen Teſtons im Jahre 1513 geprägt wurden. R.

Franz I.

Sohn Karl's von Orleans, Grafen von Angoulême und deſſen Gemahlin Louiſe, Prinzeſſin von Savoyen, geb. den 12. September 1494, ward König von Frankreich den 1. Januar 1515, gekrönt den 25. gleichen Monats, in der Schlacht von Pavia den 24. Februar 1525 gefangen genommen, wurde ſeiner Gefangenſchaft entlaſſen den 21. März 1526, † den 28. Januar 1547.

Gemahlinnen: 1) Claudia, Tochter König Ludwig's XII., verm. den 18. Mai 1514, † den 20. Juli 1524.

2) Eleonora, Tochter König Philipp's I. von Kaſtilien und Witwe König Emanuel's von Portugal, geb. den 24. November 1499, verm. den 4. Juli 1530, † den 18. Februar 1558.

1299. (M. 5601.)

.FRANCISCVS.I.FRANCORVM.REX Das erhobene und bärtige Bruſtbild von der linken Seite, mit kurzem krauſem Haare und aufgeſetztem Lorbeerkranze, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) **VNVS.NON.SVFFICIT.ORBIS.** Die neben einander ſtehende Himmels- und Erdkugel, über welchen eine Krone ſchwebt. Im Abſchnitte die Jahrzahl: **M.D X.V.**

Eine Medaille von $4^1/_4$ köln. Loth, welche Luckius pag. 31, jedoch mit einiger Veränderung anführt. ** Cab. R.

△ 1300. (M. 5243.)

FRANCISCVS:DEI:GRA:FRANCORVM:REX. Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer aufgeſchlagenen Schaube, kurzem ſchlichtem Haare und einem Hute, der mit einer Feder und fünf darauf herum geſetzten Lilien geſchmückt iſt.

Rev.) **BARR.**(*iers*)**PEAG.**(*iers*)**PONTAN.**(*niers*)**LAISSE.**(z) **PASSER LES MONOIES.** Auf dem mit Lilien beſäeten Felde zeigt ſich oben eine königliche Krone, in der Mitte der Name der Stadt **LYON** unten aber eine Zange zwiſchen zwei Hämmern.

Dieſes Stück iſt von flachem Gepräge, auch einlöthig, und kann alſo für einen halben Thaler angeſehen werden. Herzogl. Gotha'ſches Cab. RRR.

1301. (M. 6093.)

FRANCISCVS ⸰ D ⸰ DEI ⸰ G ⸰ GRA ⸰ FRA(*n*)**COR ⸰ REX** ✠ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit ziemlich kurzem Haare, ohne Bart.

Rev.) **SIT ∞ NOMEN ∞ DOMIN ENEDITVTVM** ∞ ❁ ∞ ⊕ (ſtatt **BENEDICTVM**). In einem Zirkel das durch ein Kreuz quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphine. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler im Gewichte von $2^1/_8$ Loth; leider ſind auf dem Exemplare im k. k. Cab. durch Ausgleiten des Stämpels auf beiden Seiten Verwirrungen entſtanden, wie die Umſchriften zeigen. Mon. en arg. pag. 100 et Cat. Imp. pag. 142. RRR.

△ **1302.** (M. 2541.)

FRANCISCVS . DEI . GRA . FRANCOR . R . (*ex*) Das gekrönte Bruſtbild mit kurzem Haare.

Rev.) **SIT NOMEN . DNI . BENEDICTVM . R .** Das in einem Zirkel durch ein Kreuz quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphine. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton.

1303.

▴**FRANCISCVS . DEI . GRA . FRACOꝶ . REX .** ✠▴ Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart.

Rev.) **SIT . NOMEN . DNI . BENEDICTVM .** ein gekröntes **R**, ein Punkt, ein großes gothiſches **P** ▴✠▴ Das quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphine, an welchem oben der Buchſtabe: **F** Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. K. k. Cab.

1304.

. FRANCISCVS . DEI . GRA . FRACOꝶ . ℞ . ✠ Gekröntes Bruſtbild von der rechten Seite, mit mittellangem Haare, ohne Bart, im römiſchen Harniſche.

Rev.) **SIT . NOMEN . DNI . BENEDICTVM . R . L .** ✠ Das quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphine. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. Frank'ſches Cab.

△ **1305.** (M. 2540.)

FRANCISCVS : I : DEI : GRA : FRANCORVM REX . Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild mit kurzgeſchnittenem Haare. Zu Anfang der Umſchrift iſt eine kleine Krone.

Rev.) **XPS :** (*Christus*) **VINCIT . XPS : REGNAT . XPS : IMPERAT .** und eine kleine Krone. Das gekrönte franzöſiſche Wappen in einer zierlichen Einfaſſung. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton.

1306.

FRANCISCVS : I : Ꞩ : GRA : FRANCORVM ∘ REX und eine kleine

Krone. Das gekrönte Bruſtbild von der rechten Seite, mit halbkurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, im römiſchen Harniſche.

Rev.) **XPS : VINCIT : XPX : REGNAT : XPS ○ IMPERAT** und die kleine Krone. In einer roſenförmigen Einfaſſung das gekrönte Wappen von Frankreich. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. Frank'ſches Cab.

△ 1307. (M. 112.)

FRANCISCVS . DI . GRA . FRANCORV (*m*) ein kleines Herz **REX** ⊛ Das gekrönte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, im römiſchen Harniſche, mit einer umgehängten Kette.

Rev.) **XPS : VINCIT . XPS : REGNAT . XPS : IMPERAT** und eine kleine offene Krone. In einer roſenförmigen Einfaſſung das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton, deſſen Beſchreibung ich aus Le Blanc, pag. 328. a. entnommen habe.

1308.

FRANCISCVS . D . G . FRANCORV . REX und eine offene Krone. Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, im römiſchen Schuppenharniſche. Unten der Buchſtabe: **A**

Rev.) **XPS . VINCIT . XPS . REGNAT . XPS . IMPE** und eine offene Krone. (Statt des Punktes iſt nach dem Worte *Vincit* eine ganz kleine Taube.) In einer roſenförmigen Einfaſſung das gekrönte Lilienſchild und darunter der Buchſtabe: **A** Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. v. Wellenh. Cab.

△ 1309. (M. 2542.)

FRANCISCVS : D : G . FRANCORV : REX : C . (*et cetera*) Das gekrönte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte. Zu Anfang der Umſchrift iſt eine Lilie.

Rev.) **SIT : NOMEN : DNI : BENEDICTVM .** Das gekrönte Wappen und daneben an jeder Seite ein gekröntes **F**, zu Anfang der Umſchrift iſt eine kleine Krone. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton.

△ 1310. (M. 111.)

FRANCISCVS . DEI . GRA . FRANCORVM . REX . Das gekrönte Wappen.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM** Ein Kreuz, an deſſen Spitzen Lilien ſind. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. Arend, pag. 59, wo er aber in gewöhnlicher Thalergröße abgebildet iſt. — Schlegel, B. N. S. I. pag. 52.

*** 1311.**

FRANCISCVS : FRANCORVM : REX. zwei verwiſchte Buchſtaben und ein offenes Krönchen. Der gekrönte und geharniſchte König von der rechten Seite, mit ziemlich kurzem Haare, ohne Bart und Orden. Vor der Bruſt iſt ein Punkt.

Rev.) NON NOBIS : DNE : SED 8 NOI : TV . DA . OLIA es ſcheint noch ein gekröntes M zu folgen, welches aber ziemlich verwiſcht iſt. Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, neben welchem zwei F, und über dieſen ebenfalls offene Krönchen. Neben dem Wappen iſt links unten ein Punkt. Auf beiden Seiten ſind die S verkehrt, und vorzüglich im Revers die Umſchrift undeutlich und verwirrt. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton.

*** 1312.**

FRANCISCVS : DEI . GRA : FRANCORVM REX und ein offenes Krönchen. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ziemlich kurzem Haare, ohne Bart, mit ſehr ſtarker Naſe; auf der Achſel ſcheint ein Löwenkopf zu ſeyn und um den Hals ein Ordensband zu hängen.

Rev.) NO NOBIS : DNE : SED NOMINI : TVO DA GLOR(*i*)A(*m*) und ein offenes Krönchen. (In dem erſten O ſcheint der Buchſtabe B noch enthalten zu ſeyn.) Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur von etwas beſſerer Zeichnung. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton, deſſen Avers ein wenig verſchliffen iſt.

1313.

FRANCISCVS : DEI : GRA : FRANCORVM 8 REX 8 eine Blume : ✻ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit umgehängter Ordenskette.

Rev.) NO 8 NOBIS 8 DNE 8 SED 8 NOI 8 TVO 8 DA 8 GLORIA eine Blume und ein offenes Krönchen. Das mit einer offenen Krone bedeckte franzöſiſche Wappen und an jeder Seite deſſelben ein gekröntes F Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. K. k. Cab.

1314.

FRANCISCVS : D : GRA . FRANCO : R . REX . F*x* ✻ Das bärtige Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter zackenähnlicher Krone, im geblümten Harniſche.

Rev.) NO NOBIS : DNE : SED NOI : TVO DA GLORIA . F*x* . ✻ In einer roſenförmigen Einfaſſung das gekrönte Wappen von Frankreich, an welchem unten der Buchſtabe: D Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. Frank'ſches Cab.

1315.

FRANCISCVS DEI GRA. FRANCO. ℞. REX. F ☘ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit umgelegter Ordenskette.

Rev.) **NO NOBIS DNE SED NOI TVO DA GLORIA F:** und ein offenes Krönchen. Der gekrönte Lilienſchild, daneben an jeder Seite der mit einer offenen Krone bedeckte Buchſtabe: **F** Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. v. Wellenh. Cab.

*** 1316.** (M. 2543.)

FRANCISCVS 8 DEI 8 GR 8 A 8 FRANCORVM REX ein Blümchen und ein Kreuz. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit ziemlich kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit umgelegter Ordenskette. Dieſe Seite iſt von etwas ſchlechtem Gepräge.

Rev.) **NO** (*n*) **NOBIS D** (*omi*) **NE 8 SED NO** (*min*) **I 8 TVO 8 DA 8 GLORIA** (*m*) ein Blümchen und ein offenes Krönchen. Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, an deſſen Seiten zwei **F**, mit über denſelben ſchwebenden offenen Krönchen. Vor dem Bruſtbilde iſt ein Ringlein und deßgleichen im Revers links neben dem Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton, welcher auch im ** Cab. von einem wenig verſchiedenen Stämpel vorhanden iſt.

Heinrich II.

Sohn König Franz's I. und deſſen Gemahlin Claudia, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 31. März 1519, ward König den 31. März 1547, wurde gekrönt den 26. oder 28. Juli gl. J., † den 10. Juli 1559.

Gemahlin: Katharina von Medicis, Nichte des Papſtes Klemens VII., geb. 1519, verm. den 28. October 1533, † 1589.

*** 1317.** (M. 2544.)

HENRICVS II DEI G FRANCOR REX ✻ Deſſen belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, bloßem Halſe und Bruſt. In den beiden **C** ſind ganz kleine Röschen.

Rev.) **CHRS** (*Christus*) **VINCIT CHRS REGNAT CHRS IMP** (Madai hat **IMPER**) ✻ Das gekrönte Wappen, darunter der Buchſtabe: **A** als das Zeichen der Pariſer Münze. Ohne Jahrzahl. Auf dieſer Seite ſind bloß in den zwei erſten **C** ganz kleine Röschen.

Ein Teſton.

*** 1318.** (M. 117.)

HENRICVS II D G FRANCOR REX hier ſind wiederum kleine Röschen in den beiden **C.** Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **DVM TOTVM COMPLEAT ORBEM** ✱ im erſten **O** und im **C** ſind kleine Röschen. Ein halber Mond mit aufwärtsgekehrten Spitzen, auf welchen eine Krone ruht, als des Königs Sinnbild. Darunter der Buchſtabe: **A** Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton, welcher aber auch mit der Jahrzahl 1552 nach ORBEM vorhanden. Le Blanc, pag. 332 a. — K. k. Cab., ohne Jahrzahl.

△ 1319. (M. 116.)

HENRICVS . II . D . G . FRANC . REX. Ein gekröntes, von drei Lilien umgebenes **H**

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM . 1550.** Ein Kreuz.

Ein Teſton. Madai führt Arend pag. 57 b. an, allein daſelbſt hat er die gewöhnliche Thalergröße, wie dieß übrigens bei Arend immer der Fall iſt.

1320.

HENRICVS . 2 . DEI . GRA . FRANCOR . REX ✱ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte und ſchmalem Kragenumſchlage.

Rev.) **XPS . VINCIT . XPS . REGNAT . XPS . IMPE . 1551** ✱ Das gekrönte Wappen, an jeder Seite desſelben iſt ein gekröntes **H** und unter dem Schilde der Buchſtabe: **A**

Ein Teſton. Appel's Cat., II. Bd. Nro. 65. — v. Wellenh. Cab. — In Le Blanc, pag. 332, iſt ein ähnlicher von 1549.

1321. (M. 118.)

HENRICVS . II . DEI . G . FRANCOR REX Das belorbeerte Haupt von der rechten Seite, mit ſtarkem Barte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **CHRS VINCIT CHRS REGNAT CHRS IMPE 1553** ✱ Das gekrönte Wappen, darunter der Buchſtabe: **A**

Ein Teſton. K. k. Cab.

1322.

HENRICVS . II . DEI . G . FRANCOR REX Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche mit gekräuſeltem Kragen.

Rev.) **CHRS VINCIT CHRS REGNAT CHRS IMP** und die in einander geſchlungenen Buchſtaben **E** und **B** (vielleicht auch **K** und **B**) **1554** ✱ Das gekrönte Wappen, und darunter der Buchſtabe: **A**

Ein Teſton. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher vom Jahre 1558, ohne Punkte in der Avers-Umſchrift und mit veränderter Zeichnung auf beiden Seiten vorhanden iſt.

1323.

HENRICVS . II . DEI . G . FRANC . REX Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare und ſtarkem Barte. Ganz unten ein Punkt.

Rev.) **XPS . VINCIT . XPS . REG . XPS . IMPERAT . 1556 . P.** Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei gekrönten **H**, unter dem Wappen der Buchſtabe: **M**

Ein Teſton. ** Cab.

1324.

HENRICVS . II . D . G . FRANCOR REX Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte und glattem Halskragen. Unten: **.S.** und ein undeutliches Münzzeichen.

Rev.) **XPS . VINCIT . XPS . REGNAT . XPS . IMP . 1556 ✻** Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei gekrönten **H** Unten der Buchſtabe: **L**

Ein Teſton. K. k. Cab. — Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher von **1557**, wo nach **FRANCOR** ein Punkt und unter dem Bruſtbilde der Buchſtabe: **.N.** iſt.

* 1325.

. HENRICVS . — . II . D . G . F . REX und ein ganz kleines Sternchen. Das unbelorbeerte geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare und ſtarkem Barte. Darunter ein undeutliches Münzzeichen zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **XPS . VINCIT . XPS . REGNAT . XPS . IMPE . 1559 ✻** Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei gekrönten **H**, neben demjenigen zur Linken iſt ein Punkt. Unter dem Wappen iſt der Buchſtabe: **H** (nochmals, aber ungekrönt.)

Ein Teſton.

1326.

HENRICVS . II . D . G . FRANC . REX . und ein **M .** als Münzbuchſtabe. Das unbelorbeerte geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte und glattem Halskragen.

Rev.) **XPS VINCIT . XPS . REGNAT . XPS IMPE . 1560 . M . : . ✻** Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei gekrönten **H**, unten der Buchſtabe: **D**

Ein Teſton. K. k. Cab. Wenn ſchon der König bereits ein Jahr früher geſtorben war, ſo wurde doch aus übel angebrachter Sparſamkeit mit den Stämpeln Heinrich's **II.** noch einige Zeit zu münzen fortgefahren, ſo daß von König Franz **II.** weder Gold- noch Silbermünzen unter deſſen Namen bekannt ſind; erſt im Jahre **1561**, unter Karl **IX.**, wurde dem ungebührlichen Prägen unter Heinrich's Namen ein Ende gemacht.

Franz II.

Sohn König Heinrich's II. und deſſen Gemahlin Katharina von Medicis, geb. den 19. oder 20. Januar 1544, ward König den 10. Juli 1559, gekrönt den 18. September gl. J., † den 5. December 1560.

Gemahlin: Maria, Erbkönigin von Schottland, geb. den 13. December 1542, verm. den 24. April 1558; das Weitere iſt bei Schottland nachzuſchlagen.

1327. (M. 6095.)

FRANCISCVS II.D.G.FRANCOR.REX Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, im geblümten Harniſche.

Rev.) **SACRA.AC.SALVTA.17.SEPT.A.D.1559.REMIS** ∴ Eine Hand, welche von der linken Seite her das Fläſchchen mit dem heiligen Salböle aus den Wolken hält.

Dieſes Stück hat das flache Gepräge und den Rand einer gewöhnlichen Münze, und ungefähr die Größe eines Teſtons, iſt auch um ſo mehr als ein ſolcher einzulegen, da man ſonſt weder Gold= noch Silbermünzen dieſes Königs kennt. In Appel's Cat., 2. Abth. Nro. 411, wird geſagt, daß das Bruſtbild ohne Arm ſei; am gleichen Orte, Nro. 412, kommt ein anderer Stämpel vor, wo das Bruſtbild von der linken Seite und der geharniſchte linke Arm zu ſehen iſt, auch ſind die Buchſtaben von beiden Seiten kleiner. ** Cab. R.

1328.

FRANCISCVS.II.D.G.FRANCOR REX. und ein Juwelenkreuzchen. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, und ſchmalem gekräuſeltem Halskragen, mit um den Hals gehängtem Medaillon an einer Schnur; ohne Arm.

Rev.) Ganz wie die vorhergehende Rückſeite.

Eine teſtonförmige Denkmünze. K. k. Cab., wo aber nicht genau zu erkennen iſt, ob der Harniſch in der Mitte einen Zierath hat, weil gerade an dieſer Stelle das Stück etwas gelitten hat. R.

Karl IX.

Sohn König Heinrich's II. und ſeiner Gemahlin Katharina von Medicis, geb. den 27. Juni 1550, folgte ſeinem Bruder auf dem Throne den 5. December 1560, gekrönt den 15. Mai 1561, † den 30. Mai 1574.

Gemahlin: Eliſabetha, Tochter Kaiſer Maximilians II., geb. den 5. Juni 1554, verm. zu Speyer den 22. October 1570, † den 22. Januar 1592 in Wien.

1329. (M. 6094.)

KATHARI.(*na*) REGIN.(*a*) HENRI.(*ci*) II.VXOR.FRANCIS.(*ci*) ET CAROL.(*i*) REGVM MATER Der verwitweten Königin Bruſtbild von der linken Seite, im Witwenſchleier und Kleidung, mit umgehängtem Perlenkreuze an einer Schnur.

Rev.) Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Lorbeerzweigen die gekrönte aus einem H und zwei C zuſammengeſetzte Namenschiffre der königlichen Eltern (Heinrich und Katharina). Ohne Jahrzahl.

Eine Denkmünze von ziemlich flachem Gepräge, das Original im k. k. Cab. wiegt bloß $7/8$ Loth, obgleich es faſt die Größe eines Thalers hat. Cat. Imp. pag. 142. **RR.**

1330. (M. 120.)

CAROLVS IX GALLIARVM REX CHRISTIANISS (*imus*) 1565 + Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſchmalem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und dem St. Michaelsorden am umgehängten Bande, an der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) Wie der Avers des vorhergehenden Stückes, nur iſt hier vom umgehängten Perlenkreuze blos der obere Theil zu ſehen.

Ein Schauthaler. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1\,5/8$ Loth. Köhler, P. III. Titelblatt und pag. 427. — Cat. Imp. pag. 142. **RR.**

1331.

CAROLVS.VIIII.D.G.FRAN.REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare und gekräuſeltem Kragen. Darunter der Buchſtabe: M

Rev.) **.SIT.NOMEN.DOM.BENEDIC.M.D.LXV.** Das gekrönte Wappen zwiſchen den zwei gekrönten Buchſtaben: C, über der Krone iſt der Münzbuchſtabe: R

Ein Teſton. K. k. Cab.

△1332. (M. 121.)

CAROLVS VIIII.D.G.FRAN.REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite.

Rev.) **SIT NOMEN DOMIN.BENEDIC.M.D.LXVI.** Das gekrönte Wappen.

Ein Teſton.

1333. (M. 5602.)

HENRICVS.—.II.GALLOR.(*um*)**REX.INVICTIS.**(*simus*)**ET. CATHARINA.EIVS.—VXOR** ✻ Dieſer beiden einander gegenüber geſtellten Bruſtbilder; das erſtere im Harniſch und Mantel mit aufgeſetztem Lorbeerkranze, das letztere im Witwenſchleier und zugeknüpftem Rocke.

Rev.) **CAROLVS.IX.GALLOR.REX.EORVM.FILIVS** (der Buchſtabe S iſt kaum bemerkbar). Deſſen belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit dem St. Michaelsorden am Bande auf der Bruſt, auch umgelegtem Gewande. Unten: 1567

Eine Medaille in Größe eines Thalers. ** Cab. **RR.**

*** 1334.**

.CAROLVS.9.DEI.G.FRANCO.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare und kaum bemerkbarem gekräuſeltem Halskragen. Unten iſt ein nicht erkennbares Münzzeichen.

Rev.) **XPS.VINCIT.XPS.REGNAT.XPS.INP.1567.D** und eine Roſe (in dem Buchſtaben **C** iſt ein kleines Röschen). Das gekrönte quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphine, und auf jeder Seite deſſelben der gekrönte Buchſtabe **C**, unten am Wappen ein **Z**

Ein Teſton.

*** 1335.** (M. 5603.)

CAROLVS IX.D.G.FRANCORVM REX.INVIC (***tissimus***) Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und etwas Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit ſchmalem, glattem Kragenumſchlage und umgelegtem Mantel oder Feldbinde. Unten: **.1572.**

Rev.) **.VIRTVS.IN.—.REBELLES.** und ein vierblättriges Blümchen. Der auf einem Throne vorwärts gekehrt ſitzende König, aber mit dem Geſichte ganz von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Krone, in einem mit Lilien beſäeten Mantel, in der rechten Hand das mit einem Palmzweige umwundene, aufwärts gekehrte Reichsſchwert, und in der linken ein Stab, auf welchem eine Hand zu ſehen iſt; dieſe letztere ſtellt denjenigen Zepter vor, welcher ***la main de justice*** genannt wird und nebſt dem Lilienzepter unter die Reichsinſignien der Könige von Frankreich gehört. Zu des Königs Füßen liegen todte Körper der Hugenotten, ihre zerſtückten Glieder und abgehauenen Köpfe, auch einige Gewehre.

Eine zum Andenken der unſeligen Bluthochzeit geprägte Medaille in Thalergröße. **RR**

1336. (M. 5604.)

Iſt von gleichem Stämpel wie die Rückſeite des vorhergehenden Stückes.

Rev.) **PIETAS.EXCITAVIT.IVSTITIAM.** Zu Anfang der Umſchrift iſt eine Lilie. Das gekrönte franzöſiſche, mit dem St. Michaelsorden an ſeiner Kette und zwei Lorbeerzweigen umgebene Wappen in einem zierlichen Schilde, zwiſchen zwei Säulen, auf deren jeder ein Lorbeerkranz liegt; an dem Fuße der Säule zur Rechten ſind wie die zwei Geſetztafeln Moſis, und an dem zur Linken die Zahl: **XII** zu ſehen. Im Abſchnitte ſteht das Datum dieſer abſcheulichen Begebenheit auf zwei Zeilen: **24.AVGVSTI..1572.**

Madai ſagt, „er wiſſe nicht, was die Zahl **XII** bedeuten ſoll, es müßten denn die **Leges XII Tabularum** ſeyn, denn das auf zwei Tafeln geſchriebene moſaiſche Geſetz

enthält nur zehn Gebote; wie aber jene römiſchen Geſetztafeln hier als Grundſäulen und zur Stütze des franzöſiſchen Staates gemacht werden konnten, ſei nicht abzuſehen. Auch ich kann darüber keinen nähern Aufſchluß geben. Hamb. hist. Remarq. von 1706. W. 2. — Lochner, P. V. W. 37. — ** Cab. RR.

1337.

CAROLVS.VIIII.D.G.FRANCOR.REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche. Unten: D.*

Rev.) **SIT.NOMEN.DNI.BENEDIC.M.D.LXXII** ✱ Das gekrönte Wappen.

Ein Teſton. K. k. Cab.

1338. (M. 6096.)

CAROLVS —.IX.GALIA.(*rum*) **HENRICVS.POLO.**(*niarum*) **CRISS.**(*Christianissimus*) **INVIC.**(*tissimique*) **R.R** (*reges*) ✱ Deren einander gegenüber geſtellte belorbeerte und geharniſchte bärtige Bruſtbilder mit kurzgeſchorenen Haaren, gekräuſelten Krägen und umgelegten Gewändern. Unten: 1573

Rev.) **CONCORDES.SENTIT.RADIOS** ✱ Zwei glänzende Sonnen neben einander, und unter denſelben die Erdkugel.

Eine Medaille in faſt Thalergröße, aber nur $^{7}/_{8}$ Loth wiegend, welche der König auf ſeines Bruders Heinrich Wahl zum König von Polen ſchlagen ließ. Cat. Imp. pag. 142. RR.

1339.

CAROLVS.VIIII.D.G.FRANCO.REX.1573. Das belorbeerte, geharniſchte und bärtige Bruſtbild von der linken Seite, mit einem kleinen, krauſen Kragen

Rev.) **SIT.NOMEN.DOMINI.BENEDICTVM.:.** Das gekrönte Lilienwappen, an jeder Seite deſſelben iſt ein gekröntes **C**; unten: **A** Randſchrift: **VERÆ RELIGIONIS ASSERTORI** ✱

Ein kleiner Dickthaler; er iſt ſehr zierlich geſchnitten und wiegt 2$^{5}/_{8}$ köln. Loth. Spieß's Mſcrpt., Nro. 7367. — Appel's Repert., II. Bd. pag. 570, als Dickgulden, desgleichen auch im ** Cab. Es gibt auch welche ohne Randſchrift. — Auf dem ſehr ſchönen Exemplare im v. Wellenh. Cab., welches 1$^{3}/_{32}$ Loth wiegt, iſt die Umſchrift im Avers ohne Punkte, und zwiſchen VIIII und D etwas durch den Lorbeerkranz durchbrochen, und im Revers ſind nach den drei erſten Worten Punkte. RR.

1340. (M. 2546.)

CAROLVS VIIII D G FRANCO REX.1573 Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der linken Seite, mit kurzgeſchorenem Haare und ziemlichem Barte, auch gekräuſeltem Halskragen.

Rev.) SIT NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM Das gekrönte Lilien-wappen zwiſchen zwei gekrönten C, unten: . A .

Ein Teſton. Le Blanc, pag. 334.

Heinrich III.

Sohn König Heinrich's II. und deſſen Gemahlin Katharina von Medicis, geb. den 19. September 1551, erhielt die Namen Eduard Alexander Herzog von Anjou und nachher von Orleans; nach ſeines Vaters Tode gab ihm ſeine Mutter den Namen Heinrich; im Jahre 1573 erwählten ihn die Polen einſtimmig zu ihrem König, er kehrte nach ſeines Bruders Tode ſogleich nach Frankreich zurück, wurde bereits den 30. Mai 1574 als König von Frankreich ausgerufen, gekrönt den 15. Februar 1575, den 1. Auguſt 1589 durch den Dominikaner-Mönch Jakob Clement zu St. Cloud ermordet.

Gemahlin: Louiſe, Prinzeſſin von Lothringen, Herzogs Nicolaus von Mercoeur und Grafen von Vaudemont Tochter, geb. 1553, verm. den 16. oder 17. Februar 1575, † den 29. Januar 1601.

* 1341.

HENRICVS . III . D . G . FRAN . ET . POL . (*oniarum*) REX ✱ Das belorbeerte und geharniſchte, bärtige Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſchmalem glattem Kragenumſchlage und umgelegtem Gewande. Darunter der Buchſtabe: A

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI : BENEDICTVM N 1575 ✱ Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: H

Ein halber Thaler, welcher im ** Cab. auch mit der Jahrzahl 1578 vorhanden iſt.

1342.

. HENRICVS . III . D G . FRANCOR . ET . POL . REX. Das Bruſtbild, gleich dem vorhergehenden; unter der Achſel: 1576 Unten in der Umſchrift: A

Rev.) . SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Das Lilienkreuz mit dem Buchſtaben: H in der Mitte; unten in der Umſchrift abermals der Buchſtabe: A Randſchrift: PACI . QVIETI . AC . FŒLICITATI . PVBLICAE . ✱ Statt der Punkte in der Randſchrift ſind kleine kleeblattförmige Figuren. Die Umſchriften fangen hier auf beiden Seiten rechts unten an.

Ein ſchöner Dick-Doppelthaler, welcher etwa 3 3/8 Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 143. Im ** Cab. iſt ein ſolcher von 1577, mit einem Punkte vor und nach der Jahrzahl, und Sternchen ſtatt den Punkten in der Randſchrift. RR.

1343. (M. 6097.)

HENRICVS . III . D . G . FRANC . ET . POL . REX. Das Bruſtbild, wie auf den vorhergehenden; darunter: 9 als das Münzzeichen der Stadt Lünnes.

Rev.) **SIT . NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1576.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1341.

Kein ganzer Thaler, wie Madai glaubte, ſondern nur ein halber. Cat. Imp. pag. 143, wo er nicht ganz richtig abgebildet iſt.

* 1344.

HENRICVS . III . D. G. FRAN . ET. POL. REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Gewande. Darunter eine Roſe und daneben zwei kreuzweiſe über einander gelegte Blumen.

Rev.) **SIT. NOMEN. DNI. BENEDICTVM. 1576** ✠ Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei gekrönten Buchſtaben: **H**, unten am Wappen der Buchſtabe: **L.**

Ein Teſton.

1345. (M. 122.)

HENRICVS. III. D. G. FRANCOR. ET. POL. REX. ✠ Das Bruſtbild, wie auf den vorhergehenden, mit glattem Halskragen. Unter der Achſel: .1577.

Rev.) **.SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM.** Das Lilienkreuz mit dem Buchſtaben **H** in der Mitte. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **PACI . QVIETI . AC . FOELICITATI . PVBLICAE.** ✱ Die Avers-Umſchrift fängt hier links oben bei der Stirne an, die des Reverſes aber rechts unten.

Eine $1^5/_8$ Loth wiegende Dickmünze. Lilienthal, edit. von 1735, auf dem Titelblatte. — Schleg, B. N. pag. 48. — K. k. Cab. RR.

1346. (M. 6098.)

HENRICVS . III . D . G . FRANCOR . ET . POL . REX ✠ Das Bruſtbild wie gewöhnlich, der Halskragen iſt hier in kleine Falten gelegt. Unter der Achſel: .1577.

Rev.) **. SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM.** Das gekrönte Lilienwappen, darunter der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **PACI . QVIETI . AC . FOELICITATI . PVBLICAE** ✠ Die Avers-Umſchrift fängt hier wieder oben bei der Stirne, diejenige der Rückſeite aber rechts unten an.

Ein Dickthaler, welcher $2^3/_{16}$ Loth wiegt. In Appel's Cat., II. Abth. Nro. 418, wird ein ſolcher zu $1^1/_{16}$ Loth mit **A** unter der Jahrzahl angeführt. — Herold, Nro. XII. — Cat. Imp. pag. 143. RR.

1347.

HENRICVS. III. D. G. FRANC. ET. POL. REX ✱ Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden. Darunter: .1577.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden. Randſchrift wie bei Nro. 1345.

Eine etwas über 1 1/16 Loth wiegende Dickmünze. K. k. Cab. R.

* 1348.

. HENRICVS . III . D . G . FRANC . ET . POL . REX . ❁ Das Bruſtbild wie auf den vorhergehenden, mit einem ſchmalen glatten Kragen. Darunter: . 1577.

Rev.) . SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Der Buchſtabe H in der Mitte eines Lilienkreuzes. Unten in der Umſchrift: A Ohne Randſchrift.

Eine etwas über 12/16 Loth wiegende Dickmünze.

△ 1349. (M. 2547.)

HENRICVS . III . D . G . FRANCOR . ET . POL . REX. Das belorbeerte Bruſtbild, im Harniſche. Unten: 1577.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: H Unten ein: A

Ein halber Thaler.

* 1350.

. HENRICVS . III . D : G : FRANC . ET . POL . REX ∻ Das Bruſtbild, wie auf Nro. 1348, nur größer. Unten in der Umſchrift: 1578 In jedem der beiden C ſind drei Punkte und im O ein Punkt.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . A . M : ♧ : Der Buchſtabe H in der Mitte des Lilienkreuzes. Unten in der Umſchrift ein D als das Zeichen der Münze zu Lyon. Was die Buchſtaben A . M bedeuten, iſt mir nicht bekannt; ich kann mir nicht vorſtellen, daß es der Name des Münzmeiſters ſei, und habe ſie noch auf keinen andern franzöſiſchen Münzen gefunden.

Ein halber Thaler.

1351. (M. 123.)

HENRICVS . III . D . G . FRANC . ET . POL . REX . 1578 ✱ Ein an den Enden mit Lilien verziertes Kreuz.

Rev.) . SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . Das gekrönte Wappen und an jeder Seite deſſelben der Buchſtabe: H Unten ein: A

Ein Teſton. Vermöge einer Ordonanz Königs Franz I., vom 14. Januar 1539, müſſen die Münzmeiſter auf alle ausgemünzten Stücke nebſt ihren beſondern Zeichen auch einen gewiſſen Buchſtaben ſetzen, damit man wiſſe, an welchem Orte ſie geſchlagen wurden; es wurde dieß ſchon lange vorher in Frankreich beobachtet. Die Münzſtädte und ihre Zeichen waren zu Madai's Zeiten folgende: A Paris, B Rouen, C St. Lo oder

Caen, D Lyon, E Tours, F Angers, G Poitiers, H La Rochelle, I Limoges, K Bordeaux, L Bayonne, M Toulouſe, N Montpellier, O Riom oder St. Pourcin, P Dijon, Q Chalons oder Perpignan, R St. Andre oder Orleans, S Troyes oder Rheims, T St. Menehoud oder Nantes, U Pau, V Tours oder Troyes, X Villefranche oder Amiens, Y Bourges, Z Grenoble, & Aix, 9 Lünnes, AA Metz, BB Straßburg, CC Beſançon, VV Lille.

* 1352.

HENRICVS . III . D: G. FRANC . ET . POL . REX . 1578 ✱ Ein an den Enden mit Lilien verziertes Kreuz.

Rev.) . SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Das gekrönte Lilienwappen, daneben die Werthbezeichnung: II — II Ganz unten der Buchſtabe: A Randſchrift: CONSTITVTÆ REI + NVMMARIÆ EXEMPLVM und ein vierblättriges Blümchen.

Eine ſchöne Dickmünze, welche $2^3/_{16}$ Loth wiegt; bei Weiſe iſt eine geringere mit: V — III. RR.

△ 1353. (M. 2549.)

HENRICVS . III . D G . FRANCORVM . ET . POL . REX Das belorbeerte, geharniſchte und bärtige Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, einem faſt wellenartig ausgeſchnittenen, ſchmalen Kragen, mit umgelegtem Mantel. Unten: 1579

Rev.) TALIS . ALEXANDRI . TIGRIN . SVPERANTIS — IMAGO und ein vierblättriges Blümchen. Der auf einer Bahn reitende König, von der linken Seite, in römiſcher Tracht, mit aufgeſetztem Lorbeerkranze und fliegendem Mantel, die rechte Hand iſt ausgeſtreckt und in der linken hält er die Zügel.

Ein Schauthaler. Köhler, P. XIX. W. XLVI. RRR.

△ 1354. (M. 2548.)

HENRICVS . III . D . G . FRANC . ET . POL . REX. Das belorbeerte Bruſtbild, im Harniſche, mit einem gekräuſelten Kragen. Unten: M und darunter: 1579.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Der Buchſtabe H in der Mitte eines Blumenkreuzes.

Ein halber Thaler. In Appel's Cat. iſt ein ſolcher mit G und ein anderer mit K. und in Lengnich's I. Bd., pag. 373, iſt einer mit der Jahrzahl 1583 und dem Buchſtaben C

△ 1355. (M. 124.)

HENRICVS . III . D . G . FRAN . ET . POL . REX ✱ Ein an den Enden mit Lilien geziertes Kreuz.

Rev.) H. (*enricus*) DORLEANS D (*ux*) A LONGVAVIL . (*lia*) FA-

CIEBAT ✠ Aufſchrift in fünf Zeilen: **PRO CHRISTO ET REGE S**(*anctus*) **Q**(*uintinus*) **1589**

Dieſes Stück und der nachfolgende Vierteltthaler wurden bei damaligem Kriege zu St. Quentin aus dem von den Herren von Longueville und von Halluin dazu hergegebenen Silbergeſchirre, auf Befehl des erſtern in ſeiner Wohnung unter der Leitung des Goldarbeiters Pierre Cotte von dem Graveur Matthias Salé geprägt. Madai nennt gegenwärtiges Stück einen halben, Le Blanc (auf deſſen Abbildung **FRANC** für **FRAN** ſteht) ſagt, es ſei ein Vierteltthaler. Da ich daſſelbe bisher nicht geſehen habe, ſo weiß ich nicht, welcher von Beiden Recht hat, wahrſcheinlich der Letztere; denn Madai beſaß dieſe Münze nicht ſelbſt und nennt auch das nachfolgende Stück irrig einen halben Thaler. Le Blanc, pag. 369, ſagt ausdrücklich: „deux Quarts-d'écu," und hatte vermuthlich beide geſehen. **R.**

* 1356. (M. 124.)

HENRICVS . III . D . G . FRAN . ET . POL . REX ✠ Das Kreuz mit Lilien an den Enden.

Rev.) **SANCTVS . QVINTINVS . 1589.** drei Hermelinſchweifchen (?), ein Punkt und ein Maltheſerkreuz. Aufſchrift in vier Zeilen: **.PRO. .CHRISTO. .ET.REGE.XV**

Ein Vierteltthaler. Le Blanc, l. c. **R.**

1357. (M. 6099.)

HENRICVS III . D . G . FRANC . ET . POL . REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, und einem Knebelbarte. Darunter: **A** nebſt der Jahrzahl: **1591.**

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . C.** Ein Lilienkreuz mit dem Buchſtaben **H** in der Mitte.

Ein wegen der Jahrzahl merkwürdiger Vierteltthaler, welcher von den rebelliſchen Pariſern und vermuthlich von dem berüchtigten Comité des Seizes vermittelſt alter Stämpel geprägt zu ſeyn ſcheint. Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher mit dem Buchſtaben **K** und einer Roſe zu Ende der Revers-Umſchrift vorhanden. **R.**

Karl.

Cardinal von Bourbon.

Sohn Karl's von Bourbon-Vendôme und deſſen Gemahlin Franziſca von Alençon, Herzogin von Beaumont, geb. den 22. December 1523, erhielt im Jahre 1548 die Cardinals-Würde, wurde nach König Heinrich's III. Tode von der Ligue den 21. November 1589 zum König von Frankreich ausgerufen, war aber ſchon im December 1588 zu Blois auf Befehl König Heinrich's III. arretirt, und zuerſt nach Amboiſe und dann nach Chinon abgeführt worden; er ſtarb den 8. Mai 1590 im Schloſſe zu Fontenay-le-Comte, wohin ihn ſein Neffe, König Heinrich IV., bringen und möglichſt gut behandeln ließ. Der Cardinal pflegte, wenn er von Heinrich IV. ſprach, ihn ſtets als ſeinen König zu benennen; die Liguiſten ließen bis zum Jahre 1597 unter ſeinem Namen ausmünzen.

△1358. (M. 125.)

CAROLVS . X . D . G . FRANCORVM . REX. Deſſen bärtiges Bruſtbild, von der linken Seite, mit aufgeſetzter Calotte und Königskrone, im Hermelinmantel und mit einem ſchmalen, glatten Kragenumſchlage.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1590 und ein Münzzeichen, welches faſt wie ein Hermelinſchweifchen ausſieht. Ein zierliches Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: A

Ein halber Thaler. Le Blanc, pag. 370. — In Appel's Repert., pag. 574, wird ein ſolcher beſchrieben, wo der Cardinal den St. Michaelsorden umgehängt haben ſoll. R.

△1359.

CAROLVS . DEI . G . FRANC . REX . 1590 und eine vierblättrige Blume. Ein an den Enden mit Lilien geziertes Kreuz.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . Das gekrönte Wappen zwiſchen der Werthzahl: II — II, unten die Buchſtaben: L . A, deren Bedeutung mir unbekannt iſt.

Ein Viertelthaler. Le Blanc, pag. 370.

1360.

CAROLVS . X . D : G . FRANC . REX . 1590 und ein kleines Malteſerkreuz. Das Kreuz wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM. Das gekrönte Wappen zwiſchen der Zahl: II — II Unten der Buchſtabe: T

Ein Viertelthaler. Frank'ſches Cab., er iſt in meiner Sammlung völlig gleich vom Jahre: 1595 Desgleichen im k. k. Cab. mit der Jahrzahl: 1597, deſſen Münzzeichen jedoch verwiſcht iſt. — Ein ähnlicher von: 1591. und mit dem Münzzeichen: 99 iſt in Appel's Repert. l. c.

△1361.

SIT NOMEN DOMINI . BENEDICTVM 1590 ✱ Ein zierliches, an jedem Ende mit einem offenen Krönchen geſchmücktes Kreuz.

Rev.) SIT NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . Das gekrönte Lilienwappen zwiſchen der Zahl: II — II Unten der Buchſtabe: C

Le Blanc glaubt, dieſer Viertelthaler ſei von derjenigen Parthei geſchlagen worden, welche weder Heinrich IV. noch den Cardinal als König anerkennen, ſondern abwarten wollte, bis die Zeit den Streit entſchieden hätte; dieſe Parthei erhielt den Namen: „die Politiſche.“

Heinrich IV.

Sohn Antons, Herzogs von Bourbon-Vendome und Königs von Navarra, und ſeiner Gemahlin Maria von Albret, Erbin des letztern Königreiches, geb. den 13. December 1553, wurde König von Navarra den 10. Juni 1572, und von Frank-

reich als nächſter Erbe Heinrichs III. den 2. Auguſt 1589, gekrönt zu Chartres den 27. Februar 1594, ermordet durch Franz Ravaillac den 14. Mai 1610.

Gemahlinnen: 1) Margaretha, Tochter König Heinrichs II., geb. den 14. Mai 1552, verm. den 18. Auguſt 1572, geſchieden den 17. December 1599, † den 27. März 1615.

2) Maria von Medicis, Prinzeſſin von Toskana, geb. 1573, verm. im December 1600, gekrönt den 13. Mai 1610, flüchtet ſich den 18. Juli 1631 aus Frankreich, † zu Köln den 3. Juli 1643.

△ 1362. (M. 127.)

. HENRICVS . IIII . D . G . FRAN . ET . NAVA . REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, im römiſchen Harniſche und Mantel, darunter der Buchſtabe: **C** Im Abſchnitte: **DEMI . ESCV**

Rev.) **CHRS . VINCIT . CHRS . REGNAT . CHRS . IMP** *(erat)* Das gekrönte Lilienwappen, an jeder Seite desſelben der Buchſtabe: **H** mit darüber ſchwebendem Krönchen. Im Abſchnitte: **1589**

Madai, welcher dieſes Stück nur aus Le Blanc pag. 372 gekannt zu haben ſcheint, nennt es nach der Werthbezeichnung im Avers einen halben Thaler; es hat aber faſt gewöhnliche Thalergröße und dürfte nach jetzigem Gelde wohl eher einem ganzen als einem halben Thaler gleich kommen; indeſſen kann ich nur eine Vermuthung darüber ausſprechen, da ich kein Exemplar dieſer Münze geſehen habe. **RR.**

△ 1363. (M. 6100.)

HENRICVS 4 . D . G . FRAN . ET NAVA . R . 1591 . Ein Lilienkreuz.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM .** Das gekrönte Wappen.

Ein Viertelthaler.

☀ 1364.

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . E . NAVA . R *(e)* **X . 1597** ✠ Ein aus vier Lilien zuſammengeſetztes, zierliches Kreuz, in deſſen Mitte ein mit fünf Punkten verſehenes Kreuzchen.

Rev.) **. SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM** zwei geſchränkte Schlüſſel, eine Blume und ein Punkt. Das gekrönte Lilienwappen zwiſchen der Zahl: **II — II** Unten: **L** In der Aversumſchrift iſt im **D** ein kleines Sternchen.

Ein Viertelthaler.

△ 1365. (M. 128.)

HENRICVS . IIII . D G FRANCOR . ET . NAVAR . REX Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, glattem ſchmalem Kragen und um-

gehängter Feldbinde. Unter dem Arme: **CON . BLOC . F** (bei Arend **BROC***)

Rev.) **DVO . — PROTEGIT . VNVS** Zu Anfang und zu Ende dieſer Umſchrift ſind palmenartige Zierathe. Zwei kreuzweiſe gelegte Zepter, das franzöſiſche und das navarriſche, über welche ein mit Palm- und Lorbeerzweigen umwundenes Schwert gelegt iſt. Unten: 15 — 98

Eine Medaille. Arend, pag. 59. B. — Hamb. hist. Remarq. v. 1706, W. XLVIII. RR.

* 1366. (M. 6101.)

.⊛. NIL . NISI .⊛. — .⊛. CONSILIO .⊛. Das gekrönte, mit dem Orden vom heiligen Geiſte und von St. Michael an ihren Ketten behängte Lilienwappen.

Rev.) **⊛ OPPORTVNIVS ⊛** Der in einer bergigen Landſchaft vorwärts gekehrt ſtehende Herkules, mit der aufgehobenen Keule in der rechten und einer Krone in der linken Hand; hinter ihm liegt eine zur Erde geſchlagene Centaurin mit einer Keule (?) in der rechten Hand. Hinten rechts iſt ein Schloß auf einem Berge. Im Abſchnitte iſt die Jahrzahl: ⊛ 1601 ⊛

Eine thalerförmige Gedächtnißmünze, welche der König auf die Beſiegung Herzog Carl Emanuels von Savoyen und als Erwiederung des Thalers, welchen dieſer im Jahre 1588 zur Verkleinerung Frankreichs hatte ſchlagen laſſen, prägen ließ. Cat. Imp. Suppl. pag. 8. R.

1367. (M. 2551.)

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . E . NAVA . RX . 1604. Ein zierliches Blumenkreuz.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM.** Das gekrönte Wappen, daneben auf jeder Seite der Buchſtabe **H** und unten ein **L**

Ein halber Thaler.

1368. (M. 130.)

HENRICVS . IIII . D . G . FRANCO . ET . NAVARÆ . REX * Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem krauſem Haare, ſtarkem Barte, glattem Kragenumſchlage, im geblümten Harniſche. Unter dem Arme: . 1607.

Rev.) **. SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM.** Ein aus Lilien zierlich zuſammengeſetztes Kreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: **H** Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **. PERENNITATI * PRINCIPIS * GALLIÆ . . RESTITVTORIS.**

Ein ſchöner Dickdoppelthaler; es gibt auch dergleichen einfache ohne Randſchrift, er gehört ſo wie die nachfolgenden vier Stücke in die Klaſſe der ſogenannten Piedsforts oder Richtmünzen. Le Blanc, pag. 372. — Köhler, P. VI. Supplem. 3. — Cat. Imp. pag. 143. RR.

△ **1369.**

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . ET . NAVARÆ . REX ✱ Sonſt wie der vorhergehende, nur ſcheint die Zeichnung anders. Unten ebenfalls: . 1607 .

Rev.) Die Rückſeite ſo wie die Randſchrift ſind wie bei vorhergehendem Stücke.

Ein ganzer Dickthaler. Lengnich, Edit. von 1780. Tab. III. Nro. 5. R.

∗ **1370.** (M. 2552.)

HENRICVS . IIII . D . G . FRAN . ET . NAVARÆ . REX ✱ Sonſt wie Nro. 1368, nur kleiner.

Rev.) Die Rückſeite und Randſchrift wie auf Nro. 1368, nur ſind bei letzterer, mit Ausnahme des erſten Punktes, überall kleine Sternchen.

Ein halber Dickthaler. Lengnich, l. c. Nro. 6. — K. k. Cab. R.

1371.

HENRICVS . IIII . D . G . FRAN . ET . NAVA : REX . 1607 ✱ Das Lilienkreuz.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . Das gekrönte franzöſiſche Wappen, daneben die Zahl: II — II Unten: A Randſchrift: ❁ PROBATI ❁ NVMISMATIS ❁ EXEMPLVM ❁

Ein von einem Vierteltthaler-Stämpel abgeprägter Dickthaler, im Gewichte von 2 ⅝ köln. Loth. Herold, Nro. XIII., wo jedoch die Abbildung mit der Erklärung in ſo ferne nicht übereinſtimmt, als auf erſterer in der Randſchrift U, in der Erklärung hingegen V ſtehen. — Frank'ſches Cab. — In Appel's Cat., II. Abth. Nro. 427, iſt auch ein ſolcher halber, aber ohne Randſchrift. RR.

1372. (M. 2545.)

HENRICVS . IIII . D . G . FRAN . ET . NAVA . REX . 1607 ✱ Das an den Enden mit Lilien beſetzte Kreuz wie auf vorhergehendem.

Rev.) . SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . Das gekrönte Wappen von Frankreich, daneben die Zahl: V — III Unten der Buchſtabe: A Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Eine Richtmünze im Gewichte von 1 1/16 Loth. Appel's Cat. l. c. Nro. 428, in deſſen Cabinet auch, sub Nro. 429, das gleiche Exemplar, das Sander Nro. VI. abgebildet, durch welches Madai zu dem Wahne verführt wurde, daß es Heinrich II. zuzuſchreiben ſei, vorhanden war. Appel überzeugte ſich, daß früher: HENRICVS IIII und die Jahrzahl: 1607 daſelbſt ſtand; ein Betrüger hatte von den IIII zwei Striche wegradirt und aus der 6 eine 5 gemacht.

1373. (M. 2553.)

. MARIA . DEI . GRA . FRAN . ET . NAVAR . REGINA . Deren gekröntes Bruſtbild, von der linken Seite, in damaliger, reich mit Juwelen beſetzter Tracht, mit Perlenhalsbande und hoch aufſtehendem Spitzenkragen.

Rev.) . SECVLI . ❁ . FÆLICITAS ❁ 1610 ❁ . ❁ Ein Palm-, ein Lorbeer- und ein Oelzweig, welche durch eine Krone geſteckt ſind.

Iſt ein ſchöner medaillenförmiger Krönungsthaler zu $1\frac{1}{2}$ Loth. K. k. Cab. Auf einem Exemplare im ** Cab. ſteht im Avers: . MARIA . AVGVSTA . MED . FR . REG . MODERATRIX. Das Bruſtbild iſt vorwärts gekehrt, aber der Kopf ganz gegen die rechte Seite gewendet. R.

Ludwig XIII.

Sohn König Heinrich's IV. und deſſen Gemahlin Maria von Medicis, geb. den 17. September 1601, folgte ſeinem Vater unter mütterlicher Vormundſchaft den 14. Mai 1610, gekrönt den 17. October gl. J., wird den 2. October 1614 mündig erklärt, † den 14. Mai 1643.

Gemahlin: Anna, Infantin von Spanien, geb. den 22. September 1601, verm. den 25. October 1615, † den 20. Jänner 1666.

1374. (M. 2554.)

. LVDO . (*vicus*) XIII . D G . FR . ET . NA . REX . CHRISTIANISSIMVS. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, gekräuſeltem Kragen, übergehängtem Hermelinmantel, auch umgelegter Ordenskette des heiligen Geiſtes ſammt Ordenskreuz.

Rev.) FRANCIS . DATA . MVNERA . COELI . 17 . OCTOBRIS + . 1610 . ✻ Eine Hand, welche das heilige Oelfläſchchen aus den Wolken herabhält, unten iſt graſiger Boden zu ſehen.

Eine Krönungs-Medaille, im Gewichte von $1\frac{11}{16}$ Loth. K. k. Cab.

1375.

. LVDOVIC . XIII D : G . FRAN . ET . NAVA . REX . Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, jugendlichem Geſichte, gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Gewande; darunter ein verwiſchter Buchſtabe, welcher ein B oder P zu ſeyn ſcheint. Ganz unten ein kleines Krönchen.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1615 ✻ Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: L zwiſchen vier Punkten.

Ein Teſton. K. k. Cab.

1376. (M. 2556.)

Wie der vorhergehende Avers, aber unter dem Bruſtbilde der Buchſtabe: C

Rev.) SIT . NOMEN . DNI . BENEDICTVM . 1615. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Teſton.

***1377.** (M. 5605, 6102 und 131.)

.LVDOVICVS.XIII.D.G.FRAN.ET.NAVARÆ.REX.✱ Belorbeertes und geharniſchtes jugendliches Bruſtbild, von der rechten Seite, mit gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel. Unter der Achſel: .1618.

Rev.) SIT.NOMEN.DOMINI.BENEDICTVM. Ein zierliches Lilienkreuz, in deſſen Mitte der Buchſtabe: L Ganz unten: A Randſchrift: .IVSTISSIMI..REGIS..PERENNITATI.✱

Ein dicker Doppelthaler, dergleichen es auch einfache und halbe Dickthaler gibt; ſie unterſcheiden ſich nur in dem Umfange, auch ſind auf dem halben zu Anfang und zu Ende der Avers-Umſchrift keine Punkte, hingegen ſind ſolche im Avers. Der ganze und der halbe ſind in Cat. Imp. pag. 143. — Auch in Joachim, P. I. pag. 90, iſt der halbe abgebildet, dieſer letztere wiegt nicht völlig $^{13}/_{16}$, der ganze aber $1^{9}/_{16}$ Loth. Es gibt auch einfache Thaler ohne Randſchrift, welche vom Doppelthaler-Stämpel abgeprägt ſind. **RR.**

1378. (M. 2557.)

✱LVDOVICVS✱XIII✱FRANCORVM✱ET✱NAVARÆ.REX. In einem überaus kunſtreich verzierten Zirkel des Königs Bruſtbild im koſtbar geſchmückten Harniſche und Gewande, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem gekräuſeltem Halskragen und mit dem an einem Bande umgehängten heil. Geiſt-Orden auf der Bruſt. Unter dem Arme: .1629✱

Rev.) NON MARE NON MONTES.FAMAM.SED TERMINAT ORBIS. Der belorbeerte Herkules mit ſeiner zum Schlage fertig gehaltenen Keule in der rechten Hand, die linke iſt in die Seite geſtützt. Er ſchreitet auf einer Ebene, wo eine Stadt an einem großen Strome dargeſtellt iſt, gegen ein Gebirge, in deſſen Höhlen und hohlen Wegen hin und wieder bewaffnete Mannſchaft erſcheint. Unten ein: .W. als der Namensbuchſtabe des berühmten Medailleurs Warin, von deſſen Hand dieſe ungemein zierliche, thalerförmige Medaille verfertigt iſt.

** Cab. **RR.**

1379. (M. 132.)

.LVDOVICVS.XIII.D.—G.FR.ET.NAV.REX Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Gewande.

Rev.) ARTE MEA BIS—IVSTVS Die ſitzende Münzgöttin, von der linken Seite, welche in der ausgeſtreckten rechten Hand eine gleichſtehende Wage, worin Münzen und Gewichte liegen, und im linken Arme ein Horn des Ueberfluſſes hält. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: .MONETA.LVD. (*ovici*) IVST.(*i*).1641.

Ein Schauthaler von der Hand Warin's auf die damals von Briot neu erfundene Prägmaſchine und nebſt folgenden ein Denkmal des damals durch dieſes Königs treffliche Anſtalten verbeſſerten Münzweſens in Frankreich. Köhler, P. XIV. W. XL. Cat. Imp. pag. 143. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1^{3}/_{8}$ Loth. **RR.**

△ 1380. (M. 133.)

LVDOVICVS XIII D. — G . FR . ET . NAV REX Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **. CATALONIÆ PRINCEPS 1642.** In einem gekrönten, quer getheilten Schilde iſt in der obern Hälfte zur Rechten das Wappen von Frankreich und zur Linken von Navarra, in der untern Hä',te iſt das Wappen der Provinz Katalonien.

Dieſer Thaler wurde nebſt kleinern Münzen in Katalonien geprägt, als Ludwig dieſe Provinz erobert hatte und von den Einwohnern ihm als ihrem Fürſten gehuldigt worden war. Le Blanc, pag. 386, woher ich auch die nähere Beſchreibung dieſes Thalers entnommen habe. **RRR.**

1381.

LVDOVICVS . XIII . D. — G. FR . ET . NAV. REX Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Gewande.

Rev.) **SIT . NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM . 1642 *** Das gekrönte Wappen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A**

Ein halber Thaler. K. k. Cab. — Mon. en arg. pag. 100 et Cat. Imp. pag. 143.

1382. (M. 135.)

LVDOVICVS . XIII . D. — G. FR. ET. NAV. REX Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM. 1643 ∴** Das gekrönte Wappen; unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **D**

Ein Thaler. K. k. Cab. Mon. en arg. pag. 100 et Cat. Imp. pag. 144. — Das von Madai angeführte Exemplar hat unten den Buchſtaben **A**; auch ſoll es **BENEDICTM** haben, welches letztere wohl nur ein Irrthum iſt; denn außerdem, daß Le Blanc und **T. C.**, die er als die Autoren dafür anführt, Beide **BENEDICTVM** haben, habe ich noch kein Exemplar angetroffen, welches **BENEDICTM** gehabt hätte.

1383. (M. 2558.)

LVD. XIII. D. G. — FR. ET. NAV. REX Belorbeertes Bruſtbild, wie auf den vorhergehenden, nur kleiner.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . — BENEDICTVM . 1643.** Das gekrönte Wappen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A** Randſchrift:

EXEMPLVM PROBATI NVMISMATIS und ein kleines Maltheſer-kreuzchen.

Ein vom Vierteltthaler-Stämpel abgeprägter Dickthaler; er iſt von ſehr ſchönem Gepräge. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt genau $1^{9}/_{16}$ Loth. Cat. Imp. pag. 144. — In Spieß's Mſcrpt., Nro. 7376, iſt ein völlig gleicher Doppelthaler in Guldengröße und im Gewichte von $3^{3}/_{4}$ köln. Loth angeführt. **RR.**

△ 1384. (M. 134.)

LVDOVICVS . XIII . D . G . FR . ET . NAV . REX . Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite.

Rev.) Gleich der Rückſeite des vorhergehenden. Randſchrift: **✱ LV-DOVICO XIII MONETÆ RESTITVTORI ✱**

Ein Dick-Vierteltthaler. Appel's Repert., II. Bd. pag. 584, wo deſſen Gewicht auf etwas über $^{1}/_{2}$ Loth angegeben wird. **RR.**

Ludwig XIV.

Sohn König Ludwig's XIII. und deſſen Gemahlin Anna, Infantin von Spanien, geb. den 5. September 1638, folgte ſeinem Vater auf dem Throne unter mütterlicher Vormundſchaft den 14. Mai 1643, großjährig erklärt den 7. September 1651, gekrönt den 7. Juni 1654, † den 1. September 1715.

Gemahlin: Maria Thereſia, Infantin von Spanien, geb. den 20. September 1638, verm. den 9. Juni 1660, † den 30. Juli 1683.

1385. (M. 5361.)

Scheint vom gleichen Stämpel wie der Avers von Nro. 1379 zu ſeyn.

Rev.) **. LVD . XIIII . D . — G . FR . ET . NAV . REX** Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande, mit dem an einem Bande um den Hals gehängten Ordenskreuze. Ohne Jahrzahl.

Ein ſchöner Zwittertthaler. Frank'ſches Cab. **R.**

△ 1386. (M. 136 a.)

Scheint vom gleichen Stämpel wie die Rückſeite des vorhergehenden zu ſeyn.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTVM . 1643 ✱** Das gekrönte Wappen und unter dieſem in der Umſchrift: **.A.** Randſchrift: **EXEMPLVM . PROBATI NVMISMATIS .**

Eine Richtmünze im Gewichte von vier Speciesthalern, aber auch als einfacher Thaler ohne Randſchrift vorhanden. **RR.** mit der Randſchrift.

✱ 1387.

. LVD . XIIII . D . G . — FR . ET . NAV . REX . Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande, auch umgelegtem Ordenskreuze am Bande.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM. 1643** ✱ Das gekrönte Wappen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A**

Ein Thaler. ** Cab. — Ich beſitze ihn vom Jahre 1649 mit etwas anderer Punktirung und dem Buchſtaben **N** ſtatt **A**, auch iſt über dem Bruſtbilde ein kleines Kleeblatt. — In Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 144 iſt er vom Jahre 1652 mit dem Buchſtaben **A** und als halber mit der Jahrzahl: **1644.** ✱.

1388. (M. 136 b. und 6103.)

LVD. XIIII. D. G. — FR. ET. NAV. REX Deſſen Bruſtbild, wie auf der Rückſeite von Nro. 1385.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM. 1644.** Das gekrönte Wappen, darunter der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **PONDERE SANCTVARII** ✱

Dieſe Richtmünze iſt auch ohne Jahrzahl vorhanden; im k. k. Cab. gibt es drei Exemplare mit der Randſchrift und der Jahrzahl: 1644, das erſte in Guldengröße im Gewichte von $3\,^{1}/_{16}$ Loth, die beiden andern in Viertel-Thalergröße, wovon das eine gut $1\,^{9}/_{16}$, das andere aber nicht völlig $^{9}/_{16}$ Loth wiegt. Das erſtere iſt in Mon. en arg. pag. 100, ferner nebſt dem zweiten in Cat. Imp. pag. 144 abgebildet. **RR.**

△ 1389. (M. 2559.)

LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche, mit umhangendem Ordenskreuze.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM. 1651.** Das gekrönte Lilienwappen, darunter in der Umſchrift: **A** Oben iſt ein Röschen. Auf dem Averſe unter dem letzten **I** in: **XIIII.** iſt ein Punkt oder Ringlein, und der Revers hat unter dem **O** im Worte: **DOMINI.** das Zeichen ▽; was dieſe beiden Zeichen bedeuten ſollen, iſt unbekannt.

Ein Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen 1652 und 1653 vorkommt; ich habe bis jetzt noch keinen derſelben geſehen. Spieß's Mſcrpt., Nro. 7378 b.

△ 1390.

.LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche mit dem Ordenskreuze. Ueber dem Kopfe: **S** mit einem Querſtriche; unten ein kleines Viereck.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI. — . BENEDICTVM. 1652.** Das gekrönte Wappen, darunter zwei **V** über ſich und unterwärts in einander geſetzt; unten der Münzbuchſtabe: **D**

Ein Thaler. Spieß's Mſcrpt., Nro. 7380.

1391. (M. 6104.)

LVD. XIIII. D. G... — FR. ET. N. A REX ✱ Bruſtbild wie auf Nro. 1387. Unten: ✱ **V** ✱

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1655 △ Das gekrönte, nach der Länge getheilte Wappen, zur Rechten von Frankreich und zur Linken von Navarra.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 144.

*** 1392.** (M. 5606.)

LVD . XIIII . D . G . — FR . ET . NAV . REX. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Fratzenkopf iſt, mit umgelegtem Gewande.

Rev.) DOMINE ∴ ELEGISTI ∴ LILIVM ∴ TIBI . 1656 und ein blattförmiges Münzzeichen. Vier in's Kreuz geſetzte doppelte L, über welchen Poſtamente und Kronen ſchweben, in den Winkeln dieſes Kreuzes ſind vier Lilien eingetheilt, und in der Mitte befindet ſich in einer Rundung der Buchſtabe: A

Ein Viertelthaler, welcher Lis d'Argent genannt wurde. Le Blanc, pag. 388.

1393.

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NAV . REX. Belorbeertes Bruſtbild, mit männlichen Geſichtszügen, aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn eine Figur mit ausgebreiteten Flügeln iſt, und umgelegtem Gewande. Oben über dem Kopfe iſt ein viereckiger Punkt.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM ein Herz 1665. Das gekrönte franzöſiſche Wappen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: I

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 144, wo aber der Abzeichner die auf der Bruſt befindliche Figur, weil das Original ſchon etwas gelitten hatte, irrig für einen Mannskopf gehalten und als ſolchen abgebildet hat.

1394.

LVD . XIIII . D . G . — FR . ET . NAV . REX Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden. Ueber dem Haupte iſt ein Stern.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM . 1665 Das gekrönte Lilienwappen; unten in der Umſchrift das Münzzeichen: 9, und oben über der Krone ein Hermelinſchweifchen.

Ein Thaler. Pf. Cab.

*** 1395.**

Wie der vorhergehende Avers; allein ohne das Sternchen über dem Haupte.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — BENEDICTVM . 1666 ✱ Das gekrönte Lilienwappen. Unten in der Umſchrift das Münzzeichen: &

Ein Thaler.

△ 1396. (M. 2562.)

LVD . XIIII . D . G . FR . ET . NAV . REX . Belorbeertes Bruſtbild. Ueber dem Kopfe iſt eine kleine Sonne.

Rev.) GLORIAM . REGNI . TVI . DICENT . 1670. Das gekrönte franzöſiſche Wappen. Unten der Buchſtabe: A

Obwohl die Worte der Rückſeite auf das Reich Gottes zu deuten ſind, ſo wird doch dieſer Viertelthaler (welcher laut Le Blanc, pag. 304, für den amerikaniſch-franzöſiſchen Münzhandel geſchlagen wurde) zu den ſogenannten Prahlmünzen König Ludwig's gezählt. R.

△ 1397. (M. 2563.)

LVD . XIIII . D . G . FR . ET . NAV . REX . Geharniſchtes Bruſtbild, mit einem Knebelbarte, aufgeſetzter Perrücke und vorn geknüpfter Halskrauſe. Ueber dem Kopfe ſchwebt ein kleiner Lorbeerkranz, welcher jedoch, in Anſehung anderer an eben der Stelle auf andern Thalern vorkommenden Figuren, nach Madai's Meinung nur für ein Münzmeiſter- oder Eiſenſchneiders-Zeichen zu halten iſt.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1676. Das gekrönte Wappen. Unten in der Umſchrift: A

Ein Thaler.

1398.

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NAV . REX Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kleinem Knebelbarte, aufgeſetzter großer Perrücke, vorn gebundener, etwas breiter Spitzenhalsbinde, über die rechte Schulter gehängtem Ordensbande und umgelegtem Mantel. Ueber dem Kopfe iſt ein kleiner Palmzweig.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM . 1679 ᴗ Das gekrönte Wappen; unten in der Umſchrift: A

Ein Thaler. K. k. Cab.

1399.

LVD . XIIII . D . G . — FR . ET . NA . REX. Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, umgebundener Halsbinde mit breiter, weit herunterreichender Maſche, umgelegtem Mantel; ob der König ein Knebelbärtchen trägt, iſt nicht zu unterſcheiden, da vorliegendes Exemplar etwas gelitten hat. Oben in der Umſchrift hinter dem Kopfe iſt ein Stern.

Rev.) SIT . NOMEN DOMINI . — . BENEDICTVM . 1680 und ein Hermelinſchweifchen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: L

Ein Thaler. K. k. Cab.

1400. (M. 2564.)

LVDOVICVS — MAGNVS . REX Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebelbärtchen und großer Perrücke, großer, breiter Halstuchmaſche, auch übergehängtem Ordensbande.

Rev.) **EXCELSVS . SVPER . OMNES . GENTES . DOMINVS .** 1681 und eine kleine Sonne. Das mit einer großen Krone bedeckte Lilienwappen in einem runden Schilde mit einer Einfaſſung an den Seiten. Randſchrift: **HIC . ILLE . EST . MAGNVS . QVI . TOTO . INSCRIBITVR . ORBI .** (ſtatt der Punkte ſind hier kleine Lilien.)

Der berühmte franzöſiſche Prahlthaler. Köhler, P. XIX. W. L., wo aber die Randſchrift anzuführen vergeſſen wurde. RRRR.

△1401.

LVD . XIIII . D . G . FR . ET . NAV . REX . Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im Harniſche und Gewande, mit einer langen Spitzenhalsbinde. Ueber dem Kopfe iſt eine kleine Taube mit dem Oelfläſchchen im Schnabel.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1683.** Das gekrönte Lilienwappen. Oben in der Umſchrift ein Hahn, unten: 5 (das Münzzeichen von Rheims.)

Ein ſchöner Thaler. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7386.

1402. (M. 6107.)

LVDOVICVS . XIIII — D . G . FR . ET . NAV . REX Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem Knebelbärtchen und einer Perrücke, im römiſchen Gewande. Ueber dem Kopfe in der Umſchrift iſt eine Sonne. Ganz unten ein Reichsapfel.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM . 16 . 8 . 5 .** Ein gekrönter Schild, in deſſen 1. und 4. Felde die franzöſiſchen Lilien, im 2. das Wappen von Alt- und im 3. das von Neu-Burgund iſt. Oben in der Umſchrift iſt ein halber Mond, und ganz unten der Buchſtabe: A Randſchrift: . . **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM . CHRISTIANISSIMVM .** und eine Sonne zwiſchen zwei Lilien.

Ein Ducaton. Le Blanc, pag. 388. — Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 144. — Dieſer und die nachfolgenden Ducatons wurden für die eroberten Provinzen in den Niederlanden geſchlagen.

1403. (M. 137.)

Wie der vorhergehende Avers, aber zu Anfang und zu Ende der Umſchrift iſt ein Punkt, hingegen iſt der Reichsapfel unten weggelaſſen.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM . 1686** ✤ Das gekrönte vierfeldige Wappen wie auf dem vorhergehenden. Unten in der Umſchrift die Buchſtaben: **LL** Randſchrift wie auf dem vorhergehenden.

Ein Ducaton, dergleichen auch halbe von den Jahren 1685, 1686 und 1687 vorhanden ſind, dieſe haben aber nur ein L und wiegen $1\frac{1}{4}$ köln. Loth, während der von 1686 mit zwei L $2\frac{1}{2}$ Loth wiegt, ſo daß zu vermuthen iſt, daß dieſe L keine Münzſtadt, ſondern einen Werth anzeigen ſollen; ich bin außer Stande, etwas Näheres darüber zu beſtimmen. K. k. Cab. mit: LL. — In Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 145 iſt ein ſolcher halber von 1686 mit einem L, welches aber mit einem offenen Krönchen bedeckt iſt.

△ 1404. (M. 6108.)

LVD . XIIII . D . G . FR . ET . NAV . REX . Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, mit umgeſchlagenem Gewande. Ueber dem Kopfe iſt eine Sonne.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1686 .** Das gekrönte Wappen mit den drei Lilien und unter demſelben der Buchſtabe: **A** Zu Ende der Umſchrift ein iſt halber Mond. Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM . CHRISTIANISSIMVM .**

Ein Thaler.

1405.

LVD XIIII D G ✤ **FR ET NAV REX** Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Gewande, unten: 1690

Rev.) **CHRS — REGN — VINC — IMP** und eine Blume ſammt Stiel. Vier in's Kreuz geſtellte, gekrönte doppelte **L**, mit einer Lilie in jedem Winkel, in der Mitte eine Rundung, darin der Buchſtabe: **S** Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler. Pf. Cab.

1406. (M. 6109.)

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NAV . REX . Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden. Ueber dem Kopfe iſt eine Sonne. Ganz unten: **.1691.** und daneben ein Adlerkopf.

Rev.) **CHRS — REGN — VINC — IMP** Zu Anfang der Umſchrift iſt ein halber Mond und zu Ende derſelben ein Stern. Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur mit **D** ſtatt **S** Randſchrift ebenfalls wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler, dergleichen es auch ganze und halbe mit dem Buchſtaben X und einem kleinen Herzen ſtatt des halben Mondes, hingegen mit Weglaſſung des Adlerkopfes und andern kleinen Stämpelverſchiedenheiten gibt; wie denn überhaupt die große Menge der franzöſiſchen Münzſtädte, von welchen jede außer den bekannten Münzbuchſtaben noch ihre beſondern Zeichen hatte und noch hat, natürlich eine nicht zu beſchreibende Menge von Stämpelverſchiedenheiten erzeugen muß. Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 145.

△ **1407.** (M. 2568.)

FR. ET. NAV. REX. VINC. IMP. D. G. Des Königs Bruſtbild; vom frühern Gepräge ſind einige Lilien und eine Krone noch zu ſehen.

Rev.) **LVD. XIII. D. G. IT. NOMEN. DOMINI. BEN. 691.** Das gekrönte runde Wappen zwiſchen Palmzweigen, unten der Münzbuchſtabe: **G** Randſchrift: **DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM.**

Ein durch Umprägen verſtümmelter Thaler, wie deren noch mehrere vorkommen werden; vorliegendes Stück glaubte ich leichtern Auffindens wegen hieher ſetzen zu müſſen, wenn ſchon die darauf vorkommenden Palmzweige zeigen, daß es erſt weit ſpäter umgeprägt wurde.

1408. (M. 6110.)

LVD. XIIII. D. G. — FR. ET. NAV. REX. Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf iſt. Ueber dem Haupte die Sonne.

Rev.) **SIT. NOMEN. DOMINI — BENEDICTVM. 1693** ein halber Mond und ein Stern. Das vierfeldige Wappen von Frankreich, Alt- und Neuburgund und im 4. Felde von Navarra in einem gekrönten ovalen Schilde zwiſchen zwei Palmzweigen. Unten in der Umſchrift iſt der Buchſtabe: **W** Randſchrift: **DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM. CHRISTIANISSIMVM.**

Ein burgundiſcher halber Ducaton. Cat. Imp. pag. 145. — In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7390 iſt ein völlig gleicher ganzer.

△ **1409.** (M. 138.)

LVD. XIIII. VINC. IMP. der übrige Raum iſt mit Zierathe angefüllt. Bruſtbild in der Perrücke, auf deren Fronte eine Krone zu ſehen iſt, welche herunter zu fallen droht.

Rev.) **LVD. XIIII. D. G. DICTVM 1693.** etwas geſenkter: **NAV. REX. 1691.** Die Umſchrift iſt von unten an zu leſen. Das Wappen.

Ein durch Umprägen verunſtalteter halber Thaler.

1410. (M. 6111.)

LVD. XIIII. D. G — FR. ET NAV. REX Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf iſt. Ueber des Königs Haupt iſt eine Sonne.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTVM △ 1.694** Zwiſchen zwei Palmzweigen das Lilienwappen in einem gekrönten runden Schilde. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM.**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 145, wo auch ein ſolcher halber iſt mit einem Halbmonde zu Anfang der Revers-Umſchrift und dem Buchſtaben **O** unten;

der Triangel iſt hier weggelaſſen. Im k. k. Cab. iſt noch ein ſolcher Thaler vom Jahre 1694 mit dem Buchſtaben N und einem Halbmonde; das von Madai angeführte Exemplar hat den Buchſtaben V; ein anderes Münzzeichen gibt er nicht an. Viele dieſer Thaler tragen mehr oder weniger Spuren der frühern Stämpel.

1411. (M. 2566.)

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NAV . REX. Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Harniſche. Ueber dem Kopfe eine Sonne und unten ein Adlerkopf.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI — BENEDICTVM . 1701.** Die franzöſiſchen Lilien in einem gekrönten runden Schilde, hinter welchem das Zepter und die main de justice kreuzweiſe hervorragen. Unten iſt der Buchſtabe: **D** Randſchrift: **DOMINE.SALVVM.FAC.REGEM.**

Ein Thaler, welcher im ** Cab. von 1702 ohne den Adlerkopf und mit **P** ſtatt **D**, dann in Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 145 vom Jahre 1703 mit dem Buchſtaben **A** und zwei Münzzeichen, welche ich nicht recht erkennen kann, vorhanden iſt.

△ 1412. (M. 2567.)

LVO . XIII . D G FR . ET . NAV . REX. Des Königs Bruſtbild, mit einem Spitzbarte am Kinn, welcher nebſt dem undeutlichen Namen von dem Umprägen dieſes Stückes herrührt; wie denn auch von dem frühern Gepräge noch Verſchiedenes übrig blieb.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1701.** Das gekrönte franzöſiſche runde Wappen mit den dahinter geſchränkten zwei Zeptern. Unten der Buchſtabe: **A**

Ein halber Thaler.

△ 1413.

.LVD . XIIII . D . G . FR . ET . NAV . REX. Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Harniſche, auf der Perrücke zeigt ſich als ein Ueberbleibſel von dem frühern Stämpel etwas wie eine kleine Mütze.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1702.** ✠ Der gekrönte runde Schild mit dahinter liegenden zwei Zeptern, durch ein Kreuz in vier Theile getheilt, im 1. und 4. Winkel ſind die drei Lilien, im 2. und 3. ein Delphin, als das Wappen der Dauphiné.

Ein Thaler, welchen ich aus Spieß's Mſcrpt., Nro. 7393, entnommen habe; es ſteht daſelbſt, daß noch Spuren der abgenommenen Randſchrift darauf zu bemerken ſeyen.

1414.

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NAV . REX. Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf iſt; über dem König iſt eine Sonne.

Rev.) SIT. NOMEN. DOMINI. —. BENEDICTVM. 1704 und eine Sonne zwiſchen zwei Punkten. Vier in's Kreuz geſtellte, gekrönte doppelte L mit vier in den Winkeln vertheilten Lilien, in der Mitte iſt eine Rundung und darin die drei Lilien. Unten in der Umſchrift iſt der Buchſtabe: B Randſchrift: DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 145. — In Spieß's Mſcrpt. auch mit der Jahrzahl 1708.

1415.

LVD. XIIII. D: G. FR. ET. NAV. REX. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande. Unten ein Stern.

Rev.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1709 Das gekrönte Lilienwappen in einem runden Schilde. Randſchrift: DOMINE. SALVUM. FAC. REGEM.

Ein halber Thaler, welcher in die Claſſe der umgeprägten Stücke gehört; der Avers iſt aus des Königs völliger Kindheit, das Bruſtbild blieb das gleiche, allein die Umſchrift ſollte verändert werden; dadurch entſtanden die Wiederholung einiger Buchſtaben, welche im Revers noch ſichtbar iſt und beſonders auch Unrichtigkeiten in der Darſtellung des gekrönten Wappens. Cat. Imp. pag. 144, wo der Abzeichner die Jahrzahl anzumerken vergaß.

* 1416. (M. 140.)

LVD. XIIII. D. G. — FR. ET. NAV. REX. Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke und im römiſchen Harniſche. Unten eine Eidechſe und ein Schwan.

Rev.) SIT. NOMEN. DOMINI — BENEDICTVM. 1711 und eine Sonne. Drei in die Form eines Triangels gelegte Kronen mit drei dazwiſchen vertheilten Lilien. In der Mitte der Buchſtabe: B Unten in der Umſchrift ein Münzzeichen, welches wie eine Schaufel ausſieht. Randſchrift: DOMINE. SALVUM. FAC. REGEM.

Ein Thaler, welcher mit verſchiedenen Jahrzahlen und Münzzeichen vorhanden iſt. In Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 145 iſt ein halber von 1709 mit dem Münzbuchſtaben A und ein ganzer von 1711. mit dem Zeichen: 9 (Lünnes). — ** Cab. von 1713 und Pf. Cab. von 1709, beide mit: A

△ 1417. (M. 2569.)

LVD. XIII. BENEDICTVI. NAV. REX. NOMEN. DO. Das Bruſtbild mit einem über die Stirne weit hervorragenden Palmzweige, welcher vom vorigen Gepräge des Wappens noch übrig iſt.

Rev.) OREXIT. NOMEN. LVD. XIIII. D NEDICTVM. Das gekrönte runde Wappen mit dahinter ſteckenden zwei Zeptern. Randſchrift: DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler, welcher, wie der nachfolgende, durch's Umprägen ganz verſtümmelt wurde.

* 1418.

DXII O. D. G. D. XIIII. D. G — FR. ET. NAV. REX und eine kleine Muſchel. Des Königs Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſtarkem Knebel- und Spitzbarte, aufgeſetzter, vorn ſehr hoher Perrücke, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf iſt. Oben in der Umſchrift iſt ein Sternchen.

Rev.) SIT NOMEN . DOMINI . BENEDICTV NEPOI . ♧ Das gekrönte, auf den beiden geſchränkten Zeptern liegende Lilienwappen, bei dem von der Linken zur Rechten liegenden, welches die main de justice an ſeiner Spitze haben ſollte, wächſt (als Ueberreſt des frühern Gepräges) ein Palmzweig hervor, welcher einen Theil der Krone bedeckt. Unter dem Schilde iſt der Buchſtabe: A

Auch auf dieſem halben Thaler iſt die Jahrzahl verſchwunden.

Ludwig XV.

Sohn Ludwig's, Herzogs von Burgund und deſſen Gemahlin Marie Adelheide, Prinzeſſin von Savoyen, geb. den 15. Februar 1710, folgt ſeinem Urgroßvater auf dem Throne den 1. September 1715 unter Vormundſchaft Herzog Philipp's von Orleans, wird großjährig erklärt den 22. Februar 1722, gekrönt den 25. Oktober gleichen Jahres, † den 10. Mai 1774.

Gemahlin: Maria Leczinska, Tochter Stanislaus Leczinski's, Königs von Polen, geb. den 23. Juni 1703, verm. den 4. September 1725, † den 24. Juni 1768.

* 1419.

⟍LUD . XV . D . G . FR . ET . NAV . REX. Bruſtbild von der rechten Seite, mit lockigem Haare, die Geſichtszüge zeigen die Jugend des Königs, im römiſchen Harniſch und Mantel.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM ♦ 1715 Die drei Kronen und drei Lilien wie auf Nro. 1416, in der Mitte der Buchſtabe W Ganz oben zu Ende der Jahrzahl eine Sonne. Randſchrift: DOMINE. SALVUM . FAC . REGEM.

Scheint ein Zwitterthaler zu ſeyn, und der Revers zu einem Thaler Ludwigs XIV. zu gehören. Der ⟍ und der Punkt unter dem X ſind wohl nur Münzmeiſterzeichen.

* 1420. (M. 2570.)

▴ LVD . XV . D . G . FR . ET . NAV . REX ♧ Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, unten ein Sternchen.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM ✱ 1716 Das gekrönte franzöſiſche Wappen in einem runden Schilde. Unten in der Um-

ſchrift der Buchſtabe: O Von der Randſchrift ſind noch Spuren vorhanden; warum ſie auf dieſem Exemplare weggenommen wurde, iſt mir unbekannt.

Ein Thaler. Madai's Exemplar hat das Münzzeichen: 9 — Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 146 mit: & als Münzzeichen; zu Anfang der Avers-Umſchrift ein großer eckiger Punkt und zu Ende ein kleines Herz. Desgleichen ** Cab. mit Z; alle dieſe drei haben die gewöhnliche Randſchrift: DOMINE.SALVUM.FAC.REGEM. Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher vom Jahre 1718, die Münzfiguren ſind daſelbſt im Avers eine brennende Fackel und im Revers ein Türkenkopf mit aufgeſetztem Turban; unten in der Umſchrift: T

* 1421.

L.V.N.DOMINI.BENEDICI AV.REX Bruſtbild ganz wie auf dem vorhergehenden, unten das Sternchen. Da dieſer Thaler früher das Gepräge von Nro. 1416 hatte, ſo iſt von letzterem noch ſo viel übrig, daß eine Krone hinten und eine andere vorne vom Kopfe herunter zu fallen ſcheinen; auf der Achſel iſt eine unverſehrte Lilie wie eine Epaulette, in den Haaren und auf der Stirne ſind noch Ueberreſte von Lilien zu erkennen.

Rev.) SIT.NOMEN.DOMII.D.G.LER.FR.ET.NAM.R 1716 Das gekrönte runde Lilienwappen, neben welchem man noch deutlich das Profil Ludwig's XIV. erkennen kann.

Ein Thaler. Von König Ludwig XV. kommen weit weniger durch's Umprägen verunſtaltete Münzen vor als von ſeinem Vorgänger.

1422. (M. 141 und 6114.)

LVD.XV.D.G.FR.—ET.NAV.REX und eine umgekehrte Lilie. Des Königs belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) SIT.NOMEN.DOMINI.—.BENEDICTVM * 1718 Das gekrönte quadrirte Wappen von Frankreich und Navarra. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: A Randſchrift: DOMINE.SALVUM.FAC.REGEM.

Ein leichter Thaler. Auf Madai's Exemplar, welches unten die Münzbuchſtaben BB hat, iſt unter des Königs Bruſtbild ein kleiner Löwe. Bei andern iſt nach REX ein Herz. Im ** Cab., wo der Raum unter dem Bruſtbilde ebenfalls leer iſt, iſt nach dem BENEDICTUM das Zeichen ⊙ und ſtatt A ein K unten in der Umſchrift. Cat. Imp. pag. 146. — In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7395 mit einer Garbe unter dem Bruſtbilde und einer Taube zu Ende der Umſchrift; unten im Revers: 9

1423. (M. 142 und 6115.)

LUD.XV.D:G.FR:ET.NAV.REX. Zu Anfang der Umſchrift iſt eine Eichel. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche und umgelegten Gewande.

Rev.) SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTUM (ein Hermelinſchweifchen) 1724 Das gekrönte Lilienwappen. Unten in der Umſchrift: H Randſchrift: DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .

Ein Thaler. Madai's Exemplar führt die Jahrzahl: 1723; er erwähnt zwar nichts von einer Randſchrift, doch iſt dieſelbe vermuthlich nur anzuführen vergeſſen worden. In Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 146 iſt ein ſolcher halber Thaler von 1721, daſelbſt iſt unter dem Bruſtbilde ein Kleeblatt und eine Sonne, im Revers ſteht nach BENEDICTUM ein Kleeblatt; unten in der Umſchrift ein O — Im ** Cab. iſt ein ſolcher ganzer Thaler von 1724, mit dem Buchſtaben H und einem Hermelinſchweifchen vor der Jahrzahl vorhanden; der Raum unter dem Bruſtbilde iſt leer; beide Stücke haben die Randſchrift und LUD. ſtatt LVD.

1424. (M. 143.)

LUD . XV D . G . FR . — ET NAV . REX . Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit lockigem, hinten zuſammengebundenem Haare, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn eine Sonne iſt. Unter dem Bruſtbilde iſt ein Strich als Münzzeichen.

Rev.) SIT NOMEN DOM(*ini*) . — . BENEDICT . 1725 Ein kleines Kreuz in einem mit vier größern Lilien beſetzten Viereck, und um dasſelbe herum vier gedoppelte L mit vier dazwiſchen geſetzten Kronen. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: W Ganz oben ein großer, viereckiger Punkt. Randſchrift: DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .

Ein leichter Thaler. Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 146. Das von Madai beſchriebene Exemplar hat die Jahrzahl 1724 und DOMINI, der Münzbuchſtabe iſt P; ſonſt führt er weder Münzzeichen noch Randſchrift an.

1425. (M. 144 und 5244.)

LUD . XV . D . G . FR . ET NAV . REX . Bruſtbild von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im geſtickten Rocke, mit dem Stern und großen Bande des heiligen Geiſtordens. Unten ein laufender Fuchs.

Rev.) SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM ◎ 1726 Das gekrönte Lilienwappen in einem ovalen Schilde zwiſchen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Unten in der Umſchrift iſt der Buchſtabe: A Randſchrift: DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .

Ein ſogenannter Laubthaler. Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 146. Die von Madai beſchriebenen Exemplare ſind von den Jahren 1728 und 1729; bei erſterem gibt er den Münzbuchſtaben D, bei letzterem aber keinen an; er erwähnt auch eines ſolchen Thalers mit der Jahrzahl 1738 und dem Buchſtaben: T Dieſe Thaler, welche von verſchiedenen Jahren vorhanden ſind, wurden in dem Münzabſchiede der drei correſpondirenden Kreiſe zu Nürnberg zu 2 fl. 12 kr. gewerthet, die beiden vorhergehenden aber nur auf 1 fl. 45 kr. beſtimmt.

1426. (M. 145.)

LUD . XV . D . G . FR . — ET NAV . REX . Deſſen Haupt von der lin-

ken Seite, mit langem lockigem Haare, einem Diademe (oder ſolcher Kopfzierde, welche vorzüglich von den alten griechiſchen Königen, aber auch von Konſtantin dem Großen und andern römiſchen Kaiſern, desgleichen von den älteſten franzöſiſchen Königen merovingiſchen Geſchlechts getragen wurde, wie aus deren Münzen erhellt; es iſt ein etwas breites Band, welches vom Scheitel bis an den Nacken ſich herabzieht und unten mit einem Knoten geknüpft iſt, von welchem die zwei Enden gegen die Schulter herabhängen), mit bloßem Halſe und Bruſt; am Abſchnitte des Halſes die zuſammengezogenen Buchſtaben: I(*oseph*) C(*arl*) R(*oettiers*) und darunter ein ſchlecht gezeichneter Fuchs.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM ❁ 1740.** Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen das gekrönte Lilienwappen in einem ovalen Schilde. Unten in der Umſchrift der Münzbuchſtabe **A** Randſchrift: **DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM.**

Ein ſogenannter Kron- oder Sechslivres-Thaler. Mon. en arg. pag. 102 et Cat. Imp. pag. 146, wo auch ein ſolcher halber mit der Jahrzahl 1747, einem Kranich unter dem Bruſtbilde und dem Buchſtaben **W** im Revers abgebildet iſt. Das von Madai beſchriebene Exemplar hat die Jahrzahl 1741. und den doppelten Buchſtaben **B** im Revers.

* 1427.

LUD . XV . D . G . FR . — ET NAV . REX. Belorbeertes Bruſtbild von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, im leichten Gewande. Im Abſchnitte des Halſes iſt des Stämpelſchneiders Name: **ROETT.**(*iers*) **FIL.**(*ius*) darunter zwei geſchränkte Tulpen zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: 1774. und unten dem Buchſtaben: **L** Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Kron- oder Sechslivres-Thaler. ** Cab. mit einem Kranich unten; im Revers iſt eine Leier vor der Jahrzahl und der Buchſtabe **A** Auf einem ſolchen Thaler von 1772, welcher in Spieß's Mſcrpt. Nro. 7402 beſchrieben iſt, ſoll **ROETTIERS F** ſtehen; er hat den Münzbuchſtaben **P.**, als Münzzeichen im Avers eine brennende Fackel und im Revers ein Dreieck.

Ludwig XVI.

Sohn des Dauphin Ludwig und deſſen Gemahlin Maria Joſepha, Prinzeſſin von Churſachſen, geb. den 23. Auguſt 1754, erhielt den Titel Herzog von Berry, ward Dauphin den 20. December 1765, folgte ſeinem Großvater auf dem Throne den 10. Mai 1774, ward gekrönt den 11. Juni 1775, den 10. Auguſt 1792 durch ſeine rebelliſchen Unterthanen von Ausübung der königlichen Gewalt ſuſpendirt, den 17. Januar 1793 zum Tode verurtheilt, † den 21. gl. M. auf dem Schaffote.

Gemahlin: Maria Antonia, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 2. November 1755, verm. den 16. Mai 1770, wurde von dem Revolutionstribunale ebenfalls zum Tode verurtheilt und den 16. October 1793 hingerichtet.

* 1428.

LVD . XVI . D . G . FR . — ET NAV . REX Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem langem, im Nacken gebundenem Haare, im Fracke, mit Stern und großem Bande des heiligen Geiſtordens. Im Abſchnitte des Armes: **B . DUVIV .** *(ier)* **F .** *(ecit)* Unten ein Storch.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM** (eine antike Leier) **1774 .** Das gekrönte ovale Lilienwappen zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen. Unten: **A** Randſchrift: **DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .**

Ein Sechslivres-Thaler, wie ſie bis inbegriffen dem Jahre 1792 geprägt wurden, und ſich außer den Jahrzahlen nur durch die verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben unterſcheiden. Der merkwürdigſte derſelben iſt derjenige vom Jahre 1792, er gab ſelbſt Anlaß zu einer Anklage gegen den Director der Pariſer Münze, weil zufolge eines Beſchluſſes der »geſetzgebenden Verſammlung« vom 9. April 1791, keine ſolche Thaler mehr geprägt werden ſollten, und der Titel: „König von Frankreich und Navarra," bereits im Jahre 1790 abgeſchafft worden war. Von allen Jahren, alſo auch von 1792, gibt es ebenfalls halbe Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 459, 462 und 463. — Henin, Nro. 113, 194, 311 und 410 als ganze, dann Nro. 114, 195, 312 und 411 als halbe Thaler.

1429.

LUD . XI . D . G . FR . — ET NAV . REX . Das Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, doch von ſchlecht gelungenem Stämpel, namentlich ſieht die Naſe wie geſchwollen aus. Im Abſchnitte des Armes: **B . DUVIV . F .** und unten ein Kanonenlauf.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM** (eine brennende Granate) **1786 .** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite. Unten in der Umſchrift der Buchſtabe: **Q** Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein wegen des ausgelaſſenen **V** in der Namenszahl **XVI.** bemerkenswerther Thaler. K. k. Cab.

* 1430.

LUD . XVI . D . G . FR . — ET NAV . REX . Belorbeertes Haupt, von der linken Seite, mit friſirtem, lockigem langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **I . P . DROZ F .** *(ecit)*

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM** (ein Adlerkopf) **1786** Zwei aus Palm- und Lorbeerzweigen beſtehende, in einander geſchlungene **L**, in deren Mitte die drei Lilien, oben die königliche Krone. Unten der Buchſtabe: **A** Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Zirkel von kleinen Lilien herumgezogen. Randſchrift: **DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .** (ſtatt der Punkte ſind hier kleine Lilien.)

Ein nur zur Probe geſchlagener, überaus zierlicher Sechslivres-Thaler. **R.**

△ 1431.

LOUIS XVI ROI DES FRANÇOIS. Das Haupt, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, lockigem langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **ANDRIEU** F(*ecit*)

Rev.) **RÈGNE DE LA LOI. AN 2ME. DE LA LIBERTÉ** Der ſtehende Genius Frankreichs ſchreibt mit dem Zepter der Vernunft (als deſſen Abzeichen an einem Ende ein offenes Auge iſt) auf eine Tafel, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält. Hinter letzterm befindet ſich zur Linken ein Faſcenbund, an welchem oben ein Lorbeerkranz iſt, darüber ſteht auf einem Täfelchen das Wort: **PATRIE** und zu oberſt der galliſche Hahn. Unten am Altare: **ANDRIEU.F.** Im Abſchnitte: 1791. Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung herumgezogen. Ohne Randſchrift.

Ein Probethaler, welcher nebſt den folgenden ſechs Stücken von verſchiedenen Künſtlern in Folge eines Decretes der National-Verſammlung derſelben eingeſandt wurde, um von nun an die Sechslivres-Thaler darnach zu prägen. Henin, Nro. 322.

△ 1432.

LOUIS XVI ROI DES FRANÇOIS Sein Haupt, von der linken Seite, mit aufgeſetztem Diademe (wie auf Nro. 1426), friſirtem, langem lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **I.P.DROZ.F.**

Rev.) **REGNE DE LA LOI** + 1791 Der Genius ſchreibt mit dem Zepter der Vernunft das Wort **CONSTITUTION** in zwei Zeilen auf eine Tafel, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält; rechts iſt ein Faſcenbund mit aufgeſteckter Freiheitsmütze und zur Linken ein Hahn. Im Abſchnitte in zwei Zeilen: **DE LA LIBERTÉ 2**. Ueber der Leiſte ſteht rechts: **D**.(*roz*) Auf beiden Seiten iſt am Rande die gleiche Einfaſſung wie auf Nro. 1430. Randſchrift: **LA NATION.LA LOI.ET LE ROI.**

Henin, Nro. 323.

△ 1433.

LOUIS XVI ROI — DES FRANÇOIS Sein Haupt, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, langem lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: 1791.

Rev.) **REGNE — DE — LA LOI**. Der Genius ſchreibt mit dem Zepter der Vernunft das Wort **CONSTITUTION** in zwei Zeilen auf eine Tafel, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält; zur Rechten iſt ein Faſcenbund mit der Freiheitsmütze und zur Linken ein auswärts gekehrter Hahn. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **L'AN 2 DE LA**

LIBERTÉ. Unter dem Hahne ſteht der Name: **DUPRE** Randſchrift iſt hier keine.

Henin meldet, daß dieſer Stämpel von den mit dem Urtheile über die verſchiedenen Einſendungen beauftragten Malern und Bildhauern den Vorzug erhalten habe, wodurch Düpre die Stelle des »graveur-général des monnaies de France» vermittelſt eines Decretes der National=Verſammlung vom 11. Juli 1791 erhielt. Henin, Nro. 324.

△1434.

LOUIS XVI ROI—DES FRANÇOIS Des Königs Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, langem, lockigem, im Nacken gebundenem Haare, im römiſchen Gewande. Unten: .1791.

Rückſeite wie auf dem vorhergehenden. Ohne Randſchrift.

Henin, Nro. 325.

△1435.

LOUIS XVI ROI DES FRANCAIS Sein Haupt, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Diademe, friſirtem, langem, lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **DUVIVIER** Unten: 1791

Rev.) **REGNE DE LA LOI** Der Genius, welcher mit dem Zepter der Vernunft das zweizeilige Wort **CONSTITUTION** auf eine Tafel ſchreibt, die er mit der linken Hand auf einem mit drei Lilien geſchmückten, runden Altare hält. Am Fuße des Altars: **DV** (***Du Vivier***) Zur Rechten iſt der Fascenbund mit der Freiheitsmütze und zur Linken der Hahn. Im Abſchnitte: **2.D.**(*e*)**L.**(*a*)**LIB.**(*erté*) Ohne Randſchrift.

Henin, Nro. 326.

△1436.

LOUIS XVI.ROI DES FRANÇOIS Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, ſehr langem, lockigem Haare, in einem mit Pelz ausgeſchlagenen, vorn großentheils offenen Mantel oder Rocke. Unten: **GATTEAUX.**

Rev.) **REGNE DE LA LOI** Der Genius ſchreibt mit dem Zepter der Vernunft: **CONSTITUTION DES FRA**(*nçais*) in drei Zeilen auf eine Tafel, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält, an dem Altare ſteht auf vier Zeilen: **L'AN** $2^{EM.}$ (anſtatt $2^{ME.}$) **DE LA LIB.**(*erté*) Rechts iſt der Fascenbund nebſt Mütze und links in einem Zirkel der Hahn. Im Abſchnitte: 1791. Ueber der Leiſte rechts: **GATTEAUX** Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Lilien= und Blumenkranz herumgezogen. Randſchrift iſt hier keine.

Henin, Nro. 328.

△ 1437.

LOUIS XVI.ROY — DES FRANÇOIS. Sein Haupt von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: 1791.

Rev.) **REGNE — DE LA LOI** Der Genius ſchreibt mit dem Zepter der Vernunft das Wort **CONSTITUTION** in zwei Zeilen auf eine Tafel, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält; zur Rechten iſt ein auswärts gekehrter Hahn und zur Linken der Faſcenbund nebſt der Mütze. Unter dem Hahne ſteht der Name: **VASSELON** Im Abſchnitte: **2.D. L.LIB.** Ohne Randſchrift.

Henin, Nro. 329. Ich kenne dieſe ſieben Stücke nur aus dem benannten Werke; ob ſie in Silber abgeprägt bei dem Concurſe erſchienen ſind, wie ich es vermuthe, kann ich in demſelben nicht auffinden. Nur bei demjenigen von Droz ſagt er, daß dieſer acht Exemplare (huit écus qu'il avait fait, c'est a dire huit épreuves de son écu de concours) eingeſandt habe. Das Jahr 1791 galt eigentlich für das dritte der Freiheit; allein bis zu Ende des Jahres 1791 gab es zwei Arten, die Zeitrechnung der ſogenannten Freiheitsepoche zu beſtimmen; die einen rechneten den Anfang vom 1. Januar 1789 an, die andern vom 14. Juli gleichen Jahres, als dem Tage der Erſtürmung der Baſtille. Durch ein Dekret vom 2. Januar 1792 beſtimmte die »geſetzgebende Verſammlung« den 1. Januar 1789 als Anfang der neuen Zeitrechnung.

* 1438.

LOUIS XVI ROI — DES FRANÇOIS. Sein Haupt von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, langem lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten ein ſchreitender Löwe (als das Zeichen des Pariſer Münzdirectors Roettiers de Montaleau, welcher den 8. Auguſt 1796 anſtatt des Löwen ein Füllhorn als Zeichen annahm). Darunter: 1792

Rev.) **REGNE — DE — LA LOI.** Der Genius, welcher mit dem Zepter der Vernunft das Wort **CONSTITUTION** in zwei Zeilen auf eine Tafel ſchreibt, die er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält; am Fuße dieſes letzteren ſteht der eingravirte Name: ***Dupré***. An den Seiten iſt zur Rechten ein Faſcenbund mit der Mütze und eine antike Leier, und zur Linken ein einwärts gekehrter Hahn und der Münzbuchſtabe: **A** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **L'AN 4 DE LA LIBERTÉ.** Randſchrift: **LA NATION. LA LOI. ET LE ROI.**

Ein Sechslivres-Thaler, dergleichen es auch halbe gibt, wo aber **DUPRE.** ſteht. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 464. — Henin, Nro. 413 und 414. — K. k. Cab. — Die ſiebzehn Münzſtädte, welche bei Ausbruch der franzöſiſchen Revolution im Jahre 1789 noch beſtanden, nebſt ihren Münzbuchſtaben waren folgende: **A** Paris, **B** Rouen, **D** Lyon, **H** La Rochelle, **I** Limoges, **K** Bordeaux, **L** Bayonne, **M** Toulouſe, **N** Montpellier, **Q** Perpignan, **R** Orleans, **T** Nantes, **W** Lille, **AA** Metz, **BB** Straßburg, die Chiffre **MA** Marſeille, eine Kuh für Pau.

△ 1439.

Auf drei Zeilen: **ONCE D'ARGENT FIN.**

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel wie die vorhergehende Rückſeite zu ſeyn, deßgleichen auch die Randſchrift.

Henin, Nro. 422. Henin glaubt mit großer Wahrſcheinlichkeit, daß dieſes Probeſtück nach dem 10. Auguſt 1792, als der National-Convent die Abſchaffung der Königswürde und die Einführung einer Republik proklamirt hatte, verfertigt worden ſei; ob einige Abſchläge in Silber gemacht wurden, iſt mir unbekannt; in jedem Falle iſt die Randſchrift im Widerſpruche mit der Republik-Erklärung.

Interregnum.

a. Republik.

I.) National-Convent.

Dieſe von Blut triefende Verſammlung beſtand vom 21. September 1792 bis zum 26. Oktober 1795; ſie erklärte gleich bei ihrer erſten Sitzung den 21. September das Königthum für abgeſchafft und Frankreich als Republik.

* 1440.

Ganz wie der Avers von Nro. 1438, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1793

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 1438, doch ſteht hier im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **L'AN 5 DE LA LIBERTÉ.** Randſchrift wie auf Nro. 1438.

Dieſer Thaler iſt wohl ohne Gleichen in der Geſchichte. Henin ſagt mit Recht: „Die Prägung von Münzen mit dem Bilde Ludwigs XVI. und der Jahrzahl 1793 gehört zu den ſonderbarſten Thatſachen jener Zeit. Vom 10. Auguſt 1792 bis im Februar 1793 wurde weder von der geſetzgebenden Verſammlung noch vom National-Convent eine Maßregel über das Münzweſen ergriffen. Es wäre bei Ermanglung eines Geſetzes über die bisherigen Münzen und die Art, dieſelben zu ändern, natürlich geweſen, wenn, ſo wie es in andern Zeiten und Ländern der Fall war, man fortgefahren hätte, auch im Jahre 1793 mit der Jahrzahl 1792 zu prägen. Aber die Verfertigung von Stämpeln mit dem Bildniſſe des Königs und der Jahrzahl 1793, nachdem der König förmlich des Thrones verluſtig und das Königthum im September 1792 für aufgehoben proklamirt, ja der König im Monat November gleichen Jahres in Anklageſtand verſetzt war, iſt etwas Außerordentliches. Freilich läßt ſich dieß dadurch erklären, daß, da die Münzofficinen keine officielle Notification hinſichtlich einer Veränderung des Gepräges erhalten hatten, ſie fortfuhren, ſich nach den früheren Geſetzen zu richten, ohne auf die politiſche Veränderung in der Staatsverfaſſung Rückſicht zu nehmen. Alle damals courſirenden Münzen wurden mit dem königlichen Bruſtbilde und der Jahrzahl 1793 in verſchiedenen Münzſtädten geprägt, und zwar in bedeutender Anzahl. Man kann ſich leicht denken, daß dieſes Prägen großen Unwillen und Anklagen gegen die Münzbehörden hervorbrachte. Endlich beſtimmte der National-Convent durch Dekrete vom 5. Februar und 26. April 1793 das Gepräge der neuen Münzen, welche hierauf mit der Jahrzahl 1793 geſchlagen wurden; aber dieſe neuen Stämpel wurden erſt im Monat Auguſt fertig. Die Klagen gegen die Münzadminiſtration wegen der Prägung der Münzen mit dem königlichen Bruſtbilde

und der Jahrzahl 1793 dauerten ungeachtet der Dekrete rückſichtlich der republikaniſchen Münzen fort, wie man dieß aus einer Anklage Hebert's in der Jakobiner-Clubbs-Sitzung vom 19. November 1793 erſieht, wo er ſagt, daß man von den Münz-Admi-niſtratoren noch keine Münzen ohne das königliche Gepräge hätte erhalten können.» Dieß iſt um ſo auffallender, da bereits zu Ende des Jahres 1792 man aus Büchern, Kupfer-ſtichen, Uhren u. ſ. w., um beſtmöglichſt ſein Leben zu ſichern, die Wappen oder Titel, welche an das Königthum hätten erinnern können, ausſtreichen mußte. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 465. — Henin, Nro. 589 und 590 als ganzer und als halber Thaler. — K. k. Cab. ebenfalls als ganzer und als halber.

* 1441.

. REPUBLIQUE FRANÇOISE. In einem unten gebundenen Kranze von Eichenlaub auf zwei Zeilen: **SIX LIVRES.** unter dieſen ein Abſchnitt und darunter: **A** Außerhalb des Kranzes unten: **. L'AN II.** Daneben zur Rechten eine Leier und zur Linken ein ſchreitender Löwe.

Rev.) **REGNE — DE — LA LOI.** Der Genius, welcher mit dem Zepter der Vernunft das Wort: **CONSTITUTION** auf eine Tafel ſchreibt, welche er mit der linken Hand auf einem runden Altare hält; am Fuße des Altars: ***Dupré*** mit eingeſenkter Schrift. Zur Rechten der Fascenbund mit der Mütze und zur Linken ein einwärts gekehrter Hahn. Im Abſchnitte: 1793. Randſchrift: **LIBERTE.** eine Freiheitsmütze und Zierathen **EGALI-TE** eine Bleiwage und nochmals Zierathen.

Henin, Nro. 598. Dieſer Thaler iſt auch mit andern Münzzeichen und Buchſta-ben vorhanden; auf demjenigen von Straßburg fehlt im Revers die Jahrzahl 1793. Henin, Nro. 599. Halbe Thaler gibt es nicht, in den Jahren 1794 und 1795 wurden keine Silbermünzen geprägt. Auch muß ich noch bemerken, daß der National-Convent den 6. October 1793 eine neue republikaniſche Zeitrechnung dekretirte; das erſte Jahr ſollte vom 22. September 1792 an gerechnet werden, dieſe Zeitrechnung dauerte auch wirklich bis zum 31. December 1805 fort.

II.) Directorium.

Vom 28. Oktober 1795 bis 9. November 1799.

* 1442.

REPUBLIQUE — FRANÇAISE * In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von Lorbeer- und Eichenzweigen auf zwei Zeilen: **5 FRANCS.** unter dieſen im Abſchnitte: **L'AN 4.** (1796) Unten außerhalb dem Kranze: **. A.**

Rev.) **UNION ET — FORCE.** * Der vorwärts gekehrt ſtehende, mit der Löwenhaut bedeckte Herkules, als Symbol der Stärke des franzöſiſchen Volkes, ſtützt ſich auf zwei kleinere weibliche Figuren, welche die Freiheit und die Gleichheit darſtellen ſollen; die zur Rechten hält in der rechten Hand eine Stange, worauf die Freiheitsmütze iſt; die zur Linken in ihrer linken

Hand eine Bleiwage; beide reichen ſich die Hände als Zeichen der Eintracht. An den Seiten ſind als Münzzeichen zur Rechten eine kleine weibliche Figur mit einem Bogen und zur Linken ein Füllhorn mit Früchten. Im Abſchnitte: *.Dupré*. Randſchrift: **GARANTIE . NATIONALE .** mit eingeſenkten Buchſtaben und Zierathen.

Ein nach dem eingeführten Decimal-Syſteme geſchlagener Fünffranken-Thaler. Henin. Nro. 748. — Appel's Cat., IV. Abth. Nro. 98. Dieſer Thaler iſt von verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben, auch mit den republikaniſchen Jahrzahlen 5, 6 und 7 vorhanden; in v. Bildt's Cat., Nro. 205, wird ein ſolcher Thaler angeführt, welcher vom Jahre II. ſeyn ſoll, dieß iſt aber ein Irrthum, denn das Decret, welches die Prägung von Fünffranken-Thalern befiehlt, iſt vom 15. Auguſt 1795 (28 Thermidor an III.) und es muß alſo die II. nicht die Zahl Zwei, ſondern die Zahl Eilf bedeuten, wie denn auch auf den Münzen der franzöſiſchen Republik bald arabiſche, bald römiſche Zahlen gebraucht wurden. Ein Dekret vom 14. October 1795 beſchränkte die Zahl der Münzſtädte auf acht, nämlich: Paris, Lyon, Bordeaux, Bayonne, Perpignan, Nantes, Straßburg und Lille, ſie behielten ihre alten Münzbuchſtaben. K. k. Cab.

III.) Conſulat.

Beſtand factiſch ſeit dem 11. November 1799, geſetzlich vom 13. December gl. J. Napoleon Bonaparte, Sohn Charles Bonaparte's und deſſen Gattin Lätitia Ramolini, geb. den 15. Auguſt 1769, ward zum erſten Conſul der Republik für zehn Jahre, den 2. Auguſt 1802 aber für lebenslang erklärt.

* 1443.

Wie der vorhergehende, aber mit: **L'AN 11.** und unten dem Buchſtaben: **.K.**

Rev.) Wie der vorhergehende, aber ſtatt dem Füllhorn iſt hier eine antike Lampe. Randſchrift wie auf dem vorhergehenden.

Dieſer Thaler iſt von 1803 und der letzte dieſer Art; es gibt ſolche von verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben, ferner wo die reſp. Jahrzahl mit der römiſchen Zahl XI. ausgedrückt iſt, desgleichen mit den Jahrzahlen: 8, 9 und 10. K. k. Cab. von verſchiedenen Jahrzahlen und Münzſtädten.

** 1444.

BONAPARTE — PREMIER CONSUL. Deſſen Kopf von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: *Tiolier*

Rev.) **RÉPUBLIQUE FRANÇAISE.** In einem unten vermittelſt einer Maſche gebundenen Kranze von zwei Lorbeerzweigen auf zwei Zeilen: **5 FRANCS.** Außerhalb desſelben unten: **AN XI** Rechts ein Hahn und zur Linken ein **A**, jedes zwiſchen zwei Punkten. Randſchrift: **DIEU PROTEGE LA FRANCE** *

Dieſer Thaler iſt auch völlig gleich mit: AN 12. vorhanden. K. k. Cab. von beiden Jahren und verſchiedenen Münzſtädten.

△ **1445.**

N^o BONAPARTE — PREM^R CONSUL Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **H. AUGUSTE.**

Rev.) **REPUBLIQUE — FRANCAISE** Eine auf einer Kugel ſtehende Siegesgöttin, welche in der vor ſich gehaltenen rechten Hand einen Lorbeerkranz und in der linken einen an die Schulter gelehnten Palmzweig hält, über ihr ſchwebt ein Stern. Unten herum: **5 FRANCS. — AN XI**

Einer Randſchrift wird in Milling's »Histoire métallique de Napoléon Tab. LVI. Nro. 339,« woher ich dieſen Thaler, welcher offenbar von einem nicht genehmigten Probeſtämpel iſt, entnommen habe, nicht erwähnt; der Verfaſſer erklärt ſich im Texte nicht weiter über dieſes Stück.

b. Kaiſerreich.

Napoleon.

Bisheriger erſter Conſul, ward durch ein Decret des Senates vom 18. Mai 1804, zum erblichen Kaiſer der Franzoſen erklärt und als ſolcher gekrönt den 2. December 1804, dankte den 1. April 1814 in Fontainebleau ab.

Gemahlinnen: 1) Joſephine Taſcher de la Pagerie, Witwe des Generals Vicomte de Beauharnois, geb. den 24. Juni 1768, verm. den 8. März 1796, dieſe Ehe wurde den 9. Januar 1809 als kirchlich ungültig erklärt, † zu Malmaiſon den 30. Mai 1814.

2) Maria Louiſe, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 12. December 1791, verm. den 1. April 1810.

* **1446.**

NAPOLEON — EMPEREUR. Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **TIOLIER. F.**

Rev.) Dieſer iſt, eben ſo wie die Randſchrift, ganz wie auf Nro. 1445 aber mit AN 12. So auffallend die Beibehaltung des republikaniſchen Reverſes auch iſt, ſo behielt doch der neue Kaiſer ihn bis zum Jahre 1808 incl. bei.

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 37.

* **1447.**

NAPOLEON — EMPEREUR. Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **BRENET.** Unten: *T^r.*

Rev.) **. RÉPUBLIQUE — FRANÇAISE.** Sonſt im Allgemeinen wie die vorhergehende Rückſeite, aber von etwas anderer Zeichnung; der Lor-

beerkranz iſt höher und trennt die Umſchrift, unten ſteht: AN 13. Randſchrift wie auf Nro. 1444.

Auf dieſem Thaler ſind die Geſichtszüge weit fetter als auf dem vorhergehenden; er iſt natürlich mit verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben vorhanden. In v. Bildt's Cat., Nro. 242, wird ein ſolcher mit AN. 14. angeführt.

1448.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, jedoch ohne Punkte bei dem Hahn und dem A, der weſentlichſte Unterſchied beſteht darin, daß anſtatt: AN 13 hier: 1806. ſteht, alſo die abgeſchmackte republikaniſche Zeitrechnung der chriſtlichen wieder weichen mußte.

Ein Thaler. — K. k. Cab.

1449.

NAPOLEON — EMPEREUR. Belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: BRENET und unten: *T*r.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl: 1808. Randſchrift wie auf Nro. 1444.

Ein Thaler. ** Cab.

* 1450.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) EMPIRE FRANÇAIS. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt der Lorbeerkranz mehr gerundet und trennt die Umſchrift nicht; die Jahrzahl iſt hier: 1809. Randſchrift wie auf Nro. 1444.

Dergleichen Thaler finden ſich mit den verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben auch von den Jahren 1810 bis inbegriffen 1814. Diejenigen, welche in den damals mit Frankreich vereinigten, im Jahre 1814 aber wieder davon getrennten Städten geprägt wurden, ſind in jeder Hinſicht die merkwürdigſten. Leider bin ich nicht im Stande, hiervon nähere Auskunft zu geben, indem mir kein Werk darüber bekannt iſt; ich weiß nur denjenigen von Rom anzuführen, als Münzzeichen hat er ſtatt des Hahns die den Romulus ſäugende Wölfin und zur Linken ſtatt des A den mit einer Königskrone bedeckten Buchſtaben: R Die Punkte ſind wie längliche Vierecke. Mein Exemplar hat die Jahrzahl: 1813. Im k. k. Cab. iſt er mit der Jahrzahl: 1812. vorhanden.

Nach dem Einzuge der verbündeten Monarchen in Paris 1814 allda für dieſelben geprägte Fünf- und Zweifranken-Stücke.

1451.

FRANÇOIS I. EMP. D'AUTRICHE. In der Mitte auf drei Zeilen: ANGE DE PAIX. Im Abſchnitte: PARIS. Darunter: *Tiolier*.

Rev.) **GALLIA REDDITA EUROPAE.** Der runde franzöſiſche Lilienſchild. Unten: **APRILE 1814.** Eingeſenkte Randſchrift: **DIEU PROTEGE LA FRANCE** *

Ein Fünffrankenſtück; das Zweifrankenſtück iſt nur durch den Umfang von dem erſtern unterſchieden.

1452.

AU PACIFICATEUR DE L'EUROPE. In der Mitte der Namensbuchſtabe: ***A***, und zwiſchen deſſen untern Schenkeln die Namenszahl: **İ** Unten: **PARIS.** und darunter: ***Tiolier***

Revers und Randſchrift ſind wie auf vorhergehendem Stücke.

Ein Fünffrankenſtück; auf dem ſonſt völlig gleichen Zweifrankenſtücke fehlt der Punkt über der Namenszahl: **I**

1453.

FREDERIC GUILLAUME III. ROI DE PRUSSE. In der Mitte auf drei Zeilen: **ANGE DE PAIX.** Im Abſchnitte: **PARIS.** und darunter: ***Tiolier***

Die Rückſeite und die Randſchrift ſind ganz wie auf vorhergehendem Stücke.

Ein Fünffranken-Thaler, mit welchem das zwei Franksſtück gänzlich übereinſtimmt. Alle ſechs Stücke ſind im v. Wellenh. Cab. — v. Ampach's Cat. Nro. 11755. R.

Nach der Rückkehr des Königshauſes.

Ludwig XVIII.

Sohn des Dauphins Ludwig und deſſen Gemahlin Maria Joſepha, Prinzeſſin von Chur-Sachſen, geb. den 7. November 1755, erhielt den Titel Graf von Provence, wozu ſpäter noch derjenige von „Monſieur" kam; emigrirte den 20. Juni 1791, erklärte ſich nach ſeines Neffen Ludwig's XVII. Tode zum König von Frankreich und Navarra vermittelſt eines Manifeſtes d. d. Verona 8. Juni 1795, hielt den 3. Mai 1814 ſeinen feierlichen Einzug in Paris, mußte ſich aber den 20. März 1815 wieder aus Frankreich flüchten.

Gemahlin: Maria Joſephine Louiſe, Prinzeſſin von Sardinien, geb. den 2. September 1753, verm. den 14. Mai 1771, † den 13. November 1810.

*1454.

LOUIS XVIII ROI — DE FRANCE. Sein Bruſtbild von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im leichtgeſtickten, ſogenannten franzöſiſchen Kleide, mit Chabot und dem Sterne des heiligen Geiſtordens. Im Abſchnitte des Armes mit eingeſenkten Buchſtaben: **TIOLIER F.**

Rev.) **PIECE DE — 5 FRANCS.** Das gekrönte Lilienwappen zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen; darunter:

1814 zur Rechten ein Hahn und zur Linken der Buchſtabe: **A** Randſchrift: **DOMINE ○ SALVUM ○ FAC ○ REGEM ○** und eine Lilie.

Dieſer Thaler iſt mit verſchiedenen Münzzeichen und Buchſtaben, und auch mit der Jahrzahl: 1815 vorhanden. K. k. Cab.

Napoleon

entweicht von der ihm laut dem Pariſer Vertrage eingeräumten Inſel Elba den 26. Februar 1815, landet in Frankreich den 1. März, zieht in Paris ein den 20. gleichen Monats, wird nach der Schlacht von Waterloo den 18. Juni 1815 zum zweiten Male zur Abdankung am 22. Juni genöthigt, ergibt ſich der engliſchen Escadre den 14. Juli, und wird nach St. Helena abgeführt, wo er den 5. Mai 1821 ſtirbt.

* 1455.

Dieſer Fünffrankenthaler unterſcheidet ſich nur dadurch von dem bei Nro. 1450 angeführten, daß hier die Jahrzahl 1815. ſteht; er hat die Zeichen der Pariſer Münze, nämlich den Hahn und das **A**, wird aber wohl auch mit denjenigen anderer Münzſtädte vorhanden ſeyn; er verdient übrigens in keiner Hinſicht den Ruf der Seltenheit, welchen man ihm außerhalb Frankreich beilegte.

Ludwig XVIII.

kehrt nach Napoleons zweitem Sturze nach Frankreich zurück und hält ſeinen feierlichen Einzug in Paris den 8. Juli 1815, † den 16. September 1824.

* 1456.

LOUIS XVIII ROI — DE FRANCE. Sein Haupt von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unter demſelben: **MICHAUT F.** (*ecit*) und darunter ein linksſehender Pferdekopf.

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen das gekrönte Lilienwappen, neben dieſem: **5 — F** (*rancs*) Ganz unten: **1815**, daneben zur Rechten ein Hahn und zur Linken der Buchſtabe: **A** Randſchrift wie auf Nro. 1454.

Dieſer Fünffranken-Thaler iſt von allen Jahren bis incl. 1824 mit verſchiedenen Zeichen und Münzbuchſtaben vorhanden.

1457.

⁂ LOUIS ⁂ XVIII ⁂ — ⁂ ROI ⁂ DE ⁂ FRANCE ⁂ Sein Bruſtbild von der linken Seite, mit langem lockigem Haare, aufgeſetzter Krone, einer Halsbinde, im Hermelinmantel, mit umgelegten Orden des heiligen Geiſtes und des heiligen Michaels an ihren Ketten. Im Abſchnitte des Armes mit eingeſenkten Buchſtaben: **N. TIOLIER.**

Rev.) Schrift auf ſieben Zeilen: **S.A.R.MME DUCHESSE D'ANGOULÈME VISITE LA MONNAIE DE PARIS LE 25 AVRIL 1817** Randſchrift: **DOMINE SALVUM FAC REGEM** ○ und eine Lilie.

Ein Fünffranken-Thaler. K. k. Cab.

1458.

CHARLES FERDINAND — CAROLINE FERDINANDE Zwiſchen einem Lorbeerzweig und einem Lilienſtengel, welche unten mit einer Maſche zuſammen gebunden ſind, zwei ovale Schilde; in dem zur Rechten iſt das Wappen des Herzogs von Berry und in demjenigen zur Linken das weitläufige von dem jetzigen Königshauſe beider Sicilien; zwiſchen dieſen beiden Schilden iſt oben eine offene Lilienkrone, unter welcher ein blätterartiger Zierath angebracht iſt. Ganz unten: *N. Tiolier*

Rev.) Schrift auf acht Zeilen: **LL. AA. RR. MGR LE DUC DE BERRY MME LA DUCHESSE DE BERRY VISITENT LA MONNAIE DE PARIS LE 18 NOV. 1817** Randſchrift: **DOMINE** ○ **SALVUM** ○ **FAC** ○ **REGEM** ○ und eine Lilie.

Ein Fünffranken-Thaler. K. k. Cab.

1459.

CHARLES PH. (*ilippe*) **DE FR^{CE}** (*France*) — **MONSIEUR, FRERE DU ROI.** Sein Bruſtbild von der linken Seite, mit Backenbart und kurzem Haare, einer Halsbinde, im Uniform mit Epauletten, mit dem heiligen Geiſtordens-Stern und Band, auch drei Orden an kleinen Bändern auf der Bruſt. Links unten: *N Tiolier*

Rev.) Schrift auf acht Zeilen: **S.A.R. MONSIEUR, FRÈRE DU ROI, COLONEL GÉNÉRAL DES GARDES NATIONALES VISITE LA MONNAIE DE PARIS LE 11 IUIN 1818.** Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Fünffranken-Thaler. K. k. Cab.

Karl X.

Sohn des Dauphins Ludwig und deſſen Gemahlin Maria Joſepha, Prinzeſſin von Chur-Sachſen, geb. den 9 Oktober 1757, erhielt den Namen Graf von Artois, emigrirte den 14. Juli 1789, nahm bei ſeines Neffen Ludwig's XVII. Tod den Titel: »Monsieur« an, ward König den 16. September 1824, gekrönt den 29. Mai 1825, dankte den 2. Auguſt 1830 zu Gunſten ſeines Enkels Heinrich, Herzogs von Bordeaux ab, ſtarb zu Görz den 6. November 1836.

Gemahlin: Maria Thereſia, Prinzeſſin von Sardinien, geb. den 31. Januar 1756, verm. den 16. November 1773, † zu Grätz in Steiermark den 2. Juni 1805.

* 1460.

CHARLES X ROI DE FRANCE Die drei Lilien auf die gleiche Art wie im franzöſiſchen Wappen.

Rev.) Aufſchrift in ſechs Zeilen: **PRÉSENTÉE A L'ADMINISTRATION G^{ALE}** (*generale*) **DES MONNAIES PAR MOREAU MONNAYEUR** Randſchrift mit erhobenen Buchſtaben: **ESSAI EN VIROLE BRISEE 1824**

Iſt der Abſchlag eines Probeſtämpels zu einem Fünffranken-Thaler.

* 1461.

CHARLES X ROI — DE FRANCE. Sein Haupt von der linken Seite, mit kurzem, etwas lockigem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **MICHAUT** und darunter: ***T***

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen das gekrönte Wappen, an deſſen Seiten: **5 — F** Unten: **1824** zwiſchen einem Anker und dem Buchſtaben: **A** Randſchrift: **DOMINE ○ SALVUM ○ FAC ○ REGEM ○** und eine Lilie.

Dieſe Thaler wurden mit verſchiedenen Münzzeichen bis incl. dem Jahre 1830 geprägt; auf einigen iſt der Buchſtabe: T (*iolier*) ganz klein.

* 1462.

CHARLES X ROI — DE FRANCE. Sein Haupt von der linken Seite, mit kurzem, etwas lockigem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: ***N. Tiolier***

Rev.) Aufſchrift in acht Zeilen: **LL. AA. RR. LE PRINCE DE SALERNE, MADAME, DUCHESSE DE BERRY VISITENT LA MONNAIE DE PARIS LE 22 IUIL.** (*let*) **1825** Randſchrift wie bei **Nro. 1454.**

Ein Fünffranken-Thaler. K. k. Cab.

Zweite franzöſiſche oder Juli-Revolution.

Ludwig Philipp.

Sohn Ludwig Philipp Joſeph's, Herzogs von Orleans, gen. Egalité, und deſſen Gemahlin Louiſe Marie Adelheid, Prinzeſſin von Bourbon-Penthièvre, geb. den 6. October 1773, wurde den 2. Auguſt 1830 vom Könige Karl X. bei deſſen und ſeines Sohnes, des damaligen Dauphins, Abdankung zu Gunſten des Herzogs von Bordeaux wegen der Minderjährigkeit dieſes letztern als General-Lieutenant des Königreiches erklärt, von der Deputirtenkammer aber zum König der Franzoſen den 7. Auguſt ausgerufen, als welcher er am 9. den Eid leiſtete.

Gemahlin: Maria Amalia, Prinzeſſin beider Sicilien, geb. den 26. April 1782, verm. den 25. November 1809.

* 1463.

LOUIS PHILIPPE — ROI DES FRANÇAIS. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, aber ziemlich lockigem Haare, ſtarkem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **N.P.TIOLIER**

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von einem Lorbeer- und einem Oelzweige: **5 FRANCS**, der Buchſtabe: **A**, ein Anker mit welchem ein **C** vereinigt iſt, und die Jahrzahl: **1830**, das Ganze in vier Zeilen, unter dieſen ein Sternchen. Randſchrift mit erhobenen Buchſtaben: **DIEU PROTEGE LA FRANCE** *** Auf einem andern, wo die Münzzeichen **W** und ein Merkuriusſtab ſind, beſteht die Randſchrift aus eingeſenkten Buchſtaben und die Worte ſind durch ○ getrennt.

Dieſe Gattung von Thalern ohne Namenszahl ſind bloß mit der Jahrzahl **1830** vorhanden.

* 1464.

LOUIS PHILIPPE I — ROI DES FRANÇAIS. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur ſind hier die Münzzeichen **BB** und eine Eidechſe. Die Randſchrift, welche gleich der vorhergehenden iſt, beſteht aus eingeſenkten Buchſtaben.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl **1831** vorhanden iſt.

* 1465.

LOUIS PHILIPPE I — ROI DES FRANÇAIS Sein Kopf, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Eichenkranze (einer ſogenannten Bürgerkrone), kurzem ſtarkem, lockigem Haare und ſtarkem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **DOMARD.F.**(*ecit*)

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von einem Lorbeer- und einem Oelzweige auf drei Zeilen: **5 FRANCS 1831**, neben der Jahrzahl iſt zur Rechten der Buchſtabe **A** und zur Linken der Anker mit dem **C** Randſchrift wie auf den vorhergehenden, mit erhobenen Buchſtaben. Der Kopf iſt unverhältnißmäßig groß und dick, der Hals offenbar zu kurz, auch die Geſichtszüge weit älter und weniger deutlich ausgedrückt, als auf den beiden vorhergehenden; deſſen ungeachtet ſind mit dieſem Typus alle ſeitherigen Münzen geprägt worden.

Ein Thaler.

Heinrich V.

Sohn Karl Ferdinand's von Bourbon-Artois, Herzogs von Berry (ermordet den 13. Februar 1820), und deſſen Gemahlin Karoline Ferdinande Louiſe, Prinzeſſin beider Sicilien, geb. nach ſeines Vaters Tode den 29. September 1820, erhielt

bei ſeiner Geburt den Titel Herzog von Bordeaux, wurde von ſeinem Großvater König Karl X. bei deſſen und ſeines Sohnes, des damaligen Dauphins, Thronentſagung den 2. Auguſt 1830 zum König von Frankreich ernannt.

1466.

HENRI V ROI — DE FRANCE Deſſen jugendliches Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, in Uniform mit Epauletten, worauf die Königskrone iſt, mit hoher Halsbinde, dem Sterne und großen Bande des heiligen Geiſtordens, auch um den Hals gehängtem goldenen Vließe am Bande; am Abſchnitte der Bruſt ſtehen die Buchſtaben: **G.C**, vermuthlich der Name des Stämpelſchneiders.

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen das gekrönte Wappen, an deſſen Seiten: **5 — F** Unten: **1831** zwiſchen zwei Lilien. Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **DOMINE SALVUM FAC REGEM** und eine Lilie.

Dieſer ſchöne Thaler iſt auch mit der Jahrzahl 1832, jedoch ohne die Buchſtaben: G.C vorhanden. Wo dieſe beiden Thaler geſchlagen wurden, iſt unbekannt; der den engliſchen Thalern ſo eigenthümliche Silberglanz gibt mir die Vermuthung, daß der erſte engliſchen Urſprungs ſei, derjenige mit der Jahrzahl 1832 dürfte hingegen wohl in Frankreich geprägt worden ſeyn; nur der erſtere iſt ſelten.

Thaler der münzberechtigten Fürſten in Frankreich.

(Nach dem Alphabete.)

(Diejenigen von Orleans, Alençon und Neufchatel ſind bei Mailand, Burgund und der Schweiz eingetheilt.)

a.) Bouillon.

Wilhelm von der Mark.

Sohn Heinrich Roberts und deſſen Gemahlin Franciska von Bourbon-Montpenſier, geb. den 1. Januar 1562 (a. St.), folgte ſeinem Vater den 2. December 1574, † unvermählt den 1. Januar 1588.

△ 1467.

G.(*uilleaume*) **R.**(*obert*) **DE.LA.MARK . D.**(*uc*) **DE.BOVL.**(*lion*) **PR.**(*ince*) **S.**(*ouverain*) **DE.S.**(*edan*) Das mit einer offenen Krone bedeckte vierfeldige Wappen zwiſchen der Werthbezeichnung: **II—II**

Rev.) **NON.EST.CONS.**(*ilium*) **ADVERS.**(*us*) **D**(*omi*)**N**(*u*)**M. 1587** ∴ Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Ein Viertelthaler, welchen ich aus Duby, Suppl. Pl. IV. Nro. 11 entnommen habe. RR.

Heinrich von la Tour.

Sohn von Franz III. von la Tour, Vicomte von Türenne und deſſen Gemahlin Eleonore von Montmorency, geb. den 28. September 1555, vermählte ſich den 15. October 1591 mit Charlotte von der Mark, Heinrich Roberts, Herzogs von Bouillon, Erbtochter (geb. den 5. November 1574), welche ihm Bouillon, Sedan, Naucourt u. ſ. w. zubrachte, und bei ihrem den 15. Mai 1594 erfolgten Ableben vermachte. Er vermählte ſich wieder den 16. April 1595 mit Eliſabetha, Prinzeſſin von Naſſau-Oranien, und † den 25. März 1623.

* 1468. (M. 148.)

HENRICVS . DE . LA . TOVR . DVX . BVLLIONÆVS ❁ Ein ausgebreiteter, einfacher, mit dem Kopfe links gekehrter Adler, auf deſſen Bruſt ein Schildchen, in welchem ein Baum und ein wildes Schwein iſt. Unter des Adlers rechter Kralle die Jahrzahl: 1613. und unter der linken die Werthzahl: XXX. (Sols).

Rev.) SVPREMVS . PRINCEPS . SEDANENSIS Das mit einer offenen Krone gedeckte Wappen in einem Schilde mit Schnitzwerk, in deſſen 1) und 4) Felde ein mit Lilien umgebener Thurm als das Wappen der Familie von la Tour, im 2) eine Kirchenfahne mit Franſen wegen der Grafſchaft Auvergne, im 3) ſechs Streifen (wovon jedoch nur vier zu ſehen ſind) als das Wappen der Vicomté Türenne; das Mittelſchild enthält drei Kugeln wegen der Grafſchaft Boulogne.

Ein Thaler, deſſen Gewicht in Appel's Cat. III. Abth. Nro. 227 auf $1^{10}/_{16}$ Loth angegeben wird, während das Exemplar im k. k. Cab. und das in meiner eigenen Sammlung vorhandene kaum $1^{2}/_{16}$ Loth wiegen. Mon. en arg. pag. 291 et Cat. Imp. pag. 148. — Duby, Pl. XL. Nro. 8.

1469.

Wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 1614

Rev.) Iſt ebenfalls wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur iſt hier im 4) Felde anſtatt des mit Lilien umgebenen Thurmes eine rothe Binde auf ſilbernem Felde als das Wappen des Herzogthums Bouillon.

Wiegt ebenfalls nur $1^{2}/_{16}$ Loth. Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c.

△ 1470.

Wie der vorhergehende.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, jedoch iſt hier das Wappen quadrirt, nämlich im 1) und 4) Felde das Wappen von La Tour, im 2) und 3) von Türenne, im Mittelſchilde iſt das Wappen von Auvergne.

Dieſen dreißig Sols-Thaler habe ich aus Duby, Pl. XL. Nro. 7 entnommen.

1471.

∻ HENRICVS . DE . LA . TOVR . DVX . BVILLONI ∻ Bruſtbild von

der rechten Seite, mit kurzem, ſtarkem, aufwärts ſtehendem Haare, ſtarkem Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Halskragen, übergehängter Feldbinde und einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unten in der Umſchrift die Werthbezeichnung: .XLV

Rev.) SVP.PRINCEPS.SEDANI.ET.RAVCVRTII·:· Das mit einer offenen Krone gedeckte gleiche Wappen wie auf vorhergehendem in einem mit Schnitzwerk und oben mit einem Engelskopfe verzierten Schilde. Ueber der Krone: 1 — 6 — 1 — 4

Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1^{11}/_{16}$ Loth. Cat. Imp. l. c.

1472. (M. 149.)

HENRICVS.DE.LA.TOVR.DVX.BVLLIONII. Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, aufwärts ſtehendem Haare, ſtarkem Ober- und Unterbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegter Feldbinde und auf der Achſel ein Löwenkopf. Unten: ·:·XLV·:·

Rev.) SVP.PRINCEPS.SEDANI.ET.RAVCVRTII ✿ Das mit einer offenen Krone gedeckte Wappen wie auf Nro. 1469 in einem Schilde mit Schnitzwerk. Ueber der Krone: 1 — 6 — 1 — 4

Ein Thaler, dergleichen es auch halbe gibt, wo unten im Avers: XXII $^1/_2$ als Werthzahl ſteht. Köhler, P. VI. W. 26, nach deſſen Abbildung ich die Beſchreibung gemacht habe. Madai führt außer Köhler noch die Hamb. hist. Remarq. von 1705 W. XXXIX. und den Cuno an; letzteren kenne ich nicht, im erſteren Werke iſt aber auf beiden Seiten ein weſentlicher Unterſchied von Köhler's Abbildung; in den Remarq. iſt das Bruſtbild länger und ſtatt der Feldbinde bedeckt ein Mantel die Bruſt; unten iſt keine Werthzahl angegeben, im Revers iſt kein Röschen zu Ende der Umſchrift. Es iſt mir unbekannt, ob es zweierlei Stämpel gibt. Köhler's Abbildung ſtimmt mit dem Exemplare im ** Cab. überein. Duby, Pl. XLI. Nro. 8, wo aber die Jahrzahl vergeſſen iſt und RAVCVRT ſteht.

△ 1473. (M. 6117.)

HENRICVS DE LA TOVR DVX.BVLLIONII. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, einem Barte und gekräuſeltem Kragen. Darunter die Jahrzahl: 1614

Rev.) SVP ✿ PRINCEPS ✿ SEDANI ✿ ET ✿ RAVCVRTII ✿ Das gekrönte Wappen in einem zierlichen Schilde und über der Krone die Jahrzahl: 1614.

Dieſer Thaler unterſcheidet ſich von dem vorhergehenden durch die Jahrzahl auf beiden Seiten und durch die Weglaſſung der Werthzahl.

✿ 1474.

HENRICVS + DE + LA + TOVR + DVX + BVLLIONII Bruſtbild wie auf Nro. 1471. Unten: ·:·1615·:·

Rev.) **SVP PRINCEPS SEDANI ET RAVCVRT** Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf **Nro. 1471** in einem Schilde mit Schnitzwerk.

Vorliegendes Exemplar wiegt 1$^{8}/_{16}$ Loth. In Duby, **Pl. XLI. Nro. 7**, iſt ein ſolcher, wo aber **BVLLIONIIS** ſteht und überall nur Punkte ſind.

b.) Bourbon-Enghien.

Franz.

Sohn Karls, Herzogs von Bourbon-Vendôme und deſſen Gemahlin Franciska von Alençon; in »l'art de vérifier les dates« finde ich nichts, als daß er Graf von Enghien geweſen, im Jahre 1544 den Sieg bei Céri[illegible] les erfochten und zu La Roche Guyon durch einen Koffer, welchen die anderen Prinzen ſeines Hauſes im Spiele durch Unachtſamkeit auf ſeinen Kopf fallen ließen, den 23. Februar 1546 getödtet wurde; er war ein Bruder Antons, nachherigen Königs von Navarra, und des Cardinals von Bourbon, deſſen Münzen S. 405 vorkommen. Madai ſagt, daß des Grafen Leben in »**Louis de S. Marthe Histoire généalogique de la maison de France, T. II. pag. 157**« zu leſen ſei.

1475. (M. 6116.)

FRANCOIS : DE : BORBON : CO : DENGVIĒ : G : (*ouverneur*) D : (*u*) LANG (*uedoc*) + Deſſen mit einer Zackenkrone bedecktes und zierlich ausgeſchnittenes quadrirtes Wappen.

Rev.) **: NON : EST :** ein Zierath — **INVEN — TVS : — SIMILIS** ein Zierath und ein Kreuz. Der geharniſchte Graf von der rechten Seite, doch mit vorgekehrtem Geſichte, mit aufgeſetzter Zackenkrone, auf einem mit einer Feder geſchmückten Turnierpferde, deſſen Schabracke mit Lilien reichlich beſäet iſt, im Galoppe, mit Sporn; in der rechten Hand hält er hinter ſich ein zum Hiebe aufgehobenes Schwert und in der linken die Zügel. Das Wort **INVEN — TVS** iſt durch Laubwerk getrennt. Ohne Jahrzahl.

Ein Schauſtück wie ein dünner Gulden in Thalergröße. Cat. Imp. pag. 148. **RRRR**.

c.) Château-Renaud, oder Regnaud.

Franz.

Prinz von Bourbon-Conty.

Sohn Ludwigs, des erſten Prinzen von Condé und deſſen erſter Gemahlin Eleonore von Roye, geb. den 19. Auguſt 1558, † den 11. Auguſt 1614. Er vermählte ſich nach dem Tode ſeiner erſten Gemahlin Johanna von Coëme, 1605 mit Ludovica Margaretha von Lothringen, Tochter des im Jahre 1588 zu Blois ermordeten Herzogs von Guiſe; ſie brachte ihrem Gemahle das ſouveraine Fürſtenthum Chateau-Regnaud oder Renaud an der Maas und dadurch das Münzrecht zu; ſie vertauſchte dieſes Fürſtenthum im Jahre 1629 an König Ludwig XIII. gegen Pont ſur Seine, und ſtarb in der Normandie 1631.

I.) Derſelbe mit ſeiner Gemahlin Ludovica Margaretha.

1476. (M. 2572.)

F.(*ranciscus*) BOVRB.(*onius*) LVD.(*ovica*) MARGAR.(*eta*) LOTH.(*aringica*) Die Wappen der Häuſer Bourbon und Lothringen neben einander in einem mit einer offenen Krone gedeckten Schilde, neben dieſem: L — M

Rev.) IN.OMNEM.TERRAM.SONVS.EORVM. Ein zierliches Kreuz mit Lilienſpitzen.

Ein Viertelthaler ohne Jahrzahl. Duby, T. I. Pl. XLVIII. Nro. 10, wo unter Nro. 11 ein ähnlicher noch abgebildet iſt, auf welchem LOT. ſteht, und anſtatt L — M auf jeder Seite des Schildes ein L mit darüber ſchwebendem, offenen Krönchen; im Revers iſt oben zu Ende der Umſchrift eine undeutliche Münzfigur. Appel's Cat. III. Abth. Nro. 69 und Repert. II. Bd. pag. 657. R.

* **1477.** (M. 2573.)

F. BOVRBONIVS.L.MARGARETA. A.LOT(*h*)ARINGIA und ein Zierath. Deren einander gegenüber geſtellte Bruſtbilder; zur Rechten dasjenige des Prinzen im Harniſche, mit kurzem, lockigem Haare und ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen und einer Feldbinde; zur Linken das der Prinzeſſin mit hohem Spitzenkragen, reichem Perlenſchmucke und zierlichem Kopfputze. Ueber ihnen ſchwebt eine offene Krone. Im Abſchnitte: .XXX. als Werthzahl von eben ſo vielen Sols.

Rev.) IN.OMNEM.TERRAM.SONVS.EORVM.1614 Das mit einer offenen Krone gedeckte, in die Länge geſpaltene Wappen von Bourbon-Conty und von Lothringen-Guiſe in einem Schilde mit Schnitzwerk.

Ein damaliges Anderthalb-Livresſtück, welches $1^{2}/_{16}$ Loth wiegt. Herold, Nro. XV. — Duby, l. c. Nro. 8, ſcheint aber von einem andern Stämpel oder unrichtig abgebildet zu ſeyn. R.

II.) Ludovica Margaretha allein.

△ **1478.** (M. 2574.)

LVD.MARG. A LOTH. DEI GR.(*atia*) SVP.(*rema*) PR.(*inceps*) C.(*astri*) REGI.(*naldi*) Ein weitläufiges gekröntes, mit einer franzöſiſchen Ordenskette umgebenes Wappen.

Rev.) MON.(*eta*) NOVA. ARGENTEA. CAST. REG. CVSA. Ein zierliches Andreaskreuz, auf deſſen Mitte ein Schild mit einem Adler, worüber eine Krone ſchwebt; unten iſt wiederum ein Adler und auf den Seiten: 1626.

Ein Thaler. RRRR.

d.) Dombes.

Ludwig.

Sohn Ludwigs von Bourbon, Prinzen de la Roche für Yon, Beaujeu und Dombes und deſſen Gemahlin Louiſe von Bourbon, Gräfin von Montpenſier und Auvergne, geb. den 10. Juni 1513, † den 23. September 1582.

Gemahlinnen: 1) Jacobea von Longui, Gräfin von Bar, verm. 1538, † den 28. Auguſt 1561.

2) Katharina, Prinzeſſin von Lothringen-Guiſe, geb. 1552, verm. 1570, † 1596.

1479. (M. 150.)

LVD.(*ovicus*) D.(*e*) BOVRBON.D.(*ux*) MONTISP.(*enseriae*) PR.(*inceps*) DOMBAR(*um*) ✱ Der auf einem reich geſchmückten Pferde, an deſſen Schabracke das Wappen eingeſtickt iſt, reitende Herzog von der rechten Seite, mit unbedecktem Haupte, kurzem Haare und Bart, im Harniſche, die rechte Hand iſt in die Seite geſtützt und in der linken hält er die Zügel, mit großem Sporn am Fuße. Im Abſchnitte: 1576

Rev.) DNS.ADIVTOR.ET.REDEMPTOR.MEVS:✱ Ein aus vier W beſtehendes Kreuz, im Mittelpunkte eine Blume und in jedem Winkel eine Lilie.

Ein ſchöner Thaler. Cat. Imp. pag. 147. RRR.

△ 1480. (M. 5246.)

LVD.D.BOVRBON.D.MONTISP.PR.DOMBAR. Der Herzog im bloßen Haupte, geharniſcht und die Hand in die rechte Seite ſetzend, reitet auf einem geſchmückten Pferde, deſſen Schabracke mit ſeinem Wappen geziert iſt, gegen die linke Seite. Im Abſchnitte: 1576

Rev.) BARRIE(*rs*) PEAG(*iers*) PONTANI(*ers*) LAISSEZ. PASSER.L(*es*) MONOIES. Oben eine herzogliche Krone. In der Mitte der Name der Münzſtadt: TREVOVLX und darunter eine Zange zwiſchen zwei Hämmern.

Madai nennt dieſes Stück einen Thaler. RRRR.

* 1481.

LVDO.D.MONTISP.D.DOMBAR ✱ Geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare und glattem Kragenumſchlage.

Rev.) DNS. ADIVTOR. ET. REDEM. MEVS. 1576 ✱ Deſſen Wappen mit darüber ſchwebender, offener Krone; auf jeder Seite deſſelben iſt ein λ mit über ihnen ſchwebenden Krönchen.

Ein Teſton, deſſen Avers auf vorliegendem Stücke etwas gelitten hat. Duby, T. I. Pl. XLIII. Nro. 12, mit VDIVT. und der Jahrzahl: 1577; es iſt daſelbſt sub Nro. 13 ein

völlig gleicher, wo aber: LVDO.P.DOMBARVM.D.MONTISP ✱ ſteht; im Revers iſt: ADIVT. — Appel's Repert., III. Bd. Nro. 946, von 1577. vom zweiten Stämpel, jedoch mit: ADIVTOR.

Heinrich.

Enkel des vorhergehenden, Sohn Franzens von Bourbon und deſſen Gemahlin Renata von Anjou, geb. den 12. Mai 1573, folgte ſeinem Vater den 2. Juni 1592, † den 27. Februar 1608.

Gemahlin: Henriette Katharina, Herzogin von Joyeuſe und Gräfin von Bouchage, † 1656.

1482.

HENRIC . P . (*rinceps*) DOMBAR . D . (*ux*) MONTISP . (*enserii*) R (*upisjonii*) ✱ Geharniſchtes und bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, zurückgekämmtem Haare, ſchmalem, glattem Kragenumſchlage und umgelegter Feldbinde.

Rev.) DNS . ADIVTOR . (im O iſt ein Punkt) ET . REDEM . MEVS . 1604 ✱ Das mit einer offenen Krone gedeckte Wappen, neben demſelben auf jeder Seite ein H mit darüber ſchwebenden Krönchen.

Ein Teſton. Herold, wo er Nro. XIV. abgebildet iſt. — Duby, l. c. Pl. XLIV. Nro. 12, hat auch einen ſolchen, wo das Haar gelockt und der Kragen gekräuſelt iſt. Da man ſich aber auf die Abbildungen in dieſem ſonſt ausgezeichneten Werke nicht immer verlaſſen kann, ſo kann ich nicht entſcheiden, ob es zweierlei Stämpel gibt. — Appel's Repert., III. Bd. Nro. 950, von 1605. — K. k. Cab. —

1483.

HENRICVS . P . DOMBAR . MONTISP . R . ✱ Das gekrönte Wappen, auf jeder Seite desſelben iſt der Buchſtabe H, aber ohne Krönchen.

Rev.) DNS . ADIVTOR . ET . REDEM . MEVS . 1604 ✱ Ein Lilienkreuz.

Ein Teſton. Duby, Pl. XLV. Nro. 4.

*1484.

HENRIC . P . DOMBAR . D . MONTISP . R ✱ Geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, lockigem, vorn hochaufſtehendem Haare, mit ziemlichem Barte, ſchmalem glattem Kragenumſchlage und umgelegtem Gewande oder Feldbinde.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1482, aber mit der Jahrzahl: 1606 und ohne Punkt über dem Buchſtaben: M

Ein Teſton. In Duby, Pl. XLIV. Nro. 13, iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl: 1603, wo aber die Zeichnung des Kopfes von dem eben beſchriebenen abweicht.

Maria.

Erbtochter des vorhergehenden, geb. den 15. October 1605, verm. den 26. April 1626, † den 4. Juni 1627.

Gemahl: Gaſton, Sohn König Heinrich IV. und deſſen Gemahlin Maria von Medicis, geb. den 25. April 1608, führte den Titel Herzog von Anjou und ſpäter von Orleans, erhielt nach ſeiner Gemahlin Tode die Nutznießung des Fürſtenthumes Dombes. Er vermählte ſich zum zweiten Male den 31. Januar 1632 mit Margaretha, Prinzeſſin von Lothringen, und † den 2. Februar 1660.

1.) Maria allein.

1485. (M. 151.)

MARIA . P . (*rinceps*) DOMBAR . (*um*) D . (*ux*) MONTISP (*ensieria*) ein Kreuzchen in einem herzförmigen Schildchen ✱ Deren Bruſtbild, von der linken Seite, in damaliger Tracht, mit hohem Kopfputze, ſteifem, hohem Kragen und Perlenſchmucke.

Rev.) DNS . ADIVTOR . ET . REDEM . MEVS 1613 ✱ Das Wappen mit darüber ſchwebender, offener Krone, auf jeder Seite der Buchſtabe: M mit darüber ſchwebendem, offenem Krönchen.

Ein Teſton, welcher auch von den Jahren 1618. und 1623. vorhanden iſt. Köhler, P. XIII. W. 47. — Duby, Pl. XLV. Nro. 5.

2.) Dieſelbe und ihr Gemahl Gaſton.

△ 1486.

GASTON ⲩ ET ⲩ MARIE ⲩ SOVV ⲩ (*erains*) DE ⲩ DOMBES . ❁ B . ✱ Deren einander entgegengeſetzte Bruſtbilder; der Herzog mit kurzem lockigem Haare, ohne Bart, im Harniſche und Feldbinde oder Gewande, mit gekräuſeltem Kragen, die Herzogin in damaliger Tracht und Kopfputz, mit ſteifem Kragen und Perlenſchmucke; zwiſchen ihnen iſt ein Münzzeichen. Unten die Chiffre: MG

Rev.) DNS . ADIVTOR . ET . REDEM . NOSTER . ❁ 1627 ✱ Ein zierliches Lilienkreuz, in deſſen Mitte die verſchlungenen Buchſtaben: MG

Duby, Pl. XLV. Nro. 12, woher ich dieſes Stück entnommen habe, nennt dieſe Münze einen „demi francs," gibt aber gerade das gleiche Gewicht, wie bei vorhergehendem Teſton an. R.

△ 1487. (M. 5607.)

GASTON . ET . MARIE . SOVV . DE . DOMBES und eine Perlenroſe. Deren Bruſtbilder, ungefähr wie auf vorhergehendem, jedoch ohne das Münzzeichen in der Mitte; hingegen ſind unten wieder die verſchlungenen Buchſtaben: MG

Rev.) DNS . ADIVTOR . ET . REDEM . NOSTER . 1629 und eine Perlenroſe. Ein mit einer offenen Krone bedeckter Schild, in welchem zur Rechten das Wappen von Bourbon-Orleans und zur Linken dasjenige von

Bourbon-Montpenſier, auf jeder Seite deſſelben iſt die Chiffre: MG mit darüber ſchwebenden, geſchloſſenen Krönchen.

Es ſcheint, daß der Herzog aus Dankbarkeit ſeiner Gemahlin Namen und Bruſtbild auf dieſe Münze ſetzen ließ, da ſie im Jahre 1629 ſchon längere Zeit todt war. Duby, l. c. Nro. 13, er nennt dieſes Stück einen halben Ecu blanc, was aber ein Irrthum iſt; denn das von ihm angegebene Gewicht beträgt nicht einmal dasjenige eines Viertelthalers, welchen Namen Madai ihm beilegt. R.

3.) Gaſton allein.

1488. (M. 152.)

GASTON . VS . (*ufructuarius*) P (*rinceps*) — DOMBARVM Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem lockigem Haare, einem Knebelbarte, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Menſchenkopf iſt, mit umgelegtem Gewande. Darunter ein Stern.

Rev.) DOMINVS . ADIVTOR . ET . REDE . MEVS . 1652 ✱ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen von Bourbon-Orleans.

Ein Thaler. Köhler, P. XIV. W. 2. — Mon. en arg. pag. 292 et Cat. Imp. pag. 147. — Duby, Pl. XLVI. Nro. 11.

△ 1489.

Wie der vorhergehende Avers, aber ohne das Köpfchen am Harniſche.

Rev.) DOMINVS . ADIVTOR . ET . REDEM . MEVS 1652 . ✱ Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein halber Thaler. Duby, Pl. XLVII. Nro. 1, woher ich auch deſſen Beſchreibung entnommen habe; eben daſelbſt iſt sub Nro. 2 ein ähnlicher Viertelthaler, wo aber die Jahrzahl unter dem Bruſtbilde angebracht iſt.

Anna Maria Louiſe.

Tochter Gaſton's und deſſen erſter Gemahlin, war Erbin ſämmtlicher Güter ihrer Mutter, geb. den 29. Mai 1627, heimlich mit dem Grafen von Lauzun vermählt, † den 6. April 1693.

1490.

AN . MA . LVD . PRIN . SVPRE . (*ma*) DOMBAR Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem langem, zum Theile hinten aufgebundenem Haare und Perlenſchmucke, im antiken Gewande.

Rev.) DOMINVS + ADIVTOR — ET REDE . MEVS . 1673 ✲ Das gekrönte Wappen von Bourbon-Orleans. Unten in der Umſchrift der pariſer Münzbuchſtabe: ✲ A ✲

Ein Thaler. Duby, Pl. XLVII. Nro. 10. — ** Cab. RRR.

* 1491. (M. 153.)

AN . MA . LVD . PRIN . SVPRE . DOMBA Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **DOMINVS** (ein kleines Kleeblatt) **ADIVTOR — ET . REDE . MEVS 1673** ✻ Das gekrönte Wappen, darunter der Buchſtabe: A

Ein halber Thaler, er iſt mit kleinen Abweichungen von den Jahren 1665, 1669, 1672 und 1674 vorhanden. Köhler, P. XIV. W. 4. — Mon. en arg. pag. 292 et Cat. Imp. pag. 148. — Appel's Repert., III. Bd. Nro. 965.

e.) Nevers und Rhetel.

Karl.

Sohn Ludwig's von Gonzaga und deſſen Gemahlin Henriette von Cleve, Erbin von Nevers und Rhetel, geb. den 16. März 1580, folgte ſeiner Mutter in den Herzogthümern Nevers und Rhetel am 21. Juni 1601, umgab Arches an der Maas im J. 1606 mit Mauern und erhob dieſen Ort unter dem Namen Charleville zur Stadt, ererbte nach ſeines Vetters Herzogs Vincenz II. Tode im J. 1627 die Herzogthümer Mantua und Montferrat, die ihm auch nach beigelegten Streitigkeiten im J. 1631 zugeſprochen wurden; † den 21. September 1637. — Köhler, P. XI. pag. 399, unterſucht die Frage, wie dieſer Fürſt zum Münzrechte gekommen ſei, erklärt aber ſelbſt, ſie nicht genügend löſen zu können, es ſei denn, daß er in Folge ſeiner Eigenſchaft als des h. r. Reiches Fürſt ſich dazu für berechtigt gehalten habe; Duby hingegen meldet, daß der Herzog das Münzrecht in ſeiner Eigenſchaft als Beſitzer des Fürſtenthums Arches ausgeübt habe.

Gemahlin: Katharina, Prinzeſſin von Lothringen, Tochter des Herzogs Karl von Mayenne, verm. im Februar 1599, † den 8. März 1618.

1492. (M. 2059.)

CAROLVS . GONZAGA . DVX . NIVERN(*iae*) **ET . RETH .**(*eliae*) Ein einfacher Adler, auf deſſen Bruſt ein Schildchen, worin eine ſtrahlende Sonne iſt; über dem Adler ſchwebt ein offenes Krönchen. Unten: . 1611 . . . XXX .

Rev.) **SVPREMVS . PRINCEPS . ARCHENSIS .** (Statt der Punkte ſind in dieſer Revers-Umſchrift kleine Roſen.) Der mit dem Herzogshute bedeckte Wappenſchild mit Schnitzwerk, in deſſen 1. Felde das Wappen von Mantua, im 2. und 3. von Alt-Burgund, im 4. von Kleve und im Mittelſchilde von Rhetel. Im innern Zirkel der Krone ſteht: **ΟΛVΜΠΟS** Ueber der Krone iſt das Wort: ✻ **FI — DES** ✻ zu leſen.

Ein anderthalb Livresthaler; Madai hat: *ΟΛΥΜΠΟΣ*, ich richte mich aber nach dem Exemplare im k. k. Cab. — Mon. en arg. pag. 299 et Cat. Imp. pag. 454. — Duby, Pl. XC. Nro. 8, wo er aber unrichtig abgebildet zu ſeyn ſcheint.

✻ 1493. (M. 4609.)

CAR . DVX . NIVERNENSIS . ET . RETHELENSIS . Sonſt wie der vorhergehende Avers, nur iſt hier die Jahrzahl: . 1613 .

Rev.) **DEI . GRATIA . PRINCEPS . ARCHENSIS** ✻ Das Wappen wie auf vorhergehendem, doch mit anderm Schnitzwerke, im Mittelſchilde

iſt der ſächſiſche Rautenkranz. Im innern Zirkel der Krone ſcheint das gleiche Wort wie auf vorhergehendem zu ſtehen, doch ſind die Buchſtaben auf vorliegendem Exemplare etwas verſchliffen. (Madai hat hier wiederum: ΟΛΥΜΠΟΣ) Oberhalb der Krone: .FI—DES.

Ein anderthalb Livresthaler, welcher ſchwach $1^2/_{16}$ Loth wiegt. Madai berichtet, daß es dergleichen auch mit CAROLVS vom Jahre 1614 gebe.

1494.

CAR.DVX.NIVERNENSIS.ET.RETHELENSIS ❁ Der mit einer offenen Krone bedeckte Adler mit dem Sonnenſchilde auf der Bruſt, darunter: XXX — 1614

Rev.) DEI.GRATIA.PRINCEPS ❁ ARCHENSIS Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

K. k. Cab.

1495. (M. 2058.)

CAR.GONZ.D.NIV.ET.RET.DEI. GRA.(*tia*) S.(*acri*) IMP (*erii*) ·:· PRINC.(*eps*) Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

Rev.) MONETA . ARGENTEA . CAROLOPOLI . CVSSA (ſtatt: CVSA) Ein ſchönes Säulenkreuz, auf deſſen Mitte ein Schild mit zierlichem Schnitzwerke, er enthält in neun Feldern die Wappen: 1) der paläologiſchen, griechiſchen Kaiſer, 2) von der Lombardie, 3) von Gonzaga, 4) von Conſtantinopel, 5) von Aragonien, 6) von Montferrat, 7) von Sachſen, 8) von Bar, 9) von Jeruſalem. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Köhler, P. XI. W. 50. — Mon. en arg. pag. 299 et Cat. Imp. pag. 454.

△ 1496.

CAR. GONZ. D.NIV.ET.RETH.D: G.S.IMP.PRINC Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) MONETA.NOVA. ARGENTEA. CAROLOPOLI.CVSA. Das Säulenkreuz, auf deſſen Mitte ein kleineres nebſt dem neunfeldigen Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler von feinem Silber. Spieß's Mſcrpt. pag. 331.

△ 1497. (M. 4491.)

CAROLVS. I. DEI. G. DVX. MANTVÆ. VIII. ET. MON.(*tis*) FER.(*rati*) VI. Der gekrönte Doppeladler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt.

Rev.) MONETA . ARGENTEA . CAROLOPOLI . CVSSA . (ſtatt: CVSA) Ein zierliches Kreuz, auf deſſen Mitte ein Wappenſchild. Ohne Jahrzahl.

Iſt ein nach Erlangung des Herzogthums Mantua zu Charleville geſchlagener Thaler.

H. Griechenland.

Otto.

Sohn König Ludwigs I. von Baiern und deſſen Gemahlin Thereſia, Prinzeſſin von Sachſen-Altenburg, geb. den 1. Juni 1815, wird durch den Londoner Vertrag vom 7. Mai 1832 auf den griechiſchen Thron berufen, nimmt die königliche Würde an den 5. October, ergreift Beſitz von dem neu errichteten Staate durch ein Patent ddo. Nauplia den 21. Februar 1833, tritt die Regierung ſelbſt an den 1. Juni 1835.

Gemahlin: Amalia, Prinzeſſin von Oldenburg, geb. den 21. December 1818, verm. den 22. November 1836.

*** 1498.**

ΟΘΩΝ ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: *Κ. ΦΟΙΓΤ*

Rev.) Zwiſchen zwei Lorbeerzweigen das gekrönte griechiſche Wappen, nämlich ein ſilbernes Kreuz im blauen Felde; in der Mitte des Kreuzes ſind die bairiſchen Rauten, als des Königs Familienwappen. Im Abſchnitte: 5 ΔΡΑΧΜΑΙ und darunter: 1833

Ein in München geprägter Thaler, welcher fünf Drachmen gilt; obgleich er die Größe der bairiſchen Geſchichts-Thaler hat, ſo iſt er doch merklich dünner, und wiegt auch nur etwas mehr als $1\frac{1}{16}$ Loth.

I. Hannover.

Georg IV.

(Eigentlich Georg II.)

S. pag. 387, erhebt in ſeiner Eigenſchaft als Prinzregent ſeine bisherigen deutſchen Erbſtaaten zu einem Königreiche, und ertheilt dieſem den 12. October 1814 den Namen: „Königreich Hannover."

1499.

GEORGIUS . IV . D . G . BRITAN . ET . HANNOV . REX . Das auf ſteiniger Bahn rennende (altſächſiſche) Pferd von der linken Seite. Unten herum: XX . E . (*ine*) F . (*eine*) MARK.

Rev.) **BRUNSVICENSIS ET LUNEBURGENSIS DUX . 1821 .** In der Mitte auf drei Zeilen: **16 GUTE GROSCHEN** und darunter in einem Halbkreiſe: **CONV . MÜNZE . FEIN SILB .**

Ein Gulden. ** Cab.

* 1500.

GEORGIUS IV . D . G . BRITAN & HANNOV . REX . F . D . (*efenſor*) Sein belorbeertes Haupt von der linken Seite, mit einem Backenbarte, kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **M** Unten der Buchſtabe: **C**

Rev.) **BRUNSVICENSIS & LUNEBURGENSIS DUX . 1824 .** In der Mitte: ⅔ Unten herum: **N .** (*ach*) **D .** (*em*) **LEIPZIGER FUSSE . FEINES SILBER**

Ein Gulden.

1501.

GEORG . IV D . G . BRIT . & . HANOV . REX F . D . BR . & . LUN . DUX . Sein belorbeertes Haupt von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **18 STÜCK EINE MARK FEIN . 1826** In der Mitte: ⅔ und ganz unten der Buchſtabe: **B .**

Ein Gulden. K. k. Cab.

Wilhelm IV.

(Eigentlich Wilhelm I.)

S. pag. 388.

1502.

WILHELM IV V . (*on*) **G .** (*ottes*) **G .** (*naden*) **KÖNIG D .** (*er*) **V .** (*ereinigten*) **R .** (*eiche*) **GROSSBR .** (*itannien*) **U .** (*nd*) **IRL .** (*and*) und noch ein größerer Punkt. Das auf ſteinigem Boden rennende Pferd von der linken Seite. Unten herum: **XX E . F . MARK**

Rev.) **KÖNIG V .** (*on*) **HANNOVER HERZOG Z .** (*u*) **BRAUNS . U . LÜNEB .** und noch ein größerer Punkt. In der Mitte auf fünf Zeilen: **16 GUTE GROSCHEN 1833 . A** Unten herum: **FEINES SILBER**

Ein Gulden. K. k. Cab.

1503.

Wie der vorhergehende, doch iſt nach **IRL** kein anderer Punkt als der erwähnte größere.

Rev.) **KÖNIG V . HANNOVER HERZOG Z . BRAUNS . U . LUNEBRG** und der größere Punkt. Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein Gulden. K. k. Cab.

1504.

WILHELM IV KOENIG V . GR . BRIT . U . HANNOVER Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten der Buchſtabe: **B**

Rev.) **EIN THALER . — XIV . EINE F . M .** Das mit dem Guelphenorden an der Kette ganz umgebene, mit einem Eichen- und einem Lorbeerzweige beſteckte, und mit der engliſchen Krone gedeckte, vierfeldige Wappen, in deſſen 1) und 4) Felde die engliſchen drei Leoparden, im 2) der ſchottiſche Löwe, im 3) die iriſche Harfe; im Mittelſchilde iſt das dreifeldige hannover'ſche und im Herzſchilde die ehemalige deutſche Reichskrone zu ſehen. Unten: 18 — 34 Eingeſenkte Randſchrift: **NEC . ASPERA . TERRENT .**

Ein Reichsthaler. Schinz'ſches Cab.

1505.

Gleich dem vorhergehenden, aber unten iſt der Buchſtabe: **A**

Rev.) **EIN THALER . — XIV EINE F . M .** Das mit dem Orden an einer Kette umgebene, mit einem Eichen- und einem Lorbeerzweige beſteckte und mit der engliſchen Krone prangende, völlig gleiche Wappen wie auf vorhergehendem, nur ruht hier die engliſche Krone auf einem Kiſſen. Unten herum: **FEINES — SILBER** und dazwiſchen: 18 — 36 Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Reichsthaler. K. k. Cab.

Ernst August.

Sohn König Georgs III. von England und deſſen Gemahlin, der Prinzeſſin Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 5. Juni 1771, erhielt den Namen Herzog von Cumberland, folgte ſeinem Bruder König Wilhelm IV. den 20. Juni 1837.

Gemahlin: Friderike, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, Witwe der Prinzen Ludwig von Preußen und Friedrich von Solms-Braunfels, geb. den 2. März 1778, verm. den 29. Mai 1815.

* 1506.

ERNST AUGUST V . G . G . KOENIG VON HANNOVER Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, ſchwachem Haare, ſtarkem Barte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten der Buchſtabe: **A** (*lbert*) (Bergrath und Adminiſtrator der Münze zu Clausthal).

Rev.) **EIN THALER . — XIV EINE F . M .** Das mit dem Guelphenorden an der Kette umgebene, auf einem Kranze von Eichen- und von Lorbeerzweigen liegende, vierfeldige Wappen von England, Schottland und Irland auf gleiche Weiſe wie bei Nro. 1505, nur erſcheint auf den zwei obern

Feldern ein Turnierkragen mit drei Lätzen (das Zeichen der nachgebornen Glieder des engliſchen Königshauſes); das Mittel- und Herzſchild ſind wie auf Nro. 1505; oben auf dem Wappen ruht die Krone auf einem Kiſſen. Unten herum: **FEINES — SILBER** und dazwiſchen: **18—38** Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **NEC. ASPERA. TERRENT.**

Ein Reichsthaler.

K. Hetrurien.

Ludwig.

Sohn Ferdinands von Bourbon, Infanten von Spanien und Herzogs von Parma ꝛc. und deſſen Gemahlin Maria Amalia, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 5. Juli 1773, ward durch den Friedensſchluß von Lüneville den 9. Februar 1801 zum König von Hetrurien erklärt, wogegen er die väterlichen Herzogthümer Parma, Piacenza, Guaſtalla u. ſ. w. an Frankreich abtreten mußte; er † den 27. Mai 1803.

Gemahlin: Maria Louiſe, Infantin von Spanien, geb. den 6. Juli 1782, verm. den 25. Auguſt 1795, † zu Rom den 13. März 1824.

1507.

LVDOVICVS. I. D. G. HISP. (*aniarum*) **INF.** (*ans*) **REX ETRVRIAE PAR.** (*mae*) **PLAC &** (*et cetera*) **PRINC.** Sein Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter die zuſammengezogenen Buchſtaben: **SL** und ein Einhorn.

Rev.) **VIDEANT PAUPERES — ET LAETENTUR.** Das auf dem oskaniſchen St. Stephansordens-Sterne liegende, gekrönte Wappen, in deſſen 1) Felde das Wappen von Farneſe, im 2) von Mantua, im 3) von Lothringen, im 4) von Oeſterreich; im Mittelſchilde iſt das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, und im geſpaltenen Herzſchilde zur Rechten von Bourbon und zur Linken von Medicis. Unten am Wappen hängt der goldene Vließorden an ſeiner Kette, auch ſind noch drei andere Ordenskreuze daſelbſt angebracht. Ganz unten: **PISIS. 1802.** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1801 vorhanden iſt. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 468. Beide im ** Cab.

1508.

LVDOVICUS. I. D. G. HISP. INF. REX ETRVRIAE & (*cetera*) Sein Haupt wie auf vorhergehendem. Unten die verſchlungenen Buchſtaben: **SL** und weiter links ein Hammer.

Rev.) **VIDEANT PAVPERES — ET LAETENTUR.** Das gekrönte

Wappen ſammt den Orden wie auf dem vorhergehenden. Unten: **PISIS — 1803** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

* 1509.

LUDOVICUS I D . G . HISP . INF . REX ETRURIAE &. Sein Bruſtbild wie auf vorhergehendem, aber etwas kleiner. Unten die verſchlungenen Buchſtaben: **SL** ein Punkt und ein Hammer.

Rev.) **VIDEANT PAUPERES — ET LAETENTUR.** Das gekrönte Wappen ſammt den Orden wie auf vorhergehendem. Ganz unten: **PISIS — 1803** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, auf deſſen beiden Seiten die Buchſtaben kleiner als auf vorhergehendem ſind. K. k. Cab. — Appel's Cat. II. Bd. Nro. 67.

Karl Ludwig.

(Unter Vormundſchaft ſeiner Mutter.)

Sohn der vorhergehenden, geb. den 22. December 1799, ward König den 27. Mai 1803; ſeine Mutter als Vormünderin und Regentin mußte in ſeinem Namen auf das Königreich am 10. December 1807 Verzicht leiſten; auf dem Wiener Congreſſe wurde ihm das jetzige Herzogthum Lucca zugetheilt.

1510.

CAROLVS . LVD . D . G . REX . ETR & M. (*aria*) **ALOYSIA . R .** (*egina*) **RECTRIX . I . I .** (*nfantes*) **H . H .** (*ispaniarum*) Deren Bruſtbilder neben einander von der rechten Seite, die Königin mit aufgeſetztem Diademe, friſirtem Haare; der junge König mit kurzem, lockigem Haare; beide in leichten, antiken Gewändern. Unten die verſchlungenen Buchſtaben: **SL** und daneben ein Hammer.

Rev.) **DOMINE SPES MEA — A IUVENTUTE MEA.** Das auf dem toskaniſchen St. Stephansordens-Stern liegende und mit dem Toiſon an der Kette ganz umgebene gleiche Wappen wie auf Nro. 1507, unten am Schilde hängen noch drei andere Orden an Bändern. Ganz unten: **FLORENTIÆ . 1803 .** Randſchrift: **DIECI — LIRE** mit eingeſenkten Buchſtaben zwiſchen erhobenen Zierathen.

K. k. Cab. von 1803 und 1804. — Appel's Cat. II. Bd., Nro. 68.

1511.

CAROLVS . LVD . D . G . REX . ETR & M . ALOYSIA . R . RECTRIX . I . I . H . H . Ihre Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, die Königin mit aufgeſetztem Diademe. Unten die verſchlungenen Buchſtaben: **SL** nebſt dem Hammer.

Rev.) DOMINE SPES MEA — A IUVENTUTE MEA. Das auf dem toskaniſchen St. Stephansorden liegende, gekrönte, vom Toiſon an ſeiner Kette umgebene quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, mit dem bourboniſch-medicei'ſchen im Mittelſchilde, auch drei unten an Bändern hängenden Orden. Unten: FLORENTIAE 1803 Randſchrift: LIRE CINQUE

Appel, l. c. Nro. 69. — K. k. Cab.

* 1512.

CAROLVS LVD. D. G. REX ETR. & M. ALOYSIA R. RECTRIX I. I. H. H. Deren einander gegenüber geſetzte Bruſtbilder; zur Rechten der junge König mit kurzem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande (der Arm ſcheint geharniſcht zu ſeyn), zur Linken ſeine Mutter mit einem Diademe im friſirten lockigen Haare, im leichten, antiken Gewande. Unten die Chiffre: SL ein Punkt und ein Hammer.

Rev.) DOMINE SPES MEA — A IUVENTUTE MEA. Das auf dem St. Stephansordens-Stern liegende gekrönte, mit dem Toiſon an der Kette und drei andern Orden an Bändern behängte gleiche Wappen wie auf Nro. 1507. Unten: PISIS — 1807 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab. von 1806 und 1807; auf dem erſteren ſtehen im Avers U ſtatt V und nach der Chiffre SL iſt kein Punkt, die Reverſe ſind gleich.

L. Holland.

Ludwig Napoleon.

Sohn Karls Bonaparte und deſſen Gattin Lätitia Ramolini, geb. den 2. September 1778, wurde von ſeinem Bruder Napoleon zum König von Holland erklärt den 5. Juni 1806, dankte aber freiwillig wieder ab den 1. Juli 1810.

Gemahlin: Hortenſie von Beauharnois, geb. den 10. April 1783, verm. den 3. Januar 1802, † zu Arenenberg in der Schweiz den 5. October 1837.

* 1513.

NAP. LODEW. I. KON. (*ing*) VAN HOLL. (*and*) Sein Kopf von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) KONINGRIJK — HOLLAND. Das gekrönte quadrirte Wappen, in deſſen 1) und 4) Felde der gekrönte niederländiſche Löwe mit dem krummen Säbel und dem Pfeilbunde, im 2) und 3) aber der napoleoniſche Adler iſt. Neben dem Wappen: 50 — $S^{\underline{S}}$ (Stüvers). Unten: 1808. Ganz unten eine Biene. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler von zwei und einem halben holländiſchen Gulden; alle mir bisher vorgekommenen führen die Jahrzahl: 1808. K. k. Cab. — v. Ampach's Cat. I. Bd. Nro. 3484. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 648.

M. Italien.

Napoleon

welcher den 26. Januar 1802 die Stelle eines Präſidenten der italieniſchen (ehemals cisalpiniſchen) Republik angenommen hatte, wird den 18. März 1805 durch eine außerordentliche Conſulta der italieniſchen Republik mit der Würde eines Königs von Italien bekleidet, und als ſolcher den 26. Mai gl. J. zu Mailand gekrönt.

*1514.

NAPOLEONE IMPERATORE E RE Deſſen Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und bloßem Halſe. Unten: 1807 und darunter: M(*ilano*) Rechts neben der Jahrzahl ein umgekehrter Granatapfel und zur Linken eine umgekehrte antike Schale oder Lampe.

Rev.) **REGNO — D'ITALIA** Ein auf einem Hermelinmantel, welcher oben mit einer Königskrone geſchmückt iſt und durch zwei geſchränkte Hellebarthen offen gehalten wird, liegender Adler, auf deſſen Bruſt das von dem Ehrenlegionsorden an ſeiner Kette umgebene fünffeldige Wappen von Ferrara, Mailand, Venedig, die Legationen, Modena und Navarra mit dem Vältlin, mit der eiſernen Krone im Mittelſchilde; der Adler iſt der Napoleoniſche und hat daher den Donnerkeil in den Krallen, über ſeinem Kopfe ſchwebt der Namensbuchſtabe N in einem ſtrahlenden Sterne. Ganz unten: 5. LIRE Randſchrift: **DIO PROTEGGE L'ITALIA** *

Ein Thaler, welcher auch von andern Jahren bis incluſive 1814 faſt völlig gleich, nur mit kleinen Zeichnungsverſchiedenheiten, die aber nicht zu beſchreiben ſind, vorhanden iſt. ** Cab. von 1807 und von 1814. — K. k. Cab. von 1808, und einen von 1810 mit einem Eichenzweige und dem Buchſtaben: B(*ologna* ?), von 1811 wie auf dem von 1808. Desgleichen von 1812 und 1814, dann von 1812 mit V(*enezia*) und einer ankerförmigen Figur. Auf denjenigen, welche vor 1811 geprägt wurden, beſteht die Randſchrift aus erhobenen, vom genannten Jahre an aber aus eingeſenkten Buchſtaben.

N. Lombardiſch-venetianiſches Königreich.

Franz I.

In Folge eines Decretes vom 7. April 1815 erklärt ſich Kaiſer Franz I. von Oeſterreich zum König der Lombardie und Venedigs; das Weitere iſt pag. 167 nachzuſchlagen.

1515.

FRANCESCO IMPERATORE D'AUSTRIA Sein belorbeertes Haupt, von der linken Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: M(*ilano*)

Rev.) **RE DI LOMBARDIA E VENEZIA** Das quadrirte Wappen

von Mailand und Venedig, in deſſen Mittelſchilde das Wappen von Oeſterreich zwiſchen demjenigen von Habsburg und von Lothringen; über dem Wappen iſt die eiſerne Krone und über dieſer die Kaiſerkrone. Neben dem Wappen: L.(*ire*) — 6. und unten: 1816 Eingravierte Randſchrift: **IVSTITIA REGN.FVNDAMENTVM**

Ein ſchöner Thaler. K. k. Cab. R.

1516.

FRANCISCVS I. D.G. AVSTRIAE IMPERATOR. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, langem, ungebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: V(*enetiis*)

Rev.) **HVN. BOH. LOMB. ET VEN. — GAL. LOD. IL. REX. A.A.1818.** Der Doppeladler mit einem Krönchen auf jedem Kopfe und über ihm ſchwebender Kaiſerkrone, Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das vom Toiſon an der Kette umgebene, von drei andern Orden an Ketten und dem Maria-Thereſienorden am Bande behängte öſterreichiſch-habsburgiſch-lothringiſche Wappen. Erhoben geprägte, mit Zierathen untermengte Randſchrift: **IVSTITIA REGN.**(*orum*) **FVNDAMENTVM.**

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher halber, ferner ein ganzer von **1821.**, und mit dem Buchſtaben: M(*ediolani*) ſtatt V von den Jahren **1819.**, **1820.**, **1821.** und **1822.** ſind.

1517.

FRANCISCVS I. D.G. AVSTRIAE IMPERATOR. Belorbeertes Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: V

Rev.) **HVN. BOH. LOMB. ET VEN. — GAL. LOD. IL. REX. A.A.1824.** Der Doppeladler mit einem Krönchen auf jedem Kopfe und oben ſchwebender Kaiſerkrone, auf ſeiner Bruſt hat er das mit der eiſernen Krone bedeckte und von den vier Orden an ihren Ketten und dem fünften an ſeinem Bande, theils umgebene, theils behängte quadrirte Wappen von Mailand und von Venedig, in deſſen Mittelſchild das Wappen von Oeſterreich zwiſchen denjenigen von Habsburg und Lothringen iſt. In der rechten Kralle hat er Zepter und Schwert und in der linken den Reichsapfel. Randſchrift: **IVSTITIA REGNORVM FVNDAMENTVM +**

Ein Thaler, welcher auch völlig gleich mit dem Buchſtaben M vorhanden iſt. Beide im ** Cab. — Im k. k. Cab. gibt es ganze und halbe von **1822.** und **1823.** mit dem Buchſtaben A, als Zeichen, daß ſie in der Wiener Münze geprägt wurden; ferner ganze und halbe mit dem Buchſtaben M von **1822** und **1823**, und ganze von **1831**; desgleichen mit dem Buchſtaben V als ganze und halbe von **1822.** und von **1824.**, und endlich als ganze von **1832.**

Ferdinand I.

wurde gekrönt den 6. September 1838; das Weitere iſt pag. 170 nachzuſchlagen.

1518.

FERD. I. D. G. AVSTR. IMP. HVNG. BOH. R. H.(*ujus*) N. (*ominis*) V. Sein belorbeertes Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten der Buchſtabe: M

Rev.) REX. LOMB. ET. VEN. DALM. — GAL. LOD. ILL. A. A. 1837. Der gekrönte Doppeladler mit einem Krönchen auf jedem Kopfe, Schwert und Zepter in der rechten Kralle und dem Reichsapfel in der linken, auf der Bruſt iſt das mit den vier Orden an ihren Ketten und dem fünften an ſeinem Bande geſchmückte Schild von Oeſterreich, Habsburg und Lothringen. Eingeſenkte Randſchrift: RECTA ∗ TVERI ∗

Ein Thaler, welcher auch völlig gleich mit der Jahrzahl: 1838. vorhanden iſt. Beide im k. k. Cab.

1519.

Wie der vorhergehende Avers, doch iſt der Kopf etwas erhobener geſchnitten und unten der Münzbuchſtabe: V

Rev.) REX. LOMB. ET. VEN. DALM. — GAL. LOD. ILL. A. A. 1837. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1517. Randſchrift: RECTA ∗ TVERI ∗

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. als ganzer und als halber, dann ebenfalls als ganzer und als halber von 1838 vorhanden iſt.

O. Navarra.

Anton und Johanna.

Johanna von Albret, Tochter und Erbin Heinrich's von Albret, Königs von Navarra, und deſſen Gemahlin Margaretha, Prinzeſſin von Valois-Orleans, geb. im Jahre 1531, folgte ihrem Vater auf dem Throne den 25. Mai 1555, † den 9. Juni 1572.

Gemahl: Anton von Bourbon-Vendôme, geb. den 22. April 1518, verm. den 20. October 1548, beſtieg mit ſeiner Gemahlin den Thron von Navarra und † in Folge einer bei der Belagerung von Rouen erhaltenen Wunde den 17. November 1562.

I.) Anton und Johanna gemeinſchaftlich.

1520. (M. 2575.)

ANT.(*onius*) ET. IOAN.(*na*) DEI. G.(*ratia*) RR(*reges*) NA.(*varrae*) DD (*duces*) B(*earni*) ✱ Deren einander gegenübergeſtellte Bruſt-

bilder, zur Rechten der geharniſchte König, mit kurzem, krauſem Haare und ſtarkem Barte, zur Linken die Königin in damaliger Tracht mit aufgeſetzter Haube und gekräuſeltem Halskragen. Ueber ihnen ſchwebt in der Mitte eine offene Krone.

Rev.) **GRATIA . DEI . SVMVS . Q**(*uo*)**D . SVMVS . 1563** ✱ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, im 1. Felde von Navarra, im 2. und 3. von Bourbon-Vendôme, und im 4. von Bearn. Neben dem Wappen: **A — I**; über jedem dieſer Buchſtaben ſchwebt ein offenes Krönchen.

Ein Viertelthaler, welcher nach König Anton's Tode erſchien. Frank'ſches Cab. — Appel's Repert., II. Bd. pag. 655, mit der Jahrzahl 1555. — Duby, Pl. XX. Nro. 4 und 5, von 1555 und 1562, letzterer ohne Punkte. — ** Cab. von 1560.

II.) Johanna nach ihres Gemahls Tode.

1521.

IOANNA . DEI . G . REG (*ina*) **NAVAR . E . D .** (*ux*) **B .** (*earniae*) Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, in damaliger Tracht, mit einer mit Perlen geſchmückten Haube und gekräuſeltem Kragen. Unten: **. P .** (*au*) eine Kuh und ein Punkt.

Rev.) **GR**(*a*)**TIA ✱ DEI . SVM . ID . QVOD . SVM . 1565 .** Das gekrönte weitläufige Wappen zwiſchen zwei gekrönten **I**

Ein Viertelthaler. ** Cab.

1522.

. IOANNA . DEI . G . REG . NAVAR . D . B . Bruſtbild, von der rechten Seite, in damaliger Tracht, mit aufgeſetzter Haube und gekräuſeltem Kragen. Unten: **P .** und daneben eine Kuh.

Rev.) **GRATIA ✱ DEI . SVM . ID . QVOD . SVM . 1566 .** Das zweiſpaltige, gekrönte weitläufige Wappen, an deſſen Seiten zwei gekrönte **I .**

Ein Viertelthaler. Appel's Repert., II. Bd. pag. 656. — Frank'ſches Cab. — In Duby, Pl. XX. Nro. 2, iſt ein ſolcher von 1565. wo **IOANA .** ſteht, und zu Anfang der Umſchrift im Revers ein Halbmond und darüber ein Sternchen iſt.

1523.

. IOANNA . D . G . REG . NAVAR . D . B . Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Haube, damaliger Kleidung mit hohem Kragen (ohne Perlenſchnur, noch Band oder Juwel). Darunter: **P.** und eine Kuh.

Rev.) **GRATIA ✱ D . SVM . ID . QVOD . SVM 1570** Das gekrönte Wappen wie auf Nro. 1521, zwiſchen den beiden gekrönten **I** Oben neben der Krone zur Linken: **. B .**

Ein Viertelthaler, auf welchem von dem **D** in **QVOD** bis zur Sieben in der Jahrzahl die Buchſtaben und Ziffern verwiſcht ſind (ſonſt iſt er gut erhalten). K. k. Cab.

1524. (M. 6118.)

IOANNA ✱ D ✱ G ✱ REG ✱ NAVARE — D ✱ B ✱ Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Haube und damaliger Tracht, mit hohem, ſteifem, gekräuſeltem Kragen und einer Perlenſchnur um den Hals. Unten eine Kuh.

Rev.) **GRATIA . D . SVM . ID . QVOD . S . 1571** Das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem; daneben an jeder Seite ein mit einer offenen Krone bedecktes **I**, und oben neben der Krone zur Linken die etwas verwiſchte Chiffre: **B**

Ein Vierteltaler. K. k. Cab.

1525.

.IOANNA.D.—G.NAVARE.D.B. Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Haube, damaliger Tracht, hohem, ſteifem, gekräuſeltem Kragen, einer Perlenſchnur um den Hals und umgehängtem Juwele an einem Bande. Unter dem Arme die verkehrte Jahrzahl: **1570** und ganz unten eine Olive, ein Punkt und eine Kuh.

Rev.) **GRATIA ✱ DEI ✱ SVM ✱ ID ✱ QVOD ✱ SVM 1571** Das gekrönte, weitläufige Wappen wie auf **Nro. 1521.** Zu Anfange der Umſchrift: **B**

Ein Viertelthaler, welcher wegen der auf jeder Seite angebrachten und obendrein ungleichen Jahrzahl zu den Zwittermünzen gehört. K. k. Cab.

Heinrich II. (III.)

(Später als König von Frankreich Heinrich IV.)

S. pag. 406.

I.) Derſelbe vor Erlangung der franzöſiſchen Krone.

△ 1526.

HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRAE . D . B . Ein zierliches Lilienkreuz.

Rev.) **GRATIA . DEI . SVM . ID . Q .** (*uod*) **SVM** und eine Lilie. Das gekrönte Wappen, in dem **1.** und **4.** Felde von Navarra, im **2.** von Bearn und im **3.** von Bourbon-Vendôme. Ohne Jahrzahl.

Ein aus Duby, **Pl. XXI. Nro. 10**, entnommener Viertelthaler. Es iſt zu bemerken, daß dieſer Fürſt ſich als König von Navarra ſtets Heinrich **II.** nannte, ungeachtet er der **III.** war; der erſte war Heinrich, Sohn Theobald's **VI.**, welcher im Jahre **1274** ſtarb, und der zweite der Vater vorhergehender Johanna; es ſcheint, der König rechnete ſich als den zweiten König Heinrich aus dem Hauſe Albret.

△ 1527. (M. 2576.)

HENRICVS.II.D.G.REX.NAVARE.D — B. ✤ Deſſen belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem,

krauſem Haare, ohne Bart, mit gekräuſeltem Kragen. Unter dem Arme iſt eine Kuh zu ſehen.

Rev.) GRATIA.DEI.SVM.Q(*uo*)D.SVM.1574 N Das gekrönte weitläufige Wappen.

Ein Vierteltaler, dergleichen es auch mit der Jahrzahl 1576 gibt. Duby, l. c. Nro. 2, von 1575.

△ 1528.

HENRICVS. II. D. G. REX. NAVARE — D — B ♧ Bruſtbild wie auf vorhergehendem, aber von anderer Zeichnung. Unten eine Kuh.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . QD . SVM . 1575 ✱ Das gekrönte Wappen, wie auf Nro. 1526; auf jeder Seite deſſelben ein H mit darüber ſchwebendem, offenem Krönchen.

Ein aus Duby, l. c. Nro. 3, entnommener Viertelthaler; an eben erwähntem Orte, Nro. 4, gibt es auch einen ſolchen mit der Jahrzahl 1576, wo im Avers das Kleeblatt fehlt, im Revers die Buchſtaben und Krönchen neben dem Wappen weggelaſſen ſind und ſtatt des Sternes wieder der Buchſtabe: N ſteht.

△ 1529.

HENRICVS. II. D. G. REX. NAVARRE. D ♧ B ♧ Des Königs und der Königin einander gegenüber geſtellte Bruſtbilder, zur Rechten der König wie auf vorhergehendem, nur kleiner, zur Linken die Königin mit aufgeſetzter Haube, in damaliger Tracht, mit gekräuſeltem Kragen; zwiſchen ihnen ſchwebt oben eine offene Krone. Unten iſt eine Kuh.

Rev.) . GRATIA . DEI . SVM . QD . SVM . 1577 . N Das gekrönte weitläufige Wappen.

Ein Viertelthaler, welchen ich aus Duby, l. c. Nro. 5, entnommen habe. In Appel's Repert., pag. 658, iſt ein ähnlicher, aber mit dem Wappen wie auf Nro. 1526.

△ 1530. (M. 2577.)

HENRICVS ✠ II ✠ D ✠ G ✠ REX ✠ NAVARRE ♧ B 1578. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf. Unten eine Kuh.

Rev.) ✠ GRATIA ✠ DEI ✠ SVM ✠ ID . QV(*o*)D ✠ SVM. und ein Blümchen. Ein verziertes Lilienkreuz, in deſſen Winkeln vier gekrönte H eingetheilt ſind.

Ein halber Thaler. Duby, Suppl. Pl. II. Nro. 7.

△ 1531.

HENRICVS ✠ II ✠ D ✠ G ✠ REX ✠ NAVARRE und B 1578 zwiſchen zwei kleeblattförmigen Figuren. Das Bruſtbild wie auf vorhergehendem, aber von etwas anderer Zeichnung und ohne die Kuh.

Rev.) ✠GRATIA✠DEI . SVM✠ID . QVD✠SVM+. Sonſt wie der vorhergehende, jedoch ohne Kronen über den Buchſtaben H

Ein halber Thaler, welchen ich aus Duby, l. c. Nro. 6 entnommen habe.

1532.

HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRE . D eine Olive B. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Gewande und einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unter dem Bruſtbilde iſt eine Kuh.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . ID . QVOD . SVM . 1581 . eine Blume und ein verziertes Kreuzchen. Ein Lilienkreuz mit vier gekrönten H in den Winkeln.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 162.

1533.

. HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRE . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſchmalem, gekräuſeltem Kragen und einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unter dem Bruſtbilde das Wappen von Navarra und ganz unten ein Zierath.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . ID . Q . SVM . 1582 Ein gekrönter Schild, in deſſen rechter Hälfte das weitläufige Wappen von Navarra, Bourbon, Aragon, Bearn, Bigore, Albrêt, Armagnac, Evreux, Kaſtilien und Leon und in der linken das in die Länge geſpaltene halbe von Frankreich (nach Duby's Erklärung).

Ein im k. k. Cab. befindlicher halber Thaler, welcher aber im Avers ſehr verſchliffen iſt, ſo daß ich deſſen Beſchreibung aus Duby, Pl. XX. Nro. 10, deſſen Exemplar, nach der Abbildung zu urtheilen, auch ſchon etwas gelitten haben muß, zu vervollſtändigen genöthigt war; es wäre wohl auch möglich, daß das Bruſtbild mit einem Mantel behängt wäre, wenigſtens ſcheint bei Duby eine Spur deſſelben da zu ſeyn.

* 1534. (M. 126.)

HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRAE . BD . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem, glattem Kragenumſchlage und umgelegtem Gewande. Unter der Achſel iſt ein halber Ring und die Kuh.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . ID . QVOD . SVM 1583 und ein verziertes Andreaskreuzchen. Sonſt wie Nro. 1532.

Ein halber Thaler. In Cat. Imp. pag. 162 iſt ein ſolcher, wo D . B anſtatt BD ſteht, der König keinen Bart hat und im Revers die Jahrzahl: 1584 iſt. Auf Madai's Exemplar, welches zwar auch die Jahrzahl 1584 hat, ſteht: NAVARRE

△ **1535.** (M. 2578.)

HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRE. Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) **GRATIA . DEI . SVM . ID . Q . SVM . 1587.** Ein gekrönter Schild, der in die Länge herabgeſpalten iſt, und zur Rechten das Wappen von Navarra, in der andern Hälfte aber von den bourboniſchen drei Lilien nur eine und eine halbe vorzeigt, gleichſam als wenn auf das franzöſiſche das navarriſche Wappen gelegt wäre, daß es die rechte Hälfte des Lilienſchildes decken ſollte.

Ein halber Thaler. In Duby, Pl. XXI. Nro. 7, iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl 1589, wo auf beiden Seiten zu Ende der Umſchriften eine Lilie, und im Avers oben am Kreuze rechts der Buchſtabe R erſcheint.

△ **1536.** (M. 2579.)

HENRICVS . II . D . G . REX . NAVARRAE . D . B. Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) **GRATIA DEI SVM ID QVOD SVM . 1587.** Ein gekrönter weitläufiger Schild, darin die Wappen von Kaſtilien, Aragon, Foix und d'Albrêt wegen ſeiner mütterlichen Abſtammung enthalten ſind. Auf jeder Seite des Schildes iſt der Buchſtabe: **H**

Ein halber Thaler, deſſen Beſchreibung nicht richtig zu ſeyn ſcheint.

II.) Derſelbe nach der franzöſiſchen Thronbeſteigung.

1537.

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . ET . NAVA . REX . B ∴ Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) **.. ✲ GRATIA . DEI . SVM . Q . D . SVM . B . 1593 ✲ ..** Das gekrönte Wappen, in deſſen rechter Hälfte das franzöſiſche, in der linken oben das navarriſche und unten das bearniſche. An den Seiten: **II — II**

Ein Viertelthaler. K. k. Cab.

△ **1538.** (M. 2550.)

HENRICVS . 4 . D . G . FRANC . ET . NAVAR . REX. Ein Lilienkreuz, bei deſſen oberer Spitze ein **D** ſteht. (Madai vermuthet, daß dieſes letztere ein Münzzeichen ſei.)

Rev.) **GRATIA DEI . SVM . ID . Q . SVM . 1596.** In einem gekrönten und in die Länge herab geſpaltenen Schilde die Wappen von Frankreich und Navarra, daneben auf jeder Seite der Buchſtabe: **H**

Ein halber Thaler.

1539.

HENRICVS . 4 . D . G . FRANC . ET . NAVAR . RX. Das Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . ID . Q . SVM . 1602 Das gekrönte Wappen, in deſſen erſter Hälfte dasjenige von Frankreich und in der andern von Navarra iſt. Oben neben der Krone zur Linken der Buchſtabe: F

Ein Viertelthaler. K. k. Cab.

△ 1540. (M. 129.)

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . ET . NAV . REX . B. Ein alterthümliches Kreuz, in deſſen Winkeln vier Lilien ſind.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . QVOD . SVM . 1602 (die Ziffer 2 iſt verkehrt). Das gekrönte Wappen und auf jeder Seite deſſelben ein H

Ein Viertelthaler.

* 1541.

HENRICVS . IIII . D . G . FRANC . ET . NAV . REX . B. Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) . . GRATIA . DEI . SVM . ID . Q . SVM . 1607 * . . Das gekrönte Wappen wie auf Nro. 1537, daneben die Werthbezeichnung: II — II Nach den zwei Punkten zu Anfange der Umſchrift iſt eine undeutliche, eichelförmige Figur.

Ein Viertelthaler.

Ludwig XIII.

S. pag. 410.

1542.

LVDOVICVS . XIII . D . G . FRANC . ET . NAV . RX. Das Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) GRATIA . DEI . SVM . ID : Q . SVM . 1611 Das gekrönte Wappen von Frankreich und Navarra. Daneben: II — II

Ein Viertelthaler. K. k. Cab.

△ 1543. (M. 2555.)

LVDOVICVS XIII . D . G . FRANC . ET NA . REX . B. Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) GRATIA . DEI SVM . ID . Q . SVM . 1613. Ein gekrönter Schild, in deſſen Hälfte zur Rechten die franzöſiſchen Lilien, in der anderen aber oben das navarriſche doppelte Kettenkreuz und unten die bearniſchen zwei Kühe mit Glocken am Halſe. Neben dem Schilde iſt die Werthbezeichnung: II — II

Mabai nennt dieſes Stück einen halben Thaler; ich halte dieß für einen Schreibfehler, indem die Werthbezeichnung IIII zeigt, daß es wenigſtens mit einem Viertelthaler-Stämpel geprägt wurde.

* 1544.

LVDOVICVS.XIII.D.G.FRANC.ET.N.REX. ⅁. Ein Kreuz mit Lilienſpitzen.

Rev.) ... F **GRATIA.DEI.SVM.ID.Q.SVM.1628** ✻.. Sonſt wie der vorhergehende. Der Buchſtabe **F** iſt ohne Zweifel der Name des Münzmeiſters.

Ein Viertelthaler.

Ludwig XIV.

S. pag. 413.

△ 1545. (M. 2560.)

LVD.XIIII.D.G.FR.ET.NA.RE. ⅁. Das belorbeerte Bruſtbild, darunter der Buchſtabe: **F**

Rev.) **SIT.NOMEN.DOMINI.BENEDICTVM.1652.** Der gekrönte Schild mit dem Wappen von Frankreich, Navarra und Bearn.

Ein Thaler.

1546. (M. 6105.)

LVD.XIIII.D.G ✻.—**FR.ET.NA.RE.** ⅁ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Mantel, mit umgehängtem Ordenskreuze an einem Bande. Unten: .✻**R**✻.

Rev.) **SIT.NOMEN.DOMINI.BENEDICTVM.1656.** Der gekrönte Schild, in deſſen erſter Hälfte das Wappen von Frankreich, in der andern oben von Navarra und unten von Bearn. Ueber der Krone: **M.**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 144. In Spieß's Mſcrpt. iſt ein ſolcher von 1657, wo unten im Avers ✻**A**✻ ſteht.

* 1547.

Wie der vorhergehende, nur iſt auf dem an dieſer Stelle etwas verwiſchten Exemplare das Ordenskreuz ungewiß.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden Thalers, doch iſt hier die Jahrzahl 1657., auch iſt der Buchſtabe **M.** über der Krone ausgelaſſen.

Es ſcheint, daß die Münzſtätte zu Pau eine Zeitlang am Prägen durch irgend einen Umſtand verhindert war, weil auf dieſem und den vorhergehenden Thalern die Buchſtaben franzöſiſcher Münzſtädte ſtehen.

1548.

LVD XIIII D G ✻ — ✻ **FR.ET NA REX** Das belorbeerte Bruſtbild,

von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche und Mantel, auch umgelegtem Ordenskreuze am Bande. Unten ein Kleeblatt zwiſchen zwei Sternen.

Rev.) **SIT NOMEN . DOMINI ✽ BENEDICTVM . 1661 .** ♧ Das gekrönte Wappen von Frankreich und Navarra.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

1549. (M. 2561 und 6106.)

LVD . XIIII . D . G . — FR . ET . NA . RE . ꝐꝐ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche, auf welchem vorn eine Figur mit ausgebreiteten Flügeln zu ſehen iſt. Ueber dem Kopfe iſt ein Kleeblatt als Münzmeiſterzeichen.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1667 .** Das gekrönte Wappen von Frankreich, Navarra und Bearn wie auf den vorhergehenden. Ueber der Krone iſt ein ſpringender Hund ebenfalls als Münzzeichen.

Ein Thaler. Im Pf. Cab. iſt ein völlig gleicher, nur iſt daſelbſt ein Vogel auf einem Zweig ſtatt des Kleeblattes und im Revers die Jahrzahl: 1665. Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl 1673, wo über dem Kopfe ein halber Mond iſt. Im Cat. Imp. pag. 144 iſt noch ein ſolcher halber Thaler von 1678, wo aber ein Stern und ein Punkt ſtatt des halben Mondes vorkommen; der Abbildner hat die Figur auf dem Harniſche irrig gezeichnet. Auf allen vier Stücken fehlt der Münzbuchſtabe.

✽ 1550. (M. 139.)

LVD . XIIII . D . G — FR . ET . NA . RE . ꝐꝐ Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit kaum bemerkbarem Knebelbärtchen, aufgeſetzter, großer Perrücke, im römiſchen Gewande. Ueber dem Kopfe iſt eine Sonne. Ganz unten: **✽ 1690 .**

Rev.) **CHRS — REGN — VINC — IMP ✽** ♁ Vier in's Kreuz geſetzte und gekrönte doppelte **L**, mit vier in den Winkeln eingelegten Lilien, in der Mitte iſt in einer kleinen Rundung eine Kuh. Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler. Köhler, P. VI. W. 47.

△ 1551. (M. 2565.)

LVD . XIIII . D : G : FR . ET . NA . REX . Das Bruſtbild mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . BENEDICTVM . 1693 .** Ein gekrönter und mit zwei Palmzweigen umgebener runder Schild, welcher durch eine Querlinie in der Mitte getheilt iſt. In der obern Hälfte ſind die franzöſiſchen drei Lilien, in der untern zur Rechten das navarriſche doppelte Kettenkreuz und zur Linken die bearniſchen zwei Kühe. Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler.

1552. (M. 6112.)

LVD.XIIII.D:G—FR.ET.NA.RE.B Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit ganz kleinem Knebelbärtchen, aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche. Ueber dem Kopfe iſt eine Sonne. Unten iſt ein Stern zwiſchen zwei Punkten und ein kleines Viereck.

Rev.) SIT.NOMEN.DOMINI—BENEDICTVM.1695.♁. Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Palmzweigen ein gekrönter runder Schild, in welchem oben das franzöſiſche, unten das navarriſche und das bearniſche Wappen. Randſchrift: DOMINE SALVVM FAC REGEM

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 101 et Cat. Imp. pag. 145. In letzterem erſcheint noch ein ſolcher halber Thaler mit der Jahrzahl 1694, welcher umgeſtämpelt wurde; neben dem Reichsapfel iſt daſelbſt noch ein halber Mond ſtatt des Punktes.

1553.

LVD.XIIII.D:G—FR.ET.NA.RE.B Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf iſt. Oben eine Sonne und ein laufender Hund. Unten ein Herz und ein Punkt.

Rev.) SIT.NOMEN.DOMINI.BENEDICTVM.1702 und ein umgekehrtes Herz. Ein auf einem geſchränkten Zepter und der *Main de Justice* liegender gekrönter Schild, in welchem die Wappen von Frankreich, Navarra und Bearn auf gleiche Weiſe wie auf vorhergehendem Stücke ſind. Randſchrift: DOMINE.SALVVM.FAC.REGEM.

Ein Thaler. Cat. Imp. Suppl. pag. 8. Auf einem andern, ebenfalls im k. k. Cab. befindlichem Exemplare, welches durch Umſtämplung verunſtaltet wurde, ſteht im Avers NOM ſtatt D:G. und im Revers REXNEDICTVM für BENEDICTVM, auch iſt hier eine offene ſtatt einer Bügelkrone.

1554.

Wie der vorhergehende, aber von anderer Zeichnung. Unten: ◇

Rev.) SIT . NOMEN.DOMINI—BENEDICTVM 1704 und eine Muſchel. Ein aus vier gekrönten doppelten L zuſammengeſetztes Kreuz, mit vier Lilien in deſſen Winkeln, in der Mitte in einer Rundung oben das franzöſiſche, unten das navarriſche und das bearniſche Wappen. Unten in der Umſchrift iſt ein Maltheſer-Kreuzchen. Randſchrift: DOMINVS.SALVVM.FAC.REGEM.

Ein Thaler. Cat. Imp. Suppl. pag. 8.

Ludwig XV.

S. pag. 422.

1555.

LVD.XV.D.G.FR.—ET.NAV.REX♧ Sein belorbeertes, jugend-

liches Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI . — . BENEDICTVM** ❁ **1718** Das gekrönte quadrirte Wappen von Frankreich und Navarra in einem zierlichen Schilde. Randſchrift: **DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .**

Ein leichter Thaler. K. k. Cab.

1556.

LVD . XV . D . G . FR . ET . NA . RE . B) Das Bruſtbild, von der linken Seite, in damaliger Kleidung, mit ungebundenem, langem, lockigem Haare, mit dem Sterne und großen Bande des heiligen Geiſtordens. Unten eine Lilie zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **SIT . NOMEN . DOMINI — BENEDICTVM** ✻ **1732** Das gekrönte Lilienwappen in einem ovalen Schilde zwiſchen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen. Unten die bearniſche Kuh. Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler. Pf. Cab. — Ein ähnlicher Thaler von 1726, aber ohne die Lilie, iſt in Spieß's Mſcrpt. Nro. 7399.

* 1557.

LUD . XV . D . G . FR . — . ET . NA . RE . B) Sein Kopf, von der linken Seite, mit langem, lockigem, ungebundenem Haare, aufgeſetztem Diademe, bloßem Halſe und Bruſt. Unten eine Tulpe zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM** (eine Garbe) **1764 .** Das gekrönte, ovale Lilienwappen zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen. Ganz unten eine Kuh. Randſchrift: **DOMINE . SALVVM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler.

△ 1558.

LUD . XV . D . G . FR . ET . NA . RE . B) Belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit lockigem Haare, im leichten Gewande. Unten eine Tulpe.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: **1774** Randſchrift: **DOMINE . SALVUM . FAC . REGEM .**

Ein Thaler. Appel's Cat., II. Abth. Nro. 457.

Ludwig XVI.

S. pag. 425.

1559.

LUD . XVI . D . G . FR . — ET NA . RE . B) . Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, in damali-

ger Kleidung, mit dem Sterne und großen Bande des heiligen Geiſtordens. Im Abſchnitte des Armes: B DUVIV.F. Unten ein liegendes Zepter.

Rev.) SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTUM (eine Korngarbe) 1787. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite. Randſchrift wie bei Nro. 1556.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Appel's Cat., II. Abth. Nro. 462, von 1786. — v. Bildt's Cat., Nro. 183, von 1788.

P. Niederlande.

Wilhelm.

Sohn Wilhelm's V., Fürſten von Oranien und Naſſau, auch Erbſtatthalters der vereinigten Niederlande, und deſſen Gemahlin Wilhelmine, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 24. Auguſt 1772, mußte in Folge der Eroberung Hollands durch die Franzoſen ſein Vaterland den 18. Januar 1795 verlaſſen, kehrte aber den 30. November 1813 als ſouverainer Fürſt der vereinigten Niederlande wieder dahin zurück, vereinigte im Auguſt 1814 die öſterreichiſchen Niederlande und das ehemalige Bisthum Lüttich mit Holland, und erklärte ſich den 16. Mai 1815 zum König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg und Fürſten von Lüttich.

Gemahlin: Wilhelmine, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 18. November 1774, verm. den 1. October 1791, † den 12. October 1837 im Haag.

* 1560.

WILLEM KONING — DER NED.(*erlanden*) G.(*root*) H.(*ertog*) V.(*an*) L.(*uksemburg*) Deſſen Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes ſteht ein eingeſenkter Name, welchen ich noch auf keinem der mir vorgekommenen Stücke deutlich zu leſen im Stande war, aber wahrſcheinlich: MICHAUT heißt. Ganz unten liegt ein Anker, als Münzzeichen.

Rev.) MUNT VAN HET KONINGRYK DER NEDERLANDEN. 18 — 20. Das gekrönte Wappen, daneben: 3 — G(*ulden*) weiter unten zur Rechten eine Fackel und zur Linken ein Merkurſtab. Eingeſenkte Randſchrift: GOD ✻ ○ ZY ✻ ○ MET ✻ ○ ONS ✻ ○

Iſt ein holländiſcher Dreigulden-Thaler, welcher auch völlig gleich mit der Jahrzahl: 18 — 24. vorhanden iſt. — Auf dem Exemplare im k. k. Cab., vom Jahre: 18 — 23., iſt im Revers ſtatt der Fackel ein Palmzweig und ſtatt des Merkurſtabes der Buchſtabe: B

* 1561.

Iſt völlig wie der vorhergehende Avers, nur kleiner.

Rev.) MUNT VAN HET KONINGRYK DER NEDERLANDEN. 18 — 21. Das gekrönte Wappen, daneben: 1 — G(*ulden*), weiter unten zur Rechten die Fackel und zur Linken der Merkurſtab. Unter dem Wappen die Werthzahl: 100 C.(*ents*) Randſchrift: GOD ✻ ZY ✻ MET ✻ ONS ✻

Ein holländiſcher Gulden. Das Exemplar im k. k. Cab., vom Jahre 18 — 29., hat im Revers die gleichen Münzzeichen, wie der Dreigulden=Thaler von 1823. (Auch hier iſt der Name Michaut's nicht recht zu erkennen.)

Q. Norwegen.

Christian II.

S. pag. 295.

△ 1562. (M. 6168.)

Der gekrönte Buchſtabe: C

Rev.) Das norwegiſche Wappen (ein ſilberner Löwe im rothen Felde, mit einer ſilbernen gekrümmten Hellebarthe in den Pranken) mit darübergeſetzter Jahrzahl: 1531

Iſt eine ſiebenkantige Nothmünze, im Gewichte von einem (köln.) Loth. König Chriſtian ließ ſie in Norwegen aus ſilbernen Kirchengefäßen, die ihm die ihn unterſtützenden Biſchöfe von Drontheim, Oslo und Hammer verſchafften, ſchlagen, als er den vergeblichen Verſuch, das Königreich wieder zu erobern, gewagt hatte. Köhler, P. XI. W. 6, wo das Stück achtkantig abgebildet iſt. Johann Heinrich Schlegel's Geſchichte der Könige von Dänemark liefert eine andere dergleichen Nothmünze aus ſolchem Kirchenſilber, auf deren Avers· CHRISTIANVS DEI GRATIA REX NORVEGIAE nebſt dem oldenburgiſchen Wappen, auf dem Revers aber: MONETA NOVA ARGENTEA ASLOIENSIS 31 (1531) ſteht. RR.

Christian III.

S. pag. 299.

1563. (M. 5621.)

CHRISTIANVS + 3 + D + G + DANIE + NOR und ein lilienförmiges Münzzeichen. Das mit einer offenen Krone bedeckte norwegiſche Wappen, nämlich der gekrönte norwegiſche Löwe mit der krummen Hellebarthe.

Rev.) WEGIE ▾ VANDA ▾ GOTORVM ▾ Q ▾ REX und wiederum das lilienförmige Münzzeichen. In der Mitte auf vier Zeilen: + 1 + MARCK DANSKE + 1543 +

Iſt eine im k. k. Cab. befindliche, ſehr dicke Münze, welche 1 29/32 Loth wiegt. Das von Madai beſchriebene Exemplar hat die Jahrzahl 1545, wiegt aber nach Angabe deſſen Auctions Cat. nur 5/8 köln. Loth. R.

✻ 1564. (M. 267.)

CHRISTIANVS + 3 + D ‡ G + DANIE ✻ NORWEGIE und ein Krautblatt. In einem Lorbeerkranze das geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Krone, kurzem Haare und ſtarkem Barte, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und in

der linken den Griff des umgürteten Schwertes. Ueber der Krone ſind drei kleine Ringlein.

Rev.) **VANDALORVM ✲ GOTORVM ✲ QVE ✲ REX ✲ 1546 ⁑** In einem Lorbeerkranze das norwegiſche Wappen.

Ein Thaler. Arend, pag. 50, wo aber die Zahl 3 vergeſſen wurde. — Köhler, P. XVII. W. 1.

Christian IV.

S. pag. 302.

△ 1565. (M. 278.)

CHRISTIANVS . IIII . D . G . DANI . NOR . &C . REX . Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, mit ſpaniſchem Kragen.

Rev.) **BENEDICTIO . DOMINI . DIVITES . FACIT .** Der norwegiſche Löwe, und dabei die Jahrzahl: **1628**

Ein geringhaltiger Thaler. Cuno Th. B. P. II. pag. 93.

1566.

CHRISTIANVS . IIII . D : G : DANI : NOR . REX : zu Anfang der Umſchrift iſt ein Stern oder große ſpitzige Blume. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit länglichem Haare, Knebel- und Kinnbarte, in Falten gelegtem Halskragen und übergehängter Feldbinde.

Rev.) **✲BENEDICTIO : DOMINI : DIVITES** (eine Blume) **FACIT ✲ :** Der gekrönte norwegiſche Löwe und neben ihm: **1 — 6 — 28**

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 125. — Schinz'ſches Cab., ohne den Doppelpunkt nach der Roſe.

✲ 1567. (M. 279.)

CHRISTIANUS IIII D G DANI NOR &C REX ✲ Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit länglichem Haare, Knebel- und Kinnbarte, in Falten gelegtem Halskragen und übergehängter Feldbinde, an welcher hinten eine Maſche. Innere Umſchrift: **REGNA FIR — MAT PIETAS**

Rev.) **BENEDICTIO DOMINI DIVITES** (eine Blume) **FACIT ✲** Der gekrönte norwegiſche Löwe und dabei die Jahrzahl: **1 — 6 — 30**

Ein dicker Doppelthaler. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher von dem doppelten nur durch Größe und Gewicht ſich unterſcheidender halber Thaler. In Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 126 als einfacher Thaler von den Jahren: 1 — 6 — 37 und 1 — 6 — 38; ferner in Cat. Imp. pag. 126 als halber von 1 — 6 — 35

✲ 1568. (M. 279.)

CHRISTIANVS : IIII : D : G : DANI : NOR : &C : REX ✲ Sonſt wie der vorhergehende Avers, nur von etwas anderer Zeichnung und mit einer Spitzengarnitur.

Rev.) **BENEDICTIO : DOMINI : DIVITES ♧ FACIT ❁** Der gekrönte norwegiſche Löwe, mit der Jahrzahl: **1 — 6 — 46**, und zwiſchen den Hinterfüßen die Buchſtaben: **P G**

Ein Thaler. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher einfacher von 1 — 6 — 47 und ein Dickdoppelthaler von 1 — 6 — 48

Friedrich III.

S. pag. 314.

1569.

FRIDERICUS : III : D G : DAN : NOR : VA . GO : REX ❁ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dickem Haare, einem Knebelbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage und Feldbinde.

Rev.) **DOMINUS ♧ PROVIDEBIT : 16 ❁ 49 :** Der gekrönte norwegiſche Löwe, zwiſchen ſeinen Füßen die Buchſtaben: **P G**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 92 et Cat. Imp. pag. 126.

1570.

FRIDERICUS . III . D G . DA . NOR . VAN . GO . REX ❁ Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, mit Spitzen beſetztem Umſchlage und übergehängter Feldbinde.

Rev.) **DOMINUS ♧ PROVIDEBIT : 16 ❁ 52 :** Der norwegiſche Löwe, unten zwiſchen den Hinterfüßen: **P G**

Ein Doppelthaler. v. Wellenh. Cab.

1571. (M. 280.)

FRIDERICUS . III . D G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX ❁ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, einem Knebelbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage und einer übergehängten Feldbinde.

Rev.) **DOMINUS ♧ PROVIDEBIT : 16 ❁ 53 :** Der gekrönte norwegiſche Löwe, und zwiſchen den Hinterfüßen die Buchſtaben: **F G**

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 126. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher auch von 16 — 53, wo aber im Avers VA ſtatt VAN ſteht. Das von Madai beſchriebene Exemplar führt die Jahrzahl: 1650.

1572.

FRIDERICUS . III . DG . DA . NO . VA . GO REX Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild mit langem, lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, mit Spitzen beſetztem, kleinen Umſchlage und übergehängter Feldbinde.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, nur iſt hier die Jahrzahl: 16 ❁ 54:

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 126.

1573. (M. 280.)

FRIDERICUS.III.DG.DAN.NOR.VAN.G.REX ❁ Sonſt wie Nro. 1571.

Rev.) DOMINUS ♙ PROVIDEBIT.16 ❁ 55: Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1571.

Ein Thaler. ** Cab.

1574. (M. 2668.)

.II:MARCK:DANSKE:1656: Die gekrönte Chiffre: F 3

Rev.) DOMINUS ♙ PROVIDEBIT ❁ Der gekrönte norwegiſche Löwe, aber ohne beigeſetzte Buchſtaben.

Eine halbe Krone. Cat. Imp. pag. 127. Das von Madai beſchriebene Exemplar ſcheint ſich nur durch die Jahrzahl: 1657 zu unterſcheiden.

1575. (M. 280.)

FRIDERICUS:III:DG:DAN:NOR:VA:GOTHOR:REX ❁ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, übergehängter Feldbinde und ſchmalem, mit etwas Spitzen beſetztem Umſchlage.

Rev.) DOMINUS: — PROVIDEBIT:16 ❁ 57: Der gekrönte norwegiſche Löwe, längs ſeinem rechten Hinterfuße die Buchſtaben: FG Ganz oben in der Umſchrift ein Blumenzierath.

Ein Thaler. Frank'ſches Cab.

△ **1576.** (M. 2668.)

II:MARCK:DANSKE:1657. Die gekrönte Chiffre: F3.

Rev.) DOMINVS.PROVIDEBIT. Der gekrönte norwegiſche Löwe. In der Umſchrift iſt nach dem Worte DOMINVS eine kleine Figur als ein Münzſtämpel, welches des Münzmeiſters Marque ſeyn mag.

Eine halbe Krone; da Madai die Münzfigur nicht näher bezeichnet, und auch der Roſe zu Ende der Umſchrift nicht erwähnt, ſo glaubte ich dieſer Münze eine eigene Nummer geben zu müſſen.

1577. (M. 280.)

.FRIDERICUS:III:D:G:DAN:NOR:VAN:GOT:REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dickem Haare oder Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, einem Löwenkopfe auf der

Achſel, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage ſammt Quaſten, umgelegtem Mantel und umgehängtem Elephantenorden an einem Bande auf der Bruſt.

Rev.) .DOMINUS.—.PROVIDEBIT. In einem unten gebundenen Kranze von zwei Lorbeerzweigen der norwegiſche gekrönte Löwe; zwiſchen ſeinem linken Vorder- und rechten Hinterfuße ſtehen die Buchſtaben: .F.G. Ganz unten: .1661. Ganz oben iſt ein Blümchen.

Ein Thaler; es ſoll von dieſer Gattung auch welche mit den Jahrzahlen: 1660 und 1663 geben. Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

△ 1578. (M. 5623.)

FRIDERIC:3 : D : G.DAN:NOR:VAN.GO:REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit ſtarkem Haare, einer Halskrauſe und dem Elephantenorden auf der Bruſt. Ueber des Königs Haupte halten zwei Engel eine kleine Krone.

Rev.) DOMINUS.PROVIDEBIT. Der mit einem Lorbeerkranze umgebene gekrönte norwegiſche Löwe. Zwiſchen demſelben: F G. Ueber dem Lorbeerkranze ein Stern, und ganz unten die Jahrzahl: 1664.

Ein Thaler.

1579. (M. 285.)

.FRIDERICUS. 3: D: G.DAN: NOR: VAN : GOT . REX. ❁ In einem oben offenen Lorbeerkranze des Königs belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dickem, lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, Halsbinde ſammt Maſche und an einem Bande umgehängtem Elephantenorden.

Rev.) .DOMINUS.—.PROVIDEBIT. In einem oben offenen Lorbeerkranze das auf dem Ordenskreuze liegende und mit einer großen Krone gedeckte Wappen von Norwegen, daneben: E—G Ganz unten: 16—65

Ein Thaler, welchen ich nach der Abbildung in T. C. Tab. 5 pag. 17 beſchrieben habe.

1580. (M. 285.)

.FRIDERIC: 3.D.G.DAN: NOR : VAN: GOT.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dickem, lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einer Halsbinde ſammt langer Maſche mit dem Elephantenorden am Bande.

Rev.) .DOMINUS—PROVIDEBIT. An dem gekrönten Danebrogskreuze iſt der zierliche norwegiſche Schild; daneben unten: F—G und ganz unten: ·:· 1666 ·:·

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab. Madai hat auf ſeinem unrichtig beſchriebenen Exemplare die Jahrzahl: 1667; er beruft ſich bei deſſen Anführung auf T. C., der daſelbſt befindliche iſt aber der unter Nro. 1579 von mir beſchriebene.

△ **1581.** (M. 5624.)

FRIDERIC : 3 . D : G . DAN : NOR : VAN . GOT . REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, im bloßen Halſe, mit umgelegtem Gewande.

Rev.) **DOMINUS PROVIDEBIT.** Das gekrönte und auf das Danebrogskreuz gelegte norwegiſche Wappen in einem zierlichen Schilde. Unten: **F G**, und darunter: **1669.**

Ein Thaler, welcher ſich nach Madai von dem vorhergehenden (M. 285) hauptſächlich durch das Bruſtbild unterſcheidet, welches auf demſelben geharniſcht ſei, hier aber im bloßen Halſe, ohne Harniſch erſcheine.

***1582.** (M. 286.)

. FRIDERICUS . III . D . G . DAN : NORVE : VAN : GOTT : REX. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dickem, lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage ſammt Quaſten, umgelegtem Hermelinmantel und dem an einem Bande um den Hals gehängten Elephantenorden.

Rev.) Die Darſtellung der Feſtung Aggershaus in Norwegen, darüber: ***Aggers — Haus*** Ohne Jahrzahl.

Ein ſehr ſchöner, medaillenförmiger Thaler. **RR.**

Christian V.

S. pag. 321.

1583. (M. 290.)

CHRISTIAN . 5 . D . G . REX . DAN . NOR . VA & GO. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande mit Hermelin, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) ✻ **DVX . SLES . HOL . STOR . — DITM . COM . OLD & DEL** ✻ Der norwegiſche Löwe in einem zierlichen Schilde mit der innern Aufſchrift: **. PIETATE . ET . — IUSTITIA .** An den Seiten: **F . — G.** Unten: **. 16 — 71.**

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

✻ **1584.**

CHRISTIAN . 5 . D . G . REX . DAN.NOR . VA & GOT. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter dicker Perrücke, im römiſchen Harniſche und Hermelingewande. Auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) ✻ **DUX . SLES . HOL . STOR . — DITM . COM . OLD & DEL** ✻ Das auf dem gekrönten Danebrogskreuze liegende norwegiſche Wappen in

einem ovalen Schilde mit Schnitzwerk, an welchem oben ein Löwenkopf iſt. Innere Umſchrift: **PIETATE.ET.—.IUSTITIA.** Neben dem Wappen: **F — G** und unten: **16 — 72.**

Ein Thaler. Im v. Wellenh. Cab. iſt er auch völlig gleich mit der Jahrzahl: 16—74. vorhanden.

1585.

CHRISTIAN.5.D.G.REX.DAN.NOR.VA & GO. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit dicker Perrücke, Halsbinde ſammt Maſche und an einem Bande umgehängtem Elephantenorden auf der rechten Seite, auch übergehängter Feldbinde. Auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) *** DUX.SLES.HOL.STOR.DITM.COM.OLD & DEL *** Sonſt ganz wie die vorhergehende Rückſeite, aber ohne Punkt nach der Jahrzahl.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 127.

1586.

CHRISTIAN.5.D.G.REX.DAN.NOR.VA & GOT. Belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im antiken Gewande.

Rev.) ***DUX.SELS.HOL.STOR.—DITM.COM.OLD & DEL*** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1584, aber ohne Punkte nach **ET** und **IUSTITIA.**, neben dem Schilde ſind die Buchſtaben: **P — G** und unten: **16 — 80**

Ein dicker Doppelthaler. K. k. Cab.

* 1587. (M. 5625.)

Die gekrönte Namenschiffre: **C 5**, an deren Seiten: **16 — 81**, ganz unten: **P.**(*ietate*)**E.**(*t*)**I.**(*ustitia*)

Rev.) Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Lorbeerzweigen der gekrönte norwegiſche Löwe, an deſſen Seiten die Buchſtaben: **P — G**; ganz oben ſchwebt eine Krone, und ganz unten ſteht: **4 — M**(*ark*) **— D**(*anske*)

Vorliegendes Exemplar iſt dasſelbe, welches in Madai's Cabinet ſich befand; es beweiſ't, daß dieſer im Revers die Krone und die Buchſtaben **P — G** nur vergeſſen, alſo ſeine Nro. 5625 nicht richtig beſchrieben hat. Weiſe, Nro. 325 ebenfalls mit den bezeichneten Auslaſſungen, weil er das Original nicht kannte und daher bloß Madai kopirte. Iſt im k. k. Cab. völlig wie mein Exemplar, nur mit der Jahrzahl: 16 — 82

* 1588. (M. 297.)

DAN — NORW — REX Der gekrönte norwegiſche Löwe, in der linken Vorderpranke ſeine krumme Hellebarthe und in der rechten einen gekrönten

ovalen Schild haltend, worin die Chiffre: **C 5**, unten am Schilde hängt der Elephant an einem Bande. Im Abſchnitte die Jahrzahl: **.1683.**

Rev.) ⊛ **LABOR — ANTEM — CORRO — BORAT** Das große Ordenskreuz vom Danebrog, in deſſen Mitte der Ordensſtern zu ſehen iſt.

Iſt der ſogenannte däniſche Ordensthaler, aber eigentlich nur eine Krone. Köhler, **P. XIX.** W. 48. — K. k. Cab. ohne Punkte bei der Jahrzahl.

1589. (M. 5368.)

Zwiſchen drei Kronen drei Herzen, wovon das oberſte gekrönt und mit der Chiffre: **C 5**, die andern beiden aber ungekrönt und mit dem däniſchen und dem norwegiſchen Wappen bezeichnet ſind.

Rev.) **DORA ET FILA — LVSTRAVIT.** Der bekannte ſpitzige und lange Felſen in Norwegen Dovrefiäld und Filefiäld, vor demſelben der norwegiſche Löwe, darüber ein mit des Königs Name: **C 5** bezeichneter Stern. Im Abſchnitte: **MCDLXXXV**(1685) und darunter: **.V**:(***dalricus***) **F**.(***idericus***) **G**.(***uldenlôw***)

Ein Dickthaler, welchen dieſer Vicekönig von Norwegen dem Könige zu Ehren und zum Andenken der übernommenen, beſchwerlichen Bereiſung dieſer unzugänglichen, bergigen Gegend, welche vorher kein König beſtiegen hatte, ſchlagen ließ. **Jacobaei Mus. reg. edit. Jo. Laurenzen Tab. XV. Nro. 37.** — Im k. k. Cab. als Gulden zu 13/16 Loth.

△ 1590. (M. 300.)

CHRISTIAN.V.D.G.REX DAN.NOR.V.G. Sein Bruſtbild.

Rev.) **PIETATE.ET.IVSTITIA.1692.** Das Wappen, mit acht in Palmzweigen eingeſchloſſenen Wappen geziert. Randſchrift: **STORE KONGE NORDENS ÆRE, LAD DE FRVGTER YNDIG VÆRE SOMDIG NORSKE KLIPPER BÆRE.** (d. i. »Großer König, Nordens Ehre, laß die Früchte dir behagen, ſo die nord'ſchen Klippen tragen.")

Ein Thaler, er ſoll auch mit der Jahrzahl 1693 vorhanden ſeyn.

1591. (M. 299.)

CHRISTIAN.V.D.G. — REX.DAN.NOR.V.G. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, im römiſchen Harniſche und Gewande, mit aufgeſetzter Perrücke und mit dem über die linke Achſel gehängten Elephanten an einem Bande.

Rev.) **PIETATE.ET. — IUSTITIA** ⊛ Das auf dem Danebrogskreuze liegende und mit zwei Palmzweigen umgebene gekrönte Wappen von Dänemark, Norwegen und Schweden; auf den Palmzweigen liegen in acht Schilden die Wappen von Gothen, Wenden, Schleswig, Holſtein, Stormarn, Ditmarſen, Oldenburg und Delmenhorſt. Unten: **16 — HCM — 92** Randſchrift: **DANNER KONGIS NORDSKE FIELDE SLIGE FRUG-**

TER HAR I VÆLDE ⚒ (d. i. „Der däniſchen Könige nordiſche Felder oder Klippen haben dergleichen Früchte in ihrer Gewalt.")

Ein Ausbeutethaler, welcher auch von 1693, 1695 und 1696 mit H.C.M. vorhanden ſeyn ſoll. Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 128 von 1692. — v. Wellenh. Cab. von 16—93

1592. (M. 301.)

Faſt wie der vorhergehende Avers, nur von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel wie die Rückſeite des vorhergehenden. Randſchrift: HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORUM ⚒

Ein Ausbeutethaler, welcher auch mit der Jahrzahl: 1693 vorhanden iſt. Cat. Imp. pag. 128 von 1692. — Schinz'ſches Cab. von 1693.

1593. (M. 303.)

Wie der Avers von Nro. 1591, aber mit veränderter Zeichnung.

Rev.) PIETATE.ET.—IUSTITIA ❁ Das gekrönte, mit dem Elephantenorden am Bande umhängte und mit dem Danebrogskreuze belegte fünffeldige Wappen von Dänemark, Norwegen, Schweden, Gothen und Wenden; auf dem Kreuze ruht das Mittel- und ein Herzſchild, in dem erſten ſind die Wappen von Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, und im andern von Oldenburg und Delmenhorſt. Unten: 16HC—M93 Randſchrift: DET KLIPPERNE YDER. VOR BERGMAND UD BRYDER HVAD HYTTEN DA GYDER AF MYNTEN VINYDER ⚒ (d. i. „Was die Klippen in ſich halten, müſſen die Bergleute hervorſuchen; und was die Hütten daraus ſchmelzen, genießen wir wieder aus der Münze.")

Ein Ausbeutethaler, welcher auch mit den Jahrzahlen 1694, 1695 und 1696 vorhanden ſeyn ſoll. T. C. Tab. XVI. pag. 57 von 1693, doch ſcheint mir die Rückſeite nicht richtig abgebildet; ſie iſt diejenige von Nro. 1591, alſo ein Zwitterthaler. — Mon. en arg. pag. 93 et Cat. Imp. pag. 128 von 16—93

1594. (M. 302 und 6173.)

CHRISTIAN.V.D.G.—REX.DAN.NOR.V.G. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer unbelorbeerten langen Perrücke, im römiſchen Gewande, mit dem an einem Bande auf der rechten Seite herabhängenden Elephanten.

Rev.) PIETATE.ET.—IUSTITIA nebſt kreuzweiſe liegendem Schlägel und Eiſen. Das gekrönte Wappen u. ſ. w. wie auf der Rückſeite von dem vorhergehenden. Unten: 16HC—M94 Randſchrift ganz wie diejenige von Nro. 1592.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl: 16—95 vorhanden. Schinz'ſches Cab. von 16—94. — ** Cab. von 16—95

1595.

CHRISTIAN . V . D . G . — REX . DAN . NOR . V . G . Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, mit unbelorbeerter langer Perrücke, im römiſchen Gewande, mit dem Elephantenorden an einem Bande auf der Seite; wenn ſchon die Beſchreibung des Bruſtbildes dem vorhergehenden gleich iſt, ſo wird man doch bei Vergleichung der Originale einen weſentlichen Unterſchied in der Zeichnung finden.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber unten: **16 H C — M 95** Die Randſchrift iſt die gleiche wie bei Nro. 1593.

Ein Ausbeutethaler. Cat. Imp. pag. 128.

△ 1596. (M. 304.)

CHRISTIAN . V . D . G . REX . DAN . NOR . V . G . Sein Bruſtbild.

Rev.) **PIETATE . ET . IVSTITIA . A . 1696 .** Das gekrönte Wappen. Randſchrift: **SAADAN NORDENS SKAT GVD GIEMTE TIL KONG CHRISTIAN DEND FEMTE** (d. i. „Einen ſolchen nordiſchen Schatz hat Gott bis zu Chriſtian V. Zeiten aufgehoben.")

Ein Ausbeutethaler, welcher auch von 1693 und 1695 vorhanden ſeyn ſoll.

Friedrich IV.

S. pag. 328.

1597. (M. 306.)

FRIDERIC . IV . — D . G . REX . DAN . NOR . V . G Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit aufgeſetzter großer Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, und um den Hals gehängtem Elephantenorden an einem Bande.

Rev.) In einem runden Schilde der gekrönte norwegiſche Löwe, neben ihm die Werthzahl: 6 — M(*ark*), und unter dem Löwen ein kleines Herz zwiſchen der Jahrzahl: 17 — 04 Das Schild umgibt die zweizeilige Umſchrift: **MOD . TROSKAB . DAPPERHED . OG HVAD DER GIVER AERE** und ein Zierath, in der zweiten Reihe: **DEN HEELE VERDEN KAND . BLANT NORSKE KLIPPER LÆRE** ❀ (d. i. Muth, Treue, Tapferkeit und was die Ehre gibt, das kann die ganze Welt bei nord'ſchen Klippen lernen.) In den Novis Lit. Maris Balthici ſind dieſe Worte in folgendes Diſtichon überſetzt: »Mens invicta, fides, virtus, queis fama paretur, Aërias habitant Norica saxa petras.« Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Thesaur. Numism. modern. pag. 412. — ** Cab.

*1598. (M. 306.)

FRID . IIII . D . —. G . REX . DAN . NOR . V . G . Deſſen Bruſtbild, von der

rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im ungeblümten Harniſche, mit vorn geknüpfter Halsbinde, und um den Hals gehängtem Elephanten an einem Bande.

Rev.) Wie bei der vorhergehenden Rückſeite, aber mit einem lateiniſchen **M** in der Werthbezeichnung. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 128.

Christian VI.

S. pag. 232.

1599. (M. 309.)

CHRIST. VI. D. G. — REX. DAN. NORV. V. G. Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, im geblümten Harniſche, mit dem über die linke Schulter gehängten Elephanten-Orden am Bande.

Rev.) Der norwegiſche Löwe in einem gekrönten Schilde, daneben die Werthbezeichnung: **. 6 — M.** (*ark*) Unten: *** 17 — 33 *** und dazwiſchen ein Herz.

Dieſe Art Thaler haben die Hamburger in Banko nicht annehmen wollen. K. k. Cab.

△1600. (M. 2696.)

D. G. REX. DAN. NORV. VA. GO. Die gekrönte doppelte, in einandergeſchlungene Namenschiffre: **C 6**

Rev.) **24. SKILLING. DANSKE.** Das gekrönte norwegiſche Wappen mit hervorragendem Kreuze, daneben: **17 — 34.** Ganz unten: **N. B. F.**

Ein Anderthalb-Markſtück.

△1601. (M. 2697.)

D. G. REX. DAN. NORV. VA. GO. Der gekrönte, doppelt verzogene Name: **C 6**

Rev.) **IIII. MARCK. DANSKE. 1736.** Der gekrönte norwegiſche Löwe unter einer großen Krone. Unten: **C.**

Ein Viermarkſtück.

Friedrich V.

S. pag. 333.

*1602. (M. 2702.)

FRIDERICUS V D. G. REX DAN. NOR. V. G. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſiertem, langem, lockigem Haare, bloßem Halſe, im Bruſtharniſche, mit umgelegtem Elephantenorden am Bande. Im Abſchnitte des Armes: **C W.** (*ahl*)

Rev.) Der norwegiſche gekrönte Löwe in einer gebirgigen Gegend. Umſchrift in zwei Zeilen: 1) **TROE, LÖVE-MOD, OG HVAD DAN =**

KONGENS GUNST KAND VINDE, 2) MENS NORGE KLIPPE HAR, MAND SKAL HOS NORDMAND FINDE. (d. i. Treu, Geſetz, Muth und was ſich des Königs Gunſt erwerben kann, das haben die norwegiſchen Klippen, man trifft es bei dem Nordmann an.) Rechts unten: **I C W.** Im Abſchnitte: **. 17 — 49 .** und dazwiſchen in einer Einfaſſung die Werthbezeichnung: **6 . M** (*ark*) Ohne Randſchrift.

Ein Ausbeutethaler. K. k. Cab. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein zweiter Stämpel, welcher weniger Beiſtriche in der Umſchrift hat.

△ 1603. (M. 6175.)

Ein beſonderes umgeprägtes **IIII.** Markſtück, auf welches der kleinere Stämpel eines **24 Skilling-**Stückes Friedrich's **V.** von **1758** ſo ſauber geprägt worden iſt, daß die Umſchriften des **IIII.** Markſtückes unbeſchädigt geblieben, und hingegen die Bilder desſelben durch den kleinern Stämpel dergeſtalt niedergedrückt ſind, daß man davon nicht das Geringſte erkennen, ſondern das Gepräge des **24. Skilling-**Stückes in ſeiner ganzen Vollkommenheit ſehen kann. Der Avers zeigt die gekrönte doppelte Namenschiffre: **F 5** mit der Umſchrift: **D . G . REX . DAN . NORV . VA . GO .** und umher iſt von dem vorigen Stämpel die Umſchrift: **PIETATE ET IVSTITIA** nebſt dem obern Theile der Krone zu ſehen.

Rev.) **24 . SKILLING DANSKE . 1758.** Der norwegiſche Löwe, und darunter Schlägel und Eiſen zwiſchen des Münzmeiſters Buchſtaben: **T . L.** Umher vom alten Gepräge: **IIII . MARCK . DANSKE . 1679.** nebſt dem obern Theile der Krone.

Dieſe Münze iſt wohl nur das Reſultat der Spielerei eines Münzbeamten.

1604.

FRIDERICVS . V . D . G . DAN . NOR . V . G . REX. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite. Darunter: **B**

Rev.) **PRUDENTIA E — T CONSTANTIA.** Das auf dem gekrönten Danebrogskreuze liegende norwegiſche Wappen in einem runden Schilde. Unten herum: **17 . T ⚒ L 65**

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

Christian VII.

S. pag. 335.

1605. (M. 6176.)

D . G . DAN . NOR . VAN . GOT . REX. Die gekrönte, in einander geſchlungene doppelte Namenschiffre: **C 7**

Rev.) **GLORIA . EX ∸ AMORE . PATRIÆ.** Das gekrönte, auf dem Danebrogskreuze liegende norwegiſche Wappen. Unten: **❁17 . T ⚒ L . 68❁**

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 129.

1606.

MONETA NOV . ARG . (*entea*) REGIS DANIÆ . Ein vorwärts gekehrt ſtehender wilder Mann hält mit der rechten Hand eine Keule und mit der linken das auf dem Boden ſtehende gekrönte däniſche Löwenwappen.

Rev.) **GLORIA EX AMORE PATRIÆ** Das gekrönte norwegiſche Wappen, neben welchem: 17 — 86

Ein ſogenannter Albertusthaler, deren auch ſchon in den Jahren 1781 und 1784 für den Handel mit Rußland und Preußen geprägt wurden; im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher von 17—96 vorhanden.

* 1607.

CHRISTIAN DEN VII. DANMARKS OG NORGES KONGE Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, einer Halsbinde, Chabot, im Bruſtharniſch und umgelegtem Elephantenorden an der Kette. Im Abſchnitte des Armes: **DIA**

Rev.) Der gekrönte norwegiſche Löwe in einer gebirgigen Gegend. Umſchrift auf zwei Zeilen: **ÚROKKELIG SOM DOVRES HOYE FIELDE** und in der zweiten: **STAAER NORGES SONNERS TROSKAB MOD OG VÆLDE** Links unten: **DIA** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **1 . RIGSDALER COUR : (*ant*) 17 . M . F : 88 .**

Ein ſchöner Ausbeutethaler.

Karl XIV. Johann.

Früher Johann Baptiſt Julius Bernadotte, franzöſiſcher Marſchall, geb. zu Pau den 26. Januar 1764, wurde zum Fürſten von Pontecorvo ernannt den 5. Juni 1806, ward von den ſchwediſchen Ständen den 21. Auguſt 1810 zum Kronprinzen von Schweden erwählt und von Karl XIII. als Sohn adoptirt, wurde lutheriſch und nahm den Namen Karl Johann an, folgte ſeinem Adoptiv-Vater den 5. Februar 1818 und wurde den 7. September gleichen Jahres zu Drontheim als König von Norwegen gekrönt.

Gemahlin: Eugenie Bernhardine Deſirée, geb. Clary, aus Marſeille, geb. den 8. November 1781, verm. den 17. Auguſt 1798.

1608.

CARL XIV IOHAN NORGES SVER . G . OG V . KONGE . Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Am Abſchnitte der Achſel: **M (*iddelthun*,** Name des Stämpelſchneiders.)

Rev.) Das gekrönte norwegiſche Wappen, daneben: **1 — Sp^{S}.** (Species.) Unter dem Wappen: **9¼ St. (*ück*) 1 M (*ar*) k. F . (*ein*) S . (*ilber*)** Darunter: **18 ⚒ 19** (als das Wappen der Münzſtadt Kongsberg). Ganz unten: **I . G . P .**

Ein Speciesthaler. Blätter für Münzkunde, IV. Bd. pag. 62. Tab. VIII. — de Treaux'ſches Cab. von 1821, aber mit Doppelpunkten in der Umſchrift.

△1609.

Wie der vorhergehende.

Rev.) Das gekrönte norwegiſche Wappen, daneben: ½ — SPS., weiter unten: 60 — Skill(*ing*) Unter dem Wappen: 18½ ST 1 MK.F.S. Darunter die zwei geſchränkten Hämmer zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 19 Ganz unten: I G P

Ein halber Speciesthaler. Ebendaher, pag. 62 und 63, Tab. VIII.

△1610.

CARL XIV IOHAN NORGES SVER:G:OG V:KONGE Deſſen Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, im römiſchen Gewande.

Rev.) Das gekrönte norwegiſche Wappen, daneben auf zwei Zeilen: 1 — SPS. Unten: 9¼ ST:1 MK:F:S: Darunter die zwei Hämmer zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 26.

Ein Thaler, dergleichen auch von 1821, 1823 und 1824 alle mit gekräuſeltem Rande, und von den Jahren 1826, 1827, 1829, 1830, 1831, 1833, 1834 und 1835 ein wenig dicker und im Umfange minder, mit glattem Rande. Ebendaher, pag. 62. Tab. VIII.

△1611.

Wie der vorhergehende, doch iſt hier nach IOHAN ein Komma und nach KONGE ein Punkt, auch iſt vom Arme am Bruſtbilde nichts zu ſehen.

Rev.) Das norwegiſche Wappen, daneben auf zwei Zeilen: ½—SPS. und 60—Skl: Unter dem Wappen: 18½ ST:1 MK:F.S: Darunter die zwei Hämmer zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 27.

Ein halber Thaler, welcher auch von den gleichen Jahren wie der vorhergehende ganze vorhanden iſt, und über deſſen Rand das bei demſelben Geſagte gilt. Ebendaher, pag. 63. Tab. VIII.

R. Polen.

Sigismund I.

Sohn König Caſimir's IV. und deſſen Gemahlin Eliſabetha, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. 1467, ward zum Könige erwählt den 20. October 1506, gekrönt den 24. Januar 1507, † den 1. April 1548.

Gemahlinnen: 1) Barbara, Tochter Stephan Zapolya's, Grafen von Zips, verm. den 2. October 1512, † 1515.

2) Bona Sforza, Prinzeſſin von Mailand, geb. 1491, verm. 1518, † 1558.

1612. (M. 349.)

SIGISMVNDVS ∗ PRIM ∗ (*us*) REX ∗ POLONIE ∗ 1528 ∗ Sein

gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurz geſchnittenem Haare und ganz ſchmalem Knebelbarte.

Rev.) **DEVS ⁂ IN ⁂ VIRTVTE ⁂ TVA ⁂ LETABITVR ⁂ REX ⁂** Fünf kleine Wappenſchilde, nämlich in der Mitte von Polen, daneben zur Rechten von Lithauen, zur Linken von Oeſterreich, die beiden untern enthalten die Wappen von Preußen und von Reußen, nur das mittlere iſt gekrönt, die vier andern ſind unbedeckt.

Ein halber Thaler, welcher auch von den Jahren 1529 und 1547 vorhanden ſeyn ſoll. In Arend, pag. 57 ſind diejenigen von 1529 und 1547 abgebildet, jedoch erſcheinen ſie daſelbſt als ganze Thaler. Der letztere muß offenbar unrichtig abgezeichnet ſeyn, denn außerdem, daß daſelbſt der Name ſeines Sohnes Sigismund Auguſt ſteht, führt er noch auf der gleichen Seite die Jahrzahlen 1547 und 1551. — Schlegel, B. N. I. S. pag. 64. Das Exemplar im k. k. Cab. hat die Jahrzahl 1528. **RRR.**

Derſelbe und ſein Sohn Sigismund Auguſt.

1613. (M. 2788.)

SIGISM ○ — ○ P ○ (*rimus*) **REX ○ PO — LONIE ○ M ○** (*agnus*) — **○ D ○** (*ux*) **LITHV** (*aniae*) — **&** 8 (*cetera*) 1533 Gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, ohne Bart und ohne Haare, in zierlichem Harniſche, unter der Krone trägt er eine Art Calotte; die fünf auf vorhergehendem genannten Wappen ſind hier in der Umſchrift eingeſchaltet und zwiſchen dieſe und dem Bruſtbilde iſt ein Blumenkranz herumgezogen.

Rev.) **SIG** 8 (*ismundus*) **AVG** 8 (*ustus*) — **SECVND** (*us*) — 8 **FILIVS** 8 — **REX ○ PO — LON** 8 (*iae*) **& C** Deſſen gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, ohne Haare und ohne Bart, ebenfalls mit einer Calotte unter der Krone, in zierlichem Harniſche. In der Umſchrift ſind die Wappen von Polen, Lithauen, Mailand (wegen ſeiner Mutter), Preußen und Reußen eingetheilt. Auch hier iſt zwiſchen dem Bruſtbilde und der Umſchrift ein Blumenkranz herumgezogen.

Madai nennt dieſes Stück einen Thaler und ſagt, es ſeien auch ſolche halbe vorhanden. Ich halte daſſelbe der erhoben geſchnittenen Bruſtbilder wegen eher für eine Medaille. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt genau $1^{12}/_{16}$ Loth; dasjenige, welches Appel beſaß, $^{15}/_{16}$ Loth. Cat. Imp. pag. 163. **RRR.**

△1614. (M. 350.)

SIGISM P REX POLONIE M D LITHV R. (*ussiae*) 1533. Gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild.

Rev.) **SIG AVG SECVND FILIVS REX. POLON. & C.** Gekröntes Bruſtbild zwiſchen der Jahrzahl 1540. Auf jeder Seite ſind fünf kleine Wappen in der Umſchrift vertheilt.

Madai ſagt, es ſei eine zweilöthige Münze, ſie werde insgemein unter die erſten polniſchen Thaler gezählt, wiewohl einige ſie für eine Medaille halten. **RRR.**

Sigismund August.

Sohn König Sigismund's I. und deſſen Gemahlin Bona, Prinzeſſin von Mailand, geb. den 1. Auguſt 1520, wurde bereits im Februar 1530 als König von Polen auf Veranſtaltung ſeines Vaters gekrönt, folgte ihm in der Regierung den 1. April 1548, † den 1. Juni 1572.

Gemahlinnen: 1) Eliſabetha, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 9. Juli 1526, verm. den 21. Februar 1543, † den 15. Juni 1545.

2) Barbara Radziwil, Tochter des Großfeldherrn von Lithauen, verm. 1549, † 1550.

3) Katharina Eliſabetha, Erzherzogin von Oeſterreich und Schweſter ſeiner erſten Gemahlin, verwitwete Herzogin von Mantua, geb. den 25. September 1533, verm. den 5. Juli 1553, † den 28. Februar 1572. Alle drei Ehen waren kinderlos.

* 1615. (M. 351.)

Des Königs gekrönter Namenszug: SA, daneben die Jahrzahl: 1 + 5 + — 64 + Unten iſt die Werthbezeichnung: ⁀XXX⁀ (welches ſo viele rigiſche Mark, jede von ſechs polniſchen Groſchen, anzeigt.)

Rev.) Das mit dem großherzoglich lithauiſchen Hute bedeckte, fünffeldige Wappen von Polen, Lithauen, Wilkomir (?), Samogitien und Liefland (?); im Mittelſchilde iſt das Wappen von Mailand oder eigentlich Visconti. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Lorbeerkranz herumgezogen.

Dieſer Thaler ſcheint ſo wie der nachfolgende eine in dem für Polen im Jahre 1564 ſo glücklichen Feldzuge gegen die Moscowiten geſchlagene Feldmünze zu ſeyn. Hamb. hist. Remarq. von 1702. W. XXII. — Stürmer, b. pag. 73. — K. k. Cab. als ganzer und als halber Thaler. Dieſer letztere unterſcheidet ſich von dem ganzen außer der Größe nur durch die Werthzahl XV ſtatt XXX. R.

1616. (M. 2789.)

Des Königs gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare und einem zweiſpitzigen langen Barte.

Rev.) Die gekrönte Namenschiffre: SA, daneben die Jahrzahl: 15 — 65 und unten in der Chiffre die Zahl: 30 Auf jeder Seite iſt am Rande ein Lorbeerkranz herumgezogen.

Ein Thaler. ** Cab. RR.

Stephan.

Sohn Stephan Bathory's von Somlyo, Fürſten von Siebenbürgen und deſſen Gemahlin Katharina Telegdi, geb. den 27. September 1533, ward von den Polen auf die Bedingung, die fünfzigjährige Schweſter des verſtorbenen Königs Sigismund Auguſt zu heirathen, zugleich mit derſelben den 14. December 1575 zum König ausgerufen, gekrönt den 1. Mai 1576, † den 13. December 1586.

Gemahlin: Anna, Tochter König Sigismund's I., geb. um 1525, verm. 1575, † 1596.

1617. (M. 2790.)

. STEPHANVS . D : G . REX . POL . MAG . DVX . LIT . RVSSI.(*ae*) —. P . (*russiae*) Sein gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeschornem Haare, ſtarkem Knebelbarte, im geblümten Harniſche, mit ganz ſchmalem, glattem Kragenumſchlage, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes. Zwiſchen der Umſchrift und dem Bruſtbilde iſt ein ſchmaler Blätterkranz.

Rev.) Folgende Aufſchrift in neun Zeilen: DIES . MENSIS . ET . ANNVS . CAPTÆ . POLOCIÆ BIS DENA AVGVSTI NONAQVE POLOCIA CAPTA EST LVCE, DOLENT HOSTES CASTRA RAPIT STEPHANVS Zu Anfang und zu Ende der dritten und ſechsten Zeile, ſo wie auch ganz unten ſind Zierathe angebracht. In der Aufſchrift iſt das Datum der Eroberung Poloczko's, auf welche Begebenheit dieſer Gedächtnißthaler geprägt wurde, nämlich der 29. Auguſt 1579, enthalten.

Madai ließ dieſe Chronoſticonsbuchſtaben größer als die andern drucken, allein in Köhler's Abbildung, welche in allem genau mit dem goldenen Exemplare im k. k. Cab. übereinſtimmt, ſind nur die drei erſten Zeilen mit etwas kleineren Buchſtaben als wie die anderen. Köhler, P. XXII. W. 52. — Mon. en or pag. 116. RRR.

1618.

STEPHANVS + D + G + REX + POLONIÆ + 1580 + Sein gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit geſchornem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Säbels haltend.

Rev.) MAG + DVX + LIT + RVS + PRVSSIÆ + MAS + &C Der mit einer offenen Krone bedeckte polniſche Adler, auf deſſen Bruſt iſt das mit einer offenen Krone geſchmückte Bathoriſche Wappen.

Ein Thaler. K. k. Cab. R.

△ 1619. (M. 352.)

STEPHANVS . D . G . REX . POLONIÆ . Das gekrönte Bildniß bis an den Schooß, im zierlichen Harniſche, mit der rechten Hand das Zepter und mit der linken den Säbel haltend; an den Seiten ſteht die Jahrzahl: 1580.

Rev.) MAG DVX LIT RVS PRVS MAS . (*soviae*) &C . Der gekrönte polniſche Adler mit dem Bathoriſchen Stammwappen auf der Bruſt.

Vom gleichen Stämpel als einfacher und als doppelter Thaler vorhanden. R.

1620.

STEPHANVS + D + G + REX + POLONIÆ und ein blumenartiges

Laubwerk. Sein gekröntes Bildniß, von der rechten Seite, bis halben Leib, mit kurzgeſchornem Haare, einem Barte, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Säbels haltend. Neben dem Halſe: 15 — 80

Rev.) MAG * DVX * LITVA * RVS * PRVS * MASO &C * Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1618.

Ein Thaler. ** Cab. In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7550 iſt ein ſolcher mit MAS * &C

△**1621.** (M. 354.)

STEPHANVS * D * G * REX * POLONIÆ * (Laubwerk) * Deſſen gekröntes, bärtiges Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, im geblümten Harniſche, mit Zepter und Säbel wie auf den vorhergehenden, an den Seiten: 15 — 80

Rev.) MAG * DVX * LITVA * RVS * PRVS * MASO &C * Das Wappen von Polen und dasjenige von Lithauen in zwei neben einander geſtellten Schilden, über welchen eine große Krone zwiſchen der wiederholten Jahrzahl: 15 — 80 ſich befindet. Unter den beiden Wappen iſt noch ein kleiner Schild und darin ein Fiſch; Madai hält dieſes Schildchen für ein Münzmeiſterzeichen.

Köhler, P. VIII. W. 37. Madai hat MAS ſtatt MASO, Köhler's Abbildung ſcheint mir aber richtiger zu ſeyn. R.

△**1622.** (M. 353.)

STEPHANVS.D.G.REX.POLONIÆ. Das gekrönte Bildniß wie auf Nro. 1619, aber ohne Jahrzahl.

Rev.) MAG.DVX.LITVA.RVS.PRVS.MAS.&C. Die Krone über den Wappenſchilden von Polen und Lithauen, wie auf vorhergehendem, unter dieſen ein großer Fiſch und über denſelben die Buchſtaben: I R. oben neben der Krone: 15 — 80

Ein Thaler. R.

△**1623.** (M. 2791.)

STEPHANVS.D.G.REX.POLONIÆ. Sein gekröntes Bildniß, von der rechten Seite, im Harniſche, mit dem Zepter in der rechten Hand, mit der linken den Säbel an der Seite anfaſſend, daneben: 1580.

Rev.) MAG.DVX.LITVA.RVS.PRVS.MAS:&C. Unter einer Krone die Wappen von Polen und von Lithauen in zwei Schilden, daneben ebenfalls 15 — 80. und unten: I·R. desgleichen ein Karpfen als Münzzeichen.

Dieſer Thaler ſcheint ſich von dem vorhergehenden vorzüglich dadurch zu unterſcheiden, daß hier die Jahrzahl auf beiden Seiten angebracht iſt. R.

△1624. (M. 5253.)

STEPHANVS + D + G + REX + POLONIÆ. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß, von der rechten Seite, das Zepter in der rechten Hand haltend, und die Linke auf den umgürteten Säbel legend. An den Seiten: 15 — 80.

Rev.) **MAG + DVX + LITV RVS + PRVS + MAS + &C +** Das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, mit der darüber ſchwebenden Krone, neben welcher die Jahrzahl 15 — 80. wiederholt iſt.

Ein Thaler. R.

△1625. (M. 6213.)

STEPHANVS ❈ D ❈ G ❈ REX ❈ POLONIÆ ❈ 1580. Sein Bildniß wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) Dieſer iſt vom gleichen Stämpel wie die Rückſeite von Nro. 1622.

Ein dicker Doppelthaler. R.

△1626.

STEPHANVS * D * G * REX * POLONIÆ * 1580 * Sein Bildniß wie gewöhnlich.

Rev.) **MAG * DVX * LITVA * RVSIÆ * PRVS * MAS : &C :** Unter der ſchwebenden Krone die beiden Wappenſchilde von Polen und Lithauen. An den Rand der Krone iſt das ganz kleine Bathoriſche Wappenſchildchen angehängt, neben der Krone: 15 — 80 Ganz unten ein dreiblättriges Münzzeichen.

Ein Thaler, welchen ich aus Spieß's Mſcrpt. entnommen habe. R.

△1627.

Wie der Avers von Nro. 1621.

Rev.) Ebenfalls wie bei Nro. 1621; doch ſteht hier nach **RVS : PRVSSI : MASSO. &** und unter der Krone das ganz kleine Bathoriſche Wäppchen zwiſchen den zwei großen Wappenſchilden. Auch hier ſteht die Jahrzahl: 1580 auf beiden Seiten.

Ein aus Appel's Cat. Nro. 542 entnommener Thaler. R.

△1628. (M. 5254.)

Der Avers iſt vom gleichen Stämpel wie bei Nro. 1625.

Rev.) **MAG . DVX . LITVA . RVSIÆ . PRVSS . MASS : PR : T.**(*ransilvaniae*) Unter der ſchwebenden Krone die zuſammengelehnten Wappen von Pohlen und Lithauen. Darunter das Bathoriſche zwiſchen zwei Kleeblättchen.

Ein Thaler. R.

△1629. (M. 2792.)

STEPHAN: D: G: REX. POLON. MAG: DVX. L. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß, mit dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten Hand, und mit der linken an den Degen greifend. Unten in der Umſchrift iſt ein kleines Schildchen, vermuthlich mit des Münzmeiſters Zeichen.

Rev.) **RVS. PRVS. MAS. SAM.** (*ogitiae*) **LIVO.** (*niae*) e (*t*) **PRIN.** (*ceps*) **TRANS:** (*ilvaniae*) Das gekrönte Wappen in einer zierlichen Einfaſſung, und daneben oben: 1582.

Ein Thaler. R.

△1630. (M 2793.)

STEPH. D. G. REX—POL&C. Des Königs Bruſtbild, von der linken Seite, in polniſcher Tracht und Mütze, welche letztere mit einem Reiherbuſche geſchmückt iſt.

Rev.) **MANV POTENTI ET BRACHIO EXCELSO** ⊛ Aufſchrift in acht Zeilen: **DEO REGNOQVE POLONO REM LIVONĀ RESTITVIT A. S.** (*anno salutis*) **M. D. LXXX. II.** (Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte ganz kleine Röschen.)

Eine Medaille auf die Eroberung Lieflands. Köhler, **P. XXII. Supplem. II. RRR.**

1631. (M. 5373.)

STEPHANVS ✱ D: G ✱ — REX ✱ POLONIÆ ✠ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, einem Knebel- und ſchwachem Unterbarte, in polniſcher Tracht, mit aufgeſetzter Pelzmütze, welche mit einem Reiherbuſche geſchmückt iſt.

Rev.) Ein Palmbaum, bei welchem ein Mann, zu deſſen Füßen allerlei Waffen liegen, mit untergeſtütztem Arme, wie in tiefen Gedanken ſitzt. Auf der andern Seite des Baumes ſteht eine lange Frau, als wäre ſie an den Baum gebunden, und vor ihr ein Kind, die Hände auf den Kopf haltend und ſich die Haare ausreißend. Die Nebenſchrift: **LIVON.** (*ia*)—**POLOT.** (*ia*) **Q.** (*ue*) wird im Abſchnitte durch das Wort: **. RECEP.** (*ta*) vervollſtändigt. Ohne Jahrzahl. Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung herumgezogen.

Eine thalerförmige Medaille von flachem Gepräge auf die Wiedereroberung Lieflands und der Stadt Polocz. Sie iſt im k. k. Cab. in Gold à 10 Dukaten und in Silber im Gewichte von $1^{1}/_{16}$ Loth vorhanden. Luck, pag. 273. — Köhler, **P. XXII. Supplem. I.** — **Mon. en or pag. 116 et Cat. Imp. pag. 163. RR.**

△1632. (M. 6214.)

STEPHAN. D: G: REX. POLON: M: D: L. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild.

Rev.) RVS.PRVS:MAS:SAM : LIVO : PR:TR: Das polniſche und lithauiſche Wappen, mit dem ſiebenbürgiſchen (Bathoriſchen?) Mittelſchilde, unter einer großen Krone, zu deren Seiten die Jahrzahl: 1583 ſteht. Ganz unten des Münzmeiſters Zeichen und Name: I.D.

Ein kleiner halber Thaler. R.

1633.

STEPHANVS ✱ D ✱ G ✱ REX ✱ POLO ✱ M ✱ D ✱ LIT Deſſen gekröntes und bärtiges Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, im geblümten Harniſch, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der Linken den Griff des umgürteten Säbels haltend.

Rev.) RVS ✱ PRVS ✱ MAS ✱ SA—VOL ✱ LIVO ✱ & ✱ TRA In einem gekrönten, mit Kleeblättern beſteckten Schilde mit Schnitzwerk das quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, mit dem Bathoriſchen im gekrönten Mittelſchilde. An den Seiten: 15 — 85 Unten in der Umſchrift ein Schildchen, worin ein über eine Binde gelegter Pfeil iſt.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 163. (Die Titulatur SA wird wohl *Samogitiae* heißen ſollen.) R.

1634. (M. 355.)

STEPHAN.D:G.REX.POLON.MAG.DVX—L. Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit geſchorenem Haare, einem Knebel- und ſchwachem Unterbarte, in einem glatten Harniſche, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter, und in der linken den Griff des umgürteten Säbels haltend.

Rev.) .RVS.PRVS.MAS.SAM.LIVO.PRIN.TRAN Das gekrönte quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen mit dem Bathoriſchen im ungekrönten Mittelſchilde. Auf den Seiten: 15 — 85 und unter dieſer Jahrzahl: N — B (*Nagi Bania*)

Ein, wie die Buchſtaben N — B anzeigen, in Siebenbürgen geprägter Thaler, welcher aber zu den polniſchen gehört, indem Stephan bei der Annahme der polniſchen Krone Siebenbürgen ſeinem Bruder Chriſtoph überließ. Er iſt auch von einem etwas abweichenden Stämpel mit der Jahrzahl: 15—86 vorhanden; beide befinden ſich im k. k. Cab. — Hamb. hist. Remarq. von 1703. W. XXXVI. — Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 163. — Széchényi, P. II. Tab. I. — Im v. Wellenh. Cab. ſind zwei ſolche Thaler, beide vom Jahre 15—86, ſelbe unterſcheiden ſich durch verſchiedene Zeichnung im Avers und daß auf dem zweiten Stämpel nach dem erſten D nur ein Punkt ſteht und nach DVX keiner iſt; im Revers iſt außer einigem Unterſchiede in der Zeichnung auf dem zweiten Stücke nach LIVO ein ſchwach ausgedrückter Doppelpunkt und das letzte Wort iſt alſo geſetzt: TRA^{N} während auf dem andern TRAN zu ſehen iſt. R.

Sigismund III.

Sohn König Johann's III. von Schweden und deſſen Gemahlin Katharina, Prinzeſſin von Polen (Schweſter Sigismund Auguſt's), geb. den 20. Juni 1566, ward zum König von Polen erwählt den 9. Auguſt 1587 und gekrönt den 27. December gleichen Jahres, wurde König von Schweden im Jahre 1592, verlor aber dieſen Thron im Jahre 1604 und † den 30. April 1632.

Gemahlinnen: 1) Anna, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 16. Auguſt 1573, verm. am 31. Mai 1592; † den 1. Febr. 1598.
2) Konſtantia, Schweſter der vorhergehenden, geb. den 24. December 1588, verm. am 11. Dec. 1605; † am 10. Juli 1631.

△ 1635. (M. 2794.)

SIGIMVND.III.D.G.REX.POL.ET.DES.(*ignatus*)SVECIÆ.MAG:D:LITVA. Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem gekräuſelten Kragen.

Rev.) RVSSIÆ.PRVSSIÆ.MASOVI.SAMOGITIÆ.LIVONIÆ. Das gekrönte, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, mit einem Mittelſchilde, worin die ſchwediſchen drei Kronen. An den Seiten: 1587.

Ein Thaler. Da Sigismund bei ſeiner polniſchen Thronbeſteigung ſich die Thronfolge in Schweden vorbehalten hatte, ſo führte er, ſo lange als ſein Vater Johann III. lebte, auf ſeinen polniſchen Thalern den Titel *designatus Rex*, auf den nachherigen aber *Rex Sueciae*. Außer dem großköpfigen Bilde hat dieſer Thaler noch das Beſondere, daß die ſchwediſchen drei Kronen ſtatt der ſonſt gewöhnlichen waſa'ſchen Garbe im Mittelſchilde erſcheinen. RR.

1636. (M. 356.)

⊛SIGIMVND:III.D:G:REX.POL.ET.DES.SVECIÆ.MAG: D:LITVA Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und etwas Unterbarte, mit einem ſchmalen, ſpaniſchen Kragen.

Rev.) ⊛PRO⊛IVRE⊛ET⊛—POPVLO⊛1587⊛ Ein aufgerichtetes, breites Schwert; neben deſſen Knopfe iſt ein Münzmeiſterſchildchen, und darin ein Kreuz zwiſchen zwei Halbmonden. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Thaler, welcher auch als Gulden vorhanden iſt, es ſcheint zu beiden der gleiche Stämpel gebraucht worden zu ſeyn. Köhler, P. XX. W. 34, als Thaler. — Sander, Nro. XIV. als Gulden. — Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 164 als Gulden (wiegt circa $^{31}/_{32}$ Loth). — Das Gewicht des in Appel's Cat. Nro. 543 angeführten Exemplares wird auf $^{14}/_{16}$ Loth angegeben. — ** Cab. als Thaler. RR.

△ 1637. (M. 356.)

SIGIMVND. III. REX. POL. ET. DES. SVECIÆ. MAG. D. LITVA. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild.

Rev.) **PRO . IVRE . ET . POPVLO . ANNO DOMINI 1587.** Das in die Höhe gerichtete, breite Schwert.

Ein Thaler, deſſen Beſchreibung mir jedoch unrichtig zu ſeyn ſcheint. **RRR.**

△ 1638. (M. 2795.)

: SIGIS : III . D : G . REX POL : — . MAG : DVX . LIT : Das bärtige Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, in polniſcher Tracht, mit einem in Falten gelegtem Kragenumſchlage, auch aufgeſetzter hoher, mit Perlen beſetzter Mütze, an welcher hinten eine kleine Feder zu ſehen iſt.

Rev.) **RVSSIÆ . PRVSSIÆ . MASOVI — + SAMOGITIÆ + LIVONIÆ :** Das gekrönte, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen in einem Schilde mit Schnitzwerk, mit den ſchwediſchen drei Kronen im Mittelſchilde. An den Seiten: 15 — 87 Unten die Buchſtaben: I — D, darunter in der Umſchrift ein kleines Schildchen, worin ein Kreuz zwiſchen zwei Halbmonden, als Münzmeiſterzeichen, iſt. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Kranz herumgezogen.

Eine thalerförmige Münze, welche nur $1^{5}/_{16}$ köln. Loth wiegt. Herold, Nro. XXIX. — Mon. en or pag. 116. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt zehn Dukaten. **RRR.**

△ 1639. (M. 357.)

SIGISMVNDVS * III * D — G * REX * POLONIÆ * und Laubwerk. Das gekrönte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit ſchmalem, in Falten gelegtem Kragenumſchlage, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. An den Seiten: 15 — 90 Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen, in welchem ein Löwe.

Rev.) **MAG * DVX * LITVA * — * RVS * PRVS * MAS *** Der mit einer offenen Krone bedeckte polniſche Adler, auf deſſen Bruſt das Stammwappen des Hauſes Waſa iſt, auf welchem eine offene Krone ruht. Unten in der Umſchrift ſind zwei geſchränkte Zainhaken, unter welchen noch ein kleines Andreaskreuzchen zu ſeyn ſcheint.

Ein Thaler. Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. XXVII. **R.**

△ 1640. (M. 358.)

SIGISMVNDVS III . D . G . REX . POL . M . D . LIT . Gekröntes und geharniſchtes Bildniß in völliger (?) Geſtalt, mit dem Zepter in der rechten Hand.

Rev.) **RVSSIÆ . PRVSSIÆ . SAMO . LIVO . SVEC . REX .** Das gekrönte polniſche Wappen, in deſſen Mitte die waſa'ſche Garbe. Neben der Krone: 1592.

Ein Thaler. **RRR.**

△ **1641.** (M. 365.)

SIGIS. III. D. G. RE.(*x*)**PO . MA . DUX . LIT . RUS** ⁂ — **PRUSSIÆ. MASOVIÆ . SAM**(*o*)**G : LIVON**. Sein Bruſtbild, welches dieſe in zwei Reihen ſtehende Schrift theilt, von der rechten Seite, mit kurz geſchnittenem Haare, hervorragendem Ohre, langem, über die Backen gehendem Knebel- und ſpitzigen Kinnbarte; auf ſeinem Haupte iſt ein hoher Hut mit vielen Falten und einem breiten, mit Edelſteinen gezierten Hutbande, hinten aber iſt ein Reiherbuſch befeſtigt; der Leib iſt mit einem geblümten ſpaniſchen Wamms bekleidet, worüber ein mit Pelzwerk gefütterter geblümter Mantel hängt, auf welchem ein großer gekräuſelter Kragenumſchlag iſt.

Rev.) **NEC NON . SVECORVM . GOTOR . VANDALORVM . Q . ETC . REX**. Das gekrönte, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde das ſchwediſche und im Herzſchilde das waſa'ſche zu ſehen ſind. Ohne Jahrzahl und Münzmeiſterzeichen.

Dieſes Stück iſt an Größe und Gewicht einem Thaler gleich; wegen ſeiner Schönheit aber rechnen einige es unter die Medaillen. Das Exemplar in Spieß's Mſcrpt. Nro. 7556, nach welchem ich die Beſchreibung verbeſſerte, wiegt $2^{31}/_{32}$ köln. Loth. **RR.**

1642. (M. 2797.)

WLADIS : (*laus*) **SIGIS** : (*mundus*) **PRIN** : (*ceps*) **POLO** : (*niae*) **ET : SVE** : (*ciae*) **EL** : (*ectus*) **M** : (*agnus*) **D** : (*ux*) **MOS** (*coviae*) Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, mit Zacken beſetztem Halskragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **VEL . SIC — ENITAR** Eine hohe Pyramide, auf deren Spitze ein Lorbeerkranz und zwei durch denſelben geſteckte Palmzweige ruhen, nach welchen ein behelmter und beflügelter Jüngling hinaufzuſteigen ſich bemüht (wohin er doch leichter würde gelangen können, wenn er ſich ſeiner zwei Flügel, welche ohnehin ſehr übel angebracht ſind, bedient hätte). Am Fuße dieſer Pyramide iſt das mit einer offenen Krone bedeckte ſchwediſch-polniſche Wappen angeheftet.

Eine auf des nachherigen Königs von Polen Wladislaus IV. Erwählung zum Czar von Moskau im Jahre 1610 geprägte ovale Medaille. Ueber dieſe Wahl iſt Köhler, P. XII. W. 32 nachzuſchlagen. ** Cab. **RR.**

1643. (M. 359, 5255 und 5637.)

SIGISMVN : III : D : G : POLONI : ET . SVECIAE : REX ❀ Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit bloßem Kopfe, kurzgeſchnittenem Haare, langem Knebel- und ſpitzigem Kinnbarte, ſehr großem, krauſem Kragen und umgehängter Feldbinde.

Rev.) **MAG:DVX:L:RVS:PRVS:—:MAS:SAM:LIVO : 614** Das von dem Vließorden an der Kette umgebene, gekrönte polniſch-lithauiſche quadrirte Wappen, in deſſen Mittelſchilde die waſa'ſche Garbe.

Eine Thalerklippe, welche wegen des ausgelaſſenen ſchwediſchen Wappens merkwürdig iſt; ſie iſt auch als Anderthalb-Thalerklippe und als runder Doppelthaler vorhanden. ** Cab. als runder Doppelthaler.

△ 1644. (M. 364.)

SIGIS. III. D. G. REX. POLO. M. D. LIT. RVSS. PRVSS. MAS. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, mit Schwert und Reichsapfel.

Rev.) **SAM. LIV(*oni*)AE NEC NO.(*n*) SVE. GOT. VAND. Q. HRI. (*hereditarius*) REX.** Das gekrönte Wappen von Polen und Schweden, daneben auf den Seiten: 1620 und **I. I. V. E.** Unter dem Wappen die Zahl: 60., nämlich polniſche Groſchen.

Dieſe ſonderbare Münze hat zwar die Größe eines Thalers, hält aber an Werth nur etwas über zwei polniſche Gulden, wird Kopa za glowe (d. i. ein Schock polniſche Groſchen für den Kopf) genannt, und ſoll ehemals in Polen als ein Löſegeld des Kopfes, wenn jemand den andern erſchlagen hatte, gezahlt worden ſeyn. Kundmann, pag. 93. — Es gibt auch dergleichen mit der Jahrzahl 1627. Diejenigen, welche unter dem Wappen die Zahl: 30 haben, ſind halbe Kopa. R.

* 1645.

.SIGIS:III:D:G:REX.POLO:M:D:LIT.RVSS:PRVS:MAS. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſtarkem Knebel- und ſpitzem Kinnbarte, mit gekräuſeltem Kragen, übergehängtem Toiſon an der Kette und Feldbinde; in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) × **SAM:LIV:NEC NO:SVE—GOT:VA(*n*)D:Q:HRI:REX** × Das gekrönte und mit dem Vließe an der Kette umgebene, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde das quadrirte von Schweden und Gothen, und im Herzſchilde die waſa'ſche Garbe; an den Seiten iſt etwas Schnitzwerk. Neben dem Wappen: **I I — V E** Unter dem Schilde: 16 — 23 und dazwiſchen ein Schildchen, worin über einem Halbmonde ein Pfeil zwiſchen zwei Sternen iſt.

Dieſe Münze iſt faſt in Thalergröße, wiegt aber nur $1\frac{2}{16}$ Loth.

△ 1646. (M. 360.)

SIGIS. III. D. G. REX. POLO. M. D. LIT. RVS. PRVS. MAS. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß, mit einem krauſen Kragen, um-

gelegtem Toiſon und übergehängter Feldbinde, das an die Schulter gelehnte Schwert in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand haltend.

Rev.) **SAM . LIV . NEC . NO . (*n*) SVE . GOT . VAND . Q . HRI. REX . 1624.** Das gekrönte und mit dem Vließe an der Kette umgebene gleiche Wappen, wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler.

1647. (M. 361.)

In einem aus zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen beſtehenden Kranze die gekrönte, verſchlungene Namenschiffre: **STR** (***Sigismundus Tertius Rex***)

Rev.) In einem oben und unten mit großen Bandmaſchen, an deren Enden Quaſten ſind, zuſammengebundenen Lorbeerkranze mit einer Roſe in dem Mittelpunkte jeder Seite, die bloße Jahrzahl: .16.26. Auf beiden Seiten iſt am Rande noch ein zierlicher Blätterkranz herumgezogen.

Ein Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen: 1623, 1625, 1627 und 1628 vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 164 von .16.28. — ** Cab. von: .16.26.

1648.

.SIGIS : III : D : G : REX . POLO : M : D : LIT : RVSS : PRVS : MA. Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, Toiſon an der Kette und übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) **.SAM : LIV : NEC : NO : SVE — GOT : VAD : Q : HRI : REX.** Das gekrönte, von dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf Nro. 1645, in einem Schilde mit etwas Schnitzwerk an den Seiten, unter dieſem letztern: 16 — 27, unten am Wappen iſt ein Eſelskopf.

Ein Thaler. Bauer, pag. 285. — ** Cab.

1649.

SIGIS . III . D : G . REX . POLO : M . — . D : LIT . RVS . PRVS . MA ✲ Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Toiſon an der Kette, übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen und darin ein Eſelskopf.

Rev.) **SAM . LIV . NEC . NO : SVE — GOT . VAD . Q : HRI . REX** In einem gekrönten, faſt ovalen, von dem Toiſon an der Kette umgebenen Schilde mit leichtem Schnitzwerke das gleiche Wappen wie auf Nr. 1645. Daneben: **I — I**, und weiter unten: **16 — 27**

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 164.

1650.

SIGIS . III + D : G + REX + POLO : M + D : LIT + RVS + PRVS + MAS ✠ Das gekrönte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Halskragen, Toiſon an der Kette, Schwert und Reichsapfel wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **SAM . LIV . NEC . NO : SVE — GOT . VAD . Q . HRI . REX** × Das gekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen wie auf Nro. 1645, daneben: **I — I** und weiter unten: **16 — 28**, unten am Wappen iſt ein Eſelskopf in einer Einfaſſung.

Ein Thaler. de Traux'ſches Cab.

1651.

SIGIS . III . D : G . REX . POLO . M . — . D : LIT . RVS . PRVS . MAS ✠ Gekröntes Bildniß bis halben Leib, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Toiſon an der Kette und übergehängter, mit Spitzen beſetzter Feldbinde; in der rechten Hand das in die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel. Unten iſt ein Eſelskopf in einem Schildchen.

Rev.) **SAM . LIV . NEC . NO : SVE + — GOT . VAD : Q . HRI . REX** ✠ Das gekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen in einem Schilde mit etwas Schnitzwerk an den Seiten, daneben: **I — I** und weiter unten: **16 — 28**

Ein Thaler. v. Wellenh. Cab.

△1652. (M. 362.)

In einem von zwei, unten gebundenen Lorbeerzweigen gebildeten Kranze die gekrönte, verſchlungene Chiffre: **STR**, daneben unten: **16 — 29** mit kleinen Ziffern.

Rev.) Fünf ein Kreuz bildende Schilde, nämlich in der Mitte das gekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen des Hauſes Waſa, zwiſchen zwei mit offenen Kronen bedeckten Schilden, in dem zur Rechten ſind die ſchwediſchen drei Kronen, und in dem zur Linken der gothiſche Löwe, in dem mit einer geſchloſſenen Krone prangenden Schilde oben iſt der polniſche Adler,

und in dem untern, der mit einer offenen, mit Federn beſteckten Krone bedeckt iſt, der lithauiſche Ritter. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein zierlicher Kranz herumgezogen.

Ein Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen: 1627 und 1628 vorhanden iſt. Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. XVI. R.

△1653. (M. 363.)

In einem oben und unten mit Maſchen zuſammengebundenen Kranze von zwei Lorbeerzweigen die verſchlungene Chiffre: **STR**, über welche zwei Engel, wovon jeder einen Palmzweig in der einen Hand hat, die königliche Krone halten.

Rev.) In einem ebenfalls mit Maſchen oben und unten gebundenen Kranze von zwei Lorbeerzweigen das Wappen des Hauſes Waſa, umgeben von der Toiſonkette und der darüber ſchwebenden königlichen Krone, auf jeder Seite iſt ein mit einer offenen Krone bedeckter Löwe, welcher mit dem einen Vorderfuße die Ordenskette und mit dem andern ein Schild in die Höhe hält; zugleich aber ſtützt ſich jeder mit einem ſeiner Hinterfüße auf ein unter ihm befindliches Schildchen; dieſe fünf Schildchen bilden zuſammen ein Andreaskreuz, in dem obern zur Rechten, mit einer Königskrone bedeckten iſt der polniſche Adler, in demjenigen zur Linken die ſchwediſchen Kronen, unten rechts der gothiſche Löwe (dieſe beiden letztern ſind mit offenen Kronen bedeckt), in dem mit dem Herzogshute bedeckten linken iſt der lithauiſche Ritter. Unten an den Seiten: 16 — 30

Ein ſehr breiter, medaillenartiger Thaler, deſſen nähere Beſchreibung ich aus Köhler entnommen habe. Köhler, P. XXII. Supplem. 3. RR.

1654.

.SIGIS.III ⁕ D ⁘ G ⁕ REX ⁕ POL ⁕ M ⁕ D ⁘ — ⁕ LIT ⁕ RVS ⁘ PRV ⁕ LIASO ⁕ und ein vierblätteriges Blümchen. Sein gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, übergehängter Feldbinde und Toiſon an der Kette, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen und darin ein Eſelskopf.

Rev.) **⁕ SAM ⁕ LIV ⁕ NEC ⁕ NO ⁘ SVE ⁕ — GOT ⁕ VAD ⁘ Q ⁕ HR ⁕ REX ⁕** In einem gekrönten und an den Seiten mit etwas Schnitzwerk geſchmückten Schilde das Wappen wie auf Nro. 1645 von dem Toiſonorden an der Kette umgeben, neben dem Wappen: I — I und weiter unten: 16 — 30

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 164.

1655.

✿SIGIS . III . D : G . REX . POL . M—D . LIT . RVS . PRVS . MASO✿ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, übergehängter Feldbinde und Vließorden an der Kette, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend. An der Seite links ragt noch ein umgeſchnallter kleiner Degen hervor. Das Bildniß auf dieſem Thaler iſt im Vergleiche mit den zahlreichen andern dieſer Art ganz anders gezeichnet und der obere Theil des Kopfes unverhältnißmäßig hoch. Unten in der Umſchrift iſt ein Schildchen und darin der Eſelskopf.

Rev.) SAM . LIV . NEG (ſtatt NEC) NO . SVE — GOT . VAD . Q . HB . REX× Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. K. k. Cab.

1656.

SIGIS . III . D : G . REX . POL . M — D . LIT . RVS . PRVS . MAS. Sein gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit länglichem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, im ungeblümten Harniſche, mit dem Toiſon an der knapp um den Hals gelegten Ordenskette, auch übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der Linken den Reichsapfel. Unten in der Umſchrift iſt der Eſelskopf im Schildchen.

Rev.) . SAM . LIV . NE . NO . SVE — GOT . VAD : Q . HR . REX. Das gekrönte Wappen mit etwas Schnitzwerk, dem Toiſon an der Kette, und den Buchſtaben: I — I, auch der Jahrzahl: 16 — 31 an den Seiten.

Ein im Avers ſehr mittelmäßig gezeichneter Thaler. v. Wellenh. Cab.

1657.

SIGIS III DG . REX . POL . M . D : —LIT . RVS . PRVS . IMASO× Das gekrönte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, in einem an der linken Seite mit Nägeln beſchlagenen Harniſche, knapp um den Hals gelegtem Toiſon an ſeiner Kette, mit umgeſchnalltem Schwertgurte, Schwert und Reichsapfel in den Händen, links ragt noch der Griff eines Schwertes hervor. Unten in der Umſchrift iſt der Eſelskopf in einem Schildchen.

Rev.) SAM . LIV . NE . NO : SVE — GOT . VAD . Q . HR . REX Das gekrönte, mit dem Toiſon an der Ordenskette umgebene gleiche Wap-

pen wie auf den vorhergehenden, an deſſen Seiten. I — I und weiter unten 16 — 31

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 113 et Cat. Imp. pag. 164.

1658. (M. 2796.)

Der polniſche Adler, auf deſſen Bruſt des Königs verſchlungene Namenschiffre: ST (*Sigismundus Tertius*) Ueber dem Adler halten zwei ſchwebende Engel die königliche Krone und jeder in der einen Hand einen Palmzweig. Unter dem Adler iſt ein Schwert und ein Zepter, jedes ſchräg, doch nicht kreuzweiſe gelegt, und dazwiſchen die Jahrzahl: 16 — 32

Rev.) Eine auf einem Felſen im Meere, wo einige Schiffe zu ſehen ſind, aufgerichtete Spitzſäule, auf welcher der polniſche Adler ruht, ſie wird von den Winden und Wellen beſtürmt, ohne zu wanken, laut der Beiſchrift: IMMO — BILIS

Eine zweilöthige Medaille, welche auch mit der Jahrzahl 1631 vorhanden iſt. K. k. Cab. von 1632. R.

1659.

. SIGIS . III . D : G . REX . POL . M — D . LIT . RVS . PRVS . MAS : Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, wie auf dem halben Thaler Nro. 1657, aber mit anderer Zeichnung des Kopfes, welcher hier mehr aufwärts gehalten iſt; übrigens iſt hier ebenfalls der Schwertgurt und der links hervorragende Schwertgriff. Unten in der Umſchrift iſt das Schildchen, worin der Eſelskopf.

Rev.) . SAM . LIV . NE . NO . SVE — GOT . VAD : Q . HR . REX . Das gekrönte, mit dem Toiſon an der Kette umhängte gleiche Wappen wie auf dem vorhergehenden, daneben: I — I und weiter unten: 16 — 32

Ein Thaler. K. k. Cab.

Interregnum.

(Vom 29. April 1632 bis 13. November gleichen Jahres.)

* 1660. (M. 366.)

Auf einem Bande: DEVS . PROVIDEBIT Schwert und Zepter über einander gelegt, oben die Reichskrone und unten der Reichsapfel, an den Seiten: 16 — 32

Rev.) Zu der Rückſeite iſt der Revers von vorhergehendem Thaler (Nr. 1659) genommen worden.

Vermuthlich wurde dieſer Thaler in der Stadt Thorn geprägt, denn der Avers kommt auf einem Thorner Thaler, welchen Madai sub Nro. 2346 beſchreibt, vor. Auf dem Exemplare im k. k. Cab. iſt die Rückſeite von einem etwas andern Stämpel. — Cat. Imp. pag. 164.

Uladislaus IV.

Sohn König Sigismund's III. und deſſen erſter Gemahlin Anna, geb. den 9. Juni 1595, ward zum König von Polen erwählt den 13. November 1632, gekrönt den 18. Februar 1633, † den 19. Mai 1648.

Gemahlinnen: 1) Cäcilie Renata, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 16. Juli 1611, verm. den 9. Auguſt 1637, † den 23. März 1644.
2) Ludovica Maria von Gonzaga-Nevers, Prinzeſſin von Mantua, verm. 1646.

1661.

VLADIS IIII.D.G.REX.PO — L.M.D.LIT.RVS.PRVS.MA. Sein gekröntes, langes und ſchmales Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, im Harniſche, mit einem zackigen Spitzen-Ueberſchlage, übergehängter Feldbinde und goldenem Vließe an der knapp um den Hals gelegten Kette, das an die Schulter gelehnte Schwert in der rechten und den Reichsapfel in der linken Hand haltend, links ragt ein kleiner Schwertgriff hervor. Unten in der Umſchrift ein Schildchen und darin ein halber Mond, darüber ein aufgerichteter Pfeil zwiſchen zwei Sternchen.

Rev.) **SAM.LIV.NE.NO.SVE. — GOT.VAND.Q.H.R REX** Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen wie auf Nro. 1645, daneben: I — I und weiter unten: 16 — 33

Ein Thaler. ** Cab.

1662. (M. 2798.)

.VLADIS.IIII.D:G.REX.PO — L.M.D.LIT.RVS.PRVS.MA. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **.SAM.LIV.NE.NO.SVE _ GOT.VAND:Q.HR.REX.** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden, doch iſt auf vorliegendem Exemplare nicht recht auszumitteln, ob darauf die Jahrzahl: 16 — 33 oder 16 — 35 ſteht.

Ein Thaler. K. k. Cab. Madai hat die Jahrzahl: 1‑—34 und **WLADIS.** anſtatt **VLADIS.**, dieß letztere ſcheint mir aber ein Schreibfehler zu ſeyn, wenigſtens habe ich noch keinen Thaler dieſes Herrn geſehen, auf welchem der Name mit einem **W** geſchrieben wäre.

* 1663.

VLADIS.IIII.D:G.REX.POL.— M.D.LIT.RVS.PRVS.MAS. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **.SAM.LIV.NE.NO.SVE. — GOT.VAND:Q.HR.REX.** Sonſt wie die vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 16 — 34 und das goldene Vließ iſt unten in der Umſchrift von ſeiner Kette getrennt.

Ein Thaler; ein ähnlicher vom Jahre 16—33 befindet ſich im Cabinete des Herrn Generals de Traur.

1664.

. VLADIS . IIII . D : G. REX. PO. — . M. D. LIT. RVS. PRVS. MAS Sein Bildniß wie auf Nro. 1661 und unten in der Umſchrift das gleiche Schildchen.

Rev.) . SAM . LIV . NE . NO . SVE . _ GOT . VAND : Q . HR . REX. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1661, nur iſt hier die Jahrzahl: 16 — 34

Ein Thaler. K. k. Cab.

1665.

. VLADIS . IIII . D: G . REX. POL . — . M . D . LIT . RVS . PRVS . MA. Sonſt wie die vorhergehenden.

Rev.) . SAM . LIV . NE . NO . SVE . _ GOT . VAND . Q . HR . REX. Sonſt wie der vorhergehende, aber mit der hier deutlich ausgedrückten Jahrzahl: 16 — 35

Ein breiter Thaler. K. k. Cab.

△ 1666. (M. 2799.)

VLADIS: IV . D . G . REX . POL . M: DVX . LITV . RVSS. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit entblößtem Haupte, einem ſtarken Knebel- und Spitzbarte, breitem, mit Spitzen verbrämtem Ueberſchlag und auf der Bruſt hängendem, goldenem Vließe.

Rev.) PRVS: MAS: SAM: LIV: NEC . NO . SVEC: GOT: VAN: HÆRE: REX: Das gekrönte polniſche und ſchwediſche combinirte Wappen in einer zierlichen Cartouche, an welcher unten herum die Toiſonkette herabhängt. In des Wappens getheiltem Mittelſchilde iſt zur Rechten die Waſa'ſche Garbe (welche aber einem zweihenklichem Waſſerkruge ähnlicher ſieht) als des Königs väterliches und zur Linken die öſterreichiſche Binde, als ſein mütterliches Geſchlechtswappen. Auf den Seiten ſteht die Jahrzahl: 16 _ 36, oben die Buchſtaben: I. _ I. und unten: I. _ H., wovon jenes des Münzmeiſters, dieſes aber des Eiſenſchneiders, vermuthlich Johann Hönn zu Berlin, Name ſeyn mag.

Dieſes gut geſchnittene Stück ſieht einer Medaille ähnlicher als einem Thaler, unter dem Bruſtbilde ſtehen nach dem v. Bild t'ſchen Cataloge Nro. 6024 die Buchſtaben: I. H. In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 549 wird ein ähnliches Stück angeführt, wo aber im Revers: PRUS : MAS : SAM : LIV : NEC : NO : SUE : GOT : VAN : HÆ : REX. ſteht, die Krone wird von zwei hervorragenden Engeln gehalten, die Jahrzahl iſt 16—35 und des Münzmeiſters Buchſtaben ſind weggelaſſen. Das Gewicht wird auf 1$^{7}/_{16}$ Loth angegeben. Schade, daß Appel's Beſchreibungen meiſtens ſo verworren ſind. R.

1667.

. VLADIS . IIII . D : G . REX . PO _ . M . D . LIT . RVS . PRVS . MA Sonſt wie die vorhergehenden, aber vom Schwertgurte (welcher auf Nro. 1663

erſcheint) iſt hier nichts zu ſehen; hingegen ſcheint der Griff eines umgürteten Schwertes noch hervorzuragen.

Rev.) **SAM LIV NE NO SVE — GOT VAND Q HR REX** Das gekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene, gleiche Wappen wie auf **Nro. 1645**, daneben **I — I** und weiter unten: 16 — 36

Ein vorzüglich im Revers ſchlecht geſchnittener Thaler. Schinz'ſches Cab.

△ 1668. (M. 6215.)

Scheint wie der vorhergehende Avers zu ſeyn.

Rev.) **SAM.LIV.NE.NO·SVE.GOT.VAND.Q.HR.REX.** Das gekrönte und mit der Toiſonkette umgebene Wappen wie auf **Nro. 1645**, daneben: 16 — 36; die Münzmeiſterbuchſtaben ſind hier ausgelaſſen.

Ob dieſer Thaler von beſſerem Schnitte und Gepräge als der vorhergehende iſt, kann ich nicht beſtimmen.

1669. (M. 6216.)

VLAD:IIII D:G:REX POL.ET—.SVEC:M:D:LITV:RVS^{S}: PRVSS: ❁ Das gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit einem breiten, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und umgehängtem Toiſon an der Kette. Unten in einem Schildchen das Münzmeiſterzeichen wie bei **Nro. 1661.**

Rev.) **SAM.LIV.NEC:NO:SV — GOT.VAD:Q.HRI.REX** ❁ Das gekrönte und mit der Vließordenskette umgebene gleiche Wappen wie auf **Nro. 1645.** Auf den Seiten: **G — G**, (über dieſem letztern ſind zwei Zainhaken) weiter unten die Jahrzahl: 16 — 40

Es iſt merkwürdig, daß der Titel eines Königs von Schweden zweimal auf dieſem Thaler vorkommt. K. k. Cab.

1670.

.VLAD:4:D:G.REX.POL.— M:D:LIT:RVS:PRV:MA: ❁ Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im geblümten Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetztem, ſonſt glattem, breitem Kragenumſchlage. Unten in der Umſchrift iſt in einem Schildchen das gleiche Münzzeichen wie auf **Nro. 1661.**

Rev.) **SAM:LIV:NE:NO:SV. — GO:VA:Q:HÆ:REX.** Das gekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf **Nro. 1645**, daneben: **G — G** und weiter unten: 16 — 41 über dem zweiten **G** ſind die zwei geſchränkten Zainhaken.

Iſt eine in den Ecken etwas ſtumpfe Guldenklippe, welche 13/16 Loth wiegt. K. k. Cab. **R.**

1671. (M. 367.)

VLA: IIII: D: G: REX: POL. — M: D: LIT: RVS: PRV: MA.. Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dickem, lockigem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche, deſſen Arm mit einer kleinen gekreuzten Hellebarthe und Fahne, die Bruſt aber mit dem polniſchen Adler in einem kleinen ovalen Schilde, der auf einem Säbel und zwei Fähnchen ruht, welcher Harniſchſchmuck auch auf der vorhergehenden Klippe erſcheint, geziert iſt, mit einem mit Spitzen beſetzten, ſonſt glatten, breiten Kragenumſchlage und umgelegtem Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift das Schildchen, wie bei Nro. 1661.

Rev.) **SAM: LIV: NEC: NO: SV. — GOT: VAN: Q: HÆ: REX.** Das gekrönte, mit dem Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen, wie auf Nro. 1645, daneben: **G — G** weiter unten: **16 — 42** über dem zweiten **G** ſchweben zwei gekreuzte Zainhaken.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 114 et Cat. Imp. pag. 164. Bei Madai ſteht: **VLADIS.** und im Revers **SVE.** ſtatt **SV.**

1672.

VLA: IIII: D: G: REX: POL — M: D: LIT: RVS: PR: MA. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Iſt ganz wie der vorhergehende, nur iſt vor **SAM:** ein Punkt.

Ein Thaler. ** Cab. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein gleicher Thaler, aber ohne den Punkt vor **SAM:**

△ 1673.

VL: IIII: D: G: REX: POL: M: D: LI: RV: PR: M. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Halskrauſe und Vließorden.

Rev.) **SAM: LI: NE: NO: SV: — GO: VA: Q: HÆ: REX.** Das gekrönte, vierfeldige ſchwediſche, polniſche und lithauiſche Wappen mit dem Waſa'ſchen Mittelſchilde, umgeben mit dem Vließorden. Im Untertheile des Wappens iſt ein kleines Schildchen, worin das bekannte Münzmeiſterzeichen, neben dieſem Schildchen: **B — S**, neben dem Wappen: **16 — 42**, die Buchſtaben **G — G** und zwei Zainhaken.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 686 und 687.

△ 1674.

. VLA: IIII: D: G. REX. POL. M: D: LIT: RVS: PR. MA:. Sonſt wie der Avers von Nro. 1671.

Rev.) **SAM: LIV: NEC: NO: SV. GOT: VAN: Q: HÆ: REX.** Wie der vorhergehende, aber die Jahrzahl: **16 — 43** iſt hier der Länge nach

geſetzt. Auf dem unterſten Gliede der Ordenskette ſind noch die Buchſtaben: **BS** zu ſehen.

Ein aus Spieß's Mſcrpt. Nro. 7558 entnommener Thaler.

1675.

VLA : IIII : D : G : REX : POL. — M : D : LIT : RVS : PR : MA... Sonſt wie Nro. 1671.

Rev.) **SAM : LIV : NEC : NO : SV : — GOT : VAN : Q : HÆ : REX :** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1671, nur iſt hier die Jahrzahl: 16—44 und das G links iſt weiter unten als das rechts.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 1676. (M. 6217.)

VLA : IIII : D : G : REX : POLO : M : D : LIT : RVS : PR : MA : Das gekrönte, vorwärts ſehende Bildniß bis an den Schooß, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im Harniſche und mit breitem, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage, umgehängter Feldbinde und Toiſonkette, auch mit Schwert und Reichsapfel in den Händen. Unten an der rechten Seite iſt das gewöhnliche Münzmeiſterſchildchen.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1674; die Jahrzahl und die Buchſtaben: 16 C — DC 45 ſtehen hier längs den Seiten des Wappens; bei dem unterſten Gliede der Ordenskette ſind die Buchſtaben: **B — S**

Ein ebenfalls aus Spieß's Mſcrpt. Nro. 7559 entnommener Thaler. Das von Madai angeführte Exemplar hat die Jahrzahl 16—45, wobei die Zahl 4 verkehrt iſt, hingegen ſcheinen die Buchſtaben: B — S auf demſelben zu fehlen, wenigſtens werden ſie nicht angeführt. R.

△ 1677. (M. 368.)

VLA : IIII : D : G : REX : POL — M : D : LIT : RVS : PR : MA. Deſſen Bruſtbild und unten das Münzmeiſterſchildchen, wie auf Nro. 1675.

Rev.) **. SAM . LIV . NEC . NO . SV . — GOT . VAN . Q . HÆ . REX .** Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene, gleiche Wappen, wie auf Nro. 1645, längs deſſen Seiten: 16 C — DC 45 Bei dem unterſten Gliede der Ordenskette ſtehen die Buchſtaben: **B — S**

Ein Thaler. T. C. Tab. III. Nro. 2.

Johann Kasimir.

Sohn König Sigismund's III. und ſeiner zweiten Gemahlin Konſtantia, geb. den 22. Mai 1609, ward zum König von Polen erwählt den 20. November 1648, gekrönt den 17. Januar 1649, dankte freiwillig ab den 16. December 1668, † den 16. December 1672 zu Nevers in Frankreich.

Gemahlinnen: 1) Maria Gonzaga, ſeines Halbbruders Wladislaus Witwe, verm. 1649, † zu Warſchau den 10. Mai 1667.

2) Franziska Mignot, Witwe des franzöſiſchen Marſchalls von l'Hôpital, verm. den 14. September 1672, † 1711.

△ 1678. (M. 5638.)

IOA : CASI : D G : REX : POL : M : D : LI : RVSS : PRVSS : MASS . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem kleinen Knebelbarte und mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt.

Rev.) **SAMO : LI : NEC . NON . SVE : GOT : VAND : Q : H : REX . 1630 .** Das gekrönte und mit der Vließordenskette umgebene ſchwediſch-polniſche Wappen nebſt dem Waſa'ſchen Mittelſchilde.

Dieſer Thaler iſt wegen der fehlerhaften Jahrzahl merkwürdig und es ſoll vermuthlich 1650 ſtehen.

1679.

IOAN : CASI : DEI . — . G : REX . POL : M : D : L ; R Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, mit Spitzen beſetztem Halskragen, umgehängtem Toiſon an einer Schnur, auch umgebundener Feldbinde.

Rev.) **P . M . SA . SE .** (*veriae*) **CZ .** (*ernicoviae*) **NEC — NO . SV . GO . VA . H . RE** Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen, in deſſen 1. Felde das Wappen von Polen, im 2. von Schweden, im 3. von Lithauen, im 4. von Gothen, und im Mittelſchilde das des Hauſes Waſa. An den Seiten: **G — P** und weiter unten: 16 — 49 Unten in der Umſchrift der Halbmond, darüber der Pfeil zwiſchen zwei Sternchen, ohne Schild und Einfaſſung.

Ein Thaler. ** Cab.

△ 1680.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **P . M . SA . SE . CZ . NEN .** (für **NEC**) **SV . CO .** (für **GO**) **VHE** (für **VA**) **REX** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite. Ob hier das Münzmeiſterzeichen in einem Schildchen ſei, wird nicht geſagt.

Ein Thaler. Appel's Cat. Nro. 551.

△ 1681.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **P . M . SA . SE . CZ . N . N SV . G . VA . HÆ . REX** Das Wappen und alles Uebrige wie auf vorhergehendem, nur ſind hier die Münzzeichen in einem Schildchen an das Wappen angehängt, der Münzbuchſtabe **G** ſieht wie ein **C** aus und die Jahrzahl: 1649 iſt hier oben in der Umſchrift neben der Krone.

Ein Thaler von ſchlechtem Gehalte und elendem Hammerſchlage. Spieß's Mſcpt. Nro. 7561.

1682.

. IOAN : CASIMIR : DEI GRA : REX . POL . M . D . L . R . P M. Sein gekröntes und geharniſchtes, langes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, ſtarkem Knebel- und einem Kinnbarte, glattem Ueberſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) SA . SI . (*Se?*) CZ . NEC . NO — SVI . (*Sve*) GO . VA . H . REX Das mit der Krone bedeckte und mit der Toiſonkette umgebene Wappen wie auf Nro. 1679, daneben: G — P und weiter unten: 16 — 49 Unten in der Umſchrift hängt das goldene Vließ an einem Bande, welches abgeriſſen zu ſeyn ſcheint.

Ein dreifacher, dicker Thaler von der Größe eines etwas breiten einfachen. Mon. en arg. pag. 114 et Cat. Imp. pag. 165.

* 1683.

* IOANNES . CASIMIR . D : G . REX . POLON . MAG . DVX . LIT . RVS . PRVS . M : S : L Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, einem doppelten, glatten Ueberſchlage ſammt Quaſte, umgehängtem Toiſon an der Kette, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel vor ſich haltend; an der Seite ragt der Griff des umgürteten Schwertes hervor.

Rev.) SM . (*olensii*) SE . CZ . NEC . NO SV . GO . VAN . H . REX Das gekrönte, mit der Vließordenskette umgebene Wappen, an welchem unten in einem Schildchen das gleiche Münzmeiſterzeichen wie auf dem vorhergehenden angebracht iſt, das Vließ ſelbſt iſt auf dieſer Seite ganz weggelaſſen. Neben dem Wappen: G — P und weiter unten: 16 — 49

Ein Thaler von mittelmäßigem Gepräge.

1684. (M. 369.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) SMO . SEV . CZER . QVE . N — NON . SVE . CO . VA . H . REX Das gekrönte, mit dem Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen wie auf Nro. 1678, an welchem unten das bekannte Münzmeiſterſchildchen angebracht iſt; der gothiſche Löwe im vierten Felde iſt ganz nach der Heraldik gezeichnet; an den Seiten: G — P und weiter unten: 16 — 49

Ein Thaler. Cat. Imp. Supplem. pag. 10. — In Appel's Cat. Nro. 550 wird ein ähnlicher angeführt, wo NEC und GOT ſteht, auch die Jahrzahl 1649 zu Ende der Umſchrift ſeyn ſoll.

△1685. (M. 369.)

Gleich dem vorhergehenden, aber ohne Zepter und Reichsapfel.

Rev.) **SA.SE.CZ.NEC.NO.SVE.GO.VA.H.REX.** und ſonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler.

1686.

IOAN: CASI: DEI∘GRA: REX: POL.M:D: LIT Sein gekröntes und geharniſchtes längliches Bruſtbild, von der rechten Seite, mit etwas lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande.

Rev.) **SA.SE.CZ.NEC—N.SV.GO.V.H.RE 16—49** Das gekrönte, von dem Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen wie auf Nro. 1679, daneben: **G—P** und unten in der Umſchrift das gewöhnliche Münzmeiſterzeichen ohne Schildchen und Einfaſſung.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△1687. (M. 6218.)

IOAN.CASIMIRVS.D.G REX.POLO.ET.SVEC.M:D.L.R.P. Das gekrönte Bruſtbild, im Harniſche und Gewande, mit einem ſpitzenen Ueberſchlage und der Vließordenskette auf der Bruſt. Um dieſes Bild iſt die Vließordenskette nochmals ringsherum gezogen.

Rev.) **MONETA.NOVA.REG.**(*ni*)**POLO.**(*niae*)**POSVAN.**(*iae*) **FAC.**(*ta*)1649. Das gekrönte und mit der Vließordenskette umgebene Wappen, an deſſen Seiten: **A.T.** (als die Namensbuchſtaben des Münzpächters Andreas T y m p e). Unten iſt ein Ochſenkopf.

Ein in Poſen geſchlagener Thaler. RR.

1688. (M. 6219.)

IO 8 CASIM 8 DG 8 RE—X—P—OLON 8 MD 8 L∘R∘ Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſtarkem, lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, einem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Gewande und goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) **P.M.SA.SE.CZ.N:N—SV.GO.VA.Æ:REX** Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf Nro. 1679, an den Seiten: **C—P** Unten ein Schildchen mit einem Ochſenkopf, und oben neben der Kro.e die Jahrzahl: **16—50**

Ein Thaler. ** Cab.

1689.

.IOAN: CASI: DEI.—.G: REX.POL: M:D:L.R Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit langem,

lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem glatten, mit Spitzenkanten beſetzten Kragenumſchlage ſammt Quaſten, umgehängtem Toiſon an einer Schnur und umgebundener Feldbinde.

Rev.) **P.M.SA.SE.CZ.N.N — SV.GO.VA.H.REX** 16—50 Das gekrönte, von der Toiſonkette umgebene Wappen wie bei **Nro.** 1679, an dieſem iſt in einem unten befeſtigten Schildchen das bekannte Münzmeiſterzeichen, und an dieſem das goldene Vließ angeheftet.

Ein Thaler. K. k. Cab.

1690. (M. 370.)

IOAN CASIM : D : G : POL : & SUEC : REX M : D : L : RUS : PR : Sein belorbertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit hinten lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, im geblümten Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlage, umgelegten Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **MON : ARGENT : (*ea*) CIVIT : (*atis*) — BIDGOSTENS : (*is*) 1.6.5.0.** In einem ovalen Schilde mit zierlichem Schnitzwerke, an welchem unten das Toiſon an der Kette hängt, das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen. Unten zwiſchen dem Wappen iſt ein Ochſenkopf mit einem Ringe im Maule. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Thaler. **Hamb. hist. Remarq.** von **1707. W. XXXIV.**, wo die Muthmaßung geäußert wird, daß der Ochſenkopf das Wappen der Stadt Bidgoſt (Bromberg) ſei; Herold bezweifelt dieß aber mit Recht, indem der Ochſenkopf auch auf dem Posner Thaler **Nro. 1687** vorkommt; Madai glaubt, daß es das Wappen des Kronſchatzmeiſters Leszczynski ſeyn dürfte. **RR.**

△1691.

IO : CASIMIR . DG — REX . POL : MD : L : R : Sein belorbertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, im römiſchen Harniſche, auf deſſen Bruſt oben ein Löwenkopf iſt, mit umgelegtem Toiſon an einem Bande.

Rev.) **P : M : SA : SE : CZ : N : N — SV : GO : VA . Æ . REX** 16—51 Das gekrönte Wappen wie auf **Nro.** 1679, aber ohne Ordenskette. Unten in der Umſchrift ein Oval, worin ein Ochſenkopf mit einem Ringe im Maule iſt.

Ein Thaler, deſſen Madai **Nro.** 370 erwähnt. **T. C. Tab. XXIII.**

△1692. (M. 6220.)

IOAN . CASIMIRVS . D : G . R — EX POLO & SVEC . M . D . L . R . P . Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dickem, lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, mit einem Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, an der Schulter

iſt ein Löwenkopf; das Bruſtbild iſt von der Vließordenskette, woran unten das Vließ hängt, umgeben.

Rev.) **MONETA.NOVA.REG:P—OLO:POSNAN:FAC.**(*ta*) 1652 Das gekrönte, von dem Toiſon an der Kette ganz umgebene, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde das quadrirte ſchwediſch-gothiſche und im Herzſchilde das des Hauſes Waſa. Neben dem Wappen: **A--T**, unten in der Umſchrift iſt ein kleiner Ochſenkopf mit einem Ring im Maule.

Ein Thaler. Herold, Nro. **XXX**. **RR.**

1693. (M. 6221.)

IOAN. CASIM.D. G.REX POL.& SUEC.M.D.L.R.PRUS. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ziemlich langem, lockigem Haare, einem Knebel- und Unterlippenbarte, einem glatten Kragenumſchlage mit Quaſten, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel. Unter dem Arme: **.I.**(*ohann*) **H.**(*öhn*)

Rev.) **PAX.AETERNA AD GEDAN: A**∘ (*nno*) **CIϽIϽCLX.III MAII CONDITA.** und eine Blume. In einem Blätterkranze die Stadt Danzig im Proſpekte, welcher der gekrönte polniſche Adler einen Olivenkranz herabbringt. Im Abſchnitte ein Lorbeer- und ein Palmenzweig, welche kreuzweiſe über einander gebunden ſind, und darunter nochmals die Buchſtaben: **I H**

Eine Medaille, welche etwas über ein Loth wiegt und auf den oliviſchen Frieden geſchlagen wurde. Cat. Imp. pag. 520.

△1694.

IOAN. CASIMIR: D: G. REX. POL.&:SVEC.M.D.L.R.P Das gekrönte Bruſtbild, von der rechten Seite, im Harniſche und Gewande, mit einem zackigen Spitzenüberſchlage und umgehängter Vließordenskette, welche auch unter der Umſchrift von der Krone an ganz um das Bruſtbild nochmals herumgezogen iſt.

Rev.) **MAS. SAM:LIV:NEC: NON SVE:GOT:VAN: Q:HÆ: REX.** Das gekrönte, quadrirte, polniſch-lithauiſche Wappen, auf welchem ein Kreuz und die Waſa'ſche Garbe liegt, in einem faſt runden, ringsum mit Schnitzwerk gezierten Schilde, an welches unten ein Stück von der Toiſonordenskette angeheftet iſt; an den Seiten ſind die Buchſtaben: **T—T** und oben neben der Krone die Jahrzahl: 16—61

Ein aus Spieß's Mſcrpt. Nro. 7562 entnommener Thaler.

Michael.

Coribut Wieçnowieçki, Sohn von Jeremias Michael Wieçnowieçki und deſſen Gemahlin Griſeldis Zamoiska, geb. den 18. Juni 1640, zum König von Polen erwählt den 19. Juni 1669, gekrönt den 29. September 1669, † den 10. November 1673.

Gemahlin: Eleonore Maria, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 21. Mai 1653, verm. den 27. Mai 1670, ſie verehelichte ſich zum zweiten Male den 6. Februar 1678 mit Karl Leopold, Herzog von Lothringen und † den 18. April 1690.

△ 1695.

MICHAEL: D. G. REX. — POLONIARUM: Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare und übergeſchlagenem Mantel. Unten über zwei hervorragenden, kreuzweiſe gelegten Schlüſſeln ein Schild, worin ein halber Mond mit einem Sterne iſt.

Rev.) **M:D:LITUANIAE — RUSS:PRUSS:** Das gekrönte, quadrirte, polniſch-lithauiſche Wappen mit dem Familien-Mittelſchilde, worin ein Stern iſt, darüber der halbe Mond mit einem Kreuze. Oben **16 — 71**, neben dem Wappen: **M. — H.** Unten in einer Einfaſſung: $\frac{1}{3}$.

Appel's Repert. II. Bd. pag. 693, wo das Gewicht dieſer Münze auf ½ Loth und 11 Gran angegeben wird. **RR.**

Johann III.

Sohn Jacob Sobieski's, Kaſtellans zu Krakau und deſſen Gemahlin N. Zolkiewska, geb. 1624, wurde zum König von Polen erwählt den 21. Mai 1674, gekrönt den 2. Februar 1676, † den 17. Juni 1696.

Gemahlin: Maria Kaſimire, Tochter Heinrich's von la Grange, Marquis von Arquien, verm. als Witwe Jakob's Radziwill den 6. Juli 1665, † zu Blois in Frankreich den 30. Januar 1716.

1696. (M. 372.)

IOAN.III.D.G.REX — POL.M.D.L.R.P. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurz geſchnittenem Haare, einem Knebelbarte, im römiſchen Harniſche, auf deſſen Schultern Löwenköpfe ſind, mit umgelegtem Mantel. Unter der Schulter die Buchſtaben: **S.V P**

Rev.) **MASO.SAM.KYOV.**(*iae*) **VOL.**(*hiniae*) — **PODOL.**(*iae*) **POD.**(*lachiae*) **LIV.**(*oniae*) **SM.**(*olenscii*) **S.**(*everiae*) **C.**(*zernicoviae*) Zwiſchen zwei unten zuſammen gebundenen Lorbeerzweigen das gekrönte, quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, in deſſen Mittelſchild das Familienwappen der Sobieski. Unten in der Umſchrift iſt ein Oval und darin ein ſechseckiger Stern als Münzmeiſterzeichen. Randſchrift: **INGENTIBUS AUSIS QVO VIS MONSTRAT ITER.** (Dieſe Randſchrift

befindet ſich ebenfalls auf der zu Ehren der Entſetzung Wiens im Jahre 1683 geprägten Medaille.) Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler mit erhabenem Rande auf beiden Seiten, auch hat der Avers mehr Medaillen= als Thalerartiges. Mon. en arg. pag. 114 et Cat. Imp. pag. 165, wo aber die Randſchrift abzubilden vergeſſen wurde, ſie ſteht jedoch auf dem Exemplare im k. k. Cab. **RRR.**

August II.

Sohn Churfürſt Johann Georgs III. von Sachſen und deſſen Gemahlin Anna Sophia, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 12. Mai 1670, ward Churfürſt den 27. April 1694, wurde, nachdem er zur katholiſchen Konfeſſion übergetreten war, den 27. Juni 1697 zum König von Polen erwählt und gekrönt den 15. September gleichen Jahres, ward aber erſt den 16. Mai 1698 von allen Parteien anerkannt, mußte im Alt=Ranſtädtiſchen Friedensſchluſſe den 24. September 1706 der polniſchen Krone entſagen, jedoch mit Beibehaltung des königlichen Titels und der Krone, aber ohne Benennung von Polen und ohne Führung des polniſchen Wappens; er beſtieg aber nach der Schlacht von Pultawa den 8. Juli 1709 den polniſchen Thron wieder. † zu Warſchau den 1. Februar 1733.

Gemahlin: Chriſtine Eberhardine, Prinzeſſin von Brandenburg=Baireuth, geb. den 19. December 1671, verm. den 10. Januar 1693, † den 5. September 1727.

△ 1697. (M. 375.)

AUGUSTUS . II . D . G . REX . POLONIARUM . ❁ Ein Andreaskreuz, um welches ein Ordensband geſchlungen iſt, an welchem unten das Elephanten=Ordenszeichen hängt. Dieſes letztere iſt von drei Röschen umgeben, über dem Kreuze ſchwebt die königliche Krone; auf jeder Seite des Kreuzes iſt die mit einer offenen Krone bedeckte, königliche Namenschiffre: **A S**

Rev.) **DUX . SAX .** (*oniae*) **I .** (*uliae*) **C .** (*liviae*) **M .** (*ontium*) **A .** (*ngriae*) **& . W .** (*estphaliae*) **ELECT.** (*or*) Ein gekrönter, in die Länge geſpaltener und vom Elephantenorden an der Kette umgebener Schild, in deſſen erſter Hälfte das quadrirte Wappen von Polen und Lithauen, in der andern vierfeldigen die Wappen von Sachſen, Cleve, Jülich und Berg ſind; in dieſer zweiten Hälfte befindet ſich ein mit dem Churhute bedeckter Mittelſchild, worin die Churſchwerter ſind. Oben über der Krone iſt die Jahrzahl: 17 — 02

Ein Thaler. Köhler, P. IV. auf dem Titelblatte. **RR.**

* 1698. (M. 373.)

AUGUSTUS . II . D . G . REX . POL . M . D . LIT . D . SAX . I . C . M . A . & W . ❁ Vier ins Kreuz geſetzte, gekrönte A mit der in den Winkeln beigefügten Zahl: **II** Im Mittelpunkte iſt ein ſtrahlendes Ordenskreuz.

Rev.) **SAC .** (*ri*) **ROM .** (*ani*) **IMP .** (*erii*) **ARCHIM .** (*arschallus*)

ET. ELECT. (*or*) **1702.** In einem gekrönten, mit Schnitzwerk, Blumen und Früchten verzierten Schilde das quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, in deſſen mit dem Churhute bedeckten Mittelſchildchen der zweifeldige von Chur-Sachſen iſt.

Dieſer Thaler wird der beichlingiſche Thaler genannt, weil in dem wider den Grafen von Beichlingen publicirten Edicte demſelben als ein Verbrechen angerechnet wurde, daß er ſich nicht geſcheut habe, den Danebrogsorden, mit welchem er bekleidet war, auf einen Thaler ſetzen zu laſſen. Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. XVIII. Uebrigens wurde dieſer Thaler als eine neue, fremde, an ſich nicht vollgültige und von dem Werthe anderer Albertus-Reichsthaler abweichende Münze von dem Magiſtrate der Stadt Riga verboten. S. obige Remarq. pag. 188. — Cuno, Thaler-Betrug, P. II. pag. 91. — Kundmann, pag. 58. — In Köhler, P. XVII. pag. 302 iſt die Vertheidigung des Grafen von Beichlingen auf die dieſen Thaler berührende Anklage zu finden. Mon. en arg. pag. 114 et Cat. Imp. pag. 165.

* 1699. (M. 374.)

AUGUSTUS . II . D . G . REX . POLON . M . DUX . LIT . Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, vorn gebundener Halsbinde und umgelegtem Hermelinmantel.

Rev.) **DUX . SAX . I . C . M . A . & . W . ELECT .** (ein Fiſch) **1702 .** ✲ Das auf dem ruſſiſchen St. Andreas-Ordenskreuze liegende und vom däniſchen Elephantenorden an ſeinem Bande umgebene gekrönte, quadrirte polniſch-lithauiſche Wappen, in deſſen mit dem Churhute bedeckten Mittelſchildchen zur Rechten die Churſchwerter und zur Linken die Rautenkrone iſt. Auf jeder Seite des Kreuzes iſt die mit einer offenen Krone bedeckte Namensſchiffre: **AS** Unten: **EP — H.**, über dieſen Buchſtaben ſind zwei Röschen. Der Fiſch und die Buchſtaben: **EPH** bezeichnen des Münzmeiſters Hecht Namen und Zeichen.

Ein Thaler, welcher leichter als andere Bancothaler iſt. Hist. Ged. Mz. von 1703, pag. 237. — Cuno, l. c. pag. 89. — Mon. en arg. pag. 114 et Cat. Imp. pag. 165.

* 1700. (M. 376.)

D.G.FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON. ET ELECT. SAXON ✠ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer ſchmalen Halsbinde, im theilweiſe geblümten Harniſche, umgelegtem Hermelinmantel, welcher mit einem kleinen Adler als Agraffe auf der Bruſt befeſtigt iſt, mit über die linke Schulter gehängtem Ordensbande.

Rev.) **RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ** Das Band und Kreuz des weißen Adlerordens, und in der Mitte der Ordens-

ſtern, auf welchem deſſen vierzeiliges Motto: **PRO FIDE REGE ET LEGE** zu leſen iſt.

Obgleich dieſer Thaler keine Jahrzahl führt, ſo kann ſeine Prägung doch in das Ende von dem Jahre 1705 oder in das Jahr 1706 geſetzt werden, indem der König benannten Orden im November oder December 1705 ſtiftete oder erneuerte. Es iſt hiervon auch eine Medaille vorhanden. Sander, I. Fortſetzung, Nro. XLV. — Mon. en arg. pag. 115 et Cat. Imp. pag. 165, wo aber irrig **FRIDERICUS** ſteht; das Original im k. k. Cab. hat V. Ich kann die Bemerkung nicht unterlaſſen, daß ſowohl dieſes Königs als auch deſſen Sohnes und Nachfolgers Thaler vielleicht mit mehr Recht unter die churſächſiſchen gelegt werden ſollten.

August III.

Sohn König Auguſts II. und deſſen Gemahlin Anna Sophia, Prinzeſſin von Brandenburg=Baireuth, geb. den 7. October 1696, ward Churfürſt von Sachſen den 1. Februar 1733, zum König von Polen erwählt den 5. October gleichen Jahres, als ſolcher gekrönt den 17. Januar 1734, † zu Dresden den 5. October 1763.

Gemahlin: Maria Joſepha, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 8. December 1699, verm. den 20. Auguſt 1719, gekrönt den 17. Januar 1734, † den 17. November 1757.

△ 1701. (M. 2800.)

Der gekrönte Namenszug: **AR** (mit einem einfachen **A** und doppeltem **R**), daneben die Jahrzahl: 1740.

Rev.) Eine aufgerichtete Schießſcheibe, mit der Umſchrift: **VNA META OMNIBVS**, mit dazwiſchen geſtellten vier gekrönten **A**, von denen in jeder Ecke eines iſt.

Eine auf ein Scheibenſchießen geſchlagene Klippe, welche aber wohl noch mehr als die andern zu den ſächſiſchen Münzen gehören dürfte.

1702. (M. 2801.)

D . G . AVGVSTVS III . REX POLONIARUM. Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke, im verzierten Harniſche, mit umgehängtem Hermelinmantel und Toiſon an einem Bande. Ganz unten iſt der Name des Eiſenſchneiders: **OE**

Rev.) **SAC . ROM . IMP . ARCHIM . ET ELECT . 1753.** Das von zwei unten über einander gelegten Palmzweigen umgebene gekrönte, quadrirte polniſch=lithauiſche Wappen, in deſſen mit dem Churhute bedeckten Mittelſchilde das zweifeldige von Churſachſen.

Ein in der zu Leipzig in der Pleiſſenburg befindlichen Münzſtätte geſchlagener Thaler, dergleichen es auch halbe mit und ohne Œ gibt; er iſt in Mon. en arg. pag. 220 et Cat. Imp. pag. 166 als halber abgebildet, allein das auf dem Originale befindliche Œ abzuzeichnen vergeſſen worden.

1703. (M. 6222.)

Wie der vorhergehende, allein ohne die Buchſtaben **OE**

Rev.) **SAC.ROM.IMP.ARCHIM.ET ELECT.1754.** Sonſt wie der vorhergehende, aber unter den Palmzweigen: **E.**(*rnst*) **D.**(*ietrich*) **C.**(*roll*, Münzmeiſter in Leipzig.)

Ein in Leipzig geſchlagener Thaler. Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c. vom Jahre 1753; die auf dem Originale befindlichen Buchſtaben **E.D.C.** ſind in der Abzeichnung vergeſſen worden. Im v. Wellenh. Cab. iſt ein ſolcher halber. Auf einem Thaler von 1754 im Schinz'ſchen Cab. trägt der König eine ſchmale Halsbinde, der Arm iſt auf moderne Art geharniſcht und der Mantel nicht mit Hermelin gefüttert, auch iſt nach **PO-LONIARUM** kein Punkt.

△ 1704. (M. 2802.)

D: G: AVGVSTVS. III. REX. POLONIARVM. Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt. Unten: **L.**(*eipzig*)

Rev.) **SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1754.** Das gekrönte und mit Palmzweigen umgebene Wappen, darunter: **E.D.C.**

Ein Thaler.

* 1705. (M. 2803.)

D : G : AVGVSTVS . III. REX . POLONIARUM. Das Bruſtbild wie auf Nro. 1703.

Rev.) **SAC.ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1754.** Zwiſchen zwei unten gebundenen Palmzweigen das gekrönte Wappen wie auf Nro. 1702. Unter den Palmzweigen: **E.D.C.**

Ein Thaler. Auf einem Exemplare im v. Wellenh. Cab. vom Jahre 1754 iſt der Harniſch nicht verziert und der Mantel ohne die Hermelinſchweifchen. Daſelbſt gibt es auch noch zwei ſolche Thaler mit der Jahrzahl 1755; ſie unterſcheiden ſich vorzüglich dadurch, daß auf dem einen das Bruſtbild breit iſt, römiſche Harniſchbänder auf der Achſel hat, der Mantel geblümt und mit Hermelin gefüttert iſt; der andere Stämpel zeigt ein längeres aber ſchmäleres Bruſtbild, der Arm iſt auf moderne Art geharniſcht, die Krone anders gezeichnet, der Mantel ungeblümt und ohne Hermelin.

* 1706. (M. 5639.)

D : G : FRID : AUGUSTUS REX POL : EL:(*ector*) **SAX:** Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, ſchmaler Halsbinde, umgelegtem Hermelinmantel und goldenem Vließe an einem Bande.

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einem Bande zuſammengebundenen und mit Lorbeerzweigen durchflochtenen Palmenzweigen das gekrönte, quadrirte Wappen von Polen und Lithauen in einem Schilde mit Schnitzwerk, und in dem mit dem Churhute bedeckten Mittelſchilde das zweifeldige Stammwappen. Unten die Jahrzahl: 1762 Ohne Umſchrift.

Ein nie in Cours gekommener und nur in wenigen Stücken geprägter, überaus ſchöner Thaler, welcher aber nur etwas über $1\frac{7}{16}$ Loth wiegt; er iſt in Madai's zweiter Fortſetzung abgebildet. R.

Stanislaus August.

Sohn des Grafen Stanislaus Ciolek Poniatowski und deſſen Gemahlin Konſtantia Czartoryska, geb. den 17. Januar 1732, ward zum König von Polen erwählt den 6. September 1764, gekrönt den 25. November gleichen Jahres, dankt ab den 25. November 1795 zu Grodno, † den 11. Februar 1798.

* 1707. (M. 5374.)

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITHU. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, im Bruſtharniſche, mit umgelegtem Hermelinmantel und weißem Adler-Ordensſtern an ſeiner Kette.

Rev.) **X EX MARCA PURA — COLONIEN.**(*si*) **1766.** Das gekrönte, quadrirte Wappen von Polen und Lithauen in ſeinen Farben, nebſt dem mit einer Grafenkrone bedeckten Mittelſchilde, worin des Königs Stammwappen iſt, nämlich eine Kuh. Das Wappen iſt mit einem Eichen- und einem Palmzweige, welche unten übereinander gelegt und mit einem Bande umwunden ſind, umgeben, auf dieſem letztern ſteht auf vier Zeilen: **PRO FIDE — LEGE — ET — GREGE**, unten am Wappen hängt der weiße Adlerorden an einem Bande. Neben dieſem: **F.**(*ridrich*)**— S.**(*ylm*, Münzmeiſter).

Ein Conventionsthaler. Cat. Imp. pag. 166, wo aber der Punkt nach der Jahrzahl vergeſſen wurde. — Joachim, P. IV. pag. 28. — v. Hagen, pag. 10, welcher meldet, daß es von dieſem Thaler fünf bis ſechs nur durch den Schnitt verſchiedene Stämpel gebe.

1708.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. L. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **XX EX MARCA PURA. — COLONIEN. 1767.** Das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem zwiſchen einem Eichen- und einem Palmzweige, welche mit einem Bande ohne Aufſchrift umwunden ſind, unten hängt das weiße Adler-Ordenskreuz an einem Bande, und neben dem Kreuze: **F. — S.**

Ein halber Thaler. K. k. Cab., wo auch ein gleicher, mit der Jahrzahl 1768. und den Buchſtaben: **I.—S.** ſtatt: **F.—S.** vorhanden iſt. v. Hagen, pag. 11 von 1767 und 1768, letzterer mit: **M.D.LITH.**

△ 1709. (M. 5640.)

STANISLAUS AUGUSTUS D.G.REX POL.M.D.LITH. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit eigenem, lockigem Haare und aufgeſetztem Diademe.

Rev.) **X EX MARCA PURA COLONIEN. 1768.** Das gekrönte, polniſch-lithauiſche Wappen mit dem Poniatowskiſchen im Mittelſchilde, mit Hachures, zwiſchen zwei Eichen- und Palmzweigen, um welche ein Band mit der Aufſchrift: **PRO FIDE LEGE ET GREGE** gewunden und das Ordenskreuz unten angeheftet iſt. Daneben: **I. _ S.** (*ylm*, Münzmeiſter).

Ein Conventionsthaler. v. Hagen, pag. 11, wo auch einer von etwas verſchiedenem Schnitte mit der Randſchrift: **PIGNUS FIDEI PUBLICAE** vorkommt.

1710. (M. 6223.)

STANISLAUS AUGUSTUS D.G.REX POL.M.D.LITU. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit dem Diadem, auch eigenem, lockigem Haar.

Rev.) **X EX MARCA PURA — COLONIEN. 1770.** Das gekrönte, quadrirte, polniſch-lithauiſche Wappen, mit dem gekrönten Stammwappen im Mittelſchilde, zur Rechten mit einem Eichen- und zur Linken mit einem Palmzweige umgeben, um welche ein Band mit den Worten: **PRO FIDE — LEGE — ET — GREGE** gewunden iſt. Unten am Schilde hängt das Ordenskreuz des weißen Adlers zwiſchen den Buchſtaben: **A. — P.** Randſchrift: **FIDEI ❋ PUBLICAE ❋ PIGNUS ❋**

Ein Thaler, welcher auch mit den Buchſtaben: **I.S.** ſtatt **A.—P.** in Appel's Cat. Nro. 567 vorkommt. Im de Traux'ſchen Cab. iſt ein ſolcher mit: **A. — P.** vom Jahre 1772, wo nur die Zahl 2 auf die frühere Nulle geſchlagen zu ſeyn ſcheint.

1711. (M. 6224.)

STANISLAUS AUGUSTUS D.G.REX POLONIÆ M.D.LITU. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit aufgeſetztem Diadem und friſirtem, langem, lockigem Haare, welches hinten durch eine Bandſchleife gebunden iſt. Am Abſchnitte des Halſes: **I.P.H.** als die Namensbuchſtaben des Medailleurs Holzhäuſer.

Rev.) **DAT IUSTI PRETIUM** Eine Geldwage. Im Abſchnitte: 1771

Ein medaillenartiger Speciesthaler von feinem Silber. Appel's Repert. II. Bd. pag. 702. — K. k. Cab. im Gewichte von circa $1\frac{5}{32}$ Loth. R.

1712. (M. 6225.)

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POLON. M. D. LITU. Sein Kopf, wie auf vorhergehendem, nur fehlen hier die Buchſtaben: **I. P. H.**

Rev.) **VINCIT FRAUDEM** Ein Probierofen. Im Abſchnitte: **1771**

Ein medaillenartiger halber Speciesthaler von feinem Silber. Appel, l. c. pag. 703. — K. k. Cab. im Gewichte von 9/16 Loth. R.

1713. (M. 6226.)

STANISLAUS AUGUST. D. G. REX POL. M. D. L. Der Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem Haare, dem Diademe und der Bandſchleife.

Rev.) **EXPERTUS CREDIT** Ein Probierſtein, auf welchem eine Hand ein Geldſtück ſtreichet. Im Abſchnitte: **1771**

Ein medaillenartiger halber Gulden oder Achtgroſchenſtück von feinem Silber. Appel, l. c. pag. 703. — K. k. Cab. R.

1714. (M. 6227.)

STANISLAUS AUG. D. G. REX POL. M. D. L. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem Haare, Diadem und Bandſchleife.

Rev.) **PROBATUS MELIOR** Eine Feuerpfanne mit Geldſtücken. Im Abſchnitte: **1771**

Ein medaillenartiges Viergroſchenſtück von feinem Silber. Appel, l. c. — K. k. Cab. R.

1715. (M. 6228.)

Des Königs gekrönte Namenschiffre: **S A R**

Rev.) **NON TIMET** Ein im Feuer lebender Salamander. Im Abſchnitte **1771**

Ein Zweigroſchenſtück von feinem Silber. Appel, l. c. — K. k. Cab. R.

1716. (M. 6229.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) Die Aufſchrift in vier Zeilen: **ET IN PARVIS PURUS 1771**

Ein gutes Groſchenſtück von feinem Silber. Appel, l. c. — K. k. Cab. — Dieſe ſechs auf einander folgenden Stücke von Nro. 1711 bis 1716 ſind zu einem Verſuche in Medaillen von feinem Silber geſchlagen worden, um dadurch das neue, auf mancherlei Art verfälſchte polniſche Geld aus dem Umlaufe zu bringen. So ſchön dieſe Stücke auch ausfielen, ſo kam der Vorſchlag doch nicht zur Ausführung. Die Stämpel ſämmtlicher vorſtehender ſechs Medaillen ſind von Holzhäuſer, von jeder Sorte wurden nur wenige geprägt. Der König überſandte von jeder Gattung ein Exemplar an Madai, welcher daher nicht umhin konnte, dieſelben in ſein Werk aufzunehmen, obgleich ſie, beſonders die vier letzten, keineswegs dahin gehören.

1717.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITU. Der Kopf, von der rechten Seite, mit dem Diademe, und eigenem, friſirtem, lockigem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) X EX MARCA PURA — COLONIEN. 1775. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1710, aber unten neben dem Ordenskreuze: E. — B. Randſchrift ebenfalls wie bei Nro. 1710.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher von 1776 iſt, doch von etwas anderer Zeichnung auf beiden Seiten. In Spieß's Mſcrpt. iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl 1774, jedoch mit AEGNUS ſtatt PIGNUS in der Randſchrift und A.—P. unten im Revers. — Schinz'ſches Cab. von 1778.

* 1718.

STANISLAUS AUGUSTUS D.G.REX POLON.M.D.LITUAN. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem Haare, ohne Diadem, mit bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) Im Allgemeinen wie die Rückſeite von Nro. 1707, aber von anderer Zeichnung, mit der Jahrzahl: 1783. und unten neben dem Ordenskreuze die Buchſtaben: E. — B. Randſchrift wie bei Nro. 1710.

Ein Thaler. K. k. Cab. — ** Cab. von 1784.

* 1719.

Wie der vorhergehende.

Rev.) $10^{7}/_{16}$ EX MARCA PURA — COLONIENS: 1788. Das gekrönte, mit dem weißen Adlerorden an ſeinem Bande umgebene, quadrirte, mit einem Lorbeer- und einem Palmzweige beſteckte polniſch-lithauiſche Wappen mit dem Poniatowski'ſchen in dem mit einer Grafenkrone bedeckten Mittelſchilde. Unten neben dem Ordenskreuze: E. — B. Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler.

1720.

STANISLAUS AUGUSTUS D.G.REX POL.M.D.LIT. Sein Haupt wie auf Nro. 1718.

Rev.) $20^{7}/_{8}$ EX MARCA PUR: – COLONIENS:1788. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite. Desgleichen auch die Randſchrift.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△1721.

GRATITUDO CONCIVIBUS EXEMPLUM POSTERITATI ✻ In einem Kranze von zwei unten über einander gelegten Eichenzweigen die Aufſchrift in neun Zeilen: CIVIBUS QUORUM PIETAS CONIURATIONE DIE III. MAI. MDCCXCI. OBRUTAM. ET DELETAM LIBERTATẼ POLONÃ TUERI CONABATUR RESPUBLICA RESURGENS

Rev.) $10^{7}/_{16}$ EX MARCA PURA COLONIENSI. 1793. ✻ Aufſchrift in ſechs Zeilen: DECRETO REIPUBLICÆ NEXU CONFEDERATIONIS

IUNCTÆ DIE V. XBRIS MDCCXCII STANISLAO AUGUSTO REGNANTE Randſchrift: FIDEI * PUBLICAE * PIGNUS *

Der ſogenannte Conföderationsthaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 574. — K. k. Cab.

*1722.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POLON: M. D. LIT. Sein Haupt wie auf Nro. 1718.

Rev.) 14 1/12 EX MARCA PUR: — COLONIENS: 1795. Das gekrönte Wappen mit Ordensband, Oel- und Palmzweig wie auf Nro. 1719, unten neben dem Ordenskreuz: 6. — ZŁ. (*6 Złote*, ſechs polniſche Gulden.)

Appel, l. c. Nro. 575. — K. k. Cab.

Friedrich August.

(König von Sachſen, als Großherzog von Warſchau.)

In Folge des Tilſiter Friedens wurde dieſes Großherzogthum aus dem größern Theile des preußiſchen Polens gebildet, aber im Jahre 1815 wieder aufgelöſ't.

*1723.

FRID. AVG. REX SAX. DVX VARSOV. (*iae*) Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Palmzweigen ein gekrönter ovaler Schild, in deſſen erſten Hälfte die ſächſiſche Rautenkrone, und in der andern der gekrönte polniſche Adler. Oben an den Seiten: 18 — 11 Unten: I. — B. Ganz unten: TALAR Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher etwas über 1 4/16 Loth wiegt. Im de Traux'ſchen Cab. von 18—12

Alexander Pawlowitsch,

Kaiſer von Rußland, wurde in Folge der Schlußakte des Wiener Congreſſes zum König von Polen ausgerufen den 20. Juni 1815.

1724.

ALEXANDER I CESARZ SA. W. ROS. KRÓL POLSKI * Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Knebel- und Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) 5 ZŁOTYCH — POLSKICH Der kaiſerlich ruſſiſche Doppeladler, mit einem Krönchen auf jedem Kopfe, Schwert und Zepter in der rechten, und den Reichsapfel in der linken Kralle; auf ſeiner Bruſt iſt das

von einem, oben mit einer Krone geſchmückten Mantel umhängte polniſche Adlerſchild. Ueber dem ruſſiſchen Adler ſchwebt die ruſſiſche Kaiſerkrone zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 16 Unten am Rande herum: $17\frac{211}{625}$ **Z GRZ. CZ. COL.** Neben dem Schweife: **I. — B.** Ohne Randſchrift.

Ein Stück von fünf polniſchen Gulden. ** Cab. — de Traux'ſches Cab. völlig gleich mit der Jahrzahl: 18—18

1725.

Ganz wie der vorhergehende Avers, nur größer und am Rande iſt eine am vorhergehenden fehlende Einfaſſung herumgezogen.

Rev.) **10. ZŁOTYCH — POLSKICH** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite; unten herum: **Z SREBRA KRAIOWEGO.**, die Jahrzahl iſt hier 18 — 20 Neben des Adlers Schweife: **I. — B.** Am Rande iſt eben ſo wie im Avers eine Einfaſſung herumgezogen.

Ein Stück von zehn polniſchen Gulden. de Traux'ſches Cab.

Nikolaus I. Pawlowitſch

ward König von Polen den 1. December 1825 und als ſolcher gekrönt den 24. Mai 1829. Das Weitere iſt bei Rußland nachzuſchlagen.

△1726.

ALEXANDER I. CES. ROS. WSKRZESICIEL KRÓL. POLS. 1815 ❁ Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **MIKOŁAY I. CES. WSZ. ROSSYI KRÓL POLSKI PANUIĄCY** Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit Schwert und Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Kralle, auf ſeiner Bruſt iſt das von einem oben mit einer Krone geſchmückten Mantel umhängte polniſche Adlerſchild. Ueber dem Doppeladler ſchwebt die Kaiſerkrone zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 29 Neben dem Schweife: **F. — H.** Unten herum: **5 ZŁOTYCH POLSKICH** Ohne Randſchrift.

Ein Stück von fünf polniſchen Gulden. Kaiſer Nikolaus befahl, daß auf den polniſchen Münzen das Bildniß und der Titel ſeines Bruders Alexander als des Gründers eines erneuerten Königreichs Polen fortgeführt werde.

Während der polniſchen Inſurrection geprägte Münzen.

❁1727.

KROLESTWO POLSKIE Ein gekrönter Schild, in deſſen erſter Hälfte der polniſche Adler und in der andern der lithauiſche Ritter iſt.

Rev.) 17$\frac{211}{625}$ **Z GRZYW.CZYST.KOL.** Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Oelzweigen auf drei Zeilen: **5 ZŁOT.POL.** Unter den Zweigen: **K.G.** Unten herum: **✱ROKU 1831✱** Eingeſenkte Randſchrift: **BOZE✱ZBAW✱POLSKE** und ein Zierath.

Ein Stück von fünf polniſchen Gulden. K. k. Cab.

S. Portugal.

Johann II.

Sohn Königs Alphons V. und deſſen Gemahlin Iſabella, Prinzeſſin von Portugal (ſeiner Baſe), geb. den 3. Mai 1455, ward König den 28. Auguſt 1481, † den 14. September oder 25. October 1495.

Gemahlin: Eleonore, Prinzeſſin von Portugal, verm. 1470.

1728.

IOHAИES:7̇:R:(*ex*) **P:**(*ortugalliae*) **ET.A.**(*lgarbiae*) **D.**(*ominus*) **GIИE** (*Guineae*) ✱ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, daneben: **V—L** (Die 7 mit dem Punkte nach *Johanes* ſoll die Zahl 2 bedeuten.)

Rev.) **IИ✱HOC✱SIGИO✱VIИCES✱** Das Kreuz, wie es auf den portugieſiſchen Münzen immer noch dargeſtellt wird; über dieſem Kreuze ſind drei Punkte neben einander. Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab. **RR.**

Emanuel.

Sohn Ferdinands, Herzogs von Viſeu, und deſſen Gemahlin Beatrix, Prinzeſſin von Portugal, geb. den 3. Mai 1469, ward von ſeinem Vetter König Johann II. zum Erben erklärt, wurde König den 14. September oder 25. October 1495, † den 13. December 1521.

Gemahlinnen: 1) Iſabella, Prinzeſſin von Arragonien und Kaſtilien, Witwe des Infanten Alphons von Portugal, geb. den 2. October 1470, verm. 1497, † den 24. Auguſt 1498.

2) Maria, Schweſter der vorhergehenden, geb. 1482, verm. den 30. October 1500, † den 7. März 1517.

3) Eleonore, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 24. November 1499, verm. den 13. Juli 1518, † als Witwe des Königs Franz I. von Frankreich den 18. Februar 1558.

1729. (M. 2528.)

I:EMAИVEL.R:P:ET:A.D:GVIИEE+ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen, daneben: **o—V**

Rev.) IИ ✱ HOC ✱ SIGИO ✱ VIИCES ✱ Das Kreuz wie auf vorhergehendem, aber mit einem Sterne in jedem ſeiner Winkel.

Ein Viertelthaler. Frank'ſches Cab. RR.

Johann III.

Sohn König Emanuel's und deſſen Gemahlin Maria, Infantin von Kaſtilien, geb. den 6. Juni 1502, ward König den 13. December 1521, † den 7. Juni 1557.

Gemahlin: Katharina, Erzherzogin von Oeſterreich und Infantin von Spanien, geb. den 14. Januar 1507, verm. 1525, † den 12. Februar 1578.

1730.

IOANES . 3 : R : PORTVGALIE : AL : D . G ✱ Das mit einer ſonderbaren offenen Krone bedeckte Wappen, daneben: L — R und über jedem dieſer Buchſtaben ein vierblätteriges Röschen.

Rev.) IN . HOC . SIGNO . VINCE . (Statt der Puncte hat dieſe Umſchrift vierblätterige Röschen.) Das Kreuz wie auf den vorhergehenden, in jedem ſeiner Winkel iſt ein kleines Ringlein. Ueber dem Kreuze ſind drei Puncte neben einander. Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab. R.

△1731. (M. 5598.)

IOANES . 3 : R : PORTVGALIE : AL : D . (*scil. Guineae*) Das gekrönte Wappen, daneben: I. — R.

Rev.) IN + HOC + SIGNO + VINCES + Ein Kreuz. Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. R.

1732.

. IOANES . 3 : PORTVGALIE : AL : ✱ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen mit Zierathen an den Seiten.

Rev.) IN : HOC : SIGNO : VINCES ✱ Das Kreuz mit vier Ringlein in den Winkeln, oben die drei Punkte neben einander. Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. Frank'ſches Cab. R.

Sebaſtian.

Sohn des Infanten Johann und deſſen Gemahlin Johanna, Erzherzogin von Oeſterreich und Infantin von Spanien, geb. den 20. Januar 1554 (18 Tage nach ſeines Vaters Tode), folgte ſeinem Großvater auf dem Throne den 11. Juni 1557 unter Vormundſchaft ſeiner Großmutter, welche aber dieſelbe im Jahre 1562 dem Cardinal Heinrich, Großoheim des Königs abtrat. Der junge König ſchiffte ſich den 24. Juni 1578 nach Afrika ein, um Mulei Moluch, den Uſurpator von Fez und Marokko zu bekriegen, ward aber den 4. Auguſt gleichen Jahres trotz ſeiner und ſeines Heeres außerordentlichen Tapferkeit am Fluſſe Luco auf's Haupt geſchlagen und ver-

ſchwand; wahrſcheinlich kam er in dieſer Schlacht um's Leben. Später traten mehrere auf, welche ſich für Don Sebaſtian ausgaben. Er war der erſte König von Portugal, welcher den Titel Majeſtät erhielt.

1733. (M. 2529.)

SEBASTIANVS : I : REX PORTVG : ET AL ✱ Das mit einer offenen Krone bedeckte portugieſiſche Wappen.

Rev.) **IN : HOC : SIGNO : VINCES** Das gewöhnliche Kreuz mit kleinen Ringen in den Winkeln. (Ob nach **VINCES** ein Kreuzchen ſei, läßt ſich wegen der Abgeſchliffenheit des vorliegenden Originales nicht beſtimmen.) Ohne Jahrzahl.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. pag. **711**, wo nach **VINCES** eine Roſe angegeben wird. **RR.**

Anton.

Natürlicher Sohn des Infanten Ludwig, zweiten Sohnes des Königs Emanuel, geb. **1531**, ward Großprior zu Crato; nach dem den **31**. Januar **1580** erfolgten Tode des Königs und Kardinals Heinrich machte er Anſpruch auf den portugieſiſchen Thron, ward auch den **24**. Juni zu Liſſabon als König vom Volke ausgerufen, aber den **25**. Auguſt durch den Herzog von Alba geſchlagen und genöthigt, ſich nach Frankreich zu flüchten, wo er nach zweimaligen Verſuchen, Portugal wieder zu erobern, den **26**. Auguſt **1595** ſtarb.

1734.

ANTONIVS . I . D : G . R . P E . AL und einige unkenntliche Buchſtaben. Das gekrönte portugieſiſche Wappen zwiſchen zwei Avis-Vögeln.

Rev.) **IN HOC SIGNO VINCES** ∻ Das Kreuz, an welchem zur Rechten ein Avis-Vogel als Contreſtempel eingeſchlagen iſt. Ohne Jahrzahl.

Dieſes zwar ſchlecht geprägte, aber nicht zu bezweifelnde Original-Stück wiegt $1^{1}/_{16}$ Loth und ſcheint eher eine Münze als eine Medaille zu ſeyn. Appel's Cat. **II.** Abth. **Nro. 579.** — Luckius, pag. **287**, deſſen Stück aber mehr medaillenartig ausſieht, und in alle Fälle größer und von ganz anderem Stämpel iſt. — ** Cab. **RRR.**

Johann IV.

Sohn des Theodoſius, Herzogs von Braganza und deſſen Gemahlin Anna von Velasco, ſtammte durch ſeine Großmutter vom König Emanuel ab, geb. **1604**, ward den **1**. December **1640** in Liſſabon und wenige Tage ſpäter im ganzen Reiche als König ausgerufen und den **15**. gl. M. gekrönt, † den **6**. December **1656**.

Gemahlin: Louiſe von Gusman, Schweſter des Herzogs von Medina-Sidonia, verm. **1635**, † den **27**. Februar **1666**.

1735.

. IOANNES . IIII . DEI . GRATIA . PORTVG. ET. ALG . REX und eine vierblätterige Blume. Auf einer runden Erhöhung das gekrönte portugieſiſche Wappen.

Rev.) IN ❁ HOC ❁ SIGNO ❁ VINCES ·❁· Auf einer runden Erhöhung das gewöhnliche Krückenkreuz mit einem Punkte in jedem ſeiner Schenkel. Ohne Jahrzahl.

Eine Kruſade, welche $1^1/_4$ Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 167.

1736.

IOANNES . D . G . PORT (*u*) G . ET . REX ⁎ Das gekrönte Wappen.

Rev.) . IN + HOC + SIGNO + VINCES . + Das Kreuz mit einem eingeſchlagenen, gekrönten Contreſtämpel, welcher die Werthzahl: 500 enthält. Ohne Jahrzahl.

Eine Kruſade, welche $1^1/_8$ Loth wiegt. ** Cab.

1737. (M. 2532.)

IOANNES . IIII . DEI . GRATIA . PORTVG . ET . ALG . REX Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten zur Rechten verwiſchte Buchſtaben oder Zierathe, und zur Linken die Werthzahl: 400 (Rees)

Rev.) IN + HOC + SIGNO + VINCES + eine Lilie und ein Punkt. Das Krückenkreuz und in jedem ſeiner Winkel der Buchſtabe P, das vierte P iſt durch einen Contreſtämpel bedeckt, in welchem die erhöhte Werthzahl: 500 und darüber eine Lilie eingeſchlagen iſt. Ohne Jahrzahl.

Eine Kruſade. Frank'ſches Cab.

△ 1738. (M. 2530.)

IOANNES . IIII . DEI . GRATIA . PORTVG . ET . ALG . REX . Das gekrönte Wappen, daneben die Werthzahl: 400.

Rev.) IN . HOC . SIGNO . VINCES . Das Kreuz des portugieſiſchen Ritterordens Jeſu Chriſti. Auf dieſes iſt oben vermittelſt eines beſondern Stämpels die erhöhte Werthzahl: 500 eingeſchlagen. Ohne Jahrzahl.

Eine Kruſade.

△ 1739. (M. 2531.)

IOA . IIII . DEI . GRATIA . PORTVG . ET . ALG . REX . IOA . Das gekrönte Wappen, daneben die Werthzahl: 400 (Der Name IOA . erſcheint zweimal in der Umſchrift, weil die Münze ſich während des Prägens verſchoben hat.)

Rev.) IN . HOC . SIGNO . VINCES . Das gewöhnliche Kreuz und in jedem Winkel deſſelben der Buchſtabe: E. Oben iſt die Zahl: 500 und darüber eine Krone eingeſchlagen. Ohne Jahrzahl.

Eine Kruſade.

Alphons VI.

Sohn Johanns IV. und deſſen Gemahlin Louiſe von Gusman, geb. den 21. Auguſt 1643, ward König unter mütterlicher Vormundſchaft den 6. December 1656, wurde den 23. December 1667 abgeſetzt und † den 12. September 1683.

Gemahlin: Maria Franziska Eliſabetha von Savoyen, Herzogin von Nemours, geb. den 21. Juni 1646, verm. 1666, geſchieden 1667, † als Gemahlin ihres Schwagers den 27. December 1683.

1740. (M. 6092.)

ALPHONSVS . VI . D GR . REX . PO(*r*)TVGAL Das gekrönte Wappen, längs deſſelben zur Rechten drei Nullen und zur Linken die Werthzahl: 400

Rev.) IN . HOC . SIGNO . VINCES ·: Das Krückenkreuz und in deſſen Winkeln: 1 — 6 — 6 — 4

Eine Kruſade. Cat. Imp. pag. 167, wo ſie unrichtig abgebildet iſt, das Original iſt beſchnitten und die Buchſtaben D GR . ſind nur zum Theile ſichtbar. R.

△1741.

ALPHONSVS . VI . D . G . R (einige unkenntliche Buchſtaben) ORTVGALI . Das gekrönte portugieſiſche Wappen, daneben: 200.

Rev.) ÷IN . HOC . SIGNO . VINCES . Das Kreuz, in deſſen Winkeln: 1 — 6 — 6 — 5

Eine halbe Kruſade. Appel's Repert. II. Bd. pag. 713. R.

1742.

ALPHONSVS . VI . DG . REX . PORTV und einige unkenntliche Buchſtaben. Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten zur Rechten vier Punkte und zur Linken die Werthzahl: 400

Rev.) IN . HOC . SIGNO . VINCES ·:· Das Krückenkreuz, in deſſen Winkeln: 1 — 6 — 6 — 8

Eine Kruſade, welche zu Ende der Avers-Umſchrift etwas verſchliffen iſt. Frank'ſches Cab. R.

Peter II.

Sohn König Johanns IV. und deſſen Gemahlin Louiſe von Gusman, geb. den 26. April 1648, ward im Jahre 1667 Regent des Reiches und gleich nach ſeines Bruders Tod zum König ausgerufen und gekrönt, † den 9. December 1706.

Gemahlinnen: 1) Vorhergehende Königin Maria Franziska Eliſabetha, deren Ehe mit König Alphons ungültig erklärt worden war, verm. ſich in Folge päpſtlicher Diſpens den 2. Juli 1668.

2) Maria Eliſabetha, Tochter des Churfürſten Philipp Wilhelm von der Pfalz, geb. den 6. Auguſt 1666, verm. den 2. Juli 1687, † den 4. Auguſt 1699.

1743. (M. 104.)

PETRVS . II . D . G . PORTVG . ET . ALG . REX Das gekrönte

Wappen, längs deſſen Seiten zur Rechten: + 400 + und zur Linken: + 1687 + Statt der Kreuzchen ſind kleine Roſetten.

Rev.) IN + HOC + SIGNO + VINCES ·+· Das Krückenkreuz mit einer vierblättrigen größeren Roſette in jedem Winkel. Statt der Kreuzchen ſind kleinere Roſetten.

Eine Kruſade. Mon. en arg. pag. 116 et Cat. Imp. pag. 167. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 713 von 1688. — Madai von 1690. — ** Cab. von 1704. — Frank'ſches Cab. von 1705.

1744.

. PETRVS . II . D . G . REX . PORTVG. Das gekrönte Wappen, längs desſelben zur Rechten: ❁ 400 ❁ und zur Linken: ❁ 1689 ❁

Rev.) Wie der vorhergehende, nur ſind die Roſetten etwas anders gezeichnet, und in den Winkeln des Kreuzes ſind vier P ſtatt Roſetten.

Eine Kruſade. Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c. — Schinz'ſches Cab. von 1690 ohne Punkt vor PETRVS.

△ 1745. (M. 2533.)

Das gekrönte portugieſiſche Wappen, daneben zur Rechten ein D.

Rev.) Das Krückenkreuz und in deſſen Winkeln die vertheilte Jahrzahl: 1 — 6 — 9 — 1 Das unförmliche Gepräge gibt zu erkennen, daß dieſe Münze in dem portugieſiſchen Indien geſchlagen ſeyn mag.

Ein Doppel-Real, deſſen Gewicht im Madai'ſchen Auctions-Cataloge auf $^6/_8$ köln. Loth angegeben iſt.

1746. (M. 105 und 2534.)

PETRVS . II . DG . PORT . REX . ET . BRAS . (*iliae*) DN. (*Dominus*) Das gekrönte Wappen, längs deſſelben zur Rechten die Werthzahl: . 640. und zur Linken eine große Roſe zwiſchen zwei kleinen Roſetten. Oben neben der Krone die Jahrzahl: 16 — 95

Rev.) SVB Q̇(*uo*) — SIGN. (*o*) — NATA — STAB. (*it*) Das die Umſchrift trennende Krückenkreuz, in deſſen Mitte eine aus Reifen gebildete Himmelskugel oder die Sphaera Armillaris iſt.

Ein ſogenannter Patagon, dergleichen es auch halbe gibt. Frank'ſches Cab. — Madai von 1696 als ganzer, und von 1696 und 1700 als halber, wo die Werthzahl 320 und nur D zu Ende der Avers-Umſchrift ſteht. — Mon. en arg. l. c. et Cat. Imp. pag. 168 als ganzer von 16—99, auch mit DN. anſtatt D zu Ende der Avers-Umſchrift.

1747.

PETRVS . II . D . G . PORT . ET . ALG . REX Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten zur Rechten: ❁ 400 ❁ und zur Linken: ❁ 1704 ❁

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1743.

Eine Kruſade. Schinz'ſches Cab.

Johann V.

Sohn König Peter's II. und ſeiner Gemahlin Eliſabetha, Prinzeſſin von Chur-Pfalz, geb. den 22. October 1689, beſtieg den Thron den 9. December 1706 und ward den 1. Januar 1707 feierlichſt als König ausgerufen, † den 31. Juli 1750.

Gemahlin: Maria Anna, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. zu Linz den 7. September 1683, verm. den 28. October 1708, † den 14. Auguſt 1754.

1748. (M. 2535.)

IOANNES . V . D . G . PORT . ET . ALG . REX Sonſt auf beiden Seiten wie vorhergehende Nummer, nur daß hier die Jahrzahl 1707 ſteht.

Eine Kruſade. ** Cab. — Ein ſolcher mit der Jahrzahl 1750 iſt in Cat. Imp. pag. 168.

1749. (M. 5599.)

IOANNES V . D . G . PORTUGALIÆ REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke und umgelegtem Mantel. Darunter **MDCCXV.**

Rev.) **NECTIT ET FIRMAT.** Eine Landſchaft, worin ein Lorbeerbaum mit drei Aeſten iſt, welche oben wieder zuſammen kommen, durch zwei derſelben ſind offene Kronen geſteckt; links iſt ein Waſſer und ein hoher Berg. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **PAX TRAIECTENSIS.**

Eine ſchöne Gedächtnißmünze auf den Utrechter Frieden, ſie wiegt etwas über $^7/_{16}$ Loth. Madai gibt das Gewicht auf nicht völlig 1 köln. Loth an; dieß iſt aber ein Irrthum, welcher in deſſen Auctions-Catalog berichtigt wird. Schinz'ſches Cab.

Joseph I.

Sohn König Johanns V. und deſſen Gemahlin Maria Antonia, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 6. Juni 1714, ward König den 31. Juli 1750, † den 24. Februar 1777.

Gemahlin: Maria Anna Victoria, Infantin von Spanien, geb. den 31. März 1718, verm. den 31. März 1732, † den 15. Januar 1781.

1750. (M. 2536.)

Der gekrönte Buchſtabe: **I** zwiſchen zwei kleinen Roſetten, daneben der Länge nach zur Rechten: .600. und zur Linken: drei größere Roſetten zwiſchen zwei Punkten. Unter dem **I** ſteht die Jahrzahl: .1754.

Rev.) **SVB Q̇ — SIGN. — NATA — STAB.** Das Krückenkreuz mit einem durchgeſteckten Sphären-Globus wie auf Nro. 1746, in deſſen Mitte der Buchſtabe: **R**, welch letzterer nach Madai und Joachim anzeigt, daß dieſe Münze von 600 Reis zu Rio de Janeiro in Braſilien geſchlagen ſey.

** Cab. — Cat. Imp. pag. 168 und Joachim, II. Bd. pag. 136; beide mit der Jahrzahl: .1755., deßgleichen auch Madai.

1751. (M. 2537.)

IOSEPHVS.I.D.G.PORT.REX.ET.BRAS.D. Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten zur Rechten die Werthzahl: .640. und zur Linken drei Roſetten zwiſchen zwei Punkten. Oben neben der Krone: 17 — 58

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber ohne den Punkt über dem Q und anſtatt des R iſt hier der Buchſtabe: B als das Zeichen der Münze zu St. Salvador oder Bahia de Todos los Santos in Braſilien.

Joachim, l. c. pag. 137 et Cat. Imp. pag. 168. — Im Frank'ſchen Cab. iſt ein ſolcher halber mit der Werthzahl: 320, aber ohne Buchſtaben auf dem Globus, von 17—68 Madai hat irrig: BRAS.DO.

Maria I. und Peter III.

Maria, Tochter König Joſeph's und deſſen Gemahlin Maria, Infantin von Spanien, geb. den 21. December 1734, verm. den 6. Juni 1760 mit ihrem Oheime Don Pedro, geb. den 5. Juli 1717, † den 26. Mai 1786. Die Königin ſtarb den 20. März 1816.

1752.

MARIA. I. E. PETRUS. III. D. G. PORT. E. ALG. REGES Das gekrönte Wappen, neben welchem der Länge nach rechts: ⁕400⁕ und links: ⁕1780⁕

Rev.) IN⁕HOC⁕SIGNO⁕VINCES ⁕✿⁕ Das Krückenkreuz mit vier Roſen in deſſen Winkeln.

Eine Kruſade. ** Cab. — K. k. Cab. von 1782. — Frank'ſches Cab. von 1784. — Appel's Repert. pag. 717 von 1784.

Maria allein.

1753.

MARIA.I.D.G.PORT.ET.ALG.REGINA Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 1796

Rev.) Wie der vorhergehende.

Eine Kruſade. ** Cab. — K. k. Cab. von 1799 — Appel's Repert. pag. 718 von 1797.

1754.

MARIA.I.D.G.PORT.REGINA.ET.BRAS.D. Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten rechts: .640. und links drei Roſen zwiſchen zwei Punkten. Oben neben der Krone: 18 — 00

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1751 jedoch ohne den Buchſtaben: B

Frank'ſches Cab.

Johann VI.

Sohn König Peter's III. und der Königin Maria I., geb. den 13. Mai 1767, ward wegen der Gemüthskrankheit ſeiner Mutter den 10. Februar 1792 Direktor der Regierung, wirklicher Regent den 15. Juli 1799, flüchtete ſich den 29. November 1807 nach Braſilien, erhob den 16. December 1815 Braſilien zu einem Königreiche, und nannte ſich Prinzregent des vereinigten Königreiches Portugal, Braſilien und der beiden Algarbien, ward König nach ſeiner Mutter Tode, ließ ſich den 6. Februar 1818 zu Rio de Janeiro krönen, kehrte im Jahre 1821 nach Europa zurück, † 10. März 1826.

Gemahlin: Charlotte, Infantin von Spanien, geb. den 25. April 1775, verm. den 5. April 1790, † den 6. Januar 1830 zu Queluz.

a) Als Regent.

1755.

IOANNES.D.G.P.(*rinceps*) PORTUGALIÆ.ET.ALG. Das gekrönte Wappen, neben welchem der Länge nach rechts: ❁400❁ und links: ❁1799❁

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1751.

Eine Kruſade. K. k. Cab. — Appel's Repert. pag. 718.

1756.

IOANNES . D . G . PORṪ . Ꞓ . ALG . P . REGENS Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten rechts: ❁400❁ und links: ❁1809❁

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1751.

Eine Kruſade. Schinz'ſches Cab. — Appel, l. c. pag. 719 von 1816.

1757.

IOANNES.D.G.PORT.P.(*rinceps*) REGENS.ET.BRAS.D. Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten rechts: ..960. und links: drei Roſetten. Neben der Krone: 18 — 15

Rev.) **SUB Q̇ — SIGN. — NATA — STAB.** Das Krückenkreuz mit durchgeſtecktem Globus, in deſſen Mitte der Buchſtabe: **R**

Ein Thaler. ** Cab.

b.) Als König.

1758.

IOANNES . VI . D.G. PORTUG.BRASIL.ET . ALGARB.REX Das auf einem gekrönten Globus liegende gekrönte portugieſiſche Wappen; rechts: +400+ und links: +1818+

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 1752.

Eine Kruſade. K. k. Cab. — Frank'ſches Cab. von 1823.

1759.

IOANNES . VI . D . G . PORT . BRAS . ET . ALG . REX In einem unten zuſammengebundenen und oben durch eine Krone geſchloſſenen Lorbeerkranze auf drei Zeilen: 960 — 1820 und *R*

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1757. Doch iſt hier ſtatt des Buchſtabens **R** das ungekrönte Wappen von Portugal in der Mitte des Globus angebracht.

Ein Thaler. ** Cab.

Miguel.

Sohn König Johanns VI. und deſſen Gemahlin Charlotte Joachime, geb. den 26. October 1802, erklärt ſich den 30. Juni 1828 zum König von Portugal, und mußte in Folge eines unglücklichen Krieges dieſes Reich Ende Mai 1834 verlaſſen.

1760.

MICHAEL . I . D . G . PORTUG . ET . ALGARB . REX Das gekrönte Wappen, längs deſſen Seiten, rechts: ❁400❁ und links: ❁1828❁

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 1752.

Eine Kruſade. v. Wellenh. Cab.

Maria II da Gloria.

Tochter Don Pedro's, ehemaligen Kaiſers von Braſilien und deſſen erſter Gemahlin Leopoldine, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 4. April 1819, wurde von ihrem Vater den 2. Mai 1826 zur Königin von Portugal und Algarbien erklärt, trat den 18. September 1834 die Regierung an.

Gemahle: 1) Auguſt, Herzog von Leuchtenberg, geb. den 9. December 1810, verm. den 26. Januar 1835, † den 28. März gleichen Jahres.

2) Ferdinand, Prinz von Sachſen-Coburg-Kohary, geb. den 29. October 1816, verm. den 9. April 1836, erhält die Königswürde den 16. September 1837.

* 1761.

MARIA . II . D . G . PORTUG . ET . ALG . REGINA Sonſt wie der vorhergehende, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1836

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1752.

Eine Kruſade. v. Wellenh. Cab. von 1835.

T.) Preußen.

Friedrich I.

Sohn Friedrich Wilhelms des Großen, Churfürſten von Brandenburg und deſſen Gemahlin Louiſe Henriette, Prinzeſſin von Naſſau-Oranien, geb. den

1. Juli 1657, ward Churfürſt den 29. April 1688, nahm den 18. Januar 1701 den Titel eines Königs von Preußen an, † den 25. Februar 1713.

Gemahlinnen: 1) Eliſabetha Henriette, Prinzeſſin von Heſſen=Caſſel, geb. den 8. November 1661, verm. den 13. Auguſt 1679, † den 27. Juni 1683.

2) Sophia Charlotte, Prinzeſſin von Chur=Braunſchweig, geb. den 20. October 1668, verm. den 28. September 1684, † den 1. Februar 1705.

3) Sophia Louiſe, Prinzeſſin von Mecklenburg=Grabow, geb. den 6. Mai 1685, verm. den 28. November 1708, † den 29. Juli 1735.

***1762.** (M. 378.)

FRIDERICUS REX Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer langen Perrücke, mit ganz kleinem Knebelbärtchen, im geblümten Harniſche, mit vorn geknüpfter Halsbinde und umgelegtem Mantel. Der Lorbeerkranz fängt oben bei dem zweiten **I** an, geht bis gegen das Ende des Halſes gegen das erſte **R** herunter, und drückt unten die Locken nieder, das erwähnte **I** kommt gleich über die Stirne, wo die Perrücke anfängt. Unter der Schulter: **C G** und unter der Bruſt: **1701**

Rev.) **SUUM — CUIQUE** Der ein Kreuz bildende, gekrönte doppelte Buchſtabe: **F**, in jedem Winkel dieſes Kreuzes der Buchſtabe: **R** und in der Mitte der gekrönte preußiſche Adler mit der gekrönten verſchlungenen Chiffre: **FR** auf der Bruſt, Zepter und Reichsapfel in den Krallen.

Iſt ein mit dem nachfolgenden zu Geſchenken bei der Krönung geſchlagener Thaler. v. Arnim, Nro. 349. — Hamb. hist. Remarq. von 1703, W. XLV. — Mon. en arg. pag. 116 et Cat. Imp. pag. 169. Im Schinz'ſchen Cab. iſt noch ein Stämpel dieſer Art, deſſen Unterſchied ſich nur bei genauer Vergleichung der Exemplare ſehen läßt; der Lorbeerkranz erreicht faſt das zweite **I** und nach **CG** unten ſind Punkte.

***1763.** (M. 378.)

Im Allgemeinen wie der vorhergehende, aber mit freundlicheren Geſichtszügen. Der Lorbeerkranz reicht unten nur bis gegen das erſte **I** und drückt die Locken nicht nieder, das zweite **I** trifft mitten auf den Kopf, wo auf dem vorhergehenden das **R** ſteht, auch iſt auf vorliegendem Exemplare das Knebelbärtchen etwas ſtärker ausgedrückt. Die Buchſtaben **CG** (Caspar Gelhaar, Münzmeiſter) unter der Schulter ſind näher beiſammen und nach **G** ein Punkt.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden.

v. Arnim, Nro. 350. — Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c.

***1764.** (M. 379.)

FRIDERICUS . D . G . REX BORVSS . (*iae*) EL . (*ector*) BR . (*andenburgicus*) Sein belorbeertes Bruſtbild, mit kaum bemerkbarem Knebel=

bärtchen, aufgeſetzter großer Perrücke, im geblümten Harniſche, mit vorn geknüpfter Halsbinde und umgelegtem Mantel.

Rev.) **PRIMITIAE . METALLIFODINARVM . IN . DVCATV . MAGD .**(*eburgico*) **1701 .** ❀ Der über drei Schmelzhütten ſchwebende gekrönte preußiſche Adler, mit einer Krone um den Hals, Reichsapfel und Schwert in den Krallen, darüber: **SVVM CVIQVE**. Im Abſchnitte: ➝ **C . S** ⟵ Randſchrift: **PRINCIPIVM . SECLI . ET . REGNI . SORS . PRIMA . CORONAT** ❀

Iſt, ſo wie der nachfolgende, ein magdeburgiſcher Ausbeutethaler von dem Bergwerke zu Rothenburg. Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c. — ** Cab., aber ohne Punkt nach **CVIQVE** R.

1765. (M. 2804.)

Gleich dem vorhergehenden.

Rev.) **PRIMITIAE . METALLI FODINARVM . IN . DVCATV . MAGD . 1701 .** ❀ Der gekrönte preußiſche Adler mit einer Krone um den Hals, Reichsapfel und Schwert in den Krallen haltend, ſchwebt über einer Bergwerksgegend, wo vier Schmelzhütten zu ſehen ſind, die zwei in der Mitte haben Eingänge. Ueber dem Adler: **SVVM CVIQVE**. Im Abſchnitte: + **C . S** + (Chriſtoph Stricker, Münzmeiſter.) Randſchrift wie auf dem vorhergehenden.

v. Arnim, Nro. 352. a. Dieſer Autor führt noch einen Stämpel an, worauf bloß zwei Hütten ſich befinden, hält ihn aber für verfälſcht. ** Cab. R.

1766. (M. 380.)

FRIDERICUS . D . G . REX . BORVSS . EL . BR . Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dem Knebelbärtchen und einer langen Perrücke, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Gewande, deſſen Saum geſtickt iſt, vorn am Harniſche iſt ein Löwenkopf. Unter der Achſel ganz fein: **G . L . C .**

Rev.) Der gekrönte preußiſche Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf ſeiner Bruſt iſt die gekrönte verſchlungene Chiffre: **FR**, in der rechten Kralle hält er das Zepter, an welchem oben der preußiſche Adler nochmals iſt, in der linken den Reichsapfel, welcher am Bande Buckeln hat; neben den Schenkeln **1 — 7 — 0 — 2**, und neben dem Schweife: **C — S**, der kleine Adler auf dem Zepter berührt die vierte Feder des großen Adlers. Randſchrift: **SUUM . CUIQUE** ❀

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln. Mon. en arg. pag. 116 et Cat. Imp. pag. 170. — v. Arnim, Nro. 353.

△ 1767.

FRIDERICUS . D . G . REX . BORUSS . EL . BR . Das Bruſtbild wie

auf dem vorhergehenden; aber da dieſer Thaler etwas breiter iſt, ſo iſt auch die Umſchrift mehr von der belorbeerten Perrücke entfernt, auf dem Harniſche iſt auf der Bruſt ein Adler, unter dem Arme ſind keine Buchſtaben.

Rev.) Ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, um deſſen Hals eine Krone, unter welcher auf der Bruſt die Buchſtaben: **FR** ſind, wie auf den vorhergehenden. In den Krallen ſind Zepter und Reichsapfel, dazwiſchen: **1 — 7 — 0 — 2**, unter dem breiten, aber dünnen Schweife, mit zierlich niedergebogenen Federn die Buchſtaben: **H F. — H** ⁎ (Heinrich Friedrich Halter, Münzmeiſter in Magdeburg.) Randſchrift: **SUUM. CUIQUE.**

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 355.

⁎1768.

FRIDERICUS. D. G. REX BORVSS. EL. BR. (Statt der Punkte ſind hier ganz kleine Sternchen.) Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, dem Knebelbärtchen, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) Ein ziemlich ungeſtalteter, gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Krone und Flügel ſind gegen den ſchmalen und herzförmigen Körper unverhältnißmäßig groß, um den Hals iſt eine kleine Krone, darunter auf der Bruſt die Chiffre: **FR** In den Krallen ſind Zepter und Reichsapfel, daneben: **1 — 7 — 0 — 2** Unten neben dem Schweife: **C — S** Randſchrift: **SVVM. CVIQVE.** (Wieder mit ganz kleinen Sternchen ſtatt der Punkte.)

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 356.

1769.

FRID: D. G. REX — BORUSS: EL: BR: und ein kleines Blatt. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit bloßem Halſe und dem Knebelbärtchen, in der Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche, mit umgelegtem Mantel. Unter dem Arme: **LÜDERS.**

Rev.) Ein gekrönter Adler, deſſen Flügel und Schweif nicht ſo durchſichtig ſind, ſo daß letztere einem Beſen und die Flügel einem Flederwiſche gleichen; um den Hals iſt die Krone und auf der Bruſt die ziemlich große Chiffre: **FR**; der Adler hält das Zepter und den Reichsapfel, neben welchen die Jahrzahl: **1 — 7 — 0 — 2** ſteht; unten neben dem breiten und dicken Schweife: **C — S** Randſchrift: **SUUM. CUIQUE** ⁎

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 357. — ** Cab.

△1770.

Gleich dem vorhergehenden, nur ſteht hier unter dem Arme: **C. F. LÜDERS** und das Ende der Umſchrift geht nicht ſo nahe ans Bruſtbild.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 358.

1771.

FRIDERICUS REX PRUSSIÆ. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke und Knebelbärtchen, im römiſchen Harniſche.

Rev.) **SUUM — CUIQUE** Das gekrönte, zehnfeldige Wappen nebſt einem gekrönten Mittelſchilde. An den Seiten: **HF—H** ❁ Unten: ⊰ **17—02** ⊱ und dazwiſchen in einem Ovale, welches in das Wappen hinaufreicht: $^2/_3$

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 169.

△1772.

FRID . D . G . REX — BORUSS . EL . BR. Das belorbeerte Bruſtbild, im geblümten Harniſch, mit umgelegtem Gewande und einer Halsbinde. Unten: **C . F . LÜDERS .**

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1769, aber mit der Jahrzahl: **1—7—0—3** und ſonſt unbedeutendem Unterſchiede in der Zeichnung.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 359.

△1773.

Scheint der Stämpel des Averſes von Nro. 1766 zu ſeyn.

Rev.) Scheint vom Stämpel der vorhergehenden Rückſeite zu ſeyn.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 360.

△1774. (M. 380.)

FRIDERICUS . D . G — REX . BORUSS . EL . BR . Das belorbeerte Bruſtbild, mit der Perrücke, und einer Halsbinde, im geblümten Harniſche, die Perrücke iſt nicht ſo kraus und lang als ſonſt.

Rev.) Ein gekrönter Adler mit einem herzförmigen Leibe, einer Krone um den Hals, darunter: **F R**, in den Krallen Zepter und Reichsapfel, daneben: **1 — 7 — 0 — 3** Unten neben dem Schweife: **C — S** Der Schweif iſt unten nicht ſo breit und nicht beſenförmig, aber von beiden Seiten mit gleichen Biegungen ausgebreitet, die Flügel ſind freier als auf den vorhergenannten, der Adler auf dem langen Zepter erreicht die dritte Feder des großen Flügels von oben. Randſchrift: **SUUM CUIQUE .**

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 361.

△1775.

FRIDERICUS . D . G . REX . BORUSS . EL . BR . Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, der Hals iſt kurz und ohne Binde, der Mantel hängt auf beiden Schultern, auf dem Harniſche iſt ein Adler.

Rev.) Ein gekrönter Adler, mit ausgeſtreckter Zunge, die ausgebreiteten Flügel und der Schweif ſtehen freier, dieſer iſt von beiden Seiten gleich aus-, und an den Enden niedergebogen, um den Hals die Krone, unter

welcher: **FR**, neben dem Zepter und dem Reichsapfel: **1 — 7 — 0 — 3**, die **0** ſteht niedriger, als die **3** und neben dem Bande des Reichsapfels, die **3** aber neben dem Kreuze. Der Adler auf dem Zepter trifft zwiſchen die vierte und fünfte Feder von oben. Unten **H. F — H*** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 362.

△ 1776. (M. 6230.)

FRIDERICVS . D . G . REX . BORVSS . EL . BR. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, doch iſt hier die **0** höher und neben dem Kreuze des Reichsapfels; die Krone iſt etwas größer, der Schnabel mehr offen, und der zierlich ausgebreitete Schweif hat nebſt dem vorigen gleichſam drei Hauptabtheilungen, ſonſt nur zwei; der Adler auf dem Zepter trifft gegen die fünfte große Feder von oben. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 363.

* 1777.

FRID . D . G . REX . — BORUSS . EL . BR . Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit dem Knebelbärtchen, einer großen Perrücke, bloßem Hals und Bruſt. Unten: **C . F . L.** Die Punkte in der Umſchrift ſind dreieckig.

Rev.) Ein gekrönter, ſtark beſiederter Adler, die Krone iſt feiner ausgedrückt als ſonſt, die Flügel ſind dick, der Schweif einem dünnen Beſen ähnlich, auf der Bruſt die gekrönte Chiffre: **FR**, neben dem Zepter und dem Kreuze des Reichsapfels: **1 — 7 — 0 — 3**, neben dem Schweife: **C — S** Randſchrift: **SUUM . CUIQUE** *

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 364; die Thaler dieſer Art mit der Jahrzahl: **1705** hält dieſer Autor für gekünſtelt. —

* 1778. (M. 381.)

FRID ▲ D ▲ G ▲ REX ▲ — BORUSS ▲ EL ▲ BR ▲ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebelbärtchen und großer Perrücke, im Harniſche und Mantel, auch über die rechte Schulter gelegtem Ordensbande. Unten: **C ▲ F ▲ L ▲**

Rev.) Der mit einer großen Krone bedeckte königliche Namenszug: **FR**, daneben: **17 — 04** Unten: **C ▲ S ▲** Randſchrift: **SUUM CUIQUE** *

Ein Thaler. Weil auf dieſem und dem nachfolgenden Thaler ein Band über der rechten Schulter hängt, der ſchwarze Adlerorden aber auf der linken getragen wird, ſo hat entweder der Stämpelſchneider einen Fehler gemacht, oder es muß ein anderer Orden ſeyn. v. Arnim, Nro. 365. — Spieß's Brandenburgiſche Mzbl. **P. III. W. XLI.** Madai hat die Randſchrift vermuthlich nur vergeſſen anzuführen.

1779. (M. 382.)

Scheint nach genauer Vergleichung vom gleichen Stämpel wie der vorhergehende zu ſeyn.

Rev.) **SVVM — CVIQVE**. Die gekrönte und mit der Ordenskette vom ſchwarzen Adler umgebene Chiffre: **FR**, unten die Jahrzahl: **17 — 04** und ganz unten: **C — S**

Iſt der ſogenannte Ordensthaler von zweierlei Stämpeln, welche ſich dadurch unterſcheiden, daß die 7 und 0 der Jahrzahl auf dem zweiten faſt an der Ordenskette hängen, und daher höher ſtehen. v. Arnim, Nro. 366 und 367. — ** Cab. — Schinz'ſches Cab.

1780.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **SVVM — CVIQVE** Die gekrönte, mit der ſchwarzen Adler-Ordenskette umgebene Chiffre: **FR**, neben dem Ordenskreuze: **17 — 05** und darunter: **C — S**

Ein Ordensthaler. Mon. en arg. pag. 116 et Cat. Imp. pag. 167. — v. Arnim, Nro. 368.

△ 1781.

FRIDERICUS . D . G — REX . BORUSS . EL BR. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit dem über die linke Schulter gehängten Ordensband, der Mantel hängt über dieſen auf beiden Schultern.

Rev.) Ein gekrönter, ziemlich herzförmiger Adler mit ausgebreiteten Flügeln, auf der Bruſt die Chiffre: **FR** und darüber um den Hals eine Krone, neben dem Zepter und dem Reichsapfel: **1 — 7 — 0 — 5**, und neben dem Schweife: **H . F — H*** Der Adler auf dem Zepter kommt zwiſchen die vierte und fünfte Feder von oben. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 369. a. — Spieß's Mſcrpt. Nro. 7568.

△ 1782. (M. 382.)

FRID . D . G . REX — BORUSS . EL . BR. Sein belorbeertes Bruſtbild, im Harniſche mit dem Ordensbande und Gewande über der linken Schulter, unter dem Arme: **C . F . L .**

Rev.) Die gekrönte und mit der Ordenskette umgebene Namenschiffre: **FR**; unten die Jahrzahl: **17 — 06**, darunter: **C . S**. Umſchrift über der Krone: **SVVM CVIQVE**. Ohne Randſchrift.

Ein Ordensthaler. v. Arnim, Nro. 371.

1783. (M. 382.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) **SVVM — CVIQVE.** Die gekrönte und mit der Ordenskette umgebene Chiffre: **FR**, unten am Kreuze die Jahrzahl: **1707 — C - S -**

Ein Ordensthaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1708, wo aber nach **CS** Punkte ſeyn ſollen, ferner von 1710 mit einem Punkte in der Mitte der Jahrzahl vorhanden iſt. v. Arnim, Nro. 372, 373 und 375. — de Traur'ſches Cab. von 1707.

1784.

FRID.D.G.REX.BORVSSIAE.EL.BR. Die Punkte ſind ſpitzig eckig. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Knebelbärtchen und Perrücke, im leichten, römiſchen Gewande.

Rev.) ⊛ **SUUM — CUIQUE** ⊛ Das gekrönte gleiche Wappen wie auf **Nro. 1771**, aber von anderer Zeichnung und verſchiedenartigem Schilde, neben dieſem: **C — S** Darunter: $\frac{2}{3}$ zwiſchen der Jahrzahl: **17 — 08** Ohne Randſchrift.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 169.

* 1785. (M. 382.)

Wie Nro. 1782, aber der Harniſch iſt mit Krönchen beſäet und nach **REX** iſt ein Punkt.

Rev.) **SVVM — CVIQVE.** Die gekrönte, von der Ordenskette umgebene Namenschiffre: **FR** Unten neben dem Kreuze: **1711 — C.S.** Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte kleine Dreiecke. Ohne Randſchrift.

Dieſer Ordensthaler iſt auch mit der Jahrzahl 1712 vorhanden. v. Arnim, Nro. 376 und 377. — Köhler, P. XV. W. 23. von 1711. — Mon. en arg. pag. 116 et Cat. Imp. pag. 169 von 1712

Friedrich Wilhelm I.

Sohn König Friedrich's I. und deſſen Gemahlin Sophia Charlotte, Prinzeſſin von Chur-Braunſchweig, geb. den 4. Auguſt 1688, ward König den 25. Februar 1713, † den 31. Mai 1740.

Gemahlin: Sophia Dorothea, Tochter Georg's I., Churfürſten von Braunſchweig und nachherigen Königs von Großbritannien, geb. den 27. März 1687, verm. den 28. November 1706, † den 28. Juni 1757.

* 1786. (M. 384.)

FRID : WILH : — D.G.REX.BORUSSIÆ. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, einer Halsbinde, einem Löwenkopfe auf der Achſel und umgelegtem Mantel. Der rechte Arm iſt ſo vorgekehrt, daß man von der Bruſt nichts ſieht.

Rev.) **NEC — SOLI CEDIT.** Ein gegen die rund herum Strahlen werfende Sonne fliegender Adler. Ganz unten: **.HFH.1713.** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Spieß's Brd. Mzbl. P. III. W. XVIII. — v. Arnim, Nro. 379. Dieſer Thaler iſt auch als einfacher und als doppelter von 1716 von zwei Stämpeln vorhanden, auf dem einen hat die Sonne gegen die Umſchrift zu keine Strahlen. v. Arnim, Nro. 386. a., und b. 387. — Cat. Imp. pag. 170.

1787.

FRID : WILH : — D . G . REX . BORUSSIÆ . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, einer Halsbinde, einem Löwenkopfe auf der Achſel und umgelegtem Mantel.

Rev.) Das gekrönte zehnfeldige Wappen ſammt gekröntem Mittelſchilde, zwiſchen der Jahrzahl: **17 — 13**, unten am Wappen iſt die Werthzahl: $^2/_3$ in einem Ovale, daneben: **HF — H**. Ohne Randſchrift.

Ein Gulden. K. k. Cab.

△ 1788.

FRID . WILH . D . G . REX . BORUSS . EL . BRAND . Der belorbeerte Kopf, mit einer großen Perrücke und ſtarkem, fettem Geſichte.

Rev.) Das mit einer Krone bedeckte, zierliche Wappen von eilf Feldern, bei den unterſten: **17 — 13**, darunter: **C $\frac{\cdot}{}$ S**; ganz unten: **FEIN $\frac{2}{3}$ SILB . (*er*)**

Ein Gulden. v. Arnim, Nro. 380.

1789. (M. 2805.)

FRID . WILH : D : G : REX . BOR . & . EL . S . (*upremus*) PR (*inceps*). AR . (*ausionensis*) NEOC . (*astri*) & VAL (*angini*) Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke, Halsbinde und über die linke Schulter gehängtem Ordensbande. Unten: ***L***

Rev.) Aufſchrift in acht Zeilen: **REGNO IN . FIDEM . ET OBSEQVIVM ACCEPTO REGIOMONTI BORVSSORVM XI . SEPT . MDCCXIV .**

Eine auf die Huldigung in Königsberg geſchlagene Münze im Gewichte von $^{13}/_{16}$ Loth, ſie iſt von zwei Stämpeln und ſowohl mit gekerbtem als auch mit glattem Rande vorhanden. v. Arnim, Nro. 384. — K. k. Cab.

1790.

FRID . WILH . D . G . — REX . BORVSS . EL . BR . Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, übergelegtem Ordensbande und Mantel. Unten der Buchſtabe: ***R***

Rev.) Das gekrönte fünffeldige Wappen, in deſſen gekröntem Mittelſchilde der gekrönte preußiſche Adler mit ſeinen Inſignien. Neben dem Wappen: **17 — 14** und unten: **I F $\frac{2}{3}$ S** ❁

Ein Gulden. Mon. en arg. pag. 117 et Cat. Imp. pag. 170.

1791. (M. 386.)

FRID.WILH.D.G.REX.BORVSS.EL.BR. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer hinten in einen Knoten geknüpften Perrücke, auch übergehängtem Ordensbande, die rechte Schulter iſt zurück gewandt, und auf derſelben der Mantel an einem Knopfe befeſtigt.

Rev.) Das gekrönte, eilffeldige Wappen mit dem preußiſchen Adler im gekrönten Mittelſchilde. Neben dem Wappen: 17 — 17, darunter: I.F.— S ÷ Ohne Randſchrift.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem zweiten ſind unten am Schilde vier Einbiegungen und nach dem S ein Röschen. v. Arnim, Nro. 388 und 389.

△ **1792.** (M. 387.)

FRID.WJLH.D.— G.REX.BOR.EL.BR:· Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, eigenem Haare und langem Zopfe, einer Halsbinde und übergehängtem Ordensbande. Unten: M (Friedrich Mörl, Stämpelſchneider.)

Rev.) Das mit zwei unten gebundenen Palmzweigen umgebene gekrönte, ovale, zwölffeldige Wappen mit dem preußiſchen Adler im gekrönten Mittelſchilde. Neben der Krone: 17 — 18 Ganz unten: I.(*obst*) F.(*riedrich*) S.(*auerbrei*, Münzmeiſter.)

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln; auf dem einen ſind nebſt andern kleinen Unterſcheidungszeichen die Palmzweige unten mit einer fliegenden Schnur zuſammengebunden, auf dem anderen nicht. v. Arnim, Nro. 390. — Spieß's Brandb. Mzbl. P. III. W. LII.

* **1793.** (M. 388.)

FRID.WILH.D.G.REX.BOR.EL.BR.DVX.GELDRIAE. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, eigenem Haare und langem Zopfe, einer Halsbinde und übergehängtem Ordensbande. Unten am Arme: L

Rev.) Das gekrönte vierfeldige Wappen, in deſſen 1. Felde das Zepter wegen der Reichs-Erzkämmerer-Würde, im 2. das Wappen von Orange, im 3. von Neufchatel und im 4. von Geldern und Zütphen. Im gekrönten Mittelſchilde iſt der preußiſche Adler mit ſeinen Inſignien, wie bei Nro. 1790. Neben der Krone: 17 — 18 und neben dem Schilde: H.F.— H.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln; es gibt auch dergleichen Gulden und noch kleinere Sorten mit der Jahrzahl: 17—19 Köhler, P. X. W. 15. — v. Arnim, Nro. 392 und 393. a und b. — Mon. en arg. pag. 117 et Cat. Imp. pag. 170.

1794.

FRID.WILH.D.G.— REX.BORVSS.EL.BR. Sein geharniſchtes

niſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, eigenem Haare, langem Zopfe, einer Halsbinde und übergehängtem Ordensbande.

Rev.) Das gekrönte, eilffeldige Wappen in einem ovalen, unten eingebogenen Schilde, und mit dem preußiſchen Adler ſammt ſeinen Inſignien in dem gekrönten Mittelſchilde. Neben der Krone: ∸17—18∸ Unten in der Einbiegung: $\frac{2}{3}$ und außerhalb daneben: .I. —.F S.

Ein Gulden. Schinz'ſches Cab.

1795.

FRID . WILH . D . G . — REX BORVSS . EL . BR. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, etwas lockigem Haare, einem langen Zopfe und einer Halsbinde, im etwas geblümten Harniſche, mit übergehängtem Ordensbande.

Rev.) Das gekrönte gleiche Wappen, wie auf vorhergehendem, aber von etwas anderer Zeichnung, oben am Schilde: 17 — 18 Unten in der Einbiegung: $\frac{2}{3}$, an den Seiten unten: H.F.—H.☆

Ein Gulden. Schinz'ſches Cab.

1796. (M. 2806.)

FRID . WILH . D . G . REX . BORUSSIAE . EL . BRANDENB. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, hinten gebundenem Haare und übergehängtem Ordensbande. Unten: L

Rev.) Das gekrönte, zierliche, eilffeldige Wappen mit dem preußiſchen Adler im gekrönten Mittelſchilde. Neben der Krone: 17 — 19 Unten: I.G.N.(*eubauer*, Münzmeiſter in Berlin.)

Ein Thaler, welcher auch als doppelter vorhanden iſt. v. Arnim, Nro. 394. a. und b. — ** Cab.

△1797. (M. 2806.)

FRID . WILH . D . G . REX . BORVSSIAE . EL . BRANDENB. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit ſteifem Zopfe, faſt glattem Haare, und dem Ordensbande, unter dieſem: L.

Rev.) Ein gekröntes, länglich-rundes, zwölffeldiges Wappen, auf Palmzweigen ruhend, welche unten mit einem Bande vereinigt ſind. Oben neben der Krone: 17 — 19 Unter dem Wappen: I.G.N.

Als einfacher und als doppelter Thaler vorhanden. v. Arnim, Nro. 395. a. und b., welcher Nro. 401 einen ähnlichen Thaler von 1721 anführt, aber in ſeiner Beſchreibung nicht ſagt, ob der Schild auch rund ſei.

1798. (M. 389.)

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIAE. EL. BRAND. Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende, nur iſt hier der Buchſtabe L unter dem Bruſtbilde weggelaſſen.

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 396. — Madai's Exemplar war ein Doppelthaler.

△ 1799. (M. 387.)

FRID. WILH. D. G — REX. BORVSS. EL. BR. Das Bruſtbild, mit eigenem, ziemlich krauſem Haare und einem ſteifen Zopfe, im geblümten Harniſche.

Rev.) Ein gekröntes, länglichrundes, zwölffeldiges Wappen, auf Palmenzweigen ruhend. Neben der Krone: 17 — 19 Ganz unten: H. F. H.

Ein Doppelthaler, welcher auch als einfacher vorhanden iſt. v. Arnim, Nro. 397. a. und b.

1800. (M. 387.)

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS. EL. BR. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit etwas krauſem Haar, der Zopf ſcheint gedreht oder in einen Knoten gebunden zu ſeyn, mit einer Halsbinde und übergehängtem Ordensbande.

Rev.) Ein gekrönter, zierlich eingebogener und unten dreimal eingezogener Schild, worin das gleiche Wappen wie bei Nro. 1795; nur iſt der pommerſche Greif anders gezeichnet und an der Stelle des halberſtädtiſchen Wappens iſt hier das meklenburgiſche. Ueber der Krone: 17 — 19, unten neben dem Wappen: I. G — . N.

Als doppelter und als einfacher Thaler vorhanden. v. Arnim, Nro. 398. a. und b. Schinz'ſches Cab. als einfacher Thaler.

1801.

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS. EL. BR:· Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit leicht friſirtem Haare, ſteifem Zopfe, einer Halsbinde und übergehängtem Ordensbande.

Rev.) Das gekrönte Wappen wie auf Nro. 1795, neben der Krone: 17 — 19, unten in der Einbiegung: $\frac{2}{3}$, unten neben dem Wappen: I. G — . N.

Ein Gulden. Mon. en arg. pag. 117 et Cat. Imp. pag. 170.

△ 1802. (M. 2807.)

FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIAE. EL. BRANDENB. Das geharniſchte Bruſtbild, mit einer länglichen Knotenperrücke und umgehängtem Ordensbande. Am Arme: L.

Rev.) Das gekrönte Wappen zwiſchen zwei Palmzweigen. Oben: **1721.** Unten: **I.G.N.**

Ein Anderthalb-Thalerſtück. v. Arnim. Nro. 401.

* 1803. (M. 390.)

FRID.WILH.D.G.REX.BORVSS.EL.BRAND. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit faſt ganz glattem Haare, ſteifem Zopfe, im Schuppenharniſche, mit ſchmaler Halsbinde und übergehängtem Ordensbande. Unten **L**

Rev.) Auf dreizehn zirkelmäßig heraufgebogenen Zeilen: **NACH DEM STETTIN SAMBT DEM DISTRICT ZWISCHEN DER ODER UND DER PEHNE VON DEN SCHWEDEN AN PREUSSEN CEDIERET WORDEN, HABEN DIE UNTERTHANEN IHRE HULDIGUNG GELEISTET, DEN 10. AVG. 1721.**

Ein halber Thaler. v. Arnim, Nro. 399, wo er aber unrichtig beſchrieben iſt. — Mon. en arg. et Cat. Imp. l. c.

1804. (M. 390.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) Auch gleich dem vorhergehenden, doch iſt hier die Schrift in eilf Zeilen und ſteht in geraden Linien, nach jedem Worte iſt ein Punkt, überall ſind **V** ſtatt **U**, der Datum iſt hier alſo ausgedrückt: **X. AVG. MDCCXXI**, unten drei Punkte, zwei und einer. Im Abſchnitte: **.F.M.**

Ebenfalls ein halber Thaler. v. Arnim, Nro. 400, aber auch unrichtig beſchrieben. — ** Cab.

1805. (M. 387.)

FRID.WILH.D.G.REX.BORVSSIAE.EL.BRANDENB. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſehr kleinem Knebelbärtchen, leicht friſirtem Haare und ſteifem Zopfe, im Schuppenharniſche, mit übergehängtem Ordensbande: Unten: **L**

Rev.) Der gekrönte, auf zwei unten zuſammen gebundenen Palmzweigen ruhende runde Schild, in welchem der gekrönte Mittelſchild, oben neben der Krone: **17 — 29** Ganz unten: **E.G.N.**

Ein Thaler. v. Arnim, Nro. 402. a — Spieß's Mſcrpt. Nro. 7569. — K. k. Cab. — ** Cab., aber ohne das Knebelbärtchen. **R.**

1806. (M. 2810.)

REG.*(ius)* **PR.***(inceps)* **BORVSS.***(iae)* **ET — NAT.***(a)* **PR.***(inceps)* **BRVNSV.***(icensis)* **& LVN.***(eburgensis)* In der Mitte die in einander geſchlungene doppelte Namenschiffre des Brautpaares: **FEC**

Rev.) Eine Roſe zwiſchen zwei Blümchen und vier Punkten, darunter in neun Zeilen: **QVOS THALAMO SOCIOS ADAMANTINA VINCLA IVGARVNT IN SALINA VALLE** (d. i. Salzdalum) **XII . IVNII CIƆIƆCCXXXIII** darunter eine Roſe zwiſchen zwei kleinern und vier Punkten, und ganz unten: **BID**, der Buchſtabe **I** iſt auf vorliegendem Exemplare nicht ganz deutlich.

Eine auf die Vermählung Friedrichs **II.**, damals noch Kronprinzen, mit der Prinzeſſin Eliſabetha Chriſtina von Braunſchweig=Wolfenbüttel geſchlagene Denkmünze von Thalergepräge; ſie wiegt circa $^{11}/_{16}$ Loth. v. Arnim, **Nro. 404.** — **Cat. Imp. Suppl. pag. 10.**

*** 1807.** (M. 2808.)

FRIDERICUS WILHELMUS REX PRUS:ELECT:BRAND:RELIGIONIS VINDEX ⊛ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer vorn lockigen Zopfperrücke, im etwas geblümten Harniſch, mit vorn geknüpfter Halsbinde und übergehängtem Ordensbande. Bei dem Arme der Buchſtabe: ***M*** und ganz unten eine Roſe.

Rev.) **TEMPLO GALLIS OB REFORMATA — SACRA EXULIBUS FUNDATO** ⊛ Die Anſicht der neuen franzöſiſchen Kirche in Königsberg, auf deren Thurme ein geflügelter Löwe und eine undeutliche Fahne zu ſehen ſind. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **REGIOM:**(*onti*) **PR:**(*ussiae*) **D:**(*ie*) **XVI.ID:IUL:A° CIƆIƆCCXXXIII.** Darunter ein Röschen.

Eine Medaille, aber von ziemlich flachem Gepräge, in Thalergröße und etwas über $1^{10}/_{16}$ Loth wiegend. v. Arnim, **Nro. 405.** —

△ **1808.** (M. 2809.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) **INCOLVMITAS PVBLICA** Der König, mit einer Toga bekleidet, und mit dem Lorbeerkranze auf dem Haupte, ſteht bei einem niedrigen, mit einer Schlange umwundenen Altare des Aesculaps, und reicht die rechte Hand den unter der Geſtalt einer behelmten Frau demüthig glückwünſchenden preußiſchen Staaten: dieſelbe hält in der linken Hand eine Standarte, worin der preußiſche Adler iſt, zu ihren Füßen liegt bei verſchiedenen Waffen der preußiſche Adlerſchild, hinter ihr iſt ein Füllhorn. Im Abſchnitte auf vier Zeilen: **OB REST:**(*itutam*) **PRINC:**(*ipis*) **SALVT:**(*em*) **ET REDIT.**(*um*) **IN PRVS:**(*siam*) **FELIC:**(*em*) **GRATI**(*tu*)**D:**(*inis*) **ERGO GALLI:REGIOM:**(*ontani*) **C.**(*udi*) **C.**(*urarunt*) **A° MDCCXXXVI.**

Eine von der franzöſiſchen Colonie zu Königsberg in Preußen auf die Geneſung des Königs von einer im Jahre 1736 ausgeſtandenen, ſchweren Krankheit geprägte, thalerförmige Medaille, zu deren Avers der Stämpel des vorhergehenden genommen zu ſeyn ſcheint. v. Arnim, **Nro. 406.**

Friedrich II.

Sohn König Friedrich Wilhelms I. und deſſen Gemahlin Sophia Dorothea, Prinzeſſin von Großbritannien und Chur-Braunſchweig, geb. den 24. Januar 1712, ward König den 31. Mai 1740, † den 17. Auguſt 1786.

Gemahlin: Eliſabetha Chriſtina, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. November 1715, verm. den 12. Juni 1733, † den 13. Januar 1797.

** 1809. (M. 391 und 5641.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, mit einem Bruſtharniſche, umgelegtem Hermelinmantel und übergehängtem Ordensbande, woran ein ziemlich großes Ordenskreuz hängt.

Rev.) In einer mit einem Lorbeer- und einem Palmzweige beſteckten, gekrönten Cartouche ein ovaler Schild, worin der preußiſche Adler mit ſeinen Inſignien und mit den gekrönten, verſchlungenen Buchſtaben: **FR** auf der Bruſt iſt; neben der Krone: 17 — 41 Ganz unten: **E G N**

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln; auf dem zweiten iſt der Hermelinmantel ſtärker, das Ordenskreuz iſt kleiner und berührt weder die Bruſt noch den Mantel, während auf dem erſten Stämpel das **O** über die Stirne zu ſtehen kommt; vom Ordensbande iſt mehr zu ſehen und das Wort **REX** iſt auch von der Bruſt entfernter. Die Reverſe haben bei näherer Unterſuchung auch einigen Unterſchied in der Zeichnung, namentlich ſind bei dem erſten Stämpel am Lorbeerzweige mehr Blätter, deren ich zehn doppelte zählte; auch der Adler im Schilde iſt anders gezeichnet. v. Arnim, Nro. 410 und 411. a. — Cat. Imp. pag. 170 vom erſten Stämpel. — Spieß's Brandb. Mzbl. P. III. W. I. vom zweiten Stämpel.

△ 1810.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenem Haare, im Harniſche, mit umgehängtem Ordensbande, woran kein Kreuz, aber etwas vom Hermelinmantel zu ſehen iſt.

Rev.) Der gekrönte preußiſche Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen, auf ſeiner Bruſt die gekrönte, ſchwach ausgedrückte Namensſchiffre: **FR**, in einem zierlichen, unten mit Lorbeer- und Palmzweigen beſteckten Schilde; oben die Jahrzahl: 17 — 41 Ganz unten: **E. G $\frac{2}{3}$ N** ❁

Ein Gulden. v. Arnim, Nro. 411. b.

1811. (M. 2811.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Bruſtharniſche, mit umgelegtem Hermelinmantel und übergehängtem Orden am Bande. Am Arme: **L B**

Rev.) **EIN REICHS THALER** Der gekrönte preußiſche Adler auf einem mit Fahnen, Lanzen, Pauken und einem Helme umgebenen Schnitz-

werk ſitzend. Im Abſchnitte: 17 — 50 und dazwiſchen der Buchſtabe **A**, welcher die Berliner Münzoffizin anzeigt.

In dieſem Jahre wurde in dem Münzweſen unter Anderm angeordnet, daß jede Münzofficin ihre Stämpel mit folgenden Buchſtaben bezeichnen ſolle: **A** Berlin, **B** Breslau, **C** Kleve, **D** Aurich, **E** Königsberg, **F** Magdeburg, **G** Stettin. — **Mon. en arg. pag. 117 et Cat. Imp. pag. 170**; an dieſen beiden Orten iſt auch ein ſolcher halber Reichsthaler, worauf der König keinen Mantel umgelegt hat, und im Revers: **2 EINEN R: THALER** ſteht.

* 1812. (M. 2812.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Bruſtharniſche, mit Halsbinde, Hermelinmantel und übergehängtem Orden am Bande.

Rev.) **EIN REICHS THALER** Der gekrönte preußiſche Adler, auf einem von Fahnen, Pauken, Kanonen und einer Trommel umgebenen Geſtelle ſitzend, neben ihm ragen zwei Standarten beſonders hervor. Unten ſind palmförmige Zierathen und darunter zwiſchen der Jahrzahl: **17 — 50** der Buchſtabe: **B** in einer Einfaſſung.

△ 1813. (M. 2813.)

Wie der vorhergehende, doch ſcheinen hier **U** ſtatt **V** zu ſtehen.

Rev.) **EIN REICHSTHALER.** Sonſt wie der vorhergehende. Unten **1751.** und der Münzbuchſtabe: **C**

* 1814. (M. 2815.)

FRIDERICUS BORUSSORUM REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einem etwas geblümten Bruſtharniſche, umgelegtem Hermelinmantel und übergehängtem Ordenskreuze am Bande. Rechts unten: **I C. M.**

Rev.) **REGIA BORUSS:**(*ica*) **SOCIETAS ASIAT:**(*ica*) **EMBDÆ** Der gekrönte preußiſche Adler mit Schwert und Zepter in den Krallen und der gekrönten Namenschiffre: **FR** auf der Bruſt, unter dem Adler iſt ein Schild und darin ein ſegelndes Kauffahrteiſchiff, als das Wappen der Compagnie, zur Rechten von einem wilden Manne mit der Keule und zur Linken von einem Chineſen gehalten, welcher ein Stück Stoff unter dem Arme und einen Ballen Waare mit darauf ſtehendem Porzellan-Geſchirre hinter ſich ſtehen hat; beide Schildhalter ſtehen auf einem Brete. Unter dem Wappen iſt eine mit dem Merkurſtabe und einem Palmzweige beſteckte Cartouche, und darin die Compagnie-Chiffre: **K**(*öniglich*) **P**(*reussisch*) **A**(*siatische*) **C**(*om-*

pagnie) V(*on*) E(*mbden*) angelehnt; unten herum auf einem fliegenden Bande: **CONFIDENTIA — IN DEO — ET VIGILANTIA**

Ein auf Veranſtaltung der aſiatiſchen Compagnie zu Embden geprägter Piaſter; er hat zwar keine Jahrzahl, doch iſt es ſicher, daß er im Jahre 1751 geprägt wurde. Ein Verfälſcher ſcheint auf einigen Exemplaren den Hermelinmantel mit vieler Geſchicklichkeit weggenommen zu haben. v. Arnim, Nro. 413 a. und b. — Joachim, P. I. pag. 115. — Mon. en arg. pag. 118 et Cat. Imp. pag. 171.

△ 1815. (M. 2814.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Des Königs Bruſtbild, auf römiſche Art.

Rev.) **EIN REICHS THALER**. Ein Siegeszeichen, auf welchem der gekrönte preußiſche Adler ruht. Unten: 17 — 52. dazwiſchen der Buchſtabe: **A**

Dergleichen Thaler ſind in ſehr wenigen Stücken geſchlagen worden; ſie ſollen auch von feinerem Gehalte ſeyn als die anderen gewöhnlichen Thaler dieſer Gattung, worauf des Königs Bruſtbild geharniſcht erſcheint. **R.**

* 1816. (M. 6231.)

D.G.FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, umgelegtem Hermelinmantel, unter welchem das am Bande hängende Ordenskreuz hervorragt. Im Abſchnitte des Armes der Buchſtabe: **E**(*rnst*, Münzmeiſter in Berlin).

Rev.) **SAC.ROM.IMP.ARCHIC.ET.ELECT.1755**. In einer gekrönten, mit Lorbeer= und Palmzweigen beſteckten, überaus zierlichen Cartouche der gekrönte preußiſche Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen, und der gekrönten Chiffre: **FR** auf der Bruſt.

Dieſer gar ſchöne Thaler wurde nur zur Probe geſchlagen. Lengnich vermuthet, daß er wegen den Buchſtaben: **D.G.** verworfen wurde. v. Arnim, Nro. 414, wo **ARCIH** ſtatt **ARCHIC** ſteht, welches jedoch nur ein Druckfehler iſt. — Lengnich, Th. I. pag. 384. **RR.**

1817.

(M. 2816, 2817, 5376, 5378, 5379 und 5380.)

FRIDERICUS BORUSSORUM REX Der belorbeerte Kopf von der rechten Seite, mit herabhängendem, friſirtem, lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **EIN REICHS THALER** Der gekrönte, auf Armaturen ruhende Adler. Im Abſchnitte: **17 A 64**

Dieſer Reichsthaler iſt auch mit den Buchſtaben **B**, **C**, **D**, **E** und **F** von 1764, 1765 und andern Jahren mit unbedeutenden Stämpelverſchiedenheiten vorhanden. Cat. Imp. pag. 171 mit **A** von 1764.

△**1818.** (M. 2818.)

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Sein belorbeerter Kopf mit im Nacken gebundenem Haare.

Rev.) **EIN REICHS THALER.** Der gekrönte Adler mit dem gewöhnlichen Kriegsgeräthe auf einer Mauer, in welcher ein Thor dargeſtellt iſt, worin der magdeburgiſche Münzbuchſtabe: **F** zu ſehen iſt, und auf deſſen Seiten die Jahrzahl: **17 — 64.**

Ein Reichsthaler.

***1819.** (M. 5377.)

Wie Nro. 1817.

Rev.) **EIN REICHSTHALER.** Der auf Fahnen und Kriegsgeräthe ſitzende gekrönte Adler. Im Abſchnitte: 60. $_{C}$**STÜV**.(*ers*), darunter die Jahrzahl: ❁1765❁

Ein Reichsthaler.

***1820.**

FRIDERICUS BORUSSORUM REX Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, hinten nicht gebundenem Haare, im römiſchen Schuppenharniſche, mit übergehängtem Hermelinmantel.

Rev.) **EIN BANCO THALER** Der auf Fahnen und Kriegsgeräthe ſitzende gekrönte Adler. Im Abſchnitte: **17 A 65**

Ein Thaler, welcher etwas über 1$^{9}/_{16}$ Loth wiegt. v. Arnim, Nro. 420. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 606.

***1821.** (M. 5381.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, im römiſchen Schuppenharniſche und umgelegtem Gewande.

Rev.) **MAR:BRAN:SAC:ROM:IMP:AR:CAM:**(*erarius*)**—ET ELEC:SVP:DVX:SILES:1766.** Der gekrönte preußiſche Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Zepter und Schwert in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das gekrönte, weitläufige und vollſtändige, vom ſchwarzen Adlerorden an ſeiner Kette umgebene Wappen. Randſchrift: **SUUM.CUIQUE.**

Ein zum Behufe der levantiſchen Compagnie geſchlagener Speciesthaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1767. vorhanden iſt. v. Arnim, Nro. 421 und 423. — Spieß's Brb. Mzbl. P. IV. W. XLVIII. von 1767. — Cat. Imp. pag. 171 von 1767. — de Traux'ſches Cab. von 1766. — ** Cab. von 1767.

***1822.** (M. 5642.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, im Bruſtharniſche, mit

einer Halsbinde und umgelegtem Hermelinmantel, auch Ordenskreuz am übergehängten Bande.

Rev.) **NACH DEM FVS DER ALBERTVS THALER. 1766.** Das gekrönte vollſtändige Wappen in einem großen, unten etwas verzierten Schilde, mit darüber von einer Ecke zur andern gelegtem burgundiſchem Kreuze, an deſſen Enden leierartige Verzierungen angebracht ſind. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1767. vorhanden iſt und für den Handel mit Rußland und Liefland beſtimmt war. v. Arnim, Nro. 422 und 424. — Spieß's Brd. Mzbl. P. IV. W. XLVIII. — Cat. Imp. l. c. von 1767. — ** Cab. von 1767.

△ 1823. (M. 6232.)

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Sein belorbeertes Haupt, von der rechten Seite, auf römiſche Art.

Rev.) **MAR:BRAN:SAC:ROM : IMP:AR:CAM: — ET ELEC: SVP:DVX:SILES:1767.** Der gekrönte preußiſche Adler mit Schwert und Zepter in den Krallen, und dem gekrönten, mit der preußiſchen Ordenskette umgebenen, weitläufigen Wappen. Randſchrift: **SUUM CUIQUE:**

Ein zum Behufe der levantiſchen Compagnie geſchlagener Thaler. Madai ſagt, er ſei bloß zur Probe geſchlagen und nie in Cours gekommen; ich vermuthe jedoch, daß wenigſtens der Revers der gleiche ſei, welcher bereits unter Nro. 1821 beſchrieben worden iſt. v. Arnim, Nro. 425.

△ 1824. (M. 6233.)

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite.

Rev.) **EIN REICHS THALER.** Der gekrönte Adler auf Armaturen. Im Abſchnitte: **17 A 69.**

Obgleich dieſer Thaler das Zeichen der Berliner Münzoffizin führt, ſo iſt er doch nach Madai's Verſicherung zuverläſſig in Magdeburg geſchlagen worden.

1825.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Das belorbeerte Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **D.**(*en*)**20. AUGUST.** Der gekrönte Adler über Armaturen ſitzend. Im Abſchnitte: 17 B 81

Ein Reichsthaler. Man ſagt, die Judenſchaft in Breslau habe dieſen Thaler auf den Geburtstag des daſelbſt dirigirenden Miniſters Grafen von Hoym ſchlagen laſſen; dieſer ſetzte aber den Münzmeiſter deßhalb ab und ließ alle noch zu habenden Stücke ſogleich einſchmelzen. v. Arnim, Nro. 428. — ** Cab. R.

* 1826.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX Sein belorbeertes Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **EIN REICHSTHALER** Der gekrönte, auf Fahnen und Kriegsgeräthe ſitzende Adler. Im Abſchnitte **17 A 86**

Aus dieſem Reichsthaler, welchen man auch den Sterbthaler nennt, weil der König den 17. Auguſt ſtarb, macht man mit Unrecht eine Merkwürdigkeit; denn es ſoll nicht heißen den 17. Auguſt, ſondern das A ſoll nur die Berliner Münzoffizin anzeigen. K. k. Cab. mit der Jahrzahl: 17—85

Friedrich Wilhelm II.

Sohn Auguſt Wilhelms, Prinzen von Preußen und deſſen Gemahlin Louiſe Amalia, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 25. September 1744, erhielt im December 1758 den Titel: »Prinz von Preußen,« beſtieg nach ſeines Oheims Tod den Thron den 17. Auguſt 1787, † den 16. November 1797.

Gemahlinnen: 1) Eliſabetha Chriſtina Ulrika, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 8. November 1746, verm. den 14. Juli 1765, geſchieden im J. 1769, † den 18. Februar 1840.
2) Friederika Louiſe, Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt, geb. den 16. October 1751, verm. den 15. Juli 1769, † 25. Febr. 1805.

* 1827.

FRIED : WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Schuppenharniſche, mit einer Halsbinde und umgelegtem Hermelinmantel, unter welchem das Ordenskreuz am übergehängtem Bande hervorragt. Im Abſchnitte des Armes: **L**

Rev.) **EIN REICHS THALER** Der auf einem mit Palmzweigen und einer Lorbeerguirlande geſchmückten Poſtamente ſitzende, gekrönte, preußiſche Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen. Unten herum: **17.A.86** (Die Punkte neben A ſind hier eingeſchlagen und ſcheinen urſprünglich nicht vorhanden geweſen, ſondern nur eine Künſtelei zu ſeyn.)

Ein Reichsthaler. Man hat auch dergleichen mit der Jahrzahl: 17—87, welches ein Beweis mehr iſt, daß das A nicht den 17. Auguſt anzeigen ſoll. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 612. — v. Arnim, Nro. 432. — ** Cab. — K. k. Cab. — Schinz'ſches Cab. ohne Punkte neben A

△ 1828.

FRIED : WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Zopf, Uniform und Orden.

Rev.) **REICHS-THALER** Ein ovaler, oben mit Feſtons gezierter, gekrönter Schild, enthält den auf einem Abſchnitte des Erdballs ſitzenden,

gekrönten preußiſchen Adler. Am Erdballe ſteht: **PREUSSEN** Der Schild iſt von zwei Palmzweigen umgeben und unter dieſen: **17 A 88**

Ein nicht in Cours gekommener Probethaler. v. Ampach, Cat. Nro. 11598. **R.**

1829.

FRIED: WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, in Uniform, mit Halsbinde, Chabot und dem Ordenskreuze am übergehängten Bande.

Rev.) Ein gekrönter Schild, worin der gekrönte preußiſche Adler, auf deſſen Bruſt die gekrönte und verſchlungene Chiffre: **FWR** Neben dem Wappen ſtehen zwei wilde Männer mit ihren Keulen, als Schildhalter. Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **EIN THALER. 17 B 91.**

K. k. Cab. mit: 17 A 91 und 17 A 94 — ** Cab. mit: 17 B 97

* 1830.

FRIEDR: WILHELM II KOENIG VON PREUSSEN Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Bruſtharniſche, an welchem oben der preußiſche Adler angebracht iſt, mit einer Halsbinde und übergehängtem Ordenskreuze am Bande. Im Abſchnitte des Armes: **L**

Rev.) **ZEHN EINE FEINE MARK 1794** Zwiſchen zwei unten zuſammen gebundenen Lorbeerzweigen ein gekrönter, ovaler Schild, worin der gekrönte, preußiſche Adler, mit Zepter und Reichsapfel in den Krallen und der gekrönten Chiffre: **FWR** auf der Bruſt iſt.

Ein wunderſchöner Thaler, welcher eher einer Medaille als einer Courrentmünze gleicht; es gibt auch völlig gleiche, die aber weniger ſchön ſind. K. k. Cab.

△ 1831.

FRIEDR. WILH. KOENIG V. (*on*) **PR.** (*eussen*) **M.** (*arkgraf*) **ZU BRAND.** (*enburg*) **D.** (*es*) **H.** (*eiligen*) **R.** (*ömischen*) **R.** (*eichs*) **E.** (*rz*) **K.** (*ämmerer*) **U.** (*nd*) **KURF.** (*ürst*) * Der preußiſche Adler in einem gekrönten, in Lorbeerzweigen ſtehendem Ovale.

Rev.) **18 STUCK EINE MARK FEIN** In der Mitte: $\frac{2}{3}$ Unten: **1796**

v. Ampach's Cat. Nro. 11646.

* 1832.

FRIDER. (*icus*) **WILHELM.** (*us*) **BORUSS.** (*iae*) **REX** Ein gekrönter Schild, worin der preußiſche Adler wie auf dem Avers von Nro. 1830, daneben: **17 — 97**

Rev.) **AD NORMAM TALERORUM ALBERTI** Ein auf Erdreich ſtehender, wilder Mann, von der rechten Seite, welcher in der rechten Hand

eine auf die Schulter gelegte Keule und mit der linken einen auf dem Boden ſtehenden gekrönten Schild hält, worin das quadrirte Wappen von Preußen und Pommern und in deſſen Mittelſchilde das Chur-Zepter.

Ein zum Behufe des Oſtſee-Handels geprägter, gar ſchöner Thaler. v. Ampach's Cat. Nro. 11653.

Friedrich Wilhelm III.

Sohn König Friedrich Wilhelms II. und deſſen Gemahlin Friederike Louiſe, Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt, geb. den 3. Auguſt 1770, wird König den 16. November 1797.

Gemahlinnen: 1) Louiſe, Prinzeſſin von Mecklenburg-Strelitz, geb. den 10. März 1776, verm. den 24. December 1793, † den 19. Juli 1810.

2) Auguſte, Gräfin von Harrach, geb. den 30. Auguſt 1800, verm. zur linken Hand den 9. November 1824.

△ 1833.

FRID . WILHELM KOENIG VON PREUSSEN Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Zopf und Uniform.

Rev.) Der gekrönte Adlerſchild, auf welchen ſich zwei einwärts ſehende Männer lehnen. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **EIN THALER 17 A 97**

Ein Reichsthaler. v. Ampach's Cat. Nro. 11671.

1834.

FRIEDR . WILHELM III KŒNIG VON PREUSSEN Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit ſchlichtem Haare und einem Zopfe, in Uniform, mit Halsbinde, Chabot und Ordensſtern.

Rev.) Ein gekrönter Schild, worin der gekrönte, preußiſche Adler wie bei Nro. 1830 iſt, zwiſchen zwei, mit Keulen bewaffneten, wilden Männern, welche ſich mit dem einen Ellbogen auf den Schild ſtützen. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **EIN THALER** 1800 und ganz unten: **A**

Ein Reichsthaler. Auf einigen dieſer Sorte iſt der Münzbuchſtabe etwas höher geſetzt, ſo daß er die Jahrzahl etwas trennt. Schinz'ſches Cab. — ** Cab. von 1798. — K. k. Cab. von 18 $_{A}$ 02

1835.

FRIEDR . WILHELM III KŒNIG V . (*on*) PREUSSEN Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: 1808

Ein Reichsthaler. ** Cab.

* 1836.

FRIEDR . WILHELM III KŒNIG VON PREUSSEN . Sein Bruſtbild wie auf Nro. 1834.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1834, aber mit der Jahrzahl: **1808** und darunter: ∗ **G** ∗

Ein während der franzöſiſchen Invaſion geprägter Ausbeutethaler von Tarnowitzer Silber. Das Unterſcheidungszeichen iſt der Punkt hinter dem Worte Preußen, denn es gibt auch welche ohne den Punkt, die aber von anderem Silber ſind. Der Buchſtabe **G** im Revers bedeutet den Prägungsort Glatz. S. den v. Edler und Scholz herausgegebenen „Naturfreund,“ unter dem Artikel des ſchleſiſchen Silbers zu Tarnowitz.

1837.

FRIEDR. WILHELM III KŒNIG VON PREUSSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **VIERZEHN EINE FEINE MARK** In einem Kranze von zwei, unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen auf vier Zeilen: **EIN REICHS THALER 1809** und unter dieſen: **A**

Ein Reichsthaler. ∗∗ Cab. — K. k. Cab. von 1814.

△ 1838.

FREDR. WILHELM III KŒNIG VON PREUSSEN Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare.

Rev.) In einem Eichenkranze auf zwei Zeilen: **GOTT SCHÜTZE IHN**, ein Strich und darunter auf drei Zeilen: **1 THALER 1812 A** Umſchrift: **UND DEN THEUREN ERBEN SEINES THRONS** Unter dem Kranze: ∗ **14 EINE FEINE M**(*ark*) ∗

Iſt ein nur zur Probe geſchlagener, nicht genehmigter Reichsthaler. v. Ampach's Cat. Nro. 11745. **R.**

1839.

FRIEDR. WILHELM III KŒNIG VON PREUSSEN. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **VIERZEHN EINE FEINE MARK.** In einem Kranze von zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen auf vier Zeilen: **EIN REICHS THALER 1816** und darunter: **A**

Ein Reichsthaler. Schinz'ſches Cab. Habe v. 1815.

1840.

FR. WILH. III — K. V. PREUSS. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, einem Backen- und kaum bemerkbarem Knebelbarte, in Uniform mit geſticktem Kragen, mit einer Halsbinde, dem Ordensſterne, welcher zum Theil durch das über die linke Schulter gehängte Ordensband verdeckt wird, mit dem eiſernen Kreuz an einem Bande auf der Bruſt und umgelegtem Hermelinmantel.

Rev.) **EIN THALER** Der gekrönte preußiſche Adler auf einem Kanonenlaufe und Pauken, zwiſchen acht Fahnen, ſtehend. Unten 1817 und darunter: **A** Randſchrift: **GOTT — + — MIT — + — UNS — + —**

Ein Reichsthaler. ** Cab. — K. k. Cab. von 18 A 16.

1841.

FRIEDR. WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, einem Backen- und Knebelbarte, in Uniform mit geſticktem Kragen, mit einer Halsbinde, dem Ordensſterne, der zum Theil durch das über die linke Schulter gehängte Ordensband verdeckt wird, mit mehreren Decorationen an kleinen Bändern auf der Bruſt; auch umgelegtem Hermelinmantel. Das Bruſtbild iſt hier ſchmäler als auf vorhergehendem.

Der Revers und die Randſchrift ſind ganz wie auf vorhergehendem.

Dieſer Reichsthaler iſt im ** Cab. von 1817 und 1818 mit den Buchſtaben **A**, auch von 1818 mit **D** — K. k. Cab. von 18 A 17 — Schinz'ſches Cab. von 1820 mit **D**

1842.

FRIEDR. WILHELM III KOENIG V. (*on*) **PREUSSEN** Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backen- und kleinem Knebelbarte, bloßem Hals und Bruſt. Unten der Buchſtabe: **A**

Rev.) **EIN THALER — XIV. EINE F.** (*eine*) **M.** (*ark*) Das auf einem Lorbeerkranze liegende, gekrönte und von dem ſchwarzen Adlerorden an ſeiner Kette ganz umgebene, weitläufige Wappen von vierzehn Feldern. Unten: 18 — 23 Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Reichsthaler. ** Cab. von 18 — 23 — K. k. Cab. von 18 — 24, und mit einer kleinen Veränderung in der Zeichnung des Wappens von 18 — 30 und von 1839

* 1843.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **EIN THALER. XIV. EINE FEINE MARK** Aufſchrift in drei Zeilen: **SEGEN DES MANSFELDER BERGBAUES** Ganz unten: 1827 Randſchrift wie bei Nro. 1840.

Ein Ausbeute-Reichsthaler. Schinz'ſches Cab. von 1828 — K. k. Cab. ohne Punkt nach der Zahl: **XIV** von 1836 und 1837

* 1844.

FRIEDR. WILHELM III KOENIG V. PREUSSEN Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backen- und Knebelbarte, mit bloßem Hals und Bruſt. Unten: **A**

Rev.) **2 THALER VII EINE — F.** (*eine*) **MARK 3½ GULDEN** Das vierzehnfeldige große Wappenſchild mit einem gekrönten Helm bedeckt, und von dem ſchwarzen Adlerorden an ſeiner Kette umgeben, unter einem Thronhimmel, auf welchem die Königskrone ruht und deſſen Hermelindecken an jeder Seite mit Schnüren, deren Enden Quaſten haben, gebunden ſind. Unten herum: **⊛VEREINS—MÜNZE⊛** und dazwiſchen: **18 — 39** Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben und Zwiſchenzierathen: **GOTT — MIT — UNS**

Ein doppelter Reichsthaler.

V. Sachſen.

Friedrich August I.

Sohn Churfürſt Friedrich Chriſtians und ſeiner Gemahlin Maria Antonia, Prinzeſſin von Chur-Baiern, geb. den 23. December 1750, ward Churfürſt den 17. December 1763 unter Vormundſchaft ſeines Oheims, trat die Regierung an den 16. September 1768, nahm die königliche Würde den 16. December 1806 an, ward als König proklamirt den 20. gleichen Monats, † den 5. Mai 1827.

Gemahlin: Amalia Auguſta, Prinzeſſin von Pfalz-Zweibrücken, geb. den 10. Mai 1752, verm. den 17. Januar 1769, † den 15. November 1828.

* 1845.

FRID. AVGVST. D. G. REX SAXONIÆ Sein Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Am Halſe iſt eine widrige Vertiefung.

Rev.) **ZEHN. EINE FEINE MARK.** 1806 Zwiſchen zwei unten über einander gelegten Palmzweigen der gekrönte ovale, zur Seite von oben herab mit einem Blättergewinde behängte, alte ſächſiſche Balkenſchild mit dem ſogenannten Rautenkranze. Unten: **S. G. H.** (*elwig*) Dieſer erſte von Höhner geſchnittene Stämpel ſprang ſehr zeitig. Es gibt auch Exemplare, worauf die Vertiefung am Halſe weniger ſichtbar iſt.

Ein Conventionsthaler. v. Bildt's Cat. Nro. 2639 und 2640. — Europa im Kleinen Nro. 3156. — v. Ampach's Cat. Nro. 15612. — K. k. Cab. mit der Jahrzahl 1807, aber ohne die erwähnte Vertiefung am Halſe.

1846.

FRID. AVGVST. D. G. REX SAXONIÆ Das Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **ZWANZIG. EINE — FEINE MARK.** 1806 Sonſt wie der vorhergehende, nur ſteht unten in der Umſchrift die Werthbezeichnung: $\frac{2}{3}$

Ein halber Thaler. K. k. Cab.; es gibt daſelbſt einen halben von 1808, wo **S. G. — H.** weiter unten ſteht und durch die Werthzahl getrennt wird.

1847.

FRID. AVGVST. D. G. DVX SAX. ELECTOR Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im römiſchen Schuppenharniſche und Mantel.

Rev.) **DER SEEGEN DES BERGBAUES.** 1807 Unter dem Churhute ein länglich-viereckiger Schild mit dem vertieften churſächſiſchen getheilten Wappen, in den obern aufgerollten Ecken des Schildes befinden ſich Lorbeerzweige. Darunter: **S. G. H.** Unten herum: **ZEHN EINE FEINE MARK** Ohne Randſchrift.

v. Ampach, Nro. 15624. Der Stämpel dieſes Thalers wurde im Jahre 1806 geſchnitten, kurz vorher, ehe der bisherige Churfürſt die Königswürde angenommen hatte, und war für das folgende Jahr beſtimmt; er ſcheint aber nicht in Cours gekommen und nur wenige Abſchläge davon gemacht worden zu ſeyn, denn das einzige Exemplar, welches ich davon geſehen habe, befindet ſich in der Sammlung des Herrn v. Römer-Neumark, zu Dresden.

1848.

FRID. AVGVST. D. G. REX SAXONIÆ Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) Aeußere Umſchrift von der Linken zur Rechten: **DER SEEGEN DES BERGBAUES**, innere Umſchrift von der Rechten zur Linken: **ZEHN. EINE FEINE MARK.** 1807 Zwiſchen zwei Palmzweigen das gekrönte und mit einem Blättergewinde behängte, ovale Wappen, wie auf Nro. 1845. Zwiſchen den Palmzweigen und der innern Umſchrift ſind die Namensbuchſtaben: **S. G. H.** Beide Umſchriften gehen unten herum.

Ein Ausbeutethaler, welcher auch von 1808 und anderen Jahren vorhanden iſt.

1849.

FRID. AVGVST. D. G. REX SAXONIÆ Sein Kopf, von der rechten Seite, mit zierlich friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Das Bild iſt hier breiter geſchnitten als auf den andern, gewöhnlichen Thalern dieſes Herrn.

Rev.) **ZEHN EINE FEINE MARK.** 1808 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1845, nur von merklich breiterer Zeichnung. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler von zwei Stämpeln, welche ſich weſentlich dadurch unterſcheiden, daß auf dem einen der Mund des Königs offen und auf dem andern geſchloſſen iſt. v. Bildt, Nro. 2642, b. und 2643. — ** Cab.

* 1850.

Wie der Avers von Nro. 1848.

Rev.) Aeußere Umſchrift: **DER SEEGEN DES BERGBAUES,** innere: **ZEHN EINE FEINE MARK.** 1813, hier ſind beide Umſchriften von der Linken zur Rechten. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1848.

Ein Ausbeutethaler, welcher im k. k. Cab. mit den Buchſtaben: **I.G.S.** (*tuder*) anſtatt **S.G.H.** vorhanden iſt. Im ** Cab. iſt ein ſolcher mit: **I.G.S.** und der Jahrzahl **1816** von zweierlei Stämpeln vorhanden. Der letzte Thaler mit lateiniſcher Umſchrift und bloßem Bilde des Königs wurde im Jahre **1817** geſchlagen; er hat das Beſondere, daß bei den **A** die Querſtriche fehlen. v. Ampach's Cat. Nro. 15686.

1851.

FRID. AVGVST. D. G. REX SAXONIÆ Sein Kopf, von der rechten Seite, wie gewöhnlich.

Rev.) Das ſächſiſche Balkenwappen mit darüber gelegtem Rautenkranze in ovaler Form, erſcheint vertieft auf einem mattgearbeiteten länglichen Schilde, aus deſſen obern zuſammen gerollten Ecken oder Flügeln Lorbeerzweige hervorgehen. Ueber der den Schild bedeckenden Königskrone: **1813** Unter dem Schilde: **I.G.S.** und ganz unten in einer Bogenlinie: **ZEHN EINE FEINE MARK**

Ein von Krüger jun. geſchnittener, nicht in Cours gekommener Probethaler. v. Ampach's Cat. Nro. 15652. — v. Bildt's Cat. Nro. 2648. — In der Sammlung des Herrn v. Poſern-Klett, in Leipzig. **RR.**

* 1852.

Wie der Avers von Nro. 1848.

Rev.) **ZEHN ENIE** (ſtatt **EINE**) **FEINE MARK.** 1813 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1845, aber von etwas anderer Zeichnung und unten mit den Buchſtaben: **I.G.S.**

Dieſer Thaler wurde in Abweſenheit des Königs unter dem kaiſerlich-ruſſiſchen Gouvernement des Königreiches Sachſen im Jahre **1814**, jedoch mit einem Stämpel vom Jahre **1813** geſchlagen. v. Bildt's Cat. Nro. 2649.

1853.

Wie der Avers von Nro. 1851.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK.** Das in Eichenzweigen ſtehende, gekrönte ſächſiſche Wappen in einem franzöſiſchen Schilde. Zwiſchen dieſem letztern und den Zweigen: **THOMAS. F:** (*ecit*) Ganz unten: **1814**

Ein nie in Cours gekommener Probethaler. v. Ampach, l. c. Nro. 15655. — v. Bildt, Nro. 2650, wo aber irrig Lorbeer- ſtatt Eichenzweigen angegeben ſind. — v. Poſern-Klett. **RR.**

1854.

Noch ein ſolcher Probethaler, welcher von dem vorhergehenden darin

abweicht, daß das Wappen in Palmzweigen ſteht und der Name des Medailleurs fehlt.

v. Bildt, Nro. 2651. — v. Ampach, Nro. 15656. — v. Poſern-Klett.

* 1855.

FRIEDRICH AUGUST KOENIG VON SACHSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, wie gewöhnlich. Unter der Bruſt: **STAD:**

Rev.) **K.**(*öniglich*) **S.**(*ächsische*) **BERGAKADEMIE ZU FREIBERG** In der Mitte von zwei, unten mit einer Maſche gebundenen Eichenzweigen auf zwei Zeilen: **DEM FLEISSE** und darunter zwei in's Kreuz gelegte Berghämmer. Ganz unten: 18 — 15.

Ein Prämienthaler. v. Ampach's Cat. Nro. 15662, wo bei den Berghämmern noch eine Gabel ſeyn ſoll, welche aber auf vorliegendem Exemplare nirgends zu ſehen iſt.

* 1856.

FRIEDR. AUGUST KOENIG VON SACHSEN Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Zopfe, in Uniform, jedoch ohne Epauletten, mit Halsbinde und Chabot, übergehängtem Kreuze des Ordens der Rautenkrone am Bande, welches hier aber gegen die Anordnung des Königs über die linke Schulter gelegt iſt.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte ovale Wappen mit übergehängtem Blättergewinde und Palmzweigen, wie bei Nro. 1845. Unten: **I.G.S.** darunter: 1816 Eingeſenkte Randſchrift: **GOTT. SEGNE. SACHSEN.** mit eingeſtreuten Sternchen und Zierathen ſtatt der Punkte.

Ein nie in Cours gekommener Thaler. v. Bildt, Nro. 2653. R.

1857.

FRIEDR. AUGUST KOENIG VON SACHSEN Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte ovale Wappen mit den Blättergewinden und Palmzweigen, wie auf dem vorhergehenden, darunter: **I.G.S.** und ganz unten: 1816

Ein Thaler, welcher wegen der Randverzierung „der Thaler mit dem Schnürchen" genannt wird. v. Römer-Neumark.

1858.

FRIEDRICH AUGUST KOENIG VON SACHSEN Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem Haare und Zopfe, in Uniform mit Epauletten, Halsbinde, Chabot, Ordensſtern und über die rechte Achſel gehängtem Ordensbande, woran das Ordenskreuz iſt.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte ovale Wappen mit dem Blättergewinde und den Palmzweigen. Unten: **I.G.S.** und darunter: 1816 Randſchrift: **GOTT * * * SEGNE * * * SACHSEN * — * — *** (wie bei Nro. 1856.)

Ein Thaler. ** Cab., wo auch ein völlig gleicher mit der Jahrzahl: 1821. — v. Ampach, Nro. 15726 von 1818. — Iſt auch von 1817 vorhanden.

1859.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **DER SEGEN DES BERGBAUES**, innere Umſchrift: **ZEHN EINE FEINE MARK . 1817** Beide Umſchriften fangen links oben an. Das gekrönte ovale Wappen ſammt ſeinen gewöhnlichen Zubehörden. Unten: **I.G.S.** Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler. ** Cab. — K. k. Cab. von 1821. — Schinz'ſches Cab. von 1820.

1860.

FRIEDR. AUGUST KOENIG V. (*on*) **SACHSEN** Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, in Uniform mit geſticktem Kragen, Epaulette, mit zwei Ordensſternen, über die rechte Achſel gehängtem Bande mit Ordenskreuz, um den Hals gelegtem Toiſon am Bande, im zweiten Knopfloche hängt noch ein Kreuzchen.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte ovale Wappen mit ſeinen gewöhnlichen Zubehörden. Unten: **I.G.S.**, darunter: 1823 Randſchrift: **GOTT * SEGNE * SACHSEN** und Zierathe.

Auf dieſem Thaler, ſo wie auch auf dem nachfolgenden iſt das Bruſtbild breiter als auf den frühern. K. k. Cab. — Schinz'ſches Cab. von 1822.

1861.

FRIEDR. AUGUST KOENIG V. (*on*) **SACHSEN**. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem Haare und Zopf, in Uniform mit Epaulette, mit einer Halsbinde, zwei Sternen auf der Bruſt, umgehängtem Toiſon am Bande, und einem am Knopfloche hängenden Ordenskreuze, mit umgelegtem Hermelinmantel.

Rev.) **DER SEGEN DES BERGBAUS** In einem gekrönten, an den Seiten eingebogenen, mehrfach geeckten und unten etwas zugeſpitzten Schilde das Wappen zwiſchen der Jahrzahl: 18 — 24 Unten herum: **ZEHN EINE FEINE MARK** und ganz unten der Buchſtabe: **S** Randſchrift: **GOTT + SEGNE + SACHSEN** und eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen.

Ein Thaler. ** Cab. — v. Ampach, Nro. 17546 mit der Jahrzahl: 18—25

△1862.

FRIEDR. AUGUST KOENIG V. SACHSEN Sein Bruſtbild, von der linken Seite, in Uniform, mit dem Vließorden und umgelegtem Fürſtenmantel.

Rev.) **ZEHN EINE FEINE MARK** Das mit der Krone bedeckte Wappen im deutſchen, eingebogenen Schilde, darunter: **18 S 25** Randſchrift wie auf dem vorhergehenden.

Von dieſem Thaler ſollen nur gegen 20 Stücke geprägt worden ſeyn. v. Ampach, Nro. 15745. **RR.**

1863.

Wie der Avers von Nro. 1861.

Rev.) **ZEHN EINE FEINE MARK** Das gekrönte Wappen wie auf Nro. 1861. Darunter 18 — 26, und ganz unten der Buchſtabe: **S** Randſchrift wie bei Nro. 1861.

Ein Thaler. K. k. Cab. — ** Cab. mit der Jahrzahl: 18 — 27

1864.

FRIEDRICH AUGUST KOENIG VON SACHSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenem friſirtem Haare.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Unter der Krone das länglich viereckige, unten etwas zugeſpitzte Wappen, mit zwei, unten zuſammengebundenen Lorbeerzweigen umgeben, darunter: 18 $_{\mathbf{S}}$ 2 (die letzte Ziffer der Jahrzahl fehlt). Randſchrift wie auf Nro. 1861.

Ein nicht in Cours gekommener Probethaler. v. Ampach, Nro. 15752, wo Nro. 15753 noch einer angeführt wird, welcher nur darin abweicht, daß Eichen- ſtatt der Lorbeerzweige um das Wappen ſind. Iſt ein für das Jahr 1827 beſtimmt geweſener Thaler. v. Römer-Neumark. **R.**

△1865.

FRIEDRICH AUGUST — KOENIG VON SACHSEN Sein Haupt von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Die Geſichtszüge ſollen nach ſeiner Leiche abgebildet ſeyn. Ueber des Königs Haupte in der Umſchrift iſt ein Stern.

Rev.) Zwiſchen zwei, unten mit einer Maſche gebundenen Cypreſſenzweigen auf zwei Zeilen: **VOLLENDET DEN 5 MAI 1827**, darunter eine Leiſte und unter dieſer: **PSALM 91 V**(*ers*) 14 — 16 Unter dem Kranze der Buchſtabe: **S** Ganz unten: **X E.**(*ine*) **F.**(*eine*) **M.**(*ark*) Randſchrift: **GOTT + SEGNE + SACHSEN** und eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen.

Ein Sterbethaler von zweierlei Stämpeln, welche ſich nur dadurch unterſcheiden, daß auf dem zweiten die Randſchrift: **SEGEN + DES + BERGBAUS** iſt, und die

Krone zwiſchen zwei Palmzweigen ſteht. K. k. Cab. vom erſten Stämpel. — v. Ampach, Nro. 15756 vom zweiten Stämpel.

Anton.

Sohn Churfürſt Friedrich Chriſtians und deſſen Gemahlin Maria Antonia, Prinzeſſin von Chur-Baiern, geb. den 27. December 1755, folgt ſeinem Bruder Friedrich Auguſt den 5. Mai 1827, † den 6. Juni 1836.

Gemahlinnen: 1) Maria Karolina Antonia, Prinzeſſin von Sardinien, geb. den 17. Januar 1764, verm. den 24. October 1781, † den 28. December 1782.

2) Maria Thereſia, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 14. Januar 1767, verm. den 18. October 1787, † den 7. November 1827.

1866.

ANTON V.(*on*) **G.**(*ottes*) **G.**(*naden*) **KOENIG VON SACHSEN** Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare und einem Backenbart.

Rev.) Dieſer und die Randſchrift ſind wie bei Nro. 1864, nur iſt hier das Wappen kleiner und das S ſteht über der nicht vollendeten Jahrzahl.

Ein nicht in Cours gekommener Probethaler, welcher ebenfalls für das Jahr 1827 beſtimmt war. v. Ampach, Nro. 15764. — v. Römer-Neumark.

△1867.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1864, mit Eichen- ſtatt Lorbeerzweigen.

Ein Thaler. v. Ampach, Nro. 15765.

*1868.

ANTON V.G.G.KOENIG VON SACHSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte Wappen in einem, an den Seiten eingebogenen, mehrfach geeckten und unten zugeſpitzten Schilde zwiſchen zwei unten gebundenen Rautenzweigen, darunter der Buchſtabe: **S** und ganz unten: 1828 Randſchrift wie auf Nro. 1865.

Ein Thaler. v. Ampach's Cat. Nro. 15766 und 15767 als Thaler und als Gulden von 1827.

*1869.

Wie der vorhergehende, jedoch iſt hier der Kopf bedeutend höher und unförmlich groß, der Hals hingegen deſto kürzer, auch trägt hier der König einen ſchwachen Seitenbart, die Geſichtszüge ſind älter und ſchärfer.

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 1829 Randſchrift wie bei Nro. 1865.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo ſich auch ein ſolcher Gulden befindet, welcher ſich nur dadurch vom Thaler unterſcheidet, daß hier ZWANZIG und unten 18 $\frac{2}{3}$ 29 ſteht.

△1870.

Wie der Avers von Nro. 1866.

Rev.) K. S. BERGAKADEMIE ZU FREIBERG In einem Kranze von Eichenzweigen auf zwei Zeilen: DEM FLEISSE, darunter Schlägel und Bergeiſen verſchränkt, ganz unten: 1829 Randſchrift: GOTT * SEGNE * DEN * BERGBAU und eine Krone.

Ein Prämienthaler. v. Ampach, Nro. 15772.

1871.

Ganz wie der Avers von Nro. 1869.

Rev.) SEGEN DES — BERGBAUS Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1869, nur ſteht unten herum: X. EINE — F. (*eine*) MARK und dazwiſchen die Jahrzahl: 1830 Randſchrift wie auf Nro. 1865.

Ein Ausbeutethaler. K. k. Cab.

⁎1872.

ANTON KOENIG UND FRIEDRICH AUGUST MITREGENT Deren Köpfe neben einander, von der rechten Seite, beide mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Der König trägt einen kaum ſichtbaren Backenbart. Unten herum iſt die Fortſetzung der Umſchrift: VON SACHSEN

Rev.) VEREINTEN SICH MIT DEN GETREUEN STÆNDEN ZU NEUER VERFASSUNG DES STAATS ⁂ Zwiſchen einem Lorbeer- und einem Eichenzweige, welche unten mit einer Maſche zuſammengebunden ſind, an einem quer liegenden Stabe eine Pergamentrolle, auf welcher in zwei Zeilen: AM 4 SEPT (*em*) B (*e*) R. 1831 Unter der Maſche: S Randſchrift: ZEHN EINE FEINE MARK +

Ein ſchöner Thaler.

1873.

ANTON KOENIG — VON SACHSEN Das Haupt wie auf Nro. 1869 über demſelben ein Stern. Unten herum: † DEN 6 IUNI 1836

Rev.) ZEHN EINE — FEINE MARK Das auf zwei umgeſtürzten Fackeln liegende und von zwei Cypreſſenzweigen umgebene gekrönte königliche Wappen. Unten: G Eingeſenkte Randſchrift: SEGEN + DES + BERGBAUS und eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen.

Ein Thaler, welcher aber erſt im Jahre 1839 geprägt wurde. K. k. Cab.

Friedrich August (II.)

Sohn des Prinzen Maximilian von Sachſen und deſſen Gemahlin Karolina Maria Thereſia, Prinzeſſin von Parma, geb. den 18. Mai 1797, folgt nach Entſagung ſeines Vaters ſeinem Oheime, König Anton den 6. Juni 1836.

Gemahlinnen: 1) Karoline, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 8. April 1801, verm. den 7. October 1819, † den 22. Mai 1832.

2) Maria, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 27. Januar 1805, verm. den 27. April 1833.

* 1874.

FRIEDRICH AUGUST — V.(*on*) G.(*ottes*) G.(*naden*) KŒNIG V.(*on*) SACHSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **ZEHN EINE — FEINE MARK** Das gekrönte Wappen in einem an den vier Seiten eckigen und unten etwas ſpitzigem Schilde zwiſchen zwei, unten mit einer Maſche zuſammen gebundenen Rautenzweigen, unter dieſen der Buchſtabe: G und ganz unten: 1836 Randſchrift: **GOTT + SEGNE + SACHSEN** und eine Krone zwiſchen zwei Palmzweigen.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. auch mit der Jahrzahl 1838 vorhanden iſt.

* 1875.

FRIEDRICH AUGUST V. G. G. KOENIG V. SACHSEN Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **SEGEN DES — BERGBAUS** Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Rautenzweigen das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem. Unter der Maſche G Unten herum: **X. EINE — F. MARK** und dazwiſchen: 1838 Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler.

1876.

FRIEDRICH AUGUST V. G. G. KOENIG V.(*on*) SACHSEN Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Darunter: G (*rohmann*)

Rev.) Schrift auf zehn Zeilen: **DEM PRINZEN ALBERT ERNST GEORG UND DER PRINZESSINN ELISABETH V.(*on*) SACHS.(*en*) BEI IHREM BESUCHE IN DER MÜNZE ZU DRESDEN IM IAHRE** 1839 Ohne Randſchrift.

Ein Reichsthaler.

* 1877.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **EIN THALER — XIV EINE F.M.** Das mit dem Orden der Rautenkrone am Bande umhängte Wappen unter einem Thronhimmel, auf welchem die Königskrone ruht und deſſen Hermelindecken an jeder Seite mit Schnüren, deren Enden Quaſten haben, gebunden ſind. Unten herum: 18—39 Randſchrift wie bei Nro. 1874 nur ſind hier Sternchen ſtatt der Kreuzchen.

Ein Reichsthaler.

V. Sardinien.

Karl Emanuel.

Sohn Victors Amadeus, erſten Königs von Sardinien und deſſen Gemahlin Anna Maria, Prinzeſſin von Orleans, geb. den 27. April 1701, erhielt nach ſeines Bruders Philipp Tod den Titel: »Prinz von Piemont," ward durch ſeines Vaters freiwillige Abdankung König den 3. September 1730, † den 20. Januar 1773.

Gemahlinnen: 1) Anna Chriſtina, Prinzeſſin von Pfalz-Sulzbach, geb. den 5. Februar 1704, verm. den 16. Februar 1722 (nach Hübner den 15. März), † den 12. März 1723.

2) Polyxena Chriſtina Johanna, Prinzeſſin von Heſſen-Rothenburg-Rheinfels, geb. den 21. September 1706, verm. den 23. Juli 1724, † den 13. Januar 1735.

3) Eliſabetha Thereſia, Prinzeſſin von Lothringen, geb. den 15. October 1711, verm. den 1. April 1737, † den 3. Juli 1741.

1878. (M. 2041.)

CAR.(*olus*) **EM.**(*anuel*) **D G. REX. SAR**(*diniae*) **CYP.**(*riae*) **ET. IER.**(*osolymae*) Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, Halsbinde, umgelegtem Mantel und um den Hals gehängtem Orden della Annunziata an ſeiner Kette. Unten ein Blümchen zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **.DVX.SAB.**(*audiae*) **ET MON — TISF.**(*errati*) **PRINC.**(*eps*) **PED.**(*emontii*) In einer zierlichen Cartouche das gekrönte und vom Annunziata-Orden an ſeiner Kette umgebene, weitläufige Wappen, über welchem ein kleiner Löwenkopf, an den Seiten des Schildes liegen unten zwei Löwen. Ganz oben: *. 17—33. *

Ein Scudo, welcher auch mit der Jahrzahl: 1735 und 1737 vorhanden iſt; auf letzterem ſind die zwei Löwen weggelaſſen. Mon. en arg. pag. 118 et Cat. Imp. pag. 171. — ** Cab. — Schinz'ſches Cab. von 17—35 mit etwas anderer Punktirung in den Umſchriften.

1879. (M. 2041.)

Wie der vorhergehende, nur ſteht hier **SAR.** und **ET IER**

Rev.) **.DVX . SAB . ET MON — TIF . PRINC . PED.** Sonſt ganz wie die vorhergehende Rückſeite und auch von 17 — 33

Ein halber Scudo. Cat. Imp. pag. 171, wo aber das Münzzeichen unten fehlt.

***1880.** (M. 4541.)

CAR.EM.D.G.REX.SAR.CYP.ET.IER. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande. Unten: 1755

Rev.) DVX . SABAVD . ET . MONTISFER . PRINC . PEDEM . &. (*cetera*) Das gekrönte, vom Orden an ſeiner Kette umhängte Wappen in einem runden Schilde, im 1) Felde iſt das Wappen von Sardinien, im 2) von Jeruſalem, im 3) von Cypern, im 4) von Montferrat, im ovalen Mittelſchilde iſt ein gekrönter Adler mit dem Wappen von Savoyen auf der Bruſt.

Ein ſchöner Scudo, welcher auch von andern Jahren vorhanden iſt. Joachim, P. I. pag. 171 als ganzer und als halber von 1755 — Frank'ſches Cab. von 1765. — ** Cab. von 1769.

Victor Amadäus II.

(Als Herzog von Savoyen III.)

Sohn König Karl Emanuel's und deſſen Gemahlin Polyxena Chriſtina Johanna, Prinzeſſin von Heſſen-Rothenburg, geb. den 26. Juni 1726, ward König den 20. Januar 1773, † den 16. October 1796.

Gemahlin: Maria Antonia, Infantin von Spanien, geb. den 17. November 1729, verm. den 30. Mai 1750, † den 19. September 1785.

***1881.**

VIC.(*tor*) AM.(*adeus*) D.G.REX.SAR.CYP.ET.IER. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande, darunter: 1773

Rev.) DVX.SABAVD.ET. MONTISFER. PRINC.PEDEM.&. Der von dem Orden der Verkündigung Mariä an ſeiner Kette umgebene gekrönte, runde Schild, worin das vierfeldige Wappen ſammt Mittelſchild, wie bei vorhergehender Rückſeite.

Ein ſchwerer Scudo, welcher 2 1/32 Loth wiegt. Spieß's Mſkrpt. Nro. 7570. — K. k. Cab., wo auch dergleichen halbe, 1 Loth wiegend von 1781, 1789 und 1792 vorhanden ſind. — In Appel's Repert. pag. 750 von 1793, in deſſen Cat. Nro. 622 von 1776. — ** Cab. von 1793.

1882.

VIC.AM.D.G.REX.SAR.CYP.ET.IER. Sein Kopf, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: 1773

Rev.) DVX.SAB.ET.MONTISFER.PRINC.PED.&. Das ausgeſchnitzte, gekrönte, und mit dem Annunziata-Ordensmedaillon an der Kette behängte, durch ein Kreuz getrennte vierfeldige Wappen, in deſſen

jedem Felde ein Mohrenkopf als das Wappen von Sardinien iſt, auf der Mitte des Kreuzes iſt ein Oval, und darin der gekrönte, einköpfige Adler mit dem Kreuze (als das Wappen von Savoyen) in einem ovalen Schildchen auf der Bruſt.

Ein Thaler, welcher $1^{11}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

Karl Emanuel II.

(Als Herzog von Savoyen IV.)

Sohn König Victors Amadeus II. und deſſen Gemahlin Maria Antonia, Infantin von Spanien, geb. den 24. Mai 1751, ward König den 16. October 1796, mußte den 12. December 1798 ſich nach Sardinien flüchten, dankte den 4. Juni 1802 zu Gunſten ſeines Bruders ab, † den 6. October 1819.

Gemahlin: Maria Adelheide Clotilde Xaverie, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 23. September 1759, verm. den 27. Auguſt 1773, † den 6. März 1802.

a.) Münze, welche die Revolutions-Behörden unter franzöſiſchem Schutze prägen ließen.

*1883.

LIBERTA'. VIRTU'. EGUAGLIANZA. Eine bergige Gegend, in welcher die faſt ganz vorwärts gekehrte Göttin der Freiheit nach der linken Seite ſchreitet, ihren ziemlich rückwärts gekehrten Kopf ſchmückt ein Helm, und auf ihrem Kleide iſt ein volles Geſicht oder Maske über dem Gürtel zu ſehen, ihre Schultern bedeckt ein Mantel, mit der ausgeſtreckten Hand weiſet ſie rückwärts, und mit der linken hält ſie einen Fascenbund, auf welchem die phrygiſche Kappe oder Freiheitsmütze ſteckt.

Rev.) **ANNO . VII . REP . I . DELLA . LIBERTA'. PIEMONTESE** ✿ In einem, von einem einzigen Eichenzweige gebildeten Kranze auf zwei Zeilen: **MEZZO SCUDO`**

Ein halber Scudo vom Jahre 1799. — v. Ampach, Nro. 4017. — Appel's Cat. IV. Abth. Nro. 235.

b.) Von der rechtmäßigen Regierung geprägte Münzen, nach der Eroberung Turins durch die öſterreichiſchen Truppen.

1884.

CAROLUS . EMANUEL . IV . Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Bruſtharniſche, über welchem etwas vom Chabot hervorragt, mit einer Halsbinde, auf der Schulter befeſtigtem Mantel und umgehängter Annunziata-Ordenskette. Unten: 1800

Rev.) (D.G.REX.SARD.CYP.ET.IER.&. Das gekrönte, von dem erwähnten Orden an ſeiner Kette umgebene, vierfeldige Wappen ſammt Mittelſchild.

Ein halber Scudo. ** Cab. — v. Wellenh. Cab. von 1798. — Frank'ſches Cab. von 1799.

c.) Münzen der erwähnten revolutionairen Behörden nach der Wiederbeſetzung Turins durch die franzöſiſche Armee.

* 1885.

GAULE — SUBALPINE Zwei auf Erdreich ſtehende und ſich umarmende Frauen in antiker Tracht, die zur Rechten hält einen Palmzweig, die zur Linken mit einem Helme bedeckte, in der rechten Hand die Freiheitskappe auf einer Lanze und in der linken eine Setzwage. Ueber der Abſchnittsleiſte zur Rechten: LAVY

Rev.) LIBERTÉ EGALITÉ In einem Kranze von zwei unten gebundenen Palm- und Lorbeerzweigen auf zwei Zeilen: 5. FRANCS, darunter ein Strich und unter demſelben: L'AN 10. (1802), unter dieſer Jahrzahl ein Herz als Münzzeichen. Unten herum ❁ ERIDANIA ❁ (Eridanus iſt die poetiſche Benennung ſtatt Padus, d. i. der Po).

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. völlig gleich mit L'AN 9. und L'AN 10. vorhanden iſt.

Victor Emanuel.

Sohn König Victors Amadeus II. und deſſen Gemahlin Maria Antonia, Infantin von Spanien, geb. den 24. Juli 1759, ward durch ſeines Bruders Abdankung König den 4. Juni 1802, entſagte aber ſelbſt der Krone den 13. März 1821, † den 10. Januar 1824.

Gemahlin: Thereſia, Erzherzogin von Oeſterreich-Eſte, geb. den 1. November 1773, verm. den 21. April 1789, † den 10. Januar 1824.

1886.

VIC.EM.D.G.REX.SAR.CYP.ET.IER. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, im Bruſtharniſche, mit einer Halsbinde und umgelegtem Mantel. Am Abſchnitte des Armes der ſchwach eingeſenkte Name: A.LAVY und unten: 1814

Rev.) DVX.SABAVD.ET.MONTISFER.PRINC.PEDEM.&. Das gekrönte und mit dem Annunziata-Orden an der Kette umgebene, vierfeldige Wappen ſammt Mittelſchild.

Ein halber Scudo. ** Cab.

* 1887.

VIC.EM.D.G.REX SAR.CYP.ET IER. Sein Haupt von der

rechten Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes mit erhobenen Buchſtaben: A. LAVY Unten: 1820

Rev.) DVX SAB. IANVAE ET MONTISF. PRINC. PED. & Das gekrönte, mit dem Annunziata-Orden an ſeiner Kette umgebene, fünffeldige Wappen ſammt Mittelſchild. Unten die Werthbezeichnung: L.(*ire*)—5. Daneben zur Rechten der Buchſtabe: L in einem auf die Spitze geſtellten Viereck und zur Linken ein Adlerkopf. Randſchrift: FERT ✱ — ✱ FERT ✱ — ✱ FERT ✱ — ✱ Zwiſchen den Sternchen iſt ein Zierath.

Ein Thaler, welcher im ** Cab. von 1816 und im k. k. Cab. von 1819 vorhanden iſt.

1888.

Ganz wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 1821

Rev.) DVX SAB. GENVAE ET MONTISF. PRINC. PED. &. Zwiſchen zwei Lorbeerzweigen ein gekrönter, mit dem Annunziata-Orden an ſeiner Kette behängter Schild, worin das ſavoyiſche Kreuz iſt, im Uebrigen wie der vorhergehende; desgleichen auch die Randſchrift.

Ein Thaler. ** Cab.

Karl Felix.

Sohn König Victors Amadeus II. und deſſen Gemahlin Maria Antonia, Infantin von Spanien, geb. den 6. April 1765, ward durch ſeines Bruders Entſagung König den 13. März 1821, † den 27. April 1831.

Gemahlin: Chriſtine, Prinzeſſin beider Sicilien, geb. den 17. Januar 1779, verm. den 7. März 1807.

✱ 1889.

CAR. FELIX D. G. REX SAR. CYP. ET HIER. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: A. LAVY, mit erhobenem Buchſtaben. Unten: 1826

Rev.) DVX SAB. GENVAE ET MONTISF. PRINC. PED. &. Zwiſchen zwei, unten über einander gelegten Lorbeerzweigen ein gekrönter, mit dem Annunziata-Orden an ſeiner Kette behängter, oben und unten zugeſpitzter, zierlicher Schild, worin das fünffeldige Wappen ſammt Mittelſchild iſt. Unten: L. 5. und daneben die gleichen Münzzeichen, wie auf Nro. 1887. Randſchrift wie bei Nro. 1887.

Ein Thaler, welcher völlig gleich von 1821 und 1831 im ** Cab. vorhanden iſt, doch ſteht auf letzterem im kleinen Schildchen der Münzbuchſtabe: P ſtatt L. — K. k. Cab. von 1823 mit L und von 1828 mit P. — v. Ampach's Cat. Nro. 4024 und 4025 von 1823 und 1826.

Karl Albert.

Sohn Herzog Karl Emanuels von Savoyen-Carignan und deſſen Gemahlin Maria Chriſtine, Prinzeſſin von Sachſen, geb. den 2. October 1798, folgte als nächſter Agnat dem Könige Karl Felix auf dem Throne den 27. April 1831.

Gemahlin: Maria Thereſia, Prinzeſſin von Toskana, geb. den 21. März 1801, verm. den 30. September 1817.

* 1890.

CAR. ALBERTVS D. G. REX SARD. CYP. ET HIER. Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Im Abſchnitte des Halſes: **FERRARIS**. Unten: 1831

Rev.) **DVX SAB. GENVAE ET — MONTISF. PRINC. PED. &.** Das von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen umgebene, gekrönte und mit dem Annunziata-Orden an der Kette umhängte Schild, worin das ſavoyiſche Kreuz iſt. Daneben **L.** — 5 Rechts neben dieſer Werthbezeichnung ein Oval, worin der Buchſtabe **P** und daneben ein Adlerkopf iſt. Randſchrift wie bei Nro. 1887.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. von 1833 völlig gleich vorhanden iſt, auf denjenigen von 1832 und 1835 iſt aber ſtatt des Adlerkopfes ein mit Stricken umwundener Anker.

IV. Schottland.

Maria.

Tochter König Jakobs V. und deſſen Gemahlin Maria, Prinzeſſin von Lothringen-Guiſe, geb. den 13. December 1542, acht Tage vor dem Tode ihres Vaters, wurde in Folge dieſes Sterbfalles Königin unter Vormundſchaft ihrer Mutter und im Jahre 1548 nach Frankreich gebracht, kam den 21. Auguſt 1561 wieder in Schottland an, ward im Jahre 1567 von ihren empörten Unterthanen in das Schloß Lochleven gefangen geſetzt und den 24. Juli gleichen Jahres gezwungen, ihre Krone ihrem kaum dreizehn Monate alten Sohne unter Vormundſchaft des Grafen von Murray abzutreten, entkam den 2. Mai 1568 und ſetzte ſich an die Spitze ihrer Anhänger, welche ſich aber nach kurzem Gefechte zerſtreuten; die Königin flüchtete ſich zur Königin Eliſabeth nach England, dieſe aber ließ ſie während achtzehn Jahren gefangen halten und endlich den 18. Februar 1587 in einem Saale des Schloſſes Fotheringay, in der Grafſchaft Nordhampton, enthaupten.

Gemahle: 1) Franz, Dauphin, ſtarb als König Franz II. von Frankreich. S. pag. 397.

2) Heinrich Stuart, Lord Darnley, verm. den 29. Juli 1565, ward den folgenden Tag zum Mitkönig ausgerufen, aber den 10. Februar 1567 in ſeinem Bette erdroſſelt.

3) Jakob Hepburn, Graf von Bothwell, zwang die Königin den 15. Mai 1567, ihn zu ehelichen, er mußte ſich aber bald nachher flüchtig machen und ſoll zehn Jahre ſpäter als Wahnſinniger in Norwegen geſtorben ſeyn.

a.) Dieſelbe vor ihrer Vermählung mit dem Dauphin.

△ **1891.** (M. 6122.)

MARIA. D. G. SCOTOR. (*um*) **REGINA. 1557.** Das gekrönte ſchottiſche Wappen zwiſchen den Namensbuchſtaben: **M. — R.**

Rev.) **IN. VIRTVTE. TVA. LIBERA. ME. 1557.** und eine kleine Krone. Ein großes Krückenkreuz, in deſſen Winkeln ſich vier kleinere Kreuze befinden.

Ein Vierteltbaler. **RR.**

b.) Dieſelbe und ihr Gemahl Franz.

△ **1892.** (M. 2600.)

FRAN. (*ciscus*) **ET. MA.** (*ria*) **D. G. RR.** (*reges*) **SCOTOR. DELPHIN.** (*i*) **VIEN.** (*nenses*) Deren gegen einander geſtellte Bruſtbilder, das ſeinige iſt gekrönt und geharniſcht, mit kurzem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, dasjenige der Königin iſt in damaliger Tracht, mit einer Haube, Perlenhalsband und gekräuſeltem Kragen. Ueber ihnen ſchwebt in der Mitte eine große Krone.

Rev.) **FECIT VTRAQVE VNVM 1558.** Ein gekrönter, der Länge nach getheilter Schild, in deſſen erſter Hälfte das quadrirte Wappen des Dauphins und in der zweiten das königlich ſchottiſche. Daneben die gekrönten zwei Buchſtaben: **F — M**

Eine thalerförmige Vermählungsmünze, vermuthlich aber eine eigentliche Medaille. Köhler, **P. XXI.** W. 50. — Le Blanc, pag. 269. **RRR.**

1893.

FRAN. ET ∘ MA ∘ DEI G R. R. SCOTOR. DD. VIEN. Der auf einem gekrönten Kreuze liegende, in die Länge herab getheilte Schild, in deſſen erſter Hälfte oben das quadrirte Wappen von Frankreich und der Dauphiné und unten der ſchottiſche Löwe, in der andern Hälfte iſt der, die ganze Seite einnehmende, ſchottiſche Löwe noch einmal.

Rev.) **. FECIT. VTRAQVE. VNVM. 1559.** Die gekrönte Chiffre: **FM** und daneben an jeder Seite ein doppeltes Kreuz.

Ein Viertelthaler. Frank'ſches Cab. **RR.**

1894. (M. 119.)

FRAN. ET. MA. D. G. R. R. FRANCO. (*rum*) **SCOTOR.** (*um*) **QZ** (*que*) Das getheilte, franzöſiſch-ſchottiſche Wappen in einem gekrönten Schilde, neben dieſem: + — ×

Rev.) **VICIT. LEO. DE. TRIBV. IVDA. 1560.** Die gekrönte Na-

menſchiffre: **FM**, daneben zur Rechten eine gekrönte Lilie und zur Linken der gekrönte ſchottiſche Diſtelkopf.

Ein Viertelthaler. Le Blanc, pag. 269. — K. k. Cab. — Frank'ſches Cab. mit Q ohne Z zu Ende der Avers-Umſchrift, im Revers iſt kein Punkt nach der Jahrzahl und die noch ſichtbare Lilie iſt durch eine eingeſtämpelte Diſtel verdrängt. In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 413 iſt auch ein ſolcher mit Q ohne Z mit der Jahrzahl 1561 Aus dem Umſtande, daß auf ſeinem Exemplare eine gekrönte Diſtel als Contremarque eingeſchlagen iſt, ſchloß Appel, daß dieſe Münze unter die franzöſiſchen gehöre und erſt durch den Contreſtämpel in Schottland gangbar gemacht worden ſei. Aber außerdem, daß ſelbſt Le Blanc dieſe Münzen für ſchottiſche erklärt, iſt auch jene Umſchrift des Reverſes auf franzöſiſchen Münzen nie gebräuchlich geweſen, hingegen dem religiöſen Geiſte, der damals in Schottland herrſchte, weit angemeſſener. Daß die ſchottiſche Contremarque darauf erſcheint, möchte wohl daher kommen, daß der Münzfuß anders regulirt wurde und daher die Contremarque nur bedeuten ſoll, dieſe Münze ſey dem neuen Münzfuße gemäß; es gibt ja auch Thaler, welche ſchwerlich anderswo als in Schottland geprägt wurden und doch dieſelbe Contremarque haben. Ueberdieß war es in Frankreich nie üblich, den Namen der Königin auf gangbare Münzen zu ſetzen; dieß geſchah ſogar bei Regentinnen höchſt ſelten. Geſetzt aber auch, die Münze wäre wirklich in Frankreich geprägt worden, ſo gehört ſie doch nach Schottland; denn es ſind ja genug Beiſpiele vorhanden, daß kleinere oder ärmere Länder ihre Münzen in anderen Staaten prägen ließen. **RR.**

Dieſelbe und ihr Gemahl Heinrich.

* 1895. (M. 181.)

. MARIA . & . HENRIC^{9}. DEI . GRA . R . (*egina*) &. R . (*ex*) SCOTORV̄. Das gekrönte ſchottiſche Wappen zwiſchen zwei Diſtelköpfen.

Rev.) **. EXVRGAT . DEVS . & . DISSIPENT (*u*) ^{R}. INIMICI . EI^{9}.** und eine Diſtel. Ein gekrönter Palmbaum, an deſſen Stamme auf einem Bande: **DAT — GLORIA — VIRES**, und weiter unten: 15 — 65 ſteht.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 15—66 vorhanden iſt; er iſt von verſchiedenen Stämpeln, auf einigen iſt der Punkt neben dem R im Worte DISSIPENT^{R} — Hamb. hist. Remarq. von 1702. W. VIII. von 15—66. — Köhler, P. V. W. 42 von 15—66. — Schlegel, B. N. pag. 91. — Weiſe, Nro. 210 hat einen halben Thaler, welcher aber unrichtig beſchrieben zu ſeyn ſcheint. — Mon. en arg. pag. 95 et Cat. Imp. pag. 130 von 15—65 und 15—66, die Abbildung des erſtern iſt fehlerhaft. Nach ſorgfältiger Vergleichung der Originale im k. k. Cab. fand ich außer den Jahrzahlen nur einen unbedeutenden Unterſchied in der Zeichnung. — Frank'ſches Cab. von 15—66, aber ohne Punkt nach & im Avers. — Schinz'ſches Cab. von beiden Jahren, der von 15—66 ſtimmt in Allem mit demjenigen in meiner Sammlung überein, nur iſt die Diſtel oben im Revers weit ſchmäler als auf meinem Exemplare. — ** Cab. von 15 — 65, aber mit einem Doppelpunkte zu Anfang der Avers-Umſchrift.

* 1896. (M. 181.)

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Im Allgemeinen wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der

Jahrzahl: 15—67 und folgenden Abweichungen: im Worte **DISSIPENT**^{R} war urſprünglich ein **R** ſtatt **T** und wurde dieſer Fehler im Stämpel wieder verbeſſert, auch iſt hier weder neben noch unter dem kleinen **R** ein Punkt; das Wort **INIMICI.** war ebenfalls fehlerhaft geſchnitten, indem **INIMCCI.** ſtand und daher aus dem erſten **C** ein **I** gemacht werden mußte. Auf der Krone über dem Palmbaume fehlt der kleine Reichsapfel.

Ein Thaler. **RR.**

Dieſelbe nach ihres Gemahls Heinrich Tod.

*** 1897.** (M. 182.)

·MARIA.DEI.GRA.SCOTORVM.REGINA. Sonſt wie der Avers von **Nro. 1895.**

Rev.) Faſt wie der vorhergehende, doch iſt das Wort **DISSIPENT**^{R} ohne den auf vorhergehendem erwähnten Fehler und unter dem ^{R} iſt ein Punkt, hingegen ſtand hier urſprünglich **INIMCII**, als nun der Stämpelſchneider den Fehler verbeſſern wollte, gelang es ihm ſo ſchlecht, daß aus dem fehlerhaften **C** ein **L** und aus dem vorletzten **I**, an deſſen Stelle das **C** geſetzt werden ſollte, ein verkehrtes **D** entſtand, auch ſind nicht alle Buchſtaben in gleicher Entfernung, ſo daß nun eigentlich: **INIMLↃI.** daſteht. Auf der Krone über dem Palmbaume iſt der Reichsapfel ſo klein und undeutlich geſchnitten, daß er mehr errathen als erkannt werden kann.

Ein Thaler. In Appel's Rep. II. Bd. pag. 757 wird ein ſolcher halber Thaler angeführt, jedoch kein Stämpelfehler erwähnt. **RR.**

Jakob VI.

(Als König von England Jakob I.)

S. pag. 347.

a.) Vor der engliſchen Thronbeſteigung.

*** 1898.** (M. 184.)

:·IACOBVS.6.DEI.GRATIA.REX.SCOTORVM:· Das gekrönte ſchottiſche Wappen, daneben die gekrönten Buchſtaben: **I — R**

Rev.) **:·PRO.ME.SI.MEREOR.IN.ME:·** Das aufwärts gerichtete, ſchottiſche Reichsſchwert, deſſen Spitze mit der Krone bedeckt iſt, oben zur Rechten eine Hand, welche mit dem Zeigefinger auf die links vom Schwerte befindliche Zahl: **XXX**, als den Werth dieſes Thalers in ſchottiſchen Schillingen, zeigt; weiter unten: 15 — 67 Die Umſchrift des Reverſes iſt dem Kaiſer Trajan abgeborgt und Madai glaubt die Schotten hätten hierdurch ihre Freiheit und die durch Geſetze beſchränkte Macht des Königs andeuten wollen.

Ein Thaler. Im Schinz'ſchen Cab. ſind zwei Stämpel dieſes Jahres, beide wie eben beſchrieben, nur hat der zweite bloß einen Punkt zu Ende der Avers-Umſchrift und die Jahrzahl iſt auf demſelben näher beim Schwertgriff. — Mon. en arg. pag. 95 et Cat. Imp. pag. 130 von 15—67 — ** Cab. von 15—67 und 15—69, aber mit nur einem Punkte zu Anfang und zu Ende der Avers-Umſchrift. — Frank'ſches Cab. von 15—68 ebenfalls mit einfachen Punkten in der Avers-Umſchrift. — Ich beſitze noch zwei völlig gleiche Exemplare von den Jahren 15—70 und 15—71, auf letzterem ſind fünf Punkte zu Anfang und zu Ende der Revers-Umſchrift. — Im Schinz'ſchen Cab. iſt ein völlig gleicher halber Thaler von 15—67, welcher ſich außer der Größe und Schwere nur durch die Zahl XX vom erſten Stämpel des ganzen unterſcheidet, desgleichen in meiner Sammlung ein Viertelthaler mit der Werthzahl X R.

△ 1899. (M. 2601.)

.IACOBVS.6.DEI.G.REX.SCOTORVM. Das gekrönte ſchottiſche Wappen.

Rev.) NEMO.ME.IMPVNE.LACESSET.1579. und eine kleine Krone. Eine große, blühende Diſtelblume mit zwei ſtachlichen Blättern, an deren Seiten des Königs Namensbuchſtaben: I_R

Ein ziemlich kleiner, nur ungefähr $1\frac{1}{2}$ köln. Loth wiegender Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl: 1580 vorhanden iſt. Lochner, P. VIII. W. 33. von 1580. — Spieß's Mſcrpt. Nro. 7431 von 1579. RRR.

* 1900. (M. 2602.)

IACOBVS.6.DEI.GRATIA.REX.SCOTORVM.+ Sein gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzem Haare, im geblümten Harniſche, mit einem in Falten gelegten ſteifen Kragenumſchlage, in der rechten Hand das bloße Schwert aufrecht vor ſich haltend, die linke iſt in die Seite geſtützt.

Rev.) HONOR.REGIS.IVDICIVM.DILIGIT.1582. Das Wappen mit darüber ſchwebender Krone, neben dem Wappen: I — R und weiter unten die Werthbezeichnung: XL — S

Ein ſchöner Thaler im Gewichte von etwas über $1\frac{11}{16}$ Loth, welcher übrigens beweiſ't, daß in dem Zeitraume von 1571 bis 1582 eine bedeutende Münzerhöhung Statt gefunden haben muß, denn obgleich auf meinem trefflich erhaltenen Exemplare die Werthzahl von XL Schillingen ſteht, ſo wiegt es doch um wenigſtens $\frac{1}{64}$ Loth weniger als derjenige von 1571, wo bloß der Werth von XXX Schillingen angegeben wird. Das Exemplar im Madai'ſchen Cab. wog reichlich 6 köln. Loth; es iſt wahrſcheinlich ein Probeſtück geweſen. RRR.

** 1901. (M. 185.)

Faſt wie der vorhergehende, aber das Kreuzchen zu Ende der Umſchrift iſt weggelaſſen und die linke Hand iſt hier nicht zu ſehen.

Rev.) Wie vorhergehende Rückſeite, jedoch mit der Jahrzahl: 1583., die Krone ruht hier auf dem Wappen, unter den Buchſtaben: I — R iſt

die Werthbezeichnung: $\frac{X}{XX}$ — S Auf beiden Seiten iſt die Schrift mehr zuſammengezogen, als bei vorhergehendem Stücke und das Gepräge etwas gröber.

Ein Dreißig-Schillingſtück im Gewichte von $1^{3}/_{16}$ Loth. Im Frank'ſchen Cab. iſt ein ähnlicher von 1582. Ich beſitze auch ein ſolches Zwanzig-Schillingſtück vom Jahre 1582, welches völlig den gleichen Umfang wie das ebenbeſchriebene Stück hat, nur weniger dick iſt und zu Anfang der Avers-Umſchrift einen Punkt hat, es wiegt etwas mehr als $^{13}/_{16}$ Loth. Madai ſagt, daß es auch dergleichen XXX Schillingſtücke von den Jahren 1569 und 1570 gebe, ſie ſollen ebenfalls um beinahe den vierten Theil weniger als die unter Nro. 1898 beſchriebenen Thaler wiegen; dieß muß aber ein Irrthum ſeyn, da es nicht anzunehmen iſt, daß zu gleicher Zeit ſo ungleiche Münzen unter demſelben Namen geprägt wurden, auch iſt es ſehr unwahrſcheinlich, daß man einen ſo jungen König ſollte im Harniſch abgebildet haben. R.

△ **1902.** (M. 183.)

IACOBVS . 6 . DEI . GRA . REX . SCOTORV. Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, in damaliger Tracht.

Rev.) **. OPPI . — DV . (*m*) E — DINB . — VRGI** Das auf einem, bis in die Umſchrift reichenden, an den Enden geſpaltenem Kreuze liegende, ungekrönte, ſchottiſche Wappen. Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte vierblättrige Blümchen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, welchen Madai nur aus Arend, pag. 60. b. zu kennen ſchien; nach des letztern Abbildung habe ich die Beſchreibung entnommen. RRR.

* **1903.** (M. 6123.)

. IACOBVS . 6 . D . G . R . SCOTORVM . und ein vierblättriges Blümchen. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, auch ſchmalem, glattem Kragenumſchlage.

Rev.) **. NEMO . ME . IMPVNE . LACESSIT . 1594 .** und ein vierblättriges Blümchen. Eine dreifache Diſtelblume mit zwei ſtachlichen Blättern, über welcher eine kleine Krone ſchwebt.

Ein Viertelthaler, welcher im k. k. Cab. auch mit den Jahrzahlen 1595. und 1600. vorhanden iſt. Appel's Repert. pag. 757 von 1594.

△ **1904.** (M. 186.)

IACOBVS . 6 . D . G . R . SCOTORVM . Das gekrönte ſchottiſche Wappen.

Rev.) **SALVS POPVLI SVPREMA LEX.** Ein Schwert und ein Zepter, welche kreuzweiſe über einander gelegt ſind, darüber eine Krone, auf jeder Seite ein Diſtelkopf und unten die Jahrzahl: 1602

Ein Viertelthaler.

1905. (M. 6124.)

IACOBVS 6 D G R SCOTORVM Das gekrönte ſchottiſche Wappen.

Rev.) **REGEM . IOVA . PROTEGIT . 1604** Eine große gekrönte Diſtel mit zwei ſtachlichen Blättern.

Ein VierteltHaler, welcher im k. k. Cab. auch von 1601 und ebendaſelbſt von 1602, aber mit: **IACOBVS . 6 . D . G . R . SCOTORVM** vorhanden iſt. Die Jahrzahl 1604 iſt auffallend, da Jakob den engliſchen Thron doch ſchon ein Jahr früher beſtiegen hatte.

b.) Nach der engliſchen Thronbeſteigung.

1906.

. IACOBVS . D'. G'. MAG'. BRIT'. FRAN'. &. HIB'. REX. und eine Diſtel. Der auf einer Bahn reitende, gekrönte und geharniſchte König, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ziemlichem Barte, einem ſchmalen glatten Kragenumſchlage, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken die Zügel des Pferdes haltend. Hinten auf der Schabracke iſt eine gekrönte Diſtel.

Rev.) **. QVÆ . DEVS . CONIVNXIT . NEMO . SEPARET .** und eine Diſtel. Ein ungekrönter Schild mit etwas Schnitzwerk, in deſſen 1. und 4. Felde der ſchottiſche Löwe, im 2. das quadrirte Wappen von Frankreich und England, und im 3. von Irland. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Schinz'ſches Cab. — Spieß's Mſcrpt. Nro. 7433. — In Köhler, P. V. W. 26. iſt ein ſolcher abgebildet, welcher ſich von dem vorliegenden dadurch unterſcheidet, daß nur nach dem Worte: **FRAN'** ein Apoſtroph zu ſehen und auf der Schabracke keine Diſtel vorkommt, vielleicht iſt aber die Abbildung nicht genau oder das Exemplar etwas abgenützt geweſen. — Ruding, Pl. XL. als ganzer und als halber Crown; die Apoſtrophe auf denſelben ſind wahrſcheinlich vom Abbildner nur vergeſſen worden, auf dem halben fehlt die Bahn unter des Pferdes Füßen.

* 1907.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **. QVÆ . DEVS . CONIVNXIT . NEMO . SEPARET .** und eine Diſtel. Ein Schild mit etwas Schnitzwerk, in deſſen 1. und 4. Felde das quadrirte Wappen von Frankreich und England, im 2. von Schottland und im 3. von Irland. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown.

Karl I.

S. pag. 348.

1908.

CAROLVS . D : G . SCOTIÆ . ANGLIÆ . FR . ET . HIB . REX. Sein gekröntes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, im Hermelinmantel, mit Spitzenkragen und umgelegten Ordensketten vom Diſtel- und vom Garterorden.

Rev.) . **HINC . NOSTRÆ . CREVERE . ROSÆ .** Eine Diſtelblume am Strauche. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **CORON . (*atus*) 18 . IVNII . . 1633 . R .**

Eine etwas über 9/16 Loth wiegende Krönungsmünze von flachem Gepräge in Viertelthalergröße. K. k. Cab. — R.

* 1909. (M. 165.)

CAROLVS . D : G . MAGN . BRITANN . FRANC . ET . HIBERN . REX . die Diſtel und darüber ein liegendes · ω · Der gekrönte und geharniſchte König zu Pferde, von der linken Seite, mit übergehängter, flatternder Feldbinde, in der rechten Hand das aufwärtsgehaltene Schwert und in der linken die Zügel haltend; unter des Pferdes Füßen iſt Erdreich.

Rev.) **QVÆ . DEVS . CONIVNXIT . NEMO . SEPARET .** eine liegende Diſtel und darüber der gleichfalls liegende Buchſtabe ω Das gekrönte vierfeldige Wappen, in deſſen 1. und 4. Felde der ſchottiſche Löwe, im 2. das quadrirte Wappen von Frankreich und England, und im 3. von Irland, an den Seiten des Schildes iſt etwas Schnitzwerk. Ohne Jahrzahl. Statt der Punkte ſind auf beiden Seiten kleine Vierecke.

Iſt ein von dem berühmten Briot geſchnittener ſchöner Crown. Mon. en arg. pag. 78 et Cat. Imp. pag. 110. — Ruding, Pl. XLI. Nro. 5.

△ 1910.

CAROLVS . D . G . MAG . BRIT . FRANC . & . HIB . REX . und eine Diſtel. Der König zu Pferde, von der rechten (?) Seite, im Harniſche, mit dem Schwerte in der rechten Hand. Auf der Pferdedecke iſt nochmals eine Diſtel.

Rev.) **QVÆ DEVS CONIVNXIT . NEMO . SEPARET .** und eine Diſtel. Das ungekrönte Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Crown. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 358.

1911.

CAROLVS . D : G . MAGN . BRITAN . FRAN . ET . HIB . REX . zu Anfang der Umſchrift iſt eine Diſtel. Der auf Erdreich reitende König, wie bei Nro. 1909, nur von unbedeutend verſchiedener Zeichnung.

Rev.) **QVÆ . DEVS : CONIVNXIT . NEMO . SEPARET .** zu Anfang der Umſchrift liegt eine Diſtel zwiſchen zwei Punkten. Das gekrönte Wappen wie auf der Rückſeite von Nro. 1909. Ohne Jahrzahl.

Ein ſchöner halber Crown. Schinz'ſches Cab. — In Ruding, Pl. XLI. iſt ein ähnlicher, wo aber das Pferd nichts unter ſeinen Füßen hat und zu Ende der Avers-Umſchrift der Buchſtabe B und eine Roſette zu ſehen iſt.

1912.

.CAROLVS.D:G.MAG.BRIT.FRAN.&.HIB.REX. und eine Diſtel. Der auf graſigem Boden reitende König, faſt wie auf vorhergehendem, aber von kleinerer Zeichnung, auch reicht das Schwert nicht in die Umſchrift.

Rev.) QVÆ.DEVS.CONIVNXIT.NEMO.SEPARET. zu Anfang der Umſchrift iſt eine Eichel. Das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von gutem Gepräge. Schinz'ſches Cab.

* 1913.

CAROLVS.D:G.MAG:BRITAN:FRAN:ET:HIB:REX: und eine Diſtel. Der auf Erdreich reitende König, von der linken Seite, faſt wie auf vorhergehendem. Ueber dem Boden ſchwebt der Buchſtabe: [illegible]

Rev.) QVÆ.DEVS:CONIVNXIT:NEMO:SEPARET zu Anfang der Umſchrift iſt eine Diſtel. Das gekrönte Wappen, wie bei Nro. 1909, doch mit anderm Schnitzwerke. Ueber der Krone ſind zwei Punkte. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Crown von ſcharfem Gepräge.

Karl II.

S. pag. 368.

△ 1914. (M. 2588.)

CAROLVS.II.DEI.GRA.(*tia*) Sein belorbeertes Bruſtbild, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im römiſchen Harniſche. Unten der Buchſtabe: F.(*alconer*, Münzmeiſter.)

Rev.) MAG.BR.FRA.ET.HIB.REX.1674. Vier in Kreuzesform gelegte Wappenſchilde, unter welchen das ſchottiſche die Oberſtelle hat und zweimal erſcheint. In den vier Winkeln dieſes Wappenkreuzes ſteht des Königs gekrönte Namenschiffre: [illegible] und mitten in dem Kreuze der Werth: LIII 4. welchen ich jedoch nicht zu beſtimmen weiß.

Ein ſchottiſches Viermarkſtück. Ruding, Pl. XLII. Nro. 1 hat einen ähnlichen, aber mit BRI. Das Bruſtbild iſt ganz wie auf nachfolgendem Zweimarkſtücke.

1915.

.CAROLVS.— II.DEI.GRA. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke, kleinem Knebelbarte, im römiſchen Harniſch und Gewande, unter welchem das Medaillon des Gartersordens hervorſieht. Unten: F

Rev.) MAG—BRI. FRA—ET. HIB—REX. 16—75. Vier in ein Andreaskreuz geſetzte Wappenſchilde, nämlich das ſchottiſche zweimal, rechts das irländiſche und links das quadrirte franzöſiſch-engliſche; in jedem Winkel dieſes Wappenkreuzes iſt ein gekröntes doppeltes C, und in der Mitte der vier Wappen die Werthbezeichnung: XX $^{VI}_{8}$ Ohne Randſchrift.

Ein halber Crown oder Zweimarkſtück. K. k. Cab., wo noch ein völlig gleicher, nur mit der Jahrzahl: 16—73 vorhanden iſt; faſt möchte ich auf demjenigen von 1675 an das frühere Vorhandenſeyn einer Randſchrift glauben, doch iſt dieſelbe ſo abgewetzt, daß ſich darüber nichts Beſtimmtes ſagen läßt. Ruding, Pl. XLII. Nro. 2.

* 1916. (M. 5608.)

. CAROLVS . II. — . DEI . GRA. Das belorbeerte Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande. Unten: F

Rev.) SCO—ANG. FR—ET. HIB—REX. 16—76. Vier in's Kreuz geſetzte gekrönte Wappen, nämlich oben von Schottland, unten von Frankreich, an den Seiten von Irland und von England, in dem Mittelpunkte die Chiffre: X; in den Winkeln dieſes Wappenkreuzes ſind vier Diſteln eingetheilt. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher etwas über 1⁸⁄₁₆ Loth wiegt und auch mit der Jahrzahl: 16—82 vorhanden iſt. Schinz'ſches Cab. — Ruding, l. c. Nro. 5.

Jakob II.

(Als König von Schottland VII.)

S. pag. 375.

△ 1917. (M. 6121.)

IACOBVS. II. — DEI. GRATIA Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, im römiſchen Gewande. Darunter die Werthzahl: 40 (ſchottiſche Schillinge.)

Rev.) MAG. BRIT. FRA. ET. HIB. REX. 16 — 87. Das gekrönte vierfeldige Wappen, in deſſen 1. und 4. Felde das ſchottiſche, im 2. das quadrirte franzöſiſch-engliſche, und im 3. das irländiſche. Randſchrift. NEMO. ME. IMPVNE. LACESSIT. ANNO REGNI. TERTIO. (Sechzig ſchottiſche Schillinge ſind ungefähr gleich fünf engliſchen.)

Ein ⅔ Crown. Ruding, Pl. XLII. Nro. 10.

Wilhelm III.

S. pag. 376.

a.) Derſelbe und deſſen Gemahlin Maria.

△ 1918. (M. 2591.)

GVLIELMVS. ET. MARIA. DEI. GRATIA. Deren neben einander geſtellte Bruſtbilder, von der linken Seite, in leichten römiſchen Gewändern; der König trägt eine belorbeerte Perrücke. Unten die Werthzahl: 40

Rev.) MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA. 1691. Das gekrönte Wappen, in welchem das ſchottiſche die Oberſtelle hat. Randſchrift: **PROTEGIT. ET. ORNAT. ANNO. REGNI. SECVNDO.**

Ein Stück von 40 ſchottiſchen Schillingen, alſo zwei Drittel eines engliſchen Crowns; es gibt auch welche vom gleichen Jahre 1691, worauf **ANNO. REGNI. TERTIO.** ſteht. — Ruding, Pl. XLII. als Stück von 60 und 40 Schillingen; leider liefert er bloß die Averſe; auf demjenigen mit der Zahl 60 ſteht **GRA.** anſtatt **GRATIA.** — Weiſe, Nro. 192.

b.) Wilhelm allein.

△ 1919. (M. 2592.)

GVLIELMVS. — DEI. GRATIA. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit einer großen Perrücke, im leichten römiſchen Gewande. Unten die Werthzahl: 40

Rev.) MAG. BRIT. FRA. ET. HIB. REX. 1696. Das gekrönte Wappen. Randſchrift: **PROTEGIT. ET. ORNAT. ANNO. REGNI. OCTAVO.**

Auch von dieſer Gattung gibt es Stücke zu 60 Schillingen. Ruding, l. c. liefert von dieſen beiden Stücken ebenfalls nur die Abbildungen der Averſe. Weiſe, Nro. 194.

△ 1920. (M. 175.)

GVLIELMVS III. DEI GRA. Sein Bruſtbild, und unter dieſem die Werthzahl: 40

Rev.) MAG. BR. FRA. ET HIB. REX. 1697. Die in's Kreuz geſetzten Wappenſchilde. Randſchrift: **PROTEGIT ET ORNAT. ANNO REGNI NONO.**

Ein Vierzig-Schillingſtück.

Anna.

S. pag. 378.

* 1921. (M. 2593.)

ANNA. DEI. — GRATIA. Ihr Bruſtbild, von der linken Seite, mit aufgeſetztem Diademe und hinten aufgebundenem Haare, im leichten römiſchen Gewande. Darunter der Buchſtabe: **E**, welcher die Münze zu Edinburg anzeigt.

Rev.) MAG — BRI. FR — ET. HIB — REG. 17 — 08. Die vier in's Kreuz geſtellten, gekrönten Wappen, im obern und untern Schilde iſt das vereinigte von England und Schottland, rechts dasjenige von Frankreich und links dasjenige von Irland. Im Mittelpunkte iſt der Garterordens-Stern. Randſchrift: **⁕ DECVS ⁕ ET ⁕ TVTAMEN ⁕ ANNO ⁕ REGNI ⁕ SEPTIMO ⁕**

Ein Crown, welcher aber der Jahrzahl wegen, auch zu den engliſchen Stücken gelegt werden kann, weil England und Schottland ſchon mit einander vereinigt waren und er nach engliſchem Fuße gemünzt iſt. K. k. Cab. von 17—07 mit **ANNO ✱ REGNI ✱ SEXTO ✱ ✱ ✱** — Ruding, Pl. XXXVIII. Nro. 9 und 13; bei letzterem iſt nach dem E noch ein Stern als Zeichen, daß dieſe Stücke bei einer zweiten Prägung geſchlagen wurden; es ſind daſelbſt auch halbe Crowns von beiden Gattungen abgebildet.

X. Schweden.

Steen Sture, der Jüngere.

Sohn von Swante Nilſon Sture, welcher als Reichsverweſer den 2. Januar 1512 ſtarb; ward von den Schweden zu ſeines Vaters Nachfolger den 21. Juli gl. J. erwählt, in der Schlacht bei Bogeſund im Januar 1520 wurde ſein rechter Fuß durch eine Stückkugel zerſchmettert, in Folge welcher Verwundung er den 9. Februar 1520 ſtarb.

Gemahlin: Chriſtina, Tochter von Nicolaus Gyldenſtierna.

1922. (M. 187.)

MONE'+(*ta*) STOC ○ — HOLM .(*iensis*) — ✱1512✱ Das auf einem die Umſchrift trennenden Kreuze liegende, ſchwediſche drei Kronen-Wappen, auf welchem eine offene Krone ruht.

Rev.) **S'○ ERICVS ✱ R — EX 8 SWECIE ⁝** Der vorwärts gekehrt ſtehende, geharniſchte, heilige König Erich, mit einem Scheine um das mit einer offenen Krone bedeckte Haupt, mit ſtarkem Seitenhaare, umgehängtem Mantel, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Reichsſchwert und in der linken den Reichsapfel. Zwiſchen ſeinen Füßen iſt das Familien-Wappen der Sture. Zwiſchen der Umſchrift und dem Bilde iſt an jeder Seite ein inwendig bogenförmiger und auswendig perlenartiger Halbkreis herumgezogen.

Ein kleiner Thaler oder Gulden von zweierlei Stämpeln, auf deren zweitem die Umſchrift des Reverſes mit einem Kranze eingefaßt ſeyn ſoll. Alle Exemplare, welche ich von dieſem Thaler geſehen habe, waren gegoſſen und mit dem Punzen mehr oder weniger fleißig ausgearbeitet. T. C. Tab. XIII. — Brenner, Tab. IX. — Mon. en arg. pag. 350 et Cat. Imp. pag. 172.

Gustaf I., genannt Wasa.

Sohn von Erich Waſa und deſſen Gemahlin Cäcilia von Ecka (Beide aus dem alten königlichen Geblüte herſtammend), geb. den 12. Mai 1490, wurde von ſeinem Vetter, dem Reichsverweſer Steen Sture im Jahre 1517 als einer der Geißeln an König Chriſtian II. abgeſandt, und mit den andern von demſelben als Gefangener nach Kallö in Jütland geſchickt; er entkam aber und rettete ſich nach Lübeck, ging im Mai 1520 heimlich nach Schweden zurück und ſetzte ſich, nachdem ſein Vater den 8. No-

vember gleichen Jahres auf König Chriſtian's Befehl enthauptet worden war, an die Spitze der empörten Schweden, wurde nach Vertreibung der Dänen Reichsverweſer, den 6. Juni 1523 aber von den Ständen zum König von Schweden erwählt, bekannte ſich im Jahre 1524 zum lutheriſchen Glauben, führte letzteren im Jahre 1527 in Schweden völlig ein, ließ ſich den 12. Januar 1528 krönen, † den 29. September 1560.

Gemahlinnen: 1) Katharina, Prinzeſſin von Sachſen-Lauenburg, verm. den 24. December 1531, † den 23. September 1535.

2) Margaretha von Löwenhaupt, verm. den 1. October 1536, † den 16. Auguſt 1551.

3) Katharina Stenbock, verm. den 21. Auguſt 1552.

1923. (M. 188.)

GOSTAV(*u*)S + D + G + SV—ECORVM + REX + — ✠ Der vorwärts gekehrt ſtehende, ganz geharniſchte König, mit aufgeſetzter, offener Krone, kurzem Haare, ſtarkem Barte, übergehängtem Mantel, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend. Zwiſchen den Beinen iſt in einem kleinen Schildchen das Wappen des Hauſes Waſa, nämlich eine Garbe.

Rev.) **MONET + — NOVA ⊛ — STORO — L** + (***miensis***) **1528** ✠ Das auf einem die Umſchrift trennenden Kreuze liegende, mit einer offenen Krone bedeckte, quadrirte, ſchwediſch-gothiſche Wappen mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde.

Ein Thaler. Brenner, pag. 59. — Cat. Imp. pag. 172. — Es ſoll auch einen ohne Jahrzahl mit dem Titel **SVECIE GOTHOQVE RE.** geben. **RR.**

1924. (M. 2603.)

✠ **GOSTAVS** ✠ **DEI** ✠ **G — R — AⅭI** ✠ **REX** ✠ **SVEⅭI** und ein nicht erkennbares Münzzeichen. Sein vorwärts gekehrt ſtehendes Bildniß, das Geſicht von der linken Seite, doch iſt das rechte Auge auch zu ſehen, ohne Bart, im Harniſche und weiten Mantel, mit aufgeſetztem, befedertem, niedrigem Hütchen, auch umgelegter doppelter Halskette. In der rechten Hand hält er das ſchräg aufwärts gerichtete Schwert und in der linken den Reichsapfel. An den Seiten: 15 — 34

Rev.) ✠ **MONETA** — ✠ **NOVA** ✠ — **STOⅭK — HOLM** und das gleiche Münzzeichen wie im Avers. Das auf einem großen, die Umſchrift theilenden, an den Enden blumenförmigen Kreuze liegende, mit einer offenen Krone bedeckte, quadrirte, ſchwediſch-gothiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde die Waſa'ſche Garbe iſt.

Ein Thaler. Hamb. hiſt. Remarq. von 1704. W. VI. — Arend, pag. 54. — Cat. Imp. Suppl. pag. 10. R.

1925. (M. 2604.)

GOSTAV⁹ ꝏ D ꝏ G ꝏ SVE — Ⅽ — IE ꝏ GOTHOZQ³ ∘ — ∘ RE(*x*)

Der vorwärts gekehrt ſtehende König, mit kurzem Haare, aufgeſetzter Krone, im Harniſche und Mantel, in der rechten Hand das ſchräg aufwärts gerichtete Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) OMNIS ꝸ POTESTAS ○ A ꝸ DEO ꝸ EST ○ AD ○ 15 ○ LOT' ✠ Das mit einer offenen Krone bedeckte, gleiche Wappen, wie auf dem vorhergehenden. An den Seiten die Jahrzahl: 15 — 34

Ein Thaler. Die Angabe der fünfzehn Lothe bezieht ſich auf den Silbergehalt dieſes Thalers und iſt ſehr ungeſchickt angebracht; auch hier iſt das C in SVECIE wie ein verkehrtes D. — Cat. Imp. pag. 172. — Hamb. hist. Remarq. von 1705. W. XVIII.

1926. (M. 190.)

GOSTAV⁹ : D ♀ G ○ SVECIE ○ GOTHOZQ3 ꝸ REX ✠ Sein Bildniß bis halben Leib, ziemlich vorwärts gekehrt, aber den Kopf ganz von der rechten Seite, mit kurzem Haare, aufgeſetzter, offener Krone, in einem ſehr weiten Mantelkleide, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend. An den Seiten: 15 — 34

Rev.) OMNIS ○ POTE(*s*)TAS ꝸ A D(*e*)O EST ○ AD ꝸ 15 ○ LOT ✠ Das mit einer offenen Krone bedeckte, gleiche Wappen, wie bei Nro. 1924.

Ein Thaler. Arend, pag. 54. — Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 172. — v. Bildt's Cat. Nro. 5543. — Brenner, pag. 63 hat einen ſolchen halben Thaler.

△ 1927. (M. 190.)

GOSTAV⁹ : D : G . SVECIE : GOTHOZQ3 . REX ✠ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, gekräuſeltem Halskragen, im Mantel, und in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert haltend. Daneben: 15 — 34

Rev.) OMNIS . POTESTAS : A : DEO : EST : AD : 15 LO : ✠ (In dem letzten O iſt noch ein T) Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler. Hamb. hist. Remarq. von 1702. W. XXV.

1928. (M. 190.)

GOSTAV ꝸ D ♀ G ○ SVECIE ꝸ GOTHOZQ3 . REX ✠ Sein Bildniß wie bei Nro. 1926, an den Seiten: 15 — 35

Rev.) OMNIS ○ POTESTAS ○ A DO : EST ○ AD ○ 15 . L' ✠ Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler. ** Cab.

1929. (M. 6125.)

GOSTAVS ○ D ○ G ○ REX ○ SWECIE ○ 15 . 3 . 6 . ✠ Sein geharniſchtes und bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, aufgeſetzter, offener Krone.

Rev.) OMNIS○POTESTAS○A○DEO○EST○ und ein Krautblatt. Ein mit einer offenen Krone bedeckter, zierlich ausgeſchnitzter Schild, in welchem die ſchwediſchen drei Kronen, in deren Mitte ein kleines Schildchen und darin das Waſa'ſche Familienwappen iſt.

Ein halber Thaler, welcher von ſchlechtem Silber zu ſeyn ſcheint. Cat. Imp. pag. 172.

△ **1930.** (M. 189.)

GOSTAVS.D.G.REX.SVECIE.1536. Sein gekröntes Bruſtbild.

Rev.) SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS. Das Wappen.

Ein Viertelthaler. Schlegel, B. N. pag. 409.

△ **1931.** (M. 191.)

GOSTAVS:D:G:SW – ECIE: GOTHOZQ' — R. Der ſtehende König, von der rechten Seite, im Harniſche, mit aufgeſetzter Krone, kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, mit Schwert und Reichsapfel in den Händen. An den Seiten iſt rechts das ſchwediſche, links das gothiſche und zwiſchen den Füßen das Waſa'ſche Wappen.

Rev.) OMNIS:POTES — TAS:A:DEO ⁝ 1540 Der vorwärts gekehrt ſtehende Herr Chriſtus, mit Strahlen werfendem Haupte, lockigem Haare, in einem Mantelkleide, die rechte Hand iſt zum Segnen aufgehoben, in der linken iſt der Reichsapfel. Zwiſchen den Füßen iſt eine Eichel und oben zu Ende der Umſchrift ein Zweig.

Ein Thaler. Brenner, pag. 61.

1932. (M. 192.)

GOS . TAVS : D : G . REX . SWECIE und ein Blümchen oder Blatt. Sein geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, aufgeſetzter, offener Krone, Schwert und Reichsapfel in den Händen.

Rev.) BEATVS.QVI TIMET.DOMINVM. (ſtatt der Punkte ſind hier eichelförmige Figuren). Unter einer in der Mitte ſchwebenden, offenen Krone die beiden Wappenſchilde von Schweden und von Gothen, und unten dasjenige des Hauſes Waſa, neben dieſem letztern die Jahrzahl: 15 — 41, zwiſchen den beiden obern Schilden iſt ein Punkt.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 172.

1933. (M. 193.)

GOSTAVS○D⁝G○SWE — CI○GOT ⁝ WAN ⁝ RE — X und ein eichelförmiges Münzzeichen. In einem oben und unten durchbrochenen Blättergewinde ſein geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter, offener Krone, kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, in

der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend, ſein rechter Arm ſtützt ſich auf das neben ihm ſtehende, quadrirte, ſchwediſch-gothiſche Wappen mit der Garbe im Mittelſchilde.

Rev.) **SALVATOR ⁂ MVNDI ⁂ — ⁂ ADIVVA ⁂ NOS 15 — 42 ⁂** Der vorwärts gekehrt ſtehende Heiland, mit lockigem Haare, Ober- und Unterbart, mit den Wundenmalen an den Füßen und an der Seite, einem über die linke Schulter gelegtem Mantel, mit der rechten Hand aufwärts zeigend, und in der linken den Reichsapfel haltend. Zwiſchen der Umſchrift und dem Bilde, deſſen Haupt nur auf der linken Seite Strahlen hat, iſt ein oben und unten durchbrochenes Blättergewinde herumgezogen.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Ich habe auch einen zweiten Stämpel dieſes Thalers mit einem Sternchen nach SWE und im Revers das Haupt auf beiden Seiten ſtrahlend, geſehen. Brenner, pag. 62.

1934. (M. 193.)

. GOSTAVS . D ⁘ G : SWE — CI ∘ GOT ⁘ WAN ⁘ RE — X ⁂ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **SALVATOR : MVNDI : —. ADIWA : NOS : 1 : 5 : — 4 . 3** Sonſt wie der vorhergehende, doch wirft hier des Erlöſers Haupt auf beide Seiten hin Strahlen.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

⁂ 1935. (M. 2605.)

. GVSTAVS . D : G . SWE ⁂ — ⁂ CI GOT : WAN RE — X : unter dem X iſt noch ein Sternchen. Sonſt wie Nro. 1933.

Rev.) **SALVATOR ⁘ MVNDI ⁂ — ⁂ ADIWA ⁂ NOS : 15 . — . 43 ⁂** Sonſt wie die Rückſeite von dem vorhergehenden.

Ein Thaler.

1936. (M. 5611.)

In einem Viereck unter einer ſchwebenden, offenen Krone ein altgothiſches G und neben dieſem Buchſtaben: **15 — 43**

Rev.) In einem Viereck die ſchwediſchen drei Kronen und neben der untern die Werthbezeichnung: **15 — ÖR**

Eine Klippe. Brenner, pag. 70. — Cat. Imp. pag. 172. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1\frac{9}{32}$ Loth.

1937. (M. 2605.)

GVSTAVS ⁘ D : G ⁘ SWE ∘ — CI : GOT ∘ WAN ⁘ RE ∘ — X Sonſt wie Nro. 1933, aber mit den drei Strömen in dem gothiſchen Wappen.

Rev.) SALVATOR ⁘ MVNDI ⁘ — ADIWA ∘ NOS 15 — 44 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1934.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 173. — T. C. pag. 123 etwas abweichend.

1938. (M. 192.)

⁕ GVSTAVS ⁘ D ⁘ G ⁘ REX ⁕ SWECIE und die Blume oder Blatt, wie bei Nro. 1932. In einem oben durchbrochenen Blätterkranze ſein gekröntes und geharniſchtes Bildniß wie bei Nro. 1932, nur von etwas anderer Zeichnung.

Rev.) BEATVS ⁘ QVI ⁘ TIMET ⁘ DOMINVM und eine Münzfigur. In einem Blätterkranze unter einer offenen Krone die drei Schilde, wie bei Nro. 1932, aber mit weſentlichem Unterſchiede in der Zeichnung; hier berühren ſich die Schilde und im gothiſchen ſind die drei blauen Ströme angezeigt, auch iſt der Punkt kleiner, ſchärfer und näher am ſchwediſchen Schildchen. Neben dem untern oder Waſa'ſchen Schilde: 15 — 44

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 173.

1939. (M. 194.)

EGO ⁘ SVM ⁘ VIA ⁘ VERITAS ⁘ ET ⁘ VITA ⁕ und ein blätterartiges Münzzeichen. In einem Blätterkranze der vorwärts gekehrt ſtehende Weltheiland bis an den Schooß, mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare, einem Barte, der Seitenwunde und umgelegtem Mantel. Er hat die rechte Hand zum Segnen aufgehoben und in der linken den Reichsapfel.

Rev.) INSIGNIA ⁘ REGNI ⁘ SWE ⁘ GOTI ⁘ ET ⁘ WAN ⁘ und eine eichelförmige Münzfigur. In einem Blätterkranze unter einer offenen Krone die zwei an einander ſich lehnenden Schilde von Schweden und Gothen. Darunter die Jahrzahl: ∘ 1 ⁘ 5 ⁘ 4 ⁘ 4 ∘

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 173. — Appel's Repert. pag. 767 von 1544, ſcheint aber von einem andern Stämpel zu ſeyn. — Brenner, pag. 64 und Köhler, P. X. W. 41. von 1545 mit einem kleinen Unterſchiede in der Zeichnung und den Sternchen, jedoch ſtimmen ihre Abbildungen nicht mit einander überein.

1940. (M. 193.)

GOSTAVS ⁘ D ⁘ G ⁘ SVE ∘ — ∘ GOT ⁘ WAN ⁘ RE — X Sonſt wie Nro. 1937.

Rev.) SALVATOR ⁘ MVNDI — ADIVVA ⁘ NOS ⁘ 4 ⁕ — 5 und eine Münzfigur. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1934.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

1941. (M. 193.)

Wie der vorhergehende, nur ſteht hier GOSTAVS ⁘ und in dem gothiſchen Wappen ſind die drei Ströme.

Rev.) **SALVATOR ⁑ MVNDI ○ — ○ ADIWA ⁑ NOS 4 — 5** Keine Münzfigur, aber im Uebrigen wie die Rückſeite von **Nro. 1934.**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 173.

⁕ 1942. (M. 193.)

GOSTAVS 8 D 8 G 8 SVE — GOT 8 WAN 8 RE — X Sonſt wie Nro. 1937.

Rev.) **SALVATOR 8 MVNDI ○ — ○ ADIWA ○ NOS ○ 4 — 5** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler.

1943. (M. 195.)

Eine viereckige, an den Seiten mit Zierathen geſchmückte Tafel, worin die ſechszeilige Aufſchrift: **GVSTAVS . D G ⁕ SWECORVM . GOTTORVM ⁕ VANDALORVMQ3 ⁕ REX ⁕** Ueber der Tafel: **⁑ 1556 ⁑** und unten die Werthbezeichnung: **⁕ XVI ORE ⁕**

Rev.) **BEATVS QVI ⁑ TIMET ⁕ DOMINVM ⁑ ✱** In einem Blätterkranze ein zierlicher, mit einer offenen Krone bedeckter Schild, worin das quadrirte Wappen mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde iſt. Am Rande iſt auf beiden Seiten ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Zwei-Markſtück; das Exemplar im k. k. Cab. wiegt $1^5/_{16}$ Loth. Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 173. — Brenner, pag. 66 ein ähnliches mit der Jahrzahl 1559. Es ſoll auch welche mit den Jahrzahlen 1543 und 1544 geben.

1944. (M. 6126.)

GOSTAVS ⁕ D ⁑ G ⁕ REX ⁕ SWECIE ○ eine eichelförmige Münzfigur, ein Ringlein und ein Lorbeerzweig. Sein geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter offener Krone, kurzgeſchnittenem Haare, langem Barte, Schwert und Reichsapfel in den Händen.

Rev.) **○ BEATVS 8 QVI 8 TIMET 8 DOMINVM 1556 ○** und eine eichelförmige Münzfigur. In einem mit einer offenen Krone bedeckten, zierlichen Schilde das quadrirte Wappen nebſt dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde.

Ein halber Thaler. Brenner, pag. 67. — Cat. Imp. pag. 173.

1945. (M. 6127.)

In einem Vierecke der mit einer offenen Krone bedeckte gothiſche Buchſtabe: **G** daneben die Jahrzahl: **15 — 57**

Rev.) In einem eben ſolchen Vierecke die drei Kronen, und neben der untern: **8 16 — ÔRE**

Eine Klippe, auch „Klippinger" genannt. Cat. Imp. pag. 173. — Brenner, pag. 70 von 15—56, aber mit **O̊R** anſtatt **ÔRE**

1946. (M. 6128.)

GOSTAVS ⁎ D ⁎ G ⁎ REX ⁎ SWECIE und eine Roſe, durch welche Zainhaken geſteckt ſind. Sein geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, langem Barte, aufgeſetzter, offener Krone, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel tragend.

Rev.) ⁎ BEAVS ⁎ QVI ⁎ TIMET ⁎ DOMINVM ⁎ und ein Maltheſerkreuzchen. Die drei Schildchen mit der offenen Krone, in deren Mitte ein Punkt iſt, wie bei Nro. 1938, neben dem Waſa'ſchen Wappen: 5 — 8 (1558).

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 173. — v. Bildt's Cat. Nro. 5550, aber mit BEATVS

1947. (M. 2606.)

GOSTAVS : D : G : SVE — GOT : WAN : REX — und ein Maltheſerkreuzchen. Sein Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und langem Barte, im geblümten Harniſche, mit einer ſehr ſchmalen, offenen Krone, über welcher der obere Theil des Kopfes hervorragt, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel an den Leib haltend, ſein rechter Arm ſtützt ſich auf das zierlich geſchnitzte quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild.

Rev.) SALVATOR 8 MVNDI — ADIWA 8 NOS eine dreiblätterige Blume und zwei über einander ſtehende Sternchen. Der auf der Erdkugel vorwärts gekehrt ſtehende Weltheiland, deſſen lockiges Haupt mit dem Heiligenſchein und Strahlen umgeben iſt, mit übergelegtem Mantel und Leibtuche, mit der aufgehobenen rechten Hand gen Himmel weiſend, und in der linken den Reichsapfel haltend. An den Seiten: 15 — 59

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 173. — Brenner, pag. 63.

1948. (M. 195.)

Eine viereckige, an den Seiten mit Zierathen geſchmückte Tafel, worin die ſechszeilige Aufſchrift iſt: GVSTAVS : D G : SWECO : RVM : GOTTORVM : WANDALORVMQ3 : REX: Ueber der Tafel: ○ 15 8 59 ○ Im Abſchnitte: ○ XVI : ÖRE ○

Rev.) ⁎ BEATVS ⁑ QVI ⁑ TIMET ⁑ DOMINVM eine dreiblätterige Blume, ein Sternchen und ein Maltheſerkreuz. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1943, aber ohne den Blätterkranz am Rande.

Ein Zweimarkſtück. Cat. Imp. pag. 173.

Erich XIV.

Sohn König Guſtaf's I. und deſſen Gemahlin Katharina, Prinzeſſin von Sachſen-Lauenburg, geb. den 13. December 1533, wurde König den 29. September 1560, aber den 30. September 1568 gezwungen, der Krone zu entſagen und in ein Gefängniß gebracht, wo er nach neunjähriger Gefangenſchaft, da ſeine Anhänger ihn wieder auf den Thron zu bringen ſtrebten, den 25. Februar 1578 durch Gift getödtet wurde.

Gemahlin: Katharina Mons, Tochter eines Unteroffiziers, früher ſeine Maitreſſe, verm. den 4. Juli 1568, † 1607.

△1949. (M. 5612.)

Der Avers iſt derjenige von Nro. 1947.

Rev.) ERICVS : XIIII ❁ D : G : SVE . GOT : VAN : QZ . REX ❁ Sein gekröntes Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und langem Barte, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel.

Ein Doppelthaler, ohne Jahrzahl.

*1950. (M. 196.)

ERICVS ❁ XIIII ❁ D ❁ G ❁ SVE ❁ GOT ❁ VAN ❁ QZ ❁ REX ❁ Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Rev.) ✻ ❁ DEVS ❁ DAT ❁ — ❁ CVI ❁ VVLT ❁ 1561 Das gekrönte, mit dem Seraphinen-Orden an ſeiner Kette umgebene, quadrirte ſchwediſch-gothiſche Wappen mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde. Auf jeder Seite des auf der Krone befindlichen Kreuzchens iſt ein Sternchen. Oben und unten in der Umſchrift ſind dreiblätterige Blumen.

Dieſer Thaler, von drei kaum zu unterſcheidenden Stämpeln, wovon es auch Doppelthaler gibt, ſoll bei der Inauguration des Seraphinen-Ordens ausgetheilt worden ſeyn. Schlegel, B. N. pag. 263. — Brenner, pag. 75. — Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 173.

1951.

Wie der vorhergehende, nur iſt hier nach XIIII. und zu Ende der Umſchrift ein kleines Röschen ohne Stiel.

Rev.) . ✻ DEVS . DAT · — · CVI . VVLT . 1562 . Statt der Punkte ſind überall Roſen am Stiele. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. ** Cab. — T. C. pag. 85.

1952. (M. 197.)

ERICVS ❁ XIIII ❁ D ❁ G ❁ SVE ❁ GOT ❁ VAN ❁ QZ . REX In einem gekrönten Schilde mit etwas Schnitzwerke das quadrirte ſchwediſch-gothiſche Wappen mit der Garbe im Mittelſchilde, wie auf den vorhergehenden.

Rev.) ✻ DEVS ❁ DAT ❁ CVI ❁ VVLT ❁ 1562 eine dreiblättrige Blume und ein Sternchen. In einem Blätterkranze eine von der Sonne beſtrahlte

Gegend, in welcher zwei durch das Meer getrennte Städte liegen, im Hintergrunde rechts ſind Felſen und Berge, im Vordergrunde iſt ein gehender und ein liegender Mann. Oben ſchwebt ein Zepter.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 173. — Brenner, pag. 77.

1953.

ERICVS * XIIII * D * G * SVE * GOT * VAN * QZ * REX Ein gekrönter, etwas ausgeſchnitzter Schild, mit dem Wappen wie auf vorhergehenden.

Rev.) Eine Tafel, welche auf einem am obern und den zwei Seitenenden gekrönten Kreuze liegt und mit Engelsköpfchen und Palmzweigen geſchmückt iſt, mit der Aufſchrift in vier Zeilen: **DEVS DAT CVI VVLT** Ganz oben: * 15 — 62 * Ganz unten: * **XVI** ✱ **ORE** *

Dieſe Münze wiegt circa $1^{11}/_{32}$ Loth. K. k. Cab.

1954.

ERICVS . XIIII . D : G · — · SVE . GO : VA . QZ . RX In einem oben und unten durchbrochenen Blätterkranze das gekrönte ovale, unten mit Blumen beſteckte, etwas ausgeſchnitzte Schild, worin das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchildchen.

Rev.) ✱**DEVS . DAT . CVI . VVLT . 1562**. Statt der Punkte ſind hier kleine Röschen. Die von der Sonne beſtrahlte Gegend am Meere mit einem gehenden und einem liegenden Manne, oben das ſchwebende Zepter wie auf Nro. 1951 , doch mit veränderter Zeichnung.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 174. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 769.

*1955.

Wie der Avers von Nro. 1951 , aber zwiſchen dem Bilde und der Umſchrift iſt ein ſehr ſchmaler Blätterkranz herumgezogen.

Rev.) ✱**CVI . VVLT . D _ EVS . DAT . 1564** Statt der Punkte ſind überall Röschen ohne Stiel, zu Anfang und zu Ende der Umſchrift aber ſind Röschen mit Stielen. Das gekrönte, von dem Seraphinenorden an der Kette umgebene Wappen, wie auf den frühern.

Ein Thaler. In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7436 wird ein Thaler von 1567 angeführt, wo ebenfalls **CVI VVLT DEVS DAT** ſteht.

1956. (M. 2607.)

Wie Nro. 1953.

Rev.) In einem Rahmen, welcher auf einem, am obern und den zwei Seitenenden gekrönten Kreuze liegt, und mit Palmzweigen (ohne Engels-

köpfe), auch einem Röschen an jeder Ecke geſchmückt iſt, auf vier Zeilen: **CVI VVLT DEVS DAT**, ganz oben: 15—63 ganz unten: **XVI ✻ ORE**

Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 174. — Brenner, pag. 78 von 15—63 und 15—65 Iſt von ſehr ſchlechtem Gehalte.

1957.

ERICVS ✻ XIIII ✻ D ✻ G ✻ SVE ✻ GOT ✻ VAN ✻ Q ✻ REX Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, langem Barte, im geblümten Harniſche.

Rev.) **✻✻ CVI ✻ VVLT ✻ D—EVS ✻ DAT 1563 ✻** Das gekrönte Wappen in einem ausgeſchnitzten, unten mit Blumen beſteckten Schilde.

Ein halber Thaler von ſehr ſchlechtem Gehalte. Mon. en arg. pag. 119 et Cat. Imp. pag. 174. — Appel's Repert., l. c.

*1958. (M. 2608 und 6129.)

In einem gekrönten, zierlichen, mit Palmzweigen geſchmückten Schilde des Königs Namensbuchſtaben: **E ⁝ R** neben dem Schilde iſt auf jeder Seite ein Kreuzchen, und unter denſelben: **16—OR**

Rev.) In einem gekrönten gleichen und ebenfalls mit Palmzweigen geſchmückten Schilde die ſchwediſchen drei Kronen. Daneben: **.15—64**

Eine Klippe. Köhler, P. XX. W. 29. von .15—65. — Brenner, pag. 81 von 15—64 — Cat. Imp. pag. 174 von .15—65., im k. k. Cab. iſt auch noch ein völlig gleicher mit der Jahrzahl .15—63. — ** Cab. von 15—62 mit ORE im Avers. Es gibt auch ſolche Klippen mit der Jahrzahl: 15—66. Appel's Repert. l. c.

1959. (M. 6130.)

Auf beiden Seiten wie der vorhergehende, hier ſteht die Jahrzahl: **.15—65.**, nur iſt im Avers die fehlerhafte Werthzahl: **46—OR**

Cat. Imp. pag. 174.

1960. (M. 2609.)

ERICVS:XIIII ✻ D:G: SVE.GOT:VAN:QZ.REX ✻ Sein Bildniß, wie bei Nro. 1949.

Rev.) **✻✻ CVI.VVLT.D—EVS.DAT.1568 ✻** Statt der Punkte ſind überall Blümchen am Stiele. Das gekrönte Wappen ſammt Orden an ſeiner Kette, wie bei Nro. 1950.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 174.

Johann und Karl.

(Erſterer Herzog von Finnland, nachher König, letzterer Herzog von Südermannland und ebenfalls nachheriger König.)

1961. (M. 2610.)

Die gekrönte Garbe, als das Stammwappen des Hauſes Waſa, daneben zur Rechten des ältern Bruders Name: I(*ohannes*) und zur Linken

des jüngern: C(*arolus*) Beide ſind durch ein zugleich um die Garbe geſchlungenes Band verbunden; weiter unten die Jahrzahl: 6 — 8 (1568)

Rev.) Die ſchwediſchen drei Kronen und daneben die Werthbezeichnung dieſer Klippe: 8 — . — M(*ark*) Beide Seiten haben eine zierliche Einfaſſung von Eichenblättern.

Dergleichen Klippengeld wurde zu damaliger Zeit in Schweden ſehr häufig geprägt, da die Stämpel dazu weniger Kunſt und Koſten erfoderten; vorliegendes Exemplar wiegt $1^7/_{16}$ Loth. Die genannten Brüder ließen dieſe Klippe in dem Succeſſionskriege gegen ihren Halbbruder, König Erich, prägen. Brenner, pag. 86, welcher ſagt, daß man dieſe Klippen „Unions-Klippinge" genannt habe. — Cat. Imp. pag. 174.

1962.

Wie der vorhergehende, aber ohne die Eichenblätter-Einfaſſung.

Rev.) Die ſchwediſchen drei Kronen, daneben: 4 — . — M, auch hier iſt die Eichenblätter-Einfaſſung weggelaſſen.

Dieſe Klippe wiegt $^3/_4$ Loth. Arend, pag. 57. — Cat. Imp. pag. 174. — Brenner, l. c., wo auch dergleichen kleinere zu 2 und 1 Mark, ferner eine zu vier Or vorkommen.

Johann III.

Sohn König Guſtaf's I. und deſſen Gemahlin Margaretha von Löwenhaupt, geb. den 21. December 1537, er erhielt als Appanage das Herzogthum Finnland, wurde nach Abſetzung König Erich's den 30. September 1568 König von Schweden, gekrönt den 10. Juli 1569, † den 17. November 1592.

Gemahlinnen: 1) Katharina, Prinzeſſin von Polen, verm. den 4. October 1562, † den 16. September 1583.
2) Gunilla Bielke, verm. den 9. Februar 1585, † 1598.

*1963. (M. 200.)

IOHANNES + 3 + D + G + SWEC ⊛ ORVM + GOTOR + VAN + S + R(*e*)X und eine Roſe ſammt Stiel. Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und langem Barte, gekräuſeltem Kragen; in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel tragend. Die Umſchrift iſt von drei und zwanzig mit offenen Krönchen bedeckten Wäppchen, zwiſchen welchen ſich Zierathe befinden, umgeben; ſie gehören, von oben links herumgehend (nach Lochner's Angabe), den Provinzen: 1) Süd-Finnland, 2) Nord-Finnland, 3) Südermannland, 4) Dalekarlien, 5) Helſingen, 6) Carelien, 7) Wermeland, 8) Aland (?), 9) Weſt-Bothnien, 10) Geſtricien, 11) Sawolax, 12) Oeland (?), 13) Dalien, 14) Medelpad oder Melpadien, 15) Nericien, 16) Oſt-Bothnien, 17) Angermannland, 18) Ta-

waſthien, 19) Weſtmannien, 20) Oſt-Gothland, 21) Smaland, 22) Weſt-Gothland und 23) Uppland.

Rev.) Das gekrönte, quadrirte, herzförmige, ſchwediſch-gothiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde die Waſa'ſche Garbe. Umſchrift in drei Kreiſen: 1) +DEVS ♧ PROTEC — TOR ♧ NOSTER + 2) ♧ BENE. FACIENDO. NEMINEM. TIMEMVS ♧ (ſtatt der Punkte ſind hier Blümchen am Stiele), 3) MISERICORD ‡ (*ia*) ET + VER(*i*) T(*a*) S + CVS-TOD ‡ (*iant*) REG(*em*) (ein Blümchen am Stiele) ET + ROBOR ‡ (*et*) CLEM + (*entia*) THRON ‡ (*um*) EIVS (wieder ein Blümchen am Stiele) Ohne Jahrzahl.

Ein breiter Doppelthaler von dreierlei Stämpeln; die beiden andern haben zu Anfang und zu Ende der mittlern Reversumſchrift keine Blätter und keine Kreuzchen am Anfang und Ende der innerſten, hingegen haben beide im Revers: VERITS anſtatt VERTS; der Unterſchied dieſer zwei letztern Stämpel unter ſich beſteht hauptſächlich darin, daß auf dem einen im Avers SWEC (auch hat dieſer Andreaskreuzchen und meiſtens nur eines ſtatt den doppelten geraden Kreuzchen) und auf dem andern SVEC ſteht. Madai hält dafür, daß dieſe ſchwere Münze (ſie iſt im k. k. Cab. als doppelter drei- und vierfacher Thaler vorhanden) im Jahre 1569 bei des Königs Krönung, Brenner hingegen ſagt, daß ſie nebſt der folgenden (wozu billig auch die zweitfolgende zu rechnen iſt) bei Gelegenheit der Wahl ſeines Sohnes zum König von Polen zu Geſchenken an die hohe polniſche Geiſtlichkeit theils in Gold, theils in Silber geprägt worden ſei. Arend, pag. 53. — Schlegel, B. N. pag. 70. — Brenner, pag. 90. — Lochner, P. VII. W. I. — Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 174. — Mon. en or pag. 126.

*1964. (M. 2612.)

IOH. 3. D: G. — SVE. REX Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, langem Barte, gekräuſeltem Kragen, Schwert und Reichsapfel wie auf vorhergehendem. Am Rande ſind 23, mit offenen Krönchen bedeckte, kleine Wäppchen herumgelegt, und zwiſchen letztern ganz kleine Kreuzchen.

Rev.) Das gekrönte Wappen, wie auf vorhergehendem, mit doppelter Umſchrift; innere: ✲ DEVS ✲ PROTEC — TOR ✲ NOSTER ✲ äußere: . BENE . FACIENDO . NEMINEM . TIMEMVS . (ſtatt der Punkte ſind hier kleine Blümchen am Stiele). Ohne Jahrzahl.

Ein dicker Doppelthaler von der Größe eines einfachen. Brenner, pag. 91. — Cat. Imp. pag. 174 als dreifacher Dickthaler. — Mon. en or pag. 126.

△1965.

Wie der Avers von Nro. 1963.

Rev.) Ein großes Kreuz in einer bogigen Einfaſſung. Innere Umſchrift: BENE FACIENDO NEMINEM TIMEMVS., äußere: MISERICORD:

ET VERITS:CVSTOD:REG:ET:ROBOR:CLEM:THRON:EIVS.
Ohne Jahrzahl.

Ein Doppelthaler. v. Bildt, Nro. 5567, wo das Gewicht auf vier köln. Loth angegeben iſt.

1966. (M. 2611.)

Unter einer großen Krone die Waſa'ſche Garbe, an deren Seiten: **I — R** und unten: **.S.**(welches zuſammen: ***Johannes Rex Sueciae*** heißt.) In den Winkeln zur Rechten und zur Linken iſt die Werthbezeichnung: **.4.—.M.** (***ark***) (die Punkte auf dieſer Seite ſind wie ſpitzige Vierecke.)

Rev.) Schrift in drei Zeilen: **DEVS.PROTECTOR.NOST(*e*)R**

Unter der erſten Zeile ſind zwei Kronen, und unter der zweiten iſt die dritte Krone. Ganz unten iſt die Jahrzahl: 69 (1569) oben iſt ein Blümchen.

Eine circa 11/16 Loth wiegende Klippe. Brenner, pag. 106. — Cat. Imp. pag. 174, wo auch eine völlig gleiche mit der Jahrzahl 71 abgebildet iſt.

△1967.

Die gekrönte Waſa'ſche Garbe mit den Buchſtaben: **IR.S.**, in den Winkeln zur Rechten und zur Linken iſt die Werthbezeichnung: **.8.—.M.**

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit der Jahrzahl: 70 (1570) Auf jeder Seite iſt am Rande ein Lorbeerkranz mit einem Röschen in jedem Winkel herumgezogen.

Brenner, pag. 105. — Ein Viermarkſtück mit **NOSTER** und der Jahrzahl 72 iſt in Appel's Repert. II. Bd. pag. 770.

1968. (M. 198.)

IOHANNES.III.D: G.SVE ✱ — ✱ CIE. GOT. VAN. REX Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß, bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, langem Barte, gekräuſeltem Kragen, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend, der rechte Arm ſtützt ſich auf das quadrirte Wappen mit der Garbe im Mittelſchilde. Innere Umſchrift: **DEVS.PROTECT—OR.NOSTER**

Rev.) **SALVATOR ✱ MVNDI — SALVA ✱ NOS ✱ 15—73.** Der vorwärts gekehrt ſtehende Herr Chriſtus, mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare und ſtarkem Barte, in einem auf der Bruſt mit einem Knopfe befeſtigten Mantel, mit den Wundenmahlen an der Seite und an den Füßen, die ausgeſtreckte rechte Hand zeigt himmelwärts und die linke trägt den Reichsapfel. (Statt der Sternchen ſind kleine Blümchen).

Ein Thaler. ** Cab.

* 1969. (M. 198.)

Wie der vorhergehende, doch iſt zu Ende der innern Umſchrift ein Sternchen, und das Wort **PROTECTOR** iſt alſo abgetheilt: **PROTEC — TOR.**

Rev.) **SALVATOR . MVNDI — SALVA ❀ NOS ❀ 15 — 73** Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 175. — Arend, pag. 55 von 15—75. — Ferner in meiner Sammlung und im Schinz'ſchen Cab. von 15—78. von zweierlei Stämpeln; auf einem derſelben ſteht RX ſtatt REX. — v. Bildt von 1586 und 1592. Alle dieſe Thaler unterſcheiden ſich außer den angemerkten Abkürzungen in den Worten nur durch mehrere oder wenigere Punkte und Sternchen, welche in oder nach den Umſchriften angebracht ſind.

1970. (M. 199.)

IOHANNES ❀ III ❀ — ❀ D ❀ G ❀ SVECIE ❀ GOT ❀ VAN ❀ REX ❀ Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und langem Barte, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) **DEVS ❀ PROTECTOR ❀ NOSTER ❀ 15 — 74 ❀** In einem gekrönten Schilde mit Schnitzwerk das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 175. — Brenner, pag. 96 mit der Jahrzahl 15—92.

△ 1971. (M. 2613.)

Nach Madai's Beſchreibung wie der Avers von Nro. 1964.

Rev.) **SALVATOR . MVN — DI . SALVA . NOS** und ein Blümchen. Der vorwärtsgekehrt ſtehende Heiland bis an den Schooß, mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare und einem kleinen Barte, in einem auf der Bruſt mit einem Knopfe befeſtigten Mantel, mit der rechten Hand gen Himmel weiſend und in der linken den Reichsapfel tragend. Vor den Füßen ſteht das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild und daneben: **15 — 76**

Ein Doppelthaler in der Größe eines einfachen. Brenner, pag. 94, wo aber nur die Rückſeite abgebildet iſt.

1972.

IOHANNES . III . D : G . SVE — CIE . GOT . VAN . RX Das Bildniß und Wappen, wie bei Nro. 1968, innere Umſchrift: **DEVS . PROTEC — TOR . NOSTR** Die Punkte ſind wie kleine Vierecke.

Rev.) **SALVATOR ❀ MVNDI — SALVA ❀ NOS × 15—79** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 1968.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 1973. (M. 201.)

IOHANNES ❀ 3 ❀ D ❀ G ❀ SVECIE ❀ GOT ❀ VA ❀ REX ❀ Die von den

drei Kronen umgebene Garbe, daneben die Werthbezeichnung: 3 — M(*ark*), neben der untern Krone: 15 — 90

Rev.) MONETA ✱ NOVA ✱ REGIS ✱ SVECIE ✱ In einem Zirkel der gekrönte, über drei Flüſſe ſchreitende, gothiſche Löwe.

Ein Dreimarkſtück von ſehr ſchlechtem Gepräge und noch ſchlechterem Silber. Madai hat VAN ſtatt VA, wozu er von Arend, pag. 55 verleitet worden ſeyn mag, da er das Stück nicht ſelbſt beſaß. — Brenner, pag. 96. — Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 175. Alle drei mit VA ✱

1974. (M. 2614.)

Wie der vorhergehende, doch ſind überall Röschen ſtatt der Sternchen, und die Jahrzahl iſt weggelaſſen.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber ebenfalls mit Röschen ſtatt der Sternchen, der Löwe iſt hier etwas kleiner, und unter deſſen linken Hinterfuße die Jahrzahl: 1590

Ein Dreimarkſtück. Cat. Imp. pag. 175.

1975. (M. 6131.)

✱ IOHANNES ✱ 3 ✱ D ✱ G ✱ SVECIE ✱ GOT ✱ VA ✱ REX ✱ Ein großer, die Länge herabgetheilter Zirkel, in deſſen erſter Hälfte die ſchwediſchen drei Kronen und in der andern der gekrönte gothiſche Löwe mit den drei Flüſſen.

Rev.) MONETA ✱ NOVA ✱ REGIS ✱ SVECIE ✱ In einem Täfelchen, an welchem oben etwas Schnitzwerk iſt, auf drei Zeilen: DEVS PROTECTOR NOSTER An den Seiten: .2 — M(*ark*) und unten: 1590

Ein Zweimarkſtück. Brenner, pag. 97. — Cat. Imp. pag. 175.

1976. (M. 6132.)

IOHANNES ✱ 3 ✱ D ✱ G ✱ SVECIE ✱ GOT ✱ VA ✱ REX ✱ Sonſt wie der Avers des vorhergehenden.

Rev.) IOHANNES ✱ 3 ✱ D ✱ G ✱ SVECIE ✱ GOT ✱ VA ✱ REX ✱ Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Eine $^{19}/_{32}$ Loth wiegende Zwittermünze. Cat. Imp. pag. 175.

△ 1977.

IOHANNES . 3 . D . G + SVECIE + GOT + VA + REX + Ein großer Zirkel, in welchem das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild.

Rev.) MONETA + NOVA + REGIS + SVECIE + Ein Täfelchen, in welchem auf drei Zeilen: DEVS PROTECTOR NOSTER, daneben: 2 — M(*ark*) und unten: .S.(*venske*) oder (*Sueciçae*) Ueber dem Täfelchen: .1592.

Ein Zweimarkſtück. Brenner, pag. 97.

Sigismund.

Derſelbe ererbte den ſchwediſchen Thron den 17. November 1592, ward gekrönt den 19. Februar 1594, von den ſchwediſchen Ständen des Thrones verluſtig erklärt den 6. Februar 1604. Das Uebrige iſt pag. 492 nachzuſchlagen.

* 1978. (M. 202.)

SIGISMVNDVS . DEI * GRATIA * SVECORVM * Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, Knebel- und Kinnbart, in Falten gelegtem, ſchmalem Halskragen, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) **GOTORVM . WANDALORVM . Q .**(*ue*)**& . POLONIÆ . REX** Das gekrönte Wappen, in deſſen 1) Felde die ſchwediſchen drei Kronen, im 2) der polniſche Adler, im 3) der gothiſche Löwe und im 4) der lithauiſche Reiter, im Mittelſchilde aber die Waſa'ſche Garbe iſt. An den Seiten: 9 — 4 (1594)

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, welche ſich dadurch unterſcheiden, daß auf dem zweiten nach **SIGISMVNDVS** ebenfalls ein Sternchen und nach **REX** ein Punkt iſt, welcher auf dem erſten Stämpel fehlt. Es gibt auch dergleichen Thaler von 1595 und 1597; auf demjenigen von 9—5 iſt nach SIGISMVNDVS ein Sternchen, hingegen nach **REX** kein Punkt, wohl aber befindet ſich ein ſolcher vor der Zahl 5. Arend, pag. 56 von 1594. — Hamb. hist. Remarq. von 1703. W. XXVIII. von 9—4 vom zweiten Stämpel. — Desgleichen auch Brenner, pag. 110. — Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 175 von 9—7 wie der zweite Stämpel von 9—4, aber mit einem Punkte zwiſchen SVECORVM und dem Sternchen, hingegen ſind im Revers die Punkte vor dem Q und zu Ende der Umſchrift weggelaſſen. — ** Cab. mit 9—7 wie in Mon. en arg.

1979. (M. 6133.)

SIGISMVNDVS . DEI . GRATIA . SVECORV — M Sein Bildniß wie auf vorhergehendem, aber von veränderter Zeichnung.

Rev.) **GOTORVM . WANDALORVMQ . & . POLONIÆ . REX** Das gekrönte Wappen wie auf vorhergehendem und daneben die Jahrzahl: 9—4

Ein halber Thaler. Brenner, pag. 111 mit der Jahrzahl 9—5 — Cat. Imp. pag. 175 von 9—4

Thaler der ſchwediſchen Stände.

1980. (M. 203.)

MONETA ein Blümchen am Stiele, **NOVA *** und ein Engelsköpfchen. Der hebräiſche Name Jehovah in einem mit Strahlen und Flammen umgebenen Cirkel.

Rev.) **REGNI ♧ SVECIÆ**. Das gekrönte quadrirte Wappen mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde. An den Seiten: 9 — 8 (1598.)

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 175. — Desgleichen mit der Jahrzahl 9—9 von zwei Stämpeln, welche ſich vorzüglich dadurch unterſcheiden, daß auf dem einen die Blume den Kopf gegen **NOVA**, und auf dem andern gegen **MONETA** zugekehrt hat; auf beiden fehlt der Punkt zu Ende der Reversumſchrift. Hamb. hist. Remarq. von 1707, W. X. mit 9—9 vom erſten Stämpel. — Brenner, pag. 126.

1981. (M. 203.)

Wie der vorhergehende.

Rev.) **REGNI ♧ SVECIÆ** . 1600 Das gekrönte quadrirte Wappen wie auf dem vorhergehenden.

Ein dicker Doppelthaler, welcher auch als einfacher vom gleichen Stämpel vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 175. R.

Karl IX.

Sohn König Guſtaf's I. und deſſen Gemahlin Margaretha von Löwenhaupt, geb. den 4. October 1550, erhielt als Appanage das Herzogthum Südermannland mit Nericien und Wermeland, ward von ſeinem Bruder Johann zum Gehülfen in der Regierung angenommen im Jahre 1588, zum Statthalter oder Reichsverweſer während König Sigismunds Abweſenheit ernannt den 9. Januar 1593, nach Sigismunds Entthronung zum Regenten und den 29. März 1604 zum König ausgerufen, nahm den Titel eines ernannten Königs von Schweden an und behielt dieſes Beiwort »ernannt« bei bis nach ſeiner den 18. März 1607 erfolgten Krönung, † den 8. November 1611.

Gemahlinnen: 1) Anna Maria, Prinzeſſin von Chur-Pfalz, geb. 1561, verm. den 3. Mai 1579, † 1589.
2) Chriſtina, Prinzeſſin von Holſtein-Gottorp, geb. den 12. April 1573, verm. den 27. Auguſt 1592, † den 8. December 1625 (nach Hübner ſtarb ſie den 27. Auguſt 1617).

a.) Als Herzog von Südermannland.

△1982. (M. 2615. a)

CAROLVS:D:G:REGN:(*i*) **SVEC.**(*iae*) **PRIN:**(*ceps*) **HÆRE:**(*ditarius*) **DVX: SVDERM.**(*anniae*) Ferner in einem innern Schriftkreiſe: **NERIC:**(*iae*) **ET WERMELAND.**(*iae*) Sein geharniſchtes Bildniß bis an die Knie, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, und in die Seite geſtütztem rechtem Arme, mit der linken Hand den Helm haltend.

Rev.) **MONETA.NOVA.DVCIS.SVDERMANIÆ**. Ein gekrönter fünffeldiger Schild, worin die die ſchwediſchen drei Kronen, 2) der gothiſche Löwe, 3) der Greif von Südermannland, 4) die Pfeile von Nericien, 5) der

Adler von Wermeland, und im Mittelſchilde die Garbe iſt, mit der innern Umſchrift: **DEVS.MEVM.SOLATIVM.8.7.**

Ein Thaler, welchen Brenner nicht hat. **RR.**

1983. (M. 6134.)

DEVS * MEVM * SOLATIVM * In einer mit Zierathen umgebenen Tafel die Aufſchrift in acht Zeilen: **CAROLVS * D.G.REGNI.SVECI. GOTE WANDA.PRIN HÆRED.DVX SVDER.NERI ET.WERM. & 1587**

Rev.) **MONETA * NOVA** (Lilie) **DVCIS * SVDERMANIÆ** Unter einer ſchmalen, offenen Krone ſechs Wappenſchilde, nämlich in der oberſten Reihe von Schweden und von Gothen, darunter der des Hauſes Waſa und unter demſelben die von Südermannland, Nericien und Wermeland. An den Seiten: 2 — M(*ark*)

Ein Zweimarkſtück. Brenner, pag. 118. — Cat. Imp. pag. 176. **R.**

b.) Als Statthalter während Sigiſmund's Abweſenheit.

1984. (M. 2615. b.)

CAROLVS.D.G.HÆREDIT.PRINC.SVETIÆ.&.DVX.SVDER * Sein geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare und ſtarkem Barte, in Falten gelegtem Kragen, übergehängter Feldbinde, die rechte Hand iſt in die Seite geſtützt, in der linken hält er den unbefederten offenen Helm.

Rev.) **DEVS * SOLATIVM * MEVM * 1.5.9.3.** Ein zierlich eingefaßter, mit einer offenen Krone bedeckter Schild, worin die fünf Wappen von Schweden, Gothen, Südermannland, Nericien und Wermeland, mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde ſind.

Ein Thaler, welcher auch von einem andern Stämpel mit der Jahrzahl: **1.5.9.4.** vorhanden iſt. Cat. Imp. pag. 176. — Arend, pag. 56 von beiden Jahren. **R.**

***1985.** (M. 204.)

CAROLVS . D . G — HÆRED.PRIN.SVETIÆ.&.DVX.SVD Sein Bildniß wie auf vorhergehendem, aber mit etwas veränderter Zeichnung, auch iſt der Helm befedert und das Viſier geſchloſſen.

Rev.) **DE — V — S. — SOLATIVM * ME — VM — *** Das von einem Löwen und einem Greifen gehaltene, mit einer offenen Krone bedeckte gleiche Wappen wie auf dem vorhergehenden, jedoch ohne die erwähnte Einfaſſung, neben dem unterſten Wappen: 9 — 5

Ein Thaler. Köhler, P. III. W. 38. — Cat. Imp. pag. 176 ohne Punkte zwiſchen DG, iſt übrigens unrichtig abgebildet.

1986. (M. 204.)

CAROLVS . D . G . — HÆRED . PRIN . SV — ETIÆ & DVX SV Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **DE — V — S —. SOLATIVM ⁂ ME — VM — ⁂** Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 9 — 8

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. — Brenner, pag. 120 von 9—7

1987.

CAROLVS . D : G . HÆR — E . PRIN . SVECIÆ Sein geharniſchtes Bildniß bis halben Leib, von der linken Seite, mit kurz geſchorenem Haare und ſtarkem Barte, einem glatten Kragenumſchlage, den Kommandoſtab mit der rechten Hand in die Seite geſtützt, und die linke Hand auf das gekrönte, neben ihm ſtehende Schild legend, worin das quadrirte Wappen von Schweden und Gothen mit dem Waſa'ſchen Mittelſchild iſt. Innere Umſchrift: **DEVS SOLA — TIVM . MEVM**

Rev.) **FORTITVD ⁂ MEA IHEHOVA ⁂ 1600** Der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah. Innere Umſchrift: **MONETA ⁂ NOVA ⁂ STOCHOLM ⁂**

Ein halber Thaler. Brenner, pag. 122. — Cat. Imp. pag. 176.

*1988. (M. 206.)

CAROLVS . D : G . HÆRE . — PRIN . SVECIÆ und eine Blume am Stiele. Das ſehr unförmlich geſchnittene, geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der linken Seite, mit kurzgeſchorenem Haare und ſtarkem Knebelbarte, glattem Kragenumſchlage, in der rechten Hand den an die Seite geſtützten Kommandoſtab und mit der linken das neben ihm ſtehende, gekrönte gleiche Wappen, wie auf vorhergehendem, haltend. Innere Umſchrift: **DEVS . SOLATIV — M . MEVM**

Rev.) **FORTITVDO ⁂ MEA IHEHOVA ⁂ 1603 ⁂** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler, dergleichen es auch von 1601 und ebenfalls von 1603 mit IEHOVA ſtatt IHEHOVA gibt. Brenner, pag. 121 von 1603 mit IHEHOVA. — Hamb. hist. Remarq. von 1704 pag. 42. — Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 176; alle von 1603 und mit IHEHOVA. — Schinz'ſches Cab. von 1603 mit IEHOVA, ohne Punkt nach HÆRE und ſonſt mit kleinen Stämpelverſchiedenheiten.

1989. (M. 2616.)

Unter einer offenen Krone die Buchſtaben: **C . (*arolus*) D . (*ux*) S . (*udermaniae*)**, darunter die Werthbezeichnung: **. 4 — M . (*ark*)** zwiſchen dieſer Werthbezeichnung iſt ein kleines Blümchen am Stiele.

Rev.) Unter einer offenen Krone die Waſa'ſche Garbe, in den vier Ecken: 1 — 6 — 0 — 4

Eine Klippe von ſehr ſchlechtem Silber; ihr Gewicht iſt etwas über $1^{1}/_{16}$ Loth, ſie iſt auch vom Jahre 1603 vorhanden und ſoll als Feldmünze in dem Kriege gegen König Sigismund gedient haben. Brenner, pag. 125 von 1—6—0—3 — Cat. Imp. pag. 176 von 1—6—0—4 — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 772 von 1—5—9—3

c.) Derſelbe als König vor der Krönung.

1990. (M. 6135.)

CAROLVS . D : G . DESIGN . (*atus*) REX . SVECIÆ . ₇ . (*et*) PRINC . HÆR ⁕ Das gekrönte, mehrfach eingebogene, mit einem Ordenskreuze belegte, quadrirte Wappen nebſt Mittelſchild. An den Seiten: **16—04**

Rev.) **II . MARK . SVENSKA .** ⁕ . Der von Flammen und Strahlen umgebene, hebräiſche Name Jehovah. Innere Umſchrift: **IEHOVA . SOLATIVM . MEVM . ✳ .**

Ein ſehr breiter Viertelthaler. Cat. Imp. pag. 176 von 16—04 und 16—05 — Brenner, pag. 125.

1991. (M. 207.)

CAROLVS . D : G . DESIGN . REX . SVECIÆ . ₇ . PRINCEPS . H — ÆR . ⁕ . Sein Bildniß, im Allgemeinen wie bei Nro. 1988, aber bedeutend kleiner; der Körper iſt im Verhältniß zur Krone über dem Wappen zu ſchmal, letzteres iſt mit dem Ordenskreuze belegt und mehrfach eingebogen. An den Seiten: **16 — 05**

Rev.) **IIII . MARK . SVENSKA .** ⁕ . Der von Flammen und Strahlen umgebene, hebräiſche Name Jehovah. Innere Umſchrift: **IEHOVAH . SOLATIVM . MEVM ✳**

Ein halber Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen 16—04 und 16—06 vorhanden iſt. Brenner, pag. 122 und Cat. Imp. pag. 176. Beide von 16—05

⁕ 1992. (M. 205.)

CAROLVS . D : G . REG . (*norum*) SVEC . (*iae*) GOTH . (*iae*) VAN . (*daliae*) DESIG . REX . ₇ . PR . HÆR . DVX . SVD(*e*)RM NER . ₇ . VERM Der belorbeerte und geharniſchte König, von der linken Seite, ſtehend, mit Knebel- und kleinem Kinnbarte, ſchmalem, glattem Kragenumſchlage, umgehängtem, auf der Bruſt befeſtigtem Mantel; am rechten Fuße iſt ein Sporn zu ſehen, in der ausgeſtreckten rechten Hand hält er das aufwärts gerichtete Reichsſchwert, und in der linken den Reichsapfel rückwärts; hinter ihm iſt ein Tiſchchen, worauf die Krone, das Zepter und ein Schlüſſel, als die Reichskleinodien, liegen. Unter dem Schwerte auf zwei Zeilen: **20 .**

M.(*ark*) S.(*uenska*) Innere Umſchrift: ⁎ IEHOVAH ⁎ SOLATIVM ⁎ MEV — M ⁎ Ganz oben iſt der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) Das gekrönte, quadrirte Wappen mit aufliegendem Kreuze und darüber das gewöhnliche Mittelſchild. Umher in einem doppelten Kreiſe 29 Wappenſchildchen der Provinzen, nämlich im äußern vierzehn größere mit Nebenzierathen, und im innern fünfzehn kleinere ohne die Zwiſchenzierathen. Die Wappen ziehen ſich von der Rechten zur Linken und gehören, nach Köhler's Angabe, im äußern Kreiſe den Provinzen: 1) Upland, 2) Weſt-Gothland, 3) Königreich der Wenden, 4) Smaland, 5) Oſt-Gothland, 6) Dalekarlien, 7) Weſtmannland, 8) Tavaſthien, 9) Carelien, 10) Narva, 11) Eſthland, 12) Süd-Finnland, 13) Nord-Finnland, 14) Finnland. Im innern Kreiſe ſind die Wappen von: 1) Nericien, 2) Wermeland, 3) Aland, 4) Dalien, 5) Bothnien, 6) Sawolax, 7) Nyland, 8) Lappland, 9) Unbekannt, 10) Cajanien, 11) Medelpad, 12) Geſtricien, 13) Bothnien (?), 14) Angermannland, 15) Helſingen. Oben neben der Krone: 16 — 06

Ein dreifacher Schauthaler, welcher etwas weniger als 5$^{9}/_{16}$ Loth wiegt. Köhler, P. III. W. 40. — Cat. Imp. pag. 176. — Brenner, pag. 136. R.

△ 1993. (M. 2617.)

CAROLVS . D : G . DESIG . REX . SVEC . Z . PRIN . HÆR . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit einem Spitzbärtchen. Oben iſt der hebräiſche Name Jehovah in Strahlen zu ſehen. Unten ſteht die Jahrzahl: 1606

Rev.) MONETA : NOVA . AVREA . REGIS . SVECIÆ. Das gekrönte, quadrirte Wappen mit dem Waſa'ſchen im Mittelſchilde.

Die Umſchrift der Rückſeite zeigt, daß der Stämpel dieſes halben Thalers, wenigſtens derjenige des Reverſes, eigentlich für eine Goldmünze beſtimmt geweſen und vielleicht auch gebraucht worden iſt. Madai ſagt, daß bei Brenner, pag. 117 eine ſolche goldene Münze zu 16 Mark sued. vorkomme, allein dieſe hat nur die Größe eines Doppeldukaten.

d.) Nach erfolgter Krönung.

1994. (M. 5613.)

CAROLVS . IX . D : G . SVECORVM . GOTHORVM . VANDALORVM . ETC . REX Der gekrönte und geharniſchte König, ſtehend, von der linken Seite, mit kurzgeſchornem Haare, einem Knebel- und kleinen Kinnbarte, im Mantel, mit dem Schwerte in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, wie bei Nro. 1992. Ueber ihm der ſtrahlende Name

Jehovah. Zur Linken ſteht ein Tiſch, worauf das Zepter und der Schlüſſel liegen, zur Rechten aber iſt die zweizeilige Werthbezeichnung: **20 . M . S.** Innere Umſchrift: **⁎ IEHOVAH ⁎ SOLATIVM ⁎ MEV — M ⁎**

Rev.) Zu dieſem iſt die Rückſeite von Nro. 1992 genommen worden, folglich gehört dieſes Stück in die Claſſe der Zwittermünzen.

Ein dreifacher Thaler. K. k. Cab. R.

1995. (M. 208.)

. CAROLVS . IX . D : G . SVECORVM . GOTH . VAND . ꝛC. REX . Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchornem Haare, einem Knebelbarte, ſchmalem, in Falten gelegtem Kragenumſchlage, in der rechten Hand das Zepter vor ſich haltend, in der linken den Reichsapfel. Innere Umſchrift: **. IEHOVAH . SOLATI — VM . MEVM .** Ganz oben iſt der von Flammen und Strahlen umgebene Name Jehovah.

Rev.) **. IIII . MARK . ⁎ . SVENSKA .** Das mit dem Ordenskreuze belegte, gekrönte quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild; daneben: **16 _ 07**

Dieſes Viermarkſtück iſt auch mit der Jahrzahl: 16—08 vorhanden. Brenner, pag. 138. — Mon. en arg. pag. 120 et Cat. Imp. pag. 177. Alle drei von 16—07

1996. (M. 6136.)

CAROLVS . IX . D : G . SVECORVM — . GOT . VAND . ꝛC . REX . Sein Bildniß wie auf dem vorhergehenden, nur kleiner und von etwas anderer Zeichnung. Oben der von Strahlen und Flammen umgebene Name Jehovah.

Rev.) **. II . MARK . ⁎ . SVENSKA .** Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner.

Cat. Imp. pag. 177. — Brenner, pag. 138 von 16—08.

1997. (M. 6137.)

Wie der Avers von Nro. 1994.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1992, nur ſteht hier die Jahrzahl: 16 — 08

Ein dreifacher Thaler, welcher $5\frac{3}{16}$ Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 177. R.

1998. (M. 209.)

CAROLVS . IX . DG . SVECORVM . GOTHOR . VANDAL . ꝛC . REX . 1608 Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchornem Haare, einem Knebel- und kleinen Kinnbarte, ſchmalem, glattem Kragenumſchlage, in der rechten Hand das aufgerichtete Reichsſchwert und am linken Arme ein ausgeſchnitzter Schild, worin das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Innere Umſchrift: **IEHO-**

VAH.SOLAT—IVM.MEV—M Ganz oben iſt der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) Umſchrift in zwei Kreiſen; äußere: INSIGN.(*ia*) REGNI. SVEC.(*iae*) TEMP.(*ore*) MAGNI. LAD.(*elaess*) SVEC. GOTHQ3. REGIS *, innere: QVI.REGNAVIT.ANNO.CHRISTI.MCCLXXVII und ein ganz kleines Sternchen. Ein Schild, worin der gekrönte gothiſche Löwe mit den drei Flüſſen iſt; über und neben dieſem Schilde ſind die ſchwediſchen drei Kronen vertheilt. Unter dem Schilde herum: .VIII.MARK. SVENSKA.

Ein Thaler, welcher auch vom Jahre 1609 vorhanden ſeyn ſoll. Cat. Imp. pag. 177. — Brenner, pag. 137.

1999. (M. 209.)

CAROLVS.IX.DG.SVECORVM.GOTH—OR.VANDAL. ꝛC.REX.1609 Innere Umſchrift: IEHOVAH.SO—LATIVM.ME—VM Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Ganz wie der vorhergehende, nur ſteht hier: .VI.MARK. SVENSKA.

Ein Sechsmarkſtück. Brenner, pag. 137, wo aber wohl irrig SOL—ATIVM ſteht. — Cat. Imp. pag. 177.

2000. (M. 210.)

CAROLVS.IX.D:G.SVECOR.GOTHOR.VANDALOR.ꝛC. REX Der gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, ſtehend, mit kurzgeſchorenem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, mit umgelegtem Mantel, ſchmalem, glattem Kragenumſchlage, in den Händen das Reichsſchwert und den Reichsapfel wie bei Nro. 1992 haltend. Hinter ihm ein Tiſch, worauf Zepter und Schlüſſel liegen. Neben und zwiſchen des Königs Beinen ſind drei Wappenſchildchen vertheilt, rechts das ſchwediſche mit der Ueberſchrift: SVEH, das mittlere (Waſa'ſche) iſt ohne Ueberſchrift, und links das gothiſche, über welchem: GOTH ſteht. Ganz oben iſt der von Flammen und Strahlen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) IEHOVAH * SO—LATIVM * MEV—M Der vorwärts gekehrt ſtehende Herr Chriſtus, mit Strahlen werfendem Haupte, lockigem Haare und ſtarkem Barte, mit den Wundenmahlen und auf der Bruſt befeſtigtem Mantel, die rechte Hand zeigt gen Himmel und die linke hält den Reichsapfel. Daneben: 16—08 Innere Umſchrift: SALVATOR.MVN—DI.SALVA NOS

Ein Thaler, welcher auch von 16—10 und 16—11 vorhanden iſt. Brenner, pag. 136 von 16—08 — Deßgleichen in Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 177. — ** Cab. von 16—10

△**2001.** (M. 5614.)

CAROLVS . IX . D : G . SVECOR . GOTHOR . VANDALOR . ZC . REX Der König nebſt dem Tiſchchen, worauf Zepter und Schlüſſel liegen, desgleichen auch die drei Wappenſchildchen wie bei dem vorhergehenden, nur ſteht über demjenigen zur Rechten **SVEC** anſtatt **SVEH**, über dem zur Linken hingegen iſt wieder **GOTH** Ueber dem Haupte der ſtrahlende Name Jehovah.

Rev.) **IEHOVAH . SOLATIVM . MEVM**. Das Bild unſers Erlöſers mit der ſegnenden rechten Hand und dem Reichsapfel in der linken, nebſt der innern Umſchrift: **SALVATOR . MVNDI . SALVA . NOS**. und der Jahrzahl **16 — 09** an den Seiten.

Ein dreifacher Thaler, welcher mit dem vorhergehenden einfachen ziemlich übereinſtimmt, nur iſt der Stämpel des letztern merklich größer als auf gegenwärtigem dreifachen. **R.**

2002. (M. 6138.)

. CAROLVS . IX DE . (*i*) **G :** (*ratia*) **SVECOR : GOTHOR : VANDAL : ETC . REX . CIVIT . GOTHOB : PRIM : FVND . & COND** (*itor*) Der auf einem eingelegten Boden ſtehende, gekrönte und geharniſchte König, von der linken Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, im Hermelinmantel, in der rechten Hand das aufwärts gerichtete Schwert vor ſich haltend, die linke iſt in die Seite geſtützt. Zur Rechten ſteht auf dem Boden das mit einer offenen Krone bedeckte, quadrirte Wappen nebſt Mittelſchildchen. Hinter dem Könige iſt ein mit einem Teppich bedeckter Tiſch, auf welchem das Reichsſchwert, Zepter und Reichsapfel liegen; der Teppich iſt an der Seite mit der Jahrzahl: **1610** bezeichnet. Innere Umſchrift: ***IEHOVAH * SOLATIVM * MEVM** Ganz oben iſt der von Flammen und Strahlen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) **QVÆ . PRÆBET . LATAS . ARBOR . SPATIĀTIB₉ . V̄BRAS .** (*Umbras*) **QVO . POSITA . Ȇ .** (*est*) **PRIMV̄ . TEPORE . VIRGA . FVIT**. Der Hafen von Gothenburg, auf deſſen einer Seite das alte Schloß Elfsborg, gegenüber aber die von dieſem Könige geſtiftete Stadt Gothenburg mit Schiffen im Proſpecte iſt. Zwiſchen dieſer und einem hohen Berge zeigt ſich ein Baum mit ausgebreiteten Aeſten, an deſſen Stamme das gothenburgiſche Wappen hängt.

Ein ſchöner dreifacher Thaler zum Andenken der Gründung von Gothenburg, welcher circa $4\frac{7}{32}$ Loth wiegt. Brenner, pag. 130. — Cat. Imp. pag. 177. **RR.**

△**2003.** (M. 2618.)

CAROLVS . IX . D : G . SVECOR . GOTHOR . VANDALOR . ZC . REX. Unter dem Namen Jehovah der gekrönte und geharniſchte König in

völliger Geſtalt, im königlichen Mantel, mit dem Schwert und Reichsapfel in den Händen. Neben ihm liegen auf einem Tiſche ein Zepter und ein Schlüſſel, auch ſtehen unten die mehrgenannten drei Wappenſchildchen, davon das ſchwediſche mit: **SVC.** und dasjenige mit dem Löwen mit **GOTH** überſchrieben iſt.

Rev.) Der Weltheiland, mit doppelter Umſchrift: **IEHOVAH SOLATIVM. MVEM.**, und: **SALVATOR MVNDI. SALVA NOS.** Auf den Seiten die Jahrzahl: 16 — 10.

Dieſer Salvatorthaler ſcheint ſich von Nro. 2000 nur durch die fehlerhaften Worte **SVC** und **MVEM** zu unterſcheiden.

*2004. (M. 5615.)

Scheint vom gleichen Stämpel wie der Avers von Nro. 1994 zu ſeyn.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 1992, nur iſt hier die Jahrzahl: 16 — 11

Ein dreifacher $5^{10}/_{16}$ Loth wiegender Thaler. Da nicht wohl anzunehmen iſt, daß dieſe ſo ſchweren Münzen als wirklich courſirende gebraucht worden ſeien, ſo darf man wohl vermuthen, daß ſie zu Geſchenken gedient haben mögen. **R.**

*2005. (M. 210.)

CAROLVS . IX . D : G . SVECO — R . GOT — HOR . VANDALOR . 7C . REX Sonſt wie der Avers von Nro. 2000.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2000, nur von etwas anderer Zeichnung, in der innern Umſchrift ſind Sternchen ſtatt den Punkten, und die Jahrzahl iſt hier: * 16 — 11 *

Ein Thaler.

Johann.

(Herzog von Oſt-Gothland.)

Sohn König Johanns III. und deſſen Gemahlin Gunilla Bielke, geb. den 18. April 1589, ſchlug nach ſeines Halbbruders Sigismunds Entthronung die ihm von den Reichsſtänden angebotene Krone aus, und begnügte ſich, das ihm von ſeinem Vater als Lehen der ſchwediſchen Krone hinterlaſſene Herzogthum Oſt-Gothland ruhig zu beſitzen, † kinderlos im Jahre 1618.

Gemahlin: Maria Eliſabetha, Tochter König Karls IX., geb. 1596, verm. den 6. December 1612, † 1619.

*2006. (M. 211.)

. IOHAN : D : G : REG : (*ni*) **SVE :** (*ciae*) **HÆR :** (*editarius*) **PRIN :** (*ceps*) **DVX : OSTROGOT** (*hiae*) und ein verwiſchter Zierath oder Münzzeichen. Sein etwas längliches, geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurz geſchnittenem, glattem Haare, ohne Bart, mit bloßem Halſe, offenem,

ſteifem, etwas umgeſchlagenem Halskragen, und über die rechte Achſel gehängter Feldbinde. Innere Umſchrift: **DEVS.PROTECTOR.NOSTER ❁1613❁**

Rev.) **GVST.ADOL.D:G.DESIG.**(*natus*) **REX. SVE ⁊ PRIN: HÆREDITA:**(*rius*) Drei mit den obern Spitzen an einander ſtoßende, faſt in Form eines Kleeblattes geſtellte Schilde, in demjenigen zur Rechten ſind die ſchwediſchen drei Kronen, zur Linken der gothiſche Löwe mit den drei Flüſſen, und in dem mittlern die Waſa'ſche Garbe. Oben in der Mitte iſt die königliche Krone. Innere Umſchrift: **.IIII. MARCK.SVENSKA** und zwei Perlenroſen zwiſchen drei Punkten. Ganz oben der von Flammen und Strahlen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Ein in jeder Hinſicht ſchlecht geſchnittenes Viermarkſtück. **R.**

2007.

IOHANNES. D: G. REG:SVE : HÆR:PRINC : DVX OSTROGOTHI.❁ Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare ſammt kleinem Haarbuſche, einem Knebelbarte, aufſtehendem, offenem, etwas umgeſchlagenem Zackenkragen, auch übergehängter Feldbinde. Innere Umſchrift: **DEVS.❁. PROTECTOR.❁. NOSTER.❁ .1.6.14.❁**

Rev.) **GVST: ADOL: D:G: DESIG:REX.SVE: ⁊. PR:INC. HÆREDITA:** Unter einer ſchönen Krone die drei Wappenſchilde, wie auf vorhergehendem, jedoch berühren ſich dieſelben nicht und ſind zierlich ausgeſchnitten, in deren Mitte iſt ein Punkt. Innere Umſchrift: **.❁.IIII.❁. SVENSKE.❁.MARKR.❁**÷ Ganz oben iſt der hebräiſche Name Jehovah von Strahlen und Flammen umgeben.

Dieſe Münze iſt von beſſerem Stämpel als die vorhergehende. Brenner, pag. 143. — Cat. Imp. pag. 177. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 644 und ** Cab. mit **HÆREDIT:** und einiger Verſchiedenheit in den Punkten. **R.**

2008. (M. 211.)

IOHANNES. D: G:REG:SVE:HÆR.PRINC: DVX. OSTROGOT:❁ Sein Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, aber von verſchiedener Zeichnung, auch iſt der kleine Haarbuſch an der Stirne weggelaſſen, hingegen erſcheint hier ein Knebel- und ein Spitzbart.

Rev.) **GVST: ADOL: D. G:SVEC: GOTH: VAND: RFX: &:** Die Krone und die drei Wappen wie auf vorhergehendem, aber von verſchiedener Zeichnung. Ganz oben der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah.

Ein Speciesthaler. Brenner, pag. 142. — Cat. Imp. pag. 177 von 1.6.1.7. — Hamb. hist. Remarq. von 1705, W. XIII. — Schlegel, B. N. pag. 70. R.

2009. (M. 2619.)

IOHANNES . D : G . REG . SVE . HÆR . PRINC . DVX OSTROGOT : * Sein Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden; auf der Stirne iſt ein kaum bemerkbarer kleiner Haarbuſch. Innere Umſchrift: DEVS . * . PROTECTOR . * . NOSTER . 1 . 6 . 1 . 7 . * .

Rev.) : GVST : ADOL : D : G : SVEC : GOTH : VAND : REX . &: Die drei Wappenſchilde und darüber die Krone, welche der hebräiſche Name Jehovah beſtrahlt.

Ein Thaler. ** Cab. R.

Gustaf Adolf.

Sohn König Karls IX. und deſſen Gemahlin Chriſtina, Prinzeſſin von Holſtein-Gottorp, geb. den 9. December 1594, ward unter mütterlicher Vormundſchaft König den 8. November 1611, aber ſchon im December gl. J. großjährig erklärt, ließ ſich den 12. October 1617 krönen, wurde den 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen durch einen Schuß getödtet.

Gemahlin: Maria Eleonore, Prinzeſſin von Chur-Brandenburg, geb. den 11. November 1599, verm. den 25. November 1620, † den 28. März 1655.

a.) Vor der Krönung.

* **2010.** (M. 212.)

GVSTAVVS . ADOLF . D : G . DESIGN . REX . SVECIÆ . 7 . PRINCEPS . HÆR . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, einem kleinen Knebel- und Spitzbarte, bloßem Halſe, offenem, ſteifem, etwas umgeſchlagenem Halskragen, auch übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand den an den Leib geſtemmten Kommandoſtab, die linke iſt in die Seite geſtützt. Innere Umſchrift: GLORIA . ALTISSIMO * SVORVM . REFVGIO . Ganz oben iſt der von Flammen und Strahlen umgebene, hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) SALVATOR * MVNDI ⊛ SALVA * NOS * 1615 * Der vorwärts gekehrt ſtehende Weltheiland, mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare, Ober- und Unterbart, den Wundenmahlen, auf der Bruſt befeſtigtem Mantel, mit einem Leibtuche, die rechte Hand zeigt gen Himmel und die linke hält den Reichsapfel. Rechts ſind die zwei zierlich ausgeſchnittenen Wappen von Schweden und Gothen, darunter das Waſa'ſche, über den beiden obern iſt in der Mitte eine Krone.

Ein Thaler, welcher auch von den Jahren 1616 und 1617 vorhanden iſt, letzteren habe ich nicht geſehen; derjenige von 1616 hat im Revers folgende Verſchiedenheit: **SALVATOR * MVNDI * ❁ * SALVA * NOS * 16—16 *** auch ſtoßen die drei kleinen Wappen und die Krone nicht aneinander. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178 von 16—16. — v. Bildt, Nro. 5597 ebenfalls von 1615, aber mit **DES** für **DESIGN.** und **HÆRE** für **HÆR.**

2011.

GVSTAVVS . ADOLF . D G . DESIGNAT . REX . SVECIÆ . 7 . PRINCEPS . HÆRE . Sein Bildniß wie auf dem vorhergehenden. Innere Umſchrift: **GLORIA . ALTISSIMO ❁ SVORVM . REFVGIO** Ganz oben der Name Jehovah in Strahlen und Flammen.

Rev.) **. IIII . SVENSKE . MARKR . 1615 *** Die drei Wappenſchilde neben einander unter einer Krone.

Ein Viermarkſtück. ** Cab. — Im Schinz'ſchen Cab. iſt ein ſolches, wo der Avers gleich iſt, im Revers hingegen iſt die Umſchrift: **. IIII . SVENSKE ❁ MARKR . 1615.** und der Waſa'ſche Schild iſt etwas tiefer als die beiden andern geſtellt.

2012.

GVSTAVVS . ADOLF . D : G . DESIG . REX . SVECIÆ . 7 . PRINCEPS . HÆR Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, dem Halskragen, wie bei Nro. 2010 und übergehängter Feldbinde. Innere Umſchrift: **. GLORIA . ALTISSIMO . SVORVM . REFVGIO .** Ganz oben der flammende und ſtrahlende hebräiſche Name Jehovah.

Rev.) **. II . SVENSKE . MARKR . 1615 .** Die drei Wappenſchilde unter der Krone, über dem mittleren ein Punkt.

Ein Zweimarkſtück. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178.

△ 2013. (M. 6139.)

GUSTAUUS . ADOLF . D . G . SUEC . GOTH . VANDQ . DESIGN . REX . Z . PRINCEPS . HÆRED . Der König ſtehend, im Lorbeerkranz und langen Talare, mit dem Schwerte in der Rechten, neben einem Tiſche, auf welchem die Reichsinſignien liegen. Ueber ihm iſt der ſtrahlende Name Jehovah. Innere Umſchrift: **GLORIA . ALTISSIMO . SUORUM . REFUGIO .**

Rev.) Das mit der Krone gedeckte, große, quadrirte Wappen, umher 29 kleinere Wappen in einer doppelten Rundung. Oben neben der Krone: **16 — 17**

Ein breiter Doppelthaler. Bei Brenner, pag. 167 iſt ein ſolcher dreifacher, wo überall **V** ſtatt **U** ſtehen und zur Rechten des Königs die zweizeilige Werthbezeichnung:

20 . S . . M . angebracht iſt; der König erſcheint daſelbſt im Harniſch und ſeine linke Hand ruht auf der auf dem Tiſche ſtehenden Krone.

△ **2014.** (M. 213.)

GVSTAVVS . ADOLF . D. G. DESIGN . REX . SVECIÆ . Z . PRINCE(*p*)S HÆRE . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, darüber der ſtrahlende Name Jehovah. Innere Umſchrift: GLORIA ALTISSIMO. SVORVM REFVGIO .

Rev.) VIII . SVENSKE . MARK . 1617 . Die drei Wappenſchilde unter der Krone.

Madai führt Brenner, pag. 173 an; das daſelbſt abgebildete Achtmarkſtück ſtimmt aber gar nicht mit obiger Beſchreibung überein.

△ **2015.**

GVSTAVVS . ADOLF . D: G . DESIGNAT . REX . SVECIÆ . 7 . PRINCEPS . HÆ Sein Bildniß wie bei Nro. 2010. Darüber der ſtrahlende Name Jehovah. Innere Umſchrift: GLORIA . ALTISSIMO . ✻ . SVORVM . REFVGIO .

Rev.) VIII . SVENSKE ✻ MARK . 1617 . Die Krone über den drei Wappenſchilden.

Ein Achtmarkſtück. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7439.

2016.

GVSTAVVS . ADOLF . D : G . DESIG . REX . SVEC . 7 . PRINC . HÆ Sonſt wie Nro. 2010. Innere Umſchrift: GLORIA . ALTISSIMO. SVORVM . REFVGIO

Rev.) . VIII . SVENSKE . ❁ . MARKR . 1617 . Die Krone mit den drei Wappenſchilden und in der Mitte ein Punkt.

Ein Achtmarkſtück. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178.

2017.

. GVSTAVVS . ADOLF . DG . DESIGNAT . REX . SVECIÆ . 7 . PRINC . HÆR . Sein Bildniß wie bei Nro. 2010. Innere Umſchrift: . GLORIA . ALTISSIMO ❁ SVORVM . REFVGIO .

Rev.) . IIII . SVENSKE . ❁ . MARKR . 1617 . Die drei Schilde mit der Krone und dem Punkte wie bei Nro. 2010.

Ein Viermarkſtück. K. k. Cab. — Im Cat. Imp. pag. 117 iſt noch ein zweiter Stämpel von 1617, wo zu Anfang der Avers-Umſchrift kein Punkt, hingegen auf jeder Seite des Röschens ſich einer befindet; die Rückſeiten ſind gleich, nur von anderer Zeichnung.

b.) Nach der Krönung.

* 2018. (M. 214.)

GVSTAVVS. A — DOLPHVS. REX Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, bloßem Halſe, auch einem umgeſchlagenen, hohen, etwas ſteifen Halskragen. Oben der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah. Unter dem Bruſtbilde ſind die drei Wäppchen von Schweden, Waſa und Gothen, an den Seiten des mittleren: **16 — 17**

Rev.) **.FLOREBO.PRO — SPICIENTE.DEO.** In einem Blumentopfe ein Lilien- oder Nelkenſtengel, welcher durch eine zackige Krone geſteckt iſt und von der Sonne beſchienen wird.

Ein Krönungs-Dickthaler in der Größe eines Viergroſchenſtückes; es gibt dergleichen ganze, halbe, Viertel- und Achtelthaler, ſie waren zu Auswurfsmünzen beſtimmt; ferner hat man welche ohne Jahrzahl, dergleichen auch goldene Exemplare, auf welchen die Jahrzahl 16—17 oberhalb der Krone im Revers vertheilt iſt. Brenner, pag. 144. — M. U. von 1695, pag. 353. — Lengnich, I. Th. pag. 367. — Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178. K. k. Cab. als ganzer und als halber Dickthaler. Mon. en or, Suppl. pag. 39. **R.**

2019. (M. 6142.)

GVSTAWS.ADOL:D:G:SVE:GOT:VA:Q:REX.MAG:(*nus*) DVX.FIN:(*landiae*) DVX.ES:(*thoniae*) ING:(*riae*) D: Der gekrönte und geharniſchte bärtige König, ſtehend, von der linken Seite, mit umgehängtem Mantel, ſteifem, hohem Kragen, das aufgerichtete Zepter in der rechten und den Reichsapfel in der rückwärts ausgeſtreckten linken Hand, vor einem Tiſche, auf welchem Schwert und Schlüſſel liegen. Oben der von Strahlen und Flammen umgebene hebräiſche Name Jehovah. Innere Umſchrift: **GLORIA. ❁. ALTISSIMO. ❁ SVORVM. ❁. REFVGI — O** Zu Ende der Umſchrift iſt ein undeutliches Zeichen.

Rev.) Das gekrönte quadrirte Wappen mit darauf gelegtem Kreuze, in deſſen Mitte das Wappen des Hauſes Waſa liegt. Umher ſind zwei Reihen Wappenſchilde, und zwar in der äußern 16 größere mit Ausbiegungen und neben jedem derſelben ein Punkt und ein Sternchen, in der innern 14 kleinere ohne Ausbiegungen, dieſelben haben bloß zu Anfang und zu Ende der Reihe ein Sternchen. Ohne Jahrzahl.

Ein vielleicht mit nachfolgendem bei der Krönung zu Geſchenken gebrauchter, breiter Doppelthaler, welcher 3 5/16 Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 179. **R.**

2020. (M. 6143.)

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Das gekrönte, quadrirte, herzförmige Wappen mit dem Waſa-

ſchen im Mittelſchilde. Innere Umſchrift: **DEVS . PROTEC — TOR . NOSTER**, mittlere: **BENE . FACIENDO . NEMINEM . TIMEMVS** (In dieſen beiden Umſchriften ſind Tulpen ſtatt Punkten.) Aeußere Umſchrift: **MISERICORD : ET . VERITS**. (*veritas*) **CVSTOD** . (*iant*) **REG** (*em*) **ET . ROBOR** : (*et*) **CLEM**. (*entia*) **THRON'** (*um*) **EIVS** und ein Blümchen am Stiele. Ohne Jahrzahl.

Ein $6\frac{5}{16}$ Loth wiegender, mehr als dreifacher Schauthaler. Cat. Imp. pag. 179. R.

2021. (M. 2620.)

GVSTAWS . ADOLPH . D : G . SVECOR . GOTHOR . WANDALOR : Q . REX Sein von dem hebräiſchen Namen Jehovah beſtrahltes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit kurzgeſchornem Haare einem Knebel- und Spitzbarte, aufgeſetzter Krone, im Harniſche, mit ſteifem, etwas umgeſchlagenem Halskragen, das Zepter in der rechten Hand vor ſich haltend und in der linken den Reichsapfel habend. Innere Umſchrift: **. GLORIA . ALTISSIMO . SVORVM . REFVGIO .**

Rev.) **. SALVATOR . MVNDI . ❁ . SALVA . NOS . 1617 .** Das vorwärts gekehrt ſtehende Bildniß unſers Heilandes, mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare, einem Barte, auf der Bruſt befeſtigtem Mantel, einem Leibtuche, und den Wundenmahlen, mit der rechten Hand gen Himmel weiſend und in der linken den Reichsapfel tragend. Rechts ſind die gewöhnlichen drei Wäppchen unter einer Krone.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 178.

2022.

. GVSTAVVS . ADOLPHVS . D : G . SVECOR . GOTHOR . VANDALOR . REX Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **. SALVATOR . MVNDI ❁ SALVA . NOS . 1617 .** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur von etwas veränderter Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2023. (M. 6140.)

GVSTAVVS . ADOLPH . D : G . SVECOR . GOTHOR . WANDALORQ3 . REX Unter dem flammenden und ſtrahlenden hebräiſchen Namen Jehovah das gekrönte und geharniſchte Bildniß mit Zepter und Reichsapfel ꝛc. wie auf dem vorhergehenden, aber von anderer Zeichnung. Innere Umſchrift: **. GLORIA . ALTISSIMO ❁ SVORVM . REFVGIO .**

Rev.) **. IIII . SVENSKE . ❁ . MARKR . 1618 .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2016.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 178.

2024. (M. 2621.)

GVSTAWS . ADOLPH9 DG . SVECOR : GOTHOR . WANDALORQ3 REX Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis faſt unter die Hüfte, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, ſteifem, ziemlich umgebogenem Kragen, in der rechten Hand das in die Höhe gerichtete Zepter vor ſich haltend, in der linken den Reichsapfel. Oben der von Strahlen und Flammen umgebene Name Jehovah.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2021, aber mit der Jahrzahl 16—19 und einer kleinen Verſchiedenheit in der Zeichnung.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178.

*** 2025.** (M. 2622.)

Aufſchrift in acht Zeilen: GVSTA : WO . ADOLFO . REGI . IVNGITVR MARIA . ELEONORA ET . CORONATVR REGINA . SVECIÆ DIE . 27 . NOVEMB . STOC : (*kholmiae*) 1620 und darunter ein Blümchen zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) . A . DEO . DESTINATA . Eine königliche Krone, welche von einer aus den Wolken hervorragenden rechten Hand gehalten wird.

Ein Dickthaler auf des Königs Vermählung und der neuen Königin Krönung; der Stämpel iſt eigentlich von Einmarkſtücken, welche man bei der Krönung ausgeworfen hat, hergenommen. Brenner, pag. 146. — Groſchen-Cabinet, VI. Fach. Tab. X. Nro. 88. — Köhler, P. XX. W. 31 und Appel's Cat. II. Bd. Nro. 74; dieſe beiden ohne Jahrzahl mit STOCKHO und darunter einem Kreuzchen. — Theatr. Eur. I. Bd. pag. 432, wo aber vermuthlich nur aus Irrthum das ET ausgelaſſen und CORONATVR nach SVECIAE kommt, auch ſtatt 27 der XXVIII NOV. und STOCKH zu leſen iſt. R.

2026. (M. 6140.)

GVSTAWS . ADOLPH . D . G . SVEC : GOTH : WANDALQ3 : REX Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis halben Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, ſteifem, ziemlich umgebogenem Kragen, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken einen ſchräg gehaltenen Reichsapfel habend. Innere Umſchrift: GLORIA ❁ ALTISSIMO ❁ SVORVM ❁ REFVGIO ❁ Oben iſt der hebräiſche Name Jehovah in Strahlen und Flammen.

Rev.) IIII ❁ SVENSKE ❁ MARKER ❁ 1626 Die über den drei Wappenſchilden ſchwebende Krone.

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 178.

2027. (M. 2624.)

. GVSTAV : ADOLPH : D : G . SVECO : GOTHO : VANDALO : REX . MAG . und eine Roſe. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild

von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Spitzbarte, einem Löwenkopfe auf der Achſel, breitem, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, auch umgeſchlagenem Gewande. (Die Punkte ſind wie kleine Vierecke.)

Rev.) Ein bei aufgehender Sonne aus einem mit Thürmen befeſtigten Hafen abſegelndes Kriegsſchiff. In der Ferne ſind zwei andere Schiffe und ein Delphin zu ſehen. Oben auf einem fliegenden Bande: **NON. — EXORATVS . EXO : — RIOR** Ohne Jahrzahl.

So gewiß es nach Madai's Meinung iſt, daß dieſe Medaille auf des Königs Einmiſchung in die deutſchen Angelegenheiten und deſſen Zug nach Deutſchland zielt, ſo wenig Wahrſcheinlichkeit hat es hingegen, daß ſie gerade damals, nämlich im Jahre 1630 gemacht worden ſei. Den meiſten Zweifel erregt das Wort **MAGNUS**, welches an dieſem Orte den abgebrochenen Titel: **Magnus Dux Finlandiae** bedeuten ſoll und weil man dieſen auf den meiſten, dieſem Könige zu Ehren in Deutſchland verfertigten Münzen und Medaillen alſo angegeben findet, einen deutſchen Medailleur erkennen läßt. Brenner, pag. 146. — Köhler, P. XIX. W. 9. — Lochner, P. V. W. 28. — K. k. Cab. im Gewichte von $1^{11}/_{16}$ Loth. R.

2028. (M. 6141.)

GVSTAVUS ❁ ADOLPH ❁ DG ❁ REX ❁ SVECORVM Sein gekröntes Bildniß bis an den Schooß, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Spitzbarte, im geblümten Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetzten Umſchlage und übergehängter Feldbinde, welche hinten eine dicke Schleife bildet, in der rechten Hand hält er das aufwärts gerichtete Zepter vor ſich und in der linken den Reichsapfel an den Leib.

Rev.) **SALVATOR . MVNDI. — SALVA . NOS . M.DC . XXXI** Der vorwärts gekehrt ſtehende Herr Chriſtus mit ſtrahlendem Haupte, lockigem Haare, einem Barte, den Wundenmahlen, auf der Bruſt befeſtigtem geblümten Mantel, mit der rechten Hand den Segen ertheilend und in der linken den Reichsapfel tragend, über den linken Arm iſt ein Theil des Mantels herumgeſchlagen. Rechts ſind die herzförmig zuſammen vereinigten drei Wäppchen mit darauf ruhender Krone, an dem untern iſt ein Schildfuß angebracht. Unten in der Umſchrift iſt eine Blume am Stiele.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 178.

△ 2029. (M. 2625.)

GUSTAUVS ADOLPHUS D . G . SVEC : GOTH : REX MAGNVS DVX FINL. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, mit einem ziemlichen Barte, und einem breiten, ſpitzenen Halskragen.

Rev.) **DVX EHSTONIÆ ET CARELIÆ DOMINVS INGRIÆ Ce.** (*etc.*) 1631. Das gekrönte ſchwediſche Wappen in einem zierlichen und durch ein

aufgelegtes Kreuz quadrirten Schilde. Unten ſteht des ſachſen-weimariſchen Münzmeiſters G. A. Name.

Der bloße Augenſchein zeigt überhaupt, daß dieſer Thaler nicht in Schweden geſchlagen wurde, daß vielmehr deſſen Gepräge mit den damaligen Thalern Herzog Wilhelms von Sachſen-Weimar viele Aehnlichkeit hat. S. den weimar'ſchen Bruderthaler von 1623 bei Tenzel, Lin. Ern. Tab. XXXV. Nro. 5 und 7.

2030.

D:G:GVSTAVVS.ADOLPHVS.SVEC:GOTH:VAN:REX In einem oben von den, den hebräiſchen Namen Jehovah umgebenden, Strahlen durchbrochenen Blätterkranze des Königs bärtiges Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, im leicht verzierten Harniſche, auch einem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlag, in der rechten Hand den Kommandoſtab und mit der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) Golt. mit. vns. Zwiſchen zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen ein gekrönter, an den Seiten mit Greifenköpfen und anderm Schnitzwerke verſehener Schild, worin das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Neben der Krone: 16 — 31

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178.

2031. (M. 216.)

D:G:GVSTAVVS.ADOLPHVS.SVECOR:GOTHOR:VAND:REX. In einem Kranze, wie auf dem vorhergehenden, der von dem hebräiſchen Namen Jehovah beſtrahlte König bis halben Leib, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Kinnbarte, im verzierten Harniſch, auch einem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, mit übergehängter Feldbinde, in der rechten Hand den Kommandoſtab und in der linken den Reichsapfel haltend.

Rev.) Wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl 16 — 31 über den Lorbeerzweigen, und nach »vns" ſind zwei über einander geſetzte Ringlein.

Der Spruch: „Gott mit uns," war das Loſungswort der Schweden am Tage der Lützner Schlacht, daher wird dieſe Sorte von Thalern oder Gulden Loſungsthaler oder Loſungsgulden genannt. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 178 von 16—31 — Schinz'ſches Cab. völlig gleich, nur iſt hier der König ohne Feldbinde und nach vns bloß ein Ringlein, die Jahrzahl: 16—32 iſt hier wie bei vorhergehendem Gulden innerhalb der Lorbeerzweige. K. k. Cab. von 16—32, mit weniger Punkten im Avers und im Revers ſteht: vns 8

* 2032. (M. 216.)

D : G : GVSTAVVS . ADOLPHVS . SVEC : GOT : VAN : REX. Sonſt wie der vorhergehende, jedoch ohne die Feldbinde.

Rev.) im Allgemeinen wie der vorhergehende, aber mit einem Punkte

zu Ende der Ueberſchrift, auch iſt hier die Jahrzahl: 16—32 mit größeren Zahlen geſchrieben.

Ein Loſungsthaler.

△ **2033.** (M. 2628.)

GVSTAVVS ADOLP : D: G: SVEC: GOTH. WAND: Q: REX. Der König zu Pferde, im Harniſche, mit aufgeſetztem Lorbeerkranze, umgehängter Feldbinde, und mit dem Kommandoſtabe in der rechten Hand. Im Proſpekte die Stadt Leipzig.

Rev.) Das gekrönte ſchwediſche Wappen in einem zierlichen Schilde, umgeben mit dreißig kleinern Wappen der königlichen Provinzen; neben der Krone oben die Jahrzahl: 16—32 Ohne Umſchrift.

Ein vierfacher Thaler.

* **2034.** (M. 217.)

. GUSTAVUS . ADOLPH . D: G . REX . SVECORVM . Sonſt wie Nro. 2028 nur iſt hier die Schleife der Feldbinde weggelaſſen.

Rev.) **. SALVATOR . MUNDI . — . SALVA . NOS . M . DC . XXXII** Sonſt mit kleinem Unterſchiede wie der Revers von Nro. 2028.

Ein in Schweden geſchlagener Salvatorthaler von zweierlei Stämpeln, welche ſich dadurch unterſcheiden, daß auf dem zweiten der Punkt zu Anfang der Revers-Umſchrift weggelaſſen iſt. Cat. Imp. pag. 179.

* **2035.** (M. 218.)

GVSTAV: ADOLPH: D: G . SVECO: GOTHO: VANDALO: REX. MAG * Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, doch ſo, daß das linke Auge zu ſehen iſt, vom Haare iſt faſt nur ein Büſchchen über dem Lorbeerkranze zu erblicken; mit einem Knebel- und Kinnbarte, einem mit Spitzen beſetzten Kragenumſchlag und umgelegtem Mantel.

Rev.) **PRINC : FINLAND : DVX — ETHO : ET . CAR** (*eliac*) **DOM:** (*inus*) **ING** (*riae*) In einem gekrönten runden, mit Schnitzwerk und Greifenköpfen geſchmückten Schilde das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Unten in einer kleinen Einfaſſung der Tannzapfen der Stadt Augsburg und ganz unten in der Umſchrift ein Hufeiſen als die Augsburger Münzzeichen. Oben neben der Krone: 16—32 Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.

Dieſer iſt der ſchönſte unter allen Thalern dieſes Königs, das Geſicht iſt ſehr wohl getroffen; er wurde in Augsburg geſchlagen, als ihm dieſe Reichsſtadt gehuldigt und Guſtaf Adolf ſoll im Sinne gehabt haben, König von Schwaben zu werden. Brenner, pag. 169. — Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. II. — Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 179.

△ **2036.** (M. 2626.)

GVSTAV₉. ADOLPH₉. D: G: SUEC: GOTH: VAND: REX. MAG: P: F: ETC. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit vorwärts gekehrtem Geſichte, kurzem Haare, und einem breiten Spitzenkragen. Vor demſelben ſteht das gekrönte Wappenſchild und bei dieſem unten des Münzmeiſters Name: C. S.

Rev.) SALVATOR MVNDI ADIVVA NOS. Des Herrn Chriſti Bildniß mit dem Reichsapfel in der linken und zum Segnen aufgehobener rechter Hand. Ueber deſſen Haupte ſtrahlt der hebräiſche Name Jehovah und unten ſteht die Jahrzahl: 16 32.

Ein zu Fürth in Franken geprägter Thaler. Köhler, P. IV. pag. 446.

△ **2037.** (M. 2627.)

GVSTAV₉ ADOLPH₉ D. G. SVECOR. GOTHOR. VANDAL. Q. REX. Sein vorwärts gekehrtes Bruſtbild, im Harniſche, mit einem Lorbeerkranz auf dem Haupte, und mit einem breiten Halskragen.

Rev.) MAG. PR. FINL. DVX ETHON. ET CAREL. DOM. ING. Das gekrönte zierliche Wappen und unter demſelben das Erfurtiſche Rad nebſt der Jahrzahl: 1632 Auf den Seiten die Zeichen: ♀ und ♀ des Erfurtiſchen Münzmeiſters Weißmantel.

Ein Thaler.

2038. (M. 2629.)

GVSTAV₉. ADOLPH₉. D: G: SUECO: GOTHO: VANDALO: REX. MAG: ⁂ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, im geblümten Harniſche, mit einem mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlag, ſammt Quaſten und umgelegtem, mit Spitzen garnirtem Mantel.

Rev.) PRINC: FINLAND: DVX. ETHO: ET. CAR: DOM: ING: In einem gekrönten Schilde mit wenig Schnitzwerk das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Oben neben der Krone: 16 — 32.

Madai glaubt, daß dieſer Thaler ebenfalls aus einer deutſchen Münzoffizin herſtamme, wenn ſchon Brenner ihn unter die ſtockholmiſchen gezählt hat. Brenner, pag. 168. — Cat. Imp. pag. 179.

2039.

GUSTAVUS. ADOLPH. D. G. REX. SVECORUM. Sonſt wie der Avers von Nro. 2034, jedoch iſt der Harniſch nicht geblümt.

Rev.) . SALVATOR × MVNDI × SALVA: NOS. M: DC. XXXII. Sonſt wie der Revers von Nro. 2034 nur mit kleiner Verſchiedenheit in der Zeichnung.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 121 et Cat. Imp. pag. 179.

2040. (M. 222.)

GUSTAVUS ADOLPHꝰ MAGN:(*us*) **D:G:SUECO℞ REX. AU-GUSTꝰ** etc. Sein etwas vorwärts gekehrtes, geharniſchtes Bruſtbild, doch weit mehr von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, mit einem Kragenumſchlage und übergehängter Feldbinde, beide mit Spitzen beſetzt.

Rev.) In einer zierlichen, oben und unten mit Engelsköpfen, an den Seiten aber mit Greifenköpfen geſchmückten Tafel, die ſechszeilige Aufſchrift: **STANS ACIE, PUGNANS, VINCENS, MORIENSQ: TRIUMPHAT. 1632. 6. NOV:**

Ein 13/16 Loth wiegender halber Thaler auf des Königs Tod, er iſt von flachem Gepräge, es gibt auch dergleichen Medaillen von verſchiedenen Stämpeln. Brenner, pag. 155. — K. k. Cab. **R.**

2041. (M. 5363.)

GVSTAUS . ADOLPH . D . G . SUE . — . GO . W . Q . RE . (*x*) **M. P. FI.** (*nlandiae*) **D. E.** (*sthoniae*) **E.** (*t*) **C. IN. Q. D** Der geharniſchte König, zu Pferde im Galopp, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, einem Ueberſchlage und flatternder, übergehängter Feldbinde, beide mit Spitzen beſetzt, angegürtetem Schwerte, in der rechten Hand den Kommandoſtab und mit der linken die Zügel haltend. Im Proſpekte eine große Stadt und vor derſelben ein marſchierendes Heer.

Rev.) In einem mit Schnitzwerk umgebenen gekrönten Schilde das mit einem großen Kreuze belegte, quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild, umher iſt ein Kreis von dreißig, mit offenen Krönchen bedeckten Wäppchen der königlichen Provinzen. Neben dem großen Schilde iſt die Jahrzahl: **16 — 33**

Dieſer, dem Könige nach ſeinem Tode zu Ehren geprägte, faſt vierfache Thaler unterſcheidet ſich in vielen Stücken gar merklich von Nro. 2033. Cat. Imp. pag. 179. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt reichlich 6¾ Loth. **R.**

2042. (M. 221.)

GUSTAVUS . ADOLPHUS MAGNUS, DEI GRATIA, SUE-CO℞ GOTHO℞ ET VANDALO℞ REX AVGVSTVS etc. In einem Blätterkranze, an welchem oben und unten eine Roſe iſt, die liegende gekrönte und geharniſchte königliche Leiche, von der linken Seite, im Mantel und mit einem Kiſſen unter dem Haupte, mit vor ſich zuſammengefügten Händen. Zwei Engel nehmen die ſichtbar vorgeſtellte Seele des Königs auf. Von dem oben ſtrahlenden hebräiſchen Namen Jehovah gehen folgende Worte bis zur königlichen Seele herunter: **EUGE SERVE FIDELIS!** In der Ferne ſind fliehende Reiter, welche von Fußgängern verfolgt werden und dabei: **VEL MORTUUM FUGIUNT**

Rev.) **DUX GLORIOS:**(*us*) **PRINC:**(*eps*) **PIUS : HEROS, INVICT:**(*us*) **VICTOR INCOMPARAB.**(*ilis*) **TRIUMPH.**(*ator*) **FELIX & GERM:**(*aniae*) **LIBERATOR. 1633.** In einem rings herum gezogenen Blätterkranze der König, deſſen rechte Seite geharniſcht, die linke aber vom Kopfe abwärts als Todtengerippe dargeſtellt iſt, von der linken Seite, doch ſo, daß man das rechte Auge auch ſieht, mit umgelegtem Mantel auf einem, von drei geflügelten Pferden gezogenen Triumphwagen ſitzend, er hält in der rechten Hand ein Schwert, und in der linken (welche als Skelet vorgeſtellt iſt) ein offenes Buch, er wird von der Religion und der Gerechtigkeit mit einem Lorbeerkranze gekrönt. Der Wagen fährt über einige Ungeheuer dahin, worunter eines eine dreifache Krone aufhat. Ueber dem Könige ſteht in zwei Zeilen: **ET VITA ET MORTE TRIUMPHO.**

Ein medaillenmäßiger Doppelthaler, von des Königs Anhängern in Deutſchland geprägt. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt ſchwach 3 5/16 Loth. Madai hat: **A.1633. R.**

2043. (M. 2630.)

GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS D : G : SUEC : GOTH :&. VAND : REX AUGUSTUS etc. ❁ Der liegende, gekrönte und geharniſchte, entſeelte Körper des Königs, im Mantel, von der linken Seite, ſeine Seele wird von zwei Engeln zu dem in Wolken ſtrahlenden hebräiſchen Namen Jehovah hinaufgetragen, mit der zweizeiligen Beiſchrift: **EUGE SERVE FIDELIS:** In der Ferne iſt eine Schlacht abgebildet, und darüber in zwei Zeilen: **VEL MORTUUM FUGIUNT**

Rev.) **PRINCEPS PIUS. VICTOR IMCOMPARAB: ET GERM: LIBERATOR. ANNO. 1633**○ Der auf einem von drei geflügelten Pferden gezogenen Triumphwagen ſitzende König, halb im Harniſch und halb als Skelet abgebildet, im Mantel, mit dem aufgerichteten bloßen Schwerte in der rechten und dem aufgeſchlagenen Buche in der linken Hand. Er wird von der Religion und von der Gerechtigkeit mit einem Lorbeerkranze gekrönt. Ueber ihm auf zwei Zeilen: **ET VITA ET MORTE TRIVMPHO** Unter dem Wagen liegen wiederum die gleichen Ungeheuer wie auf vorhergehendem.

Ein halber Thaler, welcher auch ohne das Wort ANNO vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 179. **R.**

*2044. (M. 219.)

GVSTA + ADOL + MAGN9 + D ‡ G + SVE + GOT + W + REX + AVGVST9 ❁ Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit ganz kurzem Haare, ſtarkem Knebel- und Spitzbarte, einem Kragenumſchlage und einer Feldbinde, welche beide reich mit Spitzen beſetzt ſind. Daneben auf zwei Zeilen: **ÆTA — TIS SVÆ — + 38 +**

Rev.) DVX . GLORIOS$_9$. PI$_9$. HEROS . TRIVM . PHATOR. FELIX ❁ Unter einer offenen Krone zwiſchen Zierathen: .IOHAN: 10, darunter eine Linie, und unter dieſer auf vier Zeilen: EIN . GVTER. HRT . LESST . SEIN . LEBEN . F . (*ür*) DI :(*e*) SCHAFFE . Darunter in einer Einfaſſung: OSNABR (*ück*) und an den Seiten: 16—33

Ein mit nachfolgenden Stücken von der Stadt Osnabrück, welche ſehr eifrig dem Könige zugethan war, zu ſeinem Gedächtniſſe geprägter Thaler.

2045. (M. 219.)

Ganz wie der vorhergehende.

Rev.) DVX . GLORIOS$_9$. PI$_9$. HEROS . TRIVMPHATOR FELIX 1633 ❁ Unter einer offenen Krone zwiſchen Zierathen: IOHAN ○ 10, darunter die Linie und unter dieſer auf vier Zeilen: EIN ○ GVTER ○ HIRT LESSET ○ SEIN . LEBEN ○ F ○ DIE ○ ○ SCHAFFE ○ darunter in einer Einfaſſung: OSNABRV

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

2046. (M. 219.)

Ganz wie Nro. 2044.

Rev.) DVX ○ GLORIOS$_9$ ○ PI$_9$ ○ HEROS ○ TRIVMPHATOR ○ FELIX ○ 1633 ❁ Unter einer offenen Krone auf fünf Zeilen: IOHAN . 10 EIN . GVTER . HIRT LESSET . SEIN . LEBEN . FVR . DIE . SCHAFFE und ein Blümchen. Darunter in einer Einfaſſung: OSNABRV Neben der erſten Zeile ſind Zierathe, hingegen iſt die Linie unter derſelben weggelaſſen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 179. — Brenner, pag. 170. — Auf einem Exemplare im ** Cab. iſt in der Revers-Umſchrift das letzte R mit dem F in FELIX durch Ausgleiten des Stämpels in einander gekommen, wodurch TRIVMPHATOR ELIX entſtand.

*2047. (M. 220.)

Ganz wie Nro. 2044.

Rev.) DVX . GLORIOS$_9$ ○ PI$_9$ ○ HEROS TIVMHATOR ○ FOELIX und ein Blümchen. Unter einer offenen Krone auf fünf Zeilen: IOHAN + 10 EIN ○ GVTER ○ HIRT LESSET ○ SEIN ○ LEBEN ○ FVR ○ DIE ○ ○ SCHAAFFE ○ Darunter in einer Einfaſſung: OSNABRVG, und dann unter dieſer: ○ 16 — 33 ○ Die erſte Zeile hat zu Anfang und zu Ende Zierathe.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Sander, II. Fortſetzung Nro. XXXIX. — In den Hamb. hist. Remarq. von 1702, W. XVIII., wo aber TRIVMPHATOR und OSNABRVGK ſteht, auch die Jahrzahl: 1633 nicht getrennt iſt.

2048. (M. 2631.)

GVST.ADOLPH₉ D.G SVEC.GOT.VAND.R.M.PRI(*n*)C. FIN DVX ESTHON ET CAREL.DNS INGRIÆ und eine Lilie. Der ganz geharniſchte, mit einem Mantel behängte König, von der linken Seite, doch ſo, daß das rechte Auge auch zu ſehen iſt, mit ganz kurz geſchorenem Haare, Knebel- und Spitzbarte, auf einem von zwei geflügelten Pferden gezogenen Triumphwagen ſitzend, über blumigen Grund fahrend, in der ausgeſtreckten rechten Hand hält er ein aufgerichtetes großes Schwert, die linke ruht auf der Lehne des Wagens. Von oben herab ſetzt ihm eine aus Wolken und Strahlen hervorkommende Hand den Lorbeerkranz auf. Im Abſchnitte ein Schildchen, darin: (als das Münzmeiſterzeichen Weißmantels in Erfurt) und daneben: .1.6—34.

Rev.) Der gekrönte und geharniſchte Körper des Königs, liegend, von der linken Seite, mit zuſammengefügten Händen und umgelegtem Mantel; zwei Engel tragen deſſen Seele in den Himmel, aus welchem unter dem ſtrahlenden hebräiſchen Namen Jehovah die Stimme erſchallt: **EVGE SER:** (*ve*) **FIDELIS** Umher ſind acht zierlich eingefaßte Schilde, über ſieben derſelben in dem äußern Rande befindet ſich ein Baldachin, ſie enthalten theils auf zwei, theils auf drei Zeilen folgende Inſchriften: 1.) **MONVMENTVM REGIVM** und außen umher: *den 6 Novemb* 1632 2.) **IN ANGVSTIIS INTRAVIT.** 3.) **PIETATE**(*m*) **AMAVIT**.‥:‥ 4.) **HOSTES PROSTRAVIT.** 5.) **REGNVM DILATA:VIT.** 6.) **SVECOS EXALTA:VIT.** 7.) **OPPRESSOS LIBERA:VIT.** 8.) **MORIENS TRIVMPHAVIT.** Umher im äußern Umkreiſe iſt der Pentameter: **VITA — MIHI — CHRIST** (*us*) — **MORS — MEA — DVLCE — LVCRVM**. PHILP. IV. XXI.

Ein ſchöner, in Erfurt geprägter Doppelthaler, welcher $3^5/_{16}$ Loth wiegt. Junker, pag. 458. — Brenner, pag. 156. — Köhler, P. III. W. 25. — Schinz'ſches Cab. R

Christine.

Erbtochter König Guſtaf Adolf's und deſſen Gemahlin Maria Eleonora, Prinzeſſin von Chur-Brandenburg, geb. den 8. December 1626, wurde Königin den 6. November 1632, von den Ständen beſtätiget den 14. März 1633, übernahm die Regierung den 8. December 1644, ward gekrönt den 30. October 1650, dankte ab den 16. Juni 1654, trat zur römiſch-katholiſchen Confeſſion über im October 1654 zu Innsbruck, † zu Rom den 19. April 1689.

a.) Vor der Krönung.

△ 2049. (M. 223.)

CHRISTINA.D.G.SVEC.GOT.WAN.Q.DES.(*ignata*) **RE.**

(*gina*) E(*t*) PR(*inceps*) HE(*reditaria*) Die junge Königin im bloßen Kopfe, mit zurückgekämmtem Haare und ſteifem Kragen, die Reichs-Inſignien vor ſich auf einem Tiſche habend.

Rev.) SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. MDCXXXIII. Der Weltheiland.

Ein Thaler.

△ **2050.** (M. 224.)

CHRISTINA.D.G.SVE.GOT.WAN.Q.DES.REG.ET.ER. (anſtatt PR.) HE. Ihr Bildniß mit den vor ihr auf einem Tiſche befindlichen Reichsinſignien (wahrſcheinlich wie auf nachfolgendem Stücke).

Rev.) MONETA. NOVA. ARGENT. REGN. SVEC. M. DC. XXXVIII. Das gekrönte Wappen und dabei FYRA MARK

Ein Viermarkſtück.

2051. (M. 6146.)

CHRISTINA:D:G.SVE:GOT:WAN:Q:DES:REG:ET:PR: HE ✿ Die Königin, bis an die Knie, von der linken Seite, mit einem kleinen Zackenkrönchen, im lockigen Haare, mit Perlenſchmuck und aufſtehendem Spitzenkragen, in damaliger Tracht. Sie berührt mit der rechten Hand die vor ihr nebſt Reichsapfel und Zepter auf einem Tiſchchen befindliche Krone, und hat in der linken einen Fächer.

Rev.) MONETA. NOVA. ARGENT: REGN: SVEC: M: DC: XXXVIII ✿ Das gekrönte, quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild, längs deſſen Seiten: +FYRA.—.MARK+

Nach Madai unterſcheidet ſich dieſes Viermarkſtück von vorhergehendem dadurch, daß der bemerkte Fehler darauf verbeſſert iſt. Cat. Imp. pag 180.

2052. (M. 6144.)

:CHRISTINA:D:G:SVE:GOT.WAN:Q:DES:REG:ET:PR: HE * Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) MONETA:NOVA:ARGENT:REGN:SVE:M:DC:XXXVIII * Das gekrönte und unten mit Blumen beſteckte, quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Daneben: IIII—MÆ(*k*) und weiter unten rechts: M

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 180.

2053. (M. 6145.)

CHRISTINA: D: G SVE: GO: WAN: Q: DES: REG: ET: PR: HE Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) MONETA. NOVA. ARGENT. REGN. SVEC. M. DC. XXXVIII. Das gekrönte, quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Längs deſſen Seiten: .TVÅ.—.MARK.

Ein Zweimarkſtück. Cat. Imp. pag. 180.

2054.

: **CHRISTINA . D : G . SVE : GOT : WAN : Q . DES : REG' . ET : PR : HE :** und eine Blume. Deren Bildniß bis an die Knie, vorwärts gekehrt, doch mehr von der linken Seite, mit dem kleinen Zackenkrönchen, mit Perlenſchmuck, aufſtehendem Kragen, in damaliger Tracht, die linke Hand hängt gerade am Leibe herunter, die rechte ſtützt ſich auf ein Tiſchchen, auf deſſen Teppich Krone, Reichsapfel, Zepter und Handſchuhe zu ſehen ſind.

Rev.) **. SALVATOR . MVNDI . SALVA NOS . M . DCXXXVIIII .** Der vorwärts gekehrt ſtehende Herr Chriſtus, mit einem Barte und lockigem Haare, den Wundenmahlen, Ecken bildenden Strahlen um das Haupt, auf der Bruſt befeſtigtem Mantel, die rechte Hand zeigt gen Himmel und die linke, über deren Arm ein Theil des Mantels geſchlagen iſt, trägt den Reichsapfel. Rechts ſind die unter einer Krone vereinigten Wappenſchildchen von Schweden, Gothen und Waſa.

Ein Salvatorthaler. Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 180.

2055.

CHRISTINA . D : G : SVEC : GOT : WAN : Q : DES : REG : ET . P : HE ⁎ Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt das Haar etwas dicker geordnet und auf dem Tiſchchen liegen Krone, Reichsapfel, Zepter und Schlüſſel.

Rev.) ⊕ **SALVATOR** ⊕ **MUNDI** ⊕ **SALVA** ⊕ **NOS** ⊕ **M : DC : XXXIX** ⊕ Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt hier das Antlitz des Heilandes ganz vorwärts gekehrt.

Ein Salvatorthaler. ** Cab.

* 2056. (M. 223.)

CHRISTINA . D : G : SVEC : GOT : WAN : Q : DESI : REGI : E : P : HÆ und eine vierblättrige Blume. Sonſt wie der vorhergehende, nur iſt das Haar etwas anders geordnet.

Rev.) **SALVATOR** ⊕ **MUNDI** ⊕ **SALVA** ⊕ **NOS** ⊕ **M . DC . XL .** Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Salvatorthaler.

2057. (M. 223.)

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAN : Q : DE : RE : ET . PR . HÆ : und eine vierblättrige Blume. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) + **SALVATOR** + **MUNDI** + **SALVA** + **NOS** + **M** + **DC** + **XL** + Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Salvatorthaler. Brenner, pag. 195. — K. k. Cab.

2058.

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAN . Q : DE : RE : ET . PRI ;

HÆ: und die vierblättrige Blume. (Die Punkte ſind viereckig). Sonſt wie Nro. 2056, nur von etwas anderer Zeichnung und das Kleid iſt mit Lilien beſäet.

Rev.) SALVATOR MUNDI SALVA NOS M. DC. XLI. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2056.

Ein Salvatorthaler. Cat. Imp. pag. 180.

2059. (M. 2633.)

CHRISTINA. D: G: SVE: GOT: WAN: Q: DE: REG: ET. PRI: HÆ. und die vierblättrige Blume. Ihr Bruſtbild, von der linken Seite, doch iſt das rechte Auge auch zu ſehen, mit einem kleinen Zackenkrönchen, langem, etwas lockigem Haare, Perlenſchmuck, einer Chemiſette und mit Spitzen reich beſetztem Kleide.

Rev.) MONETA. NOVA. ARGENT. REGNI. SVECIÆ. M. DC. XLI. In einem gekrönten Schilde mit Schnitzwerk das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild, daneben: 4 — M(*ark*) und weiter unten: A — G (Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.)

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 180.

2060.

CHRISTINA. D: G: SVE: GOT: WAN: Q: DE: RE: ET·PR: HÆ: und die vierblättrige Blume. Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner.

Rev.) MONETA. NOVA. ARGENT. REGNI. SVECI. M. DC. XLI. und ein Blümchen. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur kleiner, auch ſteht hier: 2 _ M

Ein Zweimarkſtück. Cat. Imp. pag. 180.

2061. (M. 2635.)

CHRISTINA. D: G: SVE: GOT: WAN: Q: DE: REG: E: PR: HÆ. und die vierblättrige Blume. Sonſt wie der Avers von Nro. 2059.

Rev.) .SALVATOR. MUNDI. SALVA. NOS. M. DC. XLII. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2056, nur ſind hier neben des Heilandes Beinen die Buchſtaben: A — G (Auf beiden Seiten ſind die Punkte viereckig.)

Ein Salvatorthaler. Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 180.

2062.

CHRISTINA. D: G: SVE: GO: WAN: DE: RE: ET PR: HÆ und die vierblättrige Blume. Ihr Bruſtbild wie auf Nro. 2059.

Rev.) SALVATOR. MUNDI. SALVA. NOS. M. DC. XLII Sonſt

wie der vorhergehende, nur ſind hier die Buchſtaben: **A — G** neben dem Halſe des Heilandes.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 181.

⁎ 2063.

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAN : Q : DE : REGI : ET . PR : HÆ und die vierblättrige Blume. Ihr Bruſtbild gleich dem vorhergehenden.

Rev.) **. SALVATOR . MUNDI . SALVA . NOS . M . DC . XLIV .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2061.

Ein dicker Doppelthaler. K. k. Cab. Er kommt auch als einfacher Thaler vor, jedoch mit: **: SALVATOR . MUNDI . SALVA . NOS . M . DC . XL . I . V :** (die Punkte ſind auf beiden Seiten viereckig). Im k. k. Cab. iſt noch ein dicker vierfacher Thaler, der ſich vom doppelten weſentlich dadurch unterſcheidet, daß im Reverſe Kreuzchen ſtatt der Punkte ſind und die Jahrzahl: **M + DC + XLV +** ſteht.

2064. (M. 2637.)

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAN : Q : DE : REG : ET . PR : HÆ : und die vierblättrige Blume. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **+ SALVATOR + MUNDI + SALVA + NOS + M + DC + XLV +** Sonſt wie der vorhergehende, aber von anderer Zeichnung.

Ein Salvatorthaler. Schinz'ſches Cab.

2065. (M. 227.)

CHRISTINA . D ⸽ G ⸽ SVEC ⸽ GOTH ⸽ VAND : REGINA ⌗ Ihr Bruſtbild faſt wie auf Nro. 2059, nur iſt hier der Hals entblößt.

Rev.) **PR : FINL : DVX : ET : HON :** (ſollte **ETHON :** heißen) **E . T CARE : DO : IN : 1 . 6 — 45 .** In einem gekrönten, mit Schnitzwerk umgebenen Schilde das quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild.

Ein Thaler. Brenner, pag. 196. — Im k. k. Cab. befindet ſich vom gleichen Stämpel ein breiter halber Thaler.

△ 2066.

CHRISTINA D . G . SVEC . GOT . VAN . D : (*esignata*) **REG : M :** (*agna*) **P : F : ES :** (*thoniae*) **G :** (*areliae*) **P .** (*rinceps*) Ihr Bruſtbild mit kurzem, bloßem Haare und aufgeſetzter Lorbeerkrone.

Rev.) **MONET . NOVA . ARGEN . DVCAT .** (*us*) **BREMENS .** (*is*) **ET VERD .** (*ensis*) Das von zwei Löwen gehaltene, gekrönte Wappen mit den bremen'ſchen Schlüſſeln und dem verden'ſchen Kreuze in den beiden unterſten Feldern. Darunter: **1646 .**

Ein Thaler. Freiw. Hamb. gel. Beiträge von 1778, pag. 707. — Lengnich, I. Bd, pag. 375. **R.**

2067.

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : VAN : Q : REGINA Ihr Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem, lockigem Haare, aufgeſetztem Lorbeerkranze, im Schuppenharniſche, mit einem Löwenkopfe auf der Achſel, auch einem Perlenhalsbande.

Rev.) MONETA . NOVA . ARG : REG : SVE : M : DC : XLVIII Das gekrönte quadrirte Wappen nebſt Mittelſchild, an den Seiten: 4 : — M: und ganz unten: D — K

Ein Viermarkſtück. K. k. Cab.

2068.

CHRISTINA . D : G . SVEC : GOT : WAN : Q : DE : REGI : ET.PRI : HÆ : und die vierblätterige Roſe. Ihr Bruſtbild faſt wie bei Nro. 2059.

Rev.) . SALVATOR . MUNDI . SALVA . NOS . M . DC . XVII . Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2061, jedoch mit etwas veränderter Zeichnung und ohne die Buchſtaben: AG Die Punkte ſind auf beiden Seiten viereckig.

Ein Salvatorthaler. Mon. en arg. pag. 122 et Cat. Imp. pag. 181.

2069. (M. 227.)

Ganz wie der Avers von Nro. 2065.

Rev.) PR . FINL . DVX . ET HON . ET CAREL . DOM . IN . 16—48 Sonſt ganz wie die Rückſeite von Nro. 2065.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 181.

2070.

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAND : Q : REGINA Ihr Bruſtbild wie bei Nro. 2067, mit wenigem Unterſchiede in der Zeichnung.

Rev.) ✠ MONETA . NOVA . ARG : REG : SVECI : M : DC : XL . VIII Das gekrönte quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild, daneben: 4 . — M: und weiter unten: D — K

Cat. Imp. pag. 181, wo dieſes Viermarkſtück aber nicht richtig abgebildet iſt. In Spieß's Mſkrpt. Nro. 7441 iſt ein ſolches mit VAND : im Avers, und im Revers mit: MON : NOVA . ARG : REG : SVECIÆ . M : DC : XLVII. — v. Guden, Nro. 627 von M . DC . XLVII . aber mit VAN . Q : im Avers.

△ 2071. (M. 228.)

CHRISTINA . D : G . SVE . — GOT . VAN . Q . REGINA . Ihr belorbeertes Bruſtbild, im römiſchen Schuppenharniſche, von der rechten Seite, mit umgeſchlagenem Gewande und einem Löwenkopfe auf der Achſel.

Rev.) COLVMNA . REGNI . SAPIENTIA . Das von zwei gekrönten

Löwen gehaltene gekrönte Wappen in einem oben und unten zugeſpitzten ovalen Schilde auf einem zierlichen Poſtamente, an welchem unten die Jahrzahl: 1649 ſteht; zwiſchen den Beinen der Löwen ſind des Münzmeiſters Namensbuchſtaben: **D — K** und unten neben dem Poſtamente: **P—M**, vermuthlich des Stämpelſchneiders Name.

Dieſes Stück ſoll auf die Wahl des Pfalzgrafen Karl Guſtaf zu ihrem Nachfolger zielen. Ein ſchöner dicker Doppelthaler. T. C. pag. 110.

2072. (M. 229.)

CHRISTINA . D : G : SVE : GOT : WAN : Q : REGINA Ihr belorbeertes Bruſtbild faſt wie bei Nro. 2067. (Die Punkte ſind eckig.)

Rev.) **MONETA . NOVA . ARG : REG : SVECI : M : DC : XL . IX** Das gekrönte quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Daneben: **4 . — M:** Ganz unten: **D — K** (Hier ſind gewöhnliche Punkte.)

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 181.

b.) Nach der Krönung.

△ 2073.

CHRISTINA . D : G : SVEC : GOT : WAN : Q : DE : REG : ET . PRI : HÆR : und ein Münzzeichen)dieſes wird vermuthlich die vierblätterige Blume ſeyn). Ihr Bruſtbild auf gleiche Weiſe wie bei Nro. 2059.

Rev.) **SALVATOR ⁕ MVNDI . SALVA . NOS . M . DC . L . II .** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2056, nur ſind hier unten in der Umſchrift zwei geſchränkte Zainhaken.

Dieſer Salvatorthaler, wie auch der nachfolgende halbe, zeigen, daß man es auf den Münzen unter der Regierung dieſer Königin mit dem Titel »designata« nicht mehr ſo genau genommen habe, als zu den Zeiten ihres Vaters und Großvaters, denn auf mehreren unter vorhergehenden Nummern beſchriebenen, vor ihrer Krönung geprägten Thalern und Viermarkſtücken, iſt dieſes Wort weggelaſſen, hingegen kommt es nun wieder zwei Jahre nach der Krönung auf dieſen zwei Stücken vor. Spieß's Mſkrpt. Nro. 7442.

2074.

CHRISTINA . D : G : SVE : GO : WAN : Q : DE : RE : ET . PR : HÆ : und eine vierblätterige Blume. Ihr Bruſtbild wie bei Nro. 2059, aber mit halb entblößtem Halſe.

Rev.) **SALVATOR . MUNDI — SALVA . NOS . M . DC . L . II** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2056; unten in der Umſchrift ſind zwei geſchränkte Zainhaken zwiſchen zwei Punkten.

Ein halber Thaler. Schinz'ſches Cab.

*2075. (M. 6149.)

CHRISTINA — REGINA Ihr belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) Die ſchwediſchen drei Kronen. Unten: II⚒M Ohne Jahrzahl und Umſchrift.

Ein Zweimarkſtück, deren es auch völlig gleiche gibt, wo: .II.M. ſteht. Brenner, pag. 198.

Carl Gustaf.

Sohn Johann Kaſimirs, Pfalzgrafen zu Zweibrücken und deſſen Gemahlin Katharina, Tochter König Karls IX. von Schweden, geb. den 8. November 1622 in Schweden, wo er auch erzogen wurde, ward den 10. März 1649 zum Reichsnachfolger in Schweden erklärt, beſtieg nach der Königin Chriſtina Abdankung den Thron den 16. Juni 1654 und wurde den gleichen Tag gekrönt, † den 23. Februar 1660.

Gemahlin: Hedwig Eleonore, Prinzeſſin zu Holſtein-Gottorp, geb. den 23. October 1636, verm. den 24. October 1654, † den 14. November 1715.

△2076.

CAROLUS GUSTAVUS REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit entblößtem Haupte und einer Feldbinde.

Rev.) A DEO ET CHRISTINA. Eine Krone. Unten: 1654.

Faber, pag. 188, Nro. 836 nennt dieſes Stück einen auf den Regierungsantritt geſchlagenen Gulden. — Weiſe, Nro. 262 hat V für U, obgleich er dieſe Münze nur aus Faber's Werk zu kennen ſchien.

*2077. (M. 231.)

CAROLUS . GUSTAVUS . DECIMUS . D : G : REX . SVECORUM und eine vierblätterige Blume. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, faſt ſchlichtem Haare, einem glatten Kragenumſchlage mit Quaſten, und übergehängter, mit Spitzen beſetzter Feldbinde.

Rev.) IN.IEHOVA.SORS.MEA.IPSE.FACIET ❁ M.DC.L.IV *⚒* Das von zwei gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte und durch ein Ordenskreuz quadrirte ſchwediſch-gothiſche Wappen; anſtatt der Waſa'ſchen Garbe erſcheint hier im Mittelſchilde das vierfeldige Familienwappen des neuen Königs, nämlich im 1. Feld die bairiſchen Wecken, im 2. der jülich'ſche Löwe, im 3. die klev'ſchen Lilienſtängel, im 4. der berg'ſche Löwe, und im Herzſchilde der pfälziſche Löwe.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem andern ſind Sternchen ſtatt der Punkte im Wahlſpruche, in der Jahrzahl aber auch Punkte und die Sternchen neben den Zainhaken ſind weggelaſſen. T. C. pag. 28. — Brenner, pag. 207. — Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 181.

2078. (M. 2632.)

TERRA . + . CÆLOQVE . + . BEATA ✲ + ✲ Aufſchrift in fünf Zeilen: MARIA ELEONORA REGINA SVECIÆ OBIIT 18 MAR (*tii*) MDCLV

Rev.) . CONIVGE . ET . NATA . SINE . PARI . ✲ Die in Geſtalt eines Andreaskreuzes geſetzten Buchſtaben: G A S R C R (*Gustavus Adolphus Rex*, *Christina Regina Sueciae.*)

Der Begräbnißthaler der Witwe König Guſtaf Adolf's; ich reihte ihn der Jahrzahl wegen hier ein. Köhler, P. XX. W. 31. — Cat. Imp. pag. 180. — Brenner, pag. 163.

△2079.

CAROLVS D : G : SUEC . GOT . VANDALORUMQ . REX . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite.

Rev.) MONETA . NOVA . DUC . (*atus*) BREM . (*ensis*) (hier iſt ein Stämpelriß) ET . VERDENSIS . In der Mitte die zierliche ſchwediſche Krone, darunter: 1658. Unten: M — M und dazwiſchen Bergwerkszeichen.

Eine etwas über $1^{3}/_{16}$ Loth wiegende Münze, welche in die Klaſſe der ſchwediſchen Viermarkſtücke zu zählen iſt. Appel's Repert. II. Bd. pag. 778.

2080. (M. 233.)

IN IEHOVA SORS MEA IPSE FACIET . Aō : MDCLX . Des Königs gekrönte Namenschiffre: CGRS

Rev.) MONETA NOUA DUCATUS BREM = ET VERDENSIS Das gekrönte Wappen, in deſſen 5. und 6. Felde die bremenſchen Schlüſſel und das verdenſche Kreuz zu ſehen ſind, im Mittel- und Herzſchilde iſt das Familienwappen. An den Seiten: 4 — M Oben: M ⚒ M

Ein Viermarkſtück. Brenner, pag. 209. — Cat. Imp. pag. 181.

2081. (M. 2639.)

ÆTERNAM + SIBI + RESERVAVIT und eine vierblätterige Blume. Der auf einem Armſeſſel ſitzende, geharniſchte König Karl Guſtaf, er hält in der rechten Hand die königliche Krone über das Haupt ſeines vor ihm ſtehenden Sohnes Karl, dagegen wird von einem aus den Wolken hervorragenden, bloßem Arme die glänzende Himmelskrone über des alten Königs Haupt gehalten. Beide Könige ſind mit Hermelinmänteln, welche mit Kronen beſäet ſind, angethan.

Rev.) Ein unten gebundener Lorbeerkranz mit daran gehefteten fünf Schilden, worin die Reichsinſignien; über deren jedem auf dem herumgewundenen Bande eine eigene Ueberſchrift ſich befindet, nämlich zu oberſt die Krone und die Worte:

MAIESTATEM PVBLICAM, weiter unten zur Rechten das Schwert mit **CVSTODIAM LEGVM**, zur Linken das Zepter mit **TVTELAM CIVIVM** Ganz unten der Reichsapfel mit der Beiſchrift: **CVRAM RELIGIONIS** und der Schlüſſel mit den Worten: **VITAM IMPERII** In der Mitte dieſes Kranzes ſteht folgende, mit dem Vorhergehenden zuſammenhängende Aufſchrift in zehn Zeilen: **CAROLVS . GUSTAVUS REX . SVECIÆ CAROLO . FILIO . REGI . HÆREDI . TRAD :** (*idit*) **OBIIT . XII . FEB .** (*ruarii*) **M . DC . LX . VIXIT . ANNOS XXXVII . M .** (*enses*) **III . D .** (*ies*) **VI REGNAVIT . ANNOS V . M . VIII . D . VI .**

Ein von einem ſehr mittelmäßigen Meiſter verfertigter dreifacher Begräbnißthaler. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt genau $4^{8}/_{16}$ Loth.

2082. (M. 6150.)

ÆTERNAM . SIBI . RESERVAVIT :· und ein Zierath. Der auf dem Throne ſitzende Karl Guſtaf, von der linken Seite, im königlichen Mantel, hält mit der rechten Hand die Krone über das Haupt ſeines ebenfalls mit einem königlichen Mantel bekleideten, vor ihm knienden Sohnes, ein aus den Wolken und Strahlen hervorragender rechter Arm hält die Himmelskrone über Karl Guſtaf's Haupte.

Rev.) Ein Kranz von zwei, unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen, an welchen fünf kleine Schildchen mit den Reichsinſignien geheftet ſind und bei einem jeden eine Aufſchrift, bei dem Reichsapfel: **CURAM . RELIGIONIS**, bei dem Schwerte: **CUSTODIAM . LEGUM**, bei der Krone: **MAIESTATEM . PUBLICAM**, bei dem Zepter: **TUTELAM . CIVIUM**, bei dem Schlüſſel: **VITAM . IMPERII** Hierauf bezieht ſich die in der Mitte ſtehende eilfzeilige Aufſchrift: **CAROLUS . GUSTAVUS . REX . SVECIÆ : CAROLO . FILIO . REGI . HÆREDI : TRAD :· OBIIT . XII . FEBR : M.DC . LX . VIXIT . ANNOS . XXXVII . M . III . D . VI REGNAVIT . AÑOS . V . M . VIII . . D . VI .**

Dieſe $1^{5}/_{8}$ Loth wiegende Sterbmünze iſt von einem ſchönern Stämpel als die vorhergehende. Brenner, pag. 205. — Cat. Imp. pag. 182, iſt aber daſelbſt nicht genau abgebildet.

* 2083. (M. 234.)

An einem Kranze von zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerzweigen fünf aufgelegte Schildchen, worin die Reichsinſignien ſind, über jedem derſelben iſt eine Aufſchrift an einem Bande, nämlich, über dem oberſten, worin die Krone iſt: **MAIESTATEM . PUBLICAM**, an den Seiten rechts bei dem Schwerte: **CUSTODIAM . LEGVM** und links bei dem Zepter: **TUTELAM . CIVIUM**, unten rechts bei dem Reichsapfel: **CURAM.**

RELIGIONIS und links bei dem Schlüſſel: **VITAM.IMPERII** In der Mitte die zehnzeilige Aufſchrift: **CAROLUS . GUSTAVUS . REX . SVECIÆ . CAROLO . FILIO . REGI . HÆREDI . TRAD : OBIIT . XII . FEBR . M . DC . LX . VIXIT ANNOS . XXXVII . M . III . D . V . REGNAVIT AÑOS . V . M . VIII . D . VI .**

Rev.) **INDOMITVS . PRO . PACE . QVIEVI** ❊ (die Punkte ſind hier ziemlich groß und eckig.) In einem Blätterkranze ein rechter Arm, welcher ein aufgerichtetes, großes Schwert in der Hand hat, nach welchem von jeder Seite drei Hände, die oberſte mit einem Säbel und die beiden untern mit Schwertern bewaffnet, hauen.

Dieſe Sterbemedaille hat zwar die Größe eines Thalers, wiegt aber nicht völlig 15/16 Loth. Brenner, pag. 205. — Köhler, P. I. W. 23. — Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 181.

2084.

In einem oben und unten mit Bändern gebundenen Myrthenkranze die Aufſchrift in fünf Zeilen: **CAROLUS . GVSTA : REX . SVECIÆ . NATVS . VIII . NOV . M . DC . XXII . CORONATUS . VI . IVNI . M . DC . L . IV . DENATVS XII . FEBR : M . DC . LX**

Rev.) **ISTO — CREVIMVS — ENSE** Die ſchwediſchen drei Kronen und darunter ein liegendes Schwert.

Eine Sterbemünze, welche 8/16 Loth wiegt. K. k. Cab. — In Appel's Repert. pag. 779 iſt eine ſolche, wo aber die Aufſchrift aus ſechs Zeilen beſteht.

2085.

In einem oben und unten mit Bändern gebundenen Myrthenkranze die ſiebenzeilige Aufſchrift: **CAROLUS . GUSTAVUS . REX . SVECI NATUS . VIII . NOVEM M . D . C . XXII . CORONATUS . VI . IUNII . M . DC . LIV . DENATUS . XII . FEBRVA . M . DCLX .**

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ebenfalls ein Begräbniß-Vierteltthaler; es gibt auch dergleichen Abſchläge in Gold, welche 38/16 Dukaten wiegen. Sander, II. Fortſetzung, Nro. XVI. — Faber, Nro. 843.

Karl XI.

Sohn König Karl Guſtaf's und deſſen Gemahlin Hedwig Eleonore, Prinzeſſin von Holſtein-Gottorp, geb. den 24. November 1655, folgte ſeinem Vater unter mütterlicher Vormundſchaft den 12. Februar 1660, trat den 8. Januar 1673 die Regierung an, ward gekrönt den 28. September 1679, † den 15. April 1697.

Gemahlin: Ulrika Eleonora, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 11. September 1656, verm. den 6. Mai 1680, † den 26. Juli 1693.

* **2086.** (M. 236.)

CAROLVS ⁘ XI — ⁘ REX ⁘ SVECIÆ Sein belorbeertes und geharniſchtes, jugendliches Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, einem breiten, mit Spitzen beſetztem Umſchlage und umgelegtem Gewande.

Rev.) ⁘ VIII ⁘ MARK ⁘ SVENSKA ⁘ Das gekrönte, quadrirte Wappen, mit dem pfalz-zweibrückenſchen im Mittel- und im Herzſchilde, an den Seiten: 16—64 und weiter unten: I — K

Ein breiter Thaler. Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 182.

2087. (M. 6151.)

CAROLVS . R : _ SVECIAE Das belorbeerte Bruſtbild, von] der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im geblümten Wamms, mit Spitzen beſetztem Kragen und übergehängter Feldbinde.

Rev.) Das gekrönte, über zwei unten zuſammengebundenen Palmzweigen befindliche ſchwediſche Dreikronenwappen; daneben: 4 — M: weiter unten: 16—64, unten die Chiffre des Münzmeiſters: IHK (Madai hat irrig IK).

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 182.

△ **2088.**

. CAROLVS . XI . REX : SVECIÆ . Das belorbeerte Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem Haare, großem Spitzenüberſchlage, im Harniſch und Gewande.

Rev.) VIII . MARK SVENSKA Das gekrönte Wappen, wie auf den vorhergehenden, an den Seiten: 16—65 In der Umſchrift iſt unten ein aufgerichteter Pfeil zwiſchen zwei Sternchen.

Ein Achtmarkſtück. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7443.

2089. (M. 6152.)

CAROLVS . XI . REX . SVECIÆ . Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, einem breiten, geſtickten Kragenumſchlage, und auf der linken Seite befeſtigtem Mantel.

Rev.) . VIII . MARK . SVENSKA . 1666 . Das gekrönte Wappen wie auf den vorhergehenden, aber in einem unverhältnißmäßig breiten Schilde; ohne Münzmeiſterbuchſtaben.

Ein Achtmarkſtück. Cat. Imp. pag. 182.

2090.

CAROLVS . XI . — REX . SVECIÆ . Sein belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) . VIII . MARK . SVENSKA . 1667 . Das gekrönte Wappen ganz wie auf dem vorhergehenden.

Ein Achtmarkſtück. Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 182.

2091. (M. 2640.)

CAROLVS . XI . — DEI . GRATIA . Sein belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) SVE . — GOTH . — WAND . — REX . 16 — 67 . Vier ins Kreuz geſetzte, gekrönte Schilde, nämlich im obern und untern das Wappen von Gothen, in den beiden andern von Schweden, in der Mitte des Kreuzes iſt das vierfeldige Familienwappen ſammt Mittelſchild, in jedem der vier Winkel iſt die Namenschiffre: C

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 182.

2092. (M. 6153.)

Die gekrönte Namenschiffre: CRS mit der Umſchrift: DUX BREMENS : ET VERDENSIS . M . D : CLXVII .

Rev.) MONETA . NOUA . DUCATUS . BREM : ET VERDENSIS Ein gekrönter Schild, in deſſen 1. und 4. Felde das Wappen von Schweden, im 2. und 3. von Gothen, im 5. von Bremen und im 6. von Verden, im Mittel- und Herzſchilde iſt das Familienwappen. An den Seiten: 4—M Ueber der Krone in der Umſchrift: M ⚒ M

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 182. — Caſſel, pag. 226 hat ein ſolches mit der Jahrzahl: MDCLXVI

*** 2093.** (M. 237.)

CAROLVS . XI . — DEI . GRATIA . Sein belorbeerter Kopf, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) FACTVS EST . DOMINVS PROTECTOR MEVS . 1668 Das gekrönte Dreikronenwappen, daneben: 4 . — M . Oben in der Umſchrift ein Pfeil zwiſchen zwei Sternchen, als Münzmeiſterzeichen.

Ein Viermarkſtück. Im Cat. Imp. pag. 182 iſt es nicht genau abgebildet.

△ 2094. (M. 2641.)

CAROLVS . D . G . SVEC . GOTH . VANDOLORVMQ . REX . Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, im Gewande.

Rev.) MONETA . NOVA . DVC . BREM . ET VERDENSIS . Eine ſonderliche Krone, darunter die Jahrzahl: 1 . 6 . 6 . 8 ., desgleichen die Buchſtaben: M . M .

Ein Thaler von viererlei Stämpeln, auf allen ſind geſchränkte Zainhaken zwiſchen den Buchſtaben M — M, auf einem derſelben iſt ein Stern zwiſchen der Jahrzahl. Caſſel, pag. 227.

2095. (M. 2642.)

Zwei gekrönte Namenschiffren CC, durch welche, ſo wie durch die Kronen, das Ordensband vom Garterorden, mit dem Motto: HONY — SOIT — QVI — MAL Y — PENSE, geſchlungen iſt, an welchem unten das Ordenskleinod zwiſchen der Jahrzahl: 16 — 69 hängt. Ueberſchrift: **CONCORDIA REGUM.**

Rev.) **SALUS — POPULORUM** Der Ritter St. Georg zu Pferde im Kampfe mit dem Drachen, dem er die Lanze durch den Rachen ſtößt.

Eine Medaille auf den im J. 1669 erhaltenen engliſchen Garterorden. Brenner, pag. 212 und 213, wo noch zwei ähnliche Medaillen zu finden ſind. — K. k. Cab.

2096. (M. 238.)

CAROLVS . XI . — DEI . GRATIA Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) **SVE: — GOTH: — WAND: — REX . 16 — 70.** Die vier in's Kreuz geſetzten, gekrönten Wappen, ſammt dem pfalz-zweibrücken'ſchen in der Mitte, wie bei Nro. 2091. In den Winkeln dieſes Wappenkreuzes iſt die Werthbezeichnung: 8. — M:(*ark*) — S:(*ilver*) — M:(*ynt*)

Ein Achtmarkſtück. Jacobs, Nro. 137. — Cat. Imp. pag. 182.

2097. (M. 239.)

CAROLVS . XI . DEI . GRATIA . REX . SVE: Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) **FACTVS . EST . DOMINVS . PROTECTOR . MEVS . 1670** Die gekrönte Chiffre: CC, neben und unter welcher die ſchwediſchen drei Kronen eingetheilt ſind, neben der untern Krone: 8. — M.(*ark*), und unter dieſer Krone die verſchlungene Münzmeiſter-Chiffre: **STR** Randſchrift: **. CIRCVMEVNDO ∽ SERVAT ET ORNAT . ✻**

Ein Achtmarkſtück. v. Guden, Nro. 631. — Schlegel, B. N. pag. 71. — Cat. Imp. pag. 182.

2098. (M. 6154.)

CAROLUS . D:G . SVEC . GOTH . VANDALORVMQ . REX Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) **MONETA . NOVA . DUC . BREM . ET . VERDENSIS** ✻ Die königliche Krone. Unter derſelben: . 1 . 6 . ✕ . 7 . 0 . und darunter: . A . (*ndreas*) H . (*ille*, Münzmeiſter).

Ein leichter Thaler. Cat. Imp. pag. 182. — Caſſel, pag. 228.

*** 2099.** (M. 240.)

CAROLVS.XI.DEI.GRATIA.REX.SVECIÆ Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) IMPERIO—SVSCEPTO Die gekrönte Chiffre C, in deren Mitte ein Punkt iſt, mit den drei Kronen wie auf der Rückſeite von Nro. 2097, neben der untern Krone auf zwei Zeilen: 8—M und 16—72, und unter dieſer untern Krone die verſchlungene Chiffre: *Df* Der ganze Revers iſt mit einer ſich in den Schwanz beißenden Schlange eingefaßt. Randſchrift: QVOD.FELIX.FAVSTVMQVE.SIT.✱.

Ein ſchöner Thaler. Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 183.

2100.

CAROLVS.XI.DEI.—GRAT:REX.SVECIÆ. Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande.

Rev.) FACTVS.EST.DOMINVS.PROTECTOR.MEVS.1673. Die gekrönte Chiffre mit den drei Kronen wie bei Nro. 2097, neben der untern: ⟂—M und unter dieſer Krone: *Df*.

Dieſes Viermarkſtücks mit der liegenden Zahl 4 erwähnt Madai in ſeiner Nummer 239. Cat. Imp. pag. 183.

2101. (M. 241.)

CAROLUS XI DEI GRATIA REX SVEC:GOTH:ET.VAND:✱ Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) DUX BREMÆ ET—VERDÆ.1673. Die bremen'ſchen Schlüſſel und das verden'ſche Kreuz in einem Kranze von zwei Palmzweigen; ganz unten: A⚒H

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1674 vorhanden iſt. Brenner, pag. 233 und ** Cab. von 1673. — Mon. en arg. pag. 123 et Cat. Imp. pag. 183 von 1674. — Caſſel, pag. 229 und 230.

△ 2102. (M. 6155.)

CAROLUS XI DEI GRATIA REX SUEC.GOTH.ET VAND. Sein belorbeertes Bruſtbild mit langem Haare.

Rev.) DUX BREMAE ET VERDAE 1674. Das Wappen von Bremen und Verden. Unten: M⚒M.

Ein Doppelthaler, welcher unrichtig beſchrieben zu ſeyn ſcheint. Caſſel, pag. 230, wo es zweifelhaft iſt, ob die Wappen hier nicht ebenfalls mit einem Kranze von Palmenzweigen umgeben ſind.

△ **2103.** (M. 6156.)

CAROLUS XI . D . G . REX SVEC : GOTH : & VAND : und ein Blümchen. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) . DUX RREMÆ & — VERDÆ 1675 . Das bremen'ſche und verden'ſche Wappen in einem Kranze von Palmzweigen. Ganz oben: A ⚒ H und ganz unten: $\frac{2}{3}$

Ein Zweidrittelſtück. Caſſel, pag. 230 und 231 von 1674 und 1675. — Cat. Imp. pag. 183.

2104.

CAROLVS . XI – REX . SVECIÆ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) MONETA NOVA CIVIT . (*atis*) LANDSCRONENSIS Zwei Füllhörner mit Roſen, welche ſo geſetzt ſind, daß ſie die doppelte Namensſchiffre C, in deren Mitte ein Punkt iſt, bilden, und oben die ſchwebende Krone; unten an den Seiten: 16 — 75, unter den Hörnern: 2 — M, dazwiſchen der mit einer offenen Krone bedeckte Buchſtabe: L

Ein 17/32 Loth wiegendes Zweimarkſtück. Brenner, pag. 236. — K. k. Cab.

* **2105.** (M. 243.)

CAROLVS . XI . D : G : — REX . SVECIÆ . Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem, lockigem Haare, einer Halsbinde ſammt Maſche, übergehängtem Mantel und Ordensbande.

Rev.) IN . IEHOVA . SORS . MEA . IPSE . FACIET . M . DC . L . XXVI . ✠ Das von zwei gekrönten Löwen gehaltene, quadrirte Wappen nebſt dem Mittel- und Herzſchilde. Ohne Randſchrift.

Ein ſchön geſchnittener, etwas medaillenartiger Thaler. Brenner, pag. 236. — Cat. Imp. pag. 183.

2106. (M. 245.)

CAROL : XI . D : G : SUEC : — GOTH : & VAN : REX . Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem kleinen Knebelbärtchen, aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Gewande. Darunter: *ICA*

Rev.) DUX BREM : ET VERD : 1692 Das von zwei ungekrönten Löwen gehaltene, gekrönte, gleiche Wappen, wie bei Nro. 2092.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 183. — T. C. pag. 66. — Köhler, P. XIII. W. 35.

△ **2107.** (M. 2643.)

Aufſchrift in dreizehn Zeilen: IN MEMOR . (*iam*) CAROLO XI. D. G. SV . (*ecorum*) GOTH . (*orum*) VAND . (*alorum*) REG . (*i*) INV . (*ictissimo*)

PLENIPOTENT.(*iariis*) **ILLVS** (*trissimis*) **S.**(*acrae*) **R.**(*egiae*) **M.**(*ajestatis*) **SENATORIBVS H.**(*enrico*) **HORNIO.N.**(*icolao*) **BIEL=KEN S.**(*upremi*) **T.**(*ribunalis*) **R.**(*egii*) **WISM.**(*ariae*) **V.**(*ice*) **PRÆ=S.**(*idi*) **GEN.**(*erosissimo*) **I.**(*oachimo*) **R.**(*ütgero*) **AB OW**(*e*)**STIEN PRÆSTITI HOMAGII A DVC.**(*atus*) **BREM.**(*ensis*) **ET VERD.**(*ensis*) **ORDIN.**(*ibus*) **ET SVBD.**(*itis*) **ANNO MDCXCII.M.APR.**(*ilis*)

Rev.) **HVC TENDIMVS OMNES.** In einer bergigen Landſchaft, am Ufer eines Fluſſes, ein Altar, worauf ein nach dem am Nordpole erſcheinenden Geſtirne gerichtetes Herz befindlich iſt, über dem Herzen ſchweben die verſchränkten bremen'ſchen Schlüſſel und das verden'ſche Kreuz.

Ein Huldigungsthaler oder vielmehr Medaille der Herzogthümer Bremen und Verden. Köhler, P. XXI. W. 17.

2108. (M. 244 und 6159.)

CAROLVS. XI.—D.G.REX.SVE ❁ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer Halsbinde, im Harniſch und Gewande.

Rev.) **DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. 1692.** Das gekrönte Dreikronen=Wappen, daneben: 8 — M, und weiter unten: *A* — *S* Randſchrift: ❁ **MANIBVS** ❁ **NE** ❁ **LAEDAR** ❁ **AVARIS** ❁

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. von 1692 mit Randſchrift. — ** Cab. von 1693 mit Randſchrift. — Cat. Imp. pag. 183 auch von 1693, aber ohne Randſchrift, ferner von 1695 mit Randſchrift; der Unterſchied zwiſchen dieſen verſchiedenen Stücken iſt nicht wohl anzugeben, es wäre denn, daß auf einigen kein Punkt nach **SVE** ſteht.

2109. (M. 6158.)

CAROLVS. XI.—D.G.REX.SVE ❁ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem kleinen Knebelbärtchen, aufgeſetzter Perrücke, im Harniſch und Mantel. Vor ſeiner Bruſt iſt in einem Ovale die gekrönte Chiffre: CC, in deren Mitte die Namenszahl: XII, als Contraſtämpel eingeſchlagen.

Rev.) **DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. 1695.** Das gekrönte Dreikronen=Wappen, daneben: 4 — M und weiter unten: *A* — *S*

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 183. — Im k. k. Cab. iſt noch ein ſolches, welches ſich vom eben beſchriebenen nur durch die Jahrzahl: 1696 und ein etwas gröberes Gepräge unterſcheidet.

△ 2110. (M. 5365.)

Der Hexameter: **ARCTOI CAROLꝰ QVONDAM SPES ANXIA COELI.** Des Königs geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, mit umgehängtem Gewande. Am Arme: **I.B.G.**

Rev.) Die königliche Leiche mit einem gerade aufgerichteten, ſtrahlenden Zepter in den Händen, in einem offenen Wagen, deſſen Vorder- und Hintertheil mit Löwen, der Schlag aber mit drei Kronen geziert iſt. Dieſer Wagen wird von zwei Engeln, welche Palmzweige und Kränze in den Händen tragen, gezogen; auch ſteht ein ſolcher Engel mit einem Palmzweige und Kranze hinten auf. Zur Rechten ſieht man auf dem Fußboden den Reichsapfel nebſt kreuzweiſe darauf gelegtem Zepter und Schwert, und über dem Wagen den ſtrahlenden Namen Jehovah, der mit Wolken umgeben iſt, aus welchen eine Hand mit einer Krone hervorragt, nebſt der Beiſchrift: **MANET OPTVMA COELO**. Im Abſchnitte in vier Zeilen: **DIVUS. CAROLVS. XI. CORON:**(*a*) **COELI ÆTERN:**(*a*) **MACTA:**(*lus*) **M:D:CXCVII. D. APRILIS V:**

Ein medaillenförmiger Begräbnißthaler, welchen Brenner nicht angeführt hat.

Karl XII.

Sohn König Karl's XI. und deſſen Gemahlin Ulrika Eleonora, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 17. Juni 1682, folgte ſeinem Vater unter großmütterlicher Vormundſchaft den 16. April 1697, ließ ſich den 27. November gleichen Jahres von den Ständen großjährig erklären und den 24. December krönen, ward bei der Belagerung von Friedrichshall den 11. December 1718 durch einen Schuß getödtet.

2111. (M. 2644 und 6160.)

CAROLVS. XII. — D. G. REX. SVE. ❁ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer Halsbinde, im Harniſche und Mantel.

Rev.) **DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. 1698.** Das gekrönte Dreikronenwappen, daneben: 8 — M(*ark*), und weiter unten: *A — S* Randſchrift: *** MANIBVS ** NE *** LAEDAR * AVARIS ***

Ein Achtmarkſtück, welches auch mit der Jahrzahl 1697 vorhanden iſt. Madai's Beſchreibung beider Stücke iſt ſo gleichförmig, daß ich glaubte, ſeine beiden Nummern in eine einzige zuſammenziehen zu dürfen, obgleich ich das Achtmarkſtück von 1697 nicht geſehen habe. Cat. Imp. pag. 184. — In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7444 iſt ein ſolcher von 1701 mit einem Münzzeichen nach der Jahrzahl und H — Z ſtatt A — S

△ 2112. (M. 6161.)

CAROL. XII. D. G. REX SVEC. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit langem Haare.

Rev.) **DUX BREMÆ ET VERDÆ. 1698.** Das Wappen von Bremen und Verden.

Ein Thaler. Caſſel, pag. 249.

2113.

CAROL.XII.—D:G:REX.SVEC. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer Perrücke und Halsbinde, im leicht geblümten Harniſche und Mantel.

Rev.) DUX.BREMÆ.&.—VERDÆ:1698. In einem Kranze von zwei Palmzweigen die zwei Wappen von Bremen und Verden, und unten die Buchſtaben: L—M Außerhalb des Kranzes ganz unten: -⅔-

Ein Zweidrittelſtück. Cat. Imp. pag. 184. — Caſſel, l. c. von 1697 und 1698.

△ 2114. (M. 5617.)

CAROLVS. XII. D: G: REX. SVEC. Scheint ſonſt auf beiden Seiten wie das vorhergehende Stück zu ſeyn.

Caſſel, l. c.

* 2115.

CAROLVS. XII. — D. G. REX. SVE. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke, Halsbinde, im Harniſche und Mantel.

Rev.) DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. 1700. Das gekrönte Dreikronenſchild; daneben: 4—M und weiter unten: H—Z

Dieſes Viermarkſtück iſt von zweierlei Stämpeln; auf dem andern fehlen die Punkte nach XII und nach der Jahrzahl, hingegen iſt nach SVE ein Röschen.

2116. (M. 246.)

CAROLVS.XII.D.G.—REX.SVECIAE. Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit aufgeſetzter, langer Perrücke, einer Halsbinde, im Harniſche und Mantel.

Rev.) Med. Gudz. hielp. Das von zwei auf einem Geſtelle ſtehenden, gekrönten, einwärts gekehrten Löwen gehaltene, gekrönte, quadrirte Wappen ſammt Mittel- und Herzſchild. Im Abſchnitte: L. 1707. C. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Gedächtn. Mzn. des 18. Säc. pag. 764 — Cat. Imp. pag. 184.

2117. (M. 247.)

CAROLVS.XII.—D.G.REX.SVEC. *etc* Sein wohlgetroffenes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, aufwärts ſtehendem Haare, einer Halsbinde, im Harniſche, ohne Mantel.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber von anderer Zeichnung.

Dieſer Thaler ſollte, nach einer früheren Angabe, in Sachſen, in des Königs damaligem Hauptquartiere zu Alt-Ranſtädt geſchlagen worden oder wenigſtens aus ſächſiſchem Silber ſeyn, was aber Madai verſchiedener Urſachen (welche er jedoch nicht anführt) wegen gar nicht wahrſcheinlich findet. Gedächtn. Mzn. des 18. Säc. pag. 765. — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 184.

2118. (M. 248.)

CAROLVS . XII — D . G . REX . SVE. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, aufwärts ſtehendem Haare, einer Halsbinde und umgelegtem Mantel.

Rev.) DOMINVS . PROTECTOR . MEVS. 1708* Das gekrönte Dreikronenſchild, daneben: 4 — M, weiter unten: L — C

. Ein Viermarkſtück, welches auch mit der Jahrzahl 1710 vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 184.

* 2119. (M. 249.)

CAROL : XII D . G . SVEC . GOTH . VAND . REX PROPUGNATOR FIDEI. Sein zierlich geſchnittenes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, einer Halsbinde, im Harniſch und Gewande, welches auf der Achſel mit einem kleinen Löwenkopfe befeſtigt iſt. Im Abſchnitte des Armes: *I M* Unten herum: 1 *Reichs thlr*: (Thaler) *nach alten schr*:(ot) *u*.(nd) *Korn*.

Rev.) COLLAPSAM FORTITER — RESTITUIT Eine aufgerichtete Säule, auf deren Spitze zwiſchen zwei Palmzweigen ein brennendes Licht zu ſehen iſt; auf dem Poſtamente der Säule ſind die Worte: AUGUST (*ana*) CONFES (*sio*) in zwei Zeilen zu leſen. Daneben iſt ein gekrönter Löwe, welcher mit der linken Tatze die Säule und mit der rechten ein Schwert hält. Im Abſchnitte auf fünf Zeilen: IN MEMOR.(*iam*) TRACTAT.(*us*) ALT RANSTAD.(*ii*) 22 AUGUST. MDCCVII CONCLUSI, ET BRESLAU(*iae*) D.(*ie*) 8 FEBR. MDCCIX COMPLETI. Ohne Randſchrift.

Ein ſchöner Gedächtnißthaler der Schleſier auf die nach dem alt-ranſtädtiſchen Frieden erfolgte Reſtitution ihrer evangeliſchen Kirchen. Neubeſtellter Agent, III. Function, pag. 566. — Beſchäftigter Secretär, I. Expedition, pag. 19. — Lochner, P. III. W. 24. — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 184. — Auf dem Exemplare im Schinz'ſchen Cab. iſt nach RESTITVIT ein Punkt, welcher auf dem meinigen fehlt, was alſo zwei Stämpel anzeigt.

2120.

CAROLVS . XII — D. G. REX. SVE. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, emporgeſträubtem Haare, einer Halsbinde, im Harniſche und Mantel.

Rev.) **Med. Gudz. hielp.** Das von zwei gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte, quadrirte Wappen ſammt Mittel- und Herzſchild. Im Abſchnitte: L. 1713. C. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab.

*** 2121.** (M. 250.)

CAROLVS XII. — D. G. REX SVECIÆ. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, emporgeſträubtem Haare, einer Halsbinde, im geblümten Harniſche mit umgeſchlagenem Gewande.

Rev.) **Med. Gudz. hielp.** Das von zwei auf einem Geſtelle ſtehenden, auswärts ſehenden, gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte gewöhnliche Wappen. Unten in den Verzierungen: **L.—C.** ganz unten: **1718** Randſchrift: **MANIBVS * NE * LAEDAR * AVARIS**

Von dieſem Thaler ſagt Kundmann, pag. 56, daß man zu dieſes Schriftſtellers Zeit in der Münze zu Stockholm denſelben mit zwei Speciesthalern eingewechſelt habe, um das Andenken des verhaßten Barons von Görz auszurotten, indem dieſer ſeinen Stern in das Wappen habe hineinſetzen laſſen. Dies iſt aber unrichtig, denn es ſoll keinen Stern, ſondern die klevischen Lilienſtängel vorſtellen, die ſich auch auf andern ſchwediſchen Thalern der Könige aus dem pfalz-zweibrücken'ſchen Hauſe befinden. Köhler, P. XVII. W. 38 hat das Ungegründete in Kundmann's Erzählung hinlänglich widerlegt. — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 184.

*** 2122.** (M. 251.)

⊛ DOMINVS ⊛ PROTECTOR ⊛ MEVS ⊛ Die gekrönte Chiffre: C, daneben: **X — II**, unter dieſer Chiffre: **1718** und darunter: **LC**

Rev.) **FYRA — CARO — LI — NER** Vier ins Kreuz geſtellte gekrönte Schilde, in deſſen oberem und unterem die ſchwediſchen drei Kronen und in den beiden an den Seiten der gothiſche Löwe iſt, in der Mitte iſt auffallender Weiſe die Waſa'ſche Garbe, welche man ſonſt auf anderen Münzen der ſchwediſchen Könige aus dem Hauſe Pfalz ſchwerlich finden wird. In den Winkeln dieſes Kreuzes iſt die weitere Werthbezeichnung: **2 — D** (*aler*) **— S** (*ilver*) **— M** (*ynt*), über jedem dieſer Buchſtaben iſt ein offenes Krönchen. Randſchrift: **MANIBVS * NE * LAEDAR * AVARIS ***

Madai vermuthet, daß dieſe $1\frac{8}{16}$ Loth wiegende Münze nach des Königs Tod geſchlagen ſei; ſie wurde nebſt der nachfolgenden in dem Münzabſchiede, ddo. Nürnberg den 7. April 1725 gänzlich verrufen. Sander, III. Fortſ. Nro. 26. — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 184.

2123. (M. 251.)

Wie der vorhergehende, nur kleiner.

Rev.) **TWÅ — CARO — LI — NER** Das Wappenkreuz mit der Waſaſchen Garbe in der Mitte, in den Winkeln des Kreuzes die mit offenen Krönchen bedeckten Buchſtaben: **I — D — S — M** Ohne Randſchrift.

Ein halber Thaler, welcher genau $\frac{3}{4}$ Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 185.

2124. (M. 6162.)

CAROLVS. XII. — D. G. REX. SVECIÆ. Sein Haupt von der rechten Seite, mit aufſtehendem, kurzem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) Aufſchrift in fünf Zeilen: NATVS.EST.D.XVII.IVN.A. MDCLXXXII.OCCVB.D.XXX.NOV.A.MDCCXVIII.

Ein Begräbnißviertelthaler, welcher $^9/_{16}$ Loth wiegt. Köhler, P. XIV. W. 27. — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 185.

Ulrika Eleonora.

Tochter König Karl's XI. und deſſen Gemahlin Ulrika Eleonora, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 3. Februar 1688, folgte ihrem Bruder auf dem Throne den 31. Januar 1719, ward gekrönt den 28. März gl. J., vermählte ſich den 4. April 1715 mit Friedrich, Erbprinzen von Heſſen-Caſſel, † den 24. November 1741.

*2125.

ULRICA ELEONORA D. G. REG. SVEC. Ihr Kopf, von der rechten Seite, mit lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) SECURA FUTURI Ein fünfeckiger großer Stern, welcher den Polarſtern darſtellen ſoll. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: CORON.(*ata*) D.(*ie*) XVII.MART.(*ii*) A°. MDCCXIX.

Auf dieſer etwas über $^9/_{16}$ Loth wiegenden Krönungsmünze iſt noch die alte Zeitrechnung beibehalten. Herold, Nro. XVIII. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 786. — K. k. Cab.

*2126. (M. 252.)

VLRICA.ELEONORA.—D.G.REGINA. SVEC. (Statt der Punkte ſind Zierathe.) Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem, mit Perlenſchnüren durchwundenem Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) Gud. Mitt. Hopp Das von zwei auf einem Geſtelle ſtehenden, auswärts ſehenden, gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte und mit einem Ordens-Kreuze belegte quadrirte Wappen mit dem pfalzzweibrücken'ſchen im Mittel- und Herzſchilde. Unten in der Einfaſſung: L — C und ganz unten: 1719 Randſchrift: MANIBVS * NE * LAEDAR * AVARIS *

Ein Thaler von ſehr ſchönem Schnitte, auf einigen Exemplaren fehlt in der Randſchrift der Buchſtabe: L — Mon. en arg. pag. 124 et Cat. Imp. pag. 185.

2127. (M. 5619.)

VLRICA.ELEONORA.—D.G.REGINA.SVECIÆ. Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perlen im langen, lockigen Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) IN.DEO.SPES.MEA. Das Dreikronenwappen in einem gekrönten runden Schilde, oben neben der Krone: 17—19, neben dem Schilde: 2—M und weiter unten noch: L — C

Ein Zweimarkſtück. Appel's Repert. II. Bd. pag. 787. — K. k. Cab.

2128. (M. 253.)

VLRICA ELEONORA D.G.REGINA SVECIÆ. Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer Perlenſchnur in dem lockigen Haare, im römiſchen Gewande.

Rev.) **IN.DEO.SPES.MEA.17 — 20.** Das gekrönte Dreikronenwappen in einem runden Schilde, daneben: **4 — M** und weiter unten: **L — C** Ohne Randſchrift.

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 185.

F r i e d r i c h.

Sohn des Landgrafen Karl von Heſſen-Kaſſel und deſſen Gemahlin Maria Amalia, Prinzeſſin von Kurland, geb. den 28. April 1676, ward von ſeiner Gemahlin mit Einwilligung der ſchwediſchen Stände den 4. April 1720 auf den Thron erhoben und gekrönt den 14. Mai gl. J., † den 5. April 1751.

a.) Derſelbe vor der Königin Tod.

2129. (M. 5620.)

FRIDERICVS.ET.VLR.ELEON.D.G.REX.ET.REG.SVECIÆ. Ihre Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, dasjenige des Königs iſt belorbeert, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche und übergelegtem Mantel; die Königin trägt ein Diadem im langen, lockigen Haare, und hat ein ſtark ausgeſchnittenes Kleid an. An des Königs Arme: **I.C.H.**(*edlinger*)

Rev.) **SPLENDET.IN.ORBE.DECVS**⁎ Die mit den ſchwediſchen drei Kronen bezeichnete Weltkugel. Ohne Jahrzahl.

Ein überaus ſchöner Thaler. Suppl. du Cat. Imp. pag. 11. — Oeuvres du Chev. Hedlinger, Pl. XX.

2130. (M. 6163.)

FRIDERICVS.—D.G.REX.SVECIÆ. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer vorn geknüpften Halsbinde, im geblümten Harniſche, auch umgelegtem Mantel.

Rev.) Dieſer ſcheint vom gleichen Stämpel wie die Rückſeite von Nro. 2128 zu ſeyn.

Ein Viermarkſtück. Cat. Imp. pag. 185.

***2131.** (M. 255.)

FRIDERICVS.—D.G.REX.SVECIÆ. Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde,

im geblümten Harniſche und umgelegten Mantel. Im Abſchnitte: **AN.**(*no*) **IVBIL.**(*aei*) **1721.**

Rev.) In einem Kranze von unten mit einer Maſche zuſammengebundenen Lorbeer- und Palmzweigen zwei neben einander geſtellte ovale Rahmen; in dem erſten iſt ein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, langem Barte, gekräuſeltem Kragen, im Harniſch und Mantel, mit der Umſchrift: **GVSTAVVS.I.D.G.REX.SVECIÆ.** In dem zweiten iſt ein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, glattem Umſchlage, im Harniſch und Mantel, mit der Umſchrift: **GVST.ADOLPH.D.G.REX.SVEC.** Unter dem Kranze: **L — C** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **IN MEMOR.**(*iam*) **VINDICATÆ LIBERT.**(*atis*) **AC RELIG.**(*ionis*) Randſchrift: **GLORIA * IN * EXCELSIS * DEO ***

Ein auf das zweite lutheriſche Jubiläum geſchlagener ſchöner Gedächtnißthaler. Lochner, P. I. W. 19. — Mon. en arg. pag. 125 et Cat. Imp. pag. 185. — Oeuvres du Chevalier Hedlinger, Pl. XX.

2132.

FRIDERICUS. — D.G.REX.SVECIÆ Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, im geblümten Harniſche und im Mantel. Im Abſchnitte des Armes: **B.(IB?)**

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Das von zwei, auf einem Geſtelle ſtehenden, gekrönten, auswärts ſehenden Löwen gehaltene, gekrönte, und mit einem Kreuze belegte, zierlich ausgeſchnittene, quadrirte Wappen mit dem heſſiſchen im Mittel- und Herzſchilde. In der unten am Geſtelle angebrachten, mit Palmzweigen geſchmückten Cartouche: **1723** Randſchrift: ***MANIBVS* NE * LAEDAR * AVARIS ***

Iſt ein Doppelthaler in der Größe eines einfachen; er wiegt $3^{11}/_{32}$ Loth. K. k. Cab.

2133. (M. 616⁴.)

FRIDERICUS D.G.REX SVECIÆ. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke und Halsbinde, im geblümten Harniſche und im Mantel.

Rev.) **Gud Mi—tt Hopp.** Das gekrönte, mit einem Kreuze belegte quadrirte Wappen ſammt Mittel- und Herzſchild, in einem mit Palmzweigen beſteckten, zierlichen Schilde, daneben: **17 — 23** Randſchrift: **MANIBUS * NE * * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Dickthaler in Guldengröße; er wiegt $1^{11}/_{16}$ Loth. Cat. Imp. pag. 185. — Im k. k. Cab. iſt noch ein halber Thaler vom gleichen Stämpel, nur mit kleineren Randſchriftsbuchſtaben vorhanden.

2134.

FRIDERICUS — D.G.REX SVECIÆ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke und Halsbinde, im Harniſch und Mantel.

Rev.) **Gud Mi—tt Hopp.** In einem gekrönten, zierlich ausgebogenen und mit Palmzweigen beſteckten Schilde das gekrönte, mit einem Kreuze belegte, quadrirte Wappen mit Mittel- und Herzſchild; an den Seiten: 17 — 23 Ohne Randſchrift.

Ein kleiner, dicker, faſt medaillenartiger Gulden, welcher $^{27}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

2135. (M. 254.)

FRIDERIC . ET ULR . ELEON . D . G . REX ET REG . SVEC. Ihre Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, der König trägt eine Perrücke und iſt im römiſchen Harniſch und Mantel, die Königin hat lockiges Haar, ein weit ausgeſchnittenes Gewand und ein Kleinod auf der Bruſt.

Rev.) **Gud Wårt Hopp.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2132, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1727 Randſchrift wie bei Nro. 2132.

Ein Doppelthaler in der Größe eines einfachen, er wiegt ebenfalls $3^{11}/_{32}$ Loth. Bei Madai erſcheint er als einfacher von 1721 und 1727. — v. Guden, Nro. 636 von 1721.

*2136. (M. 256.)

FRIDERICUS .— D . G . REX . SVECIÆ Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke und Halsbinde, im geblümten Harniſche und im Mantel.

Rev.) **Gud Mitt Hopp:** Das von zwei, auf einem Geſtelle ſtehenden, auswärts ſehenden, gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte gleiche Wappen wie bei den vorhergehenden, unten in einer mit Palmzweigen, welche mit einer Maſche zuſammengebunden ſind, geſchmückten Einfaſſung: 1727 Randſchrift: **MANIBVS * NE * * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler, dergleichen es auch von den Jahren 1724, 1725, 1728, 1737 und 1741 gibt. Spieß's Mſcrpt. von 1724 mit einem überflüſſigen I nach NE in der Randſchrift. — Suppl. du Cat. Imp. pag. 11 von 1725. — Auf dem Thaler von 1728 iſt ein Punkt nach SVECIÆ, hingegen keiner nach der Jahrzahl.

△ 2137. (M. 257.)

HABET . SVAS . MORAS . ET . HORAS Ein mit Wellen faſt bedecktes Schiff, auf deſſen Hintertheile der Herr Chriſtus ſchläft und von den Jüngern aufgeweckt wird; in der Ferne iſt das Ufer mit Gebäuden zu ſehen.

Rev.) Die Aufſchrift in zehn Zeilen: **MEMORIAM . AVGVST . (*anae*) CONFESSIONIS . CAROLO . V . ROM . (*anorum*) IMP . (*eratori*) IN . COMITIIS . DVCENTIS . ABHINC . ANNIS . EXHIBITAE . SVECIA . VNIVERSA . PIIS . IVBILIS . CELEBRAVIT . DIE $\frac{14}{25}$ IVNII . A . M . DCC . XXX .**

Eine überaus ſchöne Medaille in Doppelthalergröße auf die Jubelfeier der augsburgiſchen Confeſſion, von Hedlingers Meiſterhand geſchnitten. Oeuvres du Chev. Hedlinger, Pl. XI.

2138. (M. 258.)

FRIDERICUS . — D . G . REX . SVECIAE. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke und Halsbinde, im Harniſche und umgelegtem, mit Kronen beſäeten Mantel.

Rev.) Schrift in eilf Zeilen: **REGI SVO AVGVSTISSIMO ITER IN HASSIAM MENSE IVN.(*ii*) A.(*nno*) MDCCXXXI APPARANTI FELICEM FAVSTAMQVE ET PROFECTIONEM ET REDITIONEM A DEO CVNCTA SVECIA SVPPLICITER PRECATVR.** Ohne Randſchrift.

Ein ebenfalls von Hedlinger geſchnittener, medaillenförmiger Glückwunſchthaler auf des Königs Reiſe, nach ſeines Vaters Tod, um Beſitz von den deutſchen Erblanden desſelben zu nehmen; er wiegt jedoch nur $1^{15}/_{32}$ Loth. Suppl. du Cat. Imp. pag. 11. — Oeuvres du Chev. Hedlinger, Pl. XX.

*2139. (M. 259.)

Vom gleichen Stämpel wie der Avers von Nro. 2129.

Rev.) **Gud Wärt Hopp.** Das von zwei auf einem mit Schuppen gedeckten Geſtelle ſtehenden, auswärts ſehenden, gekrönten Löwen gehaltene, gekrönte, quadrirte, mit einem Ordenskreuze belegte Wappen ſammt Mittelſchild, unten am Geſtelle in einer Einfaſſung in zwei Zeilen: **GZ** und **1731** Randſchrift: **MANIBVS * NE * LAEDAR * AVARIS**

Ein während des Königs Abweſenheit unter der Königin Regentſchaft geſchlagener Thaler. Mon. en arg. pag. 125 et Cat. Imp. pag. 185. — Oeuvres du Chev. Hedlinger, Pl. XX.

△2140. (M. 2646.)

FRIDERICUS D . G . REX . SVECIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild, im Gewande und in einer großen Perrücke.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Das Wappen mit der Krone und den zwei gekrönten Löwen, als Schildhaltern. Unten zwiſchen zwei Lorbeerzweigen die Jahrzahl: **1733.** und daneben: **G.Z.** Randſchrift: **MANIBVS NE LÆDAR AVARIS.**

Ein Thaler.

2141.

FRIDERICVS . — D . G . REX . SVECIAE. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, einer Halsbinde und umgelegtem, mit Krönchen geſchmücktem Mantel.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Das von zwei, auf einem Geſtelle ſtehen-

den, gekrönten und auswärts ſehenden Löwen gehaltene, gekrönte Wappen wie bei Nro. 2136. Unten im Geſtelle: 1738 und ganz unten: **G. Z.** Randſchrift wie gewohnt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△**2142.** (M. 2647.)

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in einer großen Perrücke.

Rev.) **IN. DEO. SPES. MEA. 1738.** Die ſchwediſchen drei Kronen in einem gekrönten runden Schilde, daneben: 4. — **M.** (*ark*) und darunter: **G. Z.**

Ein Thaler.

b.) Nach der Königin Tod.

2143. (M. 2648.)

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke und Halsbinde, im Harniſche und Hermelinmantel.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Das von zwei gekrönten, auswärts ſehenden Löwen auf einem Geſtelle gehaltene gekrönte Wappen wie bei den vorhergehenden. Unten die Jahrzahl: 1744 und darunter: **H M** Randſchrift: **MANIBVS ❋ NE ❋ LAEDAR ❋ AVARIS ❋**

Ein Thaler, welcher im ** Cab. auch mit der Jahrzahl **1747**, aber mit **FRIDERICUS** und **SUECIAE** vorhanden iſt.

2144. (M. 2649.)

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIAE. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke und Halsbinde, im Harniſche und umgelegtem Hermelinmantel. Auf den Achſelbändern ſind kleine Krönchen.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Die ſchwediſchen drei Kronen in einem gekrönten, und mit dem Seraphinenorden an ſeiner Kette umgebenen, runden Schilde, daneben: 17 — 48 Unten: **D. 17 — APR.** (*ilis*) als des Königs Geburtstag, alten Styls, da die Inſtallation der neuen Ordensritter geſchah. Ganz unten: **H. — M.** Randſchrift: **MANIBVS ❋ NE ❋ LAEDAR ❋ AVARIS ❋**

Ein auf die Erneuerung des Seraphinenordens geſchlagener Thaler. Cat. Imp. pag. 185.

2145. (M. 6165.)

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke und der Halsbinde, im Harniſche mit übergehängtem Ordensbande. Auf den Achſelbändern ſind kleine Kronen.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Ein gekrönter und mit dem Seraphinenorden an ſeiner Kette umgebener, länglicher Schild, worin das quadrirte Wappen mit Mittel- und Herzſchild iſt. An den Seiten: 17 — 50. Unten: H. — M. Randſchrift: MANIBVS ✻ NE LAEDAR ✻ AVARIS ✻

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 185.

2146.

FRIDERICVS . D . G . REX . SVECIAE . Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Perrücke, Halsbinde, über die rechte Schulter gehängtem Ordensbande, mit kleinen Krönchen auf den Achſelbändern, auch umgelegtem Hermelin-Mantel.

Der Revers und die Randſchrift ſind wie auf dem vorhergehenden, nur ſteht hier MANIBUS.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 186, wo jedoch irrig MANIBVS ſteht.

△ 2147. (M. 2650.)

FRIDERICVS . D . G . REX . SVECIÆ . Sein Bruſtbild wie auf Nro. 2144.

Rev.) **Gud Mitt Hopp.** Das gekrönte und mit dem Seraphinen-Orden an ſeiner Kette umgebene, zierliche Wappen. Daneben: 17 — 51, und unten: H. — M. Randſchrift: MANIBVS . NE . LÆDAR . AVARIS .

Ein Thaler.

Adolf Friedrich.

Sohn Chriſtian Auguſt's, Herzogs von Holſtein-Gottorp und deſſen Gemahlin Albertina Friderika, Prinzeſſin von Baden-Durlach, geb. den 14. Mai 1710, ward den 16. September 1727 zum Biſchof von Lübeck erwählt, den 3. Juli 1743 als nächſter Agnat zum Thronfolger in Schweden erklärt, trat das Biſthum Lübeck an ſeinen Bruder ab, ward König den 5. April 1751, gekrönt den 7. December gleichen Jahres, † den 13. Februar 1771.

Gemahlin: Louiſe Ulrika, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 24. Juli 1720, verm. zu Berlin den 17. Juli 1744 und zu Drottningholm den 29. Auguſt, † den 16. Juli 1782.

2148.

ADOLPHUS . FRID . D . G . REX . SVECIAE . Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Am Abſchnitte des Halſes: D . F . (*ehrmann*)

Rev.) SALUS . PUBLICA — SALUS . MEA . 1751 ✻ Das mit dem Seraphinenorden an der Kette ganz umgebene Dreikronenwappen in einem gekrönten, runden Schilde. Unten neben dem Ordenskreuze: H. — M. Randſchrift: MANIBVS ✻ NE LAEDAR ✻ AVARIS ✻

Ein Thaler. Frank'ſches Cab. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 674.

△ **2149.** (M. 2651.)

ADOLPHUS . FRID . D . G . REX . SVECIÆ . Sein Kopf, von der rechten Seite, mit einer Bandſchleife im Nacken; darunter: **F.**(*ehrmann*)

Rev.) **SALVS . PVBLICA . SALVS . MEA . 1752 .** Die drei Kronen in einem gekrönten, runden Schilde, um welchen die Kette des Seraphinen-Ordens herumgelegt iſt. Unten ſteht des Münzmeiſters Name: **H. M.** Randſchrift: **MANIBVS . NE . LÆDAR . AVARIS .**

Ein Thaler, welcher ſich vom vorhergehenden hauptſächlich durch die Jahrzahl und die Weglaſſung des Buchſtaben **D** zu unterſcheiden ſcheint.

* **2150.** (M. 5366 und 6166.)

ADOLPHUS . FRID . D . G . REX . SVECIAE . Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem, langem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **SALUS . PUBLICA . SALUS . MEA .** Das Dreikronenwappen in einem gekrönten, mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebenen, runden Schilde. Daneben: **4 . — M .**(*ark*) Unten neben dem Ordenskreuze: **H . 17 — 52 . M .** Ohne Randſchrift.

Dieſes Viermarkſtück iſt auch mit der Jahrzahl 17—53 vorhanden. Cat. Imp. pag. 186, wo auch ein ſolches Zweimarkſtück ebenfalls mit 17—52 abgebildet iſt. Appel's Repert. II. Bd. pag. 790 von 17—52.

2151. (M. 6167.)

ADOLPHUS FRID . D . G . REX . SVECIAE . Sein Kopf, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **SALUS . PUBLICA — SALUS . MEA . 1756 *** Der gekrönte, runde Dreikronenſchild, umgeben vom Orden an ſeiner Kette; neben dem Ordenskreuze: **H . — M .** Randſchrift: **MANIBVS * NE * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 186, wo auch ein ſolcher halber von 1755, aber mit einem Röschen nach der Jahrzahl abgebildet iſt. Im ** Cab. iſt ein ſolcher ganzer Thaler von 1755.

* **2152.**

Wie der vorhergehende.

Rev.) **SALUS . PUBLICA — SALUS . MEA . 1763** und ein Blümchen. Das Wappen, die Krone und der Orden wie auf dem vorhergehenden, unten neben dem Ordenskreuze: **A . — L .** Randſchrift: **MANIBUS * NE * LAEDAR * AVARIS * S *** Dieſes letzte **S** und Sternchen iſt wahrſcheinlich durch ein Ausgleiten während des Prägens entſtanden.

Ein Thaler. Spieß's Mſcrpt. von 1766.

2153.

Wie der vorhergehende, doch mit älteren Geſichtszügen.

Rev.) **SALUS . PUBLICA** ein Blümchen, **SALUS . MEA** . 1769. Die Umſchrift fängt hier rechts unten an. Das Wappen mit Krone und Orden wie auf dem vorhergehenden, an den Seiten unten: **I. — R^o.** (d. i. ein Reichsthaler). Neben dem Ordenskreuze: **A. — L.** Randſchrift: **MANIBUS ** NE * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

Guſtaf III.

Sohn König Adolf Friedrichs und deſſen Gemahlin Louiſe Ulrika, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 24. Januar 1746, ward König den 13. Februar 1771, gekrönt den 29. Mai 1772, ſtarb in Folge einer den 16. März 1792 durch einen Meuchelmörder erhaltenen Schußwunde den 29. gleichen Monats.

Gemahlin: Sophia Magdalena, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 3. Juli 1746, verm. den 4. November 1766, † den 21. Auguſt 1813.

2154.

GUSTAVUS III . D . G . REX SVECIAE. Sein Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **FÄDERNESLANDET**. Das vom Seraphinenorden an ſeiner Kette umhängte, gekrönte, runde Dreikronenſchild. Daneben: **3. — D.** und weiter unten: **S. — M.** (d. i. 3 Daler Silfver Mynt.) Neben dem Ordenskreuze: **O. — L.** und ganz unten: **17 — 74** Randſchrift: **MANIBUS * * NE * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler. ** Cab.

* 2155.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **FÄDERNESLANDET**. Das gekrönte Wappen und der Seraphinenorden, wie bei vorhergehendem, an den Seiten: **1. — R^D** weiter unten: **3. — D.**, noch weiter unten: **S. — M.** Neben dem Ordenskreuze: **O. — L.** und ganz unten: **17 — 76** Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 681. — K. k. Cab. von 1775.

* 2156.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **FÄDERNESLANDET**. Das gekrönte Wappen und der Seraphinenorden, wie bei Nro. 2154, an den Seiten: $\frac{2}{3}$. — **R^D** weiter unten: **2. — D.** und noch weiter unten: **S. — M.** Neben dem Ordenskreuze:

O. — L. und darunter: 17 — 77 Randſchrift: **MANIBUS ✻✻ NE LAEDAR ✻ AVARIS ✻**

Ein halber Thaler.

2157.

Wie der Avers des vorhergehenden.

Rev.) **FÄDERNESLANDET**. Das gekrönte Wappen und der Seraphinenorden, wie bei den frühern; auf den Seiten ſteht aber hier bloß: 1. — R.D. , die andere Werthbezeichnung iſt weggelaſſen; neben dem Ordenskreuze: O. — L. und darunter: 17 — 83 Randſchrift wie bei Nro. 2154.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. — Im ** Cab. von 17—87 und 17—92. — Im k. k. Cab. von 1791. — Frank'ſches Cab. von 17—90. — Im k. k. Cab. iſt noch ein halber Thaler von 17—79, wo anſtatt: I — R.D. die Werthzahl: $\frac{2}{3}$. — R.D. ſich befindet.

Gustaf IV. Adolf.

Sohn König Guſtaf's III. und deſſen Gemahlin Sophia Magdalena, Prinzeſſin von Dänemark, geb. den 1. November 1778, folgte ſeinem Vater unter Vormundſchaft ſeines Oheims den 29. März 1792, übernahm die Regierung den 1. November 1796, gekrönt den 3. April 1800, ward von Verſchwornen den 13. März 1809 arretirt, entſagte der Krone den 29. gleichen Monats, ſtarb unter dem angenommenen Namen Guſtaf Adolf Guſtaſſon den 7. Februar 1837 zu St. Gallen in der Schweiz.

Gemahlin: Friederike, Prinzeſſin von Baden, geb. den 12. März 1781, verm. den 31. October 1797, geſchieden den 17. Februar 1812, † den 25. September 1826 zu Lauſanne in der Schweiz.

✻ 2158.

GUSTAF IV ADOLPH SV.(*eriges*) **G.**(*ötherna*) **OCH W.**(*enderna*) **KONUNG**. Sein Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, ungebundenem, langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **GUD OCH FOLKET**. Der gekrönte, mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebene, runde Dreikronenſchild. An den Seiten: 1. — R.D. Neben dem Ordenskreuze: O. — L. darunter: 17 — 94 Randſchrift: **MANIBUS ✻✻ NE ✻ LAEDAR ✻ AVARIS ✻**

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 683 von 17—94. — K. k. Cab. ebenfalls von 17—94. — ** Cab. von 17—95.

✻ 2159.

GUSTAF IV ADOLPH SV. G. OCH W. KONUNG. Sein Haupt, von der rechten Seite, mit nicht friſirtem, langem und ungebundenem, etwas lockigem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) Dieſer und die Randſchrift, wie bei vorhergehendem; nur iſt hier die Jahrzahl: 17 — 96

Ein Thaler.

* 2160.

GUSTAF IV ADOLPH SV. G. OCH V. KONUNG. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſchlichtem, langem, im Nacken gebundenem Haare, einer etwas hohen Halsbinde, von welcher eine Maſche auf die Bruſt herunter hängt, mit übergehängtem Ordensbande und umgelegtem Mantel.

Rev.) **GUD OCH — FOLKET.** Der gekrönte, mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebene, runde Dreikronenſchild. An den Seiten: **I. — R^{D}.** Neben dem Ordenskreuze: **O. — L.** Darunter: **18 — 01** Randſchrift: **MANIBUS * * NE * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler. Schlichtegroll's num. Annalen, II. Bd. 1. Heft, Tab. IX.

Karl XIII.

Sohn Königs Adolf Friedrich und deſſen Gemahlin Louiſe Ulrika, Prinzeſſin von Preußen, geb. den 7. October 1748, führte den Titel eines Herzogs von Südermannland, übernahm den 13. März 1809 nach ſeines Neffen, König Guſtaf's IV. Arretirung als Reichsverweſer die Regierung, ward den 6. Juni 1809 von den Reichsſtänden zum König erwählt und den 29. gleichen Monats gekrönt, wurde den 4. November 1814 zu König von Norwegen ausgerufen, † den 5. Februar 1818.

Gemahlin: Hedwig, Prinzeſſin von Holſtein-Oldenburg, geb. den 22. März 1759, verm. den 7. Juli 1774, † den 20. Juni 1818.

* 2161.

CARL XIII SVERIGES GÖTH. OCH V. KONUNG Sein Kopf, von der rechten Seite, mit langem, ungebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **FOLKETS VÄL — MIN HÖGSTA LAG** Das gekrönte und mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebene Dreikronenwappen in einem länglichen, oben glatten Schilde. Unten: **I. — R.** Neben dem Ordenskreuze: **O. — L.** und darunter: **18 — 12** Randſchrift: **MANIBUS * * NE * LAEDAR * AVARIS**

Ein Thaler. v. Bildt, Nro. 5895.

2162.

CARL XIII SV. NORR. (*iges*) **GÖTH. OCH V. KONUNG** (durch die drei letzten Worte geht ein Stämpelriß). Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, ungebundenem Haare, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) Aufſchrift in drei Zeilen: **SVERIGES OCH NORRIGES FÖRENING D. 20 OCTOBER 1814** Ohne Randſchrift.

Ein Denkthaler auf die Vereinigung von Norwegen mit Schweden, auf dem auch im Revers ſich ein Stämpelriß bei SV. und D. zeigt, welcher aber weniger ſtark als derjenige im Averſe iſt. ** Cab.

*2163.

CARL XIII SV. NORR. GÖTH. OCH V. KONUNG Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 2161 aber mit der Jahrzahl: 18 — 18 Randſchrift wie bei Nro. 2161, jedoch mit einem Sternchen nach **AVARIS**

Ein Thaler. ** Cab. von 18—16. — Schinz'ſches Cab. von 18—17.

Karl XIV. Johann.

Wurde den 11. Mai 1818 zu Stockholm gekrönt. Das Uebrige iſt pag. 483 nachzuſchlagen.

*2164.

CARL XIV SVERIGES NORR. GÖTH. OCH V. KONUNG Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt.

Rev.) **FOLKETS KÄRLEK — MIN BELÖNING** Das gekrönte und mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebene Dreikronenwappen in einem länglichen, oben glatten Schilde. Unten: **I. — R.** Neben dem Ordenskreuze: **L. — B.**, und darunter: 18 — 19 Randſchrift: **MANIBUS * * NE * LAEDAR * AVARIS ***

Ein Thaler. ** Cab. von 18—19. — Schinz'ſches Cab. von 18—21. — K. k. Cab. von 18—23. — Frank'ſches Cab. von 18—24, auf dieſen beiden letzteren wie auch auf vorliegendem von 18—25 ſteht: **C. — B.** anſtatt **L. — B.**

2165.

CARL XIV SVERIGES NORR. GÖTH. OCH V. KONUNG Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Hals und Bruſt; das Geſicht ſieht älter aus als auf den frühern.

Rev.) **FOLKETS KÄRLEK — MIN BELÖNING** In einem faſt viereckigen, unten aber etwas zugeſpitzten, gekrönten und mit dem Seraphinenorden an der Kette umgebenen Schilde die drei Wappen von Schweden, Norwegen und Gothen, im Mittelſchilde iſt zur Rechten die Waſa'ſche Garbe und zur Linken das von Napoleon ſeinem Marſchalle verliehene Wappen, nämlich eine Brücke mit zwei Thürmen und darüber ein Adler mit Donnerkeilen in den Krallen. Unten: **1 R. — SP.** (*ecies*) Neben dem Ordenskreuze: **C. — B.**, darunter: 18 — 31 Eingeſenkte Randſchrift: 75 ∽ 100 **DELAR FIN SILFVER** und ein kleiner Zierath.

Dieſer Thaler iſt weniger breit, aber bedeutend dicker als der vorhergehende. ** Cab. — Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher von 18—38 mit den Buchſtaben: **A. — G.** anſtatt: **C. — B.** Es gibt daſelbſt noch einen ſolchen halben, wo: $\frac{1}{2}$ **R. — SP.** ſteht.

V. Sicilien und Neapel,

oder

Königreich beider Sicilien.

Ferdinand I.

Natürlicher Sohn Königs Alphons V. von Aragonien, geb. 1420, ward vom Papſt Eugen IV. legitimirt und von ſeinem Vater zum Erben des Königreiches Neapel eingeſetzt; er folgte demſelben auf dieſem Throne den 27. Juni 1458, † den 25. Januar 1494.

Gemahlinnen: 1) Iſabella von Claramonte, verm. 1445, † 1465.
2) Johanna, Prinzeſſin von Aragonien, verm. 1476, † den 9. Januar 1517.

2166. (M. 6928.)

FERRANDVS D G R(*ex*) **ARAG**(*oniae*) **VTRIVSQ**(*ue*) **SICIL**(*iae*) **COMES BARCINO** ✻ Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, dickem Haare, aufgeſetzter offener Krone, in damaliger Tracht. Unten der Buchſtabe: **B** und hinter dem Kopfe ein kleiner Löwe.

Rev.) **IVGVM MEVM SVAVE EST ET ONVS MEVM LEVE** ✻ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen von Aragonien, Neapel und Sicilien.

Ein im Cat. Imp. pag. 158 abgebildetes Stück in Thalergröße, welches nicht geprägt, ſondern gegoſſen und überarbeitet iſt; ob es geprägte Exemplare gibt, iſt mir unbekannt.

Ludwig XII.

(König von Frankreich.)

Er eroberte in Gemeinſchaft mit König Ferdinand von Aragonien im Jahre 1501 das Königreich Neapel, mit welchem er ſich darein theilte, er wurde jedoch von Ferdinand bereits im Jahre 1503 wieder aus ſeinem Antheile vertrieben.

△ 2167. (M. 108.)

LVDOVIC . D . G . REX . FRANCO :(*rum*) **SICIL .**(*iarum*) **IHL .** (*Jerusolymae*) und eine Lilie. Sein gekröntes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare und umgeſchlagenem Gewande.

Rev.) **M**(*edio*)**L**(*an*)**I . DVX . ASTENSISQVE . DOMIN**(*us*) und eine Lilie. Der mit einer offenen Krone bedeckte franzöſiſche Lilienſchild. Ohne Jahrzahl.

Ein Teſton. Da in Folge der Uebereinkunft mit Ferdinand dieſer ſich König von Sicilien, Ludwig aber König von Neapel heißen ſollte, ſo vermuthet Le Blanc, daß dieſe Münze vor dem Vertrage über die Theilung und Titulaturen geprägt wurde. Le Blanc, pag. 324 und 325, wo aber in der Abbildung **DOMINI** ſtatt **DOMIN.** ſteht. **RR.**

Johanna.

Tochter König Ferdinands des Katholiſchen von Aragonien und ſeiner Gemahlin Iſabella, Königin von Kaſtilien, geb. den 8. November 1479, vermählt an Philipp den Schönen, Erzherzog von Oeſterreich, den 21. Auguſt 1496, wurde Witwe den 25. September 1506. Sie folgte als einzige Erbin ihres Vaters bei deſſen den 23. Januar 1516 erfolgtem Tode in allen ſeinen Reichen und ſonach ward ihr auch in Neapel gehuldigt. Bald nachher wurde wegen ihrer Gemüthskrankheit ihr Sohn Karl (nachher als Kaiſer Karl V.) zur Regierung berufen und feſtgeſetzt, daß in den Urkunden und auf Münzen ihr Name jenem ihres Sohnes vorgeſetzt werden ſolle, was aber nicht immer beobachtet wurde. Sie ſtarb den 4. April 1555.

Dieſelbe und ihr Sohn Karl.

△ **2168.** (M. 2491.)

CAROLVS . ET . IHOANA . Das gekrönte Wappen, daneben: **F X.**

Rev.) **CAROLVS · ET . IHOANA REGIS SI** . (*ciliarum*) Die zwei gekrönten Säulen des Herkules im Meere, mit der Beiſchrift: **PLVS**, auf beiden Seiten die Buchſtaben: **S . P .** Ohne Jahrzahl.

Ein Zwitterthaler.

Karl.

S. pag. 17.

* **2169.** (M. 66.)

CAROLVS . V . ROM . (*anorum*) **IMP**(*erator*) Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſtarkem und langem Barte, im römiſchen Harniſche und Gewande; auf dem Harniſche iſt oben eine nicht deutlich ausgedrückte Figur. Hinter dem Kopfe iſt die verſchlungene Chiffre: **I B R**

Rev.) . — . **R** . (*ex*) . **ARAGO** . (*niae*) **VTRIVS** . (*que*) . **S** . (*iciliae*) —. Der Doppeladler, ohne Kopfſcheine, mit einem über ihm ſchwebenden offenen Krönchen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte weitläufige Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler.

2170. (M. 66.)

Wie der vorhergehende Avers, aber von einem andern Stämpel.

Rev.) **R ARAGO — VTRIVS S** Sonſt wie der vorhergehende, aber mit einem breitern Schilde, der Schweif trennt die Umſchrift und oben neben dem Krönchen ſind Punkte. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Schinz'ſches Cab.

2171.

Wie der vorhergehende Avers, hier iſt aber oben am Harniſche die

rechte Hälfte des Doppeladlers zu ſehen, die andere iſt durch den Mantel verdeckt.

Rev.) ÷ — **R.ARAGO — VTRIVS.SI** — ÷ Sonſt wie der vorhergehende, aber mit etwas anderer Zeichnung. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 158. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 811, wo aber **ROMA** und im Revers **UTRIVS.** ſteht.

△ 2172. (M. 65.)

KAROLVS.QVINTVS.IMPE. Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, welcher in den Krallen das ungekrönte weitläufige Wappen vor ſich hält.

Rev.) **REX.HISPANIARVM.ET.VTRIVSQZ.SICILIE.AR**(*a*)**GO.** Ein an jedem Ende mit der Kaiſerkrone prangendes Lilienkreuz. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, welchen Madai aus Arend, pag. 41 entnommen zu haben ſcheint. **RRR.**

2173.

KROLVS.QVIN — TVS IMPERAT Der gekrönte Doppeladler, auf ſeiner Bruſt iſt das weitläufige, in vier Felder eingetheilte Wappen, in welchem unten der granadiſche Apfel. Unten in der Umſchrift iſt ein etwas verwiſchter Zierath.

Rev.) **HISPANIARVM.ET.VTRIVSQ3.SICILIE.REX.DEI.GRA** ✱ Ein an jedem Ende gekröntes Blätterkreuz mit in den Schenkeln vertheilten vier Punkten. Ohne Jahrzahl.

Eine etwas dünne Münze in Thalergröße. ** Cab. **RR.**

2174.

CAROLVS ∘ V ∘ R ∘ IMPERATOR ∘ ✱ Sein gekröntes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſtarkem Barte, im verzierten Harniſche. Unter demſelben die Zahl: 4

Rev.) **∘ ET ∘ D ∘ G ∘ REX SICIL** (der Ueberreſt iſt nicht mehr lesbar.) Der gekrönte ſicilianiſche Adler, den Kopf links gewendet. Unter deſſen Füßen: **G — M**

Eine Münze in Guldengröße. v. Wellenh. Cab. **RR.**

2175. (M. 2391.)

IMP.(*erator*) **CAES.**(*ar*) **CAROLVS.V.AVG** und ein Blümchen. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſtarkem Barte, im römiſchen Harniſche. Vor dem Geſichte ſteht der Buchſtabe: **K**

Rev.) **SVVM ❁ — ❁ CVIQ3** Ein über der Weltkugel ſchwebender, gekrönter, einfacher Adler, welcher Donnerkeile und einen Oelzweig in den Krallen hält. Neben der Weltkugel unten ſteht die Jahrzahl: 15 — 52 mit verkehrten Ziffern.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 158. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 810. — ** Cab., wo aber der Buchſtabe K hinter dem Kopfe ſteht. R.

Philipp.

(Als König von Spanien Philipp II.)

Sohn Kaiſer Karl's V. und deſſen Gemahlin Iſabella, Infantin von Portugal, geb. den 21. Mai 1527; im Jahre 1554 trat ihm ſein Vater die beiden Königreiche Neapel und Sicilien, den 25. October 1555 die Niederlande und den 17. Januar 1556 ſeine übrigen Erbſtaaten ab, † den 13. September 1598.

Gemahlinnen: 1) Maria, Infantin von Portugal, geb. 1527, verm. den 13. November 1543, † den 16. Juli 1545.
2) Maria, Königin von England, ſ. pag. 343.
3) Eliſabetha, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 13. April 1545, verm. den 22. Juni 1559, † den 3. October 1568.
4) Anna Maria, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 1. November 1549, verm. den 12. November 1570, † den 26. October 1580.

2176. (M. 158.)

. PHILIPP . R .(*ex*) **ANG .**(*liae*) **FRAN .**(*ciae*) **NEAP .**(*oleosque*) **PRI .**(*nceps*) **HIS**(*paniarum*) Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ziemlich ſtarkem Barte, umgehängtem Toiſon an einer Schnur, ſonderbarem, gekräuſeltem Kragen, vom Gewande iſt nur ein Zipfel auf der Achſel zu ſehen. Ganz unten iſt ein undeutliches Münzzeichen. Hinter dem Kopfe die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) In einem Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARITAS VNI-VER . SA .** und darunter ein Punkt. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, welcher auf dieſes Fürſten Vermählung mit der Königin Maria von England geprägt worden ſeyn ſoll, was jedoch ſehr zu bezweifeln iſt, indem es weit ſpätere Thaler mit dieſem Reverſe gibt; Madai reihte ihn unter die engliſchen, er gehört aber hierher wie die Chiffre hinter dem Kopfe hinreichend beweiſ't. Hamb. hist. Remarq. von 1703, W. L. — Das Exemplar im ** Cab. hat: **PR . HISP . R.**

2177.

. PHILIP . R . ANG . FRAN . NEAP . PR . HIS Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, auf der Achſel iſt ein Stück des Mantels, und ganz unten eine Lilie nebſt mehreren Punkten. Hinter dem Nacken die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) In einem unten gebundenen Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARITAS VNIVERSA** darunter ein Sternchen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Frank'ſches Cab. R.

2178.

. PHILIP . R . ANG . FRAN . NEAP . PR . HIS . Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, ſchmalem gekräuſeltem Kragen, auf der Achſel iſt ein Stück des Mantels zu ſehen. Ganz unten iſt ein Löwe. Hinter dem Nacken die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARI . TAS . VNIVER . SA .** Ueber dieſer Schrift iſt ein Sternchen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 158, wo in der Abbildung der Vließorden an der Kette zu ſehen iſt; leider iſt auf dem vorliegenden, ſonſt ſchön erhaltenen Originale gerade dieſe Stelle etwas verwiſcht, doch kann ich von dem Orden keine Spur vorfinden. R.

2179.

. PHILIP . R . ANG . FR . NEAP . PR . HISPA . Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, auf der Achſel iſt ein Stück des Mantels zu ſehen. Ganz unten ein Sternchen mit mehreren Punkten. Hinter dem Nacken die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) **PO — SVIMVS . DEVM . ADIVTOREM . NOS .** Ein gekrönter Schild mit vielem Schnitzwerke, in der erſten Hälfte iſt des Königs ererbtes, weitläufiges Wappen, und in der andern das quadrirte franzöſiſch-engliſche. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Frank'ſches Cab. R.

2180.

PHILIP . R . ANG . FR . NEAP . PR . HISP Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte, ſchmalem, gekräuſeltem Halskragen, mit einem Löwenkopfe und einem Zipfel des Mantels auf der Achſel; da die Stelle der Bruſt etwas verſchliffen iſt, ſo kann ich nicht beſtimmen, ob der König das goldene Vließ trägt. Hinter dem Kopfe die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) **POSVIMVS . DEVM . — ADTVTOREM .** (ſtatt *Adjutorem*) **NOST .** (*rum*) Das mit einer offenen Krone bedeckte und mit vielem Schnitzwerk gezierte, gleiche Wappen wie bei vorhergehendem. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. K. k. Cab. R.

2181.

. PHILIP . R . ANG . FRA . NEAP . PR . HISP . Sein geharniſchtes

Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſtarkem Barte, und auf der Achſel befindlichem Zipfel des Mantels. Unten ein breites Sternchen. Hinter dem Kopfe die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) **POPVLOR.SECVRITATI** Das weitläufige Wappen im ausgeſchnitzten Schilde. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Frank'ſches Cab. Leider iſt auf vorliegendem Stücke nicht mehr Alles recht deutlich. **R.**

2182.

PHILIP.R.ANG.FRA.NEAP.PR.HI Sein ungekröntes, aber geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare und ſtarkem Barte, ganz ſchmalem Kragen wie bei Nro. 2178, und dem auf der Achſel befindlichen Zipfel des Mantels. Hinter dem Halſe die verſchlungene Chiffre: **IBR**

Rev.) **.*.POPVLOR.—SECVRITATI.*.** In einem gekrönten ovalen Schilde mit vielem Schnitzwerke das gleiche Wappen wie bei vorhergehendem. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 158, wo er aber nicht genau abgebildet iſt. **R.**

2183.

.PHILIP.R.ANG.FRAN.NEAP.PR.HI. Sonſt wie der vorhergehende, nur mit anderer Zeichnung.

Rev.) ***—.POPVLOR.SECVRITATI.—*** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt die Krone und das Schnitzwerk anders.

Ein halber Thaler. K. k. Cab. **R.**

2184.

.PHILIPP.REX AR(*a*)**GON:**(*iac*) **VTRI.SICIL.** Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſtarkem Barte, ſchmalem Kragen wie bei Nro. 2178, und einem Zipfel des Gewandes auf der Achſel. Hinter dem Kopfe die verſchlungene Chiffre: **IBR** Ganz unten iſt ein laufender Löwe.

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARITAS VNIVERSA** Ohne Jahrzahl (die **R** ſind wie **K**).

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 158, wo aber unrichtig B. ſteht. **R.**

△2185. (M. 69.)

PHILIPP.REX ARAGON.VTRI SICI. Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit gekräuſeltem, kurzem Haare und einem Barte. Hinter dem Kopfe: **R**

Rev.) In einem Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARITAS VNIVERSA** Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 687 iſt ein ſolcher, wo im Avers: **VTRIVS.S.**, hinter dem Kopfe: **GR** und darunter **V.** ſteht; im Revers iſt ſtatt des Lorbeerkranzes ein Herzkraut.

△2186. (M. 70.)

PHILIPP.REX ARAGON.VTRIV. Sein Bruſtbild.

Rev.) **SICIL.ET HIERVSAL.** Ein gekröntes, weitläufiges Wappen. Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler. Arend, pag. 45, wo das Bruſtbild geharniſcht erſcheint. **RR.**

2187.

PHILIPPVS.REX AR.AGON.VTRI Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, und einem Zipfel des Mantels auf der Achſel. Hinter dem Bruſtbilde die Buchſtaben: **GR** und unter dieſen die Chiffre: $\overset{P}{V}$ Ganz unten ein Punkt zwiſchen zwei Sternchen.

Rev.) In einem Lorbeerkranze auf vier Zeilen: **HILARIT.AS VNIVERSA** Ohne Jahrzahl.

Ein Thaler, welcher 1$^{23}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab. **R.**

△2188.

PHILLIPP.D.G.REX.ARA.VTR.1575. Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſtarkem Barte, und einer beſondern Krone auf dem kurzen Haare. Rückwärts iſt eine aus den Buchſtaben **CR** beſtehende Chiffre. Unter der Bruſt: **I D.**

Rev.) **SICILIAE.HIERVSA.** Das vollſtändige ſpaniſche Wappen in einem gekrönten herzförmigen und zierlich eingefaßten Schilde.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 812. **R.**

2189.

PHILIPP.DG.REX.ARA.VTR. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, aufgeſetzter ſchmaler Zackenkrone, im römiſchen Harniſch und Gewande. Unter der Achſel: **.1575.** Hinter dem Kopfe iſt eine Chiffre, welche auf vorliegendem Exemplare nicht ganz deutlich ausgedrückt iſt, doch ziemlich wie **CR** ausſieht.

Rev.) **..SICILIAE.HIERVSA.** In einer ſtark ausgeſchnitzten, oben mit einem Löwenkopfe gezierten und mit einer offenen Krone bedeckten Einfaſſung das weitläufige Wappen.

Ein halber Thaler, welcher leider nicht gut erhalten iſt. K. k. Cab. **R.**

△2190.

PHILIP . D . G . REX . ARRA VT . SI . Das geharniſchte und mit einer Spitzenkrone bedeckte Bruſtbild, von der linken Seite. Hinter dem Kopfe: **HF . G .** Unten: **1596 .**

Rev.) In einem beſondern, mit Kreuzen beſetzten Blätterkranze auf vier Zeilen: **HILARITAS VNIVERSA .**

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 75. R.

Philipp III.

Sohn König Philipp's II. und deſſen Gemahlin Anna Maria, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 14. April 1578, beſtieg den Thron den 13. September 1598, † den 31. März 1621.

Gemahlin: Margaretha, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 25. December 1584, verm. den 18. April 1599, † den 3. October 1611.

2191. (M. 80.)

PHILIPPVS * * III * . DEI . GRATIA * ✱ Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, von welchem jedoch nur ganz wenig zu ſehen iſt; oben am Harniſche iſt ein bärtiges Geſicht angebracht.

Rev.) *** SICILIAE . ET . HIS . REX . 1611 *** Das Wappen von Sicilien in einem mit einer offenen Krone bedeckten, rautenförmigen, auf die Spitze geſtellten Schilde, an den Seiten oben zwei Feuereiſen und unten: **I — P**, über der Krone ſind zwei Sternchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 159. RR.

2192. (M. 2510.)

PHILIPPVS . * III — DEI . GRATIA ✱ Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſche und mit Theilen des Mantels.

Rev.) **SICILIAE . ET . HIERVSA . REX . 1611 ✱** Ein an jedem Ende gekröntes Blätterkreuz. Daneben unten: **I — S** (die **S** ſind auf beiden Seiten verkehrt.)

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 159. R.

2193.

PHILIPPVS — . III . — DEI . GRATIA ✱ Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſche und mit Theilen des Mantels.

Rev.) **SICILIE . ET . HIERVSA . REX . 1611 . ✱** Ein an jedem Ende

gekröntes Blätterkreuz, daneben unten: **I—P** (auch hier ſind die **S**, jedoch nur im Revers, verkehrt.)

Ein halber Thaler. Frank'ſches Cab. **R.**

Philipp IV.

Sohn König Philipp's **III.** und deſſen Gemahlin Margaretha, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 8. April 1605 (nach Andern den 29. Mai), folgte ſeinem Vater auf dem Throne den 31. März 1621, † den 17. September 1665.

Gemahlinnen: 1) Eliſabetha, Prinzeſſin von Frankreich, geb. den 22. November 1602, vermählt den 25. November 1621, † den 6. October 1644.

2) Maria Anna, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 22. December 1634, verm. den 8. November 1649, † den 16. Mai 1696.

2194.

***PHILIPP *—* IIII * D * G *✱** Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſche, mit umgelegtem Mantel. Unten ſind drei Punkte.

Rev.) *** REX * SICILIAE * 1628 *✱** Der gekrönte ſicilianiſche Adler, unter deſſen Flügeln: **N—P**

Ein Teſton. v. Wellenh. Cab. **R.**

△2195.

PHILIPP * IIII . D * G * Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem ſpaniſchen Kragen.

Rev.) **REX * SICILIAR * 1650** Der gekrönte ſicilianiſche Adler, zu deſſen Rechten: **A P.** und zur Linken: **P.P.**

Ein Thaler. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7356. **R.**

Karl II.

Sohn König Philipp's **IV.** und deſſen Gemahlin Maria Anna, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 6. November 1661, wurde König unter mütterlicher Vormundſchaft den 17. September 1665, trat die Regierung ſelbſt an im Jahre 1675, † den 1. November 1700.

Gemahlinnen: 1) Maria Louiſe, Prinzeſſin von Orleans, geb. den 27. März 1662, verm. den 19. November 1679, † den 12. Februar 1689.

2) Maria Anna, Prinzeſſin von Churpfalz, geb. den 28. October 1667, verm. den 4. Mai 1690, † den 16. Juli 1740.

*2196. (M. 91.)

. CAROLVS . II . D . G . HISPANIAR . E . NEAP . REX . Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, etwas lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande, und mit dem Toiſon an der umgehängten Ordenskette. Unten des Eiſenſchneiders Name: ***I M D*** in einer Chiffre.

Rev.) Auf einem fliegenden Bande die Ueberſchrift: **.VNVS.NON. SVFFICIT.** Ein aufgerichtetes Zepter, auf welchem eine Krone ruht, daneben iſt zur Rechten die eine Hälfte der Erdkugel, auf welcher Amerika und zur Linken die andere Hälfte, auf welcher die übrigen Welttheile angezeigt ſind. Neben dem Zepter: A G / .A. — 1684

Ein zierlicher Thaler. Die Buchſtaben **AG** bedeuten des Münzmeiſters *Andrea Giovine* und das **A** des Münzwardeins *Ariani* Name. Köhler, **P. X. W. 21. — Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 159.**

2197.

Wie der vorhergehende.

Rev.) Das gekrönte Zepter zwiſchen den beiden Weltkugeln. Oben auf einem Bande: **VNVS.NON.SVFFICIT** Ganz unten: **A G.A — 1684.**

Dieſer Thaler unterſcheidet ſich vorzüglich dadurch vom vorhergehenden, daß die Buchſtaben **A G A** neben einander ſtehen. K. k. Cab.

2198. (M. 90.)

.CAROLVS.II.D.G.HISP.E.VTR.SICIL.REX Sein Bruſtbild wie bei Nro. 2196. Darunter ein Kreuzchen.

Rev.) **.RELIGIONE.ET.GLADIO.1684** Eine auf der Erdkugel ſitzende, belorbeerte weibliche Figur, welche in der rechten Hand das ovale Wappen von Sicilien und Jeruſalem und in der linken einen Palmzweig hält. Neben der Erdkugel rechts: A G / A

Ein halber Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1683 vorhanden iſt. **Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 159.** — Appel's Repert. II. Bd. pag. 815.

2199. (M. 93.)

.CAROLVS.II.—.D G.REX.HISP. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter offener Krone, langem, etwas lockigem Haare, im Harniſche und Mantel, mit einer Spitzenhalsbinde ſammt Maſche, deren Enden herabhängen, auch umgelegtem Toiſon an ſeiner Kette. Unten die verſchlungenen Buchſtaben: ***IDM*** oder ***IMD*** zwiſchen zwei Punkten. Hinter dem Nacken: A G / A

Rev.) **.VTRIVS.SICI.—.HIERVS.G.**(*rani*)**100.** Das mit einer Krone bedeckte ausgeſchnittene weitläufige Wappen mit dem flandriſchen Löwen und dem tyroliſchen Adler im Mittelſchilde. Unten hängt das goldene Vließ. Daneben: 16 — 89

Ein Thaler oder **Ducati del regno à 10 Carlini** von zwei wenig verſchiedenen Stämpeln, auf dem zweiten iſt eine andere Chiffre; es gibt auch dergleichen Stücke zu

200 Grani. — Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. XIII. — Mon. en arg. pag. 110 et Cat. Imp. pag. 159, wo beide Stämpel abgebildet ſind.

△**2200.** (M. 6088.)

CAROLVS.II.D.G.REX.HISP. Sein Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden, und hinter demſelben: A G A

Rev.) VTRIVS.SICI.HIERVS.G.50. Das gekrönte Wappen in einem zierlichen Schilde, mit umgehängtem Toiſon, neben dieſem: 16 — 89

Ein halber Thaler.

* **2201.** (M. 94.)

.CAR.II.D.G.REX.—HISP.ET.NEAP. Sein mit einer offenen Krone bedecktes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſche, an welchem vorn ein Meduſenkopf, mit umgelegtem Mantel. Ganz unten die Chiffre: *I M* zwiſchen zwei Punkten. (Einige leſen I M C)

Rev.) Ein Zierath von Laubwerk, worin das goldene Vließ an einem Bande hängt, und über dem Vließe die Jahrzahl: 16 — 93, unter dem Vließe: G.100, darunter A G A

Ein zierlicher Ducato, es gibt auch dergleichen halbe. Hamb. hist. Remarq. von 1704, W. XXXVI. — Mon. en arg. pag. 110 et Cat. Imp. pag. 159 als ganzer und als halber.

Philipp V.

Sohn Ludwigs, Dauphins von Frankreich und deſſen Gemahlin Maria Anna Chriſtina, Prinzeſſin von Churbaiern, geb. den 19. December 1683, erhielt den Namen: „Herzog von Anjou,“ wurde als Enkel der Infantin Maria Thereſia, Gemahlin König Ludwig's XIV. von Frankreich, von König Karl II. von Spanien den 12. October 1700 zu ſeinem Univerſal-Erben eingeſetzt, den 16. November gleichen Jahres zu Fontainebleau und den 24. gl. M. zu Madrid zum König von Spanien erklärt, er hielt ſeinen feierlichen Einzug zu Madrid den 14. April 1701, in dem Utrechter Friedensſchluß im Jahre 1713 trat er Neapel an den während des Succeſſionskrieges zum deutſchen Kaiſer erhobenen Erzherzog Karl, Sicilien aber an den Herzog Victor Amadeus von Savoyen ab. Das Weitere iſt bei Spanien nachzuſchlagen.

2202. (M. 2522.)

.PHILIP.V.D.G.—.REX.HISP.E.NEAP. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande. Unten: .I.M.

Rev.) .HILARITAS.—.VNIVERSA. Die von der Sonne beſtrahlte Weltkugel. Neben dieſer links: AG A Ganz unten: 17 — 02

Ein Viertelthaler. Mon. en arg. pag. 110 et Cat. Imp. pag. 159. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 660 mit der Jahrzahl: 17—07.

Viktor Amadeus.

(König von Sicilien und Herzog von Savoyen.)

Sohn Herzog Karl Emanuels II. von Savoyen und deſſen Gemahlin Maria Johanna Baptiſta, Prinzeſſin von Savoyen-Nemours, geb. den 14. Mai 1666, folgte ſeinem Vater den 12. Juni 1675, ward großjährig erklärt im Jahre 1680, erhielt 1713 das Königreich Sicilien, kam den folgenden 21. December in Palermo an und ließ ſich den 24. gleichen Monats krönen. Im Jahre 1718 traf er aber einen Tauſch mit Kaiſer Karl VI., welchem er Sicilien abtrat und dafür das Königreich Sardinien erhielt.

Gemahlin: Anna Maria, Prinzeſſin von Orleans, geb. den 27. Auguſt 1669, verm. den 9. April 1684, † den 26. Auguſt 1728.

2203. (M. 2040.)

VIC . AM . D . G . SIC . (*iliarum*) IER . (*usolymae*) ET . CYP . (*ri*) REX. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche.

Rev.) DVX . SAB . ET . MON — TISF . (*errati*) PRIN . (*ceps*) PED . (*emontium*) &C . 17 — 17◎ Das gekrönte Wappen. Unten auf einem Zettel die Werthzahl: S . (*oldi*) 60

Dieſe Münze wiegt ungefähr $1^1/_{32}$ Loth, es gibt auch dergleichen Vierzigſoldiſtücke, welche $^{11}/_{16}$ Loth wiegen. Mon. en arg. pag. 110 et Cat. Imp. pag. 160 von beiden Gattungen. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 817. R.

Karl III.

(Als deutſcher Kaiſer Karl VI.)

S. pag. 133; er empfing in Neapel die Huldigung durch den Vicekönig, Grafen Martinitz, im Jahre 1707, überließ aber im Jahre 1735 ſowohl Neapel als Sicilien an Don Carlos von Bourbon, Infanten von Spanien.

*2204. (M. 2455.)

. CAR . VI . D G . — . ROM . (*anorum*) IMPE . (*rator*) Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter großer Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Am Abſchnitte des Armes die Chiffre: *IM*

Rev.) . HISP . VTRI . — SICI . REX. In einem gekrönten, zierlich ausgeſchnitten und mit dem Toiſon an der Kette behängten Schilde das vierfeldige Wappen von Caſtilien, Leon, Alt-Burgund und Sicilien, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde, daneben oben zur Rechten: M F
A Ganz unten: 17 — 15

Iſt ein Ducato del Regno. Mon. en arg. pag. 110 et Cat. Imp. pag. 160 als ganzer und als halber.

△2205.

CAR ❀ III ❀ D.G ❀ HISP ❀ VTR ❀ SIC ❀ REX ❀ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter Perrücke, im römiſchen Harniſche.

Rev.) **AVGVSTISSIMÆ : DOMVI . RESTITVTA** 1720 Der gekrönte Doppeladler, ohne Kopfſcheine, auf ſeiner Bruſt iſt ein mit einer offenen Krone bedeckter und mit dem Toiſon an einer goldenen Kette behängter Schild, worin drei zuſammengewachſene Beine, und drei dazwiſchen eingetheilte Bäumchen in Geſtalt eines Rades dargeſtellt ſind. In des Adlers rechter Kralle iſt ein Schwert und in der linken ein Zepter. Unten neben des Adlers Schweiſe die Buchſtaben: **DD — AC** welche Herold alſo auslegt: **D.** (*icat*) **D**.(*edicat*) **A**.(*grigentum* / *gosta*) **C**.(*ivitas*)

Ein auf die Wiedereroberung Siciliens geſchlagener Viertelthaler von ſchönem Gepräge. Herold, Nro. X.

2206. (M. 4542.)

. CAROLVS . III . — DEI . GRATIA . Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im Harniſche und Mantel, mit ſchwach ausgedrücktem Toiſon an der Kette. Unten : **C.P.**

Rev.) **. REX . — SICILIÆ — ET . HIER — . 1730 .** Ein ſonderbar verziertes Kreuz; an jedem Ende desſelben iſt ein Engelsköpfchen, über welchem ein offenes Krönchen ſchwebt; auf der Mitte des Kreuzes liegt der mit einem offenen Krönchen bedeckte ſicilianiſche Adler mit dem öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. Neben dem Kreuze unten: **S — M**

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 111 et Cat. Imp. pag. 160.

2207. (M. 4543.)

*** CAROLVS * III * DEI * GRATIA *** Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſche und Gewande. Unten : *** C * P ***

Rev.) *** REX * — SICILIÆ * — ET . HIER** Der mit einem offenen Krönchen bedeckte, ſicilianiſche Adler mit dem öſterreichiſchen Schildchen auf der Bruſt. Daneben: **S — M** Unten: **. 17 . 31 .**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 111 et Cat. Imp. pag. 160.

2208. (M. 48.)

CAROL : VI . — D : G : ROM : IMP : Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im römiſchen Schuppen-Harniſche und Gewande, und auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon. Unten: **D'G:** Hinter dem Kopfe: **.V. M.** / **.A.**

Rev.) **HIERUS: — UTR: SIC:** (*Rex*) Das gekrönte, weitläufige Wappen, mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Unten: .1731. —. G:(*rani*) 120.

Madai nennt dieſe Münze einen „gerechten" neapolitaniſchen Thaler zu 12 Carlini (die Ducati del Regno ſind nur zu 10 Carlini berechnet). ** Cab. von: .1733.

2209. (M. 6036.)

CAROL: VI. — D: G: ROM: IMP. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langer Perrücke, im römiſchen Harniſche und Gewande, auch auf der Bruſt angeheftetem Toiſon. Unten: .D'G.(*inelli*, Medailleur). Hinter dem Nacken: V. M / .A. (*Virgilio Martenise*, Münzmeiſter, *Ariani*, Wardein).

Rev.) **ÚTRIUS: SIC: — HIERUSAL:** Das gekrönte weitläufige Wappen, mit der öſterreichiſchen Binde im Mittelſchilde, unten iſt das goldene Vließ angehängt. Ganz unten: .1731. — G:(*rani*) 60.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

2210.

.CAROL. — .III. D. G. Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, in der Perrücke, mit bloßem Hals und Bruſt. Unten: **C. P.**

Rev.) **.REX. — .SIC. — .ET. — .HIE.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2207, nur iſt hier unter dem Kreuze die Jahrzahl: 1732

Ein medaillenartiger halber Thaler, welcher ungefähr $^{13}/_{16}$ Loth wiegt. Mon. en arg. pag. 111 et Cat. Imp. pag. 160.

2211. (M. 4544.)

CAROL. III. D. G. SICIL. ET. HIER. REX. Sein belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, bloßem Hals und Bruſt. Unten: **C. P.**

Rev.) **.OBLITA. EX. AVRO. ARGENTEA. RESVRGIT.** Ein von der Sonne beſtrahlter Phönix in den Flammen. Unten neben dem Holze die Buchſtaben: **S — M** und ganz unten in der Umſchrift die Jahrzahl: 1732

Madai vermuthet, daß dieſes ſchöne $4^{3}/_{16}$ Loth wiegende Schauſtück, welches er einen dreifachen Thaler nennt, ſowohl, weil der Phönix der Alchymiſten Leibvogel geweſen ſei, als auch wegen des dazu gewählten Motto's aus ſogenanntem alchymiſtiſchem Silber herkomme. Mon. en arg. pag. 111 et Cat. Imp. pag. 160. R.

2212.

Wie der vorhergehende.

Rev.) . EX . AVRO . ARGENTEA . RESVRGIT. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl: 1733

Auf dieſem $4^3/_{16}$ Loth wiegenden Schauſtücke iſt das Wort OBLITA weggelaſſen. Schinz'ſches Cab.

△ 2213. (M. 6037.)

Der Beſchreibung nach wie der Avers von Nro. 2209, nur ſteht hier *De* G: unter dem Bruſtbilde.

Rev.) Dieſer iſt ebenfalls wie die Rückſeite von Nro. 2209, aber mit der Jahrzahl: 1733

Ein halber Thaler.

Karl III.

(Aus dem Hauſe Bourbon.)

Sohn König Philipp's V. von Spanien und deſſen Gemahlin Eliſabetha Farneſe, Prinzeſſin von Parma, geb. den 20. Januar 1716, bemächtigte ſich im Jahre 1734 Neapels und Siciliens und ließ ſich den 3. Juli 1735 zu Palermo krönen; nach ſeines Bruders König Ferdinand's VI. von Spanien Tod, ererbte er dieſes letztere Königreich und trat Neapel und Sicilien ſeinem dritten Sohne Ferdinand den 5. October 1759 ab, das Weitere iſt bei Spanien nachzuſchlagen.

Gemahlin: Maria Amalia Chriſtina, Prinzeſſin von Polen und Churſachſen, geb. den 24. November 1724, verm. zu Gaeta den 19. Juni 1738, † den 27. September 1760.

2214. (M. 6929.)

CAR : D : G : REX NEA : — HISP : INFANS &C. Das gekrönte ſechsfeldige Wappen mit demjenigen des Hauſes Anjou im Mittelſchilde. An den Seiten: F : — B : / . A . Ganz unten in einer Einfaſſung: G : (*rani*) 120.

Rev.) DE SOCIO PRINCEPS. Rechts ein Flußgott, an einer Waſſerurne ſitzend, in der rechten Hand ein Ruder haltend, hinter ihm ein Bäumchen, jenſeits des Waſſers iſt im Hintergrunde der rauchende Veſuv nebſt einem andern Berge. Im Abſchnitte: *De* 1734. G : (*inelli*).

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 111 et Cat. Imp. pag. 161, wo auch ein ſolcher halber mit G — 60 abgebildet iſt. — Schinz'ſches Cab. von 1735. mit nur unbedeutendem Unterſchiede in der Zeichnung und Punktirung.

2215. (M. 5905.)

CAROLVS . D . G . SIC . — ET . HIER . REX . HISP . INF Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, im römiſchen Harniſch, an welchem vorne ein Fratzengeſicht iſt und umgelegtem Mantel. Ueber dem Kopfe iſt ein Punkt.

Rev.) FAVSTO — CORONATIONIS — ANNO Der ſicilianiſche

Adler mit über ihm ſchwebendem, offenem Krönchen, daneben: **F — N** und ganz unten: **.1735.**

Ein Krönungs-Ducato. Mon. en arg. pag. **111** et Cat. Imp. pag. **161.**

2216. (M. 4545.)

CAROLVS.D.G.SIC.ET.HIER.REX.HISP.INF Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſche und Gewande.

Rev.) **FAVSTO — CORONA — TIONIS — ANNO** Ein an den Enden zierlich ausgeſchnittenes Kreuz, welches oben und an den beiden Seiten-Enden mit kleinen Zackenkronen beſetzt iſt; in jedem Winkel iſt ein lilienförmiger Zierath; unten an den Seiten: **F — N** Ganz unten: **.1735.**

Ein ebenfalls auf die Krönung geſchlagener halber Thaler. Mon. en arg. pag. **111** et Cat. Imp. pag. **161.** — Appel's Rep. **II.** Bd. pag. **819.**

△ **2217.** (M. 4546.)

CAROLVS.D.G.SIC.ET.HIER.REX.HISP.INF. Sein belorbeertes Bruſtbild, im Harniſch und Gewande.

Rev.) **FAVSTO. — CORONATIONIS. — ANNO.** Der gekrönte ſicilianiſche Adler, daneben unten: **F — N.** und ganz unten: **1735.**

Ein Viertelthaler. Appel's Repert. l. c. pag. **818.**

2218.

CAR:D:G:REX.NEA: — HISP:INFANS &. Das gekrönte ſechsfeldige Wappen ſammt Mittelſchild, daneben: **F: — B: .A.** Unten in einer Einfaſſung: **G:120**

Rev.) Wie die Rückſeite von **Nro. 2214**, aber im Abſchnitte: **G: 1735.H:**

Ein Thaler. Lochner, **P. I.** W. **29.** — K. k. Cab.

2219. (M. 2042.)

Wie der Avers von **Nro. 2214.**

Rev.) Ebenfalls wie die Rückſeite von **Nro. 2214**, nur ſteht hier im Abſchnitte: **DC 1736 G:**

Ein Thaler. Auf einem halben Thaler mit **G:60**, in Appel's Repert. **II.** Bd. pag. **661** ſoll **NEAP** ſtatt **NEA** im Avers ſtehen, auch **De** und nicht **DC** im Abſchnitte des Reverſes ſeyn. K. k. Cab.

2220. (M. 4547.)

PERMIXTI HEROES MDCCXXXVIII Unter einer Krone zwei neben einander geſtellte ovale Schilde mit Schnitzwerk und Zierathen, in dem

Schilde zur Rechten iſt das weitläufige Wappen des Königs und in dem zur Linken das quadrirte von Polen und Litthauen mit dem vom Churhute bedeckten ſächſiſchen, aber ohne Churſchwerter, im Mittelſchilde.

Rev.) In einer zierlichen Einfaſſung die Aufſchrift in drei Zeilen: **SURGAT GENS AUREA MUNDO**

Eine auf des Königs Vermählung geprägte Medaille. Mon. en arg. pag. 112 et Cat. Imp. pag. 161.

2221. (M. 4548.)

CAR.UTR.SIC.REX — & MAR.AMAL.REG. Deren neben einander geſtellte Bruſtbilder von der rechten Seite, der König trägt eine Perrücke, römiſchen Schuppenharniſch und Gewand, und den Toiſonorden an einem Bande.

Rev.) **FIRMATA SECURITAS** Die Stärke in der Geſtalt einer belorbeerten und auf eine Säule ſich mit ihrem linken Arme ſtützenden, ſitzenden Frau, ihr rechter Arm umgibt den auf ihrem Schooße befindlichen jungen Prinzen. An den Seiten ſind zur Rechten die verſchlungenen Buchſtaben: **MV** und zur Linken: **MCM** (*Marchese Mazzara*, Ober-Münzintendant), unter dieſer letzten Chiffre: **R.** (*Ruffo*, Wardein). Ueber dem Abſchnitte links: **De G.** Im Abſchnitte auf drei Zeilen: **CAR:**(*olo*) **& AMAL:**(*iae*) **PHILIP:**(*pus*) **POPUL:**(*i*) **SPES NAT:**(*us*) **A:1747.**

Iſt ein auf des Kronprinzen Geburt (13. Juni 1747) geſchlagener Thaler von zwei Stämpeln, auf dem andern ſind keine Doppelpunkte. Dieſer junge Prinz, welcher wegen Sinnesſchwäche von der Thronfolge ausgeſchloſſen wurde, ſtarb den 19. September 1777. Joachim, P. I. pag. 157. — Mon. en arg. pag. 112 et Cat. Imp. pag. 161.

2222.

Wie der vorhergehende.

Rev.) **FIRMATA — SECURITAS** Das ſitzende Frauenzimmer mit der Säule und mit dem jungen Prinzen wie auf dem vorhergehenden. An den Seiten: **M: — M:** / **R:** Unten am Boden zur Linken: **De G.** Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **PHILIP:NAT:A:1747.**

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 112 et Cat. Imp. pag. 161. — Appel's Repert. l. c. pag. 819.

*** 2223.**

CAR:D:G: REX NEA: — HISP: INFANS &C. Das gekrönte Wappen wie auf den vorhergehenden, daneben die Chiffren: **MV — MCM** und unter der letztern: **R** Unter dem Wappen in einer Einfaſſung: **G:120**

Rev.) Wie derjenige von Nro. 2214, aber ohne Punkt nach **PRINCEPS** Im Abſchnitte: **D'1748 G:**

Ein Thaler von zwei in der Punktirung verſchiedenen Stämpeln. K. k. Cab. — Schinz'ſches Cab. als halber Thaler mit: M:—M: R. ohne Bäumchen hinter dem Flußgotte, von etwas anderer Zeichnung auf beiden Seiten und mit einem kleinen Zierath nach **PRINCEPS.** K. k. Cab.

*** 2224.** (M. 4549, 6931 und 6932.)

CAR.D.G.UTR. — SIC.ET HIER.REX Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Schuppenharniſche, mit umgelegtem Mantel und mit dem an einem Bande um den Hals gehängten heiligen Geiſtorden. Im Abſchnitte des Armes: **De G.**

Rev.) **HISPANIAR. — INFANS.1750.** Das gekrönte Wappen zwiſchen den zwei Chiffren: **MV** und **MCM**, unter dieſer letztern der Buchſtabe **R.** Ganz unten in einer Einfaſſung: **G.120**

Ein Thaler, welcher auch mit den Jahrzahlen 1752 und 1754 vorkommt. Mon. en arg. pag. 112 et Cat. Imp. pag. 161.

△ 2225. (M. 6930.)

CAR.D.G.UTR.SIC.ET HIER.REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit umgelegtem Gewande und heiligem Geiſtorden. Unten: **De G.**

Rev.) **HISPANIAR.INFANS.1750.** Das gekrönte Wappen. An den Seiten zur Rechten: **M.**, zur Linken: **M.** und hierunter: **R.** Unten in einer Einfaſſung: **G.60**

Ein halber Thaler. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 819 von 1752.

Ferdinand IV.

Sohn König Karl's III. und deſſen Gemahlin Maria Amalia, Prinzeſſin von Polen und Sachſen, geb. den 12. Januar 1751, folgte ſeinem Vater nach deſſen Erhebung auf den ſpaniſchen Thron den 5. October 1759, erhielt den 3. Februar 1760 zu Rom die Inveſtitur, übernahm die Regierung ſelbſt den 12. Januar 1767, begab ſich wegen den anrückenden franzöſiſchen Truppen den 2. Januar 1799 nach Sicilien, während welcher Zeit die Franzoſen das Königreich Neapel als Republik erklärten, kehrte aber den 28. Juni 1802 wieder nach Neapel zurück, mußte ſich aus der nämlichen Veranlaſſung im Jahre 1806 nochmals nach Sicilien flüchten, hielt den 17. Juni 1815 aber wieder ſeinen Einzug in Neapel, vereinigte den 8. December 1816 Neapel und Sicilien unter dem Namen „beider Sicilien" in ein Königreich und nahm den Namen Ferdinand I. an. Er ſtarb den 4. Januar 1825.

Gemahlin: M. Karolina Louiſe, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 13. Auguſt 1752, verm. den 12. Mai 1768, † den 8. September 1814.

△ 2226. (M. 6933.)

FERDINAND.IV.D.G.SICILIAR.ET HIER.REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenem

Haare, umgelegtem Mantel und übergehängtem Bande vom heiligen Januariusorden. Unten: **E.A.**

Rev.) **HISPANIAR. INFANS. 1760.** Das gekrönte mit dem heil. Geiſt- und dem Januariusorden umgebene Wappen, an deſſen Seiten: **C — C** (*Conte Cappola*, Ober-Münzintendant), unter dem letztern **C** iſt der Buchſtabe: **R.**(*uſſo*) Ganz unten: **G.**(*rani*) **120.**

Ein Thaler.

2227. (M. 5906.)

FERDINAND. IV. D. G. SICILIAR. ET HIER. REX. Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Fracke, mit einer Halsbinde, Chabot, umgelegtem Mantel und übergehängtem Ordensbande. Unten: **I.A.**

Rev.) **HISPANIAR. — INFANS. 1760** Das gekrönte ſechsfeldige Wappen ſammt Mittelſchild. Daneben: **C. — C.** / **R** Ganz unten: **G. 60.** Ohne Einfaſſung.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 162.

2228.

FERDINAND. IV. D. G. SICILIAR ET HIER. REX Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit bloßem Halſe, friſirtem, im Nacken gebundenem, langem Haare, über die rechte Schulter gehängtem Ordensbande und umgelegtem Toiſon an einem Bande. Unten die Buchſtaben: **F. A.**

Rev.) **HISPANIAR. — INFANS 1767.** In einer mit vier Orden an ihren Ketten behängten und oben mit der Krone bedeckten Cartouche das weitläufige Wappen. Unten in einer Einfaſſung: **GR. — 120**

Ein Thaler. K. k. Cab.

*** 2229.**

FERDINANDVS REX MARIA CAROLINA REGINA Deren Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, der König mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im Harniſche, an welchem oben ein Fratzenkopf, mit einer Halsbinde, umgehängtem Toiſon an der Kette und umgelegtem Mantel, an deſſen Saume eine Stickerei von Lilien und ein Ordensſtern zu ſehen; die Königin iſt mit friſirtem Haare und in damaliger Tracht. An den Seiten: **C. — C.** Unten herum: **NEAP. MDCCLXXII**

Rev.) **FECVNDITAS** Die auf einem Lehnſtuhle ſitzende Königin, von der linken Seite, mit ihrem rechten Arme die auf ihrem Schooße ſitzende neugeborne Prinzeſſin umfaſſend, hinter ihrem Stuhle liegt ein Blumen-Füll-

horn und eine Papierrolle. Am Boden ſind rechts die Buchſtaben: **B . P .** und links: **R.** Im Hintergrunde iſt der rauchende Veſuv, noch ein anderer Berg, ein Flußgott, das Meer und ein ſegelndes Schiff dargeſtellt. Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **M.**(*aria*) **THERESIA . NATA . NON.**(*is*)**IVNI**

Ein Gedächtnißthaler auf die Geburt der Prinzeſſin Maria Thereſia, ſpäter Gemahlin Kaiſer Franz II. und Mutter Sr. jetzigen k. k. Majeſtät. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 702. — K. k. Cab.

2230.

FERDINAN . IV . D . G . SICILIAR ET . HIE . REX Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit friſirtem, ungebundenem, langem Haare, im römiſchen Harniſche. Unten: **PERGER** (Stämpelſchneider).

Rev.) **HISPANIARVM — INFANS 1784** In einer gekrönten, an den Seiten mit Palm- und Oelzweigen beſteckten Cartouche das weitläufige Wappen; daneben iſt an jeder Seite ein liegendes Füllhorn. Neben dem Wappen oben: **C. — C.** und unter dieſem letztern noch ein kleineres **C** ohne Punkt. Unten im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **DVCATO NAP** (*olitano*) **GRA.**(*ni*) **100** Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen. Randſchrift: **PROPVGNACVLA FIRN ADVERSVS FRAVDATORES**

Ein wegen der mit einem Querſtriche verſehenen **V** ſonderbarer Ducato; er wiegt circa $1^{9}/_{32}$ Loth. K. k. Cab.

2231.

FERDINAN . IV . D . G . SICILIAR . ET . HIE . REX Sonſt wie der vorhergehende. Unten: **. P .**

Rev.) **HISPANIAR — INFANS 1784** Im Uebrigen wie der vorhergehende, aber an den Seiten des Wappens rechts **C.** und darunter noch ein **C.**, links aber nur ein **C.** (alſo das Gegentheil der vorhergehenden Rückſeite). Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: **ME.** (*zzo*) **D.**(*ucato*) **NAP . G . 50** Am Rande iſt auch hier auf beiden Seiten ein Blätterkranz herumgezogen. Ohne Randſchrift.

Ein halber Ducato. K. k. Cab.

2232.

FERDINANDVS . D . G . SICIL . ET . HIER . REX. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, ohne Bandſchleife im Nacken, im römiſchen Harniſche, an welchem vorne ein geſtämpelter Kopf iſt. Unten: **1785.**

Rev.) **EX AVRO . ARGENTEA . RESVRGIT.** Der von der Sonne beſtrahlte Phönix in den Flammen. An den Seiten: **G . L . — C.**

Ein ſchönes, breites, $3^{14}/_{16}$ Loth wiegendes Schauſtück. Schinz'ſches Cab. **R.**

* 2233.

FERDINAN.IV.D.G.SICILIAR.ET.HIE.REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, ohne Bandſchleife im Nacken, im römiſchen Harniſch, an welchem oben ein geflügelter Kopf. Unten: B.P.

Rev.) HISPANIAR. — INFANS 1785 Das Wappen in einer gekrönten mit Palm= und Lorbeerzweigen beſteckten Cartouche, an welcher unten zwei liegende Füllhörner zu ſehen ſind. An den Seiten oben: C — C C Im Abſchnitte auf zwei Zeilen: DVCATO NAP.G.100 Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen. Randſchrift: PROPVGNACVLA FIRM ADVERSVS FRAVDATORES *

Ein Ducato.

2234.

FERDINAN.IV.D.G.SICILIAR.ET HIE.REX Sein Bruſtbild, wie auf dem vorhergehenden Avers.

Rev.) HISPANIAR — INFANS 1788 Das gekrönte, oben mit Blättergewinden behängte Wappen, an den Seiten: C. — C. Oben neben der Krone rechts iſt der Buchſtabe: C. nochmals. Unter dem Wappen über einem Lorbeer= und einem Palmzweige, welche zuſammen gebunden ſind, die Werthbezeichnung: G. 120 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

2235.

FERDINAN.IV D.G.SICILIAR.ET HIE.REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, ohne Bandſchleife im Nacken, im römiſchen Harniſche, unten: P.

Rev.) HISPANIAR — INFANS. 1790 Das gekrönte, oben mit Blättergewinden behängte Wappen, daneben: R. — C. Oben rechts neben der Krone: M. Unter dem Wappen über einem Lorbeer= und einem Palmzweige: G. 120 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. ** Cab.

2236.

FERDINANDVS.D.G.SICIL.ET.HIER.REX Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem, lockigem Haare, ohne Bandſchleife im Nacken, im römiſchen Harniſch, an welchem oben ein geflügelter Kopf, mit umgelegtem Mantel.

Rev.) EX AVRO ARGENTEA RESVRGIT. Der von der Sonne

beſtrahlte Phönix in den Flammen. Daneben: G.L. — C.I. Unten: 1791.

Ein ſchönes, breites, $3^{13}/_{16}$ Loth wiegendes Schauſtück. K. k. Cab. R.

* 2237.

FERDINANDVS.IV. ET. M. CAROLINA. VNDIQ.(*ue*) FELICES Ihre Bruſtbilder, von der rechten Seite, beide mit friſirtem, langem Haare, der König iſt im römiſchen Harniſche, die Königin in einem ausgeſchnittenen Kleide. Unten: P.

Rev.) SOLI REDVCI Ein Theil des Thierkreiſes von der Wage bis zum Steinbocke; darunter die Sonne, welche den Erdball beſtrahlt, rechts von letzterm: A.P. / M. Unten: 17 — 91 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 703. — K. k. Cab.

2238.

FERDINANDVS IV. ET MARIA CAROLINA Ihre Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite, beide mit langem, friſirtem Haare der König iſt im römiſchen Harniſche. Unten: D.P. (oder P.P.)

Rev.) PRO FAVSTO PP. REDITV V.S. Der ſitzende Neptun, mit ſeinen gewöhnlichen Attributen, vor ihm ſteht eine ſich vor ihm neigende Frau, welche ein Füllhorn im linken Arme hat, und mit der rechten Hand etwas auf einen Altar zu legen ſcheint, hinter ihr: A.P. / M. Im Hintergrunde iſt der rauchende Veſuv. Im Abſchnitte: 1791 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 76. — ** Cab. R.

△ 2239.

FERDINANDVS. D. G. SICIL. ET. HIER. REX. Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare.

Rev.) HIS — PAN. — INF — ANS. Ein Kreuz, in deſſen Winkeln vier Lilien, oben und an den Seiten-Enden desſelben iſt eine Krone, neben dem untern Kreuzſchenkel: N.d — O.V. Unten: 1793.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 821.

2240.

FERDINANDVS.D.G.SICIL.ET.HIER.REX. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit etwas friſirtem, langem Haare, im römiſchen Harniſche (ohne Gewand). Unten: T.(*ari*) 12.

Rev.) HISPA — NIA — RVM ○ — INFANS. Der gekrönte ſicilianiſche

Adler mit dem Wappen auf der Bruſt, an deſſen Seiten: N.∂—O.V. Unten: 1794

Ein Thaler, welcher circa $1^{17}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.— ** Cab. von 1796.

△2241.

FERDINAN.D.G.SICIL.ET HIER REX. Das Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, im Harniſche. Unten: T.12.

Rev.) **HISPANIARUM INFANS.** Der Adler mit dem Wappen auf der Bruſt, oben eine Krone, unten 1797: Daneben N.∂—O.A. Am Rande iſt ein beſonderer, mit einem Bande gewundener Lorbeer.

Ein $1^{9}/_{16}$ Loth wiegender Thaler, welcher aber unrichtig beſchrieben zu ſeyn ſcheint. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 704.

*2242.

FERDINAN.IV D.G.SICILIAR.ET HIE REX Sein Haupt von der rechten Seite, mit leicht friſirtem, langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Darunter: P.

Rev.) **HISPANIAR —INFANS 1798** Das gekrönte, oben mit Blättergewinden behängte Wappen, daneben: A.—P. Oben neben der Krone rechts: M. Unten über einem Lorbeer- und einem Palmzweige: G.120 Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. Im k. k. Cab. von 1796. — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 821 als halber mit G.60.

△2243.

FERDINANDUS.D.G.SICIL.ET.HIER.REX. Das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem Haare. Unten: T.(*ari*) 6.

Rev.) **HIS—PAN.—INF—ANS.** Der gekrönte ſicilianiſche Adler mit dem vielfeldigen Wappen auf der Bruſt, mit an beiden Seiten und oben hervorragenden, zierlichen Kreuzſchenkeln, welche an den Enden eine Krone haben; neben dem Schweife des Adlers: N.d—O.V. Unten: 1798.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 821.

△2244.

FERDINAN.III.D.G.SIC.ET.HIER.REX. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Ebenfalls wie der vorhergehende, aber mit den Buchſtaben I.V—I. und der Jahrzahl: 1799.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 822.

Erſtes Interregnum zu Neapel.

(Vom 25. Januar 1799 bis 13. Juni gl. J.)

* 2245.

REPUBLICA — NAPOLITANA Eine ſtehende Frau, welche die Republik darſtellen ſoll, ziemlich von der rechten Seite, in der rechten Hand hat ſie eine auf eine umgeſtürzte Krone geſtellte Stange, auf welcher die Freiheitskappe ſteckt, mit der linken Hand hält ſie den Fascenbund, vor ihr liegt ein Joch, deſſen Stricke zerriſſen ſind.

Rev.) **ANNO SETTIMO DELLA LIBERTA** In einem Kranze von zwei unten über einander gelegten Eichenzweigen auf vier Zeilen: **CARLINI DODICI** Ohne Randſchrift.

Ein Thaler von zweierlei nur bei genauer Vergleichung zu unterſcheidenden Stämpeln, auf beiden iſt die umgeſtürzte Krone kaum bemerkbar. Appel's Cat. IV. Abth. Nro. 203, woſelbſt sub Nro. 204 und in deſſen Repert. II. Bd. pag. 662 auch ein ſolcher halber mit **CARLINI SEI** auf drei Zeilen vorkommt. K. k. Cab.

Nach des Königs erſter Rückkehr in Neapel.

2246.

FERDINANDVS IV . D . G . REX In einem Zirkel ſein Bruſtbild von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare und einem Backenbarte, im römiſchen Gewande. Unten außerhalb des Zirkels: **1805**

Rev.) **VTR . SIC . HIER . HISP . INF** In einem Zirkel das gekrönte herzförmige Wappen in einem oben drei- und unten einmal zugeſpitzten Schilde. Daneben etwas unten: **L—D** Unten außerhalb des Zirkels: **G . 120** Randſchrift: **. PROVIDENTIA . OPTIMI . PRINCIPIS .** und eine Lilie.

Ein Thaler von ſchönerem Schnitte als die früheren. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 78 und in deſſen Repert. II. Bd. pag. 822 iſt ein ſolcher halber mit: **G . 60 .** — K. k. Cab.

Zweites Interregnum zu Neapel.

(Von 1806 bis 1815.)

Joseph Napoleon Bonaparte.

Sohn Karl Bonaparte's und deſſen Gattin Lätitia Ramolini, geb. den 7. Januar 1768, wurde von ſeinem Bruder Napoleon zum König von Neapel und Sicilien erklärt den 30. März 1806, aber den 6. Juni 1808 wieder abgerufen, um den ſpaniſchen Thron zu beſteigen.

Gemahlin: Julie Marie Clary, aus Marſeille, geb. den 26. December 1777, verm. den 24. September 1794.

* 2247.

IOSEPH NAPOL . D . G . VTR . SICIL . REX Sein Kopf von der linken Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) PRINC . (*eps*) GALLIC . (*orum*) — MAGN . (*us*) ELECT . (*or*) IMP . (*erii*) Das von zwei Sirenen, wovon eine das Ruder, die andere einen Anker und jede noch außerdem ein Füllhorn in den Händen hat, gehaltene, gekrönte, oben und unten zugeſpitzte Wappen, in deſſen oberer Hälfte im blauen Felde rechts zwei Füllhörner und links ein Delphin, in der untern Hälfte aber im goldenen Felde ein Kopf mit drei daran gewachſenen Beinen, in dem gekrönten Mittelſchilde iſt der Napoleoniſche Adler. Unten: 1808 . G . (*rani*) 120 Randſchrift: CUSTOS REGNI DEUS, Striche und ſechs Delphine.

Ein Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 662 und 663 von 1807 und 1808, wo im Wappen der Delphin rechts und die Füllhörner links ſeyn ſollen, was aber irrig ſeyn muß, denn trotz allem Nachſuchen konnte ich bis jetzt noch keine ſolchen Thaler aufſinden. — ** Cab. von 1806, 1807 und 1808; auf den beiden erſtern ſind in der Randſchrift nach jedem Worte drei Sternchen, hingegen keine Delphine. — K. k. Cab. von 1807, auch von 1808 zwei Exemplare, auf dem einen hat die Randſchrift die Sternchen und auf dem andern die Delphine, wie auch einen Punkt nach IOSEPH und nach REX.

Joachim Napoleon Mürat.

Sohn von N. N. Mürat, geb. den 25. März 1771, wurde von ſeinem Schwager Napoleon zum Herzog von Berg und Kleve ernannt, erhielt im Jahre 1806 den Titel Großherzog von Berg und Kleve, und ward, nachdem er dieſes Großherzogthum wieder in Napoleons Hände hatte zurückgeben müſſen, von letzterem den 6. Juni 1808 zum König von Neapel und Sicilien ernannt; letzteres Königreich konnte er aber nie erobern und aus erſterem mußte er ſich den 20. Mai 1815 flüchten. Bei einem Verſuche, welchen er machte, Neapel wieder zu erobern, ward er in Pizzo gefangen genommen und den 13. October 1815 in Folge eines früher von ihm ſelbſt gemachten Geſetzes erſchoſſen.

Gemahlin: Annunciada Karolina Bonaparte, geb. den 25. März 1782, verm. den 20. Januar 1800, † den 18. Mai 1839.

2248.

GIOACCHINO NAPOL . (*eone*) RE DELLE DUE SICILIE Sein Kopf, von der linken Seite, mit länglichem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) PRINCIPE E GRAND' AMMIRAGLIO DI FRANCIA ✱ Ein Lorbeerzweig und eine Aehre, welche unten zuſammen gebunden faſt einen Kranz bilden, worin auf drei Zeilen: DODICI CARLINI 1809 Randſchrift: DIO PROTEGGE ✱✱✱ IL RE E IL REGNO ✱✱✱✱

Ein Thaler, welcher $1\frac{17}{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

2249.

GIOACCHINO NAPOL. RE DELLE DUE SICIL. Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **PRINCIPE E GRAND' AMMIRAGLIO DI FRANCIA** ✱ Ein Lorbeerzweig und eine Aehre, welche unten mit einer Maſche zuſammen gebunden ſind und einen Kranz bilden, worin auf drei Zeilen: **DODICI. CARLINI. 1810.** Auf vorliegendem Exemplare iſt die Randſchrift etwas verletzt.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 663, welches die Randſchrift wie bei vorhergehendem angibt.

✱ 2250.

GIOACCHINO NAPOLEONE RE DELLE DUE SICILIE ✱ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Gleich der vorhergehenden Rückſeite, aber die Buchſtaben ſind etwas kleiner, der Lorbeerzweig und die Aehre reichen oben nicht ganz zuſammen, in der Aufſchrift ſind keine Punkte, und unten iſt ſtatt des Sternchens ein Zierath, welches wie ein Donnerkeil ausſieht. [Randſchrift: **DIO PROTEGGE** ✱ ✱ ✱ **IL RE E IL REGNO** ✱ ✱ ✱ (Auch hier hat die Randſchrift wegen Verletzungen zum Theil errathen werden müſſen.)

Ein Thaler. K. k. Cab.; auf einem zweiten Stämpel daſelbſt von etwas anderer Zeichnung iſt zu Ende der Avers-Umſchrift kein Sternchen.

✱ 2251.

GIOACCHINO — NAPOLEONE Sein Kopf, von der rechten Seite, mit länglichem, krauſem Haare, ſtarkem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt. Darunter: 1812

Rev.) **REGNO DELLE — DVE SICILIE** Unter einem ausgebreiteten, oben mit einer Krone geſchmückten Hermelinmantel, das mit einem Helme bedeckte und von zwei Sirenen gehaltene vielfeldige, von dem Müratiſchen Orden: „**delle due Sicilie**," an ſeiner Kette umgebene Wappen, in deſſen auf einem gekrönten Mantel liegenden Mittelſchilde der Napoleoniſche Adler ſich befindet. Die Sirene rechts hat in der rechten Hand ein Ruder und die Sirene links in der linken ein Füllhorn. Hinter dem großen Mantel ragt rechts die **Main de justice**, und links ein Zepter hervor. Unten iſt die Werthbezeichnung: **5. LIRE** Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **DIO PROTEGGE IL REGNO** ✱

Ein Fünffranken-Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 663. Der Wappenſchild iſt viel zu klein, um Alles dasjenige gut faſſen zu können, was darin auf ziemlich verworrene Art angehäuft iſt. Es gibt auch einen ſolchen von **1813**, aber mit einem Punkte nach **NAPOLEONE** und nach der Jahrzahl. v. Wellenh. Cab.

Ferdinand IV., in Sicilien, während des Interregnums in Neapel.

* 2252.

FERDINANDUS III. D. G. REX. In einem Zirkel ſein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſchlichtem, langem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande: Unten außerhalb des Zirkels die Werthbezeichnung: **TARI 12**

Rev.) **UTR. SIC. HIER. INFANS. HISP**(*aniarum*) In einem Zirkel ein Kranz von zwei unten zuſammengebundenen Oelzweigen, worin der ſicilianiſche Adler iſt; an deſſen Seiten die Buchſtaben: **V. — B.** Unten außerhalb des Zirkels die Jahrzahl: **1810** Randſchrift: **NULLA DOLO VIA SUB BONO PRINCIPE**

Iſt ein auf beiden Seiten ſchlecht gezeichnetes Zwölf-Tariſtück im Gewichte von nicht völlig 1$^{9}/_{16}$ Loth.

Nach des Königs zweiter Rückkehr in Neapel.

2253.

FERD. IV. D. G. VTR. SIC. ET HIER. REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare und einem Backenbarte, im leichten Gewande. Unten: **1815.**

Rev.) **HISPANIARUM — INFANS.** Das von zwei Kornähren umgebene gekrönte vielfeldige ovale Wappen, an welchem unten das Toiſon zwiſchen dem Januarius- und dem Ferdinandsorden hängt. Daneben links: **G.**(*rani*) **120** Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: ** **PROVIDENTIA** ** **OPTIMI** * **PRINCIPIS**

Ein Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 665. — ** Cab. von 1816 — Desgleichen das k. k. Cab., woſelbſt auch ein völlig gleicher halber mit: **G. 60** vorhanden iſt.

Derſelbe nach Vereinigung beider Königreiche unter dem Namen: »Beider Sicilien.«

* 2254.

FERD. I. D. G. REGNI SICILIARVM ET HIER. REX Sein Haupt, von der rechten Seite, mit langem, lockigem Haare, einem Backenbarte, aufgeſetzter, offener, tief auf dem Kopfe ſitzender Krone, bloßem Hals und Bruſt. Unten: **1818.**

Rev.) **HISPANIARVM — INFANS.** Das gekrönte, vom goldenen Vließe und fünf andern Orden, jeden an ſeiner Kette, behängte weitläufige

Wappen. Daneben links: **G.120** Eingeſenkte Randſchrift: **PROVIDENTIA OPTIMI PRINCIPIS** und eine liegende Lilie.

Ein Thaler. ** Cab. von zwei Stämpeln, beide mit der Jahrzahl 1818., ſie unterſcheiden ſich dadurch, daß auf dem einen das Bruſtbild bedeutend kleiner und daher von der Umſchrift ziemlich entfernt iſt, während auf dem andern der Kopf ſo viel Raum einnimmt, daß die Haare die obere Umſchrift faſt berühren. — K. k. Cab. — Die Punkte im Avers auf beiden Stämpeln ſehen faſt wie kleine Striche aus. Appel's Repert. II. Bd. pag. 823 von 1817 mit Sternchen in der Randſchrift.

Franz I.

Sohn König Ferdinand's und deſſen Gemahlin Maria Karolina Louiſe, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 19. Auguſt 1777, ward König den 4. Januar 1825, † den 8. November 1830.

Gemahlinnen: 1) Maria Klementina, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 24. April 1777, verm. den 25. Juni 1797, † den 15. November 1801.

2) Iſabella, Infantin von Spanien, geb. den 6. Juli 1789, verm. den 6. October 1802.

*2255.

FRANCISCVS I. — DEI GRATIA REX Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **1825**

Rev.) **REGNI VTR. — SIC. ET HIER.** Das gekrönte, von zwei unten über einander gelegten Lorbeerzweigen umgebene weitläufige Wappen, an den Lorbeerzweigen hängt unten das goldene Vließ an einer Schnur zwiſchen zwei andern Orden, welche an den Zweigen befeſtigt ſind. Ganz unten: **G.120** Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **PROVIDENTIA OPTIMI PRINCIPIS** und eine liegende Lilie.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein halber mit **G.60** von **1826** vorhanden iſt. — Schinz'ſches Cab. als ganzer von 1826.

Ferdinand II.

Sohn Königs Franz I. und deſſen Gemahlin Iſabella, Infantin von Spanien, geb. den 12. Januar 1810, erbt ſeines Vaters Thron den 8. November 1830.

Gemahlinnen: 1) Chriſtina Maria, Prinzeſſin von Sardinien, geb. den 14. November 1812, verm. den 21. November 1832, † den 31. Januar 1836.

2) Thereſia Maria Iſabella, Erzherzogin von Oeſterreich, geb. den 31. Juli 1816, verm. den 9. Januar 1837.

*2256.

FERDINANDVS II. DEI GRATIA REX Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, kleinem Schnurbärtchen, bloßem Hals und Bruſt. Unten: **1834**

Rev.) **REGNI VTR — SIC ET HIER** Das gekrönte Wappen, ohne Lorbeerzweige und Orden. Unten: G.120 Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **PROVIDENTIA OPTIMI PRINCIPIS** und eine liegende Lilie. Ein Thaler.

Z. Spanien.

Ferdinand V. und Isabella.

Ferdinand der Katholiſche, Sohn König Johann's II. von Navarra und Aragonien und deſſen Gemahlin Johanna Henriquez, geb. den 10. März 1452, ward König den 19. Januar 1479, † den 23. Januar 1516.

Gemahlinnen: 1) Iſabella, Tochter König Johann's II. von Kaſtilien und Leon und deſſen Gemahlin Iſabella, Infantin von Portugal, geb. den 23. April 1451, verm. den 18. October 1469, folgte ihrem kinderloſen Bruder König Heinrich IV. und regierte ihre Erblande ſelbſt, ohne directe Zuziehung ihres Gemahls, † den 26. November 1504.

2) Germana, Gräfin von Foix, verm. den 18. März 1506, † den 15. October 1536 als Witwe des Markgrafen Johann's von Brandenburg.

2257. (M. 6058.)

FERNANDVS ⁑ ET ⁚ HELISABET ⁚ D ⁚ (*ei*) **G ⁚** (*ratia*) **ET ⁚** (***regina***) ✠ Ihre einander gegenüber geſtellten Bruſtbilder, beide mit offenen Kronen bedeckt; der König hat kurze Haare und iſt geharniſcht, die Königin trägt ein Tuch unter der Krone und iſt in damaliger Tracht. Hinter dem Könige: 1, hinter der Königin: 11 Oben: XX

Rev.) **⁚ SVB ⁚ VNBRA ⁚** (*umbra*)**ALARVM ⁚ TVARVM ⁚ DRO-TEG ⁚** (*protege scil. nos*) Ein mit einer offenen Krone bedeckter Schild, in deſſen 1. und 4. Felde das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, im 2. und 3. von Aragonien und Sicilien, und unten in einer ſpitzigen Ausbiegung der Apfel von Granada. Hinter dem Schilde ragt oben ein einfacher Adler mit Kopfſchein und ausgebreiteten Flügeln hervor. Auf jeder Seite des Schildes iſt die Zahl IIII oder ein Zählbrett mit acht Löchern. Ohne Jahrzahl.

Ein gegoſſenes, breites Schauſtück in Doppelthalergröße mit Mönchsſchrift auf beiden Seiten. Cat. Imp. pag. 131.

2258.

FERNANDVS ⁚ ET ⁚ ELISABET ⁚ D ⁚ G ⁚ RE ⁚° Das gekrönte Wappen wie bei vorhergehender Rückſeite. Daneben rechts die Zahl: 8 und links ein mit den Spitzen unterwärts gekehrter Halbmond.

Rev.) ✱REX ⸬ ET ⸬ REGINA ⸬ CAST LEGIONES ⸬ ARAGONIS ⸬ D ∘ ⸬ ∘ Des Königs Sinnbild, nämlich der zerhauene gordiſche Knoten, deſſen Theile an der Deichſelwage herumhängen, und darüber ſechs zuſammen gebundene Pfeile. Auf beiden Seiten ſind in den Umſchriften gothiſche Buchſtaben. Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter oder ſogenanntes „Stück von Achten", auch „ſpaniſche Matte" genannt. Frank'ſches Cab. RR.

2259. (M. 61.)

FERNANDVS ⸬ ET ∘ ELISABET ∘ DEI GRAT Ein mit einer offenen Krone bedeckter Schild, mit dem gleichen Wappen wie bei vorhergehender Nummer; daneben: VIII° — S

Rev.) REX ∘ ET ∘ REGINA ∘ CASTELE ∘ LEGIONIS ∘ ARA ∘ GO ✱ Das obige Sinnbild, aber mit ſieben Pfeilen. Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter. Die Umſchriften beſtehen, wie auch bei den nachfolgenden, aus lateiniſchen Buchſtaben. ** Cab. RR.

***2260.**

FERNANDVS ∘ ET ∘ ELISABET ∘ DEI Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf vorhergehendem, daneben: S — VIII° (dieſe letztere Zahl, wie auch das Ringlein nach FERNANDVS ſind auf vorliegenden Exemplare wegen theilweiſer Abgewetztheit nicht mehr ganz deutlich.)

Rev.) REX ∘ ET ∘ REGINA ∘ CASTELE ∘ LEGIONIS ✱ Das gleiche Sinnbild wie auf vorhergehendem, doch ſind hier nur ſechs Pfeile. Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter. R.

2261.

FERNANDVS ∘ ET ∘ ELISABET ∘ DEI G Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) REX ∘ ET ∘ REGINA CASTELE ∘ LEGIONIS ∘ A ✱ Im Uebrigen wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab. R.

2262.

FERNANDVS ∘ ET ∘ ELISABET ∘ DEI ∘ Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen wie auf den vorhergehenden, daneben rechts der Buchſtabe: S und links ein M oder doppel N förmige Figur und darüber eine Null, (welches wohl die Zahl VIII° wird vorſtellen ſollen.)

Rev.) REX ∘ ET ∘ REGINA ∘ CASTELE ∘ LEGIONIS ⸬ ARA Das Symbol wie auf dem vorhergehenden.

Der Avers dieſes Piaſters iſt ſehr gut ausgeprägt, der Revers aber durch Ausgleiten des Stämpels zu verwirrt, als daß entſchieden wäre, ob nach ARA nicht noch ein G

folge; auch das Symbol iſt undeutlich ausgedrückt, doch ſcheinen ebenfalls nur ſechs Pfeile da zu ſeyn. K. k. Cab. Auf einem daſelbſt befindlichen halben Piaſter, welcher aber zu ſehr beſchnitten iſt, als daß er beſchrieben werden könnte, jedoch in der Mitte gut geprägt und erhalten iſt, ſind ganz deutlich nur ſechs Pfeile.

2263.

FERNANDVS 8 ET 8 ELISABET 8 DEI GRATI Das gekrönte Wappen wie auf den vorhergehenden, daneben: S — m̊ Ganz oben über den Spitzen der Krone ſind vier Ringlein eingetheilt.

Rev.) **REX ○ ET REGINA 8 CAST ○ LEGION 8 ARAGON 8 GRA 8** (*nadae*) ✱ Das Symbol, darunter die zuſammengebundenen ſechs Pfeile und unter dieſen ein Sternchen zwiſchen zwei Ringlein. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Piaſter. Cat. Imp. pag. 131. R.

△2264. (M. 2489.)

FERNANDVS:ET.ELISABET:DEI GRACI. Das gekrönte Wappen, auf den Seiten: S — m̊

Rev.) **REX.ET REGINA.CAST.LEGION.ARA.GRA.CI.**(*pri*) Das Symbol mit ſieben Pfeilen. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Piaſter. R.

*2265.

FERNANDVS ○ ET ○ ELISABET ○ DEI G Das gekrönte Wappen wie bei Nro. 1258, daneben: S — m̊

Rev.) **REX ○ ET REGINA ○ CASTELE ○ LEGIONIS** Das Symbol mit ſechs Pfeilen. Ohne Jahrzahl.

Ein halber Piaſter. R.

Johanna.

Seit dem Jahre 1504 durch ihrer Mutter Tod Königin von Kaſtilien und Leon, erbte bei dem Abſterben ihres Vaters auch deſſen ſämmtliche Königreiche, wodurch die große ſpaniſche Monarchie entſtand. Das Uebrige iſt pag. 654 nachzuſchlagen.

Dieſelbe und ihr Sohn Karl.

2266. (M. 62.)

CAROLVS ⊛ ET ⊛ IHOANA ⊛ Das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, in deſſen Ausbiegung unten der Granatapfel. Daneben: F — X

Rev.) **⊛ REGIS ⊛ ISPANIA ⊛** (*rum*) **INDIARO** ⁘ (ſoll *Indiarumque* heißen, aber anſtatt eines Q iſt ganz deutlich ein O). Zwei mit offenen Kronen bedeckte Säulen im Meere, dazwiſchen auf einem Bande: **PLVS** und

an den Seiten: **S — P** (Die beiden letztern **S** ſind verkehrt und die Schrift beſteht auf beiden Seiten zum Theil aus gothiſchen, zum Theil aus lateiniſchen Buchſtaben.) Ohne Jahrzahl.

Dieſer Piaſter dürfte, nach dem Gepräge zu urtheilen, zu den erſten unter dieſer Regierung geſchlagenen gehören. Arend, pag. 41. — Köhler, P. XIII. W. 16. und P. XIV. pag. 462 und 463. — Frank'ſches Cab. **RR.**

2267. (M. 6060.)

CAROLVS 8 ET 8 IOHANA 8 REGES Das mit einer offenen Krone bedeckte gleiche Wappen, wie bei dem vorhergehenden; daneben: **G — M**

Rev.) **HISPANIARVM 8 ET 8 INDIARVM 8 ✻** Die beiden gekrönten Säulen im Meere mit der Beiſchrift: **PLV — S V̇L — TRA**, darunter in der Mitte die Werthzahl: **4**, nämlich Realen.

Ein halber Piaſter. Mon. en arg. pag. 96 et Cat. Imp. pag. 131. — Joachim, P. I. pag. 276. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 707, wo aber bemerkt wird, daß auf deſſen Exemplare ſtatt der Zahl 4 zwei Ringlein ſtehen. **R.**

2268. (M. 6059.)

IOANA 8 ET 8 KAROLVS 8 REGES 8 ARAGONVM 8 TRIHVNFATORES (*Triumphatores*) **ET KA** (*tholici*) **✻** Ihre einander gegenüber geſtellten Bruſtbilder, mit aufgeſetzten offenen Kronen, in damaliger Tracht; zwiſchen ihnen ein lateiniſches **C** und ein kleineres gothiſches **A**, unten: **1520**

Rev.) **IOANA × ET × KARLOS × EIVS × FILIVS × PRIMOGENITVS × DEI × GRACIA × RS** (*Reges*) **✻** Das mit einer offenen Krone bedeckte aragoniſche Wappen, daneben: **L — S** (Mit Ausnahme des erwähnten **C** im Avers ſind alle Buchſtaben ſogenannte gothiſche.)

Ein gegoſſenes Schauſtück in Doppelthaler-Größe, welches vielleicht Bezug auf die Eroberung Mexicos (die zwar erſt im Jahre 1522 ganz vollendet wurde) hat. Cat. Imp. pag. 131.

2269. (M. 64.)

IOANA 8 ET KAROLVS 8 REX 8 ARAGONVM ✻ Das mit einer offenen Krone bedeckte neu-aragoniſche Wappen: daneben: **R̊ — m̊l**

Rev.) **TROP** (*h*) **EA 8 RENVN 8** (*regum*) **ARAGONVN 8 1547** Das ungekrönte alt-aragoniſche Wappen, nämlich ein durch ein Kreuz quadrirter Schild, mit einem Mohrenkopfe in jedem der vier Felder. Daneben die Buchſtaben: **C — A** Ueber dem Wappen ſchwebt ein Kreuz mit einem Ringlein in jedem Winkel.

Ein breiter halber Piaſter. Köhler, l. c. — Cat. Imp. pag. 131. **RR.**

2270.

IOANA 8 ET KAROLVS 8 REX 8 ARAGONVM ✻ Das mit einer offenen Krone bedeckte neu-aragoniſche Wappen; daneben: **R — m̊l**, welche

Werthzahl noch zu erkennen iſt, obgleich ſie durch ein ſpäter darauf geſtämpeltes X zum Theil verdeckt wird.

Rev.) TROPEA 8 RENVN 8 ARAGONVN 8 1554 Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur ſteht hier neben dem Schilde: A — C

Ein ganzer Piaſter, zu deſſen Avers derjenige des vorhergehenden halben gebraucht wurde, wobei man die Werthzahl IIII auszulöſchen trachtete. ** Cab. RR.

2271.

IOANA.ET.KAROLVS REX ARAGOO.* (Das S iſt verkehrt und das letztere O iſt offenbar nur durch Ausgleiten des Stämpels entſtanden.) Das mit einer offenen Krone bedeckte neu-aragoniſche Wappen, daneben: R — X

Rev.) TROFEA 8 RENVN 8 ARAGONVN 8 1554 Sonſt wie der vorhergehende, doch ſind hier die Mohrenköpfe mit offenen Kronen bedeckt; auch mit: A — C

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab. RR.

Karl I. (V.)

Ward mit ſeiner Mutter zugleich gekrönt den 7. Februar 1518, König von Kaſtilien, und ſpäter König von Aragonien, dankte freiwillig ab den 16. Januar 1556, zog ſich den 24. Februar 1557 in das Kloſter St. Juſt in Eſtramadura zurück, † daſelbſt den 21. September 1558. Das Nähere iſt pag. 17 nachzuſchlagen.

2272. (M. 63.)

CAROLVS ⁘ V ⁘ ROMA ⁘ IMP ⁘ SEMP ⁘ AVGVS ◇ Sein gekröntes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Barte und dem goldenen Vließ an einem Bande auf der Bruſt.

Rev.) PHILIP ⁘ PRINC ⁘ (*eps*) HISPA ⁘ (*niarum*) ARCHIDVX ⁘ AVST ⁘ (*riae*) MDXLV ◇ Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ohne Bart, mit aufgeſetztem niedrigem Hute, im geblümten Harniſche, ohne Toiſon. Auf beiden Seiten iſt am äußern Rande ein Blätterkranz als Einfaſſung herumgelegt.

Eine flachgeſchnittene Schaumünze von Thalerſilber und Gewicht, ſie iſt im k. k. Cab. als einfacher und als Doppelthaler vorhanden. Cat. Imp. pag. 132. RR.

2273.

CAROLVS ⁘ V ⁘ ROMA ⁘ IMP ⁘ SEMP ⁘ AVGVS ⊕ Sein Bruſtbild, wie auf vorhergehendem Avers, nur kleiner.

Rev.) :PHILIP ⁘ PRINC : HISPA : ARCHIDVX : AVST : ⊕ Das Bruſtbild wie auf vorhergehender Rückſeite, daneben: M.D. — .XLV.

Eine etwas mehr als 12/16 Loth wiegende und ganz guldenförmige Schaumünze, die Blättereinfaſſung iſt hier weggelaſſen. K. k. Cab. RR.

Philipp II.

beſtieg den Thron den 17. Januar 1556, ließ ſich aber erſt den 24. März als König proklamiren; das Weitere iſt pag. 656 nachzuſchlagen.

2274. (M. 2506.)

PHILIPVS ○ II ○ D(*ei*) ○ (*gratia* iſt hier weggelaſſen) **HISPA** Das mit einer offenen Krone bedeckte, quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, mit dem Granatapfel unten im Spitze. Daneben zur Rechten der Buchſtabe: **R**

Rev.) **NIARVM ET INDIARVM . REX** ✻ Die im Meere ſtehenden gekrönten zwei Säulen des Herkules mit der Beiſchrift: **PL—VS V—LT**(*ra*) Durch das ganz oben zwiſchen den Säulen ſtehende **P** und die unten gleichſam auf dem Meere ſchwimmende Zahl 8 (8) wird der Werth **Pezzo d'otto** (Stück von Achten) angezeigt. Ohne Jahrzahl.

Dieſer (vermuthlich in Amerika geprägte) Piaſter iſt, ſo wie die beiden nächſtfolgenden, von ziemlich ſchlechtem Gepräge, ſie ſind die einzigen mir bisher vorgekommenen, worauf die Zahl **II.** des Königs Name beigeſetzt iſt. K. k. Cab.

* 2275.

PHILIPVS . . II . DEI . HISPA Sonſt wie der vorhergehende. (**Gratia** iſt ausgelaſſen.)

Rev.) **RVM .** (*nia* iſt hier ausgelaſſen) **ET INDIARVM . REX** ✻ Die beiden gekrönten Säulen im Meere mit der Umſchrift: **PL—VS VL—TR,** oben **P** und über dem Waſſer: 8 Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter.

* 2276.

PHILIPPVS ○ II ○ DEI GRATIA Ein mit einer offenen Krone bedecktes Wappen, in deſſen 1) Felde das quadrirte von Kaſtilien und Leon, im 2) dasjenige von Aragonien und Sicilien, im 3) oben von Oeſterreich und unten von Neu-Burgund, und im 4) oben von Alt-Burgund und unten von Habsburg; zwiſchen den beiden obern Feldern iſt unten der Apfel von Granada, auf den beiden untern liegt ein Mittelſchild, deſſen Inhalt etwas verwiſcht iſt, doch ſcheint es der flandriſche Löwe und der tyroliſche Adler zu ſeyn. Daneben: **S — V̊III**

Rev.) **HISPANIARVM REX** In einer roſenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon. Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter.

△ 2277. (M. 72.)

Ein kantig gehauenes Stück von Achten, auf dem Avers das Wappen, welches geſtempelt iſt, und die verkehrte Zahl: **IIIV**.

Rev.) **HISPANIARVM ET INDIARVM REX.** Die im Waſſer ſtehenden gekrönten zwei Säulen und darüber: **PLVS VLTRA.** In der Mitte die Buchſtaben: **N. R.** An der einen Seite: **PO.R.S.**, an der andern die Jahrzahl: **1562.**

2278. (M. 2505.)

PHILIPPVS:D.G:HISPANIARVM Das gekrönte Wappen wie auf dem Avers von Nro. 2276, jedoch iſt ſolches mit dem portugieſiſchen vermehrt, welches in der Mitte des 1) und 2) Feldes aufliegt, das Mittelſchild vom 3) und 4) Felde zeigt deutlich rechts einen Löwen und links einen Adler. Daneben rechts eine Figur, welche wie eine Reihe kleiner Thürme ausſieht zwiſchen zwei Zierathen und links die Werthzahl: **.VIII** Auf dieſer Seite ſind ſtatt der Punkte kleine blätterförmige Zierathe.

Rev.) **ET * INDIARVM * REX ⊱** In einer roſenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon. Oben die Jahrzahl: **:1588:**

Ein Piaſter von gutem Gepräge, dergleichen es auch mit der Jahrzahl **1590** gibt. Schinz'ſches Cab. — K. k. Cab. von **1590**, von anderm Stämpel.

* 2279.

PHILIPPVS D G ⊱ HISPANIARV Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, daneben auch die gleichen Thürmchen und die gleiche Werthzahl, zwiſchen Sförmigen Zierathen.

Rev.) **ET. INDIARVM. REX. 1589.** Statt der Punkte ſind hier ganz kleine Zierathe in Form eines Granatapfels. Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Piaſter.

* 2280. (M. 79.)

✠ **PHILIPPVS.D.G.OMNIVM.** Statt der Punkte ſind die gleichen Zierathe wie auf der vorhergehenden Rückſeite. Das gekrönte Wappen wie bei Nro. 2278. Daneben rechts die Thurmreihe zwiſchen zwei Punkten und links die Werthzahl **VIII** ebenfalls zwiſchen zwei Punkten.

Rev.) **HISPAN.REGNORVM.REX.1597** ✠ In einer roſenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon. Auch hier ſind ſtatt der Punkte wieder die kleinen Zierrathe wie im Avers.

Ein Piaſter, welcher auch mit der Jahrzahl **1598** vorhanden iſt, auf dieſem letztern ſind überall nur Punkte, und bei der Münzfigur und der Werthzahl gar keine, desgleichen ſind auch die Kreuzchen in der Umſchrift weggelaſſen. **Mon. en arg. pag. 96 et Cat. Imp. pag. 132. R.**

Philipp III.

S. pag. 660.

2281. (M. 6077.)

PHILLIPPVS × III × DEI GRATIA × Das gleiche Wappen wie bei Nro. 2278, mit darüber ſchwebender, offener Krone: daneben: $\overset{\circ}{\mathrm{M}}_{\mathrm{F}}$ — 8

Rev.) **HISPANIARVM × ET × INDIARVN REX** ✱ Ein an den Enden ausgeſchweiftes und mit einer bogenförmigen Einfaſſung umgebenes Kreuz, in deſſen Ecken das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon. Ohne Jahrzahl.

Ein Piaſter. Cat. Imp. pag. 136.

△ 2282. (M. 2511.)

PHILIPPVS - - - DD . G . Das gekrönte Wappen, daneben: **VIII.**

Rev.) **HISPA - - - INDIARVM . REX.** Die zwei gekrönten Säulen des Herkules, darüber das Motto: **PLVS**; auf den Seiten: **Pº RS . 162 .** und zwiſchen den Säulen die zuſammengezogenen Buchſtaben: **NR** mit einem darauf ſtehenden **O.**

Dieſes kantig gehauene Stück von Achten iſt, wie die meiſten dieſer Art, nicht gut ausgeprägt und daher nicht Alles recht zu erkennen.

△ 2283. (M. 5353.)

PHILLIPPVS . III . DEI . G . 1608. Das gekrönte ſpaniſche Wappen, an deſſen Seiten: $\overset{\mathrm{O}}{\mathrm{M}}$F — 8

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2281, auch hier ſteht: **INDIARVN.**

Ein Piaſter.

△ 2284.

PHILIPPVS . III . D . G . Das gekrönte Wappen, daneben rechts die Thurmreihe und darunter: **C.** links die Werthzahl: **VIII.**

Rev.) **HISPANIARVM . REX . 1608.** Das bogenförmig eingefaßte und durch ein Kreuz quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon.

Herr Konſiſtorialrath Spieß, aus deſſen Mſcrpt. Nro. 7332 ich dieſen Piaſter entnommen habe, nennt ihn eines der ſchönſten »Stücke von Achten,« welches er je geſehen hätte.

△ 2285.

PHILIPPVS . D . G . 1610. Das mit einer offenen Krone bedeckte Wappen.

Rev.) **HISPANIARVN ET . INDIARVN REX** ✱ In einer bogen-

förmigen Einfaſſung ein an den Enden geſpaltenes Kreuz, in deſſen Ecken die Wappen von Kaſtilien und Leon ſind.

Ein Piaſter. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7333.

△ **2286.** (M. 2509.)

PHILIPPVS . II . DEI . G . (*ratia*) Ein gekrönter Schild, worin die aragoniſchen Pfähle, und auf den Seiten die Zahl: **VIII**. und: **CA**.

Rev.) **ARAGONVM . REX . 1611**. Das alte Wappen des Königreichs Aragonien, nämlich vier gekrönte Köpfe überwundener Mohrenkönige in einem gevierten Schilde, über welchem ein Kreuz ſchwebt.

Ein Piaſter. Weil König Philipp II. bereits im Jahre 1598 ſtarb und hier die Jahrzahl 1611 ſteht, ſo muß dieſes „Stück von Achten" von Philipp III. ſeyn; gleichwohl ſteht bei dem Namen nur II.; die Aragonier haben es alſo in ihrer Zählung ſehr genau genommen, denn Philipp III. war allerdings eigentlich der zweite König von Aragonien dieſes Namens, da ſein Urgroßvater Philipp, Sohn Kaiſer Maximilians I., nur allein in Kaſtilien König geweſen iſt, und mithin unter die aragoniſchen Könige nicht gezählt werden kann. **RR.**

* **2287.** (M. 81.)

PHILIPPVS . III . D . G Das gekrönte Wappen, wie bei Nro. 2278, daneben rechts die Thurmreihe und unter dieſer: Æ, links die Werthzahl: **VIII**

Rev.) **HISPANIARVM . RE . X . 1613**. In der bogenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen.

Ein Piaſter. Cat. Imp. pag. 136. — Dieſer Thaler iſt auch ohne den Punkt im Worte **REX** und nur mit geringem Unterſchiede in den Punktirungen mit den Jahrzahlen 1617 und 1618 vorhanden, aber anſtatt Æ iſt auf beiden letzteren: Ā

2288. (M. 6079.)

PHILIPPVS . III . D . G . Das gekrönte gleiche Wappen, wie bei Nro. 2278, daneben rechts die Thurmreihe und unter dieſer: Ā, links die Werthzahl: 50

Rev.) **HISPANIARVM . REX . 1617**. In einer bogenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon.

Ein breites Stück von fünfzig Realen, welches 9¾ Loth wiegt. Cat. Imp. pag. 137.

Philipp IV.

S. pag. 661.

2289. (M. 6082.)

. PHILIPPVS . IIII . D . G . Sonſt wie der Avers von Nro. 2288, aber von ſchönerer Zeichnung und ſtatt der Punkte ſind Zierathe, desgleichen auch vor und nach der Werthzahl: 50

Rev.) Wie der Revers von Nro. 2288, nur mit der Jahrzahl: 1626, und mit Zierathen ſtatt der Punkte.

Dieſes breite Fünfzig-Realenſtück wiegt ebenfalls $9^{12}/_{16}$ Loth. Cat. Imp. pag. 137 — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 717.

△ **2290.** (M. 2512.)

PHILIPPVS IIII.D.G. Das gekrönte weitläufige Wappen wie bei Nro. 2278. Rechts die Thurmfigur, darunter der Buchſtabe P., links VIII.

Rev.) **HISPANIARVM.REX.1630.** In einer bogenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon.

Ein Piaſter. Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher halber von 1628 mit der Werthzahl: .IIII· — Appel's Repert. II. Bd. pag. 832 als halber von 1628.

2291. (M. 5354.)

PHILIPPVS.IIII.D.G Das gekrönte Wappen wie bei Nro. 2278, zur Rechten iſt ein Thurm, welcher wie drei Säulen, über denen ſich noch drei andere und eine Zinne befinden, ausſieht, darunter der Buchſtabe R, zur Linken die Werthzahl: 8

Rev.) Wie die Rückſeite des vorhergehenden, aber mit der Jahrzahl: 1633.

Ein Piaſter. K. k. Cab. Das in meiner Sammlung befindliche, ſonſt völlig gleiche Exemplar führt die Jahrzahl: 1635. Das Exemplar in Madai's Cab. hat den Buchſtaben I und die Jahrzahl: 1651. — Im Cat. Imp. pag. 138 iſt ein ſolcher von 1659 mit der Chiffre: R — Im Frank'ſchen Cab. iſt ein gleicher von 1660 mit Kreuzchen ſtatt der Punkte.

△ **2292.** (M. 2513.)

PHILIPPVS.IIII.D.G. Das gekrönte Wappen wie bei Nro. 2288, daneben zur Rechten ein Thurm von zwei über einander ſtehenden Reihen Säulen mit einem darauf ruhenden verſchleierten Kopf, und unter dem Thurme der Buchſtabe R, zur Linken iſt die Werthzahl: 50.

Rev.) **HISPANIARVM.REX.1636.** Das Wappen von Kaſtilien und Leon in einer durch ein Kreuz quadrirten zierlichen Einfaſſung.

Ein breites Fünfzig-Realenſtück, welches beinahe 12 köln. Loth wiegt.

* **2293.** (M. 2516.)

PHILIPVS.IIII.D.G.HISPANIARVM.REX. In den Winkeln eines Kreuzes das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, in einer unterbrochenen bogenförmigen Einfaſſung, an den Seiten: Ṗ—Ė, über dem Kreuze ſcheint ein kleiner Granatapfel zwiſchen vier Punkten zu ſeyn, oben iſt eine Krone, und unter dem Kreuze die Jahrzahl: 57 (1657)

Rev.) **POTOSI.ANO.1657.EL.PERV** Die mit ſonderbaren offe-

nen Kronen bedeckten zwei Säulen im Meere, mit der Beiſchrift: **PLV—S VL —TRA**, darüber: **P—8—E**, und unter dem Motto: **E — 657 — P** Zwiſchen den beiden Kronen iſt ein Granatapfel zwiſchen vier Punkten und ganz oben eine Krone.

Daß dieſer Piaſter eine Ausbeutemünze aus den reichen amerikaniſchen Silberbergwerken zu Potoſi ſei, zeigt der Name in der Revers-Umſchrift und das ganze Gepräge auf beiden Seiten. — Da der Stämpel des Exemplars, welches Madai vorlag, beim Prägen gerückt war, ſo konnte er das Ende der Umſchrift nicht mehr entziffern, das meinige hingegen iſt ganz fehlerfrei. Nach Madai ſollen die einzeln ſtehenden Buchſtaben die Namen der Pächter des Bergwerkes und der dortigen Münze anzeigen. Warum die Jahrzahl auf dieſer Münze und andern dieſer Art dreimal erſcheint, iſt mir unbekannt. **Cat. Imp. pag. 138.**

Karl II.

S. pag. 661.

2294. (M. 89.)

*** CAROLVS * II * ARAG.**(*oniae*) **E.**(*t*) **SARDI**(*nia*) **E . REX *** Sein jugendliches Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, aufgeſetzter, ſchmaler, offener Krone, im geblümten Kleide, mit umgelegtem Mantel. Darunter: 1674 An den Seiten:
C
X — R
*****

Rev.) **INIMICOS . EIVS . INDVAM . CONFVS *** (*ione*) Ein zierliches Blumenkreuz mit einem Sternchen in jedem Winkel.

Ein 1½ Loth wiegender Thaler. **Cat. Imp. pag. 139**, wo aber unrichtig die Jahrzahl **1678** ſteht; doch gibt es auch dergleichen von dieſem Jahre.

△2295. (M. 2518.)

CAROLVS . II . D . G . HISPANIAR . Das gekrönte quadrirte Wappen, auf den Seiten: **P . V.** und unten: 80 (1680)

Rev.) **POTOSI . ANO . 1680 . EL . PERV .** Die gekrönten zwei Säulen im Meere mit der Beiſchrift: **PLVS VLTRA**, desgleichen **P . 8 . P.** und **V . 80 . P .**

Ein Ausbeute-Piaſter; er iſt auch von andern Jahren vorhanden.

△2296. (M. 2519.)

CAROLVS . II . D . G. Das gekrönte Wappen, daneben rechts ein Thurm und **R**, links die Zahl: 8

Rev.) **HISPANIARVM REX . 1683.** In einer zierlichen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon.

Ein Piaſter.

*** 2297.** (M. 96.)

. CAROLVS . II . D . G ∸ HISPANIAR . REX. Das gekrönte, von dem Toiſon an ſeiner Kette umgebene quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, in deſſen Ausbiegung unten der Apfel von Granada. Zur Rechten eine kleine Mauer (welche Madai irrig für ein **E** anſah) und zur Linken: **R**

Rev.) **VIRTVTE . — . PROTECTIONE . 1687.** Ein ſchwebendes Kreuz mit einem Kleeblatt am obern und an den beiden Seiten-Enden, darunter die verzogenen Buchſtaben: **M A**; neben dem Kreuze: **R — 8**

Man hat auch dergleichen mit der Jahrzahl: 1700. Vorliegendes Exemplar wiegt etwas über $1^{1}/_{16}$ Loth und war früher in Madai's Cab. — Spieß macht über dieſes Stück folgende Anmerkung: „Es hat die Größe eines halben Thalers, wiegt aber $1^{33}/_{64}$ köln. Loth. Wenn das darauf befindliche **R**—8 acht Reale, wie es nicht anders zu vermuthen iſt, bedeuten ſoll, ſo muß die Berechnung nach einem damals ſchon erhöhten Münzfuße geſchehen ſeyn und ein ganzes „Stück von achten" $9^{3}/_{4}$ Reale gegolten haben. Heutigen Tages (in den Jahren 1780 bis 1790) werden ſie noch höher und zwar zu $10^{5}/_{8}$ Realen berechnet. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7345.

△ 2298. (M. 5355.)

CAROLVS II . D . G . HISPANIARVM REX. Unter einer Krone in den vier Ecken eines Kreuzes die Wappen von Kaſtilien und Leon in einer bogenförmigen Einfaſſung. Oben unter der Krone: 8. (Realen), an den Seiten: **L . V .** und unten: 89. (1689).

Rev.) **LIMA . ANO . 1689 . EL . PERV.** Die gekrönten zwei Säulen, mit der Beiſchrift: **PLVS VLTRA.** Desgleichen: **L . 8 V .** und: **V . 89 . L .**

Ein Ausbeute-Piaſter.

△ 2299. (M. 2521.)

Ein in Amerika gemünztes „Stück von Achten" mit einem unförmlichen Gepräge. Auf der einen Seite iſt ein gekröntes und eingefaßtes Krückenkreuz, in deſſen Winkeln das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon; an der Krone oben ſteht die Werthzahl: 8. Neben dem Wappen ſtehen die Buchſtaben: **P . V .** und unten die vermuthliche Jahrzahl: 96. oder 1696. Von der Umſchrift, welche den Titel enthalten ſoll, iſt nur das Ende: **ANI** übrig.

Rev.) Die zwei Säulen im Meere und darüber eine Krone. Dabei ſind die einzelnen Buchſtaben in drei Zeilen noch übrig: **P . 8 VR — — TRA VR . 96 . P .** Das **TRA** gehört zum **PLVS VLTRA** und 96. zu der Jahrzahl.

Karl III.

aus dem Hauſe Oeſterreich.

Sohn Kaiſer Leopold's I., nahm nach dem Tode König Karl's II. als letzten Monarchen der öſterreichiſch-ſpaniſchen Linie, in Folge der alten Erbverbrüderung die

Titel ſämmtlicher der ſpaniſchen Monarchie einverleibten Länder den 12. September 1703 an, reiſ'te noch im gleichen Jahre über Liſſabon, wo er den 9. März 1704 eintraf, nach Spanien, und führte dort perſönlich den Krieg gegen ſeinen Nebenbuhler Philipp, wurde nach ſeines Bruders Kaiſer Joſeph's I. Tod Erbe aller zur öſterreichiſchen Monarchie gehörenden Länder, verließ daher Spanien den 27. September 1711, ward den 12. October zum römiſchen Kaiſer erwählt, leiſtete den 30. April 1725 Verzicht auf die ſpaniſche Krone, wobei er aber den Titel eines Königs von Spanien für Zeitlebens ſich vorbehielt und von Philipp ihm Neapel, Sardinien, Mailand und die ſogenannten ſpaniſchen Niederlande förmlich abgetreten wurden.

2300.

× **CAROLVS × III × D × G ×** Das gekrönte weitläufige Wappen. An deſſen Seiten: **R — II**

Rev.) **. HISPANIARVM × REX × 1711 .** Die in einander verſchlungenen Buchſtaben **CAROLVS**, darunter: **. III.** Ueber der Chiffre ſchwebt die Krone und an jeder Seite derſelben iſt ein (gerades) Kreuzchen.

Iſt ein Zwei-Realenſtück, welches hier aufgenommen werden mußte, weil man keine größeren ſpaniſchen Münzen von dieſem Monarchen kennt. K. k. Cab.

Philipp V.

S. pag. 663; er dankte den 10. Januar 1724 zu Gunſten ſeines Sohnes Ludwig ab und zog ſich nach St. Ildefonſo zurück.

Gemahlinnen: 1) Maria Louiſe Gabriele, Prinzeſſin von Savoyen, geb. den 17. September 1688, verm. den 3. November 1701, † den 15. Februar 1714.

2) Eliſabetha Farneſe, Prinzeſſin von Parma, geb. den 25. October 1692, verm. den 25. December 1714, † den 11. Juli 1766.

a.) Derſelbe vor ſeiner Abdankung.

* 2301. (M. 5590.)

.: PHILIP : V : DG : HISPANIARVM : REX : AN : 1700 :. Das ſehr erhobene Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer lockigen Perrücke, im Harniſche und Gewande, mit einer Halsbinde, deren Enden auf die Bruſt herabhängen.

Rev.) **. HERCVLES . FVNDATOR . GADIVM . DOMINATOR · QVE .** und eine Perlenroſe. Der mit der Löwenhaut bekleidete, vorwärts gekehrt ſtehende Herkules, zwiſchen zwei Löwen, mit der aufwärts gehaltenen Keule in der ausgeſtreckten rechten Hand; an den Seiten: **. S :** (*enatus*) — **. P .** (*opulus*) — **: Q :** (*ue*) **G .** (*aditanus*)

Eine kleine dicke, nicht völlig $^{15}/_{16}$ Loth wiegende Medaille der Stadt Cadix auf des Königs Thronbeſteigung. Appel's Repert. II. Bd. pag. 835.

2302. (M. 2524.)

PHILIP . V . D . G . * — HISP . ET IND . REX. Dieſer letzte Punkt

iſt in einer Locke der Perrücke. Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, bloßem Hals und Bruſt. Unten: 1709

Rev.) **DEXTERA . DOMINI . EXALTAVIT . ME ❁ M ❁ — ❁ İ ❁** (Dieſe zwei Buchſtaben ſollen des Münzmeiſters Namen anzeigen.) Das gekrönte quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, in deſſen Mittelſchilde dasjenige des Hauſes Anjou. Randſchrift: **.AVXILIVM. ❁** (Lilie) **MEVM ❁ A ❁ DOMINO** (eine Lilie und dann noch ein Sternchen zwiſchen zwei Lilien.

Iſt einer der ſchönſten ſpaniſchen Thaler. Schinz'ſches Cab. **R.**

△ 2303. (M. 5356.)

PHILIPPVS . V . D . G . Das gekrönte vollſtändige Wappen, daneben: **M . I . — 8 .**

Rev.) **HISPANIARVM . REX . 1710 .** Das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon in einer bogenförmigen Einfaſſung. (Statt der Punkte ſind auf beiden Seiten kleine verzierte Vierecke.)

Ein Piaſter.

2304.

× PHILIPPVS × V × DEI × G × 1711 × Das gekrönte weitläufige Wappen, mit dem Familienwappen im Mittelſchilde, daneben: $\overset{O}{\underset{I}{M}}$ — 8

Rev.) **HISPANIARVM × ET × INDIARVM × REX ✻** Das gewöhnliche quadrirte Wappen in einer bogenförmigen Einfaſſung.

Ein Piaſter von äußerſt rohem Gepräge. K. k. Cab.

△ 2305. (M. 5357.)

PHILIPPVS ❁ V ❁ DEI ❁ G ❁ 1723 ❁ Das gekrönte Wappen, daneben: $\overset{O}{M}$ **I . — 8 .**

Rev.) **HISPANIARVM ❁ ET ❁ INDIARVM ❁ REX ❁** Ein an den Spitzen ausgeſchweiftes Kreuz, in deſſen Ecken die Wappen von Kaſtilien und Leon in einer zierlichen bogenförmigen Einfaſſung.

Ein Piaſter.

Ludwig I.

Sohn König Philipp's V. und deſſen Gemahlin Maria Louiſe Gabriele, Prinzeſſin von Savoyen, geb. den 25. Auguſt 1707, zum König ausgerufen den 17. Januar 1724, † aber ſchon den 31. Auguſt gl. J.

Gemahlin: Louiſe Maria Eliſabetha, Prinzeſſin von Orleans, geb. den 11. December 1709, verm. den 21. Januar 1722, † in Frankreich den 16. Juni 1742.

2306. (M. 5591.)

LVDOVICVS ❁ I . D . G ❁ — HISPANIAR . REX . Das belorbeerte

Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit umgehängtem Toiſon an der Kette. Am Arme des Medailleurs Name: **PETIT** und darunter die Jahrzahl: ✱1724

Rev.) **HERCVLES.FVNDATOR GADIVM DOMINATORQVE** Das Kaſtell und der Hafen von Cadix, mit zwei hohen gekrönten Säulen, auf deren jeder eine Statue ſteht, an des letztern Eingang. Unten iſt das gekrönte Wappen der Stadt, und daneben: **S**.(*enatus*) **P**.(*opulus*) — **Q**.(*ue*) **G**.(*aditanus*)

Eine Medaille auf den Regierungsantritt dieſes Königs. K. k. Cab.

✱ 2307. (M. 5592.)

LVDOVICO.I.HISPAИIARVИ.REGI. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, einer Halsbinde, deren Enden auf der Bruſt herabhängen, im Mantel (?), mit umgehängtem heil. Geiſtorden an ſeiner Kette.

Rev.) **S**.(*enatus*) **P**.(*opulus*) **Q**.(*ue*) **MALACIT.DICAVIT.A**.(*nno*) 1724. In einem, mit einer offenen Krone bedeckten Schilde das Wappen oder vielmehr der Proſpekt der Stadt und Feſtung Malaga.

Eine etwas über 5/16 Loth wiegende, gegoſſene Medaille in der Größe eines Viertelthalers auf des Königs Regierungsantritt, welche ich nach dem Exemplare des Madai'ſchen Cabinetes beſchrieben habe. Köhler, P. XVI. W. 23.

△ 2308. (M. 5593.)

D.(*ei*) **GR**.(*atia*) **LVDOVICVS:PRIMVS:** Das Bruſtbild, in franzöſiſcher Kleidung, unter einem Baldachine, mit einem Federhute auf dem Haupte, umgehängtem Ordensbande und das Zepter in der rechten Hand. Auf einem nebenſtehenden Tiſchchen ruht die königliche Krone.

Rev.) **HISPAИIARVN:REX.1724.** Ein gekrönter Granatapfel.

Eine Medaille der Stadt Granada auf die gleiche Gelegenheit, aber von ſchlechterem Gehalte. Appel's Repert. II. Bd. pag. 836, wo deren Gewicht auf 8/16 Loth angegeben iſt.

✱ 2309. (M. 5358.)

.LUDOVICUS.I.D.G. Das gekrönte weitläufige Wappen ſammt Mittelſchild, daneben: ✱ R / M ✱ — ✱ II / A ✱ (Das **M** iſt gekrönt.)

Rev.) **.HISPANIARUM.REX.1724.** In einer bogenförmigen Einfaſſung das quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon. Statt der Punkte ſind auf beiden Seiten vierblätterige Röschen.

Ein Viertelthaler, welcher jedoch nur 4/16 Loth wiegt. Appel's Repert. II. Bd. pag. 837.

*** 2310.** (M. 5359.)

+ **LUDOUICUS + I + D + G +** Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, daneben: ·R — ·II
S· — I·

Rev.) **HISPANIARUM + REX + 1724 +** Sonſt wie der vorhergehende. Auf beiden Seiten ſind die Kreuzchen verziert.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab.

2311.

✱ **LUDOVICUS ✱ I ✱ D ✱ G ✱** Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, daneben: **R — II**, weiter unten rechts ein Thurm und links der Buchſtabe: **F**; über und unter dieſen Werthbeſtimmungen und Münzzeichen ſind vier kleine Röschen vertheilt.

Rev.) Wie der vorhergehende, nur ſind hier überall Sternchen ſtatt der Kreuzchen.

Ein Viertelthaler. K. k. Cab.

b.) Philipp V. zum zweiten Male.

Derſelbe übernahm nach ſeines Sohnes Tod durch ein Dekret vom 6. September 1724 nochmals die Regierung und behielt ſie bis an ſeinen den 9. Juli 1746 erfolgten Tod.

△ **2312.**

PHILIPPUS ✱ V ✱ D ✱ G ✱ Das gekrönte Wappen, daneben zur Rechten: **R** und darunter ein Thurm, zur Linken: **8** und darunter: **F**

Rev.) **HISPANIARUM ✱ REX ✱ 1728.** Das gewöhnliche quadrirte Wappen in einer bogenförmigen Einfaſſung.

Ein Piaſter. Appel's Cat. II. Abth. Nro. 721.

2313. (M. 102.)

✱ **PHILIPPUS ✱ V ✱ D ✱ G ✱** Das gekrönte weitläufige Wappen, daneben: ✱ ✱
R 8
✱ — P
S A
✱ ✱

Rev.) **HISPANIARUM ✱ REX ✱ 1731 ✱** Das quadrirte Wappen in der bogenförmigen Einfaſſung.

Ein Piaſter. Mon. en arg. pag. 99 et Cat. Imp. pag. 140. — Schinz'ſches Cab. von 1734.

△ **2314.** (M. 103.)

PHILIP . V . D . G . HISP . ET IND . REX. Das gekrönte Wappen, an deſſen Seiten: **MF — 8** zu ſehen ſind.

Rev.) **VTRAQVE VNVM.** Die beiden Hälften der Erdkugel unter einer Krone zwiſchen den beiden im Meere ſtehenden gekrönten Säulen, auf welchen die Worte: **PLVS VLTRA** zu leſen ſind. Unten herum: **MX. 1732.MX.**

Eine ſogenannte ſpaniſche Matte oder Piaſter.

* 2315.

PHILIP.V.D.G.HISPAN.ET IND.REX ❁ Das gekrönte, quadrirte Wappen von Kaſtilien und Leon, mit demjenigen von Anjou im Mittelſchilde, und unten im Spitze dem Apfel von Granada. An den Seiten:
Ṁ ❁
F — 8
❁ ❁

Rev.) **VTRAQUE VNUM** Die gekrönten Säulen, um welche Bänder gewunden ſind, auf denen mit eingeſenkten Buchſtaben **PLUS—VLTR**(*a*) ſteht, dazwiſchen auf etwas erhobenem Erdreiche zwei Weltkugeln mit einer darauf ruhenden Krone. Unten herum: ❁ M̊ ❁ 1733 ❁ M̊ ❁

Ein Piaſter, welcher auch von andern Jahren vorhanden iſt. ** Cab. von 1731. — Mon. en arg. pag. 99 et Cat. Imp. pag. 140 von 1741. — K. k. Cab. von 1737 und 1740. — Schinz'ſches Cab. von 1743. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 722 von 1744.

Ferdinand VI.

Sohn König Philipp's V. und deſſen erſter Gemahlin, geb. den 23. September 1713, ward König den 9. Juli 1746, † den 10. Auguſt 1759.

Gemahlin: Maria Barbara, Infantin von Portugal, geb. den 4. December 1711, verm. den 19. Januar 1729, † den 27. Auguſt 1758.

△ 2316. (M. 5594.)

R.(*egi*) **FERD.**(*inando*) **VI. HISP.**(*aniarum*) **ET. IND.**(*iarum*) **IMP.**(*erium*) **AVSPICANTI. P.**(*atri*) **P.**(*atriae*) **V.**(*rbis*) **P.**(*ortusque*) Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einer langen Perrücke und umgehängter Ordenskette vom goldenen Vließe. Unten: ❁ 1746 ❁

Rev.) **PARCERE. SVBIECT.**(*is*) **ET. DEBELLARE. SVPERB.**(*os*) Herkules mit umgehängter Löwenhaut, zwiſchen zwei gekrönten Säulen, hält mit jeder Hand einen grimmigen Löwen bei der Mähne. Zu ſeinen Füßen liegt ſeine Keule, und über den Säulen ſteht auf einem Bande: **S.**(*enatus*) **C.**(*ivitatis*) **GAD.**(*itanae*) Die Säulen ſind, wie gewöhnlich, mit einem Bande umwunden, haben aber nicht das ſonſt gewöhnliche **PLUS ULTRA**, ſondern die eine: **V.P.S.** und die andere: **VT.** zur Aufſchrift.

Eine Huldigungsmünze der Stadt Cadix. Appel's Repert. II. Abth. pag. 838, wo deren Gewicht auf ½ Loth angegeben iſt und **DEBELARE** ſtehen ſoll.

2317. (M. 5595.)

❁ **FERDINANDUS ❁ VI ❁ D ❁ G ❁ HISPANIARUM ❁ REX ❁** und ein größeres Röschen. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, in der Perrücke, wovon hinten ein Knoten geknüpft iſt, mit einer Halsbinden-maſche und umgelegtem Gewande.

Rev.) ❁ **HISPAL ❁** (*is*) **IN ❁ EIVS ❁ PROCLAMATIONE ❁** Ein auf einem Throne vorwärts gekehrt ſitzender, gekrönter König mit einem Schein um die offene Krone, einem bloßen Schwerte in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Neben dem Throne ſitzen zwei Biſchöfe mit Scheinen um ihre Infuln, die Biſchofsſtäbe in den Händen habend; zwiſchen ihnen ſieht man an der Thronſchwelle einen länglich geknüpften Knoten mit der Bei-ſchrift: **NO — DO** Ganz unten iſt die Jahrzahl: 1746

Ein Huldigungs- halber Thaler der Stadt Sevilla. Cat. Imp. pag. 141. — Im ** Cab. iſt ein zweiter Stämpel, wo um die Infuln keine Scheine ſind.

△ **2318.** (M. 5596.)

FERD . VI . D . G . H . (*iſpaniarum*) **R .** (*ex*) **AUREA CONDET SÆCULA .** Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit umgehängter Vließordens-kette. Unten: 1746 .

Rev.) **IN GREMIO . MATRIS : RESIDET . SAPIENTIA . PATRIS .** Ein dreithürmiges Kaſtell, darüber auf den Wolken ein Gnadenbild, welches in einen langen Mantel eingehüllt iſt, daß man faſt nur das gekrönte glän-zende Angeſicht der heiligen Jungfrau ſieht, mit der Beiſchrift: **S .** (*enatus*) **P .** (*opulus*) **Q .** (*ue*) **P .** (*ortus*) **S .** (*anctae*) **M .** (*ariae*)

Ein Gedächtniß- halber Thaler der Cadir gegenüber liegenden Stadt Puerta de Scta. Maria auf des Königs Thronbeſteigung.

2319. (M. 2525.)

FERDND (*Ferdinand*) **. VI . D . G . HI — SPAN . ET IND . REX ❁** Sonſt wie der Avers von Nro. 2315

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2315 , nur mit der Jahrzahl: 1750

Ein Piaſter. Mon. en arg. pag. 99 et Cat. Imp. pag. 141 von 1752; es ſteht aber daſelbſt fehlerhaft 1748.

2320.

Wie der vorhergehende, nur ſteht hier: ❁ 1 D ❁ — ❁ 8 ❁

Rev.) Wie der vorhergehende, aber mit **VLTR** und unten: **ĹMA ❁ 1754 ❁ ĹMA** (*Lima*)

Ein Piaſter. K. k. Cab. Ich habe auch einen ſolchen von 1759 geſehen. — Im Cat. Imp. pag. 141 iſt ein ſolcher halber von 1752, wo aber im Avers: ❁ 1 ❁ — ❁ 4 ❁ ſteht.

***2321.** (M. 2526.)

Wie der vorhergehende, aber mit:
Ṁ ❁
M — 8
❁ ❁

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2315 nur mit der Jahrzahl: 1755

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab. von 1756. — ** Cab. von 1758 und 1759. — Einige derſelben haben auf beiden Seiten den engliſchen Contreſtämpel: **GR** eingeſchlagen.

2322.

Wie der Avers von Nro. 2319, nur ſteht hier:
❁ ❁
I
M — 8
❁ ❁

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit: **L̇M ❁ 1758 ❁ L̇M** Auf beiden Seiten iſt der engliſche Contraſtempel: **GR** (***Georgius Rex***) eingeſchlagen.

Ein Piaſter. Cat. Imp. pag. 141.

1843 1759 Mexico 2 fl 30 kr

Karl III.

bisher König von Neapel und Sicilien, ward den 11. September 1759 zum König von Spanien ausgerufen; † den 14. December 1788. Das Uebrige iſt pag. 667 nachzuleſen.

△ **2323.** (M. 5597.)

CAR.(*olus*) **III.HISPANIARVN.ET IND.** und ganz unten: **REX.** Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit umgehängter Toiſonkette.

Rev.) **S.P.Q MALACIT.**(*anus*) **DICAUIT.ANNO.1759.** Das gekrönte Wappen dieſer Stadt.

Eine Gedächtnißmünze der Stadt Malaga von der Größe eines halben Thalers auf des Königs Thronbeſteigung.

2324. (M. 6091.)

CAROLVS III D.G. HISPAN. REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare, mit dem goldenen Vließ an der Ordenskette, übergehängtem St. Januarius Ordensband, auch umgelegtem Gewande. Unten am Arme: **V.F.F.**

Rev.) **HISPAL.**(*is*) **IN.EIVS.PROC.**(*lamatione*) Ein geharniſchter König mit aufgeſetzter Krone, gekräuſeltem Kragen, und umgelegtem Hermelinmantel, auf dem Throne vorwärts gekehrt ſitzend, in der rechten Hand das aufwärts gekehrte Schwert und in der linken den Reichsapfel haltend. Auf jeder Seite ſitzt ein Biſchof in ſeinem Ornate, mit ſeinem Hirten-

ſtab in der Hand, jedoch ohne Schein um die Inful. Im Abſchnitte ein Knoten mit der Beiſchrift: NO — DO und darunter: 17 — 59

Eine auf des Königs Thronbeſteigung in Sevilla geſchlagene Medaille in halber Thalergröße. Cat. Imp. pag. 141. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 727, wo das Gewicht zu 12/16 Loth angegeben iſt.

2325.

CAROLVS . III . D . G . H — ISPAN . ET IND . REX ❁ Sonſt auf beiden Seiten wie Nro. 2321, nur daß hier im Revers die Jahrzahl: 1761 ſteht.

Ein Piaſter. Cat. Imp. pag. 141. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 728. — Ich habe auch einen völlig gleichen von 1760 geſehen.

*2326. (M. 2527.)

Auf beiden Seiten wie der vorhergehende, aber mit: Ṁ ❁ / F — 8 / ❁ ❁ und der Jahrzahl: 1763

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab. von 1764.

2327.

. CAROLUS . III . — DEI . GRATIA . Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, kurzem Haare, im römiſchen Harniſch und Gewande. Unten: 1772

Rev.) . HISPAN . ET IND . REX . ein verkehrtes M̊., 8 R., wieder ein verkehrtes M und ein verkehrtes F Das gekrönte kaſtilianiſche und leoniſche Wappen mit demjenigen von Anjou im Mittelſchilde und dem Apfel unten in der Ausbiegung, zwiſchen den ungekrönten Säulen mit den Bändern, worauf: PLUS — VLTRA ſteht.

Ein Piaſter. K. k. Cab.

2328.

CAROLUS — III . DEI . G . Das Bruſtbild, von der rechten Seite: mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, im römiſchen Gewande. Unten: . 1778 .

Rev.) HISPANIARUM . REX . Das gekrönte gleiche Wappen wie bei dem vorhergehenden, aber ohne die Säulen: daneben: R — 8 / S — C . F

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab.

2329.

CAROLUS . III — DEI GRATIA Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, im römiſchen Harniſche und Mantel. Unten: . 1780 .

Rev.) .HISPAN.ET IND.REX.M̊.8 R.F.F. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2327.

Ein Thaler. **Cab.

Karl IV.

Sohn König Karl's III. und deſſen Gemahlin Maria Amalia, Prinzeſſin von Polen und Churſachſen, geb. den 12. November 1748, ward König den 14. December 1788, entſagte den 19. März 1808 der Krone zu Gunſten ſeines Sohnes Ferdinand, nahm den 1. Mai die Krone wieder an, um ſie den 5. gl. M. an Napoleon abzutreten; † zu Rom den 19. Januar 1819.

Gemahlin: Louiſe, Prinzeſſin von Parma, geb. den 9. December 1751, verm. den 4. September 1765, † ebenfalls zu Rom den 2. Januar 1819.

2330.

CAROLUS.IV.—DEI.GRATIA Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem, kurzem Haare, im römiſchen Harniſche und Gewande. Unten: .1789.

Rev.) **.HISPAN.ET IND.REX.M̊.8 R.F.M.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2327.

Ein Piaſter. ** Cab.

2331.

CAROLUS.IIII.—DEI.GRATIA Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: .1792.

Ein Piaſter. Schinz'ſches Cab. — Er wurde mir auch mit der Jahrzahl: .1793. angetragen und iſt im k. k. Cab. vom Jahre 1795 vorhanden; es gibt viele ſpaniſche Münzen, wo das Bruſtbild König Georg's III. von England bald mit einem kleinen ovalen, bald mit einem größern achteckigen Contraſtämpel in das Geſicht und den Hals des Königs von Spanien eingeſchlagen iſt.

*2332.

Ganz wie der vorhergehende, nur mit der Jahrzahl: .1808.

Rev.) **.HISPAN.ET IND.REX.M̊.8 R.H.** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Piaſter. K. k. Cab. völlig gleich von: .1807.

Ferdinand VII.

Sohn König Karl's IV. und deſſen Gemahlin M. Louiſe, Prinzeſſin von Parma, geb. den 14. October 1784, beſteigt nach ſeines Vaters Abdankung den 19. März 1808 den ſpaniſchen Thron, mußte aber denſelben den 1. Mai gl. J. zu Bayonne wieder ſeinem Vater zurückerſtatten, und wurde als Gefangener in das Innere von Frankreich abgeführt. Napoleon berief nun ſeinen Bruder Joſeph aus Neapel (ſ. pag. 676) und ſetzte ihn auf den ſpaniſchen Thron. Joſeph reiſ'te den 9. Juni 1808 von Bayonne nach Madrid ab, er mußte aber nach fünfjährigem, mit abwechſelndem Glücke

geführtem Kriege in Folge der Schlacht von Vittoria (21. Juni 1813) Spanien wieder gänzlich verlaſſen, worauf Napoleon den 13. März 1814 den König Ferdinand ſeiner Haft entließ, ihn als König von Spanien anerkannte und in ſein Reich zurückzukehren geſtattete. Der König hielt den 2. Mai 1814 ſeinen feierlichen Einzug in Madrid. Er mußte zwar im Jahre 1820 eine früher von ihm verworfene Conſtitution annehmen, wurde, als im Jahre 1823 eine königlich-franzöſiſche Armee unter dem Befehle des damaligen Herzogs von Angoulême zu ſeiner Befreiung heranrückte, von den Rebellen nach Sevilla und ſpäter nach Cadix abgeführt, auch ſuſpendirt, aber endlich durch die erwähnte Armee befreit und wieder auf den Thron geſetzt, † den 29. September 1833.

Gemahlinnen: 1) M. Antonia Thereſia, Prinzeſſin von Neapel, geb. den 14. December 1784, verm. den 6. October 1802, † den 21. Mai 1806.
2) Iſabella, Infantin von Portugal, geb. den 19. Mai 1797, verm. den 29. September 1816, † den 26. December 1818.
3) Joſephine Marie, Prinzeſſin von Sachſen, geb. den 6. December 1803, verm. den 20. October 1819, † den 17. Mai 1829.
4) Chriſtine, Prinzeſſin beider Sicilien, geb. den 27. April 1806, verm. den 21. Juli 1830.

a.) Zeitpunkt von ſeiner Thronbeſteigung bis zu ſeiner Rückkehr aus der franzöſiſchen Gefangenſchaft.

* 2333.

FERDIN. VII. — DEI. GRATIA Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, etwas krauſem Haare, im römiſchen Gewande. Unten: .1808.

Rev.) **.HISPAN. ET IND. REX.** die in einander verſchlungenen Buchſtaben: **SP. 8 R.P.I.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2327.

Ein Piaſter. ** Cab. gleich, nur ſteht hier nach **REX. M̊ 8 R.T.H.** desgleichen auch in Allem übereinſtimmend von 1809.

2334.

FERDINANDUS — VII. DEI. G. Sein unbelorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, im römiſchen Gewande, auf welchem ein Ordensſtern eingeſtickt iſt. Unten: .1808.

Rev.) **HISPANIARUM. REX.** Das gekrönte Wappen in einem länglichen, oben eingebogenen und eckigen, unten aber ſpitz zulaufenden Schilde.

An den Seiten: **R — 8**
S — C.N

Ein ſchöner Piaſter. K. k. Cab.

* 2335.

IOSEPH. NAP. (*oleon*) — DEI. GRATIA Sein Kopf, von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: .1808.

Rev.) **HISPANIARUM ET IND. REX. M. A. I.** (das letzte **M** iſt gekrönt.) Ein gekrönter länglicher Schild, in deſſen 1. Felde das Wappen von Kaſtilien, im 2. von Leon, im 3. von Aragonien, im 4. von Navarra, im 5. von Granada und im 6. die zwei Weltkugeln zwiſchen zwei von Bändern umwundenen Säulen, im Mittelſchilde iſt der Napoleoniſche Adler. An den Seiten: 20 — R.

Dieſer Piaſter bildet nebſt den drei vorhergehenden, unter Nro. 2332, 2333 und 2334 beſchriebenen vom Jahre 1808 eine beſondere Merkwürdigkeit; es iſt ohne Beiſpiel, Thaler des gleichen Jahres von drei verſchiedenen Monarchen desſelben Landes, welche Alle zehn Jahre ſpäter noch am Leben waren, zu finden. v. Bildt, Nro. 59 von 1809. — K. k. Cab. von 1809 und 1810. — Ich beſitze noch einen ſolchen von 1812.

* 2336.

Auf einem ganz flachen Felde unten in einer Vertiefung: **FER VII**

Rev.) In einem übrigens leeren Felde iſt oben eine Vertiefung, worin: **GNA** und darunter auf zwei Zeilen: **1808 UN. DURO**

Ein Piaſter oder Noththaler der ihrem Könige treu gebliebenen Beſatzung und Einwohnerſchaft der Feſtung Girona in Katalonien, die unter dem Befehle des Generals Alvarez nicht nur alle Anſtrengungen der franzöſiſchen Belagerungsarmee vom 20. Juni bis zum 17. Auguſt 1808 vereitelte, ſondern auch bei einer zweiten Belagerung, welche den 7. Mai 1809 ihren Anfang nahm, allen Stürmen der feindlichen Armee glorreich Trotz bot, bis endlich der heldenmüthige Alvarez durch Epidemien, auch Mangel an Lebensmitteln und Proviſionen aller Art genöthigt, ſeine Befugniſſe dem Magiſtrate den 9. December übergab, worauf am 10. die Capitulation geſchloſſen wurde und die franzöſiſche Armee den 11. Beſitz der Stadt Girona nahm.

2337.

In einem flachen Felde vier eingeſchlagene Vertiefungen, worin rechts: **FER.** links; **VII**, oben über zwei Palmzweigen: **30. S**^{S} und ganz unten: **1808**

Rev.) Ein gekrönter, mit Palmzweigen beſteckter länglicher Schild, in deſſen 1. und 4. Felde die aragoniſchen Balken, im 2. und 3. aber ein Kaſtell, auf welchem ein Palmbaum ſteht. Ohne Umſchrift.

Ein runder Noth- oder Feldthaler, welcher in Majorka oder Minorka geſchlagen wurde. K. k. Cab.

2338.

In einem leeren Felde rechts: **FER.** links: **VII**, beides eingeſtämpelt, oben **30. S.** und unten: 1808. Die Werthbezeichnung ſowohl als die Jahrzahl ſind hier ohne eigentlichen Stämpel bloß eingeſchlagen, unter der Werthbezeichnung ſind keine Palmzweige.

Rev.) Wie der vorhergehende, doch iſt auf beiden Seiten am Rande eine zierliche Einfaſſung.

Ein Noththaler. K. k. Cab.

2339.

Eine achteckige, ganz flache Klippe, auf deren Avers mit beſondern Stämpeln: **FER. — VII** eingeſchlagen iſt. Darüber iſt die eingravierte Werthzahl: **30.S.**, und unten ebenfalls eingraviert: **1808.**

Rev.) Ebenfalls flach, nur iſt in der Mitte ein rautenförmiger Schild, worin das quadrirte Wappen von Murcia (?) und Aragonien.

Eine $1^{17}/_{32}$ Loth wiegende Nothmünze. K. k. Cab. von zweierlei Stämpeln, auf dem zweiten iſt nach der Jahrzahl kein Punkt.

*2340.

EN ❁ BARCELONA. In einem zierlichen Kranze auf zwei Zeilen: **5.PESETAS** und darunter zwei über einander gelegte Palmzweige. Unten, außerhalb des Kranzes: ❁ 1808 ❁

Rev.) In einem zierlichen Eichenkranze ein mit Perlen beſetzter, rautenförmiger, quadrirter Schild, in deſſen 1. und 4. Felde das Kreuz von Barcelona, im 2. und 3. die Pfähle von Aragonien.

Ein Thaler. Da die erbitterten Katalonier weder franzöſiſches Geld noch Münzen mit dem Namen Joſeph Napoleon's für die Bedürfniſſe der franzöſiſchen Armee annehmen wollten, ſo ließ die franzöſiſche Militär- und Verwaltungsbehörde in Barcelona größere und kleinere Münzen dieſer Art prägen. Es gibt auch dergleichen Goldſtücke zu 20 Peſetas. v. Bildt, Nro. 60 und 61 von 1808 und 1809. — Schinz'ſches Cab. von 1812. K. k. Cab.

*2341.

In einem flachen Felde vier eingeſchlagene Vertiefungen, in derjenigen rechts: **FER**, links: **VII**. Oben: 5.P$^{\underline{S}}$ Unten: 1809.

Rev.) In der Mitte eines flachen Feldes das mit einer offenen Krone bedeckte aragoniſche Wappen, unter welchem zwei über einander gelegte kleine Lorbeerzweige ſind. Auf beiden Seiten iſt am Rande ein Blätterkranz herumgezogen.

Ein Noththaler, welchen der die Garniſon von Saragoſſa befehligende ſpaniſche General Palafox ſchlagen ließ; es gibt zwei Stämpel desſelben, deren Unterſchied ich aber nicht beſtimmen kann, da ich nur den einen kenne. K. k. Cab.

2342.

Wie der Avers von Nro. 2335, aber mit der Jahrzahl: .1813.

Rev.) **HISPANIARUM ET IND.REX. M.R.N.** (das letzte **M** iſt gekrönt). Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2335.

Ein Piaſter. ** Cab.

b.) Zeitpunkt von ſeiner Rückkehr aus der franzöſiſchen Gefangenſchaft bis zu ſeinem Tode.

2343.

FERDIN.VII.—DEI.GRATIA Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, im römiſchen Gewande. Unten: .1814.

Rev.) **HISPANIARUM.REX.** Das gekrönte quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild und Granatapfel, an den Seiten: **R — 8**, und darunter ein gekröntes **C — L.C.I**

Ein Piaſter. ** Cab.

***2344.**

FERN.(*ando*) **7º POR LA G.**(*racia*) **DE DIOS Y LA CONST** (*itucion*) In einer zierlichen Einfaſſung ſein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ſtarkem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt. Unten: .1821.

Rev.) **REY DE LAS — ESPAÑAS.** In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von Lorbeerzweigen unter einem Sterne: **RESELLADO**, ein Abſchnitt, unter welchem: **10 Rs.** Unten, außerhalb des Kranzes: **.S.—.M.—.R.** (Das **M** iſt gekrönt.)

Ein halber Piaſter. K. k. Cab., wo aber unten im Revers: **.U.—.B̊.—.G.** ſteht.

***2345.**

In einem leeren Felde vier eingeſchlagene Stämpel, in demjenigen rechts: **FRº**, in demjenigen links: **VII.** Oben: **1821.** und unten: **30. SOUS**

Rev.) In einem oben mit Lorbeerzweigen geſchmückten rautenförmigen Schilde im 1. und 4. Felde das Wappen von Aragonien, im 2. und 3. ein Thurm mit einem darauf ſtehenden Palmbaume. Darunter ein Stämpel, worin auf einer Zeile: **SALUS POPULI** eingeſchlagen iſt.

Ein Thaler, welcher 1$^{17}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

***2346.**

FERNANDO 7º POR LA GRACIA DE DIOS Y LA CONSTITUCION Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, bloßem Hals und Bruſt. Unten: .1822.

Rev.) **REY DE LAS — ESPAÑAS.** Das gekrönte gleiche Wappen wie bei Nro. 2343, zwiſchen den beiden ungekrönten, mit Bändern umwundenen Säulen; auf den Bändern: **PLUS — VLTRA** Unten: **.M. — S.R.** (das **M** iſt gekrönt.) Ganz unten: **20 — Rs**

Ein Piaſter, welcher auch mit der Jahrzahl: .1821. vorhanden iſt.

***2347.**

Wie der vorhergehende, jedoch mit der Jahrzahl: **.1823.**

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, aber unten: **.B.— S.P.** Ganz unten: **20—R.ˢ**

Ein Piaſter. K. k. Cab.

***2348.**

In der Mitte eines ſonſt flachen Feldes, das rautenförmige, quadrirte Wappen wie bei Nro. 2345, mit einem Zierrath auf deſſen obern Spitze, und unter der untern zwei Punkte, neben dem Wappen: **5—P(*esetas*)** Umſchrift in einem innern Zirkel: **FERN 7°. P.(*or*) LA G.D.DIOS Y LA CONST.**

Rev.) In der Mitte ein mit einer Maſche gebundener Lorbeerkranz, worin auf drei Zeilen: **YSLAS BALEARES 1823** Auf beiden Seiten iſt am Rande eine zierliche Einfaſſung.

Ein Thaler, welcher $1^{17}/_{32}$ Loth wiegt. K. k. Cab.

2349.

Wie der vorhergehende, doch iſt hier folgende Umſchrift in der Mitte: **FERN.7° P.L G.D.DIOS REY D.ESPAN. E YND.**

Der Revers iſt wie der vorhergehende, nur mit einigem Unterſchiede in der Zeichnung.

Ein Thaler von gleichem Gewichte wie der vorhergehende. K. k. Cab.

*** 2350.**

FERDIN. VII. — DEI. GRATIA Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, einem Backenbarte, im römiſchen Gewande. Unten: **.1825.**

Rev.) **.HISPAN. ET IND. REX.** ein in einander verſchlungenes **SP. 8 R.I.L.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2337.

Ein Piaſter.

Isabella.

Tochter König Ferdinands VII. und deſſen vierter Gemahlin, geb. den 10. October 1830, ward in Folge einer von Ferdinand den 29. März 1830 erlaſſenen Veränderung der Familien- und Thronfolgeſtatuten, jedoch mit Widerſpruch ihres Oheims, den 2. October 1833 unter Vormund- und Regentſchaft ihrer Mutter, als Königin ausgerufen.

2351.

ISABEL 2ª POR LA GRACIA DE DIOS. Der Kopf, von der rechten Seite, mit hinten durch eine Perlenſchnur aufgebundenem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **1834.**

Rev.) **REYNA DE ESPAÑA — Y DE LAS INDIAS.** Das ge-

gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene gewöhnliche Wappen in einem zierlichen Schilde, wie bei Nro. 2343, daneben: 20. — R[S]. Ganz unten außerhalb der Kette: .M.—N.C. (Das M iſt gekrönt). Randſchrift: **DIOS ES EL REY DE LOS REYES** und eine Lilie. Das Geſicht im Avers ſieht eher einer dicken alten Frau, als einem vierjährigen Kinde ähnlich.

Ein Piaſter. K. k. Cab.

AA. Ungarn.

Wladislaus II.

(König von Böhmen.)

Er wurde zu Ofen den 15. Juli 1490 von den ungariſchen Ständen erwählt und am 18. September zu Stuhlweiſſenburg gekrönt, das Weitere iſt pag. 209 nachzuſchlagen.

2352. (M. 310.)

.MONETA.WLADISLAI.REGIS.VNGARIE. und laubartiger Zierath. Ein oben und an den Seiten mit Verzierungen geſchmückter Schild, in deſſen 1) Felde die ungariſchen Streifen, im 2) das ungariſche Kreuz, im 3) die dalmatiſchen drei gekrönten Leopardenköpfe, im 4) der böhmiſche Löwe, welcher die Krone in der linken Vorderpranke hält, im Mittelſchilde iſt der gekrönte polniſche Adler.

Rev.) **.SANCTVS. — .LADISLAVS. REX.** und der laubartige Zierath, nur etwas größer. Dieſer Heilige zu Pferde, im Galopp, von der linken Seite, aber mit ziemlich vorwärts gekehrtem Oberleibe, im Harniſche, mit einem Schein um das mit einer offenen Krone bedeckte Haupt, umgürtetem Schwerte, mit Sporn und langen unterwärts gekehrten Harniſch-Schuhen, in der rechten Hand hat er die aufwärts gekehrte Streitaxt und in der linken die Zügel. Unter dem Pferde iſt die Jahrzahl: ✿ 1 ✿ 4 ✿ 99 ✿ Auf beiden Seiten iſt Mönchsſchrift und ſtatt der Punkte ſind Perlenröschen.

Ein Thaler. Köhler, P. XIV. W. 44. — Mon. en arg. pag. 109 et Cat. Imp. pag. 149. **RRRR.**

2353. (M. 2707.)

MOИЄTA ✿ WLADISLAI ✿ D ✿ G ✿ RЄGIS ✿ VИGARIЄ ✿ 1500 ✿ In einem Zirkel, welcher inwendig oben lilienartig und an den Seiten bogenartig verziert iſt, der Schild mit den gleichen Feldern wie auf vorhergehendem, doch mit merklichem Unterſchiede in der Zeichnung; das ungariſche Kreuz iſt etwas anders geſtaltet, die dalmatiſchen Leopardenköpfe ſind unbehaart, der böhmiſche Löwe hat die Krone auf dem Kopfe, und der Schna-

bel des Adlers iſt von der linken Seite. Statt der Zierathe ſind längs dem Wappen, rechts KREMITZ, und links TVRSO

Rev.) ❁ SANCTVS ❁ — ❁ — LADISLAVS ❁ REX ❁ VNGARIE ❁ In einem zweimal durchbrochenen, inwendig lilienartig geſchmückten Zirkel der heilige König zu Pferde, im Galopp, von der linken Seite, mit ziemlich vorwärts gekehrtem bärtigem Geſichte, ſein Haupt bedeckt eine Art von Mütze mit herabhängender flatternder Binde, über dieſer Mütze iſt die Krone; mit umgürtetem Säbel, in der rechten Hand die Zügel und in der linken eine Hellebarthe haltend, mit Sporn und Harniſchſpitze am Fuße, wie auf dem vorhergehenden. Vorn am Sattel iſt eine Piſtolenhalfter. Ueber ihm thront auf dem Halbmonde die vorwärtsgekehrte heilige Jungfrau bis halben Leib, mit aufgeſetzter Krone und Schleier, im rechten Arme das Kindlein haltend. Die Umſchriften beſtehen auf beiden Seiten faſt aus lauter Mönchsbuchſtaben.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. als dickes Anderthalbthalerſtück vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 149. RRR.

* 2354.

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) SANCTVS ❁ LADISLA — VS ❁ REX ❁ VNGARIE ❁ ❁ Sonſt im Allgemeinen wie die vorhergehende Rückſeite, doch mit weſentlichem Unterſchiede in der Zeichnung, auch bedecken hier des Pferdes Vorderfüße einen Theil der lilienartigen innern Einfaſſung, während auf dem vorhergehenden zwiſchen denſelben und dem Zirkel noch leerer Raum iſt. Auch iſt hier die heilige Jungfrau ſchräg, bei vorhergehender Nummer aber gerade geſtellt.

Ein Thaler. RRR.

△ 2355. (M. 5626.)

WLADISLAVS D. G. REX. VNGARIE. ET. BOHEMIE. Die gekrönte heilige Maria mit dem Jeſuskinde auf dem linken Arme, in Strahlen auf dem halben Monde ſtehend. Darunter der polniſche Adler.

Rev.) SANCTVS. LADISLAVS. REX. Dieſer heilige König, mit der Krone auf dem Haupte, einer Streitaxt in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. An den Seiten die Jahrzahl: 15—00, darunter zur Rechten das ungariſche und zur Linken das böhmiſche Wappenſchildchen. Unten in der Umſchrift ein gekröntes A., als der Name des damaligen Obriſt-Kammergrafens in den nieder-ungariſchen Bergſtädten, Alexander Turzo. Die Umſchriften beſtehen größtentheils aus Mönchsbuchſtaben.

Ein halber Thaler. RR.

△ 2356.

MONETA ❁ WLADISLAI ❁ D ❁ G ❁ REGIS ❁ VNGARIE ❁ 1501 8 ❁ Sonſt wie der Avers von Nro. 2353.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2353.

Ein Thaler. Herold, Nro. XIX. — Széchényi, Nro. 21. **RRR.**

2357.

WLADISLAI ⁝ — ⁝ D ⁝ G ⁝ R ⁝ VNGARI Die vorwärts gekehrt auf einem Lehnſtuhle ſitzende Mutter Gottes, mit langem Haare, aufgeſetzter offener Krone, ohne Schein, im weiten Mantelkleide, im rechten Arme das auf ihrem Schooße ſitzende Kind Jeſu haltend. Unten der halbe Mond und ganz unten in der Umſchrift der polniſche Adler.

Rev.) **S ⁝ LADISLAVS — ⁝ REX ⁝ 1503 ⁝** Dieſer vorwärts gekehrt ſtehende, geharniſchte Heilige, mit einem Scheine um die aufgeſetzte offene Krone, ſtarkem Barte und umgelegtem Mantel, in der rechten Hand hält er die Hellebarthe und in der linken den Reichsapfel, auf den Seiten ſtehen die Buchſtaben: **K — H**

Dieſer $1\frac{1}{32}$ Loth wiegende Dickgulden hat nur Dukatengröße, die Umſchriften haben lateiniſche Buchſtaben, doch erinnern dieſelben noch ein wenig an die Mönchsſchrift. Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 149. **RRR.**

2358. (M. 2708.)

MONETA ⁝ WLADISLAI ⁝ D ⁝ G ⁝ REGIS ⁝ VNGARIE Eingekrönter, an den Seiten mit Zierathen verſehener Schild, welcher geſpalten iſt, zur Rechten vier, zur linken vier und im Mittelſchilde zwei Felder hat. Die vier Felder der erſten Hälfte enthalten die gleichen Wappen wie im Avers von Nro. 2353. In der anderen Hälfte enthält das 1. Feld das doppelte Kettenkreuz von Navarra, das 2. die vier Pfähle von Aragonien, das 3. die zwei bearniſchen Kühe über einander, und das 4. die drei mit einem geſtückten Gürtel durchzogenen franzöſiſchen Lilien als das Wappen der Grafen von Evreux, im Mittelſchilde iſt in der erſten Hälfte der gekrönte polniſche Adler, und in der andern zwei Löwen über einander, wegen der franzöſiſchen Grafſchaft Bigore. Alle dieſe fremden Wappen ſind dem ungariſchen beigefügt, weil die Königin eine Enkelin Gaſtons, Grafen von Foix und Königs von Navarra war.

Rev.) **⁝ SANCTVS ⁝ LADIS — LAVS ⁝ REX ⁝ VNGARIE ⁝ 1504** In einem inwendig lilienartig verzierten durchbrochenen Zirkel der auf einem hinten geharniſchten Pferde galoppirende Heilige, von der linken Seite, mit ziemlich vorwärts gekehrtem, bärtigem Geſichte, im Harniſche, mit gleichem Kopfputze unter der Krone, wie bei Nro. 2353, mit umgürtetem Schwerte, in der rechten Hand die Hellebarthe und in der linken die Zügel haltend. Oben über dem Halbmonde iſt die heilige Jungfrau mit aufgeſetzter offener Krone, langem Haare, im Mantelkleide, mit dem Kindlein im rechten Arme.

Ein Anderthalb-Thalerſtück im Gewichte von $2\frac{8}{16}$ Loth. — Sander, Nro. XLIII. — Széchényi, Nro. 22. — Frank'ſches Cab. **RR.**

2359.

. MONETA ꝭ WLADISLAI ꝭ D ꝭ G ꝭ REX ꝭ VNGARI . Das gekrönte Wappen wie auf dem vorhergehenden, nur ſteht hier längs den Seiten ſtatt der Zierathe rechts: . KREMNICZ . und links: TVRSO Dieſes letztere Wort iſt zwiſchen Zierathen.

Rev.) ꝭ SANCTVS ꝭ LADISLAVS ꝭ REX ꝭ VNGARIE ꝭ 1505 In einem durchbrochenen, inwendig lilienartigen Zirkel der geharniſchte Heilige zu Pferde, im Galoppe, von der linken Seite, doch ziemlich vorwärts gekehrt, mit aufgeſetzter offener Krone, und zwei von dieſer herab flatternden Binden, umgeſchnalltem, kurzem Säbel, mit der rechten Hand die Zügel haltend und in der aufgehobenen linken die Hellebarthe faſt in das über ihm auf dem Halbmonde befindliche, mit einer offenen Krone bedeckte, und das Kindlein im rechten Arme haltende Muttergottesbild ſtoßend.

Ein Anderthalb-Thalerſtück. Frank'ſches Cab. **RR.**

***2360.** (M. 312.)

ʃ MONETA ʃ WLADISLAI ʃ D ʃ G ʃ REX ʃ VNGARI ʃ Das gekrönte Wappen wie bei Nro. 2358, aber anſtatt der Zierathe ſteht längs dem Wappen rechts: . KREMIZ . und links: . TVRSO .

Rev.) ʃ SANCTVS ʃ LADISLAVS ʃ REX ʃ VNGARIE ʃ 1506 ʃ In einem zierlichen Kreiſe beinahe wie auf Nro. 2353, der galoppirende heilige König, von der linken Seite, mit etwas vorwärts gekehrtem, bärtigem Geſichte, mit umgeſchnalltem Säbel, Sporn und Harniſche wie auf Nro. 2353, in der Linken die Zügel und in der aufgehobenen Rechten die Hellebarthe faſt in das über ihm auf dem Halbmonde befindliche, mit einer offenen Krone bedeckte und das Kindlein im rechten Arme haltende Muttergottesbild ſtoßend.

Ein $2^{5}/_{16}$ Loth wiegender Thaler mit durchgehends lateiniſcher Schrift.

2361. (M. 312.)

ʃ MONETA ʃ WLADISLAI ʃ D ʃ G ʃ REX ʃ VNGARIE ʃ Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende.

Ein Thaler. Es iſt allem Anſcheine nach der von Madai erwähnte zweite Stämpel ſeiner Nummer 312. Das im k. k. Cab. befindliche Exemplar wiegt $2^{3}/_{32}$ Loth; es gibt daſelbſt noch zwei nur in der Zeichnung des Wappens etwas abweichende Exemplare, wovon das eine $1^{3}/_{32}$ und das andere $^{29}/_{32}$ Lothe wiegt, auf letzterem ſteht VNGARI ʃ die Zeichnung der Wappenbilder iſt plumper und der polniſche Adler ungekrönt. — Hamb. hiſt. Remarq. von 1702. W. XII. — Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 149, wo aber im Avers unrichtig VNGARI ſteht. — Bauer, pag. 121.

△2362.

MONETA ʃ WLADISLAI ʃ D ʃ G ʃ REX ʃ VNGARI ʃ Das achtfeldige gleiche Wappen wie bei Nro. 2358, aber der böhmiſche Löwe iſt ganz beſon-

derſ geſtellt, als wenn er ſich auf die hintern Füße (ſoll wohl heißen auf einen Hinterfuß, wie es bei Nro. 2360 der Fall iſt) geſtellt hätte, die Kühe ſind fett und tragen Glocken, der polniſche Adler iſt gekrönt, über dem Schilde iſt eine zierliche Krone zwiſchen zwei Verzierungen. Längs dem Schilde rechts: . KREMIZ . und links: . TVRSO .

Rev.) ⸗ SANCTVS ⸗ LADISLAVS ⸗ REX ⸗ VNGARIE ⸗ 1506 ⸗ In einer zierlichen Einfaſſung der gekrönte heilige König, zu Pferde, von der linken Seite, im königlichen Coſtüme (?), mit Schwert und Spornen, die Hellebarthe in der rechten Hand zum Streite führend. Oben über dem Halbmonde iſt die gekrönte Mutter Gottes mit dem Kindlein im rechten Arme.

Ein dünner 7/8 Loth 15 Gran wiegender Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 870.

2363.

Auf beiden Seiten wie der vorhergehende, aber das Patriarchenkreuz iſt kleiner, jedoch mit ſtärkern Schenkeln, die Leopardenköpfe ſind anders geſtellt, der Löwe ſteht hier auf beiden Hinterfüßen, die Kühe ſind mager und ohne Glocken, der Adler iſt ſtärker aber ungekrönt, die beiden Löwen im Mittelſchild ſind von der linken Seite, während ſie auf dem vorhergehenden Stücke von der rechten Seite ſind. Neben der Krone ſind keine Verzierungen.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 871, wo das Gewicht zu 13/16 Loth und 10 Gran angegeben iſt.

2364. (M. 2709.)

WLADISLAVS ❁ D ❁ G ❁ R ❁ VNGARIE ❁ ET ❁ BOHEMIE ❁ Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der linken Seite, mit langem Haare und einem Knebelbarte, auch aufgeſetzter offener Krone.

Rev.) LVDOVICVS ❁ FILIVS ❁ R ❁ (*ex*) VNGA ❁ I ❁ BOHEMI ❁ 1508 ! Des auf einem Kiſſen ſitzenden zweijährigen Königs Bildniß, von der linken Seite, doch iſt das rechte Auge und die rechte Wange auch zu ſehen, mit einer aufgeſetzten, kleinen, offenen Krone; unter ihm ſteht das herumgebogene Wort: ❁ ÇORONATVS

Ein auf die Krönung ſeines Sohnes Ludwig's II. geſchlagener Dickthaler, deſſen Gewicht Madai auf 2¾ köln. Loth angibt.— Hamb. hist. Remarq. von 1706. W. VI. — Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 149. Das Exemplar im k. k. Cab. wiegt genau 1 13/16 Loth. — Széchényi, Tab. XIV. Nro. 1. RRR.

Ludwig II.

wurde 1508 zum König von Ungarn gekrönt, das Uebrige iſt pag. 211 nachzuſchlagen.

Gemahlin: Maria, Erzherzogin von Oeſterreich und Infantin von Spanien; ſie wurde den 11. December 1521 gekrönt, das Uebrige iſt pag. 211 nachzuſchlagen.

2365.

⁂ LVDOVICVS ⁂ D ⁂ G ⁂ R ⁂ VNGARIE ⁂ Die vorwärts gekehrt ſitzende, ungekrönte heilige Jungfrau, im Schleier und weiten Kleide, in ihrem rechten Arme hält ſie das auf ihrem Schooße ſitzende Kind Jeſus. Daneben: L — B

Rev.) MONETA ⁂ NOVA ⁂ ANNO ⁂ DOMINI ⁂ 1522 ⁂ Das zweifeldige ungariſche Wappen in einem oben glatten und unten runden Schilde.

Eine Dickmünze in Vierteltthalergröße, welche nicht völlig 14/16 Loth wiegt. Schinz'ſches Cab. — Széchényi, Tab. XVI. Nro. 18, aber mit L—K ſtatt L—B. RR.

2366. (M. 314.)

⁑ LVDOVICVS ⁑ DEI ⁑ GRACIA ⁑ HVNGARIE ⁑ DALMACIA(*e*) ⁑ CROACIA(*e*) ⁑ EC:(*etera*) ⁑ REX: Der ganz geharniſchte König, von der linken Seite, auf einem mit Federn geſchmückten Tournierpferde, mit offenem Viſiere, einer offenen Krone auf dem Helme, von welchem eine lange Feder hinten herabhängt, mit umgürtetem Schwerte und einem Sporn, in der rechten Hand hat er die Zügel und mit der linken ſcheint er ſich auf einen Commandoſtab zu ſtützen. Auf des Pferdes Chabracke iſt vorn und rückwärts das quadrirte Wappen mit den ungariſchen Streifen und dem böhmiſchen Löwen eingeſtickt. Unten herum, von des Pferdes Hinterfüßen bis zu deſſen Kopfe: ⁂ KREMNICZ ⁂ BERNHART ⁂ BECHEM ⁂

Rev.) ⁑ MARCHIO ⁑ MORAVIA(*e*) ⁑ DVX ⁑ LVCENBVRGENSIS ⁑ ET ⁑ S(*i*)LESIA(*e*) ⁑ M ⁑ D ⁑ XXV ⁑ ✻ In einer ſchönen Einfaſſung von acht Bogen, welche mit vielen Zierathen untermiſcht ſind, zwei neben einander geſtellte größere Schilde unter einer geſchloſſenen, hohen Krone; der erſte enthält das quadrirte ungariſche und böhmiſche Wappen mit dem polniſchen Adler im Mittelſchilde, der andere enthält das Wappen ſeiner Gemahlin, nämlich von Kaſtilien, Leon, Aragon, Sicilien, Oeſterreich, Alt-Burgund, Neu-Burgund, Flandern und Granada, mit dem habsburgiſchen Löwen und dem tiroliſchen Adler im Mittelſchilde. Unter dieſen zwei Wappen iſt der Namenszug des königlichen Paares LM in einander gezogen und darüber ein Punkt. Ringsherum liegen in den Bogen der Einfaſſung ſieben kleinere Wappenſchildchen, wovon die vier oberen mit offenen Kronen bedeckt ſind, das 1) enthält das ungariſche Patriarchenkreuz, das 2) die dalmatiſchen gekrönten drei Leopardenköpfe, das 3) das kroatiſche Schachbret, das 4) den ſlavoniſchen Arm mit dem ſilbernen Säbel, das 5) den ſchleſiſchen Adler, das 6) den mähriſchen Adler, das 7) eine Kuh, wegen der Lauſitz.

Ein ſehr breiter und ganz flach geſchnittener, etwas über 24/16 Loth wiegender Schauthaler. Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 150. RR.

* **2367.** (M. 313.)

LVDOVICVS * DEI * GRA * HVNGARIE BOEMIE * EC * (*etera*) **REX *** Sein erhobenes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, aufgeſetztem Lorbeerkranze, in damaliger Tracht und Pelzmantel, mit umgehängtem goldenem Vließe an der Kette; daneben: 15 - 25

Rev.) **DVX ⊛ LVCEN: ⊛ SLESIA ⊛ MAR^{O} ⊛ MORAVIE ⊛ ET ⊛ LVSACIE :** Z (*etcetera*) ⊛ Die gleiche Einfaſſung mit den gleichen Schilden wie auf vorhergehender Rückſeite, nur in kleinerem Maaßſtabe und mit mehr Zierath; unten zwiſchen den beiden großen Schilden die Chiffre **L M** mit dem Punkte darüber, und unten neben dieſem Namenszuge des Oberſt-Kammergrafen Buchſtaben: **K — B**

Eine ſehr ſchöne $2^{14}/_{16}$ Loth wiegende Medaille. Bauer, pag. 287, welcher ſie, wie die meiſten andern Autoren, unrichtig einen Doppelthaler nennt. — Dewerdeck, pag. 123. — Lochner, P. V. W. 20. — Széchényi, Tab. XV. Nro. 5. — Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 150. — Im k. k. Cab. ſind zwei Exemplare, wovon das eine $2^{29}/_{32}$ und das andere $1^{7}/_{32}$ Loth wiegt. **RRR.**

2368.

○ **LVDOVICVS ▴ D ▴ G ▴ HVNGARIE ▴ BOHEMIE ▴ REX** Sein gekröntes Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, in damaliger Tracht, Pelzmantel und mit umgelegtem Toiſon an der Kette.

Rev.) **MARCH = MORA = E *** (*t*) **DALMACIE ▴ CROACIE ▴ E**(*t*) **▴ C ▴** (*etera*) In einem zierlichen, eingebogenen, oben und unten blätterartig geſchmückten Schilde rechts des Königs vierfeldiges Wappen ſammt Mittelſchild und links das weitläufige Wappen der Königin. Darüber: 1525 (beide 5 ſind verkehrt geſetzt.) Neben dem Wappen: **K — B**

Ein kleiner $^{27}/_{32}$ Loth wiegender Dickgulden in der Größe eines Zehnkreuzerſtückes. Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 149. **RR.**

2369.

LVDOVICVS ⊛ D ⸰ G ⊛ R ⊛ VNGARIE ⊛ ET ⊛ BOHEM ⊛ Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, ohne Bart, im byzantiniſchen Diademe, Haarſchnitt, Harniſch und Mantel.

Rev.) **TEMP.** (*ore*) **DAVID ⊛** (*is*) **DE ⊛ BEREND ⊛ CAMER ⊛** (*grafi*) **RIVVLI DO ⊛** (*minarum*) Zwei einander gegenüber ſtehende Engel in weiten Mantelkleidern halten mit beiden Händen ein Schild, worin zwiſchen zwei Sternen ein Pfeil über einem Halbmonde, in die Höhe; über dem Schilde iſt die Jahrzahl: 1525

Dieſes Stück in Viertelthalergröße wiegt $1^{25}/_{32}$ Loth und iſt von ſchönem flachem Gepräge. Cat. Imp. pag. 129. **RRRR.**

△ **2370.** (M. 315.)

LVDOVICꝰ . VNGA . EC . REX . CONTRA . TVRCA^{S} . PVG=NANDO . OCCVBVIT . Des Königs Bruſtbild, mit einem breiten Hute und umgehängtem Toiſon an ſeiner Kette. Neben bei : **1526 . ETATIS SVE 30 .**

Rev.) **MARIA . REGINA . EC . QVOS . DEVS . CONIVNXIT . HOMO . NO .(*n*) SEPERET .** (anſtatt *Separet*) Das erhobene Bruſtbild der Königin, deren Kopf mit einer Haube und darüber geſetztem Hütchen bedeckt iſt.

Ein Begräbnißſtück, welches einen Thaler ſchwer ſeyn ſoll. **RRR.**

* **2371.** (M. 315.)

. LVDOVICꝰ . VNGĀ . ÊC . REX . CONTRA . TVRCĀ . PVG=NANDO . OCCVBVIT . Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzem Haare, ſchwachem Knebel= und Kinnbarte, aufgeſetztem breitem Hute, in damaliger Tracht, im Pelzrocke, mit umgelegtem Toiſon an der Kette. Daneben auf zwei Zeilen: **. 1 . 5 . — . 26** und auf der zweiten: **ETATIS — . SVE . 30 .**

Rev.) **MARIA . REGINA . ẼC**(*etera*). **QVOS . DEVS . CONIVNXIT . HOMO . NON . SEPERET :** Ihr Bruſtbild, von der linken Seite, mit einer Haube und darüber geſetztem Hütchen, in damaliger Tracht, mit einem an einer goldenen Kette umgehängten, ſternförmigen Juwel auf der Bruſt. Auf beiden Seiten ſind ſtatt der Punkte kleine Blätter.

Eine ſchöne $^{14}/_{16}$ Loth wiegende Medaille, welche Madai (aus deſſen Cabinet vorliegendes Exemplar herkommt) in ſeiner Nummer **315**, vorzüglich aber in deſſen Auctions=Katalog einen halben Thaler nennt.

2372.

Ganz wie der vorhergehende.

Rev.) **MARIA . REGINA . ẼC . QVOS . DEOS . CONIVNXIT . HO=MO . NÕ . SẼ** und eine Roſe (überall ſind kleine Blätter ſtatt der Punkte). Das gleiche Bruſtbild, wie auf vorhergehendem Revers, aber von der rechten Seite.

Im v. Bildt'ſchen Cat. Nro. **6117** und **6118** iſt das Gewicht dieſer Medaille zu $^{7}/_{8}$ und das zweite Exemplar zu **1** Loth köln. angegeben. — **Cat. Imp. Suppl. pag. 9**, das daſelbſt abgebildete Exemplar wiegt $1^{1}/_{16}$ Loth. — Széchényi, **Pl. XV. Nro. 6. R.**

2373. (M. 2710)

Des Königs und der Königin einander gegenüber geſtellte Bruſtbilder, völlig wie auf dem vorhergehenden angekleidet, der Raum neben und zwiſchen ihnen iſt mit Blumen und Laubwerk ausgefüllt. Unter ihnen in einer an

den Seiten mit Blättern geſchmückten, ausgeſchnittenen Tafel auf fünf Zeilen: **LVDO : VNGAR : BOHE : QVE REGIS . ET. MARIÆ . REGINÆ . DVL-CISS . (*imae*) CŌIVGIS . AC . PROCE(*ri*)S' IN . FLAÑ(*dria*)**

Rev.) Der König, von der rechten Seite, völlig geharniſcht, mit geſchloſſenem, gekröntem Helme, worauf ein großer Federbuſch prangt, auf einem geſchmückten Schlachtroſſe, auf deſſen Chabracke vorn der polniſche Adler und hinten das quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen zu ſehen iſt, neben ihm ſind noch mehrere Ritter abgebildet, und gegenüber die türkiſche Reiterei, welche mit geſenkten Lanzen in geſchloſſener Ordnung heranſprengt, auch drei Kanonen mit ſich führt; auf der ungariſchen Seite ſieht man einige Todte und Fallende. Unter dem Schlachtfelde in einer ausgeſchnittenen, mit Palmzweigen beſteckten Tafel auf ſechs Zeilen: **LVDO : HVNG : BOEM : ZC. REX ANV : (*annum*) AGENS . XX . IN . TVRCAS APVD . MOHAZ. CVM . PARVA. SVORVM. MANV. PVGNA(*n*)S . HONESTE OBYT. M.D.XXVI**

Eine von Meiſterhand verfertigte $1^{12}/_{16}$ Loth wiegende Medaille. Luck, pag. 62, wo aber die Schlacht umgekehrt dargeſtellt iſt. — Herold, Nro. XX. — Széchényi, Tab. XV. Nro. 7. — Cat. Imp. Suppl. pag. 9. — Schinz'ſches Cab., deſſen Exemplar $1^{8}/_{16}$ Loth wiegt. R.

2374. (M. 2711.)

Der verwitweten Königin Bruſtbild, von der linken Seite, in gleicher Tracht wie bei Nro. 2371, unter einem zierlichen Bogen, neben welchem auf jeder Seite ein mit hohen Federn geſchmückter, geharniſchter, vorwärts gekehrter Schildhalter ſteht, derjenige zur Rechten hält das ungariſche Streifen- und der zur Linken das böhmiſche Löwenwappen in mit offenen Kronen bedeckten Schilden vor ſich. Darunter eine ausgeſchnittene Tafel, in welcher auf fünf Zeilen: **MARIE . HVNGAR : BOHEM . EQVÆ . (*Bohemiaeque*) REGINÆ. IAM. PRO . CESARÆ. CAROL(*o*) V : ♀ IN . FLANDRIS EFFIGIES** Die zwei orthographiſchen Fehler in dieſer kurzen Aufſchrift zeigen des Stämpelſchneiders Unkenntniß der Sprache; der wichtigſte Fehler iſt im Worte: **EQVÆ**, daher auch Kundmann dieſes Stück in N. S. pag. 78 anzuführen nicht vergeſſen hat.

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel wie die vorhergehende Rückſeite zu ſeyn.

Dieſe übrigens ſehr ſchöne $1^{3}/_{16}$ wiegende Medaille iſt lange nach des Königs Tod und nach dem Jahre 1531, als die königliche Witwe ſchon Statthalterin der Niederlande geweſen, gemacht worden. Széchényi, Tab. XV. Nro. 8. — Cat. Imp. Suppl. pag. 9, das Original deſſelben wiegt genau $1^{3}/_{32}$ Loth. RR.

Johann I.

(von Zapolya.)

Sohn Stephan's von Zapolya, Grafen von Zips, Palatins von Ungarn und deſſen Gemahlin Hedwig, Prinzeſſin von Teſchen, geb. den 21. Juli 1487. Nach der unglücklichen Schlacht bei Mohacz wurde er von ſeinem Anhange zu Tokai zum Könige ausgerufen und den 11. November 1526 zu Stuhlweiſſenburg gekrönt. Nach langem, unter Beihilfe des Sultans Soliman (deſſen Lehensherrlichkeit er ſich unterworfen hatte), gegen Kaiſer Ferdinand I. geführten Kriege, wurde im Jahre 1536 die Uebereinkunft getroffen, daß ihm derjenige Theil des Königreiches, welchen er noch inne hatte, nebſt dem Königstitel auf lebenslang verblieb. † den 21. Juli 1540.

Gemahlin: Eliſabetha, Prinzeſſin von Polen, verm. im Jahre 1539, † den 25. September 1558 (nach Andern aber im Jahre 1560).

Von dieſem Johann kennt man nur Goldſtücke und kleine Silbermünzen.

Ferdinand I.

wurde als Gemahl der Prinzeſſin Anna von Ungarn und Böhmen nach ſeines Schwagers Ludwig's II. Tod König von Ungarn und zu Stuhlweiſſenburg den 3. November 1527 gekrönt. Das Weitere ſ. pag. 22 und 211.

2375. (M. 316.)

FERDINAND :(*o*) **D:G.HVNG.BOEM.DAL.CROA.ZC.REG:** (*i*) **INF**(*anti*)✻ Der vorwärts gekehrte, doch den Kopf ganz rechts wendende, geharniſchte König, mit aufgeſetzter offener Krone, zu Pferde, mit dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten Hand, neben ihm werden zwei Fahnen von geharniſchten Männern getragen, auf derjenigen zur Rechten iſt das quadrirte böhmiſch-ungariſche und auf der zur Linken, ſo wie auf des Pferdes Bruſt das öſterreichiſche Wappen; auf der Erde knieen auf beiden Seiten Männer mit aufgehobenen Händen und neben ihnen liegen zwei Hunde; rückwärts iſt an jeder Seite noch ein ſtehender Mann zu erblicken.

Rev.) **HISP**.(*aniarum*) **ARCHID**.(*uci*) **AVST**.(*riae*) **DVC**.(*i*) **BVRG**.(*undiae*) **ZC**. **COMIT**.(*i*) **TIROLIS**✻ Das quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, in deſſen Mittelſchilde die Wappen von Oeſterreich, Burgund, Kaſtilien, Leon, Neapel und Sicilien, Alt-Burgund und Brabant, und unten in einer Einbiegung von Granada; im Herzſchilde iſt der tiroliſche Adler. An den Seiten des Wappens iſt Zierath, und oben die Jahrzahl: .1.5.2.8.

Ein ſchöner Schauthaler. Hamb. hist. Remarq. von 1702, W. XXXVII. — Lochner, P. II. W. 35. — Mon. en arg. pag. 61 et Cat. Imp. pag. 150. — Széchényi, Tab. XVII. Nro. 4. RRR.

2376. (M. 318.)

Aeußere Umſchrift: **FERDINANDVS ○ DEI ○ GRACIA ○ HVNGARIÆ ○ BOEMIÆ ○ ET ○ C ○ REX** ❁ Innere Umſchrift: **ANNO ○ DOMINI ○ M○D○XXIX ○ ETATIS ○ SVÆ ○ XXV** ❁ Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ohne Bart, mit aufgeſetztem breitem Hute, im Mantelkleide, mit umgehängtem Toiſon an einer Schnur. Das Bruſtbild iſt ſehr erhoben.

Rev.) **DA 8 MICHI 8 VIRTVTEM 8 CONTRA 8 HOSTES 8 TVOS 8 DOMINE ○** ❁ Ein Blumenkreuz, in deſſen Mitte in einer Einfaſſung das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte Wappen von Oeſterreich und Kaſtilien, in den Schenkeln aber die mit offenen Kronen bedeckten Wappen von Ungarn, Böhmen, Dalmatien und Kroatien, mit der innern Umſchrift: **QVIA ○ TV — ADIVT — OR 8 ME — VS 8 ES 8**

Eine ſehr ſchöne Medaille, welche mit Ausnahme des Bruſtbildes völliges Thalergepräge hat und ohne Zweifel auf ſeine Kämpfe gegen ſeine Feinde Johann, Grafen von Zips und deſſen Beſchützer, den türkiſchen Sultan Soliman zielt. Széchényi, **Tab. XVII. Nro. 3. — Cat. Imp. pag. 150**, das Original desſelben wiegt $1^{21}/_{32}$ Loth. — ** Cab. zu $3^{8}/_{16}$ Loth. **RR.**

2377. (M. 2712.)

Auf der einen Seite iſt auf einem glatten Grunde mit einem beſondern Stämpel der einfache Reichsadler mit einem Kopfſcheine, aber ohne Schweif, eingeſchlagen, auf ſeiner Bruſt iſt ein Schildchen, worin rechts die ungariſchen Streifen und links die öſterreichiſche Binde ſich befinden; über dem Adler ſind die Buchſtaben: **.F.**(*erdinandus*) **R.**(*ex*) **V.**(*ngariae*); unten aber, wo eigentlich des Adlers Schwanzfedern ſeyn ſollten, ſieht man zwei kreuzweiſe gelegte, mit den Spitzen unterwärts gekehrte Schwerter, als das Wappen der ſiebenbürgiſchen Hauptſtadt Hermannſtadt, und neben denſelben die Jahrzahl: **5 — 2**

Die Rückſeite iſt ganz glatt.

Dieſe $1^{21}/_{32}$ Loth wiegende Feldklippe iſt im Jahre **1552** zu Hermannſtadt, welches Ferdinand damals in Beſitz hatte, geſchlagen. Luck hat dieſelbe, **pag. 149** auch dargeſtellt, in der Ueberſchrift aber ſie dem Churfürſten Moriz von Sachſen beigelegt, weil er die hermannſtädtiſchen Schwerter für ſächſiſche hielt. — Köhler, **P. V.** W. **52. — Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 150. RRR.**

△ **2378.** (M. 6178.)

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . C . (*roatiae*) **REX .** ❁ Das gekrönte Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, im geblümten Harniſche, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, das an die Schulter gelehnte Zepter in der rechten Hand und mit der linken den

Griff des umgürteten Schwertes haltend. Vor dem Geſichte iſt der einfache römiſche Adler, ohne Kopfſchein, in einem kleinen Wappenſchilde.

Rev.) . INF . HISPA . ARCHIDVX . AVSTRE . DVX . BVR . 1553 . Das vierfeldige ungariſch=dalmatiſch=böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde, darüber iſt die heilige Maria bis halben Leib, von der linken Seite, doch iſt das rechte Auge und die rechte Wange auch zu ſehen, mit aufgeſetzter offener Krone und einem Scheine um ihr Haupt, langem Haare und weitem Gewande, im rechten Arme hält ſie das Kindlein, und in der linken Hand das an die Schulter gelehnte Zepter, an jeder Seite derſelben iſt ein Engelskopf. Neben dem Wappen: K — B

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XX. Nro. 23. RRR.

2379. (M. 5369.)

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . CRO . REX ⁎ Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) . INF . HISPA . ARCHIDVX . AVSTRIE . DVX . BVR . 1553 . Sonſt wie der vorhergehende.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 877. — K. k. Cab. R.

⁎ 2380.

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . C . REX ⁎ Sein gekröntes Bildniß, bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſche, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) . — INF . HISPA . ARCHIDVX . AVSTRIE . DVX . BVR . 1554 . Ein großer, eingebogner Schild, worin der ungekrönte einfache Reichsadler, mit Kopfſchein, auf ſeiner Bruſt iſt das gleiche Wappen wie auf dem Revers von Nro. 2378; darüber iſt die heilige Jungfrau faſt wie bei benannter Nummer nur in kleinerem Maaßſtabe, ohne Schein und ohne Engelsköpfe. Neben dem Wappen: K — B

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 150. — Széchényi, Tab. XX. Nro. 24. — In v. Mellen, pag. 57 iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl 1555, jedoch mit AVSTRI abgebildet.

⁎ 2381. (M. 321.)

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . C . REX ⁎ Sein gekröntes Bildniß, im Allgemeinen wie auf vorhergehendem, aber von anderer Zeichnung, der Harniſch iſt nicht geblümt, auch iſt hier die um den Hals gehängte, ziemlich weit herunterreichende Toiſonkette, jedoch ohne das goldene Vließ.

Rev.) . — INF . HISPA . ARCHIDV . AVSTRI . DVX . BVR . 1556. Sonſt wie der vorhergehende, aber mit Abweichungen in der Zeichnung, die heilige Jungfrau iſt hier kleiner, und ſchwebt über dem Schilde, welcher nur vom untern Theile des weiten Aermels berührt wird.

Ein Thaler von dreierlei Stämpeln; auf den beiden andern iſt die heilige Jungfrau noch weiter vom großen Schilde entfernt, und berührt in keiner Hinſicht denſelben; dieſe beiden letztern unterſcheiden ſich beſonders dadurch, daß auf dem einen die Buchſtaben in den Umſchriften gleich groß, auf dem andern aber bald hoch, bald ziemlich niedrig ſind, und zu Anfang der Umſchrift ein Punkt iſt, ſie ſind von ziemlich rohem Schnitte. — Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151. — Széchényi, Tab. XX. Nro. 25. — v. Bildt, Nro. 6125 a. von 1555.

2382.

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . CR . REX * Sonſt auf beiden Seiten gleich dem erſten Stämpel der vorhergehenden Nummer, doch iſt nach der Jahrzahl kein Punkt.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2383.

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . C . REX * Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzgeſchnittenem Haare, ſtarkem Barte und umgehängtem Toiſon an einem langen Bande, mit dem an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) INF . HISPA . ARCHIDV . AVSTRI . DVX . BVR . 1556. Das Wappen und die heilige Jungfrau faſt wie bei Nro. 2380, jedoch iſt die heilige Maria hier ohne Schein und der Schild iſt oben weniger ſtark gewölbt.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151.

△ 2384.

FERDINAND . D . G . ROM . HVN . BOE . DAL . C . REX * Sein Bildniß wie bei Nro. 2379, aber mit einer höhern Krone, und ohne Wappenſchild.

Rev.) INF . HISPA . ARCHI — DV . AVST . DVX . BVR . 15 * 56. Ein einfacher Adler, auf deſſen Bruſt das Wappen wie bei Nro. 2379, daneben: K — B Unten iſt ein großer Reichsapfel, in welchem die Werthzahl: 36 iſt.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 877.

Johann II.

(von Zapolya.)

Sohn des erwähnten Johann's I. von Zapolya, Grafen von Zips, und deſſen Gemahlin Eliſabetha, Prinzeſſin von Polen, geb. den 7. Juli 1540, erhielt in Folge der von ſeinem Vater mit Kaiſer Ferdinand I. getroffenen Uebereinkunft das Fürſtenthum Siebenbürgen als Erbeigenthum, welches jedoch ſeine Mutter im Jahre 1551 gegen die Herzogthümer Ratibor, Oppeln und Münſterberg an Kaiſer Ferdinand abtrat. Im Jahre 1554 von ſeinen Anhängern nach Siebenbürgen zurückberufen, warf er ſich in die Arme des türkiſchen Kaiſers und maßte ſich den Titel „König von Ungarn" an, doch ſchloß er endlich im Jahre 1570 mit Kaiſer Maximilian II. einen Frieden, worin er auf die ungariſche Krone und Titel Verzicht leiſten und ſich mit Siebenbürgen begnügen mußte. † unvermählt zu Stuhlweiſſenburg den 12. März 1571.

* 2385. (M. 2713.)

In der Mitte eines ſonſt flachen Feldes ein zierlicher Schild, worin auf einem dreifachen begraſ'ten Hügel ein rechts gekehrter, aufgerichteter, halber Wolf mit ausgeſtreckter Zunge und vorwärts halb geſtreckten Vorderfüßen, neben deſſen Kopfe zur Rechten ein halber Mond und zur Linken ein Stern erſcheint, als Zapolya's Stammwappen. Ueber dieſem Schilde ſteht: .I.(*ohannes*) E.(*lectus*) R.(*ex*) V.(*ngariae*) und neben dem Wolfe, im Schilde die Jahrzahl: 15 — 62

Die Rückſeite iſt ganz glatt.

Er iſt ſo wie die nachfolgenden, ein ſogenannter Feldthaler. Széchényi, ſiebenb. Mzen. Tab. I. Nro. 6. — Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151. — Im k. k. Cab. ſind zwei Stämpel desſelben vorhanden, welche ſich dadurch unterſcheiden, daß auf dem einen der Stämpel größer iſt und die Punkte alſo geſetzt ſind: I.E.R.V und 1.5.—6.2, während der kleinere: .I.E.R.V. und 15—62 hat.

* 2386. (M. 322.)

Das in der Mitte eines ſonſt flachen Feldes eingeſtämpelte gleiche Wappen wie auf vorhergehendem, darüber: IO.(*hannes*) SE.(*cundus*) REX. VN(*gariae*), neben dem Wolfe: 15 — 65

Die Rückſeite iſt ebenfalls leer.

Ein Thaler. Hamb. hist. Remarq. von 1703, W. IX. — Lochner, P. VI. W. 32. — Kundmann, N. S. pag. 97. — Széchényi, l. c. Tab. I. Nro. 9. — Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151. — Sander, II. Fortſ. Nro. XXXVIII. mit einem Stämpelriſſe vorn am Maule, welches dadurch das Anſehen eines Schnabels erhält; ich beſitze auch einen ſolchen, doch kommt er mir verdächtig vor. — Im k. k. Cab. ſind noch zweierlei Stämpel, auf dem zweiten geht des Wolfes Schweif zwiſchen der Zahl 65 hinauf, auf dem dritten ebenfalls, aber nach der erſten 5 iſt ein Punkt, und in der Ueberſchrift fließen die Buchſtaben VN etwas in einander. — Schinz'ſches Cab. wie der dritte Stämpel, aber mit SE: und 1.5.—6—5 — In meiner Sammlung ſind drei verſchiedene Stämpel von dieſer Nummer, auf dem erſten geht der Schwanz des Wolfes zwiſchen 6 und 5 in der Jahrzahl durch und die Buchſtaben VN in der Ueber-

ſchrift berühren ſich, auf dem zweiten und dritten Exemplare trennt der Schweif die Jahrzahl nicht, aber auf dem einen iſt der Wolf etwas kürzer und in der Jahrzahl nach 1 ein Punkt, auf dem andern iſt der Wolf länger und die Jahrzahl hat nach 1 und 6 einen Punkt. — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 876 iſt ein halber Thaler. — In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7487 iſt ein ſolcher mit der Jahrzahl: 15—68 angeführt.

△ 2387.

Wie der vorhergehende, erſte (?) Stämpel, aber er weicht darin ab, daß nicht nur im Worte **REX** der Buchſtabe **E** anfänglich im Stämpel ausgelaſſen, und wie es deutlich zu ſehen iſt, hernach hineingeflickt, ſondern auch in der Jahrzahl jede Ziffer mit nachgeſetzten Punkten verſehen wurde, ſo daß hier: **1.5—6.5.** ſteht.

v. Madai's Cat. Nro. 929.

* 2388.

Wie die vorhergehenden, aber mit der Ueberſchrift: **IO.SE.·REX. YN**, neben dem Wolfe iſt die Jahrzahl: **15—6—5**

Dieſer Thaler iſt im k. k. Cab. auch mit der Jahrzahl: o1o5o—6o5o vorhanden.

* 2389.

Wie die vorhergehenden, aber mit der Ueberſchrift: **IO○SE○R○V○** neben dem Wolfe: **1○5—6○5**

Széchényi, l. c. Nro. 7. — K. k. Cab., wo er auch als kleiner dicker Viertelthaler vorhanden iſt.

Maximilian II.

wurde noch bei ſeines Vaters Lebzeiten zu Preßburg den 8. September 1563 gekrönt, das Uebrige iſt pag. 51 und 229 nachzuſchlagen.

2390.

MAXIMILI.II.D.G.EL.(*ectus*) **RO.IM.**(*perator*) **S.**(*emper*) **AV.**(*gustus*) **GER.**(*maniae*) **HVN.BOE.REX** ✱ Sein gekröntes und geharniſchtes, etwas unförmlich geſchnittenes Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare und ſehr ſtarkem Barte, umgelegter Ordenskette ohne Toiſon, gekräuſeltem Halskragen, in der rechten Hand das an die Schulter gelehnte Zepter und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) **ARCHI·DVX.AVS.DVX.BVRG.MARC.MORA.1574** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte, vierfeldige, ungariſch-dalmatiſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde. Oben iſt die über dem halben Monde vorwärts gekehrt ſitzende Himmelskönigin, mit aufgeſetzter offener Krone, ohne Schein, im Mantelkleide, in dem rechten Arme das Jeſuskind und in der

linken Hand das an die Schulter gelehnte Zepter haltend. Neben des Adlers Krallen: K—B

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 151.

2391.

MAXIMILI. II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BOH. REX ⁎ Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß (welches hier ein wenig beſſer geſchnitten iſt) bis an den Schoß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen, umgehängter Toiſonkette ohne Vließ, Zepter und Schwert wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) ARCHI. DVX. AVS. DVX. BVR. MARC. MORA. 1574 Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Thaler. ** Cab.

2392.

MAXIMILI. II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BO. REX ⁎ Sein Bildniß faſt wie auf Nro. 2390, jedoch von etwas beſſerer Zeichnung, da aber das vorliegende Exemplar nicht gut erhalten iſt, ſo kann ich nicht beſtimmen, ob die Ordenskette und Toiſon darauf vorkommen, doch glaube ich von erſterer eine Spur zu entdecken.

Rev.) ARCHI. DVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MORA. 1574. (Dieſer letzte Punkt iſt ungewiß). Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2390.

Ein halber Thaler. Schinz'ſches Cab. — In Széchényi, Tab. XXIII. Nro. 15 iſt ein ſolcher mit der Kette ohne Vließ, von 1577. und mit BVRG. ſtatt BVR.

△ 2393. (M. 2714.)

MAXIMILI. II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BO. REX. Sein gekröntes Bildniß von der rechten Seite, im Harniſche, in der rechten Hand das Zepter und in der linken den Griff des umgürteten Schwertes habend.

Rev.) ARCHI. DVX. AVS. DVX. BVRG. MARC. MOR. 1575. Der Doppeladler mit dem gekrönten ungariſchen Wappen auf der Bruſt. Ueber dem Adler ſchwebt ein gekröntes Marienbild mit dem Kindlein auf dem rechten Arme und dem Zepter in der linken Hand. Unten ſtehen die Buchſtaben: K.—B.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1573 vorhanden ſeyn ſoll. Wenn ſchon Madai bloß das ungariſche Wappen erwähnt, ſo iſt doch zu vermuthen, daß das Schild die gleichen Felder wie Nro. 2390 enthalte.

2394.

MAXIMILI. II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HVN. BOE.

REX * Sein Bildniß im Allgemeinen wie bei Nro. 2390, doch mit veränderter Zeichnung.

Rev.) ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MARC . MORA . 1575 Im Allgemeinen wie die Rückſeite von Nro. 2390, doch von ſehr veränderter Zeichnung, und neben des Adlers Krallen die Buchſtaben: H — S

Ein Thaler. K. k. Cab.

*** 2395.** (M. 323.)

* MAXIMILI . II . D . G . EL . RO . IM . S . AV . GER . HVN . BO . REX Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß bis zum Schooße, von der rechten Seite, mit kurzem Haare und ſtarkem Barte, mit gekräuſeltem Kragen und umgehängtem Toiſon an der Kette, dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1576 . Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2390, aber mit veränderter Zeichnung.

Ein Thaler, welcher in Mon. en arg. pag. 103 et Cat. Imp. pag. 151 von 1577. ohne Stern, hingegen mit einem Punkte zu Anfang und zu Ende der Avers-Umſchrift vorhanden iſt, auf einem andern Stämpel iſt nach REX kein Punkt. — Széchényi, Tab. XX. Nro. 13 von 1578, doch ſcheint daſelbſt bloß die Ordenskette ohne Toiſon zu ſeyn. — In den Hamb. hist. Remarq. von 1702, pag. 83 wird ohne nähere Beſchreibung angeführt, daß es auch Thaler Maximilian's vom Jahre 1579 gebe.

△ 2396.

MAXIMILI . II . D . G . EL . RO . I . S . AV . GER . HVN . BOE . REX. Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit gekräuſeltem Kragen, umgehängter Toiſonkette, an die Schulter gelehntem Zepter in der rechten und den Griff des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1578 . Sonſt wie der Revers von Nro. 2390.

Ein Thaler. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7488.

Rudolph II.

Wurde bei ſeines Vaters Lebzeiten zu Preßburg den 25. September 1572 gekrönt. Das Uebrige iſt pag. 52 und 240 nachzuſchlagen.

2397.

. RVDOLPHVS . II . D . G . RO . I . S . AV . G . H . B . REX Sein geharniſchtes und bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel, an ſeiner linken Seite

iſt der obere Theil des Schwertgriffes zu ſehen, in der rechten Hand hält er das an die Schulter gelehnte Zepter, vor ihm iſt die kaiſerliche Krone auf einem Geſtelle.

Rev.) . ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1580 . Der Doppeladler (ohne Krone) mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte vierfeldige Wappen von Ungarn, Dalmatien und Böhmen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde, neben des Adlers Krallen ſind die Buchſtaben: H — S Ueber dem Adler iſt die über dem Halbmonde ſitzende Jungfrau Maria, mit einer offenen Krone auf ihrem Haupte, mit langem Haare, im weiten Kleide, im rechten Arme das Kindlein und in der linken Hand das an die Schulter gelehnte Zepter haltend.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151. R.

△ 2398.

RVDOL : II — D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN . — . BO . REX ✻ Sein geharniſchtes, bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Gewande. In der Umſchrift iſt rechts das vierfeldige Wappen von Ungarn, Dalmatien und Böhmen, und links die gekrönte ſitzende heilige Jungfrau über dem Halbmonde mit dem Jesuskinde und dem Zepter.

Rev.) ⊛ ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1580 ⊛ Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, in überaus ungeſchickter Stellung, als würde er vor etwas zurückſchrecken, auf ſeiner Bruſt iſt ein Reichsapfel, über ſeinen Krallen ſchweben Schwert und Zepter, an den Seiten ſind die ſchräg geſtellten Buchſtaben: K — B

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XXIV. Nro. 11.

△ 2399. (M. 2715.)

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . I . S . AV . G . H . B . REX . Sein geharniſchtes Bruſtbild, mit kurzem Haare und Barte, dem Zepter in der rechten Hand und vor ihm auf einem Geſtelle die kaiſerliche Krone.

Rev.) ARCI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MARC . MORA . 1581 . Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2397.

Ein Thaler. R.

2400. (M. 2716.)

RVDOLPHVS . II . D . G . RO . IMP . S . AVG . G . H . B . REX ⊛ Das gekrönte und geharniſchte Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Knebel- und etwas Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, das an die Schulter gelehnte Zepter in der rechten Hand und mit der linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend.

Rev.) .ARCHIDVX.AVSTRIA.(*e*) BVRGVN * 1583 * Der gekrönte Doppeladler, ohne Kopfſcheine, mit dem ungariſch-dalmatiſch-böhmiſch- und öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt. An den Seiten iſt Schwert und Zepter, und die Buchſtaben: N — B (das B iſt verkehrt).

Ein Thaler. K. k. Cab. — Széchényi, Tab. XXIV. Nro. 13 mit rechtgeſetztem B und ſtatt der Sternchen im Revers ſind Punkte, auch haben die A in Austria den gehörigen Querſtrich. — Frank'ſches Cab. von 1582 mit AVSTRIÆ, im Uebrigen wie Széchényi.

△ 2401.

.RVDOLPHVS.II.D.G.RO.I.S.AV G.H.B.REX Bruſtbild, wie auf Nro. 2397, nur ſcheint hier zu Ende der Umſchrift ein Dolch zu ſeyn, hingegen iſt der Schwertgriff weggelaſſen.

Rev.) ARCHI.DVX.AVS.DVX.BVRG. MARC.MORA.1583 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2397.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XXV. Nro. 16. R.

△ 2402. (M. 6179.)

RVDOL.II — D.G.RO.IM.S.AV.GER.HVN — BO.REX ✱ Sein geharniſchtes Bruſtbild, faſt wie bei Nro. 2398, in der Umſchrift iſt wiederum das Wappen und das Mutter-Gottesbild, wie auf erwähnter Nummer.

Rev.) .ARCHI.DVX.AVS.DVX.BVRG.MAR.MORA.1583. Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt ein Reichsapfel, in deſſen Mitte das öſterreichiſche Schildchen, an den Seiten ſchweben Schwert und Zepter, wie auch die Buchſtaben: K — B

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1585., wo aber im Revers MAR. MOR.A.1585. ſtehen ſoll, vorhanden iſt. — Im Pf. Cab. iſt ein ähnlicher von 1588 mit einem Sternchen zu Anfang und zu Ende der Revers-Umſchrift.

△ 2403.

RVDOL.II.D.G.RO.IM.S.AV.GE.HV.B.R. Ein vorwärts gekehrt ſitzendes Marienbild, im Schleier und weiten Kleide, mit dem Jeſuskinde im rechten Arme und einem ganz kleinen Reichsapfel in der linken Hand; ohne Halbmond. An den Seiten: K — B

Rev.) MONETA * NOVA * ANNO * DOMINI * 1584 * Das ungekrönte vierfeldige Wappen ſammt Mittelſchild.

Iſt ein Dickthaler in der Größe eines Viergroſchenſtückes, er hat aber das völlige Gewicht eines Speciesthalers. Herold, Nro. XXIII., welcher glaubt, daß er von einem Doppeldukatenſtämpel abgeprägt ſei. RRR.

2404. (M. 6180.)

Wie der Avers von Nro. 2400.

Rev.) **.ARCHIDVX. AVSTRIA.D.BVRGVN.1585.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2400, das **B** iſt hier recht geſetzt, die Punkte ſind etwas viereckig. In den Ecken ſind die römiſchen Zahlen **I** und **II** zwiſchen viereckigen Punkten angebracht.

Iſt eine genau $2^3/_8$ Loth wiegende Thalerklippe. Cat. Imp. Suppl. pag. 9. R.

2405.

RVDOL.II—D.G.RO.IM.S.AV.GER.HVN—BO.REX* Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ſtarkem Barte, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel. In der Umſchrift iſt rechts das vierfeldige Wappen und links die gekrönte Jungfrau Maria mit dem Kindlein im rechten Arme, ohne Schein.

Rev.) ***ARCHI.DVX.AVS.DVX.BVRG.MAR.MORA.1587** Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen, an den Seiten ſchweben Schwert und Zepter, und daneben: **K—B**

Ein halber Thaler von ſchlechtem Gepräge. K. k. Cab.

2406.

RVDOI.II—D.G.RO.IM.S.AV.GER HAИ—BO.REX* Das Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, doch beſſer geſchnitten. In der Umſchrift iſt rechts das Wappen und links die gekrönte heilige Jungfrau mit dem Kindlein im rechten Arme über dem halben Monde, ohne Schein noch Zepter.

Rev.) ***AROHI.DVX.AVS.DVX BVRG.MAR.MORA 1588*** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt der Reichsapfel, worin das öſterreichiſche Wappen, an den Seiten Schwert und Zepter, und daneben: **K—B**

Ein halber Thaler. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher mit richtigen Umſchriften, nach **GER** ein Punkt und zu Ende der Umſchrift die Jahrzahl **1589** iſt, ſich befindet, ferner ein dem letzten ähnlicher von **1595**, doch von feinerem Gepräge und mit einem Röschen zu Anfang der Revers-Umſchrift.

△2407.

***RVDOL.II.—D.G.RO.IM.S.AV.GER.HV.—BO.REX.** Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit gekräuſeltem Kragen. Zwiſchen der Umſchrift iſt das Wappen und das Frauenbild eingetheilt.

Rev.) **ARCHIDVX.AVS.DVX.BVRG.MAR.MORA.1592.** Der

unförmliche, gekrönte Doppeladler, daneben Schwert und Zepter nebſt: **K — B.**

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 879.

2408.

RVDOL . II — D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN — BO . REX + Das Bruſtbild, wie auf dem halben Thaler von 1595. In der Umſchrift iſt rechts das gewöhnliche Wappen und links das mit einem Schleier bedeckte Marienbild über dem Halbmonde, im rechten Arme das Kindlein und in der linken Hand das Zepter haltend.

Rev.) *** ARCHI . DVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1593 *** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt iſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Wäppchen, an den Seiten Schwert und Zepter, und daneben: **K — B**

Ein Thaler. K. k. Cab., wo auch ein in der Zeichnung nur wenig verſchiedener von 1596 * ſich vorfindet.

△ 2409. (M. 324 und 6181.)

RVDOL . II . D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN . BO . REX ✱ Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſpaniſchem Kragen und umgehängter Feldbinde (?). In der Umſchrift iſt das ungariſche (?) Wappen und das Marienbild.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1597.** Der in ſchlechter Stellung abgebildete gekrönte Doppeladler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt. An den Seiten Schwert und Zepter, und daneben: **K — B**

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1598 vorhanden iſt.

2410. (M. 2717.)

RVDOL . II . D . G . ROM . IMP — S . AVG : GER : HVN . B . REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem, etwas krauſem Haare, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel. In der Umſchrift iſt das vierfeldige Wappen und gegenüber das Marienbild mit dem Kindlein und Zepter.

Rev.) **. ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVRG . MAR . MOR . ETC . 15 . 98.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, in einer Stellung, als wolle er anfangen aufzufliegen. Auf der Bruſt iſt der Reichsapfel und darin das öſterreichiſche Schildchen. An den Seiten ſind Schwert und Zepter, wie auch die Buchſtaben: **N — B**

Ein Thaler. Pf. Cab.

2411. (M. 5627.)

RVDOL . II . D. — G. ROM . IMP . S. AVG . GER . — H . B . R . ARC. (*hidux*) N. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen und umgelegtem Mantel. In der Umſchrift iſt das vierfeldige Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde, und gegenüber die gekrönte heil. Jungfrau mit dem Kindlein und dem Zepter.

Rev.) . DVX . BVR . MARCH — MORA ✱ 15 . 98 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt der mit dem öſterreichiſchen Schildchen bezeichnete Reichsapfel, und neben den Krallen Schwert und Zepter. Unten herum: ✱NAGI . BANIA✱

Ein Thaler, auf deſſen beiden Seiten ein Querſtrich iſt, den man unmöglich für einen Stämpelriß halten kann, weil er ſowohl im Avers als auch im Revers ganz gerade und folglich mit Vorſatz gemacht zu ſeyn ſcheint. Széchényi reiht ihn unter die ſiebenbürgiſchen Münzen, Tab. III. Nro. 4. — Frank'ſches Cab. **R.**

2412.

RVDOL . II . D. — G . ROM . IMP . S . AVG . GER . H . — . B . R . ARCH . N. Sonſt wie der vorhergehende, jedoch ohne den Querſtrich.

Rev.) . DVX . BVR . MARCH — MORA ✱ 15 ✱ 98 ✱ Der Doppeladler mit Scheinen, Krone, Schwert, Zepter und Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen wie auf dem vorhergehenden; unten herum: ✱NAGI . BANIA[✱ Auf dieſer Seite iſt wiederum der Querſtrich.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 104 et Cat. Imp. pag. 151, wo aber der Zeichner den Querſtrich vergeſſen hat.

2413.

RVDOL . II . DG . ROM . IMP — . S . AVG : GER . HVN . B . REX . Uebrigens im Allgemeinen wie der vorhergehende.

Rev.) . ARHIDVX . NSTRIÆ DVX . BVRG . MAR . MOR . ETC . 15 . 98 . Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen iſt. Neben den Krallen Schwert und Zepter und weiter oben die Buchſtaben: N — B Auch hier iſt der Adler ſchlecht geſtellt.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Bei Széchényi, Tab. XXV. Nro. 15, wo aber AVSTRIÆ ſteht.

✱2414.

RVDOL . II D : G . RO : IM . — S : NG . GER . HVN . B . REX . Im Uebrigen wie auf Nro. 2412, aber von etwas anderer Zeichnung, auch berühren Kopf und Bruſt den Zirkel zwiſchen der Umſchrift und dem Bilde nicht wie auf dem ebenbenannten.

Rev.) Im Allgemeinen wie der vorhergehende, aber von abweichender Zeichnung, die Jahrzahl iſt hier: 15.99., die Buchſtaben ſind größer und neben jeder Adlerskralle der Buchſtabe: s

Ein Thaler. K. k. Cab. — Bei Széchényi iſt unter den ſiebenbürgiſchen Tab. III. Nro. 5 ein ähnlicher mit AIG. ſtatt AVG. ſonſtigen kleinen Abweichungen und ohne die Buchſtaben S.

2415.

RVDOL.II.—D.G.RO.IM.S.AV.GER.HV—.BO.REX✻ Das geharniſchte Bruſtbild u. ſ. w. wie auf Nro. 2412 und 2414, nur kann ich auf dem ſchön erhaltenen Exemplare in dem Wappen keinen Mittelſchild bemerken.

Rev.) ARCHI.DVX.AVS.DVX.BVRG.MAR.MORA.1599. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt iſt der Reichs-apfel, in welchem das öſterreichiſche Wappen iſt, neben ihm ſind Schwert und Zepter ungeſchickt angebracht, auf den Seiten: K — B

Ein Thaler. ** Cab.

2416.

.RVDOL:II:D:G.RO:IM.—.S:AVG.GER:HVN:B:REX.✻. Sonſt wie der Avers von Nro. 2414.

Rev.) .ARHIDVX.AVSTRIÆ:DVX.BVRG.MAR:MOR.ETC. 15.99 Im Uebrigen ebenfalls wie Nro. 2414, aber von beſſerer Zeichnung und ohne die S neben des Adlers Krallen.

Eine Klippe von 27/32 Loth, welche in den Winkeln eckige Punkte und römiſche I hat. K. k. Cab. R.

2417. (M. 6182.)

RVDOL.II.D:G.RO IM.S.AVG.GER.HVN.BOHEMIÆ. REX❁ Sein gekröntes bärtiges Bildniß bis an den Schooß, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, im geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, dem an die Schulter gelehnten Zepter in der rechten und dem Griffe des umgürteten Schwertes in der linken Hand.

Rev.) ARHIDVX.AVSDTRIÆ.DVX.BVRG.MAR.MOR. ETC.1600 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und mit dem Reichs-apfel, woran das öſterreichiſche Schildchen, auf der Bruſt, an den Seiten ſind Schwert und Zepter und die Buchſtaben: N — B

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 151. — Széchényi, ſiebenb. Münzen, Tab. III. Nro. 6.

2418.

RVDOL:II.D:G:RO IM:S:AVG:GER:HVN:BOHEMI:REX: und eine Roſe. Das Bildniß ganz wie auf vorhergehendem.

Rev.) ARHIDVX. AVSTRÆ. DVX. BVRG. MAR. MOR. ETC. 1600. Sonſt wie der vorhergehende Revers, doch iſt die Krone etwas mehr von den Adlerköpfen entfernt.

Dieſer Thaler iſt in ſeinem Umfange ziemlich breit. K. k. Cab.

2419.

Wie der Avers von Nro. 2417, nur iſt das Bildniß etwas verſchieden und der Harniſch glatt.

Rev.) ARHIDVX : AVSTRIÆ : DVX : BVRG : MAR : MOR : ETG : 1601. Der gekrönte Doppeladler ohne Scheine, auf deſſen Bruſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen, über den Krallen die Buchſtaben: N — B und daneben Schwert und Zepter.

Auf dieſem Thaler iſt der Adler in keiner ſchiefen Stellung. Széchényi, Tab. XXV. Nro. 14.

2420. (M. 2718.)

.RVDOL. II. D. G. RO. IM. S. AVG. GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. ❁ Sein Bildniß wie bei vorhergehendem, auch mit glattem Harniſche, doch von etwas anderer Zeichnung, der Reichsapfel auf der Kaiſerkrone ſieht wie halb abgeſchlagen aus.

Rev.) .ARHIDVX. AVSTRIÆ. DVR. BVRG. MAR. MOR ETC. 1602. Der gekrönte Doppeladler, ohne Kopfſcheine, mit zierlich ausgebreiteten Flügeln und dem Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt, über den Krallen: N — B, daneben ſchweben Schwert und Zepter.

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 2421.

RVDOL. II. D. G. ROIM. S. AVG. GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. ❁ Sein Bildniß wie auf dem vorhergehenden, jedoch ohne Reichsapfel und Kreuz auf der Krone.

Rev.) ARHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. BVRG. MAR. MOR. ETC. 1602. Sonſt gleich der vorhergehenden Rückſeite.

Ein Thaler. Spieß's Mſcrpt. Nro. 7494.

* 2422. (M. 2719.)

RVDOL. II — D. G. RO. IM. S. AV. GER. HVN — BO. REX ✻ Sein bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Mantel. In der Umſchrift das vierfeldige Wappen und das gekrönte Marienbild mit dem Jeſuskinde und dem Zepter.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MORA. 1602 Der

gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Wäppchen, an den Seiten ſind Schwert und Zepter nebſt den Buchſtaben: **K — B**

Ein Thaler, welcher ſich von Nro. 2409 vielleicht nur durch die Jahrzahl unterſcheidet. Cat. Imp. pag. 151, wo der Avers gut, der Revers hingegen unrichtig abgebildet iſt, indem daſelbſt nicht nur die Kopfſcheine und das öſterreichiſche Schildchen am Reichsapfel vergeſſen ſind, ſondern auch Schwert und Zepter des Adlers Krallen viel zu nahe geſtellt wurden, während ſie auf dem Originale eben ſo ungeſchickt in der Luft ſchweben als auf den meiſten andern Thalern dieſes Herrn. — Im Pf. Cab. ſind auch dergleichen ähnliche von 1603 und 1608. — Das von Madai beſchriebene Exemplar führt die Jahrzahl 1604. — In Széchényi iſt Tab. XXV. Nro. 17 ein ſolcher halber Thaler von 1602 und Nro. 18 von 1608.

△ 2423. (M. 325.)

RVDOL . II . D . G . RO . IM . S . AVG . GER . HVN . BOHEMIÆ REX. Sein Bildniß bis an den Schooß, in ungariſcher enger Kleidung und dergleichen Mütze, mit einem Zepter in der rechten Hand.

Rev.) **ARCHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVRG . MAR . MOR . ETC . 1602 .** Der gekrönte Doppeladler.

Ein Thaler. RRR.

2424.

RVDOL . II . — . D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN . — . BO . REX. Das bärtige Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Mantel (der Kopf reicht etwas über den Perlenzirkel hinaus). In der Umſchrift iſt das vierfeldige Wappen ohne Mittelſchild und gegenüber ein ſehr ſchlecht gezeichnetes gekröntes Marienbild über dem Halbmonde mit dem Kindlein im linken Arme.

Rev.) **. ARCHIDVX . AVS . DVX BVRG . MAR . MORA . 1603** Der aufliegende gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen, an den Seiten Schwert und Zepter, und daneben: **N — B**

Ein Thaler, auf welchem beſonders die Zahl 3 ſehr ungeſchickt ausgedrückt iſt. K. k. Cab.

2425.

. RVDOL . II . D . G . RO . IM S . AVG . GER . HVN . BOHEMIÆ . REX . ❀ Sein Bildniß wie bei Nro. 2420, auf beiden Seiten des Halſes iſt eine Schrift (?) von mir unbekannten Buchſtaben, welche den arabiſchen ähnlich ſehen, jedoch ſind nur diejenigen, welche hinter dem Nacken ſtehen, noch deutlich.

Rev.) . ARHIDVX . AVSTRIÆ . DVX . BVRG . MAR . MOR. ETC. 1603. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2419.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

2426.

RVDOL . II . D . G . RO . IM . S . AVG . GER . HVN . BOHEMIÆ . REX ❀ Sein gekröntes und geharniſchtes Bildniß u. ſ. w. wie bei Nro. 2420, aber von anderer Zeichnung.

Rev.) . ARHIDVX . AVSTRI . DVX . BVRG . MA . R . MOR ETC. 1604. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2420, aber mit ſchlechter Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2427.

Wie der Avers von Nro. 2424, aber mit einem Punkte zu Anfang der Umſchrift und von anderer Zeichnung.

Rev.) Ebenfalls wie die Rückſeite von Nro. 2424, jedoch mit der Jahrzahl 1604. und der veränderten Stellung des Buchſtabens B, welcher ſich hier zwiſchen dem linken Adlerflügel und dem ſchwebenden Zepter befindet, während er auf dem vorhergehenden zwiſchen dem Zepter und der Umſchrift iſt.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, beide ſind im k. k. Cab.; der zweite unterſcheidet ſich vorzüglich dadurch, daß der obere Theil des Hauptes den Anfang und das Ende der Umſchrift von einander trennt, auch die Buchſtaben und Punkte etwas verſchieden ſind und im Revers die Krone mehr von den Kopfſcheinen entfernt iſt, während auf dem erſten Stämpel ſie auf ſelbigen zu ſtehen ſcheint.

2428.

. RVDOL . II . — . D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN . — BO . REX . und eine Roſe. Sein bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, gekräuſeltem Kragen, im Harniſch und Gewande. In der Umſchrift iſt das vierfeldige Wappen und das gekrönte Marienbild mit dem Jeſuskinde im linken Arme, ohne Zepter.

Rev.) . ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1604. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt iſt der Reichsapfel mit dem öſterreichiſchen Schildchen, neben den Krallen Schwert und Zepter und an den Seiten: N — B

Ein faſt ovaler Thaler. ** Cab. — Im Pf. Cab. iſt ein völlig gleicher, nur iſt im Avers zu Ende der Umſchrift kein Röschen.

2429.

RVDOL . II . D . G . RO . IM . S . AV . GE . HV . B . R. Die vorwärts gekehrt ſitzende, heilige Jungfrau, ohne Schein, mit der Krone auf dem

Haupte, im rechten Arme das Jeſuskind haltend, ohne Zepter noch Halbmond, an den Seiten: K—B

Rev.) MONETA . NOVA . ANNO . DOMINI . 1606. Das ungekrönte vierfeldige Wappen von Ungarn, Dalmatien und Böhmen mit der unförmlich dargeſtellten öſterreichiſchen Binde im Mittelſchilde.

Ein Dickgulden. Frank'ſches Cab. R.

2430.

Ganz wie der zweite Aversſtämpel von Nro. 2427.

Rev.) . ARHIDVX : AVS : DVX . BVRG : MAR : MORA : 1607. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, dem Reichsapfel ſammt öſterreichiſchen Wäppchen auf der Bruſt, an den Seiten: N und das Schwert — B und das Zepter.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2431.

RVDOL . II. _ . D . G . RO . IM . S . AV . GER HV _ . BO . REX Sonſt wie Nro. 2428.

Rev.) : ARCHIDVX : AVS : DVX : BVRG : MAR : MORA : 1608: Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und dem Reichsapfel auf der Bruſt, an den Seiten: N _ B, zwiſchen dieſen Buchſtaben und dem Adler ſchweben das Schwert und das Zepter, jedoch iſt erſteres zum Theil durch des Adlers Flügel bedeckt. In den Ecken ſind römiſche I und kleine Vierecke.

Eine Doppelthalerklippe, welche ſich in der Sammlung des Herrn Holländer zu Eperies befindet. R.

Matthias II.

Wurde durch ſeines Bruders Kaiſer Rudolphs II. Entſagung ddo. 17. Juni 1608 König von Ungarn und regierender Herr des Erzherzogthums Oeſterreich und den folgenden 19. November zu Preßburg gekrönt. Das Uebrige iſt pag. 65 und 253 nachzuſchlagen.

2432. (M. 2720.)

⊛ MATTHIAS II . REX . HVNGARIÆ CORONATVS . MDCVIII Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit Ober- und Unterbart, kurzem, krauſem Haare, der ungariſchen Krone auf dem Haupte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten die weit von einander geſtellten Buchſtaben: C — H

Rev.) Zwei durch einen Lorbeerkranz geſteckte Palmzweige und darunter auf ſieben Zeilen: + MEMORIÆ + ERGO : CIVITATES . ET OPPIDANI . INFERIO : RIS . AVSTRIÆ . PROPRŸS . SVIS . SVMPTIBVS . FIERI . FECERVNT.

Ein Gulden, welchen die niederöſterreichiſchen Städte zur Krönung des neuen Königs von Ungarn prägen ließen. Mon. en or, pag. 106. — K. k. Cab. als Medaille im Gewichte von $^{27}/_{32}$ Loth. — Im ** Cab. als halber Thaler. — Herold, Nro. XXIV. als ganzer Dickthaler, aber ohne die Buchſtaben: C — H, alſo von einem zweiten Stämpel. Als halber R, als ganzer Dickthaler RR.

2433. (M. 5628.)

MATTHIAS . II . D . G . — REX . HVNGARIÆ . ETC Sein geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare und ſtarkem Barte, aufgeſetzter ungariſcher Krone, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten: M — S

Rev.) In der Mitte das zweifeldige ungariſche Wappen in einem runden Schilde, mit der Umſchrift: H — V — N — G — A — R — I — Æ — ✿ Um dieſelbe herum neun Provinzwappen mit beigeſetzten Namensbuchſtaben: D(*almatiae*) — C(*roatiae*) — S(*clavoniae*) — R(*asciae* ſtatt B(*osniae*) — S(*erviae*) — G(*allitiae*) — L(*odomeriae*) — C(*umaniae*) — B(*ulgariae*). Ohne Jahrzahl.

Weil auf der Rückſeite ſich die Wappen von den zehn Fahnen befinden, welche den ungariſchen Königen nach altem Gebrauche bei der Krönung vorgetragen werden, ſo vermuthet Madai, daß dieſe $^{15}/_{16}$ Loth wiegende Medaille bei Gelegenheit der Krönung Matthias II. geſchlagen worden ſei. Cat. Imp. Suppl. pag. 9. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 881. — Széchényi, Tab. XXVI. Nro. 1 in Gold, Silber und Kupfer.

***2434.** (M. 326.)

MATTHI . II . D . G . REX . HVN 2C (*et cetera*) DESIG . (*natus*) IN . REGEM . BO . Sein bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, aufgeſetzter ungariſcher Krone, im Harniſch und Gewande, mit gekräuſeltem Kragen und umgehängtem Toiſon an der Kette. Ganz oben die gekrönte, ſitzende heilige Jungfrau über dem Halbmonde, mit Flammen umgeben, in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das Kindlein haltend.

Rev.) . ARCHID . AVS . DVX . BVR—MAR . MO . CO . TYR . 1609. Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen, nämlich im 1. Felde das zweitheilige von Ungarn, im 2. von Böhmen, in 3.) von Dalmatien, im 4. von Mähren, im Mittelſchilde aber von Oeſterreich und Burgund. Zwiſchen dem Schilde und der Ordenskette die Buchſtaben: K—B

Ein Thaler. Köhler, P. VIII. W. 52. — v. Mellen, pag. 97. — Széchényi, Tab. XXVII. Nro. 16 von 1610. — Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 152. — ** Cab. von 1611. — K. k. Cab. von 1610, es iſt daſelbſt noch einer von 1609., dieſer letztere iſt von einem andern Stämpel, indem daſelbſt nach BO im Avers kein Punkt iſt, im Revers hingegen nach BVR und vor MAR ſich Punkte befinden; ferner noch einer von 1611., wo die Punkte nach BO und BVR, ſo wie vor MAR

fehlen. — Schinz'ſches Cab. von 1610. mit einem Punkte zu Anfang der Avers-Umſchrift, ſo wie nach HVN und 2C.

* 2435. (M. 2769.)

MATTHIAS II. D: G: REX HVNG: DESIG: IN REGEM. BOHE: Das geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem, krauſem Haare, Knebel- und Kinnbarte, aufgeſetzter Krone ſammt Kettchen, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unter der Achſel iſt ein Hahn.

Rev.) ARCHID: AVS: DVX. BVR:—MAR: MO: CO: TYR: 1609. Das mit der ungariſchen Krone bedeckte und von dem Toiſon an der Kette umgebene, neunfeldige Wappen von Ungarn (die Streifen), Böhmen, Kaſtilien, Leon, Granada, Habsburg, Kärnthen, Tirol und Mähren, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Ohne Buchſtaben an den Seiten.

Ein nicht breiter Doppelthaler, dergleichen es auch einfache von 1610 gibt. Madai ſetzte ihn wegen des Hahnes unter die böhmiſchen, wohin er jedoch nicht gehören kann, weil Kaiſer Rudolph damals noch in Böhmen regierte; man muß ihn alſo unter die ungariſchen oder öſterreichiſchen legen, da vermuthlich der Hahn nur ein Zeichen des Stämpelſchneiders iſt, welcher für die ungariſche oder öſterreichiſche Münze eben ſowohl als für die böhmiſche kann gearbeitet haben. — Der einfache Thaler von 1610 hat einen Doppelpunkt nach der Jahrzahl und iſt von zweierlei Stämpeln, auf dem einen iſt zu Ende der Avers-Umſchrift ein Zierath. — K. k. Cab. als einfacher von 1610. — ** Cab. von 1609.

2436.

MATTHIAS II. D: G: REX HVNG: DESIG: IN REGEM. BOHE Sein bärtiges und geharniſchtes Bruſtbild, mit kurzem, krauſem Haare, umgelegtem Mantel und Vließorden an der Kette; ohne den Hahn.

Rev.) ARCHID: AVS: DVX BVR—MAR: MO: CO: TYR: 1609 Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, nur iſt die Zeichnung, jedoch nicht die Stellung des Wappens etwas verändert.

Ein Thaler. Pf. Cab.

2437.

MATTHIAS II. D: G: REX HVN: DESIG: IN REG: BOHE: ❁ Das bärtige und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, aufgeſetzter Krone, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) ❁ ARCHID: AVS: DVX BVR.—MAR. MO: CO: TYR: 1609 Das mit der ungariſchen Krone bedeckte und vom Toiſon an ſeiner

Kette umgebene gleiche Wappen, wie bei vorhergehender Rückſeite. Die Punkte ſind auf beiden Seiten wie kleine Vierecke.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 152.

2438. (M. 2721.)

Ganz wie der Avers von Nro. 2432.

Rev.) **QVI CVM ANNA AVSTÆ** (*Austriae*) **ARCHID : VIENÆ NVPTIAS CELEBRAVIT. 4 DEC** (*embris*) ein Punkt und ein Blümchen. Seiner Gemahlin Bruſtbild, von der rechten Seite, in damaliger Tracht, mit einer vorn an der Bruſt hängenden großen Perle, etwas ſteifem, zackigem Spitzen-Halskragen und einem mit Juwelen beſetztem hohen Kopfputze. Innere Umſchrift: **ANNO + — + 1611.**

Weil die erſte Seite von eben dem Stämpel als der halbe Thaler von Nro. 2432 iſt, ſo iſt anzunehmen, daß der gegenwärtige auf des Königs Vermählung mit der Erzherzogin Anna ebenfalls von den niederöſterreichiſchen Städten herrühre und ſie damit ihr Hochzeitsgeſchenk abgetragen haben. Cat. Imp. pag. 152, deſſen Original 13/16 Loth wiegt, es iſt im k. k. Cab. auch ein goldenes Exemplar zu fünf Dukaten vorhanden. — Széchényi, Tab. XXVI. Nro. 7, jedoch von einem andern Stämpel, denn Æ nach AVST und VIEN ſind ausgelaſſen. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 881 wie Széchényi, aber mit C — S unten im Avers, welche Buchſtaben bei Széchényi fehlen. — ** Cab., nach deſſen Exemplare ich dieſe Münze beſchrieb. — Frank'ſches Cab. als Dickthaler. Als halber R, als ganzer RR.

2439.

MATTHIAS . II . D: G . HVNGARIÆ — ET . BOHEMIÆ . REX und ein Zierath. Sein bärtiges und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter ungariſcher Krone, an welcher die kleinen Kettchen hängen, kurzem, krauſem Haare, gekräuſeltem Halskragen, umgehängtem Gewande und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift iſt ein Hahn.

Rev.) **. ARCHID : AVS : DVX . BVR — MAR : MO : CO : TYR : 1612.** Das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen, wie bei Nro. 2435.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 2440. (M. 327.)

MATTHIAS . II . D . G . HVNGARI . ET . BOHEMI . REX. Sonſt wie der Avers von Nro. 2434, aber mit veränderter Zeichnung und ohne die Kettchen an der Krone.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2434, aber mit der Jahrzahl: **1612.**

Ein Thaler. Pf. Cab. als ganzer von 1612. — Széchényi, Tab. XXVIII. Nro. 21 als halber Thaler. — K. k. Cab. als ganze von 1611, 1612 und als halbe von 1612 und 1613, ſie ſind nur unbedeutend in den Punktirungen verſchieden. — Cat. Imp. pag. 152 als halber von 1613.

2441.

MATTHIAS II. D: G: HVNGARIÆ — ET. BOHEMIÆ. REX und ein Zierath. Sein bärtiges und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, aufgeſetzter Krone ohne Kettchen, gekräuſeltem Kragen, einem Löwenkopfe auf der Achſel, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. Unten in der Umſchrift: ⊗

Rev.). ARCHID. AVS: DVX BVR: — MAR: MO: CO: TYR: 1613. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 2442. (M. 2722.)

MATTHIAS. D. G. RO. (*manorum*) IM. (*perator*) S. AVG. GER. HVN. BOHEM. REX ✠ Das belorbeerte und bärtige Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, im Harniſche und Mantel, mit gekräuſeltem Kragen und umgehängtem Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR — MAR. MOR. CO. TYR. 1614 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Köpfen, auf ſeiner Bruſt iſt ein oben mit etwas Schnitzwerk bedeckter Schild, worin das vierfeldige Wappen von Böhmen, Dalmatien, Croatien und Bulgarien (nämlich ein zwiſchen zwei Strömen gehender Fuchs, darüber ein Stern), im Mittelſchilde iſt das öſterreichiſch-burgundiſche Wäppchen. Der Schild iſt mit dem Toiſon an ſeiner Kette umgeben. Auf den Flügeln liegen Schwert und Zepter, und neben den Krallen ſind die Buchſtaben: K — B Ganz unten in der Umſchrift iſt das mit einem offenen Krönchen bedeckte, zweifeldige ungariſche Wappen.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XXVII. Nro. 18. — K. k. Cab.

2443.

MATTHIAS. D. G. RO. IM. S. AV. GE · HV. BOHEM. REX ✱ Sein Bruſtbild wie auf vorhergehendem, aber von anderer Zeichnung.

Rev.) ARCHID. AV. DV. BVR — MA. MO. CO. TYR. 1614 Sonſt wie der vorhergehende Revers.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

* 2444. (M. 6183.)

MATTHIAS — D. G. RO. IM. S. AVG. GER. HVN — BOHEM. REX. Sein belorbeertes und bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, ſehr großem, gekräuſeltem Kragen, im Harniſche und Gewande, auch umgelegtem Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt rechts das mit einer offenen Krone bedeckte, zweifeldige, ungariſche Schildchen und links

das mit einer Bügelkrone bedeckte Marienbild über dem Halbmonde mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme.

Rev.) .ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TYR. 1616. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2442, nur mit etwas anderer Zeichnung und ohne das Schildchen unten in der Umſchrift.

Ein Thaler von zweierlei Stämpeln, auf dem zweiten iſt die Jahrzahl: 1.6.1.6. Cat. Imp. Suppl. pag. 9 vom erſten Stämpel. — Schinz'ſches Cab. vom zweiten Stämpel.

△ **2445.** (M. 6184.)

MATTHIAS D.G.RO.IM.S.AVG.GER.HVN.BOHEM.REX. * Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, im ſpaniſchen Kragen, mit umgehängter Toiſonkette, im Harniſch und umgelegtem Gewande. Auf den Seiten in der Umſchrift zur Rechten das gekrönte ungariſche Wappen, und zur Linken die heilige Maria mit dem Kindlein.

Rev.) ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TYR. 1617. Der gekrönte Doppeladler mit dem Schwert und Zepter in den Krallen. Auf der Bruſt iſt das gekrönte und mit der Vließordenskette umhängte, quadrirte, ungariſch-böhmiſche Wappen, worin das öſterreichiſch-burgundiſche Mittelſchildchen iſt. Unten an den Seiten: K.—B.

Ein Thaler.

2446. (M. 33.)

MATTHIAS—D.G.RO.IM.S.AVG.GER.HVN—BOH.REX * Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurz geſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem, gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das mit einer offenen Krone bedeckte, zweifeldige, ungariſche Wappen und das ebenfalls mit einer offenen Krone bedeckte Marienbild über dem Halbmonde mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme, beide haben einen Schein um das Haupt.

Rev.) ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TYR. 1618 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf dem vorhergehenden. Unten an den Seiten die Buchſtaben: K—B An der Krone ſind flatternde Bänder.

Ein Thaler, welcher ſich von dem vorhergehenden vielleicht nur durch die Jahrzahl unterſcheidet. Széchényi, Tab. XXVII. Nro. 19 und Tab. XXVIII. Nro. 20 von 1620. — ** Cab. von 1620, aber mit I. ſtatt IM. im Avers. — Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 152 von 1619; auf dieſem ſowohl als auch auf demjenigen von 1618 ſind alle Punkte wie ſpitzige Vierecke. Im k. k. Cab. iſt noch ein zweiter Stämpel von 1619 vorhanden.

2447.

MATTHIAS — D. G. RO. IM. S. AV. GER. HVNG — BOH. REX + Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, großem, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das Wappen und das Muttergottesbild wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1620** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene, quadrirte, ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde, mit Schwert und Zepter in den Krallen und an den Seiten: **K — B**

Ein wegen der Jahrzahl 1620 bemerkenswerther Thaler. K. k. Cab.

△ 2448.

MATTHIAS — D ❀ G ❀ RO ❀ IM ❀ S ❀ AV ❀ GE ❀ HV ❀ — BOH ❀ REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen, Orden und Mantel. In der Umſchrift das gekrönte ungariſche Wappen und das gekrönte Frauenbild mit dem Kinde im linken Arme.

Rev.) **❀ ARCHID ❀ AV ❀ DV ❀ BV ❀ MA ❀ MO ❀ CO ❀ TYR ❀ 1620.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2446.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 882.

Ferdinand II.

Ward bereits den 1. Juli 1618 zu Preßburg gekrönt und folgte ſeinem Vetter Kaiſer Matthias in der Regierung. Das Weitere iſt pag. 69 und 259 nachzuſchlagen.

2449. (M. 2728.)

Die ungariſche Krone mit zwei durchgeſteckten Palm- und Lorbeerzweigen und darunter in ſechs Zeilen: **FERDINANDVS. II BOHEMIÆ REX, CORONATVS IN REGEM HVNGARIÆ DIE. I. IVLII. A°: ❀. 1618. ❀**

Rev.) Ein wie ein S gewundener Zettel oder Band mit darauf geſchriebenem königlichen Wahlſpruche: **LEGITIME — CERTANTIBVS** Der mittelſte Strich durchs S iſt eine offene Krone, durch welche das Band gezogen iſt.

Ein Krönungsthaler. Széchényi, Tab. XXIX. Nro. 1. — ** Cab. — Mon. en or, pag. 106. RR.

2450.

Unter der mit zwei Lorbeerzweigen beſteckten ungariſchen Krone auf ſieben Zeilen: **FERDINANDVS II BOHEMIÆ REX, CORONATVS IN REGEM. HVNGARIÆ DIE. I. IVLII ANNO 1618**

Rev.) Wie der vorhergehende.

Ein Dickthaler. Frank'ſches Cab. RR.

2451. (M. 2724.)

.FER.II.D.G.R.I.S.A.GE.H.B.REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel= und Spitzbarte, im geblümten Harniſche, mit einem ſehr großen, gekräuſelten Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Vor des Kaiſers Geſicht iſt eine aus Wolken kommende und mit einem Bande, auf welchem **.LEGITIME — .CERTANTIBVS** ſteht, umwundene Hand, welche die ungariſche Krone hält. Unter des Kaiſers Arme: **HG**

Rev.) In der Mitte das mit einem ſehr ſchmalen Kranze umgebene, zweifeldige, ungariſche Wappen im ausgeſchnitzten Schilde, mit der Umſchrift: **H — V — N — G — A — R — I — Æ** + Und ringsherum neun Provinzwappen mit beigeſetzten Namensbuchſtaben: **D — C — S — R — S — G — L — C — B** Ohne Jahrzahl.

Eine Denkmünze, welche $3^{5}/_{32}$ Loth wiegt. — Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 152. R.

2452.

FERDINAND — D. G. RO. I. S. AVG. GER. HVN — BOH. REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober= und Unterbarte, großem, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt rechts das gekrönte, zweifeldige, ungariſche Wappen und links die gekrönte heilige Jungfrau über dem Halbmonde, in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das gekrönte Jeſuskind haltend, beide haben Scheine um das Haupt.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1620** Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, ohne Reichsapfel, mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſch=burgundiſchen im Mittelſchilde. Daneben: **K — B** Die Punkte im Avers haben ſcharfe Ecken wie kleine Kreuzchen, im Revers aber ſind ſie ganz rund.

Ein Thaler. K. k. Cab. In Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 152 von 1622 mit einem Punkte zu Anfang und zu Ende der Revers=Umſchrift, auf beiden Seiten ſind die Punkte ſpitzig=viereckig; wie dieſer letztere iſt auch bei Széchényi, Tab. XXIX. Nro. 12, jedoch mit **HVNG** ſtatt **HVN** einer zu finden.

2453.

FERDINAND — . D . G . RO . IM . S . AV . GE . HV . — BOH . REX. Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner, weniger gut geprägt, und etwas anders gezeichnet, das Kindlein iſt nicht recht zu erkennen, da der Rand an dieſer Stelle etwas gelitten hat.

Rev.) **ARCHID . AV . BV . MAR . MOR . CO . TYR . 1620.** Sonſt wie der vorhergehende. Die Punkte im Avers ſind rund und im Revers ſcharf eckig.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

Gabriel Bethlen.

(Auch Bethlen Gabor genannt.)

Sohn des ſiebenbürgiſchen Hofkanzlers und Schriftſtellers Wolfgang Bethlen, geb. 1580, wurde vom Sultan den 1. Mai 1613 zum Fürſten von Siebenbürgen ernannt und von der anti-öſterreichiſchen Partei zum Könige von Ungarn zu Neuſohl erwählt und gekrönt den 26. Auguſt 1620, legte in Folge des Vertrages zu Nikolsburg (31. December 1621) dieſe Krone nieder und erhielt die ſchleſiſchen Herzogthümer Oppeln und Ratibor mit dem Titel eines Reichsfürſten nebſt ſieben ungariſchen Comitaten, † den 15. November 1629 zu Weiſſenburg (jetzt Karlsburg) in Siebenbürgen.

Gemahlinnen: 1) N. N., Witwe des Moſes Szekel, Feldherrn des Fürſten Sigismund Bathori.

2) Katharina, Prinzeſſin von Chur-Brandenburg, geb. den 28. Mai 1602, verm. den 2. Mai 1626, ehelichte nach Bethlen's Tod den Herzog Franz Karl von Sachſen-Lauenburg, † den 27. Auguſt 1649.

2454. (M. 4099.)

GABRIEL . — D : G . EL . (*ectus*) **HVN .** (*gariae*) **DAL .** (*matiae*) **CROA .** (*tiae*) **— SCLA .** (*voniae*) **REX** und eine Blume. Sein Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare und einer Locke oder Haarbuſch vorn auf der Stirne, einem Knebel- und ſehr ſtarkem Unterbarte, im geblümten Harniſch und umgelegten Mantel. In der Umſchrift iſt rechts das unbedeckte, zweifeldige, ungariſche Wappen, und links über einem Halbmonde ein etwas langes und ſehr übel geſtaltetes Marienbild, mit aufgeſetzter offener Krone, in deſſen rechten Arme iſt das Kindlein mit einem Schein um das Haupt und einem Zepter in der rechten Hand, die linke Hand der Jungfrau iſt in die Seite geſtützt.

Rev.) **. PRIN .** (*ceps*) **TRANSYL .** (*vaniae*) **ET . SICVLOR :** (*um*) **COMES . 1621.** Ein mit der ungariſchen Krone prangender Schild mit vielem Schnitzwerk, in dem Schilde iſt das vierfeldige Wappen von Ungarn und Siebenbürgen, in deſſen mit einer ſich in den Schweif beißenden

Schlange umgebenen Mittelſchilde das bethleniſche Familienwappen. An den Seiten: N — B (Nagy Bania).

Ein Thaler. Köhler, P. XV. W. 32. — Széchényi, ſiebenb. Münzen, Tab. VI. Nro. 3. — Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 153.

2455.

GABRIEL. — D. G. EL. HVN. DAL. CRO. — SCLA. REX und eine kleeblattförmige Blume. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **. PRIN. TRANSYL. ET. SICVLOR. COMES. 1621.** Sonſt wie die Rückſeite des vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2456.

GABRIEL. — . D: G. EL. HVN. DAL. CRO: — SCLA. REX Sonſt wie der vorhergehende, nur mit etwas veränderter Zeichnung.

Rev.) **. PRIN. TRANSYL. ET. SICVL. COMES. 1621.** In einem Schilde mit Schnitzwerk, in welchem oben ein Engelskopf und an den Seiten die Buchſtaben N — B angebracht ſind, das gleiche Wappen wie bei der Rückſeite von Nro. 2454. Oben ſchwebt die ungariſche Krone.

Ein Thaler von feinerem Gepräge als der vorhergehende. Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 153.

2457.

Wie der Avers des vorhergehenden, aber mit weniger Punkten.

Rev.) Scheint von gleichem Stämpel wie die Rückſeite von Nro. 2454 zu ſeyn.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 2458. (M. 1611 und 4101.)

GABRIEL — D. G. EL. HVNGARIÆ. DAL. CR — SCL. REX ❁ Sein Bildniß bis halben Leib, von der rechten Seite, mit geſchornem Kopfe und Haarbuſch auf der Stirne, ſtarkem Barte, im geblümten Harniſch, das an die Schulter gelehnte Zepter in der rechten Hand. In der Umſchrift ſind rechts das mit einer offenen Krone bedeckte, zweifeldige, ungariſche Wappen und links die gekrönte Jungfrau Maria mit dem Jeſuskinde im rechten Arme, über dem Halbmonde, beide haben einen Schein um das Haupt, und das Kindlein ein Zepter in der rechten Hand.

Rev.) **. TRANS. PRINCEPS. ET. SICVLOR. COM. 1621.** Das gekrönte, gleiche Wappen wie auf dem vorhergehenden, nur iſt die Zeichnung und das Schnitzwerk etwas verſchieden. Daneben unten: K — B Die Punkte ſind auf beiden Seiten ſpitzig viereckig.

Ein Thaler von dreierlei Stämpeln, die beiden erſten unterſcheiden ſich außer einigem Unterſchiede in der Zeichnung vorzüglich dadurch, daß auf dem einen die Mutter

Gottes das Zepter in der rechten Hand und das Kindlein, welches einen Schein um das Haupt hat, im linken Arme hält; auf dem dritten Stämpel iſt nach **CR** ein Punkt. In **Mon. en arg. pag. 105 et Cat. Imp. pag. 153** ſind die beiden erſten Stämpel, jedoch unrichtig mit der Jahrzahl 1622 anſtatt 1621 abgebildet. Jedoch iſt im k. k. Cab. auch ein ſolcher vom Jahre 1622 vorhanden, das Jeſuskind iſt daſelbſt im rechten Arme und hat das Zepter in der rechten Hand. — Széchényi, Tab. VI. Nro. 15 von 1521.

△ 2459. (M. 4100.)

GABRIEL . D : G . EL . HVN . DAL . CROA . SCL : REX . Das geharniſchte, bärtige Bildniß mit dem Zepter in der rechten Hand, die linke faßt den Griff des umgürteten Schwertes. In der Umſchrift ſind das ungariſche Wappen und ein gekröntes Marienbild.

Rev.) **PRIN . TRANSYL . ET SICVL . COMES . 1621 .** Das gekrönte Wappen. Daneben: **N . — B .**

Ein Thaler. Schmeizel, pag. 69.

△ 2460. (M. 6767.)

GABRIEL . D : G : ELECTVS . HVN : DAL . CROA . SCLA . REX . Das zierliche geharniſchte und bärtige Bildniß, mit dem Zepter in der rechten Hand, die linke iſt am Schwertgriffe.

Rev.) **PRINCEPS TRANSSYL . ET . SICVL . COMES . 1621 .** Das gekrönte Wappen und oben an den Seiten: **N . — B .**

Ein halber Thaler. **R.**

2461.

GABRIEL — D : G EL . HVN . DAL . CRO — SCL . REX ⁂ Sein Bildniß im Allgemeinen wie bei **Nro. 2458**, doch von ganz anderer Zeichnung, namentlich in Hinſicht der Haarlocke. In der Umſchrift iſt rechts das mit einer offenen Krone bedeckte, ungariſche Wäppchen, und links über dem halben Monde das beſonders ſchlecht ausgefallene Marienbild, mit aufgeſetzter offener Krone, im rechten Arme das Jeſuskind, deſſen Haupt wie vom Körper getrennt iſt, habend.

Rev.) **. PRIN : TRANSYL : ET . SICVL : COMES . 1622 .** Sonſt wie die Rückſeite von **Nro. 2454**, jedoch mit einigem Unterſchiede im Schnitzwerke.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab.

2462.

. GABRIEL — D : G . EL . HVN : DAL : CRO : — SCL : REX . und die kleeblattförmige Blume. Sein Bildniß, faſt wie auf **Nro. 2458**. In der Umſchrift iſt rechts das gekrönte ungariſche Wäppchen und links über dem

Halbmonde das gekrönte Marienbild, ohne Schein, im rechten Arme das gekrönte Kindlein und in der linken Hand das Zepter haltend.

Rev.) .PRIN: TRANSSYL . ET . SICVL: COMES . 1622. Das mit der ungariſchen Krone bedeckte Wappen mit Schnitzwerk, wie auf den vorhergehenden. An den Seiten: Ṅ — Ḃ

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 2463.

Wie der Avers von Nro. 2461 und wahrſcheinlich vom gleichen Stämpel.

Rev.) PRIN . TRANSYI . ET . SICVI . COMES . 1622. Das mit einer ſehr einfachen Krone bedeckte Wappen, wie auf den vorhergehenden, aber das Schnitzwerk iſt hier viel einfacher; an den Seiten: N — B, oben zwiſchen der Krone und dem Schilde iſt ein Sternchen. Auf dieſer Seite ſind überall förmliche I ſtatt der L.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. VII. Nro. 1.

2464.

GABRIEL . — D . G . EL . HVN . DAL . CRO . — SCL . REX . und die kleeblattförmige Blume. Sein Bildniß, wie bei Nro. 2458.

Rev.) .PRIN . TRANSYL . ET . SICVLOR · COMES . 1622. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2454.

Ein Thaler. ** Cab.

Ferdinand II. und Ferdinand III.

(nach Gabriel Bethlen's Unterwerfung.)

Letzterer wurde auf Kaiſer Ferdinand's II. Veranſtaltung den 8. December 1625 gekrönt. Das Weitere iſt pag. 93 und 273 nachzuſchlagen.

2465. (M. 2431.)

FERDINANDVS . II . D . G . R . I . S . A . G . H . B . REX . ELEONORA . IMP . (*eratrix*) G . H . B . REG . (*ina*) DV . (*x*) MAN: (*tuae*) Ihre beiden Bruſtbilder neben einander, von der rechten Seite; der Kaiſer mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im ſpaniſchen Mantel und Kragen, mit umgehängtem Toiſon an der Kette. Die Kaiſerin trägt ein kleines Hütchen, einen großen, ſteifen, zackigen Kragen, damalige Tracht und ein Kleinod am Bande auf der Bruſt. Außerhalb des Zirkels iſt Laubwerk und in den vier Ecken kleine Schildchen, im obern iſt der gekrönte Doppeladler, ohne Scheine; an den Seiten rechts das zweifeldige ungariſche Wappen, links der böhmiſche Löwe, und im untern das öſterreichiſch-burgundiſche Wappen.

Rev.) .FERDINANDVS . III . — . D . G . REX . HVNG . ARCHID .

AVS.D.BVR.CO.TYR. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, ohne Bart, mit aufgeſetzter ungariſcher Mütze, worauf ein hoher Reiherbuſch prangt, in ungariſcher Tracht, mit umgehängtem goldenen Vließ an einer Kette. In der obern Ecke iſt ein Punkt und zwei Lorbeerzweige, in jeder der drei andern ein Engelskopf. Ohne Jahrzahl.

Eine ſchöne $1^{15}/_{16}$ Loth wiegende Klippe. Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 152. — Széchényi, Tab. XXX. Nro. 1.

△ 2466. (M. 6186.)

FER.III.D.G.HV.BO.DAL:CR:SCLA:REX. Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter ungariſcher Krone, in einem großen ſpaniſchen Kragen, mit umgehängtem goldenen Vließorden und umgelegtem Gewande.

Rev.) In der Mitte das ungariſche Hauptwappen mit der Umſchrift: **HVNGARIÆ**, und im Umkreiſe neun mit einem Bande zuſammengehaltene Provinzwappen, mit beigeſetzten Anfangs-Buchſtaben: **D.—C.—S.—R.—S.—G.—L.—C.—B.** Ohne Jahrzahl.

Ein Anderthalb-Thalerſtück, welches bei der Krönung des »jüngeren Königs« geprägt worden ſeyn ſoll.

2467.

In einem Lorbeerkranze eine Königskrone und darunter auf ſechs Zeilen: **FER III CORONATVS REX.HVNG DIE. VIII DEC:** Neben den zwei obern Zeilen iſt Zierath.

Rev.) **PIETATE — E — T — IVSTITIA** auf einem Bande. Eine gleichgeſtellte Wage, deren Obertheil ein Krucifix bildet, und daneben: **16 — 25**

Eine $^{13}/_{16}$ Loth wiegende Krönungsmünze, wie ein Dickgulden, von ziemlich flachem Gepräge. K. k. Cab. **R.**

2468.

.FERDINANDVS.TERTIVS.D.G.HVNG.REX Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem Haare, ohne Bart, in ungariſcher Tracht und Mütze, an welcher ein Reiherbuſch befeſtigt iſt.

Rev.) Auf einem Bande: **PIETATE — E — T — IVSTITIA** Eine gleichgeſtellte Wage, deren Obertheil ein Krucifix bildet. Unten iſt ein graſiger Boden. Ohne Jahrzahl.

Eine $^{3}/_{4}$ Loth wiegende Krönungsmünze wie ein Dickgulden. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 153, wo aber in der Abbildung der Mund nicht gut gerathen iſt. — Széchényi, Tab. XXX. Nro. 3. **R.**

2469.

.FERDINANDVS . III. — . D . G . HVNGARIÆ . REX . * Geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem, lockigem, an der Stirne heraufgekämmtem Haare, ohne Bart, mit großem, breitem, ſpaniſchem Kragen, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette; unten in der Umſchrift ſind in einer Einfaſſung drei Punkte oder kleine Kugeln und dazwiſchen eine wellenförmige Linie, als ein Münzmeiſterzeichen.

Rev.) :ARC.HID:AVS:TRI: —:DVX:BVRGV:C:1627: In einer ovalen Einfaſſung das weitläufige Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde, oben die ungariſche Krone und zwei Vögel, welche mit den Schnäbeln die Enden der Toiſonkette, an welcher das goldene Vließ hängt, um das Wappen herumhalten. Im Rahmen der Einfaſſung ſind an den Seiten zwei Vertiefungen, in welchen die Buchſtaben: A — R zu ſtehen ſcheinen.

Ein ſchöner Thaler. K. k. Cab. Es iſt gewiß eine ſeltene Erſcheinung, daß Vater und Sohn zu gleicher Zeit, jeder unter ſeinem alleinigen Namen, prägen ließen, was vielleicht daher kam, daß Kaiſer Ferdinand II. in jener unruhigen Zeit die ungariſche Thronfolge ſeinem Sohne durch dergleichen frühzeitige Ausübung der Majeſtätsrechte deſto mehr ſichern wollte. R.

* 2470.

.FERDINANDVS . III . — . D . G . HVNGARIÆ . REX . ✱ Sein geharniſchtes Bruſtbild, wie bei dem vorhergehenden, und mit dem gleichen Münzmeiſterzeichen.

Rev.) ⁑ ARCHID ⁑ AVS × TRI ⁑ — ⁑ DVX × BVRGV ⁑ 1627 ⁑ Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, doch ſcheinen hier in den erwähnten Vertiefungen kleine Λ zu ſtehen.

Ein Thaler. R.

2471. (M. 330.)

FERDINANDVS . III . D — G . HVNG : BOH : Ctc. REX + Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit vorn zurückgekämmtem, kurzem, dickem Haare, breitem, ſpaniſchem Kragen, im ſpaniſchen, geblümten Wamms, mit umgehängtem Vließorden an einer Schnur. Unten in der Umſchrift iſt eine Einfaſſung und darin die Chiffre: H

Rev.) ARCHIDVX AV — STRIÆ . Ctc × 1629 × Das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene quadrirte Wappen, in deſſen 1) und 4) Felde die ungariſchen Streifen, im 2) und 3) der böhmiſche Löwe und im Mittelſchild das Wappen von Oeſterreich und Burgund.

Ein dicker Doppelthaler. K. k. Cab. — Hamb. hiſt. Remarq. von 1704, W. XXV . R .

2472.

FERDINAND III D — G. HV. BOH: Ctc. REX ⊛ Sein Bruſtbild, faſt wie auf vorhergehendem, nur länger und mit dem Toiſon an einem Bande.

Rev.) **ARCHIDVX AV — STRIÆ. Ctc.** 1629 H ⊛ Sonſt wie der vorhergehende, die Ordenskette iſt mit einer Schnur an der Krone befeſtigt.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XXXI. Nro. 14. R.

2473.

FERDINAND: III. D — G. HVN. BOH: Ctc. REX + Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **ARCHIDVX AV — STRIÆ. Ctc.** 1629. H. Sonſt wie der vorhergehende. Zu Anfange der Umſchrift ſcheint ein Sternchen geweſen zu ſeyn.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. R.

⁎ 2474.

FERDINAND: III. D — G. HV: BOH: Ct. REX ⁎ Sonſt wie Nro. 2472, die Punkte ſind ſcharf eckig.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2471, aber die Ordenskette iſt hier mit einer Perlenſchnur an der Krone befeſtigt.

Ein Thaler. R.

2475.

. FERDINAND: III — D: G: H: B: REX ✠ Sein geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit zurückgekämmtem, etwas lockigem Haare, dem großen ſpaniſchen Kragen, umgelegtem Mantel oder Feldbinde und Toiſon an der Kette, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf. Unter dem Arme ſind die durch ein Zierath verbundenen Buchſtaben: **H — G**

Rev.) ⋄ ✠ **ARCHIDVX** ⊛ **AV — STRIÆ** ⊛ **TEC** ⊛ 1629 ⋄ In einem gekrönten, von dem Toiſon an der Kette umgebenen Schilde mit Schnitzwerk das gleiche Wappen wie auf Nro. 2471.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 153. R.

2476. (M. 331.)

Wie der Avers von Nro. 2474.

Rev.) **FECIT MAGNA — POTENS** ⁎ 1629 ⁎ In einem von Flammen und Strahlen umgebenen Ovale die vorwärts gekehrt ſitzende heilige Jungfrau, den Halbmond zu ihren Füßen, mit aufgeſetzter offener Krone, langem Haare, im einfachen Kleide, in der etwas ausgeſtreckten rechten Hand das Zepter und mit ihrem linken Arme das auf ihrem Schooße ſitzende, nackende

Jeſuskind, welches einen Reichsapfel in der linken Hand hat, haltend. Unten in der Umſchrift iſt eine Einfaſſung, worin die Chiffre: H

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 153. — Frank'ſches Cab. als Doppelthaler. R.

2477. (M. 331.)

FERDINANDVS. III. D — G. HVNG: BOH: Ctc. REX* Sein Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden, nur kürzer. Unten in der Umſchrift die Chiffre: H in einer Einfaſſung.

Rev.) FECIT — MAGNA — POTENS — 1630* In einem mit Flammen und Strahlen umgebenen Ovale die heilige Jungfrau mit Zepter und Kindlein wie auf dem vorhergehenden, aber von etwas anderer Zeichnung. In der Umſchrift iſt rechts das gekrönte ungariſche und links das ebenfalls gekrönte, böhmiſche Wappen, unten das unbedeckte, öſterreichiſch-burgundiſche Schildchen.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 153. — Széchényi, Tab. XXXI. Nro. 15. R.

2478.

FERDINANDVS. II. D: G. R. I. S. AVG. GE. HVN. BO: REX und eine kleeblattförmige Blume. Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, im etwas geblümten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Gewande und Toiſon an der Kette.

Rev.) . ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COM. TYRO: 1630. Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auch das vom Toiſonorden an der Kette umgebene, zweifeldige, ungariſche Wappen auf der Bruſt; unten an den Seiten neben den Krallen: N — B

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 153.

2479.

Ganz wie der vorhergehende.

Rev.) . ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COMES. TYRO: 1630. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf der Bruſt iſt das von dem Toiſon an der Kette umgebene ungariſche Wappen, mit Schwert und Zepter in den Krallen, neben dem Schweife: N — B

Ein Thaler. K. k. Cab.

2480.

. FERDINANDVS. II. D: G. R. I. S. AVG. GER. HVN. BOH. REX. ✿ Sonſt wie Nro. 2478, aber mit etwas veränderter kleinerer Zeichnung.

Rev.) Scheint vom gleichen Stämpel wie die Rückſeite von **Nro. 2478** zu ſeyn.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2481.

FERDINAND. — D. G. RO. I. S. AVG. GE. HV. — BOH. REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Ober- und Unterbarte, gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt rechts das gekrönte ungariſche Wappen und links die heilige Jungfrau über dem Halbmonde, mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme, beide ſind gekrönt und jedes hat einen Schein um das Haupt.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1630** Der ſchlecht gezeichnete gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, quadrirte, ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde; mit Schwert und Zepter in den Krallen, daneben: **K — B**

Ein Thaler. K. k. Cab.

2482. (M. 6185 und 2726.)

FERDINAND. — D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV. — BOH. REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzem Haare, Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das gekrönte, ungariſche, zweifeldige Wappen und das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde, mit dem Zepter in der rechten Hand und mit dem gekrönten Kindlein im linken Arme. Beide haben Scheine um ihre Häupter.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TYR. 1631** Der gekrönte kaiſerliche Adler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen und auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie auf dem vorhergehenden. Neben den Adlerskrallen: **K — B** Die Punkte ſind etwas viereckig.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 153. — Im ** Cab. iſt ein ſolcher von 1636. — Im k. k. Cab. iſt auch noch ein auf beiden Seiten gleicher von 1632, aber mit anderer Zeichnung, vorhanden. Die von Madai angeführten Exemplare ſind von den Jahren 1631. und 1633.

* 2483.

.FERDINANDVS. II. D: G. R. I. S. AVG. GER. HVN. BOH. REX. und eine Blume. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite,

mit kaum bemerkbarem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, gekräuſeltem Kragen, im geblümten Harniſch, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COMES. TYR. 1631. Der gekrönte Doppeladler, mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das unbedeckte, vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige ungariſche Wappen. Neben des Adlers Schweife: N — B

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 2484. (M. 2725.)

FERDINANDVS.II.D.G.R.I.S.AVG.GER.HVN.BO:REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, im ſpaniſchen Kragen, mit umgehängter Toiſonkette.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COMES. TYR. 1631. Der gekrönte kaiſerliche Adler mit dem Schwerte und Zepter in den Krallen, und auf der Bruſt das mit der Ordenskette geſchmückte ungariſche Wappen. Unten ſtehen die Buchſtaben: N. — B.

Ein Thaler.

△ 2485.

.FERDINANDVS. II. D: G. R. I. S. AVG. GER. HVN. BO. REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kaum bemerkbaren Haare, einem Unterbarte (der Knebelbart iſt auf der Abbildung nicht zu ſehen), im verzierten Harniſche, mit gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. COMES TYR. 1631. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das ungekrönte zweifeldige, vom Toiſon an der Kette umgebene ungariſche Wappen und zwiſchen des Adlers Köpfen ſchwebt ein kleiner Reichsapfel. Neben dem Schweife: N — B

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XXIX. Nro. 10.

2486.

.FERDINANDVS.II.D:G.R.I.S. AVG. GER. HVNG. BOH. REX. Sein bärtiges Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ganz kurzem Haare, einem Lorbeerkranze, im leicht geblümten Harniſche, mit umgehängtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHIDVX. AVS: DVX. BVRG: COMES. TY. 1632. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen und einem kleinen Reichsapfel zwiſchen den Hälſen, auf der Bruſt das mit dem Vließe an der Ordenskette

umgebene, zweifeldige ungariſche Wappen, mit Schwert und Zepter in den Krallen; neben dem Schweife: N — B

Ein Thaler. K. k. Cab.

2487. (M. 6187.)

+FER.III.D:G:HV:BO:DAL:CR:SCLA:REX. Sein Bruſtbild, von der rechten Seite, mit aufgeſetzter ungariſcher Krone, woran die Kettchen hängen, kurzem Haare, einem kleinen Knebelbarte, im Harniſche, mit umgelegter Feldbinde, ſpaniſchem Kragen und Toiſon an der Kette. Hinter der Achſel: .H.G.

Rev.) +MARIA.D:G:HVN:B.REG.(*ina*) INF.HISP.AR.AV:1633. Ihr Bruſtbild, von der linken Seite, mit einem Perlenſchmucke im Haare, mit Ohrgehänge, einem ſpaniſchen Spitzenkragen, in damaliger ſehr reicher Tracht.

Ein $1\frac{1}{2}$ Loth wiegendes Schauſtück. Cat. Imp. pag. 153. R.

***2488.**

.FERDINANDVS.II.D:G.RO:IM.S.AV.GER.HVN.BO:REX.☙ Das Bruſtbild, wie bei Nro. 2483, jedoch größer und von etwas anderer Zeichnung, auch iſt hier das Haar beſſer zu ſehen.

Rev.) Im Allgemeinen wie die Rückſeite von Nro. 2483, aber mit: BVRG. ſtatt BVR. und mit der Jahrzahl: 1634., auch iſt ſonſt die Zeichnung der Bänder etwas verſchieden.

Ein Thaler.

2489.

.FERDINANDVS.II.D:G.RO:IM.S.AV.GE.HV.B.REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit kurzgeſchornem Haare, Knebel- und Kinnbarte, in einem ſonderbaren Harniſche, mit großem ſpaniſchem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHIDVX.AVS.DVX.BVRG.COMES.TY.1636. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige ungariſche Wappen. Unten neben dem Schweife: N — B

Ein Thaler. Pf. Cab.

Ferdinand III. nach ſeines Vaters Tod.

2490. (M. 329.)

FERDINAND.III.D:G.RO:—.I.S.AVG.GE.HV.BOH.REX In einem unten zuſammengebundenen, oben durch Bänder und Roſen mit

einem Engelskopfe vereinigten Kranze von zwei Lorbeerzweigen das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit glatt herabgekämmtem, am Halſe abgeſchnittenem und eingebogenem Haare, einem Knebel- und Spitzbarte, einem mit Spitzen reich beſetzten Ueberſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. Durch den allzuſpitzigen Bart am Kinn erhält letzteres ein etwas unnatürliches Anſehen. Ganz unten die Buchſtaben: .HG.

Rev.) In der Mitte das zweifeldige ungariſche Wappen, mit der Umſchrift: **H—V—N—G—A—R—I—Æ**, und im Umkreiſe die gewohnten neun Wappen mit den beigeſetzten Anfangsbuchſtaben: **D—C—S—R—S—G—L—C—B**, wie bei Nro. 2451. Ohne Jahrzahl.

Eine thalerförmige Medaille, welche auch in Gold vorhanden iſt. Mon. en or, pag. 107. — Széchényi, Tab. XXX. Nro. 2. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 505 hat auf ſeinem Exemplare, welches aber nur $^{13}/_{16}$ Loth wiegt, unten im Avers die Buchſtaben: I.K.G. — K. k. Cab. und ** Cab., beide zu circa $^{11}/_{16}$ Loth.

2491. (M. 6188.)

Iſt der gleiche Avers wie bei vorhergehendem.

Rev.) Iſt vom Stämpel der Rückſeite von Nro. 2487.

Ein $1^{3}/_{16}$ Loth wiegendes Schauſtück. Cat. Imp. pag. 154.

2492. (M. 2727.)

.FERDINANDVS.III.D:G.RO:IM.S.AV.GE.HV.BO:REX. ✿ Sein geharniſchtes Bruſtbild, vorwärts gekehrt, doch mehr von der rechten Seite, mit oben zurückgekämmtem, ziemlich kurzem Haare, einem langen, glatten, mit ſchmalen Spitzen verbrämten Umſchlage und Toiſon an der Kette.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS . DVX . BVRG. COMES . TYR 1637** Der Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige ungariſche Wappen. Oben ſchwebt die gleiche Krone wie bei Nro. 2486 mit kurzen breiten Bändern. Neben dem Schweife: **N—B**

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. RR.

2493.

.FERDINANDVS.III.D:G.RO:IM.S.AV.GE.H.B.REX. und eine Roſe. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzgeſchorenem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, breitem gekräuſeltem Kragen, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) **.ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.COM.TYR.1638.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt das mit einer offe-

nen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene ungariſche zweifeldige Wappen, in den Krallen Schwert und Zepter haltend. Neben dem Schweiſe: N — B

Ein Thaler. K. k. Cab.

△ 2494. (M. 2728.)

FERDINANDVS . III . D : G : RO : IM : S : AV : GE : H : B : REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem Spitzbarte und umgehängtem goldenen Vließe.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR : COMES . TY : 1639. Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter, und auf deſſen Bruſt das gekrönte und mit der Vließordenskette behängte ungariſche Wappen. Unten: N. — B.

Ein Thaler. In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 509 wird ein Thaler vom Jahre 1638. angeführt, wo in der Avers-Umſchrift PO : ſtatt BO und des Kaiſers Kopf ſchmal iſt, im Revers aber TYRO . 1638. ſteht, im Uebrigen mit gegenwärtiger Nummer gleich ſeyn ſoll.

2495.

FERDINANDVS . III . D : G . RO ⁝ IM ⁝ S : AV : GE : HV ⁝ B ⁝ REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit kurzem, an der Stirne hoch aufſtehendem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, ſchmalem, mit Spitzenkanten beſetztem Kragenumſchlage, einem Löwenkopfe auf der Achſel, dem Toiſon an der Kette und übergehängter Feldbinde.

Rev.) ARCHIDVX . AVS : DVX . BVR : COMES . TYR 1640 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit dem Toiſon an der Kette umgebene, ungekrönte, zweifeldige, ungariſche Wappen. Neben dem Schweiſe: N — B

Ein Thaler, welcher ſich weſentlich durch die dem Kaiſer ſo unähnlichen Geſichtszüge bemerkbar macht und beſonders im Avers ſchlecht gezeichnet iſt. Cat. Imp. pag. 154.

* 2496. (M. 38.)

FERDINAND : — . III . D . G . RO . I . S . AVG . GER . — . HV . BOH . REX * Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit glatt herabgekämmtem, am Halſe abgeſchnittenem und eingebogenem Haare, Knebel- und Spitzbarte, breitem, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande, auch einem Juwel an einem Bande über dem Toiſon. In der Umſchrift iſt das mit einer offenen Krone bedeckte ungariſche Wäppchen und die über dem Halbmonde ſitzende Mutter Gottes mit aufgeſetzter offener Krone und Schein um das Haupt,

in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das Kindlein haltend; letzteres hat ebenfalls einen Schein, welcher aber nicht genug ausgedrückt iſt.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR . MAR . MOR . CO . TYR . 1641** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene quadrirte, ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde wie auf **Nro. 2471**, in den Krallen Schwert und Zepter und neben dieſen: **K — B** Die Punkte ſind auf beiden Seiten viereckig.

Ein Thaler.

2497. (M. 38.)

FERDINAND : — . III . D : G . RO . I . S . AVG . GER . — HV . BOH . REX ⁕ Sonſt wie der vorhergehende Avers.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR . MAR . MOR . CO . TY . 1641.** Im Uebrigen wie auf dem vorhergehenden. Die Punkte ſind auf beiden Seiten eckig.

Ein Thaler, dergleichen es wohl in allen Sammlungen gibt; die mir bisher vorgekommenen ſind von den Jahren 1644, 1645, 1647, 1648, 1650, 1652, 1653, 1656, 1657, 1658 und 1659, ſie ſind außer der Jahrzahl nur etwas in der Punktirung und der Zeichnung unterſchieden, auf einigen iſt ein Punkt und auf andern ein Sternchen zu Ende der Avers-Umſchrift. Es gibt auch von Falſchmünzern verfertigte. — v. Guden führt Nro. 17, 18 und 19 ächte von den Jahren 1644, 1646 und 1647 an. — Cuno hingegen unächte von 1649 und 1667.

2498. (M. 2729.)

Wie der Avers von **Nro. 2490.**

Rev.) In der Mitte die Sonne, in der Geſtalt eines mit Flammen und Strahlen umgebenen Menſchengeſichtes. Die Umſchrift in zwei Kreiſen beſteht aus folgenden Hexametern: **FATA REVIVISCVNT FOELICI SIDERE : ET OFFERT** und eine Roſe, innere Umſchrift: **E MINERIS FERNANDE TVIS TERRA HVNGARA FRVCTVS** und eine etwas kleinere Roſe. Unter der Sonne auf einem Täfelchen iſt die Jahrzahl: **1648**

Ein Ausbeutethaler. Köhler, P. XX. W. III. — Mon. en arg. pag. 67 et Cat. Imp. pag. 154. RR.

2499. (M. 2730.)

Wie der vorhergehende Avers.

Rev.) Wie der vorhergehende, aber anſtatt der Sonne iſt in der Mitte der glänzende, gehörnte Mond mit einem menſchlichen Auge, Naſe und Mund von der rechten Seite.

Ein Ausbeutethaler. Köhler, l. c. — Széchényi, T. XXX. Nro. 9. RR.

2500. (M. 2731.)

Wie die Rückſeite von Nro. 2498.

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein Zwitter=Ausbeutethaler. Cat. Imp. pag. 154. Dieſe drei Thaler ſollen von der im Jahre 1648 in Schemnitz geweſenen kaiſerlichen Kommiſſion von dem, aus dem Ferdinands=Schacht auf den Windſchacht gelieferten Gold und Silber geprägt worden ſeyn. Madai vermuthet, daß der Stämpel mit der Sonne zu goldenen und der mit dem Monde zu ſilbernen Münzen beſtimmt geweſen ſei; Nro. 2498 aber zeigt, daß von beiden Stämpeln auch Thaler abgeprägt wurden. Ein Exemplar in Gold iſt im k. k. Cab. vorhanden. RR.

2501.

✱FERDINAND.III. D: G. RO:—.I. S. AVG. GE. HV. BOH. REX ✱ In einem unten zuſammengebundenen und oben mit einem Engelskopfe geſchloſſenen Lorbeerkranze das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit etwas länglichem Haare, einem Knebel= und Kinnbarte, mit Spitzen beſetztem Kragenumſchlage, umgelegtem Mantel, auch übergehängtem Toiſon an einer Schnur. Ganz unten: .HG.

Rev.) PIETATE.—ET IVSTITIA. Eine von Strahlen umgebene Hand hält von oben an einem Bande eine mit der Kaiſerkrone bedeckte Wage, vor welcher Schwert und Zepter kreuzweiſe auf einem Lorbeerkranze liegen; rechts iſt das gekrönte ungariſche und links das gekrönte böhmiſche Wappen. Ganz unten: 1648

Ein 1$\frac{7}{16}$ Loth wiegender Schauthaler. Im Cat. Imp. pag. 145 iſt ein ſolcher von 1639. R.

2502.

FERDINAND—III.D.G.RO.I.S.AVG.GER—HVN.BOH. REX Uebrigens auf beiden Seiten wie der vorhergehende, nur iſt hier die Jahrzahl: 1649

Ein Schauthaler. K. k. Cab. R.

2503. (M. 2732 und 6189.)

FERDINAND—III.D:G.RO.I.S. AVG. GER—HV.BOH. REX. Sein Bruſtbild, wie bei Nro. 2496; in der Umſchrift iſt rechts das gekrönte zweifeldige ungariſche Wäppchen und links das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde, mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme, beide haben einen Schein um das Haupt; der Juwel auf des Kaiſers Bruſt iſt hier merklich größer, als auf dem Thaler von 1641.

Rev.) ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TY.1651 Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2496.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. als doppelter und als einfacher vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 154. — Die von Madai angeführten ſind

von 1654 und 1655. — Herr Profeſſor Schymko in Wien beſitzt einen ebenfalls von 1655, wo aber die fehlerhafte Namenszahl IIII ſtatt III ſteht. — Schinz'ſches Cab. von 1659 mit III. — In Spieß's Mſkrpt. Nro. 7505 iſt ein ſolcher Thaler von 1658 (mit III), wo unter dem goldenen Vließe ein kleines V durch eine Schnur an daſſelbe angehängt zu ſeyn ſcheint.

2504.

FERDINAND — III. D. G. RO. I. S. AVG. GER. HV — BOH. REX Sonſt wie bei Nro. 2496.

Rev.) **ARCHID. AVS. DV. BV. MAR. MOR. CO. TYR. 1653** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2496.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

2505. (M. 332.)

FERDINAND: III. D: G. RO. I. S. AVG. GER: HV. BOH. REX Der gekrönte Doppeladler mit Scheinen um die Köpfe, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone und mit dem Toiſon an der Kette geſchmückte, quadrirte Wappen von Ungarn und Böhmen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Auf den Seiten: **K — B**

Rev.) Die vier Buchſtaben: $\frac{\text{I — K}}{\text{E — M}}$, zu oberſt iſt ein Stern, neben und zwiſchen den Buchſtaben ſind auf jeder Zeile drei Röschen eingetheilt, in der Mitte iſt eine größere Roſe. Ganz unten iſt die Jahrzahl: +16+55+ und zu unterſt noch ein Blätterkreuzchen.

Dieſer ſonderbare Thaler wiegt nur $1^{21}/_{32}$ Loth. Er iſt im zweiten Fach des Groſchenkab. Tab. XIII. Nro. 114 abgebildet, und es ſind daſelbſt pag. 82, wie auch in den Hamb. hist. Remarq. von 1704, pag. 195 und v. Mellen in Syllog. pag. 129 alle Münzkenner um Erklärung des Reverſes erſucht worden. — Tenzel in M. U. 1698, pag. 908 erklärt die vier Buchſtaben alſo: I.ſter K.aiſerlicher E.rb M.ünzmeiſter. — Köhler, P. XVIII. pag. 190 meldet: „Einige ſagen, die ungariſchen Stände hätten, nach dem im Jahre 1653 ſo frühzeitigen Tod König Ferdinands IV. dem Kaiſer ein Don gratuit gegeben und die Buchſtaben bedeuteten: I.n K.ümmerniß E.in M.itleiden (welche Auslegung ſchon darum nicht paſſend iſt, weil der Thaler ja zwei Jahre nach des Sohnes Tod geprägt wurde). Andere geben an, der Kaiſer hätte in dieſem Jahre ſich viel mit Todesgedanken beſchäftigt, und die Deutung ſei: I.eder K.aiſer E.in M.enſch. — Hergott, P. II. Tab. 34. pag. 235 und Széchényi, Tab. XXXII. Nro. 16. Dieſe beiden beziehen ſich auf Köhler's Auslegung. — Appel's Cat. II. Bd. Nro. 70 glaubt, dieſe Buchſtaben könnten alſo ausgelegt werden: I.hrer K.öniglichen E.leonora M.ajeſtät, aber von dieſer Auslegung iſt er ſelbſt wieder zurückgekommen, denn im Repert. II. Bd. pag. 890 ſagt er: „weil zu eben dieſer Zeit Jakob Vincenz Jechter Kammergraf war, ſo können die Buchſtaben: I.echter E.rſter K.ammer M.ünzmeiſter bedeuten" (aber auch dieſe Auslegung ſcheint mir unpaſſend). Eine neuere Erklärung lautet: I.eſus K.riſtus E.t M.aria. Cat. Imp. pag. 194. — Im k. k. Cab. iſt auch ein ſolcher halber, welcher genau $^{13}/_{16}$ Loth wiegt. RR.

Leopold I.

Wurde den 27. Mai 1655 zu Preßburg gekrönt; das Uebrige iſt pag. 111 und 277 nachzuſchlagen.

2506. (M. 2733.)

LEOPOLDVS.—D:G.RO.I.S.AVG.GER—HV.BOH.REX* Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit eigenem, langem Haare, ohne Bart, mit einem mit Spitzen beſetzten Umſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an einem Bande. In der Umſchrift iſt das mit einem offenen Krönchen bedeckte, zweifeldige ungariſche Wappen, und gegenüber die heil. Jungfrau über dem Halbmonde, mit aufgeſetzter offener Krone, dem Zepter in der rechten Hand und dem Jeſuskinde im linken Arme, beide haben einen Schein um das Haupt.

Rev.) **ARCHIDVX. AVS . DVX. BVR. MAR. MOR . CO . TY. 1659** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, quadrirte ungariſch-böhmiſche Wappen, mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Darunter: **V** (?) Neben den Krallen: **K—B**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 154, wo aber irrig die Jahrzahl 1658 ſteht. — Im k. k. Cab. ſind noch zwei völlig gleiche Exemplare von 1660 und von 1661; der Hauptunterſchied mit demjenigen von 1659 beſteht darin, daß der Kaiſer auf den beiden letztern ein ganz ſchmales Knebelbärtchen trägt, auch iſt auf demjenigen von 1660 nach **REX** ein Punkt ſtatt einem Röschen. — Széchényi, Tab. LXV. Nro. 100.

2507.

LEOPOL.D:G.—RO.I. S. AVG . GER —HV. BOH . REX✿ Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, ohne Bart, einem mit Spitzen beſetzten Umſchlage, mit umgelegtem Mantel und Vließorden an einem Bande. In der Umſchrift iſt das gekrönte ungariſche Wappen und das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde, mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme; beide haben einen Schein um das Haupt.

Rev.) **.ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO.TY. 1659** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte gleiche Wappen, wie auf dem vorhergehenden, ſammt Toiſon an der Kette. Neben den Krallen: **K—B**

Ein Thaler. ** Cab.

2508.

LEOPOLDVS. — D. G. RO. I. S. AVG. GER. — HV. BO. REX. Sonſt wie Nro. 2506.

Rev.) **ARCHID. AV. DV. BV. MAR. MOR. CO. TYR. 1659** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2506.

Ein halber Thaler. K. k. Cab. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 892, aber mit AVS. ſtatt AV.

△2509.

LEOPOLDVS D: G. RO. I. S. AVG. GER HV. BO. H. REX. ❁ Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, im Harniſche und Gewande, mit langem Haare, kaum ſichtbarem Barte über und unter den Lippen, breitem, mit Spitzen beſetztem Umſchlage, worunter eine Perlenquaſte hervorhängt, nebſt dem goldenen Vließe an einem Bande. Unter der Achſel: 1661 In der Umſchrift iſt das gekrönte ungariſche Wappen und das Marienbild eingetheilt.

Rev.) ***ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TY.** Der gekrönte Doppeladler, mit Schwert und Zepter in den Krallen, neben welchen: K — B; auf der Bruſt iſt das mit der offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen, wie auf Nro. 2506.

Ein ſchöner Thaler. Spieß's Mſkrpt. Nro. 7506.

2510.

LEOP: D: G: RO: I: S: —. AV: GE: H. B: REX * Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, ohne Bart, im geblümten Harniſche, an deſſen Achſel ein Löwenkopf iſt, mit einem am Rande geſtickten Umſchlage, umgehängtem Mantel und goldenem Vließe an der Kette.

Rev.) **. ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COM. TY. 1662.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das ungekrönte, aber mit dem Toiſon an der Kette umgebene, ungariſche Wappen, mit Schwert und Zepter in den Krallen; neben dem Schweife: N — B

Ein Thaler von überaus ſchlechter Zeichnung. K. k. Cab.

2511. (M. 42 und 2734.)

LEOPOLDVS — D: G. RO. I. S. AVG. GER — HV. BOH. REX Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, außerordentlich großem Kinn und unförmlicher Unterlippe, kleinem, ſchmalem Knebelbärtchen, im Harniſch und Mantel, mit breitem, glattem Kragenumſchlage und dem an einem Bande umgehängten Toiſon. In der Umſchrift iſt das ge-

krönte ungariſche Wappen und das gekrönte Marienbild mit dem Zepter und dem Kindlein, beide mit Scheinen um das Haupt.

Rev.) **ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TY.1663** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene Wappen wie bei Nro. 2506, in den Krallen ſind Schwert und Zepter, daneben: **K — B** Die beiden Umſchriften ſind auf Bändern, welche am Anfange und am Ende aufgerollt ſind.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl: **1662** vorhanden. K. k. Cab. von **1663.**

△ 2512.

.LEOPOLDVS..D:G:RO I S AV. GE:HV:B:REX. und ein Blümchen oder Sternchen. Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, im Mantel, einem mit Spitzen beſetztem Umſchlage und mit dem Vließ an einem Bande.

Rev.) **.ARCHIDVX.AV.DVX.BVR. COM. TY.1663** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das ungekrönte, vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige, ungariſche Wappen. Neben dem Schweife: **N — B**

Ein Thaler von ſehr ſchlechter Zeichnung. Széchényi, Tab. **XLV.** Nro. **97.**

2513. (M. 6190.)

Der gekrönte, einköpfige Adler (ohne Kopfſchein) auf einer unten mit der Jahrzahl: **1664** bezeichneten halben Erdkugel ſtehend und in der rechten Kralle ein Bund Pfeile, welche die Anzahl der vereinigten Reichsfürſten, die dem Kaiſer in dem damaligen Kriege wider die Türken Hülfe geleiſtet haben, anzeigen, in die Höhe haltend; mit der auf ein an den Enden aufgerolltes Band geſetzten Ueberſchrift: **SIC VNITIS NON PAVEO**

Rev.) **.QVO SVPERIORE POTENTIOR.** ❁ Oben die hellſtrahlende Sonne, in deren Mitte der Name: **IHS** erſcheint und unten ein mit den Spitzen ſich zur Erde neigender Halbmond.

Eine circa $1\frac{2}{16}$ Loth wiegende Denkmünze. Széchényi, Tab. **XXXIII.** Nro. **6.** — K. k. Cab.

* 2514. (M. 6191.)

Auf einem an den Enden aufgerollten Bande: **SIC VNITIS NON PAVEO** Der gekrönte, einfache Adler auf einer halben Erdkugel ſtehend, und in der rechten Kralle den Pfeile-Bund in die Höhe haltend. Auf der Erdkugel links ſteht die Chiffre: **IF**

Rev.) .QVO SVPERIORE POTENTIOR. 1664. Sonſt wie der vorhergehende, nur kleiner.

Eine circa $^{9}/_{16}$ Loth wiegende Denkmünze, welche mit der vorhergehenden auf den über die Türken erfochtenen Sieg bei St. Gotthard und den mit Mahomed IV. auf zwanzig Jahre geſchloſſenen Frieden geprägt wurde. Mon. en arg. pag. 68 et Cat. Imp. pag. 69.

△ 2515. (M. 2735.)

LEOPOLDVS. D: G: RO: I: S: AV: GE: HV: BOH: REX. Das Bruſtbild, von der rechten Seite, im Mantelkleide, mit aufgeſetztem Lorbeerkranze, breitem mit Spitzen bebrämten Ueberſchlage und umhängender Toiſonkette.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COMES. TY. 1665. Der gekrönte Doppeladler mit einem mit der Krone und der Ordenskette geſchmückten Bruſtſchilde, worin das ungariſche Wappen, in den Krallen hat er Schwert und Zepter und beim Schweife ſtehen die Buchſtaben: N. — B.

Eine Thalerklippe. In Spieß's Mſkrpt. iſt ein ſolcher runder Thaler mit CO für COMES, welchen Spieß ſehr ſchlecht gezeichnet und geſchnitten nennt.

2516.

LEOPOLDVS. D: G. RO. I. S. AV. GE. HV. BOH. REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare und einem Knebelbarte, einem am Rande geſtickten Kragenumſchlage, umgelegtem, geſticktem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) .ARCHIDVX. AV. DVX. BVR. COM. TY. 16.66. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf der Bruſt iſt das gekrönte und mit dem Toiſon an der Kette umgebene ungariſche Wappen. Neben dem Schweife: N. — B.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2517.

LEOPOLDVS. D: G. RO. I. S. AV. GE. HV. BOHE. REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, einem Knebelbarte, breitem Spitzenumſchlage, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. COM. TYR. 16.67 Sonſt wie der vorhergehende, nur von etwas beſſerer Zeichnung.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2518. (M. 333.)

LEOPOLDVS —. D: G. RO. I. S. AVG. GER. — HV. BOH. REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite,

mit langem Haare, Knebel- und Unterlippenbarte, einem Löwenkopfe auf der Achſel, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage und umgehängtem Toiſon am Bande. Unter dem Arme: 1668. In der Umſchrift iſt rechts das gekrönte ungariſche Schildchen und links die gekrönte Mutter Gottes über dem Halbmonde, in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das Kindlein haltend, beide haben einen Schein um das Haupt.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MOR. CO. TY. Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene gleiche Wappen, wie bei Nro. 2506. Neben den Krallen: K — B

Ein ſchöner Thaler. K. k. Cab.

△ **2519.** (M. 2736.)

LEOPOLDVS.D:G.RO.I.S.AV.GE.HV.BOHE.REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, mit breitem Ueberſchlage und umgehängter Toiſonkette.

Rev.) ARCHIDVX.AVS:DVX.BVR:COM.TYR.1668. Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten und von der Vließordenskette umgebenen ungariſchen Wappen auf der Bruſt, auch Schwert und Zepter in den Krallen, daneben: N.—B. Zwiſchen den Adlerköpfen iſt ein kleiner Reichsapfel.

Ein Thaler. — In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 515 iſt ein ſolcher von 1669 mit DVX.BV.CO.TY.1669. wo aber der Reichsapfel nicht zwiſchen den Köpfen, ſondern unter der offenen Krone ſeyn ſoll.

△ **2520.**

LEOPOLDVS.D.G.RO.I.S.AV.GE.HV.B.REX* Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, ſehr dickem Kinn, einem Knebelbarte, im Harniſch und Gewande, breitem, mit Spitzen beſetztem Ueberſchlage, mit dem an einem Bande umgehängten Vließ und einem Löwenkopfe an der Achſel.

Rev.) ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. CO. TY.1672 Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte, zweifeldige Wappen. Neben dem Schweife: N—B

Iſt ein ſchlecht geſchnittener Thaler. Spieß's Mſkrpt. Nro. 7509.

2521. (M. 334.)

LEOPOLDVS + D ‡ G ‡ ROM ‡ IMP ‡ S ‡ A ‡ G ‡ HVNGARI ‡ REX* Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, einem Knebel- und Kinnbarte, breitem Halstuchüber-

ſchlage, und dem goldenen Vließ an einem Bande; auf der Achſel iſt ein Löwenkopf.

Rev.) S ‡ (*ancta*) IMMACVLATA + VIR ‡ (*go*) MAR ‡ (*ia*) — MAT ‡ (*er*) DEI + PAT ‡ (*rona*) HVNGA + (*riae*) 1675 + Die auf dem Halbmonde über den Wolken und von Strahlen umgebene, ſtehende Mutter Gottes, vorwärtsgekehrt, doch etwas mehr von der linken Seite, im weiten Kleide und mit einer offenen Krone über dem Schleier, im rechten Arme trägt ſie das bekleidete Kindlein und in der linken Hand das an die Schulter gelehnte Zepter. Beide Häupter umgibt ein Heiligenſchein. An den Seiten: N — B und weiter unten: L — M Unten in der Umſchrift iſt das mit einer offenen Krone bedeckte, zweifeldige, ungariſche Wäppchen.

Ein Thaler. Frank'ſches Cab. von 1674. — v. Mellen, pag. 143 von 1675, aber wie gewöhnlich nicht richtig abgebildet. — Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 155 von 1687, das Original iſt ein dicker Doppelthaler. R.

2522. (M. 333.)

LEOPOLDVS — . D : G . RO . I . S . AVG . GER . — HV . BOH . REX . ❁ Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit langem Haare, ziemlich ſtarkem Knebel= und Unterlippenbarte, einem geſtickten Umſchlage, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das gekrönte, ungariſche, zweifeldige Wäppchen und das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde mit dem Zepter in der rechten Hand und mit dem Jeſuskinde, welches, wie die heilige Jungfrau, einen Schein um das Haupt hat, im linken Arme.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2518, aber von anderer Zeichnung und neben des Adlers Schweife die Jahrzahl: 16 — 82

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 154.

△ **2523.** (M. 2738.)

LEOPOLDVS D . G . RO . I . S . AVG . GER . HV . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, mit aufgeſetzter großer Perrücke und dem goldnen Vließ auf der Bruſt. In der Umſchrift iſt das ungariſche Wappen und das Marienbild.

Rev.) ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR . MAR . MOR . CO . TY . 1688 . Der gekrönte Doppeladler mit dem gekrönten und von der Toiſonkette behängten Wappen auf der Bruſt, Schwert und Zepter in den Krallen. An den Seiten: K . — B .

Ein Thaler.

2524.

LEOPOLDVS — D . G . RO . I . S . AVG . GER — HV . BO . REX .

Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit ſehr großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langer Spitzenhalsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande. In der Umſchrift iſt das gekrönte ungariſche Wappen und das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde, in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das Kindlein, beide mit einem Scheine um das Haupt, habend.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR . MAR . MOR . CO . TY . 16 — 91** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit der offenen Krone und dem Toiſon an der Kette gezierte, quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Neben dem Schweife: **K — B** Die Punkte im Avers ſind rund, im Revers hingegen faſt wie kleine Kreuzchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

2525. (M. 6192.)

LEOPOLDVS — D . G . RO . I . S . AVG . GER — HV . BO . REX . Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langer Spitzenhalsbinde, umgehängtem Mantel und Toiſon am Bande, auch Löwenkopf auf der Achſel. In der Umſchrift das gekrönte Wappen und die heilige Jungfrau, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **ARCHIDVX + AVS + DVX + BVR + MAR + MOR + CO + TY + 16 — 93 +** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, mit der offenen Krone bedecktem und mit dem Vließ an der Kette umgebenem, quadrirtem Wappen ſammt Mittelſchild, neben dem Schweife: **K — B**

Ein Thaler, welcher mit mehr oder weniger Abweichungen in der Zeichnung auch von andern Jahren häufig vorkommt. K. k. Cab. — Schinz'ſches Cab. von 16—92. — Széchényi, Tab. XLV. Nro. 101 von 1693.

△ 2526.

Wie der Avers von Nro. 2521, aber mit etwas veränderter Zeichnung und Punkten ſtatt Kreuzchen in der Umſchrift.

Rev.) Ebenfalls wie die Rückſeite von Nro. 2521, mit unbedeutenden Abweichungen in der Zeichnung, aber hier ſind Punkte ſtatt der Kreuzchen; zu Ende der Umſchrift iſt die Jahrzahl: 1695. und ſtatt der Buchſtaben: **L — M** ſteht hier: **P — O**

Ein Thaler. Széchényi, Tab. XLVI. Nro. 102. Im k. k. Cab. in Gold, im Gewichte von 10 Dukaten, jedoch auf beiden Seiten mit Kreuzchen ſtatt Punkten. R.

2527.

. LEOPOLDVS — D : G : ROM : IMP . S . A . — GE : HV : B : REX .

Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der großen Perrücke, Knebel- und Unterlippenbart, einem Löwenkopfe auf der Achſel, langem Spitzenhalstuche, unter welchem das Vließ an einem Bande hervorragt. In der Umſchrift iſt das gekrönte ungariſche Wappen und die gekrönte heilige Jungfrau mit Zepter und Kindlein, welches ebenfalls einen Heiligenſchein um das Haupt hat.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR : MAR : MOR : CO : TYR : 16 – 95.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene quadrirte Wappen ſammt Mittelſchild. Neben dem Schweife: **K—B** Auf beiden Seiten ſind die Punkte ſpitzig viereckig.

Ein Thaler. Cat. Imp. pag. 155.

2528.

. LEOPOLD . — D . G . R . I . S . AV . GE . — H . B . REX. Belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbart, im geblümten Harniſche, mit langem Spitzenhalstuche, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande, auf der Achſel iſt ein Löwenkopf. In der Umſchrift iſt das Wappen und das Marienbild wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **ARCHID : AV : DV : BV : MAR : MOR : CO : TY . 1 . 6 . — 96 .** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

2529.

LEOPOLDUS — : D : G : ROM : IMP . S : A : — GE : HV : BO : REX. Belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, Knebel- und Unterlippenbarte, langer, glatter Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon am Bande, auch einem Löwenkopfe auf der Achſel. In der Umſchrift iſt das gekrönte Wäppchen und das Marienbild, wie auf den vorhergehenden; nur hat hier das Kindlein keinen Schein.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS : DVX . BVR : MAR : MOR : CO : TYR : 16 — 98.** Sonſt wie Nro. 2527. Im Avers ſind die Punkte rund und im Revers faſt wie Andreaskreuzchen.

Ein Thaler. K. k. Cab.

* 2530.

LEOPOLDUS — D : G . ROM : IMP : S : A : — GE : HV : BO : REX . Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) Wie der vorhergehende; nur ſteht hier die Jahrzahl: **16 — 99.** Auf dieſem Thaler ſind auf beiden Seiten die Punkte faſt wie Kreuzchen.

2531.

.LEOPOLD.—D:G:R:I:S:AV:GE:—.HV:B:REX. Sonſt wie der Avers von Nro. 2528, jedoch iſt der Harniſch nicht geblümt.

Rev.) ARCHID.AV.DV.BV.MAR.MOR.CO.TYR.16—99. Im Uebrigen wie der Revers von Nro. 2528.

Ein halber Thaler. Mon. en arg. pag. 106 et Cat. Imp. pag. 155. — Auf einem andern Stämpel im k. k. Cab. ſind in beiden Umſchriften nur einfache Punkte und die Zeichnung iſt etwas verſchieden. — Széchényi, Tab. XLVI. Nro. 103, von 16—98.

2532.

LEOPOLD:—D:G:R:I:S:A:GER:—HV:BO:REX. Sonſt wie der vorhergehende, aber das Kindlein hat keinen Schein.

Rev.) ARCHID:AV:DVX.BV:MAR:MOR:CO:TYR:1700. Uebrigens wie der vorhergehende.

Ein halber Thaler. K. k. Cab.; daſelbſt iſt noch ein zweiter Stämpel, wo nach GER. nur ein Punkt, im Revers aber zu Anfang und zu Ende der Umſchrift keine Punkte ſind. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 902 von 1704. — Ferner iſt im k. k. Cab. noch ein ſolcher von 1701 wie der Avers des erſten Stämpels, aber von etwas anderer Zeichnung und mit einem Scheine um des Kindleins Haupt, der Revers iſt ebenfalls etwas anders gezeichnet.

△ 2533.

LEOPOLDVS.D.G.RO.I.S.AVG.GER.HV.BO.REX. Das belorbeerte Bruſtbild von der rechten Seite, mit langer Perrücke, einem Knebelbarte, im Harniſch und Gewande, mit langer, glatter Halsbinde und umgehängtem goldenen Vließe an einer doppelten Schnur. An der Achſel ſind die Buchſtaben: ICR und in der Umſchrift das gekrönte Wappen und das Marienbild wie bei Nro. 2527.

Rev.) ARCHIDVX.AVS.DVX.BVR.MAR.MOR.CO.TY. 17—02. Der gekrönte Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Krallen und dem mit einer offenen Krone bedeckten und vom Toiſon an der Kette umgebenen quadrirten Wappen ſammt Mittelſchild auf der Bruſt. Neben des Adlers Schweife: N — B

Ein Thaler. Spieß's Mſkrpt. Nro. 7512.

Die ſogenannten „Malcontenten" unter Anführung des Fürſten Franz II. Leopold Rakoczy.

Sohn des 1681 verſtorbenen Franz I. Rakoczy und ſeiner Gemahlin Helena von Zriny, geb. 1676; er ſtellte ſich den 14. Juni 1703 an die Spitze der ungariſchen Malcontenten (der ſogenannten Kurutzen), wurde im Auguſt 1704 zum Fürſten von Siebenbürgen gewählt und nahm den 20. September 1705 den Titel eines Her-

zogs der conföderirten Stände an; nach verſchiedenen Niederlagen entfloh er den 2. Februar 1711 und nach langem Umherirren in Polen und Frankreich kam er in die Türkei und ſtarb zu Rodoſto in Kleinaſien den 8. April 1735.

Gemahlin: Charlotte Amalia, Prinzeſſin von Heſſen-Rheinfels-Wanfried, geb. den 8. März 1673, verm. den 26. September 1694, † den 8. Februar 1722.

2534. (M. 335.)

MO:(*neta*) NOV:(*a*) ARG:(*entea*) — REG:(*ni*) HVNG:(*ariae*) Das gekrönte, zweifeldige ungariſche Wappen in einer mit Blumen und Früchten behängten Einfaſſung.

Rev.) .PATRONA * — HVNG:1704. Die über dem Halbmonde und Wolken vorwärtsgekehrt ſitzende Mutter Gottes, mit langem, lockigem Haare, in einem Ober- und Unterkleide, mit umgelegtem Mantel, in ihrem rechten Arme hält ſie das auf ihrem Schooße ſitzende nackende Jeſuskind, welches in der rechten Hand einen Reichsapfel hat, und mit zwei Fingern der linken in die Höhe zeigt, beide ſind gekrönt und haben glänzende Scheine um das Haupt; in der linken Hand hält die Jungfrau das an die Schulter gelehnte Zepter. An den Seiten: K — B und ganz oben ein Sternchen.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 903. — K. k. Cab.

* 2535.

MO NO:ARG:— REG:HVNG: Sonſt wie der vorhergehende, aber die Krone iſt etwas niedriger und hat oben ein Kreuzchen, welches auf dem vorhergehenden fehlt.

Rev.) PATRONA.— HVNG:1705. Sonſt wie der vorhergehende.

Ein Gulden. Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 155. — Széchényi, ſiebenb. Münzen, Tab. XIV. Nro. 8.

* 2536.

Wie Nro. 2534, aber von anderer Zeichnung und auf der Krone das Kreuzchen.

Rev.) .PATRONA ⊛ — HVNG:1706 Im Uebrigen wie auf Nro. 2534, nur iſt ganz oben eine ziemlich große Roſe.

Ein Gulden. K. k. Cab.

△ 2537.

MO:NO:ARGE:— REG:HVNGA: Sonſt wie Nro. 2534.

Rev.) PATRONA.—.HVNG.1706. Das Frauenbild wie vorher, nur mit langem, fliegendem Haare und der Schein ohne Strahlen. An den Seiten die Buchſtaben: M — M

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 903. R.

Joseph I.

Er wurde zu Preßburg den 9. December 1687 gekrönt. Das Uebrige iſt pag. 125 nachzuſchlagen.

2538.

IOSEPHUS — D ‡ G + R + I + S + AV + GE + — HV + B + REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit großer Perrücke, vorn geknüpfter Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. Am Arme: **I. G. S.** In der Umſchrift iſt das mit einem offenen Krönchen bedeckte ungariſche Wäppchen, und gegenüber das gekrönte Marienbild mit dem Zepter und dem Jeſuskinde, beide mit Scheinen um das Haupt.

Rev.) **ARCHID + AV + DV + BV — MAR + MOR + CO + TY** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das gekrönte und vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige ungariſche Wappen, in deſſen Mitte das mit dem erzherzoglichen Hute bedeckte öſterreichiſche Schildchen. Neben dem Schweife: **C — H** (***Camera Hungarica***, oder preßburger Münzofficin). Oben an den Seiten der Krone: **17 — 07** Ganz unten in der Schrift eine Einfaſſung, worin die Buchſtaben: **C. S. H**

Ein Thaler. ** Cab. — Széchényi, Tab. XLIX. Nro. 14 von 17—08, wo aber Punkte ſtatt der Kreuzchen ſind und unten in der Einfaſſung **CoS. H** ſteht. — K. k. Cab. von 17—08, überall mit Kreuzchen und **C. S. H**

2539. (M. 2739.)

IOSEPHUS. — D : G : R : I : S : A : GE : HV : — BO : REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, einer Halsbinde und umgelegtem Mantel, unter welchem ein Theil der Toiſonkette zu ſehen iſt. In der Umſchrift iſt das ungekrönte zweifeldige, ungariſche Wappen und das Marienbild wie auf vorhergehendem.

Rev.) **ARCHIDVX . AVS : DVX . BVR : MAR : MOR : CO : TYR : 1709** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, quadrirte, ungariſch-böhmiſche Wappen mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen im Mittelſchilde. Neben dem Schweife: **K—B**

Ein ſehr breiter Thaler. Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 155.

2540. (M. 2740.)

Ganz wie der Avers von Nro. 2538.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2538, aber mit der Jahrzahl: **17—10**, neben dem Schweife: **C—H** und unten in der Einfaſſung eine

undeutliche Figur zwiſchen den Buchſtaben: **P — W** (Paul Wedrödi, Münzmeiſter).

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl: **17—11** vorhanden iſt. Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 155.

*** 2541.**

IOSEPHUS . — D : G : R : I : S : A : G : — H : B : REX. Sein Bruſtbild wie bei Nro. 2539. In der Umſchrift iſt das gekrönte, zweifeldige, ungariſche Wäppchen und gegenüber das Marienbild wie bei Nro. 2539.

Rev.) **ARCHID : AV : DVX . BV : MAR : MOR : CO : TYR : 1711** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2539.

Bei dieſem Gulden iſt zu bemerken, daß der Stämpelſchneider zuerſt die Jahrzahl: **1701** hingeſetzt hatte, und als er den Fehler ſah, machte er aus der **0** eine **1**, doch iſt die Nulle noch deutlich genug zu ſehen. Cat. Imp. pag. 155. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 907. — Schinz'ſches Cab. von 1709. — Széchényi, Tab. XLIX. Nro. 15 von 1710.

Karl VI.

Er wurde den 22. Mai 1712 gekrönt. Das Weitere iſt pag. 133 und 281 nachzuſchlagen.

2542. (M. 2741.)

CAROLUS . VI — D : G . R . I . S . A . GER . HISP . HUN — BOH : REX Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer großen Perrücke, Halsbinde, umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette, vorn am Harniſche iſt ein gekrönter kleiner Doppeladler und auf der Achſel ein Löwenkopf, am Abſchnitte des Armes: **I . G . S** In der Umſchrift iſt das mit einem offenen Krönchen bedeckte, zweifeldige, ungariſche Wappen und gegenüber das gekrönte Marienbild über dem Halbmonde, mit dem Zepter in der rechten Hand und dem Kindlein im linken Arme, jedes mit einem Scheine um das Haupt.

Rev.) **ARCHID . AV . DV . BV — MAR . MOR . CO . TY . 17 — 12.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer geſchloſſenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, zweifeldige, ungariſche Wappen mit dem öſterreichiſchen im Mittelſchilde, worauf der erzherzogliche Hut ruht. Neben dem Schweife: **C — H** und unten in der Umſchrift in einer Einfaſſung: **PW**

Ein Thaler. Széchényi, Tab. LIX. Nro. 81. — ** Cab. von 17—12. — Frank'ſches Cab. von 17—15. — K. k. Cab. von 17—15.

△ 2543.

CAROL' VI D : G . RO . IMP . S . A . GER . HISP . — . HU . BO . REX. Sein Bruſtbild faſt wie auf vorhergehendem, doch von anderer Zeichnung,

ohne Halsbinde, Löwenkopf noch Buchſtaben am Arme, vom Doppeladler auf dem Harniſch iſt nur die rechte Hälfte zu ſehen.

Rev.) **ARCHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. BVRG. COM. TYROL: 1714** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene, vierfeldige Wappen von Kaſtilien, Ungarn, Böhmen und Burgund, und in dem mit dem erzherzoglichen Hute bedeckten Mittelſchilde die öſterreichiſche Binde.

Ein Thaler, welcher auch in Gold vorhanden iſt. Széchényi, Tab. LIX. Nro. 84.

2544.

CAR: VI. D: G: R: I: S: — A: G — HI: HU: B. REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite, mit großer Perrücke, umgelegtem Mantel und einem Theil der Ordenskette. In der Umſchrift iſt das gekrönte Wappen und das gekrönte Marienbild, mit Zepter und Kindlein, beide ohne Scheine.

Rev.) **ARCHID: AVS: D: BV: — M: MOR: CO: TY: 1714.** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Toiſon an der Kette umgebene Wappen von Kaſtilien, Böhmen, Oeſterreich und Burgund, in deſſen gekröntem Mittelſchilde das zweifeldige ungariſche Wappen. Neben dem Schweife: **K — B**

Ein halber Thaler. K. k. Cab. — Széchényi, Tab. LIX. Nro. 85, von 1715.

2545. (M. 2742.)

CAROLVS. VI — D: G: R: IMP: S: A: GER: HI — HUNG: BOH Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer Perrücke, im verzierten Harniſche, ohne Halsbinde, mit umgelegtem Mantel und Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das mit einer offenen Krone bedeckte, zweifeldige, ungariſche Wappen und das Marienbild auf gewohnte Weiſe, nur trägt die heilige Jungfrau eine geſchloſſene Krone und auch das Kindlein hat einen Schein um das Haupt.

Rev.) **DAL: CRO: SCLAV: REX: ARCHID: AVST: D: BVRGVN: 1717** Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter in den Krallen, auf ſeiner Bruſt iſt das mit einer offenen Krone und dem Toiſon an der Kette geſchmückte gleiche Wappen wie bei Nro. 2544 in einem ovalen Schilde. Neben dem Schweife: **C — H** und weiter unten: **P — W**

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 156. — In Appel's Cat. II. Abth. Nro. 524 wird ein ſolcher vom Jahre 1718 angeführt, wo am Harniſcharm der Buchſtabe B ſteht und aus der Zahl 7 eine 8 gemacht wurde.

2546.

CAR. VI . D. G. R. I. S. — A. G — HI. H. B. REX. Sein belorbeertes Bruſtbild von der rechten Seite, mit einer Perrücke, im Harniſche, Mantel und mit dem Toiſon an der Kette. In der Umſchrift iſt das gekrönte ungariſche Wäppchen und die heilige Maria mit einem offenen Krönchen, ohne Schein, mit dem Zepter und dem Kindlein, welches ebenfalls ohne den Schein iſt.

Rev.) .ARCHID: AUS : D: BU: — M: MOR: CO: TY: 1718. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2544.

Ein halber Thaler. Cat. Imp. pag. 156. — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 908 wird ein ſolcher mit der Jahrzahl 1716 beſchrieben.

2547. (M. 6193.)

CAR. VI. D. G. R. I. S — A. G. — HI. HV. B. REX Das belorbeerte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, auch auf der Bruſt befeſtigtem goldenem Vließe. In der Umſchrift ſind das gekrönte Wäppchen und die gekrönte heilige Jungfrau, mit Zepter und Kindlein, beide ohne Scheine.

Rev.) ARCHID. AV. D. BV. — M. MOR. CO. TY. 1723. Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite. Randſchrift: CONSTANTER. CONTINET. ORBEM.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. LIX. Nro. 82 von 1723. — Das von Madai angeführte Exemplar hat die Jahrzahl 1727 und es ſoll das Bruſtbild mit der Toiſonkette geſchmückt ſeyn, was ich aber für einen Schreibfehler halte. — Spieß's Mſkrpt. Nro. 7515 von 1718. ganz wie Széchényi. — K. k. Cab. von 1724. — Schinz'ſches Cab. von 1729.

*2548.

CAR: VI. D: G: R: I: — S: A: G: HI: H: B: REX. (Die Umſchrift fängt hier hinter dem Nacken an, während ſie auf dem vorhergehenden oben bei der Stirne ihren Anfang hat.) Das Bruſtbild, Wäppchen und Marienbild wie auf dem vorhergehenden, nur iſt das Wäppchen mit einer geſchloſſenen Krone bedeckt.

Rev.) ARCHID: AU: D: BU: M. _ MOR: COM: TY: 1731 Sonſt wie der vorhergehende, nur mit etwas breiterer Zeichnung. Randſchrift: CONSTANTER. CONTINET. ORBEM.

Ein Thaler. Schinz'ſches Cab. — Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 156 von 1734 mit einem Punkte nach ARCHID Im k. k. Cab. iſt noch ein ſolcher halber von 1738 mit zwei Punkten nach M im Revers und einem Punkte nach der Jahrzahl. — Széchényi, Tab. LIX. Nro. 83 von 1740, er iſt auch im k. k. Cab. mit etwas anderer Punktirung.

△ **2549.** (M. 6194.)

CAROL: VI. D: G: R: I: — S: A. GE. HI. HU. BO: REX. Das belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, übergeſchlagenem Mantel und auf der Bruſt befeſtigtem goldenem Vließe. Unten in der Einfaſſung: **N. — B.**

Rev.) **S. IMMAC:** (*ulata*) **VIR:** (*go*) **MAR:** (*ia*) **MAT:** (*er*) **DEI: HVNGAR.** (*iae*) **PAT.** (*rona*) 1735. Die über dem Halbmonde auf Wolken ſitzende, vorwärtsgekehrte, heilige Jungfrau mit aufgeſetzter Krone und ſtrahlendem Haupte; in der rechten Hand hat ſie das Zepter und im linken Arme das Jeſuskind, ebenfalls mit ſtrahlendem Haupte, welches den Reichsapfel hält und mit dem Zeigfinger der linken Hand in die Höhe weiſ't. Unter dem Halbmonde zur Linken iſt das gekrönte und mit dem Vließorden an ſeiner Kette umgebene Wappen von Spanien, Böhmen, Oeſterreich und Burgund mit dem gekrönten ungariſchen im Mittelſchilde. Randſchrift: **CONSTANTER. CONTINET. ORBEM.**

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Bd. pag. 909, aber mit **HUNGAR:**

2550.

CAROL. VI. D: G: R: I: — S: A: GE: HI: HU: BO: REX Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit auf der Bruſt befeſtigtem Toiſon. Unten in einer Einfaſſung: **N. B**

Rev.) **ARCHID: AU. D: BU: M — MOR: COM: TYR:** 1739 Der gekrönte Doppeladler mit Kopfſcheinen, Schwert und Zepter, auf der Bruſt das mit einer offenen Krone bedeckte und vom Vließ an ſeiner Kette umgebene, vierfeldige Wappen wie auf Nro. 2544, und in dem mit einer ebenfalls offenen Krone bedeckten Mittelſchilde das zweifeldige von Ungarn; über dieſer letztern Krone iſt die mit einem Schleier bedeckte heilige Jungfrau über dem Halbmonde, in der rechten Hand das Zepter und im linken Arme das Kindlein tragend. Randſchrift: **CONSTANTER. CONTINET—ORBEM.**

Ein halber Thaler. K. k. Cab.

△ **2551.** (M. 336.)

CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. G. H. HVNG. B. REX. Sein belorbeertes Bruſtbild. An den Seiten das ungariſche Wappen und ein Marienbild.

Rev.) **ARCHID. AVST. DVX. BV. COM. TYROL. 1740.** Der gekrönte Doppeladler mit dem Bruſtſchilde. Randſchrift: **CONSTANTER CONTINET ORBEM.**

Ein Thaler.

2552. (M. 2748.)

CAROL. VI. D. G. R. I. — S. A. GE. HI. H. B. REX Sein belorbeertes Bruſtbild, von der rechten Seite, mit der Perrücke, im römiſchen Harniſch und Gewande, mit dem auf der Bruſt befeſtigten Toiſon.

Rev.) PATRONA. REGNI. — HUNGARIÆ. 1740. Die von Strahlen umgebene, auf dem Halbmonde vorwärts gekehrt ſtehende heilige Jungfrau mit einem Schein um das mit einer geſchloſſenen Krone bedeckte Haupt, in einem Mantelkleide, im rechten Arme das Kindlein, welches einen Schein um das Haupt und einen Reichsapfel in der Rechten hat, haltend, in der linken Hand hat ſie das an die Schulter gelehnte Zepter. An den Seiten: K—B Unten in einer Einfaſſung ſteht die Werthzahl: 30 (nämlich Kreuzer).

Ein Viertelthaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1739 vorhanden iſt. Széchényi, Tab. LIX. Nro. 88. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 910.

Maria Theresia.

Sie wurde gekrönt den 25. Juni 1741. Das Uebrige iſt pag. 147 und 288 nachzuſchlagen.

*** 2553.** (M. 338.)

MAR: (*ia*) THERESIA. — D: G: REG: (*ina*) HUNG: BO. Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem Diademe in dem friſirten, lockigen Haare, in einem weit ausgeſchnittenen Kleide, wovon aber nur die Spitzengarnitur zu ſehen iſt, mit umgelegtem, auf der Achſel befeſtigtem Mantel.

Rev.) S: MARIA MATER DEI — PATRONA HUNG: 1741 Die auf dem Halbmonde vorwärts gekehrt ſtehende und von Strahlen umgebene Mutter Gottes im weiten Mantelkleide, mit einem Schein um das mit einer geſchloſſenen Krone bedeckte Haupt, in der rechten Hand hat ſie das Zepter und im linken Arme das nackte Kindlein, welches ebenfalls einen Schein um das Haupt und einen Reichsapfel in der linken Hand hat, die rechte iſt zum Segnen ausgeſtreckt. An den Seiten: K — B, unter dem Halbmonde iſt das mit einer geſchloſſenen Krone bedeckte, zweifeldige ungariſche Wäppchen. Randſchrift: IUSTITIA ∗ ET ∗ CLEMENTIA ∗

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 107 et Cat. Imp. pag. 156. Madai hat: BOH. ich halte dieß für einen Druckfehler.

2554.

MA: THERESIA. — D: G: REG: HUN: BO: Sonſt auf beiden Seiten, nebſt der Randſchrift wie auf vorhergehendem.

Ein Thaler, welcher auch als halber, desgleichen auch vom Jahre 1742 vorhanden iſt. Köhler, P. XIV. Supplem. I. von 1742, während in der Beſchreibung die Jahrzahl 1740 (wohl irrig) ſteht. — K. k. Cab. als ganzer und als halber von 1742. Der ganze hat nach BO gar keinen Punkt, auf dem halben iſt nach BO ein Punkt. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 913 als halber von 1742.

2555.

M: THERES: — D: G: REG: HU: BO: Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit einem Diademe in dem friſirten, lockigen Haare, im knappen Staatskleide, mit umgelegtem, auf der Achſel befeſtigtem, geſticktem Hermelinmantel.

Rev.) Wie die Rückſeite von Nro. 2553, aber mit der Jahrzahl: 1744. Auch die Randſchrift iſt völlig gleich.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 108 et Cat. Imp. pag. 156. — Széchényi, Tab. LXX. Nro. 102 mit der Jahrzahl 1745. — ** Cab. von 1745.

△ 2556. (M. 2746.)

M: THER: D: G: R:(*omanorum*) **I:**(*mperatrix*) **G:**(*ermaniae*) **H: B: R:**(*egina*) **A: A: D: B: C: T:** Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, im Hermelinmantel.

Rev.) Derſelbe iſt wie die vorhergehenden, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1747 Randſchrift wie auf den vorigen.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. LXXI. Nro. 109 als halber Thaler von 1746.

△ 2557. (M. 6195.)

M: THER: D: G: R: I: G: H: B: R: A: A: D: B: C: T: Das Bruſtbild, von der rechten Seite, mit dem Diademe in dem friſirten Haare.

Rev.) **S. MARIA . MATER DEI PATRONA HUNG: 1748.** Das ſtrahlende, gekrönte und auf dem Halbmonde ſtehende Marienbild, mit dem Kindlein auf dem linken Arme, dem Zepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. An den Seiten: **K. — B.** und unter dem Monde das ungariſche Wappenſchildchen. Randſchrift wie auf den vorhergehenden.

Der erſte ungariſche Conventionsthaler. v. Hagen, Nro. VI. pag. 13. Es kommen daſelbſt auch noch welche von den Jahren 1751 und 1752 vor.

2558. (M. 2747.)

M. THER. D: G. R. IMP. — GE. HU. BO. R. A. A. D. B. C. T. Ihr Bruſtbild, von der rechten Seite, mit friſirtem Haare und Diademe, im drappirten Mantel.

Rev.) **S: MARIA . MATER . DEI. — PATRONA . HUNG . 1755.** Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2553, aber das Kindlein hat hier einen ſtrahlenden Schein um das Haupt, das ungariſche Wäppchen iſt breiter und

etwas ausgeſchnitzt, die Strahlen um das Marienbild bilden einen Stern. Zu Ende der Umſchrift iſt ein kleines Andreaskreuz, welches anzeigen ſoll, daß dieſer Thaler nach dem burgundiſchen Fuß der Kreuz- oder Albertusthaler gemünzt ſei, um ihn von den anderen ungariſchen von feinem Gehalte unterſcheiden zu können. Randſchrift wie bei den vorhergehenden.

Ein Thaler. Mon. en arg. pag. 108 et Cat. Imp. pag. 157, wo auch ein gleicher halber abgebildet iſt. — Széchényi, Tab. LXX. Nro. 103 als ganzer von 1752. und Tab. LXXI. Nro. 110 als halber von 1754. — In Spieß's Mſcrpt. Nro. 7517 wird ein ſolcher ganzer von 1751. angeführt, wo die heilige Jungfrau einen Schleier unter der Krone tragen und das Wort ET in der Randſchrift vergeſſen ſeyn ſoll.

2559.

Wie der vorhergehende Avers, jedoch hat hier die Kaiſerin ältere Geſichtszüge, die Locken reichen nicht ſo weit herab, Kleid und Mantel ſind ganz einfach, auf der Achſel ſind Bänder.

Rev.) **S:MARIA. MATER. DEI.—PATRONA.HUNG.1758.×** Sonſt wie die vorhergehende Rückſeite, aber die Buchſtaben: **K—B** ſtehen hier unten neben dem ungariſchen Wäppchen.

Ein Thaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1763. vorhanden iſt. Széchényi, Tab. LXX. Nro. 104 und 105 von 1758. und von 1763. — K. k. Cab. von 1763. — Appel's Repert. II. Bd. pag. 917 als halber Thaler von 1764.

2560. (M. 5629.)

M.THER.D:G.R.IMP.—HU.BO.R.A.A.D.B.C.T. (die Umſchrift fängt hier rechts oben an, auf dem vorhergehenden aber links unten.) Zwei auswärts ſehende Engel halten die ungariſche Krone, ſammt Ketten, über dem zierlich eingefaßten, mit dem ungariſchen St. Stephansorden an ſeiner Kette umgebenen, zweifeldigen ungariſchen Wappen; unten liegen ein Palm- und ein Lorbeerzweig kreuzweiſe über einander.

Rev.) **S.MARIA. MATER. DEI.—PATRONA.HUNG.1767.×** Die über dem Halbmonde auf Wolken vorwärts gekehrt ſitzende, von Strahlen umgebene Himmelskönigin, im weiten Mantelkleide, mit einem ausgefüllten Schein um das gekrönte Haupt, in der rechten Hand hat ſie das an die Schulter gelehnte Zepter und mit dem linken Arme umfaßt ſie das auf ihrem Schooße ſitzende Jeſuskind, welches ebenfalls einen ausgefüllten Schein um das Haupt und den Reichsapfel in der rechten Hand hat, mit der linken aber gen Himmel weiſ't. Unter dem Monde in einer kleinen Cartouche: **K** und daneben: **EVM—D** Der Buchſtabe **K** bezeichnet Kremnitz, **EVM** den dortigen Münzmeiſter Edeln von Münzburg und **D** den Wardein Donati. Randſchrift: **IUSTITIA.ET.CLEMENTIA.**

Ein Conventionsthaler. Cat. Imp. pag. 157, wo aber die Buchſtaben: EVM — D fehlen und wo auch ein ſolcher halber Thaler von 1768, jedoch mit den Buchſtaben: EVM — D, ſonſt völlig wie oben erwähnter ganzer ſich befindet. — Bei Széchényi, Tab. LXXI. Nro. 113 iſt ein ſolcher halber vom Jahre 1771.

* 2561. (M. 6196.)

M. THER. — D: G. R. IMP. — HU. BO. R. — A. A. D. B. C. T. In einem auf die Spitze geſtellten Vierecke die gleiche Darſtellung, wie auf dem vorhergehenden Avers, nur iſt noch in der untern Spitze in einem Abſchnitte die Werthzahl: 30 (Kreuzer) angebracht.

Rev.) S. MARIA. — MATER. DEI. — PATRONA. — HUNG. 1767. × In einem auf die Spitze geſtellten Vierecke die gleiche Darſtellung, wie bei vorhergehendem; daneben: E. V. M. — D. und in der untern Spitze: K. (*remnitz*) in einer Einfaſſung.

Ein Viertelthaler. Der von Madai angeführte iſt vom Jahre 1768 und hat den Buchſtaben B ſtatt K. Er fügt bei: „Obgleich nach dem neuen Münzreglement die Kremnitzer Münze durch den Buchſtaben B angezeigt iſt, ſo iſt dieß doch nur von ſolchen Münzen zu verſtehen, worauf das Bruſtbild der Kaiſerin erſcheint; die andern aber ohne Bruſtbild ſind zur Zeit mit dem Buchſtaben K, wie vor dieſem bezeichnet." Entweder muß jedoch Madai irrig berichtet, oder es muß dieſe Beſtimmung nachher abgeändert worden ſeyn, wie die nachfolgenden Stücke beweiſen. Széchényi, Tab. LXXI. Nro. 116 von 1767.

* 2562.

Wie Nro. 2560, doch von anderem Stämpel.

Rev.) Ebenfalls wie derjenige von Nro. 2560, aber von 1775. und anderer Zeichnung, und unten neben der Cartouche, worin der Buchſtabe K, die Buchſtaben: . S. K. — P. D. Randſchrift wie gewöhnlich.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. LXXI. Nro. 108. Es gibt auch völlig gleiche von 1780, wo aber nach dem Kreuzchen noch ein Punkt und unten in der Cartouche der Buchſtabe B anſtatt K iſt, hingegen iſt in der Revers-Umſchrift nur nach S und HUNG wie auch nach der Jahrzahl ein Punkt. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 529. — K. k. Cab. von 1780. — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 919 als halber Thaler von 1780.

Joseph II.

Dieſer Monarch ließ ſich nicht krönen; das Weitere iſt pag. 158 nachzuſchlagen.

* 2563.

IOS. (*ephus*) II. D. G. R. IMP. S. A. — G. H. B. REX. A. A. D. (*ux*) B. (*urgundiae*) & L. (*otharingiae*) Sonſt wie der Avers von Nro. 2560.

Rev.) S. MARIA MATER DEI — PATRONA HUNG. 1782. ×. Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2560, jedoch ohne Buchſtaben neben dem

B in der Cartouche unter dem Halbmonde. Randſchrift: **VIRTUTE.ET. EXEMPLO.**

Ein Thaler, welcher auch als halber vorhanden iſt. Széchényi, Tab. LXXIV. Nro. 14 als Thaler von 1782 und Tab. LXXV. Nro. 17 als halber von 1783. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 530 von 1781. — Appel's Repert. pag. 922 als halber von 1782. — ** Cab. als ganzer Thaler von 1783.

2564.

IOS.II.D.G.R.I.S.A.—G.H.B.R.A.A.D.B.ET.L. Sonſt wie der vorhergehende.

Rev.) **S.MARIA MATER DEI — PATRONA HVNG.1785.×** Sonſt ziemlich wie der vorhergehende, aber unter dem Halbmonde in einer Cartouche der Buchſtabe A (das Zeichen der Wiener Münzſtätte). Randſchrift: **VIRTUTE.ET.EXEMPLO.**

Von dieſem Thaler befinden ſich im k. k. Cab. zwei Stämpel, ihr Unterſchied iſt aber zu gering als daß er ſich beſchreiben ließe.

2565.

IOS.II.D.—G.R.IMP.S.A.—G.H.B.REX.A—.A.D.B.&.L. Zwei ſich einwärts kehrende, fliegende Engel halten die ungariſche Krone ſammt Kettchen über dem zierlich eingefaßten, mit dem St. Stephansorden an ſeiner Kette umgebenen zweifeldigen ungariſchen Wappen, unten ſind ein Palm- und ein Lorbeerzweig über einander gelegt.

Rev.) Wie der vorhergehende, nur mit unbedeutend veränderter Zeichnung, namentlich iſt hier der Schein um des Kindleins Haupt ausgefüllt, während derjenige der heiligen Jungfrau aus einem einfachen Zirkel beſteht. Die Randſchrift iſt wie bei den beiden vorhergehenden.

Ein Thaler. K. k. Cab. als ganzer und als völlig gleicher halber Thaler. — Széchényi, Tab. LXXV. Nro. 18 als halber Thaler. — Im ** Cab. iſt ein ſolcher ganzer Thaler von 1786. mit etwas verſchiedener Zeichnung und wo keiner der beiden Scheine ausgefüllt iſt.

Leopold II.

Gekrönt den 15. November 1790, das Weitere iſt pag. 165 und 291 nachzuſchlagen.

* 2566.

LEOP.(*oldus*) **II.D.—G.HV.BO.GA.LOD.—REX.A.A.D.B.ET.L.—M.**(*agnus*) **D.**(*ux*) **HETR.**(*uriae*) Sonſt wie der Avers des vorhergehenden.

Rev.) **S.MARIA MATER DEI — PATRONA HVNG.1790.×** Die überaus zierlich geſchnittene, gleiche Darſtellung wie auf dem vorherge-

henden. Ganz unten in einer zierlichen Einfaſſung der Buchſtabe: A Randſchrift: OPES . REGVM . CORDA . SVBDITORVM.

Ein ſehr ſchöner Thaler. Széchényi, Tab. LXXVI. Nro. 11. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 533. — K. k. Cab.

△ 2567.

LEOP . II . D. — G . R . (*omanorum*) IMP . S . A . GE. — HV . BO. REX . A . A . D. — B . L . M . D . H. Sonſt auf beiden Seiten wie der vorhergehende: Randſchrift: PIETATE . ET . CONCORDIA.

Ein Thaler. Széchényi, Tab. LXXVI. Nro. 12. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 534.

2568.

LEOP . II. — D . G . R . I . S . A . G. — H . B . R . A . A . D . B — . L. M . D . H. Im Uebrigen wie der vorhergehende.

Rev.) S . MARIA MATER DEI — PATRONA HUNG . 1790 × Sonſt wie die Rückſeite von Nro. 2566. Randſchrift: PIETATE . ET . CONCORDIA.

Ein halber Thaler. — In Appel's Repert. II. Bd. pag. 924 von 1790 ſteht PARTONA, was wohl nur ein Druckfehler iſt. — Széchényi, Tab. LXXVII. Nro. 14 von 1791 — K. k. Cab.

Franz.

(Als römiſcher Kaiſer der II., als öſterreichiſcher Kaiſer der I.)

Gekrönt den 6. Juni 1792. Das Uebrige iſt pag. 167 und 291 nachzuſchlagen.

◦ 2569.

FRANC . (*iscus*) D. — G . HV . BO . GA . LOD. — REX . A . A . D. B . ET . L. — M . D . HETR. Sonſt wie Nro. 2566.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 2566, nur iſt hier die Jahrzahl: 1792. Randſchrift: LEGE . ET . FIDE.

Ein Thaler von gleich ſchönem Schnitte wie derjenige von Nro. 2566. Széchényi, Tab. LXXVIII. Nro. 16. — Appel's Cat. II. Abth. Nro. 535. — K. k. Cab.

2570.

FRANC . II. — D . G . R . I . S . A . G. — H . B . R . A . A . D — . B. L . M . D . H. Sonſt auf beiden Seiten, wie auch die Randſchrift, gleich dem vorhergehenden.

Ein halber Thaler. Appel's Repert. II. Abth. pag. 925. — K. k. Cab. völlig gleich von 1792. und 1793.

2571.

FRANC. II. — D. G. R. IMP. S. A. GE. — HV. BO. REX. A. A. D—. B. L. M. D. H. Sonſt ganz wie der Avers von Nro. 2566.

Von dieſem Thaler habe ich im ** Cab. nur den Avers im Bleiabſchlage gefunden, was alſo beweiſ't, daß der Stämpel geſchnitten war; ob aber wirkliche Thaler dieſer Art geprägt worden ſind, kann ich nicht ſagen, wenigſtens habe ich noch keinen geſehen; gibt es aber welche, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß der Revers-Stämpel des vorhergehenden zur Rückſeite gebraucht wurde.

2572.

FRANCISCVS I. D. G. AVSTRIAE IMPERATOR. Sein belorbeertes Haupt, von der rechten Seite, mit friſirtem, langem Haare, bloßem Hals und Bruſt. Unten: B (*Kremnitz*)

Rev.) **HVN. BOH. LOMB. ET VEN. — GAL. LOD. IL. REX. A. A. 1818.** Der auf jedem Kopfe gekrönte Doppeladler, mit über ihm ſchwebender Kaiſerkrone, in der rechten Kralle Schwert und Zepter und in der linken den Reichsapfel haltend, auf ſeiner Bruſt iſt das mit fünf Orden behängte, dreifeldige Wappen von Oeſterreich, Habsburg und Lothringen. Randſchrift: **IVSTITIA REGN. — FVNDAMENTVM.**

Ein Thaler, welcher ſich von denjenigen dieſer Art unter den kaiſerlichen nur durch den Münzbuchſtaben **B** unterſcheidet. K. k. Cab., wo auch ein ſolcher halber, ferner ganze und halbe von **1819**, **1820**, **1821** und **1823**, dann mit dem Münzbuchſtaben **G** (Nagy-Banya), als ganze und als halbe von **1819**, **1820**, **1821**, **1822** und **1823**, und als ganzer allein von **1820** vorhanden ſind.

2573.

FRANCISCVS I. D. G. AVSTRIAE IMPERATOR. Sein belorbeertes Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, älteren Geſichtszügen als auf dem vorhergehenden, einem kleinen Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten der Buchſtabe: **B**

Rev.) Wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl **1825**. Die Randſchrift iſt wie die vorhergehende.

Ein Thaler. K. k. Cab., wo ſich auch ein völlig gleicher halber befindet.

* 2574.

FRANC. I. D. G. AVST. IMP. HVNG. B. L. V. G. L. IL. REX. A. A. Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem Haare, aufgeſetztem Lorbeerkranze, deſſen Bänder den Hals nicht berühren, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **A**

Rev.) **S. MARIA MATER DEI — PATRONA HVNG. 1830.** Die mit Strahlen umgebene, auf Wolken ſitzende Mutter Gottes mit dem Kind-

lein wie auf Nro. 2566, doch iſt des Kindleins Schein hier nicht ausgefüllt. Eingeſenkte Randſchrift: **IVSTITIA REGNORVM FVNDAMENTVM .:.** Der Rand iſt ringartig eingefaßt.

Ein Thaler, welcher im k. k. Cab. als ganzer und als halber, desgleichen mit dem Buchſtaben B und der Jahrzahl 1833 ebenfalls als ganzer und als halber vorhanden iſt.

BB. Weſtphalen.

Hieronymus Napoleon.

Sohn Karl Bonaparte's und deſſen Gattin Lätitia Ramolini, geb. den 15. November 1784, ward von ſeinem Bruder Napoleon den 1. December 1807 zum König des neuerrichteten Königreiches Weſtphalen ernannt, aus ſelbigem aber wieder vertrieben im Oktober 1813, worauf dieſes Königreich wieder aufgelöſ't wurde und die dasſelbe bildenden Theile wieder an ihre rechtmäßigen Herren zurückkehrten.

Gemahlinnen: 1) Eliſabetha Patterſon, aus Baltimore; dieſe Ehe wurde durch Napoleon für ungültig erklärt.

2) Katharina Friederika Sophia, Prinzeſſin von Würtemberg, geb. den 21. Februar 1783, verm. den 22. Auguſt 1807, † den 28. November 1835.

* 2575.

HIERONYMUS — NAPOLEON. Der belorbeerte Kopf von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ziemlich ſtarkem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: ***Tiolier***

Rev.) **KOENIG VON WESTPHALEN FR.**(*anzösischer*) **PR.**(*inz*) In einem Kranze von zwei unten gebundenen Lorbeerzweigen auf zwei Zeilen: **5 FRANK.**(*en*) Unten: 1808. Daneben rechts ein Pferdekopf und links der Buchſtabe: **I** Eingeſenkte Randſchrift: **GOTT ERHALTE DEN KOENIG ✱**

Ein in Paris geprägter Fünffrankenthaler, welcher auch mit der Jahrzahl 1809 vorhanden iſt. Frank'ſches Cab. von 1808. — Es gibt auch dergleichen Zweifrankenſtücke, wo aber **V.** ſtatt **VON** im Revers ſteht. **R.**

* 2576.

HIERONYMUS — NAPOLEON. Sein Kopf von der linken Seite mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **C** (Die Umſchrift auf dieſer Seite fängt oben hinter dem Kopfe an).

Rev.) Aeußere Umſchrift von der Linken zur Rechten: **KOENIG. VON. WESTPHALEN. F. P. 1808.** In der Mitte: $\frac{2}{3}$ Innere Umſchrift

von der Rechten zur Linken: **N**.(*ach*) **D**.(*em*) **REICHS FUSS FEIN SILBER**. Ganz oben iſt eine Roſe. Beide Revers-Umſchriften ziehen ſich unten herum. Ohne Randſchrift.

Ein breites Zweidrittelſtück. Appel's Repert. II. Bd. pag. 928.

* 2577.

Wie der vorhergehende, aber die Umſchrift fängt hier links unten vor dem Kopfe an und nach dem Buchſtaben **C** iſt ein Punkt.

Rev.) Ebenfalls wie die vorhergehende Rückſeite, aber mit der Jahrzahl 1809 und in der innern Umſchrift iſt nach jedem Worte ein Punkt. Ohne Randſchrift.

Dieſes Zweidrittelſtück, welches auch völlig gleich mit der Jahrzahl **1810** vorhanden, iſt nicht ſo breit als das vorhergehende. Appel's Repert. l. c.

* 2578.

HIERONYMUS — NAPOLEON Der belorbeerte Kopf von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten ein Punkt.

Rev.) **KOENIG VON WESTPHALEN FR.PR.** Aufſchrift in vier Zeilen: **✱X✱ EINE FEINE MARK ✱1810✱** Im Abſchnitte: **C**. Die zwei obern Kreuzchen ſind bedeutend größer als die zwei untern und alle verziert. Ohne Randſchrift.

Ein Thaler, welcher auch von den Jahren **1811**., **1812**. und **1813**. vorhanden iſt, auf dieſen dreien fehlt der Punkt unter dem Bruſtbilde und bei den zwei letztern Thalern iſt der Kopf weniger hoch und das Geſicht ſieht älter aus. K. k. Cab. von **1811**, **1812** und **1813**.

* 2579.

HIERONYMUS — NAPOLEON. Das mit dem Ehrenlegionsorden an ſeiner Kette behängte und mit einer Königskrone bedeckte, in vier Hauptfelder abgetheilte Wappen, im 1) iſt das lüneburgiſche Roß, im 2) das vollſtändige von Heſſen, im 3) das der Grafſchaft Homburg, im 4) von Braunſchweig und im Mittelſchilde der Napoleoniſche Adler. Unten: $\frac{2}{3}$ — **ST**:(*ück*)

Rev.) **KOENIG VON WESTPHALEN FR.PR**. In der Mitte auf drei Zeilen: **XXIIII MARIEN GROSCH**.(*en*) Im Abſchnitte: **1810** Unten herum: **NACH D**.(*em*) **LEIPZ**.(*iger*) **FUS** und ganz unten der Buchſtabe: **B**.

Ein Gulden. Appel's Repert. II. Bd. pag. 929, wo aber **FUSS** ſteht. — K. k. Cab. mit **FUS**.

* 2580.

Wie der Avers von Nro. 2578, aber von einem andern Stämpel.

Rev.) **KOENIG VON WESTPHALEN FR.PR.** Aufſchrift in fünf Zeilen: **SEEGEN DES MANSFELDER BERGBAUES * 1811 *** (Auch hier ſind die Kreuzchen verziert.) Darunter der Buchſtabe: **C.** Unten herum: **10 ST.**(*ück*) **EINE MARK F.**(*ein*) Ohne Randſchrift.

Ein Thaler. K. k. Cab. — Schinz'ſches Cab. von 1812

*** 2581.**

HIERONYMUS — NAPOLEON. Sein belorbeerter Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: **C.**

Rev.) In einem unten mit einer Maſche gebundenen Kranze von zwei Lorbeerzweigen auf vier Zeilen: **GLÜCK AUF. CLAUSTHAL IM AUGUST 1811.**

Ein Ausbeutegulden, wo beſonders der Avers von beſſerer Zeichnung als bei den vorhergehenden iſt.

*** 2582.**

Wie der Avers von Nro. 2578, nur iſt zu Ende der Umſchrift ein Punkt und unter dem Bruſtbilde der Buchſtabe: **C.**

Rev.) Aeußere Umſchrift von der Linken zur Rechten: **KOENIG.VON. WESTPHALEN.F.P.1811.** In der Mitte: $\frac{2}{3}$ Innere Umſchrift von der Rechten zur Linken: **N.D.LEIPZIGER.FUSS.FEIN.SILBER.** (Beide Umſchriften ziehen ſich unten herum.) Ganz oben iſt eine Roſe. Ohne Randſchrift.

Ein Gulden, welcher auch völlig gleich von 1812 und 1813 vorhanden iſt. K. k. Cab. von 1811 und 1812. — Appel's Repert. l. c. pag. 930 von 1812.

CC. Würtemberg.

Friedrich I.

Sohn Herzog Friedrich Eugens von Würtemberg und deſſen Gemahlin Friederika Dorothea, Prinzeſſin von Brandenburg-Schwedt, geb. den 6. November 1754, ward Herzog von Würtemberg den 23. December 1797, Churfürſt den 27. April 1803, nahm die Königswürde an den 26. December 1805, † den 30. October 1816.

Gemahlinnen: 1) Auguſte, Prinzeſſin von Braunſchweig-Wolfenbüttel, geb. den 3. December 1764, verm. den 27. Oktober 1780, † den 27. September 1788.

2) Mathilde, Kronprinzeſſin von Großbritannien, geb. den 29. September 1766, verm. den 18. Mai 1797.

2583.

FRIDERICUS D: G. REX WURT. S. R. I. AR.(*chi*) **VEXILL.** (*arius*) **ET ELECT.**(*or*) Sein Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im Schuppenharniſch, an welchem Achſelbänder ſind, mit umgelegtem Mantel, unter welchem das Ordenskreuz hervorragt.

Rev.) **AD NORMAM — CONVENTION.**(*is*) Das mit einem Lorbeerzweige und einer Königskrone bedeckte, in die Länge getheilte Wappen, in deſſen erſter Hälfte das Reichspanner und in der andern die drei würtembergiſchen Hirſchhörner ſind. Im Abſchnitte: 1806

Ein Conventionsthaler. Wenn ſchon Würtemberg den 1. Jänner 1806 als Königreich proklamirt wurde, ſo blieb es doch mit dem deutſchen Reiche verbunden und der König noch Churfürſt und Reichs-Erz-Pannerträger; dieſes Verhältniß hörte aber den 12. Juli 1806 mit der Auflöſung des deutſchen Reiches und des Königs Beitritt zum Rheinbunde auf. Binder'ſches Cab. in Stuttgart. RR.

2584.

FRIDERICUS D. G. REX WÜRTEMBERG. Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im römiſchen Schuppenharniſche, mit umgelegtem Mantel, worauf ein Ordensſtern geſtickt iſt. Unten: **I. I. WAGNER F.**(*ecit*)

Rev.) **AD NORMAM — CONVENTION.**(*is*) Zwiſchen zwei Palmzweigen das mit einem Blättergewinde behängte und mit der Königskrone bedeckte ovale Wappen, worin das Reichspanner und die Hirſchhörner. Im Abſchnitte: 1806

Ein Conventionsthaler. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 83. — K. k. Cab.

2585.

FRIDERICUS D . G. REX WURTEMBERGIAE Das Bruſtbild, von der linken Seite, mit friſirtem, im Nacken gebundenem Haare, einer Halsbinde, im Schuppenharniſche und Mantel, unter welchem ein Ordenskreuz hervorragt.

Rev.) **AD NORMAM — CONVENTION.** Zwiſchen zwei Palmzweigen das ovale Wappen, darauf ein Blättergewinde und darüber eine Krone. Im Abſchnitte: 1806

Ein Conventionsthaler. Appel's Cat. II. Bd. Nro. 84. — Binder'ſches Cab.

* 2586.

FRIDERICH I. KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Kopf, von der linken Seite, mit friſirtem, langem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten mit ganz kleinen Buchſtaben: I. L. W.

Rev.) Auf einem Geſtelle das gekrönte neue würtembergiſche Wappen, in deſſen rechten Hälfte die drei Hirſchhörner und in der linken drei Löwen, wegen des Herzogthums Schwaben, an den Seiten ſind zwei Schildhalter, der zur Rechten iſt ein gekrönter Löwe mit einer Fahne, und der zur Linken ein Hirſch, ebenfalls mit einer Fahne, das Tuch jeder dieſer Fahnen zeigt einen einfachen Adler im goldenen Felde. Im Abſchnitte: 18 — 10. Eingeſenkte Randſchrift: ❁. **KOENIGL:** (*ich*) **WÜRTEMB. KRONENTHALER.** ❁

Ein Thaler. K. k. Cab. — Im Binder'ſchen Cab. ſind ſieben kaum zu unterſcheidende Stämpel, auf einem derſelben iſt das Bruſtbild etwas größer.

* 2587.

FRIDERICUS WÜRTEMBERGIAE REX Sein Haupt, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: I. L. W.

Rev.) Das auf einer Leiſte ſtehende gekrönte Wappen zwiſchen den auf vorhergehendem angeführten beiden Schildhaltern, welche aber ganz anders gezeichnet ſind; im Abſchnitte ſind zwei über einander gelegte Lorbeerzweige und daneben: 18 — 12 Die Randſchrift iſt wie auf dem vorhergehenden.

Ein Thaler von zwei Stämpeln. K. k. Cab.

Wilhelm I.

Sohn König Friedrich's I. und deſſen erſter Gemahlin, geb. den 27. September 1781, ward König den 30. Oktober 1816.

Gemahlinnen: 1) Charlotte, Prinzeſſin von Baiern, geb. den 8. Februar 1792, verm. den 8. Juni 1808, geſchieden im Juli 1814.

2) Katharina, Großfürſtin von Rußland und verwitwete Prinzeſſin von Oldenburg, geb. den 21. Mai 1788, verm. den 24. Januar 1816, † den 9. Januar 1819.

3) Pauline, Prinzeſſin von Würtemberg, geb. den 4. September 1800, verm. den 15. April 1820.

2588.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Haupt, von der linken Seite, mit kurzem etwas krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: WAGNER F. (*ecit*)

Rev.) Innerhalb eines unten zum Kranze gebundenen Lorbeerzweiges unter einer Krone auf vier Zeilen: **EIN KRONEN THALER 1817.** Ohne Randſchrift.

Ein Kronthaler von dreierlei nur in der Zeichnung verſchiedenen Stämpeln. Binder'ſches Cab.

2589.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Haupt von der linken Seite, mit kurzem, krauſem Haare, ziemlichem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt. Unten: WAGNER F.

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen auf vier Zeilen: **EIN CONVENTIONS THALER 1817.** Ohne Randſchrift.

Ein Conventions-Thaler. Binder'ſches Cab.

* 2590.

WILHELM KOENIG VON WÜRTEMBERG Sein Haupt, wie bei Nro. 2588, aber von der rechten Seite. Ohne des Stämpelſchneiders Name.

Rev.) Ganz wie die Rückſeite von Nro. 2588, nur ſteht hier die Jahrzahl: 1818.

Ein Kronthaler. Binder'ſches Cab.

2591.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sonſt wie der vorhergehende Avers, aber von einem weit ſchönern Stämpel.

Rev.) Zwiſchen zwei unten mit einer Maſche gebundenen Lorbeer- und Eichenzweigen in vier Zeilen: **EIN CONVENTIONS THALER 1818.**, hier iſt die Krone über der Schrift weggelaſſen.

Ein ſchöner Thaler. K. k. Cab.

2592.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Haupt von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte und bloßem Halſe. Unten: ✿1823✿

Rev.) **FURCHTLOS — UND TREU.** Zwiſchen zwei unten gebundenen Eichenzweigen das gekrönte runde Wappen von zwei Feldern, unter dem Schilde: w. Ganz unten: **2. GULDEN.** Ohne Randſchrift.

Ein Zwei-Guldenſtück. Binder'ſches Cab.

* 2593.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG. Sein Kopf, von der rechten Seite, mit kurzem, krauſem Haare, einem Backenbarte, bloßem Halſe und Bruſt.

Rev.) **KÖN.**(*iglich*) **WÜRTTEMB.**(*ergisches*) **— ZWEI-GULDEN-ST.**(*ück*) Zwiſchen zwei unten gebundenen Eichenzweigen das mit einer etwas kleinen Krone bedeckte, zweifeldige Wappen in einem runden Schilde, unter dieſem: w Unten in der Umſchrift iſt die Jahrzahl: **1824.**

Eingeſenkte Randſchrift: * FURCHTLOS — * — UND — — TREU — (Statt der Striche ſind Palmzweige).

Ein Zweiguldenſtück von ſieben Stämpeln, davon einer P.B. (Peter Bruckmann in Heilbronn) unter dem Bruſtbilde hat. Auf einem ſolchen Einguldenſtücke iſt des Stämpelſchneiders Namensbuchſtabe W unter dem Bruſtbilde und in der Randſchrift ſind keine Palmzweige, ſondern Sternchen. Dieſe Münzen ſind im 24Guldenfuße geſchlagen. Binder'ſches Cab.

* 2594.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG. Sein Kopf, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **KRONEN — THALER** Das von zwei unten vermittelſt einer Maſche zuſammengebundenen Eichen- und Lorbeerzweigen umgebene, gekrönte Wappen in einem oben drei- und unten einmal zugeſpitzten Schilde. Unter der Maſche: W. und ganz unten: 1825. Randſchrift mit eingeſenkten Buchſtaben: **FURCHTLOS UND TREU**

Ein Zweiguldenſtück. Es gibt deren acht verſchiedene Stämpel, davon einer WAGNER F. unter dem Bruſtbilde hat. Binder'ſches Cab. — Im k. k. Cab. iſt ein ſolcher von 1830, wo der Buchſtabe: W. unten im Avers ſteht.

* 2595.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMB. Sein Kopf, wie auf dem vorhergehenden.

Rev.) **ZWEI — GULDEN** Der gekrönte gleiche Wappenſchild, wie auf dem vorhergehenden zwiſchen den mit einer Maſche zuſammengebundenen Zweigen. Unten: 1825.W. Die Randſchrift iſt gleich der vorhergehenden.

Ein Zweiguldenſtück. (Es gibt auch ſolche Guldenſtücke, wo aber WÜRTTMBERG. ſteht, der Buchſtabe W unten im Avers iſt, und Sternchen in der Randſchrift ſind. Binder'ſches Cab.) Es gibt drei verſchiedene Stämpel, wovon ebenfalls einer mit WAGNER F., ferner drei Stämpel von 1826, zwei von 1827, zwei von 1828, zwei von 1829, einen von 1830, drei von 1831, einen von 1832, einen von 1833, einen von 1834, von 1835 und von 1837 zwei.

* 2596.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Kopf, wie gewöhnlich und unten der Buchſtabe: W.

Rev.) **HANDELSFREIHEIT DURCH EINTRACHT** Eine ſtehende weibliche Figur in antiker Tracht, mit einer Mütze auf dem Kopfe, von der linken Seite, ſie hält in der aufgehobenen linken Hand einen Merkuriusſtab, in der ausgeſtreckten rechten aber die Vertragsurkunde, woran ein Siegel hängt; vor ihr ſitzt ein Flußgott mit dem Waſſerkruge in der rechten und dem Steuerruder in der linken Hand; hinter ihr ſchweben zwei durch ein Band

vereinigte Frucht=Füllhörner. Im Abſchnitte: **1833** und links unter der Leiſte des Graveurs Name: ***D****(ittelbach)*. Randſchrift: ***KRONENTHALER*** mit Palmzweigen zu Anfang und zu Ende der Schrift.

Ein Kronthaler. K. k. Cab. Es gibt auch dergleichen Medaillen im Gewichte von 2½ köln. Loth; das Nähere iſt in den Blättern für Münzkunde, **Nro. 14**, Hannover **1834** nachzuſchlagen.

2597.

WILHELM KOENIG VON WÜRTTEMBERG Sein Kopf, wie auf den vorhergehenden, aber von der linken Seite. **Unten: A.D.**

Rev.) In einem Kranze von zwei unten mit einer Maſche gebundenen Eichenzweigen auf drei Zeilen: **1 GULDEN 1837** Ohne Randſchrift.

Ein Gulden im **24**Guldenfuße, welcher auch von **1838** und **1839** vorhanden iſt. Binder'ſches Cab.

Anhang.

Zu den römiſch-kaiſerlichen.

Seite 78, nach Nro. 256.

△ 256. a. (M. 6014.)

FERDINANDVS . II . D : G . RO . I . S . A . G . H . BO . REX. Sein belorbeertes und geharniſchtes bärtiges Bruſtbild von der rechten Seite, mit einem ſpaniſchen Kragen und dem goldenen Vließe. Unten in der Umſchrift: (150)

Rev.) **ARCHID . AVST . DVX BVRG . MAR . MO . 1622.** Der gekrönte Doppeladler mit dem öſterreichiſch-burgundiſchen, gekrönten Wappen auf der Bruſt. Unten ein Sternchen.

Ein Kipperthaler, dergleichen es auch halbe von 1621 und 1622 mit der Werthzahl: (75) gibt.

Zu denjenigen des Königreiches Schottland.

Seite 575, nach Nro. 1906.

△ 1906. a. (M. 161.)

IACOBVS . D . G . ANG . SCO FRAN . ET HIBER . REX. Der gekrönte und geharniſchte König zu Pferde, auf deſſen Schabracke die engliſche Roſe ſteht, mit einem Schwerte in der rechten Hand.

Rev.) **EXVRGAT . DEVS . DISSIPENTVR . INIMICI.** und die ſchottiſche Diſtel. Das Wappen.

Ein Crown.

Zu denjenigen des Königreiches beider Sicilien.

Seite 655, nach Nro. 2174.

△ 2174. a. (M. 20.)

CAROLVS V . AVGVSTVS . IMP CAES . (*ar*) Sein Bruſtbild auf römiſche Art, im Lorbeerkranze.

Rev.) **SVVM CVIQVE . 1551.** Ein gekrönter Adler, der in den Krallen Donnerkeile hält und auf der Erdkugel ſteht.

Ein halber Thaler. Arend, pag. 20.

Zu denjenigen des Königreiches Ungarn.
Seite 762, nach Nro. 2522.

△ **2522.** a. (M. 2737.)

LEOPOLD.D:G.R.I.S.AV.GE.HV.B.REX. Sein belorbeertes Bruſtbild, im Gewande, mit dem goldenen Vließe auf der Bruſt. In der Umſchrift iſt das ungariſche Wappen und das gewöhnliche Marienbild eingelegt.

Rev.) **CONSILIO ET INDVSTRIA.** Kaiſer Leopolds Sinnbild, nämlich unter dem ſtrahlenden Auge Gottes eine gekrönte Erdkugel, worüber zwei aus den Wolken hervorragende Arme ein Zepter und ein Schwert halten.

Obgleich dieſer halbe Thaler im Revers das Gepräge der kaiſerlichen, ungariſchen und böhmiſchen Krönungsmünzen Leopolds hat, ſo kann es doch für keine dieſer Art gehalten werden, denn das Bild iſt für die Krönungszeit viel zu alt. Ich halte ihn für eine Zwittermünze, welche zu Auszahlung von Belohnungen gebraucht wurde.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Inhalt.

Kaiſerreiche.

		Seite
I.)	Römiſch=deutſche Kaiſer	1 und 787
II.)	Römiſch=deutſche und öſterreichiſche Kaiſer	168
III.)	Oeſterreichiſche Kaiſer	169
IV.)	Ruſſiſche Kaiſer	171

Königreiche.

I.)	Baiern	199
II.)	Belgien	206
III.)	Böhmen	207
IV.)	Corſika	292
V.)	Dänemark	293
VI.)	England	339
VII.)	Frankreich	388
	Franzöſiſche Prinzen und münzberechtigte Fürſten	440
VIII.)	Griechenland	451
IX.)	Hannover	451
X.)	Hetrurien	455
XI.)	Holland	456
XII.)	Italien	457
XIII.)	Lombardie und Venedig	457
XIV.)	Navarra	459
XV.)	Niederlande	470
XVI.)	Norwegen	471
XVII.)	Polen	485
XVIII.)	Portugal	522
XIX.)	Preußen	531
XX.)	Sachſen	555
XXI.)	Sardinien	564
XXII.)	Schottland	569 und 787
XXIII.)	Schweden	580
XXIV.)	Sicilien und Neapel	653 und 787
XXV.)	Spanien	681
XXVI.)	Ungarn	707 und 788
XXVII.)	Weſtphalen	779
XXVIII.)	Würtemberg	781

Berichtigungen.

Seite 17 Nro. 39 in der Anmerkung Zeile 1 Gulden ſtatt Guldeu.

» 21 » 51 in der Anmerkung Zeile 1 iſt »niederländiſchen« ſtatt „burgundiſchen" zu leſen.

» 23 » 55 im Revers Zeile 1 ſoll **BVR** ſtatt **BVRG** ſtehen.

» 23 » 57 in der Anmerkung ſtatt Pf. Cab. iſt zu leſen: Cabinet des Herrn Pfeiffer, Buchhalters der Landſtände von Oeſterreich ob der Enns, in Linz.

» 45 » 142 Zeile 1 ſtatt: Avers von Nro. 88 — Avers von Nro. 92.

» 52 » 166 iſt die Avers-Umſchrift alſo zu leſen: **MAX.II.D:G.E.RO:IM.S.AVG.GE.HVN.BO:REX.✱** und im Revers iſt nach **BVRG** ein Doppelpunkt ſtatt eines einfachen Punktes.

» 65 » 213 iſt irrig die Madai Nro. 2967 anſtatt 2968 angegeben.

» 66 » 218 ſtatt M. 2320 iſt M. 2420 zu leſen.

» 70 » 227 Anmerkung Zeile 2 iſt zu leſen: doch habe ich ſie im Frank'ſchen Cab. als Dickthaler geſehen. Als Gulden **R**, als Dickthaler **RRR**.

» 97 » 315 Zeile 1 ſteht unrichtig: **FFRDINANDVS** anſtatt **FERDINANDVS**.

» 131 » 423 iſt M. 3003 anſtatt M. 3008 zu leſen.

» 134 » 429 iſt M. 6034 ſtatt M. 6033 zu leſen.

» 206 die folgende Seite iſt zu bezeichnen: 207 anſtatt 139.

» 239 der Nummer 774 iſt beizufügen: (M. 27.)

» 280 der Nummer 948 iſt beizufügen: (M. 347.)

» 347 iſt der Nummer 1166 beizufügen: (M. 161.)

» 360 Nro. 1212 ſteht irrig M. 2548 ſtatt M. 2584.

» 376 » 1259 iſt der Anmerkung beizufügen, daß es auch ſilberne Exemplare mit der Jahrzahl: 1690 gibt.

» 556 die folgende Seite iſt zu bezeichnen 557 ſtatt 257.

» 575 iſt der Nummer 1906 der Buchſtabe b. beizufügen.

» 606 Nro. 2008 Revers Zeile 1 iſt **REX** ſtatt **RFX** zu leſen.

557

210

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schulthess-Rechberg, Karl Gustav <<von>>,

Thaler-Cabinet Beschreibung aller bekannt gewordenen Thaler, worin auch alle diejenigen Stücke aufgenommen wurden, welche in Madai's Thaler-Cabinet beschrieben worden sind
Bd.: 1

Wien 1840

Bamberg, Staatsbibliothek -- Num.o.25(1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11755806-0